MONVMENTA
GERMANIAE

HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QVINGENTESIMO
VSQVE AD ANNVM MILLESIMVM
ET QVINGENTESIMVM

EDIDIT

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS
RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI.

DIPLOMATVM REGVM ET IMPERATORVM GERMANIAE

TOMVS III.

HEINRICI II. ET ARDVINI DIPLOMATA.

HANNOVERAE
IMPENSIS BIBLIOPOLII HAHNIANI
MDCCCC—MDCCCCIII.

DIE
URKUNDEN
DER
DEUTSCHEN KÖNIGE UND KAISER

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE GESCHICHTSKUNDE.

DRITTER BAND.

DIE URKUNDEN HEINRICHS II. UND ARDUINS.

HANNOVER
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG.
1900—1903.

HANNOVER. DRUCK VON FRIEDRICH CULEMANN.

INHALTSVERZEICHNIS.

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI.

SANCTVS
AMOR PATRIAE
DAT
ANIMVM.

FRANCOFVRTI A. M.
XIII. KAL. FEBR. MDCCCXIX.

Vorrede.

Auf der Plenarversammlung der Centraldirection der Monumenta Germaniae vom Jahre 1889 wurde der Beschluss gefasst, noch vor Vollendung der Ausgabe der Kaiserurkunden des 10. die Bearbeitung derjenigen des 11. Jahrhunderts in Angriff zu nehmen. Die damals gehegte Hoffnung, dass Herr Dr. V. Bayer sich bereit finden lassen würde, die Ausgabe der Diplome Heinrichs II. zu übernehmen, so dass meine eigene Arbeit erst bei den Saliern einzusetzen gehabt hätte, ging leider nicht in Erfüllung, und auch meiner Bitte, gemeinsam mit mir jene Edition zu bearbeiten, konnte Herr Dr. Bayer zu meinem grossen Bedauern aus Rücksichten auf seine Gesundheit nicht willfahren: mit um so lebhafterem Danke habe ich es anzuerkennen, dass er meine Arbeiten später durch mannigfache werthvolle Mittheilungen und Rathschläge unterstützt hat.

So habe ich seit dem Herbst 1889 in Berlin und seit dem April 1890 in Strassburg die Vorarbeiten für den jetzt vollendeten dritten Band der Kaiserurkunden zunächst allein begonnen. Am 1. Juni 1892 trat Herr Professor H. Bloch, am 15. November 1894 neben ihm Herr Dr. M. Meyer als Mitarbeiter ein, der, als er am 1. Januar 1898 zum Archivdienst einberufen wurde, durch Herrn Dr. R. Holtzmann ersetzt ward. Wie sich das Verhältnis zwischen mir und meinen Mitarbeitern und der Antheil jedes einzelnen von uns an dem Werk im ganzen und in seinen Theilen gestaltet hat, das habe ich durch die Angaben in dem Inhaltsverzeichnis auszudrücken gesucht. [1]

1) *Die bei den einzelnen Urkunden an die Spitze der kritischen Anmerkungen gesetzten Namen geben wie in den früheren Bänden der Kaiserurkunden nur an, wer die in unserer Ausgabe benutzten Abschriften angefertigt hat und dafür die Verantwortlichkeit trägt.*

In der Plenarversammlung vom April 1893 wurde die Frage berathen, ob bei der Wiedergabe der auf Vorurkunden beruhenden Diplome ein abgekürztes Verfahren rathsam sei. Sie wurde im allgemeinen verneint, doch wurde dem Herausgeber für einzelne Ausnahmefälle ein Recht dazu nach seinem Ermessen vorbehalten. Wir haben den allgemeinen Grundsatz unserer Edition, unbeschadet der Gleichförmigkeit im grossen und ganzen, doch der besonderen Gestaltung des Einzelfalles Rechnung zu tragen, auch hier angewandt, und wir haben also von jener Befugnis in einigen Fällen Gebrauch gemacht, in denen eine Fälschung sich nur durch wenig umfangreiche Interpolation von einer echten Urkunde Heinrichs unterschied. Wir haben da nur die echten Diplome (5ª. 313ª. 348ªᵇ. 406ª) vollständig gedruckt, von den gefälschten (5ᵇ. 313ᵇ. 348ᶜ. 406ᵇ) aber nur die interpolierten Stellen in eigenen, von dem übrigen kritischen Apparat getrennten Zahlennoten gegeben. Dadurch sind zwar diese Spuria von den im übrigen hinter den echten Urkunden gedruckten räumlich getrennt; das Verfahren hat uns aber zugleich die Möglichkeit gewährt, bei den DD. 313. 406 die Fälschungen auch für die Herstellung des Textes der echten Diplome bequem verwerthen zu können, von dem sie in ihren nicht interpolierten Theilen eine z. Th. bessere Ueberlieferung darstellen, als die uns zur Verfügung stehenden Abschriften der echten Diplome selbst. Ebenso haben wir in einigen Fällen, in denen Urkunden in zwei wenig von einander abweichenden Ausfertigungen für verschiedene Empfänger hergestellt sind (DD. 335. 501. 507) nur den Text der einen Ausfertigung vollständig, von der anderen aber nur die Varianten in Zahlennoten gedruckt; in einem vierten Falle der Art (D. 332), in dem die eine Ausfertigung nur in interpolierter Gestalt auf uns gekommen ist, würde dies Verfahren die Anschaulichkeit nicht, wie sonst, erhöht, sondern beeinträchtigt haben, und wir bringen daher den vollständigen Text beider Exemplare.

Unsere Sammlung umfasst im ganzen 551 Urkunden Heinrichs II., wenn das als D. 57 gedruckte Diplom, an dessen Stelle, wie S. 722f. dargelegt ist, das D. 69 zu treten hat, nicht mitgezählt wird. Zwei dieser Stücke sind erst während des Druckes aufgefunden worden und mit den Nummern 290 bis und 304 bis bezeichnet; unter den Nummern 5. 39. 58. 83. 204. 256. 265. 296. 313. 322. 332. 335. 406. 455. 501. 507 sind je zwei mit a und b, unter der Nummer 348 drei mit a, b und c bezeichnete Stücke vereinigt. Zu diesen 551 Stücken, unter denen sich zwei Concepte (D. 90 und D. 322ª) befinden, haben wir unter n. 129 die freilich unbeglaubigte und private, aber gleichzeitige Notitia über einen Rechtsspruch Heinrichs vom Jahre 1007, unter n. 143 das von einem Kanzleibeamten geschriebene Originalprotokoll der Frankfurter Synode vom 1. November 1007 und unter n. 174ª eine mit den Verhandlungen über die Gründung Bambergs eng zusammenhängende Bischofsurkunde hinzugefügt, weil auch ihre Herstellung durch einen Kanzleibeamten nicht unwahrscheinlich erschien und weil wir ihre Kritik — ebenso wie die jenes Protokolls — nicht unerheblich zu fördern im Stande waren. Im übrigen haben wir keine Veranlassung gesehen, von der uns durch die Centraldirection ertheilten Ermächtigung, auch sog. Reichssachen aufzunehmen, Gebrauch zu machen. An die Urkunden Heinrichs haben wir 4 Urkunden über Rechtsgeschäfte, die von der Kaiserin Kunigunde nach dem Tode ihres Gemahls vollzogen sind, angeschlossen[1]) und auf diese folgen 10 Diplome Arduins; die anderen unter Arduins Namen gehenden Stücke haben wir, wie alle übrigen erst aus nachmittelalterlicher Zeit stammenden Fälschungen, von unserer Ausgabe ausgeschlossen.

Von den insgesammt 568 Urkunden, die somit unser Band vereinigt, liegen — Originaldiplome, Originalconcepte und Urschriften von gefälschten oder interpolierten Diplomen zusammengerechnet — noch 373, d. h. beinahe zwei Drittel in urschriftlicher

1) *Dagegen selbstverständlich nicht die beiden angeblichen* B r i e f e *MG. SS. 4, 822 und Khamm Hierarchia Augustana 3, 13.*

Form vor; bei drei weiteren Stücken haben wir die Originalität als zweifelhaft bezeichnet; von einem anderen ist noch ein Facsimile des verlorenen Originals erhalten. 181 Stücke, d. h. nicht ganz ein Drittel der Gesammtzahl, liegen in Copien vor und nur bei 10 Stücken, d. h. noch nicht 2 vom Hundert, waren wir lediglich auf die Benutzung älterer Drucke angewiesen, so dass es also um die Überlieferung unserer Urkunden erheblich besser bestellt ist als um die der in Band 1 und 2 der Diplomata herausgegebenen Kaiserurkunden des zehnten Jahrhunderts[1]. *Bisher ungedruckt und z. Th. gar nicht, z. Th. nur durch kurze Citate oder Extracte bekannt waren unsere DD. 69 (das an die Stelle der modernen Fälschung n. 57 tritt). 209. 290*^{bis}. *304*^{bis}. *312. 313*^{a}. *348*^{a}. *361. 369. 406*^{b}. *466. 470 und 473. Das D. 322*^{a} *ist von Bloch zuerst im Neuen Archiv publiciert, das D. 449 ist von mir zuerst aufgefunden, aber schon vor dem Erscheinen unserer Ausgabe in einer anderen Sammlung gedruckt worden. Der allein erhaltene Auszug des D. 266 endlich war längst gedruckt, bisher aber völlig übersehen worden. Auch in Bezug auf die Vermehrung des Materials sind wir also vom Glück — denn nur davon, nicht von Verdienst kann hierbei die Rede sein — etwas mehr begünstigt worden, als die Herausgeber der Diplome des zehnten Jahrhunderts.*

Die in den beiden ersten Bänden der Diplomata-Ausgabe befolgten Editionsregeln sind im allgemeinen auch für uns massgebend gewesen; sie sind von Theodor v. Sickel in den beiden Vorreden zum ersten Bande eingehend dargelegt und begründet worden, und nur über die wenigen Puncte, in denen wir von ihnen abgewichen sind, haben wir hier Aufschluss zu geben.

Die Unterscheidung zwischen den Siglen (M.) = Monogramma und (MF.) = Monogramma firmatum haben wir fallen lassen. Sie beruht in der Ausgabe Sickels bekanntlich nicht darauf, ob ein Handmal den Vollziehungsstrich aufweist oder nicht, sondern darauf, ob der Bearbeiter, der ein Originaldiplom abgeschrieben hat, die Nachtragung des Vollziehungsstriches hat erkennen oder nicht erkennen können, also auf einem Merkmal, das von subjectiver Färbung nicht frei ist. Es giebt nun aber Fälle, in denen die Frage: nachgetragen oder nicht nachgetragen? nicht mit einem einfachen ja oder nein beantwortet werden kann, in denen vielmehr die Nachtragung als wahrscheinlich, aber nicht als sicher erkennbar bezeichnet werden muss; und es giebt andere Fälle, in denen ein Beobachter die Nachtragung zu erkennen glaubt, ein anderer ihre Erkennbarkeit bestreitet. Überdies ist daraus, dass in einer verhältnismässig sehr kleinen Anzahl von Originaldiplomen Heinrichs II. die Nachtragung des Vollziehungsstriches heute für uns nicht mehr erkennbar ist, in keiner Weise zu folgern, dass sie nicht doch stattgefunden habe; und es ist demnach, wenn allerdings die Erkennbarkeit der Nachtragung die Originalität eines Diploms beweist, die Nichterkennbarkeit durchaus kein Beweis für das Gegentheil. Daher haben wir auf diese ganze Unterscheidung als für unsere Zeit bedeutungslos verzichtet, zumal da in den wenigen Fällen, in denen es für die Entscheidung der Frage, ob Original oder nicht, auch auf die Beschaffenheit des Vollziehungsstriches ankam, darüber ohnedies in der Vorbemerkung gehandelt werden musste. Dagegen erschien es uns nützlich, die Fälle, in denen der Vollziehungsstrich fehlt, die Urkunde also sicher nicht vollzogen ist, besonders kenntlich zu machen. Wir bezeichnen also Monogramme mit Vollziehungsstrich — gleichviel, ob dessen Nachtragung erkennbar oder nicht erkennbar ist — mit (M.), Monogramme ohne Vollziehungsstrich mit (M. IMP.) = Monogramma imperfectum.

1) *Dies günstige Verhältnis wird namentlich durch die grosse Zahl der Urkunden für Bamberg bedingt, die — dank der besonderen Gunst des Geschickes, das über dem Bamberger Archiv gewaltet hat, — soweit sie überhaupt erhalten sind, fast sämmtlich noch in den Urschriften vorliegen.*

Das Ende der verlängerten Schrift haben wir nach dem Vorgange Sickels durch § *bezeichnet. Da es aber in Diplomen Heinrichs bisweilen vorkommt, dass nicht die ganze erste Zeile in verlängerten Buchstaben ausgeführt ist, haben wir in solchen Fällen auch das Ende der ersten Schriftzeile durch einen dünnen Vertikalstrich* | *kenntlich gemacht.*

Über die bei der Auflösung der Abbreviatur p̄ *(=* prae-, pre-, prę-*) befolgten Grundsätze hat sich Sickel in den Vorreden zu Bd. I der Kaiserurkunden nicht geäussert: ich will deshalb sagen, nach welchen Regeln wir vorgegangen sind. Wir haben uns für die Auflösung dieser Abkürzung zunächst danach gerichtet, wie in derselben Urkunde die Vorsilbe geschrieben war, wenn sie nicht abbreviiert war (wobei aber Worte wie* pretium, presbyter *u. dgl., die auch im klassischen Latein* e *aufweisen, nicht berücksichtigt sind): wenn nöthig, haben wir andere Urkunden desselben Schreibers herangezogen und, wo auch dies nicht ausreichte, seine sonstige Gewohnheit in Bezug auf die Schreibung von* -ae, -e *und* -ę *berücksichtigt. Ergab sich danach, wie bisweilen der Fall war, dass ein und derselbe Schreiber, da wo er nicht abkürzt, verschiedene Formen gebraucht, so haben wir bei der Auflösung von* p̄ prae- *vor* pre- *und* pre- *vor* prę- *bevorzugt. Wo in der angegebenen Weise ein Aufschluss über die Gewohnheit eines Schreibers nicht zu gewinnen war, haben wir in Originalen und älteren Abschriften* prae-, *in Abschriften vom 12. bis zum 15. Jahrhundert* pre- *aufgelöst. Die Form des Abkürzungszeichens ist dabei nicht berücksichtigt: insbesondere ist nicht, wie Diekamp gefordert hat*[1], *in allen den Fällen, in denen als Compendium über* p *ein offenes* a *oder ein daraus abgeleitetes Zeichen gewählt ist,* prae- *geschrieben: gerade unter Heinrich II. kommt es vor, dass ein Schreiber, der die Abbreviatur immer durch* p *mit übergeschriebenem* a *bezeichnet, da wo er die Silbe ausschreibt, ausnahmslos die Form* pre- *gebraucht*[2].

An dem Grundsatze Sickels, Originale und Urschriften von Fälschungen so abzudrucken, wie sie vorliegen, und auch offenbare Fehler nicht zu verbessern, haben wir festgehalten: über seine Zweckmässigkeit ist ja mehrfach gestritten worden, und es lassen sich Gründe dafür und dawider geltend machen; uns aber schien das Gewicht der ersteren doch durchaus zu überwiegen[3]. *Dass Fehler in Originalen keine Missverständnisse hervorrufen, dafür sorgen die Anmerkungen*[4]. *Unbeschadet dieses Grundsatzes haben wir dann aber in einigen Fällen, in denen Originaldiplome durch spätere und unberechtigte Rasuren und Correcturen entstellt sind, wenigstens dann, wenn der ursprüngliche Wortlaut mit Sicherheit festzustellen war, diesen in den Text aufgenommen, die Correcturen aber in die Noten verwiesen. Eine solche Feststellung war z. B. möglich bei DD. 34. 335*[a] *und D. 498, aber nicht mit gleicher Sicherheit (sondern nur mit grosser Wahrscheinlichkeit) bei D. 39*[a]*: daher sind die Correcturen in diesen Fällen verschieden behandelt.*

Die Signumzeile ist stets vor die Recognition gesetzt, auch wo sie im Original unterhalb davon steht; doch ist in solchen Fällen die Abweichung vom Original vermerkt worden.

1) *Hist. Jahrbuch (1885) S. 631f.* 2) *Die Abbreviatur* recog̅ *haben wir in den Fällen, in denen aus dem sonstigen Gebrauch des Schreibers nicht geschlossen werden konnte, ob er* recognovi *oder* recognovit *sagen wollte, unaufgelöst gelassen.* 3) uu, uv, vu, w *haben wir in Eigennamen regelmässig der Schreibung der Originale entsprechend, in deutschen Appellativen aber wie z. B.* zidalwedon *durch* w *wieder gegeben. — Die Unterscheidung zwischen* u *und* v *haben wir bei Eigennamen beobachtet, in den lateinischen Endungen* -us -um *aber aufgegeben und hier immer* u *geschrieben.* 4) *Wenn aber von einer Urkunde — wie z. B. von D. 152 — ein Facsimile vorhanden ist, von dem unser Text abweicht, weil es ungenau ist, so haben wir nicht für nöthig gehalten, in den Anmerkungen ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass unser Text das Richtige bietet.*

Bei nur abschriftlich überlieferten Urkunden ist dem Text, wo nicht ein anderes Verfahren in der Vorbemerkung ausdrücklich angekündigt ist, stets die an erster Stelle genannte Quelle auch für die Orthographie zu Grunde gelegt. Wo wir von dieser Orthographie abweichen — wir haben z. B. Formen wie authoritas, sylva, canzellarius, *die im 11. Jh. ganz unmöglich sind, grundsätzlich beseitigt —, sind die Lesarten der zu Grunde gelegten Quelle stets im kritischen Apparat verzeichnet. Correcturen in dieser Quelle — und in Abschriften überhaupt — haben wir nur dann notiert, wenn sie für die Textkritik Werth haben. Orthographische Varianten der Handschriften oder Drucke, die neben der zu Grunde gelegten benutzt sind, haben wir principiell nicht verzeichnet*[1], *die sonstigen Lesarten aber — abgesehen von einigen Fällen, in denen das in der Vorbemerkung ausdrücklich bemerkt ist — vollständig notiert. Emendationen von Eigennamen haben wir uns auch bei abschriftlich überlieferten Urkunden nur da erlaubt, wo wir die Möglichkeit eines Schreibfehlers schon im Original für ausgeschlossen erachten.*

In Bezug auf die Interpunction haben wir den allgemeinen Grundsatz Sickels, keine durch mechanische Regeln bestimmte Consequenz zu erstreben, sondern von Fall zu Fall über die Setzung oder Nichtsetzung von Interpunctionszeichen zu entscheiden, je nachdem das eine oder das andere Verfahren das Verständnis zu erleichtern geeignet schien, auch unsererseits befolgt. Im übrigen sind wir nicht ganz so sparsam mit der Anwendung solcher Zeichen gewesen wie Sickel; insbesondere haben wir, wenn das Ende eines Relativsatzes durch ein Komma bezeichnet wurde (was bei kurzen relativischen Zwischensätzen zumeist nicht geschehen ist), ein solches regelmässig auch vor das Relativpronomen gesetzt. In einigen Fällen, in denen die Setzung eines Interpunctionszeichens bestimmt erwartet werden könnte, haben wir sie absichtlich unterlassen; dann nämlich, wenn die Setzung der Interpunction eine bestimmte Interpretation eines Satzes bedingen würde, während eine andere Interpretation uns gleichberechtigt erschien. So haben wir z. B. S. 95 Z. 34 hinter voluerint *kein Komma gesetzt*[2], *weil die Worte* ad laudem et honorem dei et sancti Abondii confessoris *gerade so gut wie zu dem folgenden* perpetualiter faciendum *auch zu dem vorangehenden* facere voluerint *gehören können und bei letzterer Beziehung das Komma nicht hinter* voluerint, *sondern hinter* confessoris *stehen müsste.*

Dass wir nach Sickels Vorgange die Anwendung von Petitdruck auf die Fälle beschränkt haben, in denen Entlehnungen aus einer Vorurkunde derselben Empfängergruppe stattgefunden haben, erwähne ich nur deswegen, weil dies neuerdings getadelte Verfahren Sickels von ihm nicht eingehend begründet worden ist. Wir halten es für durchaus richtig: denn die Unterscheidung zwischen gewöhnlichem und Petitdruck bei Urkunden hat in erster Reihe den Zwecken des Historikers, nicht denen des Diplomatikers zu dienen; sie soll also leicht erkenntlich machen, welche formellen oder sachlichen Abweichungen eine einzelne Urkunde von früheren desselben Empfängers oder seines Rechtsvorgängers aufweist. Wenn in einer Urkunde für das Domcapitel zu Volterra eine andere für das Domcapitel zu Pisa als Vorurkunde benutzt ist, so sind für Volterra alle ihre Bestimmungen neu und deshalb gross zu drucken; auf die Übereinstimmung mit dem Diplom für Pisa ist nur in der Vorbemerkung hinzuweisen.

1) *Zu ihnen rechnen wir abweichende Schreibung der Zahlen, also z. B.* millesimo *statt* M, *u. s. w. Die über Zahlzeichen stehenden Endungen* ($\overset{o}{\text{M}}$, $\overset{\bullet}{\text{VIII}}$ *u. s. w.*), *die bei Originaldiplomen deren Schreibung entsprechend wiedergegeben sind, haben wir bei Abschriften unberücksichtigt gelassen, da unsere Ausgabe zwar darzustellen hat, wie in der Kanzlei Heinrichs II., aber nicht wie durch irgend einen späteren Copisten diese Dinge behandelt sind.* 2) *Wie DD. 2, 618 Z. 30 geschehen ist.*

in derselben Weise, wie in Band 1 und 2 angegeben und bezeichnet haben. Das Zeichen = vor einem Drucke bedeutet also, dass er auf dem unmittelbar vorangehenden, das Zeichen ,= bedeutet, dass er auf einem der vorangehenden beruht. Den Anspruch auf absolute Vollständigkeit unserer Druckangaben erheben wir nicht; wie wir selbst zu Band 1 und 2 und zu allen neueren Regestenwerken mancherlei Nachträge in dieser Beziehung liefern könnten, so werden Andere unsere Verzeichnisse zu ergänzen in der Lage sein. Wir haben uns in der Hauptsache auf die reichen Schätze der Strassburger Bibliothek beschränkt, sind aber auch aus Berlin, München und Göttingen vielfach unterstützt worden: weitere kostspielige und zeitraubende Bemühungen zu dem Zwecke, noch einen vergessenen Druck des 17. oder 18. Jahrhunderts zu ermitteln, würden mir als nutzlose Verschwendung erschienen sein. Ebenso haben wir auf die Ermittelung der handschriftlichen Quellen älterer Drucke nur da, wo jetzt die Originale fehlen, aber nicht da, wo sie noch vorhanden sind, besonderen Werth gelegt, im letzteren Falle sie nur da angegeben, wo sie leicht festzustellen waren, wie mir denn überhaupt bei solcher Sachlage im Verhältnis zu dem Aufwand an Zeit und Arbeitskraft, den sie erfordern, der Nutzen dieser Angaben ein äusserst geringer zu sein scheint.

Kürzere Theildrucke, Extracte, Regesten, Citate haben wir nur da verzeichnet, wo sie etwas noch jetzt Beachtenswerthes zur Erklärung oder Kritik einer Urkunde beibringen; man wundere sich also nicht, wenn ein und dasselbe Regestenwerk bei der einen Urkunde, wo dies zutrifft, erwähnt, bei einer anderen nicht erwähnt wird. Immer aber haben wir die jeweilig älteste Erwähnung einer Urkunde in einem Druckwerke, die uns bekannt geworden ist, verzeichnet, wobei es natürlich nicht auf die Zeit ankommt, wann sie niedergeschrieben ist, sondern auf die Zeit ihres Druckes. Auch dies Verfahren bedingt manche scheinbare Ungleichmässigkeiten, die aber in Wirklichkeit keine sind: so sind z. B. Ussermanns Citate bei den Bamberger Gründungsurkunden bald angeführt worden, bald nicht: angeführt nämlich, wenn es keinen älteren Druck giebt, und fortgeblieben, wenn dies der Fall ist. Eine fernere Ausnahme von obigen Regeln haben wir zu Gunsten der Regestenwerke nicht nur von Böhmer und Stumpf, sondern auch (seiner grossen Verbreitung in der Schweiz halber) von Hidber gemacht: diese drei sind immer citiert und zwar stets am Schlusse des die Drucke verzeichnenden Absatzes.

Undatierte Urkunden haben wir unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Gesichtspunkte da eingereiht, wohin sie am ersten zu gehören schienen, im Zweifelsfalle an der frühesten Stelle, die möglich erschien. Neuausfertigungen, deren Daten der ersten Ausfertigung entnommen sind, also für die Zeit der wirklichen Entstehung der zweiten nichts beweisen[1]*, sind wie undatierte Urkunden behandelt; sie sind also zwar da, wo andere Anhaltspuncte fehlten, hinter der ersten Ausfertigung eingereiht, wo aber solche vorhanden sind, wie bei D. 194, an der Stelle, auf die diese Merkmale weisen.*

In dem von Herrn Dr. Holtzmann bearbeiteten Namenregister, das unserer Ausgabe beigegeben ist, ist zum ersten Male der Versuch gemacht worden, die in den Urkunden begegnenden Ortsnamen, so weit das möglich war, zu deuten, was in den früheren Bänden der Diplomata-Ausgabe mit Vorbedacht unterlassen war. Über den Beschluss der Centraldirection, dass zu diesem Behufe grössere und zeitraubende Untersuchungen nicht angestellt, sondern nur die nächstliegenden Hilfsmittel herangezogen werden sollten, ist der Bearbeiter wohl etwas hinausgegangen, und er hofft, wenigstens von den Namen der Orte diesseits der Alpen die weitaus überwiegende Mehrzahl richtig bestimmt zu haben. Viel schwieriger war, wie früher schon einmal Sickel bemerkt hat, die Lösung der Aufgabe bei den

1) *Deshalb sind sie in die auf das Regest folgende Datierungszeile auch nicht aufgenommen, sondern durch Gedankenstriche ersetzt, vgl. z. B. D. 39*[b]*.*

italienischen Urkunden: abgesehen von Toscana und Theilen Piemonts fehlten hier Vorarbeiten, wie sie für Deutschland reichlich vorhanden sind, fast ganz; viel mehr Namen als in Deutschland sind also hier unbestimmt oder zweifelhaft geblieben; auch an irrthümlichen Bestimmungsversuchen mag es nicht fehlen; und Herr Dr. Holtzmann wird gewiss Verständnis für die Bitte finden, seine ungemein mühsame und wenig dankbare Arbeit als einen ersten Versuch aufzufassen, der aber doch, wie wir hoffen, eine Grundlage geschaffen hat, auf der Andere weiter bauen mögen[1].

Die zur Erläuterung der Urkunden dieses Bandes von uns publicierten Untersuchungen sind die folgenden:

Bresslau, Zu dem angeblichen Freiheitsbrief Heinrichs II. für die Leute von Bergell: Anzeiger für Schweizerische Geschichte 6, 312.

Bresslau, Zur Überlieferung der Kaiserurkunden für Peterlingen: ebenda 7, 79[2].

Bresslau, Erläuterungen zu den Diplomen Heinrichs II. Drei Abschnitte: Neues Archiv 20, 125 (vgl. 684); 22, 137; 26, 411.

Bresslau, Bodo's Syntagma de constructione coenobii Gandesiani und die darin überlieferten Kaiserurkunden: ebenda 23, 134.

Bresslau, Zwei Diplome Otto's III. für das Bisthum und für St. Martin zu Worms: ebenda 23, 158.

Bresslau, Über das Todesjahr des Bischofs Adalbero II. von Metz: Jahrbuch der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Alterthumskunde 6, 283.

Bresslau, Zur Kritik des Diploms Heinrichs II. über die Schenkung der Abtei Schwarzach an das Bisthum Strassburg: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins N. F. 13, 54.

Bresslau, Grandidiers Urkundenbehandlung: ebenda 14, 9.

Bresslau, Les plus anciennes chartes du monastère de Sainte-Afra à Augsbourg: Mélanges Paul Fabre (Paris 1902) 172.

Bloch, Die Urkunden Kaiser Heinrichs II. für Kloster Michelsberg zu Bamberg: Neues Archiv 19, 603.

Bloch, Beiträge zur Geschichte des Bischofs Leo von Vercelli und seiner Zeit: ebenda 22, 11 (besonders S. 45ff. S. 59ff).

Bloch, Die Entstehung der Bamberger Gründungsurkunden: ebenda 22, 203.

Bloch, Das Bamberger Generalprivileg Heinrichs II. in Adalberts Vita Heinrici II. c. 15: ebenda 22, 215.

Bloch, Das Diplom Otto's III. für das Johanneskloster bei Lüttich (Do. III. 240) und die Gründung des Adalbertstiftes zu Aachen: ebenda 23, 145.

Bloch, Die Überlieferung des Privilegs Heinrichs II. für die römische Kirche: ebenda 25, 681.

Bloch, Zur Überlieferung der Kaiser- und Papsturkunden des Klosters Andlau: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins N. F. 11, 309.

Bloch, Die Urkundenfälschungen Grandidiers ebenda 12, 460 (Nachtrag dazu: ebenda 13, 543).

Bloch, Die älteren Urkunden des Klosters S. Vanne zu Verdun: Jahrbuch der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Alterthumskunde 10, 338.

Holtzmann, Die Urkunden König Arduins: Neues Archiv 25, 453.

1) *Personennamen sind im Register nur da unter einem Artikel zusammengestellt, wo die Identität der Person sicher war. Es schien rathsam, hier lieber zu vorsichtig als zu wenig vorsichtig zu verfahren.* 2) *Die Ausführungen dieses Aufsatzes sind durch die spätere Entdeckung der Fälschungen Grandidiers z. Th. hinfällig geworden.*

Ich mag diese Vorrede nicht beenden, ohne noch ein Wort über das Verhältnis unserer Ausgabe zu den ihr vorangehenden Diplomata-Bänden hinzuzufügen. Wenn wir überall an die Methode, fast überall auch an die Editionsgrundsätze Sickels uns anschliessend, die letzteren in einigen nicht eben erheblichen Dingen weiter auszubilden versucht haben, so bleiben wir uns dabei stets bewusst, dass wir dies nur vermocht haben, weil Sickel uns vorangegangen ist. Der Erneuerer und der grösste Meister der Wissenschaft der Urkundenlehre hat auch für die Editionstechnik der Urkunden die feste und unverrückbare Grundlage geschaffen, auf der alle späteren nur weiter bauen können. Das meiste und das beste von dem, was wir auf dem Gebiet der Kritik, der Interpretation und der Edition von Urkunden etwa zu leisten vermocht haben, verdanken wir ihm; und wenn er niemals unmittelbar unser Lehrer gewesen ist, so bekennen wir uns darum nicht minder als seine dankbaren Schüler.

Strassburg, 15. Januar 1903.

H. Bresslau.

HEINRICH II.

Am 6. oder 7. Juni 1002 — wahrscheinlicher an dem zweiten als an dem ersten Tage — ist Heinrich II. in Mainz zum König gekrönt worden, nachdem seine Wahl von Baiern, Franken und Oberlothringern vollzogen worden war. Von diesem Tage ab hat die Reichskanzlei die königlichen Regierungsjahre Heinrichs berechnet, ohne die Nachwahlen, die nach der Krönung in Thüringen, Sachsen und Niederlothringen stattgefunden haben, irgendwie zu berücksichtigen. Schon vorher war in Pavia am 15. Februar 1002 der Markgraf Arduin von Ivrea, den eine Partei der lombardischen Grossen gewählt hatte, zum König des italienischen Reiches gekrönt worden. Von Heinrich, der in Folge seiner deutschen Wahl auch die Rechte des Königs von Italien erlangt zu haben beanspruchte, ist er niemals anerkannt worden. Im Jahre 1004 zog Heinrich zum ersten Mal gegen ihn, drängte ihn zurück und liess sich am 14. Mai in Pavia zum König wählen und krönen. Auf seinem zweiten Zuge nach Italien wurde Heinrich am 14. Februar 1014 in Rom zum Kaiser gekrönt; aber erst nachdem Arduin am 14. December 1015 im Kloster Fruttuaria verstorben war, und nachdem die Thatkraft und Energie der deutschgesinnten Partei unter Führung des Bischofs Leo von Vercelli die wiederholten Versuche seiner Anhänger, den Aufstand fortzusetzen, niedergeschlagen hatte, konnte etwa vom Jahre 1017 ab Heinrichs Herrschaft in ganz Italien als völlig gesichert und unangefochten gelten. Die Krönung in Pavia hat für die Reichskanzlei nur insofern Bedeutung gehabt, als von da ab in einer Anzahl von Urkunden (zuerst in D. 70 vom 28. Mai 1004, zuletzt in D. 95 vom 2. Mai 1005) der alte Titel rex Francorum atque Longobardorum wieder aufgenommen wurde; eine Rechnung nach italienischen Königsjahren, wie sie in Privaturkunden Italiens nicht selten begegnet, findet sich nur in einem einzigen echten Diplom D. 70, und dieses wird, wie man eben deshalb vermuthen darf, schwerlich in der Kanzlei geschrieben sein [1].

Wenn der Thronwechsel des Jahres 983 die Organisation und den Personalbestand der Kanzlei so gut wie ganz unberührt gelassen hatte, so brachten es die besonderen Verhältnisse, unter denen Heinrich II. zur Regierung gelangte, von selbst mit sich, dass dies im Jahre 1002 nicht in gleicher Weise der Fall war.

Die Kanzlei Otto's III. war in dessen letzten Lebensjahren einheitlich organisiert gewesen. Zwar hatte sie nach wie vor zwei nominelle Chefs: den Erzbischof Willigis von Mainz, der als Erzcapellan für Deutschland und den Bischof Peter von Como, der als Erzkanzler für Italien in den Unterfertigungen der Urkunden genannt wurde. Allein unter beiden stand nur ein Kanzler, der Erzbischof Heribert von Köln; und auch die drei Männer, die im letzten Lebensjahre Otto's allein als wirkliche Kanzleinotare begegnen: der Italiener Her. D und die beiden Deutschen Her. C und Her. F sind bei der Bearbeitung sowohl deutscher wie italienischer Urkunden betheiligt gewesen.

1) Ebenso ist die einzige Urkunde, welche die deutschen Regierungsjahre als anni regni in Francia bezeichnet (D. 35), nicht in der Kanzlei entstanden.

Da Peter von Como sich der Partei Arduins angeschlossen hatte und von diesem als Erzkanzler bestätigt worden war, konnte natürlich keine Rede davon sein, dass Heinrich seinen Anspruch auf dies Amt anerkannt hätte; vielmehr wurde in den zwei einzigen Urkunden für italienische Empfänger, die uns aus der Zeit vor dem ersten Zuge Heinrichs nach Italien bekannt sind (DD. 24. 41), Willigis von Mainz, dem der König zu gutem Theil seine Krone verdankte und dem er selbstverständlich das oberste Amt in der Kanzlei beliess, ebenso wie in den deutschen Diplomen als deren Chef bezeichnet: die Verschmelzung der beiden Kanzleiabtheilungen, die Otto III. angebahnt hatte, war somit vollständig durchgeführt worden; oder, wie man es vielleicht richtiger ausdrücken könnte, es gab in den ersten Jahren Heinrichs nur eine deutsche Kanzlei, die auch die wenigen Geschäfte für Italien, die zu erledigen waren, mit besorgte.

Als Kanzler konnte Heribert von Köln, welcher der Wahl Heinrichs widerstrebt hatte und sich ihr erst im Spätsommer des Jahres 1002 ungern unterwarf, ebensowenig belassen werden, wie Peter von Como als italienischer Erzkanzler: Heinrich übertrug das Amt dem Egilbert, einem Baiern, der vielleicht aus dem Hause der Grafen von Ebersperg stammt, dem Bruder eines Heinrich, den er zu seinem Truchsessen ernannte.

Von den Notaren Otto's III. hat Her. C, der unter Otto eine so umfangreiche Thätigkeit entfaltet hatte, nur eine einzige Urkunde Heinrichs II. geschrieben, das D. 3 für den Bischof Heinrich von Würzburg, den Bruder Heriberts von Köln, der aber dem neuen Könige gegenüber eine ganz andere Haltung eingenommen hatte als jener. Ob er dabei als Privatschreiber des Bischofs oder in officiellem Auftrage der Kanzlei thätig gewesen ist, lässt sich nicht entscheiden. Her. D ist wahrscheinlich in Italien und vielleicht in Como geblieben; wir kennen auch ihn aus der Zeit Heinrichs II. nur als den Schreiber einer einzigen Urkunde (zu der die Kanzlei das Eschatokoll geliefert hat) für das von dem Bischof Alberich von Como, dem Nachfolger Peters, begründete Kloster S. Abondio (D. 275). Dagegen trat Her. F, den wir fortan als EA bezeichnen, vollständig in den Dienst Heinrichs II. über, schon die erste Urkunde des neuen Königs zeigt seine Hand. Indem er, wie aus manchen Anzeichen zu folgern ist (er dictiert und corrigiert Urkunden, die ein anderer geschrieben hat), eine in gewisser Weise leitende Stellung in der Kanzlei Heinrichs einnahm, ist es zweifelsohne ihm zuzuschreiben, wenn bei dem Thronwechsel des Jahres 1002 die Continuität des Kanzleibrauches gewahrt und ein Bruch mit der Überlieferung, wie er ein und einviertel Jahrhundert später, damals allerdings unter völlig anderen dynastischen und politischen Verhältnissen, eintrat, vermieden wurde. Neben EA tritt uns schon in D. 2 ein zweiter Notar EB entgegen, der wie jener, von mittel- oder niederdeutscher Abkunft gewesen zu scheint, und dessen Urkunden in Schrift und Dictat so grosse Verwandtschaft mit denen des EA aufweisen, dass man ihn nothwendig für seinen Schulgenossen oder Schüler halten muss[1]. Bis in die zweite Hälfte des Jahres 1004 haben diese beiden Männer allein die Kanzleigeschäfte besorgt und, wie wir gleich hinzufügen müssen, recht gut verwaltet. Doch hat, da ihre Arbeitskraft für deren Bewältigung wohl nicht ausreichte, recht häufig eine Betheiligung von Parteischreibern bei der Herstellung der Diplome stattgefunden. Von den 67 Urkunden, die bis zum Beginn des ersten Zuges nach Italien erhalten sind, müssen abgesehen von dem schon oben erwähnten D. 3 nicht weniger als 14 sicher auf diese Weise entstanden sein; in den meisten dieser Fälle hat allerdings auch einer der beiden Kanzleibeamten, sei es durch Aufsetzung des Conceptes (DD. 11. 31) oder durch Eintragung gewisser Formeln (DD. 1. 9. 18. 23. 36. 54) oder des Monogramms (wahrscheinlich D. 27 und

1) *Wie jetzt dem EA, so hat EB, ein durchaus unselbständiger Mann, sich später gelegentlich den Gewohnheiten des BA und des EC angeschlossen.*

vielleicht D. 22) einen Antheil an der Ausfertigung gehabt, und nur bei vier Diplomen (DD. 32. 33. 35. 41.) ist eine solche Mitwirkung der Kanzlei nicht zu erweisen oder geradezu ausgeschlossen.

Als Heinrich im Frühjahr 1004 in das südliche Königreich aufbrach, ward an der Organisation der Kanzlei nichts geändert; auch jetzt noch muss die Errichtung einer eigenen italienischen Kanzleiabtheilung nicht als erforderlich angesehen worden sein. Von den beiden Notaren hat EB den König über die Alpen begleitet (DD. 67. 71. 72. 74. 75); EA ist während des Zuges nicht nachweisbar und wird in Deutschland geblieben sein. Statt seiner wurde ein anderer ehemaliger Notar Otto's III. Her. E, der im Frühling des Jahres 1000 (DO. III. 351, vgl. 362) zuletzt in dessen Kanzlei nachweisbar ist, vorübergehend zur Aushilfe herangezogen; er schrieb in Pavia das D. 68 und folgte dem Könige auf dem Rückwege bis Cadempino (D. 73), verschwindet aber dann aus unserem Gesichtskreise. Ganz ohne nachweisbare oder wahrscheinliche Betheiligung der Kanzlei scheint nur das D. 70 entstanden zu sein.

Nach Heinrichs Rückkehr fand sich EA zu Ende des Juni 1004 wieder am Hofe ein (DD. 78. 79), ist aber bald darauf, spätestens zu Anfang des August 1004 (vgl. DD. 81. 82) aus dem Kanzleidienst ausgeschieden. In späterer Zeit zeigen noch zwei Urkunden der Jahre 1011 und 1015 (DD. 230. 339) sein Dictat; und es ist möglich, dass er sich damals vorübergehend wieder am Hofe aufgehalten hat, aber auch, dass jene Diplome nur als Nachbildungen älterer, jetzt verlorener DD. aus den Jahren 1002—1004 anzusehen sind. Statt seiner traten ungefähr gleichzeitig im October 1004 zwei neue Notare EC, wahrscheinlich ein Oberdeutscher[1]*, (zuerst vielleicht D. 84, sicher D. 88) und ED, ein Franke, vielleicht ein Bamberger (D. 86; D. 83*^{b} *ist später, wann, wissen wir nicht, geschrieben) in den Dienst der Kanzlei.*

Nicht lange danach aber vollzog sich ein folgenreicher Wechsel in deren Leitung, indem im Laufe des Mai 1005 Egilbert zum Bischof von Freising ernannt und an seiner Stelle B r u n o, des Königs Bruder, zum Kanzler bestellt wurde: am 31. Mai (D. 97) wird er als solcher zuerst genannt. Dieser veränderte nun den Personalbestand der Kanzlei in bemerkenswerther Weise. EC verschwindet vollständig und tritt erst unter Bruno's Nachfolger wieder auf. ED ist in seiner Thätigkeit sehr eingeschränkt; er hat unter Bruno ausser der verlängerten Schrift von D. 97 nur noch eine Urkunde vom November 1005 (D. 103) geschrieben. Und selbst der älteste der Notare EB ist zunächst beseitigt und wird erst Ende November 1005 (D. 105) wieder herangezogen, um dann allerdings ziemlich häufig beschäftigt zu werden. Dafür stellte Bruno einen neuen Notar an: BA (D. 97), jedenfalls einen Niederlothringer, der zu Aachen, aber auch zu Lüttich in Beziehungen gestanden zu haben scheint, wie er denn schon unter Otto III. eine Urkunde für das Johannesstift in Lüttich (DO. III. 240) und eine andere verlorene für das Adalbertstift in Aachen (vgl. Bloch im N. Archiv 23, 146 ff.) verfasst hatte: es entbehrt nicht einer gewissen Wahrscheinlichkeit, wenn Bloch in ihm den späteren Bischof Adelbold von Utrecht zu erkennen geglaubt hat. BA führte mancherlei Neuerungen, z. Th. im Anschluss an den Stil niederlothringischer Privaturkunden in den Kanzleibrauch ein, die

1) *Er ist vermuthlich der Schüler eines Clerikers des Erzbischofs Willigis von Mainz, der schon unter Otto II. und Otto III. bei der Ausfertigung von Urkunden für Mainz und einigen anderen Stücken, an denen Willigis Interesse hatte, betheiligt war und in gleicher Weise unter Heinrich sich bethätigte (D. 139. 177—180, vgl. auch 143). In der Ausgabe der DD. Otto's III. ist er mit der Chiffre HH bezeichnet. Es ist möglich, aber nicht erweislich, dass er mit dem im Jahre 1008 zum Erzbischof von Trier ernannten Probst oder Kämmerer von Mainz gleichen Namens, den die Hildesheimer Annalen zum Jahre 1008* primiscrinius regis *nennen, identisch ist.*

sich aber nicht dauernd einzubürgern vermochten. Neben ihm wurde zu Anfang des Jahres 1006 noch eine zweite Hilfskraft herangezogen: der einzige Urkundenschreiber Heinrichs II., der seinen Namen selbst genannt hat (D. 242): Erich, ein Sachse, damals Capellan des Erzbischofs Tagino von Magdeburg, seit dem Ende des Jahres 1008 Bischof von Havelberg und 1019 als Mitglied der königlichen Capelle genannt. Kanzleibeamter im eigentlichen Sinne ist Erich wohl nicht gewesen; aber vom Januar 1006, wo er zuerst begegnet (D. 106), bis zum August 1019 (D. 416) ist er wieder und wieder, zumeist allerdings nur, wenn der Hof in Sachsen weilte, so zu sagen als Hilfsarbeiter in der Kanzlei verwandt worden.

Schon im Frühjahre 1006 ging die Leitung der Kanzlei durch Bruno zu Ende, der zwischen dem 24. April und dem 28. Mai zum Bischof von Augsburg ernannt wurde (DD. 112. 114). Sein Nachfolger als Kanzler wurde Eberhard, nach der allerdings nicht unbedingt sicheren Angabe des D. 208 ein Verwandter des Königs, den dieser noch zu grösseren Dingen bestimmt hatte. Abermals zog der Wechsel im Kanzleramt einen solchen in dem niederen Personal der Behörde nach sich. BA, der mit Bruno gekommen war, schied bald nach ihm aus: das D. 115 vom 10. Juni 1006 für Notker von Lüttich hat er wohl noch als Mitglied der Kanzlei verfasst: als er aber im Sommer 1007 bei der Herstellung zweier Diplome für das von dem Lütticher Bischof abhängige Kloster Thorn und für St. Marien zu Aachen (DD. 140. 141) mitwirkte, gehörte er ihr schwerlich mehr an und gewiss nicht, als er im Jahre 1024 ein Diplom für Utrecht verfasste (D. 504). Auch EB zog sich bald zurück oder wurde beseitigt; in dem D. 125 vom 1. Januar 1007 begegnet er uns zum letzten Male. Statt dieser beiden Männer wurden nun sofort ED (D. 114) und spätestens im December 1006 EC (DD. 122. 123) wieder herangezogen: ersterer am meisten beschäftigt und offenbar in leitender Stellung.

Auch in dieser Zeit ist die Zahl der Urkunden, die von Parteischreibern hergestellt sind oder bei denen solche mitgewirkt haben, nicht klein (DD. 79. 87. 88. 93. 104. 109. 113. 120. 126. 130. 132. 134. 135. 136. 139. 140). Zu ganz anderen Einrichtungen aber schritt man, als im Herbst 1007 die Gründung des Bisthums Bamberg innerhalb kurzer Frist die Ausfertigung einer grossen Anzahl umfangreicher Urkunden nöthig machte und die Kanzlei vor eine Aufgabe stellte, der ihre bisherigen Arbeitskräfte nicht gewachsen waren. Die Leitung dieses Geschäftes wurde dem ED übertragen, der dafür von allen anderen Arbeiten entbunden wurde; er trat, wie man es ausdrücken kann, an die Spitze einer besonderen, nur für Bamberg arbeitenden Abtheilung der Reichskanzlei und ist in dieser Stellung bis zum Herbst des Jahres 1009 (D. 208) thätig gewesen. Als Mitarbeiter ward ihm zunächst ein Schreiber — vielleicht ein Italiener — beigegeben, der, völlig unselbständig arbeitend und anfangs sogar die Hand des ED nachahmend, von uns als der erste der speciell für Bamberg thätigen Notare betrachtet und deshalb mit der Chiffre Ba. I bezeichnet wird; dass er schon im October 1007 am Hofe war, beweist das D. 142 für Cambrai, das einzige nicht für Bamberg ausgestellte, an dem er mitgearbeitet hat. Er schrieb nach dem Dictat des ED das Protokoll der Frankfurter Synode vom 1. November 1007 (D. 143) und dann eine grosse Anzahl von Urkunden bis zum Herbste 1009: gleichzeitig mit seinem Meister ED verlieren wir ihn aus den Augen. Neben ihm war noch ein von uns nicht besonders bezeichneter Hilfsschreiber bei der Herstellung einiger der 27 Gründungsurkunden betheiligt (DD. 160. 164. 165. 167. 168); endlich ward dafür auch EC herangezogen, der aber nur bei den beiden DD. 164. 166 mitgewirkt hat.

Auch die in späteren Jahren bis zum Ende der Regierung Heinrichs II. für Bamberg ausgestellten zahlreichen Diplome sind dann — um das hier gleich vorweg zu nehmen — in ganz ähnlicher Weise entstanden. Ein Theil von ihnen ist von den ordentlichen Beamten

der Reichskanzlei geliefert worden und bedarf hier keiner besonderen Erörterung. Die Mehrzahl aber ist von drei anderen Schreibern hergestellt worden, die bei den sonstigen Geschäften der Kanzlei nicht betheiligt sind. Nur dürfen wir in dieser späteren Zeit, nach dem Verschwinden des ED, kaum mehr von einer eigenen bambergischen Unterabtheilung der Kanzlei reden. Im wesentlichen sind jene drei Männer mit anderen Parteischreibern zu vergleichen, wenn es auch einen gewissen Unterschied in ihrer Stellung ausgemacht haben mag, dass Eberhard von Bamberg, für den sie arbeiteten, selbst ein hohes Amt in der Kanzlei bekleidete. Deshalb, aber auch der Kürze wegen, haben wir ihnen Chiffren gegeben, die sonst von uns nur für eigentliche Kanzleibeamte verwandt werden: wir bezeichnen sie als Ba. II, Ba. III, Ba. IV. Ba. II, höchst wahrscheinlich ein Italiener, begegnet vom Mai 1009 bis zum November 1021 (DD. 195—458; auch D. 170 ist erst 1021 entstanden); Ba. III, vielleicht ein Oberdeutscher, vom Juli 1009 bis zum Juni 1020 (DD. 204ᵃ—432; über D. 150 vgl. die Vorbemerkung); Ba. IV, den wir wiederum für einen Italiener halten, endlich vom Juli 1011 bis zum März 1024 (DD. 233—506). Zweien dieser Männer, dem Ba. II und dem Ba. IV werden wir in Diplomen Konrads II. wiederum begegnen.

In der Hauptkanzlei war nach dem Übertritt des ED in die bambergische Unterabtheilung nur EC zurückgeblieben; es ist daher begreiflich, dass in der nächsten Zeit die Beschäftigung von Privat- oder Hilfsschreibern noch zugenommen hat (DD. 171. 177—180; über DD. 172. 183 s. unten S. XXV). Das Kanzleramt hatte Eberhard ungeachtet seiner Ernennung zum Bischof von Bamberg einstweilen behalten, aber auf die Dauer mochte er nicht im Stande sein, den Pflichten dieses Amtes neben denen, welche die Leitung des neuen Bisthums ihm auferlegte, zu genügen. Daher mochte er eine gewisse Entlastung in den Aufgaben seines Hofamtes wünschen, während es andererseits wohl begreiflich ist, dass der König den ihm so nahestehenden Mann nicht gänzlich aus dem Hofdienst entlassen wollte. So beschloss man auf die frühere Zweitheilung der Kanzlei zurückzukommen und Eberhard nur die eine geringere Arbeitslast bedingende Leitung der italienischen Abtheilung zu belassen, für die deutsche Abtheilung dagegen einen eigenen Kanzler zu bestellen. Ob für diese Massnahme neben den persönlichen auch sachliche Gründe vorhanden waren, muss dahingestellt bleiben; aus den Quellen ist nichts darüber zu entnehmen.

Die Veränderung, die so zwischen dem 4. November 1008 und dem 12. März 1009 in der Kanzleiorganisation geschaffen wurde (DD. 187. 189), berührte die Rechte des Erzkanzlers nicht; Willigis blieb das nominelle Oberhaupt beider Kanzleiabtheilungen. Der Zustand, der somit eintrat, ist in merkwürdiger Weise von dem der letzten Jahre Otto's III. verschieden: damals ein Kanzler unter zwei Erzkanzlern, jetzt ein Erzkanzler über zwei Kanzlern. Aber die Motive, die für die Gestaltung der Dinge unter Otto III. massgebend waren, dürften auch unter Heinrich II. kaum andersartig und wesentlich persönlicher Natur gewesen sein; wie unter jenem der Einfluss Heriberts, so wird unter diesem die Rücksicht auf Willigis für die Organisation der Kanzlei bestimmend gewesen sein.

Kanzler für Deutschland wurde ein Thüringer vornehmster Abkunft, G u n t h e r. der Sohn des grossen Markgrafen Ekkehard von Meissen, der nachdem er unter Bischof Notker die Schule in Lüttich besucht hatte, wohl schon unter Otto III. in die Capelle aufgenommen war: es ist wenigstens höchst wahrscheinlich, dass wir ihn in dem Capellan Gunther zu erkennen haben, der 993 in einem Diplom Otto's (DO. III. 132) genannt wird. EC blieb unter ihm noch einige Zeit als leitender Notar in der Kanzlei thätig; erst nach dem 19. April 1010 (D. 214) verschwindet er für lange Jahre aus der Kanzlei. Er ist dann im Februar 1015 noch einmal an den Hof zurückgekehrt und bis zum Mai dieses Jahres als Schreiber oder Verfasser einer Anzahl von Diplomen Heinrichs thätig gewesen (DD. 331. 333. 334. 335); welche Stellung er in der Zwischenzeit eingenommen

oder im Jahre 1015 bekleidet hat, bleibt uns unbekannt. Schon vor seinem ersten Austritt aus der Kanzlei im Jahre 1010 war aber ein neuer Beamter GA in diese aufgenommen, der in Schrift und Stil durchaus als ein Schüler des EC erscheint: der Beginn seiner Thätigkeit fällt in den Mai 1009 (D. 195; vgl. aber D. 192). Nach dem Ausscheiden des EC bleibt GA bis zum Ende des Jahres 1012 der meist beschäftigte Kanzleibeamte; die letzte von ihm verfasste und geschriebene Urkunde ist das D. 253 aus Pöhlde vom 29. December 1012; dann verschwindet er völlig[1]. Da nun Thietmar berichtet, dass, als der König Weihnachten 1012 in Pöhlde feierte, sein Capellan, der trierische Cleriker Walker, erkrankt, bei Heinrichs Abreise aus Pöhlde dort zurückgeblieben und am 11. Januar gestorben sei, so ist die Vermuthung, dass wir in diesem Manne den Notar GA zu erkennen haben, gestattet und nahe liegend.

Neben GA hat es einen eigentlichen Kanzleinotar der deutschen Abtheilung, wenn wir von Erich absehen (vgl. oben S. XX) in den Jahren 1010—1012 nicht gegeben. Einen anderen Mann, den man dafür gehalten hat, und der in den Jahren 1009—1019 (D. 198—404) bei der Ausfertigung von Diplomen betheiligt war, an denen, wie sich bei ihnen allen nachweisen oder wahrscheinlich machen lässt, der Abt Godehard von Niederaltaich, Tegernsee und Hersfeld ein Interesse gehabt hat, können wir nur als einen Cleriker dieses von Heinrich besonders begünstigten Abtes, also als einen Parteischreiber ansehen. Und solche begegnen auch sonst (auch abgesehen von den Bambergern), wenngleich nicht so häufig wie früher, in diesen Jahren (vgl. DD. 216. 234. 238. 247. 248. 252). Um so dringender war es nöthig für den Verlust des GA bald einen Ersatz zu schaffen. Die Wahl fiel auf einen Sachsen, GB, der, wie wir mit höchster Wahrscheinlichkeit annehmen dürfen, bisher im Dienste des Bischofs Bernward von Hildesheim gestanden und als dessen Cleriker im Januar 1007 das D. 126 für Steterburg nach dem Muster der hildesheimischen Immunitäten verfasst hatte[2]. Im Herbst desselben Jahres hatte er dann der Kanzlei noch einmal bei der Abfassung der echten Vorlage für das nur in interpolierter Gestalt erhaltene D. 171 seine Hilfe geliehen: ihr ständiges Mitglied wurde er erst jetzt, und im März 1013 tritt er uns in dieser Eigenschaft zuerst entgegen (DD. 255 ff.). Von allen Wechselfällen unberührt, hat GB dann bis zum Ende der Regierung Heinrichs die Stellung eines leitenden Notars in der deutschen Kanzleiabtheilung behauptet; nach dem Tode des Kaisers hat er vielleicht einen Ruheposten in der Pfalz zu Wallhausen erhalten: wenigstens sind dort in den Jahren 1025 und 1030 die beiden Urkunden (St. 1875. 1996) gegeben, in denen wir unter Konrad II. seine Schrift und seinen Stil wiedererkennen. Seine Persönlichkeit zu ermitteln, fehlt es leider an ausreichenden Anhaltspuncten[3]; ob er etwa mit dem Verfasser der Hildesheimer Annalen in Beziehung gestanden hat, und ob auf ihn die bemerkenswerthe Angabe dieser Annalen über ein im Jahre 1014 dem Bisthum Bamberg ertheiltes, uns nicht erhaltenes Privileg Heinrichs zurückzuführen ist, muss ganz dahingestellt bleiben.

Schon vor dem Eintritt des GB war die nominelle Oberleitung der deutschen Kanzlei in andere Hände übergegangen. Auf Willigis, der am 23. Februar 1011 starb, war als Erzbischof von Mainz, Erkenbald, Abt von Fulda, gefolgt; aber wie dieser an persönlicher Bedeutung dem Vorgänger keineswegs gleichkam, so ward er auch nicht völlig der Erbe seiner Stellung am Hofe. Das Amt des Erzkanzlers für Italien, das Willigis, wie wir uns erinnern, gleichfalls bekleidet hatte, ward ihm nicht übertragen, sondern er

1) Über das D. 270 vgl. N. Archiv 22, 157 N. 1. 2) Auch die uns nicht erhaltene Vorlage des D. 255 für Hildesheim, die gleichfalls dem Jahre 1007 angehörte, hat er aller Wahrscheinlichkeit nach verfasst. 3) Aller Wahrscheinlichkeit nach stand sein Name in einer Dorsualnotiz des D. 482 (vgl. die Vorbemerkung dazu), ist aber nicht mehr sicher zu entziffern.

musste sich mit dem durch älteres Herkommen mit dem Mainzer Erzstuhl verbundenen Amte des Erzcapellans für Deutschland begnügen, das er bis zu seinem Tode (17. August 1021) behauptete. Dann ging es auf seinen Nachfolger in Mainz, A r i b o, über, einen Sohn des Pfalzgrafen Aribo I. von Baiern, aber auch einen Blutsfreund des Kaisers selbst, der im Dienst der Salzburger Kirche die Würde eines Diacons erlangt hatte, und schon der kaiserlichen Capelle angehörte (D. 428). In den Urkunden wird er schon zu Ende des Septembers 1021 (DD. 447. 448), wahrscheinlich noch vor seiner Weihe, als Erzcapellan bezeichnet.

In der italienischen Kanzleiabtheilung blieb das Amt, das Willigis innegehabt hatte, zunächst unbesetzt; im Laufe des Jahres 1012 weisen die Urkunden (DD. 243. 245. 246. 251) nur die Recognition des Kanzlers Eberhard auf, ohne einen Erzkanzler zu nennen; erst aus einem Diplom, das in den Februar 1013 gehört (D. 254) erfahren wir, dass Eberhard inzwischen zum Erzkanzler, oder, wie er zumeist genannt wird, Erzcapellan für Italien befördert, und dass das Kanzleramt einem gewissen H e i n r i c h, einem Manne deutscher Abkunft, über dessen Vorleben wir nichts wissen, übertragen war. Dieser ist spätestens im Herbst 1015 zum Bischof von Parma ernannt worden (DD. 336—338), behielt aber das Kanzleramt noch bis zum Frühjahr 1016 bei (D. 349) und ward erst dann durch P i l i g r i m, Capellan des Kaisers und spätestens 1020 oder 1021 Dompropst von Bamberg (D. 440), ersetzt, der, wie Aribo, dem Hause der bairischen Pfalzgrafen angehörte: die erste von ihm recognoscierte Urkunde vom 21. Juni 1016 (D. 353) ist für ein burgundisches Kloster ausgestellt, ihre Ausfertigung aber der italienischen Kanzlei übertragen, weil es an einer festen Norm, wie Urkunden für ausländische Empfänger zu behandeln seien, noch fehlte. Als Piligrim dann im Sommer 1021 Heriberts Nachfolger auf dem Kölner Erzstuhl wurde, trat — zuerst erwähnt am 6. December 1021 (D. 461) — ein gewisser D i e t r i c h an seine Stelle, der wahrscheinlich mit einem 1006 als königlichen Capellan erwähnten gleichnamigen Sohne des Grafen Bruno von Arneburg (D. 110) zu identificieren ist. Dietrich wird am 5. Januar 1023 zuletzt erwähnt (D. 483); er dürfte mit Tode abgegangen sein und ward durch H u g o (zuerst begegnend in D. 494 vom 2. September 1023) ersetzt, der sein Amt auch unter Konrad II. behielt und 1027 an Heinrichs Stelle Bischof von Parma wurde. Annähernd um dieselbe Zeit ward auch das Amt des deutschen Kanzlers durch die Beförderung Gunthers zum Erzbischof von Salzburg noch einmal erledigt; es war am 3. Januar 1024 noch unbesetzt, und erst am 5. Februar (DD. 504. 505) wird der neue Kanzler U o d a l r i c h, ein Mann unbekannter Abkunft[1], zum ersten Mal erwähnt, dem gleichfalls seine Stellung auch unter Konrad II. belassen wurde.

*Auf die Verhältnisse des niederen Beamtenpersonals in der deutschen Kanzlei hat der zweimalige Wechsel im Erzcapellanat einen für uns erkennbaren Einfluss nicht ausgeübt: GB blieb, wie schon bemerkt wurde, der meist beschäftigte und leitende Notar. Neben ihm sind — abgesehen von EC (s. oben S. XXI) — von den Bamberger Schreibern noch Ba. II, Ba. III und Ba. IV, ferner Erich und der früher erwähnte Cleriker Godehards von Hersfeld in der Kanzlei thätig gewesen. Auch sonstige Parteischreiber begegnen noch mehrfach (vgl. DD. 267. 268. 273. 277. 319. 324. 326. 327. 328. 340), aber nur in verhältnismässig sehr kleiner Zahl, auch nur für wenige bevorzugte Empfänger wenigstens seit dem Jahre 1016 (vgl. DD. 350. 387. 396. 412. 424. 459. 496. 501**. *504. 507***)*[2]. *Abgesehen von diesen wenigen Ausnahmen sind die deutschen Urkunden in*

1) *Vielleicht ist er identisch mit dem* amabilis capellanus Ůdalricus *Otto's III., der im Jahre 1000 in dem DO. III. 355 für den Markgrafen Adalbert als Intervenient genannt wird.*
2) *Vgl. auch DD. 417. 433. 434. 445. 492.*

dieser Zeit nur in der Kanzlei hergestellt worden, in die nach der Rückkehr Heinrichs von seinem zweiten Zuge aus Italien noch fünf neue Beamte GC, GD, GE, GF und GG eingetreten sind, zu denen als sechster ein ursprünglich in der italienischen Abtheilung beschäftigter Notar, HC, hinzu kam, von dem weiter unten die Rede sein wird.

GC lernen wir zuerst im Sommer 1014 kennen (DD. 316. 317); seine Thätigkeit fällt hauptsächlich in das Jahr 1017, doch ist er noch bis zum Juni, vielleicht bis zum November 1018 nachweisbar (DD. 393, vgl. 396); er erscheint als ein Mann von individueller Art, mit der Bibel und den Canones vertraut; vielleicht hat er, wie Bloch vermuthet hat, in Beziehungen zu dem Bischof Burchard von Worms gestanden, den er in D. 393 mit ungewöhnlicher Wärme preist. GD war, wie wir für wahrscheinlich halten, im Sommer 1016 schon bei der Herstellung der DD. 353. 354 betheiligt; wir constatieren seine Schrift in den DD. 355 und 395 und erkennen sein Dictat in den DD. 356—358; zum letzten Male tritt er also am 2. September 1018 auf. Irgend etwas Näheres über seine Persönlichkeit ist bei der geringen Zahl von Urkunden, an denen er Antheil gehabt hat, nicht zu ermitteln. GE, nachweisbar als Dictator seit dem 17. October 1016 (D. 359), als Schreiber seit Ende 1017 (D. 376, vgl. 372. 374) lässt sich, indem er den Kaiser auf dem dritten Zuge nach Italien begleitet hat, bis zum Sommer 1022 verfolgen (D. 474). Seiner Sprache nach möchte man ihn für einen Mittelfranken halten. Er ist in die Kanzlei Konrads II. übergetreten und in dessen ersten Jahren der leitende Notar gewesen. GF, möglicher Weise schon einmal im Spätjahr 1017 (D. 377), sicher im Mai 1019 (DD. 401. 406ª. 407. 409) auftretend und bis zum November 1021 (DD. 455ª. 455ᵇ) in der Kanzlei thätig, ein Baier, hat noch im Jahre 1025 das D. Ku. 3 geschrieben, einen zu Regensburg geschlossenen Vertrag zwischen der Kaiserin-Witwe und dem Erzbischof Gunther von Salzburg, und hat also damals höchst wahrscheinlich entweder im Dienste Kunigundens oder in dem des früheren Kanzlers gestanden[1]. Den letzten dieser fünf Notare endlich, GG, der nur in vier Diplomen der Jahre 1019 und 1021 nachweisbar ist (DD. 408. 439. 447. 448), möchten wir am ersten für einen Italiener halten; sollte er doch ein Deutscher gewesen sein, so hat er jedenfalls stark unter dem Einfluss italienischen Brauches gestanden.

Alle diese fünf Notare sind nun aber mehr Gehilfen oder Vertreter als eigentlich Collegen des GB gewesen. Denn wenn wir einerseits die von ihnen, andererseits die von GB verfassten und geschriebenen Diplome chronologisch geordnet zusammenstellen, so tritt uns ein eigenthümliches Verhältnis entgegen. In der Reihe der Diplome des GB zeigen sich dann mehrere Male auffallende Lücken — so vom 18. Mai 1016 bis zum 6. December 1017, vom 12. April 1018 bis zum Mai 1019 und endlich vom 3. Mai 1020 bis zum 5. October 1021[2]) — die jedesmal eine so erhebliche Zeitspanne umfassen, dass sie nur durch zeitweilige Abwesenheit des Notars vom Hofe erklärt werden können. Gerade in die Zeit dieser Lücken fällt nun aber, wie die andere Reihe lehrt, die Hauptthätigkeit der fünf anderen Notare. Während der ersten Abwesenheit des GB treten neben dem schon früher angestellten GC noch GD, dessen ganze Thätigkeit mit Ausnahme einer Urkunde vom 2. September 1018 in die Monate vom Juni bis October 1016 fällt, und GE ein; die zweite Lücke in der Reihe der GB-Urkunden wird ausser durch Diplome dieser drei Notare und des später zu erwähnenden HC auch durch solche des GF und GG ausgefüllt; diese beiden Notare aber werden erst berufen, als GC und GD

1) Der Versuch, ihn in Salzburger Urkunden der nächsten Jahre wiederzuerkennen, hat kein Ergebnis gehabt. 2) Eine vierte derartige Lücke fällt in die Zeit des dritten Zuges nach Italien, den GB wohl nicht mitgemacht hat, während er auf dem Zuge von 1013—1014 den Kaiser begleitet hatte (D. 307).

verschwinden [1]. Allerdings sind dann mehrere dieser Notare auch zeitweise neben GB thätig [2], also nicht etwa dann allemal wieder beseitigt, wenn jener an den Hof zurückkehrte: aber sehr charakteristisch für das ganze Verhältnis ist es doch, dass GB, als er nach der Rückkehr des Kaisers aus Italien im Herbst 1022 wieder die Geschäfte übernimmt, sofort durchaus in den Vordergrund tritt, und dass nun wirklich keiner der genannten fünf Männer neben ihm nachweisbar ist.

GB ist also auch durch das Ausscheiden Gunthers und die Nachfolge Uodalrichs im Kanzleramt in seiner Stellung nicht berührt worden. Welche Folgen dies Ereignis für das Kanzleipersonal sonst nach sich gezogen hat, lässt sich aus der geringen Anzahl von Urkunden, die uns aus den letzten Monaten Heinrichs erhalten sind, nicht mehr feststellen: wir constatieren nur noch, dass das D. 508 (für Montecassino) von einem Schreiber herrührt, der später einige Male in Urkunden Konrads II. begegnet.

Mit einem erheblich geringeren Beamtenpersonal als die deutsche hat sich die italienische Kanzleiabtheilung behelfen müssen; ja es ist sogar zweifelhaft, ob ihr gleich nach der Kanzleitrennung überhaupt Notare zugewiesen sind: drei der wenigen in den Jahren 1007—1009 ausgestellten italienischen Urkunden, die wir besitzen (DD. 173. 185. 191), sind theils sicher, theils wahrscheinlich dem EC zuzuweisen [3]. Erst im Frühjahr 1012 lernen wir aus den DD. 243. 245. 246 einen Mann kennen, den wir sicher als Notar der italienischen Kanzlei betrachten dürfen und also Eb. A nennen; er war seiner Schrift nach ein Deutscher, seiner Sprache nach vielleicht ein Niederdeutscher. Immerhin ist es sehr wahrscheinlich, dass Eb. A bereits vorher in der Kanzlei thätig war: schon seit der Mitte des Jahres 1010 zeigt der Stil des früher erwähnten Notars der deutschen Kanzlei GA gewisse Wendungen, die einerseits dem italienischen Gebrauch, andererseits den Gewohnheiten des Eb. A entsprechen und zu der Vermuthung führen, dass dieser schon damals in den Dienst der Kanzlei getreten war und dass GA sich, wie früher an EC, so jetzt an diesen Collegen angelehnt und von ihm verfasste oder geschriebene Urkunden als Muster für seine eigenen Dictate benutzt hat. In den Urkunden ist das Dictat des Eb. A bis zum Mai 1014 (zuletzt D. 304) zu verfolgen.

Erst im Jahre 1013, als der zweite Zug Heinrichs nach Italien bereits fest beschlossen war, zeigt uns das D. 254 die Hand eines zweiten italienischen Notars, HA, der indessen wohl schon einige Monate zuvor am Hofe eingetroffen war, da die Datierung des D. 251 (oder vielmehr der verlorenen, echten Vorlage dieser Fälschung) von ihm herzurühren scheint. Mit Eb. A (und GB) begleitete dann HA den König nach Italien und erhielt hier, als die Geschäfte sich mehrten, noch einen Genossen, HB, dem wir zuerst in D. 279 begegnen. HA und HB, beide unzweifelhaft Italiener, haben sich aber in der Kanzlei in sehr verschiedener Weise bethätigt. HA hat nur ein einziges Diplom (D. 276) seinem ganzen Umfang nach geschrieben; sonst aber immer nur zu Urkunden, die von anderen Schreibern mundiert sind, gewisse Protokolltheile geliefert; zum letzten Male tritt er uns so in dem D. 302 vom Mai 1014 entgegen: ob er auch als Dictator thätig war, entzieht sich unserer Kenntnis. HB, der noch einige Tage später in Verona im Gefolge des Kaisers war (D. 311), hat häufiger ganze Urkunden geschrieben; wir ersehen aus ihnen seine Unbeholfenheit und Schwerfälligkeit im Ausdruck, seine überaus mangelhafte

1) GF könnte allerdings schon etwas früher der Kanzlei angehört haben; doch ist seine Betheiligung an D. 377, wie schon oben erwähnt wurde, nicht sicher. 2) GD und GG sind gar nicht neben GB gleichzeitig nachweisbar, und HC nur einmal in D. 420. Dagegen lassen sich mehrfach GC, GE, GF und EC auch neben GB am Hofe nachweisen. 3) Die zwei DD. 172 (für Cremona) und 183 (für S. Sisto zu Piacenza) rühren von dem gleichen Schreiber und Verfasser her, und dieser könnte also möglicherweise der Kanzlei angehört haben. Aber beide Stücke gehören noch in die Zeit vor der Kanzleitrennung.

Kenntnis der lateinischen Grammatik: aber auch von seinem Stil gewinnen wir keine rechte Vorstellung. Übrigens erscheint er später noch einmal — wir wissen nicht, ob zu vorübergehendem oder länger dauerndem Aufenthalt — am Hofe, da er im Jahre 1020 an der Ausfertigung des D. 436 für Arezzo mitgewirkt hat. In den letzten Zeiten des italienischen Zuges tritt schliesslich in den DD. 303. 304[1] 314 noch ein von uns nicht mit einer besonderen Chiffre bezeichneter Hilfsschreiber auf, von dessen Hand auch noch die erste Zeile des erst in Deutschland ausgestellten D. 318 für Bamberg herrührt. Neben allen diesen Männern aber sind Partei- oder Privatschreiber überaus häufig bei der Herstellung der in Italien ausgefertigten Urkunden thätig gewesen.

Aus den ersten Jahren nach der Rückkehr des Kaisers nach Deutschland sind nur wenige Urkunden für Italien erhalten, von denen zwei (vgl. DD. 321. 322) von Leo von Vercelli verfasst sind, drei andere (DD. 336—338) vom Herbst 1015 unter einander nähere Beziehungen aufweisen, die annehmen lassen, dass sie sämmtlich oder wenigstens zwei von ihnen dem gleichen, sonst nicht bekannten Schreiber beizulegen sind. Im Frühjahr 1016 tritt dann ein neuer Kanzleibeamter HC ein, der, zuerst in dem D. 349 sicher nachweisbar, ebenso sicher bei dem D. 388, ausserdem vielleicht noch bei den DD. 361. 373 mitgewirkt hat und also, obwohl deutscher Abkunft, zuerst der italienischen Kanzlei angehört hat. Im Frühjahr 1018 ist er in die deutsche Kanzleiabtheilung eingetreten und hat für diese zuerst an den DD. 389. 390 mitgearbeitet; das erste Originaldiplom, aus dem wir seine Schrift kennen lernen, ist das D. 394 vom 16. Juni 1018. Die letzte von seiner Hand geschriebene Urkunde ist das D. 420 vom 31. December 1019; vielleicht war er aber auch noch bei der Herstellung des D. 426 für Aquileja und des D. 430 für Paderborn (Mai 1020) betheiligt. Da die Mehrzahl der von ihm seit dem Mai 1018 geschriebenen Urkunden für das Kloster Kaufungen oder in Kaufungen ausgestellt ist, so liegt die Vermuthung nahe, dass er zu diesem Kloster besondere Beziehungen gehabt hat.

Auf dem dritten Zuge des Kaisers nach Italien sind verhältnismässig wenige Urkunden gegeben worden; wir lernen aus ihnen nur einen italienischen Schreiber TA kennen, den wir als Kanzleibeamten ansprechen und vom März bis Ende Juli 1022 nachweisen können (DD. 468. 471. 475. 476. 477); eine italienische Urkunde während dieses Zuges (D. 474) hat GE mundiert; im übrigen hat man sich auch dieses Mal mit Privatschreibern beholfen. Nach Deutschland ist TA, soviel wir erkennen, dem Kaiser nicht gefolgt; von den nicht zahlreichen Beurkundungen für Italien aus Heinrichs letzten Lebensjahren (DD. 482. 483. 494. 495; über D. 508 s. oben S. XXV) stammen drei von GB her.

Über die Datierung der Urkunden soll hier nicht ausführlicher gehandelt werden, da sie theils in den Vorbemerkungen, theils an den Stellen meiner Erläuterungen (s. oben S. XIV), auf die wir in den Vorbemerkungen verwiesen haben, eingehend besprochen ist[2]. Ich begnüge mich daher hier mit wenigen Bemerkungen.

Die Datierung besteht unter Heinrich wie unter den Ottonen regelmässig aus Monatsdatum, Indiction, Incarnationsjahr, Regierungs- (Königs-, seit 1014 Königs- und Kaiser-) jahr, Ortsangabe. Abgesehen von Indiction und Incarnationsjahr, von denen bald die eine, bald das andere voransteht, ist die angegebene Reihenfolge die vorherrschende, jedoch nicht die allein herrschende.

1) *Vgl. den Nachtrag S. 724.* 2) *Bei den Diplomen von Ende 1013 an konnte allerdings nur allgemein auf den dritten Abschnitt der Erläuterungen (N. Archiv 26, 411 ff.) verwiesen werden, nicht auf die genauere Seitenzahl. Doch wird auch hier die Auffindung des einschlagenden Abschnittes der Erläuterungen keine Schwierigkeit machen.*

Dass in den ausserhalb der Kanzlei geschriebenen Urkunden mancherlei Abweichungen von der angegebenen Anordnung begegnen, ist nicht weiter auffällig; aber auch einzelne Kanzleinotare haben sich ihr nicht anbequemt. Schon EC hat in einigen Fällen die Datierung mit den Jahresangaben begonnen und dann die Tagesangabe mit einleitendem data vor oder hinter actum gesetzt (DD. 95. 96. 124). BA bevorzugt dann eine ganz andere Gestaltung der Formel; er liebt es, sie mit actum und darauf folgendem Ortsnamen anheben zu lassen; das Tagesdatum setzt er dann in den DD. 98. 99. 102. 104. 141 vor die Jahresangaben, in den DD. 100. 101 aber zwischen Indiction und Regierungsjahr. Später verfährt GE wieder anders; er setzt das Tagesdatum, wenn er es nicht überhaupt weglässt, regelmässig hinter actum vor den Ort[1]. Dieselbe Stellung der Tagesangabe findet sich dann auch in D. 430, das möglicherweise von HC datiert worden ist, während dieser Schreiber in den DD. 398. 402. 403 der Tagesangabe, die er vorher meist ganz fortgelassen hatte, zwar auch einen von dem gewöhnlichen abweichenden, aber nicht denselben Platz wie GE anweist[2].

Dass versehentlich die Ausfüllung von Lücken, welche für die Nachtragung einzelner Angaben in der Datierungszeile gelassen waren, unterblieben ist, kommt auch unter Heinrich II. oft genug vor; in einem Falle sind solche Lücken für alle Zahlen unausgefüllt geblieben; in einem anderen ist die Nachtragung der ganzen Datierung vergessen worden (DD. 411. 452), in einem dritten fehlen, diesmal aber vielleicht aus bestimmter Absicht, alle Angaben ausser der des Tages (D. 197)[3]. Sonst ist von den Jahresangaben am häufigsten die Indiction nicht allein in nur abschriftlich erhaltenen Urkunden, wo das auf den Zustand der Überlieferung zurückgeführt werden kann, sondern auch in Originaldiplomen der Notare EC, ED und GF (DD. 120. 123. 413—415, vgl. auch 412), ausgelassen worden, je einmal fehlen, in Folge des Anschlusses an Vorurkunden, Incarnations- und Kaiserjahr (DD. 252. 479). Die absichtliche Unterdrückung der Tagesangabe in italienischen Urkunden kommt zuerst in den Jahren 1007 und 1008 in den DD. 172. 183 vor; sie ist dann zwar nicht von Eb. A, aber von HA, HB und HC geradezu zum vorherrschenden Kanzleibrauch erhoben worden, dem sich in der Zeit nach 1014 auch deutsche Notare bei nicht wenigen Urkunden anschlossen, und dessen Nachwirkungen in die Zeit Konrads II. hineinreichen.

Die Epochentage der Regierungsjahre sind schon oben S. XVII angegeben worden. Das Incarnationsjahr ist nach den DD. 253. 326. 327. 420 am 25. December umgesetzt worden. Dass in dem D. 60 vom 25. December 1003 noch a. inc. 1003 gesetzt ist, spricht nicht gegen diese Regel, da hier die Tagesangabe nachgetragen ist; dagegen ist in D. 92 vom 28. December 1004 mit a. inc. 1004 eine solche Nachtragung jetzt nicht zu erkennen. Besondere Beachtung verdient die Rechnung nach Marienjahren des Pisanischen Stiles in den auf Pisaner Gebiet ausgestellten DD. 291—295. 296[b]. Über den Indictionsanfang hat eine einheitliche Norm in der Kanzlei nicht bestanden. Im Jahre 1002 hat man die Epoche des 1. September angenommen[4]; in den Jahren 1005 und 1007 scheint die Neujahrsindiction beabsichtigt gewesen zu sein; von 1008 ab sind die griechische Indiction und die mit dem Jahreswechsel neben einander im Gebrauch, jene in den Urkunden des GA, diese in denen des EC. GB entscheidet sich im Jahre 1013 für die

1) In D. 362 steht der Tag hinter dem Ortsnamen; dass dies D. das erste von GE gelieferte ist, halten wir für möglich, aber nicht sicher. 2) Die sonstigen Datierungen mit abweichender Stellung der Tagesangabe rühren nicht von eigentlichen Kanzleibeamten her, D. 318 von Ba. IV nach der oben erwähnten Weise des EC. Doch stand der Schreiber von D. 508 vielleicht schon unter Heinrich im Kanzleidienst, s. oben S. XXV. 3) Datenlos war wahrscheinlich auch von vornherein das Pactum mit Rom D. 427. 4) Über das Fehlen der Indiction in D. 14 vgl. die Vorbemerkung

Neujahrsepoche: dagegen ist bei den Ende 1013 in Pavia ausgestellten Urkunden, wenn sie noch vor Weihnachten gegeben sind, eine der beiden Septemberepochen angenommen. Auch im Jahre 1016 weichen GD (Septemberepoche) und Erich (Neujahrsindiction) von einander ab; 1017 haben nur zwei Urkunden von GE und HC die Septemberrechnung befolgt, die übrigen bieten eine ganz verkehrte Ziffer; 1018 gehen nach dem 1. September die DD. 395. 397 mit ind. I. und D. 396 mit ind. II. wieder auseinander: und erst vom Jahre 1019 ab herrscht die Neujahrsindiction fast ausschliesslich: nur Ba. II.[1] *hat sich im Jahre 1021 ihr nicht anbequemt.*

Im allgemeinen lässt die Berechnung der Jahresangaben in den Urkunden Heinrichs sehr viel zu wünschen. Vor allem die Bamberger Schreiber, unter ihnen namentlich Ba. III, und von den Kanzleibeamten ED und später GB haben in der Chronologie nur sehr mangelhafte Kenntnisse besessen; von letzterem kann man geradezu sagen, dass er fast jedesmal, da er nach längerer Unterbrechung seiner Thätigkeit an den Hof zurückkehrte, die in der Zwischenzeit von seinen Genossen mühsam eingerenkte Datierung aufs neue in Verwirrung gebracht hat. Bei den Bamberger Diplomen hat namentlich auch die Benutzung von Vorurkunden, aus denen in einzelnen Fällen (vgl. besonders DD. 239—241 und dazu N. Archiv 22, 173 ff.) ganz unzutreffende Angaben gedankenlos abgeschrieben sind, die Datierungen entstellt. Im übrigen erweist sich die Indiction zwar als die am wenigsten zuverlässige Angabe; aber auch Incarnations- und Regierungsjahre sind oft fehlerhaft berechnet worden.

Datierungen, deren Einheitlichkeit wir bezweifeln oder bestreiten müssen, kommen zuerst im Jahre 1003 (DD. 64. 65) vor. Am häufigsten findet es sich da, dass die Tagesangabe auf ein späteres Stadium der Beurkundung geht, als die des Ortes[2]*: aber auch das umgekehrte Verhältnis, die Beziehung der Ortsangabe allein auf die Vollziehung oder eine andere späte Beurkundungsstufe, können wir feststellen, zuerst in dem D. 190. Für eine noch andere Art der Uneinheitlichkeit, das Auseinanderfallen von Tag und Ort einer-, allen Jahresangaben andererseits, so dass jene einem früheren, diese einem späteren Stadium des Beurkundungsgeschäftes entsprechen, geben die DD. 453. 454 einen zweifellosen Beleg (vgl. N. Archiv 26, 466 ff.). Dagegen ist auch für die Zeit Heinrichs II. keine Urkunde nachzuweisen, in der eine Nichteinheitlichkeit der Beziehung für die verschiedenen Jahresangaben angenommen werden müsste*[3].

In der Formulierung von Protokoll und Context der Diplome Heinrichs II. sind nur wenige wichtigere Neuerungen gegenüber dem Brauch zur Zeit Otto's III. zu bemerken. Hervorzuheben wäre etwa, dass der Titel semper augustus *sich nicht nur mehrmals in der Signumzeile (DD. 336—338, vgl. S. 721), sondern wenigstens einmal auch in der Intitulatio eines unzweifelhaften Originaldiploms (D. 304, vgl. S. 724) findet: dass in der Promulgationsformel die Voranstellung der* futuri *vor den* praesentes, *bis dahin ganz ungewöhnlich, durch den Notar BA in die Kanzlei eingeführt, freilich von seinen Nachfolgern nicht beibehalten wird*[4]*: dass in der Sanctio die Androhung von Geldstrafen, in Italien schon lange üblich, immer mehr in die Urkunden der deutschen Kanzlei eindringt: und dass überhaupt etwa seit dem Jahre 1008 das Formelwesen der deutschen Urkunden von dem der italienischen vielfach beeinflusst wird.*

1) *Vielleicht auch Ba. IV, vgl. N. Archiv 26, 468.* 2) *Bei dem D. 277 liegt ein zweijähriger Zeitraum zwischen diesen Stufen.* 3) *Stumpf Reg. 1403 ist jetzt als moderne Fälschung erkannt, und für D. 69 gilt, was wir in den Nachträgen S. 722 zu D. 57 bemerkt haben.* 4) *Erst in der zweiten Hälfte der Regierung Konrads II. bürgert sie sich ganz in der Kanzlei ein.*

Zeugen werden in den Diplomen Heinrichs II. in normalen Fällen so wenig genannt wie unter seinen Vorgängern; die Unterfertigungen in dem Pactum mit der römischen Kirche (D. 427) haben eine andere Bedeutung und sollen den Consens ausdrücken; diejenigen in dem D. 255 sind wohl im Anschluss an synodale Verhandlungen des Jahres 1007 entstanden, wie sie auch in der Form den Unterschriften des Synodalprotokolls D. 143 entsprechen und sich von ihnen nur durch die Betheiligung weltlicher Herren unterscheiden, die Zeugen in D. 39[a] sind im 13. Jahrhundert interpoliert. Ob die Namen, die von gleichzeitigen Händen unter der Datierung des D. 82 und auf dem unteren Rande der Rückseite des D. 482 eingetragen sind, Zeugen angehören, lässt sich nicht feststellen; und ob die auf einem besonderen Pergamentblatt verzeichneten Namen von Zeugen eines auf Kloster Helmarshausen bezüglichen Vorganges, die wir bei dem D. 371 abgedruckt haben, mit dieser Urkunde zusammenhängen, ist gleichfalls nicht sicher auszumachen. War es der Fall, so würden sie doch wohl nicht als Zeugen der Handlung oder der Beurkundung, sondern am ersten[1] als Zeugen eines der Ausstellung der Urkunde vorangehenden Inquisitionsverfahrens aufzufassen sein, wie solche Inquisitionszeugen auch im Texte des D. 247 für Worms genannt sind (vgl. Mühlbacher Reg. 1795, DO. II. 209); freilich wissen wir nicht, ob, wie in jenen Fällen, in denen es sich um die Entscheidung von Grenzstreitigkeiten handelte, so auch bei der Schenkung des Klosters Helmarshausen an Paderborn ein wirkliches Inquisitionsverfahren stattgefunden hat.

Häufiger, als für irgend eine frühere Regierungsepoche nachweisbar ist, sind in der Kanzlei Heinrichs II., namentlich seit dem Jahre 1007, Blanquets verwandt worden. Diese wurden in sehr zahlreichen Fällen für die Bamberger, oft aber auch für andere Urkunden dadurch hergerichtet, dass das Eschatokoll oder Theile des Eschatokolls (namentlich oft das Monogramm), manchmal auch Theile des Anfangsprotokolls oder dieses und Theile des Contextes voraufgefertigt wurden. Bisweilen sind Anhaltspunkte dafür vorhanden, dass die Blanquets in dieser Gestalt, also vor ihrer Ausfüllung, bereits besiegelt oder wenigstens die Siegelschnitte auf den Pergamentblättern angebracht waren; in einigen Fällen (DD. 26. 28) scheinen nur besiegelte Pergamentblätter als Blanquets verwandt zu sein. Mehrfach haben sich dann die Urkundenschreiber, wie es scheint, durch Dorsualvermerke über den Inhalt der auszufertigenden Diplome Notizen gemacht; in besonders merkwürdiger Weise hat man aber in zwei Fällen (DD. 330. 411) der Verwendung schon besiegelter Blanquets zu einem anderen Zweck als zur Beurkundung der von dem Kaiser genehmigten Rechtsgeschäfte vorgebeugt, indem man auf der Rückseite der Siegel, ehe das Wachs erstarrt war, die Namen der Orte, auf welche sich die Urkunden beziehen sollten, einkratzte; da die beiden Urkunden, an denen wir diese Beobachtung gemacht haben, für verschiedene Empfänger — Hersfeld und Kaufungen — ausgestellt sind, kann die Manipulation nur in der Kanzlei vorgenommen sein. Bisweilen sind übrigens Blanquets viele Jahre in der Kanzlei oder in Bamberg aufbewahrt worden, ehe sie ausgefüllt wurden (vgl. DD. 150. 170. 453); ein Blanquet aus der Zeit Heinrichs II. ist sogar bis in die Zeit Heinrichs III. unausgefüllt geblieben (Stumpf Reg. 2482)[2].

Die Siegel Heinrichs II. sind von Foltz in N. Archiv 3, 41—45 beschrieben worden. Das provisorische Siegel n° 1 ist nur an den beiden DD. 1. 2 vom 10. Juni und 1. Juli 1002

1) Mit Rieger in Forschungen zur Deutschen Geschichte 16, 476. 2) Vgl. N. Archiv 22, 199 ff. Ich benutze die Gelegenheit, um hier nachzutragen, dass nach einer gütigen Mittheilung von O. Posse das Siegel von St. 2482, nicht, wie ich a. a. O. S. 200 annahm, ein Bruchstück des echten Kaisersiegels Heinrichs II., sondern eines gefälschten Siegels (Nachahmung von Heinrich III., Siegel n° 4) ist.

erhalten. Das zweite Königssiegel begegnet an den DD. 3—271, vgl. D. 270[1]. *Das dritte Siegel ist während der ganzen Kaiserzeit verwandt. Gleichzeitiger Gebrauch mehrerer Stempel für Wachssiegel kommt in der Zeit Heinrichs II. nicht vor; wohl aber ist neben den Wachssiegeln in der Königszeit wie in der Kaiserzeit Heinrichs je ein Stempel (B. 1 und B. 2) für Metallsiegel verwandt worden. Die Königsbulle ist, so viel wir wissen, abgesehen von einem Falle des Jahres 1007 (D. 130), nur im Jahre 1003 gebraucht worden; die Kaiserbulle hat man besonders häufig auf dem zweiten italienischen Zuge, aber auch später gelegentlich angewandt; von deutschen Empfängern haben, soweit unsere Kenntnis reicht, nur die Klöster Michelsberg (D. sp. 522, ursprünglich wohl zu D. 366 gehörig) und Göss und die Bischöfe von Bamberg, Paderborn*[2] *und Worms*[3] *in der Kaiserzeit bullierte Urkunden erhalten. Die Kaiserbulle ist auch in Gold ausgeprägt worden (D. 428, vgl. DD. 287. 427).*

1) *Nicht auch an D. 326, wie Foltz sagt, vgl. unten S. 412 N. c. — Wie das zweite Siegel Heinrichs an das DO. III. 232 gekommen ist, vermögen wir nicht zu sagen. — Ueber das Kaisersiegel an D. 204*[b] *vgl. N. Archiv 22, 149 N. 1.* 2) *Dieser auch für sein Kloster Abdinghof, vgl. die Corroboration von D. 370.* 3) *Nach der Corroborationsformel von D. 393.*

1.

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Worms den Wildbann über den Forst Forehahi *im Rhein- und Lobdengau.* *Worms 1002 Juni 10.*

Originaldiplom im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (A).

Schannat Hist. Worm. 2, 34 n° 40 ex archivo episc. Wormat. = Migne Patrol. 140, 245 n° 10. — Orig. Guelf. 4, 297 aus C. — Böhmer Reg. 892. — Stumpf Reg. 1307.

Ausser dem von EA hinzugefügten Eschatokoll von einem unbekannten, wahrscheinlich der Wormser Kirche angehörigen Mann nach Vorlage von DO. III. 43 verfasst und geschrieben. Die ungewöhnliche Stellung des Monogramms am Ende der Signumzeile lässt dessen nachträgliche Zufügung vermuthen und deutet vielleicht darauf hin, dass seine Form erst festgestellt wurde, nachdem das D. bereits geschrieben war. — Zu den angegebenen Grenzen des Wildbanns vgl. G. Schenk zu Schweinsberg im Korrespond.-Blatt des Gesammtvereins der deutschen Gesch.- und Alterthumsvereine 1875 n° 3—6.

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Heimricus[a] divina favente clementia rex. Quicquid pro divino amore ecclesiis dei concedimus et donamus, id procul dubio ad presentem et futuram vitam § nobis profuturum fore credimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum tam pręsentium quam et futurorum sciat industria, qualiter nos ob interventum * Willigisi Mogontinae sedis venerandi archipręsulis et Heinrici Wirciburgensis aeclesiae illustris antistitis nec non et per petitionem * dilecti nepotis * nostri Ottonis ducis fideli nostro Burchardo Wormatiensis aeclesiae venerabili aepiscopo[a], pro eo quod nobis devoto animo sepius servivit, concessimus regium bannum in forestu Forehahi nuncupato a villa Elmeresbah nominata iuxta Renum sitę[a], inde usque ad Herivueldon, hinc etiam ad Bibiloz, inde per rectam plateam ad Otteresstat, illinc rectam plateam ad ęclesiam quae est in Bezcingon[b] sita, hinc rectam montanam plateam ad Heberstat, ab Heberstat per rectam montanam plateam ad Basinesheim, inde per totam montanam plateam ad Winenheim, ab Uuinenheim per rectam montanam plateam ad Scriezesheim in Lobotunaha, hinc deorsum usque in fluvium Neccarum, a fluvio Neccaro usque ad Renum, inde per universa Reni littora deorsum usque ad Elmeresbah. Omnia haec loca ab Elmeresbah usque ad Winenheim sunt in Rinecgouuue sita in comitatu Gerungi comitis, reliqua vero loca iacent in Lobotungouuue in comitatu Megingozi comitis. Hunc prefatum forestum cum tota integritate et universis utilitatibus ad se pertinentibus concedimus nostra regia potestate ad sanctum Petrum Wormaciensis ęclesiae, ut nulla de eo forestu persona parva sive magna aliquam feram vel bestiam ibi venari vel capere aut insequi presumat sine licentia superius iam dicti aepiscopi[a] B. sive successorum eius. Et si hoc agere quod absit presumpserit, quem regio fisco solvere debuit regium bannum et pacem, adhuc in carne viventi aepiscopo[a] suisque successoribus invitus persolvat, et bannus ac pax, sicut aliis forestibus a regibus vel imperatoribus iam concessum est, sub perpetuo iure aeclesiae Wormatiensis[c] et aepiscoporum[a] ei presidentium con

1. [Bresslau] a) *A* b) o *corr. aus* u c) a *sofort corr. aus* o

sistat. Et ut hęc nostrae concessionis donatio per futura temporum curricula firma per[ma]neat, huius preceptionis tenorem inde conscriptum sigillo nostro signare iussimus manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.

§ Signum domni Heinrici regis invictissimi. § (M.)

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archiepiscopi recognovit. § (SI. 1.)

Data anno incarnationis dominicae MII, indictione XV, IIII. id. iun.[d], anno vero domni Heinrici regis I; actum Vvormacie; feliciter.

2.

Heinrich schenkt seinem Vassallen P. eine Besitzung in Oesterreich.

Sontheim a. d. Günz 1002 Juli 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 45 unvollständig aus A. — Mon. Boica 28ª, 293 nº 189 aus A. — Meiller Reg. der Babenberger 3 nº 4. — Böhmer Reg. 893. — Stumpf Reg. 1308.

Verfasst und geschrieben von EB. Der Name des Empfängers der Urkunde ist an den zwei Stellen, an denen er vorkommt, mit Ausnahme des Anfangs- und an der zweiten Stelle auch des Schlussbuchstabens, auf Rasur von anderer Hand, die wir in der Kanzlei Heinrichs sonst nicht nachweisen können, geschrieben. Auch der ursprünglich hier stehende Name begann also mit P und endete — in der Nominativform — mit s (Note d); wie er aber gelautet hat, ist nicht mehr zu erkennen, und wir müssen auch dahingestellt sein lassen, ob die Correctur von dazu befugter Seite oder unbefugt und in späterer Zeit — etwa von einem Nachkommen oder Rechtsnachfolger des ursprünglichen Empfängers — vorgenommen worden ist. — Die von Büdinger Gesch. Oesterreichs 1, 473 sowie Hirsch Jahrb. 1, 234 mit Bezug auf Fischer Gesch. von Klosterneuburg 2, 21 nº 35 angenommene Deutung des Namens des geschenkten Gutes (Enzersdorf oder Langenenzersdorf, Klosterneuburg gegenüber) beruht auf falscher Lesung des Namens (Unvizinesdorf *statt* Uuvizinesdorf) *und ist mit der richtigen Lesung ebenso unvereinbar, wie mit der alten, wohl noch dem 11. Jahrh. angehörigen Dorsualnote* De Winestorh *(so, statt* Winestorp*). Die nähere Bestimmung des Namens muss auf Grund dieser Feststellung den Lokalforschern überlassen bleiben, wobei zu beachten ist, was Meiller Reg. 192 nº 12 schon zu dieser Frage bemerkt hat. — Die Urkunde stammt aus dem Bamberger Archiv. — Zur Deutung des Ausstellorts vgl. N. Archiv 20, 132, wo noch zu ergänzen ist, dass auch die Württemberg. Vierteljahrshefte 13, 92 versuchte Deutung auf Mainsontheim unmöglich ist, da Heinrich nicht, wie dort angenommen wird, von Worms, sondern von Reichenau nach Bamberg zog.*

(C). § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris § praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos cuidam militi nostro nomine Piligrimo[a] piam eius servitutem intuentes et honestę eius petitioni adsensum praebentes quoddam nostrae proprietatis praedium in Uuvizinesdorf[b] et in Ostarrike in comitatu[c] vero Heinrici comitis situm, id est

1. d) IIII. id. iun. *vielleicht nachgetragen.*

2. [Bresslau] a) iligrimo *auf Rasur von anderer Hand* b) izi *auf Rasur, ob von EB oder von anderer Hand, ist nicht sicher zu entscheiden* c) *hinter* comitatu *ein Buchstabe ausradiert*

quicquid in eadem villa habere visi sumus, insuper etiam de silva quae proxima est ad centum mansos ex nostro iure per hoc regale praeceptum donavimus sive in proprium concessimus, cum omnibus eidem praedio iuste et legaliter pertinentibus mobilibus et immobilibus areis aedificiis agris terris cultis et incultis pratis pascuis sive compascuis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis ac cęteris quę quolibet modo vocari possunt appendiciis, eo tenore quatinus praefatus Piligrimus[d] liberam de eodem praedio deinceps habeat potestatem possidendi hereditandi tradendi vendendi commutandi vel quicquid sibi pro suo compendio libeat faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc praecepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archiepiscopi recog.[e] § (SI. 1.)

Data[f] kal. iul. anno dominicae incarnationis MII[f], indictione XV, anno vero domni Heinrici regis I; actum Suntheime.

3.

Heinrich schenkt der dem Bischof Heinrich von Würzburg gehörenden Kirche Johannes' des Täufers bei Würzburg die Abtei Forchheim, die Orte Erlangen und Eggolsheim mit Zubehör und drei genannte Priester.

— 1002 — —

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Fries in Ludewig Wirtzb. Geschichtschr. 460 in deutscher Uebersetzung = Lünig RA. 17ᵃ, 935 nº 8, = Lammers Gesch. der Stadt Erlangen 177 nº 1. — Mon. Boica 31ᵃ, 272 nº 139 aus einem würzburgischen und einem Hauger Copialbuch. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 4, Taf. 4. — Stumpf Reg. 1312.

Verfasst und geschrieben von dem in der Ausgabe der DD. Otto's III. als Her. C bezeichneten Notar; vgl. N. Archiv 20, 130 f. Die Bemerkungen Genglers Beitr. zur Rechtsgesch. Bayerns 4, 129 sind dem Original gegenüber unhaltbar.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricvs omnipotentis dei et sanctorum suorum suffragante clementia rex. Si ad hoc sumus intenti et desiderio pleni, ut § proprietates ecclesiarum dei de die in diem adaugmentemus, regnum ad hoc nobis commissum diutius prolongari et in futuro cum electis animę nostrae remunerari procul dubio scimus. Quapropter omnium sanctae dei ecclesię fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum sollers comperiat industria, quod nos interventione domni Heinrici sacrosanctae Wirziburgensis ecclesiae venerandi pontificis ecclesię suę sub dominio sanctissimi martyris Kyliani ad honorem sancti Iohannis precursoris Christi constructae non longe a Vvirziburgensi civitate dedimus abbatîam Forecheim villasque Erlangon et Eggoluesheim appellatas adiacentes[a] in pago Ratintz-

2. d) iligrimu, *also das ganze Wort mit Ausnahme des ersten und letzten Buchstabens, auf Rasur von derselben Hand, welche die in Note* a *erwähnte Correctur gemacht hat* e) *da EB das letzte Wort der Recognitionszeile stets abkürzt, und wir also nicht entscheiden können, ob er* recognovi *oder* recognovit *im Sinne hatte, lassen wir in den von ihm geschriebenen DD. diese Abbreviatur unaufgelöst* f) Data — MII *scheint von EB nachgetragen zu sein.*

3. [Bloch] a) c *sofort corr. aus Ansatz zu* n

gouui atque in comitatu Heinrici comitis sitas; ipsam autem[b] abbatîam et modo dictas villas et omnes villas sibi pertinentes cum ecclesiis decimis tributariis servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis[b] silvis venationibus apumque pascuis, quę vulgô dicuntur cidalueîdis, aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis inviis exitibus sive reditibus tam modo[c] quaesitis quam inquirendis prenominatae[d] ecclesiae sancti baptistae Iohannis firma traditione conferimus et de nostro iure in suum ius et dominium omnino transfundimus. Ne etiam in postmodum aliquis invidus insurgat, qui pretaxatę ecclesiae sancti Iohannis baptistae[e] de[f] istis nocere veniat, partim superaddimus pertinentias: nominative I miliarium sursum, aliud deorsum[g] per flumen Ratennam, tercium miliarium per flumen quod Suabaha vocatur, de ipso quidem miliario ex omni parte unum miliarium infra forestum qui pertinet ad Forecheim, aliud in forestum pertinens ad Uraha. Ad hęc damus[h] ecclesię supra dictaę[i] beati[k] Iohannis baptistae[e] tres nostri iuris prespiteros cum omni suppellectile eorum: Acemannum, Diothohum et Annonem[l], eo pacto ut eadem abbatia[m] disponatur et deferatur ad usum canonicorum, qui in prelibata basilica sancti Iohannis deo famulentur, quatinus pro nostra cottidie apud deum intercedant sospitate et regni nostri stabilitate atque pro salute animę dilecti quondam nostri nepotis divę memorię boni Ottonis imperatoris. Et ut haec traditio firmior permaneat, hanc paginam manu nostra firmatam conscribi sigilloque nostro iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) gloriosissimi regis. §[n] (SI. 2.)

Data[o] anno domini M secundo, indictione XV, anno primo regni Heinrici regis; actum[o] .

4.

Heinrich schenkt dem Gezo, Vassallen des Bischofs Heinrichs von Würzburg, sechs Königshufen zu Bubach. *Bamberg 1002 Juli 10.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Günther CD. Rheno-Mosell. 1, 98 n° 34 aus A. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 333 n° 280 aus A. — Böhmer Reg. 894. — Stumpf Reg. 1309.

Verfasst und geschrieben von EB. Die von Görz Mittelrhein. Reg. 1156 angenommene Identität des Orts mit dem heutigen Bubach (Kr. Simmern) ist sehr wahrscheinlich wegen der Erwähnung des Grafen Becilin, vgl. Draudt in Forschungen zur Deutschen Gesch. 23, 380 ff., in Verbindung mit der Dorsualnotiz: Preceptum in Bůbach.

(C.) § In nomine sanctę et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos per interventum § fidelis nostri Heinrici videlicet Uuerceburgensis ecclesiae venerabilis episcopi cuidam militi suo nomine Gezoni sex mansos regales[a] de

3. b) ipsam autem *auf grösserer Rasur, die noch in die Worte* campis pascuis *der folgenden Zeile hinuntergeht* c) modo *auf Rasur* d) *zwischen* prenominatae *und* ecclesiae *Rasur* e) p *sofort corr. aus* b f) *hinter* de *Rasur, wahrscheinlich von* b g) s *corr. aus dem Ansatz zu* u h) s *auf Rasur, vielleicht von* m i) *A* k) *über* beati *Rasur* l) Acemannum Diothohum et Annonem *von gleicher Hand in dafür gelassene Lücke nachgetragen* m) eadem abbatia *auf Rasur* n) *links und rechts von der Signumzeile, über dem Anfang der Datierung, sowie rechts und unterhalb des Siegels sieht man zum Teil verwischte Federproben, die mit dem Inhalt der Urkunde in keinem Zusammenhange stehen; vgl. Text zu den Kaiserurkunden in Abb. 68[c]* o) *unausgefüllte Lücke in A.*

4. [Bresslau] a) r *sofort corr., wahrscheinlich aus angefangenem* d.

praedio nostri iuris in villa Buochbach et in comitatu Bezilini comitis sitos per hoc regale praeceptum in proprium donavimus, cum omnibus eidem praedio iuste et legaliter pertinentibus mobilibus et immobilibus areis aedificiis agris terris cultis et incultis pratis pascuis sive compascuis silvis aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis ac cęteris quę quolibet modo vocari possunt utensilibus et appendiciis, eo tenore quatinus praefatus Gezo liberam de eodem praedio deinceps habeat potestatem hereditandi possidendi tradendi vendendi commutandi vel quicquid sibi pro suo compendio libeat faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc praecepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data VI. id. iul. anno dominicae incarnationis MII, indictione XV, anno vero domni Heinrici regis I; actum Babenberc.

5.

5ª. Heinrich verleiht dem Bischof Heinrich von Würzburg die Abtei Seligenstadt zum Niessbrauch auf Lebenszeit. *Bamberg 1002 Juli 10.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

v. Bezold in Forschungen zur Deutschen Gesch. 13, 620 nº 11 aus A. — Stumpf Acta ined. 630 nº 448 aus A. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 9, Taf. 13. — Stumpf Reg. 1310ª.

Verfasst und geschrieben von EB.

5ᵇ. (Unecht.) Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Würzburg die Abtei Seligenstadt zu ewigem Besitz. *Bamberg 1002 Juli 10.*

Urkunde des 11. Jh. in Diplomform im k. Reichsarchiv zu München (A).

Fries in Ludewig Wirtzb. Geschichtschr. 451 Reg. — Mon. Boica 28ª, 295 nº 190 aus A. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 4, Taf. 3. — Böhmer Reg. 895. — Stumpf Reg. 1310.

Nachzeichnung von D. 5ª mit einem an zwei Stellen behufs Geltendmachung von Ansprüchen auf dauernden Besitz von Kloster Seligenstadt gefälschten, im übrigen gleichlautenden Text. Das Siegel ist nicht, wie Foltz in N. Archiv 3, 42 und Bayer in Kaiserurkunden in Abb. 68ᵇ angeben, das echte SI. 2., sondern vielmehr das auch an anderen Urkunden für Würzburg befindliche gefälschte Siegel, beschrieben N. Archiv 3, 44. Wir geben vom Text nur die beiden Stellen, um deren Willen die Fälschung gemacht ist. — Ueber die Geschichte von Kloster Seligenstadt im 11. Jahrh. lassen sich noch über das hinaus, was bei Bayer Kaiserurkunden in Abb. 68ᵇ (vgl. auch Meyer von Knonau Jahrb. Heinrichs IV. 1, 333 N. 51) bemerkt ist, begründete Vermuthungen aufstellen. Erfahren wir aus dem DH. IV. Stumpf Reg. 2620, dass, als im Juni 1063 die Abtei für immer in den Besitz von Mainz überging, Erzbischof Siegfried sich für seine Ansprüche auf DD. Ottos I., Heinrichs II. und Konrads II. sowie ganz besonders auf eine Urkunde aus der Zeit seines Vorgängers, des Erzbischofs Liutpold, berufen habe, so muss, was hier

über ein DO. I. gesagt wird, bei dem Mangel an Nachrichten über die Geschichte Seligenstadts im 10. Jahrh. auf sich beruhen bleiben: die übrigen Angaben des DH. IV. erhalten durch anderweitige Quellenangaben eine gewisse Beglaubigung, und es scheint uns kein Grund vorzuliegen, mit Steiner Gesch. der Stadt und Abtei Seligenstadt 92 die 1063 von Siegfried vorgelegten Beweisurkunden ohne weiteres für untergeschoben zu erklären. War nach D. 5ª das Kloster 1002 an Heinrich von Würzburg nur auf Lebenszeit verliehen, so muss es nach dem am 14. Nov. 1018 eingetretenen Tode des Bischofs wieder ans Reich zurückgefallen sein; die durch ein D. deperd. Heinrichs II. erfolgte Verleihung an Mainz kann also nur in die letzten Jahre des Kaisers gesetzt werden. Dass aber in diesen in der That der Erzbischof von Mainz im Besitz von Seligenstadt gewesen ist, schliessen wir aus dem Umstand, dass Aribo von Mainz hier in den Jahren 1023 und 1026 Concilien abgehalten hat (Bresslau in Jahrb. Heinrichs II. 3, 267; Jahrb. Konrads II. 1, 195 ff.): wir sehen also auch keine Veranlassung zu bezweifeln, dass Konrad II. diese Verleihung seines Vorgängers urkundlich bestätigt hat. Aber auch sie ist jedenfalls nach dem Tode Aribo's (gest. 6. April 1031) rückgängig gemacht worden; dass Seligenstadt nun wieder reichsunmittelbar war, folgern wir aus dem Umstand, dass Konrad schon Ostern 1032, dann wieder im März 1034 und Himmelfahrt 1035 (Ann. Hildesheim. 1032. 1035. Stumpf Reg. 2053) hier Hof hielt, und dass Heinrich III. im März 1041 hierhin einen Hoftag berief (Ann. Altah. 1041; Stumpf Reg. 2209. 2210); es stimmt damit überein, dass der letztere am 25. Nov. 1045 dem Abt Otto von Seligenstadt eine umfassende Immunitätsbestätigung ertheilte, welche auf die Selbständigkeit des Klosters schliessen lässt. Berichtet dann das D. von 1063, dass Liutpold von Mainz, der von 1051—1059 Erzbischof war, wiederum Seligenstadt usque ad finem vite sue *besessen habe, so scheint uns auch diese Angabe, gegen die kein Zeugnis spricht, die freilich auch durch keines unterstützt wird, glaubwürdig; erst im Oct. 1062 (Stumpf Reg. 2611ª) ist der königliche Hof wieder in Seligenstadt nachweisbar, und dass damals das Kloster dem Mainzer Erzstift wieder entzogen war, ergiebt sich aus dem oft angezogenen D. von 1063. Erst durch das letztere ist dasselbe abermals — und nun für immer — in den Besitz der Abtei gelangt: von Mainz trugen nach dem Zeugnis eines D. Friedrichs II. vom Aug. 1237 (Böhmer-Ficker Reg. 2273) dieser Kaiser wie sein Vater und Grossvater die Stadt Seligenstadt zu Lehen, und es hat also nichts auffälliges, wenn wir Friedrich I. und Heinrich VI. im Frühjahr 1188 hier Hof halten sehen (Stumpf Reg. 4489—91. 4628). — Ergiebt sich aus der Zusammenstellung dieser Nachrichten, dass unter Heinrich II., Konrad II., Heinrich III. und Heinrich IV. mehrfach Verhandlungen am Königshofe über die Geschicke von Seligenstadt statt gehabt haben, so ist unsere Fälschung, die der Schrift nach jedenfalls ins 11. Jahrhundert gehört, gewiss zu dem Zweck angefertigt worden, würzburgische Ansprüche denjenigen von Mainz entgegenzustellen. In welche Phase dieser Verhandlungen sie aber gehört, ist nicht auszumachen; und es ist ebenso möglich, dass sie älter, wie dass sie jünger ist als die durch das D. Heinrichs IV. von 1063 getroffene Entscheidung.*

5ª. (C.) § In nomine sancte et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si rationabiles fidelium petitiones, quas nobis pro suis necessitatibus innotuerint, ad effectum perducimus, et veterem regum § priorum consuetudinem exercemus et alios ad fidelitatem nobis exhibendam incitamus. Proinde notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos per interventum Cunigundae dilectę coniugis nostrae fideli nostro Heinrico videlicet Uuerceburgensis ecclesiae episcopo quandam abbatiam in loco qui dicitur Selegonostat in pago Moinehgouue et in comitatu[a] comitis sitam tradidimus et per hoc regale praecep-

5ª. [Bresslau] a) *unausgefüllte Lücke in A.*

tum[1] potestative tenendam concessimus, cum omnibus eidem abbatie pertinentibus in quibuscumque villis vel pagis sive teritoriis et comitatibus, id est mobilibus et immobilibus servis et ancillis ingenuis et fiscalinis areis aedificiis agris terris cultis et incultis pratis pascuis sive compascuis silvis forestis venationibus vineis vinetis aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis ac cęteris quę quolibet modo vocari possunt appendiciis et utensilibus, eo tenore quatinus[2] praefatus venerabilis antistes Heinricus liberam de eadem abbatia omnibus diebus vitae suae habeat potestatem usu fructuario possidendi[b] vel quicquid sibi pro suo compendio libeat faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc praecepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum[c] domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data VI. id. iul. anno dominicae incarnationis MII, indictione XV, anno vero domni Heinrici regis I; actum Babenberge.

5[b]. 1) . . . praeceptum perenni iure in proprium delegavimus, cum omnibus . . .

5[b]. 2) . . . quatinus praefatus venerabilis antistes Heinricus omnesque sui successores eandem abbatiam in perpetuum potestative possideant teneant et quicquid eis placuerit ad utilitatem suae ecclesię inde faciant, nostra nostrorumque successorum et omnium mortalium contradictione in perpetuum longe remota. Et ut hęc . . .

6.

Heinrich schenkt dem Kloster Niederaltaich eine Hofstätte zu Regensburg.

Bamberg 1002 Juli 13.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Gretser Divi Bambergenses 65 n° 1 aus Abschrift = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 2, 21 n° 18 = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 2, 15 n° 18 = Leibniz Ann. 3, 809, = Ludewig SS. rer. Bamberg. 1, 329 n° 1, = Gretser Op. 10, 556 n° 1. — Mon. Boica 11, 132 n° 21 wohl aus Abschrift (b). — Ried CD. Ratisb. 1, 115 n° 123 aus Ab = Migne Patrol. 140, 239 n° 2. — Böhmer Reg. 896. — Stumpf Reg. 1311.

Nachdem EB das Eingangsprotokoll und die Publicationsformel geschrieben hatte, fügte EA den ganzen Context von qualiter nos piam *bis* imagine iussimus, *den er selbst verfasst hat, hinzu, worauf wiederum EB das D. durch Eintragung der Schlussformeln — Königs- und Kanzlerunterschrift nebst Datierung — vervollständigte. Hofstätte und Urkunde sind 1485 aus dem Besitz von Niederaltaich in den des Klosters Obermünster zu Regensburg übergegangen, vgl. Ried CD. Ratisb. 1, 115; daher erklären sich die aus Obermünster stammenden Dorsualnotizen des D.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos piam § Godehardi abbatis intendentes petitionem, quia nobis fideliter servivit et dignus quem beneficiaremur fuit[a], quandam nostri iuris aream infra muros

5[a]. b) *über* ssid *ein Strich ausradiert* c) *vor* signum *Rasur; es scheint ursprünglich beabsichtigt gewesen zu sein, die Signumzeile höher zu beginnen.*

6. [Bresslau] a) *das* t *auf Rasur*

urbis Radesponensis sitam, habentem in latitudine pedes quadraginta et in longitudine pedes octoginta, quę ex una parte plateae quę ducit ad flumen, ex altera vero parte areae cuiusdam hominis nomine Ruozi collimitat, monasterio sancti Mauricii martyris, cui idem venerabilis abbas in loco qui dicitur Altâha[b] pręesse dinoscitur, iure perpetuo retinendam per hoc regale praeceptum contulimus, cum terminis suis exitibus quoque et reditibus sive cęteris quę quolibet modo vocari iuste et legaliter possunt appendiciis, ea ratione quatinus prefatus abbas Godehardus sive successores eius liberam deinceps de eadem area habeant potestatem possidendi vel quicquid pro utilitatibus monasterii illis libeat potestative faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, manu propria [e]am roborantes sigillari nostra imagine iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data III. id. iul.[c] anno dominicae incarnationis MII, indictione XV, anno vero domni Heinrici regis I; actum Babenberc.

7.

Heinrich schenkt dem Kloster S. Florian eine Hufe an der Ipf und was er den Brüdern einst zu Lehen gegeben hatte. *Kirchberg 1002 Juli 20.*

Originaldiplom im Klosterarchiv zu S. Florian (A).

Kurz Beitr. zur Gesch. des Landes ob der Enns 3, 256 aus A. — UB. des Landes ob der Enns 2, 70 n° 53 zu Juli 18 aus A. — Sickel Mon. graphica 73 aus A mit Facsimile fasc. 3, tab. 1. — Stumpf Reg. 1313.

Verfasst und geschrieben von EB. Ueber den Ausstellort vgl. Hirsch Jahrb. 1, 220 N. 4.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos per interventum § dilecte coniugis nostrae Cunigundę pro remedio animae nostrae vel parentum et antecessorum nostrorum memoria cuidam monasterio sancti Floriani martyris iuxta ripam fluminis quod dicitur Ippha constructo quandam[a] nostrae proprietatis hobam[b] prope eandem ripam sitam[b] dono contulimus et insuper quicquid fratribus ibidem deo famulantibus olim pro beneficio concessimus, cum omnibus eidem praedio iuste et legaliter pertinentibus mobilibus et immobilibus areis aedificiis agris terris cultis et incultis pratis pascuis sive compascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis portu et portatico viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis ac cęteris quę quolibet modo vocari possunt utensilibus et appendiciis, eo tenore quatinus praedicti fratres suam tantum et monasterii inopiam inde aliquatenus relevent et pro nobis deum et sanctum Florianum attentius exorent. Et ut haec nostrae traditionis[c] stabilis et inconvulsa permaneat, hanc praecepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione signari iussimus.

6. b) *der Accent über dem* t c) III. id. iul. *vielleicht nachgetragen.*
7. [Bresslau] a) *corr. aus* quoddam b) hobam — sitam *auf Rasur; ursprünglich folgte auf* proprietatis *zunächst das Wort* praedium c) auctoritas *fehlt in A*

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data XIII.[d] kal. aug. anno dominicae incarnationis MII, indictione XV, anno vero domni Heinrici regis I; actum Kirichberge.

8.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Osnabrück die Immunität und einen von Otto I. geschenkten Wildbann und verleiht derselben Markt-, Münz- und Zollrecht in Osnabrück. *Merseburg 1002 Juli 28.*

Copiar des Domstifts aus der Mitte des 15. Jh. p. 175 im k. Staatsarchiv zu Osnabrück (C). — Neueres Copiar des Domstifts aus dem 17. Jh. p. 5 ebenda (E).

(Fürstenberg) Mon. Paderb. ed. II. 237 aus einer Abschrift von E, die wir mit e bezeichnen = ed. III. 214 = ed. IV. 222 = Möser Osnabrück. Gesch. ed. I. 2^b, 11 n° 18 (M) = Sandhoff Res Osnabrug. 2^b, 28 n° 15 (trotz seiner abweichenden Angabe), = Möser ed. II. 2, 233 n° 18 = ed. III. 4, 30 n° 18 mit Verbesserungen aus E. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 364 aus e = Lünig RA. 17^a, 578 n° 5, = (Eckhart) Gründliche Untersuchung eines alten Carolinischen Schenckbriefs (1719) 37, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 251, = Leibniz Ann. 3, 814. — Meyer in Mittheilungen des histor. Vereins zu Osnabrück 8, 360 Auszüge nach handschriftlichen Notizen Lüpkes aus dem diesem noch zugänglichen Original (L). — Philippi Osnabrück. UB. 1, 105 n° 118 aus CEL. — Westf. UB. Suppl. 94 n° 580 Reg. — Böhmer Reg. 897. — Stumpf Reg. 1314.

Verfasst von EA mit Benutzung von DO. I. 20 (VU. I) und DO. I. 302 (VU. II), neben welchen Stücken auch die uns verlorene echte Vorlage der auf den Namen Arnulfs gefälschten DD. Mühlbacher Reg. 1780. 1781 herangezogen sein muss, wie insbesondere im Anfang der Corroborationsformel hervortritt. Aus ihr kann also auch die in DO. I. 20 fehlende Bestimmung über die Befreiung vom Brückenbau entnommen sein. Da wir indess den genauen Wortlaut der verlorenen Urkunde nicht kennen, bezeichnen wir durch Petitdruck nur die Uebereinstimmung mit den beiden DDO. I. — Für die Beurtheilung unseres D. ist sein Verhältnis zu den beiden eben erwähnten DD. Arnulfs und zu dem DO. I. 212 von entscheidender Bedeutung. Alle drei Diplome sind, wie heute wohl allgemein anerkannt wird, Fälschungen; den Versuch Diekamps Westf. UB. Suppl. 68 ff. n° 437 für die Echtheit von DO. I. 212 einzutreten, haben Ottenthal in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 8, 638 und Philippi Osnabrück. UB. 79 mit Recht zurückgewiesen. Bestritten aber ist, ob jene drei DD. vor DH. II. 8 entstanden sind, wie Philippi a. a. O. XV ff. annimmt, und also Vorurkunden desselben gewesen sein können, oder ob ihre Fälschung erst später unter Benutzung des DH. II. 8 stattgefunden hat. Diese Streitfrage wird gegen Philippi durch zwei Umstände entschieden. Erstens enthalten jene drei DD. wichtige Bestimmungen über die Zehnten; um ihretwillen sind sie gefälscht worden; dagegen ist in D. 8 von Zehnten gar keine Rede, was unbegreiflich wäre, wenn die drei Urkunden bei dessen Anfertigung bereits vorgelegen hätten. Zweitens zeigt eine in DO. I. 212 mit D. 8 übereinstimmende Wendung der Corroboratio unverkennbar den Stil des EA, ist also in der Kanzlei Heinrichs II. concipiert worden und beweist, dass DO. I. 212, mit wel-

7. d) XIII *in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

chem Philippi die zwei DD. Arnulfs gleichzeitig entstanden sein lässt, jünger ist als D. 8, in welchem auch der auf das Marktrecht bezügliche Satz vollkommen dem Sprachgebrauch des EA entspricht. Wenn Philippi auf die äusseren Merkmale des DO. I. 212 Gewicht legt und dasselbe übereinstimmend mit Diekamp im 10. Jh. geschrieben glaubt, so können wir ihm auch hierin nicht folgen; DO. I. 212 zeigt zwar deutlich Nachahmung eines D. saec. X. (vgl. Ottenthal Reg. 284), aber insoweit als diese Nachahmung nicht die Schrift beeinflusst hat, entspricht dieselbe viel mehr der zweiten Hälfte des 11. als dem 10. Jh. — Für die Herstellung des Textes haben wir E zu Grunde gelegt, an einer Anzahl von Stellen aber nach C berichtigt. Die teilweise ganz sinnlosen Lesarten des älteren Codex vollständig zu verzeichnen, schien nicht erforderlich.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia
II rex. Noverit[b] omnium fidelium nostrorum tam[c] praesencium quam et futurorum[c] industria, qua-
I liter vir venerabilis Vuodilulphus[d] Osnabruggensis videlicet ecclesiae episcopus[d] nosterque fidelis serenitatis nostrę clementiam[e] adiens postulavit, ut eidem ecclesię suae immunitatis nostrae et libertatis praeceptum fieri mandaremus, per quod res et potestates, quae suo episcopio iure debentur, firmius[f] ac plenius habere valuisset. Cuius petitioni ob amorem domini nostri Iesu Christi assensum praebentes ita fieri[g] decrevimus et hoc praeceptum pro voto eius conscribi iussimus, per quod firmiter praecipimus, ut, sicut * sanctae ecclesię dei[h] * per totam Franciam et Saxoniam et immunitatis tuitione et antecessorum nostrorum regum videlicet et imperatorum auctoritate[i] confirmantur, ita praefati praesulis sedes sancta perpetuo per hoc nostrum praeceptum domino opitulante stabilita consistat, eo pacto ut nullus iudex publicus neque aliqua iudiciaria potestas aut[k] comites vel vicecomites sive missi dominici per tempora discurrentes loca illius episcopatus ad placita habenda vel freda seu parafreda exigenda aut paratas faciendas vel fideiussores tollendos aut servos vel liberos sive liddones[l] et caeteros et eos qui censum persolvere debent, quod mundscat vocatur, ad pontem restaurandum aut corrigendum ullo unquam tempore constringendos ingredi audeant. Liceat etiam in eodem loco Osnebruggensi[m] mercatum habere et monetam publicam instituere et teloneum seu vectigal omni tempore inde accipere nemine contradicente. Sit quoque licentia praefato venerabili episcopo suisque successoribus et suo advocato, res praedictae ecclesię cum omnibus quae possidet vel deinceps acquisierit quieto ordine possidere suasque ecclesias iuste corrigere et suas causas absque ulla contrarietate ordinare atque
II disponere. Insuper etiam * ad eiusdem ecclesiae sedem quoddam nemus vel forestum infra haec loca situm: Farniuuinckel[n], Brutansten[o], Angare, Osning[p], Sinithi[q], Bergeshouet[r], Dreuanameri[s], Eteresfeld[t], Dumeri, cum omni integritate, in porcis videlicet silvaticis atque cervis omnique venatione[u], quae sub banno usuali more ad forestum deputatur, in perpetuum[v] proprietatis usum[w] donavimus, ea videlicet ratione ut nullus contumacię deditus nemus praelibatum nostro scilicet banno munitum sine praedictę sedis episcopi vel pastoris licentia studio venandi vel aliquod huiuscemodi negotium peragendi, sicuti nostri patres et antecessores suis praedecessoribus sanxerunt, praesumat intrare. Quod si quisquam parvipendens temptaverit, sciat se tam divinae quam et nostrę ultionis vindictam incursurum nec non debitum pro delicto in regalem fiscum redditurum. Et[x] ut hoc verius credatur ac per futura tempora diligentius conservetur, hoc regiae immunitatis insigne manu propria firmavimus et sigillo nostro imprimi iussimus.

8. [Bresslau] a) Henricus *C* b) noverint *C* c) tam — futurorum *fehlt in E* d) Othiloscus videlicet ecclesie ōs episcopus *C* e) serenitat nostram clemenciam *C* f) *C = NU. Stumpf Reg. 1807;* licentius *E* g) ita fieri *C = NU.;* insuper *E* h) clerici *E* i) auctoritates *C* k) et *C* l) *E = NU.;* litones *C. Wir drucken die Worte* vel liberos sive liddones *gross, weil sie in unserer Ueberlieferung der VU. fehlen und erst durch Emendation in den Text derselben eingesetzt sind* m) Osneburgensi *C* n) *C;* Farwinckel *E;* Farnuuinkil *VU.;* Farnuuinkil *NU.* o) *EL;* Bruansten *C. Wegen der Lesung von L wagen wir trotz der VU. und NU., die* Hrutansten *bieten, nicht zu emendieren, sondern nehmen an, dass der Fehler schon im Or. stand* p) Osnincg *C* q) *CL;* Senete *E* r) *E;* Bergishaud *C;* Bergashauid *VU. NU.* s) Deuanamiri *C* t) *CE = NU.;* Etenesfeld *VU.* u) omnemque venacionem *C* v) in perp. *fehlt in C* w) usu *C* x) *die Corroborationsformel in C völlig sinnlos entstellt*

Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi.

Egilbertus[y] cancellarius vice Willigisi[z] archicapellani recog.

Data V. kal. aug. anno dominicae incarnationis MII[a], indictione XV, anno[b] vero domni Heinrici regis primo; actum Merseburc.[b]

9.

Heinrich bestätigt dem Abt Radbald von Werden das Recht, die Klostervögte zu ernennen. *Grone 1002 August 4.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (A).

Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 362 cit. — Kremer Beitr. zur Gülch- und Bergischen Gesch. 2, 198 n° 4 aus Abschrift in der Redinghovenschen Sammlung in der k. Staatsbibliothek zu München. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 83 n° 133 aus A. — Westf. UB. Suppl. 94 n° 581 Reg. — Böhmer Reg. 898. — Stumpf Reg. 1315.

Eingangsprotokoll und Context von einem Parteischreiber unmittelbar nach DO. III. 151; Eschatokoll von EB hinzugefügt, so dass gegen Stumpf Reg. 1315 (in den Zusätzen) die Originalität des D. trotz des falschen Siegels feststeht. Vgl. auch Stumpf Wirzb. Immunitäturk. 2, 19 N. 32 und die Einleitungen zu DH. I. 26; DO. I. 5; DO. II. 88. 290; DO. III. 17 sowie Ottenthal Reg. 31.

§ In[a] nomine[b] sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina favente[c] clementia[d] rex. Si servorum dei petitionibus, quas pro aeccle § siarum sibimet commissarum utilitatibus nobis insinuaverint, clementer annuerimus, id nobis ad perpetuae beatitudinis premia promerenda liquido profuturum esse credimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum cognoscat industria, quod fidelis noster Radbald abba monasterii Uuerthinensis insinuavit celsitudini nostrae, qualiter ipsum monachorum coenobium sibi commissum a beatae[e] memoriae sancto Liudgero episcopo in propria eius hereditate fuerit constructum monachisque contraditum et gloriosissimorum regum Hluthuuuici filii magni regis Karoli et successorum eius pro aeterna ipsorum omnisque generis eorum memoria defensione et tuitione actenus fuerit conservatum. Quam ob rem nostram imploravit clementiam, ut sibi per omnem abbatiam illi a nobis concessam advocatos pro monasterialis utilitatis causa disponere et ordinare nostra permitteretur actoritate[f]. Cuius racionabili et iustae petitioni assensum prebentes concessimus proprietates monasterii quod in Uuerthina situm est per advocatos, quos abbas * elegerit, hac presenti actoritate[f] statuere et ordinare, et ne qua iudiciaria dignitas eis ullo modo obsistere presumat. Si autem aliquis[g] de advocatis inutiliter res monasterii tractaverit et aliis advocatis locum advocature noluerit evacuare, et ad regiam dignitatem in longum tractando pervenerit, non solum in illius defectu occurrimus, verum etiam nostrae dignitatis gratiam perdere non dubitet. Haec auctoritatis concessio ut presentibus et futuris temporibus a cunctis fidelibus verius credatur, manu propria eam firmavimus c[h] anuli nostri inpressione signari iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI.[i])

8. y) *L*; Gilbertus *E*; *in C fehlen Signum- und Recognitionszeile* z) Willegisi *L* a) incarnacionis centesimi quarti *C* b) anno — Merseburc *in E beim Einbinden weggeschnitten, aber noch in e überliefert.*

9. ⌜Bresslau⌝ a) *Chrismon fehlt in A* b) *das erste* n *auf Rasur* c) en *corr. aus* et d) *am* m *corr.*, en *auf Rasur; es war zunächst* clentia *geschrieben worden* e) *das zweite* e *corr. aus* t f) *A* g) q *auf Rasur* h) c *mit Aufsatz in A; statt* et *(VU.) oder* ac i) *falsches Kaisersiegel, dessen Beschreibung durch Foltz in N. Archiv 3, 44 ungenau ist, indem in derselben durchweg rechts und links verwechselt sind; das Siegel ist also dem echten*

Data II. non. aug. anno dominicae incarnationis MII, indictione XV[k], anno vero domni Heinrici regis I[k]; actum Grona.

10.

Heinrich bestätigt dem Kloster Herford die demselben von Kaiser Ludwig geschenkten Kirchen in Rheine, Wettringen und Stockum sowie alle ihm sonst gemachten oder zu machenden Schenkungen. *Erwitte 1002 August 12.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 363 wohl aus A = Lünig RA. 18[b], 126 n° 14, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 249, = Leibniz Ann. 3, 816. — Erhard CD. Westf. 1, 57 n° 76 aus A = Migne Patrol. 140, 246 n° 11. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 139 n° 123 aus A. — Westf. UB. Suppl. 95 n° 584 Reg. — Böhmer Reg. 899. — Stumpf Reg. 1316.

Von EB unmittelbar nach DO. III. 168 geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si aecclesias dei nostra regali potentia sublimare conamur, hoc procul § dubio et ad praesentis nostri regni statum et * aeternae beatitudinis praemium nobis profuturum fore credimus. Quapropter omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet atque futuris notum esse volumus, quomodo nos per interventum dilectę coniugis nostrae et reginę Cunigunde una cum consilio Uuilligisi Mogontiacensis aecclesiae archiepiscopi honorandi ac Berenhardi ducis aliorumque fidelium nostrorum, vota et petitiones domnę Godesdhiui Herifurdensis monasterii venerabilis abbatissae cunctęque congrationis[a] sanctae Mariae sibi commissae sequentes, nostra[b] regia auctoritate tres aecclesias in pagis Bursibant et Scopingon nominatis, in villis quoque Hreini, Uuadiringas et Stochheim constructas, cum omnibus rebus et decimationibus suis a Hludouuico imperatore ob remedium animae suae ad praefatum Herifurtense monasterium traditas eidem monasterio more antecessorum nostrorum confirmamus, eo tenore ut iam dicta domna Godesdhu abbatissa omnesque in eodem honore sibi succedentes cum praedictis aecclesiasticis rebus aliisque omnibus a regibus et imperatoribus per praecepti paginam illuc traditis liberam dehinc potestatem habeant cum suis ministris aecclesiastico ordine disponere atque gubernare, remota omnium hominum contradictione. Insuper sub eadem corroboratione concludimus, quicquid a religiosis et deum timentibus personis ad sepe iam dictum monasterium Herifurtense in praesenti traditum est vel in futuro tradendum erit. Et ut haec nostrae regiae donationis corroboratio ab hac hora inantea firma et inconvulsa permaneat, hanc nostrae dominationis confirmationem inde conscriptam sigilli nostri inpressione signare iussimus manuque propria ut infra videtur corroboravimus.

§ Signum domni Heinrici (M.)[c] regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data II. id. aug.[d] anno dominicae incarnationis MII, indictione XV, anno vero domni Heinrici regis I; actum Aruitdi.

9. *SI. 1. Heinrichs III. (beschrieben N. Archiv 6, 565), das nach der Vermuthung Steindorffs Jahrb. Heinrichs III. 2, 380 als Muster gedient hat, noch ähnlicher, als dieser annehmen konnte* k) XV *und* I *scheinen nachgetragen zu sein.*

10. [Bresslau] a) *A* b) *der erste Strich des* n *corr. aus* r; *der Schreiber wollte vermuthlich zuerst* regia *schreiben* c) *im M. scheint der Vollziehungsstrich mit der Verlängerung desselben über den dritten Verticalstrich hinaus in einem Zuge gemacht zu sein, wie schon Ficker Beitr. 2, 69 bemerkt hat; doch ist, da der Vollziehungsstrich und seine Verlängerung die gleiche Färbung der Tinte aufweisen wie das ganze M., ein sicheres Urtheil darüber nicht möglich* d) II. id. *oder* II. id. aug. *wahrscheinlich nachgetragen.*

11.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Worms den Hof Gerau.

Duisburg 1002 August 18.

Originaldiplom im grossh. Archiv zu Darmstadt (A).

Wenck Hess. Landesgesch. 2^b, 41 n° 32 aus C. — Böhmer Reg. 900. — Stumpf Reg. 1317.

Nach Dictat des EB von einem Wormser Privatschreiber mundiert, dessen Schrift Verwandtschaft mit derjenigen des Notars Otto's III. HI zeigt, ohne indess mit ihr identisch zu sein (vgl. Erben in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 13, 570).

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris tam § presentibus quam futuris, qualiter nos ob interventum et petitionem dilectę nostrae contectalis Cunigundae et Uuilligisi venerabilis Mogontiensis archiepiscopi nec non Heinrici Wirciburgensis antistitis quandam nostrae proprietatis curtem nomine Geraha in pago qui vocatur superior Rinihgowi et in comitatu[a] comitis, cum omnibus ad eandem curtem iuste et legaliter pertinentibus mobilibus et immobilibus quesitis et inquirendis areis aedificiis[b] terris cultis et incultis pratis pascuis viis et inviis exitibus et reditibus campis silvis venationibus molendinis aquis aquarumque decursibus ac cęteris quae quolibet modo vocari possunt appendiciis, aeclesiae sancti Petri principis apostolorum videlicet infra Wormatiae civitatis murum constructae eiusque provisori ac rectori scilicet Burgharto pontifici ad integrum donavimus. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis firma et inconvulsa permaneat, hanc precepti nostri paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius ad vicem Uuilligisi archicapellani recognov. § (SI. 2.)

Data XV. kal. septemb.[c] anno incarnationis dominicae MII, anno vero domni Heinrici regnantis I, indictione XV; actum Diusburg; feliciter amen.

12.

Heinrich bestätigt dem Kloster Corvei die Immunität und die Zehnten, unter Vorbehalt der den Bischöfen zu entrichtenden Leistungen.

Nimwegen 1002 August 24.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 363 wohl aus A = Lünig 18^a, 84 n° 40, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 250, = Leibniz Ann. 3, 818. — Erhard CD. Westf. 1, 58 n° 77 aus A = Migne Patrol. 140, 247 n° 12. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 141 n° 124 aus A. — Westf. UB. Suppl. 95 n° 585 Reg. — Böhmer Reg. 901. — Stumpf Reg. 1318.

Geschrieben von EB, vielleicht nach Diktat des EA. Indem die Kanzlei angewiesen war, bei der Bestätigung der Corveier Privilegien das Recht der Abtswahl den Brüdern vorzuenthalten (vgl. Hirsch Jahrb. 3, 9 N. 1), zog sie bei der Abfassung des D. 12 nicht die DD. Ottonischer Zeit heran, in welchen dies Recht mit verbrieft war, sondern griff

11. [Bresslau] a) *unausgefüllte Lücke für den Grafennamen in A* b) *von hier ab mehrfach, aber nicht regelmässig, Punkte über* i *später hinzugefügt* c) Sepƀ *A.*

auf karolingische Vorurkunden zurück. Die Immunitätsformel stimmt vielfach mit dem D. Ludwigs des Frommen von 823 (Mühlbacher Reg. 755) und dem gleichlautenden D. Karls III. von 882 (Mühlbacher Reg. 1599) überein; ein Teil der Narratio ist sehr verwandt mit dem D. Ludwigs des Deutschen von 855 (Mühlbacher Reg. 1371); die Corroboratio kommt derjenigen von Mühlbacher Reg. 1439 nahe; endlich finden sich noch manche andere über den Text zerstreute Ausdrücke in älteren Corveier DD. wieder, ohne dass sich bestimmt sagen lässt, welche derselben benutzt worden sind, zumal mit Sicherheit angenommen werden kann, dass eine oder mehrere nicht erhaltene echte Urkunden, darunter wohl eine die Zehnten betreffende, der Kanzlei Heinrichs II. vorgelegen haben. Unter diesen Umständen haben wir nur die mit der Immunität Ludwigs d. Fr. übereinstimmenden Worte des DH. II. durch Petitdruck bezeichnet, und auch diese nicht in der Narratio und Corroboratio, welche Formeln sicher auf eine verlorene VU. (wohl Ludwigs des Deutschen) zurückgehen. — Auch die Uebereinstimmung unseres D. in der Narratio mit der Fälschung Mühlbacher Reg. 1365 haben wir nicht bezeichnet, da über die Entstehungszeit dieser Fälschung erst wird entschieden werden können, wenn alle verwandten Corveier DD. des 11. und 12. Jh. untersucht sind (vgl. Erben in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 12, 54): einstweilen muss damit gerechnet werden, dass in der Fälschung eben unser DH. II. benutzt sein kann, eine Möglichkeit, die um so näher liegt, als dessen Fassung an dieser Stelle dem Stil des EA gut entspricht. — Die Handlung dürfte nach Westfalen gehören, wo der König kurz vorher gewesen war.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter venerabilis abbas nomine Hosat[a] § nostram adiit excellentiam suppliciter orans, ut nostra magnifica[b] munificentia prospiceremus monasterio cui praesidere videretur, quod est constructum super fluvium Vuisera in loco qui dicitur Noua Corbeia in honorem dei et sancti protomartyris Stephani, ubi et sancti Viti martyris pretiosa pignera servari noscuntur. Cuius petitioni rationabili propter divinum amorem et venerationem beatorum martyrum assensum praebentes hos apices serenitatis nostrae circa ipsum monasterium fieri iussimus, per quos decernimus atque iubemus, ut nullus iudex publicus vel quilibet ex iudiciaria potestate, nisi solus illius loci provisor et advocatus praedicti monasterii, in ęcclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones praefati monasterii, quas moderno tempore iuste et rationabiliter possidere videtur, in quibuslibet episcopiis pagis vel teritoriis * vel quicquid ibidem propter divinum amorem et illius sancti loci venerationem collatum fuerit, ad causas * audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut ullas reddibitiones vel illicitas occasiones requirendas aut homines ipsius monasterii tam ingenuos quam et servos vel latos iniuste distringendos ullo umquam tempore ingredi audeat vel ea quę supra memorata sunt penitus exigere aut exactitare praesumat[c]. Sed liceat ibidem deo famulantibus sub nostrae immunitatis tuitione quieto ordine vivere ac residere, quatinus melius illos delectet omni tempore pro nobis et coniuge nostra atque stabilitate totius regni a deo nobis collati domini misericordiam attentius exorare. Insuper etiam decimas vel decimales ęcclesias in quibusque episcopiis ita teneant atque disponant, sicut sub anticessoribus[d] nostris regibus videlicet et imperatoribus tenere per praecepta visi sunt atque disponere. Episcopis[e] vero, quibus servitium et mansionatica debent, tempore circuitus sui secundum scripta sua singulis annis persolvant. Et ut haec auctoritas concessionis atque confirmationis nostrae firmior habeatur et per futura tempora a cunctis fidelibus sanctae dei ecclesiae nostrisque praesentibus et futuris melius cre-

12. [Bresslau] a) *mit dunklerer Tinte, wahrscheinlich nachgetragen* b) *das letzte* a *auf Rasur* c) aut exactitare p̄ *auf Rasur* d) *A* e) epīscopis *A, mit überflüssigem Abkürzungszeichen*

datur atque diligentius conservetur, manu propria subter eam firmavimus et sigilli nostri inpressione assignari iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data VIIII.[f] kal. sept. anno dominicae incarnationis MII, indictione XV[f], anno vero domni Heinrici regis I; actum Nouiomago[f].

13.

Heinrich bestätigt dem Bisthum Halberstadt den Besitzstand, die Immunität, den Markt zu Halberstadt, das Wahlrecht und andere Rechte.

Utrecht 1002 August 27.

Originaltranssumpt K. Adolfs von 1295 Januar 9 im k. Staatsarchiv zu Berlin (B).

Heineccius Numor. Goslariens. sylloge 4 aus B oder Abschrift davon = Leuckfeld Ant. Halberst. 666 = Leibniz Ann. 3, 819, = Lünig RA. 17^{b}, 19 n° 9, = Leuckfeld Ant. nummariae 33. — Leuckfeld Ant. Blankenburg. 65 aus C. — Ludewig Rel. 7, 437 n° 10 aus B. — Schmidt UB. des Hochstifts Halberstadt 1, 45 n° 60 aus C. — Böhmer Reg. 902. — Stumpf Reg. 1319.

Geschrieben nach DO. III. 104.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia rex. Ecclesiarum dei curam gerere, peticionibus quoque servorum dei annuere regibus et honorificum ac salubre fore cunctis fidelibus liquido claret. Quapropter omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet atque futuris notum esse volumus, quomodo vir venerabilis Arnoldus sancte dei ecclesie Halberstadensis presul nostram adiens clemenciam piorum antecessorum nostrorum regum videlicet et imperatorum ipsi sedi concessa precepta et privilegia detulit, eadem a nobis concedi et roborari deposcens. Nos vero ob devocionem dilecte coniugis nostre Cunegundis videlicet regine nec non et interventum fidelis nostri Willigisi Moguntine sedis venerandi archiepiscopi * pie peticioni eius benignum assensum prebentes omnia, que memorate Halberstadensi ecclesie ab antecessoribus nostris regia vel imperatoria munificencia sive aliorum fidelium collacione sive per precariam iuste tradita sunt, et insuper mercatum, quem beate memorie senior noster Otto tercius videlicet et imperator augustus * in principali loco Halberstadensi perpetualiter habendum concessit, quemadmodum et nos per hoc nostrum preceptum decrevimus, quique prius precepto secundi Ottonis imperatoris augusti in loco Saligestat vocato habebatur, una cum theloniis ac monetis et regio banno in utrisque locis tenendis et accipiendis et regalem heribannum super milites liberos et servos eiusdem ecclesie ac[a] nostre precepcionis regia auctoritate prefato episcopo et eius ecclesie suisque successoribus denuo donamus atque confirmamus, precipientes firmiter regio iussu, ut nullus iudex publicus seu quelibet iudiciaria persona eiusdem[b] sedis litos ac colonos seu quoslibet viros ad ipsam sedem variis modis inquisitos vel adhuc inquirendos quolibet modo distringere audeat, sed maneat ipsius loci episcopo facultas propria que de hiis iuste voluerit faciendi. Ad hec eciam pro senioris nostrique antecessoris felici memoria nostraque prospera incolumitate eciam predicte ecclesie concedimus, ut habeant eiusdem sedis clerici canonice atque ecclesiastice seu inter se vel aliunde digne ad hoc et convenienter eligendi episcopum liberam ac propriam facultatem, maneatque eidem loco tam hec concessio quam omnis emunitas umquam ab antecessoribus nostris illuc concessa firma et perpetualiter tenenda. Et ut hoc nostre auctoritatis decretum firmius stabiliusque perseveret, hanc cartam inde conscribi iussimus anuloque nostro insignitam manu propria subtus firmavimus.

12. f) VIIII, XV, I actum Nouiomago *vielleicht nachgetragen.*
13. [Bresslau] a) *B für* hac b) eosdem *B*

Signum domni Heinrici regis invictissimi (M.).

Eigilbertus cancellarius vice Willigisi[c] archicancellarii[d] recognovit.

Data[e] VI. kal. septemb. anno dominice incarnationis millesimo secundo, indictione XV, anno vero domini Heinrici regis primo; actum Traiecto; feliciter amen.

14.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche von Utrecht die Immunität, gewährt ihren Wachszinsern und freien Schutzleuten die Rechte der kölnischen und verzichtet zu ihren Gunsten auf den Nachlass fremder Priester.

Elsloo 1002 September 3.

Liber donat. aus dem Ende des 12. Jh. f. 23' im k. Reichsarchiv zu Utrecht (B²).

Heda Hist. episc. Ultraiect. 274 aus Abschrift mit MIII ind. 15 (H) = Heda-Buchelius 99 verbessert aus D und Mss. = Mieris Holl. Ch. B. 1, 56. — Niederländische Uebersetzung in der Chronik des Arent toe Bocop in CD. Neerland. 2. Ser. 5, 69 mit 1000 ind. 2. — Muller Het oudste cart. van het sticht Utrecht 70 nº 37 aus B². — Böhmer Reg. 904. — Stumpf Reg. 1321.

Während das Protokoll den Gewohnheiten des EB entspricht, geht der Context, wie schon mit Rücksicht auf die Fassung der Corroborationsformel anzunehmen ist, auf ein verlorenes DO. II. oder DO. III. zurück; dass in diesem auch die Bestimmung über den Nachlass der fremden Priester bereits enthalten war, ist nach der Formel deprecatus est nostram imperialem clementiam, *mit der die Bitte um diese Vergünstigung eingeleitet wird, mindestens wahrscheinlich. Da wir somit die VU., deren Benutzung in unserem D. wir annehmen, nicht mehr besitzen, haben wir nur die Uebereinstimmung mit den zwei älteren Utrechter DD., die am meisten an das unsrige anklingen, nämlich mit den Immunitäten Ludwigs des Frommen Mühlbacher Reg. 558 (VU. I) und Heinrichs I. DH. I. 27 (VU. II) durch Petitdruck bezeichnet, einzelne Worte und Wendungen aber, die sich in anderen älteren Utrechter Königsurkunden finden, nicht in gleicher Weise hervorgehoben. — Wenn die in dem Chartular, auf das unsere ganze handschriftliche Ueberlieferung des D. 14 zurückgeht, fehlende Indictionsziffer auch in dem Originaldiplom nicht vorhanden war (auf die von H eingefügte Ziffer 15 ist nichts zu geben), so könnte das D. möglicher Weise kurz vor dem Epochentage (1. Sept.) geschrieben, deshalb zunächst für die Indictionsziffer eine Lücke gelassen und deren Ausfüllung dann unterblieben sein. Das D. wäre dann schon vor dem folgenden geschrieben, und wir haben es um dieser Möglichkeit willen vor ihm eingereiht. — Ueber den Ausstellort vgl. N. Archiv 20, 133.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia
I rex. Noverit industria seu sagacitas omnium fidelium nostrorum tam pręsentium quam et futurorum, quia Ansfridus venerabilis vir veteris Traiecti ęcclesię episcopus, quę est constructa in honore sancti Martini confessoris cęterorumque sanctorum, adiit celsitudinem nostram deprecans, ut concederemus prędictę sanctę dei ęcclesię ob amorem dei et * sancti Martini, ut nullus
II servus aut liber prędictę ęcclesię coram ullo pręside aut iudice nostro ad causas audiendas aut freda exigenda coactus veniat, sed coram advocato ipsius ęcclesię finiantur.

13. c) vice cancellarii Willigisi *B* d) *B*; *wohl verschrieben für* archicapellani e) dat *B*, *was allerdings in der Kanzlei Adolfs für* datum *gebraucht wird.*

Homines quoque, qui ceram ad prędictam ęcclesiam solvunt[a] per annos singulos, et ingenuos[b], qui sub mundiburdo et tuitione ipsius ęcclesię consistunt, tali lege fruantur, sicut II Coloniensi ęcclesię concessum est cęterisque in regno nostro constitutis. Insuper etiam prędictus honorabilis episcopus Ansfridus deprecatus est nostram imperialem clementiam, ut res presbiterorum advenarum, quos teutisca lingua overmerke nominamus, post obitum eorum nostrę ditioni relictę[b] supra nominatę ęcclesię concederemus. Cuius petitioni per interventum dilectę coniugis nostrę videlicet regine Cunegundę libenti I animo aurem accommodare placuit, et idcirco hoc pręceptum iam sepe dictę ęcclesię concedimus II ob amorem dei * sanctique Martini et pręcipiendo iubemus, ut nullus iudex publicus aut aliquis ex iudiciaria potestate in supra scriptis rebus ęcclesię dei aut rectoribus eius aliquam calumpniam gerere pręsumat. Et ut a fidelibus nostris verius et firmius observetur, hoc I pręsens pręceptum conscribi iussimus et sigilli nostri inpressione muniri manuque nostra, ut infra videtur, signavimus.

Signum domni Heinrici regis invictissimi.

Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovi.

Data III. non. sept. anno dominicę incarnationis MII, indictione[c] anno vero domini Heinrici I; actum Elisla.

15.

Heinrich erneuert der bischöflichen Kirche zu Utrecht die Verleihung der öffentlichen Gewalt und aller Einkünfte in Bommel sowie des Besitzes des Poppo in Arkel. *Elsloo 1002 September 3.*

Liber donat. aus dem Ende des 12. Jh. f. 24 im k. Reichsarchiv zu Utrecht (B²).

Cronycke van Hollandt (Divisie-kroniek) CXV' Extr. in niederländischer Uebersetzung mit MI ind. II. — Heda Hist. episc. Ultraiect. 275 aus Abschrift mit MIII = Heda-Buchelius 100 verbessert aus D und Mss. mit MXIII (h) = Mieris Beschrijving der bischoplijken munten en zegelen, van Utrecht in't byzonder (Leyden 1726) 128 in niederländischer Uebersetzung, = Loon Aloude Hollandsche histori 2, 232, = Mieris Holl. Ch. B. 1, 56. — Joh. de Leydis Chron. Holl. 117 unvollständig mit M ind. II. — Bondam Ch. B. van Gelderland 1, 86 n° 63 mit MXIII aus BDEh. — Niederländische Uebersetzung in der Chronik des Arent toe Bocop in CD. Neerland. 2. Ser. 5, 67 unvollständig mit 1001 ind. 3. — Bergh OB. van Holland 1, 46 n° 74 Extr. aus D. — Sloet OB. van Gelre 1, 126 n° 126 Extr. aus B². — Muller Het oudste cart. van het sticht Utrecht 71 n° 38 aus B². — Böhmer Reg. 903. — Stumpf Reg. 1320.

Wiederholung von DO. III. 312, aus dem auch die Devotionsformel und die Intervention des bereits 999 gestorbenen Bischofs Franco von Worms (vgl. Hirsch Jahrb. 1, 228 N. 4 und Ficker Beitr. 1, 318) übernommen sind.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus superna favente clementia rex. Si locis divino cultui mancipatis alicuius honoris seu proprietatis sublementum prębere studuerimus, in nostrę animę et carnis felicitate nobis divinitus remunerari procul dubio credimus. Quapropter optamus, ut omnibus nostris fidelibus notum sit pręsentibus atque futuris, qualiter nos ob remedium animę nostrę parentumque nostrorum nec non interventu et supplici rogatu Ansfridi sanctę

14. [Foltz-Bresslau] a) solūt B² b) B² c) *die Indictionsziffer fehlt in B²; 15 H.*

Traiectensis ęcclesię venerabilis episcopi et Franconis reverendi pręsulis nostri prędictę sedi Traiectensis ęcclesię in honore sancti Martini * constructę dedimus largiti sumus et omnino concessimus omnem districtum super villam Bůmela et super cuncta, quę ad eandem villam pertinent, videlicet publicę rei subiecta, teloneum[a] vero monetam et negocium generale fermentatę cervisię, quod vulgo gruit nuncupatur, immo quicquid in iam dicta villa ad publicum bannum sive districtum pertinere visum est in comitatu Unrochi comitis in pago Testerbant dicto situm, atque eundem districtum cum moneta banno * teloneo et totius publicę rei functione prelibato cenobio sancti Martini confessoris * tradimus. Insuper sibi donavimus, quicquid Poppo filius Weigeri habuit in ministerium in eodem comitatu et in villa Arclo, proprietario iure habendum, tali ordine ut prefatus Ansfridus venerabilis pręsul suique successores easdem res per nostram confirmationem traditas teneat disponat ordinet et perfruatur, nostra omniumque nostrorum perpetualiter remota contradictione. Et ut * nostrę auctoritatis pagina firma permaneat, hanc manu propria corroboravimus et sigillare pręcepimus.

Signum domni Heinrici regis invictissimi.

Egilbertus[b] cancellarius vice Willegisi archiepiscopi recog.

Data III. non. sept. anno dominicę incarnationis MII, indictione I, anno vero domni Heinrici regis I; actum Elisla.

16.*

Heinrich bestätigt den Mönchen von S. Remi zu Reims den Hof Kusel.

Aachen 1002 September 9.

Copialbuch der Abtei S. Remi aus dem Anfang des 13. Jh. p. 98 im Stadtarchiv zu Reims (B); mit Correcturen aus der zweiten Hälfte des 14. Jh. (B^1) wahrscheinlich nach einem Vidimus des Reimser Officials vom J. 1306. — Copialbuch von Remigiberg aus dem 18. Jh. f. 5 aus demselben Vidimus im k. Kreisarchiv zu Speyer (C).

Marlot Hist. metr. Remensis 2, 58 wohl aus B = Marlot Hist. de la ville de Reims 3, 695 n° 12, = Migne Patrol. 140, 237 n° 1. — Böhmer Reg. 905. — Stumpf Reg. 1322.

Nach DO. I. 286 wahrscheinlich geschrieben von EB.

In nomine sancte et individuę trinitatis. Henricus divina favente clementia rex. Quoniam regię dignitatis officium esse constat, ut monasteria deo et sanctis eius dicata ob conservandum sanctę religionis statum novis semper privilegiis contra omnes infestantium incursiones muniantur: idcirco nos interventu dilectę coniugis nostrę videlicet reginę Cunigundę, fidelis etiam nostri episcopi Notgeri[a] regię nostrę auctoritatis scriptum sive preceptum monachis deo sanctoque Remigio eximio Francorum doctori sub regulari disciplina in suburbio Remorum militantibus a magno imperatore Ottone[b] olim[c] concessum regii etiam nominis auctoritate a deo * nobis collata roborare decrevimus. Unde volumus et firmiter iubemus, ut curtem Cosla vocatam cum omnibus appendiciis suis ad ius et proprietatem eiusdem beati Remigii pertinentem infra regni nostri terminos constitutam, quam omnibus retro temporibus sub antecessoribus nostris beneficiariam pro statu et incolumitate regni vel imperii sui idem magnus Otto[d] ad usum predicti cenobii, sicut nos modo, remisit et absolvit, monachi ibidem deo sanctoque Remigio famulantes absque ullius contradictione teneant et possideant, et quicquid utilitatis exinde provenerit, suis ut libuerit usibus adiungant. Nullus etiam iudex vel advocatus hinc aliquid exigendi habeat potestatem, nisi quantum abbas aut

15. [Foltz - Bresslau] a) teleum B^2 b) Engelbertus B^2.

16. [Krusch - Bloch] a) Nogeri B^1, geri *auf Rasur; was ursprünglich in B hinter* No *stand ist nicht zu erkennen;* Noccheri *C* b) Otthone *C* c) olim B^1C, *fehlt in B* d) Ottho *BC*

monachi eiusdem cenobii dederint vel permiserint. Et ut hoc auctoritatis nostrę preceptum firmum et stabile permaneat, hanc cartam conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et propria manu subtus firmavimus.

Signum domni Henrici invictissimi regis[e].

Egilbertus cancellarius vice Vuilligisi[f] archicapellani[g] recognovi.

Data[h] V. idus septemb. anno dominice incarnationis MII, indictione[i] I, anno vero domni Henrici regis I; actum Aquisgrani.

17.

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Paderborn einen Forst vom Lutterbach durch Osning und Senne bis zum Wege, der nach Horihusen *(Nieder-Marsberg) führt, und bestätigt die Immunität.*

Boppard 1002 September 15.

Bruchstück des Originaldiploms im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 14. Jh. p. 68 ebenda (B).

(Fürstenberg) Mon. Paderb. ed. I. 143 angeblich (vgl. ed. II.) aus A = ed. II. 236 = ed. III. 212 = ed. IV. 220, = Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 362 = Lünig RA. 17ª, 702 nº 9, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 249, = Leibniz Ann. 3, 820. — Erhard CD. Westf. 1, 59 nº 78 aus B = Migne Patrol. 140, 248 nº 13. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 142 nº 125 aus AB. — Westf. UB. Suppl. 95 nº 586 Reg. — Böhmer Reg. 906. — Stumpf Reg. 1323.

Das von dem Originaldiplom auf uns gekommene Bruchstück, welches nur einen Theil der Kanzlerunterschrift und die Datierungszeile bietet, ist von EB geschrieben, während eine Wendung des mit Benutzung von DO. III. 387 verfassten Contextes (peticioni . . . ut oportuit annuentes) *mit Sicherheit auf EA als Dictator schliessen lässt. — Ueber die Entstehung des D. hat Rieger in Forschungen zur Deutschen Gesch. 16, 456 ff. gehandelt. Er nimmt an, dass der Vf. der Vita Meinwerci, welcher in cap. 9, SS. 11, 111, einen Auszug aus unserer Urkunde giebt, zwei verschiedene für Rethar von Paderborn zu Boppard ausgestellte DD. in eine Erzählung zusammengefasst habe, von denen das eine die Verleihung eines Forstes, das andere die Ertheilung des Königsschutzes betraf. Diese Aneinanderfügung zweier DD. in einem Excerpt habe dann den Mann, welcher im 14. Jh. das Paderborner Copialbuch B herstellte, verleitet, ein ihm nur lückenhaft vorliegendes Original-D. Heinrichs II. (man muss annehmen, dass Rieger hier an das angebliche Forstverleihungsdiplom denkt) mit Hilfe von DO. III. 387 oder DH. II. 45 durch einen zweiten sich auf die Immunität beziehenden Theil zu ergänzen. Dieser höchst complicierten Annahme, welche dem Copisten des 14. Jh. ein Verfahren zumutet, für das sich schwerlich in Paderborn oder anderswo eine zutreffende Analogie finden wird, hat schon Diekamp in Westf. UB. Suppl. 95 nº 586 mit Recht widersprochen. Ist in unserem D. schon für den Eingang und für die Forstverleihung unzweifelhaft DO. III. 387 als VU. benutzt worden, stammen weiter die auf die Immunität bezüglichen Worte unseres D. ebenso wie die Schlussformeln aus derselben VU., so ist nichts einfacher als die Annahme, dass beide Bestandtheile zu einer und*

16. e) *B*; regis capellani *C*; capellani *hinter* regis *nachgetragen B*[1]; *offenbar war in dem Vidimus von 1306* archicancellarii *(s. Note g) durch übergeschriebenes* capellani, *welches hinter* regis *zu stehen kam, corrigiert worden; daher der Irrthum des Copisten in C und des Correctors in B* f) Willigisi *C* g) archicancellarii *BC* h) datum *C* i) indicione *B*.

derselben Zeit aus der VU. herübergenommen sind. Dass dabei die Fassung unseres D. nicht gut gerathen ist, ist zuzugeben, erklärt sich aber, wie schon Diekamp bemerkte, eben aus der Benutzung der VU., insbesondere aus dem Umstand, dass andere in dieser enthaltene Zugeständnisse Ottos III., namentlich die freie Wahl des Bischofs und die Verleihung ausgedehnter Grafschaftsrechte, zunächst noch nicht bestätigt wurden, sondern weiterer Erwägung vorbehalten blieben (vgl. unten zu D. 45). Dass dem Autor der Vita Meinwerci die Immunitätsbestätigung gerade in der Form vorlag, wie sie in unserem D. enthalten ist, darf auch aus dem Umstande geschlossen werden, dass er den Auszug daraus fast genau in dieselben Worte kleidete, mit welchen er in cap. 7 denselben Passus aus DO. III. 387, der in unserem D. wörtlich wiederholt ist, excerpierte. Ist es also unseres Erachtens um die Zuverlässigkeit des Paderborner Copialbuchs weit besser bestellt als Rieger annahm, so können wir ebensowenig seiner guten Meinung von der Genauigkeit der Urkundenbenutzung in der Vita Meinwerci zustimmen. Wie willkürlich der Biograph auf Grund eigener Rechnung mit den Daten der von ihm benutzten Originalurkunden umspringt, ergeben schon Riegers Mittheilungen, z. B. über die Berechnung des Incarnationsjahres 990 in cap. 6, über die Einschiebung der Pontificatsjahre Silvesters II. in DO. III. 387 (cap. 7): es ist klar, dass er auf Grund eigenen vermeintlichen Besserwissens in demselben Capitel auch die Zahl der Regierungsjahre Ottos III., wie sie damaligem Kanzleibrauche entsprechend im Copialbuch angegeben ist (16), in die seiner Meinung nach richtigere Zahl (18) geändert hat. Danach kann es denn auch keinem Zweifel unterliegen, dass er eigenmächtig aus ind. I *in unserem D.* ind. XV *gemacht hat: er wusste eben nicht oder hielt es für verkehrt, dass die Kanzlei Heinrichs damals die Indictionen nach der griechischen Epoche berechnete. Unter diesen Umständen halten wir es auch für eine willkürliche Correctur des Biographen, dass er in dem Auszug unseres D. auf Grund der Vorurkunde* Delchana *statt* Luthera *schrieb. In Wirklichkeit ist der in unserem D. verliehene Forst, wie Diekamp a. a. O. ausführt, umfangreicher als der durch die VU. bestätigte; dass eine Vermehrung des ursprünglichen Besitzes beabsichtigt war, dürfte auch aus der von EA gewählten Ausdrucksweise* (in subplementum . . . ecclesie in ius concedimus et . . . corroboramus) *zu schliessen sein.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis[a]. Heinricus divina favente clemencia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter nos incendio Paderburnensis ecclesie miserabili condolentes peticionique nostri fidelis Retharii venerabilis episcopi, qui eidem sedi modo preesse videtur, ut oportuit annuentes, in subplementum iam dicte ecclesie in ius concedimus et per hoc regale preceptum corroboramus forestum, quod incipit de Luthera flumine et tendit per Osnig et Sinidi usque in viam que ducit ad Horihusen; et de hominibus predicti episcopi tam liberis quam et servis nulla iudiciaria potestate constringendis nisi coram advocato quem ipse episcopus elegerit, * nostra omniumque nostrorum successorum et omnium mortalium contradiccione remota. Et ut hec * confirmacio stabilior cunctis permaneat temporibus, hanc paginam manu propria corroboravimus et sigilli nostri impressione insigniri precepimus.

Signum[b] domni[c] Henrici (M.) regis invictissimi[d].

§ [Egilbertus cance]llarius vice Uuilli[gisi archicapellani recog.[e]] § (SI. 2.)[f]

Data XVII. kal. oct. an[no] dominicae incarnationis MII, indictione I, anno vero domni Heinrici regis I; actum Bochbardon.

17. [Bresslau] a) *die in B fehlende Invocation hat 1661 L. Wippermann nachgetragen* b) *die Signumzeile 1661 von Wippermann in B nachgetragen* c) dn̄i *Wippermann in B* d) *corr. aus* piissimi, *wie Wippermann ursprünglich geschrieben hatte* e) *von der Recognitionszeile in A nur noch* § . . . llarius uice Uuilli . . . § *lesbar; das übrige aus B ergänzt;* recogn̄ *B, was hier gemäss dem ständigen Brauch des Schreibers geändert ist* f) *SI. 2. liegt bei.*

18.

Heinrich bestätigt dem Kloster Selz Schutz und Wahlrecht.

Speyer 1002 September 28.

Originaldiplom im grossh. Generallandesarchiv zu Karlsruhe (A).

Laguille Hist. d'Alsace 3, 23 wohl aus Abschrift. — Schöpflin Als. dipl. 1, 145 n° 181 aus A mit III. kal. oct. = Grandidier Hist. d'Alsace 1^b, 190 n° 356 unvollständig. — Würdtwein Monast. Palat. 4, 77 n° 28 aus A. — Böhmer Reg. 907. — Stumpf Reg. 1324.

Eingangsprotokoll und Context geschrieben von dem aus DO. III. 77. 87. 159 bekannten Selzer Schreiber; Eschatokoll hinzugefügt von EB. Als VU. diente — auch für die Devotionsformel — DO. III. 79^b, dessen in der Ueberlieferung verderbter und mehrfach interpolierter Text mit Hinzuziehung von DO. III. 79^a sicher hergestellt werden kann. Der Petitdruck bezeichnet das, was mit diesem hergestellten Text übereinstimmt. Die auf die Immunität bezüglichen Einzelbestimmungen der VU. sind in dem D. 18 nicht wiederholt, obwohl die Bitte um defensio immunitatis *gestellt ist und im allgemeinen von der Gewährung der gestellten Bitten gesprochen wird. Die durch Verderbnis des Pergaments entstandenen Lücken sind nach der VU. ergänzt.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus d[ei grati]a rex. Noscat omnium fidelium sanctae dei ecclesiae nostrorum scilicet praesentium ac futurorum industria, § Ezemannum ab[ba]tem nostram devote adiisse clement[i]am petentem, quatinus monasterium a domin[a] Adalheida imperatrice augusta in Alsatia in loco suę proprietatis qui dicitur Salsi * ad eternam laudem dei in honore[a] apostolorum Petri [et] Pauli constructum cum omnibus rebus mobilibus et immobilibus ac familiis ibidem pertinentibus sub nostram recip[e]re[mu]s [im]munitatis defensionem atque, [remot]a omni inquietudine, semper secure et libere concederemus mane[re, ita ut] et nostris et futuris temporibus apostolice tantum libertati et nostrae ad defendendum subiectum sit maiestati; liceret quoque semper ipsius monasterii monachos iuxta regulam beati Benedicti militantes patre mortuo de suorum collegio talem pastorem sibi praeficere, qualem in sua regula idem pater Benedictus describit eligendum. Cuius precibus libentissime ob divinum amorem annuentes, praedictum monasterium abbatem et monachos cum omnibus ad se pertinentibus sub nostram suscepimus defensionem, firmissime * iubentes, ut nulla potestas, nulla persona aliquas contrarietates vel violentias eidem m[o]nasterio aut in r[e]b[u]s aut in quibuscumque [p]ossessionibus, quas a deo dilecta imperatrice suscepit * vel ab aliquibus sanctae dei eclesiae fidelibus susceptura[b] est, nostris ac futuris temporibus inferre praesumat. * Ut autem hęc nostrae largitatis concessio pleniorem in dei nomine obtineat firmitatem, hoc nostrę dominationis pręceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signare iussimus manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) re[g]is [invi]ctissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani[c] recog. § (SI. D.)

Data IIII. kal. oct. anno dominicae incarnationis MII, [i]ndictione I, anno vero domni Hei[nri]ci regis I; actum Spire.

19.

Heinrich bestätigt dem Kloster Lorsch Immunität und Wahlrecht.

Bruchsal 1002 September 29.

18. [Bresslau] a) *an* ho *Rasur* b) *A* c) *in der Mitte des Worts das Pergament zerrissen, so dass möglicher Weise* archicappellani *gestanden haben könnte; doch schreibt EB sonst meist* archicapellani.

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 19 im k. Reichsarchiv zu München (A).

Freher SS. 1, 72 cit. — CD. Laurisheim. 1, 153 aus A. — CD. Laauresham. 1, 149 n° 89 aus A = Würdtwein Monast. Palat. 4, 37 unvollständig. — Mon. Germ. SS. 21, 402 aus A. — Böhmer Reg. 923 zu December 29. — Stumpf Reg. 1325.

Verfasst von EB nach DO. III. 6.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus[a] divina favente clęmentia rex. Si erga loca divinis cultibus mancipata ibique deo servientibus[b] aliqua pietatis opera impendimus, non solum ad regni nostri stabiliorem felicioremque statum nobis prodesse sapimus, verum etiam ad ęternę vitę gaudia acquirenda nos inde iuvari minime dubitamus. Quapropter noverit universitas fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum, qualiter * venerabilis abbas Geroldus, quem primo nostrę ordinationis die per ęlectionem fratrum monasterio Lauresham dicto, quod est constructum in honore beatorum apostolorum Petri et Pauli et ubi sanctus Nazarius * corporaliter iacet, pro eiusdem bona conversatione abbatem preesse fecimus, obtulit obtutibus nostris confirmationem inmunitatis dilectissimi senioris ac antecessoris nostri bonę memorię Ottonis imperatoris augusti, in qua continebatur[c], qualiter idem senior noster ipsum monasterium ob amorem dei devotionemque fratrum ibidem deo servientium semper sub firmissima tuitione et inmunitatis defensione ab omni inquietudine iudiciarię potestatis consistere fecisset. Insuper etiam rogavit nos idem predictus abbas Geroldus, ut morem senioris nostri sequentes preceptum huiuscemodi * inmunitatis ob reverentiam sancti martyris Nazarii * circa ipsum monasterium fieri censeremus. Cuius petitioni per interventum dilectę coniugis nostrę videlicet reginę Cunegundę ac * Willigisi Mogontinę sedis venerabilis archiepiscopi * assensum prebuimus et hoc nostrę auctoritatis preceptum erga ipsum monasterium et monachos ibidem deo militantes inmunitatis atque tuitionis * gratia pro divini cultus amore et animę nostrę remedio fieri decrevimus, per quod precipimus atque iubemus, ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate aut ullus ex fidelibus nostris tam presentibus quam et futuris in ęcclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones predicti monasterii, quas moderno tempore in quibuslibet pagis vel territoriis infra ditionem regni nostri iuste et legaliter possidet, vel quę deinceps a catholicis viris eidem collatę fuerint monasterio, ad causas audiendas vel freda aut tributa exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius monasterii tam ingenuos quam servos super terram ipsius commanentes iniuste distringendos nec ullas redibitiones aut illicitas occasiones requirendas nostris nec futuris temporibus ingredi audeat nec ea quę supra memorata sunt penitus exigere presumat. Liceat etiam memorato abbati suisque successoribus res predicti monasterii sub defensione immunitatis nostrę quieto ordine possidere. Quicquid etiam ius fisci exinde exigere usque hac poterat, in integrum eidem concessimus monasterio, scilicet ut in alimoniam pauperum et stipendia monachorum ibidem deo famulantium perennibus temporibus proficiat in augmentis. Et quando quidem divina vocatione supra dictus abbas vel successores eius de hac luce migraverint, quamdiu ipsi monachi inter se tales invenire potuerint, qui ipsam congregationem secundum regulam sancti Benedicti regere valeant, per hanc auctoritatem nostrę confirmationis, sicut prius habebant ex consensu Ottonis imperatoris augusti, licentiam habeant ęligendi abbatem, quatinus ipsi servi dei, qui ibidem deo famulantur, * pro nobis dilectaque coniuge nostra Cunigunda ad deum devotas preces effundant. Et ut hec auctoritas nostrę confirmationis hinc et in perpetuum firma permaneat, manu propria firmantes sigilli nostri impressione signari iussimus.

Signum domni Heinrici[d] regis invictissimi (M.).

19. [Bresslau] a) *übergeschrieben* II. b) *A* c) in qua continebatur *fehlt durch Schreibfehler des Copisten in VU., muss dort aber ergänzt werden* d) Heinrici secundi *A, das letztere Wort offenbar Zusatz des Copisten, der den Regentennamen die Ordnungszahlen hinzuzufügen pflegt*

Eigilbertus cancellarius vice Willigisi archicapellani recognovi.

Data III. kal. octobr. anno dominicę incarnationis MII, indictione I, anno vero domni Heinrici[e] regis primo; actum in Brůchsole.

20.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Worms den ihm von Herzog Otto übereigneten Besitz desselben in der Stadt Worms mit Ausnahme von drei genannten Eigenleuten des Herzogs. *Bruchsal 1002 October 3.*

Chartul. Worm. aus der Mitte des 12. Jh. f. 31 in der k. Bibliothek zu Hannover (C). — Notarielle Abschrift von 1360 im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (E). — Liber priv. eccl. Worm. aus dem Anfang des 15. Jh. f. 1 ebenda (D^1). — Abschrift in demselben Copialbuch f. 1' nach Transsumpt König Wenzels von 1384 December 16 (D^2). — Abschrift in demselben Copialbuch f. 129' nach Transsumpt König Sigmunds von 1415 April 14 (D^3). — Abschrift vom J. 1777 des 1616 angelegten Vidimationsbuchs f. 33 ebendaselbst nach Transsumpt König Sigmunds von 1415 April 14 (B).

Apologia der Stadt Wormbs ed. I. (1694) 217 aus B = Libera imperialis Wormatia 3, 124 Extr., = Apologia der Stadt Wormbs ed. II. (1761) 217. — Schannat. Hist. Worm. 2, 35 n° 41 aus E (S) = Migne Patrol. 140, 245 n° 9. — Orig. Guelf. 4, 297 n° 3 aus C. — Boos UB. der Stadt Worms 1, 30 n° 39 aus BCS. — Böhmer Reg. 908. — Stumpf Reg. 1326.

Verfasst und wohl auch geschrieben von EB.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente[a] clementia rex. Si ecclesias dei ex aliquibus divino nutu nobis concessis rebus ditamus[b], non solum ad regni nostri feliciorem stabilioremque statum nobis prodesse sapimus, verum etiam ad eterna[c] paradisi gaudia capienda multum nos inde iuvari minime dubitamus. Quapropter noverint omnes nostri fideles presentes scilicet et futuri, qualiter nos pro remedio anime dilectissimi senioris nostri beate memorie Ottonis videlicet imperatoris augusti et etiam pro nostris aliorumque nostrorum parentum dignis commemorationibus sancte Wormatiensi[d] ęcclesię per interventum Cunigunde[e] dilecte coniugis nostre et per eiusdem ecclesie venerabilis episcopi scilicet[f] Burchardi[g] dignas postulationes totum predium omnemque proprietatem, quam nos per dilecti consanguinei nostri Ottonis quoque ducis firmam traditionem in proprium ius accepimus, sicut ipse visus est habere infra eandem civitatem, hoc est Wormatiam, predicte ecclesie in honore[h] sancti Petri consecrate et venerabili prenominate[i] ecclesie episcopo eiusque successoribus per hoc regale[k] preceptum in proprium ius tradidimus, cum omnibus ad eandem proprietatem iuste et legaliter pertinentibus, id est areis edificiis viis et inviis exitibus et reditibus aquis aquarumque[l] decursibus piscationibus molendinis mancipiis utriusque sexus, exceptis tribus supra dicti ducis Ottonis servientibus videlicet Siggilino[m], Ebone, Hecilino[n] cum uxoribus et filiis filiabusque eorum, eo videlicet tenore ut idem prenominatus episcopus Burchardus[o] suique successores de his

19. e) *übergeschrieben* II.

20. [Bresslau] a) favente *fehlt in B* b) dicamus *B* c) *fehlt in D^2* d) Wormatiensis *B* e) *CE*; Chunigundae *B*; Chungunde *D^1D^3*; Chungundis *D^2* f) videlicet *D^2* g) *$CD^1D^2D^3$*; Burkardi *BE* h) honorem *B* i) prenotate *D^2* k) *CD^2*; regium *BD^1D^3E* l) aquarumve *C*; aquarum *D^3* m) *C*; Sigelino *BD^2*; Sygelino *D^1D^3*; Syggelino *E* n) *C*; Hetzelino *$BD^1D^2D^3$*; Hetzilino *E* o) *$CD^1D^2D^3$*; Burcardus *B*; Burkardus *E*

supra scriptis rebus ad utilitatem ecclesie liberam potestatem habeant faciendi quod[p] velint. Et ut hec nostre traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat[q], hanc precepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli[r] nostri inpressione[s] signari iussimus.

Signum domini Heinrici regis invictissimi[t].

Egilbertus[u] cancellarius vice Willigisi[v] archicapellani recog.[w]

Data[x] V. non. oct. anno dominice incarnationis MII, indictione I, anno vero domni Heinrici regis I; actum[y] Bruochsole[z].

21.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Worms die Stadt Weilburg.

Augsburg 1002 October 31.

Abschrift aus dem Ende des 12. Jh. in den Nachträgen zum Chartul. Worm. f. 46' in der k. Bibliothek zu Hannover (C^2).

Orig. Guelf. 4, 283 n° 3 aus C^2 mit ind. XV = Moritz Abh. vom Ursprung der Reichsstätte 221 Extr., = Kremer Orig. Nass. 2, 99 n° 68. — Böhmer Reg. 909. — Stumpf Reg. 1327.

Verfasst und dem Protokoll nach auch geschrieben von EB. Ueber das Verhältnis der Urkunde zu DO. III. 386 und Stumpf Reg. 2614 vgl. Schliephake Gesch. von Nassau 1, 356 f.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter nos per interventum dilectę coniugis nostrę videlicet reginę Chunigundę pię peticioni Burghardi Wormaciensis ecclesię episcopi[a] quandam partem predii nostrum ius respicientis ad altare sancti apostolorum principis Petri per hoc regale preceptum in proprium tradidimus in pago Logenehe et in comitatu Gerlahi comitis, id est civitatem nomine Wileneburg et omnem dominicatum, quicquid regias respicit manus, cum[b] cunctis eorum usibus et pertinentiis, hoc est servis et ancillis areis ędificiis terris cultis et incultis pratis pascuis sive conpascuis silvis forestis venationibus saginis aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis, cum banno regio et omnibus quę quolibet modo rite vocari possunt appendiciis et utensilibus, eo tenore quatinus predictus Burghardus episcopus et omnis illius in futurum successio liberam de eodem predio deinceps habeat potestatem quicquid sibi pro conpendio et utilitate ecclesię libeat faciendi. Et ut hęc nostrę traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri precepti paginam propria manu roborantes sigilli nostri inpressione signari iussimus.

Eigilbertus cancellarius vice Willigisi archicapellani recognovit.

Data II. kal. nov. anno dominicę incarnationis MII, indictione I, anno vero domni Heinrici I; actum in civitate Uindelicorum Augusta.

20. p) quid D^2 q) permaneant D^3 r) signi D^2 s) appensione BD^3 t) D^3; *die Signumzeile fehlt in BCD^1D^3E* u) C; Engelbertus BD^3; Engilbertus D^1E; Gilbertus D^2 v) $CD^1D^2D^3$; Villigissi B; Willigysi E w) *E, und so nach dem Brauch des EB wohl das Original;* recognovi $BCD^1D^2D^3$ x) CD^2E; dat B; datum D^1D^3 y) acta D^2 z) C; Brucsel B; Bruychsel D^1; Bruyschel D^2; Bruchsel D^3; Bruochsale E.

21. [Bresslau] a) *ein Wort wie* annuentes *oder* assentientes *fehlt* b) vel C^2.

22.

Heinrich schenkt dem Markgrafen Heinrich eine Besitzung zwischen der Dürren Liesing und der Triesting und zwanzig Hufen zwischen dem Flüsschen Kamp und der March. *Haselbach 1002 November 1.*

Originaldiplom im k. k. Haus- Hof- und Staatsarchiv zu Wien (A).

Ludewig Rel. 4, 249 Reg. — Fragmentarisches Facsimile im Chr. Gotw. 227. — Schroetter Oesterreich. Staatsgesch. 123 unvollständig aus Chr. Gotw. — Stumpf Acta ined. 39 n° 32 aus A. — Meiller Reg. der Babenberger 3 n° 5. — Böhmer Reg. 910. — Stumpf Reg. 1328.

Ausserhalb der Kanzlei verfasst und geschrieben. Das Monogramm scheint in dafür leer gelassenen Raum nachträglich eingefügt zu sein und wurde, da dieser sehr gross war, stark in die Breite gezogen. Da das Siegel echt ist, Schrift und Protokoll zeitgemäss sind, der Inhalt zu keinen Bedenken Anlass giebt, sehen wir keinen Grund, an der Echtheit der Urkunde zu zweifeln. Ueber die Erklärung der Namen s. Meiller Reg. 193.

(C.) § In nomine sanctae et individuae[a] trinitatis[b]. Henricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus nostris fidelibus § presentibus scilicet et futuris, qualiter nos dedimus cuidam marchioni nomine Heinrico tale predium, quale sub regia potestate visi sumus possidere inter Durran Liezniccham[c] et Triezniccham, et insuper dedimus sibi XX hobas inter Chambam et Maraaho, eligendas ubicumque sua desiderat optatio, cum omnibus usibus suis et cum omnibus negotiis suis, quę legaliter illis sub[ia]cere videntur, una cum mancipiis utriusque sexus, cum ęcclęsiis[d] molendinis piscationibus pratis silvis pascuis conpascuis aquis aquarumve decursibus viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis cultis et incultis areis et ędificiis et quicquid in illis utilitati appendet, eo tenore ut idem predictus Heinricus liberam habeat potestatem inde faciendi quicquid eum libet possidendi hereditandi commutandi venundandi deo immolandi, seu quicquid sibi placeat potestative faciat. Et ut hęc traditio nostri regalis pręcepti firma et perpetua permaneat, [hanc][e] cartam inde conscriptam nostro sigillo insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archiepiscopi recognovi. § (SI. 2.)

Data kal. novembri mense anno dominicę incarnationis MII, indictione I; acta in Hasalbach, primo anno regnante[f] rege Heinrico.[g]

23.

Heinrich schenkt dem Kloster Tegernsee einen Hof zu Regensburg.

Regensburg 1002 November 12.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Oefele SS. rer. Boic. 2, 80 aus Abschrift. — Mon. Boica 6, 156 n° 3 aus A = Ried

22. [Bresslau] a) *es stand ursprünglich* indiuie t; *das* e *wurde zu* d, t *zu* e *corr. und zwischen beide* ua *eingeschoben* b) *hinter* trinitatis *noch ein* t c) *zwischen* n *und* i *ein Buchstabe radiert* d) *A* e) *durch Loch im Pergament zerstört; die Oberlänge des* h *und ein Theil des* c *noch sichtbar* f) *das* e *zwischen* r *und* g *nachträglich eingeschoben* g) *in der Datierung konnten wir keinerlei Nachtragung bestimmt erkennen, vgl. Ficker Beitr. 2, 255.*

CD. Ratisb. 1, 116 n° 124 = Migne Patrol. 140, 240 n° 3. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 4, Taf. 5. — Böhmer Reg. 911. — Stumpf Reg. 1329.

Eingangsprotokoll und Context ausserhalb der Kanzlei verfasst und geschrieben; Eschatokoll hinzugefügt von EB. Angesichts der Thatsache, dass in der von EB geschriebenen Datierung die Tagesangabe sichtlich nachgetragen ist, lässt sich die Entstehung des D. auf zwiefache Weise erklären. Entweder die Kanzlei übergab der Partei ein Blanquet mit vorausgefertigtem Eschatokoll, in welchem eine Lücke für die Tagesangabe gelassen war; hierauf liess die Partei Eingangsprotokoll und Context schreiben; endlich wurde bei der Vollziehung des D. durch Besiegelung und Nachtragung des Vollziehungsstrichs im M. (die wir auch da annehmen, wo sie wie im vorliegenden Fall heute nicht mehr zu erkennen ist) das Tagesdatum nachgetragen. So Bayer in Kaiserurkunden in Abb. Text 68[d], vgl. auch Ficker Beitr. 2, 122. 124. Oder aber: die Partei lieferte ein von ihr bis auf das Eschatokoll fertiggestelltes D. in die Kanzlei, diesem fügte EB das Eschatokoll hinzu, trug aber das Tagesdatum erst bei der Besiegelung ein, nachdem das D. vom König genehmigt und unterfertigt war. Mit dem Schriftbefund sind beide Erklärungen in gleicher Weise vereinbar. — Gleichzeitig mit D. 23 ist wahrscheinlich ein D. über die Schenkung von zwei Hufen zu Loiben gegeben, von welchem wir nur eine Neuausfertigung besitzen, die wir hinter dem D. vom 22. Mai 1009 einreihen; vgl. N. Archiv 20, 153 ff.

§ In[a] nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus caelica imperitante clementia rex electus. Dum cunctis mortalibus a deo concessum sit, secundum proprium § arbitrium uniuscuiusque pro felicitate et spe mansura sibi praecavendo posse thesaurizare futura bona, iccirco[b] notum volumus esse cunctis fidelibus presentibus et futuris, quod ad prosperitatem regni nostri et vitam perennem promerendam, impetrante venerabili viro Ebarhardo abbate, ad monasterium sancti Quirini dedimus unum curtile in Ratisponensi civitate situm iuxta mercatum vicinum loco qui dicitur Ahachircha in comitatu Ruodperti[c]. Et ut hęc nostra regalis traditio absque ulla contradictione ad idem monasterium firmiter permaneat, iure perpetuo propria manu in hac carta subnotavimus signum et sigilli nostri inpressione iussimus imaginari.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data II. id. nov.[d] anno dominicae incarnationis MII, i[n]dictione I, anno vero domni Heinrici regis I; actum Radesbone.

24.

Heinrich bestätigt den Herzogen Petrus und Johannes von Venedig die Urkunden seiner Vorfahren, insbesondere ihre und ihrer Kirchen Besitzungen in der Mark Verona und der Grafschaft Istrien seit der Zeit Otto's I., den Vertrag Otto's II., und was ihnen und ihren Kirchen Otto III. in jenen Gebieten verbrieft hatte. *Regensburg 1002 November 16.*

Liber blancus aus der Mitte des 14. Jh. f. 34 im k. Staatsarchiv zu Venedig (C). — Codex Trivisanus aus dem Anfang des 16. Jh. f. 135 ebenda (D).

Muratori SS. 12, 232 Extr. aus zwei Handschriften des Chronicon A. Danduli. — Marin

23. [Bloch] a) *Chrismon fehlt in A* b) *A* c) *hinter* Ruodperti *freier Raum von 3 cm, so dass der Name wohl nachgetragen ist* d) II. id. nov. *von EB nachgetragen.*

Storia de' Veneziani 2, 264 Extr. aus D. — Romanin Storia di Venezia 1, 387 n° 16 aus D, trotz seiner gegenteiligen Angabe; ebendaher wohl auch die Verbesserungen 2, 468. — Mon. Germ. Const. 1, 57 n° 27 aus CD (K). — Böhmer Reg. 915. — Stumpf Reg. 1333.

Verfasst von EA, der den älteren Urkunden höchstens hier und da einige Worte entlehnte. Ueber die Form des Praecepts s. Fanta Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. Erg. 1, 108. Zu dem von Hirsch Jahrb. 1, 169 N. 3 angezweifelten Titel des Herzogs Petrus vgl. Kohlschütter Venedig unter dem Herzog Peter II. Orseolo (Göttingen 1868) 44 N. 1. — Wie D für die Herstellung des Textes in erster Linie in Betracht kommt, so haben wir auch seine Orthographie zu Grunde gelegt, die derjenigen des EA, abgesehen von einigen Eigennamen, viel näher steht als die von C gebrauchte.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Henricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris pręsentibus scilicet et futuris, qualiter venerabilis dux Ueneticorum et Dalmatianorum[a] nomine Petrus una cum filio suo Iohanne[b] similiter duce per dilectum nobis Iohannem[b] diaconum et suum capellanum nostram adiit[c] maiestatem suppliciter[d] rogitans[e] regium nostrę confirmationis preceptum super his rebus, quas vel[f] ipse Petrus vel pater suus seu antecessores duces sub nostris antecessoribus regibus et imperatoribus usque ad nostra tempora dono scripto sive pacto in regno Italico possederunt[g]. Eorum igitur ut oportuit petitioni annuentes per interventum dilectę coniugis nostrę Cunigundę videlicet reginę nostrique fidelis Operti[h] Ueronensis ecclesię episcopi per hoc regię potestatis insigne confirmamus et perpetua illis stabilitate corroboramus omnia a nostris precessoribus facta pręcepta; et quicquid a tempore domini Ottonis primi a suis decessoribus sive a suis ecclesiis in[i] Ueronensi[k] marchia sive in Istriensi comitatu hactenus possessum est, nostra deinceps libertate possideantur[l] cum confirmatione pacti, quod secundus Otto Veronę sibi fecit. Insuper etiam ea, quae sanctę recordationis senior noster tertius Otto in prę"dicta marchia et in Istriensi[m] comitatu sibi et suis ecclesiis preceptali scriptione possidenda concessit sive confirmavit, pręfati duces suique successores et ecclesię licenter in integrum teneant, sive quicquid in prędicta provincia per cartulam libellarii[n] nunc tenent, sine molestatione teneant. Precipientes igitur iubemus, ut nullus dux comes vicecomes marchio sive[o] aliqua regni nostri magna vel parva persona[o] eos vel eorum ecclesias et successores in his[p] molestare audeat. Quod si quis fecerit, centum libras auri iuxta legem componat. Et ut hec nostra confirmatio inconvulsa permaneat, hanc nostri precepti paginam manu propria roborantes nostro sigillo imprimi iussimus.

Signum domini Henrici (M.)[q] regis invictissimi.

Eigilbertus[r] cancellarius vice Uuilligisi[s] archicapellani recognovi.

Data XVI. kal. decembr. anno dominicę incarnationis MII, indictione I, anno vero domini Henrici[t] regis I; actum Radespona[u].

24. [Pertz-Rieger-Bresslau] a) Dalmatiorum *C* b) Ioann. *D* c) adire *D* d) supliciter *D* e) rogitatis *C* f) *fehlt in C* g) possiderunt *C* h) Opperti *C* i) ecclesiis in *fehlt in C* k) ueronensis *C*, ueronensia *D* l) *CD übereinstimmend, so dass wir den Plural nicht emendieren mögen; schon EA kann hier aus der Construction gefallen sein;* liberalitate possideant *K* m) histriensi *C* n) liberalii *C* o) sive regni aliqua magna persona vel parva nostri regni *C* p) *D, doch ist die Lesart zweifelhaft, vielleicht auch* intus; in hiis *C* q) *M. hinter* signum *in C* r) Egilbertus, *aber mit einem i-Punkt über der Zunge des Anfangsbuchstabens D;* Kgilbertus *C. Da der letztere Lesefehler leichter zu erklären ist, wenn im Or.* Eigilbertus *stand, und diese Form auch in der nächsten Urkunde des EA begegnet, haben wir sie in den Text gesetzt* s) Uuillisgisi *C*; Vuiligisi *D* t) Enrici *D* u) Radisponae *D*.

25.

Heinrich bestätigt dem Kloster Memleben die Immunität und den Besitzstand und verleiht ihm rechtliche Gleichstellung mit den Klöstern Fulda, Corvei und Reichenau sowie freie Wahl des Abtes und des Vogtes.

Regensburg 1002 November 16.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A). — Abschrift aus dem Ende des 18. Jh. aus dem damals noch besser erhaltenen Originaldiplom in Schmincke's Diplomatarium Hassiacum 1, 111 auf der k. Bibliothek zu Cassel (A^1).

Wenck Hess. Landesgesch. 3^b, 39 n° 41 aus A = Wilhelm in Mittheil. aus dem Gebiet historisch-antiq. Forschungen 5, 72. — Böhmer Reg. 916. — Stumpf Reg. 1334.

Verfasst und — mit Ausnahme eines von EB nachgetragenen Wortes — geschrieben von EA. Diesem hat wahrscheinlich ein verlorenes, mit Jaffé-L. Reg. 3818. 3819 zugleich ausgefertigtes Privileg Benedicts VII. für Memleben vorgelegen; mit den DD. O. II. 194. 195. 196 stimmt nur eine zusammenhängende Wendung von D. 25 überein. — A hat durch Feuchtigkeit sehr gelitten, doch liessen sich bei wiederholter Betrachtung noch ausreichende Spuren der Schrift erkennen, um die meisten Lücken mit Sicherheit ausfüllen zu können; was auch so noch unleserlich blieb, ist nach dem Sprachgebrauch des EA und dem Sinn, unter Berücksichtigung der von A^1 gebotenen Lesarten, ergänzt worden.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinchus[a] divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter venerabilis abbas nomine Reginoldus[b] nostram § maiestatem adiit suppliciter obsecrans, monasterio suo, quod situm est in loco qui dicitur Mimeleuo in ripa fluminis Unstrodae, nostra munificentia confirmationem fieri super ipso loco vel rebus et locorum pertinentiis[c] in dei nomine ibi collatis. Cuius petitioni per interventum dilectae coniugis nostrae Cunigundae videlicet reginae [ut oportuit][d] annuentes conf[ir][d]mamus et per hoc nostrae regiae maiestatis [insigne][e] pr[efatę][f] dei [aecclesi]ę[f] corroboramus p[rece]ptum[g] immunitatis et libertatis, vel quicquid ibi a sanctae memoriae[h] antecessore nostro Ottone secundo dono concambio sive scripto traditum et concessum sive a cęteris Christi fidelibus aliqua fuit aut erit oblatione collatum. Statuimus etiam regia id maiestate sancientes, ut idem iam dictus locus et abbas cum fratribus hominesque illic habitantes aut[i] ibi pertinentes tali iure ac stabilitate deinceps perfruantur, quali utuntur cętera loca nostri iuris Uuldensis Corbiensis et Augensis, sintque illis per omnia iure stabilitatis similes et aequales ad[k] regulam sancti semper Benedicti communiter viventes, et nulli umquam aliquod terrenum servicium debeant, sed cuncta, quę habent vel in posterum habituri sunt, abbas cum monachis * ad eorum necessaria, prout eis visum fuerit, constituat atque disponat. Dedimus etiam eis liberum electionis arbitrium abbates per decessiones, remota omnium infestatione, eligendi. Advocatos pro sua electione constituant aut, si improbi fuerint, commutando et alios pro eis substituendo deponant et electos sine alicuius contradictione securi habeant. Et ut haec nostra concessio vel confirmatio stab[i]lis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam manu propria roborantes sigillo nostro imprimi iussimus.

§ Signum domni Heinrichi (M.) regis invictissimi. §

25. [Foltz-Bloch] a) *A* b) Reginoldus *von EB in dafür gelassene Lücke nachgetragen* c) rum pertinenti *auf Rasur* d) *ergänzt aus A^1* e) *so nach den Resten der Buchstaben und dem Sprachgebrauch des EA ergänzt;* insurgere *A^1* f) *ergänzt nach den Resten der Buchstaben und dem Sinn;* prefato loco *A^1* g) precepta *A^1* h) o *corr. aus* e i) a *corr. aus* i k) ad *corr., wohl aus* nu *oder* ni

§ Eigilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovit. § (SI. 2.)

Data XVI. kal. decemb. [indictione I][1], anno incarnationis dominicae MII, anno vero[1] domni Heinrichi regnantis I; actum Radespone.

26.

Heinrich schenkt der von ihm zur Mutterkirche erhobenen und mit königlicher Freiheit begabten Alten Kapelle zu Regensburg den Ort Eining.

Regensburg 1002 November 16.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 48 unvollständig aus A. — Ried CD. Ratisb. 1, 116 n° 125 aus A = Migne Patrol. 140, 240 n° 4. — Mon. Boica 28ᵃ, 298 n° 194 aus A. — Böhmer Reg. 913. — Stumpf Reg. 1331.

Von EA verfasst und geschrieben. In der Datierung ist zwischen regis I *und* actum *ein grösserer, durch das Siegel ausgefüllter Zwischenraum. Danach ist es möglich, dass dem EA ein bereits besiegeltes Pergamentblatt übergeben wurde, wie auch in D. 28 das gleiche Verhältnis obzuwalten scheint. Die älteste Dorsualnotiz* De Ouueninga *scheint von EA selbst herzurühren, der sich auf diese Weise eine Notiz über den Betreff des herzustellenden Diploms gemacht hätte. — Die älteren Deutungen des Ortsnamens sind durchweg von einer falschen Lesung desselben ausgegangen; die richtige schon bei Lang Sendschreiben an Böhmer 11. Die Urkunde über die Verleihung der* libertas regalis *an die Alte Kapelle ist nicht erhalten. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinrichus divina favente clementia rex. Si collapsa vetustate aut negligentia sanctorum loca reparamus et ibi divino cultui mancipatis aliqua vivendi solatia devoti conferimus, et in hac et in aeterna vita § nobis hoc profuturum esse minime dubitamus. Proinde notum sit omnibus Christi nostrisque fidelibus prȩsentibus scilicet et futuris, qualiter nos una cum dilecta coniuge nostra Cunigunda videlicet regina intus in urbe Radesponensi in curte regia quandam capellam, quam olim Veterem vocabant, in honore sanctae dei genitricis[a] Mariae a fundamentis in matrem aecclesiam ereximus, dataque ei per prȩceptum libertate regali, institutae ibi in dei servicio canonicorum congregationi sub abbate vel prȩposito nomine Tagini pro stipendiis inter cȩtera dono contulimus et per hoc regiae maiestatis insigne confirmavimus quandam nostri iuris villam nomne[b] Ouueninga in Kelesgouue et in comitatu Mágenes sitam, cum omnibus eiusdem villae legalibus pertinentiis mobilibus et immobilibus servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis pratis pascuis sive compascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quȩsitis et inquirendis ac cȩteris quȩ quolibet modo rite vocari possunt utensilibus et appendiciis, eo tenore quatinus prȩfati loci congregatio liberam de eodem prȩdio deinceps habeat potestatem quicquid sibi decreto communi pro suis et prȩfatȩ matris ȩcclesiae necessitatibus libeat faciendi. Et ut haec nostra traditio stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri prȩcepti paginam manu propria roborantes sigillo nostro imprimi iussimus.

§ Signum domni Heinrichi (M.) regis invictissimi. §

25. 1) *ergänzt nach den Resten der Buchstaben und nach A*[1], *wo aber* anni inc. domni *gelesen wird.*
26. [Bresslau] a) *am* n *corr.* b) *A*

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi recognovit archicapellani. § (SI. 2.)

Data XVI. kal. dec.[c] anno incarnationis dominicae MII, indictione I, anno vero domni Heinrichi regis I; actum in ipsa urbe Radespona.

27.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche von Seben-Brixen einen Hof zu Regensburg. *Regensburg 1002 November 16.*

Originaldiplom im k. k. Haus- Hof- und Staatsarchiv zu Wien (A).

Resch Ann. Sabion. 3, 701 nº 73 aus A = Ried CD. Ratisb. 1, 117 nº 126 = Sinnacher Beyträge 2, 172 nº 64, = Migne Patrol. 140, 241 nº 5. — Böhmer Reg. 914. — Stumpf Reg. 1332.

Ausserhalb der Kanzlei verfasst und geschrieben. Dass der Schreiber am Ende von zwei vocalisch endenden Worten (s. die Noten a. e*) ein überflüssiges* s *schrieb, welches erst nachträglich getilgt wurde, deutet vielleicht auf seine italienische Herkunft. — Für die Echtheit der Urkunde zeugt nicht nur ihre ganz unverdächtige Besiegelung, sondern auch die Nachtragung des M. in eine dafür gelassene Lücke, die wahrscheinlich von EA bewirkt ist. Die Datierung ist einem D. von der Hand des EA (wahrscheinlich D. 26) nachgebildet; daher hier die Form* Heinrichi. *— Uebrigens zeigt man noch jetzt in Regensburg einen Brixenerhof, vgl. Janner Gesch. der Bischöfe von Regensburg 1, 443.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente gratia rex. Notum esse volumus omnibus nostris fidelibus § presentibus et futuris, qualiter nos ob interventum devotumque obsequium fidelis nostri Sabienensis venerabilis episcopi Albuuini ad ęcclesiam sancti Ingenuuuini curtiferum unum in provincia Baioariorum in civitate Radespona in comitatu Ruotperti[a] situm, possessum a tribus viris ita vocitatis: Azo, Lanzo, Gotti[b], habens in longitudine perticas[c] XI et dimidiam et in latitudine sex, in proprium dedimus, cum exitibus et reditibus omnibusque rebus iure legitimeque ad idem curtiferum pertinentibus, eo scilicet tenore ut idem pretitulatus antistes omnesque sui successores ex eodem curtifero ad usum prelibatę aecclesiae potestatem habeant sine omni malivolorum contradictione habendi commutandi et quicquid sibi libuerit exinde faciendi. Et ut haec traditio nostrae auctoritatis, quae in dei voluntate et ob remedium animae nostrae[d] facta est, firmior stabilior diuturniorque fiat, hanc paginam manu propria corroborantes sigillare iussimus.

§ Signum domni Heinrici[e] (M.) regis invictissimi. §

§ Egilpertus cancellarius vice[f] Uuilligisi archicappellani recognovi. § (SI. 2.)

Data XVI. kal. dec.[g] anno incarnationis dominicae MII, indictione I, anno vero domni Heinrichi regnantis I; actum in urbe Radespona[h].

26. c) *die von Ficker Beitr. 2, 263 angenommene Nachtragung des Tagesdatums konnten wir nicht erkennen.*

27. [Bresslau] a) s *hinter* Ruotperti *ausradiert* b) *die drei Namen vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen* c) *ursprünglich scheint* perticae *gestanden zu haben; man hat das* e *auszulöschen versucht und* s *nachträglich hinzugefügt* d) *am* a *corr.* e) *hinter* Heinrici *ist ein* s *getilgt* f) *die Worte* vice Uulligisi *(so)* archicappellani recognovi *waren zunächst ohne Rücksicht auf das nachzutragende Monogramm geschrieben worden; um Raum für dasselbe zu schaffen, wurden sie getilgt und dann so eingetragen, dass* vice *links vom M. unter* Heinrici, Uuilligisi *rechts davon unter* regis *zu stehen kam. Erst darauf wurde das M. eingesetzt* g) Data XVI. kal. dec. *vielleicht nachgetragen* h) Radespona *mit dunklerer Tinte, wahrscheinlich nachgetragen.*

28.

Heinrich schenkt der von ihm zur Mutterkirche erhobenen und mit königlicher Freiheit begabten Alten Kapelle zu Regensburg den Ort Ober-Weiling.

Regensburg 1002 November 20.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Geschichts- und rechtsverlässiger Unterricht 128 cit. — Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 49 unvollständig aus A. — Ried CD. Ratisb. 1, 120 n° 128 aus A = Migne Patrol. 140, 243 n° 7. — Mon. Boica 28ª, 302 n° 196 aus A. — Böhmer Reg. 918. — Stumpf Reg. 1336.

Geschrieben von EA nach D. 26 oder dem für diese Urkunde entworfenen Concept. Vgl. die Vorbemerkung zu D. 26; die Dorsualnotiz De Uualehinga *ist nicht von der Hand des EA. — Mit Janner Gesch. der Bischöfe von Regensburg 1, 441 deuten wir den Ortsnamen auf Ober-Weiling an der Laber (Oberpfalz, Ldg. Parsberg), mit Rücksicht auch darauf, dass die in D. 61 der Alten Kapelle geschenkten Orte Dürrn und Mantlach in unmittelbarer Nachbarschaft liegen.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinrichus divina favente clementia rex. Si collapsa vetustate aut negligentia sanctorum loca reparamus et ibi divino cultui mancipatis aliqua vivendi solatia devoti § conferimus, et in hac et in aeterna vita nobis hoc profuturum esse minime dubitamus. Proinde notum sit omnibus Christi nostrisque fidelibus praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos una cum dilecta coniuge nostra Cunigunda videlicet regina intus in urbe Radesponensi in curte videlicet regia quandam capellam, quam olim Veterem vocabant, in honore sanctae dei genitricis Mariae a fundamentis in matrem aecclesiam ereximus, dataque ei[a] per praeceptum regali libertate, institutae ibi in dei servicio canonicorum congregationi sub abbate vel pręposito nomine Tagini pro stipendiis inter cętera dono[b] contulimus et per hoc regiae maiestatis insigne confirmavimus unam nostri iuris villam * Uualehinga in pago Nordgouue in comitatu Heinrichi sitam, cum omnibus eiusdem * legalibus pertinentiis mobilibus et immobilibus servis et ancillis areis ędificiis terris cultis et incultis pratis pascuis sive compascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis ac cęteris quę quolibet modo rite vocari possunt utensilibus et appendiciis, eo tenore quatinus praefati loci congregatio liberam[c] de eodem praedio deinceps habeat potestatem quicquid sibi communi decreto pro suis et praedictae matris aecclesiae necessitatibus libeat faciendi. Et ut haec nostra traditio stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam manu propria roborantes sigillo nostro imprimi iussimus.

§ Signum domni Heinchi[d] (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovit. § (SI. 2.)

Data XII. kal. decembr.[e] anno incarnationis dominicae MII, indictione I, anno vęro[d] domni Heinrichi regis I; actum in ipsa urbe Radesponensi.

29.

Heinrich verleiht dem Kloster Niedermünster zu Regensburg Königsschutz, Immunität und Wahlrecht und bestätigt seinen Besitz.

Regensburg 1002 November 20.

28. [Bresslau] a) *über der Zeile nachgetragen* b) no *sofort corr. aus* na c) e *wohl aus* a *corr.* d) *A* e) XII. kal. decembr. *vielleicht nachgetragen.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 254 wohl aus A = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 2, 590 = Lünig RA. 18ᵇ, 174 nº 3, = Hund-Gewold ed. Rat. 2, 406, = Leibniz Ann. 3, 821. — Paricius Allerneueste Nachricht von den Reichsstiftern in Regensburg 1, 163 aus A. — Zirngibl in Hist. Abhandl. der bayr. Akademie 1, 370 aus A. — Ried CD. Ratisb. 1, 118 nº 127 aus A = Migne Patrol. 140, 242 nº 6. — Mon. Boica 28ᵃ, 299 nº 195 aus A. — Böhmer Reg. 917. — Stumpf Reg. 1335.

Verfasst und geschrieben von EA. Bestimmung der Ortsnamen bei Zirngibl a. a. O.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinrichus divina favente clementia rex. Iusta regum et religiosa cogitatio debet ęcclesiis dei ubicumque facultas suppetit aliquid[a] accommodare, ut inde proclivius mercedis aeternę premia consequantur. Proinde notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter venerabilis abbatissa nomine Ōda per interventum dilectae coniugis nostrae Cungundae[b] videlicet reginae nostram adiit maiestatem suppliciter rogitans, ut monasterium sanctimonialium, cui ipsa nunc temporis infra Radesponensem civitatem praesidere videtur, quod divę memoriae avia nostrá Ivditha olim in honore sanctae dei genitricis Mariae a fundamentis in abbatiam erexit et donis praediorum inter alia pro loco ditavit[c], in nostrum mundiburdium et regię immunitatis tuitionem reciperemus cum omnibus pertinentiis eius. Nos ergo ob divinum amorem pię eius annuentes petitioni per hoc nostrae maiestatis insigne praefatum monasterium nostrae nostrorumque post nos successorum regiae et imperiali perpetuo defensioni subicimus et insuper optima ea libertate donamus, qua cętera monasteria regalia ubicumque terrarum nostri regni perfrui videbuntur, quatinus ibi sanctimoniales monasticę vitae sub regula sancti Benedicti mancipatę liberius et devotius illam quam aggressę sunt vitam absque inquietudine regalium exactorum vel subintroeuntium personarum dehinc conservare valeant. Regio igitur verbo et praecepto[d] iubemus et firmiter interdicimus, ut nullus dux m[archio][e] comes vicecomes episcopus vel aliquis sub episcopo aut iudex publicus sive regius exactor seu quęlibet iudiciaria persona maior aut minor[f] deinceps in praedicto monasterio intus vel foris et in locis aut hominibus vel omnibus ibi pertinentibus aliquam publici iuris exerceat potestatem aut quicquam de rebus monacharum sibi ipsi vel nobis aut successoribus nostris usurpare praesumat sine advocato, quem praesens abbatissa et quę ei succedant in hunc usum elegerint et constituerint, qui etiam in ipso monasterio et in locis eius aliud sibi non imponat potestatis officium aut exigat servicium, nisi quod abbatissa cum sacris sororibus illi praescripserit. Confirmamus etiam eidem monasterio, quicquid ibi umquam per reges et imperatores praeceptoria lege sive per duces vel alios Christi fideles in quocumque pago vel comitatu aliqua traditum vel concessum est oblatione, cum curtibus et curtilibus ędificiis mancipiis censu[g] intra et extra civitatem aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis aquimolis in utraque parte fluminis Danubii urbem praecurrentis, pariter cum omnibus utensilibus et appendiciis locorum ibi pertinentium, quorum hęc pro parte sunt nomina: Schirelinga, Lirundorf, Roggingun, Biberbahc, Linthard, Héroldeslinhard[h] cum omnibus appendiciis illorum, Hardkiricha cum decimis suis undecumque villarum conferendis, Salla cum foresto aqua molendinis vel ceteris pertinentiis, in Sinzingun omnem illam quę ibi praescripto monasterio pertinet utilitatem, Deggindorf cum decimis et usibus

29. [Bresslau] a) d *über der Zeile nachgetragen* b) *A* c) uit *corr. aus* ut d) pcepto *A, ohne Abkürzungszeichen* e) *Loch im Pergament; der untere Teil des* r *und der obere des* h *sind noch sichtbar* f) *an in corr.* g) s *corr. aus dem ersten Strich eines* u h) *am zweiten* h *corr.*

suis, Berge quod situm est iuxta flumen Phílisa, et Budeleshuson cum aquis aquimolis[i] molendinis et areis in fluviis[k] Ysara et Vualehenesbah cum pontibus suis vel totis eorum adiacentiis. Habeant etiam monachę potestatem liberam per decessiones inter se eligendi abbatissam, quam probabilis vitae et morum regula deo propicio composuerit, omnium potestatum vel personarum contradictione rem[ota]. Et ut haec nostra traditio confirmatio sive libertas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam manu propria roborantes sigillo nostro imprimi iussimus.

§ Signum[l] Heinrichi (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovit. § (SI. 2.)

Data XII. kal. decembr. anno incarnationis dominicae MII, indictione I, anno vero domni Heinrichi regis I; actum in ipsa urbe Radesponensi.

30.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Würzburg den Ort Salza.

Regensburg 1002 November 21.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Fries in Ludewig Wirtzb. Geschichtschr. 451 Reg. — Eckhart Gründliche Nachricht von der alten Saltzburg ed. I. 43 aus A = ed. II. 54. — Mon. Boica 28^a, 304 nº 197 aus A. — Böhmer Reg. 919. — Stumpf Reg. 1337.

An der von EB verfassten und geschriebenen Urkunde, durch welche ursprünglich Salza *dem Bischof Heinrich von Würzburg persönlich, wohl nur auf Lebenszeit, verliehen war, hat EA eine Reihe von Correcturen vorgenommen, durch welche die Schenkung in eine solche zu dauerndem Besitz der Würzburger Kirche verwandelt wurde. Besteht somit eine gewisse Analogie zwischen dieser Veränderung und derjenigen, durch welche in D. 5^b die in D. 5^a verbriefte Schenkung von Seligenstadt in ähnlicher Weise umgewandelt wurde, so sind dieselben doch durchaus verschieden zu beurtheilen. Während uns D. 5^b als eine Fälschung gelten muss, weil der Schreiber nicht der königlichen Kanzlei angehört und diese Nachzeichnung von D. 5^a somit jeglicher Beglaubigung entbehrt, müssen wir die an dem Text von D. 30 vorgenommenen Veränderungen, weil sie von einem Kanzleibeamten herrühren, als authentisch, d. h. als im Auftrag oder mit Genehmigung des Königs vorgenommen ansehen. Und es ändert an dieser Wertung unserer Urkunde nichts, dass das jetzt daran befindliche Siegelbruchstück unecht ist, da, wie schon N. Archiv 3, 44 bemerkt ist, auch andere unzweifelhaft echte Würzburger Urkunden Heinrichs an Stelle des einstigen echten jetzt ein falsches Siegel aufweisen. — Die hier geschenkte* villa Salza *ist wohl von der benachbarten Pfalz gleichen Namens (vgl. über deren Lage Dümmler Gesch. des ostfränk. Reichs 1^2, 163 N. 2), welche Otto III. schon im J. 1000 (DO. III. 361) dem Bisthum Würzburg geschenkt hatte, zu unterscheiden, vgl. Schultes Histor. Schriften 1, 124 f.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos sancto[a] Chiliano § fidelis nostri Heinrici videlicet episcopi[a] piam ser-

29. i) *es war zunächst noch einmal* aquis *geschrieben worden;* s *wurde ausradiert und* molis *zugefügt* k) *das zweite* i *sofort aus* o *corr.* l) domni *fehlt in A.*

30. [Bresslau] a) sancto Chiliano — episcopi, *mit Ausnahme des Wortes* videlicet, *durch Rasuren und Correcturen, die EA hergestellt hat, entstanden; ursprünglich hatte EB geschrieben* . . . . fideli nostro Heinrico videlicet episcopo; *was am Schluss der ersten Zeile an Stelle des jetzigen* sčo Chiliano *gestanden hat, ist nicht mehr zu erkennen*

vitutem[b] considerantes per hoc regale praeceptum tradidimus quandam nostri iuris villam in pago Grafphelt[c] et in comitatu Ottonis[c] sitam nomine Salza cum omnibus pertinentiis eius[d], hoc est areis aedificiis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis ac cęteris quibuslibet pertinentiis, eo tenore quatinus praefatus episcopus Heinricus suique[e] successores hęc in usus ęcclesiae suę teneant[e] pro libitu et compendio suo. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis permaneat, hanc praecepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI.)[f]

Data XI. kal. decemb.[g] anno dominicae incarnationis MII, indictione I, anno vero domni Heinrici regis I; actum Radespone.

31.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche von Seben-Brixen eine Besitzung in Teugn. *Regensburg 1002 November 24.*

Originaldiplom im fürstbischöflichen Archiv zu Brixen (A).

Resch Ann. Sabion. 3, 704 n° 74 aus A = Ried CD. Ratisb. 1, 121 n° 129, = Sinnacher Beyträge 2, 174 n° 65, = Migne Patrol. 140, 244 n° 8. — Mon. Boica 28ª, 305 n° 198 aus A. — Böhmer Reg. 920. — Stumpf Reg. 1338.

Nach einem von EB verfassten oder beeinflussten Concept mundiert von demselben Mann, der gleichfalls in Regensburg den ersten Theil von D. 54 geschrieben hat.

(C.) § In nomine sanctae et individuae[a] trinitatis. Heinricus divivina[b] favente clementia rex. Notum sit omnibus nostris fidelibus presentibus scilicet et futuris, qualiter nos § per interventum dilectę coniugis nostrę Chunigunde videlicet reginę fideli nostro Albuuino Sabiniensis[c] ecclesię episcopo quoddam[d] nostri iuris[e] predium, id est quicquid in villa Tiginga pro nostra parte actenus visi sumus possidere[e], cum omnibus ad id legaliter pertinentibus molibus[b] et inmobilibus servis et ancillis ecclesia decimis areis edificiis terris cultis et incultis pratis pascuis sive compas[cu]is silvis aquis aquarumve decursibus viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis et quę quolibet modo rite vocari possunt appenditiis et utensilibus, eo tenore quatinus prefatus venerabilis episcopus Albuuinus suique successores predictum predium deinceps libera potestate teneant atque in perpetuos ecclesię suę usus absque omnium personarum sive potestatum contradictione convertant atque possideant, habentes inde

30. b) *corr., wahrscheinlich von EA, aus* pia eius servitutem c) *von EB in dafür gelassene Lücke nachgetragen* d) *hinter* eius *ist* per *ausradiert* e) suique — teneant *auf Rasur nachgetragen von EA. Am Ende von Z. 4, die jetzt mit den Worten* successores hęc *schliesst, stand ursprünglich* teneat; *am Anfang der folgenden Zeile sind noch die Buchstaben* possid *und* usi *zu erkennen; also ursprünglich vielleicht:* eandem villam *(oder etwa nach Analogie von D. 5ª. 33* diebus vitae suae*)* teneat possideat sive usitet f) *das Bruchstück des Siegels rührt von dem gefälschten Stempel her, der N. Archiv 3, 44 beschrieben ist* g) *Nachtragung des Tagesdatums, vgl. Ficker Beitr. 2, 255, vermochten wir nicht zu erkennen.*

31. ⌈Bresslau⌉ a) u *und* a *der verlängerten Schrift sind so ähnlich, dass die Lesung* individaae, *also ein Versehen des Schreibers, nicht ausgeschlossen ist* b) *A* c) is *mit schwärzerer Tinte nachträglich eingefügt* d) *das zweite* d *corr. aus* t e) iuris — possidere *mit schwärzerer Tinte in dafür gelassene Lücke nachgetragen; dabei ist das Schenkungsverbum versehentlich ausgelassen worden*

licentiam commutandi et quicquid sibi libeat faciendi. Et ut hęc nostra traditio stabilis et inconvulsa permaneat, hanc precepti nostri paginam manu propria roborantes[f] sigillari[g] precepimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilpertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data VIII. kal. dec. anno dominicae incarnationis MII, indictione I, anno vero domni Heinrici regis I; actum Radasbone.

32.

Heinrich schenkt dem Bischof Gotschalk von Freising und nach seinem Tode den Domherren der Freisinger Kirche das Gut Strasisch und seinen Besitz zwischen den Flüssen Libniza, *Save und Zaier.*

Regensburg 1002 November 24.

Freisinger Copialbuch aus der Mitte des 12. Jh. f. 37 im k. Reichsarchiv zu München (B).

Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 140 aus CD = Lünig RA. 17ª, 221 nº 18, = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Ratisb. 1, 95, = Leibniz Ann. 3, 822. — Meichelbeck Hist. Frising. 1ª, 198 aus D = Resch Ann. Sabion. 3, 705 nº 75 = Richter in (Hormayr) Archiv 10, 226 unvollständig, = (Hormayr) Beyträge zur Lösung der Preisfrage 2, 9 unvollständig, = Ullepitsch in Mittheilungen des hist. Vereins für Krain (1847) 22 nº 3 unvollständig. — Mon. Boica 31ª, 274 nº 140 aus BD. — Zahn CD. Austro-Frising. 1, 54 nº 53 aus BD = Schumi UB. des Herzogthums Krain 1, 22 nº 13. — Böhmer Reg. 921. — Stumpf Reg. 1339.

Von einem Freisinger nach dortigem Formular oder unter Benutzung früherer Urkunden (vgl. DO. II. 47. 66. DO. III. 197. 232) verfasst. Das D. ist vielleicht gleichzeitig mit der Ausfüllung des Blanquets von DO. III. 232 entstanden. — Da der vierte Theil von C und D, wie schon DD. 1, 643 (vgl. 2, 892) bemerkt ist, aus B abgeleitet sind, haben wir sie für die Textgestaltung nicht herangezogen und von ihren Lesarten völlig abgesehen.

In nomine sanctę et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos ob interventum dilecte nostrę coniugis Chunigundę reginę fidelisque nostri Gotescalchi Frisingensis ęcclesię antistitis quoddam predium Strasista vocatum, et quicquid intra tres fluvios Libniza, Sabum, Zoura in regione Carniola et in comitatu Vualtilonis comitis nostri iuris situm est, super gremium sancte Marię semper virginis sanctique Corbiniani ibidem Frisinge corporaliter quiescentis in proprium donavimus, cum omnibus ad idem predium pertinentibus edificiis mancipiis agris pratis silvis pascuis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus exitibus et reditibus zidalwedon foresto decimis vineis vinetis venationibus viis et inviis cultis et incultis quesitis et inquirendis et cum omnibus appenditiis, eo tenore ut predicta nostra regalis traditio eidem presuli Gotescalco et post illius vitę terminum Frisingensis ęcclesię canonicis pro remedio animę nostrę parentumque nostrorum absque omnium contradictione mortalium in perpetuum deserviat. Iussimus quoque inde hoc preceptum conscribi, et ut hoc firmius stabiliusque permaneat in[a] futurum, manu propria subtus firmavimus anulique nostri inpressione assignavimus.

31. f) rantes *mit dunklerer Tinte nachgetragen* g) ri *corr. aus* re.
32. [Bresslau] a) in in futurum *B*

Signum domni Heinrici invictissimi regis.

Egilbertus cancellarius in vice Willigisi archicancellarii not.[b]

Data VIII. kal. decemb. anno dominice incarnationis MII, indictione I, anno vero domni Heinrici invictissimi regis I; actum Radaspone.

33.

Heinrich schenkt dem Erzbischof Hartwig von Salzburg und nach seinem Tode den Domherren der Salzburger Kirche ein Gut im Lungau.

Regensburg 1002 November 24.

Salzburger Kammerbücher Bd. 1 f. 111 aus dem Ende des 13. Jh. im k. k. Haus- Hof- und Staatsarchiv zu Wien (B). — Codex traditionum capit. Salisburgensis f. 37' aus dem Anfang des 14. Jh. ebenda (C).

(Kleimayrn) Iuvavia, Anh. 213 n° 83 aus B = Koch-Sternfeld Beyträge 3, 10 n° 1. — Böhmer Reg. 922 zu November 25. — Stumpf Reg. 1340 zu November 25.

Wahrscheinlich ausserhalb der Kanzlei verfasst, aber mit mehrfach deutlich hervortretender Anlehnung an den Sprachgebrauch des EB. Von den beiden Abschriften kann keine als die durchweg zuverlässigere betrachtet werden, so dass wir einen eklektischen Text unter Berücksichtigung der zeitlich nächststehenden Urkunden hergestellt haben. Für die Orthographie haben wir — abgesehen von einigen Eigennamen — C zu Grunde gelegt, das dem damaligen Kanzleibrauch näher kommt. — Ueber den Lungau vgl. Beitr. zur Kunde Steiermärk. Geschichtsquellen 9, 49 ff.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia rex. Competit regibus divina exaltatione sublimatis sublimationis sue decretum pio corde attendere et ecclesiarum ad se respitientium tenuitatem pro divine mercedis emolumento rebus sibi celitus concessis[a] relevare. Quapropter fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum noticioni pateat, qualiter nos per assiduam interventionem dilecte coniugis nostre Chunigunde videlicet regine Hartwici fidelis nostri Iuuauensis ecclesie archiepiscopi promptam servitutem[b] perpendentes et ob hoc precibus suis vota nostra inclinantes quoddam nostri iuris[c] predium in Lungowe[d], id est quicquid dilecta mater nostra Gisila[e] hactenus ibi[f] possidere et potestative visa est continere, cum omnibus ad id legaliter pertinentibus adiacentiis et utensilibus mobilibus et inmobilibus curtibus casis edificiis censualibus et utriusque sexus mancipiis tabernis theloneis agris terris cultis et incultis pratis pascuis alpibus montibus silvis venationibus aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis[g] sive omnibus que quolibet modo rite vocari possunt appendiciis, sicut[h] nos et [mater][i] nostra possedimus iure imperiali[h], ad sanctum Petrum sanctumque Rŏdbertum[k] per hoc regale monimentum in[l] proprietatem concessimus, eo videlicet tenore quatinus prefatus archiepiscopus hec teneat usitet et potestative omnibus diebus vite sue possideat et post eius ab hac vita discessum in usus fratrum

32. b) not *B*.

33. [Bresslau] a) commissis *C* b) promptum servicium *B*; *vgl.* piam servitutem *in DH. II. 30* c) iuris nostri *C* d) *B, vgl. die Originale DO. II. 275 und DH. II. 59;* Longowe *C* e) Gisala *C* f) ibi hactenus *C* g) *in B ist nach* inquirendis *Raum für etwa 20 Buchstaben freigeblieben, während C keine Lücke andeutet; nach dem Wortlaut der Formel ist kein Grund vorhanden, eine solche anzunehmen* h) sicut — imperiali *fehlt in C* i) mater *fehlt in B, muss aber dem Sinne nach ergänzt werden* k) Rudbertum *C* l) *fehlt in C*

canonicorum sancto Rődberto[m] servientium revertatur, ea firmitate quatinus nullus archiepiscopus vel alia quelibet potestas post huius venerabilis archiepiscopi obitum vel sibi tenendo vel in beneficium dando usibus predictorum canonicorum subtrahere presumat. Et ut hec traditio stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri precepti[n] paginam manu propria confirmantes[o] sigilli nostri inpressione insigniri precepimus.

Signum domni[p] Hein(M.)rici[q] regis invictissimi.

Egilbertus[r] cancellarius vice Willigisi archicapellani notavi[s].

Data VIII. kal. decembr. anno dominice incarnationis millesimo II, indictione I[t], anno vero domni[p] Heinrici I; actum Radesbone.

34.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Strassburg das Nonnenkloster S. Stephan daselbst. *Diedenhofen 1003 Januar 15.*

Originaldiplom im kais. Bezirksarchiv zu Strassburg (A).

Gallia christ. ed. II. 5[b], 466 n° 9 aus A. — Schöpflin Als. dipl. 1, 145 n° 182 aus A. — Grandidier in Würdtwein Nova subs. 6, 150 n° 75 aus A. — Grandidier Hist. d'Alsace 1[b], 191 n° 357 aus A. — Wiegand UB. der Stadt Strassburg 1, 39 n° 50 aus A. — Böhmer Reg. 924. — Stumpf Reg. 1341.

Geschrieben von EB. Die Fassung des D. weicht, dem merkwürdigen Inhalt entsprechend, in vielen Beziehungen von dem gewöhnlichen Schema ab; in der Arenga und Narratio sind viele Sätze gereimt. Einige Ausdrücke und Wendungen erinnern an den Stil des EA, andere könnten von EB stammen; aber weder der eine noch der andere kann mit Sicherheit als der Verfasser des Stückes bezeichnet werden, dessen Concept wohl nicht ausschliesslich in der Kanzlei entworfen worden ist. — Die Schlusssätze des D. sind, wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des 12. Jh. und im Zusammenhang mit anderen Strassburger Fälschungen dieser Zeit (vgl. Wiegand in Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins N. F. 9, 389 ff.), durch Rasuren und Correcturen verfälscht worden, um dem Bischof ein Recht zur Revindication entfremdeter oder angeblich entfremdeter Pertinenzien von S. Stephan zu verschaffen. Der ursprüngliche Text liess sich mit Hilfe der noch vorhandenen Buchstabenreste und des D. Stumpf Reg. 1590, betreffend die Schenkung von Schwarzach, wo er benutzt ist, mit Sicherheit herstellen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. In consideranda laborum recompensatione iuxta tale tantumque meriti exsolvendum iubet aequitas tale tantumque debiti; sed tamen non derogatur § aequitati, si quid superaddatur liberalitati. Si ergo eos, qui sub quiete ac pacis ocio consiliis tantum rei publicę satagunt negotio, regia neutiquam defrudari[a] convenit nec gratia nec munificentia, quomodo non his summa, prout res sese locusque dederit, tam ex privato regis quam ex publico legis honoris et gloriae debetur reverentia, quorum tenacissimam in commune bonum fidelitatis anchoram et honestum cum utili propositum, quamquam circumstripentibus[a] undique popularium[b] seditionibus et prin-

33. m) Rudberto *C* n) *B, wie in DH. II. 34;* precepti nostri *C* o) *B*; firmantes *C. Beide Formen kommen bei EB vor* p) dñi *C* q) domni (M.) Heinrici *B. Unter der Voraussetzung, dass die Stellung des M. in C auf das Original zurückgeht, würde wohl an Vorausfertigung desselben zu denken sein* r) Engilbertus *B* s) *C;* recognovi *B. Wir haben die Lesart von C mit Rücksicht auf DH. II. 32 aufgenommen* t) indictione I *fehlt in B.*

34. [Bresslau] a) *A* b) iu *auf Rasur*

cipum dissensionibus, nullę nec minę nec blanditię de statu sui rigoris avellere possunt aut pellicere, quominus contempta rerum suarum funditus iactura subter ipsas perfidię fauces fidei certent non perdere iura. Proinde noverit tota sancta dei aecclesia et in omni populo nostrae fidelitatis integritas praesentium scilicet et futurorum, qualiter divae memoriae senior noster et antecessor tercius Otto videlicet imperator augustus venerabilem virum Uuerinharium, iuge eius servitium et fidei bonę constantiam attendens, divina dispensante gratia sanctae Argentoratensi aecclesiae ordinavit et praefecit episcopum. Post tanti itaque imperatoris ab hac vita discessum vetus inter [n]os a pueris propagata familiaritas et ea quę cum tali cęsare nobis erat parentelę et consanguinitatis affinitas praefato persuasit antistiti cum cęteris, quorum infinitus est numerus, nostrae manus dare fidelitati, ut deo praeside concors populorum et principum nobis concederetur electio et hęreditaria in regnum sine aliqua divisione successio. Fecit itaque misericors deus pro voto nostro quod suum erat, diabolus autem nostram sitiens interturbare lętitiam seminarium quoddam erroris invenit, sed gratias deo in ipso conatu prostratus et ut semper inefficax et confusus erubuit. Nam quorundam tunc temporis dissidens a nostra subiectione collegium, praedictam venerandi praesulis sedem hostiliter incurrens et in nostri nominis iniuriam ea quę in tota urbe et ęcclesiis intus erant spolia auferens, nostri videbatur provectus desolari primitias. Sed pia manus dei, quę numquam in se confidentes deserit, cito et cum pace bona talium rebellionem sedavit et nostrae dominationi fideliter subiugavit. Ne igitur tanta urbs immo sanctae dei genitricis aecclesia, quia sua ex toto recipere non potuit, nostro non sublevaretur auxilio, communi tam episcoporum quam et principum nostrorum consilio et in primis Herimanni ducis assensu praenominato praesuli Uuerinhario suisque in perpetuum successoribus in nostram et nostrorum praecessorum sive successorum memoriam tradidimus et per hoc regale praeceptum confirmavimus quandam abbatiam ancillarum dei intus in urbe Argentorato in honore sancti Stephani protomartyris Christi institutam, cum omnibus eidem abbatiae iuste et legaliter pertinentibus in quibuscumque pagis comitatibus et teritoriis, hoc est mobilibus et immobilibus areis aedificiis servis et ancillis terris cultis et incultis agris campis pratis pascuis sive compascuis vineis vel vinetis[c] silvis forestis venationibus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus sive cęteris quę quolibet modo rite vocari possunt utensilibus et appendiciis, eo tenore quatinus praefatus episcopus Uuerinharius suique in perpetuum successores liberam de eadem abbatia deinceps habeant potestatem absque omni personarum contradictione et molestatione [possid]endi[d] et in usus aecclesiae quicquid inde s[i]b[i libeat][e] omnibus modis f[acie]ndi[f]. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam post conscriptum manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. §

Data XVIII. kal. febr.[g] anno dominicae incarnationis MIII, indictione I, anno vero domni Heinrici regis I; actum in Diedenhoua.

(B. D.)

34. c) *zwischen* i *und* n *Rasur* d) possid *noch erkennbar, aber durch Rasur und Correctur von jüngerer Hand verändert in* restitu e) sibi libeat *durch Rasur und Correctur von jüngerer Hand verändert in* sublatum erat f) *durch Rasur und Correctur von jüngerer Hand verändert zu* reformandi g) XVIII. kal. febr. *vielleicht nachgetragen.*

35.

Heinrich bestätigt dem Kloster Weissenburg die Immunität und die Grenzen seiner Mark. *Diedenhofen 1003 Januar 15.*

Copialbuch vom J. 1491 p. 15 im Besitz des historischen Vereins zu Speyer (C). — Liber priv. Weissenburgensium vom J. 1580 f. 6' im k. k. Haus- Hof- und Staatsarchiv zu Wien (B).

Eckhart Censura dipl. Carol. 41 nº 8 unvollständig aus B mit VI. kal. febr. *— Mon. Boica 31ª, 275 nº 141 aus dem Cod. Rudolphinus von 1582. — Stumpf Reg. 1342.*

Wiederholung von DO. II. 15 mit einigen Verkürzungen namentlich in der Immunitätsformel. Zu diesem von Sickel Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. Erg. 2, 84 f. besprochenen DO. II. haben wir zweierlei nachzutragen. Einmal, dass die Ueberlieferung desselben fast um ein Jahrhundert höher hinaufreicht, als Sickel bekannt war, indem es bereits in C p. 13 enthalten ist. Sodann, dass auch die Arenga von DO. II. 15, welche nach Sickel a. a. O. im Stil des 10. Jh. gehalten sein soll, ebenso wie die nächst verwandte von DO. I. 379 für Speyer, bestimmt auf eine karolingische VU. zurückgeht (vgl. z. B. Mühlbacher Reg. 516. 578. 681 und, auch in Bezug auf die Verknüpfung mit der Inscriptio und die Publicatio, Mühlbacher Reg. 505. 550). — An dem Ergebnis Sickels, dass DO. II. 15, insbesondere wegen der Nennung des bereits 960 verstorbenen Abtes Geilo, als nicht völlig echt zu betrachten sei, wird durch diese nachträglichen Bemerkungen nichts geändert. Daraus aber folgt noch nicht die Unechtheit auch der späteren Bestätigungen dieses D., für welche vielmehr die Fälschung bereits benutzt sein könnte; und was speciell unser D. 35 angeht, so sehen wir keinen Grund, seine Echtheit in Zweifel zu ziehen. Sein Protokoll rührt zwar nicht von einem Kanzleinotar her, ist vielmehr sicher ausserhalb der Kanzlei entstanden, aber es ist andererseits völlig zeitgemäss und kann unmöglich von einem Fälscher später erfunden sein. Sein Inhalt — einschliesslich der Beschreibung der Mark — wird durch die drei DD. Konrads II., Heinrichs III. und Heinrichs IV. Stumpf Reg. 2003. 2191. 2708 gestützt, welche Schöpflin noch in originaler Ueberlieferung benutzt zu haben angiebt, und welche gleichfalls an und für sich betrachtet ganz einwandsfrei sind. Gleichzeitige Interpolation der vier DD. des 11. Jh. und des DO. II. anzunehmen, liegt um so weniger Veranlassung vor, als damit die Fälschung ganz nahe an diejenige des angeblichen Privilegs Dagoberts (Pertz D. Merov. spur. nº 31) heranrücken würde, welches vor 1102 angefertigt worden ist (vgl. das DH. IV. Stumpf Reg. 2956). Welche Tendenzen aber bei letzterer Fälschung massgebend waren, ergiebt sich aus der Urkunde von 1102 sehr deutlich; es handelte sich damals vor allem um den Widerstand gegen die Ansprüche der Klostervögte. Davon ist in unserer Urkunde nicht mit einem Worte die Rede, und schon deswegen ist an ihre Fälschung in dieser Zeit nicht zu denken.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnibus episcopis abbatibus comitibus vicariis centenariis accionariis missis nostris discurrentibus ceterisque fidelibus sancte dei ecclesie nostris presentibus scilicet et futuris notum sit, quia, si erga loca divino cultui mancipata tuicionem imperialem inpertimur et peticiones servorum dei, quas nobis pro necessitatibus suis innotuerint, ad effectum perducimus, sine dubio ad eterne beatitudinis premia capescenda talia nobis facta proficere non diffidimus. Quapropter conperiat omnium vestrorum industria, quia Luithardus[a] fidelis noster abbas ex monasterio quod dicitur Wissenburg[b], quod est

35. ⌈Bresslau-Schepps⌉ a) Linthardus *B* b) Weissenburg *B*

constructum in honore sancti Petri principis[c] apostolorum, veniens ad nos narravit *, quod fratres predicti cenobii nostram expetissent clementiam circa regiam donacionem et circa ipsam marcam, quam Pippinus quondam imperator utilitati et[d] servicio eorum sub emunitatis firmacione contradidit et postea Ludwicus[e] aliique antecessores nostri reges sua auctoritate firmaverunt, quo nostra firmaretur. Quod libenti animo suscipientes iuxta peticionem eorum fieri decrevimus. Limites locorumque nomina circumiacencium scribi vel nominari iussimus: que pertinent ad orientalem plagam monasterii usque ad Morrechenhouena[f] et ad Aldenherde et inde ad Geboldeswege et inde subter vadum Lutre et inde ad Buozingeshurst[g] et inde ad limitem, qui stat in summitate vallis Iuuenesdal[h] nominate, et inde ducitur[i]; ad meridianam vero[k] plagam pertinencia super Warahespach et inde ad Bodemelosenstamphe et inde ad[l] Sebach et inde ad Kirkendale et inde ad[m] Ingoldesaha et inde ad silvosos montes usque in locum qui dicitur Bedebur; ad occidentalem vero plagam usque ad Lutenbach[n] et[o] Berenbach et inde ad Erlinbach et inde ad Grunenprunnen[p] et inde ad Oderichesscheit[q]; ad septentrionalem vero plagam usque ad Eichineberg[r] et inde ad Utdoluestal[s] et inde ad summitatem fluvii qui dicitur Otterbach — una cum villa, sicut antea ad prefatum monasterium aspexisse dinoscitur, seu mancipiis silvis vineis campis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus vel quantumcunque duce domino ibi emeliorare potuerint, iuxta quod dilacio ipsius abbatis decreverit, absque cuiuslibet[t] inpedimento teneant firmissime. Similiter talem ipsi abbati ‚cognoscite concessisse potestatem *, ut quicquid in ipsa marca enutrire aut saginare vel venatu conquirere homines illius potuerint[u], ex nostra indulgencia nostris futurisque temporibus habere valeant traditum *. Iussimus quoque ob remedium anime nostre prefato cenobio cartam tuicionis gracia firmitatis conscribi, per quam precepimus, ut nullus iudex publicus aut * episcopus vel[v] quislibet ex iudiciaria[w] potestate seu alia aliqua persona quicquam potestatis * in ipsa marca et in rebus * monasterii sine licencia abbatis * habere presumat, * sed sub nostre emunitatis firmacione omnia illuc aspiciencia abbas quieto ordine * possideat. Et ut hoc nostre auctoritatis preceptum firmum et stabile permaneat, anuli nostri inpressione signari iussimus et manu propria subtus firmavimus.

Signum domini Heinrici serenissimi regis (M.)[x].

Egilbertus[y] cancellarius in vicem Willigisi archiepiscopi recognovi.

Data XVIII. kal. februarii anno incarnacionis domini nostri $\overline{\text{MIII}}$[z], Heinrici gloriosissimi regis regni in Francia I[a], indiccione prima; actum in Diodenhoue[b]; in dei nomine feliciter[c] amen.

36.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Bavo zu Gent den Besitzstand, die Immunität und die Freiheit von allen Zöllen im Reichsgebiet.

Aachen 1003 Februar 5.

Originaldiplom im Capitelsarchiv zu Gent (A).

Miraeus Don. Belg. 34 wohl aus Abschrift = Miraeus-Foppens Op. 1, 347 (dazu Verbesserungen bei Le Glay Revue des opera dipl. de Miraeus 33) = Acta SS. Octobris

35. c) *C = VU.*; apostolorum principis *B = NU. Stumpf Reg. 2003* d) *C = VU. = NU.*; ac *B* e) Ludouicus *B* f) Merrechenhouena *B*; Morchenhofen *C*; Morichenovena *VU.*; Morechenouena *NU.* g) Buohingeshurst *C*; Beiochingeshurst *B*; Buosingeshurst *VU.*; Buozdingeshurst *NU.* h) *C = VU. = NU.*; Inuenesdal *B* i) item ducentur *C* k) *C = VU.*; *fehlt in B = NU.* l) ad Sebach — Bedebur *C*, *abgesehen von kleinen Differenzen = VU.;* et inde ad silvosos montes usque in locum qui dicitur Bedebur et inde ad Sebach et inde ad Kirchendal et inde ad Ingeldeshaha *B* m) *fehlt in C* n) *C = VU.*; Ludenbach *B*; Ludenbah *NU.* o) et ad *B* p) *B*; Grunenburnen *C*; Grunenbrunnen *VU.*; Gruonenbrunnen *NU.* q) *C*; Oderrichesscheit *B* r) *C = VU. = NU.*; Eychenberg *B* s) *C*; Utdoluesdal *B*; Utdoluesdale *VU. NU.* t) cuislibet *C* u) poterint *B* v) *C = VU. = NU.*; aut *B* w) iudiciara *C* x) *fehlt in C* y) Egtbertus *B*; *die Recognitionszeile fehlt in C* z) millesimo III *C* a) *fehlt in B* b) *C*; Diodenhoffe *B* c) *fehlt in B.*

ed. II. 1, 268 unvollständig = Ghesquière Acta SS. Belgii 2, 561, = Würdtwein Monast. Palat. 4, 86 unvollständig, = Migne Patrol. 140, 252 nº 18. — (Serrure) Cart. de S. Bavon 14 nº 11 aus A = Bergh OB. van Holland 1, 46 nº 75. — Böhmer Reg. 925. — Stumpf Reg. 1343.

Erste Zeile und Eschatokoll von EB; das übrige ausserhalb der Kanzlei verfasst und geschrieben. — Wenn in der Narratio von der Einreichung nur einer Urkunde eines Kaisers Otto gesprochen wird, so liegt hier wohl eine Ungenauigkeit des Dictators vor, der die betreffenden Worte aus Mühlbacher Reg. 669 entnahm. Ein verlorenes DO. III. als VU. anzunehmen, haben wir nämlich keinen Anhaltspunkt; von den DD. Otto's II. für S. Bavo sind aber in D. 36 drei, DO. II. 125. 126. 148, bestätigt und für das Dictat benutzt worden. Ausserdem haben noch die DD. Mühlbacher Reg. 669 (daraus oder aus DO. II. 125. 148 auch die Invocatio) und Böhmer Reg. Kar. 1726 als Vorurkunden gedient. Welcher dieser fünf Urkunden jeweilig die durch Petitdruck bezeichneten Worte entnommen sind, konnte bei der mosaikartigen Zusammensetzung des Textes nicht kenntlich gemacht werden.

(C.) § In nomine domini dei et salvatoris nostri Iesu Christi. Heinricus divina favente clementia rex. Si ea, quae fideles nostri pro statu et utilitate aecclesiarum in locis sibi commissis statuerint, § nostris confirmamus edictis, prȩmium nobis apud deum ȩternȩ remunerationis rependi non diffidimus. Idcirco noverit omnium fidelium sanctȩ dei ȩcclesiȩ nostrorumque prȩsentium scilicet et futurorum industria, quia vir venerabilis Ereṁboldus abba ex monasterio Gandensi, quod est situm, ubi amnis Scaldis fluvii Legiȩ flumini iungitur, constructum a beato Amando pontifice in honore sancti Petri principis apostolorum, ubi etiam insignis Bauo confessor Christi corpore requiescit, optulit nobis[a] auctoritatem immunitatis domni antecessoris nostri scilicet Ottonis invictissimi imperatoris, in qua continebatur insertum, qualiter ipse ob[b] amorem dei prȩmioque ȩternȩ retributionis proprietates rerum quorundam tyrannica invasione * iniuste prereptas eidem monasterio restituerit hocque suȩ confirmationis scripto roboraverit, et quod gratiam fraternȩ sotietatis in eodem monasterio sibi concessam habuerit, vel qualiter omnium exactiones teloneorum * indulserit. Pro firmitatis namque studio rogavit nos prȩdictus Eremboldus abba eadem renovari, scilicet ut tantae[c] auctoritati firmitatis gratia nostram quoque superadderemus auctoritatem. Cuius peticioni libenter assensum annuentes decrevimus regiȩ dignitatis prȩceptum fieri, videlicet ut idem monasterium * in ordine monastico constitutum sub regulari disciplina res suas quiete possideat, quarum hȩc sunt vocabula: hoc est in pago Bracbantense villam Suualmam cum ecclesiis duabus et omnibus adiacentiis suis, et villam Holthem cum ecclesia ac silva, et Mereshem et * Fliethersele cum ecclesiis ac omnibus appendiciis earum, et in eodem pago villas his nominibus dictas: Meren et Lietbeka et Setleka et Crainham, et in * Rien Bocholt cum ȩcclesiis singulis silvis et omnibus appenditiis propriis, quas quidem villas cum aliis rebus quorundam hostili prȩdatione iniuste abreptas * domnus antecessor noster gloriosus imperator iure ac pie redonavit, et in Rien villam Frimethe cum ecclesia et appendiciis, et nemus Bunniggerotha, et in Uuilrika ecclesiam cum appendiciis, in pago quoque Scaldis possessionem vocabulo Crika et Papingalant cum ecclesia et omnibus appendiciis propriis, et super Odrosfliet terram, in qua possunt ali oves D.tȩ, * et quicquid ex ditione sancti Bauonis in * Beuelanda et in Uualacra et in Brumsela contineri dinoscitur, et super Depena terram, in qua possunt pasci verveces CCCC.tȩ, et in alio loco ubi CC.tȩ, et in Hostholt super fluvium Lara CCCC.tȩ. Hȩc ergo cum omnium rerum ad se pertinentium summa integritate confirmamus perhenniter usibus fratrum prefati cenobii * sub perpetua immunitatis * defensione ac nostrȩ celsitudinis[d] facto testamento, per quod iubemus atque precipimus, ut nullus comes aut iudex publicus * vicarius * advocatus seu quislibet ex iuditiaria potestate in ecclesias aut loca

36. [Foltz-Bresslau] a) obis *auf Rasur* b) *davor kleine Rasur; o wahrscheinlich aus* a *corr.* c) *auf Rasur* d) l *corr. aus* s

vel agros seu reliquas possessiones prȩfati monasterii, quas moderno tempore in quibuslibet pagis ac territoriis infra ditionem imperii nostri iuste ac legaliter possidet vel quȩ deinceps in iure ipsius sancti loci voluerit divina pietas augeri, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas fatiendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius loci tam ingenuos quam ac servos super terram ipsius commanentes distringendos nec ullas reddibitiones aut inlicitas occasiones requirendas nostris ac futuris temporibus ingredi audeat vel ea quȩ supra memorata sunt poenitus exigere prȩsumat; sed et memorato monasterio spe beatitudinis aeternȩ, ut ad salutem animȩ meȩ in ȩterna quiete proveniat[e], cum * concessis fredis omnium teloneorum exactiones * indultas esse volumus et remissas, sicut in prȩcepto antecessoris mei continetur, ita ut, quoties pro utilitate monasterii ac fratrum * aliquos dirigi contigerit per diversa loca imperii nostri, euntibus et revertentibus * absque ulla sollititacionis[f] inquietudine negotium suum liceat exercere, quatenus ipsos servos dei * ibidem * famulantes pro me atque statu regni a deo mihi concessi * iugiter misericordiam dei * exorare delectet. Ut autem huius * renovationis et confirmationis auctoritas maiorem in dei nomine * optineat vigorem, manu propria subter eam firmavi anulique * inpressione assignari iussi.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data non. fer.[g] anno dominicae incarnationis MIII, indictione I, anno vero domni Heinrici regis I; actum Aquisgrani palatio; feliciter[h].

37.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Würzburg die Orte Neustadt und Homburg und die Zellen Amorbach, Schlüchtern und Murrhardt.

Köln 1003 Februar 9.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Lang Reg. Boica 53 Reg. — Mon. Boica 28ª, 308 nº 200 aus A. — Wirtemb. UB. 1, 235 nº 201 aus A. — Böhmer Reg. 926. — Stumpf Reg. 1344.

Abgesehen von einer von EA herrührenden Correctur (Note c) geschrieben von EB nach einem von EA verfassten Concept, in welches aus den Vorurkunden DO. III. 140. 315 und Mühlbacher Reg. 288 nur einige Worte übergegangen sind, die wir, abgesehen von einer zusammenhängenden Stelle der letzteren, nicht besonders bezeichnet haben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si quid locis divino cultui mancipatis nostrae largitatis stabilimus munificentia, divinae pietatis nos inde credimus et minime § ambigimus remunerandos magnificentia. Proinde omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium praesens et futura cognoscat industria, qualiter vir venerabilis Heinricus Uuirceburgensis[a] aecclesiae videlicet praesul nostram per interventum dilectȩ coniugis nostrae Cunigundȩ videlicet reginae suppliciter adiit maiestatem, quatinus * quȩdam loca nomine Niuenstat et Hohenburg cellulasque alias Amerbach, Sluderin et Murrehart per reges vel imperatores Pippinum, Karolum et postea divȩ memoriae seniorem et antecessorem[b] nostrum tercium videlicet Ottonem augustum ad domum in honorem sancti Salvatoris sanctique Kyliani preciosi martyris Christi in urbe Uuirceburg[a] corporaliter quies-

36. e) p *corr. aus* u f) *A* g) non. fer. (*statt* febr.) *vielleicht nachgetragen* h) feliciter *vielleicht nachgetragen; ob von EB oder vom Textschreiber ist nicht sicher.*

37. [Bresslau] a) ir *corr. aus* er b) *dahinter kleine Rasur*

centis dono tradita et denuo praeceptorum firmitate corroborata nostra regali munificentia confirmaremus. Cuius quidem honestae petitioni primum pro amore dei nostraeque salutis provectu satisfacientes per hoc regiae maiestatis insigne confirmamus et validissime corroboramus ad praefatam sancti Salvatoris sanctique Kyliani martyris domum loca memorata et cellas, cum omnibus adiacentiis utensilibus et appendiciis suis, in quibuscumque pagis et comitatibus iaceant, et universis tam quęsitis quam inquirendis, sicut in prioribus praecessorum nostrorum legitur scriptis, eo tenore quatinus praelibatus praesul Heinricus suique perpetim successores eadem loca et cellas teneant usitent et ad[c] divinum servicium, ita[c] sicut in antiquis regum et imperatorum scriptis continetur, disponant, nostra nostrorumque successorum contradictione[d] remota. Et ut haec nostrae confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. §

Data V. id. feb.[e] anno dominicae incarnationis MIII, indictione I, anno vero domni Heinrici regis I; actum Colonie.

(B. 1.)

38.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Würzburg die Abtei Schwarzach.

Köln 1003 Februar 9.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Ludewig SS. rer. Germ. 2, 14 aus MS. des Chron. Schwarzacense. — Mon. Boica 28ᵃ, 306 nº 199 aus A. — Böhmer Reg. 927. — Stumpf Reg. 1345.

Geschrieben von EB nach einem von EA mit Benutzung von D. 37 verfassten Concept. Einige von uns nicht besonders bezeichnete Worte stammen aus den Vorurkunden von D. 37.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si quid locis divino cultui mancipatis nostrae largitatis stabilimus munificentia, divinae pietatis nos inde § credimus et minime ambigimus remunerandos magnificentia. Proinde omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium praesens et futura cognoscat industria, qualiter vir venerabilis Heinricus Uuerceburgensis videlicet aecclesiae praesul quędam regiae vel imperialis praecepta potentiae nostris praesentavit obtutibus, in quibus habebatur insertum, quomodo Hluduuuicus pius, interveniente memorandi nominis Arno pontifice, quandam abbatiam nomine Suarzaha et monasterium secus hostium fluminis Suarzaha situm cum omnibus pertinentiis vel adiacentiis suis ad domum in honore sancti Salvatoris * preciosissimique martyris Christi Kyliani in urbe Uuerceburg[a] corporaliter quiescentis constructam regiae auctoritatis scripto tradidit et in perpetuum obtinenda stabilivit. Quibus lectis oblata sunt alia dilectissimi senioris et nostri praedecessoris tercii scilicet Ottonis imperatoris super eiusdem abbatiae vel monasterii confirmatione praecepta Berenuuardo bonę memoriae pontifici tradita. His igitur ita gestis praefatus venerabilis * praesul Heinricus nostram per interventum dilectae coniugis nostrae Cunigundę videlicet reginae suppliciter

37. c) ad divinum servicium ita *auf Rasur von EA* d) *das zweite* c *von EB über der Zeile nachgetragen* e) V. id. *sicher, vielleicht auch noch* feb. *nachgetragen.*

38. ⌜Bresslau⌝ a) c *corr. aus* b

deprecatus est excellentiam, quatinus sibi nostrae quoque celsitudinis super rebus praedictę abbatiae dignaremur largiri et gratia firmitatis tradere scripta. Cuius quidem honestae petitioni primum pro amore dei sanctique Kyliani martyris Christi pro voto satisfacientes per hoc regiae maiestatis insigne confirmamus et validissime corroboramus[b] aecclesiae in honore sancti Salvatoris constructę, ubi carissimi nobis patroni Kyliani martyris corpus requiescit, memoratam abbatiam et monasterium, cum omnibus adiacentiis utensilibus et appendiciis suis, in quibuscumque pagis et comitatibus iaceant[c], et universis tam quęsitis quam inquirendis, sicut in prioribus praecessorum nostrorum legitur praeceptis, eo tenore quatinus praescriptus praesul Heinricus suique in perpetuum successores eandem abbatiam teneant usitent et securi perpetim possideant ordinent atque disponant, nostra nostrorumque successorum contradictione remota. Et ut haec nostrae confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. §

Data V. id. feb.[d] anno dominicae incarnationis MIII, indictione I, anno vero domni Heinrici regis I; actum Colonie.

(B. 1.)

39[a].

Heinrich bestätigt dem Kloster Essen den Königsschutz und den Besitz sowie das Wahlrecht und die Immunität. *Nimwegen 1003 Februar 23.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Lünig RA. 18[b], 330 n° 8 aus Abschrift. — Orig. Guelf. 4, 453 aus Chartular, contaminiert mit D. 39[b] (G). — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 83 n° 134 aus A = Funcke Gesch. von Essen 254 n° 8. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 4, Taf. 6. — Westf. UB. Suppl. 96 n° 591 Reg. — Böhmer Reg. 928 (nach G). — Stumpf Reg. 1346.

Geschrieben und mit Benutzung von DO. III. 114 auch verfasst von EA. Gegen das Ende des Contextes ist die Urkunde verfälscht, indem nach den Worten et ut hoc firmius habeatur *der Schluss der Corroborationsformel ausradiert und statt dessen am Ende von Zeile 10, auf der ganzen Zeile 11 und, als der Raum noch nicht ausreichte, rechts von der Signum- und Recognitionszeile ein Zusatz gemacht wurde, um die Befugnisse des Klostervogts einzuschränken; an die Bestimmung darüber wurden dann eine Corroborationsformel sowie eine Zeugenliste und eine Poenformel angeschlossen. Soweit die Schrift einen Schluss auf die Zeit der Fälschung gestattet, dürfte dieselbe erst im 13. Jh. erfolgt sein; danach ist es möglich, wenngleich es nicht mit Sicherheit behauptet werden kann, dass sie mit den Bedrückungen des Stiftes durch den Vogt, über welche wir aus der Zeit vor 1225 Kunde haben, und welche der Äbtissin zu Klagen bei Papst und Kaiser Anlass gaben, im Zusammenhang steht (vgl. Caes. Heisterbacensis Vita Engelberti Colon. 2, 1 bei Böhmer Fontes 2, 306; Chron. Emonis Mon. Germ. SS. 23, 509; Albericus 1225 ebenda 917; Chron. regia Coloniensis 1225 ed. Waitz 255). Wird in der Interpolation insbesondere der Ausschluss des Vogtes aus der Stadt Essen betont, so findet sich in den Abmachungen der Äbtissin mit den Vögten erst 1291 eine entsprechende Bestimmung, indem damals der Vogt auf alle Gerechtsame innerhalb der Stadt verzichtete (Lacomblet Niederrhein. UB. 2, 541 n° 908).*

38. b) *über* m *kleine Rasur* c) *am zweiten* a *corr.* d) V. id. *sicher, vielleicht auch noch* feb. *nachgetragen.*

39ᵇ.

Heinrich bestätigt dem Kloster Essen den Königsschutz und den Besitz, insbesondere das von Otto III. geschenkte Gut Brüggen, sowie das Wahlrecht und die Immunität. — — — —

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (A¹).

Lünig RA. 18ᵇ, 329 nº 7 aus Abschrift. — Orig. Guelf. 4, 453 aus Chartular, contaminiert mit D. 39ᵃ (G). — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 84 nº 135 Extr. aus A¹. — Westf. UB. Suppl. 96 nº 592 Reg. — Böhmer Reg. 928 (nach G). — Stumpf Reg. 1347.

Neuausfertigung von D. 39ᵃ, geschrieben von EA, unter Einschiebung eines Zusatzes, durch den die in DO. III. 242 dem Kloster bewilligte Schenkung von Brüggen noch ausdrücklich bestätigt wird. Wann die um dieses Zusatzes willen erfolgte Neuausfertigung gegeben ist, wissen wir nicht; aus der Beibehaltung der Daten der VU. kann auf die Zeit ihrer Ausstellung nicht geschlossen werden; nur lässt sich annehmen, dass sie vor April 1004 geschrieben ist, da EA später nicht mehr als Ingrossist nachweisbar ist.

39ᵃ.

(C.) ☩ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinrichus divina favente clementia rex. Cum * in * regia post deum pendeat cura de ea quae apud seculum est rei publicae custodia quasi[a] fidelem prępositum in dies caute * meditari, in monasteriorum iusto ☩ regimine vel eorum penitus quę dei sunt vigilantia oportet diligentius horam de hora suum cui ipse subest patronum non retortis oculis intueri. Quapropter omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium pręsens et futura cognoscat industria, qualiter venerandi nominis nostrique sanguinis Mathhild Astnidensis monasterii abbatissa quędam prędecessorum nostrorum regalia nostris obtutibus precepta monstravit, in quibus erat insertum, quomodo idem videlicet reges * prętatum monasterium in suae immunitatis tuitionem perpetua cum suis pertinentiis lege tuendum susciperent et sanctimonialibus ibi div[ino cultu ma]ncipatis licentiam eligendae per successiones abbatissae pręceptiva auctoritate conferrent, pro rei * firmitate [nostram humi]liter rogitans celsitudinem, ut nos denuo id ipsum faceremus. Huius igitur votum quia rationabile erat voluntario per suam [et] dilectissimę contectalis nostrae Cunigundae scilicet reginae intercessionem complentes effectu, receptis in nostram defensionem praedicti monasterii

39ᵇ.

(C.) ☩ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Cum in regia post deum pendeat cura de ea quę apud seculum est rei publicae custodia quasi fidelem ☩ prepositum in dies caute meditari, in monasteriorum iusto regimine vel eorum penitus quae dei sunt vigilantia oportet diligentius horam de hora suum cui ipse subest patronum non retortis oculis intueri. Quapropter omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium presens et futura cognoscat industria, qualiter venerandi nominis nostrique sanguinis Mathhild Astnidensis monasterii abbatissa quędam predecessorum nostrorum regalia nostris obtutibus precepta monstravit, in quibus erat insertum, quomodo idem videlicet reges prefatum monasterium in suae immunitatis tuitionem perpetua cum suis pertinentiis lege tuendum susciperent et sanctimonialibus ibi divino cultu mancipatis licentiam eligendae per successiones abbatissae preceptiva auctoritate conferrent, pro rei firmitate nostram humiliter rogitans celsitudinem, ut nos denuo id ipsum faceremus. Huius igitur votum quia rationabile erat voluntario per suam et dilectissimae contectalis nostrae Cunigundae scilicet reginae intercessionem complentes effectu, receptis in nostram defensionem predicti monasterii sanctis virginibus cum terretorio[a] Bruggeheim nominato, quod Ottonis imperatrix manus per verbum venerabilis supra nominatę abba-

39ᵃ. [Bloch] a) a *über der Zeile nachgetragen*

39ᵇ. [Bresslau] a) *A*¹

sanctis virginibus cum locis * familiis adiacentiis utensil[i]bus[b] et omnibus appenditiis vel quibuscumque fidelium donis et quę ibi traditae sunt aut umquam tradendę conferentiis, per hoc regiae maiestatis insigne renovamus et confirmamus illis veterem[c] in abbatissa per decessionis tempora licentiam eligenda, pręcipientes firmiter regio verbo, ut nullus iudex publicus aut exactor vel quilibet ex iudiciaria potestate in loca praedicti monasterii, quę vel nunc possidet vel * divinae pietatis augmento possidebit, intus vel foris ullo umquam tempore ingredi audeat ad causas vel lites audiendas vel freda aut tributa seu collectas aliquas exigendas aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ip[siu]s aecclesiae c[o]nstringendos neque ullas occ[a]siones illicitas requirendas neque theloneum sive parafredos in aliquibus eiusdem monasterii locis ab hominibus sui iuris exigere aut homines ipsius ecclesiae servos litos vel liberos aliâs ad placitum vocare presumat aut in militiam sive hostem ire constringat, nisi abbatissa vel advocatus, quem abbatissa et congregatio eiusdem loci in hoc opus elegerit. Et ut hoc * firmius habeatur, <precipimus, ut abbatissa ęt[d] conventus de comuni consensu sibi eligant advocatum; et idem advocatus non in civitate abbatisse Astnida sed foris extra civitatem in iudicio presidebit, cum ipsum pro manuum[e] truncatione vel armorum proclamationę[d] contigerit; idem ętiam[d] advocatus in bonis que singillatim spectant ad abbatiam nichil sibi iuris usurpabit. Et ut hęc omnia inconvulsa permaneant[f],> precepti nostri paginam imaginis nostri[d] bulla <propriis manibus> roborantes <confirmamus. Testes qui presentes aderant sunt subnotati: comęs[d] Bruno, advocatus Ascęricus[g], Bruno, villicus Frethęberaus,[g] Beze-

tissae eidem monasterio in proprium tradidit, — et hoc ita ut permaneat, nostrae renovationis inscriptio modo affirmat — et cum aliis locis omnibus ad id monasterium pertinentibus familiis adiacentiis utensilibus et omnibus appendiciis vel quibuscumque fidelium donis et quae ibi traditae sunt aut umquam tradendae conferentiis, per hoc regiae maiestatis insigne iterum renovamus et firmiter confirmamus illis veterem in abbatissa per decessionis tempora licentiam eligenda, precipientes firmiter regio verbo, ut nullus iudex publicus aut exactor vel quilibet ex iudiciaria potestate in loca predicti monasterii, quae vel nunc possidet vel divinae pietatis augmento possidebit, intus vel foris ullo umquam tempore ingredi audeat ad causas vel lites audiendas vel freda aut tributa seu collectas aliquas exigendas aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius aecclesiae constringendos neque ullas occasiones illicitas requirendas neque theloneum sive parafredos in aliquibus eiusdem monasterii locis ab hominibus sui iuris exigere aut homines ipsius ęcclesiae[b] servos litos vel liberos alias ad placitum vocare presumat aut in militiam sive hostem ire constringat, nisi abbatissa vel advocatus, quem abbatissa et congregatio eiusdem loci in hoc opus elegerit. Et ut hoc firmius habeatur, hanc nostri precepti paginam manu propria roborantes nostrae imaginis bulla insigniri precepimus.[c]

89[a]. b) *in A scheint* li *über der Zeile nachgetragen zu sein, doch ist dieser Nachtrag jetzt nur noch theilweise sichtbar* c) *das erste* e *ist nachträglich so hineincorrigiert, dass der letzte Schaft des* u *verdeckt worden ist* d) *A* e) *zwischen den beiden* u *und* m *hat A einen Schaft zu viel* f) *das zweite* e *corr. aus* t g) *wir folgen hier der Interpunction in A, ohne die Möglichkeit in Abrede stellen zu wollen, dass ungeachtet dieser Interpunction die Worte* advocatus *und* villicus *nicht zu den*

89[b]. b) ęcclesiae *auf Rasur* c) *wir haben auch den Schluss der Corroborationsformel durch Petitdruck bezeichnet, obwohl dieser in der am Schluss verfälschten VU. sich jetzt nicht ganz so findet: dass er in ihr ursprünglich gestanden und in unserem D. aus ihr entlehnt ist, kann keinem Zweifel unterliegen.*

linus, Eueruuinus, Ludolfus, Uuidekin, Hezel, Uuolkardus viri nobiles. Si quis constitutioni nostrę et mandato contraire presumpserit, ręgie[h] maiestatis offensam se noverit incurrisse.>[i]

§ Signum domni Heinrichi regis (M.) per Christum invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuillig[isi] archicapellani recognovit. §

Data VII. kal. mart. anno incarnationis dominicae MIII, indictione I, anno vero domni Heinrichi regnantis adhuc I; actum Nouiomagi.

(B. 1.)

§ Signum domni Heinrichi regis (M.) per Christum invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovit. §

Data VII. kal. martii anno incarnationis dominicae millesimo III, indictione I, anno vero domni Heinrichi regnantis adhuc I; actum Nouiomagi.

(B. 1.)

40.

Heinrich erneuert dem Kloster Vilich die Verleihung der Freiheit von Quedlinburg, Gandersheim und Essen sowie der Immunität und des Rechts, Vogt und Äbtissin zu wählen. — *1003 Februar 26.*

Originaltranssumpt K. Adolfs von 1292 Juli 7 im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (B).

Stumpf Acta ined. 39 nº 33 aus B. — Westf. UB. Suppl. 97 nº 593 Reg. — Stumpf Reg. 1348.

Nach DO. III. 32, das auch auf die Devotionsformel eingewirkt hat, verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von EA.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divine caritatis munere rex. Omnis fidelium nostrorum cuiuscumque condicionis cetus quocumque locorum situs pro maioris auctoritatis causa cognoscat, qualiter quidam nobilis vir * Megingoz cum religiosa coniuge sua Gerbirga quondam regalem[a] karissimi senioris nostri tercii Ottonis augusti presenciam adierunt et quoddam monasterium, quod de proprio patrimonio suo pro eterne vite premio et memoria sui in isto seculo iam * pii patris sui videlicet secundi Ottonis imperatoris augusti * consensu in loco qui Vileke dicitur construxerunt, in suas manus tradiderunt, rogantes pro illius loci stabilitate et defensione de omni seculari servicio illud sua regali potencia liberari ac muniri; quod et factum est. Nostro quoque tempore venerabilis eiusdem monasterii abbatissa nomine Adelheyda per interventum dilecte coniugis nostre Cůnegunde videlicet regine nostra id denuo fieri munificencia supplex rogavit. Cuius piis peticionibus assencientes cenobio illi ad legem et ad regularem ordinem ceterorum monasteriorum in nostro regno degencium, scilicet Quiddelinburch, Ganderesheym, Asnithe libertatem dedimus et ab omni inquietudine secularis districtionis iugo absolvimus, ea racione ut nullus episcopus comes iudex aut advocatus in exequendis causis id[b] aut illius loci servos stringere vel aliquod servicium inde exigere aut placitum in memorate ecclesie prediis agere aliquam potestatem habeant, nisi que divina sunt et quantum ipsius loci abbatisse placeat, et ut sorores sancte congregacionis inibi deo militantes in futura tempora in libero arbitrio habeant,

39a. *folgenden, sondern zu den vorangehenden Namen gehören* h) *A* i) *in der noch unverfälschten Urkunde hat der Schluss von* firmius habeatur *an jedenfalls so gelautet wie in D. 39b.*

40. [Bresslau] a) *das Abkürzungszeichen über dem zweiten* e *fehlt in B* b) *B*; idem *VU.*

quem advocatum et quam abbatissam inter se eligant, maxime si in illius boni viri et matrone supra dicte, quorum bona voluntate ille locus divino mancipatur servicio, parentela ad id officium ydonea inveniatur[c], sin autem, alias queratur. Et ut hec nostre donacionis libertas firma stabilisque permaneat, hoc privilegium inde conscriptum nostri sigilli impressione iussimus propria subter notando manu corroborari.

Signum domni Henrichi (M.) regis invictissimi.

Data IIII. kal. marcii anno dominice incarnacionis MIII.[d]

41.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Parma die Abtei Nonantola.

Nimwegen 1003 Februar 28.

Ughelli Italia sacra ed. I. 2, 205 ex cod. tabularii Vaticani (U) = ed. II. 2, 161 = Orig. Guelf. 1, 516 n° 20, = Rena (e Camici) Serie de' duchi e marchesi di Toscana 1ª, 138 n° 10, = Leibniz Ann. imp. 3, 832, = Migne Patrol. 140, 250 n° 15. — Affò Storia di Parma 1, 379 n° 90 aus copia antica (P) = Cappelletti Le chiese d'Italia 15, 136. — Böhmer Reg. 929. — Stumpf Reg. 1349.

Nach Vorlage von Mühlbacher Reg. 1571 wahrscheinlich ausserhalb der Kanzlei verfasst; durch ungeschickte Benutzung der VU. erklärt sich die Wiederholung des Namens des Petenten im Eingang des D. Für dessen Echtheit spricht nicht nur das — abgesehen von dem Schreib- oder Lesefehler im Kanzlernamen — völlig zeitgemässe Protocoll sowie die Intervention des Markgrafen Thedald, dessen Königstreue ebenso bekannt ist wie seine Beziehungen zu Nonantola (er war Graf von Modena); sondern sie gilt uns insbesondere als verbürgt durch die Bestimmung, welche von der Schenkung an Parma das Land ausnimmt, das der König seinem getreuen Bischof Aubert verliehen hat, eine Bestimmung, die in einer späteren Parmenser Fälschung unerklärlich sein würde, in die damaligen Verhältnisse aber aufs beste passt. Denn unter dem Bischof Aubert kann nur Otbert von Verona verstanden werden, der nach D. 24 wenige Monate zuvor in Deutschland gewesen sein muss und bei dieser Gelegenheit jene Verleihung erhalten haben wird, während wir andererseits z. B. aus Tiraboschi Nonantola 2, 31. 95 ff. wissen, dass die Abtei Besitzungen in der Grafschaft Verona hatte. — Der von Ughelli benutzte verschollene codex Vaticanus und die von Affò wiedergegebene copia antica dürften auf die gleiche Quelle zurückgehen, die aber nicht das Original, sondern eine ältere Abschrift war.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina favente clementia rex. Omnibus fidelibus * notum fieri volumus, quod Sigefredus[a] venerabilis sanctae Parmensis ecclesiae[b] episcopus fidelis noster et per interventum nostri fidelis Theodaldi[c] marchionis adiit nostram clemenciam iam dictus Sigefredus[a] episcopus sanctae Parmensis ecclesiae, — quatinus firmatus in fide alacriter[d] deserviret nobis et ab aeterno remuneratore, qui omnibus habundat bonis, * retribucionem aeternae remuneracionis percipiamus[e], — ut nos abbaciam monasterii quod dicitur Nonantula sitam[f] in honore beati Silvestri[g] confessoris dei atque pontificis sibi suaeque ecclesiae Parmensi iure proprietario cum omnibus adiacentiis et pertinentiis eius in integrum perpetuis temporibus concederemus praeter illam terram, quam concessimus

40. c) *VU.*; inveniätur *B* d) *in B steht die Datierung vor der Signumzeile.*

41. [Bloch] a) Sigifredus *U* b) *U = VU.*; ven. parm. eccl. sanctae *P* c) Theobaldi *U* d) acriter *U* e) *statt dieses Wortes in U eine Anzahl von Puncten zur Andeutung einer Lücke* f) *fehlt in U* g) honorem sancti Sylvestri *U*

Auberto[h] episcopo nostro fideli; et illa terra sita est iuxta Atesim flumen. Cuius precibus benignitatis nostrae aurem[i] accommodantes eiusque erga nos devotissimam fidelitatem intendentes iussimus ei suaeque Parmensi ecclesiae in honorem sanctae Mariae dei genitricis * dedicatae hoc imperialis nostrae auctoritatis conscribi praeceptum, per quod concedimus ei[k] donamus atque largimur praelibatam abbaciam quae dicitur Nonantula sancti Silvestri[l] confessoris[m] atque pontificis, cum omnibus adiacentiis et pertinentiis * curtibus[n] capellis et[o] aedificiis earum terris campis pratis vineis silvis servis et ancillis utriusque sexus mobilibus et immobilibus, cum * integritate eorum et universis quae dici aut[p] nominari possunt ad praedictam abbaciam pertinentibus nostra imperiali concessione, ut habeat teneat fruatur[q] perhenniter tam ille quam et successores eius ad partem saepe nominatae suae ecclesiae faciantque exinde quicquid secundum aeternum arbitrium[r] melius eis praevisum fuerit. Quicumque vero contra hanc nostram donacionem[s] concessionem sive largicionem * agere causari vel de potestate * Parmensis ecclesiae subtrahere quaesierit, C libras auri optimi cogatur * solvere, medietatem palacio nostro et medietatem praefato Sigefredo episcopo suisque successoribus ad partem praedictae ecclesiae Parmensis, cui violencia illata fuerit. Et ut haec nostrae donacionis concessionis largicionis auctoritas praesentibus futurisque temporibus plenissimum vigorem obtineat et ut verius credatur diligenciusque ab omnibus observetur, manu propria subter firmavimus et bulla nostra insigniri iussimus.

Signum domni[t] Henri(M.)ci[u] invictissimi regis.

Egilbertus[v] cancellarius vice Vviligisi[w] archiepiscopi recognovit[x].

Data II. kal. mart. anno incarnacionis dominicae MIII, indictione I, anno vero domni[y] Henrici regis I[z]; actum Nouiomagi[a].

42.

Heinrich bestätigt dem Nonnenkloster Möllenbeck den königlichen Schutz, gewährt ihm das Recht, die Aebtissin unter Einholung bischöflicher Genehmigung zu wählen, und bestätigt die Befreiung seiner Leute von der Entrichtung des Königszinses und von der gräflichen Gerichtsbarkeit.

Minden 1003 März 10 oder 13.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Hoier Relatio hist. de fundatione monasterii Mollenbecensis (Rinteln 1626) 102 cit. — Martène Coll. 1, 363 aus A = Kuchenbecker Anal. Hass. 10, 391 n° 3, = Migne Patrol. 140, 251 n° 17. — Grupen Orig. Germ. 3, 125 aus Abschrift. — Würdtwein Subs. 6, 307 n° 97 aus A. — Paulus Gesch. des Möllenbecker Klosters 59 aus Abschrift. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 399 unvollständig aus A. — Westf. UB. Suppl. 97 n° 594 Reg. — Böhmer Reg. 930. — Stumpf Reg. 1350.

Verfasst und geschrieben von EA unter Benutzung von Mühlbacher Reg. 1871 (VU. I) und DO. II. 189 (VU. II). Das dem EA sonst nicht geläufige Recognitionsverbum notavit *wird der Notar in einem DO. II. oder DO. III. kennen gelernt haben. Wenn es aus der VU. von D. 43 stammt, so müsste, da die Nienburger Vorurkunden jedenfalls erst in*

41. h) Huberto *U* i) *P* = *VU.*; aures *U* k) *PU*; et *VU.* l) Sylvestri *U* m) *fehlt in P* n) *U* = *VU.*; cortis *P* o) *P* = *VU.*; atque *U* p) *P* = *VU.*; et *U* q) *P* = *VU.*; et fruatur *U* r) *U* = *VU.*; arbitrum *P* s) *das folgende bis zum Schluss des Contextes fehlt in U* t) donni *P*; D. Henrici *U* u) *M. fehlt in P; U giebt das Kaisermonogramm, das vielleicht dem bei ihm unmittelbar folgenden DH. II. aus der Kaiserzeit entnommen ist* v) Aubertus *PU* w) cancellarius Videchi *U* x) recognovi *U* y) donni *P*; domini *U* z) primo *U*; III. *P, ob verderbt aus* secundi I? a) Noviomagi *P.*

Magdeburg eingereicht sind, angenommen werden, dass die Ausfertigung von D. 42 sich bis in den Magdeburger Aufenthalt des Königs verzögert hätte, die Datierung aber auf die Handlung zu beziehen wäre. — Uebrigens ist die Reduction des Tagesdatums von D. 42 zweifelhaft, vgl. Note f.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex.
I Si loca divino cultui dicata nostro studuerimus amplificare subsidio, aeterni regni portionem nos ob hoc adepturos esse liquido confidimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum § praesentium scilicet[a] atque futurorum noverit industria, qualiter quędam venerabilis abbatissa nomine Bertheid quędam imperialia nostris obtutibus repraesentavit praecepta per nostros antecessores Arnolfum et Ottonem secundum pro immunitate suo collata monasterio a quibusdam nobilibus personis Hildiburga et * presbitero Folcharto a fundamentis olim in loco Mulinbeche * constructo * nostramque suppliciter precata est clementiam, ut et nos ipsum locum cum suis pertinentiis in nostrum mundiburdium et defensionem pro remedio animae nostrae susciperemus et eam quę in suis scriptis inventa est convenientiam et oblationem nostrae auctoritatis scripto corroboraremus. Nos itaque, intervenientibus pro ea dilectis et familialibus[b] nostris Bernhardo duce et episcopo Thiederico, in cuius hoc monasterium puellare constructum est diocesi, pro divinae mercedis augmento ipsum monasterii locum cum suis adiacentiis et * omnibus pertinentiis in nostrum mundiburdium suscepimus et ad ordinem priorum pręceptorum in omnibus confirmavimus et hoc regio insigni roboravimus, hoc firmiter fancientes[c], ut sanctimoniales ibi deo devotae per decessionis tempora quam meliorem noverint inter se eligant licenter et sibi praeponant abbatissam, communicato episcopi sui consensu.
II Insuper etiam in nostri memoriam nominis concessimus, ut ab hominibus praedictae aecclesiae usibus et servituti ancillarum dei subditis regalis vel imperialis census, qui inde solebat * persolvi, a nullo comite vel iudiciali sive regiae exactionis persona deinceps exigatur, et ut nullus comes vel iudex publicus aut aliqua potens persona homines praefatae aecclesiae in suo iudicio bannum eis imponendo aut iusticiam ab eis ullam aliquatenus exigendo audeat inquietare, excepta sollummodo[d] lege illa, quam advocatus episcopi qui praesidet eidem aecclesiae solito more ab eis debet reposcere, et illa iuris sanctione, si quid necessario propter capitale crimen in pręsentia ducis opus habet finiri iudicialiter et determinari[e]. Et ut haec nostrae concessionis auctoritas firmior * habeatur, hoc nostrae dominationis praeceptum * manu propria roboratum nostrae imaginis signo iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis in Christo invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani notavit. § (SI. D.)

Data III.[f] id. mart. anno incarnationis dominicae MIII, indictione I, anno vęro[d] domni Heinrici regnantis adhuc I; actum Mindae.

43.

Heinrich bestätigt dem Kloster Nienburg Königsschutz, Immunität und Wahlrecht, unter Vorbehalt einer Mitwirkung des Königs bei der Besetzung der Abtswürde. *Magdeburg 1003 März 22.*

Originaldiplom im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (A).

Beckmann Anhalt. Hist. 1, 430 nº 7 aus A = Leibniz Ann. 3, 834. — Heinemann

42. [Foltz-Bloch] a) *das zweite* c *corr. aus* l b) ili *corr. aus* ui *oder* iu c) *A, verschrieben für* sancientes d) *A* e) et determinari *auf Rasur* f) *ob* III *oder* ui – VI, *ist nicht zu entscheiden.*

Albrecht der Bär 428 n° 6 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 71 n° 91 aus A. — Böhmer Reg. 931. — Stumpf Reg. 1351.

Verfasst und geschrieben von EA. Von DO. III. 76, das als VU. gedient haben könnte, ist nur ein kurzer Auszug erhalten; wir haben also nur die Uebereinstimmung mit dem DO. II. 114 durch Petitdruck bezeichnen können. — Unser D. ist in zwei Absätzen geschrieben. Nachdem der Context einschliesslich der Corroboratio vollendet und für das Siegel mindestens die Einschnitte bereits gemacht waren, wurde gleichzeitig mit der Nachtragung des Eschatokolls ein Zusatz hinzugefügt, zu dem die inzwischen bei der Abfassung von D. 44 benutzte Papsturkunde den Anlass gab. Dieser Zusatz, durch welchen das nach Massgabe der VU. gewährte freie Wahlrecht eine Einschränkung erfuhr, musste wegen der bereits vorhandenen Siegeleinschnitte auf zwei Zeilen vertheilt werden, und nun nöthigte die Kleinheit des Pergamentblattes dazu, an seine letzten Worte in der gleichen Zeile sofort die Königsunterschrift anzuschliessen. Dass nicht etwa der Zusatz allein nachgetragen worden ist, nachdem das Eschatokoll bereits vorhanden war, geht daraus hervor, dass die Signumzeile in ungewöhnlicher Weise eingerückt ist.

(C.) § In nomine sanctę et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter venerabilis abbas nomine Eggihartus § per dilectam[a] nobis coniugem et regnorum consortem Cunigundam humiliter nostram interpellavit clementiam, quatinus nostrorum exemplo antecessorum, quorum in manibus nobis portendebat privilegia, suum monasterium regulae monachicae[b] in castello * Nigenburg * in ripa fluminis Sálae pagoque Northuringa situm et per fratres germanos Geronem videlicet Coloniensis aecclesiae archiepiscopum ac Thietmarum comitem a novo constructum in * honorem sanctissimę et gloriosissi[mę][c] semper virginis dei genitricis Mariae in nostrum mundiburdium perpetuo iure tutandum reciperemus. Quapropter cum hoc sit * saluberrimum nostri[d] * officium pro augendo tuendoque ęcclesiarum honore pro viribus desudare, piis illius petitionibus acquiescentes, monachis supra memorati castelli in nostram immunitatem cum monasterio et omnibus attinentiis et utensilibus vel possessionibus prout orabat receptis, liberum per decessionis tempora inter se eligendi abbatis concessimus arbitrium * sine cuiusquam contradictione, quem probabilioris vitae divinae dispensationis gratia decreverit. * Eiusdem etiam loci abbates cum omnibus ad sui regiminis[e] aecclesiam iure pertinentibus debito totius mundanae servitutis absolvimus, regiae * maiestatis auctoritate sancientes, eo quo cęteri abbates iure ordineque sibi subditis praeesse nec cuiusque[f] personae quicquam coacti famulatus debere, nisi tantum illius sinodale praeceptum episcopi respiciant, in cuius diocesi Christo militare videntur. Ob cuius firmamenti memoriam hanc cartam conscribi manuque propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus signari, ita ut nos defensorem appellent et praeelecto inter se abbati nostra commendatione curam regiminis imponant.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis in Christo invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovit. § (SI. D.)

Data XI. kal. april. anno incarnationis dominicae MIII, indictione I, anno vero domni Heinrici regnantis adhuc I; actum Magadeburg.

43. [Bresslau] a) am *corr. aus* um b) *das erste* c *auf Rasur* c) *Loch im Pergament;* ę *ist noch theilweise sichtbar* d) nostri ordinis *VU.* e) *aus* regimis *corr., indem EA an das* m *unten ein* i *anhängte und* n *überschrieb* f) cuiusq, *A*; cuiusquam *VU.*

44.

Heinrich bestätigt dem Nonnenkloster Alsleben den königlichen Schutz, die Immunität und die freie Wahl des Vogtes und der Aebtissin, unter Vorbehalt königlicher Mitwirkung bei der Einsetzung der letzteren.

Magdeburg 1003 März 22.

Originaldiplom im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (A).

Schulenburg De privilegiis et praerogativis nobilium mediatorum in Germania libell. singularis (Francof. ad Moenum 1749) 130 aus A. — Dreyhaupt Beschr. des Saal-Creyses 2, 843 n° 549 aus A = Krosigk UB. der Familie von Krosigk 3, 436. — Böhmer Reg. 932. — Stumpf Reg. 1352.

Verfasst und geschrieben von EA. — Von den Vorurkunden, die der Narratio zufolge der Kanzlei eingereicht wurden, ist nur eine kaiserliche, DO. II. 190, erhalten. Eine ältere Papsturkunde für Alsleben ist bisher nicht zu Tage gekommen, dagegen stimmt D. 44 von S. 52 Z. 45 an z. Th. wörtlich mit dem Privileg Benedicts VII. für Nienburg, Jaffé-L. Reg. 3818, überein. Wäre es nun auch an sich möglich, dass dies Privileg mit den Vorurkunden von D. 43 der Kanzlei Heinrichs vorgelegt, aber erst für D. 44 verwendet worden wäre, so ist es doch angesichts der ausdrücklichen Erwähnung einer Papsturkunde für Alsleben viel wahrscheinlicher, dass Otto II. zugleich mit dem Privileg Benedicts für Nienburg ein im zweiten Theile damit wesentlich gleichlautendes für Alsleben erwirkt habe, zumal für das Dictat der Nienburger Papsturkunde auch das Alslebener DO. II. 190 als VU. gedient hat. Wir nehmen also für den letzten Theil von D. 44 ein verlorenes Privileg Benedicts VII. von 983 als VU. an. — Die Knappheit des Raumes nöthigte auch bei D. 44 zu der gleichen Schriftvertheilung am Schlusse wie bei D. 43.

(C.) ☧ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinrichus divina providente clementia rex. Si quid locis divino cultui mancipatis vel etiam personis deo dicatis de nostra regali munificentia pro firmamento conferimus, aeternae vitae ☧ premia nos inde consequi liquido confidimus et regni nobis a deo concessi statum magis felicem et diuturnum fore minime ambigimus. Quapropter universalis sanctaę[a] dei ęcclesiae nostręque fidelitatis tam presens quam et futura cognoscat industria, qualiter quędam venerabilis abbatissa nomine[b] Mathild de monasterio puellari, quod á bonae memorię quondam comite Gerone et uxoris suae Adalae unanimi consensu fundatum et prędiorum suorum sive possessionum suarum omni tercia parte dotatum[c], in civitate * Elesleuo superque ripam fluminis Salae in honore * sanctae dei genitricis * sanctique Iohannis baptistae ac XII apostolorum constructum pia fidelium Christi et regia vel imperialis antecessorum nostrorum opibus et prediorum sive preceptorum oblationibus[d] auxit et corroboravit clementia, per dilectam nobis coniugem et regnorum consortem Cunigundam nostram humiliter interpellavit celsitudinem, quatinus, lectis quę in manibus preferebat apostolicae sublimitatis et imperatoriae dignitatis privilegiis, nostrum iuxta id exemplum dignaremur eidem monasterio largiri mundiburdium et defensionis solacium. Nos igitur, dignam effectu propter deum illius petitionem existimantes, monasterium illud et locum vel congregationem cum dimidia parte civitatis, quę a fundatoribus primis eidem sacro loco concessa est, et omnibus ibi aliquo fidelium dono pertinentibus vel in presens vel futurum collatis in nostrae * immunitatis defensionem recepimus, nostra auctoritate decernentes, ut prefatum monasterium per caput formetur, sicuti alia monasteria * Quidilingaburga et Ganderesheim sive alia nostrę tutelaę[a] loca sacra. Statuimus etiam, ut abba-

44. 'Bresslau' a) A b) *das erste* n *auf Rasur* c) o *auf Rasur von* it, *so dass zuerst* dit, *wohl als Beginn von* ditatum, *geschrieben war* d) obla *auf Rasur*

tissa cum congregatione nulli umquam aliquid terreni famulaminis coacta persolvat, ut liberius nobis communem cum christianis orationem impendat, nullusque episcoporum vel[e] comitum * vel aliqua iudiciaria vel secularis persona homines ad ipsum locum pertinentes placitis[e] aut ulla redibitione vel opere audeat inquietare, nisi quod[f] abbatissa in usum * aecclesiae aut * urbis suę necessitatem et congregationis suae utilitatem eis iuste imponat per adv[ocatum][g], quem ipsa elegerit, aut suos ministeriales. Advocatum namque, ubi eis placuerit, timentem deum et stabilitati faventem securę perquirant, habentes liberam electionem in matre monasterii per decessionis tempus substituenda, quamcumque sibi inter se regulari et canonicae religioni aptissimam deus ostenderit. Nos et successores nostros defensorem appellent et ipsi post nos preelectae inter se abbatissę procurationem commendent. Utque ancillę dei ab omni [mo]l[e]sti[a] sint immunes, hoc nostrae auctoritatis pręceptum manu propria roborantes nostro sigillo imprimi iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis in Christo invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani notavit. § (SI. 2.)

Data XI. kal. april.[h] anno incarnationis dominicae MIII, indictione I, anno vero domni Heinrici regis adhuc primo; actum Magadeburg.

45.

Heinrich bestätigt der durch Feuersbrunst heimgesuchten bischöflichen Kirche von Paderborn alle bisherigen Verleihungen, mit Ausnahme des Rechtes der freien Bischofswahl, und den gesammten Besitzstand, wie sie ihn am Tage des Brandes innegehabt hat. *Quedlinburg 1003 April 2.*

Originaldiplom im Staatsarchiv zu Münster (A).

(Fürstenberg) Mon. Paderb. ed. I. 143 aus A = ed. II. 236 = ed. III. 212 = ed. IV. 220, = Leibniz Ann. 3, 834. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 366 aus A = Lünig RA. 17ª, 702 nº 10, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 252. — Erhard CD. Westf. 1, 59 nº 79 aus A = Migne Patrol. 140, 249 nº 14. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 143 nº 126 aus A mit ind. VI. *— Westf. UB. Suppl. 97 nº 595 Reg. — Böhmer Reg. 933. — Stumpf Reg. 1353.*

Geschrieben von EB nach DO. III. 387, das auch für die Devotionsformel benutzt ist. Während in D. 17 Heinrich dem Bischof Rethar nur einen Theil der von Otto III. im J. 1001 bestätigten Verleihungen erneuert hatte, erwirkte der Bischof durch unser D. von dem König die Anerkennung weiterer Verfügungen seines Vorgängers; doch blieb das Zugeständnis des Rechts der Bischofswahl aus dem Paderborner Klerus ihm auch jetzt noch versagt. Dass in Folge des Anschlusses an die VU. die Grenzen des bischöflichen Forstbannes hier in minder weitem Umfang als in D. 17 bestimmt werden, darf nicht als Widerrufung der umfangreicheren Verleihung des Vorjahres angesehen werden, da diese, wie Diekamp Westf. UB. Suppl. 95 zu nº 586 bemerkt hat, im Besitz des Bisthums verblieben ist.

(C). § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus superna favente clementia rex. Si locum divino cultui mancipatum igneque subitaneo cum ornatu et corroborationum paginis concrematum restaurare § ornare et iterum sublimare videbimur, scimus et certi sumus id non solum laude humana praedicandum, verum etiam divina mercede remunerandum. Cunctis igitur

44. e) *auf Rasur* f) qd *über der Zeile nachgetragen* g) *Loch im Pergament; ein Rest des Abkürzungszeichens über* u *ist noch sichtbar* h) XI. kal. april. *scheint nachgetragen.*

aecclesiae dei fidelibus nostrisque astantibus et succedentibus compertum fore volumus, quod de incendio Paterbrunnensis aecclesiae nimium condolentes praecepta antecessorum nostrorum et oblationes fidelium **memoratę sedi hac praeceptali pagina renovamus iterumque confirmamus, de quibus unum est de episcopatus statu, dehinc de tuitione atque mundiburd[io eius]dem aecclesiae et de omni proprietate ad eandem aecclesiam pertinenti * et de eius hominibus tam liberis quam et servis nulla iudiciaria persona constringendis, nisi coram advocato quem ipse episcopus elegerit — insuper renovamus et confirmamus iam hab[ita]e sedi comitatus super pagos Paterga, Aga, Threueresga, Auga, Sorehtfeld** datos [a] **pro decimis Novę Corbeie ad monasterium pertinentibus — et de proprietate clericorum, si quis sine herede illorum obierit** [b]**, eidem aecclesiae concessa et de tribus mansis in Tuisburcg et in Trutmannia et de foresto, quod incipit de Delhna flumine et tendit per Ardennam et Sinedi usque in viam quae ducit ad Herisi. Haec igitur omnia, quae supra scripta habentur et quę illa die tenere et possidere videbatur, quando combusta fuit, sepe nominatę sedi Paterbrunnensi in ius proprietarium donamus et firmissima traditione restauramus, ea scilicet serie ut domnus Retharius memoratae sedis venerabilis antistes omnesque sui successores universa, quę ad episcopium aliqua legali datione pertinent, securiter obtineant, nostra omniumque nostrorum successorum et omnium mortalium contradictione remota. Et ut haec renovatio et confirmatio stabilior cunctis permaneat temporibus, hanc paginam manu propria * roboravimus et sigilli nostri inpressione insigniri praecepimus.**

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data IIII. non.[c] april. anno dominicae incarnationis MIII, indictione I, anno vero domni Heinrici regis I; actum Quidilingaburc.

46.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Halberstadt den königlichen Besitz zu Ilsenburg. *Allstedt 1003 April 15.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Mader Ant. Brunsvic. ed. II. 207 n° 7 aus Abschrift = Leuckfeld Beschr. der güldenen Aue 246, = Heydenreich Pfalzgrafen 29, = (Bilderbeck) Sammlung ungedruckter Urkunden 2ᵃ, 36 Extr. — Leuckfeld Ant. Poeld. 219 aus Abschrift = Leuckfeld Ant. Halberst. 667 = Lünig RA. 17ᵇ, 20 n° 10, = Leibniz Ann. 3, 835. — Ludewig Rel. 7, 460 n° 20 aus C. — Schmidt UB. des Hochstifts Halberstadt 1, 47 n° 61 aus A. — Jacobs UB. des Klosters Ilsenburg 1, 1 n° 1 aus A. — Böhmer Reg. 934. — Stumpf Reg. 1354.

Verfasst und geschrieben von EB. Ueber das Verhältnis dieser Verleihung zu der in der Urkunde des Bischofs Arnolf von 1018 (Jacobs a. a. O. 1, 2 n° 2) erwähnten Schenkung Otto's III. vgl. Jacobs a. a. O. 2, XV ff. und Herre Ilsenburger Annalen (Leipzig 1890) 69 ff., dessen Interpretation unseres D. wir uns jedoch nicht anschliessen können. Wahrscheinlich war die Schenkung Otto's III. nur mündlich erfolgt — auch der Verfasser der Gesta epp. Halberst. hat offenbar keine Urkunde darüber gekannt — und indem ihr deshalb die volle Rechtsgiltigkeit mangelte, nicht zur Vollziehung gelangt. Mit dieser Annahme, für die auch der Umstand spricht, dass Arnolf seiner Urkunde zufolge erst nach Otto's III. Tode von der Ilsenburg Besitz ergriff, sind sowohl der Wortlaut unseres D.

45. Bresslau a) *in der VU. nach dem Copialbuch F* dictos; *doch dürfte auch dort nach dem Auszug in Vita Meinwerci cap. 7* datos *im Original gestanden haben* b) o *corr. aus* a c) IIII. non. *von EB nachgetragen; die Ansicht Philippi's, dass die Nachtragung von anderer Hand herrühre, können wir nicht theilen.*

wie derjenige der bischöflichen Urkunde vereinbar; ersteres betont die eigentlich rechtsgiltige Verleihung, letztere erwähnt die erste Schenkung. Dagegen ist die Ansicht Herre's, dass die von Otto III. geschenkte Burg zur Grafschaft gehört und dass erst Heinrich den königlichen Besitz dabei verliehen hätte, unhaltbar; dass die Ilsenburg königlich war, dafür spricht auch der Umstand, dass Otto III. 995 hier Quartier genommen hatte (DO. III. 167); und die der Gewohnheit des Urkundenstils entsprechende Angabe, dass Ilsenburg in der Grafschaft Richperts im Hardegau belegen sei, kann nicht, wie Herre anzunehmen scheint, dahin verstanden werden, dass es gräflicher Besitz gewesen sei.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si rationabiles fidelium petitiones, quas nobis ad incrementum divini servitii ingerunt, ad effectum § perducimus, aeternae retributionis in caelo meritum et praesentis obsequii in saeculo lucrum nobis inde comparari liquido confidimus. Proinde notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos per interventum familiarium nostrorum Berenhardi videlicet ducis, Heinrici quoque comitis et Burchardi comitis palatini, pie petitioni venerabilis viri Arnolfi Haluerstatensis aecclesiae episcopi assensum praebentes, ad altare sancti Stephani protomartyris partem quandam de praedio nostri iuris per hoc regale praeceptum stabili perenniter dono tradidimus: id est quicquid in civitate Elisenaburg, quae sita est in pago Hardegouue et in comitatu Richperti, nostro tempore regali pertinuit potestati intra muros vel extra, cum omnibus appendiciis possessionibus et utilitatibus eidem praedio iuste et legaliter pertinentibus mobilibus et immobilibus servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis pratis pascuis sive compascuis silvis aquis aquarumve [a] decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis ac cęteris quę quolibet modo rite vocari aut inveniri possunt utilitatibus et pertinentiis, eo tenore quatinus praefatus episcopus Arnoldus suique in perpetuum successores liberam deinceps inde habeant potestatem quicquid sibi in usus suos et praedictę aecclesiae libeat faciendi, omnium personarum contradictione remota. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri [b] inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data XVII. kal. mai. anno dominicae incarnationis MIII, indictione I, anno vero domni Heinrici regis I; actum Altstedi.

47.

Heinrich nimmt das Kloster Helmarshausen in seinen Schutz, bestätigt ihm die Freiheit von Corvei sowie seinen Güterbesitz und sein Recht, den Vogt zu wählen, und verleiht ihm die Immunität. *Merseburg 1003 Mai 7.*

Wenck Hess. Landesgesch. 2ᵇ, 42 nº 33 aus verschollenem Copialbuch (A) = Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 145 nº 127. — Böhmer Reg. 935. — Stumpf Reg. 1357.

Verfasst von EA. Bei der Abfassung ist gewiss das uns jetzt nur im Auszug erhaltene

46. [Bresslau] a) *vor* aquarumve *eine Unterlänge radiert* b) *hinter* nostri *Loch im Pergament, welches schon vor der Schrift vorhanden war.*

DO. III. 356 und vielleicht auch die echte Vorlage der Fälschung DO. III. 256 benutzt worden. Aus ersterem D. stammt jedenfalls die dem Sprachgebrauch des Her. C entsprechende Corroboratio (vgl. DO. III. 350. 365. 366), so dass die Vermuthung begründet ist, DO. III. 356 sei von diesem Notar verfasst gewesen. Ebenso mag die Bezeichnung des Willigis als archiepiscopus *(statt* archicapellanus*) auf diese VU. zurückgehen. Inwieweit dagegen die Immunitätsformel als eine Verkürzung der entsprechenden, in der Ausgabe nicht beanstandeten Formel in DO. III. 256 aufzufassen ist, lassen wir dahingestellt und haben überhaupt das Verhältnis zu diesem D. nicht durch Petitdruck bezeichnet, da eine sichere Ausscheidung seiner echten Bestandtheile nicht möglich ist. — Erscheint die Verleihung der Immunität nach dem Wortlaut unseres D. als erst von Heinrich früheren Rechten des Klosters hinzugefügt, so ist es doch wohl möglich, dass ein genau entsprechender Satz schon in DO. III. 356 gestanden hat.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter nos supplicibus[a] Haulfi abbatis precibus pro divino amore condescendentes quoddam sancti Salvatoris monasterium in loco Helmwardeshusun dicto in comitatu vero Dudiconis et in pago Angira situm, cui idem abbas presidere videtur, in nostrum mundiburdium et regie immunitatis tuitionem suscepimus, statuentes et per hoc [regie maiestatis insigne corroborantes][b] monachis ipsius loci talem deinceps legem, qualem Corbeia [Nova][c] monasteriaque publica videntur habere, ita ut nec idem monasterium nec terra eius nec homines in ea residentes aliquod seculare servitium in perpetuum alio inviti sive coacti persolvant, omnia vero, quae aliqua fidelium oblatione sive dono aut voto inibi collata[d] fuerint, sub eadem libertate abbati monachisque eiusdem loci, remota omnium personarum contradictione, deserviant. Habeant etiam licentiam eligendi sibi advocatum, quem suis monasteriique usibus utilem esse perspexerint, hoc per nostram munificentiam[e] superaddito, ut nullus sive comes seu aliqua hominum magna seu parva persona in iam dicto monasterio sive in omnibus, que ad illud pertinent, placitare parafredos aut aliquam publicam functionem exigere presumat nullumque in eis domibus sine abbatis aut congregationis assensu mansionaticum habere presumat. Et ut haec nostra regalis auctoritas nunc et in futuro firmior permaneat, hanc paginam manu propria roborantes sigillare iussimus.

Egilbertus cancellarius vice Willigisi[f] archiepiscopi recognovit.

Data nonas maii anno dominicae incarnationis MIII, indictione I, anno vero domni[g] Henrici regis I; actum Merseburg[h].

48.

Heinrich schenkt seinem Getreuen Folcmar zwanzig Königshufen im Gebiet von Zerbst. *Walbeck 1003 Mai 12.*

Originaldiplom im Stadtarchiv zu Goslar (A).

47. [Bloch] a) simplicibus *A* b) *Lücke in A, ungefähr ergänzt nach dem Sprachgebrauch des EA* c) *Lücke in A;* Nova *ergänzt mit Rücksicht auf DO. III. 256; ob noch mehr ausgefallen, die ganze Stelle vielleicht aus* Corbeia Nova ceteraque monasteria publica *verderbt ist, muss dahingestellt bleiben; dass noch andere Reichsklöster, etwa wie in D. 25 Fulda und Reichenau, ausdrücklich genannt wären, ist nach DO. III. 256 und Jaffé-L. Reg. 3924, wo auch nur von der Freiheit von Corvei die Rede ist, nicht wahrscheinlich* d) collecta *A* e) manus tenentiam *A* f) Willikisi *A* g) dni *A* h) Merseburgk *A.*

Leuckfeld Ant. Halberst. 668 n° 42 aus A = Eckhart Hist. gen. Saxon. 151 n° 26, = Leibniz Ann. 3, 836. — Heineccius Sigill. 94 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 72 n° 92 aus A. — Bode UB. der Stadt Goslar 1, 113 n° 7 aus. A. — Böhmer Reg. 936. — Stumpf Reg. 1358.

Verfasst und geschrieben von EB. Der schon von Leuckfeld a. a. O. 322 vorgeschlagenen Deutung des Ausstellortes auf Walbeck haben auch wir uns angeschlossen, so auffällig auch die oberdeutsch gemachte Form des Namens im Munde des EB ist. — Von den genannten Ortschaften ist Uuieze *mit Sicherheit auf Bias südlich von Zerbst,* Liubusize *entweder auf das in unmittelbarer Nähe westlich gelegene Leps oder, wie Kindscher nach gütiger Mittheilung annimmt, auf Lübs im Kr. Jerichow I zu deuten. Der Ort* Droganize *kann nicht mit Heinemann (im Register zum CD. Anhalt.) im Köthenschen gesucht werden, sondern muss* ultra Albiam, *also auf dem rechten Elbufer, liegen. Vgl. Stenzel in Mittheil. für Anhalt. Gesch. 6, 327.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos per interventum § quorundam fidelium nostrorum Berenhardi videlicet ducis, Arnolfi venerabilis episcopi comitisque Geronis quoddam nostri iuris praedium, id est viginti regales mansos ultra Albiam in teritorio Zerbíste in comitatu praedicti Geronis sitos et in locis his: Droganize, Liubusize, Uuieze, cuidam fideli nostro Folcmaro per hoc regale praeceptum in proprium donavimus, cum omnibus pertinentiis legalibus areis mancipiis utriusque sexus terris cultis et incultis pratis pascuis sive compascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis ac cęteris que quolibet modo rite vocari possunt utensilibus et appendiciis sive reditibus, eo tenore quatinus praefatus Folcmarus liberam de eodem praedio deinceps habeat potestatem possidendi hereditandi tradendi vendendi commutandi vel quicquid sibi libeat faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc praecepti paginam nostri[a] inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus[b].

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data IIII. id. mai.[c] anno dominicae incarnationis MIII, indictione I, anno vero domni Heinrici regis I; actum Uualbach.

49.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Cambrai die Immunität sowie Zoll und Münze der Stadt und verleiht ihr das Recht, zu Câteau-Cambrésis eine Münze zu errichten, nebst Markt-, Zoll- und Immunitätsrechten daselbst.

Gandersheim 1003 Mai 23.

Originaldiplom im Departementalarchiv zu Lille (A).

(Mutte) Mémoire de Cambrai, pièces justif. 8 n° 6 aus A (M) = Böhmer Acta sel. 31 n° 36. — Stumpf Reg. 1359.

48. [Foltz-Bresslau] a) nostri *auf Rasur; es hatte* inde *da gestanden* b) simus *auf Rasur, die sich noch etwa 2 cm hinter das Wortende erstreckt; EB hatte zuerst* insigniri iusigniri *geschrieben* c) IIII. id. mai. *nachgetragen.*

Geschrieben von EB; das Dictat beeinflusst von EA. Für den ersten und grösseren Theil der Urkunde ist DO. III. 72 (VU. I) unmittelbar als Vorlage benutzt, wobei zunächst eine Anzahl von Fehlern dieser Vorlage wiederholt sind, die erst durch nachträgliche Correctur beseitigt wurden. Der zweite Theil des D. lehnt sich an DO. III. 399 (VU. II) an, doch wird in D. 49 das Münzrecht, nicht wie in der VU. das Marktrecht, in den Vordergrund gestellt. — A, das erst neuerdings aus der Collection Delattre in das Archiv gekommen ist, war längere Zeit im Besitz eines Privatmannes, der das D. während der Revolution unter dem Fussboden seines Hauses verborgen hatte. Die Urkunde ist daher durch Mäusefrass stark beschädigt; doch liess sich der Text mit Hilfe der Vorurkunden und des Druckes von Mutte überall mit Sicherheit herstellen.

[In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia
rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris tam praesentibus quam et futuris, quod
I ob remedium animae nostrae et antecessorum nostrorum scilicet imperatorum et per
interventum * fidelium nostrorum * concessimus renovari quaedam scripta sanctae dei genitricis
Mariae Cameracensis ecclesiae, ob amorem dei et][a] tranquillitatem [fratrum ibidem consisten-
tiu͞m annu]entes pię pe[titioni venerabilis episcopi Erleuuini, qui eidem ecclesiae prae-
esse videtur. Sicut igitur ipse postulavit * e]piscopus pro rei firmitate, recipientes pręfatam sedem in[b] nostrae immunitatis * tuitionem regio verbo iubemus, ut nullus iudex publicus
[aut aliquis comes vel quislibet ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca vel] agros seu reliquas
possessiones ipsius aecclesiae, quas moderno tempore in quibuslibet pagis vel teritoriis[c] infra ditionem
[regni nostri iuste et legaliter memorata tenet vel possidet ecclesia, vel ea, quae dein]ceps a catho-
licis viris eidem collata[d] fuerint aeclesiae, ad causas audiendas[e] aut freda vel mansiones vel paratas
faciendas [aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesiae tam ingenuos quam servos su]per
terram ipsius commanentes nequaquam distringendos vel ullas retributiones aut inlicitas occasiones
requirendas nostris et futuris temporibus [in]g[re]di aude[at] vel quę[f] s[upra memorata sunt penitus
exigere praesumat. Sed liceat] memorato pręsuli suisque successoribus res prędi[ctae ecclesiae cum
cellulis] et rebus vel hominibus sibi legaliter subiectis sub immunita[tis nostrae] defensione quieto
ordine [possidere et nostro fid]eliter parere imperio atque pro stabilitate nostra vel totius regni[g] a
deo [nobis collati vel con]servandi una cum clero et populo sibi subiecto libere dei misericordiam
exor[are], et quicquid exinde fiscus noster ex[igere poterat], in luminaria[h] ipsius aecclesiae concin-
nanda perpetualiter concessimus ad habendum. Insuper nostra largitione concedimus pręfato episcopo
et successoribus eius omne theloneum cum moneta civitatis suę Camer[acensis, eo vide]licet tenore ut
novem partes episcoporum usibus deputentur, decima vero pars ad usus fratrum eiusdem congre-
gationis perpetualiter in elemosinam nostram proficiat. Pręterea constituimus, ne quis [dux] vel
[comes atque vica]rius seu quislibet ex iudiciaria potestate nostram * violare pręsumat auctorita-
tem[i]. Quod si fecerit, causis regalibus[k] sit obnoxius et insuper solidis[l] DC culpabilis iudicetur,
[ita ut duae partes ad archium[m] ipsius ecc]lesiae admittantur et terciam fiscus[n] regalis noster reci-
piat, ut nullus tale quid audere deinceps pręsumat. Insuper regali nostra munificentia prę-
II fato episcopo suisque successoribus [concedimus licentiam faciendi * monetam in * ca]stello
novo quod vocatur[o] cum theloneo mercato vectigalibus et omni publica functione,
adiecta nostrae immunitatis tutela, pręcipientes, quatinus omnes ibidem [negotiantes * tali
pace et lege utantur, qua]li * Cameracenses utuntur negotiatores. * Et ut haec nostra * aucto-

49. [Bresslau] a) *das eingeklammerte hier und im folgenden aus M ergänzt* b) in *auf Rasur* c) e *auf Rasur; VU.* torritoriis d) *das zweite* a *corr.; VU.* collatę e) *das zweite* a *corr.* f) qu *corr. aus* ea; vel ea supra *VU.* g) regni *auf Rasur; wahrscheinlich war zuerst* imperii *geschrieben wie in der VU.* h) *das letzte* a *auf Rasur; wahrscheinlich war* luminaribus *geschrieben wie in der VU.* i) *das in der VU. ausgelassene* auctoritatem *hat EB ergänzt* k) libus *corr. aus* lili l) *am* o *Correctur* m) *VU.;* marchium *M* n) ā f *auf Rasur;* tertia *VU.* o) *Lücke für den Namen in A nicht ausgefüllt*

ritas inconvulsa permaneat, hanc nostri prȩcepti paginam manu propria roborantes sigillari prȩcepimus.

§ [Signum domni Heinrici] (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancell[arius][p] vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data X. kal. iun. anno dominicae incarnationis MIII, indictione I, anno vero domni Heinrici regis I; actum Ganderesheim.

50.

Heinrich bestätigt der erzbischöflichen Kirche zu Hamburg für sie selbst und für die ihr untergebenen Klöster den Königsschutz, die Immunität und, jedoch mit Vorbehalt der königlichen Zustimmung, das Recht, den Erzbischof zu wählen, ferner Markt, Münze und Zoll zu Bremen sowie die Rechte und den Schutz der dortigen Kaufleute. *Gieboldehausen 1003 Mai 25.*

Bremer Copiar aus dem Anfang des 14. Jh. f. 63 im k. Staatsarchiv zu Hannover (B).

Lindenbrog SS. rer. septentr. ed. I. 155 aus C (a) = ed. II. 135 nº 17, = Leibniz Ann. 3, 837. — Fürstl. ertzb. Bremischer Nachtrab 343 nº 5 aus dem verlorenen Original mit MCCC *(N) = Assertio libertatis Bremensis 541 nº 5 (b) = (Conring) Bericht von der ertzb. Gerechtigkeit über Bremen f mit* MIII *= Lünig RA. 9, 432 nº 6, = Conring Op. 1, 859. — Staphorst Hist. Hamburg. 1, 322 aus Ca = Pfeffinger Hist. des Braunschweig.-Lüneburg. Hauses 2, 88. — Lappenberg Hamb. UB. 1, 62 nº 56 aus Bb unvollständig = Migne Patrol. 140, 250 nº 16, = Ehmck Brem. UB. 1, 15 nº 15 Extr. — Böhmer Reg. 937. — Stumpf Reg. 1360.*

Geschrieben nach DO. III. 40, vielleicht von EA. — Da die in N gebotenen, auf verlorene Originale zurückgehenden Drucke von Kaiserurkunden auch in der Schreibung sich an ihre Vorlagen anzuschliessen scheinen, haben wir N nicht nur für den Text, sondern auch für die Orthographie zu Grunde gelegt und nur einzelne Fehler aus B berichtigt. C führen wir mit Ottenthal Reg. 49 auf B zurück und haben deshalb seine Lesarten nicht berücksichtigt.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia rex. Si pias petitiones sacerdotum prona devotione ad effectum duxerimus, id procul dubio ad statum prȩsentis vitȩ et aeternȩ beatitudinis prȩmia capessenda[b] nobis profuturum credimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum prȩsentium et futurorum noverit industria, qualiter vir venerabilis Liebizo sanctȩ Hammaburgensis ecclesiȩ archiepiscopus nostris obtutibus prȩsentari fecit prȩcepta[c] beatȩ memoriȩ senioris et antecessoris nostri Ottonis tertii imperatoris * augusti, in quibus continebatur, quomodo ipse pro divino amore monasteriis in eius episcopio consistentibus imperiali auctoritate[d] libertatem et tuitionem concessisset, rogavitque celsitudinem nostram, ut nos denuo nostra prȩceptione eadem monasteria et omnia illuc aspicientia confirmaremus. Nos vero eius iustȩ et rationabili petitioni assensum prȩbentes, interveniente dilecta coniuge nostra et regnorum consorte Cunigunda[e], ad honorem sanctȩ dei genitricis Mariȩ, cui locus ille Hammaburg[f] est consecratus, eidem loco supra dicto concedimus omnes concessiones, quas concesserat piae memo-

49. p) *Reste der ergänzten Buchstaben in A erhalten.*

50. [Bresslau-Meyer] a) Heynric. *B* b) papescenda *B* c) *N = VU. und NU. Heinrichs vom 20. Nov. 1014 (Stumpf Reg. 1637);* preceptum *B* d) autor. *N* e) Conigunda *B* f) *N = VU. und NU.;* Hammaburch *B*

riae praefatus senior noster imperator, caeterisque monasteriis ad hanc diocesim[g] pertinentibus, id est Bremun, Bukkiun[h], Ramaslaun, Birchisinun[i], Hasalinge, Ripesholt, ea videlicet conditione ut semper sub tuitione nostra sint perpetualiter, et quicquid modo habeant[k] vel[l] deinceps aliquo modo adquirere[m] possint, eis eorumque episcopo libere serviat, omni iudiciaria potestate remota. Concedimus insuper praefato archiepiscopo eiusque successoribus licentiam construendi mercatum in loco Breman nuncupato; bannum et theloneum nec non monetam publici ponderis et puri argenti totumque, quod inde regius rei publicae fiscus obtinere seu aliquo modo ad nostrum regium ius pertinere poterit, praelibatae Bremensi conferimus sedi. Quin etiam negotiatores eiusdem incolas loci nostrae tuitionis patrocinio condonavimus, praecipientes hoc regiae auctoritatis[n] praecepto, quo in omnibus tali patrocinentur tutela et potiantur iure, quali caeterarum regalium institores urbium per nostrum regnum potiri noscuntur, nemoque inibi aliquam sibi vendicet potestatem, nisi praefatae sedis archiepiscopus et advocatus, quem ipse ad hoc delegaverit. Ad haec concedimus, ut nullus dux neque marchio vel comes aut alia quaelibet iudiciaria potestas in supra dictorum hominibus monasteriorum, Hammaburg[f] videlicet, Bremun, Bukkiun[h], Ramaslaun[o], Birchsinun[p], Hasalinge, Ripesholt, aliquam potestatem sibi usurpet, litis scilicet et colonis atque iamundilingis, vel eos aliquis capitis banno ob capitis furtum vel alio quolibet banno constringat aut aliquam iustitiam[q] cogat facere, nisi advocati archiepiscopi praenominati, quos idem ipse velit et constituat advocatos; ipsi vero advocati praedictos homines banno nostro constringant ad omnem iustitiam faciendam. Donamus quoque Hammaburgensis ecclesiae praedictorumque monasteriorum illo pertinentium clericis potestatem eligendi inter se sive aliunde, si necessitas exposcat, episcopum, aequo tamen regis consensu. Et ut hoc regiae nostrae auctoritatis[d] praeceptum a dei nostrisque fidelibus verius credatur ac per successura tempora inconvulsum diligentius observetur, hanc cartam conscribi manuque nostra roboratam[r] sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni[s] (M.) Heinrici regis invictissimi.

Egilbertus[t] cancellarius vice Willigisi archicapellani recognovit.[u]

Data VIII. kal. iun. anno dominicae incarnationis MIII[v], indictione I, anno vero domini Heinrici[a] regis I; actum Gebehildehuson[w].

51.

Heinrich verleiht dem Kloster Hersfeld den Wildbann über den Forst Eherineuirst.

Rohr 1003 Mai 30.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Kuchenbecker Anal. Hass. 12, 317 n° 1 aus Abschrift mit anno regis II. — *Böhmer Reg. 938.* — *Stumpf Reg. 1361.*

Verfasst und geschrieben von EB. Den Forst nennt Piderit Denkwürdigkeiten von Hersfeld 36 Heurings-, Schmincke Mon. Hass. 3, 324 Heurings- oder Ehringswald. Nach gütiger Mittheilung der k. Forstmeisterei zu Hersfeld gilt der Name Heurings heute nur für eine rechts der Strasse von Hersfeld nach Eichhof belegene c. 15 ha grosse Waldparzelle, die der Stadt Hersfeld gehört. Zur Grenzbestimmung vgl. zuletzt Hafner Die Reichsabtei Hersfeld (Hersfeld 1889) 67.

50. g) *B = VU. und NU.*; diocesin *N.* h) *VU.*; Bukkum *N*; Buckiun *B* (*wo wir* ū *immer mit* un *auflösen*); Buckiun *NU.* i) *B = VU.*; Birchisinum *N*; Birchsinun *NU.* k) *N = VU.*; habent *B.* l) *B = VU.*; et *N.* m) *B = VU.*; acquirere *N.* n) authoritatis *N.* o) Ramaslaum *N.* p) *B = VU. und NU.*; Birchsinum *N.* q) aliqua iustitia *N.* r) roboratum *B.* s) Dn. *N*; domini *B.* t) EAlbertus *N.* u) *Königs- und Kanzlerunterschrift fehlen in B.* v) MCCC *N.* w) *B*; Hebehildehusen *N. In N ist das Vorhandensein eines Siegels angemerkt.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris[a] praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos suppliciter postulanti § venerabili viro Berenhario Heroluesfeldensis cęnobii videlicet abbati, quia nobis et praecessoribus nostris fideliter servivit, per hoc regale praeceptum licentiam concessimus et hoc munus speciale altario sancti Vuigberti regia auctoritate stabili perenniter dono contulimus, quatinus idem abbas Berenharius liberam habeat potestatem arbores nutriendi et singulare atque dominicale forestum faciendi in ipso loco monasterii[b] Herolfesfeld de silva quae dicitur Eherineuirst his terminis et hoc ambitu: id est de aqua Ǒuuelaha sursum versus usque ad Montem salis et inde in Milmenebach, inde quoque transversum fluminis ad Regingozeshuson, donec inde perveniatur ad Starcolfeshuson, indeque ad Uuldam in villa quae dicitur Boumbach, de Boumbach ad Breidinge, hinc ad Solium Gumberti, de hoc loco per mediam Uuldam et villam quę dicitur Vkeuordi ad locum qui dicitur inferior Nuuuisazi, inde sursum per Yubach et Hirzlaha et mediam aquam quę vocatur deserta Hérafa in Rindaha, donec per eius ascensum veniatur in Uuilphaha, inde in fluvium Ueneni, hinc ad Hunaha, inde per Hodensasson et Rinaha et Megingozeshuson usque ad ostia fluminum Uuldę et Ǒuuelahae, eo tenore quatinus in hoc silve et aquarum circuitu nulla regni nostri magna vel parva persona aliquatenus praesumat venari aut ullo ingenio feras insequi sub nostrae firmitatis banno regali, nisi cui praefatus abbas Berenharius suique per tempora successores licentiam dederint. Et ut haec nostrae concessionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data III. kal. iun. anno domnicae[c] incarnationis MIII, indictione I, anno vero domni Heinrici regis I; actum in Rore.

52.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Speyer die Immunität.

Bamberg 1003 Juni 11.

Originaldiplom im grossh. Generallandesarchiv zu Karlsruhe (A).

Philippus Simonis Hist. Beschreibung 33 Reg. — Remling UB. von Speyer 1, 20 n° 20 aus A. — Hilgard Urk. zur Gesch. von Speyer 8 n° 8 aus A. — Stumpf Reg. 1362.

Unmittelbar nach DO. III. 57 geschrieben von EA.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinrichus divina favente clementia rex. Si petitionibus sacerdotum, quas nostris auribus infuderint, pro utilitatibus suis et aecclesiarum suarum aliquid accommodaverimus, id procul[a] dubio § et ad praesentis vitae statum et aeternitatis beatę pręmia capessenda[b] nobis profuturum credimus. Quapropter noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum industria, qualiter nos ob amorem dei et venerationem beatae dei genitricis Mariae simulque per interventum Ruopperti fidelis nostri Spirensis aecclesiae videlicet[b] episcopi renovari et rescribi per regalem nostram munificentiam iubemus quod-

51. [Foltz-Bloch] a) nostris *auf Rasur; ursprünglich stand* fidelibus fidelibus nris b) mo *corr. aus* ma c) *A.*

52. [Bresslau] a) p *auf Rasur, auch zwischen* o *und* c *Rasur; vielleicht war zuerst* idcirco *geschrieben worden* b) *das letzte* e *corr. aus* a

dam pręceptum, quod piissimus beatae memoriae senior noster et antecessor Otto tercius imperator augustus Spirensi aecclesiae suique[c] provisoribus videlicet episcopis donavit et sicut alii antecessores sui reges et imperatores concessit, hoc est ut nullus dux sive comes vel aliquis publicus iudex vel ullus ex iudiciaria potestate aut aliqua cuiuslibet potestatis ignota persona, nisi solus episcopus et advocatus ipsius supra dictae Spirensis aecclesiae, ex iussione et concessione nostra deinceps potestatem habeat pro quocumque negotio vel pro aliqua re parva aut magna placitum retinere seu publicum iudicium facere infra civitatem Spira seu Nemeta vocatam aut in circuitu extra civitatem, id est in villa Spira et in marcha quę eidem urbi adiacens est, aut aliquid per regalem bannum in usum nostri successorumque nostrorum exigere neque aliquid de praediis vel de moneta seu * theloneo vel ex ulla re in fiscum regium transferre. Nec ullus hominum ex fidelibus sanctae dei aecclesiae ac nostris in aecclesiis aut locis vel agris seu in reliquis possessionibus praefatae aecclesiae, quas iuste et rationabiliter possidere videtur, in quibuslibet pagis vel teritoriis, vel quicquid ibidem propter divinum amorem et venerationem beatae Mariae semper virginis collatum fuerit, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut ullas reddibitiones vel illicitas occasiones requirendas aut homines ipsius aecclesiae tam ingenuos quam servos et mundilingos[d] iniuste constringendos ullo umquam tempore inire audeat vel ea quę supra memorata sunt penitus exigere aut exactitare praesumat; sed liceat ibidem deo famulantibus sub nostrae immunitatis tuitione quieto ordine vivere ac residere, quatinus melius illis delectet omni tempore pro nobis atque stabilitate totius regni a deo nobis collati domini misericordiam attentius exorare. Et ut * nostrae concessionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam manu propria roborantes nostrę imaginis sigillo imprimi iussimus.

§ Signum domni Heinrici secundi (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovit. § (SI. 2.)

Data III. id. iunii[e] anno incarnationis dominicae MIII, indictione I, anno[f] vero domni Heinrici regis II. secundo; actum Babenberge.

53.

Heinrich verleiht dem aus Laienherrschaft befreiten Kloster Ellwangen den Königsschutz, die Freiheit von Fulda und Reichenau und das Wahlrecht unter Vorbehalt der königlichen Mitwirkung bei der Wahl. *Bamberg 1003 — —.*

Deutsche Uebersetzung im Copialbuch von Ellwangen aus dem 15. Jh. f. 103 im k. Staatsarchiv zu Stuttgart (B).

Khamm Hierarchia Augustana, auctarium partis 1[b], 25 aus B = Lünig RA. 18[a], 119 n° 7. — Wirtemb. UB. 1, 237 n° 202 aus B. — Stumpf Reg. 1366.

Obwohl von D. 53 nur eine späte deutsche Uebersetzung erhalten ist, die wir, abgesehen von den Buchstaben u *und* v, *ohne Aenderung der Orthographie wiedergeben, lässt sich auch aus dieser, insbesondere aus den Wendungen der Publicatio und Corroboratio, mit Sicherheit der Stil des EA erkennen; wir haben deshalb in den Noten die Stellen aus anderen von EA verfassten DD., welche der Fassung des unsrigen ähnlich sind, verzeichnet, daneben aber auch entsprechende Wendungen aus anderen DD. vermerkt. Dass aber die von EA verfasste Urkunde Heinrichs dem Uebersetzer noch in ganz unversehrter Gestalt vorgelegen habe, ist unwahrscheinlich. Mit annähernder Gewissheit lässt sich zunächst die dreimalige Nennung des h. Veit als Interpolation bezeichnen, die wir auch in DO. III. 38, dessen*

52. c) *A* = *VU*. d) *vgl.* iamundilingis *in D. 50* e) III. id. iunii *nachgetragen* f) *auf Rasur.*

Verfälschung an anderer Stelle ja feststeht, nicht als genuin betrachten können (vgl. Wirtemb. UB. 2, 425; Bossert in Blätter f. Wirtemb. Kirchengesch. 3, 67. 92); entscheidend ist dafür, dass keine ganz echte Urkunde vor 1147 den h. Vitus neben Servilianus und Sulpicianus als Patron des Klosters kennt, und dass dieser in der selbständigen Ueberlieferung der Weihenotiz von 1124 (Wirtemb. UB. 1, 357 n° 281) sowie im Calendarium des Klosters zum 3. October (Wirtemb. Vierteljahrshefte 11ᵇ, 65) noch nicht genannt wird, dagegen bei der Wiederholung jener Weihenotiz in den Ann. Elwangenses (SS. 10, 17) eingeschoben ist. Verdächtig ist ferner die zweimalige Erwähnung der ritterlichen Vassallen, denen ein Antheil bei der Wahl eingeräumt und Gehorsam gegen den Abt auferlegt wird: für beides kennen wir keine Analogie aus DD. dieser Zeit. An der ersten Stelle scheint uns die Erwähnung der Ritterschaft kaum möglich, aber auch eine Interpolation der betreffenden Worte schwer zu erklären; vielleicht könnten dieselben hier nur durch ein Missverständnis der Worte monachi deo militantes *oder etwa* fratres Christo militantes *(wie in DO. I. 233) in die Uebersetzung gekommen sein. Für die zweite Stelle ist zu beachten, dass in der NU. Stumpf Reg. 3651 die* milites *neben den* cenobitae *erwähnt werden: doch fehlt dort der Satz, der die Verpflichtung zum Gehorsam ausspricht. Im Uebrigen dürfte unsere Uebersetzung im Rechtsinhalt mit der von Heinrich ertheilten Urkunde übereinstimmen, da die Verleihung des Königsschutzes, der Rechte von Fulda und Reichenau und des Wahlrechts durch die Uebereinstimmung mit den Vor- und Nachurkunden (vgl. Mühlbacher Reg. 502, DO. I. 233, DO. III. 38 und Stumpf Reg. 3651) sowie mit dem Dictat des EA als verbürgt gelten können. Dagegen scheinen hier noch einige Uebersetzungsfehler vorzuliegen. S. 64 Z. 13 lässt sich durch eine leichte Emendation der Sinn herstellen; Z. 10 scheint eine Verwirrung vorzuliegen, die nicht ohne tieferen Eingriff zu beseitigen ist. Wir vermuten nämlich, dass das Gerippe der Dispositio etwa folgendermassen gelautet hat:* quod locum monasterii nomine E. et abbatiam, quae usque ad nostra tempora . . . conquesta est, quam iugo . . . absolvimus, priori libertati restituimus atque . . . per hoc regale praeceptum . . . donavimus . . . tali libertatis lege. . . . *Der Uebersetzer hätte dann die Worte* priori libertati restituimus *zu den vorhergehenden Relativsätzen gezogen und dadurch die Construction in Unordnung gebracht. Ausserdem vgl. auch noch die Noten* r *und* f. *— Welcher Laienherrschaft Ellwangen vor der Restitution durch Heinrich unterworfen war, darüber fehlt es an allen Nachrichten. — Für die Einreihung des D. an dieser Stelle statt hinter D. 56 haben wir uns mit Rücksicht auf die mehrfache Uebereinstimmung mit D. 52 entschieden.*

In namen der heiligen und ungetailten drivaltigkait. Hainrich von gunst der götlichen miltickait künig.[a] Wir veriehen gütiklich, glouben ordenlich und haben offenbärlich bekant, welich künig in der schar diser schelligen welt flyssiglichen und sorgfelliclichen und als ein getriüwer schaffner[b] von gönnen des herren[c] daz würckent leben wol uʒrichten, daz die in dem gerüten sal und vollen frid[d] des ewigen künigs hilff der anschawenden trostung verdienen und daz sie umb uʒrichtung, die in enpfolhen ist, untödlichen lone gewinnen.[e] Hierumb von gnaden diser hoffnung so hatt ouch geschrien der wyssage in unser oren: laʒ sie ledig die da zerbrochen sint und zeryʒ all ir bürdin.[f] Umb daz wir icht[g] als mit tawbem gehörde hie für gen, so oppfern dann wir, wann daz ein genems oppfer der vergebung und ablaʒ unserm schöppfer ist, daz wir die diener, die er mit sinem dienst gefryet hat, enbinden von dem joch

58. [Bresslau-Stälin] a) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinrichus divina favente clementia rex *D. 52* b) *vgl.* quasi fidelem prępositum *D. 39* c) *vgl.* divina dispensante gratia *D. 34* d) *vgl.* sub quiete ac pacis ocio *D. 34* e) *vgl.* mercedis aeternę premia consequantur *D. 29* f) *Iesaias 58, 6:* dimitte eos qui confracti sunt liberos et omne onus dirumpe g) *vgl.* ne igitur *D. 34*; sed ne *D. 63*

menschlicher dienstberkait,[h] domit sie beschwärt waren. Darumb so wiß die kristenlich kirche, die da allenthalben durch den umbkraiß des ertrichs ergossen ist,[i] wie daz wir von cleglicher bete[k] des erwirdigen abts Hartmanns empeczilich getriben sint, daz wir zu dem ersten durch götlich liebe[l] und unser selbs und umb unsern allerliebsten altherren und vorfarn kaiser Otten des dritten säliger gedechtnüß sele hails willen[m] und von miltes flehens wegen der heiligen sant <Vites> Sulpicii und Seruiliani martrer für uns gen got zu tünd, so haben wir die stat des closters zu tewtsch Elwangen genant[n] und die abty, die da biß uff unser zyt[o] schwären dienst durch layen weltlicher herschafft clagt haben, die da von dem bande teglicher gevengknüß erledigt ist,[h] der wir ir vordern fryhait widergeben haben[p] und von hilff[q] der heiligen sant <Vits> Sulpicii und Seruiliani und des obgenanten abt Hartmans und der andern mit ewigen geseczt fürseher,[r] — die da nach vergangen zyten[r] nach milter erwelung der künig[s] die <da> einmütige<r>[t] mithellung[u] der münich <und ritterschafft>[v] bewärt hat, — durch diß künglich gebot[w] genczlich verlihen — mit allen den steten und zugehörden,[x] mit aigen und mit aigen leuten, clostermannen und rittern,[y] die doselbs hin ie gegeben sein worden,[z] — umb daz sie mit irer vorchten und gehorsamin dem fürseher dienen und sinem willen in allen dingen und durch alle ding andachtiglichen nachvolgen, — mit den nachgeschriben geseczten der fryhait, mit der die best abty zu Fulde und in der Äwe[a] oder ander abty unsrer beschirmung[b] under unsern vorfaren künigen und kaysern[c] ie gehabt haben, umb daz daz die münich under sant Benedicten regeln, die got selbs verpflicht sein,[d] under unsrer fryhait schirm und gerütem frid[e] zu allen zyten dester baß lust für uns und unser lieb gemaheln Kunigund und umb festickait des ryches, daz uns von got gegeben ist, darnach der heiligen martrer sant <Vits> Sulpicii und Seruiliani barmherczigkait dester andechtiglicher zu bitten.[f] Umb daz aber der gwalt diser künglichen fryhait ewiglichen unverbrochen belyb, so vestigen wir disen brieff unsers gebottes mit aigner hant und haben gehaissen daz insigel unsers bilds doruff gedruckt werden.[g]

58. h) *vgl.* secularis districtionis iugo absolvimus *D. 40 (aus VU.)*; debito totius mundanae servitutis absolvimus *D. 43 (aus VU.)* i) noverit ęcclesia catholica toto terrarum orbe diffusa *D. 63* k) *vgl.* qualiter nos supplicibus Haulfi abbatis precibus *D. 47* l) primum pro amore dei *D. 37* m) *vgl.* pro remedio animae dilecti senioris nostri Ottonis videlicet imperatoris augusti nec non pro nostrae *D. 67*; beatę memorię senioris et antecessoris nostri Ottonis tertii *D. 50 und ähnliche Wendungen in D. 20. 38. 59* n) ipsum monasterii locum *D. 42*; in ipso loco monasterii *D. 51*; *vgl.* locum quemdam nomine Spinal, locum . . . cum monasterio *D. 58* o) usque ad nostra tempora *D. 24* p) *vgl.* priori honoris loco restituere *D. 66. Zu dieser Stelle vgl. die Vorbemerkung* q) *etwa* pro compendio, *vgl. D. 21. 55* r) suique in aeternum successores *D. 83;* suique in perpetuum successores *D. 34; vgl.* perpetua lege *D. 61. Im folgenden dürfte* nach vergangen zyten *auf einem Missverständnis des lateinischen* inantea *beruhen; der Text kann etwa gelautet haben:* successorum, quos inantea . . . . comprobaverit s) *vgl.* praeposita regia electione *D. 76* t) *der Text von B ist hier jedenfalls wie schon in Wirtemb. UB. a. a. O. vorgeschlagen ist, zu emendieren* u) *vgl.* unanimi consensu fundatum *D. 44* v) *hierzu vgl. die Vorbemerkung* w) per hoc regale praeceptum *z. B. D. 61* x) *vgl.* cum locis familiis adiacentiis *D. 39* y) in militibus, in cenobitis ingenuis et servis *NU. Stumpf Reg. 3651* z) *vgl.* quę ibi traditae sunt aut umquam tradendę *D. 39* a) *vgl.* optima ea libertate donamus, qua cetera monasteria regalia . . . . perfrui videbuntur *D. 29*; quali utuntur cętera loca nostri iuris Uuldensis Corbiensis et Augensis *D. 25*; ut eandem libertatis legem habeat quam obtima abbatia Vuldensis et Augensis *NU.* b) alia nostrę tutelaę loca sacra *D. 44* c) sub nostris antecessoribus regibus et imperatoribus *D. 24* d) *vgl.* sub regula sancti Benedicti mancipatę *D. 29, vgl. D. 83* e) sub nostrae immunitatis tuitione quieto ordine *D. 52 (aus VU.)* f) quatinus melius illis delectet omni tempore pro nobis atque stabilitate totius regni a deo nobis collati domini misericordiam attentius exorare *D. 52 (aus VU.), vgl. D. 12; VU. Mühlbacher Reg. 502:* quatenus melius delectet ipsos servos dei qui ibidem deo famulare videntur pro nobis et coniuge nostra . . . . vel stabilitate regni nostri attentius domini misericordiam exorare. *Auffällig ist, dass in unserem D. das Gebet zu Gott nicht erwähnt wird; vielleicht hat der Uebersetzer die Worte* dei et (sanctorum . . . misericordiam exorare) *zu* deinde *verlesen und deshalb mit* darnach *wiedergegeben* g) *vgl.* et ut nostrae concessionis auctoritas stabilis et inconvulsa

Geben nach unsers herren geburt do man zalt tusent jar und darnach in dem dritten jare, in dem ersten jar der kayserzal und in dem jare hern Hainrichs des andern künigs in dem andern jar; beschehen zu Bomberg.[h]

54.

Heinrich verleiht dem Grafen Adalbero den Wildbann zwischen Isar und Loisach auf dessen eigenem und dem Reichskirchengut sowie auf den Gütern aller der Leute, die jetzt oder künftig darin einwilligen werden.

Regensburg 1003 Juni 30.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Zirngibl in Hist. Abhandl. der bayr. Akademie 1, 378 aus A. — Ried CD. Ratisb. 1, 122 n° 130 aus A = Migne Patrol. 140, 254 n° 19. — Mon. Boica 28^a, 310 n° 201 aus A. — Böhmer Reg. 939. — Stumpf Reg. 1363.

Bis zum Schluss der Grenzbeschreibung (Erklärung derselben s. bei Zirngibl a. a. O., wo indessen die auf falscher Lesung beruhende Deutung von Uuinidouua *anstössig ist) von dem schon an D. 31 thätig gewesenen Schreiber mundiert und wohl auch verfasst. Von den Worten* Nostra igitur regali *an Schrift und Dictat des EA.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus nostris fidelibus presentibus scilicet et futuris, § qualiter nos fidele per omnia[a] servitium dilecti nobis comitis videlicet[b] Adalberonis intuentes atque ipsius supplicationem per interventum venerandi presulis Gotescalchi attendentes sibi, prout ipse postulaverat, quia legaliter potuimus, regalis potentię bannum super agrestes[c] feras concessimus inter duos fluvios Ýsara et Lîubasa tam super propriam ipsius qui prę̨fatus est Adalberonis terram quam super domorum pontificalium vel monasteriorum in abbaciis, quę ibi nobis pertinent, terras sive omnium illorum hominum terras, qui in pręsenti vel in futuro huiusmodi rem cum eo collaudabunt, in comitatu Friderici[d] qui iudicat in Hachingun in pago Sundergouue, primum ab hostio predictorum fluviorum Ysaram sursum versus usque ad Hohenberg, inde ad Huggenberg et Cumizdorf, inde ad Carphse et Uuínidouua, secundum vero decursum fluminis Liubasę usque ad Woluęradeshusun. Nostra igitur regali ut praescriptum est auctoritate inter praenominatos fluvios et terminos bannum agrestium ferarum ei tradidimus et per hoc praeceptum largiti sumus, regio verbo omnimodis interdicentes, quatinus hoc ambitu sine sua ipsius licentia feras illas, quę in aliis dominicalibus forestis in banno sunt positae, nullus aliquo ingenio vel genere venandi audeat deinceps captare. Et ut hęc nostrae concessionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam manu propria roborantes signo nostrae imaginis imprimi iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovit. § (SI. 2.)

53. permaneat, hanc nostri praecepti paginam manu propria roborantes nostrę imaginis sigillo imprimi iussimus *D. 52* h) Data .... anno incarnationis dominicae MIII, indictione I, anno vero domni Heinrici regis II. secundo; actum Babenberge *D. 52.*

54. [Bresslau] a) fidele per omnia *auf Rasur* b) *dahinter ein zweites* comitis *durch Streichen getilgt* c) *zwischen* a *und* g *ein zweites* g *ausradiert* d) *das erste* i *corr. aus* e

Data II. kal. iulii[e] anno dominicae incarnationis MIII, indictione I, anno vero domni Heinrici secundi regnantis II; actum Radespone.

55.

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Freising für den von ihr eingetauschten Ort Navua *den Ort Roding nebst dem Walde* Vtinhard *mit Ausnahme einer Försterhufe, ferner den Ort Dicherling, mit Ausnahme einer vor der Thronbesteigung dem Megingoz verliehenen Hufe, und den Ort Zenzing.*

Bamberg 1003 September 9.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Meichelbeck Hist. Frising. 1ª, 199 aus A = Resch Ann. Sabion. 3, 706 nº 76. — Mon. Boica 28ª, 311 nº 202 aus A. — Wirtemb. UB. 1, 238 nº 203 aus A. — Böhmer Reg. 940. — Stumpf Reg. 1364.

Das Eingangsprotokoll und die ersten Worte des Contextes bis interventum *schrieb EB; den ganzen übrigen Context fügte EA nach eigenem Dictat hinzu; schliesslich vollendete EB das Diplom durch Eintragung des Eschatokolls. Ein Blanquet des EB anzunehmen, das von EA ausgefüllt wäre, ist nach dem Schriftbefunde kein Grund vorhanden. —* Navua, *das sonst auf Langenau, O. A. Ulm, gedeutet wird, ist nach Baumann (Zeitschr. des hist. Vereins f. Schwaben und Neuburg 2, 174 f.) identisch mit den römischen* castra Navoae *an der Stelle des heutigen Ortes Eggenthal, Bz. A. Kaufbeuren. Der Forst* Vtinhard *ist wohl der unmittelbar bei Roding gelegene Wald Eisenhardt.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet § et futuris, qualiter nos per interventum venerandi Frisingensis ecclesiae prȩsulis Godescalchi quandam cum eo concambii firmitatem fecimus et litteris ob memoriam mandari iussimus. Tradidit igitur praefatus episcopus Godescalchus et nobis secundum legem Alemannorum firmiter legavit iure perpetuo quandam suae aecclesiae cortem in Alemannia[a] pago Duria et in comitatu Manegoldi comitis sitam nomine Nâvua cum omnibus utilitatibus appendiciis mancipiis et pertinentiis suis, quoquomodo vocari sive inveniri possint, sine sua suorumque successorum molestia[b] aliqua retinendam et lege proprietatis pro nostro libitu possidendam. Econtra, sicut praefatus episcopus postulavit, pro compendio suo et loci vicinitate quasdam nostrae proprietatis villas iuxta fluvium Régino sitas sibi suȩ ȩcclesiae suisque successoribus tradidimus et per hoc regale praeceptum confirmari perpetuo iussimus, id est Rótega[c] totam, quicquid Megingoz ibi in ministerio visus est obtinere, excepta una forestarii hoba quam olim Rovdalbertus[d] possedit, addentes eidem villae silvam nomine[e] Vtinhard[c], Tiechelinga[f] quoque totam, excepta hoba propria Megingozi, quomodo eam sibi tempore ducatus nostri tradidimus, Cirnizinga etiam totam, cum reliquis earundem[g] villarum legalibus pertinentiis et utilitatibus mobilibus et immobilibus servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis pratis pascuis communibus silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quȩsitis et inquirendis seu omnibus legalibus pertinentiis, eo tenore quatinus praefatus episcopus Godescalchus,

54. e) II. kal. iulii *nachgetragen.*

55. [Bresslau] a) *das letzte* a *auf Rasur* b) *danach kleine Rasur* c) t *corr. aus* d d) *das* v *ist in das* o *hineingezogen* e) *vielleicht war zuerst* nome *geschrieben* f) Ti *auf Rasur* g) *am* r *corr.*

sui successores quoque pro utilitate sua et aecclesiae suae necessitate quicquid inde voluerint libere faciant. Et ut hęc nostra traditio stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam manu propria roborantes sigillo nostrae imaginis imprimi iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. D.)

Data V. id. sept. anno dominicae incarnationis MIII, indictione I, anno vero domni Heinrici secundi regis II; actum Babenberge.

56.

Heinrich schenkt dem Bischof Gotschalk von Freising auf Lebenszeit und nach seinem Tode den Canonikern von Weihenstephan und S. Veit zu gleichen Theilen die Orte Hötzing mit Scharlau, Pösing, mit Ausnahme von Rapperenowa, *und Frieding.* *Bamberg 1003 September 9.*

Freisinger Copialbuch aus der Mitte des 12. Jh. f. 28 im k. Reichsarchiv zu München (B).

Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 140 aus D mit MII *= Lünig RA. 17ª, 221 nº 17, = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 1, 95. — Meichelbeck Hist. Frising. 1, 198 aus CD = Resch Ann. Sabion. 3, 707 nº 77. — Mon. Boica 31ª, 278 nº 142 aus BD. — Böhmer Reg. 941. — Stumpf Reg. 1365.*

Da der Context von EA dictiert ist, das Eschatokoll — abgesehen von der Apprecation, die wir für einen Zusatz des Copisten halten, — mit dem von EB geschriebenen in D. 55 übereinstimmt, so ist zu vermuthen, dass unser D. in ähnlicher Weise wie jenes unter Mitwirkung beider Notare auch geschrieben ist. Die Deutung von Rapperenowa *muss der Localforschung überlassen bleiben.*

(C.) In nomine sanctę et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus et futuris, qualiter nos, interveniente dilectissima nobis coniuge et regnorum consorte Cunigunda, venerabili Frisingensis ęcclesię presuli Godescalco suppliciter postulanti et digne petenti per hoc regię maiestatis insigne concessimus tres nostrę proprietatis villas, id est in primis Hezinga, quę sita est iuxta flumen Drubenaha, quicquid Megingoz in ministerio ibi visus est obtinere, cum Scaralowa, Besinga quoque, excepta Rapperenowa, cum vico Fridinga et omnibus earundem villarum iustis et legalibus pertinentiis mobilibus et inmobilibus sive in Nordgowe sub Ůdalscalchi comitatu sive in Danachgowe sub defensione Ruopperti sitis, servis quoque et ancillis areis edificiis pratis pascuis sive compascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis et omnibus iuste legis utensilibus reditibus et ut prescriptum [est][a] appenditiis, eo tenore et perpetue firmitatis convenientia, quatinus presul Godescalchus easdem prescriptas villas et earum utilitates omnibus diebus vite suę usu fructuario potestative fruatur et teneat, post obitum vero illius in usus et dispensas fratrum Frisingensium in locis Wihanstephane et sancto Vito deo servientium cum omni integritate et equa divisione redeant, eo ordine si aliquis prefati presulis Godescalchi successor, quod futurum non credimus, prenominatas villas in suos usus sine iusta et eisdem fratribus predictis placita redemptione et convenientia tempta-

56. [Bresslau] a) est *fehlt in B; vgl. D. 54 Z. 29*

verit avertere, nostris heredibus statim revertantur et serviant. Et ut hęc nostrę[b] auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri precepti paginam manu propria roborantes nostrę imaginis sigillo imprimi iussimus.

Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi.

Egilbertus cancellarius vice Willigisi archicapellani recognovi.

Data V. id. sept. anno dominice incarnationis MIII, indictione I, anno vero domni Heinrici secundi regis II; actum Babenberge <feliciter amen>.

57.

Heinrich bestätigt dem Kloster Peterlingen die Höfe Colmar und Hüttenheim, die einstigen Besitzungen des Guntram im Elsass mit Ausnahme von Brumath und eine Hufe zu Badelsbach. *S. Pilt 1003 October 21.*

Grandidier Hist. d'Alsace 1[b], 193 n° 358 nach Abschrift Zurlaubens aus dem damals in Bern befindlichen Original (a). — Böhmer Reg. 942. — Stumpf Reg. 1367.

Wiederholung von DO. II. 51, wohl von EA geschrieben, der aus diesem D. den Anfang der Arenga von D. 58 entlehnt hat. Zur Ueberlieferung vgl. Anzeiger für schweiz. Gesch. (1894) 79 ff. Eine Neuausfertigung dieses Stückes ist D. 69.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si sanctis et venerabilibus locis ea, quae a fidelibus ipsis collata sunt, nostra regali auctoritate confirmamus ac corroboramus, procul dubio praesentis vitae et aeternae subsidium adipisci non dubitamus. Idcirco omnium sanctae dei ecclesiae fidelium nostrorumque praesentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter venerabilis abbas sanctae ecclesiae semper virginis Mariae, quae sita est in Paterniaco, nomine Odilo cum cuncta congregatione fratrum ibidem deo sanctaeque Mariae semper virgini devote famulantium nostram adiit celsitudinem, scripta scilicet piissimorum Ottonum primi secundi et tertii caeterorumque praedecessorum nostrorum regum vel imperatorum auctoritatibus roborata nostrae conferens praesentiae, quae huiusmodi seriem continebant, qualiter iam dicti antecessores nostri eas res, quae a nobilissimo duce Ruodulfo praefatae ecclesiae sanctae Mariae semper virginis * ad usum et victum monachorum ibidem servientium concessa atque donata fuerunt, curtes scilicet Columbra et Hittinheim cum omnibus earum[a] pertinentiis, et nostri iuris unum mansum in villa Badelesbach et omnia, quae Guntramnus in Alsatia proprietatis visus est habere, excepto Pruomadt[b] cum suis appertinenciis, supplici institit petitione, ut nova nostra auctoritate omnes praedictas[c] res ad eandem ecclesiam datas et iuste appertinentes roborare curaremus, sitas videlicet in praedicto pago et in comitatu Odonis comitis. Quorum petitioni nos assentientes ita fieri decrevimus atque sub nostra tuitionis immunitate per huius praecepti nostri vigorem omnes praedictas res earumque legales appertinentias conclusimus, regali praecipientes auctoritate, ut omnium inquietudine semota ad iam dictam ecclesiam libere et securiter perpetim consistant ac fratrum eorundem tam manentium quam et futurorum usui cotidiano sub abbatis ordinatione deserviant[d] cum uno nostro manso in villa Badelesbach in pago Mortonowa et in comitatu Chuononis comitis * caeteraque omnia in Alsatia et in comitatu Odonis comitis sita quae supra sunt dicta. Et ut haec nostrae[e] defensionis auctoritas firmior stabiliorque cunctis perpetim credatur, hanc cartam inscribi iussimus manuque nostra subtus roboratam[f] annulo nostro iussimus sigillari.

56. b) *B*; *entweder ist* nostrę *für* nostra *verschrieben, oder es ist ein Wort wie* donationis *oder* traditionis *ausgefallen.*

57. ⌜Bloch⌝ a) *a*; eorum *VU.* b) Prumoadt *a*; Pruomad *VU.* c) res praedictas *VU.* d) *a*; deserviunt *VU.* e) *VU.*; nostra *a* f) *VU.*; roborata *a.*

Signum domni Heinrici regis invictissimi.

Egilbertus cancellarius vice Willigisi archicapellani recognovi.

Data XII. kal. nov. anno dominicae incarnationis MIII, indictione I, anno vero domni Henrici II. regis secundo; actum in sancto Hypolito.

58.

Heinrich nimmt das Nonnenkloster zu Epinal und dessen Besitzungen in seinen Schutz und verleiht ihm die Immunität sowie das Recht, den Vogt und, unter Vorbehalt bischöflicher Mitwirkung, die Aebtissin zu wählen.

S. Pilt 1003 October 22.

58ª. Chartular. Spinalense von 1779 p. 1 im Departementalarchiv zu Epinal (B).

Calmet Hist. de Lorraine ed. I. 1ᶜ, 564 aus verlorener Quelle (C) mit XI. kal. aug. = *ed. II. 3ᶜ, 105. — Stumpf Reg. 1368.*

58ᵇ. Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im Departementalarchiv zu Epinal (A).

Duhamel in Documents de l'hist. des Vosges 1, 13 aus A. — Stumpf Reg. 1368ª.

Keine der beiden Fassungen des D. 58 ist uns in einer solchen Weise überliefert, dass dadurch die Echtheit ihres ganzen Inhalts verbürgt wäre. Von der weiteren Fassung (D. 58ᵇ = II) besitzen wir in A nur eine etwa zu Anfang des 12. Jh. angefertigte besiegelte Nachzeichnung, deren Schreiber ein Originaldiplom von der Hand des EB vorgelegen hat. Von der knapperen Fassung (D. 58ª = I) liegen uns in B und C zwei Ueberlieferungen vor, die von einander unabhängig sind, aber auf eine gemeinsame, jetzt verlorene Vorlage zurückgehen. Diese Vorlage hielt der Schreiber von B, wie die am Schlusse seiner Abschrift hinzugefügte Bemerkung Le sceau qui étoit plaqué est détaché *und eine Randnote (vgl. D. 58ª N. r) zeigen, für das Original; aber auch sie kann nicht vor dem 12. Jh. entstanden sein, wie — ganz abgesehen von dem in C fortgelassenen Zusatz (N. r) — die jungen Formen einer Anzahl von Ortsnamen beweisen, die erst für das 12. Jh. möglich sind. Dass aber auch diese gemeinsame Quelle von B und C Nachzeichnung eines D. Heinrichs II. war, ist um so wahrscheinlicher, als die häufige Verwechselung der Buchstaben* a *und* u *(vgl. D. 58ª N. k. o. p. u) in Calmets Druck wohl nur daraus erklärt werden kann, dass in der Vorlage noch das offene* a *der Diplomschrift des 11. Jh. beibehalten war. Gilt es bei dieser Sachlage, nach inneren Gründen zu entscheiden, welche Bestandtheile von I und II echt sind, so ist gegen das Protokoll, das in beiden Fassungen (abgesehen von dem ungeschickten Einschiebsel vor* actum *in D. 58ᵇ) übereinstimmt, kein Einwand zu erheben; es entspricht den Gewohnheiten des EB, den wir als Schreiber der echten Urkunde, welche Heinrich II. dem Kloster ertheilt haben muss, bereits erkannt haben. Verfasst war diese Urkunde von EA, dessen deutlich erkennbares Dictat gestattet, mit voller Sicherheit als ihren Inhalt die Verleihung von Königsschutz, Immunität und Wahlrecht zu bezeichnen. Die hierauf bezüglichen, in I und II übereinstimmenden Sätze können auch ihrer Fassung nach unbedenklich für die echte Urkunde Heinrichs in Anspruch genommen werden, und nur das bleibt zweifelhaft, ob der König dem Bischof von Metz allein, als dem Gründer des Klosters, oder auch dem Diöcesanbischof von Toul eine Mitwirkung bei der Wahl der Aebtissin vorbehalten hat: die dürftigen Nachrichten, welche wir über die Geschichte des Klosters besitzen, gestatten kein Urtheil darüber, ob zur Zeit der Anfertigung unserer Nachzeichnungen den Interessen der Nonnen die Auslassung des Bischofs von Toul in I oder seine Einschiebung in II besser*

entsprach, ob man also die eine oder die andere als Fälschung anzusehen hätte. Ebenso wenig ist eine sichere Entscheidung darüber möglich, in wie weit die auf den Besitz des Klosters bezüglichen Abschnitte von I und II dem Originaldiplom Heinrichs angehört haben. Das Dictat in diesen Abschnitten kann weder auf EA noch auf EB zurückgeführt werden, und sie entbehren also jeder Gewähr, können aber darum noch nicht unbedingt als unecht bezeichnet werden, da hier möglicher Weise eine Urkunde des Metzer Bischofs benutzt sein könnte. Ohne weiteres dürfen nur die Zusätze am Schlusse von I und II, deren ersteren (von Calmet ganz fortgelassenen) wir in die Noten verwiesen haben, als Interpolationen angesehen werden; ebenso sind in der Besitzaufzählung diejenigen Orte, welche nur eine der beiden Fassungen kennt, mindestens als verdächtig zu bezeichnen (über den Markt in Epinal vgl. eine ältere Verfügung vom J. 983 in DO. II. 313). Aber auch was in diesem Theile der Urkunde in I und II übereinstimmt, kann nicht mit Sicherheit auf das echte D. Heinrichs zurückgeführt werden, da in diesem möglicher Weise jede Aufzählung der Besitzungen, also der ganze Abschnitt von Quibus etiam *bis* Cuius quidem praefati praesulis *gefehlt hat. — Bleiben wir über den zuletzt erörterten Punkt in Zweifel, vermögen wir auch nicht mit voller Sicherheit zu sagen, welche der beiden Fassungen die ältere ist (denn während I mit seiner Trennung der Hufen von den Kirchen in dem Güterverzeichnis wohl das ursprünglichere Dictat bietet, finden sich in II die älteren Namensformen), so ist es deshalb auch unthunlich, ein bestimmtes Urtheil darüber abzugeben, ob eine der beiden Fassungen von der anderen abhängig ist oder ob beide direct auf die Originalurkunde zurückgehen. Demgemäss mussten wir, indem wir beide Fassungen neben einander setzen, auf die Anwendung von Petitdruck verzichten und uns damit begnügen, die beiden oben erwähnten Zusätze als interpoliert zu kennzeichnen: dass damit keine Anerkennung der Echtheit der nicht so gekennzeichneten Theile der Güterliste ausgesprochen werden soll, versteht sich nach dem Gesagten von selbst.*

58^a^.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia rex. Si ea, quae sanctis ac[b] venerabilibus locis a fidelibus sunt collata, nostra regali auctoritate firmamus, hoc regni nostri stabilitati et tam animae quam corporis nostri saluti profuturum esse minime ambigimus. Proinde notum sit omnibus sanctae dei aecclesiae nostrisque fidelibus praesentibus scilicet et futuris, qualiter venerandus sanctae Mettensis[c] aecclesiae praesul et sanctae religionis amator nomine Adalbero nostram per interventum dilectae contectalis nostrae et regnorum consortis Cunigunde adiit celsitudinem suppliciter rogitans, ut locum quemdam no-

58^b^.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si ea, quae sanctis ac venerabilibus locis a fidelibus sunt collata, nostra regali auctoritate[a] § firmamus, hoc regni nostri stabilitati et tam animae quam corporis nostri saluti profuturum esse minime ambigimus. Proinde notum sit omnibus sanctae dei aecclesiae nostrisque fidelibus praesentibus scilicet et futuris, qualiter venerandus sanctae Mettensis aecclesiae praesul et sanctae religionis amator nomine Adalbero nostram per interventum[b] dilectae[c] contectalis[d] nostrae[c] et regnorum consortis Cunigundę adiit[e] celsitudinem suppliciter rogitans, ut locum quendam

58^a^. [Arndt-Sickel-Bloch] a) Henricus *C* b) et *C* c) Metensis *C*

58^b^. [Sickel-Bloch] a) *dies erste Wort der zweiten Zeile noch in verlängerter Schrift, gewiss deswegen, weil es in dem Original noch in der ersten Zeile in verlängerten Buchstaben stand* b) ter *über der Zeile nachgetragen* c) a *über der Zeile nachgetragen* d) ct *vielleicht corr. aus* et e) *das erste* i *auf Rasur*

mine Spinal in nostrum mundiburdium reciperemus cum monasterio, quod divę memoriae suus antecessor Theodericus[d] videlicet episcopus in honorem sanctissimi martyris Mauricii[e] sanctique Goerici confessoris a fundamentis ibidem erexit pariter et consecravit, quodque eo mortuo ipse operosis praediis[f] et muneribus ditavit et auxit, institutis ibi sacris virginibus sub norma sancti patris Benedicti deo militantibus viriliter et humiliter servientibus. Quibus etiam, ut studiosius et sine querela divinum implere valeant ministerium, de locis episcopii antea sibi famulantibus haec loca tradidit et in provendam[g] ęterno iure concessit: hoc est de Longocampo octo mansos, de Arentella[h] octo, de Tadone decem, de Aventiovillare[i] sex, de Maleseivilla sex, ad Fald[k] mansum unum, ad Millerei unum, ad Moncels[l] unum, ad Belzoncort[m] unum, cum ęcclesiis mancipiis quoque utriusque sexus et omnibus eorundem locorum sive mansorum legalibus pertinentiis reditibus et utensilibus; adiectis etiam his ęcclesiis cum dotalibus mansis et servitio[n] suo ac censu merito inde redeunte: hoc est ad Acei[o] una[p], ad Sarcus[q] una[p], ad Barnei una[p], ad Vincei una[p], ad[r] Dommartin una[p], ad Volmaircurt[s] una[t], ad sanctam Rodewaram[u] una[p]. Cuius quidem praefati praesulis Adalberonis[v] dignę annuentes petitioni et praescriptum locum Spinal cum monasterio et sanctis[n] monasticę regulae virginibus, quibus moderno tempore venerabilis abba-

nomine Spinal in nostrum mundiburdium reciperemus cum monasterio, quod divę memoriae[e] suus antecessor Theodericus videlicet episcopus in honore sanctissimi martyris Mauricii sanctique Goerici confessoris a fundamentis ibidem erexit pariter et consecravit, quodque eo mortuo ipse operosis praediis et muneribus ditavit et auxit, institutis ibi sacris virginibus sub norma sancti patris Benedicti deo militantibus viriliter et humiliter servientibus. Quibus etiam, ut studiosius et sine querela divinum implere valeant ministerium, de locis episcopii antea sibi famulantibus haec loca tradidit et in provendam ęterno iure concessit: hoc est mercatum in ipsa villa et piscationem, ad Arentella octo mansos cum aecclesia et capella sibi subiecta, ad Uolmaricurt ęcclesia una, ad Longocampo octo mansos cum aecclesia et capella una subieta[f], ad Domnum Martinum ęcclesia una cum capella sibi subiecta, ad Tadone mansos decem cum aecclesia, ad Uinciaco mansos XX cum ęcclesia omnibusque ad eam pertinentibus, ad Barnei ęcclesiam I, in Auentiouillare mansos sex cum capella, ad Maleseiuilla mansos sex cum ęcclesia, ad Sarcoaco ęcclesiam unam cum capella una, ad Clusentena mansos tres, in villa Aciaco ęcclesia una, ad Fald[g] mansum unum, ad Millerei unum, ad Moncels unum, ad Belzoncort unum, ad Sponis [man]sos sex, ad Euoriniuilla mansum unum, cum aecclesiis mancipiis quoque utriusque sexus

58[a]. d) Theodoricus *C* e) Mauritii *C* f) *fehlt in C, wo dafür Lücke* g) perfruendum *C* h) Arantela *C* i) Avineio-villare *C* k) Fult *C* l) Monsels *C* m) Velzoncort *C* n) *fehlt in C* o) Uzei *C* p) unum *C* q) Sareum *C* r) *vor* ad *steht in B:* [ad Tadonem una cum capella sibi subiecta ad Andelarevilla, ad Sarcos una, ad Lonccamp una, ad Arentella una cum capella una, ad Dodiniacam villam una cum capillis *(so)* sibi subiectis et capella sancti Piecti *(so, statt* Praeiecti), ad Vinciacum mansos XX]; *am Rande steht dabei:* tout ce qui est ici entre deux crochets [ ] se trouve par apostille au bas de l'original avec cette note de renvoi ⩲. *Dies alles fehlt in C* s) Volmairecurt *C* t) *fehlt in B;* unum *C* u) sanctum Rodevunrum *C* v) *fehlt in B*

58[b]. f) *A* g) d *corr. aus* t

tissa Dietburhc[w] praesidere videtur, in nostrum recepimus mundiburdium, et regalium ex antiquis coenobiorum nostri regni eis libertate concessa regio verbo praecipimus, quatinus nulla regni nostri magna vel parva persona praefati[v] monasterii loca ad causas audiendas vel paratas faciendas vel mansiones parandas aut freda exigenda aut homines eiusdem loci distringendos aut illicitas occasiones requirendas ullo modo ingredi audeat aut[n] aliquid quę ad publicum pertinent inde exactitare[x] praesumat, excepto advocato, quem eiusdem monasterii abbatissa qualiscumque tunc fuerit cum sororibus suis elegerit suis usibus actum[y] et votis earum bene obtemperantem. Habeant etiam potestatem per decessiones eligendi inter se abbatissam secundum suam et Mettensis[c] episcopi definitionem, quatinus eas melius delectet pro nostra[z] salute deum[a] exorare. Et ut haec nostrae immunitatis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici[b] (M.)[c] regis invictissimi.

Egilbertus[d] cancellarius vice Willigisi archicapellani recog.[e]

Data[f] XI. kal. nov.[g] anno dominicae incarnationis MIII, indictione I, anno vero

et omnibus eorundem locorum sive mansorum legalibus pertinentiis reditibus et utensilibus, adiectis ętiam his aecclesiis cum dotalibus mansis et servitio suo ac censu merito inde redeunte. Cuius quidem praefati praesulis Adalberonis digne annuentes[h] peticioni et praescriptum locum Spinal cum monasterio et sanctis monasticę regulae[c] virginibus, quibus moderno tempore venerabilis abbatissa Dietburhc[i] praesidere videtur, in nostrum recepimus mundiburdium, et regalium ex antiquis coenobiorum nostri regni eis libertate concessa regio verbo praecipimus, quatinus nulla regni nostri magna vel parva persona praefati monasterii loca ad causas audiendas vel paratas[k] faciendas vel mansiones parandas aut freda exigenda aut homines eiusdem loci distringendos aut illicitas occasiones requirendas ullo modo ingredi audeat aut aliquod quę ad publicum pertinent inde exactitare praesumat, excepto advocato, quem eiusdem monasterii abbatissa, qualiscumque tunc fuerit, cum sororibus suis elegerit suis usibus actum[l] et votis earum bene obtemperantem. Habeant etiam potestatem per decessiones eligendi inter se abbatissam secundum suam et Mettensis Tullensisque episcoporum definitionem, quatinus eas melius delectet pro nostra salute deum exorare. Et ut haec[c] nostrae inmunitatis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum[m] domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog.[m] § (SI. 2.)[n]

Data XI. kal. nov. anno dominicae incarnationis MIII, indictione I, anno vero

58[a]. w) Dierburhe *C* x) exactrahere *C* y) *B*; acturum *C*; *in der Vorlage stand gewiss wie in D. 58[b]* actum z) nostrum *C* a) dominum *C* b) Henrici *C* c) *M. fehlt in C* d) Vilberius *C* e) recognovit *B*; regis *C* f) datum *C* g) augusti *C*

58[b]. h) *am letzten* e *Correctur* i) h *über der Zeile nachgetragen* k) t *corr. aus* s l) *A, statt* aptum m) *Königs- und Kanzlerunterschrift in A unmittelbar hinter* iussimus *in derselben Zeile* n) *das zum grösseren Theil erhaltene, nach 1748 von der Urkunde abgelöste Siegel liegt bei*

domni Heinrici[h] secundi regis II; actum in sancto Yppolito[i].

domni Heinrici secundi regis II; < § ipso imperante Cunigundęque regine § aucta est ad Dodiniacam[o] villam aecclesia una cum capellis sibi subiectis, in villa Confluentis aecclesia una ad sanctam Rodeuuaram cum dotalibus mansis et servitio, Markesuilla[p] > actum in sancto Yppolito[q].

59.

Heinrich schenkt dem Erzbischof Hartwig von Salzburg auf Lebenszeit ein Gut im Lungau, das bisher Hazo zu Lehen gehabt hatte, mit der Massgabe, dass es nach dem Tode des Erzbischofs an Kloster Nonnberg zu Salzburg falle.

Regensburg 1003 December 1.

Originaldiplom im Archiv des Klosters Nonnberg zu Salzburg (A).

Mezger Hist. Salisburg. 1078 aus A = Lünig RA. 16ᵃ, 950 nº 6, = Hansiz Germania sacra 2, 164. — Mon. Boica 28ᵃ, 313 nº 203 aus A. — Koch-Sternfeld Beyträge 3, 12 nº 2 wohl aus A. — Esterl Chronik von Nonnberg 224 aus A. — Widmann in Mittheil. der Gesellsch. für Salzburger Landeskunde 35, 3 nº 1 Reg. — Böhmer Reg. 943. — Stumpf Reg. 1369.

Verfasst und geschrieben von EA. — Das von Heinrich geschenkte Gut wird in den Miracula S. Erendrudis (Canisius Lectiones antiquae 6, 1129 = AA. SS. Iun. 5, 582) Ehrenprechtstorff genannt, wo das Kloster in der That umfangreichen Besitz hatte. Vgl. Hauthaler in Mittheil. der Gesellsch. für Salzburger Landeskunde 23, 88. 111. Es ist das heutige Unternberg im salzburgischen BA. Tamsweg.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet § ac futuris, qualiter nos, suppliciter interveniente nobis dilectissima contectali nostra et regnorum consorte videlicet Cunigunda, venerabili Salzburgensis ecclesiae episcopo nomine Hartvuigo per hoc regale praeceptum tradidimus quoddam nostri iuris praedium in comitatu Berchtoldi comitis situm, id est quicquid Hazo in pago Lungovue pro beneficio visus est hactenus possidere, cum omnibus pertinentiis reditibus et utilitatibus suis, cum mancipiis utriusque sexus areis aedificiis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis alpibus runcatis venationibus molendinis piscationibus aquis aquarumque decursibus viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis sive cunctis quae quolibet modo rite vocari aut inveniri possunt appendiciis, eo tenore quatinus pracscriptus[a] venerabilis praesul ipsum illud quicquid est omnibus diebus vitae suae cum omni integritate usu fructuario liberaliter obtineat atque possideat et post clausum vitae huius terminum in usus monacharum sanctae Erindrudi supra urbem Salzburg regulariter servientium cum omni utilitate et integritate restituat pro nostra nostrorumque debita salute et regni stabilitate nobisque dilectissimi senioris tercii videlicet Ottonis augusti animae apud deum commemoratione. Et ut haec nostrae traditionis

58ᵃ. h) Henrici C i) Ypolito B; Hyppolito C; vgl. D. 58ᵇ.

58ᵇ. o) *das erste* a *über der Zeile nachgetragen* p) uill *unter der Zeile; vielleicht ist das Wort nachgetragen* q) *hinter* yp *Rasur.*

59. [Kaltenbrunner-Bresslau] a) *A.*

auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam manu propria roboratam sigillo nostro imprimi iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovit. § (SI. 2.)

Data kal. decembr. indictione I, anno incarnationis dominicae MIII, anno vero domni Heinrici secundi regis II; actum Radespone.

60.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Würzburg ein Gut zu Kirchheim am Neckar, mit der Bestimmung, dass Bischof Heinrich von Würzburg dasselbe zu Gunsten eines von ihm in der Burg Laufen zu errichtenden Klosters verwende. *Pöhlde 1003 December 25.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Bruschius Epitome de ep. Germ. 158 cit. — Mon. Boica 28ᵃ, 315 nº 204 aus A. — Wirtemb. UB. 1, 240 nº 204 aus A. — Böhmer Reg. 944. — Stumpf Reg. 1370.

Geschrieben von EB; das Dictat, mit Ausnahme der Corroboratio, wohl von EA. — Da das Tagesdatum nachgetragen und das Incarnationsjahr noch nicht umgesetzt ist, mag das D. bereits vor dem 25. December geschrieben, das Tagesdatum aber auf die Vollziehung zu beziehen sein.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus sanctae dei aecclesiae nostrisque fidelibus praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos § per interventum dilectę coniugis nostrae Cunigundę videlicet reginę pie petitioni carissimi nobis Heinrici praesulis Uuercebur cgensis ad votum respondentes pro regni nostri stabilitate et anima divę memoriae carissimi senioris nostri Ottonis tercii[a] imperatoris augusti seu patris nostri Heinrici parentumque nostrorum quoddam nostri iuris praedium in pago Zabernogouui et in comitatu Adalberti[b] comitis situm, id est quicquid nos hactenus potestative visi sumus possidere in villa Kirihcheim super ripam fluvii Neccar iacente, ad ęcclesiam praeciosissimi martyris Christi Kiliani in honore sancti Salvatoris infra civitatem quae dicitur Uuirziburg constructam per hoc regale praeceptum iure perenni tradidimus, cum omnibus ad eandem cortem quoquo modo respicientibus mobilibus et immobilibus servis et ancillis areis aedificiis agris campis terris cultis et incultis pratis pascuis sive compascuis vinetis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis sive omnibus quę quolibet modo rite vocari aut inveniri possunt pertinentiis reditibus et utilitatibus, eo tenore quatinus praefatus praesul venerabilis Heinricus in castro quod dicitur Loufen, ubi sancta Reginsuintdis virgo corpore requiescit, coortem deo religiose militantium sub ea qua sibi aptum fuerit professione vigilanter instituat et pro libitu suo eam disponat et suis successoribus regendam derelinquat et praedictum locum cum reditibus suis in illius congregationis victualia et indumenta perpetua stabilitate convertat, nostra omniumque successorum nostrorum contradictione remota. Et ut haec nostrae

60. [Bresslau] a) c *durch Correctur hergestellt* b) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen*

traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §[c]

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI.)[d]

Data VIII. kal. ian.[e] anno dominicae incarnationis MIII, indictione I, anno vero domni Heinrici secundi regis II; actum in Polide.

61.

Heinrich schenkt der Alten Kapelle zu Regensburg seinen Besitz in den Orten Dürrn und Mantlach. *Wahren 1004 Februar 8.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Geschichts- und Rechtsverlässiger Unterricht 128 cit. — Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 52 Extr. aus A mit ind. II. *— Ried CD. Ratisb. 1, 123 n° 131 aus A = Migne Patrol. 140, 260 n° 25. — Mon. Boica 28^{a}, 317 n° 206 aus A. — Böhmer Reg. 946. — Stumpf Reg. 1371.*

Verfasst und geschrieben von EA. Ueber den Ausstellort vgl. N. Archiv 20, 134 und Küstermann in Neue Mittheil. aus dem Gebiet historisch-antiq. Forschungen 18^{b}, 152.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinrichus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet § et futuris, qualiter nos ad regiam capellam intus in civitate Radesponensi in honorem sacratissimę virginis dei genitricis Mariae a nobis reparatam quoddam nostri iuris praedium in Norgovve[a] et in comitatu Ovdalscalchi[b] comitis situm, id est quicquid in duabus villis nomine Durnin et Mantalahi[c] possidere visi sumus, interveniente Taginone[d] Magedeburgensis[e] aecclesiae archiepiscopo quondam eiusdem capellae praeposito, per hoc regale praeceptum perpetua lege tradidimus cum omnibus pertinentiis et utilitatibus suis, hoc est areis aedificiis servis et ancillis agris campis terris cultis et incultis pratis pascuis sive compascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis seu cęteris quibuscumque pertinentiis, in perpetuos aecclesiae et congregationis ibidem deo canonice militantis usus. Et ut haec nostra traditio stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam manu propria roboratam sigillo nostro imprimi iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Vuilligisi archicapellani recognovit. § (SI. 2.)

Data VI. id. feb.[f] anno incarnationis dominicae MIIII, indictione I, anno vero domni Heinrici secundi regis II; actum in Vuarim[f].

60. c) *auf einer zwischen dem Schluss des Contextes und der jetzigen Signumzeile vorgezeichneten, für die Königsunterschrift bestimmten blinden Doppellinie schrieb EB den Anfang der Recognition* Egilbertus cancellarius vice Uuilligis, *radierte aber, als er seines Versehens inne wurde, die Worte aus und schrieb die Signumzeile auf der für die Recognition vorgezeichneten Doppellinie, diese auf der für die Datierung bestimmten einfachen Linie und die Datierung ohne Linie* d) *das Siegel ist das falsche Würzburger, das N. Archiv 3, 44 beschrieben ist* e) VIII. kal. ian. *nachgetragen.*

61. [Bresslau] a) norg *corr. aus* nri i; *das Abkürzungszeichen ist durch einen Punkt und durch Verwischen getilgt* b) *das* v *in das* o *hineingeschrieben* c) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* d) *auf Rasur, vielleicht war zuerst* Magedeb *geschrieben* e) *das erste* g *aus* d *sofort corr.* f) VI. id. feb. *und vielleicht auch* Vuarim *nachgetragen.*

62.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Halberstadt als Entschädigung für die Abtretung eines Theils ihrer Diöcese an das wiederhergestellte Bisthum Merseburg hundert Hufen in sechs Ortschaften.

Merseburg 1004 — —.

Gesta episc. Halberstadens. in Cod. 63 vom J. 1432 in der Gymnasialbibliothek zu Halberstadt (a). — Gesta episc. Halberstadens. im Cod. Hist. Germ. 355 des 17./18. Jh. in der Stadtbibliothek zu Hamburg (b).

Sagittarius Hist. Halberstad. 26 cit. zu 1005. — Leibniz SS. rerum Brunsvicens. 2, 120 aus verschollener Handschrift (c) = Hartzheim Concilia Germ. 3, 26. — Schatz Chron. Halberstad. 24 aus a. — Mon. Germ. SS. 23, 90 aus abc = Schmidt UB. des Hochst. Halberstadt 1, 48 nº 62 zu 1003. — Dobenecker Reg. 603.

Da in dem von dem Verfasser der Halberstädter Bischofsgeschichte gegebenen Auszug der ihm noch vorliegenden Urkunde ein Theil des Wortlauts derselben erhalten ist, wie die Vergleichung mit DD. 63—66 lehrt, haben wir den Auszug in diese Sammlung aufgenommen, indem wir den Text der Monumentenausgabe wiederholen. — Zur Datierung vgl. N. Archiv 20, 136 N. 1, zur Deutung der Ortsnamen SS. a. a. O. Doch ist Unsci *sicher das heutige (Nieder-) Wünsch (vgl. Küstermann in Neue Mittheil. aus dem Gebiet historisch-antiq. Forschungen 16, 282). Die Bedenken Hirschs (Jahrb. 1, 284) gegen Heldrungen erledigen sich, wenn unter* Seon *und* Wisserodi *die im gleichen Kreis Eckartsberga gelegenen Dörfer Seena und Wischrode zu verstehen sind.* Dornedhe *endlich, das Schmidt a. a. O. 592 für eine Wüstung bei Marienthal erklärt, dürfte in dem* Dornethen *und* Dornede prope Weuelige *des Halberstädter Lehnsregisters von 1311 (Riedel CD. Brandenburg. I, 17, 441. 445) und in dem 1564 (GQ. der Prov. Sachsen 12, 237 f.)* Dorrn, Dorne *genannten Dorfe Döhren (Kr. Gardelegen) zu erkennen sein.*

Anno domini MIII, indictione I, anno domni Henrici[a] regis II, adunatis in Merseburg archiepiscopis et episcopis, ducibus et comitibus, presente bibliotecario Romane ecclesie Leone episcopo, idem rex Henricus[a] de conmuni auxilio omnium ab Arnulfo episcopo impetravit partem sue dyocesis, quantum videlicet circa fluvium Salam Mersburgensis territorii protenditur ambitus, et instinctu sancte sue coniugis Kunegundis regine episcopatum Mersburgensem, quem prius Otto imperator ad honorem beati Laurencii martiris instituerat, reformavit ibidem continuo Wibertum episcopum ordinando. Pro reconpensatione autem horum terminorum rex Hinricus de proprietate sui iuris Halberstadensi ecclesie tradidit lege perpetua C mansos litonum et servorum in hiis villis: in villa Unsci XVIII[b] et decimam mansorum, in Crikstide[c] XVIII mansos et decimam, in Haldrungin XI mansos, in Seon VI mansos, in Wisserodi[d] et proxima marca XVII mansos, in Dornedhe[e] XXX mansos. Hos igitur mansos Halberstadensi ecclesie datos in perpetuum possidendos regio privilegio confirmavit.

63.

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Magdeburg, damit sie bei der von ihm bewirkten Wiederherstellung des Bisthums Merseburg keinen Schaden

62. [Weiland] a) H. *a* b) *fehlt in b* c) Sarckstidde *b* d) *c*; Wisserobi *a*; Wiserodi *b* e) Dornethe *b*; Dornettae *c*.

erleide, eine Besitzung im Gau Zcudici *und einen Theil der Reliquien des h. Mauritius.* *Magdeburg 1004 Februar 24 oder 25.*

Liber priv. S. Mauricii aus dem Ende des 11. Jh. f. 39 im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (C). — Magdeburger Copialbuch aus dem Beginn des 15. Jh. f. 17 im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (E).

Auszug in den Gesta archiep. Magdeburgens. in Meibom SS. 2, 283 und in den Mon. Germ. SS. 14, 393 aus den daselbst 370 ff. verzeichneten Hss. (M). — Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 254 aus D mit anno regis III. — *Leibniz Ann. 3, 854 wohl aus D. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 281 nº 55 unvollständig aus C zu Februar 24. — Böhmer Reg. 947 zu Februar 24. — Stumpf Reg. 1372 zu Februar 25.*

Verfasst und wohl auch geschrieben von EA, der vielleicht schon in Merseburg (vgl. D. 62) Concepte für die aus Anlass der Wiederherstellung des Bisthums anzufertigenden Urkunden entworfen hat, deren Reinschriften erst nach der Abreise des Königs von Merseburg hergestellt wurden. — Eine ganz sichere Reduction des Datums ist weder bei D. 63 noch bei dem einzigen uns bekannten D. des 10. und 11. Jh., das die gleiche Tagesangabe hat (DO. I. 207), möglich. Auch die von Uhlirz Geschichte Magdeburgs 121 herangezogenen Nachrichten über die Translation der Reliquien des h. Mauritius können die Frage nicht entscheiden. Denn das Magdeburger Necrologium, das V. kal. mart. *als Ankunftstag der Reliquien angiebt, bezieht sich zwar gewiss auf das im Gemeinjahr am 25. Februar gefeierte Translationsfest, sagt aber eben darum nichts darüber aus, wann die wirkliche Uebertragung im Schaltjahr 1004 stattgefunden hat. Wurde dies Fest nach den späteren Magdeburger Calendarien (vgl. Grotefend Zeitrechnung des deutschen Mittelalters 2, 110) am Tage nach S. Matthias gefeiert, d. h. im Gemeinjahr am 25., im Schaltjahr aber nach der Annahme Grotefends 1, 167 am 26. Februar, so sollte man danach vermuthen, dass die wirkliche Translation auch im Schaltjahr 1004 am 26. Februar stattgefunden hätte: dann aber wäre dies Datum für unsere Urkunde, die keinesfalls am 26., sondern nur am 24. oder 25. Februar ausgestellt sein kann, belanglos. Und überhaupt ist der Schluss, dass die sollenne Translation der Reliquien am selben Tage erfolgt sei, wie ihre durch unsere Urkunde bezeugte Schenkung, keineswegs zwingend: sie kann sehr wohl erst einen oder zwei Tage später vorgenommen worden sein. — Ueber die geschenkte* civitas, *deren Name auf Gotha (Kr. Delitzsch), auf Gautzsch und auf Taucha (beide im Königreich Sachsen) bezogen worden ist, vgl. u. a. Böttger Diöcesan- und Gaugrenzen 4, 321, Schmeckel Histor.-topograph. Beschreibung des Hochst. Merseburg 55, Posse Markgrafen von Meissen 338; die von Hey Die slavischen Siedelungen im Königreich Sachsen (Dresden 1893) 88 versuchte Etymologie des Namens Taucha ist nach freundlicher Mittheilung A. Brückners unrichtig. Bei der Unsicherheit der Ueberlieferung des Namens in unserem D. — wir haben die Form des älteren Copialbuches in den Text aufgenommen — haben wir auf jede Deutung verzichtet.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverit ęcclesia catholica toto terrarum orbe diffusa et tam presens fidelium nostrorum industria quam et omnis eorum posteritas futura, qualiter nos, una cum dilectissima nobis coniuge et regnorum consorte Cunigunda in nostram parentumque nostrorum pariter et antecessorum memoriam divino ut credimus instinctu reparare volentes sanctę Magdaburgensis[a] archiepiscopatum et una suffraganeum eius Merseburgensis ęcclesię presulatum, quos pia quondam magni Ottonis sollertia alterum ad

68. [Bayer-Bloch] a) Magdeburgensis *E*; ecclesie *fehlt in CE und war also wohl auch im Original ausgelassen*

gloriam dei sanctique Petri apostoli et preciosi martyris Christi Mauricii, alterum vero ad honorem sancti Iohannis baptistę sanctique Laurentii martyris rite quidem ordinavit et ex voto bene divisit singulos singulis providendo pastores, — sed eis decedentibus incauta quedam successorum reverentia, maiori loco minorem pro abbatia subiciens, ambos episcopatus in unum usque ad nos non sine vicio redegit — per gratiam domini votum nostrum effectu complevimus, mortuoque Gisilhario[b] prefatę sedis archiepiscopo duos de nostra capella venerabiles viros moribus et etate probabiles, Tagininum[c] scilicet Magdaburgensi[d], Vuibbertum[e] vero Merseburgensi prefecimus ęcclesię et, presente cum ceteris regni nostri patribus Romanę sedis bibliothecario ad nos misso Leone pontifice, utrisque suas separatis parrochiis divisimus cum omni concordia pertinentias. Sed ne per nos eadem sacri archiepiscopii[f] sedes quasi imminuta damnum pati videretur, quedam nostri servitii et regię proprietatis loca in provincia Zcudici[g] sita sancto altari ibidem per hoc regię maiestatis insigne perpetua retentionis lege contulimus pariter cum quadam parte reliquiarum sancti Mauricii, quę nobiscum erant repositę[h], id est quandam civitatem nomine Chut[i] cum toto eius territorio sive burgwardio, marca quoque et omnibus pertinentiis eius[k] legitimis mobilibus et inmobilibus areis edificiis servis et ancillis colonis et litis terris cultis et incultis campis pratis pascuis sive conpascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis seu omnibus quę quolibet modo dici aut inveniri[l] possunt pertinentiis reditibus et utilitatibus, eo tenore quatinus prescriptus venerabilis archiepiscopus Tagini suique successores illo quicquid est utiliter fruantur et suę sedi quelibet necessaria rite provideant sine omnium contradictione personarum. Et ut hęc nostrę traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostrę[m] iussionis paginam manu propria roborantes imaginis nostrę forma inprimi decrevimus.

Signum domni Heinrici regis (M.)[n] per Christum invictissimi.

Egilbertus cancellarius vice Willigisi archicapellani recognovi.

Data VI. kal. mart. indictione I, anno vero dominicę incarnationis MIIII, anno quoque dômni Heinrici secundi regis II; actum Magdeburg.

64.

Heinrich bekundet die Erneuerung des Bisthums Merseburg und die Einsetzung seines Capellans Wibert zum Bischof daselbst, bestätigt der wiederhergestellten bischöflichen Kirche ihre Besitzungen und Rechte zu Zwenkau, Merseburg, Eythra und Helfta, verleiht derselben aus seinem Eigenthum fünf Ortschaften und restituiert ihr den vom Bisthum Halberstadt eingelösten Theil ihrer Diöcese. *Wallhausen — ? 1004 März 4.*

Originaldiplom im Domstiftsarchiv zu Merseburg (A). — Originaltranssumpt Karls IV. von 1366 October 27 ebenda (A¹). — Merseburger Copialbuch aus dem Anfang des 15. Jh. f. 81 in der Stiftsbibliothek daselbst (B). — Abschrift in Ms. Berbisdorffs aus dem 18./19. Jh. 2, p. 9 aus A ebenda (C).

63. b) *so im Or. von D. 64;* Giselhario *C*; Gysilhario *E* c) Dagininum *E* d) Magdeburgensi *E* e) *E* = *D. 64;* Wibertum *C* f) archipiscopii *E* g) *E;* Zeudici *C*; Zeuditz *M* h) reposita, *doch mit Correctur am* a *E* i) *C;* Ctuh *E*; Tuchtum *M* k) suis *E*; *nach dem Sprachgebrauch des EA ist beides möglich* l) nominari *E*; *nach dem Sprachgebrauch der Kanzlei sind beide Ausdrücke möglich* m) nostrę nostrę *C* n) *das Monogramm in C unter der am Rande stehenden Signumzeile.*

(Brotuff) Chronica von den Antiquiteten T IIII Extr. — Lünig RA. 8, 760 nº 179 aus Abschrift = Leuckfeld De bracteatis Merseburg. 26 mit Verbesserungen. — Posern-Klett Sachsens Münzen 1, 366 nº 50 aus A. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 282 nº 56 unvollständig aus A. — Dobenecker Reg. 604. — Böhmer Reg. 948. — Stumpf Reg. 1373.

Verfasst und geschrieben von EA, vgl. die Vorbemerkung zu D. 63. Von den uns erhaltenen älteren Urkunden für Merseburg sind DO. II. 89 (VU. I), DO. I. 373ª (VU. II) und DO. II. 200 (VU. III) in der unsrigen benutzt. Die Stelle, die sich auf die Gerechtsame in Merseburg selbst bezieht, geht vielleicht auf ein nicht erhaltenes DO. II. zurück, von dem Thietmar 3, 1 noch gewusst zu haben scheint. — In unserem D. ist die Tinte vielfach abgerieben oder abgesprungen und die Schrift an vielen Stellen mit anderer Tinte von einer Jahrhunderte jüngeren Hand nachgezogen, deren Ergänzungen sich jedoch an einigen Stellen als unrichtig erweisen lassen. Soweit die ursprüngliche Schrift sich nicht noch durch die bei genauerer Untersuchung erkennbaren alten Federeindrücke mit Sicherheit entziffern liess, haben wir A¹ B C zur Ergänzung herangezogen, deren Varianten aber nur da verzeichnet, wo Zweifel über die richtige Lesung möglich waren. An einer Stelle musste, da auch den Verfertigern dieser Abschriften das D. schon nicht mehr in ganz unversehrter Gestalt vorgelegen zu haben scheint, auf die Vorurkunde zurückgegriffen werden. — Zur Datierung vgl. N. Archiv 20, 134 ff.; zur Deutung der Ortsnamen vgl. zuletzt Küstermann in Neue Mittheil. aus dem Gebiet historisch-antiq. Forschungen 16, 171 ff.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum habeat catholica totius orbis terrarum ecclesia et pręcipue tam pręsens fidelium nostrorum industria quam eorum § ex toto posteritas futura, qualiter pia in deum magni Ottonis imperatoris sollertia sanctam Merseburgensis aecclesiae sedem episcopii nomine in honorem sancti Iohannis baptistae sanctorumque Christi martyrum Laurentii ac Romani ex voti debito primitus ornavit, ordinatoque ibi pastore pervigili Bosone[a] facultatibus et sumptibus necessariis locum pro tempore sublimavit, additis suo debitis servicio tam reditibus quam praediis, ut, quę hîc cum benedictione sibi temporaliter minuens spargeret, aeterna coram deo lucrificatione recolligens meteret. Quibus de medio decedentibus et Gisilhario episcopo succedente, honorabile illud episcopii caput et nomen in abbatiam flebiliter commutatum in archiepiscopii Magedeburgensis servicium quorundam ut ita dicamus inconsiderata religio usque ad nostra tempora transmigravit. Nos itaque, di[vino ut][b] credimus instinctu una cum dilectissima nobis coniuge et regnorum consorte Cunigunda praefatam sedem reparare volentes, mortuo Gisilhario episcopo votum effectu complevimus, institutoque ibidem venerabili de nostra capella praesule Uuipperto omnia, quę quolibet mod[o ab antecessori]bus nostris regibus et imperatoribus ibidem quondam tradita vel praeceptorum scriptis commendata aut aliquo modo fuerant inde abalienata, recollegimus et sanctae sedi illi per hoc regiae maiestatis insigne confirmavimus, id est quandam regii quondam I
iuris civitatem Zuenkouua [nuncupatam][c] in regione Schutizi * sitam cum suo nominative foresto et reliquis pertinentiis eius ex toto, curtem quoque regiam cum aedificiis infra urbem Merseburg positam et omnia curtilia infra et extra urbem quę negotiatores

64. [Bresslau-Bloch] a) *am ersten* o *Correctur, vielleicht aus* v b) *C; in A hinter* di *Lücke von etwa 8 mm;* itaque ut credimus *A¹*; sinistro ut credimus *B. Der Buchstabenrest vor* credimus *scheint allerdings einem* o *anzugehören, ist aber mit der späteren Tinte überzogen, und was ursprünglich geschrieben war, ist nicht zu erkennen* c) *Lücke von etwa 1, 5 cm; ergänzt, da auch C hier versagt, aus der VU. DO. II. 89. A¹ bietet* Zwenkow sitam in regione Schudicz sitam, *was unmöglich ist. In B fehlen die Worte zwischen* confirmavimus *und* in regione. *In A ist der Buchstabenrest vor* in *nicht sicher erkennbar; gehörte er zu einem* et, *so würde der Raum für* nuncupatam *nicht ausreichen und etwa* vocatam et *zu lesen sein*

possident, insuper et mercatum monetam theloneumque ex integro, et quicquid ibi
quondam ad regalem usum pertinere videbatur in uuadiis aut freda solutioneque nego-
tiatoria seu iusticiis legalibus seu cęteris utensilibus, quę publici exactores in regum
II utilitatem poscere solebant, ecclesiam quoque regii iuris cum cimiterio [suo] si[ta]m [in][d]
III villa Hélpidi prope curtem regalem * cum suis pertinentiis, villam etiam nomine Itra * cum omni-
bus appenditiis eius. Bannum quoque nostrum supra res ad praefatam episcopii sedem
traditas praedicto antistiti Uuibberto concessimus, hoc, sicut et in veteribus ecclesiae
I scriptis continetur, post cetera regii verbi auctoritate interdicentes, ut nullus * comes
III neque aliquis ex iudiciaria potestate aliquod ius habeat super episcopales res, nisi ad-
vocatus, quem ipse episcopus * sibi pro voto elegerit. Addidimus quoque ex nostro
quinque villas has: Tán[n]eróda[e], Bûnivua, Pléziga, Zébedesdorf et item Zébed[esdorf]
cum servis et ancillis et quibuslibet earum pertinentiis. Pro[f] m[aio]re quoque epi-
scopii inantea stabilitate et reverentia partem parochiae Haluerstadensis ab Arnoldo
venerabili episcopo centum nostri servicii mansis in locis sibi competentibus commu-
tatam et redemptam, id est quantum illud Merseburgense burgvuardium citra Salam
flumen protenditur, sancto altari, praesente apostolico misso Leone videlicet episcopo
nostrique regni sanctis patribus ac principibus, perpetua retinendi lege transfudimus,
ultra Salam autem quaquaversum, sicut terminos eius priores humana adhuc recolit
III vetustas, eo tenore ut, si * quis, quod absit, aliquid de his infringere praesumat, summi et
aeterni iudicis iram sanctique Iohannis baptistę almique martyris Laurentii magnique Romani
ibidem corporaliter requiescentis vindictam in extremo examinis die voti sui impos incurrat.
Et ut hęc nostra traditio[g] renovatio et confirmatio stabilis et inconvulsa permaneat,
hanc nostri praecepti paginam manu propria robora[tam] sigillo nostro [im]primi[h]
iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis per Christum invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani[i] recognovit. § (SI.)[k]

Data IIII. non. mart.[l] indictione I, anno incarnationis dominicae MIIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis II; actum Walahuson[m].

65.

Heinrich bekundet die Erneuerung des Bisthums Merseburg und die Einsetzung seines Capellans Wibert zum Bischof daselbst, bestätigt der wiederhergestellten bischöflichen Kirche ihren alten Besitz und restituiert ihr insbesondere den vom Bisthum Zeitz eingelösten Theil ihrer Diöcese, die Zehntrechte an den Ortschaften Treben und Tuchamuzi *und die unrechtmässig in den Besitz des Bisthums Meissen gelangten Ortschaften* Wissepuchg *und Lastau.*

Wallhausen — 1004 März 5.

64. d) *die Ergänzungen durch A^1 C und die VU. DO. I. 373[a] gesichert. In A ist von jüngerer Hand vor* villa *fälschlich* de *geschrieben worden* e) *ob die Buchstaben* án *der alten Schrift angehören oder nur von der jüngeren Hand stammen, ist nicht sicher zu entscheiden; die Namensform wird aber gegenüber A^1* (villas Hastinwerode, *wo* has *fälschlich zum Namen gezogen ist) und B* (Tranowe Rodam) *durch die ausdrückliche Bemerkung in C gesichert, dass* Tanneroda *im Original gestanden habe* f) pro *über der Zeile* g) *zwischen* traditio *und* renovatio *vielleicht Rasur* h) *in A nur* primi *(mit überflüssigem* i *über* p*) zu erkennen, ergänzt in der dem EA geläufigen Form;* inprimi *A^1C* i) *am ersten* a *Correctur* k) *vom Siegel nur noch ein kleiner Rest vorhanden* l) IIII. non. mart. *nachgetragen* m) *von jüngerer Hand nachgezogen; ob* Walahuson *wie C oder* Walehuson, *ist nicht zu erkennen.*

Merseburger Copialbuch aus dem Anfang des 15. Jh. f. 102 in der Stiftsbibliothek zu Merseburg (B).

Strauss Positiones historicae de Rudolfo Suevico anticaesare ed. II. (Halae 1728) 29 ohne Daten aus B(b) = ed. III. (Halae 1745) 30 = Wegelin Thesaurus rer. Suevic. 2, 186. — Schöttgen Inventarium diplomaticum 19 Reg. aus b mit Datierung aus B(c). — Kreysig Beyträge 6, 303 cit. aus b mit Verbesserungen aus B (d). — Lepsius Gesch. von Naumburg 1, 187 n° 5 aus bcd(e). — Auszug in der Chronica episc. eccl. Merseburgens. in Mon. Germ. SS. 10, 176 aus der daselbst 162 verzeichneten Ueberlieferung (M). — CD. Saxoniae regiae II, 1, 23 n° 17 aus be mit Verbesserungen aus D. 64 = CD. Saxoniae regiae I, 1, 283 n° 57 unvollständig. — Dobenecker Reg. 605. — Böhmer Reg. 949. — Stumpf Reg. 1374.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von EA, vgl. die Vorbemerkung zu D. 63. Der Petitdruck bezeichnet die Uebereinstimmung mit D. 64, mit dessen Hilfe der mehrfach verderbte Text verbessert werden konnte. — Zur Datierung vgl. N. Archiv 20, 137 f.; zur Deutung der Ortsnamen vgl. Küstermann in Neue Mittheil. aus dem Gebiet historisch-antiq. Forschungen 17, 354 ff.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia rex. **Notum habeat * tocius orbis terrarum ecclesia[a] et precipue tam presens fidelium nostrorum industria quam eorum ex toto posteritas futura, qualiter pia in deum magni Ottonis inperatoris sollercia sanctam Merseburgensis ecclesie sedem episcopii nomine in honorem sancti Iohannis baptiste sanctorumque Christi martirum Laurencii ac Romani ex voti debito primitus ornavit, ordinatoque ibi pastore pervigili Bosone facultatibus et sumptibus necessariis locum pro tempore sublimavit, additis suo debitis servicio tam reditibus quam prediis, ut, que hic cum benedictione sibi temporaliter minuens[b] spargeret, aeterna[c] coram deo lucrificacione recolligens meteret. Quibus de medio decedentibus et Gisillario episcopo succedente, honorabile illud episcopii caput et nomen in abbaciam flebiliter commutatum in archiepiscopii[d] Magdeburgensis servicium quorundam ut ita dicamus inconsiderata religio usque ad nostra tempora transmigravit. Nos itaque, divino ut credimus instinctu una cum dilectissima nobis coniuge et regnorum consorte Cunigunda prefatam sedem reparare volentes, mortuo Gisilhario episcopo votum effectu complevimus, institutoque ibidem venerabili de nostra capella presule Uuipperto[e] omnia, que quolibet modo ab antecessoribus nostris regibus et imperatoribus ibidem quondam tradita vel preceptorum scriptis commendata aut aliquo modo fuerant inde abalienata, recollegimus et sancte sedi illi per hoc regie maiestatis insigne confirmavimus.** Unde vero et partem parrochie atque decimacionem civitatum, que Trebeni[f] et Tuchamuzi[g] vocantur, ab venerabili episcopo Cicicensis ecclesie Hildiwardo cum tribus villis loco sibi competenti collocatis et sub uno vocabulo Croziwa vocatis sua voluntate redimentes Merseburgensi ecclesie restituimus. Preter hec eciam duas villas in pago Schutizi et prius in episcopatu Merseburgensi sitas nomine Wissepuchg[h] et Lostataua[i], quas predicte destructor ecclesie Gisilherus sine concambio ac regalibus preceptis Wolcoldo Misnensis ecclesie episcopo sponte sua inpotens concessit, regali iure nostro et potestate ad integrum Merseburgensi ecclesie suisque[k] rectoribus cunctis, remota omni molestia, reddimus. **Et ut hec nostra * renovacio et confirmacio stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri precepti paginam manu propria roboratam sigillo nostro inprimi iussimus.**

Signum domini Heinrici (M.)[l] regis per Christum invictissimi.

65. [Bresslau] a) ensu *B* b) inuens *B* c) a'rena *B* d) archiepiscopi *B* e) Nupperto *B* f) *B, M cod. 5;* Tribeni *M cod. 2. 4* g) *B;* Thuchusi *M cod. 2. 5* h) *B;* Wissenburg *M cod. 2. 5;* Wisseburg *M cod. 4;* Wissepuig *bei Thietm. 3, 16* i) *B;* Loscana *M cod. 2. 4;* Lostatawa *Thietm. 3, 16* k) suis *B* l) *M. an dieser Stelle in DD. 64. 66; in B am Ende der Signumzeile*

Egilbertus cancellarius vice Willigisi archicapellani recognovi[m].

Data III. non. marcii indictione I, anno incarnacionis dominicę[n] MIIII, anno vero domini Heinrici secundi regnantis II; actum Walehusen.

66.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Zeitz als Entschädigung für die Abtretung eines Theils ihrer Diöcese an das wiederhergestellte Bisthum Merseburg die Ortschaften Kretzschau, Greifen und Groitzschen.

Gebesee 1004 März 5.

Originaldiplom im Domstiftsarchiv zu Naumburg (A).

Lepsius Gesch. von Naumburg 1, 184 n° 4 aus A. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 283 n° 58 unvollständig aus A. — Dobenecker Reg. 606. — Stumpf Reg. 1375.

Verfasst und geschrieben von EA, vgl. die Vorbemerkung zu D. 63. Zur Datierung vgl. N. Archiv 20, 137; zur Deutung der Ortsnamen vgl. Küstermann in Neue Mittheil. aus dem Gebiet historisch-antiq. Forsch. 17, 356.

(C.) ‡ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris pręsentibus scilicet et futuris, qualiter nos, una cum dilectis‡sima nobis coniuge et regnorum consorte Cunigunda divino ut credimus instinctu reparare et priori[a] honoris loco restituere volentes sanctam Merseburgensis episcopii sedem, quam nostra tempora de tanta nominis dignitate in abbatiae pauperis humilitatem deiectam[b] negligenter invenerunt, instituto ibidem venerabili pręsule Uuibberto et recollectis undique quę per nostros antecessores ibi collata sunt omnibus additisque ex nostro, prout[c] oportunitas dictaverat, sumptibus et prędiis, ne quid tanti loci reverentiae minus esset, a venerabili Citicensis aecclesiae pontifice Hildiuuardo partem quandam parochiae quondam suae in pręsentia sanctorum nostrae fidelitatis patrum et principum impetravimus, pro suo compendio sibi pręceptaria lege reddentes et vice concambii propter perpetuam gestorum stabilitatem tradentes tres nostri iuris villas in teritorio Tucherin sitas, id est Chróziuua, Grîbna et Gródiscâni, cum omnibus pertinentiis mancipiis utriusque sexus areis aedificiis terris cultis et[d] incultis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis seu cęteris quibuslibet appendiciis et utilitatibus, eo tenore quatinus pręfatus[b] pręsul Hildiuuardus omnisque successor illius pro parte illa quam diximus parochiae, quę duobus fluviis Gruonavua et Rideboch disterminata usque in Salam extenditur, pręscriptis villarum trium utilitatibus iure perpetuo in usus Citizensis aecclesiae pro libitu suo fruatur. Et ut hęc nostra commutatio sive traditio utrisque episcopiorum locis firmior h[a]b[eatur], h[oc] pręceptum manu propria roboratum sigillo nostro imprimi iussimus.

‡ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. ‡

‡ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovit. ‡ (SI. 2.)

Data III. non. mart. indictione I, anno incarnationis dominicae MIIII, anno vero domni Heinrici secundi regis II; actum Geuise.

65. m) recōgnovi *B* n) domini *B*, *nach dem ausnahmslosen Gebrauch des EA verbessert.*
66. [Bresslau] a) pr *durch Correctur entstanden* b) a *corr. aus* u c) ut *über der Zeile nachgetragen* d) et *corr. aus* i *und dem ersten Strich eines* n.

67.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Seben-Brixen das Gut Veldes in Krain mit Ausnahme des dem Domcapitel überwiesenen Zehntens und mit der Bestimmung, dass nach dem Tode des Bischofs Albuin zwei Drittel der Einkünfte des Gutes seinen Nachfolgern, ein Drittel aber dem Capitel zufallen sollen. *Trient 1004 April 10.*

Originaldiplom im krainischen Landesmuseum zu Laibach (A).

Valvasor Die Ehre deß Hertzogthums Crain 3, 612 wohl aus Abschrift von A (a) = Lünig RA. 7ᵉ, 138 nº 77, = Richter in (Hormayr) Archiv 10, 243 unvollständig = (Hormayr) Beyträge zur Lösung der Preisfrage 2, 34 unvollständig = Ullepitsch in Mittheil. des hist. Vereins für Krain (1847) 23 nº 4 unvollständig. — Roschmann De episcopatu Sabion. disquisitio 2, 47 wohl aus A a. — Resch Ann. Sabion. 3, 707 nº 78 aus A mit III. id. april. *= Sinnacher Beyträge 2, 175 nº 66. — Mon. Boica 28ᵃ, 319 nº 207 aus A. — Schumi UB. des Herzogthums Krain 1, 23 nº 14 aus A. — Böhmer Reg. 950. — Stumpf Reg. 1376.*

Geschrieben von EB. Das Dictat schliesst sich wenigstens zum Theil an den Sprachgebrauch des Notars an, der in der Ausgabe der DD. O. III. als HF bezeichnet worden ist, so dass dem EB ein Diplom dieses Notars um die Zeit der Ausfertigung des unsrigen durch die Hände gegangen sein muss.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si ęcclesias dei aliquibus divinitus nobis concessis rebus sublimamus et exaltamus, non solum humanam § laudem, verum etiam divinam remunerationem nos inde recepturos speramus. Quapropter[a] noverint omnes nostri[b] fideles praesentes scilicet et futuri, qualiter nos pro remedio animae dilecti senioris nostri Ottonis videlicet imperatoris augusti nec non pro nostrae et dilectae coniugis nostrae Cunigundae reginae per interventum venerabilis Sabiniensis episcopi Albuuini quoddam nostri iuris praedium quod dicitur Ueldes, situm in pago Creina nominato in comitatu Uuatilonis supra dicto nomine id est Creina vocitato, eidem venerabili episcopo Albuuino suaeque aecclesiae in honore sancti Ingenuini confessoris et Cassiani martyris constructę, tam sibi quam suis successoribus, in proprium ius tradidimus cum omnibus suis pertinentiis, id est aecclesiis castellis[c] aedificiis mancipiis utriusque sexus terris cultis et incultis silvis venationibus pratis pascuis sive compascuis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis seu omnibus quę dici vel nominari possunt iuste et legaliter ad supra dictum praedium pertinentibus, comitibus sive aliquibus iudiciariis personis de publico destricto[d] praeter licentiam episcopi nihil se intromittentibus, eo videlicet tenore ut, cuncta decimatione ad opus fratrum sancto Ingenuino servientium reservata, supra dicto episcopo usque ad finem vitae suae secundum suam dispositionem alia cuncta deserviant, post finem vero vitae suae tercia pars supra dicti praedii ad usus fratrum proprię[d] pertineat, reliquę vero duę partes episcoporum istius venerabilis viri Albuuini successorum potestati[e] subiaceant. Et ut haec nostrae traditionis pagina nunc et in futuro firma et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam sigilli nostri impressione insigniri iussimus et propria manu, ut inferius videtur, confirmavimus.

67. [Bloch] a) qua *in verlängerter Schrift* b) *hinter* nostri *ist ein* s *ausradiert,* i *scheint aus* o *corrigiert zu sein, so dass wohl zuerst* nostros *geschrieben war* c) *ursprünglich* castello, i *aus* o *corr.,* s *nachträglich hinzugefügt* d) *A* e) i *corr. aus* e

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data IIII. id. april.[f] anno dominicae incarnationis MIIII, indictione I, anno vero domni Heinrici secundi regis II; actum Tridentum[f].

68.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Salvatore auf dem Berge Amiata den königlichen Schutz und die aufgezählten Besitzungen. *Pavia — ? 1004 Mai 25.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Siena (A).

Muratori Ant. ital. 6, 195 aus Abschrift. — Böhmer Reg. 951. — Stumpf Reg. 1378.

Verfasst und geschrieben von dem in der Ausgabe der Diplome Otto's III. als Her. E bezeichneten Notar; vgl. N. Archiv 20, 139. Für einzelne Wendungen des Dictats, namentlich gegen das Ende des Contextes, dürfte die VU. von D. 70 benutzt sein. — Durch die festgestellte Originalität des Stückes erledigen sich die wiederholt (z. B. Archiv 5, 326; N. Archiv 3, 113; Hirsch Jahrb. 1, 310 N. 3; Liverani Il ducato di Chiusi 239) geäusserten Zweifel an der Echtheit desselben. — In dem Güterverzeichnis kehren natürlich eine Anzahl von Orten wieder, die schon in früheren DD. für das Kloster begegnen; doch hat, wie bei DO. III. 202, dem Schreiber eine besonders angefertigte Zusammenstellung für dasselbe vorgelegen, so dass von der Anwendung von Petitdruck Abstand zu nehmen war. — Zur Datierung vgl. N. Archiv 20, 149 f.

(C.) § In nomine sanctae et individuae[a] trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si erga loca divino cultui mancipata, precipue tamen caenobia, piaetatis[b] munus impendere studuerimus, non solum hoc nobis § ad temporalis excellentię statum, verum etiam ad ęternae recompensationis bravium proficere credimus. Quapropter omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium pręsentium ac futurorum noverit universitas, qualiter[c] domnus Vvinizo venerabilis abbas, qui monasterio[d] domini Salvatoris nostri sito in monte Amiate pręesse dinoscitur, suppliciter nostram adiit celsitudinem lacrimabiliter postulans, quatenus pro dei omnipotentis amore animęque nostrae salute eidem monasterio subvenire fragarique dignaremur illudque[e] pene iam ad nichilum redactum relevare redintegrareque digna[f] cautione studeremus. Cuius dignis petitionibus aurem nostrę pietatis accommodantes, nostra regali auctoritate id ipsum monasterium redintegrantes sibi illud cum sua integritate confirmamus corroboramus atque[g] ab omnium mortalium invasione tuemur munimus atque defendimus, cum corte scilicet quę dicitur burgo de Uultiole, Burgoricho qui dicitur Rotacardosa, corte de Bagnio[h], corte de Clim . . . o[i], corte quę dicitur sancta Maria in Offina[k] cum omnibus suis pertinentiis, corte de Ferignano, corte in loco qui vocatur Cursignano, corte quę dicitur Campagnatico, corte de Camposona, corte quę vocatur Titiniano[l], corte sanctę Marię de Lamulę cum castro quod vocatur Monte latronis,

67. f) IIII. id. april. *nachgetragen, vielleicht auch* Tridentum.

68. [Bloch] a) *am* e *kleine Rasur* b) *A, vielleicht sollte aber* a *in* e *corrigiert werden* c) ter d *auf Rasur* d) *über* i *eine Oberlänge radiert* e) *zwischen* d *und* q *kleine Rasur* f) *dahinter ein kleiner Buchstabe ausradiert* g) t *auf Rasur einer Oberlänge* h) agn *später mit anderer Tinte nachgezogen* i) *hinter* clim *Loch im Pergament; für* Clim[intian]o, *das mit Rücksicht auf D. 130 am nächsten liegt, reicht der Raum nicht; vielleicht stand* Climtino = Climentino; *ein Abkürzungszeichen über* m *ist allerdings nicht mehr sichtbar* k) *zwischen* i *und* n *Rasur* l) *das zweite* ti *über der Zeile nachgetragen*

corte quę dicitur Garmarita cum vineis domnicatis, quę sunt in loco qui dicitur Cornito, et cum omnibus suis pertinentiis et cum omnibus predictorum locorum rebus mobilibus vel immobilibus familiis utriusque sexus servis ancillis decimis villis mansis capellis campis pratis pascuis silvis montibus planitiebus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus cunctis appendicibus vel utensilibus ad prefatum sanctum et venerabile cęnobium pertinentibus, ea videlicet ratione ut iam dictus domnus Uuinizo venerabilis abbas suique pro tempore successores[m] de cunctis superius nominatis omnibusque ipsius monasterii pertinentiis in integrum liberam et absolutam habeant facultatem agere ordinare atque disponere et quicquid pro utilitate ipsius sancti loci sua libera voluntas decreverit facere, omnium hominum remota contrarietate. Precipientes igitur regali iubemus potentia, ut nullus dux episcopus marchio comes vicecomes vel gastaldio nullaque nostri regni magna vel parva persona prenominatum domnum Uuinizonem venerabilem abbatem eiusque pro tempore successores de prefato monasterio domini Salvatoris nostri omnibusque cortibus vel pertinentiis[n] supra scriptis inquietare molestare vel disvestire aliqua presumat temeritate, liceatque domno Uuinizoni prefato abbati cunctisque fratribus suę ditioni commissis libere quiete pacifice et tranquille vivere[o] atque pro nostra nostrorumque parentum omnique[m] fidelium christianorum an[ima]bus indesinenter domino supplicare. Si quis igitur huius nostri precepti violator extiterit, sciat se compositurum auri purissimi libras centum, medietatem kamerę nostrę et medietatem prefato Uuinizoni venerabili abbati eiusque pro tempore successoribus. Quod ut verius et diligentius ab omnibus observetur, manu propria confirmantes sigilli nostri impressione inferius insigniri precepimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) invictissimi regis. §

§ Hegilbertus cancellarius vice Uuilligisi archiepiscopi notavit. § (SI. D.)

Data VIII. kal. iun. anno dominicę incarnationis millesimo $\overset{\circ}{\text{IIII}}$, indictione $\overset{a}{\text{II}}$, anno vero regni domni Heinrici regis $\overset{o}{\text{II}}$; actum Papię; feliciter amen.

69.

Heinrich bestätigt dem Kloster Peterlingen die Höfe Colmar und Hüttenheim, die einstigen Besitzungen des Guntram im Elsass mit Ausnahme von Brumath, eine Hufe zu Bohlsbach, sowie das Recht der freien Wahl des Vogtes für diese Orte. — *1004* — —.

Abschrift von 1564 aus einem älteren Rotulus, früher im Kammergerichtsarchiv zu Wetzlar, jetzt im kais. Bezirksarchiv zu Strassburg (F). — *Unvollständige Abschrift des 16. Jh. im Cod. Fabariensis XVIII p. 33 des Stiftsarchivs zu S. Gallen (G).* — *Abschrift des Eschatokolls aus dem 16. Jh. in Diplomata ab Urstisio collecta p. 245 auf der Universitätsbibliothek zu Basel (H).*

Tschudi Chron. Helveticum 1, 2 Extr. aus G mit MIIII. — *Herrgott Geneal. 2, 96 n° 156 unvollständig aus G mit* MIII.

Neuausfertigung von D. 57, nach Vorlage von DO. III. 273. Die Schlusssätze, welche ein in DO. II. 307 verliehenes Recht bestätigen, verfasst und das ganze D. wahrscheinlich geschrieben von EB. Die Datierung ist aus D. 57 entnommen mit Ausnahme des Incarnationsjahres. Wegen des letzteren und in Anbetracht des Umstandes, dass ein Auf-

68. m) *A* n) *das letzte* i *über der Zeile nachgetragen* o) ve *über der Zeile nachgetragen.*

enthalt Odilo's zu Pavia im Frühjahr 1004 anderweit wahrscheinlich gemacht werden kann (vgl. Sackur Die Cluniacenser 2, 7), haben wir das D. hier eingereiht. Zur Ueberlieferung und Datierung vgl. Anzeiger für Schweiz. Gesch. (1894) 79 ff.

In nomine sanctę et individuae trinitatis. Henricus divina favente clementia rex. Si sanctis et venerabilibus locis ea[a], quae [a][b] fidelibus ipsis collata sunt, nostra regali auctoritate[c] confirmamus ac corroboramus, procul dubio praesentis vitae [et][b] aeternae subsidium adipisci non dubitamus. Idcirco omnium sanctae dei[d] ecclesiae fidelium nostrorumque praesentium scilicet ac futurorum noverit universitas[a], qualiter venerabilis[e] abbas sanctae ecclesiae semper virginis Mariae, quae sita est Paterniaco[f], nomine Odilus[g] cum cuncta[e] congregatione fratrum ibidem deo sanctaeque Mariae[h] semper virgini devote famulantium nostram adiit celsitudinem, scripta[e] videlicet[i] piissimorum Ottonum primi secundi et tertii caeterorumque[k] praedecessorum nostrorum regum vel imperatorum auctoritatibus[c] roborata nostrae conferens praesentiae, quae huiusmodi seriem continebant, qualiter antecessores nostri eas res, quae a nobilissimo duce Ruodulfo[l] praefatae ecclesiae sanctae Mariae semper virginis et ad usum et victum monachorum ibidem servientium concessa atque donata fuerunt[k], curtes scilicet Columbra et Hitinheim[m] cum omnibus earum pertinentiis, et nostri iuris unum mansum in villa Badelesbach et omnia, quae Guntramus[n] in Alsatia proprie visus est habere[o], excepto Pruomad[p] cum suis pertinentiis, supplici[q] iustitiae[r] petitione, ut nova nostra auctoritate[c] omnes res praedictas ad eandem ecclesiam datas et iuste pertinentes roborare curaremus, sitas videlicet in praedicto pago et in comitatu Vdonis comitis. Quorum petitioni nos assentientes ita fieri decrevimus atque sub nostra tuitionis immunitate per huius nostri praecepti vigorem omnes praedictas res earumque legales pertinentias conclusimus, regali praecipientes auctoritate[c], ut omnium inquietudine semota ad iam dictam ecclesiam libere et secure perpetim consistant ac fratrum eorundem tam manentium [quam][b] et futurorum usui cotidiano sub abbatis ordinatione deserviant[q] cum uno nostro manso in villa Badelesbach in pago Mortanouua et in comitatu Chuononis[s] comitis caeteraque * in Alsatia et[t] in comitatu Odonis[u] comitis sita quae[v] supra dicta sunt. Liceat etiam praedicto abbati suisque successoribus in pręfatis locis advocatum quemlibet ordinare, ita ut nullam ibidem habeat per se potestatem praeter quam ipsi sibi cum consensu fratrum annuerint. Et ut haec nostrae defensionis auctoritas[c] stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione[w] insigniri iussimus[v].

Signum domini Henrici regis invictissimi.

Egilbertus cancellarius vice Willigisi[x] archicapellani recognovi.

Data XII. kal. novemb. anno dominicae incarnationis MIIII[y], indictione I, anno vero domini Henrici secundi regis[z] II; actum in sancto Ypolito[a].

69. [Bloch-Bohl] a) ea quae — universitas *fehlt in G* b) *fehlt in F; ergänzt aus VU. und NU. Stumpf Reg. 1852* c) author. *F* d) *VU. und NU.;* domini *F* e) *fehlt in G* f) *F = VU. und NU.;* in Paterniaco *G* g) Odilus *hinter ausgestrichenem* Ogidilus *F;* Oddo *G; VU.* Ogdilus, *und so stand vielleicht auch in der Vorlage von FG* h) ibidem domino sequentium Mariae *F;* ib. d. sanctaeque Mariae s. v. *G* i) *F = VU. und NU.;* scz. *G* k) caeterorumque — fuerunt *fehlt in G* l) *VU.;* Ruodolfo *NU.; in F ist nicht zu entscheiden, ob* Ruodolfo *aus* Ruodulfo *oder umgekehrt corrigiert ist* m) *G = VU.;* Hitenheim *F; hinter* Hitinheim *zu ergänzen wie in VU. etwa* confirmaverunt et tradiderunt n) *G = VU.;* Guntramnus *corr. aus* generavimus *F* o) possidere *G* p) Pruomadt *G* q) supplici — deserviant *fehlt in G* r) *so VU., verlesen aus* institit, *und NU. Wir nehmen deshalb an, dass so auch im Original von D. 69 gestanden hat, und dass* instetere, *das F hier und in der vorangehenden Abschrift von DO. III. 273 bietet, Conjectur des Abschreibers ist, vielleicht veranlasst durch* institit *in dem in F vorher abgeschriebenen DO. II. 51* s) *G = D. 57;* Cunonis *F;* Conradi *VU.* t) *G = VU.; fehlt in F* u) *G = D. 57;* Vdonis *F, wo* Vd *auf Rasur steht* v) quae — iussimus *fehlt in G* w) appressione *F* x) Welligisi *F* y) *FH; in G war gleichfalls* MIIII *geschrieben, eine* I *ist von Tschudi ausradiert* z) *G;* regno *F;* regni *H. In der gemeinsamen Vorlage stand jedenfalls nur* reg. a) Ypolico *F;* Hypolito *G;* Hyppolito *H.*

70.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Sabino bei Piacenza den Königsschutz und seine namentlich aufgezählten Besitzungen. *Locate 1004 Mai 28.*

Notarielle Abschrift von 1324 in der k. Bibliothek zu Parma (A). — Abschrift des 15. Jh. im Capitelsarchiv zu Piacenza (B).

Campi Dell' historia di Piacenza 1, 497 nº 65 unvollständig aus Abschrift mit anno regis *2 zu 1005 (P) = Leibniz Ann. 3, 859 zu 1004. — Stumpf Acta ined. 361 nº 259 aus A. — Böhmer Reg. 952. — Stumpf Reg. 1379.*

Wiederholung von DO. III. 385; die in echten DD. Heinrichs nur hier vorkommende Rechnung nach Regierungsjahren in Italien lässt auf einen nicht der Kanzlei angehörigen Italiener als Schreiber schliessen. — Den Druck dieser Urkunde bei Campi hat Dragoni für die Fälschung von Stumpf Reg. 1403 benutzt, wie er auch sonst neben anderen Quellen Campi's Texte für seine Trugwerke verwerthete; die Datierung von Stumpf Reg. 1403 componierte er aus der Datierungszeile von D. 70 und der bei Muratori Annali d'Italia 6ª, 36 mitgetheilten von D. 95. Danach ist kein Grund mehr vorhanden, die Einheitlichkeit der Datierung von D. 70, wie N. Archiv 20, 148 f. geschehen war, in Zweifel zu ziehen. — Unserem Abdruck liegt die Orthographie von B zu Grunde.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus[a] Francorum atque Longobardorum[b] superna clementia rex. Decet regalem excellenciam sibi subditorum placita deo petencium aures sue maiestatis precibus inclinare, quatinus eorum fulta serviciis temporalis imperii glorietur honore atque post huius excessum vite bravium eterne mereatur adipisci corone. Quocirca omnium sancte dei ecclesie nostrorumque[c] fidelium presencium scilicet ac futurorum comperiat universitas, qualiter dilectissimus noster domnus Sigifredus[d] Placentine ecclesie venerabilis presul nostram supplex adiit celsitudinem postulans, ut pro dei amore suaque devota peticione monasterium, quod impulsu domni Ottonis bone memorie imperatoris suoque favore vel suffragio fundare et ab imis construere cepit et pro sua anima suorumque successorum regum vel imperatorum seu et pro animabus omnium christianorum fidelium deo favente vitaque comite perficere disposuit, in sua dioccessi non longe a Placentine urbis muro in honore beati Sauini confessoris et pontificis Christi, ubi gloriosum corpus eius[e] requiescit, inceptum sub nostre regalis[f] protectionis tutela ac defensione[g] recipere preceptalique auctoritate coroborare dignaremur. Cuius dignis peticionibus assensum prebentes prefatum[h] monasterium sub nostra defensione receptum, quicquid a * domno iam dicto Sigifredo[i] episcopo collatum est dicto monasterio nostrique predecessoris gloriosissimi imperatoris Ottonis precepto confirmatum aut ab e o d e m presule sive a quibuscunque religiosis[k] hominibus conferendum in posterum[l], nostra preceptali auctoritate confirmamus coroboramus ac stipulamur nec non iuxta decretum ipsi ecclesie ab eodem episcopo factum firmum perpetuo iure stabileque censemus: villam scilicet que vocatur Fabianum cum capella et omnibus sibi pertinentibus, mansos quatuor in Breuli, unum[m] in sancto Damiano, unum in Mariano[n], unum in Paldari[o], d u o s in Manelli, unum in capite Caride, in Runcaliis[p] unum, cortem que dicitur Turris cum omnibus sibi pertinentibus, braydas in circuitu Placencie capientes annuatim modios quadraginta, insuper braydam sancti Thome iuxta idem monasterium sitam ad vineas plantandum ortosque colendum, molendinum unum, mercata duo — unum in castello Arcuato quod habetur tribus vicibus in anno, alterum Pla-

70. [Bloch] a) Henricus *P* b) *BP;* Langobardorum *A* c) *P = VU.;* nostrorum *AB* d) *P;* Syghefredus *A*; Sigefredus *B*; Sygifredus *B in VU.* e) eius corpus *P* f) *P;* imperialis *AB* g) *P = VU.;* tutellam et defensionem *A*; tutellam ac defensionem *B* h) prędictum *P* i) *P;* Sighefredo *A*; Sigefredo *B* k) reliosis *B* l) *P = VU.;* imposterum *AB* m) unum — Montebissago *fehlt in P* n) *VU.;* Martano *AB, allein ein Ort dieses Namens findet sich jetzt in der Emilia nicht, wohl aber mehrere Mariano* o) *B = VU.;* Padari *A* p) Roncaliis *A*

cencie quod habetur in kalendis augusti —, montem Collari cum[q] villa que dicitur Turnulum[r], in Plectole braydam unam, alveum Padi a portu qui vocatur Portatorium usque ad rivum qui dicitur Frigidus, vivarium unum quod vocatur Conca sancti Antonini, cortem sancti Benedicti cum cervaricia et tegulariola[s], quatuor mansos in Ponticellis, cortem que vocatur Villasco *, in Casteneola mansos quatuor, in sancto Paulo mansos duos, in Berlasco mansos duos, in villa que vocatur Salse [de sale][t] annuatim modios duodecim, de muria anforas per unumquemque mensem sex[u], cortem que dicitur Palacium Apiniani cum plebe capellis et decimis contisque suis pertinentiis, cortem * que vocatur Regianum cum omnibus sibi[v] pertinentibus, medietatem castelli quod dicitur Montebissago[m]. His autem a nobis firmiter coroboratis, concedimus eidem monasterio et per hoc nostrum regale preceptum firmamus, ut rector et[w] abbas eiusdem loci, qui pro tempore fuerit, licenciam habeat flumen Nurum sive rivum, qui venit per vicum Ottonis[x], de suo cursu quocumque[y] voluerit ducere et utilitatem monastérii ex ipsis peragere. Precipientes itaque regali iubemus potencia, ut nullus dux episcopus marchio comes vicecomes nullaque nostri regni magna vel parva persona abbatem et fratres in eodem[z] monasterio regulariter deo[a] militantes de cunctis[b] prediis et possessionibus aut quibuscumque rebus vel rivulis superius collatis aut deinceps conferendis inquietare molestare vel disvestire presumat sine iusta et legali examinatione. Si quis autem huius nostri precepti violator extiterit, sciat se compositurum auri obtimi libras centum, medietatem camere[c] nostre et medietatem eiusdem monasterii monachis. Quod ut verius credatur et diligencius[d] ab omnibus observetur, manu propria confirmantes[e] sigilli nostri inpressione inferius iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici[f] (M.) regis invictissimi. §[g]

§ Egilbertus[h] § cancellarius vice Vuilligisi[i] archicappellani[k] recognovit.

Data V. kal. iunias indictione III, anno ab incarnatione domini MIIII, anno vero domni Heinrici[f] secundi regis in Italia I[l]; actum Leucade comitatu Mediolanensi; feliciter.

71.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Parma die Stadt mit einem Weichbild von drei Miglien im Umkreis sammt Zoll und allen öffentlichen Leistungen, sowie die Befugniss missatischer Gerichtsbarkeit innerhalb der kirchlichen Besitzungen und das Recht, bischöfliche, den gräflichen innerhalb des Bisthums gleichberechtigte Notare zu ernennen. *Rhò 1004 Mai 31.*

Originaldiplom im Capitelsarchiv zu Parma (A).

Muratori Ant. Ital. 6, 47 aus A. — Affò Storia di Parma 1, 380 nº 91 aus A. — Böhmer Reg. 953. — Stumpf Reg. 1380.

Bis auf das von EB gelieferte Eschatokoll ausserhalb der Kanzlei geschrieben. Die Anfechtung dieses D. und des in ihm — abgesehen von der fortgelassenen Güteraufzählung — wiederholten DO. I. 239 durch Rieger Immunitätsprivilegien für italienische Bisthümer 31 ff. ist angesichts der originalen Ueberlieferung beider Stücke (DO. I. 239, seinem ganzen Umfang nach geschrieben von It. B, ist jetzt im bischöflichen Archiv zu Parma wieder-

70. q) *VU. und NU. Stumpf Reg. 2090;* Collarium villa *AB* r) Turnullum *A* s) *VU.;* regulariola *AB*; tegularicia *NU.* t) *VU.; fehlt in AB* u) X *B* v) *B = VU.;* suis omnibus *A* w) ut reverendus abbas *P* x) *PA, in A* tt *auf Rasur;* Ontonis *B* y) quando *P* z) ipso *P* a) *P;* domino *AB* b) *P = VU. und NU.;* dictis *AB* c) camare *AB* d) diligenciusque *BP*; diligenterque *NU.* e) confirmates *A* f) Henrici *P* g) *verlängerte Schrift in A und, soweit das verstümmelte Eschatokoll lesbar ist, auch in B* h) Elibertus *P* i) *P;* Willigis *AB* k) archcap̄p̄ *A*; archicancellarii *P*; *was in B stand, ist nicht zu erkennen* l) *A; die Zahl unlesbar in B;* 2 *P.*

aufgefunden worden) völlig gegenstandslos. Wir bezeichnen durch Petitdruck die Uebereinstimmung mit dem von uns verglichenen Or. von DO. I. 239 auch an den Stellen, wo dies Or. jetzt verstümmelt ist und sein Text erst aus unserm D. 71 ergänzt werden muss, da bei der vollständigen Uebereinstimmung beider Urkunden an den Stellen, wo der Text der VU. erhalten ist, das Recht zu jenen Ergänzungen keinem Zweifel unterliegt.

(C.) § In nomine sancte individueque trinitatis. Heinricus divina Christi pietas[a] rex. Ad hoc nos ad regale culmen sublimatos ese[b] credimus, * omnium maxime aecclesiarum dei utilitatibus § consulamus, quasi[c] eas exaltaverimus, plurimum nobis ad regalis[b] nostri stabilitatem et ad eterne remuneracionis emolumentum proficere non ambigimus. Quapropter noverit omnium sanctę dei aecclesię fidelium nostrorumque pręsencium scilicet et futurorum solercia, qualiter interventu[d] dilecti[e] et peticione Leonis Uercellensis episcopi fidelis * nostri Sigefredus sanctę Parmensis ecclesię episcopus nostram adiens clementiam peciit, ut more prędecessorum nostrorum ecclesiam suam proficiendo augmentaremus ex his, quę regię potestati et puplicę[b] functioni debebantur, et maxime ex his, quibus eiusdem ecclesia lacerabatur, ex parte scilicet comitatus, videlicet ut res et familias tam cuncti cleri eiusdem episcopii, in quoqumque[b] comitatu[f] invente fuerint, quamque et cunctorum hominum infra eandem[g] civitatem habitancium de iure publico[h] in eiusdem ecclesię ius et dominium et districtum transfunderemus, ut deliberandi[i] et diiudicandi seu distringendi potestatem haberet tam supra dicti cleri res et familias quamque et homines infra eandem civitatem habitantes et res et familias eorum, veluti[k] si pręsens adesset noster[k] comes[l] palacii. Nos vero considerantes et commodum ducentes per sumpti[k] imperii dignitatem et per mala omnia, que acciderint sepe inter comites ipsius comitatus et episcopos eiusdem ęcclesię, ut[m] penitus lis et sisma[b] pręterita evelleretur, et ut ipse pontifex cum clero sibi commisso pacifice viveret et sine aliqua inquietudine oracionibus vacaret, tam pro salute nostra et[k] stabilitate * quam[k] et omnium in nostro regno degentium concedimus et largimur et de nostro iure et dominio in eius ius et dominio omnino transfundimus atque delegamus murum ipsius civitatis et districtum et teloneum et omnem publicam functionem tam infra civitatem quam extra ex omni parte civitatis[n] infra tria miliaria * nec non et regias vias et aquarum decursus et omne territorium cultum et incultum ibidem adiacens et omne quicquid rei publice pertinet. Insuper etiam concedimus, ut[o] omnes homines infra civitatem eandem * habitantes, ubicumque eorum fuerit hereditas sive adquestus sive familia, tam infra comitatum Parmensem quamque in vicinis comitatibus[p], nulla[b] exinde funcionem[b] alicui nostri regni persone persolvant sive alicuius placitum custodiant, nisi Parmensis ecclesię episcopi[q] qui pro tempore fuerit, sed habeat ipsius ecclesię episcopus licenciam tamquam nostrum[r] comes palacii distringendi et difiniendi vel deliberandi omnes res et familias tam omnium clericorum eiusdem epis episcopii[s] quamque[k] et omnium hominum habitancium infra prędictam civitatem nec non et omnium[t] desidencium[u] supra pręfate ecclesię terram sive libellariorum sive precariorum seu castellanorum, et ita de nostro iure et dominio in eius ius[v] et dominium transfundimus[w], ut nullus marchio comes vicecomes aut aliqua regni nostri magna remissaque persona exinde de prędictis rebus et familiis et omnibus quę superius leguntur se intromittat aut aliquam funcionem[b] inde recipere temptet. Ad au[g]mentum eciam[x] nostri imperii[y],

71. [Bloch] a) *A; das* e *in Minuskelschrift zwischen verlängertem* i *und* t *oben eingefügt* b) *A* c) *wohl verschrieben für* quia si, *wie auch in der VU., die hier verstümmelt ist, gestanden haben dürfte* d) *Petitdruck, weil auch die VU. eine Interventionsformel enthielt, von welcher noch die Worte* coniugis . . . . . . *(Lücke von etwa 8 cm)* praesulis nostri karissimi fidelis *zu lesen sind* e) *hinter* dilecti *Rasur von etwa 2 cm. Die noch erhaltenen Buchstabenreste würden zu* nri Leonis *passen, was der Schreiber getilgt hätte, um* et peticione *einzufügen* f) quocumque co[mitatu in]ventae *ist auch in VU. zu lesen* g) n *über der Zeile nachgetragen* h) *am* b *corr.* i) di *unter der Zeile hinzugefügt* k) *so auch im Original der VU.* l) co *auf Rasur* m) *an* ut *radiert* n) *das letzte* i *corr. aus* e o) et *VU.* p) tibus *unter der Zeile hinzugefügt* q) *hinter* episcopi *noch ein* i *ausradiert* r) *A*; noster *VU.* s) *A*; epis *am Ende von Z. 9,* episcopii *am Beginn von Z. 10* t) *ein Abkürzungszeichen fehlt* u) *in VU. Lücke; Ughelli liest in VU.* residentium v) ius *über der Zeile nachgetragen, fehlt in VU.* w) *das erste* n *über der Zeile nachgetragen* x) *oder* etiam; *die Stelle ist durch Stockfleck schwer lesbar* y) etiam nostri [impe]rii *auch in VU., wo* status *hinter* nostri *nicht gestanden haben kann*

quatinus eadem Parmensis ecclesia nullius supplementi indiga videatur, permittendo concedimus ipsius loci episcopo, ut habeat potestatem eligendi sive ordinandi sibi notarios, qui causas ipsius episcopatus discucientes ubicumque oportunum fuerit per prędictum episcopum[z] scribant [ca]rtas cuiuscumque voluerint testamenti, remota proibicione vel contraversia[a] comitatus sive comites[b], ut, sicut ex parte comitatus sunt harum rerum exactores, ita ex parte episcopii nostra[c] imperiali auctoritate ammodo inantea habeantur, omni contradictione repulsa, et ut lice[at e]piscopo[d] quiete vivere. Et si acciderit de prędictis rebus et familiis sine pugna legaliter non posse diffiniri, per hanc nostri pręcepti paginam concedimus * [e] episcopi vicedomino, ut sit noster missus et habeat potestatem deliberandi et diffiniendi atque diiudicandi tamquam noster[f] com[es pal]acii. Si quis igitur huius nostri pręcepti violator extiterit, sciat se compositurum mille libras auri, medietatem kamerę nostrę nostrę[g] et medietatem ipsius Parmensis[f] ecclesię episcopo. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus[h] inviolabiliterque custodiatur, manu propria roborantes anuli nostri inpressionem inferius[i] affigi pręcepimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) invictissimi regis. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. D.)

Data II. kal. iun. anno dominicae incarnationis MIIII, indictione II, anno vero domni Heinrici secundi regis II; actum in Rodo.

72.

Heinrich verleiht den Söhnen des Ribaldus im Bereich ihrer am Po gelegenen Besitzungen Zoll und Uferabgaben von der Schiffahrt bis zur Mitte des Stromes. ***Rhò 1004 Mai 31.***

Notarielle Abschrift aus dem 12. Jh. im Archivio degli ospedali civili zu Piacenza (A). — Abschrift des 15. Jh. in einem Sammelband Placentiner Chroniken auf der Stadtbibliothek zu Piacenza (B). — Abschrift des 18. Jh. in einem anderen Exemplar derselben Chronikensammlung auf der Nationalbibliothek zu Neapel (B[1]*).*

Locatus De Placentinae urbis origine 39 cit. — Campi Dell' historia di Piacenza 1, 498 n° 66 aus zwei Exemplaren der angeführten Chronikensammlung mit ind. II *zu 1005 (P). — Böhmer Reg. 954. — Stumpf Reg. 1381.*

Verfasst ausserhalb der Kanzlei; das Eschatokoll wahrscheinlich von EB geschrieben. Die hier genannten Söhne des Ribaldus gehören dem später nach Fontana benannten Placentiner Geschlechte an; zwei von ihnen begegnen uns in einer Urkunde von 1027 wieder (Campi 1, 503; vgl. 1, 297 ff.). — Das D. hat schon dem Copisten des 12. Jh. nicht mehr in unversehrter Gestalt vorgelegen, wie zwei von ihm in seiner Abschrift offen gelassene Lücken beweisen. Allerdings bietet die noch nicht genügend untersuchte Placentiner Chronikencompilation frühestens aus dem Ende des 14. Jh., auf welche, abgesehen von jener Abschrift, unsere Ueberlieferung allein zurückgeht, im Eingang einen scheinbar lückenlosen und weit ausführlicheren Text. Aber selbst wenn ihrem Verfasser nicht bloss unsere Abschrift A, sondern noch das Originaldiplom vorgelegen haben sollte, ist es durchaus unwahrscheinlich, dass er so viel mehr hätte entziffern können, als der offenbar ganz bona fide das, was er lesen konnte, copierende Notar, der A geschrieben hat. Da nun über-

71. z) *A statt* episcopium, *wie der Sinn erfordert und in der VU. geschrieben ist* a) *A* b) *A für* comitis, *wie in der VU. steht* c) a *corr. aus* ę d) *so dürfte auch in der VU. gestanden haben, wo im Or. vor* ete vivere *eine Lücke ist* e) eiusdem episcopi *VU.* f) *so auch im Original der VU.* g) *A;* nostrę *zweimal geschrieben, am Ende von Z. 14 und am Beginn von Z. 15* h) observetur *steht auch im Or. der VU. nicht* i) *danach Rasur von 1,5 cm.*

dies der Chronikentext mit A nicht vereinbar ist und an und für sich weder der Construction noch dem Ausdruck nach befriedigt, halten wir ihn für nichts als für einen Versuch des Chronisten, den verstümmelten und ihm unverständlichen Wortlaut seiner Vorlage zu ergänzen und zu erweitern; wir haben ihn daher in die Anmerkungen verwiesen, unsererseits aber darauf verzichten müssen, die Lücken in A auszufüllen, da es dazu bei der ganz ungewöhnlichen und ausserhalb der Kanzlei entstandenen Fassung des D. an jedem Anhaltspunkt fehlt. Der Sinn des Einganges der Urkunde ist auch nach dem verstümmelten Text klar; die Söhne des Ribaldus müssen in den Kämpfen des Jahres 1004 den König unterstützt haben. — Von den zahlreichen Handschriften der Chronikencompilation, deren Verhältnis zu einander noch nicht festgestellt ist (vgl. Ewald in N. Archiv 3, 159 ff.), hat Campi zwei benutzt; wir haben noch zwei andere herangezogen, die offenbaren Fehler der jüngeren (B^1) aber nicht vollständig in den Variantenapparat aufgenommen.

(C.)[a] In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus[b] dei misericordia rex. Notum sit cunctis nostris fidelibus habitantibus nostrum Italicum regnu[m], quod nostri fideles, qui nos adiuvaver[unt] . . . . . .[c] de adquirere . . . .[d] regnum et desudaverunt,[e] volumus, ut fideliores fiant et sint in nostre fidelitatis obsequio, et[f] ob hoc ut augeatur illorum substantia est nobis voluntas. Proinde considerantes nos nostrum decus celsitudinis[g] et decentie nostre et illorum fidelitatem, qui nos adiuverunt[h] et adiuvare promittunt, et ut exemplum bonum demus omnibus in regno Italico[i] commorantibus et audientibus nos talia facere fidelibus portantibus nobis[k] fidelitatem[f] et bonum meritum reddentibus[l], credimus tunc promptos et sollicitos in nostri honoris servitio[m] illos fieri. Et hac ratione nostre fidelitatis considerata, per interventum nostri fidelis Teodaldi[n] marchionis concedimus et largimur et in perpetuum iure proprietario donamus, prout iuste et legaliter possumus, filiis Ribaldi de Uico Ualegari[o] scilicet his nominibus appellatis: Antonio et Burningo[p] seu Supponi[q] et etiam Anto[r] nec non etiam Teidaldo[s] omne[t] tolloneum[u] et ripaticum[v] navigii usque ad dimidiam aque partem[w] Padi supra ripam illius fluminis et illorum proprietatis terram[x]; per longitudinem continetur et latitudinem et certis finibus terminatur[y] et pertinere videtur tota illa terra ad castellum illorum[z] quod[a] vocatur Superriuus[b]. Quorum igitur peticionibus aures nostre pietatis accomodantes et considerantes predictorum fidelitatem de nostro regali iure in eorum ius et proprietatem transfundimus[c], ut habeant et teneant proprietario iure, sicut supra retulimus, et perdonamus et concedimus, ut nullus dux marchio comes[d] vicecomes seu gastaldus nec non aliquis exactor fiscalis curie seu etiam insuper magna parvaque persona inquietare et molestare et disvestire audeat. Si quis vero, quod absit, quod minime credimus, temptaverit hoc fatiendum, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem prelibatis et[e] illorum[f] heredibus, quibus illata fuerit violentia. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, annuli nostri inpressione iussimus insigniri.

72. [Bloch] a) *fehlt in B^1P* b) Henricus *BP*; Enricus B^1 c) *vor* de *Lücke von 1,5 cm in A* d) *Lücke von 1 cm in A* e) *bis hierher lautet der Eingang des Contextes nach BB^1P:* Notum sit nostris fidelibus universis habitantibus in regno nostro (nostro regno B^1P) scilicet hiis, qui in nostris exerciciis et laboribus adversus contumaces et rebelles fideliter adiuvaverunt et inquirendo nobiscum occupationibus regni desudaverunt f) *BB^1P; in A, das am rechten Rande beschädigt ist, fehlen einige Buchstaben* g) excelsitudinis *P* h) *B;* adiuver . . . *A*; adiuvaverunt B^1P i) ytalico *B* k) fid. nostris nobis port. *B*; fid. nobis port. B^1; fid. nostris port. *P* l) redolentibus *P* m) serv. nostri honoris BB^1P n) Theodaldi *BP*; Thedaldi B^1 o) Uallecarii *B*; Vallengarii B^1P p) Burnengo *BP*; Burnegho B^1 q) Suponi B^1 r) *A;* Atto BB^1P s) *A;* Teodaldo *B*; Thedaldo B^1; Theodaldo *P* t) omnem BB^1P u) torrentem *BP*; forensem B^1 v) ripparitium *B*; riparitium *P*; riparium B^1 w) partem aque BB^1P x) terram illorum proprietatis BB^1P y) terminatis *BP*; terminans B^1; *die ganze Stelle von* per *bis* terminatur *scheint durch Auslassungen verderbt zu sein* z) *fehlt in B^1P* a) qui *P* b) *A;* Suprariuum *BP*; Supperiuum B^1 c) transfudimus *P* d) comes marchio BB^1P e) *fehlt in BB^1P* f) eorum B^1

Signum domni Henrici (M.) invictissimi regis.

Egilbertus[g] cancellarius vice[h] Uuilligisi[i] archicapellani[k] recog.[l]

Data II. kal. iunii anno dominice incarnacionis[m] MIIII, indictione I[n], anno vero domni Henrici secundi regis[o] II[p]; actum in campo qui dicitur Raudo[q].

73.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Pietro in Cielo d'oro zu Pavia seine Besitzungen und Besitztitel sowie die Immunität und gewährt ihm seinen besonderen Schutz für die gefährdeten Besitzungen zu Magliaso, im Lugano- und Agnothal.

Cadempino — ? 1004 Juni 4.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

Transumptum omnium et quorumcumque iurium, actionum et bonorum venerandi collegii Ghisleriorum Papiae (Papiae 1598) 238 aus A mit III. non. ian. — *Robolini Notizie di Pavia 2, 293 aus dem Libro rosso. — Hidber Reg. 1199. — Stumpf Reg. 1382.*

Verfasst und geschrieben von Her. E (vgl. D. 68). Diesem haben wohl mehrere ältere Urkunden vorgelegen, so DO. I. 241, DO. II. 173 oder das diesem nachgebildete DO. III. 53, endlich vielleicht auch das D. Hugo's Böhmer Reg. Kar. 1383. Doch hat er die Vorlagen so frei benutzt, dass wir nur wenige zusammenhängende Wendungen bestimmter auf eine derselben, das DO. I. 241, zurückführen und deshalb durch Petitdruck bezeichnen konnten. Anderes, was mit jenen Urkunden übereinzustimmen scheint, lässt sich durch Vergleichung mit DO. III. 362 und DH. II. 68 als dem Stil des Her. E entsprechend erkennen. Für die Güterliste muss, wie bei D. 68, eine besonders angefertigte Zusammenstellung benutzt worden sein. — Zur Datierung vgl. N. Archiv 20, 150 ff.

(C.) ⁑ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si circa loca deo dicata nostrae benignitatis munificentiam prebere studuerimus, hoc ad nostrorum regnorum ⁑ statum nostraeque animę salutem * proficere credimus. Quocirca omnium sanctae dei aecclesię nostrorumque fidelium presentium ac futurorum noverit universitas, qualiter nos pro dei omnipotentis amore nostręque animę salute nec non interventu ac petitione domni Bencilini venerabilis episcopi nostrique dilectissimi cuncta predia cortes et possessiones atque familias omnesque res mobiles vel immobiles monasterio sancti Petri quod dicitur Celum aureum iusta nostrum Papiense palatium constructum[a] per quodvis ingenium pertinentes vel respondendentes[b] eidem sancto et venerabili cęnobio confirmamus * corroboramus atque nostra regali potentia defendimus et ab omnium mortalium inquietudine liberamus: cortem[c] scilicet[d] quę dicitur Alpeplana cum universis eius pertinentiis, cortem quę Flumpo nominatur, curtem Uillarascam nominem[a], cortem Larderiaco, Turrine, Cresciano, Genenzano[e], cortem que dicitur Paone cum omnibus suis pertinentibus, cortes etiam Calauade, Uirgonto, Malliace, Sussello cum omni omnibus[f] earum pertinentiis, omnesque cortes possessiones ac familias a nostris predecessoribus regibus vel imperatoribus a tempore * Liutprandi regis eidem sancto loco conces[a] donatas aut preceptali auctoritate confirmatas. Statuimus insuper et

72. g) Ego Gilbertus *BB¹*; Elibertus *P* h) vices *BB¹* i) Uuiligisi *A*; Vuilligissi *B*; Vuilligisi *P*; Violigissii *B¹* k) *fehlt in BB¹*; archicancellarii *P* l) *A*; recognovit *BB¹P* m) inc. domini nostri *B*; inc. domini nostri Iesu Christi *B¹P* n) II *P* o) regni eius *BB¹P* p) *fehlt in B¹P* q) Laudo *B¹*.

73. [Laschitzer-Bloch] a) *A* b) *ursprünglich* respondendendentes; *das dritte* den *durch Punkte getilgt* c) o *corr. aus* u d) li *sogleich corr. aus* lc e) Ge *am Schluss von Zeile 4,* nenzano *am Anfang von Zeile 5 von Her. E nachgetragen* f) omni omnibus *A*

modis omnibus constituimus precimus[g] ac iubemus et iuxta nostrorum antecessorum regum vel imperatorum[h] firmiter edicimus, ut nullus archiepiscopus, nullus episcopus, nullus marchio vel comes aut vicedominus gastaldio sive cuiuscumque ministerialis nullaque iudiciaria potestas vel rei publice minister * in predictis cortibus prediis et possessionibus atque in corte quę casale sancti Petri dicitur et in Anfoningo seu in aliquibus cortibus aut corticellis vel locis prefato venerabili monasterio pertinentibus placitum tenere vel districtum facere sive fodrum aut aliquam publicam functione[a] vel redditum ab supra dictorum locorum habitatoribus vel pertinentibus exigere vel tollere, remota omni occasione, presumat. Inter cętera tamen hoc specialiter statuendum censuimus, ut cortem predictam quę Malliace dicitur, vel quicquid sepe dictum venerabile monasterium in valle Luána et in valle Agno habere videtur, precipue tueamur, quoniam hęc loca inter cętera maiora et fortiora infortunia atque molestias hactenus sustinuerunt, ideoque precipimus et, quibuscumque interminationibus valemus iubere, decernimus, ut nullius umquam p[otestati]s minister vel missus aut famulus predictorum [locorum] habitatoribus sive pertinentibus aliquam deinceps molestiam inferre presumat, nullam districtionem eis facere vel fodrum ab eis tollere aut eorum arbores succidere vel aliquid eorum supellectilis vel peculii invadere aut de eorum possessionibus aliquid potestative rapere vel diripere aliqua temeraria presumptione audeat; sed sicut hactenus iniuste fuerunt contriti dissipati et ad nimiam ac infelicem paupertatem redacti, ita deinceps iusta deliberatione sint iuste muniti et tuti et ab omni oppressione[i] nostra regia protectione defensi. Si quis vero aliquam querelam super aliquem eorum habet, non per se vindicare aut per aliquem legem require[a] nisi per nos aut abbatem ipsius[k] monasterii presumat vel per nostrum aut ipsius abbatis missum. Confirmatis igitur et ab omnibus infestationibus munitis cunctis prefati cęnobii cortibus villis capellis terris familiis famulis et famulabus aldiis et aldiabus decimis campis pratis silvis[l] montibus vallibus planiciebus pascuis molendinis piscationibus aquis aquarumque decursibus omnibusque rebus mobilibus et immobilibus iam dicto monasterio datis concessis et adquirendis, regali auctoritate precipimus, ut nullus regnorum habitator nostrorum, pauper aut dives, nobilis aut ignobilis, liber aut servus, magnus vel parvus, clericus vel laicus, aliquid ex omnibus supra a nobis statutis et preceptali auctoritate concessis et confirmatis infringere minuere aut aliter mutare presumat. Quicquic[a] vero in munitionibus vel preceptis a nostris antecessoribus regibus vel imperatoribus factis continetur vel legitur, laudamus et confirmamus omnique tempore inconvulsum et incontaminatum permanere et perseverare decernimus et omnino deliberamus, quatinus prenominati venerabilis cenobii monachorum congregatio liberius et tranquillius valeant deo servire atque pro statu regnorum nostrorum nostręque[m] animę salute et parentum nostrorum sive omnium fidelium christianorum libentius sup[plicare]. Si quis igitur hoc nostrum regale preceptum [in]fringere aut violare temptaverit, sapiat s[e com]positurum auri obtimi libras mille, medietatem kamerę nostrę et medietatem eidem sancto et venerabili monasterio. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, manu propria confirmantes sigilli nostri impressione inferius iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) serenissimi et invictissimi regis. §

§ Hegilbertus cancellarius vice Uuilligisi archiepiscopi recognovit. § (SI. 2.)

Data pridie non. iun. anno dominice incarnationis millesimo IIII[o], indictione II[a],

78. g) *A für* precipimus h) *ein Wort wie* precepta *oder* definitionem *fehlt in A* i) ne *über der Zeile nachgetragen* k) ipsiu *A* l) *am* u *von* siluis *eine Oberlänge radiert* m) nręq, *ohne Abkürzungszeichen A.*

anno vero regni domni Heinrici regis secundo; actum in valle Agno in loco qui dicitur Cadampinus; feliciter amen.

74.

Heinrich erneuert die Verleihung der Burg Bellinzona an die bischöfliche Kirche zu Como. *Locarno — 1004 Juni 12.*

Collectio privil. Cumanae ecclesiae des 14. Jh. f. 2 in der Biblioteca Ambrosiana zu Mailand (B). — Cod. privil. Cumanae ecclesiae aus dem Anfang des 16. Jh. p. 3 im bischöflichen Archiv zu Como (C).

Ughelli Italia sacra ed. I. 5, 268 aus C mit ind. secunda *= ed. II. 5, 280, = Leibniz Ann. imp. 3, 861, = Migne Patrol. 140, 257 n° 22. — Tatti Annali di Como 2, 824 aus C mit* ind. secunda *= Hidber Dipl. Helv. 28 n° 20. — Hidber Reg. 1200. — Böhmer Reg. 955. — Stumpf Reg. 1383.*

Wiederholung des D. Arduins Stumpf Reg. 1842; das Eschatokoll weist auf EB, vgl. N. Archiv 20, 141. Ebenda 151 f. ist über die Datierung gehandelt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus Francorum pariterque Longobardorum divina favente clementia rex. Notum sit omnibus nostris fidelibus, quia interventu Euerardi Cumani episcopi [pro][a] divino respectu et remedio gloriosissimorum antecessorum nostrorum videlicet imperatorum et * propagatione regni nostri dedimus in integrum ac in perpetuum sancto Abondio omnem illam partem de castro Birizona, que ad nostram publicam[b] pertinuit tam intus quam foris, cum omnibus appendiciis et pertinenciis suis, cum mercatis teloneis *, cum omnibus publicis redditibus et functionibus, cum ipsa quoque porta que publico usui hactenus deservivit, ut libere seccure quiete pacifice cum omni potestate et idem Euerardus episcopus Cumanus pro integritate sue fidei et puritate servicii et omnes sui successores habeant teneant et quicquid eorum voluntas decreverit ad cultum divinum faciant, quia predictum castrum Birizona cum omnibus que ad illud aut intus aut foris pertinuerunt a nostro iure et dominio et ab omni publica repeticione in ius et dominium sancti Abondii omnino transfudimus dedimus donavimus, ut absque ullo publico[c] respectu et sine omni publica inquietatione omnia supra scripta pertinencia cum servis et ancillis ita teneant iudicent * ordinent sicut cetera loca, que ante centum annos ecclesia sancti Abondii acquisivit et tenuit. Decet enim et regno nostro est incrementum de hiis que deus dedit deo donare et ei honorem retribuere, qui gratis honorat et a quo omnis honor procedit. * Honoremus ergo sanctos, ditemus loca sanctorum, ut ipsos aput deum adiutores habeamus et intercessores. Per hoc enim predecessores nostri deo multum[d] placuerunt; per hoc et nos speramus et vite salutem et regni augmentum et pacis prosperitatisque honorem. Iubemus igitur, ut nullus dux marchio comes vicecomes, nullus Latinus, nullus Teotonicus, nulla regni nostri magna vel parva persona deinceps de predicto castro Birizona aut de aliqua eius pertinencia aut intus aut foris ullo in tempore per aliquod ingenium se intromittere audeat nec umquam ecclesiam sancti Abondii inde disvestire presumat aut Euerardum nostrum fidelissimum episcopum Cumanum aut ullum eius[e] successorem inde inquietare molestare aut per ullum placitum fatigare contendat. Si quis autem fecerit, mille libras probatissimi auri componat, medietatem nobis et sancto Abondio alteram, et hoc preceptum temporibus omnibus in sua maneat firmitate. Quod ut credatur verius, conservetur diligentius, hoc preceptum scribi iussimus, manu nostra firmavimus et nostro sigillo insigniri precepimus.

Signum domini Henrici (M.) invictissimi regis.

74. [Rieger-Bloch-Schwalm] a) *VU.*; *fehlt in BC* b) *BC = VU.*; *es scheint etwa* potestatem *oder* partem *zu fehlen; doch vgl. D. 75 N.* c c) *fehlt in C* d) multum deo *C* e) eius ullum *C*

Egilbertus cancellarius[f] vice[g] Villigisi[h] archicapellani recog.[i]

Data secundo idus iunii anno dominice incarnationis millesimo quarto, indictione prima. anno vero domini Henrici secundi regis tertio; actum in Lacunauara; in dei nomine feliciter amen.

75.

Heinrich bestätigt dem Clerus der Kirche zu Como die Klausen und die Brücke zu Chiavenna. *Locarno — 1004 Juni 12.*

Collectio privil. Cumanae ecclesiae des 14. Jh. f. 14 in der Biblioteca Ambrosiana zu Mailand (B). — Cod. privil. Cumanae ecclesiae aus dem Anfang des 16. Jh. p. 28 im bischöflichen Archiv zu Como (C).

Tatti Annali di Como 2, 825 aus C mit ind. secunda = *Fossati in Periodico della soc. Comense 3, 191 n° 45. — Hidber Reg. 1201. — Stumpf Reg. 1384.*

Wiederholung von DO. III. 207; die von Arduin in Stumpf Reg. 1843 mitverliehene Grafschaft Chiavenna ist von Heinrich nicht bestätigt. — Das Eschatokoll weist auf EB, vgl. N. Archiv 20, 141. Ebenda 151 f. ist über die Datierung gehandelt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus Francorum pariterque Longobardorum divina favente clementia rex. Si sanctis ac venerabilibus Christo dicatis locis deoque servientibus nostre serenitatis munus conferimus, per quod eorum religio sublimetur, procul dubio credimus apud omnipotentem[a] deum undique remunerari. Quocirca omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrorumque presencium scilicet[b] ac futurorum comperiat industria, quoniam Eberardus venerabilis episcopus sancte Cumane ecclesie * pietatis nostre celsitudinem petiit, ut pro sempiterni retributoris amore et salute anime nostre omniumque parentum nostrorum sancte Cumane ecclesie gregi tam de cardine quamque omnium sacerdotum cunctorumve clericorum, cui fautore domino idem Heuerardus * pontifex preesse videtur, clusas et pontem iuris regni nostri de Clavenna cum omni redditu et exhibitione, que usque modo ad partem nostre rei publice inde exigi et exire solebat, deinceps perpetualiter possidendum confirmare concedere dignaremur. Cuius quia ratam prospeximus postulationem, eius precibus libenter acquievimus, concedentes atque confirmantes iam dicto sancte Cumane ecclesie gregi tam de cardine quamque omnibus sacerdotibus prefatas clusas et pontem de Clauenna cum omni redditu et exhibitione, cum omnibus, que ad publicam[c] exinde solvi possunt, omniaque in integrum concedimus et[d] perdonamus atque confirmamus eodem[e] sancte Cumane ecclesie gregi tam de cardine quamque omnibus sacerdotibus, sicut hactenus iuri regni nostri pertinere visa sunt, eo videlicet ordine ut supra taxatus grex[a] sancte Cumane ecclesie ceterique successores sui potestatem habeant eas clusas et pontem tenere possidere seu quicquid ex reddibitionibus vel censu facere voluerint ad laudem et honorem dei et sancti Abondii confessoris perpetualiter faciendum ex nostra plenissima auctoritate. Iubentes ergo sanctimus, ut nostris ac futuris temporibus nullus dux comes aut quislibet rei publice procurator neque aliqua magna parvaque persona cuiuscumque ordinis aut dignitatis ex pretaxatis clusis et prelibato ponte censuque * aliquid subtrahere vel minutionem[f] facere quoque tempore presumat, sed liceat predicto gregi sancte Cumane ecclesie tam de cardine quamque omnibus aliis suisque successoribus qui pro tempore fuerint iam fatas clusas et pontem in integrum ad suorum usum quiete et pacifice possidere, remota omni publica excubia vel tocius pote-

74. f) canzellarius *BC* g) vices *BC* h) Villigisii *B*; Villigiisii *C* i) rōg *BC, verbessert nach der Gewohnheit des EB.*

75. [Rieger-Bloch-Schwalm] a) *fehlt in C* b) silicet *B* c) *BC;* publicum *VU.*; *vgl. D. 74 N.* b d) ac *C* e) *BC = VU., vgl. DD. 2, 618 N.* h f) *C = VU.;* minuitionem *B*

statis inquietudine. Si vero, quod minime credimus, contra huius nostri precepti statuta quisque temerarius extiterit, sciat se compositurum auri purissimi libras mille, medietatem palacio nostro et medietatem prefato gregi sancte Cumane ecclesie. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, manu propria annotatum sigilli nostri impressione iussimus sigillari.

Signum domni Heinrici (M.) invictissimi regis.

Egilbertus cancellarius[g] vice Villigisi[h] archicapellani recognovit.

Data secundo idus iunii anno dominice incarnationis millesimo IIII, indictione prima, anno vero domni[i] Heinrici secundi regis tercio; actum in Lancuuara; in dei nomine feliciter amen.

76.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Gallen die Immunität, das Inquisitions- und das Wahlrecht, letzteres jedoch vorbehaltlich der königlichen Mitwirkung bei der Wahl. *Zürich 1004 Juni 17.*

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu S. Gallen (A).

Tschudi Chron. Helveticum 1, 3 Extr. aus A. — Ficker in Wiener SB. 14, 164 n° 7 aus Abschrift. — Wartmann S. Gall. UB. 3, 33 n° 819 aus A. — Hidber Reg. 1202. — Böhmer Reg. 956. — Stumpf Reg. 1385.

Unmittelbar nach DO. III. 145 geschrieben von EB.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus Francorum et Longobardorum divina favente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum § pie devotioni pateat, quod venerabilis abbas monasterii sancti Galli Burchardus nomine ad nos venit, nostris obtutibus praesentans praecepta beatae memoriae senioris et antecessoris nostri tercii videlicet Ottonis imperatoris augusti aliorumque regum et imperatorum, in quibus scriptum inveniebatur, qualiter ipsi praescriptum coenobium et res omnes illuc aspicientes sub regias et imperatorias emunitates suae tuitionis suscepissent. Pro rei tamen firmitate petiit celsitudinem nostram, ut nos denuo id ipsum faceremus. Eius petitioni pie assensum praebentes simulque praedecessorum nostrorum constituta sub immunitate sancti loci perpendentes praecipimus et statuimus, ut praefatum monasterium ea immunitate subsistat, sicut cartarum textus eidem loco conscriptarum enuntiat, ut videlicet monachi in ipso monasterio convenientes secundum regulam sancti Benedicti abbatis inter se eligendi licentiam habeant, praeposita tamen in omnibus regia electione, et ut idem monasterium cum personis intrinsecus vel forinsecus sibi coherentibus, terris quoque cultis et incultis ad se iuste donative ac legaliter pertinentibus nostro nostrorumque successorum post deum et sanctos eius mancipatui subiectum nullius superioris aut inferioris personę difficultate turbetur aut cuiuscumque praeceptionis sive districtionis molestiam patiatur. Sed liceat ipsi abbati sine ullius contradictionis obstaculo monachos suos regulariter regere, familiae praecipere, res monasterii ordinare, intus seu foris omnia iuxta consilii sui provisionem decenter congrue et utiliter gubernare. Negotia etiam causęque monasterii, quando necessitas occurrit, per coactum exigantur iuramentum, ipsius monasterii officialibus et advocatis in exigendis circumcirca eiusdem loci rebus ius sibi a nobis concessum habentibus. Igitur, ut praedictum est, sub nostrae tuitionis immunitate locus praenotatus subsistens ab omni alienę inquisitionis seu exactionis molestia securus permaneat, ut dei servitoribus inibi degentibus pro nobis et regni nostri stabilitate sine aliqua forinseca inquietudine omnipotenti

75. g) canzellarius *B* h) Viligisii *C* i) dñi *B*.
76. [Sickel].

deo iugiter liceat supplicare. Et ut hoc nostrae concessionis praeceptum per futuri temporis curricula ratum perseveret, manu nostra illud assignantes firmavimus sigillique nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) invictissimi regis. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data XV. kal. iul. anno dominicae incarnationis MIIII, indictione I, anno vero domni Heinrici secundi regis III; actum in Zurich; in dei nomine feliciter amen.

77.

Heinrich bestätigt dem Kloster Einsiedeln den Hof Riegel mit den dazu gehörigen Ortschaften. *Zürich 1004 Juni 17.*

Burkhards-Buch aus der ersten Hälfte des 15. Jh. 1, f. 23 im Stiftsarchiv zu Einsiedeln (B).

Guillimann Habsburgiaca ed. I. 56 unvollständig, wahrscheinlich aus B = ed. II. 76 = ed. III. 73 = Guillimann in Thesaurus Hist. Helveticae 18. — Hartmann Ann. Heremi 112 wahrscheinlich aus B = Eckhart Orig. Habsb. 237 n° 39. — Placidus Reimann Doc. arch. Einsidl. 2, 13 n° 15 aus Abschrift des 17. Jh. (C). — Herrgott Geneal. 2, 97 n° 157 aus C. — Hidber Reg. 1203. — Böhmer Reg. 957. — Stumpf Reg. 1386.

Nach dem Protokoll wahrscheinlich geschrieben von EB. Wenn wir uns nur an die jetzt noch vorliegenden DD. für Einsiedeln halten, so muss angenommen werden, dass DO. I. 276 (I) — vgl. über dies D. Ottenthal Reg. 371 — für die Fassung zu Grunde gelegt ist, obwohl es inhaltlich mit unserm D. nichts zu thun hat, dass ferner für das Ortsverzeichnis DO. II. 24 (II) und für die Guntram betreffende Stelle DO. I. 189 (III) herangezogen wurden. Wir haben, um das Verhältnis zu diesen drei Stücken zu veranschaulichen, was mit ihnen übereinstimmt, durch Petitdruck bezeichnet, halten aber für wahrscheinlicher als eine derartige Zusammensetzung unseres D., dass dasselbe nur auf eine uns verlorene Urkunde, ein DO. I. betreffend die Schenkung von Riegel, zurückgeht. Dass ein solches DO. I. existiert hat, ist nach DO. II. 24 und DO. III. 4 sehr wahrscheinlich (vgl. auch Krüger in Jahrb. für Schweiz. Geschichte 13, 520 N. 1), und wenn dieses D. deperd. Dictatvorlage von DO. I. 276 war, so würden sich aus ungeschickter Benutzung dieser Vorlage auch die von Sickel Kaiserurk. in der Schweiz 83 f. mit Recht hervorgehobenen stilistischen Mängel der letzteren Urkunde z. T. erklären lassen. Bei unserer Annahme ist die Voraussetzung nöthig, auch in dem supponierten D. deperd. Otto's I. habe, wie in DO. I. 276, in der Arenga irrig divina (*statt* divinae) remunerationis premium *gestanden; denn offenbar stellt in unserm D. 77* divinum remuneracionis premium *einen wenig glücklichen Versuch zur Verbesserung dieses Fehlers dar. Dass jene Voraussetzung keine Schwierigkeiten macht, liegt auf der Hand.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia rex. Si circa loca deo dicata pro ecclesiastice facultatis augmento intendimus, divinum nobis I
profecto remuneracionis premium profuturum credimus. Ideo noverit * fidelium nostrorum tam presencium quam et futurorum industria, qualiter venerabilis abbas nomine Wirand qui et Verendus nostre serenitatis excellenciam deprecatus est, quatenus ecclesiam sancte Marie in cella Meginradi heremite constructam deoque dicatam sublevaremus nostrorum exemplo antecessorum. Cuius precibus et ipsius interventui assensum prebentes * ob eternam remuneracionem et remedium

anime nostre quandam curtem regii quondam iuris prelibate ecclesie * servisque dei secum *
per succedencia tempora in prefata cella deo ad regulam sancti Benedicti militantibus per hoc
II preceptum confirmavimus et ex integro * donavimus cum omnibus ad eandem curtem que
Ryegol dicitur iuste et legaliter pertinentibus in ducatu Alemannico in comitatu Brisikgowe, subnominatis hiis[a] locis Endinga, Wenelinga, Chenzinga, Deninga, Burcheim, Baldinga, et cetera loca ad prefatam[b] curtem Riegol pertinencia, ubicumque provinciarum iacere videantur, cum omni eorum usu, cum ecclesiis et earum decimis, cum omnibus censibus edificiis mancipiis utriusque sexus agris pratis vinetis silvis forestibus pascuis aquis aquarumque decursibus piscacionibus molendinis exitibus et reditibus cultis et incultis quesitis et inquirendis et omnino ita, sicuti quondam
III Guntrammus visus est habere in sua vestitura, quando ob reatum regie infidelitatis
publica sentencia convictus extitit et omnis eius proprietas iusto iudicio in regalem munificenciam et potestatem legaliter diiudicata est. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi, per quod volumus firmiterque iubemus, ut prememorati monachi omnesque successores eorum absque ullius contradictione perpetualiter libero inde fruantur arbitrio sibi habendi
I aut ecclesiastico more commutandi. Et ut hec auctoritas nostra stabilis inrefragabiliter conservetur, manu nostra propria subtus eam firmavimus et sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici (M.) invictissimi regis.

Egilbertus cancellarius vice Willigisi archicappellani recognovi[c].

Data XV. kal. iul. anno dominice incarnacionis MIIII, indictione I, anno vero domni Heinrici secundi regis III; actum in Zurich; in dei nomine feliciter amen.

78.

Heinrich ertheilt dem Cleriker Becilin für den Dienst des h. Cyriacus in Sulzburg die Erlaubnis zur Errichtung eines Marktes zu Rincka *im Breisgau sammt Zoll, Königsbann und öffentlichen Rechten, aber mit Ausschluss der Münze.* *Strassburg 1004 Juni 25.*

Originaldiplom im Staatsarchiv zu Pruntrut (A).

Herrgott Geneal. 2, 98 n° 158 aus Abschrift von C. — Trouillat Mon. de Bâle 1, 144 n° 88 aus A. — Hidber Reg. 1204. — Böhmer Reg. 958. — Stumpf Reg. 1387.

Nach Dictat des EA geschrieben von EB. — Zur Deutung des Namens Rincka *vgl. Poinsignon in Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins N. F. 2, 460, Schulte ebenda 6, 572* N. 5 *und Heyck Gesch. der Herzoge von Zähringen 6 Anm. 12, sowie ebenda 6. 7. 9 über die Person des Clerikers Becilin.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus Francorum pariterque Longobardorum divina favente clementia rex. Regiae est munificentiae fidelibus suis modeste § postulata concedere. Proinde notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos suppliciter petenti clerico Becilino per interventum dilecti nobis aecclesiae Basiliensis episcopi Adalberonis in augmentum servicii sanctissimi martyris Cyriaci per hoc regiae maiestatis insigne licentiam dedimus faciendi mercatum sive emporium in loco qui dicitur Rincka in pago Brisihgouui in comitatu Bertdoldi cum theloneo sive vectigali regioque banno et omni publica functione, excepta moneta, habeantque ibidem negotiantes pacem nostrae auctoritatis

77. [Bresslau-Ringholz] a) hiis hiis *B* b) prefatum *B* c) recogui *B*.

et defensionis sicut in maioribus nostri regni locis et civitatibus, omnium personarum contradictione remota. Et ut haec nostri praecepti auctoritas super eodem mercato stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam manu propria roboratam sigillo nostro imprimi iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) invictissimi regis. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data VII. kal. iul.[a] anno dominicae incarnationis MIIII, indictione I, anno vero domni Heinrici secundi regis III; actum Argentinę[a]; in dei nomine feliciter amen[a].

79.

Heinrich verleiht der Aebtissin Brigida von Andlau die Erlaubnis zur Errichtung eines Wochenmarktes daselbst sammt Zoll und öffentlichen Rechten, aber mit Ausschluss der Münze. *Mainz 1004 Juli 1.*

Notarielle Abschrift von 1758 eines verlorenen Vidimus von 1686 nach dem verlorenen Salbuch von Andlau im kais. Bezirksarchiv zu Strassburg (B). — Abschrift des 17. Jh. eines Transsumptes K. Sigmunds von 1437 Juli 13 ebenda (C^1). — Notarielle Abschrift von 1758 desselben Transsumptes ebenda (C^2). — Abschrift des 16. Jh. desselben Transsumptes ebenda (C^3). — Abschrift eines Transsumptes K. Friedrichs III. von 1442 Juli 13 in dessen Registerbuch N im k. k. Haus- Hof- und Staatsarchiv zu Wien (C^4).

Lünig RA. 21ᵇ, 119 n° 112 aus dem Vidimus von 1686. — Schoepflin Als. dipl. 1, 148 n° 185 aus dem Salbuch (S). — Grandidier in Würdtwein Nova subs. 6, 154 n° 76 mit ind. secunda *ebendaher, trotz seiner gegentheiligen Angabe (G^1). — Grandidier Hist. d'Alsace 1ᵇ, 197 n° 361 ebendaher mit* ind. II *(G^2). — Böhmer Reg. 960. — Stumpf Reg. 1388.*

Geschrieben nach einem Concept des EA, abgesehen vielleicht von der Corroboratio, die dem Concept gefehlt haben mag und durch ihre ungewöhnliche Fassung die Vermuthung nahelegt, dass der Context von einem der Kanzlei nicht angehörenden Schreiber mundiert ist. Das Eschatokoll entspricht den Gewohnheiten des EB. — Da der Text des Transsumptes Sigmunds, auf welches dasjenige Friedrichs III. zurückgeht, durch die Uebereinstimmung von $C^1 C^2$ feststeht, haben wir von den Lesarten der schlechteren Ueberlieferungen $C^3 C^4$ (ebenso wie von denen der Drucke) nur einen Theil verzeichnet.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus[a] Francorum et Longobardorum divina favente clementia rex. Regalis est decentiae[b] fidelibus suis modeste postulata concedere. Proinde noverit cunctorum fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum industria, qualiter nos humiliter et devote petenti sorori nostrae Brigidae[c] videlicet abbatissae per hoc regiae maiestatis nostrae insigne[d] licentiam dedimus constituendi mercatum sive emporium et qualibet quarta feria in publica potestate mercimonia stabilia[e] ventilandi in pago Alsatia[f] in comitatu

78. [Bresslau] a) VII. kal. iul. (*oder vielleicht nur* VII) *und* Argentinę — amen *nachgetragen.*
79. [Bresslau - Bloch - von Györy] a) Henr. $C^1 C^3$ b) *C, dessen Lesart wir mit Rücksicht auf* decet *in der Arenga von D. 80 gefolgt sind;* clementiae *BGS* c) Brigitae C^3 d) insignem C^1 e) scibil. *BSG und* C^2; stibil. $C^1 C^4$, *so dass in dem Salbuch* scibil., *im Originaltranssumpt Sigmunds* scibil. *oder* stibil. *gestanden haben muss;* stabil. *in* C^3 *ist also nur — freilich richtige — Emendation des Abschreibers* f) *SG;* Alsatiae *BC*

Eberhardi in ipsa villa monasterii quod dicitur Antilaha[g], cum theloneo et vectigali et universa publica functione, excepta moneta, et cum totius stabilitate[e] iuris, ita ut non sit in[h] tota Alsatia stabilius[e] mercatum hactenus a regibus sive ab imperatoribus permissum quam[i] illud a nobis perpetualiter concessum in sublementum servitii monacharum ibidem sub regula sancti Benedicti deo servientium, praecipientes itaque, ut omnes homines in eiusdem loco mercati invicem negotiantes pacem et securitatem in circuitu per spatium milliarii tam certam nostri banni et defensionis teneant, quam in aliis civitatibus opidis castellis vicis villis[k] tenuerunt et tenere debuerunt, quotquot[l] publicum petierunt mercatum, longe remota contradictione tota. Et ut haec nostrae concessionis auctoritas stabilis et firma vincat saecula, hanc cartam praecepti nostri in testimonium scriptam nostroque sigillo impressam[m] propria manu attestantes linea subtus firmavimus.

Signum domini Heinrici[a] regis invictissimi.

Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi[n] archicapellani recognovit.

Data[o] kal. iulii anno dominicae incarnationis millesimo IIII, indictione I[p], anno vero domini Heinrici[a] secundi regis[q] III[r]; actum Moguntiae[s]; in dei nomine feliciter amen.

80.

Heinrich verleiht dem Bischof Adalbero von Basel den Wildbann über den Hardtwald im Elsass. *Mainz 1004 Juli 1.*

Abschrift von 1513 im Basler Diplomatarium A p. 2 im Staatsarchiv zu Pruntrut (B). — Abschrift aus dem Anfang des 14. Jh. im Chartul. Basiliense f. 17' im Staatsarchiv zu Bern (C).

Wurstisen Bassler Chronick 96 cit. — Herrgott Geneal. 2, 98 n° 159 aus Abschrift von C = Grandidier Hist. d'Alsace 1^b, 196 n° 360 unvollständig mit ind. II. — *Mémoire pour les héritiers d'Hervart contre l'État et les communes intervenantes (Paris o. J., wohl 1847/48) 32 aus C = Zöpfl Alterthümer des deutschen Reichs und Rechts 1, 330. — Trouillat Mon. de Bâle 1, 145 n° 89 aus BC. — Hidber Reg. 1205. — Stumpf Reg. 1389.*

Indem die verlängerte Schrift des dem Schreiber von B vorliegenden Originals in dieser Abschrift recht gut nachgezeichnet ist, lässt sich feststellen, dass unser D. von EB geschrieben war; dieser hat wohl auch mit Benutzung von D. 79 das Dictat geliefert.

(C.)[a] § In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Decet enim[a] regalem excellentiam suis fidelibus modeste § postulata concedere. Proinde noverit cunctorum fidelium nostrorum tam[b] presentium quam[c] et[a] futurorum industria, qualiter nos humiliter et devote petenti dilectissimo nobis domino Adalberoni Basiliensis aecclesię venerabillimo pręsuli dedimus quendam iuris nostri in Alsacia[d] saltum occidentem versum iuxta Renum in comitatu Utonis[e] con-

79. g) *GC¹C⁴;* Antiloha *C³*; Andilaha *BSC²* h) *BSG;* sit et in *C* i) qua *B* k) *BSG;* vicis et villis *C* l) quotquod *B* m) *BSG;* impresso *C¹C²C⁴*; impress. *C³* n) *S;* Willigisi *BGC¹C²C³*; Willigi *C⁴* o) *BSG*; datum *C* p) ind. II *G¹*; ind. secunda *G²* q) *SG;* regni *BC*; *wahrscheinlich stand im Original* reḡ r) 3^tio *B* s) Maguntie *C³*.
80. [Bresslau] a) *fehlt in C* b) tum *B* c) quū *B* d) Alsatia *C* e) Vttonis *C*

situm et per hoc regię maiestatis nostre[f] pręceptum, assenciente omni populo eiusdem saltus actenus[g] usum habente, in proprium et in perpetuum condonavimus, eo tenore ut nemo virorum deinceps potestatem habeat extra voluntatem et licentiam predicti episcopi et successorum suorum in eodem saltu — de Basilęa[h] civitate deorsum versum secus Hrenum[i] usque Bvchcheim[k] et de Bvohcheim[l] usque ad Ruhunleuua[m] et de Ruhunleuua[m] tenus Berinhuson et exinde[n] usque ad Muotheresheim et de hoc usque ad Rudinisheim, deinde tenus flumen quod dicitur Hilla[o] et sic per limitem usque[p] Habuhunisheim[q], deinde tenus Blatisheim[r] et sic usque ad Binningun[s], ubi aqua Bersih[t] vocata decurrit in Hręnum[i] — de genere cervorum sive capreolorum[u] aut aprorum aut ursorum[v] aut fibrorum agitare, nostro banno interdicente[w], marem seu feminam vel saltem aviculam inquietare quę dicitur parix sive capere presumat. Et ut hec nostrae concessionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc[x] nostri precepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum[y] domini Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog.[y] §

Data kal. iul. anno dominicae incarnationis MIIII, indictione I, anno vero domini Heinrici secundi regis III; actum Moguntiae[z]; in dei nomine feliciter amen.[a]

81.

Heinrich bestätigt dem Nonnenkloster Fischbeck Schutz, Immunität, Wahlrecht und Reichsunmittelbarkeit. *Ohsen 1004 Juli 20.*

Urkunde in Diplomform im Stiftsarchiv zu Fischbeck (A).

Mader Ant. Brunsvic. 209 n° 8 aus Abschrift = Paullini Hist. Visbecc. 7 = Leibniz Ann. 3, 862. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 146 n° 128 aus A. — Westf. UB. Suppl. 97 n° 597 Reg. — Böhmer Reg. 961. — Stumpf Reg. 1390.

Wie die Urkunde heute vorliegt, ist sie im 12. Jh. (schwerlich noch im 11.) auf einem Pergamentblatt geschrieben, dessen ursprüngliche Schrift durch Rasur oder Abreiben getilgt war. Dies Blatt enthielt ein Originaldiplom Heinrichs, dessen Siegel an seiner ursprünglichen Stelle belassen, aber durch Anbringung eines zweiten Randes von etwas dunklerem Wachs neu befestigt ist. Während die jetzige Schrift — bis zum Eschatokoll — auf 8 Zeilen (auf deren letzter nur das Wort iussimus *steht) vertheilt ist, füllte die ursprüngliche Schrift bis dahin nur 6 Zeilen und einen Theil der siebenten; das Monogramm stand eine Zeile höher als in der jetzigen Anordnung. Der jetzige Text gehört, wie die Vergleichung mit der VU. DO. I. 174 und der NU. Konrads II. Stumpf Reg. 1868 (beide im Or. erhalten) lehrt, abgesehen von zwei Interpolationen, dem nach dem Protokoll wahrscheinlich von EB geschriebenen D. Heinrichs II. an. Die erste Interpolation umfasst nur die beiden Worte* vendere aut *in der Immunitätsformel; durch die zweite wird dem Kloster die freie Wahl des Vogtes verliehen. In der VU. hatte sich der*

80. f) *fehlt in B* g) *B;* hactenus *C* h) *B;* Basilea *C* i) *B;* Renum *C* k) *C;* Bounheim *oder* Boimheim *B*; *NU. Stumpf Reg. 2174 in der Abschrift in B* Buoheheim l) *C;* Buonheim *B*; *NU. auch hier* Buoheheim m) Ruhunlewa *C* n) deinde *C* o) Hylla *C* p) *B = NU.;* usque ad *C* q) Habichesheim *C*; Habuchinisheim *NU.* r) Blathzheim *C* s) Binningen *C* t) Bersich *C* u) capreolarum *C* v) *B = NU.;* aut ursorum aut aprorum *C* w) *B = NU.;* interdicentes *C* x) hunc *B* y) *Signum- und Recognitionszeile fehlen in C* z) Moguncie *C* a) *eine Abbildung des Siegels (SI. 2) in B.*

König selbst die Vogtei vorbehalten; in der NU. fehlen zwar die bezüglichen Worte (vgl. Note g), aber dass die Vogtei königlich war, ergiebt sich aus den über die Zeit Konrads III. vorliegenden Nachrichten, denen zufolge sie sich damals als Reichslehen in den Händen Heinrichs des Löwen befand (vgl. Kehr in N. Archiv 15, 372 ff.). — Das in die VU. und die NU. aufgenommene Güterverzeichnis kann in dem echten DH. II. den Raumverhältnissen nach nicht gestanden haben; schon um für die Interpolation Raum zu schaffen, musste, abgesehen von der Verlängerung des Contextes um eine Zeile, die ursprüngliche Corroborationsformel gekürzt werden (vgl. Noten h. i*). — Das Dictat der drei Stücke D. 81—83[a] entspricht in manchen Wendungen den Gewohnheiten ihres Schreibers EB, in gewissen anderen mehr denjenigen des EA; wir müssen es unentschieden lassen, ob EA bei ihrer Abfassung noch mitgewirkt, also sich noch einige Wochen länger als wir N. Archiv 20, 152 f. angenommen hatten, an den Kanzleigeschäften betheiligt hat, oder ob jene Erscheinung dadurch zu erklären ist, dass der leicht zu beeinflussende EB sich einige Wendungen seines Collegen angeeignet hat. — Die Aebtissin Alfheid wäre nach dem Fischbecker Nekrolog (Böhmer Fontes 4, 498) die erste Vorsteherin des um 955 gegründeten Klosters gewesen und müsste also sehr lange regiert haben, woran Diekamp in Westf. UB. Suppl. a. a. O. Anstoss genommen hat; allein die Angabe des Nekrologs wird durch den Wortlaut unseres D. nicht gestützt und beweist nur, dass man im 13. Jh. von keiner älteren Aebtissin mehr wusste.*

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus[a] divina favente clementia rex. § Notum sit omnibus fidelibus *[b] tam presentibus quam et futuris, qualiter per interventum dilectissime coniugis nostre | Cunigunde videlicet reginę quoddam monasterium in villa quę dicitur Uisbeki constructum est[c] canonica sanctimonialium congregatione a venerabili matrona nomine Helmburga quondam institutum, ubi nunc temporis religiosi nominis abbatissa Alfheid preesse videtur, in nostrum mundiburdium est[c] defensionem cum omnibus ibidem collatis aut conferendis per hanc regiam auctoritatem recepimus. Precipientes igitur iubemus, ut nullus iudex publicus neque aliquis ex iudiciaria potestate homines predicte ecclesie liberos seu colonos litos aut servos <vendere aut> * aliquo iniusto[d] negotio distringere presumat[e] *. Presertim concedimus insigni potestate regali, ut habeant sanctimoniales ille liberam * potestatem per successiones temporum inter se sivę[f] aliunde abbatissam eligendi, * nullius seculari dominio * subiecte, excepto nostro, qui earum *[g] defensor deo annuente esse volumus. <Sit et in potestate eiusdem loci abbatisse una cum congregatione illi subiecta hec stabilis et inconvulsa libertas, quatenus advocatum eligant, qui homines ecclesie distringat, si redditus sui iuris experti fuerint rebelles.> Et ut hec nostra confirmatio permaneat rata,[h] hanc nostri precepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes[i] insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

Eigelbergus § cancellarius vice Willegisi archicapellani recogn. § (SI. 2.)

Data XIII. kal. augusti anno millesimo IIII incarnationis dominice, indictione I, domni Heinrici secundi regis III; actum in villa Osen; in dei nomine feliciter amen.

81. [Bresslau] a) N *und* R *ligiert* b) *VU. und NU.* fidelibus nostris, *und so wohl auch im Or. unseres D.* c) *A, verschrieben für* et d) *VU. und NU.* in aliquo negotio iniuste, *und so wohl auch im Or. unseres D.* e) *danach in VU. und NU.* nisi tantum advocatus loci illius, *und so gewiss auch im Or. unseres D.* f) *A* g) *VU.* advocatus ac defensor; *aber in NU. fehlen wie in unserem D. die Worte* advocatus ac h) *NU.* confirmatio stabilis et inconvulsa permaneat; *diese dem EB geläufige Formel hat gewiss auch im Or. unseres D. gestanden* i) *danach in NU.* sigilli nostri impressione, *und so gewiss auch im Or. unseres D.*

82.

Heinrich bestätigt dem Nonnenkloster Drübeck Schutz, Immunität und Wahlrecht.

Magdeburg 1004 August 1.

Originaldiplom im fürstl. Stolbergischen Archiv zu Wernigerode (A).

Bresslau DD. centum 31 n° 21 aus A. — Stumpf Acta ined. 363 n° 260 aus A. — Jacobs Drübecker UB. 4 n° 5 aus A, nebst Facsimile. — Stumpf Reg. 1390ᵃ.

Geschrieben von EB (über das Dictat vgl. D. 81) unter Benutzung entweder des DO. II. 225 oder wahrscheinlicher des uns jetzt nur in kurzem Auszug erhaltenen DO. III. 167. Indem wir die Uebereinstimmung mit der ersteren Urkunde durch Petitdruck bezeichnen, müssen wir dahingestellt sein lassen, inwieweit die Abweichungen des D. 82 von dem DO. II. auf das verlorene DO. III. zurückgehen. — Ob und in welcher Weise die beiden unterhalb der Datierungszeile wohl von anderer Hand hinzugefügten Namen (s. Note d) zum Inhalt der Urkunde in Beziehung stehen, oder ob deren Träger bei ihrer Erwirkung oder Ausfertigung eine Rolle gespielt haben, ist nicht zu entscheiden.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos per interventum dilectissimae § nobis coniugis[a] nostrae Cunigundae videlicet reginae quoddam monasterium in honore sanctae Mariae sanctique Uiti martyris in loco qui dicitur Drubiki moderno tempore[b] constructum * in nostrę[b] tuitionis defensionem suscipientes, [p]etente vero ac consentiente Arnoldo episcopo in cuius episcopio situm est, * ab omni humanę infestationis dominio per hoc nostrae auctoritatis praeceptum perpetualiter absolvimus, ea videlicet ratione[c] ut nullus episcopus comes vel iudex aut exactor neque aliquis omnino in praefati monasterii rebus iudiciariam praesumat deinceps exercere potestatem, nisi quem praescripti monasterii abbatissa, ubi nunc praeesse videtur aut quę sibi successerit in re, publicis utilitatibus, conlaudantibus sororibus, elegerit advocatum. Et quotienscumque inevitabilis sors mortis abbatissam deleverit, sorores quidem liberam inter se vel aliunde habeant potestatem eligendi abbatissam sine ullius contradictione, dumtaxat non sit minor persona dignitate, talique prorsus iure perfruantur, quali vel Ganderesheim vel Quidilingoburg moniales deo servientes uti videntur. Et ut hoc nostrae regalis auctoritatis praeceptum firmum et stabile permaneat, iussimus hanc cartam conscribi et sigilli nostri inpressione signari, quam et manu propria subtus firmavimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data kal. aug. anno dominicae incarnationis MIIII, indictione I, anno vero domni Heinrici secundi regis III; actum Magadaburg; in dei nomine feliciter amen.[d]

83.

Heinrich schenkt dem Kloster Nienburg Besitzungen in der Lausitz.

Nienburg 1004 August 8.

83ᵃ. Originaldiplom im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (A).

Knaut Ant. Ballensted. 94 cit. — Heinemann Albrecht der Bär 430 n° 8 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 74 n° 94 aus A. — Stumpf Reg. 1392.

82. [Bresslau] a) coniugis n *auf Rasur* b) tempore — nostrę *auf Rasur* c) *dahinter Rasur* d) *unten am Rande, 6 cm unterhalb der Worte* nomine feliciter, *wohl von anderer, aber gleichzeitiger Hand:* Giselbret. Herolt.

Geschrieben von EB (über das Dictat vgl. D. 81); datiert nach der Handlung, die aus Anlass der Kirchweihe erfolgte, welcher der König vor seinem Polenfeldzug beiwohnte (vgl. N. Archiv 20, 168 f.).

83[b]. Originaldiplom im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (A[1]).

Beckmann Anhalt. Hist. 1, 431 n° 8 aus A = Eckhart Hist. gen. Saxon. 151 n° 27, = Leibniz Ann. 3, 863. — Heinemann Albrecht der Bär 429 n° 7 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 73 n° 93 aus A. — Böhmer Reg. 962. — Stumpf Reg. 1391.

Neuausfertigung von D. 83[a], geschrieben von ED, mit Hinzufügung einer Reihe von Besitzungen. Dahingestellt muss bleiben, ob durch den Zusatz die ursprüngliche Schenkung erweitert wurde, oder ob nur die zu den beiden Burgwarden gehörigen Pertinenzien genauer aufgeführt werden sollten; letzteres (vgl. Ficker Beitr. 1, 297) ist allerdings nach der Ausdrucksweise in Jaffé-L. Reg. 4059. 13421 wahrscheinlicher. — Die aus D. 83[a] übernommene Datierung giebt keinen Anhaltspunkt für die Zeit der Neuausfertigung. — Zur Deutung der Ortsnamen vgl. die bei Hirsch Jahrb. 1, 316 N. 3 verzeichnete Litteratur.

83[a].

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si loco[a] sanctorum munificentiae regalis largitate sublimamus, hoc nobis tam in praesentis vitae § decursu quam in futurae gloriae statu prodesse liquido profitemur. Proinde noverit omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium industria, qualiter quidam venerabilis et nostri sanguinis abbas nomine Eggihardus, aedificato a se regulari monasterio et in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctique Cypriani martyris consummato in civitate quae dicitur Nuuuenburg iuxta fluvium Sala, supplex nostram deprecatus est celsitudinem pro maiore loci in perpetuum reverentia suae interesse dedicationi. Nos igitur suae quia digna erat obsequentes petitioni, et quia ea tempestate proxima nobis in Sclauoniam instabat expeditio, pro certioris gratia triumphi ad praefatum religionis[b] sacrae locum cum episcopis nostris Hildericho Hauelbergensi, Uuidone Brandenburgensi, Hildiuuardo Citicensi, Uuipperto Merseburgensi, Uualthero Spirensi et Taginone Magedeburgensis aecclesiae archipraesule divertentes, consummatis ibi rite in dedicatione templi divinis officiis, in perpetuum[a] nostri nominis et dilectae coniugis nostrae

83[b].

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si loca[a] sanctorum munificentiae regalis largitate sublimamus, hoc nobis tam in presentis vitae decursu § quam in futurae gloriae statu prodesse liquido profitemur. Proinde noverit omnium sanctae dei eclesiae nostrorumque fidelium industria, qualiter quidam venerabilis et nostri sanguinis abbas nomine Eggihardus, aedificato a se regulari monasterio et in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctique Cypriani[b] martyris consummato in civitate quę dicitur Niuuenburc iuxta fluvium Sala, supplex nostram deprecatus est celsitudinem pro amore loci in perpetuum * suae interesse dedicationi. Nos igitur suae quia digna erat obsequentes peticioni, et quia ea tempestate proxima nobis in Sclauoniam instabat expeditio, pro cercioris gratia triumphi ad prefatum religionis sacrae locum cum episcopis nostris Hilderico Hauelbergensi, Uuidone Brandenburgensi, Hildiuuardo Citicensi, Uuipperto Merseburgensi, Uualthero Spirensi et Taginone Magedeburgensis ecclesiae archipresule divertentes, consummatis ibi rite in dedicatione templi divinis officiis, in perpetuum[c] nostri nominis et dilectę coniugis[d] nostrae Cunigundae memoriam parentumque nostrorum et karissimi senioris et antecessoris nostri tercii videlicet Ottonis imperatoris augusti commemorationem ad augmentum loci[e] et fratrum ibidem deo sub regula sancti

83[a]. [Bresslau] a) *A* b) *über* io *ein Strich ausradiert*

83[b]. [Bresslau] a) a *corr. aus* o b) *an* ia *corr.* c) *A*[1] d) iugis *auf Rasur* e) o *corr. aus* u

Cunigundae memoriam parentumque nostrorum et karissimi senioris et antecessoris nostri tercii videlicet Ottonis imperatoris augusti commemorationem ad augmentum loci et fratrum ibidem deo sub regula sancti Benedicti militantium victualia duas nostri iuris civitates, id est Triebus et Liubocholi, cum teritoriis suis in pago Lusici et in Geronis comitatu sitis sanctorum altario per hoc regale[c] praeceptum ad intercessionem praedictę contectalis nostrae et eorundem episcoporum contulimus, una cum omnibus earum legalibus pertinentiis et utilitatibus mobilibus et immobilibus areis aedificiis servis et ancillis terris cultis et incultis pratis pascuis sive compascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis ac ceteris quę quolibet modo rite vocari possunt utensilibus et appendiciis, eo tenore quatinus praefatus venerabilis Eggihardus abbas suique in aeternum successores liberam inde habeant per omnia potestatem pro coenobii sui usibus et monachorum oportunitatibus quicquid sibi libuerit faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. D.)

Data VI. id. aug. anno dominicae incarnationis MIIII, indictione I, anno vero domni Heinrici secundi regis III; actum in Nuuuenburg; in dei nomine feliciter amen.

88a. c) *über dem letzten* e *ist später ein Abkürzungszeichen von anderer Hand hinzugefügt.*

Benedicti militantium victualia duas nostri iuris civitates, id est Triebus et Liubochoni, Mroscina, Grothisti, Liubsi, Zloupisti, Gozteuuissi cum teritoriis suis — ac omne quicquid Dietheri in beneficium habuit — in pago Lusici et in Geronis comitatu sitis sanctorum altario per hoc regale preceptum ad intercessionem predictae contectalis nostrae et eorundem episcoporum contulimus, una cum omnibus earum[f] legalibus[g] pertinentiis et utilitatibus[h] mobilibus et inmobilibus areis aedificiis servis et ancillis terris cultis et incultis pratis pascuis sive conpascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis * inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis ac ceteris quę quolibet modo rite vocari possunt utensilibus et appendiciis, eo tenore quatinus prefatus venerabilis Eggihardus[i] abbas suique in aeternum successores liberam inde habeant per omnia potestatem pro coenobii sui usibus et monachorum oportunitatibus quicquid sibi libuerit faciendi. Et ut haec nostrae tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc precepti nostri paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli[k] nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligis[c] archicappellani recog. § (SI. D.)

Data VI. id. aug.[l] anno dominicae incarnationis MIIII, indictione I, anno vero domni Heinrici secundi regnantis III; actum in Niuuenburc; in dei nomine feliciter § amen. §

88b. f) *über* r *eine Oberlänge radiert* g) legalibus *aus* legabus *sofort corr.* h) *über dem dritten* t *eine Oberlänge ausradiert* i) h *auf Rasur einer Unterlänge* k) *nach* si *eine Oberlänge getilgt* l) u *auf Rasur; wahrscheinlich war zuerst* g *geschrieben.*

84.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Cremona die ihr von seinen Vorgängern ertheilten Rechte: den Besitz des Flussufers, den Zoll und die öffentliche Gewalt innerhalb der Stadt und in einem Umkreis von fünf Miglien.

Magdeburg 1004 October 9.

Codex Sicardianus aus dem Anfang des 13. Jh. p. 32 in der Biblioteca governativa zu Cremona (A).

Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 804 cit. mit 8. kal. oct. — *Muratori Ant. Ital. 6, 53 unvollständig aus A. — Sanclementius Series episc. Cremon. 228 nº 14 aus A. — Böhmer Reg. 963. — Stumpf Reg. 1393.*

Neben DO. III. 222, das als Hauptvorurkunde diente und auch die Formulierung der Signum- und Recognitionszeile beeinflusste, haben bei der Abfassung von D. 84 noch andere Cremoneser DD., insbesondere DO. III. 204—206, vorgelegen, an welche aber nur hier und da einige von uns nicht durch Petitdruck bezeichnete Worte anklingen. Ist nun auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass der Cremonese, welcher diese und andere Stücke (vgl. die Vorbemerkung zu DO. III. 198) hergestellt hat, auch D. 84 dictierte, so kann doch namentlich mit Rücksicht auf die Arenga mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit EC als Verfasser unseres D. angesehen werden (vgl. N. Archiv 20, 159 f.). Die Fassung der Datierungszeile giebt in dieser Beziehung keinen Anhaltspunkt; ihre Wiederkehr in D. 86 kann ebensowohl als Entlehnung aus unserem D. betrachtet wie durch die Annahme erklärt werden, dass ED, der Schreiber von D. 86, die Datierung in unser Cremoneser D. eingetragen habe. — Es ist bisher angenommen worden, dass D. 84 dem Bischof Landulf gegeben und damit das erste Zeugnis für seine Waltung sei (so zuletzt noch von Bresslau Jahrb. Konrads II. 2, 205 N. 6). Doch ist es sehr auffällig, dass in unserm D. der Name des Bischofs nicht genannt wird. Die Vergleichung der Strafformel mit derjenigen der VU. kann den Gedanken nahe legen, dass seine Nennung absichtlich umgangen sei. Nun wird einerseits Landulfs zu Arduin haltender Vorgänger Odelrich noch am 26. Februar 1004 in Cremona erwähnt, andererseits ist in Heinrichs Urkunde von 1007 (Stumpf Reg. 1486), in der Landulf zum ersten Mal genannt wird (eine Urkunde angeblich von 1005 im Archivio stor. Italiano 5. ser. 14, 309 f. gehört vielmehr ins Jahr 1015; vgl. N. Archiv 20, 677), davon die Rede, dass erst vor kurzem (noviter) *das Cremoneser Bisthum durch den Tod seines Bischofs erledigt worden sei. Unter diesen Umständen wird zu erwägen sein, ob nicht zur Zeit der Ausstellung unseres D. Odelrich noch gelebt hat; er müsste dann natürlich bei Heinrichs Zug nach Italien aus Cremona vertrieben, und die interimistische Verwaltung des Bisthums könnte vom Capitel übernommen worden sein. Sollte nun etwa unsere Urkunde ebenso wie eine Verfügung in Betreff des Laurentiusklosters (vgl. D. 85) vom Capitel erwirkt worden sein? Bei einer derartigen Annahme, die allerdings nur Hypothese ist und nicht bewiesen werden kann, würde sich die Fortlassung des Namens des Bischofs in D. 84 und die uneinheitliche Datierung in D. 85 am einfachsten erklären.*

§ In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina fa§vente misericordia Francorum et Longobardorum rex. Quoniam nostrum est ęcclesiarum dei curam sollicite gerere et in cunctis utilitatibus eisdem vigilantius subvenire, modis quibus possumus huiusmodi semper volumus et optamus precipue officio desudare. Quapropter notum sit omnibus nostris fidelibus presentibus * et futuris, nos karitate dei et dilecte regni nostri consortis Cunigunde gratissimo interventu queque precepta, que ab antecessoribus nostris, maxime primo secundo et tercio sanctissimis et invictissimis

augustis Ottonibus, ecclesię Cremonensi largitate concessa et confirmata sunt, cum omnibus que * continentur in illis, cum ripa videlicet et curatura teloneo et districtione eiusdem civitatis infra et extra per quinque miliariorum spacia *, nostri precepti auctoritate concedendo prefate * ecclesię donasse confirmasse et roborasse, ea videlicet ratione ut nullus dux marchio archiepiscopus episcopus comes vicecomes sculdasio * aut aliqua magna sive parva persona cuiuscumque ordinis supra dicte ecclesię * de predictis omnibus aliquam * molestiam aut violentiam inferre presumat. Si quis vero, quod non credimus, huius nostri precepti donationis et confirmationis temerarius violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et predicte ecclesię * episcopo suisque successoribus medietatem. Quod ut verius credatur *, manu propria * roborantes * sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Henrici (M.) serenissimi et invictissimi regis. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuiligisi archiepiscopi et archicancellarii recognovi. §

Data VII. idus octubris indictione II, anno ab incarnatione domini[a] MIIII, anno vero domni Henrici secundi regis III; actum Magideburgo; feliciter amen.

85.

Heinrich verbietet dem Abt des S. Laurentiusklosters bei Cremona, ohne Einwilligung des Bischofs Theile des Klosterguts zu veräussern, und erklärt solche Veräusserungen für ungiltig. *Magdeburg October 9 — 1009.*

Codex Sicardianus aus dem Anfang des 13. Jh. p. 33 in der Biblioteca governativa zu Cremona (A).

Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 804 aus A = ed. II. 4, 594, = Zacharia Cremon. episc. series 92, = Migne Patrol. 140, 285 n° 50. — Stumpf Reg. 1523.

Zu Zweifeln an der Echtheit des von Stumpf Reg. 1523 verdächtigten, von Astegiano Cod. dipl. Cremonae 1, 93 unter die Documenti spurii eingereihten D. 85 scheint uns kein ausreichender Grund vorzuliegen. Der unbedenkliche, in dem D. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2163 fast wörtlich wiederholte Context ist wohl ausserhalb der Kanzlei mit Benutzung des D. Rudolfs II. Böhmer Reg. Kar. 1494 verfasst worden; einige Ausdrücke der Arenga und der Corroboratio erinnern noch an andere ältere Cremoneser Urkunden, z. B. Mühlbacher Reg. 1629 und DO. III. 205. — Das mit D. 84 nahezu übereinstimmende, zu 1009 nicht passende Protokoll mit uneinheitlicher Datierung, in welcher Tag und Ort zu 1004, die Jahresmerkmale zu 1009 gehören, weist darauf hin, dass im October 1004 zu Magdeburg auch über die Stellung des Laurentiusklosters zum Bisthum verhandelt worden ist; da das Kloster bekanntlich eine Gründung Bischof Odelrichs war, können nach seiner Beseitigung Massregeln gegen dasselbe nicht auffallend erscheinen. Entweder ist nun ein im J. 1004 zugleich mit D. 84 hergerichtetes Blanquet, welches das ganze Protokoll, die Datierung jedoch ohne die Jahresmerkmale enthielt, im J. 1009 durch Eintragung des Contextes und der Jahreszahlen fertiggestellt worden. Oder es ist im J. 1004 ein nur mit Tag und Ort versehener Akt aufgenommen und erst 1009 von dem Bischof Landulf die Ausfertigung einer Urkunde erwirkt worden, zu deren Herstellung man ausser auf den Akt auch auf das gleichzeitig mit diesem ertheilte D. 84 zurückgegriffen hat. Die Verzögerung der Beurkundung liesse sich aus den bei D. 84 dargelegten Verhältnissen im Bisthum Cremona hinreichend erklären. — Die Vollendung des D. muss im J. 1009 vor dem 7. Juni, dem Krönungstage, erfolgt sein.

84. [Bloch] a) d̄i *A, vgl. D. 86.*

§ In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina § favente misericordia Francorum et Longobardorum rex. Si sanctarum dei ęcclesiarum miseriis et oppressionibus studuerimus subvenire et nostrę maiestatis sublevamen laboraverimus inpendere, procul dubio regni nostri statum stabiliri et eterne remunerationis premium nobis rependi non ambigimus. Quapropter notum sit omnibus nostris fidelibus tam presentibus quam futuris, quod vir venerabilis Landulfus sanctę Cremonensis ecclesię episcopus et per omnia noster fidelissimus * modestie nostrę retulit, quod quedam abbatia suo episcopio subdita et in honore sancti Laurentii dedicata et iuxta civitatem suam sita a quodam abbate Lamperto nomine diminueretur in beneficium dando et malas inscriptiones faciendo et hac occasione victualia fratrum subtrahebantur, et sic orationes et helemosine, que pro anima illius qui eam construxit et pro animabus omnium christianorum fieri debebant, diminui videbantur. Cuius rei causa dolore cordis tacti intrinsecus, quid inde fieret, cogitare cepimus. Divina namque gratia inspirante et dilectissime coniugis nostrę Chunichunde conscilio[a] saluberimo[a] interveniente, nostre regalis auctoritatis preceptum, quod inviolabile perpetualiter teneatur, fieri precepimus, ea videlicet ratione ut tam presens abbas quam futuri nullam potestatem deinceps habeant de rebus ad predictam abbatiam pertinentibus diminuere nec in benefitium dando nec commutationes seu precarias atque libellarias faciendo sine licentia presentis episcopi et successorum eius qui pro tempore fuerint. Si quis vero abbas contra hanc nostram auctoritatem et preceptionem deinceps facere presumpserit, scripta et investitura que fecerit irrita et vacua et sine robore permaneant, et abbas proprio honore et dignitate privetur, et illi, qui investituram aut aliquod scriptum suscipere presumpserint, sciant se conposituros auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem abbatie, cui dampnum et diminutionem inferre temptaverint[b]. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Henrici (M.) gloriossissimi[a] et invictissimi regis. §

§ Egilbertus cancellarius vice[c] Uuiligisi archiepiscopi et archicancellarii recognovi. §

Data VII. id. octob. anno ab incarnatione domini[d] MVIIII, anno vero domni Henrici secundi regis VII; actum Maideburg; feliciter amen.

86.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Würzburg die Knechte Gerold und Iring. *Frose 1004 October 15.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Lang Reg. Boica 1, 55 Reg. mit III. id. octobris. — *Mon. Boica 28ª, 320 nº 208 aus A.* — *Böhmer Reg. 964.* — *Stumpf Reg. 1394.*

Verfasst und geschrieben von ED. — *Ueber die Fassung der Datierungszeile vgl. die Vorbemerkung zu D. 84.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Francorum et Longobardorum rex. Si fidelium nostrorum piis § petitionibus assensum prębemus, magnum inde animę nostrae provenire gaudium minime disfidimus[a].

85. [Bloch] a) *A* b) temptavit *A* c) vicē *A* d) d[i] *A, vgl. D. 86.*
86. [Bresslau] a) *A*

Idcirco omnium sanctae dei ecclesiae fidelium[b] noverit industria, quoniam interventu ac supplicamine dilectissimae nobis coniugis videlicet Cunigundae reginae nec non et Hecilini Vuirciburgensis ęcclesiae episcopi pia flagitatione quosdam nostrae proprietatis servos Geroldum videlicet et Iringum dictos ęcclesiae sancti Kiliani in Uuirciburc in proprium donavimus dedimus atque, omnium contradictione remota, prout firmissime potuimus, confirmavimus[c]. Pręcipientes igitur regali maiestate edicimus, ut nec[d] parva[e] quorumlibet vel[f] magna[g] persona eundem pręscriptum episcopum Hecilinum[h] suosque successores de iam dictis servis eorumque possessionibus[i] hęreditatibus mobilibus et inmobilibus seu questibus aliquo modo iusta acquisitione illis adherentibus inquietare molestare vel disvestire pręsumat. Et ut haec nostrae tradicionis auctoritas[k] stabilis et inconvulsa in ęternum permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillique nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.)[l] regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data in id. octob. indictione II,[m] anno ab incarnatione domini MIIII, anno vero domni Heinrici secundi regis III; actum Frosae; feliciter § amen. §

87.

Heinrich nimmt das von den Schwestern Frederuna und Imma mit Hilfe des Grafen Gero gegründete Nonnenkloster Kemnade, dem die Gründerinnen ihre aufgezählten Besitzungen geschenkt haben, in seinen Schutz und verleiht ihm die Freiheit von Gandersheim, Quedlinburg und Herford mit dem Vorbehalt, dass das Kloster bis zum Tode der Stifterinnen in deren Besitz bleibe, sowie die Immunität und das Wahlrecht. *Magdeburg 1004 November 2.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Corveier Copialbuch aus der Mitte des 15. Jh. p. 147 ebenda (C). — Corveier Chartular des 17. Jh. p. 82 ebenda (D).

Paullini Ann. Corbeiens. 383 cit. — Martène Coll. 1, 365 aus A mit Lücke für das Regierungsjahr = Grupen Orig. Pyrmont. (Göttingen 1740) 10, = Migne Patrol. 140, 256 n° 21. — Falke Cod. trad. Corb. 905 n° 409 aus A, nebst Facsimile. — Erhard CD. Westf. 1, 60 n° 80 aus AD = Migne Patrol. 140, 255 n° 20, = Heinemann CD. Anhalt. 1, 75 n° 95, = Dürre Orig. Kaminat. 4 n° 1 und 5 n° 3 unvollständig. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 147 n° 129 aus AC. — Westf. UB. Suppl. 97 n° 598 Reg. — Böhmer Reg. 965. — Stumpf Reg. 1395.

Obwohl wir die Schrift der Urkunde keinem Kanzleibeamten zuweisen können, also ihre Herstellung durch die Partei annehmen müssen, zweifeln wir doch nicht an ihrer Originalität, für welche der zeitgemässe, in einzelnen Formen an EB erinnernde, aber keineswegs auf ängstliche Nachzeichnung einer Urkunde dieses Notars zurückzuführende Schriftcharakter, die Nachtragung des Vollziehungsstriches im Monogramm und der Tagesangabe in der Datierungszeile, endlich die unverdächtige Besiegelung sprechen. Der Inhalt der Urkunde ist unbedenklich: was sie mehr hat als die Bestätigungen Heinrichs II., Kon-

86. b) *über der Zeile nachgetragen* c) irma *auf Rasur* d) *dahinter* vel *ausradiert* e) *danach Rasur* f) *am ersten Strich des* u *eine Unterlänge getilgt* g) n *über der Zeile nachgetragen* h) *dahinter ein Strich radiert* i) *in* ess *ist das erste* s *nachträglich eingeschoben* k) o *corr. aus* a l) *am Monogramm mehrere Rasuren* m) id. octob. indiction. II *nachgetragen.*

rads II., Heinrichs III. (Stumpf Reg. 1681. 1872 Or. 2142), die übrigens sämmtlich einen Fehler unseres D., vgl. Note f, wiederholen, — die Angabe der Gaue, in denen die von den Gründerinnen geschenkten Orte liegen, die genaue Bezeichnung der Klöster, denen Kemnade gleichgestellt wird, endlich der Vorbehalt der Rechte der Gründerinnen an dem Kloster für die Lebenszeit der beiden Frauen — ist vollkommen unverdächtig, zumal nicht abzusehen ist, aus welchem Grunde dieser Vorbehalt in ein DH. II. von 1004 — dass Kemnade ein solches erhalten hat, ist aus dem unanfechtbaren Protokoll mit Sicherheit zu folgern — später hätte interpoliert werden sollen, da er ja mit ihrem Tode jede Bedeutung verlor. — Das Dictat erinnert in einigen Ausdrücken an EC, aber auch an andere DD. H. II. dieser Zeit, z. B. an D. 70 (vgl. die Publicatio), das freilich seinerseits auf eine Vorlage Otto's III. zurückgeht. Und dass auch unserm D. eine verlorene Ottonische VU. zu Grunde liegt, ist wenigstens nicht ausgeschlossen: auf ein DO. I. für Kemnade scheint sich der Ann. Saxo 967. 970 zu beziehen, und auch das Recognitionsverbum könnte auf die Vermuthung führen, dass ein D. Otto's II. oder Otto's III. benutzt wäre; doch ist es uns auch schon unter Heinrich begegnet, vgl. D. 32. 33. 42. 44.

(C.) In nomine sanctę et individue trinitatis. Heinricus [divi]na favent[a] clemencia rex. Omnium sanctę dei aeclesiae nostrorumque fidelium presencium ac futurorum comperiat universitas, qualiter domna Frederuna venerabilis abbatissa eiusque soror Imma comitissa, Gerone comite adiuvante, construcserunt[a] quoddam monasterium ad honorem sanctę dei genitricis et perpetue virginis Marię dedicatum, ad quod omnem heriditatem[a], hoc est: Keminetan, Hęgen, Barigi, Tundiriun, Othere — hęc sunt in Tilithi —; Uarstan in Auga; Rothe in Uuikanauelde; Bardenuuic, Hotmannessun, Uuitthorp, Britlingi, Biangibudiburg, Addunesthorp, Hatherbiki, Bodanhuson, Sutherburg in Bardanga; Claniki in Dreuani; Uuigmannesburstal, Bennedesthorp in Mosidi; Uuidila, Uualders[i]di[b], Kokerbiki in Heilanga[c]; Hola[na], Aun, Setila[d] in Hogtrunga; Hepstidi, Sinigas cunctaque earum hic prememorata predia gratissima voluntate tradidęrunt[a], quę vero sita sunt in comitatu Bernhardi ducis. Unde nostram regalem aggressę maięstatęm[a] suplices rogaverunt, ut ipsum monasterium in nostri mundiburdio susciperemus talisque libertatis ac legis primatum concederemus, qualem Gandesheim, Quitilinburg, Heriuurti[e] tenere videntur, quod nos peticione Theodrici Mimidonensis episcopi fecisse omnium noscat universitas fidelium. Ad hec statuimus, ut in prefatę abbatisse suęque sororis comitisse potestate predictum monastęrium[a] et abbacia nostro persistat concessu diebus vite earum, post obitum vero utrarumque earum ad nostrum publicum eadem abba[ci]a ius in perpetuum pertineat. Insuper autem volumus, ut nulla maior sive minor regni nostri persona in eadem abbacia placitum facere aud[a] aliquam sibi molestiam inferre vel publicam funccionem ex[i]ge[r]e[f], nisi advocatus abbatisse sanctarumque monialium. Hoc etiam nostra regali auctoritate [ad hoc[g] con]cedimus [abba]cie, ut sanctę moniales eiusdem monasterii, abbatiss[a def]uncta, licenciam habeant eligendi [a]liam ad hoc idonea[m]. Et ut huius nostr[e] auctoritatis prece[pt]um firmius omni [t]em[po]re perseveret, h[a]nc pag[inam manu] propria roborantes si[gillo[h] nostr]o iussimus insigni[ri].

Signum domni Heinrici (M.) re[gis invictissimi].

Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicappllani[a] notav. (SI. 2.)

87. [Bresslau] a) *A* b) *A hier und in der Folge mehrfach verstümmelt; die Ergänzungen aus CD* c) *das erste* a *vielleicht corr. aus* i d) e *corr. aus* i e) *in A war zuerst* heriuuci *geschrieben; dann wurde* c *in* t *corr. und davor* r *eingeschaltet* f) *C; und so muss nach den vorhandenen Schriftresten in A gelesen werden;* exercere *D; dahinter fehlt ein Wort wie* presumat g) ad hoc *C;* huic *D; nach den Schriftresten ist die erste Lesung wahrscheinlicher* h) *D;* signo *C*

Data IIII. non. novemb.[1] anno dominice incarnacionis MIIII, indiccione II, anno vero domn[i Heinrici II. regis III; actum Mag]adeburc.

88.

Heinrich bestätigt dem Kloster des h. Johannes in Magdeburg den Zehnten vom Honigzins im Gau Nizizi.

Magdeburg 1004 November 13.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Höfer Zeitschr. 2, 137 n° 32 aus A. — Jaffé DD. quadraginta 25 n° 21 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 75 n° 96 aus A. — Holstein UB. des Klosters Berge 7 n° 10 aus A, nebst Facsimile. — Stumpf Reg. 1396.

Ausserhalb der Kanzlei mit Benutzung von DO. I. 446 verfasst und — mit Ausnahme der von EC hinzugefügten Worte actum Magadaburch *— auch geschrieben. Auch die ungewöhnliche Fassung der Recognitionsformel und die irrige Bezeichnung des Regierungsjahres als* ann. imperii *gehen auf die VU. zurück, aus deren Signumzeile endlich noch einige Worte in Z. 36 unseres Textes stammen. — Das von Holstein noch gesehene Bruchstück des SI. 2 ist jetzt nicht mehr vorhanden. — Durch die Feststellung der Thatsache, dass ein Kanzleibeamter an der Herstellung des Stückes Antheil gehabt hat, ist dessen Originalität (für die übrigens wie bei D. 87 auch die Nachtragung des Vollziehungsstriches im M. und der Tagesangabe in der Datierung geltend gemacht werden könnten) und damit seine Echtheit entgegen den Ausführungen Sickels zu DO. I. 446 ausreichend verbürgt. Wie immer es also auch um die Echtheit des DO. I. (vgl. Ottenthal Reg. 379) bestellt sein mag, jedenfalls muss dasselbe im J. 1004 schon vorhanden gewesen sein. Die Intervention des Erzbischofs Tagino in unserem D. beweist bei dieser Lage der Dinge, dass dieser sich den Ansprüchen des Johannesklosters auf den Honigzinszehnten im Nizizigau nicht widersetzt hat.*

(C.) § In nomine sanctae[a] et individuae trinitatis. Heinricus dei cooperante gratia invictus et pacificius[b] rex. Divinae dispensationis largitione § rei publicae[c] prefecti regendae, debitores sumus pro acquirendo animae nostrae remedio venerabilium antecessorum nostrorum donativum potestative atque imperatoria auctoritate futurae mercedis causa largitum firmare stabilire et augere. Ideo omnium sanctae catholicae aecclesię universitati fidelium nostraeque aetatis contemporaneis nec non posteritati[d] cunctae sit cognitum, qualiter nos pro dei amore sanctique[e] Iohannis baptistae et pro acquirenda patris nostri nostraeque animae venia nec non dilectę contectalis nostrae Cunigundae nostrique amantissimi Tegenonis Parthenopolitani archipręsulis petitione, et insuper quod illi cunctisque caenobiis iuste debet disponi a nobis, ad monasterium praelibati precursoris Christi, quod in suburbio Magadaburch constructum[f] nobiliter collegio pollet monachorum, invictissimi augusti magni Ottonis nostri antecessoris donatione largitam omnem mellis quod eius pertinuit servitio decimam de Sclauorum provintia Nizizi nominata, cum subscriptis urbibus: Siusili, Vuerlazi, Grodisti, Usizi, Brot, Rochutini, Neszvc, Sipnizi, Turgua, Pretimi, Olsnic, Dumuz, Tribaz, Prietozina, Clotna, Uuazgrini, Zuetna, tunc temporis in comitatu * Hodonis, nunc vero Geronis, scriptis litteris proprii sigilli inpressione signatis per huius nostri praecepti stabilivimus cartam, hoc scilicet tenoris pacto quatinus * ipsius coenobii provisor vel illius quivis successor cum sibi subiectis regularibus deo ibidem militantibus usu fructuario

87. i) IIII. non. noūb. *nachgetragen.*

88. [Bresslau] a) *am* c *Rasur* b) *A* c) rei publi *auf Rasur* d) st *corr. aus* te e) que *auf Rasur* f) um *auf Rasur*

eundem censum annua revolutione[g] utatur. Sed quia a quibusdam divinus timor parvi penditur, nisi humanus subsequatur, decrevimus firmiterque statuimus, ut, si quis imperiale nostrum in hoc transgredi presumpserit preceptum, sit debitor ad regale aerarium decem auri talentorum predictique sancti coenobio restituatur in decuplum eiusdem decimationis detrimentum.

§ Signum domni[h] Heinrici (M.)[i] regis magni et pacifici. §

§ Eilbertus cancellarius ad vicem Uuilligisi archiepiscopi summique capellani recognovi et subscripsi. § (SI. D.)

Data[k] die iduum novembrium[l] anno dominicae incarnationis millesimo[m] IIII, indictione II, anno autem imperii regis Heinrici III; actum Magadaburch[n].

89.

Heinrich schenkt dem Domcapitel zu Merseburg eine ihm aus dem Nachlass des Grafen Esico zugefallene Besitzung zu Kuckenburg und Obhausen.

Merseburg 1004 November 23.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

(Brotuff) Chronica von den Antiquiteten H I' cit. — Höfer Zeitschr. 2, 139 n° 33 aus A. — Stumpf Reg. 1397.

Verfasst und geschrieben von EB. — Da Graf Esico erst am 22. November gestorben war (vgl. Necrol. Merseburg. in Neue Mittheil. aus dem Gebiet historisch-antiq. Forschungen 2, 257), so wird die Urkunde über die auch von Thietmar 6, 16 (12) und im Chron. Merseburg. SS. 10, 172 (wo statt Tutimberg *die Lesart des Cod. 1 oder 4 in den Text aufzunehmen war) erwähnte Schenkung aus seinem Nachlass nach der Handlung datiert sein. Eine im Chron. Merseburg. bei dieser Gelegenheit erwähnte Urkunde Heinrichs für Esico hat sich nicht erhalten (vgl. Usinger in Hirsch Jahrb. 1, 288 N. 2); vielleicht beruht aber die Angabe des Chronisten nur auf einer Verwechselung: die Schenkungsurkunde Otto's III. für Esico, DO. III. 320, liegt noch vor.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si loca sanctorum vel aecclesias munificentiae regalis largitate sublimamus, hoc nobis tam § in praesentis vitae decursu quamque in futurae gloriae statu prodesse liquido profitemur. Proinde noverit omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium industria, qualiter nos ob amorem dei nostraeque animae seu coniugis nostrae Cunigundae videlicet reginae seu antecessorum nostrorum sive successorum animarum remedium atque pro memoria Esiconis comitis animae praedium, quod praefatus Esico, dum vixit, tenuit in Cucinburg et in Ubhuson et nunc nostrae regali potestati[a] pertinet, situm scilicet in comitatu Burchardi comitis in loco qui nominatur Hassaga, episcopatui et aecclesiae sancti Iohannis baptistę, Christi autem eximii praecursoris nec non celeberrimi martyris Laurentii in proprium damus regalique auctoritate largimur, ea videlicet ratione ut praetaxati pontificatus canonici, presbyteri diacones et reliquus clerus, qui pro tempore ibi deo servientes fuerint ordinati, prae-

88. g) *die letzten Buchstaben auf Rasur* h) *zwischen* domni *und* Heinrici *Rasur* i) *einzelne Theile des Monogramms auf Rasur* k) *zwischen* a *und* t *Rasur* l) data — novembrium *von gleicher Hand nachgetragen* m) sim *auf Rasur* n) actum Magadaburch *von EC nachgetragen.*

89. [Bresslau] a) i *corr. aus* e

nominatum praedium habeant ad eorum usum et sumptum teneant firmiterque possideant, omnium hominum inquietatione remota. Ut autem haec nostrae traditionis concessio firma et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data VIIII. kal. decembr.[b] anno dominicae incarnationis MIIII, indictione II, anno vero domni Heinrici secundi regis III; actum Merseburg in eodem episcopatu; in dei nomine feliciter amen.

90.

Entwurf zu einem Diplom Heinrichs für das Kloster Niederaltaich, betreffend die Bestätigung einer Anzahl von Orten im Besitz des Klosters, deren Uebertragungsurkunden vermisst wurden. — — — —.

Aufzeichnung aus den Jahren 1002—1004 auf der Rückseite des Originaldiploms Ludwigs des Kindes Mühlbacher Reg. 1974 im k. Reichsarchiv zu München (A).

Redlich in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 5, 404 n° 22 aus A. — Stumpf Reg. 1828[a] zu 1002—1014.

Dass wir in der hier vorliegenden Aufzeichnung nicht, wie bisher angenommen worden ist, die Abschrift einer von Heinrich II. dem Kloster wirklich ertheilten Urkunde, sondern vielmehr den in Niederaltaich aufgesetzten Entwurf zu einer solchen vor uns haben, kann keinem Zweifel unterliegen; es ergiebt sich mit voller Sicherheit, wenn man bei der Vergleichung mit der VU., dem D. Ludwigs des Deutschen Mühlbacher Reg. 1302 (aus dem auch Invocatio und Devotionsformel stammen), die Correcturen beachtet, die wir in den Anmerkungen a. b. c. g. l. m *verzeichnet haben. Hätte dem Schreiber von A ein Originaldiplom Heinrichs II., das er copieren wollte, vorgelegen, so wären diese Correcturen ganz unbegreiflich; war seine Vorlage das D. Ludwigs des Deutschen, das zu einem DH. II. umgearbeitet werden sollte, so erklären sie sich auf das einfachste. Von der VU. (neben welcher für einige Worte der Corroboratio D. 6 benutzt worden ist) besitzen wir eine Abschrift auf der Rückseite des D. Arnulfs Mühlbacher Reg. 1878; zwei graphische Eigenthümlichkeiten dieser Abschrift (vgl. die Noten* e. g*) kehren in unserm Entwurf wieder, und auch der Schrift nach kann es als sehr wahrscheinlich bezeichnet werden, dass der Schreiber des Entwurfs die Abschrift, die er als Vorlage benutzte, selbst angefertigt hat; möglicherweise hat gerade die Anfertigung der Abschrift zu dem Wunsche, eine ähnliche Vergünstigung von Heinrich zu erhalten, und damit zur Herstellung des Entwurfs die Anregung gegeben. — Ob der Entwurf der Kanzlei Heinrichs eingereicht worden ist, vermögen wir nicht zu sagen; ein DH. II., das auf ihn formell zurückginge, ist uns nicht bekannt. Dagegen erhielt das Kloster durch D. 91 einen unanfechtbaren Rechtstitel für zehn von den dreizehn in dem Entwurf genannten Ortschaften, woraus zugleich gefolgert werden darf, dass der Entwurf älter ist als D. 91, nach dessen Empfang seine Anfertigung zwecklos gewesen wäre. Ein elfter Ort, Mintraching, wird in dem DH. II. Stumpf Reg. 1527 vom 6. April 1010 erwähnt, aber die dort verbrieften Besitzungen in Mintraching scheinen erst von Heinrich verliehen zu sein, während das Kloster sicher*

89. b) VIIII. kal. decemr. *(so A) vielleicht nachgetragen.*

schon früher daselbst begütert war (vgl. z. B. Mon. Boica 11, 16). Zwei Ortschaften unsres Entwurfs, Mühlham und Thundorf, werden in Urkunden Heinrichs oder seiner nächsten Nachfolger für das Kloster überhaupt nicht erwähnt: für beide besass man allerdings schon ältere Rechtstitel, vgl. Mühlbacher Reg. 1414. 1611. Doch kann man nicht behaupten, dass um des letzteren Umstandes willen die beiden Namen in D. 91 fortgelassen wären; in jenen sowohl wie in anderen DD. des Klosterarchivs, die wir noch besitzen, werden auch andere der in unserem Entwurf genannten Ortschaften erwähnt, deren Aufzählung in dem D. 91 nicht unterblieben ist. Weshalb also von den dreizehn Orten unseres Entwurfs in dem D. 91 drei fortgelassen und dafür zwei andere hinzugefügt sind, muss ganz dahingestellt bleiben.

In nomine domini nostri Iesu Christi dei omnipotentis. Heinricus divina [l]argiente gratia rex. Si[a] erga loca divinis cultibus mancipata clementer cogitemus et[b] propter amorem dei *[c] in eisdem locis sibi famulantibus[d] beneficia oportuna largimur, premium nos apud dominum in ęterna[e] beatitudine recipere confidimus. Proinde notum sit omnibus fidelibus sanctę dei ecclesiae nostrisque presentibus scilicet et futuris, qualiter vir venerabilis Gotahardus abba monasterii quod dicitur Altaha, quod est constructum in honore sancti Mauricii martiris Christi, adiens excellentiam nostram innotuit clementię nostrę, quia * quędam res * essent, quę ex regia potestate eidem monasterio co[ll]atę fuissent, quas etiam usque nunc predictum possedit monasterium. Sed quia auctoritas traditionis exinde minime apparebat[f], deprecatus est idem Gotahardus abba, ut nostrę auctoritatis largitionem atque confirmationem eidem daremus monasterio, per quam ipsas res in postmodum predictum monasterium eiusque rectores absque cuiuslibet impedimento aut contradictione potestative tenere * potuissent[g]. Cuius deprecationem propter divinum amorem et reverentiam ipsius sancti loci libenter annuimus et ipsas res perpetuo possidendas sollemni donatione eidem concessimus monasterio, quarum nomina subter notata sunt: Israhof, Puochof, Mulihem, Quincina, Tuomdorf, Otalinga[h], Paltheringa, Oparunhusa, Cozoltinga, Muntrichinga[i], Suarzahahof, Cella, Richeresdorf. Has itaque res cum mancipiis domibus ceterisque edificiis * terris cultis et incultis silvis pratis pascuis [a]qui[s] aquarumve decursibus et omnibus eorum[k] appendiciis ex integro in ius et dominationem predictę ecclesię perpetualiter habendas conferimus, ita videlicet ut quicquid de ipsis vel in ipsis rectores et ministri supra memorate sedis ob utilitatem et commoditatem ipsius ecclesię facere vel iudicare voluerint, liberam in omnibus habeant p[o]testatem *. Et ut hęc auctoritas largitionis atque confirmationis nostrę per succedentia annorum[l] curricula inviolabilem et inconvulsam optin[eat] firmitatem, manu propria subter firmavimus[m] et nostra[n] imagine sigillari[n] iussimus.

91.

Heinrich nimmt das Kloster Niederaltaich und dessen Besitzungen in seinen Schutz.

Allstedt 1004 — Januar 27.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

90. [Bresslau] a) Si *in A über der Zeile nachgetragen; in der uns erhaltenen Einzelabschrift der VU. fehlt das Wort* b) clementer cogitemus *über der Zeile nachgetragen;* et *zwischen* mancipata *und* propter *nachträglich eingefügt* c) *zwischen* dei *und* in *ist* eorumque, *das zuerst der VU. entsprechend geschrieben war, durch Unterstreichen getilgt* d) famulantibus *corr. aus* famulantium; *die Corr. gemacht, nachdem* eorumque *getilgt war* e) *an die Ligatur für* et (&) *ist die cauda eines* e *angehängt; ebenso ist das Wort in der uns erhaltenen Einzelabschrift der VU. geschrieben* f) bat *corr. aus* bit g) *über die Ligatur für* et, *durch welche, wie in der uns erhaltenen Einzelabschrift der VU., die letzte Silbe von* potuisset *ausgedrückt ist, hat der Schreiber nachträglich ein* n *gesetzt* h) n *über* i *nachgetragen* i) r *corr. aus* a k) *A* l) *über der Zeile nachgetragen* m) *hinter* firmavimus *waren zuerst die Worte* et anuli, *die in der VU. stehen, geschrieben und sind dann getilgt worden* n) *die Worte* nostra imagine sigillari *sind aus D. 6 entlehnt.*

Hund Metrop. Salisb. 175 Reg. zu 1000. — Gretser Divi Bambergenses 66 n° 2 aus Abschrift = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 2, 22 n° 19 = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 2, 15 n° 19 = Leuckfeld Hist. Beschr. der güldenen Aue 247, = Mager Advocatia armata 154, = Ludewig SS. rer. Germ. 1, 330 n° 2 = Migne Patrol. 140, 259 n° 24, = Gretser Op. 10, 536 n° 2, = Leibniz Ann. 3, 852. — Mon. Boica 11, 133 n° 22 aus A. — Böhmer Reg. 945. — Stumpf Reg. 1399.

Verfasst und geschrieben von ED. Indem gegen das Ende des Jahres 1004 die Kanzlei sich mehrfach mit italienischen Angelegenheiten zu befassen hatte, sind aus italienischen Urkunden, wie sie dabei eingereicht wurden, einzelne in diesen gebräuchliche Wendungen und Ausdrücke auch in Diplome für deutsche Empfänger übergegangen; so entsprechen in unserem D. die Formel ut nullus dux *u. s. w. und die Corroboratio mehr italienischem als deutschem Brauch. — Die Handlung gehört in den Allstedter Aufenthalt vom December 1004 (vgl. Thietmar 6, 46 [31]); das nachgetragene Tagesdatum bezieht sich auf die im Januar 1005 erfolgte Vollziehung, vgl. N. Archiv 20, 171.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Quia, si piis dei famulantium flagitationibus accommodamus benignum auditum, summae § salutis inde provenire nobis incunctanter credimus remedium: idcirco omnium sanctae dei ecclesiae fidelium presentium scilicet et futurorum noverit religiositas, quoniam tam animae nostrae consulentes quam etiam dilecti nobis Gothehardi abbatis peticionibus obtemperantes venerabilem sancti Mauricii martyris abbatiam Altaha nuncupatam sub nostrae defensionis mundiburdium recepimus ac tuicionem, cum omnibus eidem prefatae abbatiae aliquo modo adhęrentibus, villis vero Iserahof[a], Suarzaha, Cella, Cunzina, Munichodorf, Pŏchof, Oberanhus, Usterlingun, Gozoltingun, Otilingun, Riherisdorf, Baldheringa[a] nuncupatis seu etiam ceteris cuiuslibet utilitatis commoditatibus familiis tributis tributariis rebus mobilibus et inmobilibus viis inviis silvis saginis aquis piscationibus molis molendinis pascuis conpascuis sive apium pascuis quęsitis et inquirendis nec non iusta acquisitione eidem prefatae abbatiae pertinentiis. Precipientes igitur regali summitate edicimus, ut nullus dux marchio comes vicecomes sculdasio scapio seu aliqua magna vel parva persona eundem iam dictum abbatem suosque successores de prescriptis rebus inquietare molestare vel disvestire presumat. Si quis vero huius precepti nostri, quod absit, violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras C. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillique nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovi. § (SI. 2.)

Data in VI. kal. feb.[b] indictione II, anno dominicae incarnationis MIIII, anno vero domni Heinrici secundi regis III; actum in Altsteti; feliciter § amen. §

92.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Worms eine Besitzung in Pepinville.

Dornburg 1004 December 28.

91. [Bresslau] a) *es scheint, dass alle Ortsnamen nach* vero *in dafür gelassene Lücke nachgetragen wurden* b) VI. kal. feb. *nachgetragen.*

Originaldiplom im Staatsarchiv zu Luzern (A). — Chartul. Wormat. aus der Mitte des 12. Jh. f. 32 in der k. Bibliothek zu Hannover (C).

Schannat Hist. Wormat. 2, 36 n° 42 aus A = Migne Patrol. 140, 258 n° 23. — Böhmer Reg. 966. — Stumpf Reg. 1398.

Geschrieben von EB; das Dictat scheint von EC mindestens beeinflusst zu sein. — Während hier nur ein königliches praedium *in Pepinville an Worms geschenkt wird, soll der ganze Ort schon im J. 993 durch DO. III. 120 als Pertinenz und* antiqua proprietas *des Klosters Weilburg mit diesem an Worms vergabt worden sein. Jenes DO. III. ist jedoch nur durch C überliefert, und indem hier die Worte* et nominative villam Pippinesdorf vocatam ipsius ecclesie antiquam proprietatem *in ungewöhnlicher und ungeschickter Weise innerhalb der Pertinenzformel zwischen die Worte* villis vineis silvis *und* cunctisque aliis utensilibus *eingeschoben sind, halten wir für sehr wahrscheinlich, dass sie dem echten DO. III. nicht angehörten. Allerdings ist kurz vorher das Wort* Poparte *in ähnlicher Weise eingeschoben; aber auch dies Wort erscheint uns (entgegen dem in der Vorbemerkung zu DO. III. 428 darüber gefällten Urtheil) als der Interpolation verdächtig. Denn dass Kloster Weilburg, welches unseres Wissens nur von Konrad I. dotiert worden ist, je ehemaliges Königsgut in Lothringen besessen habe, ist an sich unwahrscheinlich. Und die Kirche zu Boppard hat thatsächlich dem Wormser Martinsstift gehört und ist nur vorübergehend am Ende des 12. Jh. mit dem Stift an den Bischof vergabt worden. — Zur Datierung vgl. N. Archiv 20, 132 N. 2.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si loca sanctorum munificentiae regalis largitate sublimamus, hoc nobis tam in praesentis vitę § decursu quam in futurae gloriae statu prodesse liquido profitemur. Proinde noverit omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium industria, qualiter[a] Burchardus sanctae Uuormatiensis aecclesiae venerabilis praesul nostram regiam adiit humiliter obsecrans excellentiam, ut praedium, quod habere in villa nuncupante Pipinesdorf videmur, suo episcopio ac sanctae Uuormatiensi aecclesiae in honore sancti Petri apostolorum principi[b] dedicatę largiri nostrae pro remedio animae dignaremur. Cuius itaque[a] petitioni per interventum Cunigundae nostrae dilectae coniugis videlicet reginae ac pro futurae remunerationis augmento assensum praebentes praefatum praedium, quod est situm in villa Pipinesdorf in pago Muselgouuae[b] in comitatu vero[c] , integre cum cunctis suis pertinentiis, hoc est areis aedificiis servis et ancillis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis venationibus piscationibus molendinis aquis aquarumque decursibus exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis, iam praememoratae aecclesiae sancti Petri eiusque rectoribus, qui pro tempore ibi ordinati fuerint, regali et praeceptali hac pagina concedimus et de nostro iure in eius ius et d[ominium transfun]d[im]us[d]. Et ut haec auctoritas nostra inviolabilem in dei nomine obtineat stabilitatem, manu nostra roborantes eam sigillo nostro subter iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) invictissimi regis. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. D.)

Data V. kal. ian. anno dominicae incarnationis MIIII, indictione II, anno vero domni Heinrici secundi regis III; actum Dhornburg; in dei nomine feliciter amen.

92. [Bresslau] a) qualiter Burchardus sancte Wormatiensis episcopus nostram presentiam peciit a nobis, qualiter episcopio suo predium nostrum in Pippinesdorf largiri dignaremur. Cuius itaque *C*; *die Worte* episcopus — dignaremur *auf Rasur* b) *A* c) *unausgefüllte Lücke in A* d) *die Lücke in A aus C ergänzt; einige Buchstabenreste noch in A sichtbar.*

93.

Heinrich bestätigt die Gründung des Stiftes S. Crucis zu Lüttich durch den Bischof Notker und überweist ihm namentlich aufgezählte Besitzungen.

Aachen 1005 April 5.

Chartularium S. Crucis aus dem Ende des 14. Jh. f. 19 im k. Staatsarchiv zu Lüttich (B).

Fisen Hist. Leod. ed. I. 273 unvollständig wohl aus B = ed. II. 1, 170, = Miraeus-Foppens Op. 2, 808. — Ritz in Ledebur Archiv 10, 69 n° 10 wohl aus Abschrift von B. — Böhmer Reg. 967 zu April 3. — Stumpf Reg. 1400.

Mit Benutzung karolingischer Urkunden und wohl auch einer Urkunde Notkers ausserhalb der Kanzlei verfasst. Die Datierungszeile entspricht den Gewohnheiten des EB.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina disponente clementia rex a deo coronatus et ab omni plebe in regnum glorifice exaltatus. Quicunque catholicorum ad famulatum divinum et ad honorem et laudem sanctorum dei res ecclesie devote maiorare[a] studuerit, id sibi a deo omnipotente in perhennis vite sorte retribui non diffidat. Quapropter notum esse cupimus omni sancte dei ecclesie gradui omniumque primatum sub nostra ditione dignitati manentium tam presentium quam futurorum, qualiter vir magne sanctitatis et satis digne reverentie dompnus Nothgerus episcopus, ecclesie sancte Marie sanctique Lamberti martiris provisor et custos, studio divini amoris succensus ecclesiam quamdam in urbe Leodio a fundamentis extruxit in memoriam videlicet et laudem ligni sancte crucis et canonicorum cenobium ibidem instituit et pro promerenda eterna vita ex sumptibus suis in eodem loco deo militantibus stipendia[b] decenter ornavit, ut sanctorum patrum instituta sequentes die noctuque serviant, pro pace regni nostri et incolumitate nostra et dilectissime coniugis nostre et pro unanimitate christiane fidei ad deum indesinenter preces fundant, una cibum capiant, pariter dormiant totosque se divino cultui mancipent. Quare idem prefatus antistes adiit presentiam dignitatis nostre humiliter supplicans, ut id, quod industria pontificalis sagaciter disposuerat, regalis manus firmitate inconvulsum et indissolubile permaneat. Assignavimus autem eidem ecclesie per interventum eiusdem presulis loca quedam congregationi pro opportunitate administraria: videlicet in pago Ardenne Berthoniam villam cum ecclesia et aliam villam que dicitur Hadeliuia et ecclesiam que sita est in villa Sureya cum silvis agris pratis pascuis aquis piscatoriis exitibus et redditibus et cum usibus fructuariis ad prefata loca respicientibus, in pago etiam Condustriense in villa que vocatur Mella ecclesiam cum quatuor capellis eidem ecclesie subiectis, in pago vero Hasbaniensi curtes duas Halteriuia[c] iuxta litus Mose et in Bonnas[d] super ripam Gayre, ecclesias duas unam in villa de Freres et alteram in villa Fies cum quinque mansis ad eandem ecclesiam pertinentibus, in pago Ribuariensi mansum unum cum vinea et terra arabili et familia. Et ut hec collacio divine servituti addicta secundum prefatam diffinicionem inviolabilis et indissolubilis iure permaneat, edicto banni nostri confirmari iussimus et hos apices maiestatis nostre inde fieri precepimus, per quos decernimus atque iubemus, ne quis imposterum aliquo stimulo[e] malicie tactus huic precepti nostri tradicioni audeat contraire, sed sicut a prefato presule secundum dei placitum est ordinatum, sic in omni succedente posteritate indiscussum et inmutilatum decreto firmitatis nostre perpetualiter roboretur. Et ut

93. [Arndt-Bresslau] a) *B; vielleicht ist* meliorare *zu lesen* b) stipendam *B* c) *die in B zweifelhafte Lesung wird gesichert durch die Bestätigung K. Adolfs von 1292 August 5, wo deutlich* Halteriua *geschrieben ist* d) *oder* Bouuas; u *und* n *sind in B nicht zu unterscheiden* e) *zwischen* m *und* u *noch ein überflüssiger Strich in B*

hec auctoritas firmitatis nostre inrevocabilem in dei nomine obtineat stabilitatem, dextera regali consignavimus et sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Data nonas aprilis anno dominice incarnationis M quinto, indiccione tercia, anno vero [f] domini Henrici secundi regis tercio [g]; actum Aquisgrani; in dei nomine feliciter amen.

94.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Maximin bei Trier die Privilegien seiner Vorgänger. *Aachen 1005 April 9.*

Copialbuch von S. Maximin aus dem Anfang des 13. Jh. f. 34 im k. Staatsarchiv zu Coblenz (B). — Maximiner Diplomatar aus dem Ende des 17. Jh. p. 89 in der Stadtbibliothek zu Trier (C). — Originaltranssumpt Karls V. von 1523 December 4 f. 11' n° 25 im Cod. lat. 9268 auf der Nationalbibliothek zu Paris (E).

Zyllesius Defensio 2, 28 n° 19 wohl aus Transsumpt Karls IV. = Lünig RA. 20, 128 n° 55, = Bertholet Hist. de Luxembourg 3[b], 14. — Zyllesius Defensio 2, 66 n° 42 unvollständig aus Transsumpt Wenzels von 1384 August 8. — Lünig RA. 16[a], 287 n° 124 ebendaher. — Hontheim Hist. Trevir. 1, 350 n° 215 aus dem verschollenen Original mit ind. III. *(H) = Migne Patrol. 140, 266 n° 30. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 334 n° 281 aus CH. — Böhmer Reg. 968. — Stumpf Reg. 1401.*

Nach DO. II. 42 geschrieben, wahrscheinlich von EB. — Das Originaldiplom, welches sich im Anfang dieses Jahrhunderts in Privatbesitz befand (vgl. Westdeutsche Zeitschr. 5, 22), hat sich nicht wieder auffinden lassen; die bei den Nachkommen des damaligen Besitzers angestellten Nachforschungen danach sind vergeblich geblieben. — Wir haben den sicher auf das Original zurückgehenden Druck Hontheims zu Grunde gelegt und nur seine Fehler aus BCE berichtigt. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, dass die auf Zyllesius verweisenden Randbemerkungen Hontheims nicht, wie in DD. Bd. 1. 2 an einigen Stellen angenommen worden ist, die Quelle, aus der H geschöpft hat, bezeichnen sollen.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus [a] divina favente clementia rex. Quoniam regalis antecessorum nostrorum providentia et sollicitudo in construendis constructisve [b] stabiliendis dei ecclesiis pie iugiter invigilavit, idcirco benignissima * Christi miseratione, [c] in cuius manu regum corda vel iura consistunt, regni illorum diuturnitas pacificata viguit et effloruit. Unde nos pie salubriterque de nostri statu regni tractantes devotamque illorum sollicitudinem imitari cupientes privilegia antecessorum nostrorum regum sive imperatorum * coenobio sancti Maximini, qui [d] in suburbio Trevirorum requiescit, concessa vel attributa ob interventum dilectissimae coniugis nostrae Cunigundae [e] videlicet reginae nostra etiam auctoritate [f] roborare decrevimus, ut et antecessorum nostrorum benivola [g] pietas non a nobis neglecta debilitetur et monachorum inibi deo servientium tranquillitas ab aliqua subintroducenda persona non inquietetur, ea siquidem ratione ut idem coenobium, ubi praenotatus [h] sanctus pontifex requiescit, cui venerandus abbas Ofderath [i] nunc praeesse videtur, sicut sub antecessorum nostrorum, sic sub nostro quoque iure mundiburdio et defensione consistat nec alicui sedi aut ecclesiae, excepto nostrae regali potestate [k] successorumque

93. f) secundo *B*; *im Or. wird* ů *gestanden haben* g) tercii *B*.
94. [Bresslau - Sauerland - Molinier] a) Henricus *BCE* b) constructisque *E* c) *BC* = *VU.*; mis. Chr. ben. *E*; Chr. ben. mis. *H* d) q̧ *E* e) Cunegunde *B*; Cunegundae *C* f) authorit. *H* g) benevola *H* h) *EH* = *VU.*; prenominatus *BC, in B von jüngerer Hand corr. in* prenotatus i) *CH*; Ofderidit *BE, in B* idit *von jüngerer Hand auf Rasur* k) *BEH, in H* sic *am Rande;* potestati *C*

nostrorum, famulum aut appendex vel[l] beneficiarium subiaceat. Concedimus etiam eis liberum[m] arbitrium inter se eligendi abbatem tali honore dignum et ad id officium idoneum, ut eo securius divinum ab illis impleatur ministerium summaeque propensius maiestatis pro nobis implorent auxilium. Insuper etiam concedimus, ut idem abbas sibique commissa congregatio eorumque successores potestatem habeant advocatias monasterii sui cui velint dandi cuique velint tollendi, et ut nulla cuiuslibet iudiciariae dignitatis persona in curtibus eorum placitum[n] habere praesumat, thelonium a navibus eorum nullus exigat familiaque[o] eorum bannum et fredas[p] nulli nisi abbati persolvat nulliusque nisi abbatis vel ab eo constitutorum placitum[n] attendat, et in singulis civitatibus regalibus vel praefectoriis liberam potestatem habeant intrandi et exeundi, vendendi et emendi, pascendi et adaquandi, eique opera regalia vel comitialia funditus perdonamus. Et ut hoc auctoritatis[f] nostrae[q] praeceptum firmum et stabile permaneat, manu propria corroborantes sigilli nostri impressione insigniri[r] iussimus.

Signum (M.)[s] domni[t] Heinrici[u] regis invictissimi[v].

Egilbertus[w] cancellarius vice Willigisi[x] archicapellani recognovi[w].

Data V. id. april. anno dominicae incarnationis MV, indictione[v] II[vy], anno vero[v] domni[vz] Heinrici[u] secundi regis III; actum Aquisgrani; in dei nomine feliciter[v] amen.[a]

95.

Heinrich bestätigt dem Ambrosiuskloster zu Mailand vier Höfe und zwei Hufen an genannten Orten. *Utrecht 1005 Mai 2.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

Puricelli Ambros. monast. mon. 333 aus A (a) = Puricelli in Graevius Ant. ital. 4ª, 153. — Aresius Coenob. s. Ambr. abbatum series 57 aus Aa. — Böhmer Reg. 969. — Stumpf Reg. 1402.

Verfasst und geschrieben von EC, der die vier DD. O. I. 138. O. III. 236. 265. 266 ausgiebig benutzt und so mosaikartig in einander gearbeitet hat, dass wir zwar, was aus ihnen entlehnt sein kann, durch Petitdruck bezeichnen, die Art der Zusammensetzung aber nicht veranschaulichen können. — Den sonst nur im Jahre 1004 vorkommenden Titel hat EC wohl der erstgenannten VU. entnommen. — Die Handlung ist in Dornburg erfolgt, wo der König Weihnachten 1004 gefeiert hat, vgl. N. Archiv 20, 148 N. 1.

(C.) ✠ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex Francorum atque Langobardorum. Semper enim iustum nobis esse ✠ videtur, quatinus iustis petitionibus nostrorum fidelium aures benignas[a] accomodare non differamus, pro quibus eos fideliores esse nobis nullo modo dubitamus. Unde fore notum volumus omnibus nostris • fidelibus sub nostro iure et regimine degentibus, Iohannem abbatem abbatiae sancti Ambrosii sanctorumque • martyrum Protasii atque Geruasii, ubi eorum corpora requiescunt nobiliter tumulata, nostram Dorinburg petisse clementiam, quatinus cortes supra dictae [a]bbatiae pertinentes cum omni sua integritate per huius nostri

94. l) *H = VU. und NU. Stumpf Reg. 2674;* aut *BCE* m) liberum eis *E* n) placidum *H* o) *EH*; familia *BC* p) fraeda *H* q) nostrum *H* r) signiri *H* s) *M. fehlt in H; in BE am Ende der Zeile* t) dñi *BE* u) Henrici *BCE* v) *fehlt in C, nachgetragen in B* w) *Recognitionszeile fehlt in C, nachgetragen in B* x) Wiligisi *E* y) III *H* z) domini *H* a) *nach einer Beschreibung des Siegels in H (vgl. auch den in Westd. Zeitschr. 5, 22 mitgetheilten Eintrag in B) war SI. 2 vorhanden.*

95. [Laschitzer-Bloch] a) *hinter* be *ein* g *ausradiert*

precepti[b] paginam confirmando concederemus. Hanc igitur iustam petitionem considerantes et dignam, non eius petitionis pręces turbavimus, sed pro animae remedio nostrae statim concessimus et hac pagina nostri precepti confirmare non tardavimus. Quocirca nullatenus predicti abbatis renunciata petitione, has cortes, quas piissimi reges Ugo et Lotharius predecessores nostri pro salute animarum suarum supra dictae abbatiae dederunt cęterique tam reges quam imperatores concedendo confirmaverunt, videlicet Lemuntam, Felicianum, Pasilianum et Montem, concedendo confirmamus et corroboramus supra dicto monasterio cum omnibus ad se pertinentibus, cum * superior[i]bus scilicet et inferioribus, * cum servis et ancillis aldionibus et aldiabus, cum capellis castris vineis campis pratis pascuis silvis montibus alpibus[c] aquis aquarumque decursibus molen[dini]s piscationibus ac cum omnibus eisdem pertinentibus. Insuper concedendo confirmamus per hanc nostri precepti paginam eidem monasterio sancti Ambrosii atque supra dictae abbatiae sanctorum * martirum Protasii et Geruasii mansos duos, unum in Melonico, alium in villa Clepiate, quos precessor noster Karolus predictae abbatiae confirmavit. His itaque prelibatis, firma ac stabili mentis intentione omnia supra dicta confirmamus * in integrum, ea videlicet ratione ut abbatia per omnia beati * Ambrosii atque beatorum martirum Protasii atque Geruasii supra dictas cortes Lemuntam, Felicianum, Pasilianum et Montem nec non supra scriptos duos * in * Clepiate mansos habeat, ita ut nullus * dux marchio comes vicecomes gastaldio nullusque episcopus nullaque nostri regni magna parva mediocris vel minima persona contra hoc nostrum preceptum de supra dictis rebus agere presumat. Si quis autem infelici animo, quod absit, correptus contra hoc nostrum preceptum agere temptaverit aut, quod semel a nobis preceptum est, infringere voluerit, * sciat se compositurum auri * optimi libras mille, medietatem kamerae nostrae et medietatem predictae abbatiae, cui violentiam intulerit. Quod ut verius firmiusque credatur diligentiusque ab omnibus * observetur, manu propria corrob[o]rantes sigilli nostri inpressione subtus iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici regis in (M.) victissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovit. § (SI. D.)

Anno dominicae incarnationis millesimo V, indictione II, anno vero domni Heinrici secundi regis III, data VI. non. mai.[d]; actum Traiectum; feliciter amen.

96.

Heinrich gestattet dem Kloster S. Médard bei Soissons die Errichtung eines Marktes zu Donchery. *Utrecht 1005 Mai 5.*

Chartular von S. Médard aus dem 13. Jh. f. 14 im Departementalarchiv zu Laon (A).

Marlot Hist. Remensis 1, 509 aus Abschrift wohl nach A = Marlot Histoire de la ville de Reims 2, 826 n° 34 = Jeantin Chroniques de l'Ardenne 1, 272 n° 2 mit ind. 11. — *Böhmer Reg. 970. — Stumpf Reg. 1404.*

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von EC, der auch hier die italienische Corroborationsformel anwendet.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente[a] clementia rex. Noscat omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos interventu Frederici dilectissimi comitis ac pro nostre remedio anime

95. b) *über der Zeile nachgetragen* c) p *corr. aus* b d) ma *vielleicht corr. aus* mi; VI. non. mai. *vielleicht nachgetragen.*

96. [Arndt-Krusch-Polaczek] a) fruente *A*

Bosoni abbati, qui sancti Medardi cenobio nunc preesse videtur, ceterisque fratribus ibi deo deservientibus eorumque etiam successoribus licentiam concedimus[b] hac nostra preceptali pagina mercatum edificandi in villa que nuncupatur Duncherio sita in comitatu predicti Frederici comitis qui vocatur Castrinsis, ea videlicet ratione ut nullus dux comes vicecomes iudex vel aliqua nostri regni maior seu minor persona iam dictum abbatem aut fratres inde inquietare vel molestare[c] audeat. Et ut hoc verius credatur[d] diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria corroborantes sigilli nostri impressione subtus insigniri iussimus.

Signum domni[e] Henrici regis invictissimi.

Egilbertus cancellarius vice[f] Vuilligisi archicapellani[g] recognovit.

Anno dominice incarnationis MV, anno vero domni[e] Henrici secundi regis III, indictione II; actum Traiectum; data III. non. maii[h]; feliciter amen.

97.

Heinrich bestätigt dem Kloster Echternach Königsschutz und Wahlrecht, letzteres jedoch unter Vorbehalt der königlichen Zustimmung.

Utrecht 1005 Mai 31.

Originaldiplom in der Stadtbibliothek zu Trier (A).

Meiller in Notizenblatt 1, 114 n° 2 unvollständig aus vidimierter Abschrift eines Transsumpts Karls V. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 335 n° 282 aus A. — Stumpf Reg. 1405.

Geschrieben nach DO. II. 217, die verlängerte Schrift (Zeile 1 sowie die Königs- und Kanzlerunterschrift) von ED, alles übrige von BA; vgl. N. Archiv 20, 163 f.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Quoniam in fundando vel renovando aecclesias dei per antecessorum nostrorum regum scilicet vel imperatorum tempora cognovimus § amplificata esse regalia iura, nostram quoque industriam dilectione dei provocatam nec non fidelium nostrorum suasionibus incitatam oportet pro amplianda[a] regali[b] nostri pace iure similibus invigilare studiis. Fidelium itaque nostrorum relatione comperimus, monasterium esse in regno nostro Aesternacus[c] dictum, in quo beatus requiescit Uuillibrordus archiepiscopus, quod ipse venerabilis a fundamentis construxit, datis sibi a piissimo rege Pipino prediis; hoc etiam ab ipso principe filioque eius Karolo nec non Chludouuico imperatoribus scriptis privelegiis[c] sub mundiburdio et defensione succedentium regum vel imperatorum deliberatum est mansurum ac monachicum ordinem secundum regulam sancti Benedicti ab inhabitantibus ibi perpetualiter conservandum. Quod pravitate cuiusdam Karlomanni invasoris et tyrannidem exercentis violatum est, monasticae videlicet vitę norma destructa et clericis saecularibus intromissis; sed rursum a domno * bonę memorię Ottone magno serenissimo augusto instinctu illustris viri Sigifridi comitis secundum decreta supra dictorum imperatorum impriorem[c] statum est reparatum, constituto ibidem abbate Rauengero nomine. Qui adiens serenitatem culminis nostri obtulit nobis privilegium prefati magni Ottonis augusti, obsecrans ut firmitatis gratia imperiali auctoritati nostram quoque superadderemus auctoritatem. Cuius precibus[d] ob[e] amorem dei et reverentiam ipsius loci libenter assensum brebuimus[c], atque hoc nostrę regalitatis preceptum erga ipsum monasterium fieri libuit, per quod

96. b) cocedimus *A* c) inquietare molestari vel *A* d) ut verius credatur hoc *A* e) donni *A*; *EC wendet diese nur bei romanischen Schreibern vorkommende Form nicht an* f) *fehlt in A* g) Vuilliginus archicapellanus *A* h) maiy *A*.

97. [Bresslau] a) *dahinter ein Buchstabe radiert* b) *A; VU.* imperii c) *A* d) b *corr. aus* p e) o *corr. aus* a

nunc regali nostro decreto et auctoritate decernimus atque iubemus, ut iuxta precedentium decreta regum vel imperatorum ob amorem dei [f] tranquillitatemque fratrum ibidem sub regula sancti Benedicti consistentium cum omnibus * ad se iuste aspicientibus vel pertinentibus sub plenissima defensione nostra ac mundiburgio [c] nostro sint atque successorum nostrorum, ea conditione ut monachice conversationis ordo ibidem iugiter conservetur nullusque eis aliquam violentiam vel subreptionem possessionum ad monachorum stipendia pertinentium inferre presumat [g]. Et ut melius eos delectet pro nostra incolomitate deum exorare, concedimus monachis electionem liberam substituendi ex semet ipsis abbatem, equo regis consensu, quemcumque religiosę vitę congruum sibi invenire valuerint. Hanc itaque auctoritatem, ut pleniorem in dei nomine obtineat vigorem et a fidelibus sanctae dei aeclesię et nostris verius credatur et diligentius conservetur, manu propria subter firmavimus et sigilli nostri inpressione signari iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Bruno concellarius [c] vice Uuilligisi archicappellani recognovi. § (SI. 2.)

Data II. kal. iunii indictione II, anno dominicae incarnationis MV, anno vero domni Heinrici secundi regnantis tercio; actum in dei nomine Traiecto; feliciter amen.

98.

Heinrich bestimmt, dass das Marienstift zu Aachen durch die Gründung der Klöster des h. Adalbert und des h. Nicolaus daselbst in seiner Würde und seinen Zehntrechten nicht beeinträchtigt werden, sondern den Vorrang vor ihnen behaupten und deshalb von jedem der beiden Klöster jährlich ein Mahl erhalten solle. *Dortmund 1005 Juli 6.*

Lib. privil. S. Mariae Aquensis aus dem Ende des 12. Jh. f. 49 in der k. Bibliothek zu Berlin (A). — Copialbuch aus der ersten Hälfte des 13. Jh. f. 20 im Stadtarchiv zu Aachen (B).

Beeck Aquisgranum 225 Extr. — Ritz in Ledebur Archiv 10, 71 n° 11 unvollständig aus AB. — Quix CD. Aquens. 1, 14 n° 20 aus B. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 88 n° 142 aus B. — Stumpf Reg. 1406.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von BA. — Die Intitulatio stimmt mit DO. I. 42 überein. — Zur Datierungszeile dieses und der folgenden Stücke vgl. N. Archiv 20, 163.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus rex divina propiciante clementia. Si concessa nobis rationabiliter et fideliter ordinaverimus et ex concessis concedentem [a] honoraverimus, ipsum nobis conciliabimus, ex quo non nostra tantum sed et nos ipsos ita [b] suscepimus, et etiam regie libertatis modestiam exequentes quicquid egerimus hac ratione stabilius esse putamus. Quocirca notum esse volumus cunctis [c] tam futuris quam presentibus, quod Aquisgrani duo monasteria, unum scilicet in honore [d] sancti Adelberti, alterum in honore [d] sancti Nicholai [e] consilio et consensu principum, ducum videlicet episcoporum et comitum, struximus et horum cuique suam,

97. f) *über der Zeile nachgetragen* g) *am* a *Correctur.*

98. [Bresslau] a) concedentes *B* b) *A;* ipsos .I. (*oder* .i.) *B. Sollte vielleicht im Original* I *mit einem Zeichen für die Endung gestanden haben, und* primum *oder* primo *zu lesen sein?* c) cunctis notum esse volumus *B* d) *AB; in B nachträglich ein Abkürzungsstrich über* e *hinzugefügt* e) Nikolai *B*

necessariis ad hoc exhibitis, congregationem decrevimus, ut ibi in memoriam magni Karoli seniorisque mei tercii Ottonis specialiter, antecessorum quoque et parentum meorum nostrique etiam et nobis successurorum[f] illi soli serviant, a quo remissionem peccatorum per huiusmodi decreta speramus. Hec tamen non hac ratione disponimus, ut[g] maiestas monasterii sancte dei genitricis cum decima depereat, sed, ut actenus[h] in eodem loco principatum obtinuit, sic absque ulla ambiguitate[i] in futurum obtineat, et singulis annis congregatio sancte Marie in festivitate sancti Adelberti[k] a congregatione sua et in festivitate sancti Nicholai[e] a congregatione sua refectionem unam in respectum habeat. Et ut hoc nostre auctoritatis preceptum per succedentia tempora inviolabilem inconvulsamque obtineat firmitatem et a fidelibus sancte dei ecclesie nostrisque verius et certius credatur, et manu propria subter firmavimus et sigilli nostri impressione designari iussimus.

(M.) Signum regis gloriosissimi Heinrici.

Bruno cancellarius vice Willegisi[l] archicapellani recognovi et subscripsi.

Actum est Trutmannie[m]; recitatum publice pridie non. iulii anno ab incarnatione domini MV[n], indictione III, anno vero Heinrici regis secundi regnantis IIII[o].

99.

Heinrich schenkt dem von Otto III. begründeten, aber nicht vollendeten S. Adalbertstift zu Aachen den Zehnten von allen königlichen Einkünften zu Walcheren, Goslar und Dortmund, ferner die Kapelle zu Ingelheim und das Kloster auf dem Luisberg bei Aachen. *Dortmund 1005 Juli 7.*

Abschrift des 12. Jh. im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (A). — Chartul. S. Adalberti Aquensis aus dem 13. Jh. f. 1' im Stadtarchiv zu Aachen (B). — Extractum archivii S. Adalberti Aquensis aus dem 18. Jh. p. 2 im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (C). — Abschrift eines Transsumpts Friedrichs III. von 1475 in demselben Extractum p. 326 (C¹). — Dusselsches Copialbuch von S. Adalbert aus dem 18. Jh. p. 99 nach demselben Transsumpt im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (D¹).

Quix Die kön. Kapelle auf dem Salvatorsberg 78 nº 3 aus C. — Quix CD. Aquens. 1, 40 nº 55 aus B. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 88 nº 143 wohl aus AC = Bergh OB. van Holland 1, 47 nº 76, = Bode UB. der Stadt Goslar 1, 115 nº 8 Fragm. — Stumpf Reg. 1407.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von BA. — In einem Briefe des Barons von Spaen an Wedekind (gedruckt in Neues vaterl. Archiv 15, 114) erwähnt Spaen eine in seinem Besitz befindliche »charte originale de Otton II. (muss heissen: III.) 997, par laquelle il donne à l'église de S. Adelbert à Aix-la-Chapelle decimas in Goslar, Trutmannia et Walacria *outre plusieurs autres terres en Hollande«. Bisher ist es zwar den Nachforschungen, welche Herr S. Muller Fz. im Haag, wohin der Nachlass von Spaen gekommen ist, und anderweit auf unsere Bitten angestellt hat, nicht gelungen, irgend etwas darüber zu ermitteln. Doch ist Spaens Mittheilung insbesondere deswegen zu beachten, weil das gleichfalls 997 in Aachen ausgestellte DO. III. 240, das deutliche Spuren*

98. f) successurum *AB*; *in A von jüngerer Hand corr. in* successorum g) *corr. von jüngerer Hand in* ne *AB* h) *AB; in A von jüngerer Hand* h *vorgeschrieben* i) ambinguitate *B* k) Adalberti *B* l) Wilsegisi *AB* m) Trotmannie *B* n) MCV, *dahinter wie es scheint* I *ausradiert B* o) quarti *A*.

des Dictates von BA aufweist (vgl. N. Archiv 20, 176), namentlich in seinen Schlussformeln mit den DD. H. II. 99. 100 nächst verwandt ist. Diese engen Beziehungen lassen sich auf das einfachste erklären, wenn im J. 997, zugleich mit DO. III. 240 oder seiner echten Vorlage, ein zum grossen Theile gleichlautendes DO. III. für das Adalbertstift von BA verfasst und 1005 der Kanzlei vorgelegt worden ist. Dieses verschollene DO. III. hätte dann nicht nur für unser D. 99 als VU. gedient, sondern wäre von BA auch für den Context des D. 100 für Magdeburg benutzt worden.

(C.)[a] In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus[b] divina favente clęmentia rex. In domo dei[c] largiflua summos[d] dispensatores nos esse scimus; si fideliter dispensaverimus, beati erimus et in gaudium domini intrantes bona ipsius possidebimus, si infideliter, in tortorium detrudemur et usque ad novissimum quadrantem torquebimur. Quapropter et pena[e] exterriti et premio invitati, consilio quoque principum nostrorum subnixi illi, qui totum dedit et totum non exigit, sed ex toto decimam ad devotionem hominum suscitandam[f] repetit, decimam ex Uualacrę[g] et Goslar et Trutmannię reditibus in omni re, quę[h] regalibus nunc usque subiacebat usibus, ad usum fratrum Aquisgrani in ęcclesia sancti Adalberti[i] habitantium concedimus concessumque in perpetuum esse volumus, capellam quoque in Ingilhem[k] sitam, Luuesberg[l] etiam cum omnibus, quę per preceptum senioris et antecessoris nostri tertii Ottonis illo[m] concessa fuerant, quatinus his utendo seniorisque nostri Ottonis memoriam habendo, qui eundem locum incepit imperfectumque ad perficiendum nobis reliquit, nostri quoque nostrorumque antecessorum non obliviscendo[n] et ab ipso audiantur, cui cuncta debentur, et quod querunt se impetrasse letentur. Et hanc concessionem sic stabilem, sic esse volumus immobilem, ut, si quis eam infringere voluerit, et pro conatu regis regum offensam incurrat et quod querit adipisci nullatenus valeat. Ut autem[o] inconvulsa permaneat, et[p] manu propria firmamus et sigilli nostri impressione signari iubemus.

Signum[q] domni[r] Heinrici[b] (M.)[s] regis invictissimi.

Bruno cancellarius vice Uuillegisi[t] archicapellani recognovi.

Actum Trutmannie[u] non. iulii anno ab incarnatione domini MV, indictione III, anno vero Heinrici[b] regis[v] regnantis IIII[q].

100.

Heinrich bestätigt der erzbischöflichen Kirche zu Magdeburg den Ort Schieder sammt Pertinenzien, unter Verbriefung der Immunität für denselben.

Paderborn — ? 1005 Juli 17.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Ludewig Rel. 12, 358 n° 61 wohl aus A mit XIII. kalend. aug. — *Gercken CD.*

99. [Foltz - Bresslau] a) *fehlt in* ACC^1D^1 b) Henric. D^1 c) domini BCC^1D d) sǔmus *A*; sumus BD^1; summi CC^1; *vielleicht war schon im Or. aus Versehen* summus *statt* summos *geschrieben* e) *fehlt in* D^1 f) sustitandam D^1 g) Walecre BCD^1; Waleere C^1 h) requie BD^1 i) Alberti *B* k) Iggelheim BCC^1D^1 l) in Leueberg *B*; in Leuesberg CC^1D^1 m) illi D^1; illo *von moderner Hand corr. in* illi *B* n) obliverendo *corr. in* oblivecendo *B* o) etiam D^1 p) ac D^1 q) *das ganze Eschatokoll fehlt in A* r) domini CC^1D^1 s) *M. hinter* Hein *in B*; *hinter* Signum *in* CC^1; *zu Anfang der Urkunde am Rande in* D^1 t) Willegisi CC^1; uulgegisi *corr. aus* uulgesusi *B*; Wilgesusi D^1 u) Trutmannae D^1 v) regis Romanorum BCC^1D^1.

Brandenburg. 3, 45 nº 5 aus A ohne Daten. — Höfer Zeitschr. 2, 140 nº 34 aus A mit XIII. kal. aug. — *Westf. UB. Suppl. 98 nº 603 Reg. zu Juli 20. — Stumpf Reg. 1410 zu Juli 20.*

Verfasst und geschrieben von BA, der sich an die VU., DO. III. 245, nicht hielt. — Über etwaige Benutzung eines DO. III. für S. Adalbert zu Aachen vgl. die Vorbemerkung zu D. 99, zur Datierung N. Archiv 20, 172.

(C.) § In nomine scanctę[a] et individuę trinitatis. Heinricus divina propitiante clementia rex. Inter omnia, quę regenda suscepimus et nobis a rege regum commissa § tenemus, ęclesiarum facultates et augere volumus et auctas ab antecessoribus nostris assensus nostri astipulatione corroborare decernimus corroboratasque vigilanti studio semper et ubique defendere cupimus. Quapropter notum volo fieri omnibus tam futuris quam presentibus, qualiter iusta domni Taganonis petitione archiepiscopi Magadeburgensis ęclesię civitatem Scidere cum omnibus appendentiis suis in pagis Geqinegauuue, Uuetego, Thilethe[b], Limgauuue, Sarethuelth, Tietmelle, Lethgauuue sitis, foresti scilicet his tribus fluvialis[c]: Hambrina, Nisa, Vvermana determinata et ceteris cuique loco necessariis, pratis videlicet molendinis cambis[c] culturis mansis servis liberis quoque, qui regie iam potestatis erant, a seniore et antecessore meo tertio Ottone eidem ęclesię concessam, ea videlicet ratione ut nullus dux, nullus comes, nulla persona, preter quam ipse archiepiscopus elegerit[d], quicquam iuditiarię potestatis in ea agere audeat, assensu nostro firmare velimus, ea conditione ut, quę antecessor noster statuerat[e], nullus pervertere audeat. Et hanc corrobarationem[c] sic inmobilem, sic per regalem nostram sententiam[f] volumus esse stabilem, ut, si quis eam lacessere temptaverit, et conatus eius iudiciaria potestate reprimatur et id quod querit nullatenus adipiscatur. Et ut secundum[g] votum nostrum inconvulsa[h] permaneat, more antecessorum nostrorum et manu propria firmamus et sigilli nostri inpressione[i] designare iubemus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Bruno cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovit. § (SI. 2.)

Actum Paterebrunne; recitatum publice anno ab incarnatione domini[k] MV, indictione III, XVI.[l] kal. aug., anno vero[m] Heinrici regis secundi regnantis IIII.

101.

Heinrich bestätigt dem Kloster Schildesche den königlichen Schutz, die Immunität und das Recht, die Äbtissin und den Vogt zu wählen.

Corvei 1005 Juli 18.

Verstümmelte Abschrift aus dem 15. Jh. im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Abschrift aus dem 17. Jh. in v. Redinghovens Handschriftensammlung t. 48ª, p. 371 in der k. Staatsbibliothek zu München (E). — Meinders in Abschrift der Vita Marcswidis vom J. 1707 f. 114 im k. Staatsarchiv zu Münster (B). — Abschrift des 18. Jh. in Culemanns CD. Ravensbergensis t. 3 f. 44 ebendaselbst (F).

100. [Bresslau] a) *A hat nur* scanct, *doch ist die cauda des* e *unten an das* t *angehängt* b) *das zweite* h *über der Zeile nachgetragen* c) *A* d) i *corr. aus* e e) *ursprünglich* statuerit, a *ist über dem* i *nachgetragen, das* i *aber nicht getilgt* f) ten *über der Zeile nachgetragen* g) *über der Zeile nachgetragen* h) s *sogleich corr. aus* l i) p *corr. aus* p k) dom *A, zu* domini *aufgelöst mit Rücksicht auf die übrigen DD. des BA* l) UI *auf Rasur*; XUI. kal. aug. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* m) *dahinter kleine Rasur.*

Lamey Gesch. von Ravensberg CD. 6 n° 4 aus E (a). — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 149 n° 130 aus ABFa. — Böhmer Reg. 973. — Stumpf Reg. 1409.

Wiederholung von DO. III. 13 mit geringfügigen Veränderungen. Die Datierung stammt von BA her.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia[b] rex. Si regia dignitas ecclesias dei, quod sui officii est, exaltat, * ad presens seculum et futurum[c] id liquido sibi profuturum[d] non dubitat. Quapropter omnium fidelium nostrorum presentium scilicet[e] et futurorum[f] pateat industrie, quia vir venerabilis Rotharius sancte Paderbornensis ecclesie episcopus ad nos venit[g] rogans humiliter et petens, ut quoddam monasterium Schildesche[h] nuncupatum in temporibus antecessoris[i] nostri beate memorie Ottonis imperatoris augusti eius consultu et licencia in honore[k] sancte dei genitricis Marie noviter constructum et consecratum, sua * precepcione cum suis pertineuciis[l] confirmatum et ab eius successoribus et equivocis[m] scilicet secundo Ottone et tercio cum omnibus[n] rebus illuc aspicientibus per suam precepcionem denuo corroboratum iuxta morem et exemplum[o] eorum[p] sub nostre emunitatis tuicionem susciperemus. Nos vero pie peticioni illius[q] benignum[r] assensum prebentes idem monasterium in sua dyocesi constructum et omnia loca a religiosis[s] viris illuc tradita sub nostram defensionem suscepimus[t] et nostre auctoritatis precepto ad integrum confirmamus[u], sanctimonialibus deo sancte Marieque[v] virgini predicto[w] loco Schildesche[x] die nocteque famulantibus consultu et precatu prefati Paderbornensis ecclesie honorandi presulis licentiam concedentes inter se eligendi abbatissam, quotiescunque opus et usus evenerit, precipientes eciam regia potestate firmiter, ut nullus dux vel comes aut alia quelibet[y] iudiciaria persona magna seu parva in eodem monasterio vel[z] locis illuc datis aut dandis aliquam dehinc potestatem exercere presumat vel de familia eiusdem monasterii alicuius cause rationem exigere audeat, nisi advocatus, quem abbatissa presens et futura[a] ad hoc opus constituendum elegerit et comprobaverit.[b] Et ut hec nostre confirmationis auctoritas firmior et stabilior[c] nostris et futuris temporibus a cunctis fidelibus habeatur[d], huius precepti tenorem inde conscriptum sigilli nostri impressione signare[e] iussimus manuque propria, ut infra videtur, roboravimus[f].

Signum domini Henrici[g] regis invictissimi.

Bruno cancellarius vice Willigisi[h] archicapellani recognovit[i].

Actum[k] Corueie anno ab incarnatione domini M quinto, indictione III, quinto decimo kal. augusti, anno vero domini Henrici regis secundi regnantis quarto.

101. [Bresslau-Bloch] a) *A;* Henricus *BEF* b) ementia rex. Si re *fehlt in A* c) fut. id liq. sibi *fehlt in A* d) profuturo *F* e) *fehlt in F* f) fut. pat. ind. *fehlt in A* g) ven. rog. hum. *fehlt in A* h) Schildecense *B* i) ant. nost. beate *fehlt in A*; ant. nostri *fehlt in B* k) hon. s. d. gen. *fehlt in A*; honorem *F* l) tinenciis conf. et *fehlt in A* m) *E;* equivoc *A;* aequivoco *B;* et eq. *fehlt in F* n) mnibus reb. ill. asp. *fehlt in A* o) lum eor. s. n. emu *fehlt in A* p) *B = VU.*; eque *EF*; gelick *in einer bei A liegenden deutschen Übersetzung aus dem Anfang des 18. Jh.* q) eius *B* r) ben. ass. preb. *fehlt in A* s) *A bricht mit* relig *ab* t) *BEF; auch in der VU. dürfte so zu lesen sein* u) *BF;* confirmamus *corr. in* confirmavimus *E* v) *F = VU.;* Mariae quoque *B*; sancte Marieque *corr. in* sancteque Marie *E* w) *EF;* in praedicto *B*; *auch in der VU. dürfte* in *nur Zusatz von Meinders sein* x) *BF;* Schildesche *corr. in* Schildeschi *E* y) quaecunque *B* z) seu *B* a) *B = VU.;* future *EF* b) *B;* elegerint. Et ut *EF*; *wir nehmen die Lesart von B mit Rücksicht darauf auf, dass die in Note* p *erwähnte, von B unabhängige Uebersetzung hier lautet:* dar tho kesen undt pröben c) firmius et stabilius *EF* d) *B = VU.;* haberetur *F*; haberetur *corr. in* habeatur *E* e) signari *E* f) corroboravimus *EF* g) *in B hinter* domini: (L. S.); *ob auch die Vorlage von B das M. an dieser Stelle gehabt hat, ist zweifelhaft;* Hinrici regis imperatoris invictissimi *F*; *in E* imperatoris *hinter* regis *getilgt* h) Willigisi *B und die in Note* p *erwähnte Uebersetzung*; Willigili *EF* i) recognovi *EF* k) *in B lautet die Datierung, offenbar von Meinders (wohl nach Muster des bei ihm vorhergehenden DO. III. 13) umgestaltet:* data V. kalend. aug. anno dominicae inc. MV, indict. III, anno vero Henrici II. regnantis IV; actum Corbeiae; feliciter amen.

102.

Heinrich bestätigt dem S. Adalbertstift zu Aachen den Zehnten von den königlichen Einkünften zu Walcheren, Goslar und Dortmund und verleiht ihm Besitzungen in vier lothringischen Gauen.

Nienburg 1005 August 13.

Chartular. S. Adalberti Aquensis aus dem 13. Jh. f. 8 (B) und aus dem Anfang des 15. Jh. f. 14 (B^1), beide nach Transsumpt des Erzbischofs Engelbert von Köln, im Stadtarchiv zu Aachen. — Extractum archivii S. Adalberti Aquensis aus dem 18. Jh. p. 4 nach demselben Transsumpt (C) und p. 322 nach Transsumpt Friedrichs III. von 1475 (C^1) im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf. — Dusselsches Copialbuch von S. Adalbert aus dem 18. Jh. p. 2 (D) und p. 98 (D^1) nach denselben Transsumpten ebenda.

Ritz in Ledebur Archiv 10, 72 nº 12 angeblich aus dem jetzt verschollenen Original (R). — Quix CD. Aquens. 1, 40 nº 56 aus B und 1, 52 nº 77 aus C mit Verbesserungen aus R. — Ernst Hist. de Limbourg 6, 99 nº 13 aus der Quelle von R (L). — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 89 nº 144 aus C = Bergh OB. van Holland 1, 48 nº 77, = Bode UB. der Stadt Goslar 1, 115 nº 9 Fragm. — Stumpf Reg. 1411.

Mit Benutzung von D. 99 verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von BA, der in die Signumzeile einen dem EA geläufigen Ausdruck aufgenommen hat. Die Urkunde stellt eine Neuausfertigung von D. 99 dar, in der auf der einen Seite die Schenkung der Kapelle zu Ingelheim und des Klosters auf dem Luisberge ausgelassen, auf der andern eine Anzahl von Gütern hinzugefügt sind.

(C.)[a] In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus[b] divina propiciante clementia rex. Iocunda paternitas et paterna eiusdem dei pietas, que multa nobis concessit et ex multis pauca a nobis requirit, non ut indigeat, sed ut pro paucis multa et infinita reconpensare possit, dum querit donum, et ad premium invitat et ad remunerandum festinat. Feneratio dulcis, in qua multa paucis, eterna mercantur[c] caducis! Nam huic dare[d] debemus, qui nosmet ipsos nobis dans a suis sua non recipit, ut habeat, sed ut centuplicata remittat. Huius spei gratia invitati * decimam ex Walecre[e] et Goslar[f] et Trutmannie reditibus in omni censu, qui regalibus * subiacet usibus, villas quoque Soron et Solmaniam[g] in pago Lewa[h] in comitatu [i] sitas, Heroldeshusen[k] eciam sitam in pago Natresgauwe[kk] in comitatu Widelonis, Horchem[l] insuper in pago Colingauwe et comitatu [i], Kiuenhem[m] quoque in pago Meinuelt[n] et comitatu Bethelini[o] creatori et ditatori nostro ad usum fratrum Aquisgrani in capella sanctorum martirum Adalberti et Hermetis habitantium concedimus concessaque in perpetuum esse volumus, terram eciam eidem capelle cum uno molendino circumiacentem[p]. Et ut hec concessio secundum votum nostrum et firma consistat et inconvulsa maneat[q], scriptum hoc more antecessorum nostrorum et manu propria roboravimus et sigilli nostri inpressione insigniri iussimus[r].

102. [Foltz-Bresslau] a) *fehlt in D^1 R* b) Henr. D^1; Henr. *corr. in* Heinr. *D* c) mereantur *CC^1DD^1* d) clare *B^1* e) Waleere *C^1D^1*; Waleere *corr. in* Walecre *D* f) Gozlar *B^1* g) *CD^1 RL;* Solmanniam *BB^1C^1D* h) *RL, vgl. Stumpf Reg. 2571;* Lurwa *CC^1D^1*; Lyrwa *BB^1*; Lurwa *corr. aus* Lyr.a *D* i) *keine Lücke angedeutet in $BB^1C^1D^1$* k) *BB^1;* Neroldeshausen *CC^1 RL*; Neroldeshawsen *D^1*; Neroldeshusen *corr. in* Neroldeshausen *D* kk) *so alle; dennoch ist vielleicht* Hatresg. *(= pagus Hatterun) zu lesen* l) *RL;* Horehem *BB^1*; Horcheim *CC^1DD^1* m) Kiuenheim *CC^1D RL*: Kuienheim *D^1* n) in Meimuelt (pago *fehlt*) *D^1* o) Bechelim *D^1*; Bechelim *corr. in* Bethelini *D*; *vielleicht stand im Or.* Betzelini p) circumiacente *alle*; *vielleicht hat also im Or. der Abkürzungsstrich gefehlt* q) permaneat *B* r) *RL, gemäss dem Gebrauch des BA;* iussimus insigniri *alle übrigen*

Signum[s] domni[t] Heinrici[b] (M.)[u] per Christum invictissimi.

Bruno[v] cancellarius vice[w] Willegisi archicappellani recognovi[x].

Actum est Nuenburc[y] idus aug. anno ab incarnatione domini MV, regnante rege Heinrico[b] secundo, anno regni[z] eius IIII.

103.

Heinrich restituiert dem Kloster Niederaltaich den Ort Flintsbach.

Werla 1005 November 5.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 175 Reg. — Gretser Divi Bambergenses 67 n° 3 aus Abschrift = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 2, 22 n° 20 = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 2, 15 n° 20 = Leibniz Ann. 3, 873, = Ludewig SS. rer. Bamberg. 1, 331 n° 3 = Migne Patrol. 140, 265 n° 29, = Gretser Op. 10, 536 n° 3, = Emminghaus Corpus iuris germ. ed. II. 1, 16 n° 40 unvollständig. — Mon. Boica 11, 134 n° 23 aus A mit anno regis III. *— Böhmer Reg. 976. — Stumpf Reg. 1413.*

Verfasst und geschrieben von ED; die Arenga zeugt auch bei diesem D. (vgl. D. 91) von dem Einfluss italienischer Vorbilder auf den Stil des Notars.

(C.) ♰ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Regalis enim excellentiae decet maiestatem rationabilibus sibi a domino[a] supplicationibus misericorditer concedere perpetrationem ♰, quatinus eorum assiduis precibus et seculariter tranquillitetur et aeternaliter celestis bravii diademate coronetur. Quocirca universalis fidelium nostrorum presentium et futurorum noverit industria, qualiter quidam venerabilis Gotehardus abbas, provisor vero Altahensis monasterii, celsitudinem potentiae nobis a deo concessae subiit humiliter inplorans, uti nos quandam villam Flinsbach dictam in pago Sueinihgouui sitam et in comitatu Tiemonis comitis olim predicto monasterio suo pertinentem, dolore non parvo tactus perdere quod iuste visus est habere debere, eô restituere dignaremur. Cuius nos condignae peticioni assentiendum fore existimantes eandem iam dictam villam nostra regali traditione atque pagina ad ante dictum sancti Mauricii monasterium in Altaha constructum[b] concedentes restituimus restauravimus donavimus ac firmissime subscribentes[c] eô consolidavimus ad ędificandum restaurandum maceriandum prefatum monasterium cum aliis ecclesiis coenobiumque fratrum, quia ob hoc predictus abbas requisivit, quoniam terra harenosa est maceriaeque utilis, — tradentes igitur[d] in proprium sancto Mauricio subscriptoque abbati nec non et suis successoribus, quicquid inter Uuincira et Hofakirichun videtur iacere vel etiam ad ante scriptum[e] monasterium inibi respicere, cum omnibus rebus mobilibus et inmobilibus terris cultis et incultis vineis vinetis molendinis viis inviis aedificiis exitibus et reditibus silvis venationibus pratis pascuis conpascuis sive apium pascuis aquis aquarumque decursibus piscationibus familiis utriusque sexus quęsitis vel inquirendis seu omnibus quae dici vel scribi

102. s) sigum B^1 t) domini $CC^1 DD^1 R$ u) *so die Stellung des M. in* B^1 *und nach R; M. hinter* dom *in B; hinter* signum *in* CC^1; *hinter* domini *in D; zu Anfang der Urkunde am Rande in* D^1 v) primo B^1 w) *fehlt in* $BB^1 D^1$*; nachgetragen in D* x) recongnovi *B* y) Nuiburc *B*; Nuenbc B^1; Nuenbe. *C*; Nuenb. $C^1 DD^1$; Niumbu . . . *RL* z) *fehlt in* D^1.

103. [Bresslau] a) *ein Wort wie etwa* subditorum *(vgl. D. 70) scheint zu fehlen* b) *zwischen* s *und* t *Rasur* c) *in* sub *ist* b *corr. aus* s d) ur *corr. aus* ir e) tū mo *auf Rasur.*

intrinsecus sive extrinsecus possunt pertinentiis et utilitatibus. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillique nostri inpressione insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi.

Bruno cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovi. (SI. 2.)

Data non. novemb. indictione I, anno dominicae incarnationis MV, anno vero domni Heinrici secundi regis IIII; actum Uveralae; feliciter amen.

104.

Heinrich urkundet für das von dem Bischof Adalbero von Metz mit aufgezählten Besitzungen dotierte Kloster Neumünster.

Duisburg 1005 November 22.

Abschriften eines Transsumpts von 1329 im Copialbuche des Klosters Neumünster aus dem 16. Jh. n° 3 (A), aus dem Anfang des 17. Jh. n° 56 (B) und aus dem 18. Jh. n° 39 (C) im k. Staatsarchiv zu Coblenz.

Kremer Geneal. Gesch. des Ardennischen Geschlechts CD. 285 n° 4 aus B (a). — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 336 n° 283 aus Aa. — Görz Mittelrhein. Reg. 1165. — Stumpf Reg. 1414.

Dass D. 104 nicht wegen der Erwähnung des Bischofs Adalbero als Petenten verworfen werden darf, ist im Jahrb. für lothring. Gesch. und Alterthumskunde 6, 283 ff. dargethan worden. Seine Datierung rührt zweifellos von BA her. Dagegen entbehrt die ungeschickte Fassung des Contextes, in welchem zwar eine Bitte des Bischofs um Bestätigung des Klosters ausgesprochen, deren Erfüllung aber nicht erwähnt wird, sondern auf die Aufzählung der von dem Bischof verliehenen Besitzungen sofort die Corroborationsformel folgt, jeder Gewähr. Der Context kann daher nur unter der Voraussetzung als echt anerkannt werden, dass er ganz ausserhalb der Kanzlei, vielleicht mit Benutzung der bischöflichen Dotationsurkunde (vgl. Mon. Germ. SS. 4, 662), entstanden sei. — Von C, das sehr fehlerhaft ist, haben wir nur einige Lesarten verzeichnet.

In nomine sancte et individuę trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia rex. Notum esse volumus omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter Adelbero Metensis ecclesie episcopus nostram adiit dominationem rogans humiliter, quo locum Nouimonasterii dictum in honore sancte trinitatis et sancti Therencii[b] consecratum, quod tempore[c] antecessorum suorum in beneficium concessum atque neglectum fuit, ut pro remedio animę nostrę et sui stabiliremus in dei servitio[d] et in vita monastica, ne aliquis nostrorum aut suorum successorum illud delere presumpsisset. Verum quia vita talis non potest duci, nisi habeatur sufficientia, quasdam res suo subduxit victui, scilicet in ipso loco integrum mansum, quod antea dotalicium altaris fuit sancti Therencii[b], et unam ecclesiam sancti Aniani cum omnibus suis appendiciis, que ante fuit beneficiata[e], et aliam ad Marsal[f] cum omnibus suis utique appendiciis in terris ac[g] pratis, eciam duas patellas et duo farinalia[h], V mansos ad villam Puteos, VIII in Celleiris cum pratis et silvis ac omni aqua in girum fluente iuxta fluvium[i] Orna, in villa Uualisgas[k] duos mansos et semis, in Bredal

104. [Foltz-Bresslau] a) Henricus *B* b) Therentii *BC* c) q. t. *fehlt in C*; quae in tempore *B* d) *BC;* officio *A* e) beneficata *AB*; *fehlt in C* f) *BC;* Marsall *A* g) *BC;* et *A* h) farmalia *AC* i) flumen *B* k) *A;* nnalisgas *B*; Imalisgas *C*

domum Bertonis cum omni sua possessione in agris et vineis, ad Honsceit[l] X mansos cum silva et ad Hostracia[m] dimidium mansum, in Wibelskirga[n] dimidium mansum, in Longauilla vineta ad caradas VI et in villa Landendorf matrem ecclesiam cum capella et omnibus suis pertinenciis. Hec omnia et quę antea fuerunt pendicia sanctę trinitati eiusque confessori sancto Therentio ex beneficiis redempta contulit, ut in loco servientibus victus et[o] vestitus non desit. Et ut hec nostre auctoritatis ingenuitas stabilis et inconvulsa[p] permaneat, hanc cartam[q] conscriptam supter[r] firmavimus et sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Actum Tuisiburg[s] X. kal. decembris, indictione III, anno vero incarnationis dominicę[t] MV, anno vero domni[u] Henrici regis secundi regnantis[v] IIII.

105.

Heinrich schenkt seiner Gemahlin Kunigunde eine Besitzung in Boppard.

Dortmund 1005 November 27.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Erath CD. Quedlinb. 59 nº 2 aus A, nebst Facsimile-Fragment. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 337 nº 284 aus A. — Böhmer Reg. 977. — Stumpf Reg. 1415.

Verfasst und geschrieben von EB. Eine Dorsualnotiz beweist, dass das D. dem Archiv des Klosters Quedlinburg angehört hat.

(C.) ⸗ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus ⸗ scilicet et futuris, qualiter nos carę nostrae contectali Cunigundę videlicet reginae donavimus tale praedium, quale nos visi sumus habuisse in Bochbardon in comitatu Becilini comitis in pago Drikeringon nuncupato, confirmantes illud sibi per hanc paginam praecepti nostri cum omnibus pertinentiis suis villis ędificiis areis terris cultis et incultis pratis pascuis sive compascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis ac cęteris quę quolibet[a] rite vocari possunt utensilibus et appendiciis, eo tenore ut praelibata Cunigunda regina deinceps liberam habeat potestatem habendi tradendi commutandi vendendi et quicquid libet omnibus modis inde faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

⸗ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. ⸗

⸗ Bruno cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. ⸗ (SI. 2.)

Data V. kal. dec. anno dominicae incarnationis MV, indictione III, anno vero domni Heinrici secundi regis IIII; actum Throtmanniae.

104. l) *B;* Honsteit *AC* m) *A;* Hostratia *B;* Hostraten *C* n) *BC;* Wibylskirga *A* o) ac *B* p) inconulsa *B* q) *hinter* cartam *ist vielleicht* inde *zu ergänzen* r) subtus *B* s) Tuisburg *BC* t) domini *BC* u) dn̄i *A*; dompni *B*; *Lücke in C* v) regnan̄ *A*; regni *B*; regnante *C*.

105. [Bresslau] a) modo *fehlt in A*.

106.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Merseburg eine ihm von dem Edlen Erkanbald übertragene Besitzung zu Gottfriedsroda sammt der Nutzung des dort gefundenen Silbers und den königlichen Gerechtsamen daselbst.

Merseburg 1006 Januar 25.

Originaldiplom im Domstiftsarchiv zu Merseburg (A). — Merseburger Copialbuch aus dem Anfang des 15. Jh. f. 98 in der Stiftsbibliothek daselbst (B).

Chronica episc. eccl. Merseburgens. bei Ludewig Rel. 4, 348 und in Mon. Germ. SS. 10, 172 cit. — Höfer Zeitschr. 1, 157 n° 6 aus A. — Stumpf Reg. 1416.

Verfasst und geschrieben von Erich. Zur Deutung des Ortsnamens vgl. Förstemann in Neue Mittheil. aus dem Gebiet hist.-antiq. Forsch. 1, 15 und Küstermann ebenda 17, 366 f.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum § tam praesentium quam futurorum industria noverit, quomodo nos interventu fidelis nostri archiepiscopi videlicet Daginonis praedium quoddam quod Godefridesrod[a] nominatur in Bennaggero marcha situm cum omnibus finibus, quos episcopus Uuicbertus cum aliqua signorum notitia suo attitulavit dominio, unâ cum inventi ibidem argenti utilitate et cum omnibus que eidem loco aliquo iure adherere videntur seu modo inventis seu etiam deinceps inveniendis, bannum etiam nostrum super eundem locum et quaecumque potestas ad nos iure respicere videtur, pro cotidiana nostri memoria et futuro animae nostrae refrigerio ad servitium dei sanctique Laurentii aecclesiae Merseburgensi in proprium donavimus. Quod videlicet praedium a quodam nobili viro nomine Erkanbaldo, consentiente patre ipsius Suidigero et eiusdem praedii herede episcopo Uuicberto, nobis traditum atque concessum praefatae aecclesiae Merseburgensi ea ratione tradidimus, quatinus eiusdem loci episcopus cum suo advocato liberam habeat potestatem idem praedium vendere commutare, si tamen pro utilitate et augmento ecclesiae fiat. Et ut haec nostra[b] traditio nunc et in perpetuum firma et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam sigillo nostro insigniri praecepimus et more parentum [et][c] praedecessorum nostrorum regum videlicet et imperatorum, ut subtus apparet, manu propria roboravimus.

§ Signum domni Heinrici secundi (M.) gloriosissimi regis. §

§ Brvno cancellarius vice Uuilligisi archiepiscopi recognovi. § (SI. 2.)

Data VIII. kal. februar. anno dominicae incarnationis MVI, indictione III[d], anno Heinrici regis secundi IIII; actum Merseburg.

107.

Heinrich bestätigt dem dem Bischof von Verden unterworfenen Kloster Oldenstadt seine Besitzungen, das Wahlrecht vorbehaltlich des Raths und der Zustimmung des Bischofs und die Immunität. *Merseburg 1006 März 2.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Chron. epp. Verdensium in Leibniz SS. Brunsvic. 2, 215 cit. — Pertz Probedruck 9 n° 5 aus A. — B. v. Hodenberg in Zeitschr. des hist. Vereins für Niedersachsen (1852)

106. [Bresslau] a) *das erste* r *corr.* b) *an* n̄r *Correctur* c) *Loch in A; ergänzt aus B* d) I *hinter* III *ausradiert, vgl. N. Archiv 20, 167.*

25 n° 3 aus A. — W. v. Hodenberg Verdener Geschichtsquellen 2, 20 n° 5 aus A. — Stumpf Reg. 1417.

Bis auf die Datumzeile und einige Worte des Contextes (vgl. Note g), welche EB hinzugefügt hat, geschrieben von Erich. Wieweit sich dieser, der das D. auch verfasst hat, dabei an die VU., DO. II. 33, anschloss, lässt sich, da wir von dieser nur ein kurzes Regest besitzen, nicht bestimmt entscheiden; die Worte des Regests kehren in D. 107 grösstentheils wieder, und einige Wendungen des letzteren entsprechen dem Stil des in DD. Band 1 und 2 WB genannten Notars, der also wohl als Verfasser der VU. vermuthet werden darf. — Zur Deutung der Ortsnamen vgl. auch v. Hammerstein Bardengau 7. 115 f.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri § tam praesentes scilicet quam et futuri, qualiter Bernharius[a] sanctae Fardensis aecclesiae venerabilis episcopus nostram adiens excellentiam plurimum rogitavit, quatinus pro aeternae mercedis remuneratione monasterium quoddam nomine Ullishusun in ipsius episcopio situm, pii parentis praedecessorisque nostri magni videlicet § Ottonis § imperatoris augusti auctoritate[b] roboratum nostrae quoque auctoritatis[c] roboratione confirmaremus. Quem videlicet locum Brun venerabilis eiusdem Fardensis ecclesiae episcopus iure hereditario possidens dei servitio tradidit atque dicavit ibidemque monasterium in honorem sanctae Mariae virginis sanctique Iohannis baptistae tam pro suae animae redemptione quam pro eorum qui eandem recturi sunt sedem animarum remedio in pago Bardanga per se quasi a fundamento construxit ibique congregationem sanctimonialium collegit, in quarum usum cotidianum XXXII[d] mansos in villis sic nominatis: in Emmanthorpe mansos V, in Hlutherun mansos V, in Hristedi mansum unum, in Haruothorpa mansum unum, in Budinsola mansos XVIII, mansi XXXII[d], et centum aratra in aliis locis: Emmanthorp, Tedanthorp, Vuiganthorp, Rothuuardesthorp, Krunganthorp, Brochindbergun, Hauuohurst, Krotillanthorp, Hristedi, Hlitherun, Nitilcampun, Vurestedi, C aratra[e]. Unde ergo nos supra dicti episcopi Bernharii petitioni assentientes non tantum haec loca cum utensilibus nominatis ad utilitatem eiusdem monasterii corroboramus, verum etiam totum praedium, quod Aetheluui eius loci abbatissa cum sorore sua Vualtburga, consentiente advocato earum[f] Bodone atque patrono,[g] eidem ecclesię tradidit atque donavit, vel quicquid deinceps illuc ab aliquo donari videatur, nostrae regalis potentia auctoritatis firmavimus, ea lege ut eandem in omnibus obedientiam eandemque orationum instantiam quam sanctae Fardensis ecclesiae congregatio suo prout norint exhibeant episcopo scilicet eiusdem sedis patrono, ac ne quid in his que firmavimus ullus eiusdem sedis episcopus vel comes vel alicuius personae laicus aliquatenus in rebus suis minuere vel censum inde[h] exigere vel suae potestati aut usui usurpare audeat. Insuper etiam eidem catervae sanctimonialium concessimus, ut, quandocumque necesse fuerit, arbitrium habeant inter se cum consilio et consensu episcopi abbatissas eligendi; sin autem inter se in electione dissenserint, in episcopi[i] potestate consistat. Insuper concedimus, ut nullus comes vel aliqua iudiciaria potestas bannum aut aliquam potestatem in rebus praedicti monasterii exerceat, excepto advocato ab episcopo electo. Et ut hoc nostri[k] praeceptum firmum permaneat, hanc cartam inde conscriptam nostraeque imaginis impressione signatam propria manu, ut subtus apparet, corroboravimus.

107. [Bresslau] a) *zuerst war* Ben *geschrieben; dann ist durch Correctur aus dem ersten Strich des* n *ein* r *gemacht, der zweite aber nicht getilgt, so dass auch* Berinharius *gelesen werden könnte* b) ate *corr. aus* are c) o *corr. aus* a d) *die Summe der Mansen stimmt nicht zu den Einzelzahlen* e) *ein Verbum wie* tradidit *oder* donavit *fehlt in A* f) a *corr. aus* o g) Bodone atque patrono *von EB in eine für den Namen gelassene Lücke eingetragen* h) i *corr. aus* e i) *in* epi *scheint das* i *aus* c *corrigiert zu sein* k) A

§ Signum domni Heinrici secundi (M.) gloriosissimi regis. §

§ Bruno cancellarius ad vicem Vuilligisi archiepiscopi recognovi. § (SI. 2.)

Data VI. non. mar.[1] anno dominicae incarnationis MVI, indictione IIII, anno[m] vero domni Heinrici secundi regis regnantis[n] IIII; actum Merseburg.

108.

Heinrich bestätigt dem Bisthum Verden die Immunität.

Frose 1006 März 12.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Crantz Metrop. 99 cit. — Hodenberg Verdener Geschichtsquellen 2, 22 n° 6 aus A. — Stumpf Reg. 1418.

Unmittelbar nach DO. II. 113 geschrieben von EB.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si sacerdotum servorumque dei iustas et rationabiles petitiones ad optatum effectum perducimus, non solum regalem exercemus § consuetudinem, sed etiam eosdem pro nostris excessibus domini misericordiam exorandos devotiores promptioresque facimus ac per hoc inmensam domini misericordiam facilius nobis conciliandam[a] esse confidimus. Idcirco noverit omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium tam praesentium quam et futurorum sagacitas, quia Berenharius venerabilis episcopus nostram adiens celsitudinem postulavit, ut aecclesiam episcopii sui sitam in pago qui dicitur Sturmi, constructam in loco qui vocatur Ferdiun super fluvium Alera dicatamque in honore sanctae dei genitricis Mariae et sancti Andreae apostoli et martyris Christi cum rebus omnibus vel hominibus ad se pertinentibus sub nostro munimime[b] et defensione consist[er]e fecissemus, qua[ti]nus nostra auctoritate ab [i]nquietudine iudiciariae pot[e]statis eadem a[ecc]lesia cum omnibus sibi subiectis munita et defensa fuisset. Cuius petitioni assentientes hoc nostrae auctoritatis praeceptum erga eandem ęcclesiam atque episcopium immunitatis atque tuitionis gratia pro divini cultus amore et animae nostrae remedio fieri decrevimus, per quod praecipimus atque iubemus, ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate in ęcclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones, quas moderno tempore in quibuslibet pagis vel territoriis infra d[i]ctionem[b] regni nostri iuste et legaliter memorata tenet vel possidet ęcclesia, vel ea, quę deinceps in iure eiusdem aecclesiae voluerit divina pietas augeri, ad causas iudiciario more audiendas aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines eiusdem ęcclesiae tam ingenuos letos quam servos super te[r]ram ipsius commanentes distringendos nec ullas redibiciones aut illicitas occasiones requirendas nostris nec futuris temporibus ingredi audeat nec ea, quae supra memorata sunt, penitus exigere praesumat. Sed liceat memorato praesuli res praedicte ęcclesiae suae cum omnibus sibi subiectis et rebus vel hominibus ad se asspicientibus[b] vel pertinentibus sub tuitionis atque immunitatis nostrae defensione, remota totius iudiciariae potestatis vel alterius cuiuslibet ordinis inquietudine, quieto ordine possidere et nostro fideliter parere imperio atque pro nostra nostraeque coniugis incolomitate seu etiam totius regni a deo nobis collati una cum clero sibi subiecto inmensam dei clementiam iugiter exorare. Et ut haec nostra auctoritas in dei nomine pleniorem optineat vigorem et a fidelibus sanctae dei ęcclesiae nostrisque verius credatur ęt diligentius conservetur, manu propria subter eam firmavimus et sigilli nostri inpressione assignari iussimus.

107. 1) VI. n̄. mar̄. *auf Rasur von EB, dem Schreiber der Datumzeile, nachgetragen* m) *statt* anno *stand ursprünglich noch einmal* indict̄, *das theils ausradiert theils ausgewischt ist* n) regis reḡ. *A, ebenso in DD. 108. 109; die Auflösung von* reḡ *ist nicht sicher.*

108. [Bresslau] a) conciliandum *VU.*; *obwohl in DO. I. 297* conciliandam *steht, ist doch nicht an Benutzung dieses D. zu denken; EB hat den Fehler der VU. selbständig berichtigt* b) *A*

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Bruno cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data IIII. id. mar.[c] anno dominicae incarnationis MVI, indictione IIII, anno vero domni Heinrici secundi regis regnantis IIII; actum Frose.

109.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Verden Markt, Münze, Bann und Zoll daselbst, sowie die Hirschjagd im Gau Sturmiun.

Frose 1006 März 16.

Diplom zweifelhafter Originalität im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Pratje Bremen und Verden 1, 19 n° 1 aus Abschrift Danckers von A mit XIIII. kal. april. — *Stumpf Reg. 1419.*

Verfasst von Erich unter Benutzung von DO. III. 23; das Eschatokoll entspricht den Gewohnheiten des EB. Die Echtheit des D. kann seinem ganzen Inhalte nach als gesichert gelten, weil die darin der Kirche zugestandenen Rechte nicht über die VU. Otto's III. hinausgehen; einige von dieser abweichende Wendungen erhalten dadurch Gewähr, dass sie in der im Original erhaltenen NU. Konrads II. Stumpf. Reg. 1869 wiederkehren, und dass gerade sie dem Stil Erichs entsprechen. Als zweifelhaft müssen wir dagegen die Originalität des uns vorliegenden Stückes bezeichnen. Seine Schrift ist in der ersten Zeile der des Erich, im Eschatokoll der des EB, im Context dagegen theils der einen theils der andern nachgeahmt. Bei diesem Befund sind zwei Annahmen möglich. Entweder D. 109 ist als ein ausserhalb der Kanzlei geschriebenes, aber von dieser anerkanntes Originaldiplom zu betrachten, dessen Ingrossist D. 107 (von Erich und EB) und D. 108 (von EB) als Schreibmuster benutzte. Oder es ist Nachzeichnung eines verlorenen Originaldiploms, an dessen Mundierung sowohl Erich wie EB betheiligt war. Da einerseits die Besiegelung unverdächtig erscheint, andererseits aber im M. die Nachtragung des Vollziehungsstrichs nicht zu erkennen ist, wagen wir nicht zu entscheiden, welche der beiden Annahmen zutrifft.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus d[ei gratia rex. Omnibus][a] nostris fidelibus presentibus scilicet et futuris notum fieri cupimus, quomodo Bernharius venerabilis episcopus quoddam nobis ostendens preceptum suo p[recessori Erph Fardensis aecclesiae presu]li[b] ab Ottone imperatore augusto nostro videlicet § antecessore datum et regali more confirmatum nostri [etiam auctoritate[c] p]recepti summopere deprecatus est roborari. Quo inspecto et recitato invenimus, quia idem imperator, interveniente g[enitrice sua Theo]p[h]anu * imperatrice augusta, quasdam res ad regale negotium pertinentes prefato episcopo sua munificentia contulit, lic[enti]am ei concedens mercatum et monetam facere in * loco qui dicitur Ferdiun, ubi principalis est sedes * episcopii, bannum quoque ac teloneum et omnia huiusmodi, quae a * mercato et moneta pertinent ad publicum ius, a suo iure et potestate in ditionem superius iam dicti episcopi s[u]ccessorumque illius

108. c) IIII. id. mar. *nachgetragen.*

109. [Bresslau] a) *diese und die folgenden Lücken in A, das durch ein grosses Loch verstümmelt ist, sind theils nach den vorhandenen Buchstabenresten, theils nach dem Sinn ergänzt* b) li *noch erkennbar; im übrigen ist die Ergänzung unsicher, entspricht aber etwa der Grösse der Lücke* c) *so ergänzt mit Rücksicht auf den Sprachgebrauch Erichs;* additamento et auctoritate *NU., wozu in D. 109 der Raum nicht ausreicht.*

atque aecclesiae illis commissae ad integrum transfundens. Insuper etiam et huic liberalissimae donationi aliam vidimus adiunctam, qua nominato episcopo sive omnibus illius sedis futuris provisoribus venationem cervorum cervarumque per totum pagum Sturmiun vocatum regali munere * donavit firmissime iubens, ut nullus, cuiuscumque conditionis esset, in illo mercato * moneta banno vel teloneo quicquam sibi potestatis usurpare et absque licentia eiusdem * episcopi sive successorum eius in illis locis venari aut eiusmodi feras capere presumeret. Unde et nos propter divinum amorem nostraeque dilectissimae coniugis Cunigundae intercessionem simulque etiam propter hoc, quia Bernharii episcopi petitionem iustam r[ationabi]lemque esse cognovimus, voluntati eius assentientes pristini datoris piissimam benivolentiam nostrae dationis innovatione reparamus et per presens preceptum nostra iussione conscriptum et per nosmet ipsos munitum istum eundem episcopum Bernharium atque omnes dei iussu et ordinatione futuros Fardensis aecclesiae pastores non solum donata permittimus habere, verum etiam, ut libero et quieto ordine donata valeant possidere, possessa quocumque modo placeat disponere, omnem ab eis vim et inquietudinem iudicum publicorum amovemus et expellimus, eo modo quo ab imperatore factum esse legimus, et idcirco nostri regalis edicti severitate iubemus, ut neque dux neque comes vel * alia quaelibet iudiciaria persona aliquam ex hoc vel in posterum habeat vel exerceat potestatem in predicto mercato * moneta banno seu teloneo, nisi * modo presidens aecclesiae episcopus suive successores aut procuratores ad illud officium electi. Et ut haec omnibus harum litterarum inspectatoribus vel auditoribus appareant vera semperque deo adiuvante rata permaneant firmitate, hanc nostrae dominationis paginam inde taliter exaratam nostrique sigilli impressione signatam manu * propria, ut infra videtur, corroboravimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Bruno cancellarius vice Uuilligisi archi[ca]pellani recog. § (SI. 2.)

Data XVII. kal. apr. anno dominicae incarnationis M[V]I, indictione IIII, anno vero domni Heinrici secundi regis regnantis IIII; actum Frose.

110.

Heinrich schenkt seinem Capellan Dietrich Besitzungen zu Rodensleben, Alten-Weddingen, Burnaccherun *und Dorfmark mit dem Vorbehalt des Rückfalls bei seinem Tode oder wenn er ein Bisthum erlangt.*

Frose 1006 Anfang April.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Gercken CD. Brandenb. 3, 48 n° 6 aus A. — Böhmer Reg. 982 zu April 00. — Stumpf Reg. 1420 zu April 1 (2).

Geschrieben von EB, dessen Dictat hier stark unter dem Einfluss des BA steht. Das Tagesdatum ist fehlerhaft, und wenn auch möglicher Weise der Fehler in der zu DO. I. 240 vorgeschlagenen Art erklärt werden kann, so lässt sich mit Sicherheit doch nur sagen, dass einer der ersten Tage des April gemeint ist. — Zu den durch die DD. 110 und 111 verbrieften Verleihungen vgl. den Bericht eines Magdeburger Geistlichen, der in der Deutschen Zeitschr. f. Geschichtswissenschaft 11, 154 ff. zuletzt herausgegeben ist, mit den zugehörigen Erläuterungen von Bresslau. — Wenn Burnaccherun, *wie v. Hammerstein Bardengau 8 und Böttger Diöcesan- und Gaugrenzen 3, 197 annehmen, mit Börnecke*

im braunschweig. Kreis Blankenburg identisch ist, so muss der Gauname Bardaga *auf einem Schreibfehler für* Hardaga *beruhen, vgl. auch Zeitschr. des Harzvereins 2*[c]*, 80 f.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos per interventum § fidelium nostrorum Taginonis scilicet archiepiscopi et Bennonis episcopi caeterorumque fidelium cuidam capellano nostro nomine Thiederico Rodenesleuu in pago Nortturiggia in comitatu Uuerinzonis marchionis cum omnibus pertinentiis et in villa Uuaddinga XII mansos cum mancipiis utriusque sexus et in Burnaccherun, quod est in pago Bardaga[a] et in comitatu Folcmari comitis situm, duos mansos cum mancipiis, in pago quoque Lainga curtem quae vocatur Thormarca cum omnibus pertinentiis concessimus, ea videlicet ratione ut, quandiu absque episcopatu vixerit, fruatur et teneat. Si autem aut episcopatum adeptus fuerit aut ex hac vita migraverit, cuncta redeant aut in manus nostras aut in illorum, quibus hereditario iure concedere volumus. Et ut haec nostra concessio stabilis et inconvulsa permaneat, paginam hanc more antecessorum nostrorum et manu propria firmavimus et sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Bruno cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data VI. non. april.[a] anno domini[ca]e incarnationis MVI, indictione III, anno vero domni Heinrici secundi regis IIII; actum Frose.

111.

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Magdeburg den Ort Arneburg mit 160 Mansen, welche Besitzungen er von dem Cleriker Ziazo und dem Grafen Uneco erworben hat, verleiht ihr die königlichen Gerechtsame zu Arneburg und giebt dem Erzbischof das Recht, den Propst des dortigen Stiftes zu ernennen.

Mühlhausen 1006 April 7.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Leuber Disquis. stapulae Saxon. n° 1621 aus A = Lünig RA. 10[b]*, 352 n° 32, = Meibom-Abel Walbeckische Chronik 202 n° 8, = (Bilderbeck) Urkunden zur niedersächsischen Gesch. 2, 34 unvollständig. — Nolten Diatribe de illustri Veltheimiorum familia (Helmaestadii 1727) 50 aus Abschrift. — Beckmann Beschreibung von Brandenburg 2*[h]*, 6 unvollständig aus D. — Buchholtz Versuch einer Brandenb. Gesch. 1, 408 n° 5 ex collect. Gundling. — Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 257 aus D = Hirsch Jahrb. 1, 372 N. 1 Extr. — Riedel CD. Brandenburg. I, 6, 186 n° 250 aus C mit* anno reg. II. *— Böhmer Reg. 983. — Stumpf Reg. 1421.*

Verfasst und geschrieben von Erich. — Zur Sache vgl. D. 110 und den in der Vorbemerkung dazu angezogenen Bericht.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Ex quo regiminis huius curam deo § annuente suscepimus et pia salvatoris nostri admonitione edocti in ecclesia Magadaburgensi[a], quae parentum nostrorum

110. [Bresslau] a) *A; vgl. die Vorbemerkung.*
111. [Bresslau] a) *am* d *eine Unterlänge ausradiert*

labore et devotione iam floret adulta, nosmet deo sanctoque martyri Mauricio, cuius suffragio et meritis ab infantia sustentamur, in servum obtulimus et nos eius stipendiarium fecimus, frequentis servitutis et utilitatis obsequium ex eodem loco eiusque dignissimo provisore Taginone habuimus. Huius ergo tam magni beneficii non immemores neque ingrati praecordiali moerore tam diu suspendisse dolemus, quod locum illum, quem toto corde diligimus, aliquo proprietatum nostrarum carismate non amplificavimus. Quapropter omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris notum esse volumus, quod nos ob interventum dilectae coniugis et contectalis nostrae Chunigundae et propter strennuissimae servitutis officium, quod fidelis noster Tageni praedictae Magadaburgensis ecclesiae archipraesul non tantum nunc, verum etiam antequam ad istum ordinem promoveretur, exhibuit, propter hoc etiam ne inutilis servi flagitium subeamus beneficia domini[b] sui sine recompensatione muneris aut servitii consumentis, civitatem Aernaburg totam in pago Belcsem in comitatu autem Werinzonis[c] sitam cum omnibus praediis sive pertinentiis, que abbatiam ibi prius constructam respiciebant, hoc est areis villis[d] pascuis pratis campis silvis venationibus forestalibus terris cultis et incultis aquis aquarumve decursionibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis, ad servicium dei sanctique Mauricii ecclesiae Magadaburgensi pro animae nostrae redemptione tradimus atque donamus. Insuper autem tradimus eidem ecclesiae metropoli centum et LX mansos, quorum centum de Ziazone clerico nostro filio Brunonis comitis cum medietate[e] civitatis Aernaburgensis, LX autem cum medietate alia eiusdem civitatis ab Unecone[f] comite acquisivimus. Istam autem traditionem in eodem pago et in comitatu Werinzonis[g] sitam cum priore eo pacto facimus et confirmamus, quatinus fidelis noster archiepiscopus Tageni, qui haec apud nos et maiora promeruit, omnesque sui successores sine alicuius contradictione liberam habeant potestatem in supra dicta civitate Aernaburg canonicorum congregatione[h] collecta praepositum, quem sibi placuerit, ad providendum ecclesiae eidem constituere atque collocare. Nullam ibi dux aliquis aut comes aut aliqua persona iudiciaria potestatem exerceat, excepto advocato, quem archiepiscopus Tageni suique successores elegerint. Bannum etiam nostrum super eundem locum omnemque utilitatem, que ad nos inde iure pertinere videtur, deo sanctoque Mauricio suęque sedis archiepiscopo Taginoni eiusque successoribus concedimus atque donamus[i]. Si quis autem praesumptor hanc traditionem nostra iussione conscriptam nostraque imagine sigillatam ac secundum consuetudinem manu nostra roboratam infringere vel inquietare aut etiam penitus a sancto Mauricio auferre temptaverit, in die iudicii perpetuo anathemate constrictus cum Iuda proditore aeternis suppliciis deputetur.

§ Signum domni Heinrici secundi (M.) gloriosissimi regis. §

§ Bruno cancellarius vice Uuilligisi archiepiscopi recognovi. § (SI. 2.)

Data VII. id. apr. anno dominicae incarnationis MVI, indictione IIII, anno vero domni Heinrici regis[k] secundi regnantis IIII; actum Mulinhusun.

112.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Utrecht den Wildbann im Gau Drenthe. *Ingelheim 1006 April 24.*

111. b) o *corr. aus dem ersten Strich eines* n c) Werinzonis *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* d) *vor* pascuis *ein Wort, wahrscheinlich ein zweites* villis, *ausradiert* e) cum medietate *auf Rasur* f) one *corr. aus* om g) *Nachtragung des Namens ist auch hier wahrscheinlich* h) *am* a *Correctur* i) na *corr. aus* m k) regis *sofort corr. aus* regn.

Liber donat. f. 24' aus dem Ende des 12. Jh. (B^2) und f. 64 aus dem 14. Jh. (B^3) im k. Reichsarchiv zu Utrecht.

Heda Hist. episc. Ultraiect. 276 aus Abschrift mit ind. IIII, anno reg. V = *Heda-Buchelius 101, verbessert aus D und Mss. — Niederländische Uebersetzung in der Chronik des Arent toe Bocop in CD. Neerland. 2. Ser. 5, 70. — Sloet OB. van Gelre 1, 131 n° 131 aus B^2. — Muller Het oudste cart. van het sticht Utrecht 72 n° 39 aus B^2 B^3 = OB. van Groningen en Drenthe 1, 11 n° 11. — Böhmer Reg. 984. — Stumpf Reg. 1422.*

Nach der in die Anmerkungen verwiesenen Fassung von DO. I. 62 wahrscheinlich geschrieben von EB oder ED. Zur Datierung vgl. N. Archiv 20, 173.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam pręsentium quam et futurorum industria, qualiter nos interventui[a] * venerabilis Egilberti pręsulis obtemperantes nec minus et voluntati Ansfridi * Traiectensis ęcclesię antistitis accommodantes ex hoc inantea pręsenti regię auctoritatis pręcepto interdicimus, ut nullus comitum aliorumve quorumcumque hominum in pago Thrient[b] nominato, quod est in comitatu Baldrici, cervos ursos aut apros, insuper[c] bestias, quę teutonice elo et scelo appellantur, venari absque pręlibatę pastoris cathedre[d] permissu pręsumat. Volumus quoque firmiterque regalis edicto munificentię pręcipientes iubemus, ut in eodem pago * universisque finibus eius adusque adiacentes cęteras regiones pręfatę Traiectensi ęcclesię ius servetur forestense, utpote nobis in nostris. Et ut hęc[e] traditionis nostrę concessio firmiorem * obtineat vigorem veriusque per succedentium curricula temporum ab omnibus credatur inconvulsiusque in ęternum observetur, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici regis invictissimi.

Bruno cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi.

Data VIII. kal. mai. anno dominicę incarnationis MVI, indictione III, anno vero domni Heinrici secundi[f] regis IIII; actum Inglineheim[g].

113.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Como die Hälfte der Vicegrafschaft des Veltlin.

— 1006 — —.

Collectio privil. Cumanae ecclesiae des 14. Jh. f. 35' in der Biblioteca Ambrosiana zu Mailand (B). — Cod. privil. Cumanae ecclesiae aus dem Anfang des 16. Jh. p. 71 im bischöflichen Archiv zu Como (C).

Ughelli Italia sacra ed. I. 5, 269 aus C = ed. II. 5, 281 = Migne Patrol. 140, 267 n° 31. — Tatti Annali di Como 2, 827 aus C = Fossati in Periodico della soc. Comense 3, 193 n° 46. — Stumpf Reg. 1432.

112. [Foltz-Bresslau] a) interventu B^3 b) B^3; Thrente B^2; Thriente *VU.*; *die NU. Stumpf Reg. 1896 hat in B^2* Thriente, *in B^3* Thrient c) B^3; insuper et B^2; *auch in der NU. Stumpf Reg. 1896 zweien B^2 und B^3 hier in gleicher Weise. Wir entscheiden uns bei dieser Divergenz der Ueberlieferung, die in einem zweiten Fall (Note* d*) in ganz gleicher Weise wiederkehrt, für B^3 mit Rücksicht auf Stumpf Reg. 2539*d*, das, nur in B^2 überliefert, in beiden Fällen die Lesarten bietet, die für die DD. Heinrichs II. und Konrads II. in B^3 gegeben werden* d) ęcclesię B^2; *vgl. Note* c; *möglicher Weise hat* cathedre *auch in der VU. gestanden und ist nur in B^2, wie in unserem D. und der NU. Konrads II., zu* ęcclesię *umgestaltet* e) *fehlt in der VU. vielleicht nur durch Versehen des Copisten* f) II. B^2 g) Inglinheim B^3.

Da die ausserhalb der Kanzlei verfasste Urkunde die Kanzlerrecognition vermissen lässt, da das im übrigen getreu nachgezeichnete Monogramm in unsern Abschriften des Vollziehungsstrichs entbehrt, da endlich die Datierung in B ganz fehlt, in C auf das Incarnationsjahr beschränkt ist, so haben wir es wahrscheinlich nur mit einem (vielleicht von Seiten des Bischofs hergestellten) Urkundenentwurf zu thun, der die Genehmigung des Königs nicht erhalten hat. — Bischof Egilbert von Freising, der als Intervenient genannt wird, ist am 26. August 1005 geweiht (vgl. N. Archiv 20, 161); Eberhard von Como muss vor dem 1. November 1007 gestorben sein, da das Frankfurter Synodalprotokoll von diesem Tage von seinem Nachfolger Alberich unterzeichnet ist. Muss demnach D. 113 in die Zeit zwischen beiden Daten fallen, so ist kein Grund vorhanden, das in C angegebene Jahr 1006, obwohl es in B fehlt, in Zweifel zu ziehen. Für die Einreihung innerhalb dieses Jahres haben wir keinen anderen Anhaltspunkt als den, dass wir aus D. 112 von der Anwesenheit Egilberts am Hofe erfahren; wir lassen das Stück daher auf diese Urkunde folgen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Cum nostrorum fidelium peticionibus ad augmentum nostre fidelitatis pietatis nostre aures accomodamus, multo melius esse inducimus, si dei[a] ecclesiis aliquid[b] ex nostris libencius donaverimus, quarum iuvamine maius nobis incrementum prestatur nostrique regni celsitudo solidatur. Noscat itaque omnium fidelium presens et futura collectio, nos pro remedio anime nostre nostreque coniugis ac regni nostri stabilitate interventu Egilberti Frisiensis episcopi donasse Eberhardo[c] Cumano episcopo suisque successoribus ad partem sancte Marie et sancti Abundii omnem medietatem vicecomitatus de Valletellina et omnino transfudisse[d], quicquid ad illam medietatem pertinet aut citra lacum Cumanum aut Bellasium[e] ab omni nostro publico, et dedisse ad proprietatem supra dicto episcopo et successoribus eius tam in districto quam in precaria et erimannis, atque in omni pertinencia, que nunc ad nos attinere[f] videtur, transfundimus et largimur Eberhardo[c] Cumano episcopo suisque successoribus a nostra parte ad partem sancte Marie et sancti Abundii. Precipientes ergo deliberamus, ut nullus nostre potestati subiectus aut subiciendus, scilicet[g] dux marchio episcopus comes vicecomes nullaque maxima vel parva persona audeat inquietare vel molestare aut disvestire prefatum episcopum vel eius successores. Si quis vero facere presumpserit, sciat se compositurum auri probatissimi libras centum, medietatem nostre parti et medietatem supra dicto presuli suisque successoribus. Quod ut verius credatur firmumque et inconvulsum ab omnibus observetur, manu propria corroborantes nostri sigilli impressione signari precepimus hanc paginam.

Signum domni Heinrici regis invictissimi. (M. IMP.)

Anno dominicę incarnationis MVI.[h]

114.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Chur die Verfügungen seiner drei Vorgänger betreffs des Hofs Zizers sowie sonstige Schenkungen früherer Herrscher, ferner den königlichen Schutz, die Immunität und die ihr sonst in Stadt und Grafschaft Chur sowie im Thal Bergell zustehenden Gerechtsame.

Erstein 1006 Mai 28.

113. [Rieger - Bloch - Schwalm] a) fidei *C* b) aliquod *C* c) Eberardo *C* d) tranduxisse *B* e) Belasium *C* f) pertinere *C* g) silicet *B* h) anno — MVI *fehlt in B, ist in C nachgetragen.*

Jaffé's Collation des Druckes bei Mohr mit dem früher im bischöflichen Archiv zu Chur vorhandenen, jetzt verschollenen Originaldiplom (A[1]). — Chartularium magnum aus der Mitte des 15. Jh. f. 66 im bischöflichen Archiv zu Chur (C).

Stumpff Chronickwirdiger Thaaten Beschreybung 2, 316' Reg. — Mohr CD. Raet. 1, 106 n° 74 aus A zu 1005. — Hidber Reg. 1208. — Stumpf Reg. 1423.

Eine Wendung in der Petitionsformel und die Corroboratio des nach Vorlage von DO. III. 48 hergestellten D. sowie das Protokoll lassen mit Sicherheit schliessen, dass ED das jetzt nicht mehr auffindbare Original geschrieben hat. Zur Datierung vgl. N. Archiv 20, 167.

(C.)[a] § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si piis sacerdotum peticionibus, quod ad nostrum regium ius pertinet, aliquid accommodaverimus, inde nobis aeternam beatitudinem liquido provenire confidimus. Quapropter omnium sanctae dei ecclesiae[a] § nostrorumque fidelium tam presentium quam et futurorum noverit industria, quomodo vir venerabilis Oudalricus[b] sanctae Curiensis aecclesiae episcopus ad nos venit secum deferens precepta beatae memoriae magni Ottonis nec non et eius equivoci, insuper etiam et tercii Ottonis antecessoris nostri, imperatorum videlicet augustorum, in quibus continebatur, qualiter ipse prenotatus magnus videlicet Otto locum Zizuris vocatum cum omnibus utensilibus suis ad Curiensem ecclesiam tradidit ac sua preceptione eandem curtem cum suis appenditiis aliisque omnibus rebus illuc a regibus vel imperatoribus traditis[c] confirmavit, atque equivocus eius nec non et tercius Otto per suum preceptum haec eadem uterque corroboravit. Sed post magni Ottonis primam predii traditionem prefati quidam Arnaldus Oudalrici[b] filius eum adiit querelando, firmiter professus contra ius locum eundem sibi fuisse subtractum multoque aequius ad suam aecclesiam Schennines dictam, quam cui ipse tradidit, attinere. Ille autem viros optimates Curiensis comitatus cum districtione banni Constanciam ad se urbem venire iussit pro indaganda rei veritate. Quibus ibidem congregatis, iuramenti attestatione diligentissime ab eis rei veritatem quaesivit, si iam dicta curtis tunc temporis, quando eam ad predictum locum tradidit, sui esset iuris ac potestatis eam tradendi an non. Peracta quippe coniuratione, cunctis simul attestantibus eam sui fuisse iuris dandi cui vellet, denuo sui auctoritate precepti eam Curiensi ecclesie tradidit ac corroboravit, ea videlicet racione ut iam[d] dicta curtis cum omnibus ad se pertinentibus perenniter eidem aecclesiae, omnium inquietudine semota, consisteret. Pro rei tamen firmitate peciit nos prelibatus episcopus, ut ante dictam Zizuris curtem ab Ottone magno eidem aecclesiae traditam et iteratione sui precepti nec non et preceptis Ottonum imperatorum augustorum corroboratam[e] cum omnibus ad suum episcopatum iuste pertinentibus sub nostrae defensionis manum reciperemus ac nostra pagina * corroboraremus. Cuius * peticioni consultu dilectae contectalis nostre Cunigundae * assensum prebentes precepta imperatorum prefatorum de predicta curte * Curiensi ecclesiae conscripta aliorumque antecessorum nostrorum * donationes iam iam[f] dictae renovari decrevimus aecclesiae, suscipientes sub nostram regiam tuicionem ipsam Curiensem civitatem cum tali districtione et iure, sicut antiquitus ad regiam pertinebat potestatem et sicut homines ipsius tocius provinciae censuales ac liberi sunt debitores, cum aedificiis in muro et assiduis vigiliis et custodiis[g] intus et foris * omnibusque ad eandem civitatem pertinentibus in teloneo moneta et banno et cum omni censu a liberis hominibus solvendo in ipso comitatu Curiensi, scilicet a quartanis et quadrariis * terris censualibus omnibus in montanis et planis et hostisana, cum tota exactione integri census et bannita districtione pontis tociusque vendicionis et negociationis ipsius loci et procuratione falconum

114. [Jaffé-Ottenthal] a) *Chrismon fehlt in C. In A*[1] *ist nur das Ende der ersten Zeile bezeichnet, aber nicht angegeben, dass diese in verlängerter Schrift geschrieben war; doch darf das mit Sicherheit für diese Zeile wie für die Signum- und die Recognitionszeile angenommen werden* b) Vdalr. *C* c) tradidis *A*[1]; *wohl nur von Jaffé bei der Collation übersehener Druckfehler* d) *fehlt in C* e) corroborata *C* f) *A*[1] *C* g) custodibus *C*

cum ovino pastu, insuper Bergalliam[h] vallem cum castello et decimali ecclesia omnique districtione placiti et banni et teloneo et forestis ac inquisicione tocius census tam in montibus quam in planis ad ipsam vallem pertinente, ea videlicet racione ut nullus dux * comes vel iudex publicus seu regius exactor sive aliquis ex iudiciaria potestate dehinc aliquam habeat potestatem in locis * villis aut possessionibus antiquitus sive moderno tempore ab antecessoribus nostris eidem ecclesiae concessis placita habenda seu bannos tollendos aut freda exigenda vel ullas inlicitas occasiones aut paratas faciendas aut telonea exigenda aut homines ipsius aecclesiae censuales liberos aut servos aliquo modo distringere in aliquibus negotiis ad eandem ecclesiam pertinentibus vel inquietare presumat. Sed omnes propter eclesiastica servicia et census tantum ad placitum advocati, quem episcopus et presens et futurus ad hoc opus elegerit, sicut mos est in aliis episcopiis regni nostri, constringantur; et propter censualem terram liberorum et fiscalium et colonorum hominum ad prefatam aecclesiam pertinentem non in cuiuslibet ducis vel comitis aut alicuius iudiciariae personae placito, nisi in advocati solummodo eiusdem ecclesiae placito, deinceps constringantur. Et ut haec nostrae renovacionis et confirmacionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillique nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum[a] domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovi[a]. § (SI.)[i]

Data V. kal. iun. indictione III, anno dominicae incarnationis MV, anno vero domni Heinrici secundi regnantis IIII; actum Erstein; feliciter amen.

115.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Lüttich und den von ihr abhängigen Kirchen die Immunität. *Erstein 1006 Juni 10.*

Abschrift aus dem Anfang des 13. Jh. im Liber cartarum eccl. Leodiensis f. 72' im k. Staatsarchiv zu Lüttich (B). — Vidimus des Notars Johannes Gerardi dictus Asson vom J. 1333 ebenda (C).

Chapeaville Gesta pontif. Tungrensium 1, 212 wohl aus dem jetzt nicht mehr auffindbaren Liber primus privil. = Lünig RA. 17^a, 490 n° 18, = Miraeus-Foppens Op. 3, 11 unvollständig = Migne Patrol. 140, 269 n° 33, = Vos Lobbes 1, 441 n° 13. — Bormans Recueil des ordonnances de Liège 1, 4 aus BC. — Bormans et Schoolmeesters Cart. de S. Lambert 1, 25 n° 18 aus BC. — Böhmer Reg. 985. — Stumpf Reg. 1424.

Verfasst von BA. — Die zum grossen Theil wörtliche Uebereinstimmung des D. 115 mit Urkunden Ludwigs des Frommen (vgl. namentlich Mühlbacher Reg. 508. 522. 638) erweist, dass ein D. dieses Kaisers oder eine spätere, wesentlich gleichlautende Bestätigung davon als Dictatvorlage gedient hat. Neben dieser nicht erhaltenen VU. benutzte BA das DO. II. 210; was mit diesem übereinstimmt, haben wir durch Petitdruck auch an solchen Stellen bezeichnen müssen, an denen schon in DO. II. 210 die verlorene Hauptvorurkunde benutzt ist. Auf letztere werden auch die Wendungen von DO. III. 45 zurückgehen, die in D. 115 wiederkehren; Benutzung des DO. III. 45 durch BA braucht nicht angenommen zu werden. — Für die Herstellung von C ist nicht nur das Original, sondern auch B benutzt worden.

114. h) Pergalliam *C* i) *in A[1] ist nur gesagt, dass das Siegel gut erhalten sei; es ist jedenfalls SI. 2 anzunehmen.*

(C.)[a] In nomine sancte et individue trinitatis.[b] Heinricus divina favente clementia rex. Nobis profuturum et ad vitam presentem transigendam et ad futuram[c] feliciter obtinendam credimus et scimus, si secundum fidelium nostrorum iustas peticiones ecclesiasticas facultates et a cuiusque potestatis iudiciaria districtione liberaverimus et liberatas augmentaverimus et augmentatas regalis precepti munimine tuendas esse firmaverimus. Quapropter notum esse volumus omnibus nostris fidelibus tam futuris quam presentibus, quia vir venerabilis Notkerus Tungrensis seu Leodiensis ecclesie[d] episcopus quoddam preceptum nostris obtulit obtutibus, quod erat secundi Ottonis imperatoris et consanguinei nostri et manu firmatum et sigillo signatum, in quo dicebatur, quod non solum ipse et pater suus, primus videlicet Otto imperator virtute et nomine, sed et[d] antecessores eorum reges scilicet Francorum Pipinus, Karolus, Ludewicus[e], Lotharius et item Karolus et etiam ceteri reges antecessores et successores eorum eidem ecclesie sancte Marie et sancti Lamberti, cui auctore deo idem episcopus preest, per auctoritatis sue precepta contulerant, ut et ipsa et sue appenditie — que sunt videlicet Lobiis et in loco qui dicitur ad sanctum Hubertum, Bronio, Gembluos, Fossis, in Malonia, Namuco, Dionanto[f], Ceunaco[g], Cella, Tungris, Hoio[h], Traiecto, Maslinas[i] vel in ceteris locis — cum omnibus rebus vel hominibus ad se pertinentibus libere per se consisterent et ab omni inquietudine iudiciarie potestatis defense et secure manerent. Huius securitatis auctoritatem sic ab antecessoribus nostris promulgatam ut ob amorem dei et reverentiam eiusdem ecclesie assensus nostri adiectione firmaremus, petiit predictus venerabilis episcopus. Cuius iuste et rationabili peticioni aurem libenter accommodavimus et hoc nostre auctoritatis preceptum erga ipsam ecclesiam tuitionis gratia pro divini cultus amore et anime nostre salute fieri decrevimus, per quod firmissime iubemus, ut deinceps nullus comes, nullus iudex, nisi cui episcopus commiserit, in predicta loca vel in eorum territoria, que in quibuslibet pagis infra regni nostri ditionem et nunc habentur[k] et in futuro habenda sunt, ad causas audiendas vel ad freda aut banna aut tributa aut de statione navium vel de qualibet alia re telonea exigenda aut ad aliqua districtionis negocia super homines tam ingenuos quam servos in eis manentes exercenda nostris et futuris temporibus ingredi audeat vel quicquam in eis contra voluntatem episcopi successorumque eius attemptare audeat, sed ipsi presuli successoribusque suis et nunc et semper liceat res predicte ecclesie et illi subditarum sub tuitionis atque immunitatis nostre defensione, remota totius iudiciarie potestatis inquietudine, quietas possidere et nostro imperio fideliter[l] parere atque pro incolumitate nostri et nostre coniugis et pro statu ac diuturnitate regni nostri una cum clero et populo sibi subiecto clementiam dei iugiter exorare, et quicquid de prefatis rebus ecclesiarum ius fisci exigere poterat, predicte ecclesie esset, ut deinceps ad peragendum dei servitium augmentum et supplementum fiat. Huius itaque precepti auctoritatem, ut in[d] nomine ipsius, qui nobis precipiendi concessit potestatem, pleniorem obtineat vigorem [et][m] a fidelibus sancte dei ecclesie ac nostris diligentius conservetur, et manu propria firmavimus et sigilli nostri impressione signari iussimus.

Signum domni[n] Heinrici (M.) regis invictissimi.[o]

Eberhardus cancellarius vice[p] Willigisi archiepiscopi recognovit.

Data[q] IIII. idus iunii anno dominice incarnationis MVI, indictione III, anno vero domni[n] Heinrici secundi regis V; actum Erstein; feliciter[r] amen.

115. [Foltz-Bresslau] a) *fehlt in C* b) In nomine sancte etc. *B* c) futurum *BC* d) *fehlt in B* e) Lodewicus *B* f) Dyonanto *C* g) *BC, wo aber auch* Ceimaco *oder* Cennaco *gelesen werden könnte* h) Hoyo *C* i) Mailinas *B* k) *VU.;* habent *BC* l) *fehlt in B; nachgetragen in C* m) *fehlt in BC* n) domini *C* o) *verlängerte Schrift der Signumzeile und M. am Ende derselben in B* p) vici *B* q) dat. *BC* r) fideliter *C, davor in BC* explicit.

116.

Heinrich schenkt dem Kloster Niedermünster zu Regensburg eine Besitzung im Bezirk von Regensburg. *Boozheim 1006 Juni 10.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Zirngibl in Hist. Abh. der bayr. Akademie (1807) 385 vielleicht aus A zu 1005. — Ried CD. Ratisbon. 1, 124 n° 132 aus A zu 1005 = Migne Patrol. 140, 260 n° 26 zu 1005. — Mon. Boica 28ª, 322 n° 209 aus A zu 1005. — Böhmer Reg. 971 zu 1005. — Stumpf Reg. 1425.

Verfasst und geschrieben von ED. Was an Stelle der von wenig geübter Hand auf Rasur nachgetragenen Worte quod Macelinus — Radesponensis *(s. Note* c*) ursprünglich gestanden hat, ist nicht zu erkennen, und wir müssen es dahingestellt sein lassen, ob die Correctur von autorisierter Seite oder in der Absicht zu täuschen vorgenommen worden ist. — Ueber Datierung und Ausstellort vgl. N. Archiv 20, 167. 174 f.*

(C.) § In nomine sanctae et[a] individuae trinitatis. Heinricus divina favente[b] clementia rex. Si piis dei famulantium peticionibus prebemus assensum, aeternae remunerationis procul dubio inde oboriri § nobis speramus remedium. Idcirco omnium sanctae dei aecclesiae fidelium presentium scilicet et futurorum noverit industria, qualiter nos tam pro animae nostrae consultu quam etiam pro dilectissimae contectalis nostrae Cunigundae videlicet reginae dulci appetitu nec non venerabilis Radesponensis abbatissae Ŏtae videlicet nuncupatae sedulo interventu quoddam nostri iuris predium, quod[c] Macelinus clericus vivens in curtibus Radesponensis[c] et in villa[d] G. dicta et in comitatu Rődberti comitis visus est in vestitura potestatis possidere, Radesponensi sanctae Mariae monasterio, quod differenter inferius dicitur, tradentes in proprium donavimus atque in augmentum victus sanctimonialium inibi degentium sub regula sancti Benedicti firmissima donatione proprietavimus, cum omnibus eiusdem predii utensibilibus[e] et appendiciis rebus scilicet mobilibus et inmobilibus familiis[f] utriusque sexus areis aedificiis terris cultis et incultis pratis pascuis sive compascuis viis inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis aquis aquarumve decursibus seu cum omnibus quae rite dici vel scribi possunt quoquolibet modo utilitatibus, eo videlicet donantes[g] tenore, quatinus iam dicta abbatissa eiusque successtrices liberam dehinc habeant potestatem possidendi commutandi colendi precaricandi seu quicquid sibi libeat omnibus modis de eodem predio ad utilitatem sanctimonialium faciendi. Et ut haec tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa in aeternum permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillique[h] nostri inpressione[h] insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data IIII.[i] id. iun.[k] indictione III, anno dominicae incarnationis MV, anno vero domni Heinrici[l] secundi regnantis [V][m]; actum Puôzinesheim; feliciter amen.[n]

116. [Bresslau] a) *zwischen* e *und* t *Rasur* b) *das zweite* e *zum Theil auf Rasur, dahinter ein* a *ausradiert; vielleicht stand zuerst* faventia c) quod Macelinus — Radesponensis *auf Rasur; vgl. die Vorbemerkung* d) i *übergeschrieben; über* u, *wo jetzt das* i *steht, Rasur* e) *A* f) *über* iis *sind später* i-*Striche hinzugefügt* g) o *corr. aus* a h) *über* li *und* in *sind später* i-*Striche hinzugefügt* i) *unterhalb des letzten Striches von* IIII *Rasur* k) IIII. id. iun. *wahrscheinlich nachgetragen* l) *am* r *Correctur* m) *zwischen* regnantis *und* actum *ist das Pergament abgerieben* n) Puôzinesheim feliciter amen *wahrscheinlich nachgetragen.*

117.

Heinrich schenkt dem Propst Otim von Basel eine Besitzung zu Hasela *und Bellingen.*

Basel 1006 Juli 14.

Abschrift aus dem Anfang des 14. Jh. im Chartul. Basiliense f. 19 im Staatsarchiv zu Bern (C).

Herrgott Geneal. 2, 99 n° 160 aus Abschrift von C zu 1005. — Trouillat Mon. de Bâle 1, 146 n° 90 aus C zu 1005. — Hidber Reg. 1209. — Stumpf Reg. 1427.

Verfasst von ED. Zur Datierung dieses und der folgenden DD. vgl. N. Archiv 20, 167. — Hasela *kann Hasel, Kr. Lörrach, oder Haslach, Kr. Freiburg, sein.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia rex. Omnibus sancte dei ecclesie fidelibus presentibus scilicet et futuris notum fieri[a] volumus, qualiter nos interventu Odalrici venerabilis amabilisque Curiensis episcopi quoddam predium iudiciaria acquisicione iuri nostro deputatum vel acquisitum, in villis Hasela et zo Bellinkon situm, in pago autem Brysichgowe et in comitatu Adelberonis comitis, cuidam fideli nostro Basiliensis ecclesie prebendario atque preposito Otim nuncupato in proprium donavimus, cum omnibus eidem predio in ante dictis villis sito iuste et legaliter pertinentibus et appendiciis, tam rebus mobilibus quam immobilibus edificiis viis et inviis exitibus et redditibus quesitis et inquirendis terris cultis et incultis pratis pascuis sive compascuis aquis aquarumve decursibus seu omnibus que vel dici vel scribi possunt quoquolibet modo utilitatibus eiusdem predii vel adherenciis[b]. Precipientes igitur regali maiestate iubemus, quatinus idem prefatus Otim liberam dehinc habeat potestatem possidendi vendendi commutandi hereditandi seu quicquid sibi libeat de eodem predio omnibus modis faciendi. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillique nostri impressione iussimus insigniri.

Data[c] II. id. iul. indictione III[d], anno dominice incarnacionis MV, anno vero domini Heinrici secundi regnantis V; actum[e] Basilee; feliciter amen.[e]

118.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Basel eine Besitzung zu Opfingen.

Basel 1006 Juli 15.

Abschrift aus dem Anfang des 14. Jh. im Chartul. Basiliense f. 28' im Staatsarchiv zu Bern (C). — Abschrift aus dem 15. Jh. im Diplomatarium B p. 27 im Staatsarchiv zu Pruntrut (D).

Herrgott Geneal. 2, 102 n° 162 aus Abschrift von C zu 1005. — Trouillat Mon. de Bâle 1, 147 n° 91 aus CD zu 1005 = Gallia christ. 15^{b}*, 192 n° 9 mit* MC. *— Hidber Reg. 1210 zu 1005. — Stumpf Reg. 1428.*

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von ED.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia rex. Quamdiu piis sacerdotum peticionibus superaddendo quid venerabilibus illorum

117. [Bresslau] a) feri *C* b) *oder* adherentiis, *vgl. D. 118 N.* b c) dat̄ *C* d) 3 *C* e) datum Basilee etc. *C; das* etc. *berechtigt uns, dem Gebrauch des ED entsprechend,* fel. am. *zu ergänzen.*

locis sive episcopatibus prebemus[a] augmentum, eterne remunerationis[b] procul dubio inde nobis provenire credimus remedium. Quapropter omnium sancte dei ecclesie fidelium presencium scilicet et futurorum noverit industria, qualiter nos interventu Adelberonis dilecti nobis Basiliensis episcopi quoddam predium iudiciaria acquisicione iuri nostro ascriptum vel acquisitum, in villa que vocatur Obphinga[c] situm, in pago vero Brisihgowi[d] nuncupato et in comitatu Adelberonis comitis, sancte Basiliensi ecclesie sub honore sancte Marie constructe[e] eterna ac inenodabili tradicione accommodantes proprietavimus, cum omnibus eidem predio iuste et legaliter pertinentibus et appendiciis tam rebus mobilibus quam inmobilibus[f] quesitis et[g] inquirendis edificiis areis terris cultis et incultis aquis earumve[h] decursibus viis et[i] inviis exitibus et reditibus[k] seu cum omnibus que vel rite scribi vel vocari possunt quoquolibet modo utilitatibus et adherenciis. Precipientes igitur regali auctoritate iubemus, quatinus idem prefatus episcopus Adelbero[l] suique successores liberam dehinc habeant potestatem possidendi edificandi commutandi precariandi seu quicquid sibi[m] libeat omni modo[n] ad utilitatem monasterii de eodem predio faciendi. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillique[o] nostri inpressione[p] insigniri[q] iussimus.

Signum[r] domni Heinrici regis invictissimi.

Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicancellarii[s] recognovi.[r]

Data[t] id. iulii indictione III, anno dominice incarnacionis MV[u], anno vero domini Heinrici secundi regnantis[v] V; actum in Basilea; feliciter amen.

119.

Heinrich schenkt dem Kloster Lorsch seinen Knecht Benzo.

Bingen 1006 Juli 28.

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 19 im k. Reichsarchiv zu München (A).

CD. Laurisheim. 1, 155 aus A. — CD. Lauresham. 1, 151 nº 90 aus A zu 1005. — Mon. Germ. SS. 21, 403 aus A. — Böhmer Reg. 974 zu 1005. — Stumpf Reg. 1429.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von ED.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia rex. Omnibus sanctę dei ęcclesię fidelibus presentibus scilicet et futuris notum fieri volumus, qualiter nos venerabilis Geroldi abbatis pio interventu quendam nostri iuris servum nomine Benzo una cum filiis suis nec non et omni acquisitione vel inquisitione sua Laureshamensi ęcclesię sub honore sancti Nazarii dedicatę ęterna traditione accommodantes proprietavimus. Proinde per nostram regalem iubemus potentiam, quatinus Laurishamensis abbas presens sive succedens liberam dehinc habeat potestatem tenendi, in vestituram monasterii accipiendi seu quicquid sibi libeat de

118. [Bresslau] a) prebèmus *C* b) *oder* remuneracionis; c *und* t *sind in C vielfach nicht sicher zu unterscheiden* c) Ophinga *C* d) pago Brysichgowe *C* e) constitute *C* f) immobilibus *C* g) vel *D*; *beides ist möglich* h) aquarumque *C*; earumque ve *D*; *vgl. D 121. 122* i) *C; fehlt in D; beides ist möglich* k) redditibus *C* l) Adalbero *hier C* m) *fehlt in C* n) omnimode *C* o) sigilli *C* p) impressione *C* q) iuss. insign. *C* r) *Signum- und Recognitionszeile fehlen in C* s) *D; wahrscheinlich verlesen für* archicapellani t) *in C lautet die Datierung nur:* Actum Basilee anno domini MV u) millesimo V[to] *D* v) regni *D*; *wohl irrig aufgelöst aus* regn.

119. [Bresslau] a) *übergeschrieben* II

eodem servo eiusque filiis eorumque acquisitione vel inquisitione omnibus modis faciendi. Et ut hec nostrę traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilloque[b] nostro insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici regis invictissimi. (M.)

Eberhardus cancellarius vice Willigisi archicapellani recognovi.

Data V. kal. aug. indictione III, anno dominicę incarnationis MV, anno vero domni Heinrici secundi regnantis V; actum in Pinga; fęliciter amen.

120.

Heinrich nimmt das Kloster Fruttuaria in seinen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzungen. *Aachen 1006 August 31.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Turin (A).

Mon. patriae chart. 1, 362 n° 211 aus A = Provana Studi critici 380 n° 32. — Stumpf Reg. 1430.

Verfasst von ED mit Anlehnung an den in italienischen Urkunden gebräuchlichen Stil. ED mundierte zunächst die erste Zeile, überliess dann die Reinschrift des Contextes nach seinem Concept einem anderen, wahrscheinlich welschen Schreiber und fügte schliesslich das Eschatokoll hinzu.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnibus sanctae dei aecclesiae fidelibus presentibus scilicet et futuris notum sit,[a] qualiter § venerabilis abbas Willelmus nostram adiit clementiam humillime postulans, quatinus monasterium Fructuaria dictum in honore sanctae Mariae sanctique Benigni martyris constructum ac dedicatum sub nostrae tuitionis mundiburdium susciperemus pręceptalique pagina nostra confirmaremus. Cuius rogatus pios cognoscentes iam dictum monasterium sub nostrę defensionis manum recepimus ac nostra auctoritate, prout firmissime potuimus, corroboravimus, cum corte etiam Obiani dicta, quam Berta filia Hamedei loco ante dicto proprietavit, et aecclesia in eadem corte sita, cum omni utilitate eidem corti et aecclesię adhęrente nec non cum omnibus monasterio Fructuaria dicto appendentibus tam quęsitis quam inquirendis datis vel dandis viis inviis exitibus et reditibus areis aedificiis terris cultis et incultis mancipiis utriusque sexus aldionibus vel aldiabus vineis vinetis aquis piscationibus molendinis pratis pascuis sive compascuis seu omnibus quę dici vel scribi queunt quoquolibet modo utilitatibus, pręcipientes igitur, ut nullus dux archiepiscopus episcopus marchio comes vicecomes sculdasio gastaldio castellanus seu aliqua magna vel parva persona eundem prescriptum abbatem suosque successores de pręfatę ęcclesię rebus a Gunthardo Taurinensis aecclesię archidiacono iudiciali lege, quod iudicatus appellant, traditis et addicatis inquietare molestare vel disvestire pręsumat. Si quis ergo huius pręcepti paginam violare temptaverit, sciat se compositurum auri excocti libras centum, medietatem camerę nostrae et medietatem pręlibato abbati suisque qui tunc temporis erunt successoribus. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillique nostri impressione insigniri iussimus.

119. b) sigillo quoque *A*; *der Copist hat offenbar die ungrammatische, aber gerade für ED bezeichnende Wendung emendiert.*

120. [Rieger-Bloch] a) notum sit *über der Zeile nachgetragen.*

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovi. § (SI. D.)

Data II. kal. septemb. anno ab incarnatione domin[ica M]V, anno vero domni Heinrici secundi regnantis V; actum Aquisgrani; feliciter amen.

121.

Heinrich schenkt eine ihm von dem königlichen Capellan Meinwerk übergebene Besitzung zu Bökenförde an den Bischof Rethar von Paderborn mit der Bestimmung, dass sie nach dessen Tode an das Domcapitel falle.

Corvei 1006 October 24.

Verstümmeltes Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Abschrift aus der Mitte des 14. Jh. in Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae p. 66 (B) und aus dem 15. Jh. ebenda p. 90 (F) in demselben Archiv.

Crantz Metrop. ed. I. 103 cit. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 374 wohl aus AF mit a. reg. IV *zu 1005 (a) = Lünig RA. 17ª, 703 nº 11, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 257, = Seibertz Westf. UB. 1, 23 nº 20 Extr., = Leibniz Ann. 3, 872. — Falke CD. trad. Corb. 636 wohl aus Aa mit* a. reg. IIII. *— Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 150 nº 131 aus ABF zu 1005. — Westf. UB. Suppl. 98 nº 605. — Böhmer Reg. 975 zu 1005. — Stumpf Reg. 1433.*

Verfasst und geschrieben von ED.

[(C.)][a] § I[n[b]] nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina fav[ente[c] clemencia[d] rex. Om]nium sanctae dei aecclesiae fidelium presentium scilicet e[t] futurorum noverit industria, qua[liter §[e] nos pio admonitu venerabilis] episcopi R[et]harii felicis memoriae patris nostri memoriam f[acientes nec non e]t tam nostrae quam etiam dilectissimae contect[alis] nostrae Cunigundae videlicet reginae a[nime consulentes ad monasterium in honore[f] sancti] Li[b]orii Podr[a]br[unnen[g] dedicatum, quoniam pretaxata a]m[a]bilis coniunx [nostra] regiae consecrationis inibi adi[nvenit] dominium, tale predium, quale nobis [Meginwerc[h] capellanus noster dedit, in proprium dona]vimus, situm in villa Puochine[fůrti[i] dicta] et in comitatu L[iutolfi[k] comitis], cum omnibus eidem predio iuste [et legaliter adherentibus et appendiciis mancipiis utriusque sexus areis edificiis terris cultis] et [inc]ultis viis [et[l] inviis exitibus et r]edi[ti]bus [silvis venacionibus aqui]s earumve decursibus molendinis piscation[ibus se]u omnibus quae dici vel scribi possunt [quoquolibet modo utilitatibus, ea] vide[lice]t r[atione] ut predictus episcopus in sua habeat potest[ate atque servi]tute, quamdiu[m] deus sibi concedat dies secularis v[it]ae; finitis vero[n] suis temporibus ad [stipendia fratrum in prefato] monasterio deo sanctoque Liborio famulantium, omnium con[tradictione remota], determinamus donamus consecramus atque o[mni iu]re proprietario confirmamus, ut h[abeant teneant firmiterque pos]s[i]deant et quicquid sibi libeat inde ad communem usum

121. [Bresslau] a) *ergänzt, obwohl in BF fehlend, nach dem ständigen Gebrauch des ED* b) *ergänzt aus F; in B fehlt die Invocation* c) *diese und die folgenden Ergänzungen aus BF, deren Lesung mehrfach durch noch vorhandene Buchstabenreste gestützt wird* d) *F;* grā *B* e) qua *in A noch verlängert; wie weit die verlängerte Schrift reichte, ist nicht zu entscheiden, da sowohl das Ende von Zeile 1 wie der Anfang von Zeile 2 in A verstümmelt ist* f) *B;* honorem *F* g) Podrabrunnen *F;* Paderb̄ *B* h) *F;* Meinwerc *B* i) *B;* Bochinefurte *corr. aus* Puochinefurti *F* k) *F;* Liudolfi *B* l) et *fehlt in F* m) quadiu, *ohne Abkürzungszeichen, A* n) r *scheint aus* o *corr. zu sein*

omnib[us modis faciendi agant]. Quod [ut veri]us credatur [inconvulsiusque ab omnibus observetur, hanc cartam inde conscriptam manu propria robor]antes s[i]g[i]ll[i]que nostri inpressione [insigniri iussimus].

§ [Signum[o] dom]ni Heinrici (M.) regis invict[issimi]. §[o]

§ [Eberhardus] cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. §

[Data IX. kal.] nov. [in]dictione III, anno dominicae incarnationis MV, anno [vero domni[p] Heinrici secundi regnantis V; actum Corpheie[q]; feliciter amen].[r]

122.

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Salzburg das Gut Schlierbach.

Merseburg 1006 December 7.

Originaldiplom im k. k. Haus- Hof- und Staatsarchiv zu Wien (A).

(Kleimayrn) Juvavia, Anh. 214 n° 84 aus B zu 1005 = UB. des Landes ob der Enns 2, 71 n° 54. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 6, Taf. 1. — Böhmer Reg. 978 zu 1005. — Stumpf Reg. 1435.

Das in DD. 122 und 123 bis zu den Einzelangaben der Pertinenzformel im wesentlichen übereinstimmende Dictat scheint auf gemeinsamer Arbeit des EC und des ED zu beruhen. Der zweite Theil von D. 122 ist von ED verfasst, der die ganze Urkunde mundiert hat.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si de terrestrium rerum facultatibus nobis divinitus § collatis aecclesias dei locupletare sub obtentu futurae remunerationis studuerimus, decurso huius vitae agone bravio[a] indeficienti nos coronari non diffidimus. Quapropter generaliter omnium pateat industriae, qualiter nos, interveniente dilecta[b] coniuge nostra Cunigunda videlicet regina, quoddam nostri iuris predium Slierbach dictum in comitatu Radpotonis situm, in pago vero Ŏliupestale[c], Iubensi[d] acclesiae[d], ubi sanctus Rŏdbertus corporaliter requiescit, pro redemptione animae nostrae dilectaeque coniugis per hoc regale testamentum donando firmamus, cum omnibus appendiciis et utilitatibus eidem predio adiacentibus, cum familia utriusque sexus, cum areis aedificiis terris culltis[d] et incultis viis inviis exitibus et reditibus aquis earumve decursibus molendinis piscationibus silvis venationibus pratis pascuis conpascuis sive apium pascuis nec non cum omnibus quae dici vel scribi possunt quoquolibet modo utilitatibus. Precipientes igitur regali auctoritate iubemus, quatinus Iubensis[d] acclesiae[d] venerabilis archiepiscopus[e] Hartuuicus suique successores liberam dehinc habeant potestatem possidendi aedificandi commutandi precaricandi seu quicquid sibi libeat omni modo ad utilitatem monasterii de eodem predio faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa[f] permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillique nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data VII. id. decembris indictione III, anno dominicae incarnationis MV, anno vero domni Heinrici secundi regnantis V; actum Merseburc; feliciter amen.

121. o) *Signumzeile fehlt in B* p) *F;* domini *B* q) Corpheia *F* r) fel. am. *fehlt in B. — Die Stelle, an der das Siegel gesessen haben muss, ist in A ausgerissen.*

122. ⌜Wattenbach-Bresslau⌝ a) b *corr. aus* p b) *hinter* a *ist* e *ausradiert* c) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* d) *A* e) archieps, *ohne Abkürzungszeichen, A* f) uuls *auf Rasur.*

123.

Heinrich schenkt dem Erzbischof Hartwig zu Salzburg das Gut Admont mit der Bestimmung, dass es nach seinem Tode an das S. Peterstift daselbst falle.

Merseburg 1006 December 7.

Originaldiplom im Stiftsarchiv von S. Peter zu Salzburg (A).

Mezger Hist. Salisburg. 304 cit. zu 1005. — Hansiz Germania sacra 2, 933 aus A. — (Kleimayrn) Unpartheyische Abhandlung 262 Extr. aus Cod. M von S. Peter. — Novissimum chronicon mon. ad S. Petrum (Augustae Vindelic. et Oeniponti 1772) 178 aus A = (Kleimayrn) Iuvavia, Anh. 215 n° 85 mit Verbesserungen aus A zu 1005 = Wichner Gesch. von Admont 1, 225 n° 3. — Mon. Boica 28ª, 324 n° 211 aus A zu 1005. — Chmel in Notizenblatt 6, 17 aus Cod. M von S. Peter. — Zahn Steiermärk. UB. 1, 41 n° 34 aus A zu 1005. — Fragmentarisches Facsimile im Chr. Gotw. 1, 229. — Böhmer Reg. 979 zu 1005. — Stumpf Reg. 1434.

Verfasst und geschrieben von EC, der für den ersten Theil der Urkunde (bis zu den Einzelangaben der Pertinenzformel) das dem ersten Theil von D. 122 zu Grunde liegende Concept oder auch diese Urkunde selbst als Dictatvorlage benutzte.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si de terrestrium rerum facultatibus divinitus nobis collatis aecclesias dei § locupletare * studuerimus, decurso huius vitae agone bravio indeficienti nos coronari non diffidimus. Quapropter generaliter omnium pateat industriae, qualiter nos, interveniente dilecta coniuge nostra Cunigunda videlicet regina, quoddam nostri iuris predium Adamunta dictum in comitatu Adalberonis comitis in pago * Ensitala situm Iubensi[a] aecclesiae, ubi sanctus Rŏdbertus corporaliter requiescit, pro redemptione animae nostrae dilectaeque prefatae coniugis et amore Hartuici eiusdem aecclesiae pastoris per hoc regale testamentum donando firmamus, cum omnibus appendiciis et utilitatibus eidem predio adiacentibus, cum patellis scilicet patellariisque locis et cum familia utriusque sexus, prout iuste ac legaliter possumus, eo videlicet tenore ut, dum predictus Hartuicus archiepiscopus vixerit, ad suum servicium habeat, post vero obitum suum ad usum fratrum in monasterio sancti Petri sub regula sancti Benedicti servientium succedat. Et ut haec nostrae auctoritatis pagina stabilis et inconvulsa in aeternum permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovit. § (SI. 2.)

Data VII. id. decembris anno dominicae incarnationis MV, anno vero domni Heinrici secundi regis V; actum Merseburc; feliciter amen.

124.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Meissen die Burgen Ostro, Drebnitz und Goeda.

Pöhlde 1007 Januar 1.

Originaldiplom im k. Haupt- und Staatsarchiv zu Dresden (A).

Köhler CD. Lusatiae sup. ed. I. 2, 6 n° 5 aus A zu 1006 = ed. II. 1ᵇ, 6 n° 5. — CD. Saxoniae regiae II, 1, 24 n° 18 aus A zu 1006. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 284

123. [Sickel-Bresslau] a) *A.*

n° 59 unvollständig aus A. — Facsimile in Neues Lausitzisches Magazin (1853) 30, Taf. 3. — Stumpf Reg. 1437.

Verfasst und geschrieben von EC. Die Nachtragung eines vierten Ortsnamens Ghounim *ist fälschende Zuthat, deren Zeit sich bei dem Bestreben, die Schrift der Urkunde nachzuahmen, nicht sicher bestimmen lässt. Da auch eine dem 15. Jh. angehörige Dorsualnotiz, welche sich auf die Eintragung des D. in den jetzt verlorenen Liber primus privilegiorum bezieht, als Inhalt desselben nur die Schenkung der drei im Regest genannten Burgen angiebt, so ist die Interpolation vielleicht sogar jünger als diese Notiz.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si aecclesias dei alicuius doni incremento meliorare studuerimus, hoc § nobis profuturum esse minime dubitamus. Quapropter omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum noverit industria, qualiter nos pro interventu Chunigundae reginae coniugis videlicet nostrae ac animae nostrae remedio tria nostri iuris castella cum omnibus eorum pertinentiis, cum exitibus et reditibus silvis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus cunctisque utilitatibus, adiacentia in pago Milzani in comitatu Herimanni comitis, quorum nomina haec sunt: Ostrusna, Trebista, G[odi]bi[a], Misnensi[b] aecclesiae in honore sancti Iohannis ewanstelistae[c] dedicatae, cui nunc venerabilis episcopus Heico preesse videtur, hac precęptali[c] pagina donando confirmamus, omnium hominum contradictione remota. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hanc paginam inde conscriptam, prout iuste ac legaliter possumus, manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovit. § (SI. 2.)

Anno dominicę incarnationis millesimo VI, indictione III[d], anno vero domni Heinrici secundi regantis[c] V, data kal. ian.[e]; actum Pholida; feliciter amen.

125.

Heinrich schenkt dem Domcapitel zu Speier eine von dem Freigelassenen Lanzo ererbte Besitzung zu Gleisweiler, Hochstadt und Wollmesheim.

Pöhlde 1007 Januar 1.

Originaldiplom im grossh. Generallandesarchiv zu Karlsruhe (A).

Eysengrein Chronologicarum rer. libri 177 cit. — Lamey in Acta Palat. 3, 269 n° 6 aus A zu 1006. — Remling UB. von Speyer 1, 22 n° 22 aus A zu 1006. — Böhmer Reg. 980 zu 1006. — Stumpf Reg. 1436.

Abgesehen von einer wahrscheinlich von EC vorgenommenen Correctur (s. Note e*) geschrieben von EB nach einem von ED verfassten Concept. Durch eine Reihe von Correcturen, die EB gemacht hat, als das D. bereits fertig mundiert war (s. Note* b. c. d. f*), ist die ursprünglich wahrscheinlich zu Gunsten der bischöflichen Kirche aus-*

124. [Bresslau] a) *oder* Godobi *oder* Godubi. *In A ist der Name verstümmelt. Da einer der fehlenden Buchstaben eine Oberlänge hatte, ist mit Rücksicht auf die Dorsualnote* Godiuui *die Ergänzung von* od *sicher. Ob vor dem* b *ein* i *oder* o *oder* u *stand, ist nach den vorhandenen Resten des Buchstabens nicht mit Sicherheit zu entscheiden* b) *von jüngerer Hand über der Zeile nachgetragen* Ghounim c) *A* d) III *vielleicht nachgetragen* e) data kal. ian. *nachgetragen.*

gestellte Schenkung in eine zu Gunsten des Capitels lautende umgewandelt worden. Ob mit dieser Änderung die doppelte Correctur des einen Ortsnamens (s. Note e*) zusammenhängt, oder ob durch sie nur ein Schreibfehler berichtigt wurde, muss dahingestellt bleiben.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus sanctae dei aecclesiae fidelibus prȩsentibus § scilicet et futuris, qualiter nos tam pro animae nostrae remedio quam etiam pro venerabilis Uualtheri sanctae Spirensis aecclesiae episcopi[a] pio interventu tale prȩdium, quale Lanzo manumissus tenuit atque possedit in nosque iudiciario iure hereditavit, eiusdem[b] aecclesiae fratribus[c] sanctae Mariae inibi servientibus[d] hac prȩceptali pagina in proprium donavimus, situm vero in pago Spirihgouue nuncupato et in comitatu Wolframmi comitis, in villis autem Glizenuuilere et Hohenstat ac Wolmodesheim[e] seu ubicumque videtur situm esse, cum omnibus eiusdem prȩdii utilitatibus et appendiciis, nominatim mancipiis utriusque sexus areis aedificiis terris cultis et incultis pratis pascuis sive compascuis seu apium pascuis vineis vinetis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus quȩsitis et inquirendis seu omnibus quȩ dici vel scribi possunt quoquolibet modo utilitatibus, prȩcipientes igitur, ut prȩfatus Uualtherus venerabilis episcopus suique successores liberam dehinc habeant potestatem idem prȩdium tenendi possidendi commutandi prȩcaricandi seu quicquid sibi libeat omnibus modis de eodem prȩdio ad usum fratrum[f] faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri prȩcepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhartus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recog. § (SI. 2.)

Data kal. ian. anno dominicae incarnationis MVI, indictione III, anno vero domni Heinrici secundi regis V; actum Polide; feliciter amen.

126.

Heinrich nimmt das von der Frederunda gegründete und dotierte Nonnenkloster zu Steterburg in seinen Schutz, verleiht ihm das Recht, Aebtissin und Vogt — erstere vorbehaltlich der Mitwirkung des Bischofs von Hildesheim — zu wählen, und unterstellt alle inneren und äusseren Angelegenheiten des Klosters der Prüfung des Bischofs. *Mühlhausen 1007 Januar 24.*

Chron. Stederburgense aus dem Anfang des 14. Jh. im herz. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (A).

Leibniz SS. rerum Brunsvicens. 1, 851 aus A = Rehtmeier Braunschweig-Lüneburg. Chronik 1, 255. — Mon. Germ. SS. 16, 201 aus A. — Böhmer Reg. 987. — Stumpf Reg. 1438.

125. [Bresslau] a) *zwischen* episcopi *und* pio *scheint ein Strich getilgt zu sein* b) eiꝰdem *A*; *wahrscheinlich war zuerst* eidem *beabsichtigt, und das Abkürzungszeichen für* us *ist erst nachträglich mit den in den Noten* c. d. f *erwähnten Correcturen zugleich eingesetzt worden* c) fratribus *von EB auf Rasur geschrieben; ursprünglich stand wahrscheinlich* in honore; *Reste des* h, *des* r *und des* e *sind noch erkennbar* d) *ursprünglich stand hinter* Mariae *wahrscheinlich* constructae *(ein Rest des* st *ist noch zu erkennen); dies hat EB radiert und dafür* inibi servientibus *geschrieben* e) ac Wolmodesheim *auf Rasur*; sheim *von EB*; ac Wolmode *von anderer Hand, wahrscheinlich von EC, der also, was EB auf Rasur geschrieben hatte, zum Theil nochmals ausradiert (daher die Rasur im ersten Theil des Wortes tiefer greifend als im zweiten) und verbessert hat* f) fratrum *von EB auf Rasur geschrieben; dass ursprünglich* monasterii *dagestanden hat, ist noch erkennbar.*

Bei der Abfassung von D. 126 hat ein uns nicht erhaltenes karolingisches Immunitätsprivileg für das Bisthum Hildesheim, das auch in den Hildesheimer Immunitätsbestätigungen vom März 1013 benutzt worden ist, als Vorlage gedient. Was sich in D. 126 nicht auf diese Vorlage zurückführen lässt, erinnert in mannigfacher Beziehung an den Sprachgebrauch des GB, der jedoch erst vom März 1013 ab als Kanzleinotar nachweisbar ist. Vermuthen wir also, dass D. 126 von ihm verfasst sei, so nehmen wir an, dass er bis zu seinem Eintritt in die Kanzlei im Dienste Bernwards von Hildesheim gestanden und in dieser Eigenschaft das der Kanzlei eingereichte Concept von D. 126 hergestellt habe. Die Corroboratio muss diesem Concept noch gefehlt haben; da sie von EC stammt und dessen Gewohnheiten auch das Protokoll entspricht, ist das D. wahrscheinlich von ihm mundiert worden. — In einem kurz nach dem Hildesheimer Brande vom Januar 1013 aufgestellten Verzeichnis verlorener hildesheimischer Urkunden ist an vorletzter Stelle ein D. de tradicione commendacione tuicione pauperrime abbaciuncule Stederburg *erwähnt (Hildesheimer UB. 1, 52 n° 60). Wir beziehen diese Erwähnung nicht auf D. 126, dessen Or. sich in Steterburg erhalten haben muss, sondern auf ein verlorenes DO. III., wahrscheinlich vom J. 1000, das die Steterburger Geschichtschreibung als Gründungsjahr des Klosters bezeichnet. Ob diese 1007 jedenfalls noch vorhandene, in D. 126 nicht erwähnte VU. hier benutzt ist, lässt sich nicht entscheiden; ist es nicht geschehen, so würde das damit zu erklären sein, dass Steterburg 1007 nicht bloss Königsschutz, sondern auch Immunität erhalten sollte, und dass man deshalb nicht auf das DO. III., sondern auf ein Hildesheimer Immunitätsprivileg als VU. zurückgriff.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente clemencia rex. Si episcoporum et servorum dei peticiones pro suis desideriis et precipue in divinis quas nobis innotuerint ad effectum perducimus, non solum regium ius adimplemus, verum eciam ad[a] utriusque felicitatis gaudia suscipienda id nobis profuturum liquido cognoscimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum tam presencium quam et futurorum sciat industria, qualiter venerabilis Bernwardus sancte ecclesie [Hildensemensis episcopus][b] cum quadam matrona domina videlicet Frederunda, Altmanni filia comitis, ad nos veniens nostram celsitudinem deprecatus est, ut prefatam dominam cum parte[c] sue proprie hereditatis, quam pro remedio sue anime ac utriusque sui parentis[d] omniumque suorum tam vivencium quam et defunctorum salute ad principale sancte Hildensemensis ecclesie altare contradidit, in nostrum mundiburdium susciperemus, id est quicquid in opido Stederborch nominato habuit, undecim ac ducentos mansos in locis et vicolis[e] sic nominatis: Lindim[f], Thidhi, in alia villa Stedere, Northem, Stokkem, Meinoluesrode, Regindegesrode, Herikesgebutle, Thuringesgibutle, Theletunnum, Rindum, Wagken, Meginsnichegibutle, Winnenroth, Brenhorst, Hechorst, Meynum, Smelike, Onhorst, Wendebutle, Deuangebutle, Bokele, Zmilike, Oztruo, Missike, Dobirunke, Kippli, Mildanhouede, Klestenike, Palemke, Starbunde, Gosikestorp, Mapanttorp, Slihtanuelt, Ricbaldesgebutle, Dalhem, areas duas et panstel duas, ea namque racione ut in prefato opido Stederborch ab illo predio catervula puellarum quantulacumque congregari posset aleretur, que pro nostra sospitate tociusque regni nostri stabilitate cottidiana instancia divinam misericordiam deprecaretur. Cuius peticionem quoniam[g] iustam ac salubrem esse cognovimus, assensum ei libentissime prebuimus. Precipientes ergo iubemus, ut nullus iudex publicus neque quisquam ex iudiciaria potestate villas sive agros seu reliquas possessiones ad illam ecclesiam pertinentes, quas iuste et racionabiliter habere videtur, vel quicquid ammodo propter

126. [Bresslau] a) ab *corr. in* ad; *diese und die folgenden Correcturen von jüngerer Hand, wohl nach dem Original* b) Hild. episc. *fehlt in A* c) per te *corr. in* parte d) partis *A* e) incolis *A* f) *A; vielleicht zu verbessern in* Lindun g) quam *A*

divinum amorem ibidem collatum fuerit, ulterius invadere aut inquietare presumat. Sed liceat illo Christo famulantibus ancillulis sub nostra defensione eque ac quiete residere, deum ut diximus exorare et predicti episcopi iussionibus obtemperare. Si autem aliqua persona se inde abusive intromittere voluerit, nos illis fore tutorem ac defensorem certissime sciat. Insuper eciam ecclesie Christi ancillule cum auctoritate prefati antistitis plenariam habeant intra[h] se, si digna inveniatur, eligende abbatisse[i] potestatem. Si autem huiusmodi inter illas soror non invenitur, consilio[k] sepe dicti episcopi aliunde ad hoc idonea[l] eligatur abbatissa[i]. Et ut licenciam eligendi advocatum habeant, volumus; iubemus[m] quoque, ut cuncta prefati monasterii intus et foris iuxta auctoritatem Bernwardi episcopi eiusque successorum, qui pro tempore ibi ordinati fuerint[n], examinentur. Et ut hec nostre auctoritatis pagina stabilis ac inconvulsa perpetualiter permaneat, hanc [cartam][o] inde conscriptam manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

Signum domini Henrici regis invictissimi.

Euerhart cancellarius vice Willigisi archicapellani recognovit.

Data IX. kal. febr. anno dominice incarnacionis millesimo VII, indictione[p] III, anno vero domini Henrici secundi regnantis V; actum Mulihusen; feliciter amen.

127.

Heinrich schenkt dem Kloster Helmarshausen eine von dem Presbyter Adilger ererbte Besitzung. *Mühlhausen 1007 Januar 30.*

Wenck Hess. Landesgesch. 2[b], 42 n° 34 aus verschollenem Copialbuch (A) = Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 152 n° 132. — Böhmer Reg. 988. — Stumpf Reg. 1439.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von EC. — Wenn nicht, wie wahrscheinlich ist, hinter dem Worte viculis *eine in A freilich nicht angedeutete Lücke anzunehmen ist, so muss darin der Name des Orts enthalten sein, in welchem das geschenkte Gut gelegen war. Doch kommt ein entsprechender Ortsname in späteren Helmarshausener Urkunden anscheinend nicht wieder vor; auch haben uns Erkundigungen in den Staatsarchiven von Marburg und Münster keinen ausreichenden Anhaltspunkt zu einer sicheren Deutung desselben gegeben.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina [favente][a] clementia rex. Si ecclesias dei alicuius rei dono amplificare vel meliorare studuerimus, hoc nobis profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noscat omnium fidelium nostrorum praesentium videlicet ac futurorum industria, qualiter nos interventu Brunonis dilectissimi Augustensis episcopi fratris videlicet nostri nostreque animae remedio totum predium cum familia utriusque sexus in eodem predio residente, quod hereditario iure ab Adilgero beate memorie presbitero nostre regali potestati successit, sito in viculis[b] , in comitatu vero Hermanni comitis, cenobio et monasterio in honore sancti Petri apostolorum principis constructo ac dedicato in loco Helmwardeshusen nominato hac nostra preceptali[c] atque regali pagina cum omnibus eius pertinentiis ea videlicet ratione concedimus, ut nulla regni nostri persona prefatum cenobium eiusque

126. h) inter *corr. in* intra; *ob das folgende* se *in* sese *corrigiert ist, lässt sich nicht sicher erkennen* i) priorisse, priorissa *corr. in* abbatisse, abbatissa k) consilii *A* l) ydonea *A* m) liberum *corr. in* iubemus n) fuerunt *corr. in* fuerint o) *fehlt in A* p) indictionis *A.*

127. [Meyer] a) *fehlt in A* b) *oder* Viculis, in com., *vgl. die Vorbemerkung* c) perpetuali *A, vgl. z. B. D. 92.*

abbates sive rectores inquietare vel molestare audeat. Et ut hec nostre donationis pagina stabilis et inconvulsa permaneat omni tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domini Henrici regis invictissimi.

Everhardus cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovit.

Data III. kal. febr. anno dominice incarnationis millesimo VII, indictione III, anno domini Henrici secundi regnantis V; actum Mulinhusen; feliciter amen.

128.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Worms seine und seiner Vorgänger Verleihungen und schenkt dem Domcapitel zwei Kirchen.

Ladenburg 1007 März 6.

Chartul. Worm. aus der Mitte des 12. Jh. f. 32' in der k. Bibliothek zu Hannover (C). — Liber priv. eccl. Worm. aus dem Anfang des 15. Jh. f. 71' im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (D).

Schannat Hist. Worm. 2, 36 n° 43 ex archivo eccl. Worm. zu 1006 (S) = Migne Patrol. 140, 268 n° 32. — Boos UB. der Stadt Worms 1, 31 n° 40 aus CDS. — Böhmer Reg. 981 zu 1006. — Stumpf Reg. 1440.

Verfasst (wohl unter Mitwirkung Erichs) und wahrscheinlich auch geschrieben von ED. Dem Zusatz hinter der Corroborationsformel (Et ex proprio — contradidimus) *entspricht ein ähnlicher in Stumpf Reg. 2263, wo jedoch die Kirchen nicht genannt sind, vgl. Note* n. — *Da S wahrscheinlich auf das Original zurückgeht, haben wir seinen Text zu Grunde gelegt.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Nihil commodius ad[a] nostrae sublimitatis honorem nostrique regiminis corroborationem posse facere credimus, quam si sanctarum dei aecclesiarum habentes sollicitudinem earum dotes inconvulsas servare studuerimus. Ob hoc omnium sanctae dei aecclesiae fidelium noverit industria praesentium scilicet et futurorum, quatinus divinae recompensationis emolumento nec non beatissimi apostolorum principis Petri veneratione[b], in cuius honore[c] Vuormatiensis[d] episcopatus fundatus esse dinoscitur, sive admonitione[e] et petitione[f] Burchardi eiusdem sedis devotissimi praesulis praenominatae[g] aecclesiae per huius nostrae concessionis paginam confirmamus omnia, quae reges et imperatores nostri quoque antecessores sive nos eidem aecclesiae contulerunt[h], ea videlicet ratione ut praefatus episcopus suique successores universa suae[i] ecclesiae ut diximus collata habeant teneant firmiterque possideant, omnium hominum molestatione et contradictione remota. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillique nostri inpressione, ut subtus videtur, insigniri iussimus. Et ex proprio ecclesiam[k] sitam in suburbio, alteram[l] Io[m] ab urbe miliario sancti[n] Amandi[o] et Obpenheim[p] preposito[n] ad usum praebendae fratrum contradidimus[q].

128 [Bresslau] a) vel *C* b) venerationem *S* c) honorem *S* d) Wormatiensis *C*; Wormaciensis *D* e) ad monitionem *S* f) petitionem *S* g) praememoratae *S* h) contulerint *D* i) sce *C* k) eccīā *D* l) *S;* alteram (eram *auf Rasur*) *C;* alta *ohne Abkürzungszeichen D* m) *CD;* uno *S* n) sancti — preposito *fehlt bei S, der hier eine Lücke andeutet; die Worte sind nicht unbedenklich* o) sc̄i A. *D* p) *C;* Oppehem *D* q) contradimus *S*

Signum[r] domni[s] Heinrici regis invictissimi.[r]

Eberhardus cancellarius vice Vuilligisi[t] archicapellani recognovi.

Data[u] II. non. martii indictione III, anno dominicae incarnationis MVI, anno vero domni[s] Heinrici secundi regnantis[v] V; actum Laudenburc[w]; feliciter amen.

129.

Heinrich spricht den Klöstern S. Salvatore auf dem Berge Amiata und S. Antimo die von dem Bischof von Chiusi beanspruchten Zehnten im Gebiete der Abteien zu und verpflichtet den Bischof die Kirchen daselbst ohne Entgelt zu weihen. *Neuburg 1007 April 2.*

Aufzeichnung aus dem Jahre 1007 im k. Staatsarchiv zu Siena (A).

Ughelli Italia sacra ed. I. 3, 716 aus A = ed. II. 3, 622. — Böhmer Reg. 986 zu 1006 August 2. — Stumpf Reg. 1441.

Geschrieben von einem unbekannten Mann italienischer Herkunft, der auch D. 130 mit Ausnahme des Eschatokolls mundiert hat. — Die jedweder Beglaubigung entbehrende Aufzeichnung ist weder ein königliches Diplom im eigentlichen Sinne des Wortes, noch kann sie streng genommen mit Seeliger in Mittheil. des Instit. für oesterr. Geschichtsf. 11, 405 als notarieller Gerichtsbrief (Placitum) angesehen werden, da in ihr von den für ein solches Document erforderlichen Requisiten (Beurkundungsbefehl des Gerichts, Fertigungsformel des Notars, Unterschriften der Gerichtspersonen, vgl. Ficker Forsch. zur ital. Reichs- und Rechtsgesch. 1, 28) keines zu finden ist. Auch ist ihr Schreiber schwerlich italienischer Notar, sondern, wie aus seiner Betheiligung an der Herstellung von D. 130 geschlossen werden kann, aller Wahrscheinlichkeit nach ein Geistlicher aus dem Gefolge des Abts von Montamiata gewesen, der allerdings in seiner Ausdrucksweise sich in manchen Beziehungen an den Stil italienischer Gerichtsurkunden (romagnolischen Formulars) anschloss, ohne jedoch diesen vollkommen zu entsprechen. Wir haben also nur eine private und unbeglaubigte Notitia ad memoriam futuri temporis *vor uns, die aller rechtlichen Beweiskraft darbt, der wir aber, da sie eine gleichzeitige, wenigstens z. Th. in Urkundenform gekleidete Aufzeichnung über eine vom König vollzogene Regierungshandlung darstellt, die Aufnahme in diese Sammlung nicht versagen durften.*

Anno incarnationis dominicae millesimo VI, indictione IIII, quarto nonas april., dum resideret domnus Heinrichus rex in caminata sua in castello haereditatis suae quod dicitur Nouumburgum, in presentia episcoporum Brunonis scilicet fratris sui Augustanae civitatis episcopi et Wizelini civitatis Argentinae et Lamperti Constantiensis et Odelrici Curiensis et iterum Odelrici Trientini et in presentia abbatum domni Odilonis Cluniacensis, Liuzonis Leonensis, Ugonis Farfensis[a], Boni Rauennatis, Giselberti Senensis, Iohannis Lucani, Attonis Amorbacensis nec non in presentia comitum Ildebrandi et Rainerii et Ardingi[b], Uuidonis, Petri Trauersarii et nuntii Aretinensis episcopi Ingezo presbiter nominati et nuntii episcopi Senensis aliorumque bonorum christianorum, lamentati sunt ante ipsum regem Heinrichum Uuinizo abbas domini Salvatoris de monte Amiate nec non et Boso abbas sancti Antimi, quod nullo

128. r) *Signumzeile fehlt in C* s) dni *D* t) Willigisi *CD* u) dat. *S* v) *S;* regn̄ *C;* regni *D* w) *S;* Laudenburg *C;* Laudembḡ *D.*

129. [Laschitzer-Bloch] a) *corr. aus* Faruensis *oder* Farnensis b) di *corr. aus* da

racionabili ordine rogare aut invitare possent Arialdum Clusinum episcopum de consecratione ecclesiarum suarum in parrochia sui episcopii manentium. Audiens autem idem domnus rex Heinrichus huiusmodi lamentationem, nuncio confestim directo, vocari ad se precepit eundem episcopum. Erat namque in eodem castello. Cum autem veniret et rex, cur ecclesias parrochiae suae benedicere et consecrare nollet, studiose interrogaret, respondit, quia abbates supra scripti decimas in abbaciis suis sibi suisque canonicis contradicerent. Tunc rex interrogavit abbates ipsos, si aliquam auctoritatem haberent, unde eorum monasteria decimas illas ad suam partem defendere et vendicare potuissent. Tunc ostendentibus illis antiquissima monasterii scripta, repertum est et probatum per testimonium circum astantium, quoniam ab inicio monasterii et temporibus domni regis Karoli magni et omnium suorum successorum abbates et monachi decimas illas habuerunt et omnes antecessores episcopi Arialdi cum omni pace habere eos permiserunt. Et quia omnes hoc semper stabile debere esse laudaverunt, idem domnus rex Heinrichus laudavit et confirmavit et episcopum contentum et tacitum esse fecit. Et ut nemo sit, qui ullam iterum quaerelam removeat, ad memoriam futuri temporis haec scripta sunt et ordinata. Et promissionem fecit ipse episcopus ante ipsum regem de consecratione aecclesiarum sine omni pecunia[c].

Breve[d] recordationis de decima que fecit Heinricus rex.[d]

130.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Salvatore auf dem Berge Amiata seine Besitzungen und Rechte. *Regensburg 1007 April 10.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Siena (A).

Böhmer Acta selecta 32 n° 37 aus A. — Stumpf Reg. 1442.

Mit Ausnahme des von ED hinzugefügten Eschatokolls von demselben Privatschreiber mundiert, der D. 129 hergestellt hat. Dieser benutzte DO. I. 237 unmittelbar als Dictatvorlage, bediente sich aber für die Aufzählung der Besitzungen wiederum eines eigenen, sowohl von der VU. wie von D. 68 abweichenden, wenngleich mit beiden und anderen DD. von Montamiata mehrfach übereinstimmenden Verzeichnisses.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si sanctis ac venerabilibus locis eo[a], quae ab ante§cessoribus nostris collata[b] sunt, corroborare studuerimus et de his, quę nostri iuris sunt, concedere satagimus, aeternę vitę emolumentum adipisci ac presentis status soliditatem propensius augmentari non titubamus. Idcirco omnium fidelium sanctae dei aecclesiae nostrorumque presentium ac futurorum industria noverit, Vv.[c] abbatem et monachos in coenobio domini et salvatoris nostri Iesu Christi militantes in monte Amate[d] nobis lacrimabiliter protulisse, quod famis ac nuditatis indigentia ibidem deo servire non possent, eo quod cortes et celle, quae a precessoribus ad sumptum eorum conlate sunt, a pravis fuissent distractę hominibus. Nos quidem pro dei amore animarumque nostrarum remedio, quoniam idem coenobium in nostram devenerat potestatem ac proprietatem, res et[e] predia, quae a nostris precessoribus collata[b] sunt et confirmata ac corroborata, confirmare et corroborare studuimus et de nostris[f] iuris proprietate in monachorum sumptum cortes et cellas contulimus, quatinus sedulo orationes pro nobis coniugeque nostra Cunigunda regina ibidem ad dominum dirigatur[d]. Igitur cortes et cellas, massaricia et

129. c) c *corr. aus* cc d) Breve — rex *in Majuskeln von gleichzeitiger, vielleicht gleicher Hand.*
130. [Laschitzer-Bloch] a) *A, verschrieben statt* ea b) *das erste* a *corr. aus* o c) Vv., *wie es scheint, auf Rasur* d) *A* e) e *corr. aus* q f) *A = VU.*

sortes familiamque utriusque sexus, quae actenus tenuerunt, omniaque precepta ab antecessoribus nostris[g] conlata omniaque instrumenta confirmamus pleniterque corroboramus, et quoniam prefatum coenobium in nostram devenit potestatem et proprietatem, et quae a pravis ablata sunt hominibus et alia, quibus indigentia[d] explere valeant, in usum fratrum per hoc nostrum preceptum concedimus donamus atque largimus[f], videlicet Rotam cardosam, quae nunc Burgoricho nuncupatur, et medietatem curte sancti Sebastiani et burgo de Uultiole[h] et curte de Climintiano et Rocka de Senzano cum suis pertinentiis, curte de Fereniano, curte in Corsiniano, casis et terris domnicatis in Cingona et iuxta flumen qui vocatur Urcea, et curte in Titinano, curte et cella sanctae Mariae qui vocatur Lamule cum suis pertinentiis, curte in Campagnatico, cella et curte in Garmarita cum suis vineis qui vocatur Poppae in Cornito, curte sanctae Mariae in Ualeriano cum ipsis rebus de Cortitiano cum omnibus adiacentiis et pertinentiis earum, cella sancti Sauini nec non et sancti Stephani et sanctae Restitutae in Terquino, seu etiam curte sancti Seueri super lacum cum ipsa corticella de Bisentio, cellam etiam sancti Miniati nec non et cellam sancti Salvatoris in valle Rácana, curte sancti Petri in Ceruaria cum corticella in Capago[i] cum omnibus rebus et familiis ad eas in integrum pertinentibus vel respicientibus. Denique etiam concedimus ad predictum coenobium omnia decima[f] frea[f] et indiciaria et omnem compositionem et exibitionem pu[b]licam ex omnibus manentibus predicti monasterii ob remedium a[ni]marum nostrarum in usum peregrinorum ad portam monasterii clamantium. Precepimus etiam et statuimus, ut deinceps in futurum haec nostra confirmatio atque donatio a posteris nostris inconvulsa maneat et inlibata, et ut nullus dux marchio comes vicecomes[k] aut ulla regni nostri magna parvaque persona in domos vel res predicti monasterii violentiam inferat aut famulos flagellare vel angariare presumat neque de predictis rebus ullam minorationem facere satagat, sed liceat abbatem sanctamque congregationem predictas cortes et cellas cum e o r um integritatibus tenere, omnium inquietudine remota. Si quis hoc nostrum preceptum violare temptaverit, * *[l] se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamere nostrae et medietatem sanctae congregationi predicti coenobii. Quod ut verius credatur et diligentius observetur, manibus propriis corroborantes anuli nostri inpressione subter iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. §

Data IIII. idus april. indictione IIII, anno dominicae incarnationis MVI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis V; actum Radesbonae.

(B. D.)

131.

Heinrich schenkt dem Nonnenkloster Bergen die einstige Besitzung des Grafen Ernst zu Dollnstein. *Regensburg 1007 April 15.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Brusch Chronol. 97' cit. — Nagel Origines dom. Boicae 255 n° 3 aus B. — Mon. Boica 28ª, 326 n° 212 aus A. — Böhmer Reg. 989. — Stumpf Reg. 1443.

Verfasst und geschrieben von ED.

130. g) nris, *ohne Abkürzungszeichen, A* h) *am zweiten* u *corr.* i) Capago *corr. aus* Cāplano k) vicecomes *fehlt in der VU., steht aber in deren VU., dem D. Hugo's und Lothars vom 5. October 937* l) sciat *fehlt schon in der VU. vor* se.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis[a]. Heinricus divina favente clementia rex. Si acclesias[b] dei inaugendo exaltaverimus, aeternae remunerationis emolumentum nobis inde profuturum § neutiquam diffidimus. Quapropter omnium sanctae dei acclesiae[b] fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit industria, qualiter nos tam pro nostrae quam pro dilectissimae contectalis nostrae Cunigundae videlicet reginae animae remedio sanctae Barigensiensis aecclesiae sororibus sub sancti Benedicti regula degentibus quoddam nostri iuris predium taliter donantes proprietamus in augmentum stipendiorum, qualiter Ernust comes visus est possedisse id ipsum, Tollunstein dictum in pago Sualeueldun situm et in comitatu Werinharii comitis, cum omnibus eiusdem predii adherentibus et appendiciis videlicet villis areis aedificiis mancipiis utriusque sexus terris cultis et incultis quaesitis vel inquirendis viis inviis exitibus et reditibus pratis pascuis conpascuis sive apium pascuis silvis saginis aquis molendinis piscacionibus ceterisque omnibus quae rite dici vel scribi possunt quoquolibet modo utilitatibus et appendiciis. Precipientes igitur regali auctoritate iubemus, quatinus benedicti semper gregis moderatrix sive abbatissa tam presens quam etiam profutura[c] liberam dehinc habeat potestatem ante dictum predium tenendi possidendi colendi aedificandi advocatum superponendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus [a]d [u]sum sanctimonialium in prelilibata[b] Bargensi aecclesia deo monachice servientium faciendi. Et ut haec nostrae traditionis sive donationis maiestas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data XVII. kal. mai. indictione V, anno dominicae incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis V; actum Radesbone; feliciter amen.

132.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Vercelli auf Grund von Urkunden Karls III. und Otto's III. namentlich aufgeführte Besitzungen im Gebiet von Ivrea, Novara und Vercelli. *Regensburg 1007 — —.*

Abschrift des 12. Jh. im Capitelsarchiv zu Vercelli (B).

Ferrero De vita s. Eusebii 358 aus B. — Cusano Discorsi historiali 356 Reg. aus B. — Provana Studi critici 381 n° 32bis aus Ms. Terranei. — Gabotto in Arch. stor. Italiano V, 17, 320 aus B als unecht. — Stumpf Reg. 1445.

Verfasst von Bischof Leo von Vercelli, vgl. N. Archiv 22, 60 ff. Gabotto's Bedenken gegen die Echtheit sind unbegründet. — Zur Deutung der Ortsnamen vgl. Cipolla in Atti della R. Accad. di Torino 26, 672 ff. 683 f. und Darmstädter Reichsgut 207. 222 f. 227.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus dei gratia rex. Notum sit omnibus, [quia][a] cortem regiam que dicitur Orco et vallem Cleui et omnia eius pertinentia sancto Eusebio donavimus in perpetuum secundum preceptum domni Karuli imperatoris tempore Liutuardi episcopi concessum[b], quod bene credidimus et melius

131. [Bresslau] a) ta *über der Zeile nachgetragen* b) *A* c) *A, wohl statt* postfutura.

132. [Rieger-Bloch] a) *fehlt in B; ergänzt nach dem vorwiegenden Gebrauch Leo's* b) *danach Lücke von 1 cm in B; dem Sinne nach braucht nichts zu fehlen*

fecimus, quia ipsum preceptum manibus propriis tenuimus, oculis vidimus[c], dei gratia legimus; et preceptum etiam legimus de valle Cleui a seniore nostro Ottone imperatore sancto Eusebio concessum. Damus et reddimus sancto Eusebio cortem Romanianum in integrum iuxta donum Karuli imperatoris et Sestignum, Bedolium, Clauazam, Pedrorum, Causade in integrum, Montem Uictimoli. Si quis de his omnino Uercellensem ecclesiam disvestierit vel molestaverit, mille libras auri componat, medietatem nobis et ecclesie alteram, et ecclesia sua retineat imperpetuum. Quod ut credatur et conservetur, hoc preceptum manu nostra firmavimus et iussimus sigillari.

Signum donni[d] Henrici (M.)[e] regis invictissimi.

Eberhardus cancellarius vice[f] archicancellarii recognovit.

Anno dominice incarnationis MVII, indictione V, anno donni[g] Henrici regis V; actum Radasponę.

133.

Heinrich vertauscht an die bischöfliche Kirche zu Passau seine Güter Ehrnsdorf und Albern gegen das Gut Treffen.

See 1007 April 17.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 125 Reg. — Hormayr in Wiener Jahrbücher der Literatur 44^{b}, 12 n° 28 wohl aus D. — Mon. Boica 28^{a}, 327 n° 213 aus A = Ankershofen Handbuch der Gesch. Kärntens 2^{c}, 85 n° 41 unvollständig mit XV. id. mai. *— Böhmer Reg. 991. — Stumpf Reg. 1446.*

Verfasst und geschrieben von ED. Zur Deutung des Ausstellortes vgl. N. Archiv 20, 175 f.

(C.) ☧ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si sanctae dei aecclesiae venerabilia augendo meliorare[a] studuerimus loca, supernae ☧ recompensationis aemolumenta nequaquam diffidimus inde nobis profutura. Quapropter omnium sanctae dei aecclesiae fidelium presentium ac futurorum noverit industria, qualiter sanctae Patauiensis[b] aecclesiae episcopus[c] Cristianus nuncupatus nostram humillimae[d] postulando adiit clementiam, quo quędam nostrae proprietatis predia Ernustesdorf et Albarin dicta in pago[e] sita et in comitatu[e] comitis erga predium Treuina dictum sibi aecclesiaeque suae commutantes nostra auctorali traditione confirmaremus. Cuius precibus advocatique sui legitimi Gumponis nomine[f] ceterorumque tam clericorum quam laicorum sibi subtitorum[d] oboedientes nuper dicta predia, prout iuste et legaliter potuimus, ecclesiae Patauiensi in concambium predii Treuina vocati aeterna confirmatione proprietantes confirmavimus, cum omnibus eorum adiacentiis et utensilibus videlicet rebus mobilibus et inmobilibus[g] quaesitis vel inquirendis areis aedificiis familiis utriusque sexus terris cultis et incultis

132. c) *danach Lücke von 2 cm in B; auch hier bedarf der Text einer Ergänzung nicht* d) *B* e) *das M. steht in B zwischen* Eberhardus *und* cancellarius f) *unausgefüllte Lücke in B. Da wir nicht wissen, ob das D. von einem Kanzleibeamten oder einem Privatschreiber mundiert ist, müssen wir auch dahingestellt sein lassen, ob im Or.* Uuilligisi *stand, dem Copisten aber unleserlich blieb, oder ob der Ingrossist, mit der Kanzleiorganisation nicht genügend bekannt, den Namen des Erzkanzlers ausliess und nachzutragen vergass* g) doni *B, vgl. Zeile 9.*

133. [Bresslau] a) *über dem* a *Rasur* b) *dem zweiten* a *fehlt ein Strich* c) *dahinter scheint radiert zu sein* d) *A* e) *unausgefüllte Lücke für den Gau- und Grafennamen* f) N. *A* g) inmobilibv *A, mit einer eigenthümlichen, wohl das* s *einschliessenden Form des letzten Zeichens*

ceterisque omnibus quę dici vel rite scribi possunt utilitatibus, exceptis[h] II itineraiis[d] Cristano et Engilberto[i] eorumque agris[h], pcipientes[d] igitur, ut prefatus episcopus suique successores liberam dehinc habeant potestatem[k] eadem predia tenendi possidendi vel quicquid sibi libeat ad usum monasterii modis omnibus inde faciendi. Et ut haec nostrae auctoritatis pagina stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data XV.[l] kal. mai. indictione V, anno dominicae incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis V; actum Se; feliciter amen.

134.

Heinrich schenkt der Kirche zu Bamberg sein Gut Hallstadt und seine gesammten übrigen Besitzungen in der Grafschaft Adalberts im Rednitzgau.

Bamberg 1007 Mai 6.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München.

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 58 unvollständig aus A. — (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 3 aus A = Schultes Hist. Schriften 226 n° 2 unvollständig. — Schneidawind Beschreibung Bambergs 2, 104 n° 17 wohl aus A. — Mon. Boica 28ª, 331 n° 215 aus A. — Böhmer Reg. 992. — Stumpf Reg. 1447.

Auf einem von ED durch Eintragung des Chrismons, dann der Königs- und Kanzlerunterschrift, endlich des Anfangs der Datierungszeile bis regnantis *(ausschliesslich) hergerichteten Blanquet schrieb ein zweiter Schreiber, der auch bei der Vollendung von D. 135 thätig gewesen ist, das Eingangsprotokoll, den Context, dessen Dictat ähnlich wie bei D. 122. 123 auf gemeinsamer Arbeit des EC und ED beruht, und den Schluss der Datierung. Die Schrift dieses Gehilfen erinnert in einiger Hinsicht an die Schreibgewohnheiten des Ba. III, doch nicht in solchem Grade, dass wir ihn mit Sicherheit mit diesem Mann identificieren dürften. — Das Tagesdatum ist vielleicht ganz zuletzt von ED nachgetragen worden.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si aeclesias dei alicuius rei dono provehere vel ditare studuerimus, § id nobis profuturum esse minime dubitamus. Quapropter omnium sanctae dei aeclesiae fidelium praesentium scilicet atque futurorum noverit industria, qualiter nos tam pro nostrae quam genitoris nostri ceterorumque parentum nostrorum animae remedio quoddam praedium Halstat dictum in comitatu Adelberti comitis et in pago Ratenzgouue[a] dicto situm, additis insuper et adiunctis nostri iuris universis praediis quęcumque vel ub[icum]que in eodem pago vel nuper dicto comitatu habeantur, cum eorum pertinentiis et adherentiis quęsitis vel inquirendis sanctae Babenbergensi aclesiae[b] in honore sanctae dei genitricis virginis Mariae sanctique Petri apostolorum principis constructae ac dedicatae hac nostrae auctoritatis praeceptali pagina largimur atque concedimus et de nostro iure in eius ius ac dominium transfundimus, videlicet vicis

133. h) exceptis — agris, *wahrscheinlich von gleicher Hand, über der Zeile nachgetragen* i) rt *ligiert in einer dem* st *sehr ähnlichen Form, so dass die Lesung zweifelhaft ist* k) *über und unter* dehinc habeant potestatem *Abdruck mehrerer Buchstaben, die einem auf das Pergament gelegten Blatte entstammen, dessen Schrift noch nicht trocken war* l) XV *nachgetragen.*

134. [Bresslau] a) go *auf Rasur* b) A

villis familiis utriusque sexus areis aedificiis censualibus vineis vinetis silvis silvaticis aquis aquarumque decursibus molis molendinis piscationibus viis inviis exitibus et reditibus rebus mobilibus et immobilibus terris cultis et incultis pratis pascuis conpascuis ac ceteris quae rite dici vel scribi possunt quoquolibet modo utilitatibus, eo videlicet donantis[c] tenore, ut praedicta aeclesia eiusque rectores sive provisores, omnium contradictione remota, habeant teneant firmiterque possideant. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data II. non. mai.[d] indictione V, anno dominicae incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici II. regnantis V; actum Babenberg; feliciter amen.

135.

Heinrich schenkt der Kirche zu Bamberg seine gesammten Besitzungen in der Grafschaft Dietmars im Gau Volkfeld. *Bamberg 1007 Mai 6.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Rechtsgegründete Prüffung, Beyl. 241 n° 133 aus A. — Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 58 unvollständig aus A. — (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 2 aus A = Ussermann Ep. Bamb., prob. 7 n° 5. — Mon. Boica 28ᵃ, 329 n° 214 aus A. — Böhmer Reg. 993. — Stumpf Reg. 1448.

Mit Benutzung von D. 134, dessen Text er durch einige ihm geläufige Ausdrücke veränderte und erweiterte, hat ED die erste Zeile und den Context bis firmiterque *(S. 162 Z. 6) mundiert. Dann hat der auch bei D. 134 betheiligte Hilfsschreiber den Context vollendet. Signumzeile und Recognition rühren wiederum von ED her, die Datierung aber von dem zweiten Schreiber. Nach diesem Schriftbefund ist wohl anzunehmen, dass, ähnlich wie bei D. 134, ED zunächst ein Blanquet durch Eintragung der Königs- und Kanzlerunterschrift hergerichtet und dann die Ausfüllung desselben begonnen, die Fertigstellung aber seinem Gehilfen überlassen hat. Wie dort ist auch hier schliesslich vielleicht das Tagesdatum für sich nachgetragen worden. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si aecclesias dei restaure[a] vel alicuius rei dono § ditare studuerimus, aeternae recompensationis aemolumentum nobis inde profuturum * minime diffidimus. Quapropter[b] omnium sanctae dei aecclesiae fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit industria, qualiter nos tam pro nostrae quam pro genitoris nostri animae remedio ceterorumque parentum nostrorum aeternali tripudio universum nostri iuris predium, quocumque locorum in comitatu Dietmari[c] comitis et in pago Volcfelt[c] dicto habeatur situm, sanctae Babenbergensi[d] aecclesiae in honore sanctae dei genitricis * Mariae sanctorumque apostolorum principis beati Petri constructae sive dedicatae hac nostrae auctoritatis preceptali pagina proprietantes largimur * concedimus ac de nostro iure in eius perpetuum ius ac dominium donamus[e] atque transfundimus, cum omnibus

134. c) *A statt* donantes d) II. nn mai. *oder nur* II. nn *vielleicht nachgetragen.*
135. [Bresslau] a) *A* b) propter o *auf Rasur* c) *Grafen- und Gauname wahrscheinlich in dafür gelassene Lücken nachgetragen* d) Ba *auf Rasur* e) *auf Rasur*

eiusdem predii pertinentiis sive adherentiis vel utensilibus videlicet vicis villis familiis utriusque sexus * rebus mobilibus et inmobilibus quesitis vel inquirendis viis inviis exitibus et reditibus terris cultis et incultis pratis pascuis sive conpascuis aquis aquarumque decursibus piscationibus molis molendinis silvis saginis venationibus ac ceteris omnibus quae * dici vel scribi quoquolibet modo[f] possunt utilitatibus, eo * donantes tenore, ut prefata aecclesia eiusque rectores sive provisores idem predium, omnium[g] contradictione remota, habeant teneant firmiterque possideant. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data II. non. mai.[h] indictione V, anno dominicae incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici II. regnantis V; actum Babenberg; feliciter amen.

136.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Freising sein Gut Katsch.

Bamberg 1007 Mai 10.

Freisinger Copialbuch aus der Mitte des 12. Jh. f. 4' im k. Reichsarchiv zu München (B). — Liber ruber aus dem Anfang des 14. Jh. f. 82' ebenda (C).

Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 141 aus D = Lünig RA. 17ᵃ, 222 nº 19, = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 1, 96. — Meichelbeck Hist. Frising. 1ᵃ, 206 aus CD = Resch Aetas millen. 63 nº 31 = Eichhorn in (Hormayr) Archiv 11, 241 nº 53 unvollständig. — Mon. Boica 31ᵃ, 280 nº 143 aus BD. — Zahn CD. Austro-Frising. 1, 56 nº 55 aus BCD. — Zahn Steiermärk. UB. 1, 42 nº 35 aus BCD. — Böhmer Reg. 994. — Stumpf Reg. 1449.

Während das Eschatokoll und die Corroborationsformel durchaus den Gewohnheiten des ED entsprechen, scheint der übrige Context (vgl. zu DO. III. 232) in ähnlicher Weise wie D. 32 ausserhalb der Kanzlei verfasst zu sein.

(C.) In nomine sanctę et individue trinitatis. Heinricus divina favente[a] clementia rex. Noverint omnes Christi nostrique fideles tam[b] futuri quam presentes[b], qualiter nos pro nostrę seniorisque nostri Ottonis imperatoris anime consulentia parentumve nostrorum felici memoria et per interventum dilectę coniugis nostrę Cunigundę[c] reginę[d] Parthenopolitanique[e] archiepiscopi[f] Taginini[g] dicti ac pro indulgentia bonę memorię Abrahę episcopi, in cuius laribus eis quę sanctę Marie sanctique Corbiniani erant bonis pleniter[h] utentes paterno lenimine benigne nutriebamur, ac pro requie pii presulis Gotescalchi[i] iam defuncti, et quia[k] nostrum fidelem Eigilbertum[l] antistitem[m] de propria quasi camera ad tale dispendium superandum vix nostrę assiduitati subtraximus, quoddam nostri iuris[n] predium Chatsa vulgo nominatum in provincia Karinthia situm cum familiis utriusque sexus curtiferis[o] ędificiis terris cultis et incultis quesitis et inquirendis rebus mobilibus et inmobilibus viis[p] inviis exitibus et[d]

135. f) *dahinter ein nochmaliges* dici vel scribi *ausgestrichen* g) o *auf Rasur* h) II. non. mai. *vielleicht nachgetragen.*

136. [Bresslau] a) favente favente *B* b) tam — presentes *fehlt in B* c) Chunigunde *C* d) *fehlt in C* e) Partenolopanique *C* f) archiep̄i *B* g) Tagenini *C* h) pariter *B* i) Cotescalci *C* k) atque *statt* et quia *C* l) *C;* Egilbertum *B, aber mit Nachtragung eines Striches zwischen* E *und* g m) antistem *B* n) iuris nostri *C* o) cortiferis *B, vgl. D. 137* p) viis et inv. *B, vgl. D. 137*

reditibus aquis aquarumve[q] decursibus molendinis piscationibus silvis venationibus saginis[r] zidalweidis alpibus vallibus paludibus omnibusque eidem predio iuste vel legaliter pertinentibus ad ecclesiam sancte[s] Marie matris domini eiusque sancti confessoris Corbiniani in proprium donavimus, eo namque tenore ut iam dictus Eigilbertus[t] Frisingensis episcopus suique successores absque contradictione omnium nostro dominio subditorum liberam exinde habeant potestatem tenendi possidendi commutandi vel quicquid in usum ęcclesię libuerit faciendi, precipientes igitur, ut nullus dux aliquisve comes iugum aut aliquam districtionem servis libertisque in eodem predio habitantibus inponere ius habeat, sed advocatus eidem corti[u] ab episcopo inpositus, quicquid in eadem curte regendum emendandumve sit, iuxta leges ac instituta maiorum potestative difiniat. Et ut hęc nostrę traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri precepti paginam[d] inde[d] conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri[v] iussimus.

Signum[w] domni Heinrici (M.)[x] regis invictissimi.

Eberhardus cancellarius vice Willigisi archicapellani recognovi.[w]

Data[y] VI. idus mai. indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domni[z] Heinrici secundi regnantis[a] V; actum Babenberg[b] feliciter amen.

137.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Freising seine Güter Wölz und Lind.

Bamberg 1007 Mai 10.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A). — Abschrift aus dem Ende des 12. Jh. auf einem zwischen f. 29 und 30 des älteren Freisinger Copialbuchs eingehefteten Blatt ebenda (B).

Hund Metrop. Salisb. 41 Reg. — Meichelbeck Hist. Frising. 1[a]*, 206 aus A = Resch Aetas millen. 62 n° 30 = Eichhorn in (Hormayr) Archiv 11, 241 n° 52 unvollständig. — Mon. Boica 28*[a]*, 332 n° 216 aus AB (a). — Zahn CD. Austro-Frising. 1, 55 n° 54 aus ABa. — Zahn Steiermärk. UB. 1, 43 n° 36 aus ABC. — Böhmer Reg. 995. — Stumpf Reg. 1450.*

Mit Benutzung von D. 136 verfasst und geschrieben von ED.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnibus sanctae dei ecclesiae fidelibus presentibus et futuris notum fieri volumus, qualiter nos tam pro nostrae * remedio animae quam pro dilectissimae contectalis nostrae Cunigundę videlicet reginae peticione nec non et familiarissimi nobis Eberhardi cancellarii pia interventione, insuper amabilli[mi][a] nostri Egilberti [e]piscop[i] assid[u]a obsequ[iali][b] admonitione quędam nostri iuris predia Ueliza et Linta vocitata in provincia Karinthia et in co[mitatu Ade]lberonis[c] sita [e]um familiis utriusque sexus et cum curtiferis areis aedificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus vel reditibus quaesi[tis

136. q) aquarumque *B, vgl. D. 137* r) saginis venacionibus *C* s) *fehlt in B* t) Egilbertus *B* u) corn *B* v) consignari *C* w) *Königs- und Kanzlerunterschrift fehlen in C* x) *das M. steht in B am Rande* y) datum *C* z) dñi *C* a) regn̄ *B*; regno *C* b) Babenberch *C.*

137. [Bresslau] a) *diese und die folgenden z. T. durch Schriftreste gesicherten Ergänzungen nach B* b) *B; in A ist der Schluss des Wortes von neuerer Hand zu* obsequendi *ergänzt, doch sind unter der neueren Schrift die Buchstaben* ali *noch theilweise zu erkennen* c) *Lücke nach B ergänzt; die Schriftreste in A lassen jedoch vielleicht eher auf* Adalberonis *schliessen*

et in]quirendis rebus mobilibus seu immobilibus[d] aquis earumve decursibus molis molendinis piscationibus silvis saginis venationibus apum pascuis paludibus[e] alpibus vallibus[e] planiciebus omnibus * rebus iuste vel legaliter ad eandem cortim respicientibus ad ecclesiam sanctae dei genitricis sanctique Corbiniani Christi confessoris, omnium contradictione remota, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina donantes proprietavimus, eo scilicet tenore ut prelibatus[f] * episcopus suique successores liberam dehinc habeant potestatem eadem ante dicta predia tenenendi[g] possidendi commutandi vel quicquid sibi libeat modis omnibus inde faciendi. Et ut haec nostrae[h] tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam * manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. D.)

Data VI. id. mai. indictione V, anno dominicae incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis V; actum Babenberc; feliciter amen.

138.

Heinrich schenkt dem Grafen Ascwin sein Gut Ering.

Bamberg 1007 Mai 13.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 59 unvollständig aus A mit idus maii = *Scholliner in Neue hist. Abhandl. der bayr. Akademie 4 (1792), 116. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 1^c^, 374 n° 1 aus A. — Mon. Boica 28^a^, 334 n° 217 aus A. — Böhmer Reg. 996. — Stumpf Reg. 1451.*

Verfasst und geschrieben von ED. Die Urkunde stammt aus dem Bambergischen Archiv.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnibus sanctae dei ecclesiae fidelibus presentibus scilicet et futuris § notum fieri volumus, qualiter nos interventu dilectissimae contectalis nostrae Cunigundae videlicet reginae quoddam nostri iuris predium Eringa dictum in pago Rôtgôuue et in comitatu Geroldi comitis situm cum omnibus eius pertinentiis et utensilibus, videlicet rebus mobilibus et inmobilibus quesitis vel inquirendis ecclesiis decimis familiis utriusque sexus cortiferis aedificiis areis terris cultis et incultis viis inviis exitibus vel reditibus pascuis compascuis pratis silvis saginis venationibus incisuris aquis earumve decursibus molis molendinis piscationibus ac cum ceteris rebus omnibus, quae rite dici vel scribi possunt, Ascuuino comiti nostroque fideli hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmissime potuimus[a], in eius ius atque dominium donantes proprietavimus, eo videlicet tenore ut prefatus comes Ascuuinus liberam dehinc habeat potestatem idem predium tenendi possidendi commutandi donandi seu quicquid sibi libeat modis omnibus inde faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

187. d) *B; und so jetzt von neuerer Hand nachgezogen auch in A; ursprünglich wohl* inmobilibus, *wie ED zumeist schreibt* e) paludibus — vallibus *in A nur von neuerer Hand, ohne noch erkennbare Spuren alter Schrift; die Lesung ist durch B gesichert* f) *am* a *Correctur* g) *A* h) nrae *auf Rasur.*

188. [Bresslau] a) t *sofort corr. aus* s

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data III. id. mai. indictione V, anno dominicae incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis V[b]; actum Babenberg; feliciter amen.

139.

Heinrich bestätigt der erzbischöflichen Kirche zu Mainz ihre Besitzungen und Rechte. *Mainz 1007 Mai 27.*

Formularbuch Udalrichs von Bamberg in cod. 398 f. 46' aus der Mitte des 12. Jh. in der k. k. Hofbibliothek zu Wien (V) und in cod. 283 f. 74 aus dem 12. Jh. in der Bibliothek des Klosters Zwettl (Z). — Auszug ex vetusta copia archivali unter den Papieren Schuncks in der Stadtbibliothek zu Mainz (S).

Eccard Corp. hist. 2, 109 n° 120 aus V. — Jaffé Bibliotheca 5, 25 n° 6 aus VZ. — Stumpf Reg. 1452.

Mit Benutzung von DO. II. 95 (vgl. Böhmer Willigis von Mainz 122 N. 5) verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von einem Cleriker des Erzbischofs Willigis von Mainz, der in der Ausgabe der DD. O. III. mit der Chiffre HH bezeichnet ist. — Aus dem dürftigen Auszug S, dessen wörtliche Treue dahinsteht, haben wir nur eine Lesart des Contextes und diejenigen des Eschatokolls verzeichnet. — Die Datierung, die wir aus VZ entnehmen, entspricht der dem HH sonst gewöhnlichen Formulierung nicht. Wenn man statt anno V. Heinrici glor. regis, VI. kal. iunii *lesen wollte* anno vero Heinrici glor. regis VI, kal. iunii, *würde die Urkunde zum 1. Juni 1007 einzureihen sein. Da der König nach D. 140 noch am 4. Juni in Mainz war, würde das an sich möglich sein, und auch die Anticipierung des ann. regni um wenige Tage würde bei einem nicht der Kanzlei angehörigen Schreiber nicht auffallen. Aber HH pflegt an dieser Stelle nicht* anno vero, *sondern* anno autem *zu sagen, so dass uns die Emendation, zumal leicht die ursprüngliche Form der Datierungszeile im Cod. Udalrici verändert sein kann und auch S* anno quinto regni *bietet, nicht räthlich erscheint.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Cum regię dignitatis hoc ius velut pręrogativa meritorum constet ecclesiarum dei[a] commodis prę omnibus rebus officiosius inservire earumque rectoribus, prout opus fuerit, ipsarum causa stabiliendarum subvenire, inde etiam nos secundum consultum et consensum nostrorum fidelium animum nostrum eodem inducendo formare nutu divino cooperante disponimus ac prędecessores nostros equiparare hac in re maxime satagimus. Unde fidelibus nostris quibusque per hanc cartulam pateat, rogatu et interventu Willigisi[b] * archiepiscopi erga nostram fidelitatem prę omnibus fideliter extantis omnia regum et imperatorum ecclesię suę archiepiscopali Moguntinę data tradita et concessa nos more regio iterum roborando dedisse et firmissime concessisse: monasteria abbatias tam canonicas quam monachicas atque alias sitas ubicunque ecclesias cum earum utilitatibus, monetas cum theloneis integre, villas etiam in quacunque regione sitas eidem metropolitanę sedi appertinentes, colonos liberos ac servos eiusdem potestatis quacunque terrarum parte habitantes, cum omnibus rebus ac possessionibus illuc iure legaliterque respicientibus. Ad hec antecessorum nostrorum pie concessa confirmando iubemus, quatinus

138. b) V *vielleicht nachgetragen.*
139. [Tangl-Hammerl-Velke] a) *fehlt in V* b) *SZ;* N. *V*

nullus iudex comes advocatus vel alius quilibet iudiciarię potestatis sine licentia archiepiscopi Moguntini seu suorum alicuius ecclesias parrochias cellulas agros sive reliquas possessiones invadere pręsumat vel suis cuiuslibet personę familiis aliquam iniuriarum molestiam inferre * audeat. Si quid autem in eos ab aliquo exigatur, coram archiepiscopo vel advocato suo aut aliis ministerialibus, prout res fuerit, incipiatur et determinando progrediendo ad finem usque peroretur. Insuper in omnibus abs quolibet eidem sedi archiepiscopali iam attributis vel adhuc tribuendis emunitatis ius archiepiscopus qui pręsit vel quibus ipse concesserit potestative habeant et possideant, et sui, cuiuscunque condicionis sint, causas suas alienis audiendas non dent, freda seu thelonea non sine suo advocato ab aliquo exigantur aut mansiones aut aliquę redibitiones illicitę requirantur. Et ut tuicio illius emunitatis tradicionis vel pocius renovationis * ac iteratę confirmationis auctoritas rata firma stabilisque * perpetim maneat ac diligenter observata in posterum constet, hoc pręceptum iussu nostro secundum consultum quorundam primorum nostrorum auctoritative conscriptum nostroque sigillo signatum manu * nostra subtus firmatum * roboravimus.

Eberhardus[c] cancellarius ad vicem Willigisi archicancellarii[d] signavit[e].

Data[f] anno dominicę incarnationis MVII, indictione V, anno V. Heinrici gloriosissimi regis, VI. kal. iunii; actum est autem Moguntię; feliciter amen.[f]

140.

Heinrich verleiht dem Nonnenkloster zu Thorn Markt- und Zollrecht sowie die Gerichtsbarkeit daselbst und bestätigt ihm drei von dem Bischof Notker von Lüttich geschenkte Kirchen. *Mainz 1007 Juni 4.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu Maastricht (A).

Miraeus Don. Belg. 381 aus Abschrift = Miraeus Not. eccl. Belg. 140 unvollständig, = Knippenbergh Hist. eccl. ducatus Geldriae (Bruxellis 1719) 61, = Miraeus-Foppens Op. 1, 507 mit XI. nonas iunii *(a) = (Wolters) Not. hist. sur Thorn 87 n° 6, = Migne Patrol. 140, 275 n° 38, = Sloet OB. van Gelre 1, 133 n° 134 mit Verbesserungen aus b. — Lünig RA. 18ᵇ, 354 n° 3 aus Abschrift (b). — Bondam Ch. B. van Gelderland 1, 91 n° 65 aus ab. — Habets De Archieven van Thorn 7 n° 4 aus A. — Böhmer Reg. 998. — Stumpf Reg. 1453.*

Auf einem von ED hergerichteten Blanquet, auf welches dieser Anfangs- und Schlussprotokoll (doch vgl. wegen der Datierung Note k*) eingetragen hatte, ausserhalb der Kanzlei, wahrscheinlich von einem Cleriker Notkers von Lüttich, geschrieben. Das Concept hat BA, wohl mit Benutzung von D. 115, verfasst, denn nur von ihm können die in D. 115 fehlenden Worte* more antecessorum nostrorum *(vgl. D. 100. 102) herrühren; die N. Archiv 20, 165 N. 4 geäusserte Vermuthung, dass sie in dem Original von D. 115 gestanden haben und nur durch ein Versehen in unserer Ueberlieferung desselben ausgefallen sind, lässt sich nicht mehr aufrecht erhalten, da dieselben Worte auch in dem neuerdings zu Tage gekommenen D. von 1018 für Florennes fehlen, welches gleichfalls auf D. 115 zurückgeht und in der Corroboratio wörtlich damit übereinstimmt.*

139. c) *die Recognition ist nur in S überliefert* d) *dahinter* regis *S, gewiss nur Zusatz Schuncks* e) *S, wohl von Schunck eingesetzt; der Schreiber bevorzugt sonst das Recognitionsverbum* conscripsi(t) f) *In S lautet die Datierung:* datum Moguntiae VI. kalend. iunii anno domini 1007, anno quinto regni.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Nobis profuturum et ad vitam presemtem[a] transiendam[b] et ad futuram § feliciter[c] obtinendam[d] credimus et scimus, si secundum fidelium nostrorum iustas petitiones aecclesiasticas facultates[e] et aumentaverimus[a] et aumentatas[a] regalis prçcepti munimine tuendas esse firmaverimus. Quapropter notum[f] esse volumus omnibus nostris fidelibus tam futuris quam presentibus, quod per intercessionem venerabilis viri Notkeri Tungrensis seu Leodicensis aecclesiç episcopi Tornensi monasterio eiusdem episcopi episcopatui subiecto mercatum eiusdem loci teloneum[g] et districtum comcessimus[a]. Insuper aecclesias de Britte[h] et Hameritte et Auesaze, quas isdem[a] episcopus in amplificationem falcultatis[a] aecclesiasticç et exaggerationem remunerationis supernç eidem monasterio concessit, per interventum eiusdem venerabilis episcopi ad pertinentiam dicti monasterii auctoritate nostri consensus assignavimus[i]. Huius precepti auctoritatem, ut in nomine ipsius, qui nobis precipiendi concessit potestatem, pleniorem obtineat vigorem et a fidelibus sanctç dei çcclesiç ac nostris diligentius conservetur, more antecessorum nostrorum et manu propria firmavimus et sigilli nostri inpressione signari iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data[k] II. non. iun. indictione V, anno dominicae incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis V; actum Mogontiae; feliciter § amen.[k] §

141.

Heinrich urkundet für das Marienstift zu Aachen.

Aachen 1007 Juli 8.

Liber privil. S. Mariae Aquensis aus dem Ende des 12. Jh. f. 16' in der k. Bibliothek zu Berlin (A). — Copialbuch aus der ersten Hälfte des 13. Jh. f. 7 im Stadtarchiv zu Aachen (B).

Ritz in Ledebur Archiv 10, 74 n° 13 aus A. — Quix CD. Aquens. 1, 15 n° 22 aus B. — Stumpf Reg. 1454.

Corroborationsformel, Signumzeile (vgl. D. 102) und Datierung stammen von BA und beweisen, dass eine echte Urkunde Heinrichs für das Marienstift der unsrigen zu Grunde liegt. Aus dieser muss auch die einem DO. III. vom J. 1000 entlehnte Devotionsformel übernommen sein; gerade bei BA, der schon unter Otto III. für die Kanzlei thätig war, ist eine solche Entlehnung leicht begreiflich. Der Context ausser der Corroboratio ist weder formell noch inhaltlich haltbar. Der zweite Theil von Venerunt etiam ad me *an, der auf Grund einer Privaturkunde gefälscht sein mag, zeigt sachlich und formell nahe Verwandtschaft mit der Fälschung Stumpf Reg. 1431. Der erste Theil entbehrt jeder echten Grundlage; dass das Marienstift auf seiner Besitzung in Traben jemals Zollrechte besessen hätte, ergiebt sich aus keiner uns bekannten Urkunde; nach gütigen Mittheilungen der Herren Stadtarchivar Dr. Hansen in Köln und Stiftsarchivar Viehoff in Aachen bieten auch die späteren Urbarien, Register und Rechnungen des Stifts keinerlei Anhaltspunkt*

140. [Foltz-Bresslau] a) *A* b) *nach* transi *ein Buchstabe mit Oberlänge, vielleicht* d, *ausradiert;* am *corr. aus* um c) ci *über der Zeile nachgetragen* d) am *corr. aus* um e) *das erste* t *corr. aus* c f) t *corr. aus* l g) *das zweite* e *corr. aus* i h) *am ersten* t *kleine Rasur* i) *dahinter der Rest der Zeile leer gelassen* k) *die ganze Datierung von ED vielleicht nachgetragen.*

dafür, dass ihm je Zolleinkünfte aus Traben zugeflossen wären. — Möglicherweise hat die echte Urkunde Heinrichs, welche für die Fälschung benutzt ist, die Schenkung von Gulpen und Mheer betroffen, die in dem D. Friedrichs II. Böhmer-Ficker Reg. 1645 auf Heinrich zurückgeführt wird.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus rex secundum voluntatem dei et salvatoris nostri Iesu Christi. < Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam absentibus, qualiter fratres Aquensis ecclesie ad me convenerunt deprecantes, ut, quod tempore antecessorum nostrorum imperatorum[a] habuerunt, mea presentia renovaretur. Quapropter teloneum de Trauena et bannum eis concedo, sicut et ceteri antecessores mei. Venerunt etiam ad me incole loci illius, servi scilicet ecclesie sancte Marie Aquisgrani, Gizelo, Anno, Guntbret, Huno, Liuezo, Meinbolt, Ruezelin, Hunzel, Gislebret cum aliis, quos longum est enarrare, et ecclesiam de Trauena eorum hereditario bono constructam cum omnibus, que ad eam pertinent, vineis scilicet et decimationibus ad usum fratrum Aquisgrani ad altare beate Marie in mea presentia tradiderunt, eo tenore ut singulis annis pro eadem ecclesia dentur eis quatuor karrade vini. > Et ut hec tradicio firma et inconvulsa permaneat, scriptum[b] hoc more antecessorum nostrorum et manu propria corroboravimus et sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

(M.)[c] Signum domni Heinrici regis per Cristum invictissimi.[c]

Actum Aquisgrani palatii VIII. idus iulii anno ab incarnatione domini MVII, indictione V, rege Heinrico regnante, anno regni eius VI.

142.

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Cambrai die Grafschaft Cambrai.

Aachen 1007 October 22.

Originaldiplom im Departementalarchiv zu Lille (A).

Chron. Camerac. ed. Colvener 495 aus A = Miraeus DD. Belg. 55 (a) = (Bernard) Recueil des traitez 1, 14 n° 15 = Dumont Corps dipl. 1ª, 41 n° 60, = Miraeus-Foppens Op. 1, 148. — Miraeus Not. eccl. Belg. 141 unvollständig aus a = Gallia christiana ed. I. 1, 236, = Carpentier Histoire de Cambray 2ᵇ, 5, = Gallia christ. ed. II. 3ᵇ, 1 n° 2 = Migne Patrol. 140, 272 n° 36, = Balderici Chron. Camerac. ed. Le Glay 489. — Legatus eccl. Cameracens., preuves 64 unvollständig. — (Mutte) Mémoire de Cambrai, pièces justif. 10 n° 7 aus A. — Böhmer Reg. 999. — Stumpf Reg. 1455.

Mit Ausnahme des Anfangs der ersten Zeile (bis presen*), welcher von Ba. I herrührt, verfasst und geschrieben von ED.*

(C.) ⸿ In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina clementia favente rex. Omnibus sanctae dei ecclesiae fidelibus presentibus scilicet et futuris notum ⸿ fieri volumus, qualiter nos tam animae nostrae consultu quam venerabilis Heriberti archiepiscopi Colonie[n]sis interventu Chameracen[si] ęclesiae in honore sanctae Mariae constructae comitatum Chameracensem hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmissime potuimus, in proprium donav[im]us, precipientes igitur,

141. [Bresslau] a) *fehlt in B* b) scriptum est *AB* c) *M. und Signumzeile in AB hinter der Datierung.*

ut prelibata[e] sedis venerabilis Eraluuinus episcopus suique successoreres[a] liberam dehinc habeant potestatem eundem [co]mitatum in usum [a]ecclesiae[b] supra dictae tenendi, comitem eligendi, pannos habendi seu quicquid sibi libe[at] modis omnibus [inde] faciendi. [Et ut] haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et in[con]vulsa permaneat, hanc cartam inde [c]ons[c]riptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data XI. kal. nov. indictione V, anno dominicae incarnationis MVII, anno domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Aquisgranensi palatii[c]; feliciter amen.

143.

Die Synode zu Frankfurt bestätigt, gemäss päpstlicher Anordnung, das von Heinrich nach Abschluss eines Tauschvertrages mit dem Bischof Heinrich von Würzburg gegründete Bisthum Bamberg. *Frankfurt 1007 November 1.*

Originalprotokoll im k. Reichsarchiv zu München (A).

Auszug in Adalberti Vita Heinrici II. in den Drucken: Gretser Divi Bambergenses 14 mit III. kal. nov., a. regn. VII = *Surius Historiae Sanctorum Iulii 192 mit* ind. VIII, kal. nov., = *Ludewig SS. rer. Bamberg. 1, 276,* = *Gretser Op. 10, 510; Acta SS. Iulii 3, 757 mit* III. kal. nov., a. regn. VII; *Mon. Germ. SS. 4, 795. — Labbe Concilia ed. I. 9, 784 aus A zu 1006 = Harduin Acta concil. 6, 769, = Labbe Concilia ed. II. 11, 1054 = Mansi Concil. nova coll. ed. II. 19, 285. — Eccard Corp. hist. 2, 60 n° 57 aus V (a). — (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 5 aus A = Ussermann Ep. Bamb., prob. 13 n° 9 (b), = Jaffé Bibliotheca 5, 27 n° 7 mit Verbesserungen aus VZC. — Mon. Germ. SS. 4, 795 N. 11 aus ab. — Mon. Germ. Const. 1, 59 n° 29 aus A.*

Das vorliegende Schriftstück ist von dem Kanzleibeamten ED verfasst und von dem für die Herstellung der Bamberger Diplome vielfach beschäftigten Schreiber Ba. I mundiert; auch hat man es, wie die noch dem 11. Jh. angehörige Dorsualnote Privilegu *(so A)* Heinrici imperatoris *beweist, in Bamberg geradezu als eine königliche Verfügung betrachtet. Es darf deshalb, obwohl nicht eigentlich eine Königsurkunde, auch von dieser Sammlung nicht ausgeschlossen werden, zumal alle bisherigen Drucke die diplomatischen Eigenthümlichkeiten dieses einzigen uns erhaltenen Originalprotokolls einer Reichssynode des 11. Jh. nicht ausreichend berücksichtigen, und auch in Mon. Germ. Const. 1, 735 die von uns gemachten Beobachtungen über die Art der Unterschriften nicht vollständig wiedergegeben worden sind. Mit diesen steht es nämlich so. Nachdem von Ba. I der Text der Urkunde geschrieben war, wurde dieselbe zunächst dem Erzbischof von Mainz zur Unterzeichnung vorgelegt. Dieser liess die Formel seiner Unterschrift durch den bei D. 139 erwähnten Cleriker herstellen, der in der Ausgabe der DD. O. III. mit HH bezeichnet ist, und fügte dann derselben eigenhändig ein Kreuz hinzu. Darauf schrieb Ba. I die übrigen Unterschriftsformeln und liess jedesmal v o r denselben Raum für ein Kreuz. An diese Stelle setzten denn auch die Bischöfe von Paderborn und Eichstädt ihre Kreuze. Bernward von Hildesheim aber schrieb dasselbe h i n t e r statt vor die Unterschriftsformel. Diesem Beispiele folgten*

142. [Bresslau] a) *A* b) *am Anfang des Wortes ist ein* a *zu ergänzen, dessen Tinte abgesprungen ist* c) tii *über der Zeile geschrieben;* granensi palatii *mit hellerer Tinte nachgetragen, wahrscheinlich von anderer Hand. Vielleicht war ursprünglich nur* Aquis *in eine dafür gelassene Lücke eingesetzt, ohne dieselbe ganz auszufüllen.*

*— nothwendiger Weise, weil nun vor den Namen kein Raum mehr vorhanden war — die Bischöfe von Constanz und Halberstadt. Aber auch als Oudalrich von Chur, mit dessen Unterschrift eine neue Zeile beginnt, vor seinem Namen wieder Platz genug für das Kreuz gehabt hätte, ahmte er das Verfahren der vor ihm unterzeichnenden Bischöfe nach und nöthigte dadurch die Herren von Worms, Strassburg, Speyer sich ihm anzuschliessen; Brun von Augsburg musste demnach, da am Ende der Zeile der Raum fehlte, das Kreuz über dieselbe setzen. Ebenso unterfertigten mit nachgestelltem Kreuz in den folgenden Zeilen der Erzbischof von Trier, die Bischöfe von Toul und Verdun, der Erzbischof von Salzburg und die Bischöfe von Passau, Regensburg, Freising und Brixen; Hartwig von Salzburg hat die Correctur seines Titels (*episcopus *in* archiepiscopus*) dabei wohl selbst bewirkt. Heribert von Köln hat überhaupt kein Kreuz hinzugefügt, also das Synodalprotokoll, dessen Inhalt die Interessen seines Bruders von Würzburg verletzte, streng genommen nicht unterschrieben; von ihm sind eigenhändig die Worte* ad votum sinodi *hinter* interfui *nachgetragen, welche also nur seine Anwesenheit bei dem Synodalbeschluss bekunden. Da er mit diesem Nachtrage den Raum vor dem Namen des nächsten Unterzeichners ausgefüllt hatte, setzten die Bischöfe von Münster, Utrecht, Minden, Osnabrück die Kreuze wieder an den Schluss ihrer Unterschriften, während der Erzbischof von Magdeburg einen anderen Ausweg ergriff und das Kreuz über seinen Namen schrieb. Dadurch blieb vor dem Namen Hildiwards von Zeitz Raum genug, um diesem zu ermöglichen, sein Kreuz an die von Ba. I dafür in Aussicht genommene Stelle zu setzen, und auch Burchard von Lyon hätte so verfahren können, schrieb es aber trotzdem hinter seine Unterschrift. Ihm schloss sich dann der Erzbischof von Tarentaise an, während der von Ungarn dem Beispiel des Magdeburgers folgte. Zu den beiden Namen des Bischofs von Basel und des Bischofs von Genf gehört nur ein zwischen ihnen stehendes Kreuz; welcher der beiden Herren nicht unterzeichnet hat, ist nicht zu entscheiden; Heinrich von Lausanne setzte das Kreuz ans Ende seiner Unterschrift, Eckehard von Schleswig über den Namen seiner Diöcese. Die beiden letzten Unterschriften sind nicht von der Hand des Ba. I, sondern rühren von zwei von der Schrift des letzteren und untereinander verschiedenen Händen her; sie sind also entweder von den Bischöfen von Como und Triest selbst oder von Clerikern derselben hinzugefügt; die jedenfalls eigenhändigen Kreuze stehen bei beiden hinter den Unterschriften.*

(C.) Anno dominicae incarnationis MVII[a], indictione V, kal. nov., regnante piissimo ac serenissimo Heinrico secundo, anno regni sui VI, pro statu et augmento sanctae matris aecclesiae in loco[b] Frankonofurt dicto magna synodus habita est et celebrata. Nam idem rex Heinricus magnus et pacificus, ut in deum erat credulus et in homines pius, dum alta mentis deliberatione sepenumero cogitaret, in quo deum sibi maxime placaret, summa inspirante divinitate cogitando disposuit, ut deum sibi heredem eligeret et conscriberet et episcopatum in honorem sancti Petri principis apostolorum in quodam suae paternae hereditatis loco Babenberc dicto ex omnibus suis rebus hereditariis construeret, ut et paganismus Sclauorum destrueretur et christiani nominis memoria perpetualiter inibi celebris haberetur. Sed dum parroechiam ad eundem locum respicientem non haberet et sanctum pentecosten in eodem sui regni anno VI. Mogontiae celebraret, quandam partem Vuirciburgensis dioceseos, comitatum videlicet Ratenzgouui dictum et quandam partem pagi Volcfelt dicti inter fluvios Vraha et Ratenza sitam, ab Heinrico Vuirciburgensi episcopo firma ac legali commutatione acquisivit, tradens econtra Vuirciburgensi aecclesiae CL mansos in vico Meinungun dicto et in adproxime[c]

143. [Bresslau] a) *über dem letzten Strich des* M *eine Oberlänge ausradiert* b) *zwischen* loco *und* Frankonofurt *Rasur* c) *zwischen* x *und* i *Rasur; hinter* proxime *zwei Buchstaben, wahrscheinlich* ad, *ausradiert*

iacentibus locis, hoc consentientibus et perspicientibus venerabilibus patribus, inprimis videlicet Vuirciburgensis aecclesiae episcopo Heinrico et Vuilligiso reverendo archiepiscopo Mogontino et Burchardo Vuormaciensi[d] et Vualthero Spirensi et Vuerinhario Strazburgensi[e] et Adalberone Basilensi et Lanberto Constantiacensi et Ŏdalrico Curiensi et Liudolfo archiepiscopo Treuerensi et Theodorico Mettensi et Berahtoldo Tollensi et Heimone Virdunensi et Hereberto archiepiscopo Coloniensi et Notkero Leodicensi et Eraluuino Kameracensi et Daginino archiepiscopo Magideburgensi et Hildolfo Mantuano[f]. Gloriosisimus[g] vero rex Heinricus tunc voti compos effectus pari supra dictorum patrum consultu duos suis ex capellanis, Albericum videlicet et Ludouuikum, adiunctis Heinrici Vuirciburgensis episcopi literis, Romam usque direxit, quatinus hic bene incepta in melius proficerent auctoritate Romana. Romanus vero pontifex et universalis papa Iohannes precatorias predicti Heinrici episcopi literas inspiciens et piissimi regis Heinrici devotioni congaudens, habita in sancti Petri basilica sinodo, pro confirmando Babenbergensi episcopatu pruilegium[g] fecit conscribi et apostolica auctoritate corroborari, universis Galliae et Germaniae episcopis rescribens, ut et ipsi pari communique auctoritate eundem episcopatum corroborarent et confirmarent. Quod videlicet privilegium venerabiles patres in supra dicto Frankonofurt habito generali concilio consistentes summa veneratione legendo suscipientes et apostolicę auctoritati obendientes[g] devotis mentibus subscribendo unanimiter laudaverunt communiterque corroboraverunt.

† Willigisus sanctę Mogontiensis aecclesiae archiepiscopus, qui eidem synodo vice Romanae aecclesiae presidebam, conlaudavi et subscripsi. † Radherius Podelbrunnensis aecclesiae episcopus interfui et subscripsi. † Megingaudus Eihstatensis episcopus interfui et subscripsi. Berenuuardus Hildinisheimensis episcopus interfui et subscripsi. † Lambertus Constantiensis[h] episcopus interfui et subscripsi. † Arnolfus Halberstatensis interfui et subscripsi. † Ŏdalricus Curiensis episcopus interfui et subscripsi. † Burchardus Uuormaciensis episcopus interfui et subscripsi. † Uuerinharius Argentinensis episcopus interfui et subscripsi. † Uualtherius[i] Spirensis episcopus interfui et subscripsi. † Brun Augustensis episcopus interfui collaudavi et subscripsi.[k] †[l] Liudolfus Treuerensis archiepiscopus interfui et subscripsi. † Berahtoldus Tollensis episcopus interfui et subscripsi. † Heimo Uuirdunensis episcopus interfui et subscripsi. † Hartuuigus Iuuauensis archiepiscopus[m] interfui et subscripsi. † Cristianus Patauiensis episcopus interfui et subscripsi. †[n] Gebehardus[o] Radesponensis episcopus interfui et subscripsi. † Egilbertus[p] Frigingensis[q] episcopus interfui et subscripsi. † Adalbero Brixiensis[r] episcopus interfui et subscripsi. † Heribertus archiepiscopus Coloniensis interfui ad votum sinodi[s] et subscripsi. Suidgerus Mimigarduordensis episcopus interfui et subscripsi. † Ansfridus Traiectensis episcopus interfui et subscripsi. † Teodricus Mindensis episcopus interfui et subscripsi. † Thietmarus episcopus Osneburcgensis interfui et subscripsi. † † Dagino[t] archiepiscopus Magedeburcgensis interfui et subscripsi. † Hildiuuardus Citicensis[u] episcopus interfui et subscripsi. Burchardus archiepiscopus Laudunensis interfui et subscripsi. † Baldolfus archiepiscopus Taren-

143. d) *an Stelle von* Vuormaciensi *stand ursprünglich* Spirensi, *welches getilgt ist* e) *dahinter eine Unterlänge ausradiert* f) *das erste* a *corr. aus* o g) *A* h) *das zweite* i *nachträglich eingeschoben* i) *das* h *über der Zeile nachgetragen* k) et ss. *unter der Zeile sofort hinzugefügt* l) *das Kreuz über* collaudavi, *da am Ende der Zeile der Platz fehlte* m) archi *von anderer Hand über der Zeile nachgetragen* n) *da ein erstes Kreuz hinter* ss. *verwischt war, setzte der Bischof ein zweites darüber* o) b *sofort corr. aus* u p) *das* l *aus Versehen zuerst durchstrichen, statt des* b, *welches durchstrichen werden sollte, um die Silbe* ber *darzustellen* q) *A;* ng *corr. aus* n *oder* g r) *ursprünglich* Bricxinsis, c *getilgt,* e *über der Zeile nachgetragen* s) ad votum sinodi *von anderer Hand z. T. über der Zeile, z. T. hinter* ss. *nachgetragen*; *die Stelle, wohin es kommen sollte, durch Punkte bezeichnet* t) *das Kreuz über dem Namen* u) *das zweite* i *corr. aus* o

tasiensis interfui et subscripsi. † † Anastasius[t] Ungrorum archiepiscopus interfui et subscripsi. Adalbero Basilensis interfui et subscripsi. †[v] Hugo Genuensis subscripsi. Heinricus Lausonensis subscripsi. †[w] Eckehardus Slesuuigensis subscripsi. †[x] Albericus[y] Cumanus episcopus interfui et subscripsi. † Richolfus Tergestinensis eclesię episcopus †[z].

144.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Schambach.

Frankfurt 1007 November 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Geschichts- und rechtsverlässiger Unterricht 128 cit. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 444 n° 2 aus A. — Mon. Boica 28ᵃ, 357 n° 230 aus A. — Böhmer Reg. 1011. — Stumpf Reg. 1468.

Bis auf die von Ba. I später nachgetragene Datierungszeile verfasst und geschrieben von ED. — Ueber die Entstehung der Bamberger Urkunden, ihre Ableitung aus einander und die Gründe der in unserer Ausgabe getroffenen Anordnung vgl. N. Archiv 22, 203 ff.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina preordinante clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et § admonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena postponentes commoda aeterna et sine fine mansura in celis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vuirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum[a] quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kiliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Scámbah dictum in pago Nortgŏuue et in comitatu Berangeri comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenberc[b] dictam cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis aecclesiis capellis servis et ancillis areis aedificiis terris cultis[c] et incultis viis inviis exitibus et reditibus quaesitis vel inquirendis silvis forestibus saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi vel appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali p[agi]na, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut in deo dilectus nobis sepe dictę sedis Eberhardus episcopus liberam dehinc habeat potestatem suique successores eundem locum Scambah dictum cum

143. v) *ob das hinter der Unterschrift des Bischofs von Basel stehende Kreuz zu ihr oder zu derjenigen des Bischofs von Genf gehört, ist nicht sicher zu entscheiden* w) *das Kreuz verwischt, aber noch sicher erkennbar* x) *das Kreuz über* Slesuuigensis y) l *zwischen* A *und* b *nachträglich eingefügt* z) eclesię episcopus † *über der Zeile.*

144. [Bresslau] a) arch *auf Rasur; es scheint zuerst* episcoporum *geschrieben zu sein* b) n *über der Zeile nachgetragen* c) t *corr. aus* l

omnibus appendiciis suis tenendi[d] possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare presumet, in novissimo die tormento inextinguibili coram oculis dei luat. Quod ne fiat, sed haec traditio nostra ab omnibus incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data[e] kal. nov. indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.[e]

145.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Nittenau.

Frankfurt 1007 November 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Ussermann Ep. Bamb., proleg. 29 cit. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 448 n° 4 aus A. — Mon. Boica 28ᵃ, 365 n° 234 aus A. — Böhmer Reg. 1015. — Stumpf Reg. 1472.

Unmittelbar nach D. 144 geschrieben von Ba. I, der, noch ungeübt, sich mehrmals verschrieben hat. Die in den Anmerkungen i *und* n *vermerkten Correcturen und wahrscheinlich auch die Nachtragung des Gau- und Grafennamens rühren von ED her. Das Eschatokoll ist von Ba. I später nachgetragen.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina clementia preordinante rex. Saluberrimis[a] igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquęntes[b] bona et terrena postponentes commo§da ęterna et sinę[b] fine mansura in cęlis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prębentes prçceptis[c] et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternę hereditatis locum Babinberc dictum in sedem et culmen episcopatus[d] suplimando[b] proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vuirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et[e] comitum consultu[f] decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kiliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et[e] inibi nostrum parentumque nostrorum celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam pręsens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Nittenôuua[g] dictum in pago Tônohkôa[h] et in comitatu Rôdperti[h] comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenberc dictam unâ[i] cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis aecclesiis * servis et ancillis areis aedifitiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quaesitis vel inquirendis silvis forestibus saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi vel appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis pręceptali pagina,

144. d) *vor* tenendi *ein Buchstabe ausradiert* e) *die ganze Datierungszeile von Ba. I nachgetragen.*
145. [Bresslau] a) rex saluberrimis *auf Rasur*; *in* saluberrimis *durch eine zweite Rasur das letzte* i *corr. aus* u b) *A* c) prębentes pręceptis, *vielleicht auch noch* et dei, *auf Rasur* d) *am zweiten* p *Rasur* e) *corr. aus* est f) *dahinter ein Buchstabe ausradiert* g) a *corr. aus* i h) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen, wohl von ED* i) unâ *auf Rasur, an Stelle eines längeren Wortes, nachgetragen von ED*

prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione[k] remota, pręcipientes igitur, ut in deo dilectus nobis sepe dictę sedis Eberhardus episcopus liberam dehinc habeat potestatem suique successores eundem locum Nittenŏuua[l] dictum cum omnibus appendiciis suis tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde fatiendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrę donationis munificentiam[m] destruere sive violare pręsumet, in novissimo die tormento inextinguibili coram oculis dei luat[n]. Quod ne fiat, sed haec traditio nostra ab omnibus incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum[o] domni Henrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data kal. nov. indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.[o]

146.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Abbach.

Frankfurt 1007 November 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Aventini Ann. Boiorum ed. Ziegler 111 cit. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 442 n° 1 aus A. — Mon. Boica 28ª, 363 n° 233 aus A. — Böhmer Reg. 1014. — Stumpf Reg. 1471.

Unmittelbar nach D. 145 geschrieben von Ba. I, der das ganze Eschatokoll später nachgetragen hat. Die Datierungsformel ist verkürzt, da das Pergamentblatt auf der rechten Seite schief beschnitten war und in der letzten Zeile dadurch weniger Raum zur Verfügung stand.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina preordinante clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona § et terrena postponentes commoda aeterna et sine fine mansura in cęlis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis[a] obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrę paternę hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vuirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri[b] fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kiliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam pręsens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Ahabah dictum in pago[c] et in comitatu[c] comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenberc dictam una cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis aecclesiis servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quęsitis vel inquirendis silvis forestibus saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi vel appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus,

145. k) di *auf Rasur* l) *am* ŏ *Rasur* m) t *corr. aus* c n) a *auf Rasur von ED nachgetragen* o) *das ganze Eschatokoll von Ba. I nachgetragen.*

146. [Bresslau] a) *am* f *Rasur* b) i *auf Rasur, die noch etwas weiter geht* c) *unausgefüllte Lücken für den Gau- und Grafennamen*

hac nostrae auctoritatis prȩceptali pagina, prout firmius possumus, donamus[d] atque proprietamus, omnium contradictione remota, prȩcipientes igitur, ut in deo dilectus nobis sepe dictȩ sedis Eberhardus episcopus liberam dehinc habeat potestatem suique successores eundem locum Ahabah dictum cum omnibus appenditiis suis tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde fatiendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificenciam destruere sive violare prȩsumet, in novissimo die tormento inextinguibili coram oculis dei luat. Quod ne fiat, sed haec traditio nostra ab omnibus incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum[e] domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data kal. nov. indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero Heinrici secundi VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.[e]

147.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Sontheim a. d. Günz. *Frankfurt 1007 November 1.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Ussermann Ep. Bamb., proleg. 30 cit. — Mon. Boica 28ᵃ, 386 nº 245 aus A. — Böhmer Reg. 1026. — Stumpf Reg. 1483.

Bis auf die von Ba. I später nachgetragene Datierung geschrieben von ED, entweder nach dem von ihm corrigierten D. 145 oder nach dem daraus copierten D. 146. — Zur Deutung des Ortsnamens vgl. N. Archiv 20, 132.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina preordinante clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admo§nemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena postponentes commoda aeterna et sine fine mansura in celis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babeberc[a] dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vvirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martyrum Kiliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam • successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Suntheim[b] dictum in pago Durihin[b] et in comitatu Riwini[b] comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenberc dictam una cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis aecclesiis servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quaesitis vel inquirendis silvis forestibus saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et immobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut nobis in

146. d) *über und unter* possumus *und zwischen* o *und* n *von* donamus *Rasuren* e) *das ganze Eschatokoll von Ba. I nachgetragen.*

147. [Bresslau] a) *A* b) *in dafür gelassene Lücke von ED nachgetragen*

deo dilectus[c] sepe dictae sedis Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habeat[d] potestatem eundem prescriptum locum Syntheim[b] dictum cum omnibus appendiciis suis tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare presumet, in novissimo die coram oculis dei tormento inextinguibili[e] luat. Quod ne fiat, sed haec traditio nostra ab omnibus incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data[f] kal. nov. indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.[f]

148.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Aterahof.

Frankfurt 1007 November 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Ussermann Ep. Bamb., proleg. 30 cit. — Mon. Boica 28ª, 371 nº 237 aus A = UB. des Landes ob der Enns 2, 73 nº 56. — Böhmer Reg. 1018. — Stumpf Reg. 1475.

Bis auf die von Ba. I später hinzugefügte Datierungszeile unmittelbar nach D. 147 geschrieben von ED. — Ein Ort Atterhof existiert heute nicht mehr; es ist wohl der Hauptort des Attergaues gemeint.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes[a] bona et terrena postponentes commoda aeterna et sine fine mansura in celis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vvirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum * comitum consultu decretoque in honorem[b] sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli[c] nec non martirum Kiliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum celebre haberetur memoriale[d] et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam et[e] successura posteritas, quia nos nostrae proprietatis[f] quendam locum Aterahof dictum in pago Ateragowi[g] et in comitatu Gebehardi[g] comitis situm ad eandem * episcopalem sedem Babenberc dictam una cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis aecclesiis servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quaesitis vel inquirendis silvis forestibus saginis venationibus aquis piscationibus molis

147. c) *VU.* in deo dilectus nobis d) *A; VU.* Eberhardus episcopus liberam dehinc habeat potestatem suique successores e) *VU.* torm. inext. cor. oculis dei f) *die ganze Datierungszeile von Ba. I nachgetragen.*

148. [Bresslau] a) *an den Buchstaben* nt *Correctur* b) ē *oder* rē *scheint nachgetragen zu sein; wahrscheinlich war ursprünglich versehentlich nur* in honor *oder* in hono *geschrieben* c) *über* u *ein theils ausradierter, theils ausgewischter Strich* d) *das erste* e *scheint aus* o *corr. zu sein* e) *das in der VU. ausgelassene* et *hat ED hier wieder eingefügt* f) *von ED über der Zeile nachgetragen* g) *in dafür gelassene Lücke von ED nachgetragen*

molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris rebus omnibus quae rite dici vel scribi[h] possunt * utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmissime possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut nobis in deo dilectus sepe dictę sedis Eberhardus episcopus liberam dehinc habeat potestatem ac sui successores[i] eundem prescriptum locum Aterahof dictum cum omnibus appendiciis suis tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare presumet, in novissimo die coram oculis dei inextinguibili tormento[k] luat. Quod ne fiat[l], sed haec traditio nostra ab omnibus incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data[m] kal, nov. indictione V, anno dominicę incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt[n]; feliciter amen.[m]

149.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Seedorf.

Frankfurt 1007 November 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Ussermann Ep. Bamb., proleg. 30 cit. — Mon. Boica 28ᵃ, 377 nº 240 aus A = Wirtemb. UB. 1, 247 nº 209. — Böhmer Reg. 1021. — Stumpf Reg. 1478.

Bis auf die von Ba. I später hinzugefügte Datierungszeile nach D. 147 geschrieben von ED.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona et § terrena postponentes commoda aeterna et sine fine mansura in celis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vuirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martyrum Kiliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum et Ottonis tercii videlicet imperatoris antecessoris ac senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam et[a] successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Sedorf[b] dictum in pago Para[b] et in comitatu Hiltiboldi[b] comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenberc dictam una cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis aecclesiis servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quaesitis vel inquirendis silvis * saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et in-

148. h) *ED hatte zuerst* sci *(ohne* r*) geschrieben, corrigierte dann das* i *in* r *und tilgte die bereits angefangene Oberlänge des* b i) *hinter dem Wort kleine Rasur; VU.* Eb. episc. suique successores lib. deh. habeat potestatem k) *VU.* torm. inext. l) *dahinter ein Strich getilgt* m) *die ganze Datierungszeile von Ba. I nachgetragen* n) *hinter dem zweiten* f *ein Strich ausradiert, wahrscheinlich der Anfang des aus Versehen zuerst geschriebenen* r, *vgl. D. 149. 150.*

149. [Bresslau] a) *das in der VU. ausgelassene* et *hat ED hier wieder eingefügt* b) *in dafür gelassene Lücke von ED nachgetragen*

mobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut nobis in deo dilectus sepe dictae sedis Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habeant potestatem eundem prescriptum locum[c] Sedorf[b] dictum cum omnibus appenditiis suis tenendi possidendi commutandi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare presumet, in die iudicii coram oculis dei tormento inextinguibili luat. Quod ne eveniat, sed haec traditio nostra ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data[d] kal. nov. indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofrut[e]; feliciter amen.[d]

150.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Holzgerlingen. *Frankfurt 1007 November 1.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Ussermann Ep. Bamb., proleg. 30 cit. — Mon. Boica 28ª, 379 nº 241 aus A. — Wirtemb. UB. 1, 243 nº 206 aus A. — Böhmer Reg. 1022. — Stumpf Reg. 1479.

Auf ein Pergamentblatt, das bereits EA, wahrscheinlich in der ersten Zeit seiner Thätigkeit in der Kanzlei Heinrichs, für ein Diplom hergerichtet und auf dem er die drei ersten Worte der Signumzeile und das Monogramm angebracht hatte, schrieb ED nach D. 149 die erste Zeile und den Text unserer Urkunde. Später fügte Ba. I die Datierungszeile hinzu, und wohl erst nach längerer Zeit (vgl. N. Archiv 22, 143 f.) vollendete Ba. III das D. durch Eintragung der zweiten Hälfte der Signumzeile und der Recognition.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, § ut temporalia relinquentes bona et terrena postponentes commoda aeterna et sine fine mansura in celis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Wirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martyrum Kiliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum et Ottonis tercii videlicet imperatoris antecessoris ac senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Holzgerninga[a] dictum in pago Glehuntra[a] et in comitatu Hugonis[a] comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem • una cum omnibus eius pertinentiis sive adhaerentiis, videlicet vicis villis aecclesiis servis et ancillis

149. c) locu, *ohne Abkürzungszeichen, A* d) *die ganze Datierungszeile von Ba. I nachgetragen* e) *A.*
150. [Bresslau] a) *in dafür gelassene Lücke von ED nachgetragen*

areis edificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quaesitis vel inquirendis silvis * venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut nobis in deo dilectus sepe dictae sedis Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habeant potestatem eundem * locum Holzgerninga* dictum cum omnibus appendiciis suis tenendi possidendi * seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare presumet, in die iudicii coram oculis dei tormento inextinguibili aeternaliter luat. Quod ne eveniat, sed haec traditio nostra ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum[b] domni Heinrici (M.) regis[c] invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius[d] Uuilligisi archicappellani notavi.[c] § (SI. 2.)

Data[e] kal. nov. indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt[f]; feliciter amen.[e]

151.

Heinrich schenkt dem Domcapitel zu Bamberg den Ort Pförring. Ein Nachtrag von zweifelhafter Geltung fügt die Schenkung von sieben Hofstätten in und bei Regensburg hinzu. *Frankfurt 1007 November 1.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Geschichts- und rechtsverlässiger Unterricht 129 cit. — Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 74 unvollständig aus A. — (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 11 aus A = Schultes Hist. Schriften 27 n° 4 Extr., = Ried CD. Ratisb. 1, 125 n° 133 Extr. = Migne Patrol. 140, 277 n° 41. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 2ᵇ, 81 n° 1 aus A. — Mon. Boica 28ᵃ, 359 n° 231. — Böhmer Reg. 1012. — Stumpf Reg. 1469.

Mit Ausnahme der von Ba. I voraufgefertigten ersten Zeile, der von demselben später nachgetragenen Datierung und des Zusatzes am Schluss des Contextes geschrieben von ED, der D. 150 als Vorlage benutzte. — Ueber die Echtheit jenes Zusatzes ist schwer zu urtheilen. Sachlich hat eine Schenkung von Hofstätten in und bei Regensburg an das Bamberger Capitel, wie sie darin verfügt wird, nichts unwahrscheinliches, vgl. Hirsch Jahrb. 2, 129; formell aber entbehrt der Nachtrag in den Urkunden für Bamberg der Analogie, denn in D. 152 ist der Zusatz hinter der Datierung seinem Inhalt nach sicher als unecht zu betrachten. Wenn er nun in D. 151 von der gleichen Hand herrührte wie in D. 152, so würde damit seine Unechtheit feststehen; dies aber lässt sich, da in dem Zusatz zu D. 151 die Schrift des ED, in dem Zusatz zu D. 152 diejenige des Ba. I nachgeahmt ist, nicht mit Sicherheit behaupten; nur eine gewisse Schriftverwandtschaft ist in beiden Zusätzen bestimmt zu erkennen. Bei dieser Lage der Dinge halten wir den Nachtrag in unserem D. zwar für durchaus unverbürgt (vgl. Ficker Beitr. 2, 52), betrachten aber andererseits die Möglichkeit, dass er mit Genehmigung des Königs hinzugefügt sei, bei der eigenthümlichen Entstehungsart dieser Bamberger DD. doch nicht als völlig ausgeschlossen.

150. b) *vor* signum *ein tiefer stehendes* s *ausradiert;* signum domni Heinrici (M.) *von EA voraufgefertigt* c) regis — notavi *von Ba. III zuletzt nachgetragen* d) *dahinter fehlt* vice e) *die ganze Datierungszeile von Ba. I nachgetragen* f) furt *auf Rasur.*

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena § postponentes commoda[a] aeterna et sine fine mansura in celis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babeberc[b] dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando provexiimus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vvirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martyrum Kiliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum et Ottonis tercii videlicet imperatoris antecessoris ac senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Pferingun dictum in pago Chelsgôuue[c] et in comitatu Nortgôuue Berengeri[d] comitis situm ad stipendium kanonicorum in eadem supra dicta episcopali sede coenobite deo servientium[e] una cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis aeclesiis servis et ancillis areis aedificiis[f] terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quaesitis vel inquirendis silvis forestibus saginis[g] venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut dilectissimi in Christo Babenbergenses fratres nostri ex nostro iure liberam dehinc habeant potestatem eundem locum Pferingun dictum cum omnibus appendiciis[h] suis tenendi possidendi vel etiam sibi commodum advocatum ipsi loco nuper dicto supereligendi seu quicquid illis libeat modis omnibus in usum coenobitalis[i] fraternitatis inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis[k] munificentiam destruere sive violare presumet, in die iudicii coram oculis dei tormento inextinguibili aeternaliter luat. Quod ne eveniat, sed haec traditio nostra ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione[l] iussimus insigniri. Insuper Ratispone tres areas infra urbem iuxta Danubium, duas Brunnelaite, duas Reginhusen dedimus et confirmamus in usum fratrum.[l]

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data[m] kal. nov. indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.[m]

152.

Heinrich schenkt dem Domcapitel zu Bamberg den Ort Fürth.

Frankfurt 1007 November 1.

151. [Bresslau] a) *das zweite* o *corr. aus* a b) *A; unter dem zweiten* e *eine Unterlänge radiert* c) *von ED in dafür gelassene Lücke nachgetragen, aber auf Rasur, so dass ursprünglich ein anderer Gauname (vielleicht* Nortgôuue*) nachgetragen sein muss* d) Nortgôuue Berengeri *von ED in dafür gelassene Lücke nachgetragen, aber auf Rasur. Zuerst war nur ein Name, wohl der des Grafen, nachgetragen* e) um *auf Rasur* f) aedificiis *am Ende der 7. und am Anfang der 8. Schriftzeile von ED nachgetragen, jedenfalls erst nachdem D. 152 (vgl. daselbst Note g) aus D. 151 abgeschrieben war* g) *die in der VU. fehlenden Worte* forestibus saginis *hat ED hier wieder eingefügt* h) *über dem ersten* p *eine Oberlänge ausgelöscht* i) *corr. aus* coenobitae, *wohl von Ba. I. Die Correctur ist erst, nachdem die DD. 152. 153 aus D. 151 abgeschrieben waren, vorgenommen worden* k) *das letzte* i *corr. aus* e, *vgl. D. 152 N.* k l) ssione *bis* tres *auf Rasur von anderer Hand, welche auch die folgenden Worte bis* in usum fratrum *geschrieben hat. Ursprünglich stand* inpressione insigniri iussimus, *womit der Context schloss* m) *die ganze Datierungszeile von Ba. I nachgetragen.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Replicae et duplicae der Statt Nuermberg contra Brandenburg (Spirae 1569 = Holzschuher Deductionsbibl. n° 484) 63 cit. — Kurtze doch gründliche Vorstellung des Hauses Brandenburg-Onolzbach, Beyl. 1 n° 1 aus Abschrift (a), die auf ein Vidimus (b) des Abts von Michelsberg aus dem 16. Jh. zurückgeht und 1697 mit A collationiert wurde = Faber Staatscantzley 31, 132 n° 1 = Falckenstein Nürnb. Urk. 17 n° 8, = Lünig RA. 19ᵃ, 480 n° 1. — Ludewig SS. rer. Bamberg. 1, 1281 n° 46 ohne Eschatokoll und Zusatz wohl aus b = Wölckern Hist. Norimberg. dipl. 320, = Migne Patrol. 140, 276 n° 40. — Kurtze doch gründliche Vorstellung, was vor Vortheil eine l. Domprobstey zu Bamberg gezogen (1720 = Holzschuher Deductionsbibl. n° 1473), Beyl. 1 n° 1 aus b. — Geschichts- und rechtsverlässiger Unterricht 125 n° 1 aus A und 333 n° 69 aus Transsumpt von 1699. — Abhandlung von denen landesherrlichen Gerechtsamen, Urk. 3 n° 3 aus a (c) = Saueracker Gesch. des Hofmarks Fürth 1, 105 = Saueracker Nordgauische Staatengesch. 1, 105 = Fronmüller Chronik von Fürth 368 mit Verbesserungen. — Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 73 unvollständig aus A. — Schönemann Cod. 1, 84 n° 46 aus d. — Ussermann Ep. Bamb., prob. 16 n° 12 unvollständig aus d. — UB. zu der bestbegründeten Ausführung 1ᵇ, 125 n° 1 aus cd. — Mon. Boica 28ᵃ, 353 n° 228 aus A. — Facsimile in (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 9 (d). — Böhmer Reg. 1009. — Stumpf Reg. 1466.

Unmittelbar nach D. 151 geschrieben von Ba. I, der das ganze Eschatokoll später nachgetragen hat. Der hinter der Datierung angefügte Zusatz (Note n*) ist unecht; die Zeit der Nachtragung ist nicht sicher zu bestimmen, da der Fälscher sich bemüht hat, die Schrift des Ba. I wenigstens theilweise nachzuahmen, doch dürfte sie dem 12. Jh. angehören.*

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Saluberrimus[a] igitur sacri eloquii institutionibus[b] erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena § postponentes commoda aeterna et sine fine mansura in cęlis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostre paternę hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici[c] Vvirciburgensis episcopi consensu ac pari[d] communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kiliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum et Ottonis tertii videlicet imperatoris antecessoris ac senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam pręsens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Furti[e] dictum[e] in pago Nordgouuue[e] et in comitatu Berengeri[e] comitis situm ad stipendium kanonicorum in eadem supra dicta episcopali sede coenobite deo servientium una cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis ecclesiis[f] servis et ancillis areis[g] * terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quęsitis vel inquirendis silvis forestibus saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut dilectissimi in Christo Babenbergenses fratres nostri ex nostro iure liberam dehinc habeant potestatem[h] eundem locum Furti[e]

152. [Bresslau] a) *A* b) insti *auf Rasur* c) *nach* He *ein Buchstabe, wahrscheinlich ein* n, *ausradiert* d) *nach* pa *Rasur* e) *in dafür gelassene Lücke von Ba. I nachgetragen* f) *vor dem ersten* e *ein Buchstabe ausradiert* g) edificiis *fehlt, vgl. D. 151 N.* f h) a *corr. aus* e

nuncupatum[e] cum omnibus appendiciis suis tenendi possidendi vel etiam sibi commodum advocatum ipsi loco nuper dicto supereligendi seu quicquid illis libeat modis omnibus in usum coenob itę[i] fraternitatis inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis[k] munificentiam destruere sive violare presumet, in die[l] iuditii coram oculis dei tormento inextinguibili aeternaliter luat. Quod ne eveniat, sed haec traditio nostra ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum[m] domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data kal. nov. indictione V, anno dominit.[a] incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.[mn]

153.

Heinrich schenkt dem Domcapitel zu Bamberg den Ort Holzheim.

Frankfurt 1007 November 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 74 unvollständig aus A. — (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 10 aus A. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 454 n° 7 aus A. — Mon. Boica 28ª, 361 n° 232 aus A. — Böhmer Reg. 1013. — Stumpf Reg. 1470.

Bis auf die von Ba. I später nachgetragene Datierung unmittelbar nach D. 151 geschrieben von ED.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena § postponentes commoda aeterna et sine fine mansura in celis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vvirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum[a] consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martyrum Kiliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum * videlicet Ottonis tercii imperatoris antecessoris et senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Holzheim dictum in pago Horevun[b] et in comitatu Vtonis[b] comitis situm ad stipendium kanonicorum in eadem supra dicta episcopali sede coenobite deo servientium una cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis aecclesiis servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et

152. i) *vgl. D. 151 N.* i k) *das letzte* i *corr. aus* e, *vgl. D. 151 N.* k l) i *über der Zeile nachgetragen* m) *das ganze Eschatokoll von Ba. I nachgetragen* n) *unter der Datierung von späterer Hand der folgende, offenbar unechte Zusatz:* advocatus placitum habeat ante festum sancti Michahelis et ante XLmam, et tunc detur ei servicium: duo modii tritici, modius siliginis, porcus inductilis, porcus lateralis, porcellus, VI casei, C ova, VIII gallinę, una urna vini vel medonis — et urna constet ex XXX staupis —, duę *(über dem Wort Rasur)* urnę cervisię eiusdem mensurę, duo scobri avenę, modius avenę trituratuę *(so scheint gelesen werden zu müssen).* Similiter fiat de aliis principalibus bonis sancti Georgii.

153. [Bresslau] a) mitum con *von neuerer Hand nachgezogen, da die alten Striche ausgeblichen waren. Auch Rasur an dieser Stelle* b) *in dafür gelassene Lücke von ED nachgetragen*

reditibus quaesitis vel inquirendis silvis forestibus saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et immobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi vel appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut dilectissimi in Christo Babenbergenses fratres nostri ex nostro iure[c] liberam dehinc habeant potestatem eundem locum Holzheim[d] dictum cum omnibus appendiciis suis tenendi possidendi vel etiam sibi commodum advocatum ipsi[e] loco nuper dicto supereligendi seu[c] quicquid illis libeat modis omnibus in usum coenobitae[f] fraternitatis inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare presumet, in die iudicii coram oculis dei tormento inextinguibili aeternaliter luat. Quod ne eveniat, sed haec traditio nostra ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam[g] inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data[h] kal.[i] nov. indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.[h]

154.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Nagold.

Frankfurt 1007 November 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Ussermann Ep. Bamb., proleg. 29 cit. — Mon. Boica 28ª, 381 nº 242 aus A. — Wirtemb. UB. 1, 244 nº 207 aus A. — Böhmer Reg. 1023. — Stumpf Reg. 1480.

Mit Ausnahme der von ED gemachten Nachträge und Correcturen unmittelbar nach D. 147 geschrieben von Ba. I, der das ganze Eschatokoll später hinzufügte. Die Erwähnung Otto's III., die in der VU. fehlt, hat Ba. I, der wahrscheinlich unmittelbar vorher D. 152 geschrieben hatte, aus dem Gedächtnis in ungeschickter Formulierung eingesetzt. Gegen das Ende des Contextes hat Ba. I wie in D. 158 eine Zeile der VU. übersprungen. Entweder war nämlich die ganze 14. Schriftzeile der VU. ausgefallen und Ba. I hatte also geschrieben: Si quis luat. Quod ne fiat, sed haec traditio nostra ab omnibus incorrupta permaneat. *Oder er hatte geschrieben:* Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam *und war dann zu dem in D. 147 in der folgenden Zeile unmittelbar unter* munificentiam *stehenden Wort* incorrupta *abgeirrt. ED, der bei Nachtragung der Orts- und Grafennamen das Versehen bemerkte, besserte es durch eine Correctur aus: so ist die von der VU. abweichende Formulierung der Corroborationsformel unseres D. entstanden.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina preordinante clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus[a] erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena postponentes commoda aeterna § et sine fine mansura in caelis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes prȩceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babenberc

153. c) iu *von* iure *und* eu *von* seu *von neuerer Hand nachgezogen* d) l *corr. aus einem Buchstaben mit Unterlänge* e) *über* p *ein Strich ausradiert und ausgewischt* f) *vgl. D. 151 N.* i g) *über der Zeile nachgetragen* h) *die ganze Datierungszeile von Ba. I nachgetragen* i) kk *A.*

154. [Bresslau] a) *A*

dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vuirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kyliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum videlicet Ottonis tercii[b] videlicet imperatoris[b] antecessoris et senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Nagalta[c] dictum in pago Nagalgouue[c] et in comitatu[d] Werinherii[c] comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenberc dictam una cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis aecclesiis servis et ancillis areis aedifitiis terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quaesitis vel inquirendis silvis forestibus saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et immobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, prȩcipientes igitur, ut nobis in deo dilectus sepe dictae sedis Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habeat[a] potestatem eundem prescriptum locum[e] dictum cum omnibus appendiciis suis tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Et[f] ut haec nostrae traditionis auctoritas[f] incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum[g] domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data kal. nov. indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.[g]

155.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Deggingen.

Frankfurt 1007 November 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Ussermann Ep. Bamb., proleg. 29 cit. — Schultes Hist. Schriften 336 n° 4 unvollständig. — Mon. Boica 28ª, 375 n° 239 aus A. — Böhmer Reg. 1020. — Stumpf Reg. 1477.

D. 155 ist das erste Stück einer Serie von Blanquets, auf denen Ba. I die Königs- und Kanzlerunterschrift voraufgefertigt hat. Er hat dabei wohl D. 149 als Schreibmuster benutzt, eine Urkunde, in welcher ED aus Raummangel beide Formeln in eine Zeile gebracht hatte, und sich ihm darin durchweg angeschlossen, wiewohl ihm selbst die Raumverhältnisse dazu keinen Anlass gegeben hätten. Auf diesem Blanquet trug er dann, D. 150 als Vorlage benutzend, das Eingangsprotokoll und den Context ein, bis auf die von ED nachgetragenen Orts- und Grafennamen. Die Datierungszeile hat Ba. I später hinzugefügt.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona § et terrena postponentes commoda aeterna et sine fine mansura in celis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis

154. b) tercii videlicet imperatoris *auf Rasur* c) *in dafür gelassene Lücke von ED nachgetragen* d) *Ba. I hatte zuerst* comitu *geschrieben, was ED in* comitatu *corrigierte* e) *unausgefüllte Lücke für den Ortsnamen* f) et — auctoritas *auf Rasur von ED geschrieben, vgl. die Vorbemerkung* g) *das ganze Eschatokoll von Ba. I nachgetragen.*

obtemperando intendentes suasionibus quendam[a] nostrae paternae hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vuirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kiliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum et Ottonis tertii videlicet imperatoris antecessoris ac senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Tecgingun[b] dictum in pago Riezzin[b] et in comitatu Sigehardi[b] comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem una cum omnibus eius pertinentiis sive adhaerentiis, videlicet vicis villis aecclesiis servis et ancillis areis edificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quaesitis vel inquirendis silvis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut nobis in deo dilectus sepe dictae sedis Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habeant potestatem eundem locum Tecgingun[b] dictum cum omnibus appendiciis suis tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare presumet, in die iudicii coram oculis dei tormento inextinguibili aeternaliter luat. Quod ne eveniat, sed haec traditio nostra ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi.

Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. (SI. 2.)

Data[c] kal. nov. indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.[c]

156.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Nussbach.

Frankfurt 1007 November 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Ussermann Ep. Bamb., proleg. 29 cit. — Mon. Boica 28ª, 383 nº 243 aus A. — Böhmer Reg. 1024. — Stumpf Reg. 1481.

Auf einem in der Weise von D. 155 hergerichteten Blanquet, in welchem, wie hier deutlich zu erkennen ist, auch das Siegel oder wenigstens die Einschnitte für dasselbe bereits angebracht waren, trug Ba. I das Eingangsprotokoll und den Context ein. Ob er die Datierung gleich in einem Zuge mit dem Context geschrieben oder später hinzugefügt hat, ist nicht mit voller Bestimmtheit zu sagen; ebenso müssen wir dahingestellt lassen, ob die Nachtragung des Ortsnamens an der ersten Stelle von Ba. I oder von ED herrührt; die

155. [Bresslau] a) en *auf Rasur* b) *in dafür gelassene Lücke von ED nachgetragen* c) *die ganze Datierungszeile von Ba. I nachgetragen. Etwas oberhalb der jetzigen Datierungszeile hatte er zuerst eine blinde Linie gezogen und darauf* data *geschrieben, hat dies Wort aber nachher ausradiert.*

übrigen nachgetragenen Namen sind sicher von Ba. I geschrieben. Als Vorlage hat D. 144 gedient. Falls die Datierung nachgetragen ist, was wir nicht sicher feststellen können, wäre D. 156 als das spätest geschriebene Stück, in dem wir diese Erscheinung beobachten können, anzusehen, demgemäss also auch die letzte der vom 1. November 1007 datierten Urkunden, deren Context schon vor dem 1. November geschrieben ist.

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Saluberrimus[a] igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena postponentes commoda § aeterna et sine fine mansura in cęlis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vvirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kyliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Nuzpach[b] dictum in pago Mortenovua[c] et in comitatu Hessini[c] comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenberc dictam cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis aecclesiis capellis servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quaesitis vel inquirendis silvis forestibus saginis venationibus aquis piscacionibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi vel appellari[d] possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac[e] nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut in deo dilectus nobis sepe dictę sedis Eberhardus episcopus liberam dehinc habeat potestatem suique successores[f] eundem locum Nuzpach[c] dictum cum omnibus appendiciis suis tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare presumet, in novissimo die tormento inextinguibili coram oculis dei luat. Quod ne fiat, sed haec traditio nostra ab omnibus incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data kal. nov. indictione V, anno dominice incarnat[ionis] MVII, [anno vero] domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.

157.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg seine theils von seiner Mutter ererbten, theils von der Rilint empfangenen Besitzungen zu Reichenhall. *Frankfurt 1007 November 1.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Ussermann Ep. Bamb., proleg. 30 cit. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 1[b], 369 n° 1 aus A. — Mon. Boica 28[a], 373 n° 238 aus A. — Böhmer Reg. 1019. — Stumpf Reg. 1476.

156. [Bresslau] a) *A* b) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen; ob von ED oder Ba. I, ist nicht sicher zu entscheiden* c) *in dafür gelassene Lücke von Ba. I nachgetragen* d) *das erste* p *corr. aus* b e) c *corr. aus* e f) *zwischen dem zweiten und dem dritten* s *kleine Rasur.*

Auf ein in der Weise von D. 155 hergerichtetes Blanquet schrieb Ba. I unmittelbar nach D. 148 (VU. I) das Eingangsprotokoll und den Context sowie die Datierung. Für einen in der Dispositio abweichend formulierten Satz benutzte er ein von ED verfasstes Dictat, welches in der Pertinenzformel sich an D. 147 (VU. II) oder ähnliche Stücke anlehnt. Den Grafennamen, vielleicht auch den Gaunamen, hat Ba. I selbst später nachgetragen. — Das DO. I. 431 über die Schenkung der Saline Reichenhall an Heinrichs Grossmutter Judith steht zu D. 157 in keiner Beziehung. — Ob D. 157 früher oder später als D. 158 entstanden ist, lässt sich nicht entscheiden.

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina preordinante clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut I
temporalia relinquentes bona et terrena postponentes commoda aeterna § et sine fine mansura in cęlis studeamus adipisci consistoria[a]. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternę hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vuirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non[b] martirum Kyliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presen[c] etas quam et successura posteritas, quia nos talia bona atque predia, qualia beatae memoriae mater nostra in loco Halla dicto et in pago Salzburcgouui[d] in comitatu vero Thiemonis[d] comitis visa est proxime vivens possedisse, insuper et talia, qualia in nuper dictis locis nobis proprietavit[e] domna Rilint, ad II
eandem * episcopalem sedem Babenberc dictam una cum omnibus eorum pertinentiis sive aderentiis, videlicet * servis et ancillis cortilocis sive patellarum locis, quae vulgariter pfansteti vocantur, ac aedificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quesitis vel inquirendis * rebus mobilibus et inmobilibus silvis communitatibus ac ceteris omnibus quae rite scribi aut appellari possunt * utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmissime possumus, donamus I
atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut nobis in deo dilectus sepe dictę sedis Eberhardus episcopus liberam dehinc habeat potestatem ac sui successores eadem predia atque bona, cuiuscumque nominis vel utilitatis sint, in supra dicto loco Halla sita tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificenciam destruere sive violare presumet, in novissimo die coram oculis dei inextinguibili tormento luat. Quod ne fiat, sed haec traditio nostra ab omnibus incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius[f] vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data kal. nov. indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici[g] secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.

157. [Bresslau] a) *das erste* s *sofort corr. aus* st b) on *corr. aus* ec c) *A* d) Thiemonis *in dafür gelassene Lücke von Ba. I nachgetragen; ob auch der Gauname nachgetragen ist, lässt sich nicht bestimmt entscheiden* e) proprietavit *auf Rasur* f) *am* n *Correctur* g) *am ersten* i *Correctur.*

158.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Mattighofen.

Frankfurt 1007 November 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Ussermann Ep. Bamb., proleg. 29 cit. — Mon. Boica 28ª, 369 nº 236 aus A = UB. des Landes ob der Enns 2, 72 nº 55. — Böhmer Reg. 1017. — Stumpf Reg. 1474.

Auf ein in der Weise von D. 155 hergerichtetes Blanquet schrieb Ba. I im engsten Anschluss an D. 145 und in einem Zuge das Eingangsprotokoll, den Context und die Datierung. Die ausgelassenen Orts- und Grafennamen hat er selbst später nachgetragen; er hat auch dabei nicht bemerkt, dass er beim Copieren der VU. ähnlich wie in D. 154 eine ganze Zeile übersprungen hatte.

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina clementia preordinante rex. Saluberrimus[a] igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes[b] bona[c] et terrena postponentes commoda aeterna § et sinę[a] fine mansura in celis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babinberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vuirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum[d] quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kyliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Matughof[e] dictum in pago Matuggouuue[e] et in comitatu Gebehardi[e] comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenberc dictam una cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis aecclesiis servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quaesitis vel inquirendis silvis forestibus saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi vel appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis[f] preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut in deo dilectus nobis sepe dictę sedis Eberhardus episcopus liberam dehinc habeat potestatem suique successores eundem locum Matughof[e] dictum cum omnibus appenditiis suis tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde fatiendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostre donationis munificenciam destruere sive violare[g] * conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data kal. nov. indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.

158. ⌈Bresslau⌉ a) *A* b) r *corr. aus* l *oder* b c) bona *auf Rasur* d) archieporum, *ohne Abkürzungszeichen, A* e) *in dafür gelassene Lücke von Ba. I nachgetragen* f) u *über der Zeile nachgetragen* g) *zu ergänzen:* prȩsumet, in novissimo die tormento inextinguibili coram oculis dei luat. Quod ne fiat, sed haec traditio nostra ab omnibus incorrupta permaneat, hanc cartam inde. *Diese Worte bilden in der VU. die elfte Schriftzeile, welche von Ba. I beim Abschreiben übersprungen wurde.*

159.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Beilngries.

Frankfurt 1007 November 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Geschichts- und rechtsverlässiger Unterricht 128 cit. — (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 7 aus A. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 446 n° 3 aus A. — Mon. Boica 28ª, 355 n° 229 aus A. — Böhmer Reg. 1010. — Stumpf Reg. 1467.

Von Ba. I auf ein in der Weise von D. 155 hergerichtetes Blanquet in zwei Absätzen geschrieben, indem alles, was auf locum *(Z. 28) folgt (abgesehen natürlich von der voraufgefertigten Zeile der Königs- und Kanzlerunterschrift), mit viel spitzerer Feder hergestellt ist. Bis zu jener Stelle ist D. 152, von ihr ab D. 154 als Vorlage benutzt. Die Unterbrechung hat ihren Grund darin, dass Ba. I, als er bis zu jener Stelle gelangt war, bemerkte, dass er eine Vorlage gewählt habe, welche eine Schenkung an das Capitel enthielt, während er eine Urkunde für das Bisthum schreiben sollte; er musste also für die Dispositio eine andere Vorlage suchen und folgte dieser dann bis zum Schluss.*

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Saluberrimis[a] igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut tem- I
poralia relinquentes bona et terrena postponentes § commoda aeterna et sine fine mansura in cęlis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prębentes pręceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternę hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici[b] Vvirciburgensis episcopi consensu ac pari[c] communique omnium[d] nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kyliani atque Georii[e] stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum et Ottonis tertii videlicet imperatoris[f] antecessoris ac senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam pręsens etas quam
et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Bilingriez dictum in pago II
Nordgouue[g] et in comitatu Beringeri comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenberc dictam una cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis aecclesiis servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quaesitis vel inquirendis silvis forestibus saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et immobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis pręceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus[h], omnium contradictione remota, pręcipientes igitur, ut nobis in deo dilectus sepe dictae sedis Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habeat[i] potestatem eundem pręscriptum locum Bilingriez dictum cum omnibus appenditiis suis tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Et ut haec nostrae[k] traditionis auctoritas incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligis[i] archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data kal. nov. indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domni Heinriti[i] secundi regnantis VI; [actum] Frankonofurt; feliciter amen.

159. [Bresslau] a) saluberrimis *auf Rasur; wahrscheinlich war zuerst wie in der VU.* saluberrimus *geschrieben* b) *zwischen* e *und* i *ein Buchstabe, wahrscheinlich* n, *ausradiert* c) ac pari *auf Rasur* d) ū *vor* nostri *nachträglich eingeschoben* e) ii *auf Rasur; es scheint zuerst* georg *gestanden zu haben* f) *dahinter* at *ausradiert* g) *das zweite* o *corr. aus* u h) *zwischen* a *und* m *Rasur* i) *A* k) *dahinter ein* n *ausradiert.*

160.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Ergolding.

Frankfurt 1007 November 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

(Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 8 aus A. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 452 n° 6 aus A. — Mon. Boica 28ᵃ, 367 n° 235 aus A. — Böhmer Reg. 1016. — Stumpf Reg. 1473.

Auf ein in der mehrfach erwähnten Weise hergerichtetes und mit dem Siegel oder Einschnitten für dasselbe versehenes Blanquet geschrieben von Ba. I unmittelbar nach D. 156, mit ungeschickter Einfügung der in der VU. fehlenden, dem Notar aber aus früher geschriebenen Ausfertigungen geläufig gewordenen Erwähnung Otto's III. Für Orts-, Gau- und Grafennamen liess der Schreiber hier wieder Lücken; diejenige für den Gaunamen ist unausgefüllt geblieben, in die drei anderen trug ein anderer, auch bei DD. 164. 165. 167. 168 zur Aushilfe herbeigezogener Schreiber die Namen ein.

(C.)[a] § In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, utemporalia[b] relinquentes bona et terrena § postponentes commoda aeterna * sine fine mansura in cęlis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prębentes pręceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paterne hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vvirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kyliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum Ottonis tertii imperatoris antecessoris et senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam pręsens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Ergaltingin[c] dictum in pago[d] et in comitatu Altmanni[c] comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenberc dictam cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis aecclesiis capellis servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quaesitis vel inquirendis silvis * saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quae ritę[e] scribi vel appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis pręceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, pręcipientes igitur, ut in deo dilectus nobis sepe dictę sedis Eberhardus episcopus liberam dehinc habeat potestatem suique successores eundem locum Ergaltingin[c] dictum cum omnibus appenditiis suis tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde fatiendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare pręsumet, in novissimo die tormento inextinguibili coram oculis dei luat. Quod ne fiat, sed haec traditio nostra ab omnibus incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data kal. nov. indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.

160. [Bloch] a) *am oberen Verticalstrich des Chrismons Rasur* b) *A, statt* ut temporalia c) *in dafür gelassene Lücke von anderer Hand nachgetragen* d) *unausgefüllte Lücke für den Gaunamen* e) *A.*

161.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Kirihheim. *Frankfurt 1007 November 1.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Ussermann Ep. Bamb., proleg. 29 cit. — Mon. Boica 28ª, 385 nº 244 aus A. — Wirtemb. UB. 1, 246 nº 208 aus A. — Böhmer Reg. 1025. — Stumpf Reg. 1482.

Indem wir dieses D. als letztes in der Reihe der Stücke einordnen, welche auf ein nach Art von D. 155 von Ba. I hergerichtetes Blanquet geschrieben sind, soll damit kein Urtheil über seine relative Entstehungszeit innerhalb jener Urkundenreihe abgegeben werden; es fehlt vielmehr an allen Anhaltspunkten diese zu bestimmen. Ausgefüllt ist es von ED, der dabei recht flüchtig arbeitete und die Vorlage, deren er sich bediente, freier als sonst behandelte. Wir haben, da die Textgestaltung unseres D. dem D. 149 am nächsten kommt, was mit diesem übereinstimmt, durch Petitdruck bezeichnet; doch ist bei der Beschaffenheit von D. 161 auch die Benutzung einer anderen VU. nicht ausgeschlossen. — Kirihheim *ist ein Theil der heutigen, aus zwei Orten zusammengewachsenen Gemeinde Kirchentellinsfurt, vgl. Beschreibung des Oberamts Tübingen (Stuttgart 1867) 414 und Bossert in Württemberg. Vierteljahrshefte N. F. 1, 298 ff.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena § postponentes commoda aeterna et sine fine mansura in celis studeamus adipisci consistoria. Quapropter[a] nos dominicis optemperando intendentes suasionibus et deificis non surdum auditum prebentes preceptis[a] quendam nostrae paternae hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Wirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non comitum et ducum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli et martyrum Kiliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum * celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde[b] * omnium nostri fidelium tam presens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Kirihheim dictum in pago Sulichgouue et in comitatu Hessini comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenberc dictam * cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlice[c] vicis villis aecclesiis servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quaesitis vel inquirendis rebus mobilibus et immobilibus silvis saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis ac ceteris omnibus quae rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus ac proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut nobis in deo dilectus sepe dictae sedis Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habeant potestatem eundem * locum Kirihheim dictum cum omnibus appendiciis suis tenendi possidendi commutandi seu quicquid sibi libeat modis omnibus * inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam infringere vel violare presumet, in die iudicii * tormento inextinguibili aeternaliter luat. Quod ne eveniat[d], sed haec traditio nostra * inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam sigilli nostri inpressione manuque propria roboratam insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

161. [Bresslau] a) *in der Wendung* quapropter — preceptis *steht D. 161 unter allen DD. vom 1. Nov. 1007 durch die Vertauschung der Anordnung der beiden Participialsätze allein* b) *dahinter* noverit *ausgelassen* c) *A* d) *der erste Strich des* a *irrig mit Unterlänge versehen.*

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data kal. nov. indictione V, anno dominicae incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.

162.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg die Abtei Haselbach. *Frankfurt 1007 November 1.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 69 cit. aus A. — Schultes Hist. Schriften 336 n° 3 unvollständig. — Mon. Boica 28ᵃ, 344 n° 223 aus A. — Böhmer Reg. 1004. — Stumpf Reg. 1461.

Verfasst und geschrieben von ED, der sich, soweit das der abweichende sachliche Inhalt zuliess, eines der früher geschriebenen DD., etwa des D. 150 als Vorlage bediente; was mit diesem übereinstimmt, ist durch Petitdruck gekennzeichnet. — Mit D. 162 beginnt eine letzte Serie unmittelbar nach der Synode vom 1. November 1007 hergestellter Urkunden für Bamberg; zu ihr gehören die DD. 162—167, durch die dem Bisthum sechs Klöster geschenkt werden. — Haselbach *wird meist als Haslach i. E. erklärt.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Sacris igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, § ut temporalia relinquentes bona et terrena postponentes commoda aeterna et sine fine mansura in celis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate ac venerabilis Heinrici Wirciburgensis[a] * ac pari communique omnium[b] nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum * nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli atque martyrum Kiliani * Georii stabilivimus[c] et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum et Ottonis tercii videlicet imperatoris antecessoris et senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas[d] quam et successura posteritas, quia nos nostrae quandam proprietatis abbatiam in loco Haselbach in pago vero[e] et in comitatu[e] comitis sitam ad eandem supra dictam episcopalem sedem * cum omnibus eius pertinentiis * proprietantes donavimus ac perpetuavimus, nominatim rebus mobilibus et inmobilibus[f] vicis villis aecclesiis decimationibus quaesitis acquistis[g] vel inquirendis viis inviis exitibus et reditibus seu omnibus quaç[g] rite dici vel scribi possunt quoquolibet modo utilitatibus, * precipientes[h] igitur, ut nobis in deo dilectus Babenbergensis aecclesiae Eberhardus episcopus suique successores[i] liberam dehinc habeant potestatem eandem ante dictam abbatiam tenendi ordinani[g] stabiliendi seu quicquid sibi libeat * in usum aeternae commoditatis inde faciendi. * Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sig[i]lli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

162. [Bresslau] a) *dahinter* episcopi consensu *ausgelassen* b) *über* u *ein Strich ausradiert* c) *über dem ersten* u *ein Strich ausradiert* d) *am* t *ein überflüssiger Strich* e) *unausgefüllte Lücken für den Gau- und Grafennamen* f) li *corr. aus* b g) *A* h) *über dem ersten* p *ein Strich ausradiert* i) *dahinter ein Strich ausradiert*

Data kal. nov. indictione V, anno dominicae incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter[k] amen.

163.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg die Abtei Neuburg.

Frankfurt 1007 November 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 69 unvollständig aus A. — Schultes Hist. Schriften 335 n° 2. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 457 n° 9 aus A. — Mon. Boica 28ª, 341 n° 221 aus A. — Böhmer Reg. 1002. — Stumpf Reg. 1459.

Geschrieben von ED. Als Vorlage für D. 163 und das folgende D. 164 hat jedenfalls eine uns verlorene Urkunde gedient, die aus D. 162 abgeschrieben war und daher sicher auch die Schenkung einer Abtei enthielt: vielleicht ist als das jetzt fehlende Mittelglied die nicht mehr erhaltene Urkunde über die Schenkung der Abtei Osterhofen an Bamberg anzusehen. Wir haben bei dieser Lage der Dinge in beiden DD. nur die Uebereinstimmung mit D. 162 durch Petitdruck kenntlich gemacht; die ihnen gemeinsamen Abweichungen von diesem D. müssen in dem verlorenen Zwischengliede gestanden haben.

(C.) ⸗ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Sacris igitur sancti eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia[a] relinquentes ⸗ bona et terrena postponentes comoda aeterna et sine fine mansura in celis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate ac venerabilis Heinrici Wirciburgensis episcopi ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli atque martyrum Kiliani Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum[b] et Ottonis tercii * imperatoris antecessoris et senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quandam proprietatis abbatiam in loco Niuenburc in pago vero[c] et in comitatu[c] comitis sitam ad eandem supra dictam episcopalem sedem cum omnibus eius pertinentiis proprietantes donavimus ac perpetuavimus, nominatim rebus mobilibus et inmobilibus vicis villis aecclesiis decimationibus quaesitis acquisitis vel inquisitis viis inviis exitibus vel reditibus seu omnibus quae rite dici vel[d] scribi possunt quoquolibet modo utilitatibus, precipientes igitur, ut * in deo dilectus Babenbergensis aecclesiae Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habeant potestatem eandem ante dictam abbatiam tenendi ordinandi stabiliendi seu quicquid sibi libeat in usum aeternae commoditatis inde faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

⸗ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. ⸗

⸗ Eberhardus[e] cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. ⸗ (SI. 2.)

162. k) ic *corr. aus* it.

163. [Bresslau] a) *das erste* a *sofort corr. aus* o b) nrorum, *ohne Abkürzungszeichen, A* c) *unausgefüllte Lücken für den Gau- und Grafennamen in A* d) vel *zwischen* dici *und* scribi *nachträglich eingefügt* e) *zuerst nur* Eberhard, us *nachträglich angehängt*

Data kal. nov. indictione V, anno dominicae incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi[f] regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.

164.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg die Abtei Bergen.

Frankfurt 1007 November 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Geschichts- und rechtsverlässiger Unterricht 129 cit. — Schultes Hist. Schriften 26 n° 3. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 456 n° 8 aus A. — Mon. Boica 28ª, 339 n° 220 aus A. — Böhmer Reg. 1001. — Stumpf Reg. 1458.

Geschrieben von EC unmittelbar nach einer verlorenen, aus D. 162 abgeleiteten Urkunde, vgl. die Vorbemerkung zu D. 163. Gau- und Grafennamen hat der in der Vorbemerkung zu D. 160 erwähnte Hilfsschreiber nachgetragen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Sacris igitur sancti eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia § relinquentes bona et terrena postponentes comoda[a] * et sine fine mansura in celis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum preceptis prebentes et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babenperc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate ac venerabilis Heinrici Wirciburgensis episcopi ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum nec non ducum et comitum consultu decretoque in honore sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli atque martyrum Kiliani Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum et Ottonis * imperatoris antecessoris et senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quandam proprietatis abbatiam * Barigin dictam in pago * Nortgouui[b] et in comitatu Peringeri[b] comitis sitam ad eandem supra dictam episcopalem sedem cum omnibus eius pertinentiis proprietantes donavimus ac perpetuavimus, nominatim rebus mobilibus et inmobilibus vicis villis aecclesiis decimacionibus quesitis acquisitis vel inquirendis viis inviis exitibus vel reditibus seu omnibus quae rite dici vel scribi possunt quoquolibet modo utilitatibus, precipientes igitur, ut nobis in deo dilectus Babenpergensis aecclesiae Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habeant potestatem eandem ante dictam abbatiam tenendi ordinandi stabiliendi seu quicquid sibi libeat in usum aeternae comoditatis inde faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovit. § (SI. 2.)

Data kal. nov. indictione V, anno dominicae incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.

165.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg die Abtei Kitzingen.

Frankfurt 1007 November 1.

163. f) scdi, *ohne Abkürzungszeichen*, *A.*

164. [Bresslau] a) *dahinter* aeterna *ausgelassen* b) *von anderer Hand in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Bruschius Chronol. 77' cit. — Acta in Sachen Würtzburg contra Brandenburg 499 n° 288 aus Abschrift = Lünig RA. 17^a, 9 n° 2 = Ludewig SS. rer. Bamberg. 1, 1112 n° 1 = Migne Patrol. 140, 275 n° 39. — Mon. Boica 28^a, 337 n° 219 aus A. — Böhmer Reg. 1000. — Stumpf Reg. 1457.

Nachdem ED den Eingang der Urkunde bis admonemur *geschrieben hatte, überliess er die Fortsetzung des Contextes dem in der Vorbemerkung zu D. 160 erwähnten Hilfsschreiber, der D. 160 bis* parentumque nostrorum Ottonis, *welche Worte Zeile 5 von A beschliessen, copierte. Hier setzte dann ED wieder ein und vollendete unter freierer Benutzung derselben VU., die ja schon wegen der Verschiedenheit des Inhalts nicht einfach bis zu Ende abgeschrieben werden konnte, das Diplom.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus erudimur[a] et § admonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena postponentes commoda aeterna sine fine mansura in cęlis studeamus adipisci consistoria. Quapropter[b] nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrę paternę hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vuirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem[c] sanctaę[d] dei genitricis Marię sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kiliani atque Georii stabilivimus et corroberavimus[d], ut et inibi nostrum parentumque nostrorum Ottonis * senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam et successura posteritas, quia nos nostri[e] quandam iuris abbatiam Kitzingun dictam in pago Gozfelt * sitam ad eandem supra dictam episcopalem sedem * cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet * aecclesiis decimationibus * silvis * venationibus * seu omnibus quae * quolibet modo dici vel scribi possunt utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut in deo dilectus * sepe dictae sedis Eberhardus episcopus liberam dehinc habeat potestatem eandem abbatiam cum omnibus eius appenditiis tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus * inde faciendi ac sui successores. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare presumat, in novissimo die tormento inextinguibili coram oculis[f] * luat. Quod ne fiat, sed haec traditio nostra ab omnibus incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data kal. nov. indictione V, anno dominicae incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.

166.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg die Abtei Stein.

Frankfurt 1007 November 1.

165. [Bresslau] a) *über dem letzten* r *eine Oberlänge ausradiert* b) ppt *A, ohne die* pro *bezeichnende Schlinge am ersten* p c) in hon *auf Rasur* d) *A* e) i *auf Rasur* f) *dahinter* dei *ausgelassen.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 69 cit. aus A. — Schultes Hist. Schriften 337 n° 5 unvollständig. — Mon. Boica 28ª, 346 n° 224 aus A = Vetter in Schriften des Vereins für Gesch. des Bodensees 13, 64. — Hidber Reg. 1220. — Böhmer Reg. 1005. — Stumpf Reg. 1462.

Unmittelbar aus D. 165 copiert von EC; die Namen der Abtei und des Gaues sowie das Tagesdatum hat ED nachgetragen. — Die eigenhändige Vollziehung des D. durch den König, welche durch Nachtragung eines Striches im Monogramm zu erfolgen hatte, ist unterblieben; doch ist das wohl nur auf ein Versehen zurückzuführen, die Rechtsgiltigkeit der Urkunde, welche mit echtem Siegel versehen und an Bamberg ausgehändigt wurde, dessen ungeachtet nicht zu bezweifeln: es steht völlig fest, dass Kloster Stein dem Bisthum unterworfen war. — EC hat für das Tagesdatum eine Lücke gelassen, indem er voraussetzte, dass, wie oft in dieser Zeit, dasselbe bei der Vollziehung nachgetragen werden sollte; ED hat dann — wohl bei der Besiegelung — das Datum des 1. November eingefügt, mit dem alle diese ersten Bamberger Urkunden, gleichviel wann sie vollzogen wurden, versehen werden sollten, vgl. N. Archiv 22, 214.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Saluberrimis[a] igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et[b] admonemur, § ut temporalia relinquentes bona et terrena postponentes commoda aeterna sine fine mansura in cęlis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babenperc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Wirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum[c] quam episcoporum[c] abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honore sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kiliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut * inibi nostrum parentumque nostrorum ac Ottonis celebre haberetur memoriale senioris nostri et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam et successura posteritas[d], quia nos nostri quandam iuris abbatiam Stein[e] dictam in pago Hegouue[e] sitam ad eandem supra dictam episcopalem sedem cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet aecclesiis decimationibus silvis venationibus seu omnibus quae quolibet modo dici vel scribi possunt utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut in deo dilectus sepe dictae sedis Eberhardus episcopus liberam dehinc habeant[f] potestatem eandem abbatiam cum omnibus eius appendiciis tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus inde faciendi ac sui successores. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare presumat, in novissimo die tormento inextinguibili coram oculis[g] * * luat. Quod ne fiat, sed haec traditio nostra ab omnibus incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M. IMP.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovit. § (SI. 2.)

Data kal.[e] nov.[e] anno dominicae incarnationis millesimo VII, indictione V, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.

166. [Bresslau] a) *über dem Wort Rasur* b) *über* t *scheint eine Oberlänge radiert zu sein* c) eporum, *beide Male ohne Abkürzungszeichen*, *A* d) *am ersten* s *Correctur* e) *in dafür gelassene Lücke von ED nachgetragen* f) *A* g) *dahinter fehlt wie in der VU.* dei.

167.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg die Abtei Gengenbach. *Frankfurt 1007 November 1.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Gallia christ. ed. II. 5[b], 507 n° 49 aus Abschrift. — Grandidier in Würdtwein Nova subs. 6, 164 n° 78 angeblich aus Abschrift. = Grandidier Hist. d'Alsace 1[b], 202 n° 364 Extr. — Mon. Boica 28[a], 342 n° 222 aus A. — Böhmer Reg. 1003. — Stumpf Reg. 1460.

Nachdem ED das Chrismon und die Invocatio geschrieben hatte, vollendete der in der Vorbemerkung zu D. 160 erwähnte Hilfsschreiber das D. mit Ausnahme der von ED nachgetragenen Gau- und Grafennamen. Die Vorlage ist nicht einfach zu bestimmen. Am nächsten steht D. 160 unserem D., doch dürfte dessen Schreiber entweder daneben für einige Worte der Sanctio und der Corroboratio auf ein Stück einer anderen Serie (z. B. D. 149) zurückgegriffen haben, oder er hat überhaupt eine uns nicht mehr erhaltene, sowohl mit D. 160 wie mit D. 149 verwandte Urkunde als unmittelbare Vorlage benutzt. Um das Verhältnis zu D. 160 klar zu veranschaulichen, haben wir nur, was mit diesem übereinstimmt, durch Petitdruck gekennzeichnet.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloqnii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona § et terrena postponentes commoda aeterna et sine fine mansura in cęlis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrę paternę locum hereditatis Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vuirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Marię sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kiliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum Ottonis tertii imperatoris antecessoris et senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia[a] mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens aetas quam futura et posteritas, quia nos nostri quandam iuris[b] abbatiam Genginbah dictam in pago Mortenouą[c] sitam et in comitatu Hessini[c] comitis ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenberc dictam cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis aeclęsiis[d] capellis servis et ancillis areis aedifitiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quesitis vel inquirendis silvis saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quę rite scribi vel appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrę auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut in deo dilectus nobis sepe dicte sedis Eberhardus episcopus liberam dehinc habeat potestatem suique successores eandem abbatiam Genginbah dictam cum omnibus appenditiis suis tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde fatiendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrę donationis munificentiam destruere sive violare presumet, in die iuditii coram oculis dei tormento inextinguibili luat. Quod ne fiat, sed hęc traditio nostra ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

167. [Bresslau] a) ia *auf Rasur* b) u *auf Rasur* c) *in dafür gelassene Lücke von ED nachgetragen* d) *A*

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data kal. nov.[e] indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.

168.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg seine gesammten Besitzungen in der Grafschaft Dietmars im Gau Volkfeld.

Frankfurt 1007 November 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Deductio iuris et facti 30 aus A. — Rechtsgegründete Prüffung, Beyl. 242 n° 134 aus A. — (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 6 aus A = Ussermann Ep. Bamb., prob. 14 n° 10. — Mon. Boica 28ª, 347 n° 225 aus A. — Böhmer Reg. 1006. — Stumpf Reg. 1463.

Mit Ausnahme des von ED hinzugefügten Eschatokolls mundiert von dem in der Vorbemerkung zu D. 160 erwähnten Hilfsschreiber. Als Vorlage hat wahrscheinlich D. 154 gedient; auf die von diesem etwas abweichende Fassung der Corroboratio, die sich übrigens auch in D. 164 findet, könnte möglicher Weise D. 135 Einfluss ausgeübt haben. Das letztere D. verbriefte zwar die gleiche Schenkung wie D. 168, war aber vor der Gründung des Bisthums und nicht auf dessen Namen, sondern allgemein auf den der Kirche zu Bamberg ausgestellt worden, so dass bei der grossen Wichtigkeit dieser umfassenden Verleihung eine ausdrückliche Erneuerung zu Gunsten des Bisthums erwünscht sein mochte. Diese erhielt die Datierung der Gründungsurkunden und ist deshalb von uns hier eingereiht worden. Freilich können die Erwähnung der Königin Kunigunde im Context und die Bezeichnung Eberhards als Bischof in der Recognition — beides Dinge, die in keinem der übrigen DD. vom 1. Nov. 1007 begegnen, die sonst erst in Stücken der Jahre 1008 und 1009 vorkommen — zu der Annahme führen, dass D. 168 erst später entstanden sei (vgl. Ficker Beitr. 1, 167); jedoch ist es auch möglich, dass gerade der Schreiber dieses D. solche Neuerungen schon früher und hier zuerst aufgebracht hat.

(C.) § In nomine sanctae et indiudue[a] trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus[b] erudimur et admonemur, ut temporalia § * bona et terrena postponentes commoda aeterna et sine fine mansura in cęlis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternę hereditatis locum Babenberc dictum, consentiente atque rogante dilectissima coniuge nostra Chunigunda videlicet regina, in sedem et culmen episcobatus[a] sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vuirziburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae[c] * genitricis Marię sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kiliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum et amantissime contectalis nostre Chvnigunde videlicet reginę nec non et Ottonis tertii * imperatoris antecessoris et senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens aetas quam successura posteritas, quia nos omnia nostrę proprietatis loca in pago Vuolkfelt sita et in comitatu Dietmari comitis ad

167. e) V *corr. aus* N.
168. [Bresslau] a) *A* b) it *corr. aus* u c) *dahinter* dei *ausgelassen*

eandem supra dictam episcopalem sedem Babenberc dictam una cum omnibus eorum pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis * servis et ancillis * terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis vel inquirendis * ac ceteris omnibus quę * scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrę auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut nobis in deo dilectus sepe dictę sedis Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habeant potestatem eadem * loca cum omnibus appenditiis eorum tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde fatiendi. Et ut hęc nostrę auctoritatis traditio stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam[d] manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus episcopus et cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data kal. nov. indictione V, anno dominicae incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.

169.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg die zu Forchheim gehörigen Ortschaften und Eigenleute mit Ausnahme der in Forchheim selbst wohnenden. *Frankfurt 1007 November 1.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 64 unvollständig aus A. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 1ᵇ, 34 n° 1 aus A. — Oesterreicher Neue Beitr. 2, Beil. 7 n° 7 aus A. — Mon. Boica 28ᵃ, 349 n° 226 aus A. — Böhmer Reg. 1007. — Stumpf Reg. 1464.

Geschrieben von Ba. I, der entweder eine der älteren Bamberger Urkunden, etwa D. 149, oder das damit zusammenhängende D. 200 als Vorlage benutzte; der Petitdruck bezeichnet die Uebereinstimmung mit beiden. Der Satz Ad ultimum *u. s. w. (S. 200 Z. 6) klingt in einigen Ausdrücken an D. 203 an, und unser D., das wegen der Recognition vor Ende 1008 oder Anfang 1009 nicht geschrieben sein kann, ist vielleicht erst gleichzeitig mit den DD. 200—204 entstanden; im übrigen vgl. über Entstehungsverhältnisse und Datierung der Urkunde N. Archiv 22, 162 ff.*

(C.) § In nominę sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Saluberrimus[a] igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena postponentes § commoda aeterna et sine fine mansura in cęlis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prębentes preceptis et deificis obtemperando[b] intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vvirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum[c] abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kyliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum et Ottonis tertii videlicet imperatoris antecessoris ac senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam et successura posteritas, quia nos quaedam nostri iuris loca ad Forhheim pertinen-

168. d) ri *sofort corr. aus* p̄t.
169. [Bresslau] a) *A* b) do *corr. aus* da c) quam episcoporum *über der Zeile nachgetragen*

tia his nominibus dicta: Vvitlolfeshoua[d], Truobaha, Tuosibrunno[e], Hecilesdorf[f], Arihinbach, item Arihinbach, Vvaldrichesbach, Seuuaha, Merdindorf, Husa, Herigoldesbach, Vvimbilibach, item Vuimbilibach, Slierbach ad eiusdem episcopatus sedem Babenberc dictam lagiter[a] firmiterque donavimus, eo videlicet tenore ut eiusdem sedis primus episcopus nobis * dilectissimus Eberhardus dictus suique successores liberam securamque dehinc habeant potestatem * possidendi eadem * loca et utendi. Ad ultimum etiam omnia loca culta et inculta et omnia utriusque sexus mancipia quocumque locorum habita vel habitantia ad eundem locum Forhheim dictum[g], exceptis solummodo in eadem villa modo habitantibus, in pago Radinzguoe[a] dicto et in comitatu Adalberti comitis sita * cum omnibus * quę rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus hac nostrae auctoritatis praeceptali[h] pagina, prout firmius possumus[i], donamus atque, omnium contradictione remota, proprietamus. Et ut huius nostrę tradicionis auctoritas ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici regis (M.) invictissimi. §

§ Gunzelinus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data kal. nov. indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.

170.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Bamberg das Gut Forchheim.

Frankfurt 1007 November 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 64 cit. aus A. — Oesterreicher Neue Beitr. 2, Beil. 6 n° 6 aus A. — Mon. Boica 28ª, 351 n° 227 aus A. — Böhmer Reg. 1008. — Stumpf Reg. 1465.

Auf einem noch von ED hergerichteten und mit Signumzeile und Monogramm versehenen und besiegelten Blanquet nach eigenem Concept geschrieben von Ba. II, der für die Datierungszeile D. 169 als Vorlage benutzte. Dieser hat den ersten Theil des D. (bis predium tenendi *S. 201 Z. 21 einschliesslich) früher geschrieben, den Schluss später mit hellerer Tinte nachgetragen. Der zweite Theil ist wahrscheinlich erst 1021 gleichzeitig mit Stumpf Reg. 1772. 1774, die auf D. 170 als Vorlage zurückgehen, hinzugefügt; wann der erste Theil geschrieben ist, lässt sich nicht genauer bestimmen, doch ist es gewiss nach dem 26. October 1017 geschehen. Über Entstehungsverhältnisse und Datierung des D. 170 vgl. im übrigen N. Archiv 22, 162 ff. und Ficker in Mittheil. des Instit. für oesterr. Geschichtsf. 6, 225 ff., wo auch der Titel* Romanorum rex *zutreffend erklärt ist. Nur das ist den Ausführungen Fickers a. a. O. 245 in letzterer Beziehung hinzuzufügen, dass der Schreiber allerdings auch in der Königszeit Heinrichs schon für die Kanzlei gearbeitet hatte und also an sich hätte wissen können, dass der Königstitel nicht* invictissimus rex, *sondern einfach* rex *gelautet hatte; er wird sich dessen nicht mehr erinnert und sich lediglich an den Titel gehalten haben, den er in der Signumzeile des Blanquets vorfand. — Im Text sind*

169. d) *vielleicht war zuerst* Vvitholfeshoua *oder* Vvitbolfeshoua *geschrieben* e) *ein* n *über der Zeile nachgetragen* f) *das zweite* e *corr. aus* i g) *ein Wort wie* pertinentia *ist ausgelassen* h) aec *erst durch Correctur und Rasur entstanden, daher von uns für die Auflösung der Abbreviatur* p̄ *nicht als massgebend betrachtet; Ba. I schreibt sonst* pre *oder* prę i) p *corr. aus* ꝑ.

einige Worte den älteren DD. für Bamberg entnommen; wir haben sie nicht besonders bezeichnet, da sich nicht ermitteln lässt, welches D. Ba. II als Vorlage benutzt hat; möglicher Weise sind sie auch ganz ohne Vorlage lediglich aus dem Gedächtnis in das im übrigen selbständige Dictat eingefügt.

(C.) § In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum invictissimus rex. Notum sit omnibus[a] sanctę[b] dei § aecclesię[c] fidelibus presentibus scilicet et futuris, qualiter nos divine retributionis spe quendam nostre proprietatis locum Babenberc dictum ad honorem dei omnipotentis et sanctę Marię matris domini nostri Iesu Christi sanctorumque apostolorum Petri et Pauli et omnium sanctorum, consentiente dilectisima[d] congugе[d] nostra Cvnigunda et omnium regni nostri principum, in culmen et sedem episcopatus proveximus, ut et ibi iugiter hostia deo mactaretur salutaris et nostra nostrorumque antecessorum salus haberetur memorialis. Ad cuius episcopatus augmentum pia largitione quoddam nostrę dominationis contulimus predium Vorhchem[e] dictum in pago Ratenzgouui situm et in comitatu Adelberti comitis, cum omnibus eius adiacentibus vicis villis servis ancillis rebus mobilibus vel inmobilibus terris cultis vel incultis exitibus et reditibus et omnibus que ullo modo scribi vel nominari possunt utilitatibus, ea in hac donatione usi potestate, qua nostri antecessores reges videlicet et imperatores antehac sunt usi in sanctarum[f] aecclesiarum ditatione. Quapropter per nostram[g] regalem inviolabiliter precipimus potentiam, ut nobis in deo dilectus Eberhardus primus predicte sedis episcopus liberam dehinc habeat potestatem eiusque successores prefatum predium tenendi possidendi commutandi seu quicquid sibi libet modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Ut igitur hęc nostrę donationis munificentia nunc et in posterum stabilis et inconvulssa[d] permaneat, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes[h] sigilli nostri iussimus impressione insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem Uuilligisi archicappellani recognov.[i] § (SI. 2.)

Data kal. nov. indictione V, anno dominicę incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.

171.

Heinrich schenkt dem Kloster Stein, welches er dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg unterworfen hat, den Ort Kirchen.

— 1007 November 1.

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im Staatsarchiv zu Schaffhausen (A). — Abschrift aus dem 15. Jh. im Urbar Steiner Gerechtigkeiten p. 2 ebenda (B).

Lünig RA. 18ª, 427 nº 2 in deutscher Uebersetzung. — Neugart CD. Alem. 2, 23 nº 819 aus A mit anno [reg.] II *= Ussermann Ep. Bamb., prob. 17 nº 13, = Migne Patrol. 140, 271 nº 35. — Vetter in Schriften des Vereins für Gesch. des Bodensees 13, 65 aus A. — Hidber Reg. 1219. — Böhmer Reg. 1028. — Stumpf Reg. 1485.*

170. [Bresslau] a) omibus, *ohne Abkürzungszeichen, A* b) scę, *ohne Abkürzungszeichen, A* c) *ein* c *über der Zeile nachgetragen* d) *A* e) *das erste* h *über der Zeile nachgetragen* f) *das Abkürzungszeichen über* u *fehlt* g) *dahinter ein Wort, wahrscheinlich* imperialem, *ausradiert* h) *da das* n *von* corroborantes *verwischt war, trug der Schreiber ein zweites* n *über der Zeile nach* i) *dies Wort ist in den DD. des Ba. II nie ausgeschrieben.*

Wie im N. Archiv 22, 192 ff. eingehend dargelegt ist, muss Kloster Stein ein echtes D. Heinrichs erhalten haben, das mit Benutzung eines oder mehrerer der Bamberger DD. vom 1. November 1007 (namentlich wohl des D. 166) und gleichzeitig mit ihnen von GB, der aber damals noch nicht Kanzleibeamter war, verfasst war. Auf diese echte Vorlage geht die Fassung unseres D. 171 zurück, wieweit sie aber dessen Wortlaut genau wiedergiebt, ist nicht mit Sicherheit auszumachen. Bezeichnen wir nur das Wort ęcclesiis *in der Pertinenzformel, obwohl es auch in D. 166 steht, aus den a. a. O. dargelegten Gründen als Interpolation, so kann doch auch der übrige Inhalt der Urkunde nicht für in allen Theilen verbürgt gelten, wenn auch kein Grund vorliegt zu bezweifeln, dass das Kloster seinen im 12. Jh. nachweisbaren Besitz zu Kirchen durch eine Schenkung Heinrichs erhalten hat.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. § Salutaribus sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia parvipendentes commoda aeterna et semper mansura in cęlis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prębentes pręceptis locum quendam nostrę hereditatis Babinberch dictum in sedem episcopatus sublimando proveximus prędiisque et variis rerum donationibus magnifice sublimavimus. Iniunximus quoque prędictę sedis pontifici gubernationes et moderamina quorumdam monasteriorum, inter quę unum quoddam in Alemannia iuxta ripam Rheni situm Steine vocitatum nostra dispositione constructum et moderatum eius commendationi volumus esse subiectum. Huius igitur monasterii procuratores et pręlati serenitatis nostrę pręsentiam adiere et de predicti loci inopia ac possessionum illuc pertinentium parvitate conquerentes aliquod sublementum[a] et auctionem prędiorum illuc concedi et superaddi suppliciter postulavere. Ipsorum quoque obnixę petitioni cum fidelium nostrorum, episcoporum videlicet et abbatum ducum et comitum, favor et suadela accessisset, nos vota illorum benigne suscepimus et petitioni[a] eorum ob divinę mercedis augmentum adimpleri decrevimus. Proinde noverit omnium nostri fidelium pręsentium scilicet ac futurorum industria, quia nos quemdam[b] nostri iuris ac proprietatis locum Chilicheim dictum in pago Prisichgowe et in comitatu Adalberonis comitis situm tradimus ad supra dictum monasterium, quod est[c] consecratum honori sanctae dei genitricis ac sancti Georgii et Cyrilli martyrum, cum omnibus eius pertinentiis videlicet < ęcclesiis > villis servis et ancillis areis ędificiis, cum hominibus terrisque censualibus, cum tributis et teloneis de navibus per Rhenum discurrentibus, vel undecumque noster fiscus circumquaque illic aliquod ius exigere aut sperare deberet. Hęc igitur cum omnibus cęteris appendiciis, quę adhuc dici possent[d], perpetua firmitate ad idem monasterium contradimus et transfundimus, ut quilibet abbas ibidem successurus absque contradictione habeat ea in sua potestate, nec ipsi liceat cuiquam libero homini potenti aliquam exinde partem pro beneficio concedere vel ullo modo ab usu fratrum deo illic servientium alienare. Et ut haec auctoritatis nostrę largitio firmior habeatur et ab omnibus fidelibus nostris verius credatur et diligentius conservetur, manu propria nostra subter eam confirmavimus et sigillo nostro sigillari iussimus. Si quis autem, quod absit, huic nostrę sanctioni contrarius extiterit et quę donavimus vi abstulerit vel fraude aliqua detraxerit, Iudę proditoris consors, nisi resipiscat, igne inextinguibili perpetualiter § ardeat §.

§ Signum domni (M.) Heinrici regis invictiss[imi]. §

§ Eberhardus cancellarius vice Willegisi recognovi. §[e]

171. [Bresslau] a) *A* b) em *corr. aus* en *oder* on c) *dahinter* ho *getilgt* d) *A, statt* possunt e) *indem rechts ein Theil des Pergamentblattes ausgeschnitten ist, lässt sich über die Besiegelung des D. nicht entscheiden*

Data kal. nov. indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici se[cundi regnantis sexto; feliciter amen[f]].

172.

Heinrich nimmt den Bischof Landulf und den Clerus von Cremona in seinen Schutz und verbietet, nach des Bischofs und seiner Nachfolger Tode die Kirche von Cremona zu schädigen. *Pöhlde 1007 — —.*

Codex Sicardianus aus dem Anfang des 13. Jh. p. 32 in der Biblioteca governativa zu Cremona (A).

Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 804 cit. — Muratori Ant. Ital. 1, 991 unvollständig aus A = Migne Patrol. 140, 271 nº 34. — Böhmer Reg. 1029. — Stumpf Reg. 1486.

Verfasst und jedenfalls auch geschrieben von demselben Manne, der auch D. 183 hergestellt hat. Der Text klingt mehrfach an ältere Cremoneser Königsurkunden an, jedoch nicht der Art, dass deren unmittelbare Benutzung angenommen werden könnte; auf die Anwendung von Petitdruck wurde daher verzichtet. — Zur Datierung vgl. N. Archiv 22, 175 f.

§ In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divinae dignationis § providentia rex. Regalis dignitatis providentiam semper oportet ecclesiarum dei profectui consolare[a] earumque depredatores violatores devastatores digne severitatis censura cohercere. Quocirca omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, quod nos, comperientes in Italia ęcclesiarum facultates defuncto earum presule depredari sanctamque Cremonensem ęcclesiam hoc quoque noviter passam defuncto pastore, sub nostri mundiburdi defensione recepimus domnum Landulfum venerabilem presulem eiusdem sancte Cremonensis ecclesię nostrumque dilectissimum capellanum cum omnibus clericis suis ac famulis, precipientes insuper, ut nulla nostri regni magna parvaque persona post obitum eius suorumque successorum predictam ęcclesiam clericos et famulos inquietare vel molestare audeat. Si quis vero, quod non credimus, huius nostri mundiburdi violator extiterit, si miles ipsius ecclesię fuerit, omni benefitio, quod ex parte ipsius ecclesię tenuerit, ipse et eius heredes in eternum priventur et C libras puri argenti, medietatem nostre rei publice et medietatem prenominate ecclesię, se compositurum procul dubio cognoscat; si vero civis aut suburbanus, sciat se perditurum omnia predia et possessiones suas, medietatem a parte publica[b] et medietatem predicte ecclesię; si vero aliqua regni persona fuerit, centum libras optimi auri, medietatem nobis et medietatem prefate ecclesię, procul dubio componat. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, sigillari iussimus.

§ Heuerardus cancellarius vice[c] Villigisi archicapellani[d] recognovi. §

Anno dominice incarnationis MVII, indictione V, anno vero[e] domni Henrici regis secundi regnantis VI; actum Polede; feliciter amen.

171. f) *ergänzt aus B, wo aber* Heinrici regni sexto *steht. Doch ist in A noch* se *unmittelbar nach* Heinrici *zu lesen und* regni *ist in B jedenfalls irrige Auflösung von* regn.

172. [Bloch] a) *A, wohl statt* consulere b) *A, statt* ad partem publicam c) vice *A* d) arcicapellani *A* e) reg *A, verbessert mit Rücksicht auf D. 183.*

173.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Vicenza den Erlass des Fodrums von den aufgezählten Besitzungen und den Leuten der Kirche.

Mühlhausen 1008 — —.

Abschrift des 17. Jh. im Cod. Addit. Manuscripts 8602 f. 143' des Brittischen Museums zu London (A). — Abschrift vom J. 1676 aus Cod. A des Archivio Monza Cavalcabò von 1564 in einer Deduction der Brüder Fracanzoni E. Libro d'instrumenti p. 4 in der Stadtbibliothek zu Vicenza (C). — Abschrift des 18. Jh. aus demselben Cod. Cavalcabò im Cod. dipl. Vicent. des P. G. Maccà Bd. 1 ebenda (D).

Ughelli Italia sacra ed. I. 5, 1106 aus Abschrift mit Datum XXX. . . *und* indict. VI *(U) = ed. II. 5, 1036 = Castellini Storia di Vicenza 5, 59 Fragm., = Migne Patrol. 140, 280 nº 45. — Barbarano Historia ecclesiastica di Vicenza 5, 67 aus derselben Abschrift mit* Datis XKT. . . . anno *und* indict. VI *(H). — Lampertico Scritti storici 2, 338 aus Abschrift von C zu Juni 22. — Stumpf Reg. 1487.*

Verfasst nach Vorlage von DO. III. 349 unter Fortlassung eines auf die Schenkung des Theaters am Flusse Retrone bezüglichen Satzes; das Eschatokoll kann von EC herrühren. — Unsere Ueberlieferung von D. 173 beruht in letzter Linie auf einem verschollenen Copialbuch des Domcapitels zu Vicenza (vgl. N. Archiv 3, 93). A ist wohl unmittelbar daraus abgeleitet, während unbestimmt bleibt, ob auch der von C und D benutzte Cod. Cavalcabò sowie die gemeinsame Vorlage von U und H direct und selbständig daraus geschöpft haben, oder ob beide jetzt verlorene Mittelglieder auf eine Abschrift jenes Copialbuchs zurückgehen. Wie sich das aber auch verhalte, so kann doch keineswegs in jenem verschollenen Copialbuch die nur durch U und H überlieferte Indictionsziffer VI *gestanden haben, statt deren A und CD eine Lücke andeuten; man wird um so eher annehmen dürfen, dass sie erst in der Vorlage von U und H eingesetzt ist, als sie zwar zum Incarnationsjahre 1008 passt, aber eben deswegen mit der damals üblichen Rechnung in der Kanzlei nicht übereinstimmt: EC nämlich, der in jener Zeit allein thätige Notar, hat bei Beginn des Jahres 1008 die Indiction* V *umzusetzen vergessen und den Fehler erst im Juli bei D. 184 berichtigt; vgl. N. Archiv 22, 161 N. 3. Bei diesem Verhältnis der Abschriften konnten wir davon absehen, die offenbaren Fehler, die nur in einer der Ueberlieferungen C, D, U, H begegnen und die daher für den Text ganz ohne Belang sind, zu verzeichnen; nur bei den Namen sind die Lesarten vollständig aufgeführt. — Zur Datierung vgl. N. Archiv 22, 176.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus[a] divina favente clementia rex. Si ecclesiarum dei curam gerimus easque * dilatare studuerimus, nostri regni statum augumentari[b] minime dubitabimus[c]. Quocirca omnium sanctae dei ecclesiae [fidelium][d] praesentium scilicet ac[e] futurorum noscat universitas, qualiter Hieronymus[f] sanctae Vicentinae[g] ecclesiae episcopus nosterque[h] familiaris nostram adiit clementiam postulans, ut pro dei amore animaeque nostrae remedio castella sui episcopii Vicentini[g], quae fodri detrimento usque modo vastabantur et conculcabantur, nostrae regiae[i] auctoritatis largitate[k] [sibi suisque successoribus][d] perdonaremus et concederemus. Cuius petitionibus annuentes, prout iuste et legaliter possumus, iam dicto Hieronymo[f] episcopo suisque successoribus, sicut sibi concessum est ac perdonatum a bonae memoriae[l] domino Ottone[m] caesare augusto, * perdonamus, ut de omnibus castellis ad suum iam dictum episcopatum

173. [Pertz-Stevenson-Bresslau] a) Enric. *C* b) *CU = VU.*; augumentare *A* c) dubiamus *U*; dubitamus *H* d) *fehlt in allen, ergänzt aus VU.* e) et *CUH* f) Hieronim. *C* g) Vincent. *CD* h) *C = VU.*; nostrique *D;* noster *AUH, und so wohl auch die allen gemeinsame Vorlage;* nosterquē *daher nur richtige Emendation der Quelle von CD* i) regni *A* k) largitatione *CD*; largitione *UH* l) bona memoria *CD* m) *D;* Othone *AUH;* Otthone *C*

pertinentibus, videlicet[n] Barbariano[o], Salvatiano[p], Noventa[q], Albetone[r], Aureliano, Custodia[s], Grancona[t], Grumulo[u], Vicentia[v], Brendula[sw], Altavilla, Montedigno, Cornedo[x], Cluse[y], Malado, Sercedo[yz] et de valle Cunturnica[a], Cucullo[b], Vello[c], Arserio[d], seu de omnibus famulis[e] * super terram[f] iam dicti episcopatus habitantibus vel[g] residentibus non alicui homini, tam ducibus quam marchionibus comitibus seu alicui magnae parvaeque personae, fodrum persolvatur vel concedatur. Sed liceat per hoc * praeceptum * iam dicto Hieronymo[h] episcopo suisque successoribus, sicut superius scripta habentur[i], quiete et pacifice omnia praenominata castella eorumque habitatores ad iam dictum episcopatum pertinentes vel supra[k] terram eius residentes[l] de omnibus fodris defendere et protegere, omni contradictione[m] remota. Si vero contigerit, ut nos in eas partes veniamus, ipse iam dictus Hieronymus[n] episcopus vel sui successores per se vel eorum[o] missos fideles fodrum colligant nobisque servitia[p] secundum[q] posse praeparent, * eo videlicet ordine ut nullus dux patriarca marchio comes vicecomes sculdasius[r] gastaldio nullaque nostri regni magna parvaque persona praedictum Hieronymum[s] episcopum suosque successores de perdonatione et concessione fodri[t] supra scriptorum castrorum * inquietare molestare fatigare audeat vel praesumat *. Si [quis][u] vero, quod non credimus, hoc nostrum praeceptum * infringere temptaverit, sciat se compositurum auri purissimi libras quingentas, medietatem camerae nostrae et[v] medietatem praedicto Hieronymo[w] episcopo suisque successoribus. Quod ut verius habeatur[x] *, manu propria hanc paginam roborantes * sigillo nostro * eam iussimus * insigniri.

Signum[y] domini Henrici[z] (M.)[a] regis invictissimi.

Eberardus[b] [cancellarius vice][c] Vuilligisi[d] archicapellani[e] recognovit[f].

Data[g] X. kal. . . . .[h] anno dominicae incarnationis millesimo VIII, indictione . . . .[i], anno vero[k] domini Henrici[l] [secundi][m] regnantis[n] VI; actum Mulinhusun[o]; feliciter[p] amen.

174.

Heinrich tritt an die bischöfliche Kirche zu Würzburg die Orte Meiningen mit der Meiningermark und Walldorf ab, wofür er von ihr einen Theil ihrer Diöcese, den Rednitzgau mit Ausnahme von drei Pfarrkirchen und einen Theil des Volkfeldgaues, zu Gunsten des Bisthums Bamberg eintauscht.

Würzburg 1008 Mai 7.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Güth Poligraphia Meiningensis (Gotha 1676) 59 in deutscher Uebersetzung aus dem Ms. von Fries = ed. II. (Meiningen 1861) 47. — Fries in Ludewig Wirtzb. Geschichtschr. 455

173. n) scilicet *UH* o) Barbarano *UH* p) *UH;* Salvaciano *A;* Selvatiano *CD* q) Norceta *U* r) Albettone *C*; Albetine *U* s) Custodia — Brendula *fehlt in C* t) Groniona *D* u) Grumodo *U*; Grumolo *A* v) Vincentia *DH* w) Brendule *D*; Brendulis *U* x) Coruedo *U* y) Clusa *H*; Cluse — Sercedo *fehlt in U* z) Sarcedo *H*; Cercedo *CD* a) *C;* Conturnica *D;* cum Turrica *A;* Coturnica *U;* Ceturnicha *H* b) Cuculo *A* c) et Velo *C* d) Arterio *A* e) familiis *CD* f) terra *CD* g) et *A* h) Hieronimo *C* i) *CD;* habeant *A;* scriptum habetur *U;* hactenus *H* k) super *AU* l) reddentes *A* m) contraditione *A* n) Nicolaus *C* o) vel per eorum *AH* p) servizia *A* q) pro *A* r) sculdarius *A*; scaldasius *CD* s) Hieronimum *C* t) fodrum *CDU* u) *fehlt in allen, ergänzt mit Rücksicht auf die VU.* v) *fehlt in A* w) Hieronimo *C* x) habeant *A* y) Signi *A* z) Enrici *C* a) *M. hinter* dni *in A* b) Ebrardus *C*; Eb . . ardus *D* c) *fehlt in allen; vielleicht ist auch (wie in DD. 174. 177—180)* episcopus et cancellarius *zu ergänzen* d) *fehlt in CDUH* e) archicancellarius *A*; archicapell *CH*; archicapellanus *DU* f) recognovi *A* g) dat. *ACD*; datum XXX *U*; datis XKT *H* h) *der Monatsname fehlt in allen* i) indictione VI *UH*; *doch vgl. die Vorbemerkung* k) quinto *UH* l) Enrici *C* m) *fehlt in allen, aber Lücke dafür angedeutet in AD* n) regni *ACDU*; regn. *H* o) Mulinnissum *A*; Mulimh . . . *C*; Mulind . . . un *D*; Mulind . . . *UH* p) foeliciter *A*.

in deutscher Uebersetzung = Lünig RA. 17ª, 937 nº 11. — Schultes Gesch. des Hauses Henneberg 1, 77 nº 1 wohl aus Vidimus von 1542 = Ussermann Ep. Wirceb., prob. 16 nº 15 = Migne Patrol. 140, 279 nº 44. — Mon. Boica 28ª, 390 nº 247 aus A. — Schöppach Henneb. UB. 1, 2 nº 2 aus Vidimus von 1542. — Dobenecker Reg. 618. — Böhmer Reg. 1031. — Stumpf Reg. 1489.

Verfasst und geschrieben von EC. In den Eingang des Contextes sind einige Worte aus den Bamberger Gründungsurkunden vom 1. November 1007 übergegangen; die Grenzbeschreibung stimmt sachlich und z. Th. wörtlich mit D. 174ª überein. — Dieselben Orte waren durch DO. II. 284 an die Kirche des h. Petrus in Aschaffenburg geschenkt worden und müssen also, insoweit diese Schenkung zur Ausführung gekommen ist, von Heinrich behufs der mit der Ausstattung Bambergs zusammenhängenden Geschäfte wiedererworben sein.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnibus Christi fidelibus presentibus scilicet atque futuris notum esse volumus, quia nos,§ ob divinae remunerationis spem deum nobis instituentes heredem et ex nostris rebus hereditariis quendam nostri iuris locum Babenperc dictum in culmen et caput episcopatus honore sancti Petri principis apostolorum insigniti erigentes et sublimantes, quandam Wirziburgensis dioceseós partem[a]: comitatum videlicet Ratenzgouui dictum, exceptis tribus ęcclesiis Wahhanród et Mulinhusun ac Lonerstat cum cappellis ad easdem aecclesias respicientibus, et quandam partem pagi Volcfelt dicti — videlicet a loco, ubi flumen Vraha dictum influit Ratenzam, et per descensum Ratenzae usque in fluvium Moin et per descensum Moin usque in locum Fiheriet[b] dictum et per ascensum rivuli, qui eandem villam[c] dividendo preterfluit, usque in eiusdem rivuli caput et ortum et a capite illius rivuli secundum quod rectius et vicinius potest veniri in supra dictum flumen Vraha — ab Heinrico eiusdem aecclesiae episcopo, consentiente et collaudante clero et populo, firma ac legali commutatione adquisivimus, tradentes econtra eidem Heinrico episcopo suaeque aecclesiae nostrae proprietatis loca in[d] pago Grapfelt in comitatu vero Ottonis comitis sita[d] Meininga et Meiningeromarcham et Walahdorf dicta cum omnibus eorum pertinentiis, villis scilicet et utriusque sexus mancipiis aecclesiis decimationibus silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis pratis pascuis terris cultis vel incultis quesitis vel inquirendis viis et inviis exitibus et reditibus et cum omnibus quae dici aut nominari possunt utilitatibus, iure[e] nostro in iús predictae aecclesiae transfundendo, ea videlicet ratione ut prefatus episcopus Heinricus suique successores de prenominatis locis dehinc liberam habeant potestatem possidendi commutandi vel quicquid eis inde libitum sit faciendi, omni omnium contradictione remota. Et ut haec nostrae commutationis sive donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus episcopus et cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovit. §
(SI.)[f]

Data non. mai.[g] anno dominicae incarnationis millesimo VIII, indictione V, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Wirziburc; feliciter amen.

174. [Bresslau] a) *über und unter* e *ein Strich getilgt* b) h *corr. aus* b c) a *corr. aus* i d) in — sita *über der Zeile nachgetragen* e) *davor fehlt* de *oder* a f) *das Siegel ist das falsche Würzburger, das N. Archiv 3, 44 beschrieben ist* g) non. mai. *wahrscheinlich nachgetragen.*

174[a].

Bischof Heinrich von Würzburg tritt an König Heinrich zu Gunsten des Bisthums Bamberg einen Theil seiner Diöcese, den Rednitzgau mit Ausnahme von drei Pfarrkirchen und einen Theil des Volkfeldgaues, ab.

Würzburg 1008 Mai 7.

Transsumpt im Originalprivileg Leo's IX. von 1052 November 6 (Jaffé-L. Reg. 4283) im k. Reichsarchiv zu München (B). — Nachahmung einer Originalurkunde wohl aus der Mitte des 11. Jh. ebenda (C).

In der Gestalt von B. Unvollständig in Adalberti Vita Heinrici II. c. 18 in den Drucken: Gretser Divi Bambergenses 27 = Surius Historiae Sanctorum Iulii 195, = Lünig RA. 17[a], 16 n° 12, = Ludewig SS. rer. Bamberg. 1, 291, = Gretser Op. 10, 516, = Hartzheim Concilia Germ. 3, 122; Acta SS. Iulii 3, 773 = Cocquelines Bullar. Rom. pontif. ampl. coll. (Romae 1739) 1, 384 n° 39; Mon. Germ. SS. 4, 802 = Migne Patrol. 143, 698 n° 75. — Eccard Corp. hist. 2, 92 n° 100 aus V = Mansi Concil. nova coll. ed. I. 1, 1281 = ed. II. 19, 689, = ed. II. 19, 694. — (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 53 aus B (a). In der Gestalt von C. Unvollständig in Adalberti Vita Heinrici II. c. 13 in den Drucken: Gretser Divi Bambergenses 17 = Surius Historiae Sanctorum Iulii 192, = Lünig RA. 17[a], 936 n° 9, = Ludewig SS. rer. Bamberg. 1, 280, = Gretser Op. 10, 512 (b); Acta SS. Iulii 3, 758; Mon. Germ. SS. 4, 797 mit Varianten aus cd. — Eccard Corp. hist. 2, 62 n° 58 unvollständig aus V (c) = Falckenstein Ant. Nordgav. 2, 159, = Mansi Concil. nova coll. ed. I. 1, 1222 zu 1006 = ed. II. 19, 291, = Hartzheim Concilia Germ. 3, 32 mit Varianten aus b zu 1006. — Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 76 unvollständig aus C. — (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 12 aus C = Ussermann Ep. Wirceb., prob. 15 n° 14, = Ussermann Ep. Bamb., prob. 18 n° 14 mit Varianten aus a (d). — Stumpf Wirzburger Imm. 1, 75 aus C. — Looshorn Gesch. Bambergs 1, 121 in deutscher Uebersetzung aus C. — Stumpf Reg. 1489[a].

Dass C nicht, wie bisher allgemein angenommen wurde, eine Originalurkunde vom J. 1008 sein kann, daran lassen der Charakter der Schrift und einige Abbreviaturen keinen Zweifel; das Schriftstück ist nach dem äusseren Befunde nicht vor der Mitte des 11. Jh. entstanden. Daher kann es nicht Wunder nehmen, dass in C einige Eigennamen jüngere Formen zeigen als in B und dem D. 174, dass die in B wiedergegebenen Kreuze bei den Unterschriften des Bischofs Heinrich und des Presbyters Azzo in C fehlen, dass endlich alle Unterschriften in C ganz von der Hand des Contextschreibers herrühren und keine Spur eigenhändiger Betheiligung der unterschreibenden Geistlichen aufweisen, während doch mindestens die in die Form eines leoninischen Hexameters gekleidete Unterschrift des Azzo einen so individuellen Charakter trägt, dass man annehmen muss, sie sei in der verlorenen Originalurkunde des Bischofs eigenhändig ausgeführt worden, wie sie denn auch noch in B graphisch besonders hervorgehoben ist. Haben wir demnach in C ein Schriftstück vor uns, das wir als eine formale Fälschung bezeichnen müssen, insofern es wegen der Besiegelung mit dem — wir wissen nicht ob echten oder unechten — Siegel des Bischofs als Original gelten soll, ohne doch wirklich Original zu sein, so liegt der Verdacht nahe, dass bei der Anfertigung dieser Fälschung auch eine Täuschung in bezug auf den Rechtsinhalt beabsichtigt war. Soweit nun der Context der Urkunde in B und C übereinstimmt, wird er durch D. 174 verbürgt, und soweit kann seine Echtheit also nicht bezweifelt werden. Um so wahrscheinlicher ist es aber, dass der in B fehlende, auch durch D. 174 nicht verbürgte Zusatz hinter der Datierung pręsente — commutuato *(s. S. 209 N. o) als gefälscht anzusehen ist, und dass eben um dieses Zusatzes willen C angefertigt wurde. Allerdings ist B im Eingang verkürzt*

und hat auch einen Theil der Unterschriften nicht aufgenommen, aber diese Kürzungen betreffen lediglich formale Theile der Urkunde; dass man im J. 1052 eine materielle Bestimmung von solcher Wichtigkeit für Bamberg, wie sie jener Zusatz enthält, bei der Transsumierung durch die päpstliche Kanzlei fortgelassen hätte, ist so unwahrscheinlich, dass man vielmehr mit Bestimmtheit annehmen darf, die der päpstlichen Kanzlei vorgelegte Urkunde habe jene nicht enthalten. Ist nun in der Bamberger Diöcesansynode von 1058 (Hartzheim Concilia Germ. 3, 126), in welcher der Vogt von Würzburg für seine Kirche Novalzehnten auf Bamberger Gebiet beanspruchte, dieser Anspruch abgewiesen worden, nachdem der Bischof Gunther von Bamberg eine carta de eadem re *hatte verlesen lassen, so liegt die Annahme, dass diese* carta *eben unsere gefälschte Urkunde war, um so näher, als die letzten Worte des Synodalakts auch im Ausdruck an den Schluss des oben besprochenen Zusatzes anklingen; die Fälschung würde dann in den Jahren 1052—1058 erfolgt sein. — In dem echten Texte entsprechen einige Ausdrücke dem Dictat des EC, der D. 174 verfasst und geschrieben hat, so dass auch die bischöfliche Urkunde vielleicht von ihm concipiert wurde. — Unser Abdruck giebt die Orthographie von C wieder.*

(C.)[a] In nomine sanctę et individuę trinitatis. Omnium sanctę dei ęcclesiae fidelium tam pręsentium quam futurorum noticiam non latere desideramus, qualiter gloriosisimus[b] rex Heinricus divinę, ut credimus, admonitionis stimulo conpunctus[a] de prędiis, quę dei gratia hereditarioque[c] iure parentum in[c] suae possessionis dominium pervenerant[d], dei servitium adaugere[e] episcopatum construendo[f] atque ordinando desiderans, quo id legitime rationabiliterque fieri potuisset, Heinricum[g] venerabilem[h] Wirziburgensis[i] ęcclesiae provisorem, quatinus quendam[k] locum Babenberg[l] nuncupatum cum pago qui Redenzegewi[m] dicitur, quia ad suae dioceseos statum pertinere videbatur[n], de suo iure in suum ius id ad perficiendum transfunderet, studiose cępit flagitare. Qui, quoniam iustae atque rationabiles videbantur causae, eiusdem augustissimi[o] atque[p] invictissimi regis petitionibus acquiescens, cum communi cleri sui atque militum nec non totius populi consilio et consensu pręfatum locum cum prędicto pago, tribus parrochianis acclesiis[b] cum suis adiacentiis exceptis quarum haec nomina sunt: Wachenröd[q], Lonerstat[r], Mulinhusun[s], omni postmodum remota contradictione, suae potestati tradidit, alterius autem pagi qui[p] Volgfeld nominatur, in quo pręfatus locus situs est, partem eidem regi concessit, quantum est de Babenberg[t] usque ad flumen Vraha, de Uraha in Ratenzam[u] flumen et sic iuxta decursum eiusdem fluminis in Moin et inde ad rivulum Uihiritpahc[v], deinde ad caput eiusdem rivuli sicque[w] qua citissime ac proxime perveniri potest ad Uraha. Et ut haec traditio firma et[x] inconvulsa permaneat[y], ipse pręsul Heinricus corroboravit et subscripsit.

Signum Heinrici[z] Wirziburgensis episcopi[a] †.[b]

Hildelinus Wirziburgensis[c] aecclesiae prępositus collaudando[d] subscripsit. Fridini[e] decanus subscripsit. Regenhardus[f] presbyter subscripsit. †[g] Azzo[h] presbyter indignus subscripsi corde benignus[h]. Regil presbyter subscrips. Dieto[i] presbyter subscripsi. Gerrih presbyter subscrips. Engilhard[k] presbyter subscrips. Albuuinus presbyter sub-

174a. [Bresslau] a) *statt* (C.) — conpunctus *lautet der Anfang in B:* Dum Henricus primus in imperio, secundus in regno, divini amoris igne succensus b) *C* c) hereditario *(dahinter vielleicht* que *nachgetragen)* iure in *B* d) provenerant *C* e) augere *B* f) constr. ep. *B* g) H. *B* h) venenerabilem *C* i) uuurziburgensis *B* k) predictum *B* l) Babenberc, n *corr. aus* r, *B* m) *C, das erste* e *auf Rasur;* Redenzgeuui *B* n) videbantur *C* o) *fehlt in B;* t *corr. aus* s *C* p) *fehlt in B* q) *C;* Wachenrod *B;* Wahhanród *D. 174* r) *B = D. 174;* Lonerstad *C* s) *so in D. 174;* Mulihusun *B;* Mulinhusen *C* t) Babenberc *B* u) *so D. 174;* Ratenza *B;* Ratennam *C* v) *B;* Vichebah *C; vgl.* Fiberiet *D. 174* w) *corr. aus* sique *in C* x) atque *C* y) permaneret *B* z) H. *C* a) ep. Wirzburgensis *B* b) *das Kreuz fehlt in C* c) eiusdem *B* d) laudans *B* e) Frideni *B* f) Reginhardus *B* g) *fehlt in C* h) *in B nur:* † Azzo presbyter sub, *der Name durch grössere Buchstaben hervorgehoben* i) Diedo *B* k) Engilhradus *B, diese Unterschrift hinter der Albwins*

scrips.[1] Drusingus presbyter subscrips. Beringerus presbyter subscrips. Winizo presbyter subscrips. Luzo presbyter subscrips. Gozbertus presbyter subscrips. Diothalinus[m] presbyter subscrips. Heribaldus presbyter collaudante assensumque prębente toto clero sanctae Wirziburgensis aecclesiae subscrips. Albuuinus diaconus subscrips.

Scripta autem est[n] haec cartula[n] anno incarnationis dominicae millesimo octavo, indictione VI, non. mai.; actum in civitate Wirziburg[o].

(SI.)[p]

175.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Würzburg den Hof Altechendorf.

Würzburg 1008 Mai 7.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Lang Reg. Boica 59 Reg. — Mon. Boica 28ᵃ, 388 nº 246 aus A. — Böhmer Reg. 1030. — Stumpf Reg. 1488.

Verfasst und geschrieben von EC. — Eine sichere Deutung des Ortsnamens ist bei dem häufigen Vorkommen von Orten des Namens Altdorf oder Altendorf nicht möglich.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si aecclesias dei alicuius rei dono sublimare studuerimus, nobis id profuturum esse minime dubitamus. § Quapropter omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum industriae notum esse volumus, qualiter nos ob remedium beatae memoriae tercii Ottonis imperatoris senioris videlicet nostri animae nec non patris nostri seu nostrae atque Cunigundae contectalis nostrae sive ceterorum parentum nostrorum vivorum scilicet ac defunctorum remunerationem quandam nostri iuris cortem Altechendorf dictam in comitatu vero Herimannini[a] comitis sitam cum[b] omnibus eius pertinentiis sive appendiciis atque utilitatibus, hoc est villis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis inviis terris cultis et incultis exitibus et reditibus quesitis vel inquirendis sive cum omnibus quae dici vel nominari possunt utensilibus, Wirciburgensi episcopio et aecclesiae in honore sancti Kyliani martiris constructae ac dedicatae per hanc nostram preceptalem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure in eiusdem[c] aecclesiae ius ac dominium transfundimus, ea videlicet ratione ut prescriptae aecclesiae pastores vel rectores, qui pro tempore ibi ordinati fuerint, de prenominata corte sive eius pertinentiis dehinc liberam habeant potestatem possidendi commutandi vel quicquid eis libitum fuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc pre[ce]ptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

174ᵃ. l) *die folgenden Unterschriften fehlen in B* m) *C, wohl verschrieben für* Diothalmus n) haec confirmatio est *B* o) Wirzeburc *B*; *dahinter steht in C der folgende, in B fehlende und in der Vorbemerkung als unecht erwiesene Zusatz:* pręsente serenissimo rege Heinrico, ea conditione ut decimam in novalibus iam incisis et ad mansos mensuratis cum veteri decima non commutuata Wirziburgensis aecclesia retineat, in novalibus vero posthinc excolendis decimam Babenbergensis aecclesia possideat cum termino commutuato p) *in C Siegel (Durchmesser 59 mm) mit dem Brustbild des Bischofs, der in der rechten Hand den Stab, in der linken ein geschlossenes Buch hält, und mit der Umschrift:* † HEINRICVS VVIRCEBVRGENSIS EP—S.

175. [Bresslau] a) *A,* ni *aus Versehen am Anfang der vierten Schriftzeile wiederholt, obgleich am Schluss der dritten schon* Herimanni *geschrieben war* b) *dahinter kleine Rasur* c) s *über der Zeile nachgetragen*

§ Signum domni Heinrici regis (M.) invictissimi. §

§ Eberhardus episcopus et cancellarius vice archicappellani recognovit Uuilligisi. § (SI.)[d]

Data non. mai. anno dominicae[e] millesimo VIII, indictione V, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Wirciburc; feliciter amen.

176.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Worms das Lehen des Grafen Becilin im Lahngau. *Trebur 1008 Mai 11.*

Originaldiplom im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (A).

Lünig RA. 21ᵃ, 1295 nº 169 aus A. — Schannat Hist. Worm. 2, 37 nº 44 ex archivo episc. Worm. = Migne Patrol. 140, 278 nº 43. — Orig. Guelf. 4, 298 nº 5 aus C = Kremer Orig. Nass. 2, 100 nº 69. — Böhmer Reg. 1032. — Stumpf Reg. 1490.

Verfasst und geschrieben von EC.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si aecclesiarum dei loca alicuius commoditatis incremento § meliorare studuerimus, nobis hoc proficere minime diffidimus. Quapropter omnium Christi fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter nos ob remedium animae tercii Ottonis imperatoris nec non nostrae parentumque nostrorum seu Cunigundae dilectissimae contectalis nostrae eiusdemque interventu atque petitione Burchardi venerabilis episcopi Wormaciensi episcopio et aecclesiae in honore sancti Petri apostolorum principis constructae ac dedicatae, quicquid Becilinus comes in beneficium nostri ex parte hactenus habuit et tenuit, cum omnibus eius pertinenciis sive appendiciis vel quae quolibet modo dici aut scribi possunt utilitatibus, situm in pago Loginahi in comitatu vero Gerlai comitis, hac nostra preceptali pagina integre concedimus atque largimur ac de nostro iure in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea videlicet ratione ut prescriptus Burchardus sanctae Wormaciensis sedis antistes de prenominato predio eiusque pertinentiis ipse suique successores dehinc liberam habeant potestatem habendi possidendi vel quicquid eis libitum fuerit faciendi, omni omnium contradictione remota. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum [in]de conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovit. § (SI. 2.)

Data V. idus mai. anno dominicae incarnationis millesimo VIII, indictione V, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Triburi; feliciter amen.

175. d) *das Siegel ist das falsche Würzburger, das N. Archiv 3, 44 beschrieben ist* e) *dahinter fehlt* incarnationis.

176. [Bresslau].

177.

Heinrich überträgt in Folge eines Tausches mit dem Erzbischof Willigis von Mainz den Brüdern der Kirche des h. Stephan daselbst für den von ihnen abgetretenen Hof Büchenbach sein Gut zu Dillich.

Mainz 1008 Mai 18.

Originaldiplom im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (A).

Ioannis SS. Mogunt. 2, 517 aus A = (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 13. — Böhmer Reg. 1034. — Stumpf Reg. 1492.

Von den drei Schreibern der DD. 177—180 für die S. Stephanskirche zu Mainz ist uns nur derjenige von D. 178 als der in der Ausgabe der DD. Otto's III. HH genannte Notar bekannt und bereits in D. 139 sowie in der Unterschrift des Willigis in D. 143 begegnet. Aber auch die Schrift der drei anderen DD. ist gleichzeitig und ihre Besiegelung ganz unverdächtig, so dass zu den von Erben in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 13, 568 N. 3 angeregten Zweifeln gegen die Echtheit oder Originalität derselben kein Grund vorhanden ist. Wie HH (vgl. N. Archiv 20, 160 N. 2) so sind jedenfalls auch die beiden unbekannten Schreiber, deren einer D. 177, deren andrer die DD. 179. 180 mundiert hat, Mainzer Cleriker. Der Sachverhalt ist danach offenbar der, dass S. Stephan für die Abtretung von Büchenbach durch die Ueberlassung der vier in den DD. 177—180 erwähnten Orte entschädigt wurde, und dass darüber vier Urkunden ausgefertigt wurden, weil Willigis oder die Brüder von S. Stephan für jeden der ihnen überlassenen Orte einen eigenen Besitztitel zu haben wünschten. Ohnehin können die DD. 177. 179. 180 weder nach graphischen noch nach stilistischen Gesichtspunkten lediglich als Nachahmungen von D. 178 betrachtet werden; vielmehr zeigen sie ganz individuelle Schriftzüge und in ihrer Fassung vielfache Abweichungen von D. 178. Wo sie aber im Text oder Protokoll von diesem abweichen, stehen sie theils zu seiner Vorurkunde, DO. III. 189, theils untereinander in solchen Beziehungen, dass es überhaupt unmöglich ist, sie durch irgend eine Combination direct aus jenem D. abzuleiten; HH, der D. 178 verfasst und geschrieben hat, muss vielmehr die drei anderen Urkunden ihren Schreibern ganz oder wenigstens zum Theil in die Feder dictiert haben. Diese Lage der Dinge berechtigt indessen noch nicht dazu, D. 178 als das zuerst entstandene der vier Stücke anzusehen. Denn es spricht einiges dafür, dass HH zunächst einem seiner Genossen das D. 177 ganz dictiert hat, indem er DO. III. 189 als Vorlage benutzte, mehrere Wendungen aber auch aus der Bestätigung dieser Urkunde, dem DO. III. 249, entlehnte. Indem er dann das im Wesentlichen mit D. 177 gleichlautende D. 178 selbst mundierte, würde er daneben auch noch auf das DO. III. 189 zurückgegriffen haben. Einige diesem entnommene Worte begegnen auch noch in dem D. 179, von dem der erste Theil von HH dictiert worden ist und dessen Text im übrigen auf D. 178 zurückgeführt werden kann. Nur bei D. 180 braucht eine directe Benutzung der DD. O. III. nicht mehr angenommen zu werden; sein erster Theil kann nach dem Dictat des HH unter Anlehnung an D. 178 geschrieben, sein Schluss von Z. 40 ab aus D. 179 copiert sein. Halten wir es nun auch für wahrscheinlich, dass die vier DD. in der hier angegebenen Weise entstanden sind, so sind doch, da HH an ihrer aller Herstellung betheiligt war, ihre Beziehungen unter einander nicht so sicher zu bestimmen, dass es angängig wäre, die eine geradezu als VU. der anderen zu behandeln. Mit Rücksicht darauf haben wir bei allen vier DD. nur die Uebereinstimmung mit den in einander gearbeiteten DD. O. III. 189 und 249 durch Petitdruck bezeichnet. — Aus den Vorurkunden nahm HH auch den 1008 nicht mehr passenden Namen des Grafen (vgl. D. 181), so dass kein

Grund vorhanden ist, um dieses Namens willen die Identität des in den DD. 177—180 erwähnten Büchenbach mit dem in D. 181 an Bamberg geschenkten Orte zu bezweifeln; vgl. Erben a. a. O.

(C.) ¶ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum ¶ noverit industria, qualiter inter nos et Willigisum Mogontinae sedis archiepiscopum communi unanimitate convenit quoddam facere concambium nostro usui congruum, eo videlicet pacto ut nos aecclesiae sancti Stephani protomartiris infra murum Mogontinae civitatis constructae in stipendiarium et annonam fratribus deo ibidem servientibus omne predium, quod nos habuimus in loco Thielleichi dicto, et quicquid ad illam curtem pertinet in pago Phirnihgouue in comitatu Friderici comitis, per kartam nostram pro tali commutatione traderemus, quatinus nos per advocatum ipsius aecclesiae Ezzonem comitem curtem Buochinebahc nominatam cum omnibus eius pertinentiis in pago Rangouue[a] * in comitatu Adalharti comitis iacentem ad aecclesiam sancti Petri principis apostolorum sanctique Georii martiris Christi Babenberge constructam in proprium susciperemus. Unde pro commutatione superius nominata idem predium Thielliche nostrae potestati iuste mancipatum aecclesiae sancti Stephani protomartiris infra murum Mogontinae civitatis constructae et fratribus deo ibidem servientibus cum omni utilitate aecclesiis decimationibus * utriusque sexus mancipiis areis edificiis pratis campis pascuis terris eciam cultis et incultis silvis omnique silvatica utilitate aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis * viis et inviis exitibus et reditibus quesitis vel adhuc quomodolibet acquirendis * cum omni integritate donavimus. Et ut huius regalis nostrae mancipationis auctoritas firma stabilis et inconvulsa perpetualiter consistat, hoc precȩptum[b] conscribi iussimus et sigilli nostri impressione * roboratum regali * manu nostra subtus firmavimus.

¶ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. ¶

¶ Eberhardus episcopus et cancellarius vice Uuilligisi archicapellani conscripsit. ¶

(SI. 2.)

Datum XV. kal. iunii anno dominicȩ incarnationis millesimo VIII, indictione [VI, anno autem VI. regni][c] Heinrici regis secundi; actum Mogontie; feliciter amen.

178.

Heinrich überträgt in Folge eines Tausches mit dem Erzbischof Willigis von Mainz den Brüdern der Kirche des h. Stephan daselbst für den von ihnen abgetretenen Hof Büchenbach sein Gut zu Niederohmen.

Mainz 1008 Mai 18.

Originaldiplom im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (A).

Ioannis SS. Mogunt. 2, 516 aus A = (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 13 = Kremer Orig. Nass. 2, 101 n° 70. — Böhmer Reg. 1033. — Stumpf Reg. 1491.

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 177.

(C.) ¶ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnium nostrorum fidelium[a] tam prȩsentium quam ¶ et futurorum noverit industria, qualiter inter nos et Vvilligisum sanctae Mogonciensis aeclesiae archi-

177. [Bresslau] a) *am zweiten* u *vielleicht Correctur* b) *A* c) *die Ergänzung ist durch wenige noch vorhandene Schriftreste gesichert.*

178. [Bresslau] a) *dahinter ein Buchstabe mit Unterlänge begonnen, aber nicht vollendet*

episcopum communi unanimitate convenit quoddam facere concambium nostro usui congruum, eo videlicet pacto ut nos aeclesiae sancti Stephani protomartiris infra murum Mogontinae civitatis constructae in stipendiarium et annonam fratribus deo ibidem famulantibus omne predium, quod nos habuimus in loco Amena dicto, et quicquid ad illam curtem pertinet in pago Oberenlogenahe nominato in comitatu Gisonis comitis, per kartam nostram pro tali commutatione traderemus, quatinus nos per advocatum ipsius aeclesiae Ezzonem comitem curtem Buochinebah[b] dictam cum omnibus eius appenditiis in pago Rangouue * in comitatu Adalharti comitis iacentem ad aeclesiam sancti Petri apostoli Babenberge constructam in proprium susciperemus. Unde pro commutatione superius nominata idem predium Amena iam dictum nostrae potestati iuste mancipatum aeclesiae sancti Stephani protomartiris infra murum Mogontinae civitatis constructae et fratribus deo ibidem servientibus cum omni utilitate aeclesiis decimationibus * etiam utriusque sexus mancipiis areis aedificiis campis pratis pascuis terris quidem cultis et incultis silvis omnique silvatica utilitate aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis * viis et inviis exitibus et reditibus quaesitis et adhuc quomodolibet acquirendis * cum omni integritate donavimus. Et ut huius nostrae regalis auctoritas mancipationis firma stabilis et inconvulsa perpetualiter consistat, hoc preceptum conscribi iussimus et sigilli nostri inpressione corroboratum regali * nostra manu subtus firmavimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhartus cancellarius et episcopus vice Uuilligisi archicapellani conscripsit. §

(SI. 2.)

Datum XV. kal. iunii anno dominicae incarnationis millesimo VIII, anno autem Heinrici regis secundi VI, indictione VI; actum Mogoncie; feliciter amen.

179.

Heinrich überträgt in Folge eines Tausches mit dem Erzbischof Willigis von Mainz den Brüdern der Kirche des h. Stephan daselbst für den von ihnen abgetretenen Hof Büchenbach sein Gut zu Reil.

Mainz 1008 Mai 18.

Originaldiplom im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (A).

Stumpf Acta ined. 40 (vgl. S. 879) n° 34 aus A. — Stumpf Reg. 1494.

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 177. — D. 179 ist nicht in einem Zuge hergestellt worden; nachdem die ersten beiden Worte der Corroborationsformel geschrieben waren, ward eine Pause gemacht und alles übrige erst später hinzugefügt.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnium nostrorum fidelium tam presentium quam et § futurorum noverit industria, qualiter inter nos et Willigisum Mogontinę sedis archiepiscopum communi unanimitate convenit quoddam facere concambium nostro usui congruum, eo videlicet pacto ut nos aeclesiae sancti Stephani protomartiris infra murum Mogontinę civitatis constructę in stipendiarium famulitium fratribus deo ibidem servientibus omne predium, quod nos habuim[us] in [loco Rigala dicto][a], et quicquid a[d illa]m curtem pertinet in pago Meineueld nomina[to] in co[mita]tu Becilini comitis, per kartam nostram pro tali com-

178. b) *das letzte* h *und der zweite Strich des vorhergehenden* a *auf Rasur.*

179. [Bresslau] a) *diese und die folgenden Lücken nach den DD. 177. 178. 180 und dem Sinn unter Berücksichtigung der noch vorhandenen Schriftreste ergänzt*

mutatione traderemus, quatinus nos per advocatu[m] ipsius aecl[esi]ae Ezzone[m] comite[m] [c]urtem [Buochinebah dictam cu]m [o]mnibus eiu[s a]ppenditiis in pago Rangouue[b] * in comitatu Adalharti comitis iacentem ad aeclesiam sancti Petri apostoli Babenberge constructam in proprium[c] susciperemus. Unde pro commutatione superius nominata idem predium Rigala iam dictum nostrae potestati iuste mancipatum aclesiae[d] sancti Stephani protomartiris infra murum Mogontinae civitatis constructae et fratribus deo ibidem servientibus cum omni utilitate * mancipiis utriusque sexus areis aedificiis campis pratis pascuis terris quidem cultis et incultis silvis omnique silvatica utilitate aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis * viis et inviis exitibus et reditibus quaesitis et adhuc quomodolibet acquirendis * cum omni integritate donavimus. Et ut huius nostrae regalis auctoritas mancipationis firma stabilis et inconvulsa perpetualiter consistat, hoc preceptum conscribi iussimus et sigilli nostri impressione corroboratum regali * nostra manu subtus firmavimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhartus episcopus et cancellarius vice Uuilligisi archicapellani conscripsit. §

(SI. 2.)

Datum XV. kal. iunii anno dominicae incarnationis millesimo VIII, anno autem Heinrici regis secundi VI, indictione VI; actum Mogontie; feliciter amen.

180.

Heinrich überträgt in Folge eines Tausches mit dem Erzbischof Willigis von Mainz den Brüdern der Kirche des h. Stephan daselbst für den von ihnen abgetretenen Hof Büchenbach sein Gut zu Eschborn.

Mainz 1008 Mai 18.

Originaldiplom im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (A).

Ioannis SS. Mogunt. 2, 517 aus A = (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 13. — Sauer CD. Nass. 1, 50 n° 103 aus A. — Böhmer Reg. 1035. — Stumpf Reg. 1493.

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 177.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnium nostrorum fidelium [tam] presentium quam et futurorum § noverit industria, qualiter inter nos et Willigisum sanctae Mogontiensis aeclesiae archiepiscopum communi unanimitate convenit quoddam facere concambium nostro usui congruum, [eo vi]delicet pacto ut nos aeclesiae sancti Stephani protomartiris infra murum Mogontinae civitatis constructae in stipendiarium et annonam fratribus deo ibidem famulantibus omne predium, quod nos habuimus in loco Aschebrunnen dicto, et[a] quicquid ibi ad nos pertinet in pago Nidehgouue nominato in comitatu Ruodolfi comitis[a], per cartam nostram pro tali commutatione traderemus, quatinus nos per advocatum ipsius aeclesiae Ezzonem comitem curtem Buochinebah dictam cum omnibus eius pertinentiis in pago Rangouue * in comitatu Adalharti comitis iacentem ad aeclesiam sancti Petri apostoli sanctique Georii martiris Babenberge constructam in proprium susciperemus. Unde pro commutatione superius nominata idem predium, quod nos, ut diximus, in Aschebrunnen habuimus, aclesiae[b] sancti Stephani protomartiris infra murum Mogontinae civitatis constructae

179. b) o *corr. aus* u c) u *auf Rasur* d) *A.*

180. [Bresslau] a) et quicquid — Ruodolfi comitis *von gleicher Hand, aber in kleinerer Schrift, so dass diese Worte wohl in eine dafür gelassene Lücke nachgetragen sind* b) *A.*

et fratribus deo ibidem servientibus cum omni utilitate * mancipiis utriusque sexus areis aedificiis campis pratis pascuis terris quidem cultis et incultis silvis omnique silvatica utilitate aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis * viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et adhuc quomodolibet acquirendis * cum omni integritate donavimus. Et ut huius nostrae regalis auctoritas mancipationis firma stabilis et inconvulsa perpetualiter consistat, hoc preceptum conscribi iussimus et sigilli nostri impressione corroboratum regali * nostra manu subtus firmavimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhartus episcopus et cancellarius vice Uuilligisi archicapellani conscripsit. §
(SI. 2.)

Datum XV. kal. iunii anno dominicae incarnationis millesimo VIII, anno autem Heinrici regis secundi VI, indictione VI; actum Mogontie; feliciter amen.

181.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Büchenbach. *Mainz 1008 Mai 19.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Lang Reg. Boica 57 Reg. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 450 n° 5 aus A. — Mon. Boica 28ª, 335 n° 218 aus A. — Böhmer Reg. 997, alle zu 1007. — Stumpf Reg. 1495.

Geschrieben, mit Ausnahme des Tagesdatums, von Ba. I, der D. 149 als Vorlage benutzte. — Zur Datierung vgl. Ficker Beitr. 1, 336 und N. Archiv 22, 150 f.

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Henricus divina favente clementia rex. Saluberrimis igitur eloquii sacri institutionibus erudimus[a] et admonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena postponentes commoda § aeterna et sine fine mansura in caelis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prębentes pręceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paterne hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Henrici Uuirciburgensis episcopi concessu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sancte dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kyliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum et Ottonis tertii videlicet imperatoris antecessoris ac senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam pręsens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Buochinebach[b] dictum * et in comitatu Ruodberti[b] comitis situm ad eandem episcopalem supra dictam sedem Babenberc dictum[a] una cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet * silvis servis et ancillis * terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis vel inquirendis saginis venationibus aquis aquarumve cursionibus piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quę rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis pręceptali pagina, prout firmius possumus, donamus ac proprietamus, omnium contradictione remota, pręcipientes igitur, ut * in deo dilectus sepe dicte sedis Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habeant potestatem eundem pręscriptum locum Buochinebach[b] dictum cum omnibus appenditiis suis tenendi possidendi commutandi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum epi-

181. [Bresslau] a) *A* b) *von Ba. I in dafür gelassene Lücke nachgetragen*

scopatus inde fatiendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare pręsumet[c], in die iuditii coram oculis dei tormento inextinguibili luat. Quod ne fiat, sed haec traditio nostra ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici regis (M.)[d] invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovit. § (SI. 2.)

Data[e] XIIII. kal. iun.[e] indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis sexto; actum Mogontiae; feliciter amen.

182.

Heinrich schenkt seiner Gemahlin Kunigunde den Hof Cassel.

Ingelheim 1008 Mai 24.

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Schmincke Beschreibung von Cassel, Beyl. 3 n° 2 aus A. — Böhmer Reg. 1036. — Stumpf Reg. 1496.

D. 182 geht auf ein von EC verfasstes und geschriebenes Originaldiplom zurück; doch ist bei der Anfertigung der Nachzeichnung nicht bloss diese uns nicht erhaltene Urkunde, sondern auch die Schrift eines Notars, der in den Jahren 1018 und 1019 mehrere DD. für Kloster Kaufungen mundiert hat, nachgeahmt worden. Die Nachzeichnung ist, wie schon Hirsch Jahrb. 3, 73 N. 3 (vgl. auch Rieger in Zeitschr. für die oesterr. Gymnasien (1875) 776; die entgegenstehenden Bemerkungen von Bresslau in Hirsch Jahrb. 3, 318 können nicht aufrecht erhalten werden) erkannt hat, in Kaufungen angefertigt worden, um den Satz Hęc vero contectalis — iuris erant in Hassia *zu interpolieren. Mit Ausnahme dieses Satzes kann die Urkunde als völlig echt gelten.*

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noscat omnium fidelium nostrorum § pręsentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos interventu atque peticione dilectissimae coniugis nostrae Cunigundae videlicet reginę sibi quandam nostrae proprietatis cortem Cassellam dictam, sitam in pago Hessia[a] in comitatu vero Friderici comitis, cum omnibus eius pertinentiis vel appenditiis areis aedificiis villis pratis pascuis silvis venationibus[b] aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis inviis exitibus et reditibus quesitis sive inquirendis seu cum omnibus quę quolibet modo dici vel scribi possunt utilitatibus ac[c] nostra pręceptali regalique pagina concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea videlicet ratione ut pręscripta Cunigunda dilectissima contectalis nostra de pręnominata corte eiusque pertinentiis ac utilitatibus dehinc liberam habeat potestatem[d] habendi fruendi vendendi donandi commutandi vel quicquid sibi libitum fuerit faciendi, omni omnium con[t]r[a]dictione seu inquietudine atque molestatione procul remota. < Hęc vero contectalis nostra sanctimoniales adunavit in Chouphungia ibique vitale lignum dominicę crucis

181. c) e *über getilgtem* a *nachgetragen* d) *am M. Verzierungen mit dunklerer Tinte, die wahrscheinlich ED hinzugefügt hat* e) data — iun. *von ED vorausgefertigt oder wahrscheinlicher (vgl. Note* d*) nachgetragen.*

182. [Foltz-Bloch] a) a *an* i *unten angefügt* b) *dahinter kleine Rasur* c) *A statt* hac d) *ursprünglich* potessatem, *was der Schreiber unvollkommen in* potestatem *corrigiert hat*

collocavit[e] eandemque sanctissimam crucem dotavit cum prędicta corte Cassala et cęteris, quae sui iuris erant in Hassia. > Et ut hęc nostrę donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc pręceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius[f] vice Uuilligisi archicapellani recognovit. § (SI. D.)

Data VIIII. kal. iun. indictione[g] V, anno dominicę incarnationis millesimo VIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VI; actum Ingilinheim; feliciter amen.

183.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Sisto zu Piacenza seine Besitzungen und verleiht ihm Zollfreiheit und Immunität. *Ingelheim 1008 — —.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Parma (A).

Campi Dell'historia di Piacenza 1, 298 Fragm. aus A. — Muratori Ant. Ital. 5, 949 aus A. — Poggiali Memorie di Piacenza 3, 260 Extr. aus A mit a. reg. V. *— Böhmer Reg. 1037. — Stumpf Reg. 1497.*

Geschrieben und unter Benutzung des D. Berengars Böhmer Reg. Kar. 1430 und des DO. I. 141 verfasst von demselben Manne, der D. 172 hergestellt hat.

(C.) § In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divinę dispositionis providentia rex. Si sacris ac venerabilibus locis temporalia atque § transitoria concedimus, magnam apud deum remunerationem * habere confidimus. Quocirca omnium fidelium pręsentium scilicet ac futurorum noverit univers[i]tas, quod[a] nostram adiit celsitudinem Cunigunda regina dilectissima coniunx nostra, quatenus pro amore supernę remunerationis per nostri precepti paginam quoddam monasterium infra civitatem Placentiam a beatę scilicet memorię Angelberga imperatricę[b] constructum et in honore sanctę resurrectionis[c] et beati Sixti martyris Christi dedicatum Itę * abbatissę * cum omnibus suis pertinentiis confirmare atque corroborare dignaremur. * Cuius petionibus[b], ut iustum est, * annuentes per hanc nostri pręcepti paginam eidem Itę abbatissę * confirmamus omnes res et possessiones tam mobiles quam immobiles, quę ad partem ipsius monasterii donatione vel cartarum inscriptione legibus adquesitę[d] vel contraditę sunt, seu quicquid per regum vel imperatorum antecessorum nostrorum prçcepta ad eundem sacrum locum collatum est, * familias quoque utriusque sexus * cum cortibus et capellis earumque appenditiis, cum omnibus castellis casis vineis campis pascuis pratis silvis salectis * paludibus aquis aquarumque decursibus molendinis * piscationibus, * omnem etiam destrictionem[b] et redditionem per singula loca et comitatus de omnibus rebus et possessionibus[e] eiusdem monasterii, quę ad partem publicam pertinere videntur, et cum omnibus rebus ad prędictum monasterium iuste et legaliter respitientibus in integrum confirmamus et corroboramus. Pręter hęc etiam decernimus atque sanccimus, ut nullus dux comes vel aliquis rei publicę minister aut aliqua regni nostri magna parvaque persona in pręscripto monasterio et in possessionibus eius aliquam contrarietatem vel inquietudinem facere presumat nec non ab hominibus liberis in[f] potestate eiusdem monasterii residentibus aut

182. e) *scheint auf Rasur zu stehen* f) *das erste* a *corr. aus* u g) *hinter* indict *Rasur.*
183. [Bloch] a) od *auf Rasur; es war zuerst* qualiter *geschrieben* b) *A* c) c *corr. aus* o d) d *corr. aus* t e) *zuerst war* posseonibus *geschrieben, dann wurde* s *zwischen* e *und* o *und* si *über der Zeile nachgetragen* f) in *corr. aus* cu

a familiis ipsius loci ullum portonaticum toloneum[g] aut ripaticum vel quęlibet vectigalia requirat exigat; sed sit tantum placitum de rebus eiusdem loci in pręsentia advocati vel nostri missi. Si quis vero hęc non observaverit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camerę nostrę et medietatem predicto monasterio. Et ut hoc certius credatur *, manu * propria roborantes sigillari iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.)[h] regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. D.)

Anno dominicę incarnationis millesimo octavo, indictione V, anno vero domni Heinrici secundi regis regnantis VI; actum in Ingilheim; feliciter.

184.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Lüttich einen Forst rechts von der Maas sammt dem Wildbann darüber. *Köln 1008 Juli 1.*

Abschrift aus dem Anfang des 13. Jh. im Liber cartarum eccl. Leodiensis f. 73' im k. Staatsarchiv zu Lüttich (B).

Chapeaville Gesta pontif. Tungrensium 1, 224 aus dem jetzt nicht mehr auffindbaren Liber primus privil. = Lünig RA. 17ª, 491 n° 19. — Bormans et Schoolmeesters Cart. de S. Lambert 1, 28 n° 19 aus B. — Böhmer Reg. 1038. — Stumpf Reg. 1498.

Verfasst von EC. Topographische Erläuterung bei Bormans et Schoolmeesters introd. 5 ff.

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis.[a] Heinricus divina favente clementia rex. Si ecclesias dei alicuius doni incremento meliorare studuerimus, nobis id profuturum esse minime dubitamus. Quapropter omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum industrie notum esse volumus, qualiter nos divini amoris instinctu nec non Heimonis sancte Virdunensis sedis presulis atque Hezelonis[b] comitis interventu quandam iuris regni nostri forestim infra istos fines adiacentem hisque terminis precinctam: ex uno latere fluvioli Poleia et Edera, ex alio Summa fluviolus, ex tercio strata imperialis que a Summa tendit usque ad villam que nominatur Pons imperii, ex quarto Mosa et inter ortum Poleie et Summe silva que dicitur Heira — cum banno nostro ceterisque eius pertinentiis seu cum omnibus que quolibet modo dici vel scribi possunt utilitatibus secundum collaudationem conprovincialium inibi predia habentium sancte Leodicensis ecclesie episcopio eiusque rectori Baldrico videlicet antistiti per hanc nostram preceptalem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium, prout iuste et legaliter possumus, omnino transfundimus, ea scilicet[c] ratione ut predictus Baldricus episcopus suique successores de iam nominata foresti eiusque pertinentiis liberam dehinc habeant potestatem tenendi fruendi vel quicquid eis libuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut hec nostre donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

183. g) *unter* e *kleine Rasur* h) *am M. Rasur.*

184. [Foltz-Bresslau] a) In nomine sancte etc. *B* b) *zwischen* e *und* z *hatte der Schreiber von B ein* l *einzusetzen begonnen, hat den Buchstaben aber nicht vollendet* c) *vielleicht zu verbessern in* videlicet, *das EC an dieser Stelle regelmässig gebraucht*

§ Signum domni Heinrici regis (M.) invictissimi. §

Eberhardus episcopus et cancellarius vice Willigisi archicappellani recognovit.

Data[d] kal. iul. indictione VI, anno dominice incarnationis MVIII, anno vero domini Heinrici secundi regnantis VII; actum Colonie; feliciter amen.

185.

Heinrich bestätigt dem Kloster der hh. Hilarius und Benedict zu Venedig bezeichnete Besitzungen und die Immunität und schenkt ihm zwei Höfe in der Grafschaft Treviso. *Forchheim 1008 Juli 15.*

Abschrift aus dem 14. Jh. im Liber Pactorum 1, 39 im k. Staatsarchiv zu Venedig (B). — Abschrift aus dem 14. Jh. im Liber XIV (S. Gregorio di Venezia) f. 3' ebenda (C).

Muratori SS. 12, 233 Fragm. aus Abschrift von B. — Minotto Acta et DD. II, 1, 155 aus B. — Gloria CD. Padovano 118 n° 87 aus Abschrift von C mit Datierung aus B. — Stumpf Acta ined. 368 n° 263 aus B[1]. — Stumpf 1505.

In der Vorbemerkung zu DO. II. 240 ist die Ansicht ausgesprochen, dass der erste Theil dieses D. nach dem D. Karls III. Mühlbacher Reg. 1616 geschrieben und dann in unserem DH. II. wiederholt worden sei. Letztere Annahme kann indessen nicht zutreffen, da D. 185 — von einem unten zu besprechenden Einschub über die Schenkung zweier Höfe in der Grafschaft Treviso abgesehen — vielmehr im Wesentlichen mit dem D. Karls III. übereinstimmt und nur in einzelnen Wendungen sowie in der Devotionsformel dem DO. II. 240 näher kommt. Wäre es nun auch an sich möglich, dass diese beiden Urkunden in unserm D. zusammengearbeitet worden sind, so wird doch eine andere Erklärung dadurch näher gelegt, dass unser D. sich nicht nur als eine Bestätigung dieser beiden, sondern auch noch zweier anderen, uns nicht erhaltenen DD., eines DO. I. und eines DO. III., darstellt. Man wird danach als höchst wahrscheinlich bezeichnen dürfen, dass die verlorene Urkunde Otto's I. unmittelbar nach Mühlbacher Reg. 1616 geschrieben, diese VU. dabei aber nur an den wenigen Stellen abgeändert worden ist, in denen jetzt DO. II. 240 mit unserm DH. II. gegen das D. Karls III. übereinstimmt, und dass DO. II. 240 in seinem ersten Theile aus diesem DO. I. abgeleitet ist. Ganz unbestimmt bleibt aber, ob das unbekannte DO. III. auf das im zweiten Theile neu formulierte DO. II. 240 oder auf das DO. I. zurückging; in jenem Falle hätten wir D. 185 auf das DO. I., in diesem wahrscheinlicher auf das DO. III. zurückzuführen. Wäre letzteres die VU. unseres D., so könnte vielleicht auch der oben erwähnte Einschub, dessen Dictat wir keinem der Notare Heinrichs II. zuzuweisen vermögen, und der mit einigen Zusätzen auch in der NU., dem D. Konrads II. Stumpf Reg. 1899, wiederkehrt, schon der VU. angehört haben. Obwohl wir also weder das D. Mühlbacher Reg. 1616 noch das DO. II. 240 als unmittelbare Vorlage für D. 185 betrachten, haben wir doch alles, was mit einem dieser beiden DD. übereinstimmt und was daher in dem verlorenen DO. I. gestanden haben wird, durch Petitdruck gekennzeichnet. — Das Eschatokoll entspricht den Gewohnheiten des EC.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus superna ordinante providencia rex. Si ecclesiarum opes nostra regali potencia accumulamus, regi et gubernari ab omnipotente deo nos hic et in futura vita remedium anime nostre recipere procul dubio credimus. Igitur

184. d) dat̄ *B.*

omnium sancte dei ecclesie nostrorumque fidelium omnium presentium scilicet et futurorum comperiat universitas, qualiter domnus et venerabilis abbas Vuillielmus[a] nomine sanctarum dei ecclesiarum Hilari et Benedicti de partibus Venetie in finibus Riuoaltensi[b] iuxta fluvium Vne nobis suum eodem modo * misit legatum Iohannem clericum nostri regiminis magnitudinem petentem atque deprecantem, quatenus nos pro dei amore animeque nostre remedio et nostri regni stabilitate per nostre auctoritatis preceptum eisdem sanctis ecclesiis id corroborare et confirmare dignaremur, quod a Karolo[c] vetustissimo imperatore, sed et primo et secundo et tercio Ottone imperatore nostris precessoribus he eedem ecclesie usque ad nostrum tempus tenuerunt. Ipse etiam illustris legatus id ipsum preceptum ante nostram detulit presentiam, in quo continebatur, qualiter idem sanctissimi imperatores, Karolus scilicet et primus et secundus et tercius Otto, eisdem ecclesiis concesserunt colonos duodecim, ex quibus alii sunt * Ceresarea[d] et alii in Pladano, simul cum capella in ipso Pladano in honore sancti Petri fundata et decima de predicta Ceresaria[e] et Platano[f] ad ipsam pertinente capellam sive cum vineis terris silvis campis pratis pascuis paludibus portubus in predicto Pladano constitutis, cum ripatibus toloneis quarantesimis, * cum omnibus ad predicta loca pertinentibus. Legebatur atque in eodem precepto, quod idem Karolus * hec eadem loca per commutationem accepisset a sancte Taruisiane ecclesie antistite Landolo nomine et eisdem ecclesiis in oblationem detulisset[g]. Insuper etiam legebatur in eodem precepto, quod ipsam a Karolo factam oblationem primus et secundus et tercius Otto supra nominatis ecclesiis per sui precepti confirmationem dederint[h] atque imperiali potencia habendum inviolabiliter confirmaverint[i]. Nos autem deum timentes et ipsum illustrem legatum iuste petentem cernentes et precepta augustorum * observantes confirmamus et corroboramus per hoc nostre regalis auctoritatis preceptum eisdem ecclesiis rectoribusque earum prenominata loca cum omnibus olim pertinentibus ad iura ipsarum et senodochiis beatissimi Petri apostoli et Viti martiris, quod est in civitate Taruisio, et ex omnibus que ad predicta[k] loca Ceresaria[l] et Platano pertinent cum supra nominata capella et iam predicta decima, cum designatis atque descriptis lateribus: horum uno latere firmante insulam[m] que dicitur Piseniga[n], alio latere in Tercola, a tercio latere in strata, quarto vero latere in ipso vico Platano. Hec omnia in ipsis ecclesiis confirmamus et corroboramus cum terris vineis pratis pascuis campis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus paludibus molendinis ripis portubus ripatibus toloneis quarantesimis decimis cunctisque ad supra scripta loca pertinentibus. Iubentes ergo terribiliter precipimus, ut nullus episcopus Teruisinus[o] aut aliqua alia persona magna sive parva predictis ecclesiis ministrantes inquietare molestare et de supra dictis locis disvistire sine regali[p] iudicio presumat. His igitur supra nominatis locis a nobis his ipsis ecclesiis concessis et per nostri precepti confirmationem inviolabiliter confirmatis, Karoli et Ottonum[q] predecessorum nostrorum magnorum imperatorum facta per omnia equiperantes, pro anime nostre remedio nostrique regni stabilitate ac[r] petitione supra scripti legati per presentem paginam precepti eisdem ecclesiis concedimus et confirmamus habendum curtem unam que nominatur Tresegulo[s] et aliam[t] que dicitur Aureliaco, sitas in comitatu Teruisiano[o], cum omnibus appendenciis suis[u] et cum universis ad easdem iure[v] aspicientibus cunctasque alias terras a quibuscumque viris prescriptis sanctis ecclesiis legaliter attributas, hoc precipientes ac regali imperio confirmantes, ut nullus dehinc dux marchio comes patriarcha archiepiscopus aut hic episcopus Teruisianus vel aliquis successor eius de cunctis supra per ordinem nominatis famulantes predictis ecclesiis inquietare vel de aliquibus disvistire sine regali[w] iudicio presumat. Contradicimus etiam homines supra dictarum ecclesiarum terras * habitantes universis iudicialibus personis, ita

185. [Bresslau] a) Vilielmus *C* b) *BC = NU. (Stumpf Reg. 1899);* Rivoaltensibus *VU.* c) Karulo *C* d) ***vielleicht ist davor das in BC fehlende*** in ***aus der VU. zu ergänzen*** e) Ceresarea *C* f) Pladano *C* g) contulisset *C* h) *C;* dederit *B;* dederunt *NU.* i) *C = NU.;* confirmavit *B* k) *C = VU.;* dicta *B* l) Ceresario *B;* Cerasaria *C* m) in insula *B* n) Piscinica *B* o) Taruis. *C* p) *BC und ebenso C in der VU. statt* legali*; da der Fehler also vielleicht schon auf das Or. der VU. zurückgeht, wagen wir nicht zu emendieren; vgl. auch N.* w q) Ottoni *C* r) hac *B* s) Treseculo *C* t) alia *B* u) *C = NU.;* suarum *B* v) iuras *B* w) *BC; vgl. N.* p

ut de ipsis hominibus placitum nullum faciant seu aliquid publici ab eis exigant aut fodrum tollant nullamque illis molestiam inferant, sed in potestate abbatis predicti permaneant. Si quis autem, quod non credimus, huius nostri precepti violator extiterit, sciat[x] se compositurum auri puri libras mille, medietatem camere nostre et medietatem predictis ecclesiis et ministrantibus eis. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur[y], hoc preceptum manu propria roborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Henrici (M.) regis invictissimi.

Eberardus cancellarius vice Vuilligisi[z] archicancellarii recognovi.

Data[a] idus iul. indictione VI, anno dominice incarnationis millesimo octavo, anno vero[b] domini Henrici secundi regni VII; actum Vorchheim[c]; feliciter amen.

186.

Heinrich verleiht dem Bischof Balderich von Lüttich und dem Grafen Balderich den Wildbann innerhalb ihres eigenen Waldbesitzes im Waverwald.

Trier 1008 September 12.

Originaldiplom im Departementalarchiv zu Lille (A).

Chapeaville Gesta pontif. Tungrensium 1, 225 aus dem jetzt nicht mehr auffindbaren Liber primus privil. = Lünig RA. 17ª, 492 nº 20, = Sollerius Acta S. Rumoldi (Antverpiae 1718) 172, = Gallia Christ. ed. II. 3ᵇ, 149 nº 7. — Miraeus Cod. don. piarum 144 cap. 44 aus demselben Ms. = Miraeus Not. eccl. Belg. 142 unvollständig = Butkens Trophées de Brabant 1ᵇ, 22, = Le Roy Notitia marchionatus 17, = Miraeus-Foppens Op. 1, 53 (dazu Verbesserungen bei Le Glay Revue des opera dipl. de Miraeus 12) = Migne Patrol. 140, 281 nº 46. — Bormans et Schoolmeesters Cart. de S. Lambert 1, 29 nº 20 aus AB. — Reusens in Analectes de l'hist. eccl. de la Belg. 25, 144 nº 3 aus A. — Böhmer Reg. 1045. — Stumpf Reg. 1508.

Verfasst und geschrieben von EC.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus nostris fidelibus presentibus scilicet ac futuris, qualiter § nos interventu atque petitione Heriberti Coloniensis archiepiscopi bannum nostrum bestiarum Baldrico sanctae Leodicensis aecclesiae presuli nec non Baldrico comiti super eorum proprias silvas, quae sunt inter illa duo flumina quae ambo Nitae vocantur et tercium quod Thila nominatur sitae, et quae pertinent ad illas villas Heiste et Heinsteti ac Badfrido nec non Machlines nominatas, quod tamen totum Wauerwald appellatur, in comitatu vero Gotizonis comitis qui Antwerf dicitur situm, per hanc nostram preceptalem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure in eorum ius ac dominium transfundimus, ea videlicet racione ut prescripti Baldrici de prenominato banno eiusque utilitate dehinc liberam habeant[a] quicquid sibi placuerit potestatem[b] faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut haec donationis nostrae auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum[c] inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

185. x) sciant *C* y) *fehlt in B* z) Vuisligisi *BC* a) *die Datierung fehlt in C, steht in B vor der Signumzeile, die wie der Schluss des Contextes und die Recognition von anderer Hand nachgetragen ist* b) quinto *B* c) *vor* V *ein überflüssiges und nicht zu deutendes Schriftzeichen.*

186. [Bresslau] a) h *corr. aus* p b) otest *auf Rasur* c) *A*

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice[d] Uuilligisi[e] archicappellani recognovit. § (SI. 2.)

Data pridie[f] idus septemb.[f] indictione VI, anno dominicae incarnationis millesimo VIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VII; actum Treueris; feliciter amen.

187.

Heinrich ertheilt dem Kloster Lorsch die Erlaubnis zur Errichtung eines Wochenmarktes in Oppenheim sammt Bann, Zoll und öffentlichen Rechten.

Trier 1008 November 4.

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 19' im k. Reichsarchiv zu München (A).

Freher SS. 1, 72 cit. — CD. Laurisheim. 1, 156 aus A. — CD. Lauresham. 1, 152 n° 91 aus A. — Mon. Germ. SS. 21, 403 aus A. — Böhmer Reg. 1047. — Stumpf Reg. 1510.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von EC.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia rex. Notum sit omnibus nostris fidelibus presentibus scilicet ac futuris, qualiter nos interventu atque petitione Bobbonis Loresheimensis abbatis in quodam loco monasterii sive abbatię suę in honore sancti Nazarii martyris constructę Oppenheim dicto et in pago Wormesveld in comitatu vero Zeizolfi comitis sito sibi suisque successoribus, qui ibi pro tempore ordinati fuerint, licentiam mercatum construendi et mercimonia exercendi in omni sabbatorum die cum banno et theloneo sive cuncta publica functione eiusque utilitate per hanc nostram preceptalem paginam perpetuo iure concedimus atque largimur ac de nostro dominio in eorum dominium et potestatem omnino transfundimus, ea videlicet ratione ut predictus Bobbo abbas eiusque successores, prescriptę scilicet abbatię provisores, de prenominato mercato banno theloneo seu eius utilitatibus dehinc liberam habeant potestatem quicquid eis placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut hec nostrę donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici regis invictissimi (M.).

Eberhardus cancellarius vice Willigisi archicapellani recognovi.

Data pridie non. novemb. indictione VI, anno dominicę incarnationis MVIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VII; actum Treueris; feliciter amen.

188.

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Basel einen Wildbann im Breisgau.

Trier 1008 — —.

Abschrift aus dem Anfang des 14. Jh. im Chartul. Basiliense f. 27 im Staatsarchiv zu Bern (C).

186. d) *am* e *Correctur* e) Uuil *corr. aus* Uil f) pridie idus septemb. *vielleicht nachgetragen.*
187. [Bresslau] a) *übergeschrieben* II.

Wurstisen Bassler Chronick 96 cit. — Schöpflin Hist. Zaringo-Badensis CD. 1, 13 n° 8 aus C. — Trouillat Mon. de Bâle 1, 150 n° 94 aus C. — Hidber Reg. 1225 zu September 12. — Böhmer Reg. 1046. — Stumpf Reg. 1509.

Verfasst von EC.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia rex. Si ecclesias dei alicuius doni incremento meliorare studuerimus, nobis id profuturum esse minime dubitamus. Quapropter omnium fidelium nostrorum presencium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter nos interventu atque peticione[a] Adalberonis Basiliensis episcopi sibi sueque ecclesie in honore[b] sancte Marie constructe ac dedicate[c] bannum nostrum bestiarum super illas silvas hiis terminis ac finibus succinctas: a villa Togingun usque ad villam Ofhusen et ad Adelenhusun et inde Worin, inde vero usque ad Harderen et inde ad Zaringen et inde ad Gondaluingen[d] et inde ad Wersteten et de illo loco ad Thiermondingen, inde vero ad Ruthtin ac postea ad Bezscingen et inde per ascensum Treisame fluminis usque ad locum, ubi Ramesaha fluvius intrat in Treisama, et inde per ascensum Ramesahae usque ad prescriptam villam Togingnun — secundum collaudationem cumprovincialium inibi predia habencium per hanc nostram regalem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure in eius ius et dominium transfundimus, ea videlicet racione ut predictus Adalbero episcopus suique successores de prenominato banno[e] et eius utilitatibus dehinc liberam habeant potestatem quicquid eis placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut hec nostre donacionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

Actum Treveris anno dominice incarnationis MVIII.

189.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Minden die Immunität, die ihr von Otto II. verliehenen königlichen Gerechtsame zu Minden und das Wahlrecht, letzteres jedoch mit Vorbehalt der königlichen Zustimmung.

1009 März 12 — Dortmund.

Abschriften Bünemanns vom J. 1718 f. 21' im k. Staatsarchiv zu Münster (C). — Beglaubigte Abschrift vom gleichen Jahr im k. Staatsarchiv zu Berlin Repos. 32. 22 (C[1]).

Pistorius SS. rer. Germ. ed. I. 3, 734 aus Transsumpt vom J. 1530 = ed. III. 3, 820 n° 2. — Goldast Constitut. imp. ed. I. 3, 311 unvollständig und willkürlich verändert (wie in den späteren Auflagen) = Palatius Aquila sancta 33, = Lünig RA. 15, 140 n° 49. — Lünig RA. 17[b], 105 n° 6 wohl aus Transsumpt von 1530. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 153 n° 133 aus C. — Westf. UB. Suppl. 101 n° 612 Reg. — Böhmer Reg. 1048. — Stumpf Reg. 1511.

Wahrscheinlich geschrieben von EC. — Da ein Immunitätsprivileg Otto's III. für Minden, das als unmittelbare Vorlage des D. 189 gedient haben könnte, sich nicht erhalten hat, haben wir die Übereinstimmung mit den DD. O. II. 48 (VU. I) und 147 (VU. II) durch Petitdruck bezeichnet. — Zur Datierung vgl. N. Archiv 22, 177 f.

188. [Bresslau] a) posicione C b) sueque in hon. eccl. C c) edificate C, *verbessert mit Rücksicht auf den regelmässigen Gebrauch des EC, vgl. z. B. DD. 175. 176* d) Gondaliugen C e) bono C; *die Emendation wird durch die entsprechende Stelle in D. 186 völlig gesichert.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia I rex. Omnium fidelium nostrorum tam praesentium[a] quam et futurorum cognoscat industria, qualiter * Thiedricus episcopus * sanctae Mindonensis aecclesiae in honore sancti Petri apostolorum principis constructae in nostram attulit praesentiam piissimorum * antecessorum nostrorum regum vel imperatorum * scripta, in quibus continebantur[b], qualiter ipsius praefatae aecclesiae res cum omnibus in ipsis rebus consistentibus sub illorum receperunt mundiburdio ac defensione, precatusque est serenitatem nostram, ut hoc ipsum a nostrae regalis potestatis consensu fieri non recusaremus. Nos autem ob amorem dei nostraeque animae remedium nec non * pro regnorum[b] stabilitate praedecessorum nostrorum mores sequentes et eius[c] benignitati assentientes ita fieri decrevimus, praecipientes ergo[d], ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate in aecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones iam dictae aecclesiae, quas nunc infra ditionem regni nostri legibus possidet[e] vel quae deinceps in iura[b] eius divina pietas voluerit augeri, ad causas audiendas vel freda exigenda mansiones vel paradas[f] faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius aecclesiae Francos liberos et aecclesiasticos litones maalman vel servos cuiuslibet conditionis seu colonos contra[d] rationem distringendos nec ullas redibitiones vel inlicitas occasiones requirendas ullo umquam tempore ingredi audeat aut bannum sive heribannum seu ea quae supra memorata sunt ab illis penitus exigere praesumat. Hominibus quoque famulatum eiusdem aecclesiae facientibus praedictum mundiburdium * constituimus, ut eciam coram nulla iudiciaria potestate examinentur, nisi coram episcopo et advocatis eius, quos eiusdem loci episcopus eligerit[f]. Insuper II etiam bannum nostrum et monetam teloneumque sive macellum publicum ibi construi licere et I quicquid * ad nostram potestatem pertinere videbatur, eidem aecclesiae donavimus. Quicquid vero fiscus exinde sperare potuerit, pro aeterna remuneratione praedictae aecclesiae ad stipendia pauperum et luminaria concinnanda concessimus. Et per[b] se episcopus cum omnibus rebus suis nostro fideliter pareat imperio et sub nostra constet defensione uti caeterae regnorum nostrorum aecclesiae et episcopi, quatenus ipsum fratresque eiusdem loci pro nobis dominum melius et iugiter * orare delectet. Concessimus quoque eisdem fratribus licentiam eligendi inter se pastorem dignum et idoneum, salvo tamen regis sive imperatoris consensu. Et ut hoc nostri mundiburdii et concessionis preceptum firmius magisque inconvulsum cunctis credatur, hanc cartam inscribi iussimus sigilloque nostro signatam manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi.

Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovi.

Data IIII. id. mart. indictione VII, anno dominicae incarnationis millesimo VIIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis[g] VII; actum Drutmannie; feliciter amen.[h]

190.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Speier das Marktrecht zu Marbach sammt Bann, Zoll und öffentlichen Rechten und gestattet ihr die Errichtung einer Münze daselbst. *1009 März 17 — Duisburg.*

Cod. minor Spirensis aus dem Ende des 13. Jh. f. 47 im grossh. Generallandesarchiv zu Karlsruhe (B). — Cod. maior Spirensis aus dem 15. Jh. 2, 31 ebenda (C).

189. [Bresslau] a) *CC^1, deren Orthographie wir folgen, obwohl im Or. hier und im Folgenden wahrscheinlich* p̄ *geschrieben war und dies nach dem Gebrauch des EC* pre *aufzulösen wäre* b) *CC^1 = VU. I* c) *CC^1 = VU. I, statt* eorum, *wie in Folge der vorangehenden Abweichung von der VU. hätte geschrieben werden sollen* d) *CC^1 = DO. I. 227; in VU. I liegt vielleicht nur ein Versehen des Copisten vor* e) *C^1;* possidet *corr. aus* possideat *C;* possideat *VU. I* f) *C (mit der Bemerkung, dass so das Or. habe) C^1* g) regni *CC^1, wohl durch falsche Auflösung von* regn h) *eine Beschreibung des Siegels (SI. 2) ist in C beigefügt.*

Eysengrein Chronologicarum rer. libri 177 cit. — Dümgé Reg. Bad. 97 nº 38 aus BC. — Wirtemb. UB. 1, 248 nº 210 aus B. — Remling UB. von Speyer 1, 23 nº 23 aus B. — Stumpf Reg. 1512.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von EC. — Zur Datierung vgl. N. Archiv 22, 177 f.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina[a] favente clemencia rex. Si ecclesiarum dei loca alicuius incrementi dono sublimare studuerimus, nobis id profuturum[b] esse minime dubitamus. Quapropter omnium nostrorum fidelium tam presencium quam et[c] futurorum industrie notum esse volumus, qualiter nos per interventum Burchardi[d] Wormaciensis episcopi nobis dilecti ob anime nostre remedium et ad relevandam[e] ex parte Spirensis ecclesie inopiam Walthero eiusdem sedis episcopo regia et preceptali auctoritate confirmamus mercatum in pago Murrensi in comitatu vero Adalberti[f] comitis in villa Marcbach cum banno nostro et omni publica functione sive vectigalium exactione, tradentes ei insuper cum banno nostro licenciam ac liberam potestatem in eadem villa faciendi monetam forma pondere et puritate Spirensium sive Wormaciensium denariorum ad destruendas in circuitu falsas monetas, ea quippe racione ut predictus Waltherus Spirensis episcopus suique successores de prenominato mercato banno sive publica functione atque moneta ceterisque eorum utilitatibus dehinc liberam habeant potestatem quicquid eis placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut hec nostre confirmacionis sive donacionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici[g] regis invictissimi.

Guntherus cancellarius vice Willigisi[h] archicappellani[i] recognovit[k].

Data XVI. kal. aprilis indictione VII, anno dominice incarnacionis millesimo VIIII[l], anno vero domni Heinrici secundi[m] regnantis VII; actum Duisburc;[n] feliciter amen.[o]

191.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Apollinare in Classe bei Ravenna seine Besitzungen und die Immunität. *Neuburg 1009 April 25.*

Originaldiplom in der Bibliotheca Classensis zu Ravenna (A).

Mittarelli Ann. Camald. 1ᵇ, 190 nº 80 aus A = Migne Patrol. 140, 286 nº 51. — Böhmer Reg. 1049. — Stumpf Reg. 1513.

Unmittelbar nach DO. III. 400 geschrieben von EC.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si nostrorum fidelium petitionibus aures nostrae serenitatis accommodaverimus, promptiores ac devotiores eos in nostro obsequio fore § nullatenus titubamus. Omnium sanctae dei igitur ecclesiae nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit sollertia, Bonum presbiterum et mona[chum][a] atque abbatem Rauennatem monasterii sancti Apollinaris, quod asserunt fundatum dudum in civitate cognominata Classis, nostrumque devotissimum fidelem nostram in omnibus exorasse celsitudinem, quatinus pro dei amore animaeque nostrae [perpetua] salute corroboraremus

190. [Bresslau-Bloch] a) diuna *C* b) profutrum *C* c) *fehlt in C* d) Burckharti *C* e) revelandam *B* f) Adelberti *B* g) *Lücke für das M. in C* h) Willegisi *B* i) archicapell. *B* k) recognovi *C* l) MVIIII *B* m) II *B* n) actum est in Diusburge *(oder* Duisburge*) B* o) fel. in dei nomine am. *B.*

191. [Bresslau] a) *diese und die folgenden Ergänzungen nach der VU.*

atque firmaremus et ex nostra benignissima largitione conderemus[b] et deliberaremus in perpetuum confirmandum per hoc nostri precepti atque pragmatici semper[c] inviolabilem paginam omnes res et possessiones, quascumque prefata aecclesia prelibati mo[nasterii quibuscumque cautionibus vel] deliberationibus visum est possidere in integrum. Cuius sacris petitionibus iustisque desideriis devote et libenter annuentes et assensum prebentes corroboramus atque confirmamus et ex nostro iure et dominio in eius ius ac dominium transfundimus [videlicet quaecumque coniacent res] monasterii tam in monarchia[d] quamque per singula loca nostri regni in comitatu Fanensi et Pensaurensi seu Ariminensi, villam quae dicitur Sala cum suis appendiciis in integrum et titulum aecclesiae ipsius monasterii in latere parietis situm in honore sanctae Feliculae et [sanctorum martyrum Marci] et Marcelliani et aecclesiam sanctae Mariae dei genitricis in predicta villa et corticella Salae et aecclesiam sancti Martini quae nominatur in Aqualonga, haec omnia in integrum cum omnibus suis pertinentiis et coherentiis atque subiacentiis — cui pretaxatae Salae coherentes su[nt und]iquesec[us]: primo latere fluvius qui dicitur Pisciatellus, secundo lateri Vedreta et Pauerianus, tercio lateri limes qui dicitur Arzer percurrens a Paueriano usque in stratellam[e] et rivus qui vocatur de Fabrica definiens ac derivens[f] usque in mare et ipsum litus maris —, quantulumcumque inibi pertinere videtur in integrum. Concedimus eciam Salam novam in integrum cum omnibus appendiciis suis et quicquid regale est in Castaneto et in Bulgaria et Branchisi. Iterum concedimus, ut liceat sibi in civitate facere quae dicitur Phano posterulam in publico muro in loco illo, ubi propriam terram infra et extra habeant, et iuxta murum qui vocatur Dapenna aecclesiam edificare. Concedimus eciam precipientesque statuimus, ut nullus dux aut archiepiscopus marchio comes vicecomes sculdatio gastaldio aut aliquis publicus exactor in aliquibus prediis et possessionibus per quaecumque nostri regni loca coniacentibus et residentibus aut hominibus suprasedentibus vel inhabitantibus theloneum aut aliquam publicam functionem per alicuius tituli districtionem audeat exigere vel exquirere nec aliquam invasionem vel diminurationem aut temerariam presumptionem vel depred[ationem quo]quo modo agere vel inferre presumendo pertemptet. [Si quis] igitur hanc nostrae semper et ubique inviolandae cautionis fir[ma]tionis deliberationis et concessionis et voluntariae distributionis paginam, quod absit, quoquo modo temerario ausu infringere conatus fuerit, sciat se compositurum centum libras auri aut mille, medietatem camerae nostrae et medietatem prelibato monasterio sancti Apollinaris. Quod ut melius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria presentem paginam roborantes nostri sigilli inpressione inferius iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Eberhardus cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovit. § (SI. D.)

Data VII. kal. mai. indictione VII, anno dominicae incarnationis millesimo VIIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VII; actum Niuonb[urc][g]; feliciter amen.

192.

Heinrich schenkt dem Kloster Prühl eine Hufe zu Genstal *im Donaugau.*

Regensburg — 1009 Mai 20.

Transsumpt des Bischofs Albert von Regensburg vom J. 1414 im k. Reichsarchiv zu München (A).

191. b) *A, verschrieben für* concederemus, *wie die VU. hat* c) sc̄p *A, was jedenfalls für* sēp *verschrieben ist. In der VU. ist an dieser Stelle eine Lücke, aber auch hier ist* semper *statt* scripti *zu ergänzen, zumal die Verbindung* pragmaticum scriptum *in DD. Otto's III. sonst nicht zu belegen ist,* pragmaticum *allein aber oft vorkommt. In der NU. Stumpf Reg. 2087, wo Mittarelli* scripti *druckt, ist nach Collation Bethmanns gleichfalls* semper *zu lesen; zu* semper inviolabilem *vgl. auch unten Z. 25* semper et ubique inviolandae d) *nicht Eigenname, wie im Druck der VU. angenommen ist, sondern =* marchia, *wie namentlich Petrus Damiani das Wort mehrfach gebraucht, vgl. Mittarelli Ann. Camald. 1, 243 f.* e) *nicht Ortsname, sondern Bezeichnung der Strasse von Ravenna nach Rimini, vgl. (Fantuzzi) Mon. Rav. 2, prospetto 63* f) *A = NU.; VU.* deriviens g) Niuonb . . . *oder vielleicht* Niuenb . . . *A; die Ergänzung* urc *sehr wahrscheinlich, aber nicht ganz sicher; der Ortsname wahrscheinlich nachgetragen.*

Pez Thes. 6ª, 147 nº 36 aus A. — Mon. Boica 15, 158 nº 3 aus A = Ried CD. Ratisb. 1, 128 nº 136 = Migne Patrol. 140, 283 nº 48. — Böhmer Reg. 1050. — Stumpf Reg. 1514.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von EC oder GA, vgl. N. Archiv 22, 156. — Über die Lage des Orts Genstal, *dessen Name schon 1036 als veraltet bezeichnet wird, vgl. das D. Konrads II. Stumpf Reg. 2072; nach Zirngibl in Hist. Abhandl. der bayr. Akademie 2, 214 Note* c *galt er für das heutige Dorf Kumpfmühl, sws. von Regensburg. — Zur Datierung vgl. N. Archiv 22, 168.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia rex. Si ecclesiarum dei loca alicuius doni incremento sublimare studuerimus, nobis nostrique regni statui id proficere minime diffidimus. Quapropter omnium Christi fidelium presencium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter nos divini amoris instinctu pro remedio anime nostre ob interventum et peticionem Bonifatii Prulensis[a] abbatis sibi suoque monasterio in honore sancti Bartholomei apostoli constructo atque dedicato unum regale mansum, quod antea Waltrico concessum habuimus, in villa Genstal dicta in pago Tunlichaw[b] in comitatu Ruperti situm cum omnibus eius appendiciis viis et inviis cultis aut incultis exitibus et redditibus quesitis sive inquirendis seu cum omnibus que quolibet modo utilitatibus[c] dici aut scribi possunt per hanc nostram regalem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure et dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea videlicet racione ut, si quis Ratisponensis ecclesie episcopus, quod absit, idem monasterium destruere vel monachicam vitam inibi violare presumpserit, prescriptus mansus iterum ad regales redeat manus; sin autem firmum et inviolatum prescriptum monasterium permanserit, iam dictus abbas Bonifacius suique successores liberam potestatem habeant exinde quitquid eis placuerit faciendi ad eorum utilitatem ecclesie, omnium videlicet hominum contradictione remota. Et ut hec nostre donacionis auctoritas stabilis et inconvulsa ita permaneat, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domini Heinrici regis invictissimi.

Guntherus cancellarius vice Willigisi[d] archicapellani recognovi.

Data XIII. kal. iunii indictione VII, anno dominice incarnacionis millesimo nono, anno vero domini Heinrici regis secundi regnante[e] VII; actum Ratispona; feliciter amen.

193.

Heinrich restituiert dem Kloster Tegernsee den bisher an den Grafen Pilgrim verlehnten Hof Warngau, bestätigt ihm seine Besitzungen und nimmt sie in den königlichen Schutz. *Regensburg — 1009 Mai 22.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 3, 405 wohl aus A = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 3, 280. — Mon. Boica 28ª, 408 nº 257 aus A. — Böhmer Reg. 1051. — Stumpf Reg. 1515.

192. [Bresslau] a) *hier und in einigen folgenden Namen zwei Punkte über* u b) *über* w *zwei Punkte; aus welchem Buchstaben das verkehrte* l *entstanden ist, bleibt dahingestellt* c) *wir ändern die auffallende Wortstellung nicht, da sie auch in der freilich nur durch die gleiche späte Überlieferung bekannten NU. Stumpf Reg. 2072 wiederkehrt* d) Willigisini *A* e) *A, vgl. D. 205.*

Verfasst und geschrieben von EC. — Zur Sache vgl. Hirsch Jahrb. 2, 222; zur Datierung N. Archiv 22, 168.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si aecclesiis dei eisque famulantibus aliquid boni vel commoditatis inpendere § curaverimus, nobis hic et in futuro maxime proficere procul dubio speramus. Quapropter omnium Christi fidelium noverit universitas, qualiter nos divina inspiratione conpuncti nec non pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum Ottonis scilicet senioris nostri tercii imperatoris augusti ac aliorum sive Chunigundae contectalis nostrae monasterio in loco Tegrinsee constructo atque in honore sancti Quirini martyris dedicato quandam cortem Worngowe dictam, quam Piligrim comes actenus in beneficium habuit, quae eciam eidem monasterio antea dotaliter pertinuit, cum omnibus eius appendiciis sive pertinentiis areis edificiis campis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus cultis vel incultis quaesitis aut inquirendis viis vel inviis exitibus et reditibus seu cum cunctis quae quolibet modo dici vel scribi possunt utilitatibus per hanc nostram preceptalem paginam concedimus atque largimur et integre in eius ius et dominium transfundimus, ea quippe ratione ut prescripti monasterii abbates de iam dicta corte eiusque pertinentiis dehinc liberam habeant potestatem quicquid eis ad utilitatem tamen eiusdem aecclesiae placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Si quis autem, quod absit, hanc nostrae donationis auctoritatem infregerit vel molestaverit, anathemali percussione in perpetuum feriatur. Insuper vero omnes eiusdem monasterii res mobiles aut inmobiles confirmamus atque corroboramus et sub nostrae defensionis[a] mundiburdio firmiter recepimus. Et ut haec nostrae donationis sive confirmationis atque defensionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovit. § (SI. 2.)[b]

Data XI.[c] kal. iun. indictione VII, anno dominicae incarnationis millesimo VIIII, anno vero domni Heinrici secundi[d] regnantis VII; actum Ratisbone; feliciter amen.

194.

Heinrich schenkt dem Kloster Tegernsee zwei Hufen zu Unter-Loiben.

— — — —.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 303 cit. — Oefele SS. rer. Boic. 2, 80 aus Abschrift. — Mon. Boica 6, 157 n° 4 aus A. — Meiller Reg. der Babenberger 3 n° 6. — Böhmer Reg. 912. — Stumpf Reg. 1330, alle zu 1002 November 12.

Mit Benutzung des D. 193 verfasst und geschrieben von EC. — Wie im N. Archiv 20, 153 ff. dargelegt ist, betrachten wir D. 194 als Neuausfertigung eines nicht erhaltenen D. gleichen Rechtsinhalts vom 12. November 1002 (vgl. D. 23), dessen von EB geschriebene Datierung in der Neuausfertigung beibehalten wurde, obwohl diese wahrscheinlich erst im Jahre 1009 gleichzeitig mit D. 193 hergestellt wurde. — Über die Lage des geschenkten Gutes vgl. Meiller a. a. O. 193.

193. [Bloch] a) *dahinter Rasur; es scheint* bu *gestanden zu haben* b) *das abgefallene Siegel liegt wohl erhalten bei* c) XI. *vor* kal. iun., *möglicher Weise aber auch das ganze Tagesdatum nachgetragen* d) scdi *corr. aus* sdi, *indem auf die Rundung des* d *ein Aufsatz wie für* c *gesetzt wurde.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si aecclesiis § dei eisque famulantibus aliquid boni vel commoditatis inpendere curaverimus, nobis híc et in futuro maxime proficere procul dubio speramus. Quapropter omnium Christi fidelium noverit universitas, qualiter nos divina inspiratione conpuncti nec non pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum Ottonis scilicet senioris nostri tertii imperatoris augusti ac aliorum sive Chunigundae contectalis nostrae monasterio in loco Tegrinsee constructo atque in honore sancti Quirini martyris dedicato duas hobas in oriente in loco Liupna nuncupato iuxta Danubium in comitatu Heinrici * per hanc nostram preceptalem paginam concedimus atque largimur in manus Ebarhardi abbatis supra dicti monasterii, ea quippe ratione ut succedentes abbates eiusdem monasterii de iam dictis hobis * dehinc liberam habeant potestatem quicquid eis ad utilitatem tamen eiusdem aecclesiae placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. * Et ut haec nostrae donationis * auctoritas stabilis * permaneat *, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Egilbertus cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovit[a]. § (SI. 2.)

Data II. id. nov. anno dominicae incarnationis MII, indictione I, anno vero domni Heinrici regis I; actum Radesbone.

195.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Bamberg den Hof Salza.

Allstedt 1009 Mai 25.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 78 unvollständig aus A mit MVIII, a. regn. VI *zu 1008. — Mon. Boica 28ª, 392 nº 248 aus A mit* MVIII *zu 1008. — Dobenecker Reg. 619. — Stumpf Reg. 1516.*

Auf einem von GA hergerichteten Blanquet, welches die Signumzeile mit dem Monogramm enthielt, geschrieben von Ba. II, der die Urkunde selbständig verfasst und nur wenige Worte dem Formular der Gründungsurkunden entlehnt hat. — Der geschenkte Hof muss dem Namen des Grafen zufolge in Thüringen gesucht werden; über die nicht mit voller Sicherheit zu gebende Deutung des Ortsnamens vgl. zuletzt Dobenecker a. a. O. — Zur Datierung dieses und des folgenden D. vgl. N. Archiv 22, 152.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clemetia[a] rex. § Divinis et salutaribus sanctarum scripturarum admonemur documentis et erudimur, ut aecclesias dei cum larga benivolentia ditemus et summa devotione amplificare non cessemus. Proinde noverit omnium Christi nostrique fidelium industria, quia nos per interventum nostrę[a] dilectissimę coniugis Chunigundae reginae quandam nostri iuris curtem Salza dictam in[b] pago[c] et in comitatu Willihelmi comitis sitam sanctae Babenbergensi aecclesię in honorem beati Petri principis apostolorum et sancti Georgii martyris constructae et consecratę cum omnibus appenditiis, scilicet foresti villis agris pratis pascuis aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis areis aedificiis utriusque sexus mancipiis exitibus et reditibus terris cultis et incultis

194. [Bresslau] a) *am g corr.*
195. [Bresslau] a) *A* b) *dahinter zwei oder drei Buchstaben durch Auswischen getilgt* c) *unausgefüllte Lücke für den Gaunamen*

cum omnibus utilitatibus, quae ullo modo aut scribi aut [nominari possunt][d], summo et liberali devotionis studio in proprium concedimus atque donamus, ea videlicet conditione quatinus éiusdem supra dictae sanctae Babenbergensis aecclesiae venerabilis episcopus Ebe[rhardus suique succe]ssores deinceps liberam exinde habeant potestatem tenendi possidendi et quicquid ad usum praedictae aecclesiae pertineat faciendi, omnium remoto contradictionis obstaculo. Et u[t huius nostr]ae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa perpetualiter maneat, hoc praeceptum inde conscriptum propria manu corroborantes sigilli nostri impressione iussimus signari et insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem Uuilligisi archicappellani recognov. § (SI. 2.)

Data VIII. kal. iun.[e] indictione VI, anno dominicae incarnationis millesimo VI[f], anno domni Heinrici secundi regnantis VII; actum Altsteti;[g] feliciter amen.

196.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Bamberg die Alte Kapelle zu Regensburg. *Merseburg 1009 Juni 1.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 79 unvollständig aus A zu 1008. — A. Mayer Thes. nov. iur. ecclesiast. (Ratisponae 1794) 4, 145 n° 26 aus Abschrift. — Ried CD. Ratisb. 1, 126 n° 134 aus A zu 1008 = Migne Patrol. 140, 278 n° 42. — Mon. Boica 28ª, 393 n° 249 aus A zu 1008. — Stumpf Reg. 1517.

Auf einem durch Vorausfertigung des Monogramms hergerichteten Blanquet mit Benutzung von D. 195 geschrieben von Ba. II. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae[a] trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. § Divinis et salutaribus sanctarum scripturarum admonemur documentis et erudimur, ut aecclesias dei cum larga benivolentia ditemus et summa devotione amplificare non cessemus. Proinde noverit omnium Christi nostrique fidelium industria, quia nos per interventum nostrae dilectissimae coniugis Chunigundae * quandam nostri iuris capellam sive abaziam infra urbem Radęsponam[b] in pago Tuonocgouve[c] et in comitatu Ruodperti[c] comitis sitam sanctae Babenbergensi aecclesię in honorem beati Petri principis apostolorum et[d] sancti Georgii martiris * consecratę cum omnibus appenditiis, scilicet * exitibus et reditibus terris cultis et incultis et cum omnibus utilitatibus quę ullo modo aut scribi aut nominari possunt, summo[e] et[f] liberali devotione * in proprium * donamus, ea videlicet conditione quatinus eiusdem supra dictę * aeclesiae Babenbergensis venerabilis episcopus Ebrhardus[b] suique successores deinceps liberam exinde habeant potestatem tenendi possidendi et quicquid ad usum praedictę aecclesię pertineat faciendi, omnium contradictione * remota. Et ut huius nostrę donationis auctoritas stabilis et inconvulsa * permaneat, praeceptum istud inde conscriptum propria manu corroborantes sigilli nostri impressione iussimus * insigniri.

195. d) *diese und die folgenden Ergänzungen nach D. 196* e) VIII. kal. iun. *wahrscheinlich nachgetragen* f) *dahinter sind in neuerer Zeit noch zwei Striche zugefügt worden, so dass jetzt* millesimo VIII *in A steht, vgl. darüber N. Archiv 22, 151 N. 9* g) actum Altsteti *wahrscheinlich nachgetragen.*

196. [Bresslau] a) iv *vielleicht corr. aus* ui b) *A* c) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* d) t *corr. aus dem Anfang eines* s e) *A, vgl. die VU.* f) et *corr. aus* est

§ Signum domni (M.) Heinrici regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem Uuilligisi archicappellani recognov. § (SI. 2.)

Data[g] kal. iun. indictione VI, anno dominicę incarnationis MVIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VII; actum Merseburg; feliciter.[g]

197.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Gerau.

— — Juni 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Mon. Boica 28ᵃ, 395 nº 250 aus A zu 1008. — Stumpf Reg. 1518.

Geschrieben von GA auf einem von ihm selbst durch Vorausfertigung des Eschatokolls hergerichteten Blanquet. Als Vorlage diente eine verlorene, von Ba. II mit Anlehnung an die Gründungsurkunden verfasste und auch für das D. Stumpf Reg. 1723 benutzte Urkunde. Darüber sowie über die unvollständige Datierung, welche ihren Grund darin haben mag, dass die Schenkung des Orts an Bamberg nicht perfect ward, und über die Einreihung zu 1009 vgl. N. Archiv 22, 143 und 155 N. 2. — Obwohl die VU. von D. 197 verloren ist, lässt sich, was in ihm mit Stumpf Reg. 1723 übereinstimmt, mit Sicherheit auf dieselbe zurückführen und ist daher durch Petitdruck bezeichnet.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverit omnium Christi fidelium presentium § scilicet ac futurorum industria, qualiter nos aeternae heriditatis[a] memores quendam nostrę proprietatis[b] locum Babenberc dictum auctoritate[c] apostolica[d] firmatum nec non dilectaę[a] contectalis nostrę Chvnigundae et venerabilis[e] Heinrici Wirciburgensis episcopi ac omnium fidelium nostrorum * totiusque regni nostri principum concordi devotione collaudatum in culmen et sedem episcopatus proveximus, ad honorem videlicet omnipotentis dei et beatae Mariae semper virginis sanctorumque apostolorum Petri et Pauli * et omnium sanctorum pia veneratione fundavimus, ut inibi tam pro antecessoris nostri tercii videlicet Ottonis imperatoris quam pro omnium fidelium vivorum atque defunctorum memoria iugiter hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium dei nostrique fidelium tam presens aetas quam successura posteritas, qualiter nos pro dei amore nostręque salutis acquisitione prefatę sedi tot venerabilium virorum attestatione fundatę quendam nostri iuris locum Geraha dictum in pago[f]   dicto et in comitatu[f]   comitis situm * cum omnibus rebus ibidem pertinentibus mobilibus vel immobilibus cultis vel incultis et cunctis quę ullo modo scribi aut nominari possunt utilitatibus, prout firmius possumus, concedimus donamus et proprietamus, omnium contradictione remota. Precimus[g] igitur, ut nobis in deo dilectus Eberhardus eiusdem sedis primus episcopus eiusque successores liberam dehinc habeant potestatem de supra dicto loco Geraha nominato tenendi possidendi commutandi seu quicquid sibi libet modis omnibus in usum episcopatus[h] faciendi. Ut autem haec nostrae ingenuitatis traditio stabilis et inconvulsa nunc et in futurum permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi notavit. § (SI. 2.)

Data kal. iunii.

196. g) *die ganze Datierungszeile von Ba. II später nachgetragen.*

197. [Bresslau] a) *A* b) tat *corr. aus* ti *und dem Anfang eines* s c) u *corr. aus* c d) p *corr. aus* u e) n *corr., wohl aus Anfang von* r f) *unausgefüllte Lücken für den Gau- und Grafennamen* g) *A statt* precipimus h) *am* t *Correctur.*

198.

Heinrich verleiht dem Kloster Niederaltaich das Markt- und Zollrecht zu Hengersberg. *Merseburg 1009 Juni 7.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 175 Reg. zu 1000. — Gretser Divi Bambergenses 71 n° 5 aus Abschrift = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 2, 23 n° 21 = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 2, 16 n° 21, = Ludewig SS. rer. Bamberg. 1, 333 n° 5 = Migne Patrol. 140, 288, n° 53, = Gretser Op. 10, 537 n° 5. — Mon. Boica 11, 136 n° 24 wohl aus A. — Stumpf Reg. 1519.

Während die Echtheit des D. 198 keinem Zweifel unterliegen kann, haben wir lange geschwankt, ob wir die uns erhaltene Ausfertigung, die schon im J. 1049 der Kanzlei Heinrichs III. vorlag und in Stumpf Reg. 2364 wörtlich wiederholt, ja z. Th. nachgezeichnet worden ist, als Originaldiplom ansehen dürfen. Wenn nämlich Bayer (Kaiserurkunden in Abb. 68[k]) ihre Originalität in Abrede stellt, so hat ihn dazu offenbar der Umstand veranlasst, dass in der That die erste Zeile und der Context dem D. 6, das ganze Eschatokoll aber einem D. von der Hand des EC nachgezeichnet sind. Nun ist aber die Übereinstimmung der Schrift von D. 198 mit seinen Vorlagen keine vollständige; und wo sie von ihnen abweicht, zeigt sie durchweg solche Eigenthümlichkeiten, welche den Schreibgewohnheiten eines Mannes entsprechen, der in den Jahren 1010—1019 eine Anzahl von Urkunden geschrieben hat, bei deren Ausfertigung der Abt Godehard von Niederaltaich betheiligt war. Da nun von diesem Mann, den wir als einen Cleriker Godehards ansehen (vgl. N. Archiv 22, 157 f.), auch das Dictat von D. 198 herrührt, das sich nur gegen den Schluss des Contextes in einigen Wendungen an D. 6 anlehnt, so nehmen wir an, dass die uns vorliegende Ausfertigung auch von ihm geschrieben ist. Bei dieser Annahme begreift sich leicht, dass der Schreiber, als er zum ersten Mal eine Königsurkunde herzustellen hatte, aus den älteren DD. seines Klosters eine Schreibvorlage wählte, für das Eschatokoll aber, das aus jener, der geänderten Kanzleiverhältnisse halber, nicht mehr zu entnehmen war, sich an ein anderes Schreibmuster anschloss, das ihm aus der Kanzlei geliefert sein wird. Halten wir demnach die Originalität des D. 198 gerade durch seinen Schriftbefund für gesichert, so verschlägt es nichts, dass das jetzt auf demselben befindliche, wahrscheinlich später darauf befestigte Siegelbruchstück nicht echt ist. Es ist nämlich sehr glaublich, dass das ursprüngliche und echte Siegel des D. 198 von demselben abgelöst und für die Fälschung vom gleichen Datum Stumpf Reg. 1520 verwandt worden ist; zum Ersatz mag dann später ein unechtes Siegel oder Siegelbruchstück an D. 198 befestigt worden sein.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si quid nos aecclesias dei § vel in eisdem servientes de nostris ditare studuerimus, procul dubio inmarcescibile premium in futuro capessere credimus. Qua de re cunctis fidelibus nostris presentibus scilicet atque futuris notum esse volumus, qualiter nos aeternae vitae desiderio inflammati tam pro remedio animae nostrae quam parentum nostrorum nec non et interventu dilectae contectalis nostrae Chunigundae et pro dilectissimi Aldahensis abbatis Godehardi gratissimo obsequio eidem aecclesiae, cui ipse preesse videtur, in usum monachorum inibi deo famulantium in comitatu Thiemonis presidis prope monasterium in villa Helmgerisperk dicta mercatum habendi, theloneum tam viantium quam navigantium exigendi ius perpetuum per hoc regale preceptum contulimus atque concessimus. Quod si qua persona eidem loco abstulerit, in futuro

iudicio examinanda erit. Et ut hęc nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, manu propria eam roborantes sigillari nostra imagine iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovi. § (SI.)[a]

Data VII. idus iun. indictione VII, anno dominicae incarnationis millesimo VIIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VIII; actum Merseburg; feliciter amen.

199.

Heinrich verleiht der erzbischöflichen Kirche zu Magdeburg für ihre Besitzungen in Thüringen oder anderen Landschaften den königlichen Bann mit Vorbehalt des Rechtszuges an das Hofgericht bei widerrechtlichen Entscheidungen des Kirchenvogtes. *Merseburg 1009 Juni 9.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (A).

Höfer Zeitschr. 1, 159 n° 7 aus A. — Dobenecker Reg. 620. — Stumpf Reg. 1521.

Verfasst und geschrieben von EC. — Die Urkunden DO. II. 29 (Bestätigung des Königsbanns für die Stadt Magdeburg und ihr Gebiet) und DO. III. 10 (Verleihung der Immunität für alle erzbischöflichen Besitzungen) sind nicht benutzt.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si aecclesiarum dei loca alicuius doni incremento meliorare vel sublimare § studuerimus, id nobis regnique nostri statui in cunctis maxime esse profuturum minime titubamus. Quapropter omnium Christi fidelium tam presentium quam et futurorum noverit universitas, qualiter nos divini amoris instinctu atque ob remedium animae nostrae coniugisque nostrae Chunigundae scilicet reginae morem predecessorum regum sive imperatorum sectantes sanctae Magedeburgensi aecclesiae in honore sancti Mauricii martyris constructae ac dedicatae et suo pastori Dagenoni videlicet archiepiscopo eiusque successoribus nostrum regalem bannum super omnes eiusdem episcopii proprietates in Duringia seu in caeteris quibuscumque regionibus sitas per hanc preceptalem paginam concedimus atque largimur, ea quoque ratione ut, omnium comitum contradictione remota, prescriptae aecclesiae advocatus inibi placitum ad leges et iusticias faciendas habeat. Et si, quod absit, isdem[a] advocatus aliquid ibi iniuste aut presumptuose contra legem fecerit, in nostro palatino colloquio id deducatur ibique iusto examine diffiniatur. Et ut haec nostri banni donatio stabilis et inconvulsa iugiter permaneat, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovit. § (SI. 2.)

Data V. idus iun. indictione VII, anno dominicae incarnationis millesimo VIIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VIII; actum Merseburg; feliciter amen.

198. [Bresslau] a) *das Siegelfragment, welches nur einen Theil der Gestalt des sitzenden Königs aufweist, gehört keinem echten Siegel Heinrichs II. an.*

199. [Bresslau] a) *A.*

200.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Gaukönigshofen.

Frankfurt — 1009 Juli 6.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Lang Reg. Boica 1, 61 Reg. — Mon. Boica 28ª, 401 nº 253 aus A. — Oesterreicher Denkwürdigkeiten 3, 81 nº 1 aus A. — Böhmer Reg. 1041. — Stumpf Reg. 1502, alle zu 1008.

Auf einem von ED hergerichteten Blanquet, auf welchem dieser das Chrismon und die Signumzeile mit Monogramm eingetragen hatte, geschrieben von Ba. I, der sich unmittelbar an das von uns als VU. behandelte D. 149 oder an ein verlorenes, diesem sehr nahestehendes D. angeschlossen hat. — Zur Datierung dieses und der folgenden DD. vgl. N. Archiv 22, 149 ff. 167; zur Ortsbestimmung Hirsch Jahrb. 2, 124. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen, in seine Sammlung aufgenommen und in dieser Gestalt mehrfach gedruckt.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina preordinante clementia rex. Saluberrimus[a] igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena postponentes commoda aeterna et sine fine mansura in caelis studeamus ‖ adipisci consistoria. Quapropter[b] nos dominicis non surdum auditum prebentes pręceptis et deificis obtemperando[c] intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vvirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kiliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum et Ottonis tertii videlicet imperatoris antecessoris ac senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam pręsens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Chuniggeshof[d] dictum in pago[e] et in comitatu[e] comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenberc dictam una cum omnibus eius pertinentiis sive adhęrentiis, videlicet vicis villis aecclesiis servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quaesitis vel inquirendis silvis saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quę rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis praeceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, pręcipientes igitur, ut nobis in deo dilectus sepe dictę sedis Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habeant potestatem eundem praescriptum locum Chuninggeshof[f] dictum cum omnibus appenditiis suis tenendi possidendi * seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare presumet, in die iudicii coram oculis dei tormento inextinguibili aeternaliter luat. Quod ne eveniat, sed haec traditio nostra ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam[g] manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

200. [Bresslau] a) *A* b) quappt, *am ersten* p *fehlt die das* pro *bezeichnende Schlinge* c) *das letzte* o *corr., wohl aus* a; *vgl. D. 201 N.* b d) *in dafür gelassene Lücke von Ba. I nachgetragen* e) *unausgefüllte Lücken für den Gau- und Grafennamen* f) *in dafür gelassene Lücke von Ba. I nachgetragen; das erste* h *corr. aus dem Anfang eines* u g) conscri *auf Rasur; wahrscheinlich war zuerst* scriptam *geschrieben worden*

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data II. non. iul.[h] indictione VII, anno dominice incarnationis MVIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VII[i]; actum Frankonofurt[k]; feliciter amen.

201.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Sonderhofen. *Frankfurt — 1009 Juli 6.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 85 cit. — Mon. Boica 28ª, 405 nº 255 aus A. — Böhmer Reg. 1043. — Stumpf Reg. 1504, alle zu 1008.

Unmittelbar nach D. 200 geschrieben von Ba. I, der sich wahrscheinlich eines von ihm selbst durch Eintragung des Monogramms hergerichteten Blanquets bediente.

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina preordinante clementia rex. Saluberrimus[a] igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena postponentes commoda § aeterna et sine fine mansura in caelis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes pręceptis et deificis obtemperando[b] intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vvirciburgensis episcopi[c] consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honore sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kyliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus[d], ut et inibi nostrum parentumque nostrorum et Ottonis tertii videlicet imperatoris antecessoris ac senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam pręsens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Sunderahof[e] dictum in pago Duuerehgouue[e] et in comitatu Heinrici[e] comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenberc dictam una cum omnibus eius pertinentiis sive adhęrentiis, videlicet vicis villis aecclesiis servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quaesitis vel inquirendis silvis saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et immobilibus ac ceteris omnibus quę rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis praeceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, pręcipientes igitur, ut nobis in deo dilectus sepe dictę sedis Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habeant potestatem eundem praescriptum locum Sunderahof[e] dictum cum omnibus appenditiis suis tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrę donationis munificentiam destruere sive violare praesumet, in die iudicii coram oculis dei tormento inextinguibili aeternaliter luat. Quod ne eveniat, sed haec traditio nostra ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

200. h) II. non. iul. *von Ba. I nachgetragen* i) VII *vielleicht nachgetragen* k) *die von Ficker Beitr. 2, 306 angenommene Nachtragung des Ortsnamens vermochten wir nicht zu erkennen.*

201. [Bresslau] a) *A* b) *das letzte* o *auf Rasur; vgl. D. 200 N.* c c) *in* epi *ist zwischen* p *und* i *ein Buchstabe ausradiert* d) *über dem ersten* u *eine Oberlänge getilgt* e) *in dafür gelassene Lücke von Ba. I nachgetragen*

§ Signum domni Heinrici regis (M.) invictissimi. §

§ Guntherus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data II. non. iul.[f] indictione VII, anno dominice incarnationis MVIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VII; actum Frankonofurt; feliciter amen.

202.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Baldersheim.

Frankfurt — 1009 Juli 6.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Mon. Boica 28[a], 403 n° 254 aus A. — Böhmer Reg. 1042. — Stumpf Reg. 1503, alle zu 1008.

Auf einem in gleicher Weise wie bei D. 200 von ED hergerichteten Blanquet, welches Chrismon und Signumzeile mit Monogramm enthielt, unmittelbar nach D. 201 geschrieben von Ba. I.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Saluberrimus[a] igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena postponentes commoda aeterna § et sine fine mansura in caelis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prębentes pręceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vuirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honore sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kyliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum et Ottonis tertii videlicet imperatoris antecessoris ac senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit[b] omnium nostri fidelium tam pręsens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Paldolfesheim[c] dictum in pago[d] et in comitatu[d] comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenberc dictam una cum omnibus eius pertinentiis sive adhęrentiis, videlicet vicis villis aecclesiis servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quęsitis vel inquirendis silvis saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis praeceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, pręcipientes igitur, ut nobis in deo dilectus sepe dictę sedis Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habeant potestatem eundem pręscriptum locum Paldolfesheim[c] dictum cum omnibus appendiciis suis tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare pręsumet, in die iudicii coram oculis dei tormento inextinguibili aeternaliter luat. Quod ne eveniat, sed haec traditio nostra ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

201. f) *obwohl keine äusseren Anhaltspunkte dafür erkennbar sind, ist auch hier* II. non. iul. *jedenfalls nachgetragen, vgl. N. Archiv 22, 167 N. 2.*

202. [Bresslau] a) *A* b) t *corr. aus* s c) *in dafür gelassene Lücke von Ba. I nachgetragen* d) *unausgefüllte Lücken für den Gau- und Grafennamen*

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi[e]. § (SI. 2.)

Data II. non. iul.[f] indictione VII, anno dominice incarnationis MVIII, anno vero Heinrici[g] secundi regnantis VII; actum Frankonofurt; feliciter amen.

203.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg die Orte Velden, Runbach *und Kemnath.* *Frankfurt — 1009 Juli 6.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Geschichts- und rechtsverlässiger Unterricht 129 cit. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 2[b], 164 n° 1 aus A. — Mon. Boica 28[a], 399 n° 252 aus A. — Böhmer Reg. 1040. — Stumpf Reg. 1501, alle zu 1008.

Auf einem von ihm selbst durch Vorausfertigung des Monogramms hergerichteten Blanquet geschrieben von Ba. I, der seine, eine Schenkung im Nordgau an das Domcapitel verbriefende Vorlage D. 152 zu einer Urkunde für das Bisthum — nicht eben geschickt — umgestaltete, ausserdem aber noch eine Bestimmung in Betreff der zu den geschenkten Orten gehörenden Eigenleute einfügte. — Runbach *erklärt zuletzt v. Oefele in SB. der bayer. Akademie (1892) 123 als Kirchenreinbach (BA. Sulzbach).*

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Saluberrimus[a] igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena postponentes commoda aeterna et sine fine mansura in caelis § studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prębentes pręceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternę hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vvirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kyliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum et Ottonis tertii videlicet imperatoris antecessoris ac senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam pręsens etas quam et successura posteritas, quia nos peticione et consensu dilectissimę congugis[a] nostrae Kunigundę videlicet reginę nostrae quedam proprietatis loca Velda, Runbach, Keminata[b] dicta in pago Nordgouuue[c] et in comitatu Heinrici comitis sita ad * eandem supra dictam episcopalem sedem * una cum omnibus eorum pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis aecclesiis servis et ancillis de quocumque alio nostri iuris loco oriundis et inibi modo habitantibus ac areis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quesitis vel inquirendis silvis forestibus saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quę rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, pręcipientes igitur, ut dilectissimus nobis in Christo Heberhardus episcopus suique successores ex nostro[d] iure volumus liberam dehinc habeant potestatem eadem loca *

202. e) rec *auf Rasur* f) II. non. iul. *wahrscheinlich nachgetragen* g) domni *vor* Heinrici *fehlt in A.*

203. [Bresslau] a) *A* b) *obwohl Nachtragung der Ortsnamen nicht, wie in DD. 200—202. 204, zu erkennen ist, ist sie doch wahrscheinlich; vgl. N. Archiv 22, 149 N. 1* c) *das zweite* o *über* g *nachgetragen* d) *das letzte* o *auf Rasur*

cum omnibus appendiciis suis tenendi posidendi[a] * seu quicquid illos libeat modis[e] omnibus * inde faciendi[f]. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis[g] munificenciam destruere sive violare presumserit[h], in die iudicii coram oculis dei tormento inextinguibili a[e]ternaliter luat. Quod ne eveniat, sed haec traditio nostra ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntharius cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data II. non. iul. VII,[i] anno dominice incarnationis MVIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VII; actum Frankonofurt; feliciter amen.

204.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Machendorf.

204[a]. Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Mainz 1009 Juli 6.

Geschichts- und rechtsverlässiger Unterricht 129 cit. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 461 n° 11 aus A mit indict. VI. *— Mon. Boica 31[a], 282 n° 144 aus A. — Stumpf Reg. 1499, alle zu 1008.*

Auf einem von GA hergerichteten Blanquet, auf welchem dieser das Chrismon, die Worte In nomine *der ersten Zeile und das Monogramm eingetragen hatte und auf welchem wohl auch die Einschnitte für das Siegel schon vorhanden waren, geschrieben von Ba. III, der bis zu den Worten* destruere sive *in der Poenformel das D. 158 (VU. I) wiederholte, den Schluss aber wegen der durch Überspringen einer Zeile in der Vorlage entstandenen Auslassung aus D. 203 (VU. II) hinzufügte.*

204[b]. Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A[1]).

Frankfurt — 1009 Juli 6.

Geschichts- und rechtsverlässiger Unterricht 129 cit. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 459 n° 10 aus A[1] mit indict. VI. *— Mon. Boica 28[a], 397 n° 251 aus A[1]. — Böhmer Reg. 1039. — Stumpf Reg. 1500, alle zu 1008.*

Mit Ausnahme des Ortsnamens von Ba. I unmittelbar nach D. 203 geschrieben, wahrscheinlich auf einem von ihm selbst durch Vorausfertigung des Monogramms hergerichteten Blanquet. D. 204[b] ist jedenfalls gleichzeitig mit den DD. 200—204[a] entstanden, aber damals nicht ganz fertiggestellt worden. Wohl erst einige Jahre später hat derselbe Mann, der die ältesten Dorsualnotizen auf D. 204[a] und 204[b] geschrieben hat, den Ortsnamen Machindorf *eingetragen; vielleicht war es aus irgend welchen Gründen erwünscht, die nähere Bestimmung über die zu dem Gute gehörigen Eigenleute, welche in den DD. 204[b] und 203 stand, aber in D. 204[a] fehlte, gerade auf Machendorf auszudehnen. Erst bei dieser Gelegenheit ist dann D. 204[b] nachträglich mit dem Kaisersiegel versehen worden. Vgl. darüber N. Archiv 22, 149 N. 1.*

203. e) modis *auf Rasur* f) di *durch Rasur und Correctur entstanden; es war wohl zunächst* facientibus *geschrieben* g) *das letzte* i *corr. aus* e, *vgl. D. 152 N.* k h) *corr. aus* presumet, *indem* s *über* m, ri *über* e *nachgetragen wurde* i) *obwohl die Nachtragung des Tagesdatums jetzt nicht zu erkennen ist, ist sie doch mit Rücksicht auf die DD. 200—202. 204 wahrscheinlich. Das Fehlen des Wortes* indictione *lässt sich durch die Annahme erklären, dass Ba. I ursprünglich nur* data anno *geschrieben hätte. Indem er dann später* II. non. iul. *in die dafür gelassene Lücke eintrug, mag er das Fehlen der Indiction bemerkt und, da der Raum für* indict. VII *nicht ausreichte, sich mit der Nachtragung der Ziffer* VII *begnügt haben.*

204[a].

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina ordinante clementia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena postponentes commoda aeterna et sine ‖ fine mansura in caelis studeamus adipisci constoria[a]. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum[b] Babinberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Wirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kyliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens aetas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam prorietatis[a] locum Mahandorf[c] dictum in pago Nórtgouue et in comitatu Heinrici comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babinberc dictam una cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis aecclesiis servis et ancillis[d] areis aedificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quesitis vel inquirendis silvis forestibus saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi vel appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut in deo dilectus nobis sepe dictae sedis Eberhardus episcopus liberam dehinc habeat potestatem suique successores eundem locum Mahandorf[c] dictum cum omnibus appenditiis suis tenendi possidendi seu[e] quicquid[f] sibi libeat modis omnibus in usum

204[a]. [Bresslau] a) *A* b) o *corr. aus* u c) *von Ba. III oder von GA in dafür gelassene Lücke nachgetragen* d) *das erste* l *corr. aus dem Anfang eines* s e) e *auf Rasur* f) *das zweite* q *corr. aus* d

204[b].

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina favente clementia rex. Saluberrimus[a] igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena postponentes ‖ commoda aeterna et sine fine mansura in cęlis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prębentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternę hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vvirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kyliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum et Ottonis tertii videlicet imperatoris antecessoris ac senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam et successura posteritas, quia nos peticione *[b] consensu dilectissimę congugis[a] nostrae Kunigundę videlicet reginę nostrae q u e n dam proprietatis l o c u m Machindorf[c] dic t u m in pago Nordgouui et in comitatu Heinrici comitis si t u m ad eandem supra dictam episcopalem sedem una cum omnibus e i u s[d] pertinentiis sive adherenciis, videlicet vicis villis aecclesiis servis et ancillis de quocumque alio nostri iuris loco oriundis et inibi modo habitantibus ac areis terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis vel inquirendis silvis forestibus saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et immobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, pręcipientes igitur, ut dilectissimus nobis in Christo Heberhardus epi-

204[b]. [Bresslau] a) *A*[1] b) et *fehlt in A*[1] c) *in die für den Ortsnamen gelassene Lücke von anderer Hand eingetragen, vgl. die Vorbemerkung* d) eius *auf Rasur; jedenfalls war zuerst* eorum *wie in der VU. geschrieben*

episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam de- II struere sive inviolare presumpserit, in die iudicii coram oculis dei tormento inextinguibili aeternaliter luat. Quod ne eveniat, sed haec traditio nostra ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici regis invictissimi. § (M.)

§ Gntherius[a] cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovi. § (SI. 2.)

Data II. non. iul.[g] indictione V, anno dominicae incarnationis MVIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VII; actum Magontiae; feliciter amen.

scopus suique successores ex nostro iure volumus liberam dehinc habeant potestatem eundem locum cum omnibus appendiciis suis tenendi possidendi seu quicquid[e] illos libeat modis omnibus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare prȩsumserit, in die iudicii coram oculis dei tormento inextinguibili aeternaliter luat. Quod ne eveniat, sed haec traditio nostra ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovi. § (SI. 3.)[f]

Data II. non. iul.[g] indictione VII, anno dominice incarnationis MVIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VII; actum Frankonofurt; feliciter amen.

205.

Heinrich vertauscht an das Kloster Gandersheim für die Orte Baldersheim, Gaukönigshofen und Sonderhofen seine Höfe Derenburg, Bodfeld und Reddeber.

Ingelheim 1009 September 3.

Originaldiplom im herz. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (A).

Leuckfeld Ant. Gandersheim. 113 wohl aus A = Lünig RA. 18^b, 28 n° 20. — Leuckfeld Ant. Ilfeld. (Quedlinburg 1709) 219 wohl aus A. — Leibniz SS. Brunsvic. 2, 377 unvollständig aus Ms. — Harenberg Hist. Gandersheim. 656 n° 1 aus A. — Böhmer Reg. 1044. — Stumpf Reg. 1506, alle zu 1008.

Verfasst und geschrieben von GA. Zur Datierung vgl. N. Archiv 22, 153 ff. — Über die Gründe, welche die Entschädigung Gandersheims für die Abtretung der drei schon im Juli (DD. 200—202) an Bamberg überlassenen Orte Baldersheim, Gaukönigshofen und Sonderhofen verzögert haben mögen, s. die Vorbemerkung zu D. 206. — Über die Lage von Bodfeld und den Umfang des Gandersheimischen Besitzes daselbst vgl. Höfer in Zeitschr. des Harzvereins 29, 341 ff.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus nostris fidelibus presentibus scilicet ac § futuris, qualiter nos interventu ac peticione dilectae sororis nostrae Sophiae abbatissae sibi ac suo monasterio Gandesheim[a] dicto in honore sanctorum Anastasii videlicet et Inno-

204[a]. g) II. non. iul. *von Ba. III nachgetragen.*

204[b]. e) quicqid A^1, *mit überflüssigem* i f) *über die Besiegelung mit dem Kaisersiegel vgl. die Vorbemerkung* g) II. non. iul. *wahrscheinlich nachgetragen.*

205. [Bresslau] a) *zwischen* s *und* h *Rasur*

centii consecrato, sed et pro concanbii commutatione[b] Baldoluesheim et Chunincgishouon nec non et Sonderenhouon, quandam curtem quae dicitur Darneburc in pago Harthega in commitatu[c] Ipponis comitis sed et Badfeldun[d] cum foresti et venatione et Rediborun cum omnibus ad eadem tria loca pertinentibus curtificiis ędificiis ac utriusque sexus familiis aecclesiis vicis agris pratis pascuis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus, cum viis vel inviis cultis aut incultis exitibus et reditibus quaesitis sive inquirendis seu cum omnibus[e] quae quolibet modo dici aut scribi possunt utensilibus per hanc nostram regalem concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino tranfundimus[c] paginam, ea videlicet ratione ut prefata abbatissa eiusque successores prescripto monasterio presidentes de prenominatis tribus curtibus potestatem habeant exinde quicquid eis placuerit faciendi ad eiusdem[f] utilitatem aecclesiae, omnium videlicet contradictione sive inquietudine remota. Et ut haec nostrae donationis seu confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes atque confirmantes sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovi. § (SI. 2.)

Data III. non. septemb. indictione VIII, anno dominicae incarnationis millesimo VIII, anno vero domni § Heinrici § secundi regnante[c] VII; actum Incgelesheim; feliciter § amen. §

206.

Heinrich überträgt dem Kloster Gandersheim für den von demselben eingetauschten Hof Belecke den Hof Dahlum, nebst dem zu Dahlum gehörigen Widderzins von den Freien des Ambergaues, und bestimmt, dass diese Freien sich nur dem Gandersheimer Kloster untergeben dürfen.

Ingelheim 1009 September 3.

Bodonis Syntagma de constructione coen. Gandesiani, Ms. vom J. 1532 f. 48 in der herz. Bibliothek zu Wolfenbüttel (C^1) und Abschrift Meiboms aus dem Ende des 16. Jh. p. 90 in der k. Bibliothek zu Hannover (C^2).

Meibom SS. 2, 499 aus C^2 = Leuckfeld Ant. Gandersheim. 114 (a) = Lünig RA. 18[b], 29 n° 21, = Leibniz SS. Brunsvic. 3, 717 mit Varianten aus C^1 (b). — Harenberg Hist. Gandershem. 657 n° 2 wohl aus ab, mit Ergänzungen aus D. 205 = Buchholz Gesch. von Bockenem (Hildesheim 1843) 127 n° 2. — Böhmer Reg. 1053. — Stumpf Reg. 1507 zu 1008.

Verfasst von GA; zur Datierung vgl. N. Archiv 22, 153 ff. — Die Lesarten von C^2 haben wir verzeichnet, messen ihnen aber auch in den wenigen Fällen, in denen sie das richtige treffen, nur den Werth von Emendationen bei, die entweder Bodo, als er die C^2 zu Grunde liegende zweite Recension seines Syntagma abfasste, oder der ältere Meibom, als er dieselbe copierte, vorgenommen hat. — Dass der Hof Badilicka *unseres D. mit dem* Patelecke *von DO. II. 202 identisch ist, unterliegt keinem Zweifel; wenn wir zu einer von der bisherigen abweichenden Deutung dieses Namens gelangt sind, so beruht das darauf, dass wir zu dem Mon. Germ. DD. 2, 229 gedruckten, auf C^2 und Harenberg zurück-*

205. b) ta *über der Zeile nachgetragen* c) *A* d) *dahinter Rasur, auch das folgende* cum *auf Rasur* e) omibus, *ohne Abkürzungszeichen, A* f) us *auf Rasur.*

gehenden Texte von DO. II. 202[b] kein Vertrauen haben. Denn in der bisher unbekannten, in C[1] gebotenen Überlieferung dieses D. fehlen wie in DO. II. 202[a] für Patelecke *Gau- und Grafennamen; dass sie nun in C[2] Bodo oder Meibom lediglich aus unserem, missverständlich aufgefassten DH. II. 206 ergänzt hat, dafür spricht namentlich die nur in C[2], sonst nirgends begegnende Namensform* Ambraga *(vgl. N.* h*) sowie der Umstand, dass der Text von DO. II. 202[b] in C[2] auch andere schwerlich aus irgend einer handschriftlichen Quelle stammende Abweichungen von dem Text von C[1] und dem von DO. II. 202[a] aufweist. Die Mon. Germ. DD. 2, 229 angenommene Überlieferung B von DO. II. 202[b] hat aber unseres Erachtens überhaupt nicht existiert: vielmehr scheint uns der Text Harenbergs auf Contamination von DO. II. 202[a] mit Leuckfelds (aus Meibom abgeleitetem) Druck von DO. II. 201 zu beruhen; er ist überdies wie der von DO. II. 201 willkürlich verändert; die Daten aber hat Harenberg aus DO. II. 201 hinzugefügt, wie in unserem D. 206 die Königs- und die Kanzlerunterschrift aus D. 205. Bei dieser Sachlage ist kein Grund mehr vorhanden* Badilicka *im Ambergau zu suchen und zur Erklärung die weit abliegenden Namen Bilderlahe (so Mon. Germ. DD. 2, 228) oder Pedel (so z. B. Böttger Gau- und Diöcesangrenzen 2, 364) heranzuziehen; man wird jetzt vielmehr ohne Bedenken den Ort mit dem aus der Geschichte Otto's I. bekannten* Badiliki *(Widukind 2, 11),* Badalikki *(Cont. Reginon. 938),* Baduliki *(Hrotsvithae Gesta Oddonis v. 181), dem heutigen Belecke (Kr. Arnsberg), identificieren dürfen. — Dahlum war von Otto III. sammt den dazu gehörigen Abgaben der Freien im J. 1001 durch DO. III. 390 an das Bisthum Hildesheim vergabt worden: Bernward hat es also an Heinrich wieder abtreten müssen. Er wird damit, wie so viele andere Bischöfe, Klöster und Stifter, seinen Beitrag zur Ausstattung von Bamberg beigesteuert haben, insofern der durch D. 206 vollzogene Tausch wohl noch eine weitere Entschädigung Gandersheims für die Abtretungen bildete, welche das Kloster zu Gunsten Bambergs machte, und für welche es mit der in D. 205 ihm gewährten Gegenleistung nicht genügend befriedigt sein mochte. Wenn Verhandlungen über eine solche weitere Entschädigung stattgefunden haben, so erklärt sich damit am einfachsten, weshalb Gandersheim die Gegenleistung erst im September empfing, während über seine Abtretungen schon im Juli verfügt war.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Hinricus[a] divina[b] favente clemencia rex. Noverit omnium Christi fidelium presentium scilicet et futurorum industria, qualiter nos pro[c] concambio commutacionis curtis Badilicka[d] nominate quandam iuris nostri[e] curtem[c] Daleheym[f] dictam[c] [in pago][g] Amberga[h] in comitatu vero Wichmanni comitis sitam cum omnibus suis pertinenciis sive appendiciis villis edificiis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus molendinis piscacionibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis viis et inviis cultis et incultis seu cum omnibus que quolibet modo dici aut nominari possunt utilitatibus sancte ecclesie Gandeshemensi[i] consilio et consensu Sophie sororis nostre et eiusdem monasterii abbatisse per hanc nostram regalem paginam concedimus et de nostro iure et dominio in eius ius ac[k] dominium omnino[c] transferimus[l]. Insuper eciam eidem ecclesie Gandeneshemensi[i] bannum ad nostras manus[m] specialiter pertinentem in predicto pago Amberga[h], quingentos arietes, quos ex debito liberi homines nunc vel antecessorum nostrorum temporibus ipsi et parentes ipsorum ad supra dictum locum semper solverunt, una cum prescripta curte Daleheym[f] cunctisque[n] utriusque sexus familiis[o] eo pertinentibus

206. 'Bresslau] a) Henric. C^2 b) dei C^1 C^2 c) *fehlt in* C^2 d) Badelicka C^2 e) nostrae C^2 f) Daleheim C^2 g) *fehlt in* C^1; *in* C^2, *wie wir annehmen, von Bodo oder Meibom ergänzt* h) Ambraga C^2 i) Gandesheim. C^2 k) et C^2 l) *vielleicht in* transfundimus *zu verbessern, doch kommt bei GA an dieser Stelle auch* transmittimus *vor* m) man. nostr. C^2 n) cunctis C^2 o) famulis C^1, *vgl. die Vorbemerkung*

seu cum ceteris eius utensilibus[p] simili modo regaliter largimur, hoc quoque regia auctoritate[q] statuentes, ut nullus predictorum liberorum alicui preter Gandeneshemensi[1] se subdat ecclesie. Et ut hec nostre donationis[r] auctoritas[q] stabilis et inconvulsa permaneat, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

Data[s] III.[t] non. septembris indictione VIII[t], anno dominice incarnationis millesimo VIIII[t], anno vero domini[c] Hinrici[a] secundi[u] VIII[t]; actum Ingilenheym[v]; feliciter amen.

207.

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Würzburg das Marktrecht zu Wertheim mit allen öffentlichen Gerechtsamen. *Strassburg 1009 October 22.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Fries in Ludewig Wirtzb. Geschichtschr. 456 Reg. — Mon. Boica 28[a], 412 n[o] 260 aus A mit MVIII. — *Aschbach Gesch. der Grafen von Wertheim (Frankfurt a. M. 1843) 2, 1 n[o] 1 aus A. — Böhmer Reg. 1054. — Stumpf Reg. 1524.*

Verfasst und geschrieben von EC.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus § nostris fidelibus presentibus scilicet atque futuris, qualiter nos divini amoris instinctu ac petitione Heinrici Wirzburgensis episcopi suum iuge devotumque servitium inspicientes in loco Werdheim dicto in pago[a] in comitatu vero[a] sito mercatum fieri permittimus ibique factum cum omni sua utilitate et publica functione ad aecclesiam sancti Salvatoris in Wirzburg, ubi preciosi Christi martyris Kyliani corpus requiescit, more predecessorum nostrorum regum sive imperatorum per hanc nostram regalem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure et dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea quippe ratione ut predictus Heinricus Wirzburgensis episcopus suique successores de prenominato mercato eiusque utilitate dehinc liberam habeant potestatem quicquid eis placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovit. § (SI.)[b]

Data XI. kal. novemb.[c] indictione VII, anno dominicae incarnationis millesimo VIIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VIII; actum Strazburg[d]; feliciter amen.

206. p) utensiliis C^2 q) autorit. C^1 r) don. nostr. C^2 s) dat. C^1; datum C^2 t) 3, 8. 1009, 8 C^1 C^2 u) *dahinter wohl* regnantis *oder* regnante *(vgl. D. 205) zu ergänzen* v) in Gilenheym C^1; in Gelenheim C^2.

207. ⌜Bresslau⌝ a) *unausgefüllte Lücken für den Gau- und Grafennamen* b) *das Siegel ist das falsche Würzburger, das N. Archiv 3, 44 beschrieben ist* c) data — novemb. *wahrscheinlich nachgetragen, vgl. N. Archiv 22, 178 N. 1* d) *der Ortsname nachgetragen.*

208.

Heinrich schenkt dem Stift S. Stephan zu Bamberg den Ort Ering, mit der Massgabe, dass der Bischof von Bamberg das Recht habe, darüber zum Nutzen jenes Stiftes zu verfügen. . *Strassburg 1009 October 29.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 91 unvollständig aus A mit III. kal. nov. *und* a. reg. VIII. — *(Heyberger) Landeshoheit, prob. n⁰ 14 aus A. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 1[c], 375 n⁰ 2 aus A. — Mon. Boica 28[a], 413 n⁰ 261 aus A. — Böhmer Reg. 1055. — Stumpf Reg. 1525.*

Geschrieben von Ba. I auf einem von ED durch Eintragung der drei ersten Worte der Signumzeile und des Monogramms hergerichteten Blanquet. Die ganze Datierung ist von ED nachgetragen worden. — Für den Context hat D. 152 (VU. I), eine Urkunde für das Domcapitel, als Vorlage gedient, auf die man zurückgriff, weil es sich auch in D. 208 um eine Schenkung nicht an das Bisthum, sondern an ein Collegiatstift handelte; nur an einer Stelle wurde diese Vorlage verlassen und D. 149 (VU. II) benutzt, weil abweichend von den Bestimmungen der DD. für das Domstift das Verfügungsrecht über das dem Stephansstift geschenkte Gut dem jeweiligen Bischof überlassen bleiben sollte. — Dieselbe Vorlage wie für D. 208 ist, wie oben erwähnt, auch für D. 203 benutzt worden. Ist ihre Wahl bei D. 208 leicht begreiflich, so lag dagegen bei D. 203 an sich kein Grund vor, gerade eine Urkunde für das Domstift als Muster zu nehmen: doch würde sich ihre Benutzung auch in D. 203 sehr einfach erklären, wenn etwa D. 152 schon im Juli 1009 am Hofe war, um für D. 208 verwandt zu werden; auch ist es bei dem Schriftbefund von D. 208 (vgl. N. c) sehr gut möglich, dass sein Context schon damals mundiert worden ist und nur die Vollziehung und Datierung der Urkunde sich aus irgend welchen Gründen bis in den Herbst verzögerten. — D. 208 ist das einzige Zeugnis für eine Verwandtschaft Eberhards von Bamberg mit dem König und daher oft besprochen worden. Doch ist für die Beurtheilung der bezüglichen Stelle unseres D. zu beachten, dass die Worte dilectissimus Babenbergensis aecclesiae nepos noster Eberhardus episcopus *an die Worte der VU. I* dilectissimi in Christo Babenbergenses fratres nostri *sich anlehnen.*

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina favente cle-
1 mentia rex. Saluberrimis igitur sacri eloquii institutionibus erudimur et admonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena § postponentes commoda aeterna et sine fine mansura in caelis studeamus adipisci consistoria[a]. Quapropter nos dominicis non surdum auditum prębentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quendam nostrae paternae hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate atque venerabilis Heinrici Vuirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consultu decretoque in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kyliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum et Ottonis tertii videlicet imperatoris antecessoris ac senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens etas quam et successura posteritas, quia nos nostrae quendam proprietatis locum Eringun dictum in pago[b] et in comitatu[b] comitis situm ad aecclesiam in honore sancti Stephani Babenberc constuctam[c] una cum omnibus eius pertinentiis sive adherentiis, videlicet vicis villis

208. [Bresslau] a) consistoria *auf Rasur* b) *unausgefüllte Lücken für den Gau- und Grafennamen* c) *A*

aecclesiis servis et ancillis areis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quaesitis vel inquirendis silvis forestibus saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis prẹceptali pagina, prout firmius posumus[c], donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut dilectissimus * Babenbergensis aecclesiae nepos noster Eberhardus episcopus suique successores liberam dehinc habeant potestatem eundem * locum II
Eringun dictum cum omnibus appenditiis suis tenendi possidendi commutandi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum predictẹ sancti Stephani aecclesiae inde faciendi. Si quis igitur, quod I
absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare presumet, in die iudicii coram oculis dei tormento inextinguibili aeternaliter luat. Quod ne[d] eveniat, sed haec traditio nostra ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherus cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data[e] IIII. kal. nov. indictione VII, anno dominicae incarnationis MVIIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VII; actum Strazburc; feliciter amen.[e]

209.

Heinrich erneuert die Verleihung des Wahlrechts und der Immunität für das Kloster Schuttern. *Worms 1009 November 3.*

Copialbuch von Schuttern aus dem 18. Jh. p. 137 im grossh. Generallandesarchiv zu Karlsruhe (F).

Auszüge in den verschiedenen Redactionen des Chron. Schutteranum bei Coccius Dagobertus rex 76; Schannat Vindemiae litt. 1, 19; Mone Quellensammlung 3, 86; May in Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins N. F. 8, 270.

Da der irrige Titel der Königsunterschrift Romanorum rex *in F und im Chron. Schutteranum begegnet, so haben beide nicht aus dem Original, sondern aus einer Abschrift geschöpft, die indessen nach Angabe der Chronik mit einem anhängenden Siegel versehen und also vielleicht ein späteres Vidimus war; die ganz ungewöhnliche Form des M. in F lässt eine sichere Bestimmung der Vorlage nicht zu. — Die bisher unbekannte Fassung unseres D. geht zwar hauptsächlich auf das DO. II. 122[a] — die Uebereinstimmung mit diesem ist durch Petitdruck gekennzeichnet —, daneben aber an einzelnen Stellen auf dessen uns nicht erhaltene VU. zurück. Das nach Sickel im ersten Theil von FA frei stilisierte, in der Immunitätsformel aber sich den gebräuchlichen Wendungen anschliessende DO. II. 122[a] lautet nämlich vom Beginn dieser Formel an ziemlich gleich dem D. Karls III. Mühlbacher Reg. 1540 für S. Gallen, und noch genauer stimmt mit eben diesem insbesondere im ersten Theil der Corroboratio, aber auch in einigen andern Worten (vgl. N.* e*) D. 209 überein. Da nun überdies auch der Schluss der Corroboratio sowie die Formel der Datierung unseres D. 209 in Urkunden Karls III. aus den Jahren 877—880 ihr Gegenbild finden, so darf als sicher gelten, dass dieser dem Kloster Schuttern eine z. Th. mit Mühlbacher Reg. 1540 gleichlautende Immunitätsurkunde verliehen hat, welche für den zweiten Theil von DO. II. 122[a] und — neben dem Ottonischen D. — für DH. II. 209 als VU. gedient hat. Dadurch wird die Echtheit des Contextes unseres D. gesichert. —*

208. d) *corr. aus* nec, *indem* c *durch Punkte getilgt wurde* e) *die ganze Datierungszeile von ED nachgetragen.*

Dagegen ist die bei Stumpf Reg. 1526 verzeichnete Urkunde für Schuttern eine moderne Fälschung (vgl. Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins N. F. 12, 460 ff.) und deshalb von unserer Ausgabe auszuschliessen.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, qualiter quidam venerabiles viri sub monachico habitu degentes in coenobio, quod vocatur Offoniswilare et est constructum in pago Mortunaugense super fluvium Schuttera in honore sancte dei genitricis * et apostolorum Petri et Pauli caeterorumque sanctorum, misericordiam rogitantes nostris aspectibus presentati [sunt][a]. Hinc denique fidelium nostrorum hortamentis nobis pro[b] divina remuneratione complacuit eisdem[c] predictis fratribus concedere privilegium [electionis][a] ipsorum, sicut ante habuerant a regibus vel imperatoribus Francorum, pro redemptione animae nostrae nec non praecedentium nostrorum venerabilium antecessorum atque adhuc superna dispositione ad regni gubernacula futurorum, quatenus divina nos dispensatione muniti christicolarum status nullis perfidorum pateat tentamentis. Nunc igitur iubemus fidelium nostrorum consultu, [quatenus][a] Ecbertus[d] praedicti monasterii venerabilis abbas fratresque ibidem domino[e] famulantes firmissima nostra auctoritate concessum habeant, ut nullus publicus iudex aut quelibet superior inferiorve persona in ecclesiis sive villis locis vel[e] agris eiusdem monasterii iniustum aliquid agere praesumat[f] nec homines tam ingenuos quam et servos super terram illius cenobii commanentes per vim stringere vel irrationabiliter audeat inquietare; et quandocunque memoratus abbas divina vocatione ex hac luce migraverit, memorati fratres potestatem habeant inter se eligendi abbatem, quamdiu inter illos talis invenitur, qui eorum propositum[g] secundum regulam sancti Benedicti bene valeat regere. Nos quoque memorati abbatis postulatione[e] provocati[h] hec omnia nostra auctoritate firmissime roboramus et propria manu firmamus annuloque nostro iussimus sigillari.

Signum domini Henrici < Romanorum > regis. (M.)

Data[i] III. nonas novembris anno dominicae incarnationis MVIIII, anno vero regni gloriosissimi Henrici regis VIII; actum Warmaciae; in dei nomine feliciter amen.

210.

Heinrich bestätigt das Erzbisthum Magdeburg und verbrieft ihm in erneuter Tradition seine Besitzungen und Rechte, insbesondere die Immunität und den Zins der zu den Orten Schieder und Engern gehörigen Freien sowie einen Forst jenseits der Elbe. *Kirchberg 1009 — —.*

Unvollzogenes Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A). — Liber priv. s. Mauricii aus dem Ende des 11. Jh. f. 49 im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (C).

Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 391 = Lünig RA. 16^b, 28 n° 78 mit indict. VII, = *Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 268. — Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 250 aus D ohne Datierung. — Dobenecker Reg. 621. — Stumpf Reg. 1522.*

Verfasst und geschrieben von Erich. Bei den nahen Beziehungen, in welchen dieser zum Erzbisthum Magdeburg stand, ist es nicht unwahrscheinlich, dass er D. 210 im Auftrage des Erzbischofs Tagino entworfen und mundiert hat, um es dem Könige zur Genehmigung vorzulegen. Diese scheint indes nicht ertheilt worden zu sein, da die Nachtragung des

209. [Bloch] a) *fehlt in F, ergänzt aus VU.* b) p *F* c) ut eisdem *F* d) Ecbernis *F* e) *diese in der Ueberlieferung der VU. abgeänderten Worte werden durch die Uebereinstimmung mit Mühlbacher Reg. 1540 gesichert* f) psumat *F* g) ppositum *F* h) pvocati *F* i) dat *F.*

Vollziehungsstriches im Monogramm sowie des Tagesdatums und die Besiegelung unterblieben sind. D. 210 scheint also nie Rechtsgiltigkeit erhalten zu haben. — Zur Erläuterung der Forstgrenzen vgl. Wiggert in Magdeburg. Geschichtsbl. 5, 421 ff.; zur Datierung N. Archiv 22, 178.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. [Recto]ri[a] regum gratulantes et remedio animae nostrae § consulendo fidelium nostrorum peticionibus aurem piam accommodantes statum et ordinem omnium aecclesiarum firmare atque rob[orare con]g[ruum] et salubre diiudicavimus, maxime autem ea loca sacrata, quae ab [ante]cessoribus regibus parentibus scilicet nostris fundata constructa et penitus aedif[icata] huc usque vigere noscuntur, nostri mundiburd[i] tutamine sigillare decrevimus. Quapropter caritativa nostrae dilectissimae contectalis Chun[igundę] admonitione circumventi ac fidelium nostrorum venerabilis videlicet Heriberhti archiepiscopi[b] Coloniensis aecclesiae et Bernhardi ducis supplici postulatione instigati Magadaburgensem archiepiscopatum, quem Taginoni archiepiscopo servitii nostri devotio[ne] numquam devicto gubernandum commisimus, sicut antecessores nostri reges videlicet et imperatores ante fecerunt, iterum eum roborare omni devotione studemus. Idcirco omnibus fidelibus nostris notum esse volumus, quod omnia, quae pius parens noster magnus et pacificus Otto imperator augustus suique successores vel cuiuscumque dignitatis personae deo et principi apostolorum Petro sanctisque martiribus Maur[ici]o atque Innocentio sociisque eorundem tradiderunt vel nosmet ips[i] tradidimus, sive iam in potestate supra dictae aecclesiae habeantur seu etiam ad nos aut ad alium aliquem nostrorum fidelium aliquo modo respiciat[c], reiterata affirmatione deo et supra dictis sanctis tradimus et manus nostrae gratuito munere roboramus, regalis precepti pessulum opponentes, ne nunc aut in posterum alicuius dignitatis persona res eiusdem aecclesiae cum aliqua temeritate infirmare [aut mi]nuere [ve]l aliqua inq[uiet]udine [inv]adere praesumat, sed cum tanta plenitudine sint ubicumque locorum[d] sive provinciarum sub potestate Magadaburgensis ęcclesiae archiepiscopi Taginonis et successorum eius sive advocatorum, quos ipsi elegerint, sicut senior noster ac parens maximus imperatorum Otto eas possedit tradidit roboravit ac deinde successoribus suis et nobis pro remedio animarum nostrarum ad utilitatem supra memoratę [ecc]lesiae roborandas reliquit. Insuper autem regia potestate praecipimus, ut liberas familias ad civitates Schideri et Angeri pertinentes nullus comes aut aliqua iuridicialis persona inquietare aut suae servituti [a]liq[uo] modo subigere praesumat, sed cum tanta plenitudine numeri atque tributi serviant archiepiscopo Magadaburgensi [supra] dicto successoribusque eius et his advocatis obediant, qui voluntaria electione eorum eis aliquo modo praeponantur, sicut fecerunt magno imperatori pioque parenti nostro Ottoni et advocatis, quos super eos ipse constuit[e]. De forestis autem theloneis mancipiis decimis proprietatibus et terminis ubicumque locorum aut provinciarum positis ad praefatam aecclesiam Magadaburgensem pertinentibus tam firmam deo et supra nominatis sanctis facimus roborationem, ut unusquisque fidelium haec cum aliqua temeritate invadere pertimescat[f]. Et ut haec nostrae roborationis auctoritas nunc et in posterum firma et inconvulsa permaneat, sigillo nostro hanc cartam fecimus sigillari manus propriae, ut infra videtur, notam addentes. Forestum quoque, quod ultra Albiam fluvium iacet, de quo superius specialiter non fecimus mentionem, — his terminis aquarum silvarumque designatum, hoc est: in occidente cum Albia flumine, in septentrione cum Naetanhá et Durn et Uinár silvis, in oriente

210. [Bresslau] a) *diese und die folgenden Ergänzungen aus C* b) archiepiscopi *über der Zeile nachgetragen* c) *A* d) co *corr. aus* cu e) *A für* constituit, *wie C verbessert hat* f) pertimescat *auf Rasur*

cum Grob[ion] flumine et Chabua montibus, ad meridiem cum Nud flumine — eodem sigillo nostro ad Magadeburgensem aecclesiam[g] roboramus.

§ Signum domni Heinrici gloriosissimi regis secundi. § (M. IMP.)

§ Gvntheri[c] cancellarius vice Vvilligisi archicappellani recognovi. §

Data[h] indictione VIII, anno dominicae incarnationis millesimo VIIII, anno vero domni Heinrici secundi regis VIII; actum Kirichberc; feliciter amen.[h]

211.

Heinrich schenkt dem Kloster Niederaltaich Besitzungen zu Mintraching, Siffkofen und Mangolding. *Regensburg 1010 April 6.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 175 Reg. zu 1000. — Gretser Divi Bambergenses 72 n° 6 aus Abschrift mit indict. VII *= Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 2, 23 n° 22 = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 2, 16 n° 22, = Ludewig SS. rer. Bamberg. 1, 333 n° 6 = Migne Patrol. 140, 287 n° 52 zu 1009, = Falckenstein Ant. Nordgav. 2, 170, = Gretser Op. 10, 538 n° 6. — Mon. Boica 11, 137 n° 25 aus A zu 1009 = Ried CD. Ratisb. 1, 127 n° 135 = Migne Patrol. 140, 282 n° 47. — Böhmer Reg. 1057. — Stumpf Reg. 1527.*

Nachdem GA bis studuerimus *geschrieben hatte, ward das D. durch den bei D. 198 erwähnten Cleriker nach Dictat des EC oder GA vollendet. — Zur Datierung vgl. N. Archiv 22, 160 f.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si ecclesias dei alicuius § doni incremento ditare vel sublimare studuerimus, nobis id profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque industria, qualiter nos ob remedium animę nostrę et interventum dilecti abbatis nostri Godeharti suum iuge devotumque servicium inspicientes monasterio suo Aldaha dicto ad servicium et ad usum fratrum deo ibidem serviencium in villa Mundrichinga dicta unam aecclesiam cum dotali manso et duabus partibus decimacionis ad eandem aecclesiam pertinentibus et in villa eadem alium mansum cum mancipiis Frudun et uxore ipsius et filiis eorum, in Siffinchouon autem III mansos cum mancipiis in his habitantibus, in Managoldingon vero superius[a] molendinarium cum molendino, in pago Duonacgouue in comitatu vero Ruotbehrti comitis sitis cum omnibus appendiciis sive utilitatibus, que dici aut nominari possunt, per hanc nostri precepti paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eorum ius ac dominium omnino transfundimus, ea quippe racione ut predictus abbas suique successores una cum fratribus inibi deo famulantibus de prenominato bono eius[b] utensilibus dehinc liberam habeant potestatem ad communem usum fratrum quicquid eis placuerit faciendi, omnium hominum contradiccione remota. Et ut hęc nostrę donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

210. g) *zwischen* c *und* l *ein Buchstabe radiert* h) *die ganze Datierungszeile, in der die Lücke für das Tagesdatum unausgefüllt blieb, in grösserer Schrift von Erich nachgetragen. — Die Urkunde war nie besiegelt.*

211. [Bloch] a) *am* e *Rasur* b) *A;* et *vor oder* que *hinter* eius *fehlt*

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovi. § (SI. 2.)

Data VIII. idus[c] aprilis indictione VIII, anno ab incarnacione domini millesimo VIIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VIII; actum Regenesburc[d]; amen.

212.

Heinrich restituiert dem Kloster Polling seinen einstigen Besitz in Polling und sieben benachbarten Orten. *Regensburg 1010 April 16.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 270 unvollständig = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 3, 113 = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 3, 78. — Meichelbeck Hist. Frising. 1[b], 486 n° 1154 wohl aus A. — Franciscus (Töpsl) Succincta informatio de can. Polling. (Ginzburgi 1760) 3 aus A = Franciscus (Töpsl) in (Kuen) Coll. 5[a], 155, = Mon. Boica 10, 37 n° 1. — Böhmer Reg. 1058. — Stumpf Reg. 1528.

Verfasst und geschrieben von GA.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si ecclesiarum dei loca alicuius doni § incremento meliorare vel ditare studuerimus, nobis id profuturum esse minime dubitamus. Quapropter omnium Christi fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter nos divini amoris instinctu ac[a] remedio animae nostrae sive interventu atque petitione Egilberti Frisingensis ecclesiae episcopi tale predium, quale in[b] villis Pollinga, Wilhaim, Ubingun[c], Rieden, Antissteti, Ascherigun[d], Hunenwanc, Phafenhouen nominatis monasterio in honore[b] sancti salvatoris domini nostri Iesu Christi in eádem villa Pollinga constructo prius pertinere videbatur, situm in commitatu[e] Adalberonis commitis[e] in pago vero Hôsi, et postea in beneficium multis datum fuit, nunc etiam cum omnibus eius pertinentiis seu appenditiis areis aedificiis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus exitibus et reditibus viis vel inviis quesitis seu inquirendis atque cum familiis utriusque sexus sive cum omnibus quę quolibet modo dici aut nominari possunt utilitatibus atque cum cortalibus[e] decimationibus in illis duabus villis Ubingun et Asskyringun dictis per hanc nostram regalem paginam corroborando et confirmando eidem monasterio ad usum et stipendia fratrum inibi deo famulantium integre concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea quippe ratione ut prescripti monasterii provisores et fratres ibi Christo servientes de iam nominato predio et decimationibus sive eorum utensilibus dehinc liberam habeant potestatem ad utilitatem tamen ęcclesię quicquid[f] eis placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut hęc nostrę corroborationis seu confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes atque confirmantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicappellani notavit. § (SI. 2.)

Datum XVI. kal. mai. indictione VIII, anno dominicę incarnationis millesimo X, anno vero domni secundi Heinrici regnantis VIII; actum Regenesburg; feliciter amen.

211. c) VIII. idus *nachgetragen* d) *am* u *corr.*
212. [Bresslau] a) *dahinter fehlt* pro b) *das auf* in *folgende bis* honore *grossentheils auf Rasur* c) Ubing *A, s. Zeile 29* d) Ascherig̃ *A, s. Zeile 29* e) *A* f) quicq̊d *A.*

213.

Heinrich schenkt dem Kloster Obermünster zu Regensburg den Hof Sallach.

Regensburg 1010 April 17.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 258 ohne Eschatokoll wohl aus Abschrift = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 3, 2 = Lünig RA. 18^{b}, 179 n° 4, = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 3, 2 = Paricius Kurtzgefaste hist. Nachricht von allen in Regensburg gelegenen Reichsstifftern (Regensb. 1725) 210 zu Mai 15 = Paricius Allerneueste Nachricht von den Reichsstifftern in Regensburg 231. — Zirngibl in Hist. Abhandl. der bayr. Akademie 1, 397 aus A. — Ried CD. Ratisb. 1, 130 n° 138 aus A = Migne Patrol. 140, 289 n° 55. — Mon. Boica 28^{a}, 416 n° 263 aus A. — Böhmer Reg. 1059. — Stumpf Reg. 1529.

Verfasst und geschrieben von GA. — Während Ficker Beitr. 1, 175 aus der Wendung per hanc nostram regalem paginam . . . concessimus atque tradidimus *schliesst, dass durch die vorher vorbereitete Urkunde am Tage der Weihe des Klosters selbst die Schenkung vollzogen sei, glauben wir auf diese dem Notar GA ganz geläufige Wendung kein Gewicht legen zu dürfen. Wir nehmen vielmehr bei D. 213 ähnlich wie in dem entsprechenden Fall des D. 83 Datierung nach der Handlung an, und wir halten es daher für sehr wohl möglich, dass die Ausfertigung der Urkunde erst einige Tage später erfolgt ist und dass damit ihre grossentheils wörtliche Uebereinstimmung mit D. 218 zusammenhängt.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si ecclesiarum dei loca alicuius doni in§cremento sublimare vel meliorare studuerimus, nobis nostrique regni statui id proficere minime diffidimus. Quapropter omnium Christi fidelium presentium scilicet ac futurorum agnoscat industria, qualiter nos divini amoris instinctu pro remedio animę nostrę ac senioris nostri videlicet Ottonis imperatoris dilectęque coniugis nostrę Chunigundę reginę seu parentum nostrorum nec non et pro regni nostri statu monasterio Rattisponensi[a], quod ibi vocatur Oberenmunester, in honore sanctę dei genitricis semperque virginis Marię dedicato ipsa die, quo illud per nos a fundamento perfectum in presentia nostri XV. kal. mai. consecrari fecimus, quandam nostri iuris curtem nomine Salaht in comitatu Ruotperti comitis in pago Duonochgovve cum omnibus suis pertinentiis seu appendiciis villis vicis, cum familiis utriusque sexus areis ędificiis campis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis exitibus et reditibus viis vel inviis quesitis sive inquirendis, cum omnibus quę quolibet modo dici aut nominari possunt utilitatibus per hanc nostram regalem paginam eidem monasterio ad usum et stipendia sanctimonialium inibi deo famulantium integre concessimus[b] atque tradidimus[c] et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino tranfundimus[a], ea quippe ratione ut abbatissa Vvicpurg, quę nunc prefato monasterio preesse videtur, eique succedentes abbatissę de eadem proprietate ad usum tamen monasterii et sanctimonialium ibidem deo servientium dehinc liberam habeant potestatem quicquid[d] eis placuerit faciendi, omnium hominum contradictione sive inquietudine remota. Et ut hęc nostrę donationis seu confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes atque confirmantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

213. [Bloch] a) *A* b) *der Schluss des Wortes auf Rasur* c) tradidimus *auf Rasur* d) quicqd *A.*

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicappellani notavit. § (SI. 2.)

Data XV. kal. mai. indictione VIII, anno dominicę incarnationis millesimo X, anno vero domni secundi Heinrici regnantis VIII; actum Regenesburg; feliciter amen.

214.

Heinrich verleiht dem Kloster Niedernburg zu Passau seinen Antheil an dem Zoll daselbst mit dem ganzen böhmischen Zoll, ferner den Bann über den auf dem Gut des Klosters errichteten Fleischmarkt mit dem Zoll, endlich die Gerichtsbarkeit und alle öffentlichen Rechte über die auf dem Gut des Klosters in Passau angesessenen Freien und Knechte. *Regensburg 1010 April 19.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Supplem. Bruschianum ed. Nessel 112 cit. — Mon. Boica 28ª, 418 nº 264 aus A. — Böhmer Reg. 1060. — Stumpf Reg. 1530.

Verfasst und geschrieben von EC, der das Eschatokoll nachgetragen hat.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si aecclesiarum dei loca alicuius doni incremento meliorare § vel sublimare studuerimus, nobis tam animae quam corpori id profuturum esse minime titubamus. Quapropter omnibus Christi presentibus scilicet ac futuris fidelibus notum esse volumus, qualiter nos divini amoris instinctu atque ob remedium animae nostrae parentumque nostrorum nec non interventu Chunigundae dilectae coniugis nostrae atque Eilikae carae abbatissae petitione sibi suaeque abbatiae in honore domini salvatoris nostri ac sanctae genitricis suae Mariae dedicatae atque[a] in Patauiensi urbe constructae partem thelonei, quam in eadem videmur civitate habere, cum toto tamen Boemiensi theloneo eiusque utilitate in integrum regali potestate concedimus et corroboramus. Insuper ętiam[b] bannum macelli in proprietate eiusdem monasterii facti cum omni theloneo sibi similiter largimur; ad hoc quoque districtum vel placitum seu cunctam publicam functionem super liberos et servos in prefatae abbatiae terra residentes in eadem scilicet civitate sibi simili modo donamus, ea quippe ratione ut nullus dux marchio episcopus comes vicecomes vel aliqua regni nostri magna parvave persona deinceps se inde intromittere absque consensu et voluntate abbatissae eiusdem monasterii cęterarumque sororum inibi deo famulantium audeat. Si quis autem, quod absit, contra huius nostrae traditionis paginam et iussum aliquo[c] ingenio facere temptaverit, inimicus dei et regis á cunctis habeatur et cum Iuda Christi traditore infernalibus incendiis cruciandus tradatur. Volumus quoque firmiterque iubemus, ut prescripta Eilika seque subsequentes abbatissae de prenominata nostra donatione eiusque utilitate dehinc liberam habeant potestatem quicquid sibi ad utilitatem tamen aecclesiae placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovit. § (SI. D.)

Data XIII. kal. mai. indictione VIII, anno dominicae incarnationis millesimo X, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VIII; actum[d] Regenesburg; feliciter amen.

214. [Bresslau] a) dedicatae atque *vielleicht auf Rasur* b) *A* c) uo in *vielleicht auf Rasur* d) *unter* actum *ein* d *als Federprobe.*

215.

Heinrich schenkt dem Kloster Niedernburg zu Passau eine ihm durch Richterspruch zugefallene Besitzung zu Windorf. *Regensburg 1010 April 19.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

(Hormayr) Taschenbuch 3, 28 Extr. — Mon. Boica 28^a, 420 n° 265 aus A. — Böhmer Reg. 1061. — Stumpf Reg. 1531.

Mit Benutzung von D. 214 verfasst und geschrieben von GA.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si ecclesias dei eisque famulantes aliquo munere § ditaverimus, nobis id quam maxime proficere credimus. Quapropter omnium Christi fidelium tam presentium quam futurorum noverit universitas, qualiter nos ob divinum amorem nostręque animę remedium * nec non interventum * Eilikae dilectae abbatissae sibi suoque monasterio in honore domini salvatoris nostri ac sanctae genitricis suae Mariae constructo atque in Patauiense[a] civitate fundato omne illud predium, quod nostrę regię potestati secundum iudicum iudicium et manifestationem legaliter successit, cum omnibus eius pertinentiis sive appendiciis, situm in villa Vvinidorf in comitatu Adalberti comitis in pago vero Svveinigovve dicto, per hanc nostram preceptalem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino tranfundimus[a], ea quippe ratione * ut predicta abbatissa seque subsequentes abbatissę de prenominato predio eiusque utilitatibus dehinc liberam habeant potestatem quicquid[b] eis * placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut hęc nostrę donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicappellani notavit. § (SI. 2.)

Data XIII. kal. mai. indictione VIII, anno dominicę incarnationis millesimo X, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VIII; actum Regenesburc; feliciter amen.

216.

Heinrich schenkt dem Kloster Niedernburg zu Passau die Orte Aufhausen, Oufhoven *und Irching.* *Regensburg 1010 April 19.*

Abschrift aus dem 13. Jh. im Niedernburger Copialbuch f. 96 im k. Reichsarchiv zu München (B).

Buchinger Gesch. von Passau 1, 120 cit. — Mon. Boica 31^a, 285 n° 146 aus B. — Stumpf Reg. 1532.

Indem die Urkunde bis auf den gross gedruckten Theil der Dispositio lediglich Nachbildung von D. 215 ist, dieser selbständige Theil aber seiner Fassung nach weder dem GA noch einem anderen uns bekannten Kanzleibeamten mit irgendwelcher Sicherheit beigelegt werden kann, entbehrt die Echtheit von D. 216 voller Gewähr. Doch kann wenigstens der Umstand, dass in DO. II. 167^a und in den DD. Stumpf Reg. 2432 und 2633 dem Bisthum Passau eine villa Ufhusa *bestätigt wird, nicht als Zeugnis gegen die Echtheit unseres D. angeführt werden. Denn das in letzterem genannte Aufhausen ist das am*

215. [Bresslau] a) *A* b) quicqd *A.*

Inn (BA. Griesbach) gelegene und zu unterscheiden von zwei im Besitz des Bisthums nachweisbaren Orten gleichen Namens an der Vils im BA. Landau und an der Grossen Laber im BA. Regensburg.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus[a] divina favente clemencia rex. Si ecclesias dei eisque famulantes aliquo munere ditaverimus, nobis id quam maxime proficere credimus. Quapropter omnium Christi fidelium tam presencium quam futurorum noverit universitas, qualiter nos ob divinum amorem nostreque anime remedium nec non interventu Heilce dilecte abbatisse sibi suoque monasterio in honore domini salvatoris nostri ac sancte genitricis [sue][b] Marie constructo atque in Patauiensi civitate fundato villas nostras Oufhousen, Oufhoven, Vrching cum omnibus eis adiacentibus cultis et incultis, piscaciones aquarum prata nemora pleno iure contulimus in integrum possidendas et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea quippe racione ut predicta abbatissa seque subsequentes abbatisse de prenominatis villis earumque utilitatibus dehinc liberam habeant potestatem quicquid eis placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut hec nostre donacionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore permaneat, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domini Heinrici regis invictissimi. (M.)

Gvntherius cancellarius vice Willigisi archicapellani notavit.

Data XIII. kal. maii indicione VIII, anno dominice incarnacionis MX, anno vero domini Heinrici secundi regnantis VIII; actum Regenesburch; feliciter amen.

217.

Heinrich macht dem Kloster Niedernburg zu Passau eine Schenkung, wahrscheinlich eines Theils des Nordwalds. Die angegebenen Grenzen sind unverbürgt.

Regensburg 1010 April —.

Urkunde in Diplomform aus dem Ende des 11. oder dem Anfang des 12. Jh. im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 252 Reg. mit XIII. kal. maii. *— (Hormayr) Taschenbuch 3, 29 Extr. — Buchinger Gesch. von Passau 2, 498 aus A. — Mon. Boica 28^{a}, 421 nº 266 aus A zu April 28 = UB. des Landes ob der Enns 2, 75 nº 57. — Böhmer Reg. 1062 zu April 28. — Stumpf Reg. 1533 zu April (19).*

Wie bereits im N. Archiv 22, 178 f. dargelegt ist, haben wir in A kein Originaldiplom, sondern nur eine Nachzeichnung eines solchen vor uns. Die verlorene Vorlage rührte von der Hand des bei D. 198 erwähnten Schreibers her, dem auch das Dictat entspricht. Da dieser sonst nur in solchen Fällen für die Kanzlei gearbeitet hat, in denen ein Interesse des Abtes Godehard von Niederaltaich nachweisbar oder wahrscheinlich ist, so ist zu vermuthen, dass Godehard auch bei den Verhandlungen, welche der Ausstellung der Vorlage von D. 217 vorangingen, irgendwie betheiligt war, und es ist deshalb wohl glaublich, dass auch die verlorene Urkunde eine Schenkung im Nordwald betraf. Denn nachdem im J. 1008 der Eremit Günther von Niederaltaich aus sein Colonisationswerk im Nordwald in Angriff genommen hatte, konnte es leicht zu Auseinandersetzungen darüber zwischen dem Passauer Kloster und Niederaltaich kommen, deren Ergebnis dann die unter Betheiligung Godehards erwirkte und deshalb von einem seiner Cleriker verfasste und geschriebene Vorlage unserer

216. [Bresslau] a) *ursprünglich* Hainricus; e *über* a *von anderer Hand übergeschrieben* b) *fehlt in B; ergänzt aus D. 215.*

Nachzeichnung gewesen wäre. Zweifeln wir also insoweit auch den Inhalt der letzteren nicht an, so ist damit natürlich noch nicht gesagt, dass die Schenkung vom J. 1010 genau den Umfang gehabt habe, den die Nachzeichnung ihr zuweist, und dass also der durch D. 217 verbriefte Besitz in diesen Grenzen auf eine Schenkung Heinrichs zurückgehe. Denn dass an dem Text der Vorlage Veränderungen vorgenommen sind, beweist die, wie schon Hirsch Jahrb. 2, 246 gesehen hat, für diese Zeit unmögliche Intervention eines dux Hezilinus, *in dem wir mit Riezler Gesch. Baierns 1, 417 N. 1 nur den Herzog Heinrich von Baiern erkennen können. Diesen würde so kurze Zeit nach seinem Sturze auch ein nicht der Kanzlei angehörender Schreiber gewiss nicht als* dilectissimus dux *bezeichnet haben, selbst wenn er früher an den Verhandlungen über diese Angelegenheit betheiligt gewesen wäre. Indem wir deshalb die Worte* ducis Hezilini *als unecht betrachten, vermuthen wir, dass an dieser Stelle ein anderer Intervenient genannt war; vielleicht war es eben Godehard, so dass lediglich* abbatis Godehardi *statt der zwei verworfenen Worte einzusetzen wäre: das Prädicat* dilectissimus *gab derselbe Schreiber diesem Abte schon in D. 198. Später mochte man in Passau Interesse daran haben, die Verleihung als unter Zustimmung des Herzogs erfolgt darzustellen. — Weshalb wir das Tagesdatum nicht auflösen, ist im N. Archiv a. a. O. auseinander gesetzt.*

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clemencia rex. Si quid nos aecclesias dei vel in eisdem servientes de nostris ditare studuerimus, procul dubio inmarcescibile premium ‖ in futuro capessere credimus. Qua de re cunctis fidelibus nostris presentibus scilicet atque futuris notum esse volumus, qualiter nos aeternę vitę desiderio inflammati tam pro remedio animę nostrae quam parentum nostrorum nec non et interventu dilectę contectalis nostrę Chunigundę et fideli rogatu dilectissimi < ducis Hezilini > et devoto obsequio Eilikę eidem aecclesię sanctę dei genitricis Marię, cui ipsa preesse videtur, in usum sanctimonialium inibi deo famulantium portionem silvę quę vocatur Nortuualt in comitatu Adalberonis — in longitudine a fonte fluminis quod dicitur Ilzisa sursum usque ad terminum predictę silvę, qui separat duas terras Baioariam videlicet et Boemiam, et ita usque ad fontem fluvii qui dicitur Rotala, in latitudine vero per decursus eorundem fluminum scilicet Ilzisę et Rotilę usque ad fluvium Danubii —, quicquid eiusdem silvę his finibus inclusum est, per hanc regalis precepti nostri paginam concedimus atque largimur, cum omnibus appendiciis ad eosdem terminos pertinentibus areis aedificiis terris cultis et incultis et pratis pascuis aquis aquarumve[a] decursibus molendinis piscationibus venationibus silvis exstirpatis vel adhuc stirpandis seu cum omnibus quę dici vel nominari possunt utensilibus, et de[b] nostro iure ac dominio in eius ius ac dominium omnino transfundimus, ea quippe racione ut predicta abbatissa suique successores exinde liberam habeant potestatem tenendi commutandi vel quicquid eis in usum predictarum sororum agere libuerit. Et ut hęc nostrę donationis auctoritas, omnium hominum contradictione remota, stabilis et firma constet, hanc cartam ex nostra iussione conscriptam ac firmatam propria manu signavimus. Si quis autem, quod absit, hanc tradicionem violare aut minuere presumat, aeternas pęnas cum Iuda traditore luat.

‖ Signum domni Heinrici regis (M.) invictissimi. ‖

‖ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovi. ‖ (SI.)[c]

Data IIII. kal. maii indictione VIII,[d] anno dominicae incarnationis millesimo X, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VIII; actum Regenesburc.

217. [Bresslau] a) aquarumve *auf Rasur* b) utensilibus et de *auf Rasur* c) *kleine Bruchstücke eines Siegels, dessen Echtheit sich nicht bestimmen lässt* d) *Nachtragung des Tagesdatums und der Indiction vermochten wir nicht festzustellen, vgl. N. Archiv 22, 179 N. 3.*

218.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Bamberg eine ihm von dem Markgrafen Bernhard abgetretene Besitzung zu Schierstedt.

Bamberg 1010 April 28.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 92 unvollständig aus A. — Oesterreicher Neue Beitr. 4, 84 nº 1 aus A. — Mon. Boica 28ª, 423 nº 267 aus A = Heinemann CD. Anhalt. 1, 77 nº 99. — Böhmer Reg. 1063. — Stumpf Reg. 1534.

Verfasst und geschrieben von GA; vgl. die Vorbemerkung zu D. 213. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si ecclesiarum dei loca alicuius doni incremento § sublimare vel meliorare studuerimus, nobis nostrique regni statui id proficere minime diffidimus. Quapropter omnium Christi fidelium presentium scilicet ac futurorum agnoscat industria, qualiter nos divini amoris instinctu pro remedio animę nostrę seu parentum nostrorum ob interventum et petitionem Eberhardi sanctae Bauenbergensis ecclesiae episcopi sibi suoque monasterio in honore sanctae Mariae semper virginis et sancti Petri apostolorum principis sanctorumque martyrum Georgii et Kyliani consecrato tale predium, quale Bernhardus marchio nobis legali traditione dedit, in Scerstedde in comitatu Geronis in pagis Svvaua et Hassega cum omnibus eius appenditiis, cum familia utriusque sexus areis aedificiis campis pratis pascuis[a] silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis exitibus et reditibus quęsitis seu inquirendis sive cum omnibus quę quolibet modo[b] dici aut scribi possunt utilitatibus per hanc nostram paginam potenti manu concessimus atque tradidimus et de nostro iure ac dominio in eius ius ac dominium omnino transfudimus, eo videlicet rationis tenore ut iam dictae ecclesiae episcopus suique successores de prenominato predio potestatem habeant exinde quicquid eis placuerit faciendi ad utilitatem prefatę ęcclesiae, omnium hominum contradictione sive inquietudine remota. Et ut haec nostrę tradititionis[c] seu confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes atque confirmantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicappellani notavit. § (SI. 2.)

Data IIII. kal. mai. indictione VIII, anno dominicę incarnationis millesimo X, anno vero domni secundi Heinrici regnantis VIII; actum Bavenberg; feliciter amen.

219.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Bamberg das Gut Theres.

Mainz 1010 Juni 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

218. [Bresslau] a) a *corr. aus* i b) quolibet *und* modo *durch einen Bogen verbunden, wohl von GA* c) *A.*

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 93 unvollständig aus A. — (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 15 aus A = Ussermann Ep. Wirceb., prob. 16 n° 16, = Ussermann Ep. Bamb., prob. 20 n° 16. — Mon. Boica 28ª, 425 n° 268 aus A. — Oesterreicher Denkwürdigkeiten 2, 153 n° 2 aus A. — Böhmer Reg. 1064. — Stumpf Reg. 1535.

Geschrieben von GA. Dem Dictat liegt eine der älteren Bamberger Urkunden zu Grunde; wir haben durch den Druck die Uebereinstimmung mit D. 167, das am nächsten steht, hervorgehoben. Die von diesem abweichenden Wendungen des D. 219 entsprechen fast sämmtlich den Gewohnheiten des Ba. III, so dass man zunächst meinen könnte, dass D. 219 aus dem von Ba. III mundierten D. 220 abgeschrieben wäre, zumal da sich aus dem gemeinsamen Fehler in der Recognitionszeile ergiebt, dass beide Stücke in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Dennoch ist eine solche Annahme ausgeschlossen; die bei D. 220 Note d *verzeichnete Correctur und das fehlerhafte* situm *(S. 257 Z. 18) beweisen vielmehr, dass D. 219 die Vorlage von D. 220 gewesen ist, während der fehlerhafte Plural* eorum *in D. 219 (S. 256 Z. 28) nicht für die umgekehrte Annahme geltend gemacht werden darf, da das Versehen sehr wohl durch die vorangehende Nennung zweier Namen für denselben Ort veranlasst worden sein kann. Ob nun aber GA für das D. 219 eine andere uns verlorene Urkunde des Ba. III, mit Aenderung der Promulgationsformel, oder ob er ein Concept desselben benutzt hat, lässt sich nicht entscheiden. — Zur Datierung vgl. N. Archiv 22, 168.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina ordinante providentia rex. Notum sit omnibus Christi fidelibus presentibus scilicet § ac futuris, quia, postquam nos divina inspirante gratia et Romana auctorante potentia omniumque nostri fidelium in medium consulente concordi sentia[a] nostrę proprietatis locum Bauenberc dictum in sedem et culmen episcopatus * proveximus, consensu et petitione nobis dilectissimę coniugis Cunigundae videlicet reginae quoddam predium, quod a modernis Tareisa ab antiquioribus vero Sintherishûsun est nuncupatum, in pago Volcfelt et in comitatu Tietmari comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem Bauenberc * cum omnibus eorum[b] appertinentiis *, videlicet villis vicis ęcclesiis capellis servis et ancillis areis ędificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quesitis vel inquirendis silvis saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et immobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo[c] utilitatibus, hac nostrę auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque, omnium contradictione remota, proprietamus, precipientes * ut in deo dilectus nobis sepe dictae sedis Eberhardus primus episcopus liberam dehinc habeat potestatem suique successores idem[d] supra dictum predium cum omnibus suis[e] appendiciis tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrę donationis munificentiam destruere seu violare presumit[f], in die iudicii coram oculis dei tormento inextinguibili luat. Quod ne fiat, sed haec nostra traditio * perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

§ Signum domni secundi Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice vice[f] Uuilligisi archicappellani notavi. § (SI. 2.)

Data kal. iunii indictione VIII, anno dominicę incarnationis millesimo X, anno vero domni secundi Heinrici regnantis[g] VIII; actum Mogontię; feliciter amen.

219. [Bresslau] a) *A für* sententia b) eō♃, *mit überflüssigem Abkürzungszeichen, A* c) quoquolibet *und* modo *durch einen Bogen verbunden, vgl. D. 218 N.* b d) i *auf Rasur* e) *am zweiten* s *Rasur* f) *A* g) i *über der Zeile nachgetragen.*

220.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Bamberg die Güter Eichenhausen und Streu. *Mainz 1010 Juni 1.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 94 unvollständig aus A. — Mon. Boica 28ª, 427 nº 269 aus A. — Oesterreicher Gesch. von Banz, Urkundensamml. 3 nº 1 aus A. — Dobenecker Reg. 622. — Böhmer Reg. 1065. — Stumpf Reg. 1536.

Auf einem durch Vorausfertigung der Signumzeile von ihm selbst hergerichteten Blanquet von Ba. III unmittelbar nach D. 219 geschrieben; vgl. die Vorbemerkung zu jenem D. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen. — Zur Deutung der Ortsnamen vgl. Dobenecker a. a. O., zur Datierung N. Archiv 22, 168.

(C.) § Inomine[a] sanctae et individuae trinitatis. Heinricus dei gratia rex. Notum sit omnibus Christi fidelibus presentibus scilicet ac futuris, quia, postquam nos divina inspirante gratia et § Romana auctorante potentia omniumque nostri fidelium in medium consulente concordi sententia[b] nostrae proprietatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus proveximus, consensu[c] et petitione nobis dilectissimae coniugis Cunigundae videlicet reginae duo predia Egininhusa et Strewe in pâgo Grápfelt et in comitatu Gebehardi comitis situm[a] ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenberc cum omnibus eorum appenditiis, videlicet villis vicis aecclesiis cappellis servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus et reditibus quesitis vel inquirendis silvis saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quę rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus absque[d] omnium contradictione proprietamus, precipientes, ut in deo dilectus nobis sepe dictae sedis Eberhardus primus episcopus liberam dehinc habeat potestatem suique successores eadem supra dicta predia cum omnibus eorum appenditiis tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere seu violare presumit[a], in die iudicii coram oculis dei tormento inextinguibili luat. Quod ne fiat, sed haec nostra traditio perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

§ Guntherius[e] cancellarius vice vice[f] Uuilligisi archicappellani notavi. §

§ Signum domni secundi Heinrici (M.) regis invictissimi.[e] § (SI. 2.)

Data kal. iunii indictione VIII, anno dominicae incarnationis MX, anno vero domni secundi Heinrici regnantis VIII; actum Magontiae; feliciter amen.

221.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Merseburg zwei hörige Familien von jedem Königshofe in Sachsen und Thüringen und die Hörige Ezeka. *Merseburg 1010 Juli 28.*

Originaldiplom im Domstiftsarchiv zu Merseburg (A).

220. [Bresslau] a) *A* b) *das erste* n *über der Zeile nachgetragen* c) u *scheint erst nachträglich eingefügt zu sein* d) *aus* atque *durch Rasur und Correctur verbessert, als Ba. III bemerkte, dass er hinter* contradictione *versehentlich* remota *ausgelassen hatte* e) *die Recognition (hier wie in mehreren anderen DD. des Ba. III) über der vorausgefertigten Signumzeile, in der das M. wohl zu allererst geschrieben war* f) *A, vgl. D. 219.*

Thietmar ed. Reineccius 84 und ed. Kurze 192 cit. — Höfer Zeitschr. 1, 160 n° 8 aus A = Schäfer Sachsenchronik 2, 17. — Dobenecker Reg. 623. — Stumpf Reg. 1538.

Verfasst und geschrieben von GA. — Für den Gebrauch der Kosenamen in Königsurkunden sind die in N. a *verzeichneten Correcturen zu beachten.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina ordinante providentia rex. Si ecclesiarum dei loca alicuius doni § incremento meliorare vel ditare studuerimus, nobis nostrique regni statui id proficere minime diffidimus. Quapropter omnium Christi fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit [in]dustria, qualiter nos divini amoris instinctu pro remedio animae nostrę seu parentum nostrorum ob interventum etiam et petitionem Thietmari[a] Merseburgensis episcopi sibi suoque monasterio in honore sancti Laurentii martyris constructo duas familias[b] cum omnibus suis acquisitionibus de unaquaque nostra regia curte, quas[c] in Saxonia et Turingia habere videbamur, insuper etiam quandam nostri iuris ancillam Ezeka[d] vocatam cum suis filiis et filiabus eidem Thietmaro[a] episcopo suaeque prefatae ecclesiae per hanc nostram regalem potentiam concessimus atque tradidimus et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transmisimus, eo videlicet rationis tenore ut predictus Thietmarus[a] episcopus suique successores de prenominatis mancipiis eorumque posteritatibus dehinc liberam habeant potestatem quicquid eis placuerit faciendi ad eorum tamen ecclesiae utilitatem, omnium videlicet hominum contradictione remota. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omn[i] permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes atque confirmantes sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicappellani notavit. § (SI. 2.)

Data V. kal. aug. indictione VIII, anno dominicę incarnationis millesimo X, [ann]o vero domni secundi Heinrici regnantis VIIII; actum Merseburg; feliciter amen.

222.

Heinrich bestätigt dem Kloster des h. Johannes in Magdeburg die Hörige Mazzeka zu Werla. *Frose 1010 August 16.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Höfer Zeitschr. 2, 144 n° 36 aus A mit a. regn. XIV = *Schäfer Sachsenchronik 2, 19. — Holstein UB. des Klosters Berge 8 n° 12 aus A. — Stumpf Reg. 1539.*

Verfasst und geschrieben von GA.

(C.) § In nomine sanctae[a] et individuae trinitatis. Heinricus divina ordinante providentia re[x]. Notum sit omnibus nostris § fidelibus presentibus scilicet ac futuris, qualiter nos divini amoris instinctu pro remedio animae nostrae atque interventu ac petitione Sigifridi abbatis sibi ac suo monasterio in honore sancti Iohannis baptistae consecrato quandam ancillam nomine Mazzeka cum suis filiis et filiabus in

221. [Bresslau] a) Thietmari, Thietmaro, Thietmarus *corr. aus* Thiemonis, Thiemoni, Thiemo b) as familias *auf Rasur; also war ursprünglich wohl* duo *oder* duos *geschrieben, worauf ein anderes Wort folgte* c) s *auf Rasur; ursprünglich war vielleicht* quam *geschrieben* d) *der Name scheint in dafür gelassene Lücke nachgetragen zu sein.*

222. [Bresslau] a) *das Abkürzungszeichen über* scae *jetzt verschwunden*

villa Vverela dicta in comitatu Vniconis comitis, quam antecessor noster[b] divae memoriae Otto videlicet imperator augustus antea ad idem monasterium tradidit, nunc vero nos per hanc nostram regalem ac preceptalem paginam firmiter donando corroboramus et confirmamus et de nostro iure ac dominio in eius ius[b] et dominium omnino transfundimus, ea videlicet ratione ut prefatus abbas suique successores prescripto monasterio presidentes de predicta ancilla suaque posteritate dehinc liberam habeant potestatem quicquid eis placuerit faciendi ad eorum utilitatem ęcclesiae, omnium[c] videlicet inquietudine remota. Et ut haec nostrae donationis seu confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni perma[neat tempor]e[d], hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes [at]que conf[irmantes sigillo nostro in]s[igni]ri[d] iussimus.

§ Signum domni H[einrici] (M.)[e] regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicappellani notavit. § (SI. 2.)

Datum XVII. kal. septemb. indictione VIII, anno dominicae incarnationis millesimo [X][mo][f], anno vero domni s[ecund]i Heinrici regnantis VIIII; actum Frosa; feliciter amen.

223.

Heinrich nimmt die bischöfliche Kirche zu Brandenburg in seinen Schutz und verleiht dem Bischof Wigo und seinen Nachfolgern dieselbe Freiheit in der Wahl der Vögte, welche die sächsischen Bischöfe haben, sowie das freie Verfügungsrecht über die Zehnten des Bisthums. *Oschersleben 1010 October 27.*

Originaldiplom im Domstiftsarchiv zu Brandenburg (A).

Eckhart Hist. gen. Saxon. 131 n° 3 aus A. — Buchholtz Versuch einer Brandenb. Gesch. 1, 409 n° 6 ex collect. Gundling. mit ind. VII *und* a. regn. octavo. — *Gercken Stiftshist. von Brandenburg 339 n° 3 aus A. — Riedel CD. Brandenb. I, 8, 100 n° 10 aus A. — Bresslau DD. centum 34 n° 23 aus A. — Böhmer Reg. 1066. — Stumpf Reg. 1540.*

Verfasst und geschrieben von GA.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Divinae bonitatis clementia, quae nos ad culmen § regiae maiestatis evexit, ad hoc nos regnare voluit, ut subiectorum nobis populorum curam maximeque sacerdotum Christi congrua dispensatione adhibeamus, quorum orationibus et terrena credimus felicitate cumulari et eternam quoque beatitudinem promereri. Haec quidem nos sollicita consideratione pensantes dignum ducimus et salutiferum iudicamus[a] ecclesias dei sub nostro regimine positas ac presertim eas, quae ab iniquis hominibus opprimuntur, sub nostrae tuicionis munimine defendendas suscipere et earum paupertati regali munificentia subvenire. Proinde omnium fidelium nostrorum pateat industrię, qualiter nos pro dei amore nostręque animę remedio ecclesiam Brandeburgensem in honore beatissimi Petri apostolorum principis fundatam sub nostri mundiburdii defensione suscepimus, concedentes eiusdem ecclesię episcopo Wigoni suisque successoribus, ut habeant eandem libertatem, quam episcopi Saxonici habent, videlicet in eligendo advocatos in toto suo episcopatu, prout eis oportunum fuerit, habeantque liberam

222. b) *über der Zeile nachgetragen* c) omiu, *ohne Abkürzungszeichen über* om, *A* d) *die Ergänzungen nach D. 221* e) *vom M. nur noch ein kleiner Theil erhalten* f) *der untere Theil des* X *und das übergeschriebene* mo *noch erhalten.*

223. [Bloch] a) *der letzte Strich des* m *und der Anfang der Ligatur* us *auf Rasur*

facultatem de decimis sui episcopatus, in provincia scilicet Heveldon et in aliis provinciis ubicumque parrochia eiusdem episcopatus est, sicut sui antecessores tenuerunt, faciendi ad utilitatem supra dictae ecclesię quicquid voluerint, omnium[b] hominum regni nostri contradictione remota. Precipientes itaque iubemus, ut nullus dux marchio comes vicecomes vel aliquis rei publicę exactor prefatum episcopum aut suos successores de supra scriptis omnibus divestire inquietare vel molestare presumat. Et ut haec nostrę corroborationis sive confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicappellani notavit. § (SI. 2.)

Data VI. kal. novemb.[c] indictione VIIII, anno dominicae incarnationis millesimo X, anno vero domni secundi Heinrici regnantis VIIII; actum publice Oskeresleuo[d]; feliciter amen.

224.

Heinrich schenkt dem Domcapitel zu Magdeburg, in dessen Brüderschaft er aufgenommen ist, die Höfe Hiddeshuson *mit der Mark, Ehrsten und Desingerode.*

Magdeburg 1010 November 2.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Höfer Zeitschr. 2, 146 n° 37 aus A. — Dobenecker Reg. 624. — Stumpf Reg. 1541.

Verfasst, mit Benutzung von DO. I. 165, und geschrieben von GA. Die Fassung der DD. 223. 224 lässt darauf schliessen, dass dem Notar damals ein italienisches D. durch die Hände gegangen ist; die wohl aus dieser VU. entnommene Wendung propriis manibus *wendet GA auch noch später (vgl. DD. 226. 227. 237) an. — Die in D. 224 dem Domcapitel geschenkten Orte hatte Otto I. nach DO. I. 152 durch Tausch von Billing erworben, und sie gehören zu denjenigen, welche er 953 durch DO. I. 165 dem Moritzkloster übergeben hatte. Da dies D. als VU. für D. 224 gedient hat, muss bei den Verhandlungen über die Vergabung von 1010 auf die frühere Schenkung Bezug genommen worden sein. Jener Tausch ist jedoch zufolge DO. I. 329 rückgängig gemacht und das Moritzkloster anderweit entschädigt worden. Auf Grund welcher späteren Vorgänge nun Heinrich die drei Höfe in D. 224 als* iuris nostri cortes *bezeichnen konnte, vermögen wir nicht zu sagen. — Hinsichtlich der Erklärung der Ortsnamen stimmen wir, abweichend von Sickel zu DO. I. 165 und Uhlirz Gesch. Magdeburgs 22 N. 2, um so mehr den Ausführungen Dobeneckers Reg. 387 zu, als noch eine Wüstung Hiddesen unweit Elsungen nachweisbar ist, vgl. Landau Beschreibung der wüsten Ortschaften im Kurfürstenthum Hessen (Cassel 1858) 46.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus dei ordinante providentia rex. Si ecclesias dei regali munificentia ditaverimus, fructum § aeternae retributionis recepturos nos ex divina pietate confidimus. Quocirca omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium noverit universitas, qualiter nos deo instigante pro remedio animae nostrae ac antecessoris nostri magni et pacifici imperatoris Ottonis dilectaeque coniugis nostrae Cunigundae seu parentum nostrorum monasterio Magedeburgensi in honore domini nostri Iesu Christi et sancti Petri apostolorum principis nec non et

223. b) omiū, *ohne Abkürzungszeichen über* om, *A*   c) VI. kal. novemb. *vielleicht nachgetragen*   d) *der Ortsname wahrscheinlich nachgetragen.*

sanctorum martyrum Mauricii *, Innocentii consecrato ad usum fratrum, qui ibi pro futuris temporibus deo servituri sunt, et pro fraternitate, qua in eorum prebendam et perpetuam orationem suscepti sumus, tres iuris nostri cortes, quae vocantur Hiddeshuson cum tota marca et * Heristi, Dasingarod, videlicet cum omnibus suis pertinentiis pratis pascuis agris silvis aquis piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus cultis et incultis mancipiis ędificiis curtilibus iure perhenni donamus, eo videlicet rationis tenore ut prepositus Duodecho, qui nunc prefato monasterio preesse videtur, eique succedentes prepositi de eisdem villis suisque utilitatibus[a] ad usum tamen monasterii et canonicorum inibi deo servientium dehinc liberam habeant potestatem quicquid eis placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, hoc preceptum inde conscriptum propriis manibus roborantes atque confirmantes sigillo nostro subter insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicappellani recognovi. § (SI. D.)

Data IIII. nonas novembris indictione VIIII, anno dominicae incarnationis millesimo X, anno vero domni secundi Heinrici regnantis VIIII; actum Magedeburg[b]; § feliciter amen. §

225.

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Paderborn die Grafschaft des verstorbenen Grafen Hahold. *Trebur 1011 April 10.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

(Fürstenberg) Mon. Paderb. ed. I. 40 cit. — (Fürstenberg) Mon. Paderb. ed. II. 46 aus A = ed. III. 42 = ed. IV. 44, = Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 394 = Lünig RA. 17ª, 704 nº 13, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 270, = Seibertz Westf. UB. 1, 23 nº 21 Extr. — Kleinsorgen Kirchengesch. von Westphalen 1, 466, Text in deutscher Uebersetzung. — Erhard CD. Westf. 1, 61 nº 82 aus A = Migne Patrol. 140, 293 nº 60, = Altmann und Bernheim Ausgewählte Urkunden ed. I. 201 nº 50[c] mit ind. 8 *= ed. II. 271 nº 122 mit Verbesserungen. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 154 nº 134 aus A mit* ind. VIII. *— Westf. UB. Suppl. 103 nº 623 Reg. — Böhmer Reg. 1067. — Stumpf Reg. 1542.*

Verfasst und geschrieben von GA.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina ordinante providentia rex. Divinae pietatis clementia, § quae nos ad culmen regiae maiestatis perduxit, ad hoc voluit regnare, ut ęcclesiarum ordini firmando atque corroborando[a] subveniamus, his autem[b] maxime locis, quae ab antecessoribus nostris regibus imperatoribus fundata, sed iam peccatis exigentibus pęne videbantur annullata. Quapropter omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum industriae notum esse volumus, qualiter nos divini amoris instinctu pro remedio animae nostrae seu parentum nostrorum nec non et tertii Ottonis bonae memoriae imperatoris dilectęque coniugis nostrę Cvnigvndae reginae interventu atque Meginvverc sanctae Podrebronnensis ęcclesiae venerabilis episcopi rogatu sibi sanctaeque suae ęcclesiae a Karolo magno

224. [Bresslau] a) b *auf Rasur* b) *der Ortsname vielleicht nachgetragen.*
225. [Bresslau] a) corrobo rando, *mit einem Verbindungsstrich dazwischen, A* b) v *über* a *nachgetragen*

imperatore olim fundatae, nostris vero temporibus incendium passae, in honore enim sanctae dei genitricis semperque virginis Mariae et sancti Kiliani martiris Liboriique confessoris dedicatae comitatum, quem Hahold comes, dum vixit, tenuit, situm scilicet in locis Hauerga, Limga, Thiatmalli, Aga, Patherga, Treueresga, Langaneka, Erpesfeld, Silbiki, Matfeld, Nihterga, Sinatfeld, Balleuan prope Spriada, Gambiki, Gession, Seuuardeshusun, cum omni legalitate in proprium concedimus atque largimur per hanc nostram regalem paginam, eo videlicet rationis tenore ut prefatus episcopus Meginvverc suique successores prescriptae aecclesiae presidentes dehinc liberam habeant potestatem de eodem comitatu eiusque utilitatibus quicquid[c] eis placuerit faciendi ad eorum tamen utilitatem ęcclesiae, omnium[d] videlicet inquietudine remota. Et ut haec nostrę traditionis seu confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni habeatur tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria firmare curavimus et sigillo nostro insigniri iussimus.

✠ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. ✠

✠ Guntherius cancellarius ad vicem Erkambaldi archicappellani recognovi. ✠ (SI. 2.)

Datum IIII. idus april. indictione VIIII, anno dominicae incarnationis millesimo $\overset{\text{mo}}{\text{XI}}$, anno vero domni secundi Heinrici regnantis VIIII; actum Tribura regia villa; feliciter amen.

226.

Heinrich verleiht dem Bischof Burchard von Worms die Grafschaft im Gau Wingarteiba und das einstige Lehen des Grafen Bobbo in Hassmersheim.

Bamberg 1011 Mai 9.

Chartul. Wormat. aus der Mitte des 12. Jh. f. 33' in der k. Bibliothek zu Hannover (C). Orig. Guelf. 4, 298 n° 6 aus C. — Böhmer Reg. 1068. — Stumpf Reg. 1543.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von GA.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina ordinante providentia rex. Omnium itaque sancte dei ecclesie utriusque sexus fidelium sub regni nostri ditione degentium nosse volumus sollertiam, qualiter Burchardus venerabilis episcopus sancte dei ecclesie Wormatiensis nobis in omnibus fidelissimus dominationem nostram adiens rogavit, ut fidelitatis variique laboris sepe pro nostra dilectione impensi recordaremur. Cuius vero petitioni nos assensum prebentes fideique sibi promisse memoriam tenentes, interventu videlicet ac petitione dilecte coniugis nostre Cunigunde regine, comitatum in Wingarteiba et tale benefitium, quale comes Bobbo apud Hasmaresheim habuerit in ecclesia et decimatione et omnibus illuc pertinentibus, per hanc nostram regalem paginam concessimus[a] et de nostro iure ac dominio in sue ditionis manum transmisimus, eo videlicet rationis tenore ut iam dictus episcopus de predicto comitatu et eius utilitatibus dehinc habeat potestatem fruendi habendi vel quicquid sibi placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Quod ut verius credatur diligentiusque observetur ab omnibus, propriis manibus roborantes sigillo nostro subter insigniri iussimus.

Guntherius cancellarius ad vicem Erkambaldi archicapellani notavit.

Data VII. id. maii indictione VIIII, anno dominice incarnationis MXI, anno vero domni Heinrici regnantis VIIII; actum Bauenberc; feliciter amen.

225. c) c *corr. aus* d d) omiū, *ohne Abkürzungszeichen über* om, *A.*
226. [Bresslau] a) *davor fehlt* ei *oder ein ähnliches Wort.*

227.

Heinrich verleiht dem Bischof Burchard von Worms die Grafschaft im Lobdengau. *Bamberg 1011 Mai 9.*

Chartul. Wormat. aus der Mitte des 12. Jh. f. 33 in der k. Bibliothek zu Hannover (C). — Liber privil. eccl. Worm. aus dem Anfang des 15. Jh. f. 291 im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (D).

Freher Comment. de Lupoduno 18 aus D = ed. II. in Clemm Nov. amoenitates lit. (Stutgardiae 1762) 265. — Schannat Hist. Worm. 2, 38 n° 45 ex archivo episc. Worm. mit a. regn. X *(S) = Migne Patrol. 140, 293 n° 59 mit* ind. VIII. — *Orig. Guelf. 4, 299 n° 7 aus C. — Böhmer Reg. 1069. — Stumpf Reg. 1544.*

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von GA. Wir bezeichnen die fast wörtliche Uebereinstimmung mit D. 226 durch Petitdruck, obwohl es nicht sicher ist, dass D. 227 aus D. 226 abgeleitet ist; auch das umgekehrte Verhältnis wäre möglich. — Wir haben für die Orthographie den wahrscheinlich auf das Original, jedenfalls nicht auf eine der uns erhaltenen Abschriften zurückgehenden Text von S zu Grunde gelegt.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina ordinante providentia rex. Omnium itaque sanctae dei ecclesiae utriusque sexus fidelium sub regni nostri ditione degentium nosse volumus sollertiam, qualiter Burchardus venerabilis episcopus sanctae dei[a] ecclesiae Vvormatiensis[b] nobis in omnibus fidelissimus dominationem nostram adiens rogavit, ut fidelitatis variique laboris sepe[c] pro nostra dilectione impensi recordaremur. Cuius vero petitioni nos assensum praebentes fideique sibi promissae memoriam tenentes, interventu videlicet ac petitione dilectae coniugis nostrae Cunigundae[d] reginae, comitatum in pago Lobedengouue[e] situm * cum omnibus sibi pertinentibus per hanc nostram regalem paginam concessimus[f] et de nostro iure ac[g] dominio in suae ditionis manum transmisimus, eo videlicet rationis[h] tenore ut iam dictus episcopus de praedicto comitatu et eius utilitatibus dehinc habeat potestatem fruendi habendi vel quidquid sibi placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Quod ut verius credatur diligentiusque observetur ab omnibus, propriis manibus roborantes sigillo nostro subter insigniri iussimus.

Signum[i] domini Heinrici regis invictissimi.[i]

Guntherius[k] cancellarius ad vicem Erkambaldi archicapellani notavi.[k]

Data[l] VII. idus maii indictione VIIII, anno dominicae incarnationis millesimo XI, anno vero domni[m] secundi Heinrici regnantis[a] VIIII[n]; actum Bavenberc[o]; feliciter amen.[p]

228.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Seben-Brixen die Burg Veldes und dreissig Königshufen. *Regensburg 1011 Mai 22.*

Originaldiplom im k. k. Haus- Hof- und Staatsarchiv zu Wien (A).

Roschmann De episcopatu Sabion. disquisitio 2, 54 cit. — Hormayr Beytr. zur Gesch. Tirols 2, 26 n° 8 aus A zu Mai 21. — Richter in (Hormayr) Archiv 10, 243 Extr.

227. [Bresslau] a) *fehlt in S* b) Worm. *CD* c) *CD;* semper *S* d) Cōnigunde *D* e) *S;* Louedungouue *C*; Lobedengauwe *D* f) *C = D. 226;* cessimus *DS, was vielleicht schon Fehler des Originals war; davor fehlt* ei *oder ein ähnliches Wort* g) et *D* h) racione *D* i) *Signumzeile fehlt in CD* k) Guntherus *S*; *die Recognitionszeile fehlt in D* l) Dat. *S* m) domini *DS* n) X *S* o) Bauenberc *C*; Bauenberch *D* p) fel. am. *fehlt in C.*

= Richter in (Hormayr) Beyträge zur Lösung der Preisfrage 2, 35 = Ullepitsch in Mittheil. des hist. Vereins für Krain (1847) 26 n° 5. — Sinnacher Beyträge 2, 362 n° 72 und in deutscher Uebersetzung 2, 191 aus Abschrift von Resch. — Schumi UB. des Herzogthums Krain 1, 24 n° 15 aus A. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 6, Taf. 2. — Böhmer Reg. 1070 zu Mai 21. — Stumpf Reg. 1545.

Verfasst und geschrieben von GA auf einem von ihm selbst durch Eintragung des Monogramms hergestellten Blanquet. — Vgl. D. 67.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divna[a] ordinante providentia rex. Si sanctorum dei loca alicuius doni incremento sublimare vel meliorare studuerimus §, nobis nostrique regni statui id proficere minime dubitamus. Quapropter omnium Christi fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit industria, qualiter nos divini amoris instinctu pro remedio animę nostrae seu parentum nostrorum interventu et petitione dilectae coniugis nostrae Gvnigvndae[a] reginae nec non et Adalberonis sanctae Sabiniensis ecclesiae episcopi[b] rogatu sibi suaeque ecclesiae in honore sanctorum[a] Cassiani martiris et sancti Ingenuvvini confessoris dedicatae castellum[c] Veldes[c] vocatum regalesque mansos xxx[a] in pago Creina[c] in comitatu Ódalrici[c] sitos, videlicet inter duos fluvios maioris et minoris Sovva, per hanc nostram paginam potenti manu concedimus, quod si vero de eis inibi defuerit, in eodem comitatu ubicumque habere noscimur ad eorum subpletionem quantum sufficiat simili modo largimur, cum omnibus pertinentiis ecclesiis decimationibus areis aedificiis campis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis, cum familia utriusque sexus cultis aut incultis exitibus et reditibus quaesitis sive inquirendis seu cum omnibus quae quolibet modo dici aut scribi possunt utilitatibus, et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, eo videlicet rationis tenore ut prefatus episcopus suique successores de prenominatis prediis et eorum utilitatibus dehinc liberam habeant potestatem quicquid eis placuerit faciendi ad eorum tamen utilitatem ęcclesiae, omnium hominum inquietudine remota. Et ut hęc nostrae traditionis auctoritas firmior omni habeatur tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria firmare curavimus et sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Cuntherius cancellarius vice Erchambaldi archicappellani notavit. § (SI. 2.)

Data XI. kal. iunii indictione VIIII, anno dominicae incarnationis millesimo XI, anno vero domni secundi Heinrici regnantis VIIII; actum Regenesburg; feliciter amen.

229.

Heinrich schenkt dem Kloster Niederaltaich zehn Königshufen bei Ober-Absdorf. *Regensburg — 1011 Juni 25.*

Originaldiplom im Germanischen Museum zu Nürnberg (A).

Gretser Divi Bambergenses 73 n° 7 aus B = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 2, 24 n° 23 = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 2, 16 n° 23, = Ludewig SS. rer. Bamberg. 1, 334 n° 7 = Migne Patrol. 140, 291 n° 57, = Gretser Op. 10, 538 n° 7. — Mon. Boica 11, 140 n° 27 aus B. — Meiller Reg. der Babenberger 3 n° 7 Reg. — Böhmer Reg. 1073. — Stumpf Reg. 1548.

228. [Bresslau] a) *A* b) *über der Zeile nachgetragen* c) *vielleicht nachgetragen.*

Geschrieben von dem bei D. 198 erwähnten Cleriker; das Dictat schliesst sich an die DD. 198. 217 eng an. — Zur Datierung vgl. N. Archiv 22, 170 ff., über die Orte Meiller a. a. O. 194.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clemencia rex. Si quid nos aecclesias dei vel in eisdem servientes de nostris § ditare studuerimus, procul dubio inmarcescibile premium in futuro capessere credimus. Qua de re cunctis fidelibus nostris presentibus scilicet atque futuris notum esse volumus, qualiter nos aeternę vitę desiderio inflammati tam pro remedio animę nostrae quam parentum nostrorum nec non et interventu dilectę contectalis nostrę Cunigundę et pro dilecti Aldahensis abbatis Godehardi nomine gratissimo obsequio eidem aecclesię, cui ipse preesse videtur, in usum monachorum inibi deo famulancium in marca et comitatu Heinrici marchionis X regales mansos — inter hos terminos sitos: id est in orientali plaga de illo vallo et duabus arboribus vulgo Feleuun dictis subtus villam Abbatesdorf dictam usque in fluvium Danuuii et inde sursum in latitudine usque in occidentalem plagam ad terminum ministerii Sigimaresuueride[a], in longitudine vero de Danuuio usque ad Uuagreini ad aquilonem terminantur — per hanc nostri precepti paginam concedimus atque largimur, cum omnibus appendiciis ad eosdem pertinentibus[b] areis aedificiis terris cultis et incultis et pratis pascuis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus venacionibus silvis exstirpatis vel adhuc stirpandis seu cum omnibus quę dici vel nominari[c] possunt utensilibus, et de nostro iure ac dominio in eius ius ac dominium omnino tranfundimus[d], ea quippe racione ut predictus abbas suique successores exinde liberam habeant potestatem tenendi commutandi vel quicquid eis in usum predictorum fratrum agere libuerit. Et ut hęc nostrę donationis auctoritas, omnium homimum[d] contradictione remota, stabilis et firma constet, hanc cartam ex nostra iussione conscriptam ac signatam propria manu subtus firmavimus.

§ Signum domni Heinrici regis (M.) invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Erkanbaldi archicappellani recognovi. § (SI. 2.)

Data VII. kal. iulii indictione VIIII, anno dominicae incarnationis millesimo XI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis X; actum Regenesburc.

230.

Heinrich verleiht dem von dem Grafen Adalbero gegründeten Nonnenkloster Kühbach, das dieser dem König tradiert hat, die Immunität und das Recht Aebtissin und Vogt zu erwählen, unter Vorbehalt der Vogtei für den Grafen während seiner Lebenszeit. *Regensburg — 1011 Juni 26.*

Abschrift aus dem Ende des 11. Jh. im k. Reichsarchiv zu München (B). — Abschrift aus dem 17. Jh. in Cod. 9031 f. 75 in der k. Hofbibliothek zu Wien (C).

Hund Metrop. Salisb. 202 aus Abschrift (H) = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 2, 248 = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 2, 172 = Orig. Guelf. 2, 256 n° 15, = Mon. Boica 11, 529 n° 1 mit Verbesserungen aus B = Steichele Das Bisthum Augsburg 2, 201 Extr. — Böhmer Reg. 1074. — Stumpf Reg. 1549.

229. [Bresslau] a) *da hinter diesem Namen etwa 2½ cm leer gelassen sind, ist zu vermuthen, dass er in eine dafür gelassene Lücke nachgetragen ist, obwohl die Nachtragung selbst sich im übrigen nicht feststellen lässt* b) *zwischen* i *und* b *Rasur* c) *ursprünglich* nominapi; *dann ist am* p *corrigiert worden, doch ist die Correctur nicht vollständig ausgeführt* d) *A.*

B ist nicht, wie in den Mon. Boica 31^a*, 287* n^0 *148 angenommen ist, unvollzogenes Original, sondern lediglich eine Abschrift aus dem Ende des 11. Jh., wie bereits v. Oefele in Sitzungsber. der philos.-philol. und der hist. Classe der bayer. Akademie (1894) 274 f. bemerkt hat; erst in späterer Zeit hat man in der Absicht, ein Siegel anzuhängen, drei Löcher in das Pergament eingeschnitten. Aber auch CH gehen nicht auf das Original, sondern, wie mehrere gemeinsame Fehler zeigen, auf eine Abschrift zurück: wenn sich auf diese Quelle von CH die von v. Oefele a. a. O. 275 mitgetheilte Dorsualnotiz von B* Ist dessen gleuchlauttender brief mit anhangendem sigil *bezieht, würden wir an ein späteres Vidimus zu denken haben. — Während das Eschatokoll mit Sicherheit auf GA als Schreiber des D. 230 schliessen lässt, kann als Verfasser der Urkunde mit ebenso grosser Bestimmtheit EA bezeichnet werden, der bis zum Herbst 1004 Notar Heinrichs war. Ob dieser, der, wie schon N. Archiv 20, 153 bemerkt wurde, noch einmal im J. 1015 ein D. Heinrichs verfasst und geschrieben zu haben scheint, ebenso auch im J. 1011, vielleicht bei einer vorübergehenden Anwesenheit am Hofe, für die Kanzlei beschäftigt worden ist, oder ob nur ein von ihm herrührendes Dictat oder Formular älteren Ursprungs, das in der Kanzlei zurückgeblieben wäre, als Vorlage für D. 230 benutzt worden ist, können wir nicht entscheiden. Kehrt nun das gleiche Dictat sowohl in dem D. Heinrichs II. von 1020 für Göss, Stumpf Reg. 1747, welches wir später zu erläutern haben werden, als auch in dem D. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2151 für Kloster Ebersberg wieder, so hat Hirsch Jahrb. 2, 236 diese Erscheinung hinsichtlich des DH. III. durch die Vermuthung zu erklären gesucht, dass der Graf Adalbero, der 1040 die Urkunde für Ebersberg erwirkte, mit dem Grafen Adalbero, der unser D. 230 auswirkte, identisch sei. Indessen hat v. Oefele a. a. O. 269 ff. erhebliche Einwendungen gegen jene Vermuthung Hirschs vorgetragen und auch die Uebereinstimmung der DD. von 1011 und 1040 auf die Benutzung eines in der Kanzlei Heinrichs III. vorhandenen Conceptes oder einer Abschrift der Urkunde für Kühbach zurückgeführt. Aber hier bietet sich noch eine andere Möglichkeit der Erklärung. Wie wir aus der Urkunde Mon. Boica 6, 10 (vgl. v. Oefele Gesch. der Grafen von Andechs 108) wissen, war auf dem Regensburger Tage, auf welchem D. 230 ausgestellt ist, neben* Adalbero de Chuopach, *der diese Urkunde erwirkt hat, auch* Eberhardus comes de Eparesperc *anwesend. Wenn nun etwa dieser gleichzeitig mit der Ausstellung des D. 230 ein gleichlautendes D. für Ebersberg im Auftrage seines Vaters erwirkt hätte, so könnte dieses als VU. für Stumpf Reg. 2151 benutzt sein. Allerdings scheint gegen eine solche Annahme zu sprechen, dass die ältere Ebersberger Chronik (Mon. Germ. SS. 20, 10 ff.) keine Königsurkunde für das Kloster kennt, die älter wäre als das DH. III. Aber dieser Umstand beweist doch nur, dass zur Zeit der Abfassung der Chronik eine solche ältere Königsurkunde nicht mehr vorhanden war. Man könnte geradezu vermuthen, dass sie 1040 vernichtet worden wäre; wenn nämlich damals die in D. 230 und also auch in dem zu supponierenden D. von 1011 für Ebersberg dem Gründer des Klosters nur für seine Lebenszeit verliehenen Vogteirechte in Abänderung der früheren Bestimmung auch noch seinen Söhnen, den Grafen Adalbero und Eberhard, für die Dauer ihres Lebens gewahrt bleiben sollten, wurde dadurch das supponierte D. von 1011 aufgehoben und ungültig. Für diese Vermuthung fallen nun, wie uns scheint, zwei Umstände ins Gewicht. Einmal dass in dem DH. III. von 1040 Graf Adalbero und seine Gemahlin Rihelinda als die Gründer des Klosters Ebersberg genannt werden, was keinesfalls der Wahrheit entspricht: aus der Benutzung von D. 230 kann diese falsche Darstellung der Verhältnisse nicht erklärt werden, da in ihm von einer Gemahlin des Stifters von Kühbach nicht die Rede ist; dagegen wäre sehr wohl möglich, dass in dem von uns vermutheten D. von 1011 für Ebersberg Graf Udalrich, der Vater Adalbero's, und seine Gemahlin Richardis als Gründer des Klosters bezeichnet und dass 1040 statt der ver-*

storbenen die damals lebenden Ehegatten eingesetzt worden wären. Sodann aber bezeugt die Chronik von Ebersberg (a. a. O. 13), dass 1018 nach der Berufung des Abts Reginbold von Ebersberg nach Lorsch sein Nachfolger vom Kaiser ernannt worden ist; wäre das Kloster erst 1040 an Heinrich III. tradiert worden, so hätte 1018 Heinrich II. ein solches Ernennungsrecht nicht zugestanden; dagegen besass er es, wenn Ebersberg wie Kühbach seit 1011 Reichskloster war. Wir halten aus diesen Gründen die Ausstellung eines mit D. 230 wesentlich gleichlautenden D. für Ebersberg durch Heinrich II. im J. 1011 für nicht unwahrscheinlich. — Zur Datierung vgl. N. Archiv 22, 170 ff.

(C.)[a] § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus[b] divina favente clementia rex.[c] Notum sit omnibus sanctae dei ecclesię nostrisque fidelibus presentibus scilicet et futuris, §[a] qualiter quidam fidelium nostrorum, comes officio nomine Adalbero[d], cogitans cum transitoriis suis ęterna, cum terrenis mercari cęlestia, quoddam monasterium puellarum ad regulam sancti Benedicti in honorem vero sancti Magni confessoris in loco nomine Chuibach[e] in comitatu Herteshusa[f] de predio et collaborato suo fundavit et pro suo[g] libitu deo asspirante perfectum sanctique Magni ministerio et nomini dedicatum in nostram potestatem libertandi gratia transfudit et suę suorumque proprietati ąc potestati deinceps in futurum eo tenore abalienavit, quatinus post acceptam nostrę inmunitatis cartam idem[h] ipse prefatus comes Adalbero ius advocati legitimum omnibus diebus vitae suę in eodem tantum monasterio retineat, post obitum vero suum idem monasterium ex integro in potestatem abbatissę et sanctimonialium ibidem deo sub regula sancti Benedicti commilitantium revertatur, quatinus abbatissa eiusdem loci sub nostra nostrorumque successorum munificentia liberam habeat potestatem advocatum quem sibi necessitas et utilitas dictaverit subrogandi; congregatio autem monasterii per successiones temporum liberam habeant[i] electionem abbatissas regulares iuxta decretum sancti Benedicti sine omnium hominum contradictione substituendi — hoc addito: si, quod absit, aliqua potestas iniusta[k] idem monasterium vel res suas alicui[l] alteri monasterio vel personę inbeneficiare vel in proprietatem donare voluerit et hoc ingenio effecerit, predicti comitis Adelberonis[m] proximus[n] heres in sua potestate habeat, quousque nostro successorumque nostrorum adiutorio ad statum monasterii, unde ablatae[o] fuerant, iterum reducat et in pristinam libertatem[p] stabilitatemque restituat. Iustis igitur predicti comitis petitionibus annuentes eo quo rogaverat tenore prefatum monasterium cum monachabus et omnibus ibidem in presens collatis vel in posterum conferendis in nostram inmunitatem recepimus et hoc[q] regia precepti nostri libertate donatum et perpetuo confirmatum nostrae manus subscriptione roboravimus et in aeterne memoriae[r] testimonium sigilli nostri impressione insigniri[s] iussimus.

§ Signum[a t] domni[u] Heinrici (M.)[v] regis invictissimi.[a t] §

§ Guntherius[a w] cancellarius vice Erchanbaldi[x] archicapellani notavit.[a] §

Data VI. kal. iulii indictione VIIII, anno dominicae incarnationis millesimo XI, anno vero domni[y] Heinrici[b] secundi regnantis X; actum Regenesburch[z]; feliciter amen.

230. [Bresslau-Meyer-Hampe] a) *Chrismon und verlängerte Schrift nur in B* b) Henric. *H* c) rex etc. *H* d) Adelbero *C* e) *B;* Chuebach *H;* Kuepach *C* f) Herzhusa *CH* g) *B = Stumpf Reg. 2151; fehlt in CH* h) *CH = Stumpf Reg. 2151;* ipse ipse *B* i) *B = Stumpf Reg. 2151;* habeat *CH = Stumpf Reg. 1747* k) *BCH und also gewiss das Original;* iniuste *Stumpf Reg. 1747* l) *B = Stumpf Reg. 1747; fehlt in CH* m) *BC;* Adalberonis *H* n) proximive *C* o) abbate *C* p) libertatem, *mit überflüssigem Abkürzungszeichen, B* q) hac *C* r) *CH = Stumpf Reg. 1747. 2151;* memoriae aeterne *B* s) insignire *CH* t) *die Signumzeile fehlt in H* u) domini *C* v) *das in B incorrect wiedergegebene M. ist in C richtiger gezeichnet, wodurch sich die Bemerkung bei Ficker Beitr. 2, 66 erledigt* w) Cuntherius *B* x) Erchanbuldi *CH* y) domini *C;* dominici *H* z) *B;* Regenspurgę *C;* Regenesburę *H;* *im Original dürfte wohl* Regenesburc *gestanden haben. — Das Siegel (SI. 2) ist in C unter dem Texte abgebildet.*

231.

Heinrich vertauscht an das Kloster Tegernsee sechzig Königshufen im Ennswald bei Kroisbach gegen die dem artifex Perangarius *von Otto III. in Franken und Thüringen geschenkten Besitzungen, die, weil jener ein Knecht des Klosters war, letzterem zustanden.* *Ramspau 1011 Juni 18.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Mabillon Ann. 4, 219 cit. — Pez Thes. 6ᵃ, 149 nº 37 ex bibl. Tegerns. = Migne Patrol. 140, 292 nº 58. — Oefele SS. rer. Boic. 2, 80 aus Abschrift. — Mon. Boica 6, 158 nº 5 aus A. — Meiller Reg. der Babenberger 3 nº 7 Reg. — Dobenecker Reg. 625. — Böhmer Reg. 1071. — Stumpf Reg. 1546.

Verfasst und geschrieben von dem bei D. 198 erwähnten Cleriker. — Zur Deutung des Ausstellortes und zur Datierung dieser und der folgenden Urkunde vgl. N. Archiv 22, 170 ff.; zur Sache vgl. Meiller a. a. O. 194.

(C.) § In nomine sanctę et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clemencia rex. Cunctis nostris fidelibus notum esse volumus presentibus scilicet atque futuris, qualiter nos[a] § ob nostrae animae nostrorumque parentum remedium aeternaeque vitae desiderium, interventu[b] quoque dilecti nostri Godehardi Aldahensis abbatis predia quaedam cuiusdam artificis Perangarii, quae ad monasterium sancti Quirini[c] martiris ad Degerense pertinebant, eo quod idem servus eiusdem esset aecclesię, ab imperatore Ottone nostro antecessore in Francia et in Turingia sibi concessa[d] in nostrum ius cambiando recepimus; econtra vero ultra fluvium Anisim in comitatu Heinrici marchionis in oportuno loco iuxta predium eiusdem aecclesiae Crebezbah dictum in meridiana plaga interiacentis stratae publicę, que hohstraza vulgo nuncupatur, partem silvę Enisiuualt dictę hobas regales LX ad supra[e] dictum coenobium Degerense in usum monachorum[f] inibi deo famulantium per hanc nostri precepti paginam concedimus et de nostro iure in[a] ius ac dominium eorum cum omnibus utensilibus, quę ibi inveniri vel aptari possunt, prorsus transfundimus, et si ibi in integrum inventę non fuerint, in proximo loco nostro suppleantur, eo videlicet tenore ut illius[g] loci abbates exinde liberam habeant potestatem in usum eorundem monachorum quicquid eis inde faciendi placuerit, omnium hominum contradictione remota. Et ut hęc nostrę donationis auctoritas firma et stabilis constet, hanc cartam ex nostra iussione scriptam ac signatam manu propria firmavimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Erkanbaldi[a] archicappellani recognovi. § (SI. 2.)

Data XIIII. kal. iulii indictione VIIII, anno dominicę incarnationis millessimo[h] XI°, anno vero domni Heinrici[a] secundi regnantis X; actum Randesbure.

231. [Bresslau] a) *dahinter Rasur* b) *das letzte* n *und* u *auf Rasur* c) *dahinter ein oder zwei Buchstaben ausradiert* d) *hinter* con *am Ende der Zeile Rasur* e) *am* u *Rasur* f) n *durch Correctur entstanden* g) *unter* ut illius *Rasur* h) *A.*

232.

Heinrich schenkt seinem Kämmerer Ódelgis eine Königshufe zu Perbing.

Ramspau 1011 Juni 19.

Unvollzogenes Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Wenck Hess. Landesgesch. 3ᵇ, 41 nº 43 aus A. — Böhmer Reg. 1072. — Stumpf Reg. 1547.

Verfasst und geschrieben von dem bei D. 198 erwähnten Mann, den wir für einen Cleriker des Abtes Godehard halten. Ist schon danach anzunehmen, dass Godehard bei der Ausfertigung von D. 232 betheiligt war, so erhält diese Annahme eine erwünschte Bestätigung durch den Umstand, dass das D. uns durch das Hersfelder Archiv erhalten ist. Indem es nämlich weder vom König unterschrieben noch besiegelt wurde und also keine Rechtsgiltigkeit erlangte, wird Godehard oder sein Cleriker es behalten und im Archiv seines Klosters niedergelegt haben. Ueber die Ursachen, wegen deren die Urkunde nicht vollzogen wurde, hat vielleicht eine ziemlich umfangreiche Dorsualnotiz von gleichzeitiger Hand Aufschluss gegeben, von der wir leider nur noch einige zusammenhanglose Buchstaben lesen konnten. Ueber derselben steht, ebenfalls von gleichzeitiger Hand, der Name Mazelin. *— Die Deutung des Ortsnamens nach Förstemann Namenbuch 2, 271 und Mittheilung v. Oefele's.*

(C.) § In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clemencia rex. Si nostris servitoribus nobis strenue in aula militantibus § condignę[a] retributionis beneficia[b] impendimus[c], procul dubio ab omnium bonorum retributore multiplicem mercedem nos hic et in futuro percepturos esse haut[d] diffidimus. Qua[e] de re noverit industria[e] omnium fidelium nostrorum presencium scilicet et futurorum, qualiter nos reminiscentes gratuiti obsequii camerarii nostri[f] nomine unum regalem mansum in villa vulgo dicta Berhcbuobingon pro rivo Sunninbach in pago Cunzingouuui in comitatu vero Adelberti comitis per hanc nostri precepti paginam, eo modo ut, si quid ibi defuerit, in proximo loco nostro suppleatur, [ei][g] concedimus atque largimur, cum omnibus appendiciis[h] areis aedificiis mancipiis ad eundem pertinentibus agris pratis cultis et incultis quesitis et inquirendis aquis aquarumve decursibus piscationibus vivariis molendinis silvis exstirpatis et adhuc exstirpandis pomeriis exitibus et reditibus seu cum omnibus que ad eundem[i] dici vel nominari possunt utensilibus, et de nostro iure ac dominio in eius ius ac dominium omnino transfundimus, ea quippe ratione ut predictus Ódelgisus[k] exinde liberam habeat[l] potestatem tam ipse quam eius heredes habendi tenendi vendendi commutandi dandi vel quicquid[m] sibi inde agere libuerit, omnium hominum contradictione remota. Et ut haec nostrę donationis auctoritas stabilis et firma constet, hanc cartam ex nostra iussione scriptam ac signatam manu propria subtus firmavimus.

§ Signum domni Heinrici regis (M. IMP.) invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Erkanbaldi archicappellani recognovi. §

Data XIII. kal. iulii anno dominicae incarnationis millesimo XI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis X, indictione VIIII; actum Randesbure.[n]

232. [Bloch] a) ondig *auf Rasur* b) b *scheint aus* p *corr. zu sein* c) imp *corr. aus* inp d) *A* e) ua de re — industria *auf Rasur* f) *dahinter unausgefüllte Lücke für den Namen* g) *ergänzt nach dem Sinn und einem Schriftrest* h) pp *auf Rasur* i) em *auf Rasur, die etwa 1 cm weiter reicht; ein correcter Ausdruck ist nicht hergestellt worden* k) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* l) t *corr. aus* n m) *am ersten* u *Correctur* n) *die Urkunde war nie besiegelt.*

233.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Ort Lintach.

Ingelheim — 1011 Juli 2.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Geschichts- und rechtsverlässiger Unterricht 129 cit. — Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 90 Extr. aus A mit indict. VII *und* a. reg. VIII. — *Ried CD. Ratisb. 1, 129 n° 137 aus A mit* indict. VIII. — *Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 463 n° 12 aus A. — Mon. Boica 28ª, 410 n° 259 aus A mit* MVIII. — *Böhmer Reg. 1052, alle zu 1009. — Stumpf Reg. 1537 zu 1010.*

Geschrieben von Ba. IV auf einem durch Eintragung des Monogramms hergestellten Blanquet, unter Benutzung des noch nicht vollendeten D. 234, vgl. N. Archiv 22, 170. — Zur Datierung vgl. ebenda 169 ff.

(C.) § In nomine[a] sanctae[a] et individuae trinitatis. Henricus divina favente clementia rex. * Dominicis[b] non surdum prebentes auditum preceptis et deificis optemperando * suavionibus[c] quendam § nostrae paternae hereditatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus * proveximus et Romana auctoritate * in honore sanctae dei genetricis Mariae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli * stabilivimus et corroboravimus, ut * inibi nostrum nostrorumque parentum et[d] Ottonis tercii videlicet imperatoris et antecessoris * nostri celebre nomen haberetur et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur *. Proinde noverit omnium nostri fidelium tam presens aetas quam et futura posteritas, qualiter nos * quendam nostrae proprietatis locum Lintowa[e] dictum in pago Nortgovve et in comitatu Henrici comitis situm ad eandem supra dictam episcopalem sedem una cum omnibus eius appendiciis sive adherentibus, videlicet * rebus mobilibus et inmobilibus ac coeteris omnibus quę scribi aut appellari possunt quoquolibet modo *, hac nostra * preceptali pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omnium contradictione remota. * Et ut nostrae haec auctoritatis traditio[f] firma et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri inpressione manu propria roborantes iussimus insigniri.

§ Signum domni Henrici secundi regis (M.) invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Ekenbaldi[g] archicancellarii recognovit. § (SI. 2.)

Data VI. non. iul. indictione VIIII, anno dominicae incarnationis MVIIII, anno II[h] domni Henrici regnantis VIIII; actum Hingelenheim; feliciter.[i]

234.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg sieben Orte im Nordgau.

Mainz 1011 Juli 2.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Geschichts- und rechtsverlässiger Unterricht 129 cit. — Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 94 Extr. aus A mit VI. id. iul. — *(Waldau) Gesch. von Hersbruck, Anhang n° 1 aus A mit* indict. VI. — *Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 464 n° 13 aus A, alle zu 1010. — Mon. Boica 28ª, 429 n° 271 aus A. — Böhmer Reg. 1075. — Stumpf Reg. 1550.*

233. [Bresslau] a) Inn *und* sc *auf Rasur* b) n *corr. aus* c c) *A* d) *corr. aus* est e) o *auf Rasur; ob* LINTOWA *oder* LIHTOWA *zu lesen ist, kann zweifelhaft sein, wir entscheiden uns für die erstere Lesung mit Rücksicht auf die Dorsualnotizen* ‚De Lintovva *und* Lintaw f) raditio *auf Rasur* g) *A, corr. aus* Eberhardi h) ů *oder* ii *A, so dass jedenfalls nicht* vero, *sondern* secundi *zu verstehen ist* i) *über die Nachtragungen und Correcturen in der Datierungszeile vgl. N. Archiv 22, 167.*

Mundiert von einem sonst nicht wieder vorkommenden Schreiber, der sich sehr oft verschrieben hat. Als Vorlage kann D. 203 oder D. 204[b] gedient haben; der Petitdruck bezeichnet die Uebereinstimmung mit jenem. Ueber die Wahrscheinlichkeit der Nachtragung des Eschatokolls vgl. N. Archiv 22, 172. — Die Einreihung zum Jahre 1011, auf welches das Königsjahr weist, wird durch den Namen des Erzkanzlers gesichert.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina praordinante[a] clementia rex. Saluberimis[a] igitur sacri eloquii institucionibus erudimur et admonemur, ut temporalia § relinquentes bona et terrena postponentes commoda aeterna et sine fine mensura[a] in celis studeamus adipisci consistoria. Quapropter nos dominicis non surdum auditum praebentes praeceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus quaendam[a] nostrae paternae hereditatis locum Babenperc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus et Romana auctoritate ac venerabilis Heinrici[b] Vvirciburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum appatumque[a] nec non ducum et comitum consultu decreptoque[a] in honore sanctae[c] dei genitricis Mariae sanctorum[d] * apostolorum Petri et Pauli nec non martirum Kiliani atque Georii stabilivimus et corroboravimus, ut et inibi nostrum parentumque nostrorum et Ottonis tercii videlicet imperatoris antecessoris ac senioris nostri celebre haberetur memoriale et iugis pro omnibus ortodoxis hostia mactaretur salutaris. Proinde[e] noverit omnium nostri fidelium tam praesens etas quam et successura posteritas, quia nos peticionae[a] est[a] consensu dilectissimae coniugis nostrae Kunigundae videlicet reginae quaedam nostrae proprietatis loca Furihinebach, Haderihesprucga, Forehun, Crumbunbach, Sneitâha, Ristilibach, Vttilingun dicta in pago Nortgŏuue et in comitatu Heinrici comitis sita ad eandem supra[f] dictam[f] episcopalem sedem una cum omnibus[g] eorum pertinentiis[h] sive adherentiis[i], videlicet vicis villis aecclesiis servis et ancillis de quocumque alio nostri iuris loco oriundis et inibi modo habitantibus ac areis aedifficiis[a] terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis vel inquirendis silvis * saginis venationibus aquis piscationibus molis molendinis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quae * scribi aut appellari possunt quoquolibet[k] modo utilitatibus, hac nostrae auctoritatis praeptali[a] pagina, prout firmius possumus, donamus atque proprietamųs, omnium contradictione remota, praecipientes igitur, ut dilectissimus nobis in Christo Eberhardus episcopus suique successores ex nostro iure * liberam dehinc habeant potestatem eadem loca cum omnibus appendiciis suis tenendi possidendi seu quicquid illos libeat modi[a] omnbus[a] inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis minificentiam[a] destruer[a] sive violare praesumat, in die iudicii coram oculis dei tormento inextinguuibili[a] aeternaliter luat. Quod ne eveniat, sed haec tradicio nostra ab omnibus * incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni secundi Heinrici (M.) regis invictisimi[a]. §

§ Guntherius cancellarius vice Erkanpalldi[a] archicappellani recognovi. § (SI. 2.)

Data VI. non. iul. indictione XI, anno dominice incarnationis MX, anno vero domni Heinrici secundi regnantis X; actum Mogontiae; feliciter amen.

235.

Heinrich verleiht dem Bischof Berthold von Toul den Wildbann über einen Wald an der Maas. *Trebur 1011 Juli 18.*

Abschrift eines Transsumptes K. Ferdinands I. von 1561 Sept. 11 in dessen Registerbuch cod. XXIII f. 207 im k. k. Haus- Hof- und Staatsarchiv zu Wien (E). — Abschrift

234. [Bresslau] a) *A* b) *das erste* i *über der Zeile nachgetragen* c) *am* s *Rasur* d) *dahinter fehlt* que *in A* e) proin, *wie es scheint, auf Rasur* f) supādicta, *ohne Abkürzungszeichen über dem zweiten* a, *A* g) omibus, *ohne Abkürzungszeichen über* om, *A* h) is si *auf Rasur; vorher war wohl* pertinentibus *geschrieben, vgl. N. Archiv 22, 170 N. 1* i) herentiis *auf Rasur, vorher wohl* herentibus, *vgl. ebenda* k) b *corr. aus* li.

des 16. Jh. in den Reichshofrathsacten (Acta feud. lat. exp. fasc. Tull.) ebenda (F). — Abschrift des 18. Jh. in Coll. Decamps vol. 62 f. 57' aus verlorenem Chartular in der Nationalbibliothek zu Paris (D). — Lesarten, handschriftlich eingetragen nach Collation, vielleicht mit dem vermeintlichen Original, in das Exemplar von Benoit Hist. de Toul in der öffentlichen Bibliothek zu Nancy (G).

Benoit Hist. de Toul, prob. 24 aus vermeintlichem Original (C). — Le Moine Dipl. prat. pl. 12 Facsimile-Fragment (A) und 265 nº 6 Reg. — Böhmer Reg. 1076. — Stumpf Reg. 1551.

Dass die Benoit vorliegende Ausfertigung von D. 235, ebenso wie die von DH. I. 21, nicht ein Originaldiplom gewesen sein kann, zeigt schon die falsche Intitulatio (ihr entspricht im Context Z. 46 imperiali*), die auch in einer Urkunde aus der Kaiserzeit nicht richtig sein würde. Auch die Schriftzüge des von Le Moine mitgetheilten Facsimile-Fragments lassen dessen Vorlage als eine im 12. Jh. entstandene Nachzeichnung und zwar nach einem wohl von GA geschriebenen DH. II. erkennen. Diesem Befund entspricht, dass nicht nur das Protokoll der uns erhaltenen Fassung dem GA angehört, sondern dass auch einige Ausdrücke des Contextes in späteren von GA geschriebenen Stücken (DD. 237. 244) wiederkehren. Dass aber GA den Context nicht selbst verfasst, sondern ein von der Partei eingereichtes Concept benutzt hat, zeigen mehrfache Berührungen mit älteren Touler Urkunden, wie mit den DD. Mühlbacher Reg. 1833. 1912 und dem DO. II. 62, sowie einige dem Stil des GA ganz fremde, aber an sich unverdächtige Ausdrücke. Ob und inwieweit der Inhalt unserer Urkunde bei der Anfertigung der Nachzeichnung geändert worden ist, dafür giebt die Fassung selbst keinen Anhaltspunkt. Aber aus dem von Le Moine verfassten Inventar der Urkunden des Touler Archivs (jetzt Ms. G. 1384 des Departementalarchivs zu Nancy) p. 113 erfahren wir, dass noch im 18. Jh. in jetzt verschollenen Chartularen der Text eines anderen DH. II. gleichen Datums erhalten war, der von dem unsrigen sich dadurch unterschied, 'que Henry donne le droit de chasse seulement à l'évêque (also nicht der Kirche) et que suivant les limites il part de la Meuse et retourne à la Meuse'. Hätte diese Fassung, was Le Moine leider nicht angemerkt hat, in der Intitulatio nicht den irrigen Kaiser-, sondern den richtigen Königstitel aufgewiesen, so würden wir auch hinsichtlich jener beiden von Le Moine verzeichneten Abweichungen den verlorenen Text wohl als den echten, den unsrigen als verfälscht zu betrachten haben; da wir indess darüber nichts wissen, müssen wir uns damit begnügen darauf aufmerksam zu machen, dass Inhalt und Fassung unseres D. nicht als in allen Theilen verbürgt gelten können. Der kurze Auszug, den die Gesta episc. Tullens. c. 36 (Mon. Germ. SS. 8, 642) aus dem D. Heinrichs (und aus einem andern Actum deperditum desselben) geben, trägt für die Entscheidung dieser Frage nichts aus. Dass auch in diesem Auszuge Heinrich als imperator bezeichnet ist, beweist natürlich nicht, dass der Verfasser der Gesta schon unser D. benutzt hat; als Empfänger der Urkunde bezeichnet auch er nur den Bischof. — Für die Orthographie haben wir unserer Ausgabe C zu Grunde gelegt; nur an den durch das Facsimile überlieferten Stellen folgen wir diesem.*

In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus[a] divina propitiante clementia < imperator augustus >. Si fidelium nostrorum petitionibus maxime in augmentandis ęcclesiasticis facultatibus annuimus, eos[b] ferventiores et devotiores circa fidelitatem nostram efficimus[c]. Qua de re noverit tam praesentium quam futurorum industria, quod adierit[d] nostram serenitatem venerabilis Bertholdus[e] Tullensis ecclesiae praesul, petens sibi < imperiali > dari auctoritate[f], quod ad ius dispositionis nostrae pertinere

235. [v. Győry-Schedy-Dopsch-Bloch] a) *A;* Henricus *CDEF* b) *EFG;* nos *C;* et *D* c) efficimur *D* d) adivit *D* e) Bertoldus *EF* f) *F;* author. *CDE*

videbatur, forestem videlicet et bannum venationis ex silvis[g] infra nominandis, quae[h] his usque quaque terminantur finibus et cinguntur[i] aquis[k]: sicut Mosa fluvius decurrit a[l] Vedovilla[m] usque Trociacum et de Trociaco usque Orchadis, inde ad Abliemvilla[n], dehinc ad Unniacum[o], sic tendens usque Tuseum[p], tunc ad Novamvillam, deinde ad Montiniacum, hinc ad Malvagiam[q], de Malvagia sicut Mohola rivulus[r] decurrit usque ad Vuacon[s], de Vuacon per Marimvallem[t] inter Frasciam[u] et Veriolum usque ad Amasonam[v], de Amasona[w] iterum redire ad praenominatum Vedum[x]. Cuius petitionibus[y] libenter annuentes eandem forestem et bannum venationis, sicut particulatum[z] est, in ius propriae possessionis aeternaliter[a] habendam eidem ecclesiae suoque rectori fixa auctoritate[b] concessimus, ut[c] nulla deinceps nobilis aut ignobilis persona cuiuscumque conditionis potestatem habeat in ea foreste stirpandi aut venandi seu aliquid operis exercendi sine licentia et permissu episcopi Tullensis ecclesiae. Si quis autem hoc infringere aut removere temptaverit[d], quod non credimus, auri libras tres episcopo persolvat et fisco regio auri libras decem. Verum ut haec[e] nostrae auctoritatis[f] dispositio inviolabilem obtineat[g] firmitatis vigorem, manu propria corroboravimus[h] et annuli nostri impressione subter insigniri iussimus.

Signum domini secundi[i] Henrici[i] (M.)[k] regis[l] invictissimi.[l]

Guntherius[m] cancellarius vice Archambaldi archiepiscopi notavi.[m]

Data XV.[n] kalendas[o] augusti indictione VIIII[p], anno dominicę incarnationis millesimo XI[q], anno[r] vero domini secundi Henrici regnantis X[s]; actum[r] in Tribura regia villa; feliciter amen.

236.

Heinrich schenkt dem Kloster Hersfeld die Hörige Willicuma.

Kaufungen 1011 August 10.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Wenck Hess. Landesgesch. 3[b], 42 n° 44 aus A. — Böhmer Reg. 1077. — Stumpf Reg. 1552.

Verfasst und geschrieben von dem bei D. 198 besprochenen Cleriker des Abtes Godehard.

(C.) ꝫ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clemencia rex. Cunctis nostris ꝫ fidelibus notum esse volumus, qualiter nos interventu ac petitione dilectę contectalis nostrę Cunigundę nec non Godehardi Heresfeldensis abbatis nostri fidelis sibi suoque monasterio in honorem sancti Wigberhti constructo quandam nostri iuris ancillam nomine Uuillicuma cum filiis suis omnique posteritate per hanc nostri precepti paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eiusdem abbatis[a] et monasterii ius ac dominium omnino tranfundimus[b], ea videlicet racione ut predictus abbas suique successores eidem monasterio presidentes

235. g) sylv. *CEF* h) *fehlt in D* i) iunguntur *E* k) *DEFG; fehlt in C* l) *EF;* ad *CD* m) *G;* Vadovilla *C;* Verovilla *D;* Badovilla *EF* n) Ablienuilla *D* o) Nouiacum *D* p) Tuseyum *D* q) Malvageam *F* r) *DEFG;* rivulo *C* s) Voacum *D* t) *CF;* Miramvalem *D;* Marimballem *E* u) Frasicam *E* v) *C;* Amazonam *D;* Amasenam *EF* w) Amasena *EF* x) *D, vgl.* Vedovilla *Z. 3;* Vadum *CEF* y) petitionis *D* z) *DG;* particulata *CEF* a) actualiter *D* b) *F;* author. *CDE* c) et *D, was an sich auch möglich wäre* d) *F;* tentaverit *CDE* e) hac *F* f) *F;* author. *CE;* autor. *D* g) obtineant *D* h) corroboramus *D* i) Henrici 2 *D* k) *AD; fehlt in CEF* l) *fehlt in D* m) *die Recognitionszeile fehlt in D* n) 15. *C;* XVI *E* o) calendas *CE* p) 9 *C* q) *AF, entsprechend dem Gebrauch des GA;* millesimo undecimo *C* r) *statt* anno — actum *hat D nur* et regni X s) decimo *C.*

236. [Foltz-Bloch] a) at *sofort corr. aus* ti b) *A*

de prenominata ancilla eiusque procreatione exinde liberam habeant potestatem in usum monasterii commutandi tenendi vel quicquid eis placuerit inde faciendi. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa, omnium hominum contradictione remota, permaneat, hoc preceptum inde conscriptum manu propria firmavimus[c] sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Erkanbaldi archicappellani recognovi. § (SI. 2.)

Data IIII. id. aug. indictione VIIII, anno dominicae incarnationis Ī XI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis X; actum Coufungon[d].

237.

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Magdeburg den Burgward Dretzel. *Kaufungen 1011 August 20.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Gesta archiep. Magdeburgens. in Meibom SS. 2, 283 und in den Mon. Germ. SS. 14, 393 cit. — Höfer Zeitschr. 2, 147 n° 38 aus A. — Stumpf Reg. 1553.

Verfasst und geschrieben von GA.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si fidelium nostrorum peticionibus aurem nostrae § serenitatis submittimus maxime in ęcclesiasticis facultatibus aucmentandis, divinum super nos respectum magis affuturum credimus. Qua de re noverit omnium Christi fidelium presentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos divini amoris instinctu atque Dagenonis sanctae Magedeburgensis ecclesiae archiepiscopi rogatu suum iuge devotumque servicium inspicientes sibi ac suae ecclesiae in honore beatissimi Petri apostolorum principis ac sanctorum martirum Mauricii sociorum[a] eius fundatae burgwardium Driezele dictum, quod Sigifridus Zrubonis filius obtinuit in pago Mrozani in marca Bernhardi marchionis, per hanc nostram regalem paginam cum omnibus suis appendiciis in proprium concedimus et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transmittimus, ea videlicet ratione ut predictus Dageno archiepiscopus suique successores de iam dicto burgwardio suisque utilitatibus potestatem habeant exinde quicquid[b] eis placuerit faciendi ad usum tamen prefatę ecclesiae, omnium hominum contradictione remota. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, propriis manibus hanc cartam roborantes sigillo nostro subter iussimus insigniri.

§ Signum domni secundi Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Erkambaldi archicappellani notavi. § (SI. 2.)

Data XIII. kal. septemb. indictione VIIII, anno dominicę incarnationis[c] millesimo XI, anno vero domni secundi Heinrici regnantis[d] $\overset{mo}{\text{X}}$; actum Coufungon[e]; § feliciter amen. §

236. c) *dahinter* et *ausgelassen* d) *der Ortsname vielleicht nachgetragen.*
237. [Bresslau] a) *davor ist* et *oder dahinter* que *ausgelassen* b) quicq̄d *A* c) *das letzte* i *über der Zeile nachgetragen* d) a *und* i *über der Zeile nachgetragen* e) *der Ortsname vielleicht nachgetragen.*

238.

Heinrich bestätigt auf die Bitte des von ihm eingesetzten Abtes Bertram den Mönchen von Stablo-Malmedy das Recht der freien Wahl des gemeinsamen Abts aus ihrer Mitte unter den von Otto II. festgestellten Modalitäten.

— — — —.

Chartular von Stablo aus dem Anfang des 13. Jh. f. 40 im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (C). — Chartular von Stablo aus dem Ende des 15. Jh. f. 58 im k. Staatsarchiv zu Brüssel (D). — Cod. Stabuleto-Malmundarius des Fr. Villers vom J. 1778 f. 702 ebenda (H).

Martène Coll. 2, 54 (a) aus jetzt nicht mehr auffindbarem Ms. von Malmedy zu c. 1005 = Bertholet Hist. de Luxembourg 3^b^, 13. — Polain Recueil des ordonnances de Stavelot 13 aus Ha zu 1005 oder 1009. — Stumpf Reg. 1827 zu 1006—1007.

Verfasst mit Benutzung des DO. II. 219, wohl ausserhalb der Kanzlei. Wenn die Wortstellung der Intitulatio in unserer Überlieferung nicht verderbt ist, würde auch Mundierung ausserhalb der Kanzlei anzunehmen sein. — Über die Einreihung zum J. 1011 vgl. N. Archiv 22, 179 f. Doch ist noch zu bemerken, dass, wenn die Einsetzung des Abts Bertram in diesem Jahre stattgefunden haben muss, damit nur der terminus ante quem non für die Ausstellung unseres D. gegeben ist. Seine Ausfertigung in den Jahren 1012 und 1013 ist, wenn auch nicht sehr wahrscheinlich, so doch nicht ausgeschlossen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Divina[a] favente clementia rex Heinricus.[a] Dum regie serenitatis dignitas pietatis consultu abbatum vel monachorum deo famulantium * necessitatibus subvenit, dilatari gloriam sui imperii credat ac presertim superni perpetuitatem regni pro huiuscemodi dignis operibus acquirere sibi non ambigat. Quapropter fidelium * nostrorum tam et presentium quam et futurorum industriam animadvertere volumus, quia, Stabulensis et Malmundariensis cenobii abbate Rauengero humanis rebus exemto, fratres utriusque loci successoris iniere electionem, sed nostri culminis aures mala ipsorum opinio turbaverat, annuere[b] omnimodis[c] denegavimus, sed sub cura alterius cuiusdam abbatis eadem loca pro tempore commisimus, donec super huius rei certam indaginem consilium haberemus. Denique indigne illos pati offensam nostre maiestatis comperientes cum consilio procerum et consensu presulum presentem abbatem Bertrannum[d], quem electione regulari antea elegerant, constituimus ac[e] utrique loco regendo digne prefecimus[f]. Quatinus ergo tante perturbationis procella in perpetuum sedaretur, adiit[g] predictus venerabilis abba celsitudinem mansuetudinis nostre postulans a nobis, ut electionem regularem, quam predecessorum nostrorum regum * et imperatorum cognatorum scilicet nostrorum traditione et privilegiis apostolice sedis actenus[a] habuerant, eis concederemus, quod et fecimus. Et quia monachis alterius cenobii, id est Malmundarii, solet discordia oriri, mansuetudinis nostre edicto sancimus, ut, defuncto per successionem abbate, ex utrisque in unum monasteriis confluentibus monachis, habeant unanimi concordia sine exceptione persone, sine obcecatione pecunie secundum sancti Benedicti regulam abbatem eligendi liberrimam obtionem, ea tamen preponderante ratione *, ut, quia beatus Remaclus utriusque loci constructor et Tungrensium antea episcopus et pastor maluit in altero eorum, id est Stabulaus, locum sepulture sibi eligere, ipsi primam electionis optineant vicem[h], si apud eos quidem melior meritis et instructior

238. [Bresslau] a) *so alle* b) *eine Verbindungspartikel, die man hier oder hinter* sed *Z. 26 erwartet, fehlt* c) omnimodo *H* d) Brertrannum *D*; Brert. *corr. in* Bert. *C* e) hac *CD* f) perfecimus *alle* g) *H;* at ut *C;* ac ut *D* h) *VU.;* vocem *CDH; die Emendation ist um so unbedenklicher, als nach Polains Druck D auch in der VU.* vocem *statt* vicem *des Originals bietet*

litteris inveniatur; si autem non illic sed Malmundarii melior repperiatur, utrique loco preficiendus potius quam ab[i] externis assumptus intromittatur. Itaque ut hec nostre concessionis * auctoritas pleniorem in dei nomine obtineat vigorem, hoc preceptum inde conscriptum manu propria subter firmavimus anulique nostri impressione insigniri iussimus.

239.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg sein Erbgut in elf Orten im Gau Spehtrein. *— 1011 oder 1012 — —.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 95 cit. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 375 n° 1 aus A. — Mon. Boica 28ª, 431 n° 272 aus A. — Böhmer Reg. 1078, alle zu 1011 November 1. — Stumpf Reg. 1566 zu 1012 November 1.

Auf einem durch Vorausfertigung des Monogramms von ihm selbst hergerichteten Blanquet geschrieben von Ba. III. Über das Verhältnis der drei DD. 239—241 zu einander ist nicht leicht mit voller Sicherheit zu entscheiden. Bei dem fast gleichen Wortlaut von D. 240 und 241 ist für unsere Annahme, dass D. 240 als Vorlage für D. 241 gedient habe, der Umstand massgebend gewesen, dass dieses an mehreren Stellen (vgl. S. 278 Z. 28 ff.) der VU. ferner steht als jenes. Dagegen kann von den DD. 239 und 240 keines unmittelbar aus dem andern abgeleitet werden; es muss vielmehr dahingestellt bleiben, ob beide selbständig von Ba. III unter Benutzung derselben älteren Bamberger Urkunde verfasst sind, oder ob beide auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen, die etwa als ein von Ba. III im Anschluss an jene ältere Urkunde hergestelltes Concept angesehen werden dürfte. Bei dieser Sachlage haben wir in D. 239 und D. 240 nur die Uebereinstimmung mit D. 144 als der nächststehenden Bamberger Urkunde durch Petitdruck hervorgehoben. — Zur Datierung der drei DD. 239—241 vgl. N. Archiv 22, 173 ff.; über den Gau und die Wiederkehr zweier Ortsnamen in D. 241 vgl. Riezler Gesch. Baierns 1, 848 N. 1.

(C.) § In nomine sanctae e[a] trinitatis. Heinricus dei gratia rex. Noverit omnium nostri fidelium tam presens aetas quam et successura posteritas, qualiter nos divina insirante[b] clementia quendam nostrae proprietatis locum § Babenperc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus consensu et petitione dilectissimae coniugis nostrae Cunigundae videlicet reginae nec non et Heinrici Uuirzburgensis episcopi consensu ac pari communique omnium nostri fidelium in medium consulente sententia quędam nostrae paternae hereditatis loca Enninchouun, Luzzilunchirichun, Geigingun, Pah, Phistarheim, Satalarun, Punnaha, Tuntunispah, Hasalpah, Zigiriuti, Chirihsteti in pago Spehtreino[c] et in comitatu Ŏdalrici comitis * ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenperc * cum omnibus eorum pertinentiis[d] sive adherentiis * cultis et incultis * quesitis et inquirendis * mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quę rite scribi vel apellari[e] possunt quoquolibet modo utilitatibus hac nostrae actoritatis[e] preceptali pagina, prout firmius possumus, donavimus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut in deo dilectus[f] * eiusdem sepe dictae sedis episcopus Eberhardus atque successores sui liberam dehinc habeant potestatem eadem supra dicta loca ad nostram cameram pertinentia in villis supra nominatis iacentia cum omnibus appenditiis eorum tenendi possidendi sive commutandi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus

238. i) *H = VU.; fehlt in CD.*

239. [Bresslau] a) *statt* et *in A, wo auch* individuae *fehlt* b) *A, statt* inspirante c) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* d) *über* p *eine Oberlänge ausradiert* e) *A* f) *dahinter ein zweites* dilectus *durch Unterstreichen getilgt*

inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare presumet, in die novissimo tormento inextinguibili coram oculis dei luat. Quod ne fiat, sed haec traditio nostra ab omnibus incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Guntharius cancellarius ad vicem Erchanbaldi archicappellani notavi. §

§ Signum[g] domni Heinrici (M.) regis invictissimi. § (SI. 2.)

Data kal. nov. indictione VI, anno dominicae incarnationis MXI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XI; actum Franchonafurt.

240.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg sein Erbgut in siebzehn Orten im Rottgau. — *1011 oder 1012* — —.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 95 cit. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 376 n° 2 aus A. — Mon. Boica 28ᵃ, 433 n° 273 aus A. — Böhmer Reg. 1079, alle zu 1011 November 1. — Stumpf Reg. 1567 zu 1012 November 1.

Geschrieben von Ba. III auf einem durch Vorausfertigung der Signumzeile und des Monogramms von ihm selbst hergerichteten Blanquet, welches ausserdem schon das Chrismon und die erste Zeile bis nos *enthielt. — Über das Verhältnis zu den DD. 144. 239. 241 vgl. die Vorbemerkung zu D. 239.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverint omnes nostri fideles presentes scilicet atque[a] futuri, qualiter nos divina inspirante gratia § quendam nostrae proprietatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus consensu et petitione dilectissimę coniugis nostrae Cunigundae videlicet reginę quedam nostrae paternę hereditatis loca ad nostram cameram pertinentia in villis hic subnotatis iacentia: Apinheim, Meiarespah, Habuhpah, Hamuntespah, Tiufstat, Zilîtun, Buttingan, Durriu-Grasmarasaha, item Grasmarasaha, Holzheim, Riscah, Goldaraperc, Uuisagartadorf, Lanzinperc, Uzhouara, Pahmannun, Elsanpah in pago Rottgouui[b] et in comitatu Chadalhohi comitis * ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenberc * cum omnibus eorum pertinentiis sive adherentiis * cultis et incultis * quesitis vel inquirendis * rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus que rite scribi vel apellari[c] possunt quoquolibet modo utilitatibus hac nostrae auctatis[c] preceptali pagina, prout firmius possumus, donavimus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut in deo dilectus * eiusdem sepe dictae sedis episcopus Eberhardus atque successores sui liberam dehinc habeant potestatem eadem supra dicta loca cum omnibus appenditiis eorum tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare presumet, in die novissimo tormento inextinguibili coram oculis dei luat. Quod ne fiat, sed haec traditio nostra ab omnibus incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam * sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi[d] archicappellani notavi. §

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. § (SI. 2.)

Data kal. nov. indictione VI, anno dominicae incarnationis MXI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XI; actum Franchonafurt.

239. g) *zum Theil auf Rasur.*
240. [Bresslau] a) *davor Rasur* b) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* c) *A* d) *vor* l *Rasur.*

241.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg sein Erbgut in achtunddreissig Orten im Isengau. — *1011 oder 1012* — —.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 95 cit. — *Oesterreicher Neue Beitr. 4, 31 n° 1 aus A.* — *Mon. Boica 28ª, 435 n° 274 aus A mit* ann. incarn. MX, *beide zu 1011 November 1.* — *Stumpf Reg. 1568 zu 1012 November 1.*

Auf einem durch Vorausfertigung der Signumzeile und des Monogramms von ihm selbst hergerichteten Blanquet, in das er sogleich das Chrismon und die erste Zeile bis nos *eingetragen hatte, mit Benutzung von D. 240 geschrieben von Ba. III: vgl. die Vorbemerkung zu D. 239.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet atque futuris, qualiter nos divina inspirante gratia § quendam nostrae proprietatis locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus consensu et petitione dilectissimae coniugis nostrae Cunigundae videlicet reginae quaedam nostrae proprietatis loca ad nostram cameram pertinentia in villis hîc subnotatis iacentia: Dingoluinga superior, Goldarun, Frŏchilinchouun, Tagaprehtasdorf, Túchilingun, Pílifritinchouun, Hugiprehtinchouun, Piriheim, Mammingun, Pahhusun, Paldacharesperc, Chuppinchouun, Smídilinchouun, Adaloltinchouun, Herinchouun, Grâuilinchouun, Nantirinchouun, Griezpah, Gapilinchouun, Gunzinchouun, Richerisdorf[a], Vfangisceita, Hohgozzinchouun, Valchonaperc, Héfta, Phistarhim, Volchinisdorf, Husiprehtinchouun, Vuisantesdorf, Egilaspah, Espilapah, Murzilasaha, Gegininchouun, Punnaha, Chazapah, Pahheim, Tûparadorf, Zichorbheim hobas VI et semis in pago Isinincgouua[b] et in comitatu Geroldi comitis ad eandem supra dictam episcopalem sedem Babenperc[c] cum omnibus eorum pertinentiis sive adherentiis quesitis vel inquirendis cultis et incultis rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus que rite scribi vel appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus hac nostrae auctoritatis praeceptali pagina, prout firmius possumus, donavimus atque proprietamus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut in deo dilectus eiusdem supra dictae sedis episcopus Eberhardus atque successores eius liberam dehinc habeant potestatem eadem supra nominata loca cum omnibus appendiciis eorum tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare praesumet, in die novissimo coram oculis dei tormento inextinguibili luat. Quod ne fiat, sed haec traditio nostra ab omnibus incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes[d] sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Guntharius cancellarius vice Erchanbaldi archicappellani notavi. §

§ Signum domni Heinrici regis (M.) invictissimi. § (SI. 2.)

Data kal. nov. indictione VI, anno dominicae incarnationis MXI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XI; actum Franchonofurt.

241. [Bresslau] a) c *über der Zeile nachgetragen* b) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* c) *das erste* e *über der Zeile nachgetragen* d) *diese in der VU. versehentlich ausgelassenen Worte hat Ba. III hier wieder eingefügt.*

242.

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Magdeburg den Königshof und die Stadt Frose. *Magdeburg 1012 Januar 21.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (A). — Liber priv. S. Mauricii aus dem Ende des 11. Jh. f. 48' ebenda (C).

Meibom SS. 2, 376 aus F = Lünig RA. 16ᵇ, 29 n° 79, = Leuckfeld Ant. Praemonstrat. 6 = (Hugo) Ann. Praemonstrat. 2ᵇ, 107. — Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 261 aus D. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 4, Taf. 7. — Dobenecker Reg. 626. — Böhmer Reg. 1080. — Stumpf Reg. 1554.

Verfasst und geschrieben von Erich, der sich hier selbst als Schreiber nennt.

(C.) § In nomine sanctae et [individu]ae[a] trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. § Omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet ac futuris notum esse volumus, qualiter nos pro remedio vitae perpetuae feliciter cum sanctis ac fidelibus adipiscendo ac pro memoria patris nostri et omnium parentum nostrorum curtem regalem seu etiam civitatem Frasa cum omnibus quae ad eam pertinent quesitis inquirendisque villis areis aedificiis mancipiis utriusque sexus terris cultis et incultis silvis venationibus pratis pascuis aquis aquarumve decursionibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus interventu contectalis nostrae dilectissimae[b] Chunigundae reginae ac sororum nostrarum Aedelheidae abbatissae atque Sophiae[c] abbatissae, immo etiam pro strennuissima ac fidelissima servitute archiepiscopi Taginonis[d] tercii [deo sanctoque mart]yri Mauricio in proprium donavimus, nostro videlicet speciali patrono, ea scilicet ratione quatinus fidelis noster praedictus archipraesul suique successores liberam h[abeant ibi advocatu]m eligendi, praedictam curtem possidendi seu etiam in usum aecclesiae Magadaeburgensis commutandi potestatem. Si quis autem in posterum hanc nostram traditionem inq[uietare presumpserit, s]ummi iudicis vindictae puniendus subiaceat. Sed ut haec nostra traditio nunc et in futurum inconvulsa permaneat, hanc cartam per manum Erici [episcopi nostra iussione c]onscriptam nostra imagine sigillari praecepimus, insuper etiam more parentum nostrorum regum videlicet et imperatorum manu propria, ut infra videtu[r, corroboravimus.]

§ Signum domni H[enrici in]victissimi regis secundi. § (M.)

§ Gvntheriu[s canc]ellarius vice Hercanballdi[e] archicappellani recognovi. § (SI. D.)

Data XII. kal. februarii, anno [dominicę incarn]ationis MXII, indictione X, anno autem gloriosissimi[f] regis Heinrici secundi regnantis X; actum Magadeburg.

243.

Heinrich bestätigt der Kirche von Aquileja die Städte Pedena und Pisino in Istrien und verleiht ihr verschiedene Gerechtsame über und für die dort wohnenden freien Leute. *Bamberg 1012 April 30.*

Abschrift aus dem 15. Jh. im Registro antico, diplomi imperiali alla chiesa d'Aquileia f. 5 im k. Staatsarchiv zu Venedig (C).

242. [Bloch-Bresslau-Pertz] a) *diese und die folgenden Ergänzungen des durch mehrere Löcher in A verstümmelten Wortlautes nach C* b) tissimae *sofort corr. aus* talis c) *dahinter Rasur* d) g *corr. aus* t e) *A* f) *zwischen* o *und* s *ein zweites* s *ausradiert.*

Palladio Historie della provincia del Friuli 1, 147 cit. — Joppi in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 1, 292 n° 14 aus C = Schumi UB. des Herzogthums Krain 1, 25 n° 16, = Monumenti storici Venet. Ser. 4, Miscell. 3^b, 31 n° 14. — Stumpf Acta ined. 718 n° 515 aus C. — Stumpf Reg. 1554^a (zu Mai 30) und 1562.

Verfasst und dem Eschatokoll nach auch geschrieben von Eb. A. Die in D. 243 erwähnte VU. Otto's III. ist verloren, muss aber, wie die Vergleichung mit dem DO. III. 402 ergiebt, diesem nahe verwandt gewesen sein und ist in D. 243 ausgiebig benutzt worden.

Henricus divina favente clementia rex. Si ecclesias dei nostre largitatis munere sublimare studuerimus, id[a] ad statum nostri regni proficere non[b] dubitamus. Quocirca noverit omnium nostrorum presentium scilicet ac futurorum industria fidelium, qualiter nos divino conpuncti amore sancte[c] Aquileiensi ecclesie et Iohanni patriarche rectori eius coroboramus et confirmamus [atque][d] largimur duas civitates in comitatu Hystriensi sitas, quarum una dicitur Penna, in qua iam dudum episcopatus[e] ad honorem dei et sanctorum eius constructus[f] esse videtur, altera vero Pisino, cum placito et decimis atque suffragio et districto vel omni publica functione liberorum hominum in eis habitantium, prout Otto dive memorie imperator eidem ecclesie et Iohanni patriarche per tria miliaria eisdem civitatibus ex omni parte adiacentia per imperialem paginam largitus est. Hanc[g] denique eius largitionem[h] confirmantes iam dicte sancte dei ecclesie et Iohanni patriarche addimus atque hac nostri pagina regali concedentes largimur omnes terras silvas et pascua tam vineta et oliveta quam etiam campestria arva prata pabulatica escatica venationes piscationes et omnes necessarias functiones, quas liberi homines in predictis civitatibus habitantes antea tempore Poponis [et][d] Sizonis comitum tenuerunt vel adhuc necessarii[i] ad ea tenenda videntur. Concedimus etiam sepe dicte ecclesie prata et pascua atque capula iuxta fluvium qui[k] utrisque[l] partibus rippe adiacentia et portum de Flaona, ut predicti homines in eo naves habentes navigandi[m] atque per nostras provintias in quamcunque partem voluerint transfretandi liberam habeant potestatem, omni nostra nostrorumque fidelium ducis et comitum omniumque hominum contradictione remota. Largimur quoque exarate ecclesie, ut predicti homines in iam dictis civitatibus conmorantes largam et plenam omni tempore habeant potestatem [et][d] licentiam eorum peccora et armenta atque iumenta ad mare menandi et quandocunque necesse[n] fuerit adaquandi. Precipientes[o] firmiter iubemus, ut nullus dux marchio comes vicecomes seu magna parvave regni[p] persona eundem Iohannem patriarcham vel homines eius in predictis locis habitantes de omnibus supra dictis rebus et terris disvestire vel molestare presumat. Si quis[q] hanc nostram donationem infringere temptaverit, sciat se compositurum centum libras auri, medietatem camere nostre et medietatem Aquileiensis ecclesie patriarche. Quod ut verius credatur et diligentius observetur ab omnibus, manu propria confirmantes sigilli nostri impressione subter[r] iussimus insigniri.

Signum domini Henrici regis invictissimi.

Euerardus[s] episcopus et cancellarius recognovi.

Datum[t] pridie kalendas mad. anno dominice incarnationis MXII, indictione X, domini vero Henrici[u] X; actum Pauenberc[v]; feliciter amen.

243. [Rieger-Bresslau] a) vel *C* b) no *C* c) samcte *C* d) *fehlt in C* e) eps̄ *C* f) constrictus *C*; *auch die Verbesserung in* constitutus *ist möglich, vgl. DD. 2, 626 Z. 41* g) hos *C* h) largitione *C* i) nc̄cii *C*, *vgl. unten N.* n k) *dahinter in C Lücke für den Namen des Flusses; auch ein Wort wie* dicitur *oder* vocatur *fehlt* l) uerisque *C* m) navigantes *C* n) nec̄ce *C* o) *dahinter dürfte* itaque *oder ein ähnliches Wort ausgelassen sein* p) *dahinter dürfte* nostri *ausgelassen sein* q) *dahinter dürfte* vero *oder ein ähnliches Wort ausgelassen sein* r) subtꝰ *C*, *was auch in* subtus *aufgelöst werden könnte* s) Guerardus *C* t) dat̄ *C*, *aufgelöst mit Rücksicht auf DD. 245. 246* u) *dahinter dürfte* regis secundi regnantis *(vgl. DD. 245. 246) ausgelassen sein* v) Pauēbrec *C*.

244.

Heinrich verleiht dem Kloster Lorsch den Wildbann über einen Bezirk im Odenwald. *Bamberg 1012 Mai 12.*

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 19' im k. Reichsarchiv zu München (A).

Freher Orig. Palat. ed. I, app. 50 aus A = ed. II. 1, app. 43 = Helwich Ant. Laurish. 93 = Freher SS. rer. Germ. ed. III. 1, 122, = Helwich in Ioannis SS. Mogunt. 3, 49 = Dahl Beschreibung von Lorsch, UB. 35 n° 2 unvollständig, = Freher Orig. Palat. ed. III. 1, 185 = Tolner CD. Palat. 21 n° 26 = Schneider Erbachische Historie (Frankfurt 1736), Urkunden 493 n° 2, = Freher in Reinhardus SS. rer. Palat. 478. — CD. Laurisheim. 1, 157 aus A. — CD. Laauresham. 1, 153 n° 92 aus A. — Mon. Germ. SS. 21, 404 aus A. — Böhmer Reg. 1081. — Stumpf Reg. 1555.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von GA. — Zur Deutung der Ortsnamen vgl. Huffschmidt in Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins N. F. 6, 107 und Schreiber im Programm des Gymnasiums zu Schleusingen (1896) 5 ff.; über das Verhältnis zu D. 247 vgl. N. Archiv 22, 185 ff. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus[a] divina favente clęmentia rex. Si nostrę pietatis aurem maxime in ęcclesiasticis rebus augendis prebemus petitionibus nostrorum fidelium, divinę pietatis super nos respectum magis inde credimus affuturum eosque circa nos sagatiores serviendo efficimus ac devotiores. Quapropter omnium tam presentium quam futurorum noscat industria, quod Bobbo sancti Laureshamensis cenobii venerabilis abbas nostrę celsitudinis adiit culmen, sibi suęque ęcclesię in honore sanctorum martyrum consecratę Naboris et Nazarii exorans forestem bannumque silvarum concedi. Cui pium prebentes assensum forestem cum banno concessimus — ab aquilone in Cunthichun tendentem, et inde sursum in longitudine in orientalem scilicet plagam per medium saltum Nobbenhuson dictum, et inde se habentem ad rivum qui dicitur Branbach usque ad arborem Lachbuocha dictam, inde vero in meridianam plagam ad Ivtram, atque inde deorsum usque in fluvium Nekar dictum, inde autem usque ad villam Niwenheim, hinc vero deorsum ad villam Bickinbach dictam, istinc autem ad aliam villam Richinbach vocatam, et sic quidem per deorsum usque ad locum Cunthichun primitus dictum —, eo rationis tenore ut ipse predictus abbas sibique succedentes in perpetuum habeant atque possideant, nullusque in ea sine ipsius licentia venandi aut capiendi aliquid potestatem habeat. Hec ergo quo firmius atque inconvulsius per futura tempora possint persistere, propria manu firmantes insigniri iussimus sigilli nostri impressione.

Signum domni secundi[b] Heinrici regis invictissimi. (M.)

Guntherius cancellarius vice Erchambaldi archicapellani recognovi.

Data IIII. id. mai. indictione X, anno dominicę incarnationis MXII, anno vero domni secundi Heinrici regnantis X; actum Bauenberg; feliciter amen.

An dies Diplom schliesst sich in A die folgende eingehendere Grenzbeschreibung:

Si quis vero scire desiderat ęvidentius, quorsum tendat forestis bannus in silva Ottenewalt Laureshamensi ęcclesię regia auctoritate concessus, subdeterminata loca vallium montium saltuum rivulorum fluminum arborum diligenter consideret. Tenet

244. [Bresslau] a) *übergeschrieben* II b) *hier nicht Zusatz des Copisten, vgl. D. 237.*

namque bannum in loco qui dicitur Getwinc, inde ad montem Malscum, inde extenditur ad Velisberg, deinde ad Betenkiricha, postea ad Lûddera, deinde in Wintercasto, dehinc in Lûtenhaha, inde in Eberbach, post in Gaspenza, inde in Abbatisbach, deinde ultra Cuningesbach, post in Birkunhart, tunc in Kincicha, deinde ultra fluvium Minimingaha, post in Widelabach, deinde in Brânbach, tunc in Aranbach, inde in Wallendenbrunno, deinde ad magnam quercum, deinde per descensum Bramaha, per Wllonobach ascensum et per destructam Wllonoburg, inde in fluvium Euteraha, tunc per eius descensum in flumen Nekar, inde per descensum Nekar usque Nuinheim, inde in plateam montium et per hanc usque ad supra dictum locum Getwinc. Quisquis igitur in his locis vel infra hos terminos quippiam venationis seu piscationis absque licentia Laureshamensis abbatis exercere presumserit, sciat se ipsi abbati compositurum imperialem bannum.

245.

Heinrich bestätigt dem Marienkloster zu Florenz seine Besitzungen und die Immunität.

Bamberg 1012 Mai 14.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Florenz (A).

Puccinelli Cronica dell' abbadia di Fiorenza 243 n° 45 aus Abschrift von Caietanus = Lami Mon. eccl. Flor. 1, 90. — Böhmer Reg. 1082. — Stumpf Reg. 1556.

Unmittelbar nach DO. III. 422 geschrieben von Eb. A. — Zur Deutung der Namen vgl. Davidsohn Gesch. von Florenz 1, 115 f.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente misericordia rex. Notum sit omnibus fidelibus § nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter nos propter dei omnipotentis amorem et ob remedium animę marchionis Hugonis monasterio sanctae Marię, quod mater sua Vuilla construxit, omnia, quae illó collata esse noscuntur, per hoc nostrum preceptum corroboramus, in quo pręest domnus Marinus abbas. Confirmamus itaque iam dicto monasterio in civitate Florentina sito universa predia illúc per cartarum munitiones pertinentia, nominative castellum de Segna, Grene, Viclo, Siano, Bibiano, Luco, Cedeca cum omnibus eorum pertinentiis, insuper curtes Montem domini, Radda, in comitatu Ulteranensi curtes duas cum castellis, una quę dicitur Casalia, alia vero Fusci, Bibione, Francilione, monte Molinario, Fagise — omnia ista et cetera, quę pertinent ad eandem abbatiam, predicto abbati Marino suisque successoribus et monachis in eodem coenobio secundum sancti Benedicti regulam degentibus firma corroboramus traditione. Precipimus igitur, ut nullus dux marchio episcopus comes vicecomes seu aliquis homo magnus sive parvus eandem abbatiam seu abbatem et monachos ibidem in tempore degentes de rebus iam dicti monasterii inquietare molestare vel disvestire presumat; ipsa vero abbatia regalis vel imperialis libera aeternaliter permaneat. Si quis igitur, quod minime credimus, hoc preceptum fregerit, componat centum libras auri optimi, medietatem kamerę nostrę ac medietatem predicto monasterio. Quod ut verius credatur, hanc paginam manu nostra roboratam sigillare iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Euerardus episcopus et cancellarius recognovit. § (SI. D.)

Datum pridie idus mai. anno dominicę incarnationis millesimo XII, indictione X, domni vero Heinrici regis secundi regnantis X; actum Pauenberc; feliciter amen.

245. [Laschitzer-Bloch].

246.

Heinrich bestätigt dem Marienkloster zu Florenz die ihm von dem Markgrafen Bonifaz geschenkten Besitzungen.

Bamberg 1012 Mai 14.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Florenz (A).

Puccinelli Cronica dell' abbadia di Fiorenza 243 n° 46 aus Abschrift von Caietanus (a). — Margarini Bull. Casinense 2, 70 n° 76 aus A (b). — Rena (e Camici) Serie de' duchi e marchesi di Toscana 1^b, 31 n° 6 aus ab. — Stumpf Reg. 1557.

Geschrieben von Eb. A. Für das Dictat ist D. 245 benutzt; aus der Schenkungsurkunde des Markgrafen Bonifaz vom J. 1009, die bei Puccinelli 241 n° 44, Ughelli Italia sacra ed. I. 3, 60, Rena (e Camici) 1^b, 4 in stark abweichender Gestalt gedruckt ist und nicht alle Namen unseres D. enthält, sind nur wenige von uns nicht besonders bezeichnete Worte übernommen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina disponente clementia rex. Notum sit omnibus § fidelibus nostris presentibus * et futuris, qualiter nos interventu ac petitione Euerhardi sancte Pauenbergensis ęcclesię episcopi per hanc nostri precepti paginam concedimus donamus et corroboramus monasterio[a] sanctę Marię, quod infra Florentinam civitatem situm est, quasdam cortes et proprietates, quę nominativę[b] vocantur Broilo, Toso et sanctus Regulus[c], Pesella, Buianula, Tignano, Malliano cum castellis et capellis et cum omnibus rebus ad easdem cortes pertinentibus, quas[d] quondam Bonefacius marchio per cartulas offersionis eidem tradidit monasterio proprietario iure habendum, ea videlicet ratione ut abbas predicti monasterii Marinus[e] videlicet nomine amodo inantea omnesque eius successores qui pro tempore fuerint proprietario iure ad partem ipsius monasterii habeant teneant firmiterque possideant, omnium[f] hominum contradictione[f] remota. Precipientes denique iubemus, ut nullus dux episcopus marchio comes vicecomes seu aliquis homo magnus vel parvus * predictum abbatem eiusque successores qui pro tempore fuerint de iam dictis cortis[b] et earum pertinentiis inquietare molestare vel disvestire presumat. * Si quis igitur hoc nostrum preceptum, quod minime credimus, fregerit, sciat se compositurum centum libras auri optimi, medietatem kamerę nostrę et medietatem iam dicto abbati eiusque successoribus. Quod ut verius credatur et firmius observetur, hanc paginam manu nostra roboratam sigillare iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Euerhardus[g] cancellarius recognovit. § (SI. D.)

Datum pridie idus mai. anno dominicę incarnationis millesimo XII, indictione X, domni vero Heinrici regis secundi regnantis X; actum Pauenberc; feliciter amen.

246. [Laschitzer-Bloch] a) na *corr. aus* m b) *A* c) l *corr. aus dem Anfang eines* r *oder* s d) *dahinter kleine Rasur* e) *in der Mitte des Wortes Rasur, vielleicht war* Martinus *geschrieben* f) um hominum contra *auf Rasur* g) *vor* Euerhardus *etwa 5 Buchstaben ausradiert, von denen noch die beiden letzten* er *kenntlich sind.*

247.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Worms die Burg Ladenburg und die dazu gehörigen Nutzungsrechte im Odenwald sowie die zur Schlichtung ihres Streites mit dem Kloster Lorsch auf seine Anordnung von dem Grafen Poppo und den Schöffen des Lobdengaues bewirkte Abgrenzung zwischen der Ladenburger und der Heppenheimer Mark. *Nierstein — 1012 August 18.*

Originaldiplom im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (A). — Chartul. Worm. aus der Mitte des 12. Jh. f. 34 in der k. Bibliothek zu Hannover (C). — Liber priv. eccl. Worm. aus dem Anfang des 15. Jh. f. 293' im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (D).

Freher Comment. de Lupoduno 23 cit. — Schannat Hist. Worm. 2, 38 n° 46 ex archivo episc. Worm. = Migne Patrol. 140, 297 n° 64. — Lamey in Acta Palat. 7, 65 n° 4 aus C mit a. reg. XI *= Dahl Beschreibung von Lorsch, UB. 36 n° 4 unvollständig. — Böhmer Reg. 1083. — Stumpf Reg. 1559.*

Mit Benutzung des D. 226 oder 227 (VU. I), des DO. I. 392 (VU. II) und wohl auch einer nicht erhaltenen Aufzeichnung über das Inquisitionsverfahren (vgl. DO. II. 209) ausserhalb der Kanzlei verfasst und geschrieben. Über die Originalität, den Inhalt und die Datierung des D. vgl. N. Archiv 22, 184 ff.; über den Ritter Werner ebenda 290 N. 1.

(C.) § In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina ordinante cle-
I mentia rex. Omnium itaque sanctę dei aecclesię * fidelium in regno nostro degentium
I.II nosse volumus sollertiam, quomodo vir venerabilis et nobis in omnibus fidelis Burghardus Uuor-
maciensis ęcclesię episcopus dominationem nostram adiit sese reclama[n]do ob frequentem con-
II tentionem quotannis habitam inter suam aecclesiam et Laureshamensis aecclesię abbatem de quibusdam
utilitatibus, quę sunt in pago Lobedungouue, eo quod praefatus abbas Uuormaciensi aecclesiae omne
silvaticum in silva Oteneuuald potestativa[a] manu velit abdicare suęque per integrum vendicare.
Ob hanc igitur altercationem nostrae excellentiae porrexit praeceptum Dagoberti famosisimi[b] regis
Francorum relegendum, in quo scriptum habetur, qualiter ipse Dagobertus rex ad basilicam sancti
Petri apostoli Uuormaciae * constructam tradidit castellum Lobedunburg in pago Lobedungouue
situm cum omnibus utensilibus illuc perti[nenti]bus[c] * [et om]ni silvatico in silva Oteneuuald. * Ad
hoc etiam nostris visibus obtulit praecepta successorum illius, videlicet Pippini, Karoli, Hludouuici,
Ottonis primi clarissimor[um] scilicet regum vel imperatorum Francorum, in quibus scriptum invenitur,
quo[mo]do ipsi traditionem ac[d] confirmationem praescripti regis Dagoberti suis praeceptionibus a novo
confirmaverunt. Sed pro rei firmitate precatus est nostram clementiam, ut frequenti litigio f[i]nem
statueremus *. Cuus[e] peticionibus ob dei amorem eiusque fidele serv[i]tium libenter annuentes
Popponem supra dicti pagi comitem a culmine nostri imperii ad destruendam litem
vetustam misimus et, ut Sigibodo Uuormatiensis miles et Uuerinher[u]s[f] [Laure]sh[a-
m]ensis miles ne[c] non scabinii prae[n]omin[a]ti comitis cum iuramento marcham
Loboduburgensem, pro qua contenderunt, a marcha quae respicit ad Ephenheim
distinguerent, praecepimus. Isti sunt qui pro[g] eadem marcha iuraverunt: Sigibodo,
Sigiuuin, Uuazzo, Altduom, [Roolf[h], Regin]ger, item Sigiuuin, Hartman, Hezzil,
Esg[e]r[i]h[i]; et istis termi[ni]s supra dictas marchas distinxerunt: Hegi sursum usque
in Fluchenbah[k] et sic usque in possessam Steinaham et sic sursum possessam usque

247. [Bresslau] a) s *scheint aus* t *corrigiert zu sein* b) *A* c) *diese und die folgenden Ergänzungen aus C, unter Berücksichtigung von D, in einigen Fällen durch Schriftreste in A gestützt* d) *am* a *scheint corrigiert zu sein* e) *A statt* cuius f) Werinherius *C*; Wernherus *D*; *den Raumverhältnissen nach ist die von uns aufgenommene Lesung wahrscheinlicher* g) *corr. aus* pro h) *C;* Wolff *D* i) *D;* Esgerich *C; aber für das* c *ist kein Raum vorhanden* k) *das erste* h *nicht sicher;* Fluchenbach *C;* Fluckenbach *D*

ad Enchelen Uuihsilstein, inde ad Sidilinesbrunnon, inde ad sp[u]mosum stagnum et sic in Ulmenam et inde usque in tenuem Eggam, inde ad Durren-Uuithendal, inde in orientalem Ulmenam et sic usque Rihgeressneidam, inde in Gamenesbah et sic in Moresberg et sic directe in medium Iudram, inde in Neccarem et sic Neccarem deorsum usque in Nuuuenheim; et in ea nihil speciale dixerunt, excepto Colegenberg et forestem quae Engizunforst nominatur. Quapropter hoc nostrae auctoritatis praeceptum eidem aecclesiae fieri decrevimus, per quod iubemus, ut praefato episcopo Burghardo * aut successoribus su[i]s null[u]m inpedimentum praedictis aecclesiae facultatibus ab aliqua persona oc[cu]rrat. * Et hoc adiciamus: si quis superbiendo istud pactum vel praeceptum violaverit, tres libras auri ad cameram nostram vel successoris [n]ostri tribuat et quod ince[p]erit irritum habeatur. Et ut hęc auctori[ta]s [nostre con]firm[a]tion[i]s firma stabilisque * permaneat, an[u]li nostri [i]npressione eam insignire iussimus manuque propria subtus annotavimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem Erkanbaldi archicappellani recognovi. § (SI. 2.)[1]

Data XV. kal. septembris anno incarnationis domini millesimo XII, indictione X, anno vero domni Heinrici secundi X; actum Neristein[m]; feliciter.

248.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Würzburg die Immunität.

Frankfurt 1012 September 10.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Seiz Analysis 176 aus Abschrift. — Mon. Boica 28ª, 437 nº 275 aus A = Bresslau DD. centum 92 nº 66. — Böhmer Reg. 1084. — Stumpf Reg. 1563.

Obgleich D. 248 von einem nicht der Kanzlei angehörigen Schreiber mundiert ist und wir auch die Nachtragungen in der Datierungszeile keinem Kanzleibeamten Heinrichs mit Sicherheit beilegen können, zweifeln wir doch in Anbetracht eben dieser Nachtragungen und derjenigen des Vollziehungsstriches im M., der völlig zeitgemässen Schrift und der ganz unverdächtigen Besiegelung um so weniger an der Originalität der Urkunde, als gerade in dieser Zeit — vielleicht in Folge einer Behinderung des wahrscheinlich wenige Monate darauf gestorbenen Notars GA — Mundierung von DD. durch Parteihand mehrfach vorkommt. Die Echtheit von D. 248 ist überdies durch seine Wiederholung in dem in einer unzweifelhaften Kanzleiausfertigung erhaltenen D. Konrads II. Stumpf Reg. 1888 verbürgt. Für das wohl von Eb. A verfasste Dictat ist eine verlorene Immunität eines der drei Ottonen benutzt (die DD. O. I. 454 und O. III. 432 kommen hierfür nicht in Betracht, da sie ungeachtet der Ausführungen Meyers in Deutsche Zeitschr. für Geschichtswissenschaft N. F. 1, 182 ff. mit Sickel als gefälscht angesehen werden müssen). Wir denken um so eher an ein DO. III., als wenigstens einige Ausdrücke in unserm D. deutlich an den Stil der in Otto's III. Kanzlei beschäftigten Notare HB und HF erinnern. In dieser verlorenen VU. wiederum ist mittelbar oder unmittelbar das DH. I. 7 und daneben noch eine verlorene karolingische VU. benutzt gewesen; wir haben, was in D. 248 mit dem DH. I. 7 und dem D. Arnulfs Mühlbacher Reg. 1785 übereinstimmt, in üblicher Weise bezeichnet.

247. 1) *Reste des abgefallenen SI. 2 werden gesondert aufbewahrt* m) *das zweite* i *über der Zeile nachgetragen.*

(C.) § In nomine[a] sanctae et individuae trinitatis[b]. Heinricus divina ordinante providentia rex. Si petitionibus sacerdotum dei de his, quae ad loca sanctorum iuste pertinent, nostris auribus § prolatis adquiescimus, regiam consuetudinem exercemus et hoc nobis ad laudem et stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Quocirca omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet ac futurorum industriae pateat, quod nos Heinricus sanctae Wirceburgensis aeclesiae venerabilis episcopus humiliter adiens claementiae nostrae dominationis innotuit, quod praedecessores nostri reges et imperatores divae memoriae Karolus, Ludowicus, Arnolfus tresque Ottones omnes curtes villas terras terrarumque cultores, seu quicquid in cunctis rebus ad aeclesiam sancti Salvatoris, in qua preciosus Christi martyr Kilianus sociique eius corporaliter requiescunt, pertinere dinoscitur, seu quod inantea ad ea sancta loca legitime traditum fuisset per universos comitatus pagos ac territoria, sub integrae defensionis immunitate permanere suaeque tuitionis clipeo muniri concessissent, hoc etiam, quod in eisdem praeceptis veraciter scriptum continetur, nostris conspectibus praesentans, praedictos reges seu imperatores per suae auctoritatis praedictae aeclesiae praecepta concessisse et confirmasse, quatinus nullus iudex publicus servos Sclavos sive accolas pro liberis hominibus in aeclesiae praediis manentibus[c] ad causas audiendum et fredas exigendum et mansiones aut paratas faciendum et fideiussores tollendum et homines ipsius aeclesiae tam Francos quam servos et Sclavos distringendum et ullam redibitionem requirendum aut aliquid de his exactitare per aliquam iudiciariam potestatem ullo umquam tempore * praesumat. Unde etiam idem venerabilis episcopus Heinricus nostram petiit maiestatem, ut eandem defensionem per nostrae auctoritatis immunitatem circa ipsa [loca v]el[d] homines praefatae aeclesiae confirmaremus. Cuius[e] petitioni, quoniam rationabilis videbatur, hoc denegare noluimus ac per hoc omnia, quae superius continentur, per hanc nostri praecepti paginam confirmare studuimus. Idcirco etiam praecipientes sanctimus, ut, quicquid ad ipsam praenominatam[f] aeclesiam tam in[g] servis Sclavis et accolis quam aliis rebus iuste et legaliter hactenus pertinere visum est, sicut in antecessorum nostrorum[h], ita etiam sub nostrae immunitatis nomine in modo datis rebus et adhuc dandis tutum et defensum permaneat, nec quisquam de fidelibus nostris sive comes sive iudex publicus in parte aliqua aut ullo umquam tempore praefatae[i] aeclesiae res inquietare audeat, quatinus rectores ipsius * aeclesiae pro incolomitate nostra regnique nostri stabilitate iugiter divinam claementiam studeant exorare. Si quis vero, quod futurum non credimus, huius nostrę immunitatis praeceptum aliquando infringere temptaverit, noverit se componere auri optimi libras C, medietatem camerae nostrae et ad praefatam aeclesiam partem alteram. Quod ut vaerius credatur diligentiusque observetur, hoc praeceptum inde conscriptum manu propria roborantes sigilli nostri inpressione iussimus assignari.

§ Signum domini Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data IIII. idus septemb.[k] anno dominicae incarnationis millesimo XII, indictione X, anno vero domni secundi Heinrici regnantis XI; actum Franchonevord[k] regio palacio; feliciter amen.[k]

248. [Bresslau] a) *dahinter ein angefangener Strich getilgt* b) at *auf Rasur* c) *A für* manentes d) *ergänzt aus der NU. Stumpf Reg. 1888* e) C *auf Rasur* f) nat *auf Rasur* g) in *auf Rasur* h) *dahinter scheint etwa* praeceptis continetur *ausgelassen zu sein* i) *das dritte* a *auf Rasur* k) IIII. idus septemb. *und* Franchonevord — amen *von anderer Hand nachgetragen.*

249.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Würzburg den Knecht Gonzo.

Grone 1012 September 17.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Lang Reg. Boica 1, 65 Reg. mit XI. kal. octobris ind. X. — *Mon. Boica 28ᵃ, 439 nº 276 aus A. — Böhmer Reg. 1085. — Stumpf Reg. 1564.*

Verfasst und geschrieben von GA, der sich eines von ihm selbst hergerichteten Blanquets bedient zu haben scheint, auf welchem zunächst nur die erste Zeile und das Eschatokoll eingetragen waren.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Nostrorum precedentium patrum devote § imitantes[a] exempla largitatis nostrae gratiam servitoribus nostris impendimus, et ne quid incommoditatis in posterum subrepat, hanc firmissimo iure stabilem permanere volumus. Unde ad fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum perveneniat[b] noticiam, qualiter nos interventu dilectissimę coniugis nostrae Cvnigundae reginae sanctae Wirciburgensis aeclesiae venerabilis episcopi Heinrici peticionibus piam aurem prebemus et sibi suaeque aeclesię in hononore[b] martyrum Kyliani et sociorum eius constructae et consecratę quendam nostri[c] iuris servum nomine Gonzo tradimus, eo videlicet rationis tenore ut[d] hoc debito et hac lege, qua parentes sui vel ipse nobiscum hactenus vixerat, eadem etiam lege ipse vel posteri sui apud vos et vestris successoribus hinc inantea permaneat. Et ut haec nostrae tradicionis carta stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hanc paginam inde conscriptam manu nostra firmantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchambaldi archicappellani recognovi. § (SI. D.)

Data XV. kal. octobris indictione XI, anno dominicę incarnationis millesimo XII, anno vero domni secundi Heinrici regnantis[e] XI; actum Gruona regia villa; in dei nomine amen.

250.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Merseburg die ihr von seinen Vorgängern geschenkten Besitzungen, über welche es an einem urkundlichen Besitztitel fehlte, und erneuert der Kirche des h. Peter in der Altstadt die ihr von ihm selbst durch den Pfalzgrafen Burchard verliehene Schenkung des Ortes Zöllschen und eines Weihers bei Merseburg.

Merseburg 1012 October 17.

Originaldiplom im Domstiftsarchiv zu Merseburg (A). — Merseburger Copialbuch aus dem Anfang des 15. Jh. f. 93' ebenda (B).

Chronica episc. eccl. Merseburgens. bei Ludewig Rel. 4, 348 und in Mon. Germ. SS. 10, 175 cit. Höfer Zeitschr. 1, 161 nº 9 aus A = Schäfer Sachsenchronik 1, 280 unvollständig. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 285 nº 60 Extr. aus A. — Dobenecker Reg. 627. — Stumpf Reg. 1565.

249. [Bresslau] a) *davor am Anfang der Zeile Rasur* b) *A* c) i *auf Rasur* d) *vor* ut *ein Buchstabe mit Oberlänge ausradiert* e) i *über der Zeile nachgetragen.*

Verfasst und geschrieben von GA. — Die Angabe, dass über die in D. 250 bestätigten Orte urkundliche Besitztitel nicht ausgestellt seien, ist wenigstens in Bezug auf Priessnitz unzutreffend; das DO. II. 161, welches diese Schenkung verbrieft, ist uns erhalten: es war bei der Neugründung des Bisthums im Magdeburger Archiv (vgl. DD. 2, 907) verblieben. — Zur Erklärung der Ortsnamen vgl. Küstermann in Neue Mittheil. aus dem Gebiet historisch-antiq. Forschungen 17, 356; 18ª, 235; 18ᵇ, 75.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Regalis dignitatis decet excellenciam sibi § famulantium piam aurem prebere petitionibus in his maxime causis, quae pertinere videntur ad obsequium divini cultus, ut, dum circa subditos maiestatem sui exhibet benignam, inde sibi pocius et merito conciliet divinam. Quapropter omnibus sanctae dei aecclesiae utriusque sexus fidelibus presentibus scilicet ac futuris nosse[a] volumus, qualiter § Thietmarus § sanctae Merseburgensis aecclesiae episcopus, quem deo auctore nos prefecimus, dominationem nostram adiit indicans nobis ac multum cónquerens, quod cuncta, quae ab antecessoribus nostris Ottone scilicet magno imperatore, qui primus locum a fundamento construxit et in sedem episcopalem honori sancti Laurentii martyris provexit, nec non et a ceteris Christi fidelibus ad ęcclesiam sibi commissam fuerint tradita, antecessorum suorum incuriositate nulla sint regali auctoritate commendata. Propter quod ergo, ut prediximus, ne per futura tempora aliquam pateretur iniuriam vel inquietudinem in his, nostra auctoritate ea corroborari suppliciter precibus exoravit profusis. Cuius petitioni, quia rationabilis videbatur et iusta, prebentes assensum eidem episcopo sibique commissę aecclesiae cuncta, quae ab antecessore nostro Ottone magno imperatore vel a ceteris sibi succedentibus Ottonibus fuerant tradita, — villam scilicet Chruazis et quae vocatur Nova, Rotlizi, Rossini, Ribzi, Boian villam, in Gusuua III mansos et dimidium, Wiribeni, Zladebiza, Cozini, Turnuuua, in Muscaua III mansos, in Spirga I, Piscini, Batuellon, Cuiauua[b], Paszini, Bresnizi, villam Boliboris, ad aecclesiam in Scutibure regalem mansum I, alium ad Cuiscesburg, Trauarda minorem, Gostua cum omnibus eorum appendiciis — nos quoque eadem per regiam nostram potestatem prefatae aecclesiae concedimus ac perpetualiter confirmamus. Atque etiam quandam nostri iuris villam Celizini[c] dictam in burgwardo[d] Cuiscesburg in comitatu Herimanni comitis et vivarium unum iuxta Merseburg, quae omnia cum eorum appendiciis iam olim per advocatum nostrum Burchardum palatinum comitem ad aecclesiam in antiqua urbe sitam et in honore sancti Petri principis apostolorum consecratam[e] tradi fecimus, nunc quoque eade[m in]novando[f] per presentem nostrae regiae potestatis paginam corroboramus, eo rationis tenore ut tam presens episcopus Thietmarus quam alii sibi succedentes [de] omnibus superius comprehensis liberam potestatem dehinc habeant quicquid sibi placuerit inde faciendi ad usum tamen aecclesiae, omnium hominum remot[a cont]radictione. Haec ergo nostrae maiestatis concessio et traditio ut stabilis et inconvulsa omni permaneat [te]mpore, manu propria presentem paginam proin[de] consi[g]nantes, sigilli nostri impressione eam insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchambaldi archicappellani recognovi. § (SI. 2.)

Data XVI. kal. novembris indictione XI, anno dominicae incarnationis millesimo XII, anno vero domni secundi Heinrici regnantis XI; actum Merseburg; in dei nomine amen.

250. [Bresslau] a) *A, statt* notum esse, *wie die Construction erfordert hätte* b) *der erste Strich des ersten* a *corr. aus* c c) *zwischen* i *und* z *ist* n *getilgt* d) g *über der Zeile nachgetragen* e) consecrata *ohne Abkürzungszeichen, A* f) *diese und die folgenden Ergänzungen aus B.*

251.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Pietro in Cielo d'oro zu Pavia seine Besitzungen.

Mainz 1012 — —.

Urkunde des 12. oder 13. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

Robolini Notizie di Pavia 2, 296 aus dem Libro rosso. — Stumpf Reg. 1561.

Wie schon bei DO. I. 460 bemerkt wurde, ist D. 251 ungefähr gleichzeitig mit jenem D. gefälscht worden, doch ist die Fälschung weniger umfassend als bei dem angeblichen DO. I. Dem Fälscher lag nämlich ein echtes DH. II. vor, dessen den DD. 245. 246 verwandten Context Eb. A verfasst und dem HA die Datierung hinzugefügt hatte; diesem D. hat der Fälscher den Eingang der Urkunde bis alpem unam *(Z. 27) und den ganzen Schluss von* Precipientes igitur *(Z. 5) an entnommen, wobei er allerdings den Titel des Königs entstellt und die Corroborationsformel am Ende durch die Hinzufügung von drei Worten verunstaltet hat. Sind also jene Theile der Urkunde echt, so ergiebt sich aus ihnen, dass die verlorene Urkunde, der sie entnommen sind, eine Besitzbestätigung betraf. Das jetzige Verzeichnis der Besitzungen aber, welches fast wörtlich gleichlautend in den unechten DD. O. I. 460 und H. III. Stumpf Reg. 2221 wiederkehrt, ist mit Benutzung desselben echten DH. III. Stumpf Reg. 2220 hergestellt, das auch für jene Fälschungen verwerthet ist; wir haben die Entlehnungen durch Petitdruck bezeichnet und durch diesen auch den Satz* volumus et iubemus — ortos monasterii *(Z. 35 — Z. 38) hervorgehoben, obwohl er sich schon in dem echten DO. II. 173 findet, denn der Fälscher hat ihn aus diesem nicht direct, sondern erst durch Vermittelung jenes DH. III. Stumpf Reg. 2220 entlehnt. — Zur Datierung vgl. N. Archiv 22, 191 N. 3.*

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia < imperator > (SM.). Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, quod nos interventu ac peticione domni Odellonis venerabilis abbatis per hanc nostri precepti paginam confirmamus et corroboramus monasterio sancti Petri quod vocatur Cęlum aureum situm iuxta civitatem Papiam < alpem unam quę dicitur Plana * per designata loca: id est fines serra de alpe quę dicitur Longa, qua discernitur inter fines sancti Gaudentii et Tebolaria, descendente in rivo Gramiciola et in fluvio Trebia, montante pre[a] fluvio Trebia ad costam finalem et exinde per summum iugum exiente in cruce ferrea, comprehendente[b] fines sanctę Marię usque in fluvium Auanto; duas quoque domnicales cortes Uillam Rascam scilicet et Lardiriacum cum omnibus suis massariciis apendiciis piscacionibus molendinis silvis cultis et incultis omnibusque rebus ad easdem cortes pertinentibus in integrum; portum etiam in Olonnę fluvio sine omni contradictione discurrere concedimus. Volumus et iubemus, ut molendina, quę in Caterona seu in aliquibus fluminibus predictum monasterium possidet, habeat tam abbas quamque et monachi potestatem levandi atque deponendi, quousque vel quomodo eorum decreverit voluntas, et aquęductus qui Bauga Liudprandi dicitur in eorum sit potestate ad irrigandos ortos monasterii. Insuper etiam preceptali auctoritate confirmamus et corroboramus omnem terram in campania Papiensis urbis iacentem et a beatę memorię Liudprando rege eidem monasterio datam et legaliter terminatam: primum scilicet terminum habet in costa vel ripa illius vallis quę dicitur vallis Ranasca in confinio terrę sancti Salvatoris, inde descendens et[c] ipsum ierbum seu paludem transiens tendit ad secundum terminum, id est[d] fossatum

251. [Laschitzer-Bloch] a) *A, nicht abgekürzt, so dass auch an der entsprechenden Stelle in DO. I. 460 S. 627 Z. 21* pre *und nicht* per *zu lesen ist* b) d *corr. aus* te c) *A — Stumpf Reg. 2221;* per *DO. I. 460* d) id, *ohne eigentliches Abkürzungszeichen, A; doch ist dies ohne Zweifel durch einen auch sonst die Abkürzung mitbezeichnenden Schnörkel ersetzt.*

qui est in prefata valle Ranasca constitutum, deinde ad ripam Ticini ubi ad Buccam Rodolosi dicitur se porrigit, dehinc quoque ultra citraque Ticinum transiens certis et preordinatis terminis prefatam terram circumquaque connectit, cum omnibus pratis pascuis aquis aquarumque decursibus piscacionibus silvis terris cultis vel incultis rupibus ripis omnibusque eorum pertinentiis in integrum.> Precipientes igitur iubemus, ut nullus dux marchio comes vicecomes aut aliqua regni nostri magna parvaque persona predictum monasterium de omnibus rebus ad ipsum monasterium pertinentibus, sicut superius comprehensum est, disvestire molestare vel inquietare presumat. Si quis vero, quod futurum non credimus, huius nostri precepti violator extiterit, noverit se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camerę nostrę et parti monasterii alteram. Quod ut verius credatur et diligentius observetur, hoc preceptum manu propria corroborantes sigillari iussimus <et insigniri inferius.>

§ Signum domni Heinrici (SI. D.) invictissimi. § (M.)

§ Euerhardus cancellarius recognovit. §

Datum anno incarnationis dominicę M̊XII, indictione XI, anno vero domni Heinrici regis secundi regnantis XI; actum Maguncię; feliciter.

252.

Heinrich bestätigt dem Kloster Seligenstadt, was ihm von der Matrone Wildrudis in den Marken von Diez und Braubach und in Lahnstein geschenkt worden war. *Mainz 1012 — Januar 30.*

Series facti cum deductione iuris contra gravamen continuum ordini Benedictino et congregationi Cassino-Bursfeldensi illatum (s. l. 1778) 58 (S). — Wenck Hess. Landesgesch. 1[b], 280 n° 368 wohl aus S mit Verbesserungen = Sauer CD. Nass. 1, 51 n° 105. — Stumpf Reg. 1560.

Mit Benutzung der Schenkungsurkunde der Wildrudis (Wenck Hess. Landesgesch. 1[b], 279 n° 367) und eines verlorenen karolingischen D. (wohl von Ludwig dem Frommen) ausserhalb der Kanzlei verfasst und jedenfalls auch geschrieben; über Echtheit und Datierung vgl. N. Archiv 22, 189 ff.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia ac ordinante providencia rex. Si ecclesiarum dei sanctorumque fratrum in domini obsequiis famulancium utilitatibus consulere dignum duxerimus, ad eterne remuneracionis augmentum profuturum nobis minime dubitamus. Quapropter notum esse volumus cunctis sancte ecclesie fidelibus nostrisque presentibus scilicet[a] et futuris, quod venientes ex monasterio Selgenstat fratres innotuerunt dominacioni nostre, qualiter quasdam res et possessiones haberent ex donacione cuiusdam venerabilis matrone Wildrudis et Conradi filii sui: omnem videlicet decimacionem suam, quam habuerit in Dissermark et in Brubechermark, et in Lonsteyn mansum unum et vineam unam et areolam unam, et in silva omnem decimacionem sive ex porcorum precio sive ex novalibus sive quidquid inde utilitatis in quolibet usu provenire poterit, et ex curte dominicata sive in agris sive in vineis partem decimam[b]; flagitantes nostram clemenciam, ut nos etiam regali auctoritate nostroque precepto id ipsum confirmaremus, quatinus continuis diuturnis[c] temporibus firmum constare[d] potuisset. Quam monasterii submissam deprecationem[e]

252. [Bresslau] a) sicut S b) parte decima S c) diutornis S d) *vielleicht zu verbessern in* consistere e) deputationem S

pro divino amore clementer suscipientes, hoc magnitudinis ac precellentie nostre privilegium memoratis fratribus fieri darique iussimus, per quod, quidquid in predictis locis possidere videntur cum omni integritate decimarum sive in Dissermark sive in Brubechermark sive in Lonsteyn, quidquid ad curtem predictam[f] sive in campis sive in vineis sive in silvis pertinere videtur, ad supplendos eorum necessarios usus confirmando delegamus et secundum consuetudinem priscorum temporum integerrime et absque cuiuspiam imminucione perpetualiter[g] deservienda annuimus. Et ut hec nostre auctoritatis preceptio pleniorem in dei nomine habeat firmitatem, manu propria subtus eam firmavimus et sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domini Heinrici regis invictissimi.

Guntherus cancellarius vice Erkanbaldi archicapellani recognovi.

Data III. kal. febr. Christo propicio anno domini Heinrici secundi regnantis XI, indictione X; actum apud Maguntiam; feliciter amen.

253.

Heinrich schenkt dem Kloster Fulda einen rings um dasselbe belegenen Königsforst mit angegebenen Grenzen. *Pöhlde 1012 December 29.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Schannat Trad. Fuld. 244 n° 594 aus A zu 1013 = Schneider in Arch. für hess. Gesch. 2, 510. — Dronke CD. Fuld. 343 n° 730 aus A = Migne Patrol. 140, 295 n° 62. — Böhmer Reg. 1087. — Stumpf Reg. 1570.

Verfasst und geschrieben von GA, der sich wahrscheinlich eines bereits besiegelten Blanquets bediente, auf dem wohl auch nicht ganz sicher zu bestimmende Theile des Protokolls schon eingetragen waren. — Zur Bestimmung der Ortsnamen vgl. Landau Beitr. zur Gesch. der Jagd (Cassel 1849) 44 f. — Der geschenkte Forst wurde in einer Dorsualnotiz des 11. Jahrhunderts als forestis Branuirst *bezeichnet; eine wenig jüngere Hand hat das letztere Wort ausgestrichen und dafür* Zunderenharth *geschrieben.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si ęclesiarum dei loca alicuius doni incre§mento sublimare vel meliorare studuerimus, nobis nostrique regni statui id proficere minime dubitamus. Quapropter omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum industriae notum esse volumus, qualiter nos divini amoris instinctu, interventu quoque ac peticione Branthoy abbatis quandam iuris nostri regni forestim — infra istos fines adiacentem hisque terminis precinctam: de Biberaho scilicet usque ad Uuolfeshart ac inde recte transcurrendo Rodenmannun et Byochineberge usque ad Calbaho et Fliedenu, hinc autem ad Langenaho et Widenaho, hinc vero in Guncenaho et in Mosebrunnen et inde sic recte transiendo loca ufe Creginfelt[a], Warmuntessneida, Iliuuineshusun a[b] Heribrahtheshusun nec non Slierefa deorsum in Slidesa et sic per deorsum usque in Fuldam — sibi suaeque sanctae aeclesi[a]e in honore dei genitricis sanctique Bonifacii archiepiscopi et martyris consecratae ac constructae cum banno et cum suis omnibus pertinentiis per hanc nostram regalem paginam in proprium concedimus atque largimur

252. f) publicam *S* g) personaliter *S.*

253. [Foltz-Bloch] a) Ufecreginfelt *A*; *doch ist wohl sicher so zu trennen, der Ort heisst heute Crainfeld und im Cod. Eberhardi heisst es an der entsprechenden Stelle* usque Cregenfelt b) *A, für* ac *oder* et

et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea scilicet ratione ut predictus abbas Brantho suique successores de predicta foresti et eius pertinentiis liberam dehinc potestatem habeant[c] quicquid sibi inde placuerit faciendi ad usum tamen aeclesiae, omnium hominum contradictione remota. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa per futura permaneat tempora, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchambaldi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data IIII. kal. ianuarii indictione X, anno dominicae incarnationis millesimo XIII, anno vero domni secundi Heinrici regnantis XI; actum Polida; § feliciter amen. §

254.

Heinrich bestätigt den von dem Bischof Reginfred und Anderen geschädigten Canonikern von S. Vincenz [und von S. Alexander] zu Bergamo ihre Besitzungen.

Magdeburg 1013 — —.

Originaldiplom in der Stadtbibliothek zu Bergamo (A).

Celestino Historia di Bergomo 2[b], 414 aus A = Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 626 = ed. II. 4, 438 = Migne Patrol. 140, 302 n° 68. — Lupi CD. Bergom. 2, 455 aus A. — Böhmer Reg. 1089. — Stumpf Reg. 1573.

Dictat des Eb. A. Zeile 1 und Eschatokoll geschrieben von HA, der übrige Text von einem unbekannten wälschen Schreiber. Die in den Noten b. c. d. g *erwähnten Correcturen sind in späterer Zeit gemacht, um den h. Alexander aus dem D. zu entfernen und die Verfügung des Königs auf das Stift von S. Vincenz zu beschränken. — Das Stift von S. Alexander hat im J. 1014 auf Bitten des Bischofs Alcherius von Heinrich als Kaiser eine mit Bleibulle besiegelte Urkunde erhalten, durch die ihm das Recht verliehen wurde, ohne Wissen des Bischofs Kaufs- und Verkaufsgeschäfte vorzunehmen. Wir erfahren von dieser jetzt verlorenen Urkunde durch ein von Lupi 2, 467 f. mitgetheiltes Bruchstück aus Processakten von 1187; die Echtheit der Urkunde wurde damals von den Canonikern von S. Vincenz u. a. deswegen angefochten, weil dieselbe das Incarnationsjahr 1013 aufwies, aber dieser Umstand spricht im Hinblick auf DD. 283. 284 nicht gegen ihre Echtheit. Erhalten ist dagegen die zweite dort erwähnte Urkunde Heinrichs für S. Alexander mit den Daten 1015, a. imp. I, a. regn. XII.; es ist unser D. 293. — Wie Lupi 2, 461 zeigt, war Bischof Reginfred bereits am 28. December 1012 gestorben, was man in Magdeburg noch nicht erfahren haben wird. — Zur Datierung vgl. N. Archiv 22, 192.*

(C.) § In nomine sancte et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Congruit excellentiae nostrae venerabilia sanctorum loca intuitu pietatis § respicere atque, ne ibi deo servientes aliquam iniuriam patiantur, sollicita consideratione providere. Quocirca omnium sanctę dei ecclesię nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum volumus pateat industrię, qualiter Theoderulfus archidiaconus Pergameę civitatis nec non Petrus et Ardemannus collevitę ipsius pro se et pro ceteris omnibus eidem ecclesię servientibus presentiam nostram tristissimi adierunt et nunciantes nobis adversa, quę de territoriis rebus canonicę suę a Reginfredo epi-

253. c) habeant *über der Zeile nachgetragen.*

scopo[a] aliisque malis hominibus[a] passi fuerant, misericordiam nostram supplices oraverunt, ut propter remedium et salutem animę nostre universa prędia et res canonicę facultatis beati[b] martyri[c] Uincentii[d], duo scilicet mercata ab Adelberto reverentissimo pastore collata et quęcumque alia sunt ab ipso donata nec non et omnia quę ab Azone venerando pontifice seu cęteris viris deum [ti]mentibus sunt concessa, secundum voluntatem et ordinationem donatorum per auctoritatem nostre defensionis et precepti nostri paginam eis liceat obtinere. Quorum petitionibus, ut iustum est, misericorditer annuentes per hanc nostri precepti paginam confirmamus et corroboramus eis, salvo honore[e] episcopi, omnes res et facultates predictę canonicę, sicut superius comprehensę sunt, eo videlicet ordine ut amodo inantea ad usum et utilitatem sanctę ecclesię servientium tam ipsi quam et successores eorum habeant teneant firmiterque possideant, omnium hominum contradictione et repetitione remota. Precipientes itaque sanccimus, ut nullus dux archiepiscopus episcopus marchio comes vicecomes gastaldio nec ullus rei publicę[f] exactor seu aliqua regni nostri magna parvaque persona predictos canonicos vel successores eorum, qui pro tempore ad prefata venerabili[g] sancti[g] loca deo servituri sunt, de supra scriptis rebus disvestire molestare vel inquietare presumat. Si quis vero, quod futurum non credimus, huius nostrę preceptionis violator extiterit, sciat se libras centum auri optimi compositurum, medietatem scilicet camerę nostrę et[h] memoratis canonicis vel eorum succesoribus[i] alteram. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, hoc preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici regis (M.) invictissimi. §

§ Heinricus vice Euerardi episcopi et archicapellani recognovit. § (SI. D.)

Datum anno incarnacionis dominicae $\overset{o}{M}$XIII, indicione $\overset{a}{X}$I, anno vero domni Heinrici regis secundi regnantis $\overset{o}{X}$I; actum Magedeburch[k]; feliciter amen.

255.

Heinrich erneuert seine Urkunde von 1007 über die Beilegung des Gandersheimer Streites zwischen dem Erzbischof Willigis von Mainz und dem Bischof Bernward von Hildesheim. *Werla 1013 — —.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Harenberg Hist. Gandershem. 526 aus Abschrift. — Hartzheim Concilia Germ. 3, 40 aus Abschrift Eckharts mit X. kal. febr. indict. VI, a. inc. MVIII, a. regn. VI. — *Koken in Neues vaterl. Archiv 13, 268 n° 4 aus Ms. von Hoffmann Ant. Hildesheim. mit* X. kal. febr. — *Schaumann Gesch. des niedersächs. Volks (Göttingen 1839) 345 ebendaher mit* X. kal. febr. —

254. [Laschitzer-Bresslau] a) episcopo aliisque malis hominibus *von gleicher Hand mit dunklerer Tinte auf Rasur; der ursprüngliche Text ist nicht lesbar* b) *dahinter Rasur, ursprünglich wohl* beatorum c) *am Ende des Wortes Rasur; ursprünglich stand sicher* martyru d) *vor* Uincentii *grössere Rasur, so dass jetzt ein leerer Raum für etwa 10—12 Buchstaben vorhanden ist; es stand höchst wahrscheinlich* Alexandri atque; *eine Unterlänge, dem* q *von* atque *entsprechend, ist noch erkennbar. Eine dem D. beiliegende Copie des 13. Jh. liest:* beati Christi martyris invictissimi Vincentii, *was sicher nicht gestanden hat; auch die von Lupi 2, 457 mitgetheilte Lesung einer anderen jüngeren Abschrift* beati Christi martiris Alexandri et Vincentii *entspricht dem Schriftbefund nicht völlig* e) salvo honore *von gleicher Hand mit dunklerer Tinte auf Rasur; der ursprüngliche Text ist nicht lesbar; in der NU. Stumpf Reg. 1911 fehlen die Worte* salvo hon. episcopi f) b *corr. aus* p g) *hinter* venerabili *und* sancti *Rasuren; ursprünglich stand* venerabilium sanctorum; *die von den beiden in N. d erwähnten Abschriften an dieser Stelle gebotenen Lesungen sind ganz unbrauchbar* h) et *auf Rasur* i) *A* k) *der Ortsname vielleicht nachgetragen.*

Bayer in Forschungen zur Deutschen Gesch. 16, 180 aus A. — Janicke UB. von Hildesheim 1, 45 n° 55 aus A. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 4, Taf. 8. — Westf. UB. Suppl. 100 n° 608 Reg. — Stumpf Reg. 1572.

Verfasst und geschrieben von GB. Durch diese Feststellung erledigen sich die Bedenken, die trotz der Ausführungen Bayers a. a. O. 182 ff. über die Originalität des vordem fast allgemein als gefälscht betrachteten D. jüngst von Böhmer Willigis von Mainz 191 ff. gegen seine Echtheit erhoben worden sind. Mit Bayer halten wir das D. für die Erneuerung eines im Januar 1007 nach der Weihe der Gandersheimer Kirche ausgestellten und bei dem Brande des Hildesheimer Domes im Januar 1013 mit zahlreichen andern Urkunden untergegangenen DH. II. Dafür spricht ausser den von Bayer dargelegten Gründen noch, dass in dem nach diesem Unglück aufgestellten Verzeichnis der verbrannten Hildesheimer DD. (Janicke, UB. von Hildesheim 1, 52 n° 60; vgl. auch D. 126) ein solches König Heinrichs II. de diffinicione obiurgacionis episcoporum Willegisi et Bernwardi per terminos Gandershemensis opidi *aufgeführt wird, und ferner, dass die gleichzeitig mit D. 255 ausgestellten DD. 256 ff. für das Bisthum inhaltlich durchweg Erneuerungen damals vernichteter Urkunden darstellen. Bei D. 255 dürfte überdies auch der Wortlaut nur eine Wiederholung jenes älteren D. vom Januar 1007 sein, von dem sich, wie die zu 1013 nicht mehr passenden, zu 1007 gehörigen Unterschriften erweisen, eine Abschrift erhalten haben muss. Bayer, der diese Ansicht ausspricht, wusste allerdings noch nicht, dass in D. 255 auch die Fassung von GB herrührt, welchen wir erst im Jahre 1013 eben bei der Ausfertigung dieser Hildesheimer DD. als Kanzleibeamten nachweisen können; aber gerade im Januar 1007 ist er uns schon als Dictator einer andern im Interesse Bernwards von Hildesheim gegebenen Königsurkunde, des D. 126 für Steterburg, begegnet. Etwa gleichzeitig mit diesem wird er — damals nicht als königlicher Notar, sondern im Dienste des Bischofs Bernward — die Urkunde über die Versöhnung der beiden Kirchenfürsten verfasst haben. Ist daher der Text von D. 255 ausserhalb des regelmässigen Geschäftsganges der Kanzlei und wohl im Anschluss an synodale Verhandlungen entstanden, so erklärt sich daraus sowohl seine ungewöhnliche Fassung wie die Hinzufügung der Unterschriften, welche an die des Frankfurter Synodalprotokolls D. 143 erinnern. Da auch König Heinrich eigenhändig die Urkunde von Januar 1007 unterschrieben oder vielmehr unterkreuzt hatte, so wird sie der Signum- und vielleicht auch der Recognitionszeile gedarbt haben; diese dürften erst bei der Erneuerung von 1013 hinzugekommen sein. — In Werla weilte der König fünf Wochen, etwa vom 24. Februar an (Ann. Hildesheimens. 1013; Thietmari chron. VII, 31 [VI, 55]); woher das in einer Abschrift unserer Urkunde von etwa 1100 (vgl. Janicke a. a. O. 47 N. b) eingefügte und daraus in andere Abschriften und Drucke übergegangene Tagesdatum* X. kal. febr. *entnommen ist, lässt sich nicht sicher entscheiden; doch sei darauf hingewiesen, dass die älteste im Original erhaltene Hildesheimer Königsurkunde (DO. III. 390) dies Datum zeigt.*

(C.) § In nominae[a] sanctae et perpetuae trinitatis, patris et filii et spiritus sancti. Heinricus secundus dei gratia rex. Omnibus fidelibus salutem et pacem in Christo perpetuam. Servus Iesu Christi § dei et domini mei et filius ancillae suae, recognoscentes non nostris meritis huius terreni regiminis culmen, quantulumcumque est, nos conscendisse, sed solo respectu divinae pietatis, totum nostrum velle et sapere divino cultui animo et ingenio contradere statuimus et, sicut episcopis et precipue patri nostro spirituali Willigiso archiepiscopo promisimus, ecclesiam dei et sacerdotes Christi sublimare et exaltare vigilantissima devocione pro scire ac posse studebimus.

255. [Bresslau] a) *A*

Perpendentes itaque veternum odium inter familiares et precipuos episcopos grassari, W. videlicet Mogontiensem archiepiscopum et Bernuuardum Hildeneshemensem antistitem fide eque ac caritate probatum, anxie nobiscum volventes, quomodo illos ad concordiam revocaremus, difficile timentes, quia sepius ab apostolica sede atque imperiali maiestate archiepiscopus commonitus, ut ab invasu Gandeshemensis aeclesiae desisteret, persuaderi non potuit, tandem tamen, quia utrosque amantissimos habuimus, coram episcopis, qui Palithi in natale domini ad nos convenerant, causam detulimus atque utrosque ita ad caritatem et concordiam infleximus, ut in cuntis[a] se nostro atque episcoporum iudicio optemperaturos promitterent. Dehinc reedifficatam[a] ibidem ecclesiam, quę ultra modum et nostrum velle benedictione caruit, consecrandam prefati monasterii II. idus ian. indiximus. B. quoque episcopus noster fidelis ex nostro suasu W. archiepiscopum et universos episcopos in auxilium sibi convocavit, tantaque concordia et unanimitas dei gratia inter dissidentes fratres facta est, ut illud[d] sollemne officium dedicationis maxima caritate fieret, archiepiscopo nil suo iuri presumente, nisi quantum episcopus B. concedendo postularet. Neque enim, ut ante, veritatem pro reverentia vel gratia archiepiscopi subterfugimus, verum firma auctoritate sententiam B. episcopi, quia iudicio omnium fixa claruit, firmavimus, donec suasu communi archiepiscopus ad clerum populumque nobis subsequentibus processit et, facto ante ianuam catholico sermone factaque dotali terminatione, ut moris est, prescriptum coenobium a principio ab antecessoribus B. episcopi legitime absque omni contradictione possessum publice cognovit; sese postmodum in id officii retraxit et, ut nullam reclationem[b] aut repetitionem ipse vel successores eius in prefata ecclesia cum terminis suis ullo unquam tempore habere potuissent, episcopalem ferulam, quam ex more gestabat, nobis roborantibus, episcopis quoque auctorantibus, B. episcopo tradidit, ita inquiens: 'cedo, frater, liti et iuri, in quibus huc usque perstiti et, quia mihi meisque successoribus in hac ęcclesia vel terminis canonice[c] nil sine tuo consilio competere scio, tibi tuisque successoribus plenariam potestatem in ea cognosco, et me meosque successores sub presentia domini nostri regis, testimonio quoque fratrum nostrorum, coram Christo abalienabo; et ut nulla interpellatio futuro tempore a me vel meis successoribus fieri possit, hanc ferulam in signum firmitatis tibi dedo'. His actis ecclesia ipsa die ex more consecrata est et sequenti die velatio ancillarum dei celebrata, auctorante B. venerabili episcopo. Et quia perpetuam pacem ecclesiae dei cupio, hanc pactionem[d] conscribi anulique mei impressione muniri feci meaque subscriptione roboravi.

Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi.

Guntherius cancellarius vice Ercambaldi archicappellani recognovit. (SI. D.)

Data[e] indictione XI, anno dominicae incarnationis millesimo XIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis[f] XI; actum Werla; feliciter amen.

Ego[g] Heinricus secundus dei gratia rex huic reconciliationi vel pactioni consentiens signo sanctę crucis gaudens subscripsi. † Ego Willigisus Mogontine sedis gratia dei archiepiscopus huic catholicę vel canonicę reconciliatione[a] et taxationi gaudens signo crucis subscripsi. † Dagino sanctę Parthenopolitanę aecclesiae archiepiscopus signo sanctę crucis subscripsi. † Retharius sanctę Patherƀt[h] ecclesię episcopus subscripsi. † Bruno sanctę Augustburgensis ecclesię episcopus sub-

255. b) *A für* reclamationem c) e *corr. aus* ae d) t *corr. aus einem zweiten* c e) *unausgefüllte Lücke für das Tagesdatum* f) *das zweite* n *über der Zeile nachgetragen* g) *die Unterschriften stehen am linken Rande neben dem Eschatokoll* h) *A; wie GB zu dieser unzutreffenden Abkürzung gekommen ist, muss dahingestellt bleiben.*

scripsi. † Thiadricus sanctę Mindensis ecclesię episcopus subscripsi. † Arnulfus Halberstadhensis ecclesię episcopus subscripsi. † Berngerus Farthensis ecclesię episcopus subscripsi. † Aeggihardus Sliesuuiccensis ecclesię episcopus subscripsi. † Hildiuuardus sanctę Titicensis[a] ecclesię episcopus subscripsi. † Vuigo sanctę Brandeburgensis ecclesię episcopus subscripsi. † Aerlugin Camaracensis ecclesię episcopus subscripsi. † Bernhardus dux Uuestualorum subscripsi. † Hirimannus dux Sueuorum subscripsi. † Burghardus palatinus comes subscripsi. † Heinricus comes· subscripsi. † Sigifridus comes subscripsi. † Aeggihardus comes subscripsi. † Gero comes subscripsi. † Thiaedericus comes subscripsi. † Cristan comes subscripsi. † Geuuzo comes subscripsi. † Bodo comes subscripsi. † Liudulf comes subscripsi. † Dodico comes. † Sigubodo comes subscripsi. † Vdo comes subscripsi. † Sigifrid. † Bernherd comes. † Hiriman comes subscripsi. † Herp Aegizinis filius subscripsi. † Hernust comes subscripsi. †

256.

256[a]. *Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Hildesheim für ihren durch Angabe der Grenzen bestimmten Sprengel den königlichen Schutz, die Immunität und andere Rechte, vorbehaltlich der königlichen Zustimmung zur Bischofswahl.* *Werla 1013 — —.*

Unvollzogenes Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Tripartita Demonstratio 225 n° 76 unvollständig aus Abschrift (a). — Leibniz SS. rerum Brunsvicens. 2, 155 aus B = Lünig RA. 17ª, 256 n° 3, = Harenberg Hist. Gandershem. 525, = Lauenstein Historia dipl. 2, 30 mit Ergänzungen aus a = Lauenstein Descriptio dioec. Hildesheim. 79 ff., = Orig. Guelf. 4, 433, = Blum Gesch. von Hildesheim 1, 90. — In iure et facto gegründete Deduction der Stadt Hildesheim 44 n° 12 unvollständig aus gleicher Abschrift wie a. — Blum De situ palatii Werlae 59 n° 2 aus A (b). — Gülich Abhandlung über die Meyerdinge 185 n° 12 aus Aab. — Lüntzel Die ältere Diöcese Hildesheim 349 n° 6 aus A. — Janicke UB. von Hildesheim 1, 40 n° 51 aus A. — Böhmer Reg. 1091. — Stumpf Reg. 1575.

256[b]. *Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Hildesheim den königlichen Schutz, die Immunität und andere Rechte, vorbehaltlich der königlichen Zustimmung zur Bischofswahl.* *Werla 1013 März 2.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A[1]).

Tripartita Demonstratio 223 n° 75 aus Abschrift mit indict. 13 *(a). — In iure et facto gegründete Deduction der Stadt Hildesheim 42 n° 11 ebendaher mit* indict. decima tertia *= Lauenstein Historia dipl. 1, 210. — Harenberg Hist. Gandershem. 527 aus Abschrift. — Lauenstein Descriptio dioec. Hildesheim. 100 n° 3 aus Abschrift (b). — Orig. Guelf. 4, 433 aus B mit* V. non. mart. *— Blum De situ palatii Werlae 57 n° 1 aus A[1]. — Gülich Abhandlung über die Meyerdinge 159 n° 1 aus A[1]. — Blum Gesch. von Hildesheim 1, 54 aus ab mit* indict. XIII. *— Janicke UB. von Hildesheim 1, 39 n° 50 aus A[1]. — Böhmer Reg. 1090 zu März 3. — Stumpf Reg. 1574.*

Durch die beiden von GB geschriebenen Fassungen des D. 256 werden dem Bisthum Hildesheim nicht, wie ihr Wortlaut vermuthen lassen könnte, neue Rechte verliehen, sondern

vielmehr ältere DD. bestätigt, deren Originale bei dem im Eingang von D. 256^a erwähnten Brande zu Grunde gegangen waren. Allerdings ist das Dictat von D. 256^a grossen Theils von GB neu verfasst; dagegen hat D. 256^b, abgesehen von einer unten (S. 298 Z. 32) zu besprechenden Stelle, als ziemlich wörtliche Wiederholung früherer Urkunden zu gelten. Soweit nämlich in ihm Königsschutz und Immunität verbrieft werden, geht D. 256^b auf eine karolingische Vorlage zurück, und zwar wohl auf dieselbe, die schon 1007 in dem D. 126 für Steterburg benutzt worden ist; in der That erfahren wir von Immunitätsurkunden der Kaiser Ludwig und Arnulf für Hildesheim durch das Privileg Benedicts VIII. Jaffé-L. Reg. 4036. Aber auch die in unsern beiden Fassungen ziemlich gleichlautenden Bestimmungen zu Gunsten des Bischofs und seiner Leute, wenn sie zur Heerfahrt, zu Hof oder zu anderem königlichen Dienste entboten werden, sind nur Erneuerungen früherer Verfügungen; denn das schon in der Vorbemerkung zu D. 255 herangezogene Urkundenverzeichnis kennt ein von Arnulf bestätigtes D. Ludwigs des D., quod dominus Altfridus de eadem terminacione super Astfalas in ripa Enderste et de omni fisco . . . . infra terminos brevis parrochiae in usus fratrum, et ut nulla maior vel minor persona auderet stringere homines suos nobiles aut liberos, colonos vel servos, quamdiu in expedicione aut ad placitum vel in ullo regali servicio essent, ab Lotwicho piissimo imperatore filio Lotwici recepit. Sicher stand endlich der Kirche schon seit der Karolingerzeit das Recht der Bischofswahl zu, so dass die hierauf bezüglichen in den DD. 256^a und 256^b fast übereinstimmenden Sätze gleichfalls aus älteren Urkunden entnommen sein werden; wenn überdies der das Wahlrecht beschränkende Zusatz ęquo consensu regis in D. 256^b erst nachträglich am Rande hinzugefügt ist (vgl. N. 1), obwohl er in D. 256^a von GB gleich bei dessen Mundierung richtig eingeschaltet worden war, so spricht auch dieser Umstand dafür, dass GB in D. 256^b eine Vorlage, welche dieser für die Politik Heinrichs II. charakteristischen Worte entbehrte, abgeschrieben hat. Dürfte daher D. 256^b fast ganz auf eine Vorlage aus karolingischer Zeit unmittelbar oder mittelbar zurückgehen, so sind dagegen in D. 256^a ausser den beiden zuletzt besprochenen Abschnitten, deren Fassung derjenigen in D. 256^b nächst verwandt ist, nur noch die den Assensus ausdrückende Wendung und die Worte pro . . . regni quoque tocius nobis divinitus collati stabilitate et pro coniugis prolisque regalis incolumitate einer solchen Vorlage entlehnt. Sind also diese Worte, die uns bei Heinrich II. nur noch in D. 256^b und den daraus oder aus dessen Quelle abgeleiteten DD. 260. 261 ähnlich begegnen, aus einer karolingischen Urkunde durch den soeben erst in die königliche Kanzlei eingetretenen GB unüberlegt entnommen worden, so werden sie mit Bezug auf die Frage, ob im J. 1013 noch der Gedanke an Nachkommenschaft Heinrichs II. gehegt werden konnte, anders, als bisher geschehen ist, zu beurtheilen sein. — Für die Beschreibung der Diöcesangrenzen, durch die vor allem D. 256^a von D. 256^b sich unterscheidet, beruft es sich auf Bestätigungen Arnulfs und Ludwigs. Aber weder den beiden oben erwähnten DD. Ludwigs d. D. und Arnulfs noch auch dem D. Ludwigs des Fr. de terminatione et circumscripcione notissimorum finium episcopatus sui, die dem Urkundenverzeichnis zufolge vor dem Brande von 1013 im Besitze der Hildesheimer Kirche waren, noch auch irgend welchen späteren Bestätigungen kann die in D. 256^a gegebene Grenzbestimmung angehört haben. Ihre unmittelbare Quelle ist uns in der nur abschriftlich überlieferten Grenzbeschreibung (G) der Diöcese Hildesheim (Janicke a. a. O. 1, 30 n° 40) erhalten; aus ihr liefert, wie ein Vergleich überzeugend lehrt und schon Hirsch in Jahrb. Heinrichs II. 2, 407 N. 3 richtig erkannt hat, D. 256^a einen wesentlich kürzenden und einige Namen verdeutschenden Auszug, so dass beide nicht, wie noch Böhmer Willigis von Mainz 87 N. 3 gemeint hat, als zwei verschiedene Quellen angesehen werden dürfen. Da nun nach gütigen Mittheilungen von Edward Schroeder die

Namensformen von G am besten in das angehende 11. Jahrh. passen, so liegt es nahe, in G das Ergebnis der Feststellungen Bischof Bernwards über die alten Grenzen der Diöcese zu sehen, von denen Thancmar c. 41 (Mon. Germ. SS. 4, 776) zum J. 1006/7 berichtet: episcopatus sui terminos antiquitus praefixos labore nimio et sollicitudine custodivit. *Zu dieser Annahme stimmt es durchaus, dass G den Standpunkt, den Bernward in dem Gandersheimer Streite vertreten hat, zum klaren Ausdruck bringt. Die Mainzer haben nämlich in diesem Streit immer behauptet, dass die am südlichen Ufer des Flusses Gande gelegene Abtei Gandersheim zu ihrem Sprengel gehöre. Böhmer a. a. O. und Hauck Kirchengesch. Deutschlands 3, 270 haben sich u. E. zutreffend dahin ausgesprochen, dass die Mainzer Erzbischöfe in dieser Beziehung das Recht auf ihrer Seite gehabt hätten, und dass die Gande ursprünglich die Grenze der Diöcesen Mainz und Hildesheim gebildet habe; auch haben die Hildesheimer niemals im Verlauf des Streites den Beweis dafür anzutreten gesucht, dass der Ort Gandersheim in ihrer Diöcese liege. Die Grenzbeschreibung in G und ihr Auszug in A beziehen nun aber einen Bezirk südlich von der Gande und damit das Kloster Gandersheim in den Hildesheimer Sprengel ein. Wenigstens in diesem Punkte kann also A, das hier wie überall G folgt, sich nicht, wie es behauptet, nur an die von Arnulf, Ludwig und anderen Königen bestätigten Grenzen anschliessen; denn die Hildesheimer Kirche hat sicherlich nie ein karolingisches Diplom solchen Inhaltes besessen, weil sie niemals gegenüber den Mainzern davon Gebrauch gemacht hat. Uebrigens war auch die Grenze zwischen den Bisthümern Hildesheim und Minden, die in G und A geboten wird, schwerlich durch ältere Königsurkunden gesichert; sie ist erst unter Otto III., jedenfalls vor 993, durch ein Inquisitionsverfahren festgestellt worden (Janicke a. a. O. 1, 24 nº 35). Indem nun GB, der eben aus dem Dienst Bernwards von Hildesheim in den des Königs übergetreten war, einen Auszug aus der so charakterisierten Grenzbeschreibung G in das D. 256ª aufnahm, wird es ihm insbesondere darauf angekommen sein, den Ansprüchen Bernwards in der Gandersheimer Sache eine rechtliche Grundlage durch königliche Bestätigung zu schaffen. Aber mag nun Heinrich II. selbst oder mag der Mainzer Erzbischof die Anerkennung dieser Ansprüche beanstandet haben, jedenfalls ist die Urkunde nicht vom König vollzogen und nicht besiegelt worden, so dass sie niemals Rechtskraft erlangt hat. Statt ihrer ist vielmehr von GB unter engerem Anschluss an die Vorurkunden ein neues Immunitätsprivileg, unser D. 256ᵇ, geliefert worden, in dem die Angabe der Grenzen fehlt und dessen Inhalt nur an der den Besitz und die Zehnten betreffenden Stelle (S. 299 Z. 40* et possessionibus — *S. 300 Z. 9* auferantur*) über D. 256ª hinausgeht. Diese Worte mögen von GB mit Rücksicht auf die vom Erzbischof von Mainz im J. 1000 in der Gandersheimer Angelegenheit vorgebrachten Urkunden eingeschoben worden sein, durch welche dem Erzstift sein gesammter Besitz und die Zehnten bestätigt wurden; ihr Wortlaut erinnert an den Auszug, den Thancmar in der Vita Bernwardi c. 18 (Mon. Germ. SS. 4, 767; vgl. 11, 182) aus den Mainzer Urkunden giebt.*

256ª.

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria noverit, § qualiter fidelis noster Bernuuardus Hildeneshemensis aecclesiae venerabilis presul celsitudinem nostram adiit, miserabilem conquestus querimoniam, eo quod peccatis id merentibus in loco su-

256ᵇ.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si sacerdotum et servorum dei petitiones pro suis necessitatibus, quas nobis § innotuerint, ad effectum perducimus, non solum regiam consuetudinem exercemus, verum etiam ad aeternae beatitudinis premia capessenda talia nobis facta profutura liquido credimus. Quapropter

perius memorato ab antecessoribus suis collecta, suo quoque ingenio maxime et decenter elaborata cunctorum ibidem voluminum scripta vorax ignis absorbuit, in cinerem namque cuncta redegit. Unde prefatus ille pontifex regalem nostram exoravit clementiam, ut monasterium predictum super ripam fluvii Indrista constructum sub tuitionem nostram et mundiburdium reciperemus ipsamque parroechiam Arnulfi regis et Hlothouuici ceterorumque antecessorum nostrorum confirmatione seu defensione in pago sive provincia Astfalo his liminibus vel terminis[a] assignitam: de loco qui dicitur Wetanspaeckie in Scuntere, inde Ouekare, sic Rotanbiki, Uuidukindesspęckian, ultra Indristam, Lullanbrunnan, ultra Kaminadan, Uuicberdesdene, Uuicbertesbuntian, in Aeterne, inde in fontem qui dividit Hratigan et Flenithi, in Audan, inde in Risberg ubi Graeni et Flenithi dividuntur, sic per Kaminadanberg in Aeterne, inde Lieinne, in rivum qui currit inter Aedingahusun et Aerdisteshusun, in Salteri, sic per Bunikanroht, per montem Uugleri, inde Burgripi et per summitatem Gigat ad Cobbanberg[b], inde Crumbiki[c], Sidemni[d] ut fons defluit et via quedam dividit usque Eleraegisprig[e], ille fluvius in Laegine et ille usque in locum Tigiflęge[f], inde Kananburg, Mesenstene, inde usque Geueringauueg, Uuillansole, in Uuikinabroc et in lacum in occidentem Uuesterkiellu, in Ęlere, inde per Gelbikiessathas in Eggrikesuueg, inde Egsuithebrunnan, sic Elmenau, Arunbiki[g] et per Isinnebroc[h] in Aelere et Helde et Druhtherbiki et per viam orientalem in Uuecbani, in Dasanhec, in Euurcssol et sic Uuetanspaeckian. Quam peticionem quia iustam esse cognovimus, neutiquam dene-

omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum cognoscat industria[a], qualiter vir venerabilis Bernuuardus[b] episcopus ex oppido qui[c] vocatur Hildeneshem, qui[c] est in pago Astfala in honore sanctae Mariae super fluvium Indistha[d], veniens ad nos deprecatus est celsitudinem nostram, ut prefatam aecclesiam cum fratribus ibidem deo famulantibus pro nostrae mercedis incremento sub nostra defensione et immunitatis tuitione reciperemus. Cuius peticionem quia iustam fore cognovimus, assensum prebere non negavimus et, sicut petivit, per hoc nostrae auctoritatis preceptum confirmare studuimus. Precipientes ergo iubemus, ut nullus iudex publicus neque quislibet ex iudiciaria potestate seu aliquis ex fidelibus sanctae dei aecclesiae ac nostris in aecclesias loca vel agros seu r[eli]quas possessiones, quas moderno tempore iuste et rationabiliter possidere videtur in quibus[e] pagis vel territoriis, vel quicquid deinceps propter divinum ettiam[c] amorem ibidem collatum fuerit, ad causas audiendas vel freda exigenda seu mansiones faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius aecclesiae tam ingenuos iniuste quam et servos distringendos vel ullas redibitiones aut illicitas occasiones requirendas[f] ullo umquam tempore ingredi audeat vel ea quae superius memorata sunt exactare presumat. Sed liceat illi suisque ibi subiectis deo servientibus clericis sub nostra defensione et immunitatis tuitione quieto tramite ibidem residere et pro nobis et coniuge proleque nostra seu pro stabilitate[g] tocius imperii nostri a deo nobis concessi et eius clementissima miseratione perpetuo conservandi iugiter domini misericordiam exorare et possessionibus iam ad eam collatis vel deinceps

256a. [Bresslau] a) r *über der Zeile nachgetragen* b) *A, statt des richtigen* Cobbanbrug *(heute Coppenbrügge), das die in der Vorbemerkung besprochene, von uns mit G bezeichnete Grenzbeschreibung bietet* c) *so A und nicht* Erumbiki, *wie Janicke angiebt* d) Sidenun *G* e) *A, vgl. G; nach Mittheilung Schroeders ist die zutreffende Form* Eleraegispring f) *A, statt* Tigislege; Tigislehe *G* g) un *über der Zeile nachgetragen* h) Isumdebrok, Isunda *G*

256b. [Bresslau] a) in *auf Rasur* b) *das zweite* u *corr. aus* a c) *A*[1] d) s *corr. aus* r e) *A*[1], *statt* quibusque, quibuslibet *oder* quibuscunque f) n *über der Zeile nachgetragen* g) *das erste* i *über der Zeile nachgetragen*

gavimus, sed magis assensum prebuimus, maxime quia perpetuae felicitatis nostrae et rege[i] prosperitatis non parvum incrementum fore credimus, si ęcclesias[k] dei et ecclesiasticas personas promovere tueri et consolari non desistimus, tum quia nos nostrosque parentes in gremio eiusdem acclesiae[l] oriundos et huc usque filio dei operante sublimatos esse fatemur. Unde non solum episcopum predictum et aecclesiam sibi commissam sub nostram defensionem et inmunitatis tuicionem recipimus, verum etiam[m] ab antecessoribus nostris ceterisque fidelibus omnia eidem aecclesiae tradita, quovis locorum agnita sive detenta fuerint, in prediis, in mancipiis silvis aut venationibus aquis aquarumve decursibus, in abbaciis sive comitatibus, in vineis seu quibuslibet apenditiis rite ad hanc pertinentibus quesitis et acquirendis omnibus eiusdem loci episcopo subesse et per omnia obedire volumus et iubemus. Cum vero in expeditionem aut in palatium vel in aliud servicium nostrum iter arripuerit, quorumlibet hominum suorum cuiuscumque videantur persone potestatem habeat nec in aliam profectionem quis eos cogere presumat, nullusque iudex publicus seu iudiciaria qualiscumque persona in hoc sibi contradicere vel se molestare audeat[n]. Predictae quippe concedimus aecclesiae, ut eiusdem sedis clerici canonicae[l] et ecclesiastice eligendi episcopum digne et convenienter inter se sive aliunde, equo consensu regis, liberam habeant ac propriam facultatem. Sed et si qua eô loci ab antecessoribus nostris ceterisque fidelibus sunt attributa sive amodo fuerint conquirenda, pro animae nostrę remedio, regni quoque tocius nobis divinitus collati stabilitate et pro coniugis prolisque regalis incolumitate, omni difficultate seposita, quo pace perpetua constent nec quilibet in futurum irritare prevaleat, pactionem ecce tradendis nec non et decimis, quae a primis temporibus noscuntur, reddendis afferendis inquirendis et exigendis[h], litôrum quoque colonorum et ingenuorum plenissimam habere potestatem; nec sub optentu novarum[i] aecclesiarum aut monasteriorum aliquid de decimis totius parrochię[k] de iure principalis aecclesiae ac potestate episcopi auferantur[c]. Proinde quotiens in expeditionem seu ad palatium vel in aliud quodlibet nostrum servitium ire debeat, quorumlibet hominum suorum ad hoc iter potestatem habeat nec eo tempore quisquam aliquos eius homines distringere vel ad aliam profectionem cogere presumat. Iam predictae aecclesiae concedimus, ut habeant eiusdem sedis clerici canonicę[c] atque aecclesiastice seu inter se sive aliunde digne ad hoc et convenienter eliendi[c] episcopum liberam ac propriam facultatem, ęquo[l] consensu regis[l]. Et ut haec nostra actoritas[c] firmior habeatur et per futura tempora diligentius observetur, manu propria nostra subter eam confirmavimus sigilloque nostrae impress[ion]is insigniri precepimus.

256[a]. i) *A, statt* regiae k) *vor* ęcclesias *kleine Rasur* l) *A* m) i *sofort corr. aus* t n) v *über der Zeile nachgetragen*

256[b]. h) *hier fehlt ein Verbum, wie* uti *oder* frui, *von dem die Ablative* possessionibus — exigendis *abhängen* i) nouarum *auf Rasur; der erste Strich des ersten* u *ist völlig abgesprungen* k) h *corr. aus einem zweiten* c l) ęquo cons. regis *am Rande nachgetragen*

prescriptam sigilli nostri inpressione signavimus manusque proprię subscriptione confirmavimus.

§ Signum domni Heinrici. § (M. IMP.)

§ Guntherius cancellarius vice Erchambaldi archicappellani recognovi. §

Data[o] indictione XI, anno dominicae incarnationis millesimo XIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XI; actum Werla; feliciter amen.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercambaldi archicappellani recognovi. § (SI. D.)

Data VI.[m] non. marcii indictione XI^{m}, anno dominicae incarnationis millesimo XIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XI; actum Werla; feliciter amen.

257.

Heinrich bestätigt der Capelle des heiligen Kreuzes zu Hildesheim eine Besitzung zu Thrate.

Werla 1013 — —.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Grupen Orig. et antiq. Hanover. 112 aus A (a). — Lauenstein Descriptio dioec. Hildesheim. 98 n° 2 aus a und Abschrift. — Orig. Guelf. 4, 434 n° 1 aus B. — Janicke UB. von Hildesheim 1, 42 n° 52 aus A. — Böhmer Reg. 1092. — Stumpf Reg. 1576.

Verfasst und geschrieben von GB, unter Benutzung des im Text erwähnten DO. III.; der libellus, *in welchem Bernward dies D. dem Könige vorlegte, ist mit Hirsch Jahrb. 2, 406 N. 4 als ein Copialbuch, nicht mit Bayer in Forschungen zur Deutschen Gesch. 16, 185 N. 4 als eine Urkunde aufzufassen, da das Wort* libellus *in letzterem Sinne in Deutschland nicht gebräuchlich ist. Da die Publicatio und die Corroboratio unseres D. fast wörtlich mit DO. III. 186 und der Beginn der Pertinenzformel mit DDO. III. 148. 184 übereinstimmen, so dürfte das bei dem Brande vernichtete DO. III. über* Thrate *von HI verfasst gewesen sein; in ihm war aber nach dem mehrfach erwähnten Urkundenverzeichnis der Umfang der Besitzung nur auf* sex mansus serviles *bemessen. — Über die Lage von* Thrate *(wüst, in der Nähe von Coldingen) s. Grupen a. a. O., Lüntzel Die ältere Diöcese Hildesheim 100 f. und v. Alten in Zeitschr. des hist. Vereins für Niedersachsen (1860) 24 ff.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus Christi fidelibus § presentibus et futuris, qualiter Bernuuardus sanctae Hildeneshemensis aecclesiae venerabilis episcopus nostram regalem celsitudinem adiit, portans secum libellum, in quo continebatur, quod dominus piae memoriae Otto tercius imperator pro remedio animae suae suorumque cunctorum memoria predium de sua propria hereditate, quod Thrate nominatur, ad septem videlicet mansos in pago Marstiem in comitatu quoque Bernhardi ducis cum omnibus suis utensibilibus[a] ad id iuste et rite pertinentibus, scilicet terris cultis et incultis pratis campis silvis aquis aquarumve decursibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis

256a. o) *unausgefüllte Lücke für das Tagesdatum; darin kleine Rasur. A war nie besiegelt.*

257. [Bresslau] a) *A*

256b. m) VI no. marcii *und wahrscheinlich auch* indictione XI *in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

et querendis cunctisque aliis utilitatibus in ripa Laginę fluminis ad cappellam quę dicitur sanctae Crucis sitam extra murum ad aquilonem[a] plagam urbis in proprium ius contradidit, ea namque lege ut de prefato predio preposito, quem episcopus eodem loco preesse iubeat, clericisque ibidem domino servientibus victuale perpetuo adhiberetur[b], rogans quoque eandem largitionem nostra regali auctoritate[c] renovari ac corroborari. Hanc itaque tradicionem quia iustam esse cognovimus, peticioni episcopi gratanter consentientes, id ipsum domini imperatoris munus pro salute animae nostrae et coniugis[d] nostrae sospitate nostrorumque omnium perpetuae[a] salvatione[e] affirmamus perenniterque ratum et inconvulsum fore volumus et iubemus, ita ut nulla maior seu minor persona se intromittat aut ullam potestatem in predicto predio sine episcopi licentia exercere presumat. Et ut haec nostrae regiae potestatis largitio nunc et in futuro firma stabilisque permanendo consistat[f], hoc preceptum exinde conscriptum sigilli nostri inpressione assignare iussimus manuque propria corroboravimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercambaldi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)

Data[g] indictione XI, anno dominicae incarnationis millesimo XIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XI; actum Werla; feliciter amen.

258.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Hildesheim eine Besitzung zu Duisburg. *Werla 1013 — —.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Orig. Guelf. 4, 435 n° 3 aus B. — Janicke UB. von Hildesheim 1, 43 n° 53 aus A. — Böhmer Reg. 1093. — Stumpf Reg. 1577.

Verfasst und geschrieben von GB, der eine Wendung aus dem D. 257 oder seiner Vorurkunde entnommen hat. — Die durch D. 258 bestätigte Urkunde Otto's III. handelte nach dem Urkundenverzeichnis de predio iuxta Renum quod dicitur Withoc VII mansus et in Duisburg I mansum cum tribus areis. *Über das erstere Gut haben wir eine Bestätigung Heinrichs nicht.*

(C.) § In nomine sanctae et induae[a] trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum tam § presentium quam futurorum sciat industria, qualiter Bernuuardus Hildeneshemensis ecclesiae venerabilis presul nostram regalem celsitudinem adiit, pro predio videlicet quod antecessor noster piae memoriae Otto tercius imperator in Diusburg sibi improprium[a] ius contradidit, id est unum mansum cum tribus areis et mancipiis, quorum primus Wigo nominatur, illiusque fratre et cum uxoribus et filiis eorum, qui etiam adhuc supersunt, et cum cunctis utensibilibus[a] ad id ipsum predium pertinentibus, orans, quatinus eandem tradicionem nostro regali precepto affirmaremus et corroboraremus. Eiius[a] itaque petitionem quia iustam esse cognovimus, voluntati ill[iu]s assensum prebuimus. Precipientes ergo iubemus, ut nullus publicus iudex aut alia ulla [person]a prefato predio se intromittat, verum

257. b) *unter* retur *getilgte Reste anderer Buchstaben* c) o *corr. aus* a d) iv *über der Zeile nachgetragen* e) *zuerst war am Anfang des Wortes* fi *geschrieben; aus* i *ist der erste Strich eines* a *gemacht, der Querstrich des* f *aber nicht getilgt* f) si *über der Zeile nachgetragen* g) *unausgefüllte Lücke für das Tagesdatum.*

258. [Bresslau] a) *A*

in potestate episcopi nunc et in futuro libere permanendo consistat. Et ut haec nostrae donationis seu confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum exinde conscriptum propria manu corroborantes atque confirmantes, sigillo nostrae inpressionis insigniri precepimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercambaldi archicappellani recognovi. § (SI. D.)

Data[b] indictione XI, anno dominicae incarnationis millesimo XIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XI; actum Werla; feliciter amen.

259.

Heinrich bestätigt für die Dauer seines eigenen Lebens dem Bischof Bernward von Hildesheim die durch Otto III. zum Lohn für die Errichtung der Feste Mundburg verfügte Verleihung der früher von dem Pfalzgrafen Dietrich und seinem Sohn Sirus innegehabten Grafschaft im Gau Ostfalen.

Werla 1013 — —.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 403 = Lünig 17ª, 255 nº 2, = Heydenreich Pfalzgrafen 49, = Falke Cod. trad. Corb. 236, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 276. — Lauenstein Descriptio dioec. Hildesheim. 97 nº 1 aus Abschrift. — Orig. Guelf. 4, 435 nº 4 aus B. — Janicke UB. von Hildesheim 1, 44 nº 54 aus A. — Böhmer Reg. 1094. — Stumpf Reg. 1578.

Verfasst und geschrieben von GB. — Der in A Munelburgus *lautende Name der Feste beruht offenbar auf einem Schreibfehler des GB; wie die älteste Dorsualnotiz* de castello Mundburhc *und die Erwähnung eines DO. III.* de comitatu quod pendet ad castellum Mundburg dictum *in dem Urkundenverzeichnis beweisen, hiess sie Mundburg, was ihrer Bestimmung* ad defensionem totius regionis *entspricht: und so hat gewiss in der von GB benutzten Vorlage gestanden.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum § presentium videlicet ac futurorum noticia sciat, qualiter Bernuuardus Hildeneshemensis aecclesiae venerabilis antistes nostram regiam clementiam adiit, dicens sibi ab antecessore nostro pię memoriae tertio Ottone imperatore ius speciale castellum edificandi, quod Munelburgus[a] vocatur, in ripa Aelerę fluminis permissum fuisse ad munimen et tuitionem contra perfidorum incursionem et vastationem Sclauorum. Id ipsum vero castellum quia magis rogatione quam iussu domini imperatoris libenti animo ad defensionem totius regionis nostrae in illis partibus construxerat, et quia dominus imperator eundem episcopum pro suo intimo ac iugi famulatu omni pietatis benivol[en]tia ac gratia excolebat, mercedis causa comitatum circumiacentem illud castellum in pago Astuala, quod olim Thiedericus palatinus comes posteaque filius eius Sirus habuerat, sibi in beneficiarium ius concesserat. Nunc vero, quia nostram regalem clementiam, ut id ipsum affirmaremus et corroboraremus, precatus est et quia aequa gratia parique devotione nobis postea servivit,

258. b) *unausgefüllte Lücke für das Tagesdatum.*
259. [Bresslau] a) *A, verschrieben für* Mundburgus, *vgl. die Vorbemerkung*

eundem comitatum scriptis regii nostri precepti illi in finem dierum nostri prestimus[b], ita ut nullus iudiciaria potestate quid in eo contra illius iussum seu votum agere presumat, verum quicumque ipse velit ut eundem comitatum nostra largitione habeat et regat[c]. Precipientes iubemus, ut id ratum firmumque consistat. Et ut haec nostrae donationis seu confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum exinde conscriptum propria manu corroborantes atque confirmantes, sigilli nostri inpress[ione in]signire prece[pimus].

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercambaldi archicappellani recognovi. § (SI. 2.)

Data[d] indictione XI, anno dominicae incarnationis millesimo XIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XI; actum Werla; feliciter amen.

260.

Heinrich nimmt das Kloster S. Michaelis zu Hildesheim mit seinen Besitzungen in den königlichen Schutz und verleiht ihm die Immunität sowie das Recht der Wahl des Abtes (wahrscheinlich unter Vorbehalt der bischöflichen Zustimmung) und des Vogtes. *Werla — — —.*

Urkunde des 12. Jh. im k. Staatsarchiv zu Hannover (A). — Abschrift des 12. Jh. im Urkundenanhang der Handschrift der Vita Bernwardi p. 122 ebenda aus A (B).

Lauenstein Historia dipl. 1, 267 aus Copialbuch von 1321 (a) = Riedel CD. Brandenb. I, 15, 1 n° 1. — Grupen Orig. et antiq. Hanover. 109 ebendaher (b). — Lauenstein Descriptio dioec. Hildesheim. 103 n° 5 aus ab. — Lüntzel Die ältere Diöcese Hildesheim 358 n° 10 aus AB = Lüntzel Der heilige Bernward 98 n° 4. — Janicke UB. von Hildesheim 1, 70 n° 69 aus A. — Stumpf Reg. 1792, alle zu 1022.

Die Verwandtschaft eines Theiles des Wortlautes von D. 260 mit dem D. 261 für Kloster Heiningen hat Rieger in Zeitschrift für die oesterr. Gymnasien 26, 773 f. zu der Ansicht geführt, dass für jene im übrigen aus einem Satz der Vita Bernwardi (vgl. N. a*), einem umfangreichen Güterverzeichnis und der Pertinenzformel des DH. II. Stumpf Reg. 1791 zusammengesetzte Fälschung noch ein verlorenes echtes DH. II. von 1013 für das Michaeliskloster als Vorlage gedient habe. Janicke's Einwand (a. a. O. 74), dass ein schon in diesem Jahre ertheiltes D. mit der Geschichte der Entstehung des Klosters unvereinbar sein würde, vermögen wir nicht anzuerkennen; denn da die Gründung in der Vita Bernwardi c. 46 nach dem J. 1011 und vor dem J. 1015 berichtet und nach der Urkunde Bernwards vom 1. November 1019 (Janicke a. a. O. 1, 55 n° 62) vor einer fünf Jahre währenden Krankheit des Bischofs begonnen ist, so liegt keine Veranlassung vor zu bezweifeln, dass Bernward bereits 1013 eine königliche Bestätigung für sein neues Kloster erwirkt habe. Auf ein verlorenes DH. II. müssen nun der erste Theil unserer Urkunde bis zum Beginn des Güterverzeichnisses und der Schluss von* ut nullus *(S. 307 Z. 19) an zurückgeführt werden. Denn diese Abschnitte sind keineswegs nur dem Heininger D. 261 verwandt, sondern sie stimmen auch mehrfach mit D. 256[a] und insbesondere mit D. 256[b] überein, und sie enthalten überdies eine Anzahl von Ausdrücken, die in jenen DD. nicht begegnen, aber durchaus dem Sprachgebrauch des GB entsprechen; daher würde selbst durch die an sich wenig wahrscheinliche Annahme, dass der Fälscher des 12. Jh., der dem Michaelis-*

259. b) *A, statt* prestamus *oder* prestitimus c) *der Sinn des Satzes ist, dass nur der vom Bischof ernannte Beamte die Grafschaft regieren soll* d) *unausgefüllte Lücke für das Tagesdatum.*

kloster angehörte, sowohl zum Archiv des Klosters Heiningen wie zu dem des Bisthums Zutritt gehabt und für sein, wenigstens z. Th. gegen das Bisthum gerichtetes Machwerk die dem Bisthum ertheilten Urkunden benutzt habe, die Entstehung der uns vorliegenden Fassung nicht ausreichend erklärt werden. Haben wir also anzunehmen, dass dem Fälscher ein echtes DH. II. für das Michaeliskloster vorlag, das von GB verfasst war, so wird dieses D., dessen Text, so ungeschickt auch die Schlusssätze durcheinander geworfen sind, durch die Vergleichung mit D. 261 nahezu vollständig und sicher hergestellt werden kann (vgl. N. s*; nur zwei kurze Satztheile, N.* b *und* u*, bleiben zweifelhaft), schon wegen seiner Beziehungen zu den DD. 256. 261 und wegen seiner Berührung mit D. 259 (in dem Bernwards Dienstleistungen unter Otto III. und Heinrich II. erwähnenden Satze) am besten zum J. 1013 eingereiht werden. Entscheidend ist jedoch für diese Ansetzung, dass D. 260 Werla als Ausstellungsort nennt. Denn wie der Fälscher für den Context zwei echte DD. H. II., ein verlorenes und das erhaltene von 1022 Stumpf Reg. 1791, benutzt hat, so hat er offenbar auch die Datierung aus beiden zusammengesetzt und jenem den Ort, diesem das Jahr entnommen; war aber das verlorene D. wie die ihm textlich verwandten Urkunden zu Werla ausgestellt, so ist es sicherlich auch mit ihnen zugleich dort im März 1013 gegeben, zumal Heinrich unseres Wissens in jener Pfalz später nicht wieder geurkundet hat. Dieser Ansetzung steht nicht entgegen, dass in D. 260 von der Weihe eines Theiles der Kirche die Rede ist, während doch nach der Vita Bernwardi c. 47 die Krypta erst am 22. September 1015 geweiht wurde; denn, wie uns G. Dehio belehrt, ist es wohl möglich, dass schon vor der Weihe der im Westen gelegenen Krypta Theile des Ostbaues geweiht und in Gebrauch genommen waren. — Ob D. 260 vor oder nach der ihm nächststehenden Heininger Urkunde geschrieben wurde, lässt sich nicht mit Sicherheit entscheiden, doch ist das erstere namentlich deswegen wahrscheinlicher, weil auf die Fassung der Publicationsformel beider DD. offensichtlich diejenige der Urkunde Bernwards für die mit dem Michaeliskloster vereinigte Kapelle des h. Kreuzes (Janicke a. a. O. 1, 27 n. 38) eingewirkt hat. — Der Zweck der (aus dem verlorenen D. von 1013, dem erhaltenen von 1022 und einem Güterverzeichnis hergestellten) Fälschung des 12. Jh. war ein doppelter: einmal wollte man offenbar den späteren Besitzstand oder Besitzanspruch durch eine Königsurkunde sichern, dann aber sollte zugleich, wie die in N.* d *erwähnte Auslassung beweist, der bischöfliche Einfluss auf die Abtswahl beseitigt werden. — In unserer Ausgabe haben wir nur die sicher aus Stumpf Reg. 1791 entlehnte Pertinenzformel durch Petitdruck bezeichnet, dagegen davon abgesehen, die ebenfalls mit diesem DH. II. übereinstimmende Aufzählung der Kirchen und die sich eng mit der besprochenen Originalurkunde Bernwards berührenden Worte* hęc vero — in septentrione *(vgl. N.* o*) in der gleichen Weise zu kennzeichnen, da es möglich ist, dass beide Stellen in D. 260 unmittelbar aus einem in gleicher Weise auch für die gefälschte Urkunde Bernwards von 1022 (Janicke a. a. O. 1, 63 n. 67) benutzten Güterverzeichnis des Klosters entlehnt sind.*

§ Heinricus < gratia dei Romanorum imperator semper augustus. > § Quia perpetuo sancitum esse novimus aecclesias dei cum personis deo servientibus tueri ac sublimare, regnum quoque nostrum a deo nobis concessum et dei misericordia iugiter conservandum taliter muniri et perseverare liquet, si predicto iugiter satisfacere non piget, cunctis fidelibus, sanctę quoque matris ęcclesię filiis presentibus scilicet et futuris notum esse volumus, qualiter vir venerabilis Bernuuardus episcopus ex oppido Hildenesheim dicto in pago sito Astfalo in honore sanctę Marię constructo super fluvium Hindrista foras murum civitatis prescriptę < in loco quondam squalido, feris quoque seu brutis animalibus coaptato >[a] aedificium quoddam deo in honore sancti

260. [Bresslau] a) *aus Vita Bernwardi cap. 46, Mon. Germ. SS. 4, 778*

Michahelis archangeli a fundamento laboravit, partem etiam pro posse huc usque peractam consecravit. Unde celsitudinem nostram secundo[b] iam adiens[b] humillime precabatur, ut predictum locellum futurum iamque monasterium, predia quoque sive mancipia de sui questus labore ad locum iam dictum contradita seu[c] aliquas possessiones, quas moderno tempore iuste et racionabiliter possidere videtur[c], cum fratribus ibidem sub regula sancti Benedicti deo famulantibus sub tuicionem et mundiburdium regale illa ratione reciperemus, quo monachi eo in loco deo servientes liberam habeant facultatem electiones facere inter se, si talis assit persona, quę[d] condigna videatur, sive aliunde infra eiusdem episcopii terminos, sicubi inveniatur[e]. Advocationes pariter et similia quę eis necessaria sunt omnia cum consensu eiusdem loci episcopi disponere habeant potestatem. Nunc ergo, quia nos divinitas imperare decrevit, minus oblivioni tradentes, quod antecessori nostro domno videlicet tercio Ottoni, nobis quoque hoc temporis fideliter deservivit, peticionem sui, quam iustam fore cognovimus, non negamus. <Hę decimę eiusdem loci: in Nitilaun decimatio, in Laffordi decima[f], in Sawngon decima, in Hedilenthorp decima, in Berlon decima, in Eginstide decima, in Eizem decima, in Berniggisrothe decima, in Toshem decima, in Himdisduri decima. In his vero locis sunt predia eiusdem ęcclesię cum rebus cęteris sibi concessis: Asheim, Niteloun, Laffordi, Gudenstide, Smithenstide, Wingon, Hedilenthorp, Heridishem, Dusunhem, Dennisthorp, Vordem, Winithusen, Edinhusen, Alem, Aiereshem, Linnithe, Thornithe; hęc sunt in pago Astfalo et in prefectura Tammonis. Hęc vero in prefectura Liudulfi in pago Flenithi: Holthusen, Segusti, Pezunsun, Scellenstide, Graflon, Aluzun, Bezzem, Asbize, Reinleuessun, Hozingissen, Alacfurdi, Thiederessen, Halacboldessun, Tiuguste, Suthre, Harlissem, Hathericheshem. In pago Valothungon: Bereuilte, Betunun, Wallenstide, Megecinroth, Achem. In pago Aringun: Rethun. In pago Scotilingon in prefectura ducis Bernhardi: Hemidisduri, Hoiereshem. Item in pago Astfalo: Osleuehem, Hottenhem, Wiringi, Hesithe, Lutea villa, Biscopesroth, Throte. In pago Merstem: Haringehusen, Lumbere, Erthere, Puttenhusen[g], Dauenstide, Cobbinchusen, Nitilrothe, Walesrothe, Euerdeshem. In pago Guddingun: Midilithe[h], Sualenhusen, Asithe. In prefectura Vdonis comitis in pago Lischa: Renolueshusen, Dorstide, Lantwarderhusen, Heldageshem, Euergoteshem, Herimanniggeroth, Wachana, Germanneshusen. In prefectura Herimanni comitis in pago Logne: Timertha, Lengithe, item Lengithe, Sueghusen, Winithusen, Wilmereshusen, Bredenbiche, Witmereshusen, Sneu, Gese, Rotholueshusen, Waleshusen, Wosthelmeshusen, Dransuelt, Lanclere, Winithi, Redolueshusen[i], Beringoteshusen. In pago Derningon in prefectura Ekberti: Ramnigge, Zemmenstide, Mollenstidi, Achem, item Achem, Sinstide, Tiederezingeroth. Item in pa[go Derning]on[k] in prefectura Liudgeri comitis: Scienigge, Cissunleuen, Zezingeroth, Uuurungon cum silva Alabure, Selzstide. In pago Norththuringon: Badaleuon, item Badaleuon, [D]udulegon, Wermeresthorp, Emmode, Hugonthorp, Adelgeresthorp. In pago Osteruualde in prefectura marchisi Bernhardi: Latonthorp. In pago Belsheim in ipsius prefectura: Bremezhe, Eilerdesthor, Steinedal. In pago Derningon in prefectura Liudolfi comitis: Biscopeshusen, Witildebutile, Mainum, Sinesrothe, Wilradesbutile, Aldagesbutile, Wrthorp,

260. b) *ob die Worte* secundo iam adiens *erst eingefügt sind, als aus der Urkunde von 1013 die Fälschung von 1022 hergestellt wurde, oder ob sie dem Original von 1013 angehörten und auf eine schon früher von Bernward vorgetragene Bitte zu beziehen sind, lassen wir unentschieden* c) seu — videtur *ist aus der Immunitätsformel des echten DH. II. von 1013 für S. Michaelis, welches wir im folgenden mit M bezeichnen, entlehnt und an dieser Stelle verkehrt eingeschoben, wobei der Fälscher* reliquas *in* aliquas *änderte; vgl. N.* s d) *der Fälscher hat die in dem Or. gewiss ebenso wie in D. 261 enthaltenen Worte* eorundem presuli *ausgelassen* e) *das zweite* i *über der Zeile nachgetragen* f) a *über der Zeile nachgetragen* g) *das zweite* t *über der Zeile nachgetragen* h) di *über der Zeile nachgetragen* i) *das zweite* u *sofort corr. aus* e k) *diese und die folgenden Ergänzungen aus B*

Cnipenstide, Flehtthorp. In pago Gretinge: Mutha. Item Mutha in pago Muthiwidde. In pago Flutwidde [in] prefectura Thammonis: Alenhusen, Eddinkhusen, Scelhusen, Wendelingeroth, Hardeshem, Utisson, Siradisson[f], Schęplice, Waditlagun. In pago Tilithe in prefectura Bernhardi comitis: Drespun, Liudighusen, Heienhusen, Winethun, Bodechissun, Ilisun, Aldenthorp, Daschalen, Regilindehusen, Bennethe. Hic vero numerus ęcclesiarum cum prediis ad ipsas donatas[l]: In Dal[e]heim I, in Arem II, in Sauongon III, in Rienolueshusen IIII, in Dimerthan V, in [L]anclerion VI, in Auenig-gerothe VII, in Daschalon[m] VIII, in Bercuilti VIIII, in Stemnon X, i[n L]esse XI, in Thrittithe XII cum omni decimatione[n], in Szellon XIII cum decimatione[n]. Omnes igitur predictorum locorum mansi non minus quadringenti quinquaginta. Hęc vero in pago Astfalo scilicet in ipso loco Hildenesheim: pomerium in orientali parte ęcclesię, vineam in occidentali, silvam in septentrione[o], possessiones autem diversas quę nostra lingua dicuntur wrthę numero XXVI[p] in meridiana parte ęcclesię diverse locatas. Hęc omnia cum eorum pertinentiis terris videlicet cultis et incultis mancipiis utriusque sexus villis pascuis vineis pratis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis cęterisque omnibus quę quomodocumque nominari possunt utilitatibus, in parrochiis videlicet singulorum in comitatibus vero[q] supra dictorum prefectorum > in[r] quibusque pagis vel territoriis[r] < quę idem venerabilis antistes eidem monasterio contulit >, ut[s] nullus iudex publicus nec quislibet ex iudiciaria potestate sive aliquis ex fidelibus sanctę dei ęcclesię vel nostris ullo umquam tempore ingredi et[t] irritare presumat, huius auctoritate precepti confirmari volumus. Precipientes ergo iubemus, ęcclesię iam dictę monachis sub nostra ámodo defensione et inmunitatis tuitione liceat tranquillitate congrua residere et pro nobis proque incolomitate nostrę contectalis vel regię prolis antecessorum[u] videlicet nostri sive successorum[u] seu pro stabilitate totius imperii[v] nostri a deo nobis concessi et eius clementissima miseratione perpetuo conservandi iugiter misericordiam domini exorare. Et ne quis supergrediatur auctoritatis istec donativa sive infringere tempore superventuro prevaleat, scriptis confirmavimus istis; manu quippe subscribentes propria, sigillo nostro insigniri iussimus. (SI. D.)[w]

Anno dominicę incarnationis < M̂XXII >; actum Werella; < in dei nomine > amen[x].

260. l) *A* m) h *über der Zeile nachgetragen* n) *der Zusatz über den Zehnten fehlt in Stumpf Reg. 1791* o) *vgl. hierzu die Urkunde Bernwards für die Kreuzkapelle, Janicke UB. von Hildesheim 1, 27 n. 38* p) VI *corr. aus* III q) vero *über der Zeile nachgetragen* r) in — territoriis *aus M an verkehrter Stelle eingeschoben, vgl. N.* s s) *die folgenden Sätze aus M, aber in verkehrter Anordnung; der zweite Theil des echten D. hat, wie nach D. 261 anzunehmen ist, etwa so gelautet:* non negamus et huius auctoritate precepti confirmari volumus. Precipientes ergo iubemus, ut nullus iudex publicus nec quislibet ex iudiciaria potestate sive aliquis ex fidelibus sanctę dei ęcclesię vel nostris loca vel agros seu reliquas possessiones, quas moderno tempore (prenominata ecclesia?) iuste et racionabiliter possidere videtur *(s. oben N.* c*)* in quibusque pagis vel territoriis *(s. Note* r*)*, quicquid etiam deinceps propter divinum amorem ibidem collatum fuerit, ad causas audiendas vel freda exigenda seu mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius loci tam ingenuos quam et servos iniuste distringendos vel ullas redibitiones aut illicitas occasiones requirendas ullo umquam tempore ingredi vel irritare presumat, sed liceat ęcclesię iam dictę monachis sub nostra ámodo defensione et inmunitatis tuitione tranquillitate congrua residere et pro nobis proque incolomitate nostrę contectalis vel regię prolis (antecessorum videlicet nostri sive successorum? *vgl. N.* u*)* seu pro stabilitate *u. s. w.* t) *in M stand jedenfalls* vel u) *ob diese Worte, die durch* videlicet *ungeschickt an das vorangehende angeschlossen sind, in M standen, ist sehr zweifelhaft; es ist sehr wohl möglich, dass der Fälscher an der Erwähnung von Nachkommen des h. Heinrich Anstoss genommen und deshalb diese Worte eingeschoben hat* v) *wie der Vergleich mit D. 256*[b]*. 261 lehrt, darf dies Wort nicht in* regni *emendiert werden; es ist offenbar aus der VU. des DD. 256, einer Kaiserurkunde, in die DD. 260. 261 ungeändert übernommen, während es in D. 256*[a] *in* regni *umgewandelt wurde* w) *am rechten Rand der Urkunde ist Raum für ein Siegel ausgespart; zwei Einschnitte, mittels deren dasselbe befestigt war, und Spuren des Siegelwachses noch vorhanden* x) *in M stand wahrscheinlich* feliciter amen.

261.

Heinrich bestätigt dem von der Hildesuit und ihrer Tochter Walburgis gegründeten und dotierten, von Otto III. mit dem Recht, Aebtissin und Vogt mit bischöflicher Zustimmung zu wählen, ausgestatteten Nonnenkloster Heiningen den königlichen Schutz und die Immunität. *Werla 1013 — —.*

Abschrift des 12./13. Jh., vormals im Besitz der Frau Christiane Degener zu Heiningen (B). — Heininger Copialbuch des 15. Jh. p. 8' in der Beverinischen Bibliothek zu Hildesheim aus B (C). — Heininger Copialbuch von 1573 p. 7 im herz. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel aus B (D).

Braunschweigische Anzeigen (1747) 1066 aus D (a) = Falke CD. trad. Corb. 922 nº 440 (b). — Janicke UB. von Hildesheim 1, 49 nº 56 aus Cab. — Böhmer Reg. 1096. — Stumpf Reg. 1580.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von GB. Die Dispositio schliesst sich im wesentlichen an D. 256^b an; ob dies D. direct oder durch Vermittelung des D. 260 benutzt ist, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden; ebenso muss dahingestellt bleiben, inwieweit daneben das bestätigte DO. III., das auch in dem oft erwähnten Urkundenverzeichnis vorkommt (duodecimum . . . de mundiburdio et tuicione abbaciuncule Heniggi), *herangezogen ist. — B, das im J. 1849 von Bethmann abgeschrieben worden ist, ist jetzt verschollen, so dass wir der Ausgabe die Copie Bethmanns zu Grunde legen mussten; nur einmal war ein offenbarer Fehler dieser Copie (vgl. N. x) aus den beiden unabhängig von einander aus B abgeleiteten Abschriften C und D zu verbessern. Ausserdem haben wir die Lesarten von CD nur bei den Eigennamen und an einigen Stellen, die ihre Abhängigkeit von B beweisen, verzeichnet. Zur Herstellung des in B mehrfach verderbten Textes konnte D. 260 benutzt werden.*

(C.)[a] In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus[b] divina favente clementia rex. Quia perpetuo sanctitum[c] esse novimus ecclesias dei cum personis coaptatis[d] tueri ac sublimare, regnum quoque nostrum monarchicum[e] dei misericordia iugiter conservandum taliter immuniri[f] et perseverare liquet, si[g] predictis[g] iugiter satisfacere non piget, cunctis nostri fidelibus, sancte quoque ecclesie[h] filiis presentibus scilicet et futuris notum esse volumus, qualiter ingenua femina quedam Hildesuit[i] nomine et filia sua Walburgis[k] divina protectione ammonitae predium, quod possiderunt[c] in his locis: Heningi[l], Flathi[m], Aethel[n], Redingaroht[o], Hadel, Birislae, Aderstidi[p], Quenstidi[q], Ristede[r], Thiedrikingeroht[s], Aeilrendingeroht[t], Christo et sanctae Mariae sanctoque Petro et dei ecclesiae in oppido Heningi[u] dicto super ripam fluvii Ovecra[v] constituto in pago Hastvalo iure hereditario tradiderunt, eo videlicet tenore ut in usus sanctimonialium inibi deo servientium persisterent. Unde venerabilis sanctae Hildenesheimensis[w] ecclesię episcopus Beruuardus cum dominabus duabus prescriptis[x] ad ante-

261. [Bethmann - Bresslau] a) Ego *BCD* b) Henricus *CD* c) *B* d) coaptatas *BD*; captatas *C* e) monarchicum *auf Rasur von etwas jüngerer Hand in B; D. 260 hat hier* a deo nobis concessum, *doch gebraucht GB in D. 307 den ähnlichen Ausdruck* rei publicae monarchiam f) imuniri *B* g) supra dictis *BCD, verbessert mit Rücksicht auf D. 260* h) ecclesie *auf Rasur von etwas jüngerer Hand in B; in D. 260 steht* matris ęcclesię i) Hildeswid *corr. von späterer Hand aus* Hildeswit *D* k) Alburgis *D* l) Heiningi *D* m) Flati *D* n) Athel *C*; Aedel *D* o) Redingaroth *C*; Bedingaroth, a *von späterer Hand corr. aus* e, *D. Wenn Janicke's Deutung auf Bettingerode zutrifft, würde der in B anzunehmende Schreibfehler in D richtig verbessert worden sein* p) Aderstedi *D* q) Quenstide *C*; Quenstedi *D* r) Ristede *auf Rasur von etwas jüngerer Hand in B*; Ristedi *D* s) Thiedrikingerotht *C*; Thiedrikingeroth *D* t) Ailrendingeroth *C*; Ailrentingeroth *am Rande nachgetragen in D* u) Heiningin *D* v) Ouacrae *D* w) Hildensemensis *D* x) *CD, so dass* predictis *in Bethmanns Abschrift von B auf einem Lesefehler beruhen dürfte*

cessorem nostrum felicis et bonae memoriae tercium Ottonem[y] cesarem veniens humillime precabatur, ut predictum oppidum futurum iamque monasterium cum appendiciis quibuscumque ad hoc pertinentibus sub tuitionem et mundiburdium regale illa ratione reciperet[z], quo sanctimoniales femine cum prefato episcopo, in cuius parrochia cenobium illud situm est, liberam haberent facultatem electiones inter se facere, si talis inesset persona, quae earundem presuli condigna videretur, sive aliunde infra eiusdem episcopii terminos, sicubi inveniretur. Advocationes pariter et similia queque eis necessaria omnia cum consensu episcopi et voto, ut sibi licitum esset disponere, impetrantes optinebant. Nunc ergo, quia divina gratia nos[a] imperare decrevit, ad nostram celsitudinem recurrentes, cenobium illud eiusque dotes seu quascumque facultates ut sub nostri tuicionem et immunitatem iuxta ordinem premissum recipiamus, flagrantes inhiant. Quorum peticionibus, quia iustas scimus, assensum prebemus et huius auctoritate precepti confirmari volumus. Precipientes ergo iubemus, ut nullus iudex publicus vel iudiciaria quelibet potestas nec aliquis sanctae dei ecclesiae seu nostri fidelis loca vel agros seu reliquas possessiones, quas moderno tempore prenominata ecclesia iuste et racionabiliter possidere videtur in pagis quibusque vel territoriis, quicquid etiam deinceps propter divinum amorem ibidem collatum fuerit, ad causas audiendas vel freda exigenda seu mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius loci tam ingenuos quam et servos iniuste distringendos vel ullas redibitiones aut illicitas occasiones requirendas ullo[b] umquam tempore irrumpere seu molestare presumat, sed liceat[c] congregationi predicte tranquillitate congrua residere et pro nobis et coniuge, prole quoque regia nostrique tocius imperii divinitus collati et iugiter conservandi [stabilitate][d] divinis servitiis[e] invigilare. Et ne quis supergrediatur auctoritatis istec donativa sive infringere amodo prevaleat, scriptis confirmavimus istis; manu quippe subscribentes propria sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum[f] domni Heinrici[g] regis invictissimi. (M.)

Guntherus cancellarius vice Erchambaldi archicapellani recognovi.

Data[h] indictione XI, anno dominicae incarnationis millesimo XIII, anno vero domni Heinrici[g] secundi XI actum Werla; feliciter amen.

262.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn die Erbgüter des Bischofs Meinwerk, welche dieser seiner Mutter Adala und Adala dem König übertragen hat, und verleiht ihr für dieselben die Immunität.

Werla 1013 März 3.

Abschrift des 11. Jh. im Abdinghofener Evangeliar im Domschatz zu Trier (C).

Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 402 = Lünig RA. 17ᵃ, 705 nº 15, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 276, = Bondam Ch. B. van Gelderland 1, 92 nº 66. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 156 nº 135 aus C. — Westf. UB. Suppl. 104 nº 631 Reg. — Böhmer Reg. 1095. — Stumpf Reg. 1579.

261. y) Otthonem *D* z) regale regaliter recip. *BCD*, regaliter *auf Rasur von etwas jüngerer Hand in B; verbessert nach D. 260* a) me *BCD*, *über der Zeile von etwas jüngerer Hand nachgetragen in B, verbessert mit Rücksicht auf D. 260* b) ulloque *BCD* c) licet *BCD* d) *fehlt in BCD* e) sepius *BCD* f) sigillum *BCD* g) Henrici *CD* h) dicta *BCD*; *dass dahinter eine Lücke für das Tagesdatum offen gelassen war, ist daraus zu schliessen, dass in B* dicta *unmittelbar an* recognovi *angeschlossen ist.*

Verfasst von GB, der die Urkunde auch geschrieben hat, wie die Nachahmung seiner Schriftzüge in C erkennen lässt. — Die Urkunde kam mit den geschenkten Gütern an Kloster Abdinghofen.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Heinricus divina ordinante providentia rex. Si aecclesiarum dei sublimationibus omni studio inservimus, § aeternę retributionis premia nobis affutura esse speramus. Quapropter omnium fidelium Christi presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter Meinuuercus sanctae Patherbrunnensis acclesiae[a] venerabilis episcopus omnia predia, quae hereditario iure possederat, matri suę Adalae contradidit. Dehinc ipsa cum manu mariti et advocati sui Balderici comitis cum consensu etiam heredum eadem predia potestative nobis donavit. At nos perpetuae beatitudinis spe ac pia prefati episcopi dilectique nepotis nostri, qui se omniaque sua divino servitio mancipare gaudet, prece et devotione commoniti predia eadem legitime nobis tradita, inter quae principales cortes[b] sunt istę: Widun, Rimi, Meribiki, Goltbike, Dodenhuson, cum appertinentibus villis et mancipiis utriusque sexus silvis viis et inviis exitibus et reditibus molendinis piscationibus pascuis venationibus quaesitis et inquirendis omnibusque utensilibus, quae quolibet modo dici vel nominari possunt, sanctae Paderbrunnensi acclesiae[a] in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctique Kyliani martiris ac beati Liborii confessoris constructae per hanc regalem paginam largimur, omnium hominum contradictione remota. Insuper etiam regali auctoritate precipimus, ut nulla maior minorve persona aliqua iudiciaria potestate in eisdem prediis se intromittat, nisi advocatus, quem eiusdem aecclesiae episcopus sibi eligat. Si quis autem, quod absit, hoc nostrae donationis preceptum infringere ausus fuerit, centum libras auri persolvat, L eidem aecclesiae et L nostrae camerae. Et ut haec nostrae largitionis auctoritas firma et inconvulsa permaneat, hoc preceptum inde conscriptum manu propria roborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici secundi regis invictissimi. § (M.)

§ Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicappellani recognovit. §

Data V. non. mar. indictione XI, anno dominicae incarnationis millesimo XIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XI; actum Werla; feliciter amen.

263.

Heinrich schenkt dem Domcapitel zu Hildesheim eine ihm von Gottfried, dem Sohne des Grafen Bardo, übereignete Besitzung zu Ledi.

Hildesheim 1013 März 26.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Eckhart Hist. gen. Saxon. 299 n° 8 aus B = Falke Cod. trad. Corb. 208 mit Ergänzungen aus D. 259. — Lauenstein Descriptio dioec. Hildesheim. 101 n° 4 aus Abschrift. — Orig. Guelf. 4, 434 n° 2 aus B. — Janicke UB. von Hildesheim 1, 51 n° 57 aus A. — Böhmer Reg. 1097. — Stumpf Reg. 1581.

Verfasst und geschrieben von GB. — Über Ledi, *das in die Stadt Gronau einbezogen ist, vgl. Baring Beschreibung der Saala im Amt Lauenstein (Lemgo 1744) 1, 257 f. und Lüntzel Die ältere Diöcese Hildesheim 131 f.*

262. [Bresslau] a) *C* b) *NU. Stumpf Reg. 1660;* sortes *C.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Cum omnes catholici cuiuscumque condicionis ad hoc summam intentionis dirigere § debeant, ut domino ecclesiisque in honore dei dicatis debitum honorem exhibeant et de omnibus, quę divina largiente[a] pietate acceperint[b], gratias agendo omnium bonorum largitori oblationes conferant, nos, quos divinae dispositionis providentia ad summum rei publicę culmen regendum promovit, quanto plus ceteris in hoc mundo accepisse cernimur, tanto magis deo aecclesiisque divino cultu[c] mancipatis cum gratiarum accionibus cotidie offerre debitores esse recognoscimus. Quapropter sciant omnes fideles nostri presentes scilicet ac futuri, qualiter nos aecclesiae Hildeneshemensi in honore sanctae Mariae constructę pro remedio animae nostrae et dilectissimę contectalis nostrae Cunigundę predium quoddam dedimus in villa, quae vocatur Ledi in pago Gudinge[d] in comitatu Liudulfi[d] comitis[d], universaliter quicquid ibidem a Godefrido milite nostro Bardonis comitis filio donante legitima tradicione accepimus, cum omnibus appertinentiis[e] terris cultis et incultis silvis pas[cu]is molendinis aquis aquarumve decursibus piscationibus mancipiis utriusque sexus, excepto uno tantum servo qui Ruodmundus[f] vocatur, et cum omnibus acquisitis sive inquirendis ex nostra proprietate eidem ecclesiae stabili iure concessimus, ea quidem condicione ut specialiter ad manus confratrum, qui ibidem divinis obsequiis sub canonica regula sunt deputati, respiciat, et si quid aliquo modo inde exigatur, eorundem utilitati tantummodo deputetur, isto tamen modo ut per singulos annos, cum dies ordinationis nostrae recurrat, communiter eis in refectorio quanto melius possit in cibo atque potu debitum obsequium impendatur. Si quando autem dominus de ergastulo huius corporis nos evocare dignetur, volumus, ut pro intermisso tunc ordinationis die obitus nostri terminus annuatim in posterum[g] parili obsequio eisdem[h] confratribus ad memoriam revocetur. Sed[i] quo haec nostrae tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore permaneat nostraeque oblationis devocio a nemine unquam[k] in futuro corrumpenda peticionis consequatur effectum, hanc regalis precepti paginam conscribi ac manu propria confirmantes sigillo nostro precepimus insigniri.[i]

§ Signum domni Heinrici secundi regis (M.) invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchambaldi archicappellani recognovi. § (SI.)[l]

Data VII. kal. aprilis[m] indictione XI, anno dominicae incarnationis millesimo XIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XI; actum Hildeneshem[m]; feliciter amen.

264.

Heinrich schenkt dem Bisthum Paderborn den ihm vom Erzbischof Unwan von Bremen übereigneten Hof Moringen, mit der Massgabe, dass der Ertrag auf die Lebenszeit des Bischofs Meinwerk diesem, nach seinem Tode aber dem Domcapitel zufalle. *[Grone 1013 April 24.]*

Bruchstück des Originaldiploms im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Lückenhafte Abschrift aus der zweiten Hälfte des 17. Jh. in Bd. 40 S. 671 der Kindlingerschen Sammlung ebenda (E).

263. [Bresslau] a) i *über der Zeile nachgetragen* b) ac *über der Zeile nachgetragen* c) *A* d) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* e) *das erste* p *corr. aus* b f) mun *auf Rasur, das folgende* d *über der Zeile hinzugefügt* g) e *über der Zeile nachgetragen* h) eisdem *corr. aus* eiusdem i) Sed quo — insigniri *mit hellerer Tinte, möglicherweise nachgetragen* k) *dahinter Rasur* l) *vom Siegel ist nur noch ein kleiner Rest ohne Bild und Schrift erhalten* m) VII. kal. aprilis *und vielleicht noch später* Hildeneshem *in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 22 bei Brower Sidera 28 und in Mon. Germ. SS. 11, 115 (G). — Rieger in Forschungen zur Deutschen Gesch. 16, 480 n° 3 aus AG und der NU. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 161 n° 138 aus A. — Westf. UB. Suppl. 106 n° 633 aus AE. — Stumpf Reg. 1582^{a}.

Von den drei DD. 264. 265^{a} und 265^{b} sind uns nur stark verstümmelte datenlose Bruchstücke der von GB verfassten und geschriebenen Originale erhalten. Die Datierung lässt sich aus den Angaben der Vita Meinwerci cap. 21. 22, Mon. Germ. SS. 11, 115 (c. 21: proximo anno . . . in Italiam . . . iturus . . . in castello quod Grouna dicitur . . . 8. kalend. may*;* c. *22:* eadem quoque die loco et anno*) entnehmen. Dass die von Hirsch Jahrb. 2, 394 ff. gegen die Glaubwürdigkeit dieser Angaben geltend gemachten Bedenken hinfällig sind, ist, nachdem schon Pabst a. a. O. Einwendungen dagegen erhoben hatte, von Rieger in Forschungen zur Deutschen Gesch. 16, 463 ff. bündig erwiesen worden, dessen Ausführungen durch die in E überlieferten Abschriften von D. 264 und D. 265^{b} noch eine weitere Stütze erhalten haben, indem zur Zeit der Anfertigung dieser Abschriften noch etwas mehr als gegenwärtig von den Originaldiplomen gelesen werden konnte. — Mit Hilfe der Abschrift in E, der NU. Stumpf Reg. 1661 und des Auszuges in Vita Meinwerci cap. 22 ist auch der Text des D. 264 — abgesehen von der Datierung — vollständig herzustellen gewesen: unbedenklich durfte auch die Liste der Intervenienten diesem Auszug entnommen werden, da sein Wortlaut zu dem, was uns in A und E von D. 264 überliefert ist, trefflich stimmt und er also nur aus dieser Urkunde hergestellt sein kann. Um den Stand der Überlieferung bei diesem D. klar zu legen, haben wir neben einfachen Klammern solche mit Exponenten anwenden müssen: wir bezeichnen mit [ ] das, was wir aus E, mit [ ]^{1} das, was wir aus der NU., mit [ ]^{2} das, was wir aus der Vita Meinwerci (G) in unseren Text aufgenommen haben, ohne indess diese Exponenten auch überall da hinzuzufügen, wo nur einzelne Buchstaben zu ergänzen waren. — Die beiden Ausfertigungen von D. 265 unterscheiden sich, soviel sich jetzt noch erkennen lässt, nur formell; ob die Herstellung einer zweiten Ausfertigung mit der in D. 265^{b} N.* h *vermutheten Correctur zusammenhängt und etwa nach Beseitigung eines erhobenen Widerspruches erfolgte, sei dahingestellt. Der Text von D. 265^{a} war mit Hilfe der NU. Stumpf Reg. 1662, die nur in der Poenformel sich an die Fassung des D. 265^{b} anschliesst, vollständig herzustellen: nur das Eschatokoll fehlt ganz. Dagegen musste bei D. 265^{b} auf die vollständige Herstellung auch des Textes verzichtet werden; konnten zwar einige Ergänzungen zu der Überlieferung von A und E aus verwandten DD. entlehnt oder unter Berücksichtigung des Sprachgebrauchs des GB dem Sinne nach vorgenommen werden, so bleibt doch in der Mitte des D. eine grosse Lücke, indem wahrscheinlich der Schluss der Arenga, sicher die Publicatio und der grössere Theil der Narratio einschliesslich der Liste der Intervenienten fehlen. Das wenige, was von der fünften Schriftzeile des Originaldiploms an Schriftresten erhalten ist, reicht gerade aus, um schliessen zu lassen, dass diese Reste noch zur Arenga gehörten, gestattet aber kaum die sichere Herstellung auch nur eines Wortes. Und die Ausführungen Riegers a. a. O. 469 ff. bezüglich der in der Vita Meinwerci cap. 133, Mon. Germ. SS. 11, 133 überlieferten Intervenientenreihe* (optentu videlicet Erchanbaldi Magontinensis archiepiscopi, episcoporum quoque Heinrici Wirciburgensis, Wicgeri Verdensis, Arnoldi Halverstadensis, Berenwardi Hildenesheimensis, Thiederici Mimigardevordensis, Hildiwardi Citicensis, Gregorii atque Azzonis Romanorum aliorumque multorum) *erscheinen uns nicht sicher genug, um nach Riegers Vorgang diese Liste (mit Ausnahme des Bischofs von Verden) in den Text des D. 265^{b} einzusetzen. Nimmt nämlich Rieger an, dass erstens die Intervenienten des cap. 133 mit Ausnahme Wiggers von Verden in D. 265^{b} gestanden hätten, dass zweitens im Jahre 1016 ausser dem uns erhaltenen D. Stumpf Reg. 1662 noch eine zweite verlorene Bestätigungsurkunde für Bernshausen aus-*

gestellt wäre, in welche die Intervenienten des D. 265[b] mit Ausnahme Bernwards von Hildesheim und unter Hinzufügung Wiggers übernommen wären, dass endlich drittens die Intervenientenreihe des cap. 133 durch Combination der Listen des D. 265[b] und des verlorenen D. von 1016 so gestaltet worden sei, dass in ihr sowohl Bernward wie Wigger erscheinen: so sind alle diese Annahmen möglich, aber keine von ihnen ist beweisbar; und neben ihnen liessen sich noch andere ebenso mögliche, aber ebenso unbeweisbare Hypothesen über die Entstehung der Liste des cap. 133 aufstellen. In jedem Falle aber wäre es, selbst wenn Riegers Annahmen in der Hauptsache zuträfen, unzulässig, auch die beiden Römer Gregor und Azzo in den Text des D. 265[b] zu übernehmen. Denn es wäre selbst dann schlechterdings nicht zu entscheiden, ob diese beiden Männer, die sonst in keinem der DD. weder von 1013 noch von 1016 genannt werden, schon in jenem Jahr interveniert hätten, oder, wie Wigger von Verden, erst 1016 den Intervenienten von 1013 hinzugefügt wären: ihre von Rieger angenommene Identität mit dem Gegenpapst Benedicts VIII. und mit des letzteren Bibliothekar, dem Bischof Azzo von Ostia, ist mehr als zweifelhaft, und zu einer römischen Gesandtschaft an Heinrich hat es 1016 so wenig wie 1013 an einer Veranlassung gefehlt.

[In[a] nomine sanctae et individue[a]][1] [trinitatis. Heinricus divina ordinante[b] providentia rex. Aecclesias Christi ampliare servorumque eius necessitatibus] [pie ac clementer subvenire regalis[c] promocionis[d]][1] [ordo deposcit.] [Proinde fidelium Christi noverit industria, qualiter divino instinctu ammoniti et interventu dilectissime coniugis nostre Cůnigunde regine[e], in id ipsum[f] fraterna caritate collaborantibus[g]][1] [Erchanbaldo Magontiensi archiepiscopo, Bernwardo Hildenesheimensi, Arnoldo Halverstadensi, Heinrico Wirciburgensi, Thiederico Mimigardevordensi, Hildiwardo Citicensi episcopis[h]][2], [sancte Patherburnensi ecclesie in honorem sancte dei genitricis Marie sanctique Kyliani martiris et sancti Liborii confessoris constructe, cui eciam Meinwerchus venerabilis episcopus presidet, quandam nostram curtem[i] Moronga[k] dictam in pago Morongano[k] in comitatu Bennonis[l] comitis sitam, quam nobis Vnowanus[m] Bremensis[n] archiepiscopus cum manu advocati sui Vdonis tradidit, omnium hominum contradictione remota, pro remedio anime senioris nostri tercii Ottonis dive scilicet memorie imperatoris augusti et incolomit-][1]ate [v]itae nostrae pres[e]n[tis] [ac spe][1] f[uture per hanc regalem[o] paginam concedimus atque largimur, cum omnibus appendiciis areis villis pascuis aquis][1] [aquarumve decursibus] [piscacionibus molen-][1]din[i]s s[i]lv[i]s venationibus cunctisq[ue] q[ualicun]que [modo no]minari possint [utensilibus, ea videlicet racione][1] [ut praedictus Meinuuercus episcopus eandem cortem quamdiu vivat in usus proprios potes-][tative][1] possideat, post finem vero vitae s[u]ae ad vestitum canonicorum in eadem sede deo sanctaeque gen[itrici eius Marie nec non][1] [beatis Kiliano ac Liborio servientium annuatim meliorandum pertineat. Si quis vero hanc nostr-][am don-][1]at[io]nem infringere presumserit[p], centum libras [auri per-][1] sol[vat][1], L [eidem[q]][1] a[ecc]les[iae], L [vero nostre camere. Et][1] [ut haec nostrae liberalitatis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam] inde conscriptam manu propria roborantes sigillo [nostro iussimus in-][1] signiri.

Signum donni[p] Heinrici secundi regis (M.) [invictissimi[r]].

Gundherius cancellarius vice Erchambaldi archicappellani recogn[ovi].

264. [Bresslau] a) *die Invocation ist in der Abschrift der NU. von Wippermann nachgetragen* b) *fehlt in E, das eine Lücke andeutet; ergänzt aus D. 262* c) imperialis *NU.* d) rationis ordo, *nach einer Lücke, E* e) imperatricis auguste *NU.*; regine Chunigunde *G* f) *NU.*; in id ips. etiam frat. *G* g) *NU. = G;* collaborandum, *vor und nach einer Lücke, E* h) *in G folgt noch* et sacerdotibus Christi i) cortem, v *über* o *nachgetragen, NU.;* curtem *G* k) *NU.;* Morang. *G* l) *NU.;* Bernhardi *G* m) *NU.;* Unuwanus *G* n) *G;* Brimuensis, *am Rande* Bremensis *NU.* o) imperialem *NU.* p) *A* q) *NU.; ein erhaltener Schriftrest würde eher zu* eiusdem *passen* r) *fehlt in AE.*

265.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn den ihm von Erzbischof Unwan von Bremen übereigneten Hof Bernshausen.

[Grone 1013 April 24.]

265^a. Bruchstück des Originaldiploms im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

265^b. Bruchstück des Originaldiploms im k. Staatsarchiv zu Münster (A^1). — Lückenhafte Abschrift aus der zweiten Hälfte des 17. Jh. in Bd. 40 S. 669 der Kindlingerschen Sammlung ebenda (E).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 21 bei Brower Sidera 28 und in Mon. Germ. SS. 11, 115. — Erhard CD. Westf. 1, 62 n° 83 aus A^1 (a) mit Anmerkungen aus A. — Migne Patrol. 140, 303 n° 69 aus a. — Rieger in Forschungen zur Deutschen Gesch. 16, 479 n° 2 aus A und NU.; 477 n° 1 aus A^1 mit Ergänzungen. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 157 n° 136 aus A und NU.; 159 n° 137 aus A^1. — Westf. UB. Suppl. 104 n° 632^{II} aus A und n° 632^{I} aus A^1E. — Stumpf Reg. 1582.

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 264. Indem wir, was in A^1 mit A übereinstimmt, durch Petitdruck bezeichnen, soll damit so wenig wie bei D. 226. 227 endgiltig entschieden werden, dass D. 265^b aus D. 265^a abgeleitet ist; vielmehr wäre, abgesehen von dem S. 312 Z. 25 ff. besprochenen Umstand, auch das umgekehrte Verhältnis an sich möglich; doch sprechen die Wiederkehr einer Wendung der Arenga von D. 265^b in D. 268 und Anklänge an D. 269 eher dafür, dass jenes später als D. 265^a, vielleicht erst im Juni 1013, geschrieben ist.

265^a.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina f[avente] clem[en]tia rex. [Tribunal anime][a] dilatamus, si aecclesias Christi § cum sibi subiectis ampliamus. Qua de re fidelium dei universi[ta]ti p[a]te[a]t, quod hac int[encione int]erventu d[i]l[e]ctissimae contect[alis nostre Cuni]gundae reginae nec non et Heriber[ti] archiepiscopi Coloniensis, Adalbaldi Traiectensis, Theo[de]r[i]ci Mimegardeuurdensis, Th[eo]derici Metensis, [Berenu]uardi[b] Hild[en]eshemensi[c], Thietmari Osnebrugens[i]s, Er[ici] Hauelbergensis sanctae Paterbrunnensi aecclesiae in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctique Kilia[ni m]artiris et sancti Liborii confessoris consecratae, cui etiam Mein-

265^b.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Quoniam divinae dispositionis providentia nos ad summum rei publicae culmen regendum provexit § et universitati multorum quamvis merito inferiores, tamen eminentiore quadam nominis prerogativa preesse d[ispo]suit[a], eius, cuius misericordia sumus sublimati, in omnibus oportet [o]bedire[a] preceptis, ut utilitati subditorum providentes, quanto plus pre ceteris sub specie honoris ascendisse cernimur, ta[n]to magis interius humiliati his, qui sub i[ugo nostri][b] regiminis deserviunt, debitum retributionis exhiben[do][c] familiari conpassione condescendamus. Nam si qualitates servientium nobis piae discre-

265^a. [Bresslau] a) *diese und die folgenden Ergänzungen aus der NU. Stumpf Reg. 1662, deren Lesung mehrfach durch noch erhaltene Buchstabenreste bestätigt wird* b) *statt dieses Namens steht in der NU. der Wiggers von Verden, der danach auch in der Vita Meinwerci cap. 21 zu der aus D. 265^a entnommenen Liste zwischen Dietrich von Münster und Dietrich von Metz nachgetragen ist* c) *A*

265^b. [Bresslau] a) *ergänzt nach E* b) *so E, ohne dass Nachtragung dieser Worte, die Diekamp annimmt, zu erkennen wäre; in A^1 nur am Anfang des Wortes zwei i-Striche noch sichtbar* c) *unter Berücksichtigung der Raumverhältnisse dem Sinne nach ergänzt, auch in E nicht vollständig überliefert*

[wer]cus venerabilis episcopus presidet, quandam cortem nostrae proprietatis Berneshuson dictam in pago Lisga in comitatu V[doni]s sitam, quam ab Vnv[u]ano Br[e]monen[se a]r[c]hi[e]piscop[o] d[onan]te per advoc[a]tum suum Vdo[ne]m [legitim]a tradicione accepimus, pro remedio animarum divae memoriae Ottonis imperatoris tercii senioris scilicet nostri et incolomitate vi[te nostre] utriusque presentis videlicet et futurae con[iugi]sque nostrae dilectissimae nec minus [pro] stab[ilitate regni] proprietar[io] iure concedimus, cum omnibus appertinentiis rebus territoriis villis mancipiis [utriu]sque s[ex]us silvis venationibus aquis aquarumve decursibus molendinis pisca[c]ionibus viis et inviis exitibus et r[ed]itibus pratis et pascuis et cum omnibus acquisitis vel [in]quirendis, ea ratione ut prenotatus episcopus [eiusque suc]cessores liberam potestatem in eiusdem aecclesiae

cionis intuitu ex[am]inantes[a] unicuique pro qualitate m[erit]or[um[a] recomp]ensare[d] studuerimus, debitum persol[v]endo dominicum precep[tum][c] implemus et excellentiam regiae dignitatis [exercemu]s[c] [a]tque[c] eos procul dubio [et c][d]etero[s] plures [fide firmiores nobis][d] credimus et d[evotiores][d]

. . . .

. . . .

cu[m]que infatigabiliter la[boravisset[e], sui[a] la]boris[a] etiam [a]liq[uo]d[f] recipere[t emolum]entum[c]. Quorum petici[oni][a], qui[a iustam esse cognovimus, assensum][c] [preb]entes[a], et eo mag[i]s [quia eum quo]que[c] siquidem non tam pro [sua speciali][a] causa quam pro aeccles[iastica utilitate][c] studere videmus, quandam cortem n[ost]r[ae] proprietatis Ber[ne]shuson[g] dictam in pago Lisga in comitatu Vdonis sita[m, quam ab Vnvuano B]remonense archiepiscopo donante per advocatum suum Vdonem absque[h] omni[h] con[t]radictione[h]

265b. d) *ergänzt mit Rücksicht auf D. 268. Der Schluss der fünften Schriftzeile, etwas mehr als die Hälfte derselben, ist jetzt bis auf wenige Schriftreste verschwunden. Wir erkennen hinter* d[evotiores] *nach einer Lücke, die noch für etwa 20 Buchstaben Raum bietet, zuerst* ... getur ub[i]. *Im folgenden erkennen wir nach etwa 28 Buchstaben eine Oberlänge, dann nach etwa zwei Buchstaben* i *oder* u oms̄ (omnes)*; dann folgt nach etwa acht Buchstaben wieder eine Oberlänge, gleich dahinter der Obertheil eines* s *oder* f, *dann Buchstabenreste, die auf* io *oder* uo *schliessen lassen, demnächst ein* d *und bald danach, wohl zu demselben Wort gehörig,* tati, *dann unmittelbar folgend* s *oder* f, *dann* u, *darauf eine Oberlänge von* b *oder* l *und ein Abkürzungszeichen über einem oder zwei verschwundenen Buchstaben, so dass hier, am Ende der fünften Schriftzeile, hinter* tati *vielleicht* subeē (subesse) *gestanden hat, was noch zur Arenga gehört haben müsste. Ob im folgenden eine oder mehrere Schriftzeilen ausgefallen sind, ist jetzt nicht mehr zu entscheiden, da von der Urkunde nur zwei zwar unmittelbar hintereinander geklebte, aber völlig von einander getrennte Theile vorhanden sind: es sind jedenfalls die Publicationsformel und der grösste Theil der Narratio verloren.* e) lab .... *E, wozu auch — entgegen der Angabe Diekamps — der nach* la *in A*[1] *erhaltene Schriftrest besser passt als zu* m, *so dass Riegers Ergänzung zu* lamentavit *abzulehnen ist* f) *in A*[1] *ist ein Abkürzungszeichen über oder unter* qd *nicht zu erkennen;* aliquid *E* g) *von hier an zumeist ergänzt nach A, wozu auch die von E gebotenen Lesungen stimmen* h) *diese drei Worte so eng geschrieben, dass sie vermuthlich auf Rasur nachgetragen sind*

utilita[tem] vertendi habeant. Si quis au[te]m in posterum, quod absit, [prefatam ecclesi]am inquietare[d] contendat de eisdem [predi]is, perpetuo anathemate condemnetu[r, insuper C libras a]uri optimi componat, L regiae [camere, L vero[e]] eidem aecclesiae, q[uam in]q[uietare presumpsit. Et ut hec nostre tra]dicionis auctor[ita]s st[a]b[i]l[i]s [et inconvul]s[a permanea]t, hanc c[artam inde conscriptam manu propria roborantes sigillo nostro iussimus insigniri].

legitima tradicione a[cce]pim[us], sanctae Paderbrunnensi aecclesiae in honore sanctae dei genitricis Mariae sanctorumque Kiliani martiris et Liborii confessoris cons[ecratae * pro remedi]o animarum divę memoriae Ottonis imperatoris tercii senioris scilicet nostri omniumque parentum nostr[orum][a] * simul ac dilectissimę coniugis nostrae et pro stabilitate regni proprietario iure concedimus, cum omnibus appertinentiis r[ebus territoriis vi]llis mancipiis utriusque sexus silvis venacionibus aquis aquarumve decursibus molendinis pisca[t]io[ni]bus[a] viis et inviis exitibus et reditibus pratis et pascuis et cum omnibus acquisitis vel inquirendis, ea ratione ut prenotatus [episcopus eius]que successores liberam [pote]s[tatem in eiu]sdem aeclesiae[i] utilitatem vertendi habeant. Si quis autem in posterum, quod abs[i]t, prefatam ęclesiam inquietare contend[at de eisdem prediis, perpet]uo anathemate condemnetur, insuper c libr[as auri] optimi componat, d[imi]d[i]etatem regiae camerę et rel[iquam part]em eidem aecclesiae, quam [in]quietare presumpsit. Et ut haec nostrae tradicionis auctoritas stabilis * permaneat, hanc regalis precepti paginam conscribi ac manu propri[a c]onfirmantes sigillo nostro iussimus insigniri.

§ Signnum[k] domni Heinrici secundi regis (M.) invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercambaldi archicappellani [recognovi]. § (SI. 2.)

266.

Heinrich schenkt dem Kloster Helmarshausen den Forst Siburg und Besitzungen in fünf Dörfern des Hassigaues. — *1013* — —.

Kleinsorgen Kirchengesch. von Westphalen 1, 471 Extr. (K).

Der kurze Auszug dieses D., von dem sich im übrigen weder in Münster noch in Marburg eine Überlieferung hat auffinden lassen, genügt, um GB mit grosser Wahrscheinlichkeit als Verfasser der Urkunde bezeichnen zu können. Wir haben den Extract Kleinsorgens genau wiederholt und mit Rücksicht auf die Intervention Meinwerks hinter den DD. 264. 265 eingereiht. — Besitzungen des Klosters Helmarshausen in Hümme und Wedikessen *werden auch in dem Helmarshausener Urbar bei Wenck Hess. Landesgesch. 2[b], 75 erwähnt. — Zur Erklärung der Ortsnamen vgl. Böttger Diöcesan- und Gaugrenzen 2, 305.*

265[a]. d) *das erste* e *über der Zeile nachgetragen* e) *zwischen* regiae *und* eidem *steht die Oberlänge des* L, *aber so weit von* eidem *entfernt, dass die Lesung* L vero *wie in D. 264 sich mehr als die Lesung* et L *empfiehlt. Die NU. weicht hier ab.*

265[b]. i) *oder vielleicht* aecclesiae k) *A'*.

Es hat auch in diesem Jahre [1013] der König auf die Fürbitte seiner Gemahlinn und Meinwerci sanctae Paderbornensis ecclesiae eximii pastoris *dem Kloster* Helmwardeshusen *(so in der Ehre unsers Seligmachers und des heil. Peters des obersten Apostels geweihet ist) gegeben und zugeeignet seinen Forst und Wald* Siburg *genannt, bey dem Kloster gelegen, und etliche Höfe gelegen in den Dörfern* Burmi, Wedeckesen, Wermanessen, Stamen, Humi in pago Hassi in comitatu Dediconis[a] *und was ihm daselbst weiter durch der freyen Leute Absterben angefallen,* pro remedio vitae suae praesentis ac spe futurae retributionis proque omnibus *(inquit Henricus rex)* quibus vivis et defunctis debitores existimus.

267.

Heinrich vertauscht an die bischöfliche Kirche zu Würzburg den Hof Gerau gegen die an Bamberg übertragenen Kirchen zu Hallstadt, Amlingstadt und Seussling. *Frankfurt 1013 Juni 21.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Fries in Ludewig Wirtzb. Geschichtschr. 456 in deutscher Uebersetzung = Lünig RA. 17ª, 938 nº 12. — Weyrich Wettermann (Freher) Wetteravia illustr. (s. l. 1731), CD. 6 aus Abschrift. — Wenck Hess. Landesgesch. 1ᵇ, 4 nº 2 aus Abschrift = Oesterreicher in Geöffnete Archive 1ª, 356 nº 1 Fragm. — Mon. Boica 28ª, 442 nº 278 aus A. — Böhmer Reg. 1098. — Stumpf Reg. 1583.

Mundiert von einem Parteischreiber nach einem mit Benutzung des DO. III. 361 verfassten Dictat. — Zur Geschichte des Hofes Gerau vgl. N. Archiv 22, 155 N. 2.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnium sanctae dei ecclesiae fidelium * tam pręsentium quam et futurorum noverit industria, qualiter nos pro remedio et aeterna remuneratione animarum, primo nostri senioris beatae memoriae tercii Ottonis imperatoris augusti et nostrae vero animae parentumque nostrorum, tum etiam propter peticionem Chunigundae reginae sed et domni Erchanbaldi Mogontinae sedis archipręsulis nec non et domni Eberhardi Babenbergensis aecclesiae venerandi pontificis domnique Burchardi Wormaciensis aecclesiae episcopi gloriosi cum Heinrico Wirziburgensium venerabili episcopo quoddam concambium fecimus, scilicet sui iuris aecclesiam in villa quae Halstat dicitur sitam cum terris mancipiis et decimationibus — exceptis duabus capellis, altera in Druondestat, altera in Biscoffesberge, cum decimationibus earundem — nec non alias duas aecclesias, unam in Amelungestat, alteram in Siuselingun cum suis decimationibus et sex regalibus mansis et mancipiis ad easdem aecclesias pertinentibus sanctae sedi Babenbergensi in posterum subiectas propriasque firmiter statuentes, mutuo autem nostri iuris curem Geraha dictam sanctae aecclesiae, cui pręfatus venerabilis antistes Heinricus videlicet decenter pręesse dinoscitur, ad honorem * salvatoris mundi preciosissimorumque martyrum Kiliani Colonati * Totnani in civitate Wirziburc constructę atque dedicatae dantes largientes firmissimaque traditione donantes. Memoratam itaque curtem Geraha in pago superiore Riniggowo in comitatu Adelberti comitis sitam proprietario iure cum omnibus suis pertinentiis aecclesiis decimationibus villis vicis areis campis pratis pascuis silvis * venationibus * aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis, cum familia utriusque sexus cultis et incultis exitibus et reditibus quęsitis sive inquirendis caeterisque omnibus quae adhuc scribi aut inveniri possunt utili-

266. [Bloch] a) K, *wohl verlesen, verschrieben oder verdruckt für* Dodiconis.

tatibus * de nostro iure in ius atque dominium ad aecclesiam et ad honorem salvatoris mundi et egregii martyris Christi Kiliani sociorumque eius omnino transfudimus et alienavimus, ita ut * prędictus pontifex Heinricus omnesque sui successores eandem proprietatem in perpetuum * potestative possideant teneant et quicquid eis placuerit ad utilitatem scilicet suae aecclesiae inde faciant, nostra * nostrorumque successorum et omnium mortalium contradictione in perpetuum longe remota. Et ut hęc traditio omni tempore stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria corroboravimus nostrique sigilli inpressione insigniri pręcępimus[a].

§ Signum domni Heinri[a] regis (M.) invictissimi. §

§ Gundharius cancellarius vice Erchanbaldi archicappellani recognovi. § (SI.)[b]

Data XI.[c] kal. iul. indictione XI, anno dominicae incarnationis millesimo XIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XII; actum Franchonevvrt; feliciter amen.

268.

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Würzburg die zum Hof Gerau gehörige Grafschaft Bessungen. *Frankfurt 1013 Juni 21.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Fries in Ludewig Wirtzb. Geschichtschr. 457 in deutscher Uebersetzung = Lünig RA. 17ª, 938 n° 13. — Wenck Hess. Landesgesch. 1ᵇ, 5 n° 3. — Mon. Boica 28ª, 440 n° 277 aus A. — Böhmer Reg. 1099. — Stumpf Reg. 1584.

Mundiert von dem Schreiber des D. 267 nach einem mit Benutzung dieser Urkunde wahrscheinlich von GB verfassten Dictat.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si fideliter et devote nobis servientium laborem recompensare § studuerimus, eos procul dubio et alios plures fide firmiores nobis credimus et devotiores. Quapropter omnium * tam pręsentium quam et futurorum noscat universitas, quod nos non inmemores fidei et servitii Heinrici Wirciburgensis aecclesiae pręsulis venerandi sepissime nobis fideliter inpendentis comitatum in Bezzingun ad curtem Geraha respicientem cum banno et districtu et omnibus * pertinentiis * in ius atque dominium ad aecclesiam et * honorem salvatoris mundi et egregii martiris Christi Kiliani sociorumque eius firmissime tradidimus, ita ut prędictus pontifex Heinricus omnesque eius successores eundem comitatum * potestative possideant teneant et quicquid eis placuerit ad utilitatem scilicet suae aecclesiae inde faciant, nostra nostrorumque successorum et omnium mortalium contradictione in perpetuum longe remota. Et ut haec traditio omni tempore stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria corroboravimus nostrique sigilli inpressione insigniri pręcępimus[a].

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Gundharius cancellarius vice Erchanbaldi archicapellani recognovi. § (SI.)[b]

Data XI. kal. iulii indictione XI, anno incarnationis dominicae millesimo XIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XII; actum Franchonewrt[c]; feliciter amen.

267. [Bresslau] a) *A* b) *das Siegel ist das falsche Würzburger, das N. Archiv 3, 44 beschrieben ist* c) *ursprünglich* XII, *ein* I *ist ausradiert.*

268. [Bloch] a) *A* b) *das Siegel ist das falsche Würzburger, das N. Archiv 3, 44 beschrieben ist* c) *der Anfang des* w *corr. aus* r.

269.

Heinrich schenkt der durch feindliche Einfälle herabgekommenen bischöflichen Kirche zu Meissen sechs Ortschaften in den Gauen Dalaminci, Gudici *und* Niseni.

Frankfurt 1013 Juli 19.

Originaldiplom im k. Haupt- und Staatsarchiv zu Dresden (A).

Albinus Meissnische Land- und Bergchronica 433. 435 cit. — Kreysig Beyträge 1, 1 n° 1 aus A mit XIII. kal. aug. *— Köhler CD. Lusatiae sup. ed. I. 2, 7 n° 6 aus A = ed. II. 1[b], 7 n° 6. — CD. Saxoniae regiae II, 1, 24 n° 19 aus A. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 286 n° 62 unvollständig aus A. — Böhmer Reg. 1100 zu Juli 20. — Stumpf Reg. 1585.*

Verfasst und geschrieben von GB.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. § Nos qui divinae pietatis concessu in solio regni sedemus, quamvis tocius rei publice[a] cura ad nos disponenda respiciat, in hoc tamen specialiter laborare debemus, ut loca aecclesiasticis obsequiis deputata ab omni inquietudine seorsum in proprio statu permaneant et per nostrae administrationis sublementum nova edificentur ac vetera quacumque occasione dilapsa ad laudem et gloriam nominis dei nostris temporibus ad qualitatem prioris formae restaurentur[b]. Quod non solum presentis vitae solatium, sed etiam futurae retributionis fore credimus emolumentum. Quapropter universitati fidelium nostrorum presentium ac futurorum patere volumus, qualiter Misnensis episcopus Eiko reclamatione facta nobis innotuit eandem aecclesiam, cui ipse pastorali cura attitulatus presideret, iam peccatis exigentibus crebra hostium devastatione desolatam ac pene ad nihilum ita fuisse redactam, ut nomine tantum solo preesset, reliqua autem de rebus territoriis appertinentia ita ab hostibus fuisse direpta, ut ordini ecclesiastico nec honor debitus aut utilitas aliqua diutius inde exhiberi potuisset. Quo audito ex debito condescensionis ingemuimus et pro his recuperandis aliquod supplementum conferre decrevimus. Ideo eidem prefatae acclesiae[c] sex villas nostrae proprietatis concedimus, quatuor in pago Dalaminci: Glussi[d], Difnouuocethla[de], Zenizi[d], Miratinacethla[d], V in pago Gudici nomine Golencizacethla[d], VI in Niseni Brochotinacethla[d], cum mancipiis utriusque sexus silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis pratis pascuis edificiis viis et inviis exitibus et reditibus ac cum omnibus appertinentiis inquisitis seu inquirendis. Haec autem predictae aecclesiae in proprium ea ratione tradidimus, ut episcopus Eiko eiusque successores eadem predia aecclesiastico iure obtineant et qualiter eis visum fuerit in usus eiusdem ecclesiae vertendi liberam habeant facultatem. Et ut hoc nostrae concessionis donum per tempora futurae posteritatis stabile maneat et inconvulsum, hanc regalis precepti paginam inde conscribi ac manu propria confirmantes sigillo nostro precepimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici regis invictissimi. § (M.)

§ Guntherius cancellarius vice Erchambaldi archicappellani recognovit. § (SI. 2.)

Data XIIII.[f] kal. aug. indictione XI, anno dominicae incarnationis millesimo XIII, anno autem domni Heinrici secundi regnantis XII; actum Vranconowrt[c]; feliciter amen.

269. [Bresslau] a) b *corr. aus* p b) n *über der Zeile nachgetragen* c) *A* d) *die Ortsnamen sind wahrscheinlich in dafür gelassene Lücken nachgetragen* e) h *über der Zeile nachgetragen* f) II *hinter* XII *nachgetragen.*

270.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg seine Güter zu Engkofen und Wolfsbach. *Merseburg 1013 — December 1.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 97 Extr. aus A mit indict. XI, a. incarn. mill. XII, a. regn. XI. — *Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 466 n° 14 aus A. — Mon. Boica 28ª, 444 n° 279 aus A. — Stumpf Reg. 1589.*

Geschrieben von Ba. III auf einem noch von GA hergestellten Blanquet, welches das Chrismon und die Worte In nomine *in der ersten, das Monogramm und die Worte* Signum domni *in der Zeile der Königsunterschrift enthielt, vgl. N. Archiv 22, 157 N. 1. — Für das Dictat ist wahrscheinlich dieselbe Vorlage wie bei DD. 239. 240 benutzt worden; wir haben daher wie bei diesen DD. nur die Übereinstimmung mit der nächststehenden Bamberger Urkunde D. 144 durch Petitdruck bezeichnet. — Zur Datierung vgl. N. Archiv 22, 175, zur Deutung der Ortsnamen Janner Gesch. der Bischöfe von Regensburg 1, 449.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus dei gratia rex. Nove[a] etiam omnium fidelium nostrorum tam presens auctoritas quam et succes§sura posteritas, qualiter nos * quendam nostrae paternae hereditatis locum Babeberc[a] dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus, * quaedam nostrae proprietatis loca ad nostram cameram pertinentia in villis hic subscriptis iacentia: Emminchouun et Walahanaspah in pago[b] et in comitatu Ebbonis * cum omnibus eorum pertinentiis sive adherentiis * rebus mobilibus et immobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi vel appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus hac nostrae auctoritatis[c] preceptali pagina ad eundem supra dictum locum Babenberc *, prout firmius possumus, donavimus atque proprietamus, omni contradictione remota, precipientes igitur, ut in deo dilectus * sepe dictus episcopus Eberhardus atque successores[d] sui liberam dehinc habeant potestatem eadem loca Emminchouun et Walanaspah * cum omnibus appenditiis eorum tenendi possidendi seu quicquid sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare presumet, * tormento inextinguibili coram oculis dei luat. Quod ne fiat, sed haec traditio nostra ab omnibus[e] incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicappellani notavi. §

§ Signum domni Heinrici[f] regis invic(M.)tissimi. § (SI. 2.)

Data kal. dec.[g] indictione VI, anno dominicae incarnationis MXIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XII; actum Merseburc; feliciter amen.

271.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Merseburg das Erblehen des Bebo und seines Sohnes Walech zu Ossmannstedt. *Balgstädt 1013 September 22.*

Originaldiplom im Domstiftsarchiv zu Merseburg (A).

Chronica episc. eccl. Merseburgens. bei Ludewig Rel. 4, 355 und in Mon. Germ. SS. 10, 175 cit. — Höfer Zeitschr. 1, 163 n° 10 aus A. — Dobenecker Reg. 633. — Stumpf Reg. 1586.

Verfasst und geschrieben von GB.

270. [Bresslau] a) *A* b) *unausgefüllte Lücke für den Gaunamen* c) v *über der Zeile nachgetragen* d) o *corr. aus* e e) o *über der Zeile nachgetragen* f) n *über der Zeile nachgetragen* g) kal. dec. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. § Si ecclesiarum dei loca alicuius doni commodo sublimare studuerimus, divinam nos inde misericordiam regnique nostri quietem promereri devotissime credimus. Quocirca omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium noverit industria, quod nos pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum nec non interventu ac peticione Dietmari venerabilis episcopi ecclesiae suae Merseburgensi in honorem sancti Laurentii martiris constructae concedimus atque largimur tale ereditarium beneficium, quod vulgó erbelehen dicitur, quale Bebo et filius eius Walech in Azmenstedi habent, cum omnibus pertinentiis et utilitatibus suis terris cultis[a] et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis pratis pascuis piscationibus molendinis aquis[b] aquarumve decursibus et omnibus quae aliquo modo nominari possunt utensilibus, ea ratione ut idem iam dictus episcopus suique successores liberam dehinc habeant de eodem predio potestatem quicquid eis libuerit [a]d usum aecclesiae faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum [inde co]nscriptum manu propria roborantes sigil[li] nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici secundi regis (M.) invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercambaldi archicappellani recognovit. § (SI. 2.)

Data X. kal. oct. indictione XI, anno dominicae incarnationis $\overset{o}{M}$XIII[c], anno vero domni Heinrici secundi regnantis XII; actum Balgerstedi; feliciter amen.[c]

272.

Heinrich vertauscht seinen Besitz in den Orten Dietesheim und Tittingesheim *gegen das Gut Ansbach an das Kloster Lorsch.*

Bamberg 1013 October 2.

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 19' im k. Reichsarchiv zu München (A).

CD. Laurisheim. 1, 159 aus A. — CD. Lauresham. 1, 155 n° 94 aus A = Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 98 unvollständig. — Mon. Germ. SS. 21, 404 aus A. — Böhmer Reg. 1101. — Stumpf Reg. 1587.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von GB. Über Tittingesheim *(einst bei Homburg) vgl. Kofler in den Quartalblättern des hist. Vereins für das Grossherzogthum Hessen (1879) 29 ff. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia rex. Si loca divinis obsequiis deputata debita devotione sublimare studuerimus, ad utriusque vitę profectum nobis prodesse non ambigimus. Ideo universitati fidelium nostrorum presentium ac futurorum patere volumus, qualiter nos interventu et petitione Bobbonis venerabilis abbatis sanctę Laureshamensi[b] ęcclesię, cui ipse loco abbatis presidet, predium quoddam nostri iuris stabili traditione pro concambio in proprium concessimus. Quicquid enim in his locis usque modo proprietatis obtinuimus, id est in villa Ditinesheim[c] in pago Moinekgouuę in comitatu Gerlahi comitis sita et in reliqua

271. [Bresslau] a) *über* t *der Anfang einer zweiten Oberlänge, wahrscheinlich eines zweiten* l, *das nicht vollendet wurde* b) is *corr. aus* a c) XIII — amen *steht etwas tiefer als das Vorangehende und könnte nachgetragen sein.*

272. [Bresslau] a) *übergeschrieben* II. b) Laureshamensis *A, was aber vielleicht schon im Original gestanden haben kann, vgl. D. 277 N.* b c) Ditinisheim, e *über das dritte* i *übergeschrieben, A.*

villa Tittingesheim dicta, quę in pago Nitigowe in comitatu Ricberti comitis iacet, cum omnibus appertinentiis mancipiis utriusque sexus terris cultis et incultis pascuis pratis omnibusque acquisitis vel acquirendis deo sanctęque predictę dei ęcclesię devotione gratuita obtulimus, ea quidem ratione quatinus predictus abbas eiusdem loci et reliqui sui successores idem predium ęcclesiastico iure obtineant et quod inde placuerit ad usus ęcclesię rationabiliter vertendi nostro concessu libera facultate potiantur. Et pro hoc quoddam eiusdem ęcclesię predium nomine Honoldesbach nobis mutuo concambivimus. Et ut hęc nostrę commutationis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc regalis precepti paginam inde conscribi ac manu propria confirmantes sigillo nostro precepimus insigniri.

Signum domni Heinrici secundi regis invictissimi. (M.)

Guntherius cancellarius vice Ercambaldi archicapellani recognovi.

Data VI. non. octob. indictione XI, anno dominicę incarnationis MXIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XII; actum Babenberc; fęliciter amen.

273.

Heinrich lässt auf Bitten des Marahward dessen Knecht Bernhard frei.

Regensburg 1013 October 7.

Freisinger Copialbuch aus der Mitte des 12. Jh. f. 8' im k. Reichsarchiv zu München (B). Meichelbeck Hist. Frising. 1^a, 209 aus C. — Mon. Boica 31^a, 288 n° 149 aus B. — Stumpf Reg. 1588.

Verfasst nach älterem Kanzleiformular, vgl. DO. III. 94. Die Worte in vice *der Recognitionsformel (vgl. D. 32) würden auf einen Freisinger Schreiber schliessen lassen, wenn nicht etwa das* in *erst von dem Schreiber des Copialbuchs B hinzugefügt ist.*

(C.) In nomine sanctę et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet atque futuris, qualiter nos ob interventum Marahwardi quendam sui iuris servum nomine Beranhard[a] excusso de manu illius nostra manu denario liberum fecimus et ab omni eum servitutis iugo absolvimus. Proinde regali nostra iubemus potentia, ut idem iam dictus Beranhart tali deinceps libertatis lege utatur, quali cęteri manumissi hactenus sunt usi eodem modo a regibus vel imperatoribus liberi facti. Et ut hęc nostrę concessionis ingenuitas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam sigilli nostri inpressione iussimus insigniri[b].

Guntherius cancellarius in vice Erchamboldi archicapellani recognovi.

Data non. octob. indictione XI, anno dominicę incarnationis MXIII, anno vero domni Heinrici regis regnantis XII; actum Reganesburch; feliciter amen.

274.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Acqui ihren Besitz und verleiht dem Bischof gerichtliche Befugnisse. *Pavia 1013 — —.*

Moriondi Mon. Aquensia 1, 21 n° 12 und 1, 631 aus lückenhaftem Transsumpt des 15. Jh. im Capitelsarchiv zu Acqui (A) = Rieger Immunitätsprivilegien für italienische Bisthümer 55 mit Ergänzungen zu 1014. — Stumpf Reg. 1591 zu 1014.

273. [Bresslau] a) d *vielleicht corr. aus* t b) inssgniri *B.*

Dass der zweite Theil dieses D. von Praecipientes igitur iubemus *an im wesentlichen auf das DO. II. 175 (nicht auf das DO. III. 191) als VU. zurückgeht, ist sicher. Aber auch der erste Theil dürfte nicht, wie Rieger a. a. O. 8 annimmt, in der Kanzlei Heinrichs frei concipiert sein. Vielmehr lässt die Fassung der Arenga und Publicatio auf die Benutzung einer älteren italienischen VU., am ehesten eines D. Berengars I., schliessen, zumal in dem DH. III. Stumpf Reg. 2150 ein solches D. Berengars für Acqui ausdrücklich erwähnt wird. Dieses dürfte dann auch in dem DO. II. 175, für welches schon Sickel Heranziehung einer älteren VU. annahm, und in dem DH. III. Stumpf Reg. 2429 benutzt sein, dessen Arenga auch an unsere Urkunde im ersten Satze anklingt. In unserem D. aber schliesst sich jedenfalls auch das Eingangsprotokoll an jenes D. Berengars I. an, in dessen Urkunden die gleiche Devotionsformel und wenigstens eine ähnliche Invocation* (In nomine dei aeterni) *begegnet. — Wir haben die Lücken des Textes an einigen Stellen dem Sinne nach unter Berücksichtigung der VU. und verwandter DD. ergänzt, mehrfach aber auf solche Ergänzungen verzichten müssen. — Zur Datierung der DD. 274—277 vgl. Zeitschr. für Gesch. des Oberrheins N. F. 13, 62 ff.*

In nomine dei salvatoris. Henricus ordinante divina clementia rex. Si nostrorum fidelium dignis petitionibus maximeque pro dei causa intervenientibus aures nostrae serenitatis inclinamus, devotiores eos in nostris obsequiis permanere et super haec beatitudinis praemia a domino non dubitamus [promereri]. Ideoque notum volumus fieri universis sanctae dei matris ecclesiae fidelibus nostrisque praesentibus atque futuris, qualiter venerabilis Henricus sanctae Wurciburgensis[a] ecclesiae episcopus nostrae dignitatis adiit celsitudinem suppliciter postulans, quatenus ob reverentiam divini cultus et eius[b] interventionis obtentu venerando episcopo Aquensis ecclesiae nomine Primo confirmare et corroborare nostris apicibus dignaremur, quidquid ad eundem episcopatum iuste ac legaliter [pertinere sive per] traditiones et donationes seu confirmationes[c] nostrorum praedecessorum regum vel imperatorum [concessum esse videtur. Cuius dignis] precibus[d] annuentes iam dicto venerabili[e] episcopo suisque successoribus in perpetuum regali auctoritate confirmamus et corroboramus, [prout iuste et legaliter possumus,] omnia praedia castella vicos districtiones et ordinationes famulos vel famulas et universa, quae eidem ecclesiae antiquioribus institutis pertinere videntur, eo videlicet stabilitatis ordine ut hac nostra auctoritate et defensione[f] . . . . omnes adversarios[f] . . . . securos esse. Volumus insuper et ordinamus atque concedimus, ut, ubicumque aliqua controversia aut contentio[g] . . . . atque concambiis creverit vel emerserit[h], ... et definiendi per pugnam sive campionem, ne diu[i] . . . ., sed domini manifesto iudicio declaretur, omnium [hominum contradictione remota. Praecipientes igitur iubemus,] ut nullus dux marchio episcopus comes vicecomes sculdascio[k] gastaldus nullaque regni nostri praepotens vel parva persona iam dictum Primum episcopum vel suos successores de iam dicta confirmatione et corroboratione seu concessione

274. [Bloch] a) Wurtiburgensis *A* b) de (eius) *A* c) confirmantes *A* d) praesentibus *A* e) venerabile *A* f) *dahinter Lücke etwa einer halben Druckzeile Moriondi's = etwa 22 Buchstaben* g) *dahinter Lücke einer Druckzeile Moriondi's = etwa 45 Buchstaben* h) *dahinter doppelt so grosse Lücke; die hier zu erwartende Bestimmung lautet in D. 71:* habeat ipsius ecclesię episcopus licenciam tamquam nostrum comes palacii distringendi et difiniendi vel deliberandi i) *dahinter ebenso grosse Lücke* k) *wir folgen auch von hier an noch bis* rebus *dem von Moriondi 1, 631 gegebenen Texte, da der 1, 22 gebotene Text* sculdaschio gastaldius nullaque regni nostri praepotens persona magna vel parva *sichtlich verkehrt ist*

[seu][l] de universis rebus et proprietatibus plebibus et decimis atque omnibus appendiciis[m] antiquo et moderno tempore acquisitis vel acquirendis iam dicto episcopio pertinentibus inquietare aut molestare aut disvestire praesumat, sed liceat eis per hanc nostram regalem paginam eandem confirmationem et corroborationem seu concessionem atque iam dictas plebes universasque earum pertinentias tranquillo et proprietario iure possidere, omnium hominum contradictione et diminoratione penitus remota. Si quis igitur contra hanc nostrae concessionis vel corroborationis auctoritatem aliquid agere et iam dictum episcopum de praefata concessione et [corroboratione] inquietare aut de praetaxatis rebus disvestire tentaverit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camerae nostrae et medietatem ipsi venerabili loco et iam dicto pontifici seu cuicumque inibi pro tempore praesidenti. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigilli nostri impressione inferius muniri iussimus.

Signum domni[n] Henrici (M.)[o] [regis invictissimi].

Datum[p] anno dominicae incarnationis MXIII, indictione XII, anno vero domini Henrici regis XII; actum Papiae; feliciter amen.

275.

Heinrich nimmt das von dem Bischof Alberich von Como begründete Kloster des h. Abundius in seinen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzungen und Rechte. *Pavia 1013 — —.*

Originaldiplom aus der Sammlung Morbio in der k. Universitätsbibliothek zu Halle (A).

Tatti Annali di Como 2, 833 aus A. — Hortzschansky und Perlbach Lombard. Urkunden 7 n° 3 aus A zu 1014. — Stumpf Reg. 1592 zu 1014.

Mit Ausnahme des Eschatokolls geschrieben und wahrscheinlich auch verfasst von dem in der Ausgabe der DD. O. III. Her. D genannten früheren Notar Otto's III. Dieser bediente sich eines von HA durch Eintragung der Signumzeile hergerichteten Blanquets; Kanzlerunterschrift und Datierung sind von HA zuletzt hinzugefügt. — Für die Aufzählung der Besitzungen ist die Gründungsurkunde des Bischofs Alberich von 1010 (Tatti 2, 828) benutzt, auf welche im übrigen nur wenige Worte des Textes zurückgehen.

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus disponente dei clementia rex. Si loca sancta divinis cultibus mancipata auctoritate nostra et studio roborata fuerint et § firmata, et nos exinde a domino percipiemus mercedem et ipsa futuris temporibus securitatem possidebunt et requiem. Quocirca notum facimus universis sanctae dei aecclesiae fidelibus praesentibus atque futuris, qualiter interventu atque petitione Alberici sanctae Cumanae ecclesiae venerabilis episcopi nostrique dilectissimi fidelis quoddam monasteriolum, quod ipse pro remedio animae suae omniumque praedecessorum atque successorum suorum antistitum ad venerabile corpus sancti Abvndii eximii confessoris construxerat, sub nostra regia tuitione atque defensione suscipimus[a] et nostra[b] praeceptali[c] pagina Marino venerando abbati inibi ordinato eiusque successoribus in perpetuum[d] cum omnibus territoriis et rebus ab episcopo

274. l) *fehlt in A, ohne dass eine Lücke angedeutet ist; ergänzt aus VU.* m) appendicibus *A* n) D. *A* o) *das bei Moriondi 1, 631 abgebildete M. ist dasjenige Otto's III., während das königliche M. Heinrichs 1, 629 zu dem DO. III. 191 abgebildet ist. Es hat hier offenbar beim Druck eine Verwechselung der Clichés stattgefunden* p) actum *A.*

275. [Bresslau] a) *das zweite* s *sofort corr. aus* c b) a *corr. aus* o c) p̄ceptali, *so dass wohl zunächst* pro *statt* prae *geschrieben war* d) t *corr. aus* p

praefato et christianis fidelibus concessis et concedendis confirmamus roboramus stabilimus atque disponimus: in primis * ipsos ordines aecclesiae cum massariciis decimis et omnibus terris ad eos pertinentibus, quorum censum ibi servientes in stultitiam et secularem curam videbantur expendere, * sancti quoque Carpofori septem ordinum[e] investituram et[f] traditionem, * curtem etiam de Albate cum massariciis et omnibus suis pertinentiis, molendinum de Trinale, alterum de broilo maiore cum prato affossato quod est prope[g] ipsum molendinum usque ad pontem Petrinum, sicut aqua Cosia discurrit a parte montis, massarium ad sanctum Iohannem sub monte et campum sub eadem aecclesia positum et montem qui est super ipsam ecclesiam, molendinum iuxta monasterium sanctae Mariae et quartum molendinum ad Rvndanarium[h], quintum quoque de broilo minore; et navem ad usum monasterii et necessitatem in * lacu concessam; de centum quoque fiscalibus libris * mercati * decem libras Papiensium denariorum, alias[i] * XI * libras Mediolanensium et solidos VIIII de piscaria A[d]uae, * de Nes[i] libram I, de Insola et Laenno libram I, de Menasio solidos XIII, de Mandello solidos X, de Grauadona solidos XVI, de Annonio et Ualtelina libras VII et dimidiam, ad Summumlacum * Uillam nouam cum omnibus rebus ad eam pertinentibus et cum piscaria quae est ad Raziolum, de piscaria * de Adua * centum truitas, de piscaria de Postclavi * C, de Ardenno et Barbenno * C et X caseos fiscales, * vineam * prope ecclesiam sancti Abundii * cum alia vinea quae ibi propior est, olivetum quoque unum de Mezagri[k], alterum de Lalio ad Rastalise, ecclesiam etiam beati Martini[l] sitam in Burmi cum omni reditu suo et runcum quod est subtus aecclesiam sancti Carpofori, curticellam insuper quae dicitur Insula Cumana cum omnibus[m] suis pertinentiis et servis et ancillis, — eo videlicet ordine quatenus omnia haec, sicut superius nominata cernuntur, seu cuncta, quae largitate vel donatione bonorum hominum sequenti tempore advenerint, hinc et deinceps rata et firma ad usum et utilitatem monasterii et fratrum inibi domino famulantium in potestate et dispositione Marini venerabilis abbatis suorumque successorum sine diminutione illibata permaneant, nostra et episcoporum seu omnium hominum contradictione diminutione et molestatione remota. Statuimus insuper et divino amore accensi novello coenobio in posterum prospicientes decernimus[n], quatenus[o], si aliquando quispiam episcopus vel alicuius dignitatis aut exactionis persona ordinationem istam per domnum Albericum venerabilem pontificem constitutam et traditam simulque regia auctoritate roboratam et firmam subripiente[p] diabolo infringere vel mutare aut aliquam molestiam famulis Christi inferre praesumpserit, in regiam transeat potestatem et ordinationem, deposita omni querela et obiectione, idcirco videlicet quatenus omni tempore, quod semel deo canonice et catholice ordinatum est et statutum, stabile possit manere et inconcussum. Si quis igitur, quod minime speramus, archiepiscopus episcopus marchio comes vicecomes seu gastaldio aut aliqua magna parvaque persona contra hanc nostram confirmationem auctoritatem atque institutionem agere temptaverit, reus et contrarius regiae maiestatis iudicetur et centum libras auri solvere cogatur, medietatem ka[m]erę nostrae et medietatem abbati et monachis in ipso coenobio constitutis. Quod ut verius credatur[q] et nunc et futuris temporibus stabile et firmum conservetur, manu propria roboravimus et sigillo nostro insigniri precepimus[r].

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicapellani recognovit. § (SI. D.)

Datum anno dominicę incarnationis M̊XII̊I, indictione XI̊I, anno vero[s] domni Heinrici regis secundi regnantis XI̊I; actum Papiae; feliciter amen.

275. e) *der letzte Grundstrich des* u *ist durch ein Loch im Pergament jetzt nicht mehr sichtbar* f) *dahinter Rasur von etwa 0,8 cm* g) *über dem Worte Rasur* h) v *corr. aus* o i) *zwischen* a *und* l *kleine Rasur* k) z *wahrscheinlich corr. aus* c l) ni *über der Zeile nachgetragen* m) omibus, *ohne Abkürzungszeichen, A* n) *über der Zeile nachgetragen* o) a *corr. aus* u p) b *corr. aus* p q) a *corr. aus* u r) *zwischen* r *und* e *Loch im Pergament, wo aber schwerlich* a *gestanden hat* s) *über* vero *Federproben von einer Hand des 11. Jh.:* Inno d h.

276.

Heinrich nimmt das Kloster San Sepolcro in Nociati *und dessen Besitzungen in seinen Schutz.* *Pavia 1013 — —.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

Farulli Ann. di S. Sepolcro 10 cit. — Rieger in Forschungen zur Deutschen Gesch. 13, 607 n° 4 aus A. — Stumpf Acta ined. 631 n° 449 aus A. — Stumpf Reg. 1592ª zu 1014.

Nach einem älteren Kanzleiformular (vgl. DO. III. 264. 377) für Mundbriefe geschrieben von HA.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Heinricus dei gratia rex. Omnibus sanctae dei aecclesię nostrisque fidelibus presentibus atque futuris notum esse volumus, quoniam § pro dei amore quoddam monasterium in honore sancti sepulchri domini nostri Iesu Christi et sanctorum ewangelistarum situm in loco qui Nociati vocatur cum omnibus suis pertinenciis, quę habet infra comitatu[a] Castro Felicitatis et in Perusia et in Asisi et in Aretia et in Sena, et cum omnibus rebus mobilibus et inmobilibus, et quicquid ab omnibus hominibus concessum erit aut inantea adquirere debet, sub nostro mundburdio recepimus. Itaque nostra regali iubemus potentia, ut nullus dux archiepiscopus episcopus marchio comes vicecomes nullaque nostri regali[a] magna parvaque[b] persona prefati monasterii abbatem Bonizo vel eius successores, qui pro tempore fuerit, de cunctis suis pertinentiis inquietare molestare vel disvestire presumat, nullus fodrum inde tollere aut aliquam publicam functionem nec mansionaticum illic facere nec nobis aut nostris successoribus regibus vel imperatoribus ospicia preparare umquam presumat. Si quis igitur huius nostri mundiburdii violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras $\overset{tum}{\mathrm{CC}}$, medietatem camere nostrę et medietatem prefati[a] monasterio et ministrantibus in eo. Quod ut verius credatur et ab omnibus diligentius observetur, sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicapellani recognovit. § (SI. D.)

Datum anno dominicę incarnationis $\overset{o}{\mathrm{M}}$XIII, indictione XII, anno vero domni Heinrici regis secundi regnantis XII; actum Papiae; feliciter amen.

277.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Strassburg die Abtei Schwarzach. *Pavia 1013 oder 1014 — Januar 17.*

Abschrift des 11. Jh. im grossh. Generallandesarchiv zu Karlsruhe (B).

Gallia christ. ed. II. 5ᵇ, 469 mit indict. 12 = *Migne Patrol. 140, 317 n° 81. — (Gross) Gerettete Wahrheit 2, 11 n° 9 aus B oder dem verlorenen Original. — Grandidier in Würdtwein Nova subs. 6, 168 n° 80 aus B oder dem verlorenen Original mit* ind. XII = *Grandidier Hist. d'Alsace 1ᵇ, 206 n° 367 Extr. — Böhmer Reg. 1102. — Stumpf Reg. 1590, alle zu 1014.*

Erläutert in Zeitschr. für Gesch. des Oberrheins N. F. 13, 54 ff. Wie dort dargelegt ist, war das Original des D., das sich bis zum 16. Jh. in Strassburg befunden hatte und im 17. Jh. ins Archiv des Klosters Schwarzach gekommen ist, ausserhalb der Kanzlei ver-

276. [Laschitzer-Bloch] a) *A* b) paruaque *A*.

fasst und geschrieben. Unser Exemplar, das in Schwarzach gleichfalls als Original betrachtet und als solches auch in neuerer Zeit angesehen wurde, ist nur eine alte Abschrift dieses verlorenen Originals. — Das D. selbst, für dessen Dictat das D. 34 noch in seinem unverfälschten Zustand als Vorlage benutzt worden ist, muss, entgegen den von Bresslau in Hirsch Jahrb. 3, 1 N. 4 geäusserten Bedenken, als echt anerkannt werden. Die Verhandlungen über seine Ausfertigung müssen sich aber über einen längeren Zeitraum hingezogen haben. Beweist die Intervention Heriberts von Köln, der Heinrich nicht nach Pavia begleitet haben kann, dass die ersten Versuche Werners von Strassburg, das Kloster Schwarzach zu erwerben, schon in Deutschland gemacht worden sind, so kam die Angelegenheit doch auch in Pavia noch nicht zum Abschluss; vielmehr kann das in den letzten Tagen des Decembers 1013 oder in den ersten des Januars 1014 dem Könige vorgelegte Diplom erst am 17. Januar 1016 von ihm vollzogen worden sein. Denn nur an diesem Tage stimmen die drei Angaben XVI. kal. februarii, feria III, luna IIII *zusammen; sie sind jedenfalls bei der Vollziehung des D. in dem verlorenen Original nachgetragen worden; ein Aufenthalt Heinrichs in Pavia am 17. Januar 1014 aber ist auch aus anderen Gründen nicht anzunehmen.*

§ In nomine sanctae et individuae[a] trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. § Cum ex rationabili ordine omnipotentis dei corporis humani forma eo modo sit condita, ut quelibet minora membra capiti sint subiecta et ab eo veluti sub quodam duce regantur, non incongruum putavimus ad hanc imitationem quasdam minores ecclesias in regno nostro subdere maioribus et id voluntati regis regum nihil obstare arbitrati sumus, qui cęlestes atque terrenos principatus miro ordine novit distinguere. Proinde nos etiam, qui ad tempus sub aeterno rege electi sumus regnare, in primis pro amore dei eiusque genitricis nec non pro assiduis petitionibus dilectę coniugis nostrae Chunegundę atque fidis persuasionibus Hereberti Coloniensis archiepiscopi et fratris sui Hecelonis episcopi Vvurceburgensis et simul fratris nostri Brunonis Augustensis consiliis ceterorumque fidelium nostrorum rogatu et assensione, quin vero propter iuge servitium Werenharii Argentinensis [e]piscopi quandam abbaciam monachorum quę dicitur Suarzaha sanctae Argentinensis[b] ęcclesię in honore dei genitricis fundatę in nostram nostrorumque * successorum[c] memoriam tradidimus perpetualiter possidendam cum omnibus ad eandem abbaciam * legaliter pertinentibus in quibuscumque provinciis * mobilibus et inmobilibus areis aedificiis servis et ancillis terris cultis et incultis agris campis pratis pascuis sive conpascuis vineis vel vinetis silvis forestis venationibus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus ceterisque * utensilibus *, eo tenore quatinus prefatus episcopus Werenharius suique * successores liberam de eadem abbacia deinceps habeant potestatem absque omni personarum contradictione et molestatione possidendi et in usus aecclesię quicquid inde sibi libeat omnibus modis faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc precepti nostri paginam regio more dilatavimus et post conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi[d]. §

§ Guncelinus cancellarius § vice archicapellani Erchanbaldi recog.

Data XVI. kal. februarii, feria III, luna IIII, anno ab incarnatione dominica millesimo XIIII, indictione II, anno vero domni Heinrici[e] regis XII; actum Papię.[f]

277. [Bresslau] a) indindividuae *B* b) *B, statt* Argentinensi, *was wir nicht ändern, da der gleiche Fehler auch in einigen der Drucke wiederkehrt und möglicher Weise schon im Original stand* c) successorumque *B*; *stand dies vielleicht schon im Original, so erklärte sich das verkehrte* que *dadurch, dass der Schreiber das in der VU. vorangehende* praecessorum *im Sinne hatte und nur versehentlich ausliess* d) invictistimi *B* e) Heinricici *B* f) *über die Frage der Besiegelung vgl. Zeitschr. für Gesch. des Oberrheins a. a. O. 59 N. 1.*

278.

Heinrich nimmt die Arimannen von Mantua mit ihren Besitzungen in seinen Schutz und befreit ihren Handel von Zöllen und Ufergeldern zu Samolaco, Ravenna und Ferrara. *Ravenna 1014 — —.*

Priv. comm. Mant. aus dem Ende des 12. Jh. f. 3' im Arch. stor. Gonzaga zu Mantua (B). Muratori Ant. Ital. 4, 13 aus B = Migne Patrol. 140, 307 n° 73. — Böhmer Reg. 1103. — Stumpf Reg. 1593.

Gegen die uns vorliegende Gestalt des D. 278 erweckt seine Fassung erhebliche Bedenken. Der einwandsfreie von Eb. A dictierte zweite Theil des D. von precipientes itaque *(S. 329 Z. 12) an lässt nämlich bestimmt (vgl. die entsprechenden Abschnitte in DD. 276. 290) auf die Ertheilung des Königsschutzes als Hauptinhalt der Urkunde schliessen, obwohl die vorangehende Dispositio nichts davon enthält. Müssen hier Worte der königlichen Verfügung wie etwa* sub nostro mundiburdio recepimus *ausgefallen sein, so sind andererseits offenbare Interpolationen unseres D. nachweisbar. Denn in der Reihe der den Mantuaner Arimannen gegebenen DD. steht das älteste, unser D. 278, nicht etwa mit den zeitlich folgenden, Stumpf Reg. 2483. 2910. 3137 (Original). 3283, sondern erst mit dem jüngsten, dem D. Friedrichs I. Stumpf Reg. 3849, in nächster Beziehung. Zufolge jener DD. haben Heinrich III. und Heinrich IV. die Bürger mit Zollfreiheit nur zu Ravenna, Argenta, Ferrara, Samolaco begabt, hat zuerst Heinrich IV. die Grenzen, innerhalb welcher ihre Besitzungen belegen waren, genau bezeichnet, hat dann endlich Heinrich V. (dessen Verfügungen von Lothar III. bestätigt wurden) die Zollfreiheit auch auf Garda, Lazise, Brescia, Bologna und Comacchio ausgedehnt. Erst das D. Friedrichs I. entspricht dem Inhalt unseres D. 278 in vollem Umfang und vielfach wörtlich; auch darin stimmen beide überein, dass von den in dem DH. V. genannten Orten, in denen Zollfreiheit verliehen wird, Argenta und Bologna ausgelassen sind, während wiederum gleichmässig in beiden die gewährten Vergünstigungen nicht, wie in allen dazwischen liegenden DD., nur den Bewohnern der Stadt, sondern allen Arimannen der Grafschaft Mantua zugestanden werden. Ist bei diesem Sachverhalt sicher, dass der mehrfach in Unordnung gerathene Text unseres D. erst durch Interpolation, die jünger ist als das 1133 gegebene D. Lothars, seine jetzige Gestalt erhalten hat, so wird sich erst nach der Untersuchung der Dictate aus der Kanzlei Friedrichs I. mit voller Bestimmtheit entscheiden lassen, ob jene Verunechtung zwischen 1133 und 1159 vorgenommen ist und das so interpolierte D., was anzunehmen am nächsten liegt, neben dem DH. V. als Vorlage für Stumpf Reg. 3849 gedient hat, oder ob umgekehrt auf Grund des D. Friedrichs I. die Interpolation des D. 278 bewirkt ist, deren Zweck dann allerdings zunächst nicht ersichtlich wäre.*

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente clementia rex. Omnium sancte[a] dei [ecclesie][b] nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit sagacitatis industria, qualiter nos pro dei amore animeque nostre remedio cunctos arimannos in civitate Mantua[c] <sive in castro quod dicitur Portus sive in vicoras que nominantur[d] sancto Georgio, Cepada, Formigosa seu et in comitatu Mantuano> habitantes cum omni eorum hereditate, paterno vel materno iure, proprietate comunaliis sive omnibus rebus, que ab eorum parentibus possesse[e] fuerunt, et eorum adquisita sive adquirenda, <nominative silva Armanore, Carpeneta, Sacca[f], Septinenti sive per[g] ceteras locas[g] in comitatu Mantuanense reiacentibus, piscationibus

278. [Laschitzer-Bresslau] a) sanctorum *B* b) *fehlt in B* c) Mant *B, so dass auch* Mantuana *denkbar wäre, doch vgl. unten S. 329 Z. 20* d) nominatur *B* e) possessi *B* f) *das erste* a, *wohl von jüngerer Hand, corr. aus* u; Sacca *D. Friedrichs I. Stumpf Reg. 3849* g) pleteras locus *B;* per cetera loca *DF. I.*

per fluminibus et paludibus> sive[h] aliquo scriptionis titulo, quod iuste et legaliter eis pertinente[i], cum familiis utriusque sexus servis et ancillis libellariis precariis et cum omnibus rebus eorum mobilibus et immobilibus[k] per huius nostri precepti paginam, prout iuste et legaliter possumus, concessimus et coroboramus, <scilicet utrasque ripas fluminis Tartari, deinde sursum usque ad flumen Oley, de alia parte Fossa alta, de tertia parte eclesia sancti Faustini in Caput Variana et inde seorsum usque in Agricia maiore;> ea videlicet ratione[l] <concedimus> eis omnem tholoneum[m] et ripaticum, quod pro negocio exercent in <Garda et in Lasese et in> Summolacu <vel in Brixiana> et in Ferraria <vel in Comaclu> et in Ravenna, ipsi[l n] suisque filiis ac hominibus, qui illorum causam laborantes negociantur, licentiam habeant potestative negociandi per iam dicta[o] loca[o] absque omnium hominum contraditione vel publica funtione vel alicuius tholonei[m] vel ripatici redditu[p]. Precipientes itaque iubemus, ut nullus dux episcopus marchio comes vicecomes gastaldio sculdascio decanus vel aliqua nostri regni magna parvaque persona dehinc prefatos arimannos de suis personis sive eciam de omnibus predictis rebus inquietare disvestire molestare nullusque in eorum mansionibus eis invitis hospicium facere vel ad aliquam publicam functionem, nisi ad eam quam sui antecessores secundum legem fecerunt, cogere sine legali iudicio facere[q] presumat. Si quis autem, quod futurum non credimus, contra hoc nostrum preceptum insurgerit aut illud infringere tentaverit, sciat se compositurum auri optimi libras[r] M, medietatem camere nostre et medietatem predictis arimannis in iam dicta Mantua[s] civitate <sive in castro Portu vel in comitatu Mantuano residentibus> habitantibus. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, nostri sigilli impressione subter insigniri iussimus.

Signum domini Henrici[t] (M.) regis invictissimi.

Henricus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicapellani[u] recognovi.

Datum anno dominice incarnationis MXIIII, indictione XII, anno vero domini Henrici regis secundi regnantis XII; actum Rauenne; feliciter amen.

279.

Heinrich bestätigt dem Domcapitel zu Ferrara seine Besitzungen und die Immunität. *Ravenna 1014 — —.*

Originaldiplom im Capitelsarchiv zu Ferrara (A).

Ughelli Italia sacra ed. I. 2, 564 aus interpolierter Abschrift Scalabrini's aus B = ed. II. 2, 532. — Böhmer Reg. 1104. — Stumpf Reg. 1594.

Geschrieben von HB auf einem von HA hergerichteten Blanquet, in welches von diesem die ganze verlängerte Schrift eingetragen war, vgl. D. 280. — Wiederholung des DO. III. 275;

278. h) *in B scheint* sine *gelesen werden zu müssen* i) *die Construction ist nicht verständlich; ob* quod *auszulassen oder* pertinet *zu lesen ist (so nach Muratori's Druck in DF. I.), lassen wir dahingestellt* k) *hier dürfte etwa* sub nostro mundiburdio recepimus *(vgl. D. 276)* atque *fortgefallen sein* l) *die in Unordnung gerathene Construction wird etwa in der Weise zu bessern sein, dass die Worte* ea vid. rat. *hier getilgt und unter Hinzufügung von* ut *vor* ipsi *(Z. 9) eingeschaltet werden* m) tholom. *B* n) *von moderner Hand fälschlich in* ipsis *corr., da auch die folgenden Dative sichtlich statt der Nominative stehen, vgl. DF. I.* o) *DF. I.;* dictum lacum *B* p) *DF. I.;* reddita *B* q) *dieselbe auffällige Verbindung* sine legali iudicio facere presumat *mit anscheinend überflüssigem* facere *auch in D. 285* r) libra *B* s) *corr. in* Mantuae *von jüngerer Hand* t) Herici *B* u) archiecapellani *B, von jüngerer Hand corr. in* archiecancellarii.

der Petitdruck bezeichnet das Verhältnis zu dem von uns verglichenen Original dieser VU. im Capitelsarchiv zu Ferrara.

(C.) § Inomine[a] sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si ecclesiarum dei curam gerimus easque dilatare studuerimus, nostri regali[a] fastigium augmentari § minime diffidimus. Quocirca omnium sancte dei ecclesiae fidelium nostrorumque praesentium ac futurorum noverit industria, qualiter canonici sanctae Ferariensis ecclesiae in honore sancti * Georgii constructa[a] nostram adierunt celsitudinem, nominative Gregorius archipresbyter, Petrus archidiaconus, Azoni presbytero, Riculfus presbyter, Uitalis presbyter cunctique ipsius canonici ordine constituti, humiliter deprecantes, quatinus nos pro dei amore nostraeque animae remedio omnes res et proprietates, quae eidem ecclesiae pertinere[b] videntur, id est villa[b] quae dicitur Quartisiana et fundo Contra-Padum et loco[c] * Curruli et Caput Reda et Baniolo et Uuarciaca et caetera quae iam dictae ecclesiae ad partem canonicorum pertinet[a], villas * terras vineas pratas agros cultos et incultos aquis[d] aquarumque decursibus piscationes venationes seu molendina servos et ancillas aldiones et aldianas * planicies silvas seu cunctas res mobiles et immobiles quae dici vel nominari possit[a] et omnem supellectilem[e] seu quicquid tenent[f] possident habent tam de parte ecclesiae quam de sui suorumque parentum hereditate vel conquisitum per aliqua cartarum munima[a], ea etiam videlicet ratione ut nullus iniuriam residentibus super terras ipsorum canonicorum colonis colonabusque facere audere[g] nec ipsos iam dictos clericos destringere molestare audeat de cunctis facultatibus eorum sine voluntate et consensu ipsius ecclesiae praesulis, praecepto confirmationis et roborationis corroborare et confirmari[a] dignaremus[a] et sub nostra defensione duodecim homines ipsius civitatis sub nostra defensione reciperemus, qui eos navigio duces[h], quocumque usus eorum canonicorum fuit, sine omni precio. Quorum dign[i]s postulationibus consentientes, prout iuste et legaliter possumus, confirmamus et corroboramus omnes eorum res mobiles et immobiles tam de parte ecclesiae dei[i] quam de suorum proprietatibus sive concedimus ipsis, ut aliquis ipsis[a] iam praelibatos canonicos non iniuriare praesumat de suis facultatibus neque minuat, sed liceat eis haec omnia quae supra leguntur quiete pacificae[a] tenere possidere, omnium hominum contradictione remota. Praecipientes denique iubemus, ut nullus dux marchio archiepiscopus episcopus comes vicecomes nullaque nostri regni magna vel parva persona de cunctis praenominatis rebus tam de ecclesiis quam de suis eos molestet sive in placito eos molestet, colonos et colonas distringere seu aliquam publicam functione[a] solvere cogat, nisi ipsi canonici, et nullus eos de rebus acquisitis vel adquirendis disvestire sine legali[k] * iuditio. Si quis autem huius nostri auctoritatis paginam violare temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamere nostrae et medietatem iam dictis canonicis eorumque successoribus. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) invictissimi regis. §

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicapellani recognovit. § (SI. D.)

Datum anno dominicae incarnationis MXIIII, indictione XII, anno vero domni Heinrici regis secundi regnantis XII; actum Rauenne; feliciter amen.

280.

Heinrich bestätigt dem Domcapitel von Bologna den königlichen Schutz, seine Besitzungen und Einkünfte und die Immunität. *Ravenna 1014 — —.*

Originaldiplom im Capitelsarchiv zu Bologna (A).

279. [Bresslau-Lenel] a) *A* b) pertinere viden . . . villa *VU.* c) *dahinter Lücke in VU.* d) i *corr. aus* a e) suplectilem *A* f) *das zweite* n *über der Zeile nachgetragen* g) *A = VU., statt* audeat; *ob dahinter* ac *in der VU. stand, ist nicht sicher* h) *A, statt* ducant *der VU.* i) ecclesiarum dei *VU.* k) praesumat *versehentlich ausgelassen.*

(Savioli) Ann. Bologn. 1[b], 69 n° 40 aus A. — Böhmer Reg. 1105. — Stumpf Reg. 1595.

Geschrieben von HB auf einem von HA hergerichteten Blanquet, in welches von diesem die ganze verlängerte Schrift eingetragen war, vgl. D. 279. — Wiederholung des DO. I. 372.

(C.) § In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Condecet culmen regiminis nostri [i]uxta modum predecessorum dominorum regum omnibus regalem aulam querentibus humiliter ex ipsa § praesidium saluberrimum exibere et nostrae eos munificentiae benefitio sublevare. Idcirco omnium sanctae dei ecclesiae fidelium nostrorum scilicet praesentium ac futurorum noverit industria, quoniam interventu canonicorum sanctae Bononiensi[a] ecclesiae * Teuzonis, Hugonis, Adhelberti et Petri, qui ad Rauennam in nostro servitio venierunt[a], cunctum clerum canonicorum iam dictae sanctae Boloniensi[a] ecclesiae cum omnibus rebus et possessionibus eorum per singula loca et territoria constitutis seu cum liberis hominibus servis et ancillis utriusque sexus vel libellariis[b] seu residentibus diversisque familiis per hoc nostrum regale praeceptum sub nostr[a] successorumque nostrorum defensione salvantes recepimus, confirm[ante]s videlicet eis omnem conquesitum eorum tam in terris et vineis quam et in diversis speciminibus domibus atque possessionibus per singula ut diximus loca et territoria, undecumque illis per quemcumque modo[a] vel titulum advenisse noscuntur vel inantea adquisierint, sive etiam concedimus atque confirmamus generaliter praedictis omnibus canonicis sanctae Boloniensi[a] ecclesiae inlibate absque alicuius contradictione, quicquid condonatum vel concessum fuit illis vel canonicae illorum ab eorum episcopis aut a quibuslibet deum timentibus hominibus * per quamcumque concessionem[c] sive per praeceptum vel per aliq[uem[d] concessi]onis[e] titulum [possidere][e], nec non et concedimus illis canonicis et omnibus presbyteris et clericis, qui sunt de episcopatum[a] sanctę Bononiensis eclesię, et omnibus, qui cum ipsis habitant, per hanc[c] nostri praecepti vel concessionis paginam portaticum tenoleum[f] ripaticum paratam et obstaticum et absque aliqua publica functione quiete vivere sub hoc nostro regali praecepto et concessione, ut deo sanctisque omnibus pro stabilitate nostri regiminis preces incessanter fundant. Praetipiendo[a] quoque iubemus, ut nullus iudiciariae potestatis dux marchio comes vicecomes sculdascius locopositus aut quislibet publicus exactor neque aliqua persona uniuscuiusque ordinis aut dignitatis * in rebus ipsorum[g] canonicorum[h] placitum tenere neque in domibus eorum aliquod mansionaticum facere neque homines eorum cuiuscumque ordinis clericos vel laicos liberos condaticios[i] libellarios ac cartul[a]tos vel super terram ipsorum residentes neque servos vel ancillas utriusque sexus ad placitum ducere nec pignum[a] tollere aut molestare vel flagellare praesumat; sed liceat praedictis canonicis * suorumque successoribus omnibus[k] rebus et familiis * eorumque canonicis omni tempore sub tuitionis nostrae munimine quiete et pacif[ice], remota totius potestatis inquietudine, permanere. Si quis autem temerarius contra hoc nostrae confirmationis concessionisque * praeceptum ire temptaverit aut aliquam molestationem inferre aliquando praesumpserit et quae superius scripta sunt per [omnia non o]bservaverit[l], sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamere nostrae et medietatem praedictis canonicis suisque successoribus. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, sigillo nostro [inferius[m] iussimus insi]gniri[m].

§ Signum domni Heinrici (M.) invictissimi [re]gis. §

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi e[t a]rchicapellani recognovit. § (SI. D.)

Datum anno dominicae incarnationis MXIIII, indictione XII, anno vero domni Heinrici regis secundi regnantis XII; actum Rauenne[n]; feliciter amen.

280. [Bresslau] a) *A* b) *das erste* l *corr. aus* r c) *von* concessionem — per hanc *auf Rasur* d) *VU.* aliquod*; NU. Stumpf Reg. 2518* aliquem, *das zu den Schriftresten besser passt* e) *ergänzt aus der VU.* f) *A, statt* teloneum g) rum *auf Rasur* h) *am letzten* o *corr.*, rum *nachgetragen; wahrscheinlich stand ursprünglich wie in der VU.* ipsius canonicae i) *A; so ist daher auch in der VU. zu lesen, vgl. DD. 1, 511 N.* h k) *davor fehlt wie in der VU.* cum l) *hinter* per *Lücke, die wir dem Raum und der NU. Stumpf Reg. 3221 entsprechend ausfüllen;* non obs. *hat Savioli noch gelesen* m) *ergänzt mit Rücksicht auf die mit Benutzung dieses D. hergestellte Fälschung Stumpf Reg. 1596* n) *der Ortsname könnte nachgetragen sein.*

281.

Heinrich schenkt dem Tabellio Petrus die eingezogenen Güter des Schwestermörders Petrus, Sohnes des Sigezo de Accadeo. *Ravenna 1014 — —.*

Auszüge in Pomposaner Archivinventaren des 17. Jh. im k. Staatsarchiv zu Modena (E[1] und E[2]) und des 18. Jh. im Archivio de' beni residui zu Ferrara (G).

(Muratori) Piena esposizione dei diritti sopra Comacchio 140 cit. aus E. — Federicius Rer. Pomposianarum hist. 1, 461 n° 42 aus damals noch vorhandenem Original (F). — Morbio Stor. dei municipj Ital. 1, 57 n° 7 ebendaher mit MXIII *(M). — Stumpf Reg. 1597.*

Wahrscheinlich ausserhalb der Kanzlei verfasst und geschrieben und deshalb mit ungewöhnlicher Intitulation versehen; das Eschatokoll könnte von HB hinzugefügt sein. — Abweichend von der bei DD. O. III. 395 und 416 geäusserten Ansicht halten wir M für unabhängig von F und haben deshalb den Text von F, den wir zu Grunde gelegt haben, mehrfach nach M verbessert, ohne indess alle Druck- und Flüchtigkeitsfehler von M in den Apparat aufzunehmen. — Da der Tabellio Petrus durch Urkunde vom 26. Januar 1014 (Federicius a. a. O. 1, 462 n° 43) unter Berufung auf unser D. über ihm dadurch geschenkte Besitzungen zu Gunsten des Klosters Pomposa verfügte, an das auch das Original des D. überging, muss D. 281 vor dem 26. Januar gegeben sein.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus[a] rex invictissimus a deo coronatus. Quoniam enim iustis petitionibus fidelium[b] rex regum in perpetuum regnans annuit, nos utique, qui eius misericordia temporalis regni regimen assecuti[c] sumus, non debemus fidelium nostrorum preces frustrari, sed et eis annuere et improbis omnibus perniciosisque summa virtute aequum est nostram serenitatem resistere. Pluribus enim fidelibus nostris, ut credemus[d], patet Petrum quendam nequissimum, Sigezonis[e] quondam de Accadeo improbum filium, sororem suam Ravennam scilicet nomine, quae eciam vivens Sigeza vocabatur, occidisse[f] pro rerum suarum cupiditate[f] cum in utero iam vivo filio et sororicidae nominis infandi incurisse periculum. Cuius omnes res mobiles et inmobiles seseque moventes in nostrum sunt redactae dominium, legis suae ipsius Langobardae[g] scilicet premonstrante capitulo[h]. Cuius capituli totum testum in hac precepti nostri pagina scribi duximus esse[i] iustissimum. Capitulum[i]: 'quicumque propter cupiditatem rerum[i] patrem aut[k] matrem, fratrem aut sororem vel aliquem propinquum suum occiderit, res interfecti ad alios suos heredes perveniant, interfectoris autem hereditas in fiscum redigatur, ipsi vero ordinante episcopo publica poenitentia detur'.[1] Pro rebus igitur prefati sororicidae iam dicti[m] fidelis noster Petrus tabelio misericordiam nostram flagitans et exaudiri promeruit[n] et, quod petiit, interveniente Heinrico[o] clerico nobilissimo et cancellario nostro amabili et fidelissimo, impetravit. Ei itaque prelibatas omnes res[p] mobiles et inmobiles seseque moventes, quae praedicto sororicidae, antequam hoc infandum malum perpetraret, quocumque modo pertinebant et perpetrato scelere in nostram potestatem sunt redactae tam intra civitatem Ravennatem quam extra in loco Albareto[q] et in[i] alio Albareto sito in comitatu[r] Faventino in plebe sancti Iohannis[s] qui[t] vocatur in Asiata[u] vel in plebe sancti Stephani[v] que vocatur in Collorito[w] vel in aliis omnibus plebibus vel locis eo ordine

281. [Bloch] a) *M;* Henricus *F* b) fidelium fidelium *F* c) *M;* assequuti *F* d) *F;* credemur *M* e) Sigegonis *E* f) pro rer. s. cup. occ. *M* g) *F;* Longob. *M* h) *M;* capitulum *F* i) *fehlt in M* k) seu *M* l) *vgl. Liber Papiensis Loth. 59, Mon. Germ. LL. 4, 549* m) *M;* dictus *F; wir ziehen die Lesung von M trotz des vorangehenden* prefati *vor* n) *F;* meruit *M* o) *M;* Heinric *F* p) *EM;* res omnes *F* q) Albaretto *E[1]* r) *M;* comitato *F* s) Ioannis *E* t) *M;* quive *E;* que *F* u) *E[2]F;* Aliata *E[1]*; Aziata *M* v) *EM;* Stefani *F* w) *F;* Colloreto *M;* Colorito *E*

concedimus, ut liceat ei heredibusque suis eas omnes quo voluerit modo tractare vel vendendo vel donando vel quicquid voluerit[x] ex eis faciendo, nullius ei[1] obstaculo obiciendo. Hoc nempe ideo maiestas nostra decrevit, ut fideles ex detrimento infidelium remunerentur et infideles ad nichilum redigantur. Ne igitur hoc nostrum preceptum cuiuslibet temeritate violetur, attendat unusquisque, quod maiestas nostra inferius minetur. Nullus itaque dux marchio comes archiepiscopus episcopus et, ut generaliter dicamus, nulla persona publica vel privata, maxima media vel minima prefatum fidelem nostrum de prelibatis rebus vel heredes eius inquietare vel molestare presumat. · Si vero, quod absit, huius nostri precepti quispiam violator exstiterit, centum libras auri componat, medietatem kamerae nostrae et medietatem eidem[1] fideli nostro vel heredibus eius. Quod ut verius credi et diligentius possit ab omnibus custodiri, hanc paginam manu propria roborantes sigilli nostri impressione inferius iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici (M.)[1] regis invictissimi.

Heinricus cancellarius vice Everardi episcopi et archicapellani[y] recognovit.

Datum[z] anno dominice incarnationis MXIIII[a], indictione XII, anno vero domni Heinrici regis secundi regnantis[b] XII; actum Ravenne[c]; feliciter amen.[d]

282.

Heinrich — der zweite oder der dritte — bestätigt dem Kloster Senones die Immunität und den Besitzstand. — — — —.

Abschrift vom J. 1628 im Cod. lat. 9203 f. 440 der Nationalbibliothek zu Paris (A). — Chartular von Senones aus dem Ende des 17. Jh. f. 8 im Departementalarchiv zu Epinal (B).

Waitz in Archiv 11, 432 cit. aus A. — Stumpf Acta ined. 370 n° 264 aus A zu 1006—1014. — Stumpf Reg. 1830 ebenso.

Wiederholung des DO. I. 103, aus dem auch die Devotionsformel entnommen ist, mit Einfügung eines auf den Markt bezüglichen Passus, dessen Echtheit dahingestellt bleiben muss, und mit einer neu formulierten Grenzbeschreibung. Da für die Zeitbestimmung der Urkunde nur die Namen des Königs Heinrich und des Bischofs Dietrich II. von Metz einen Anhaltspunkt geben, muss es unentschieden bleiben, ob das D. Heinrich II. und den Jahren 1006—1014 oder Heinrich III. und den Jahren 1039—1046 angehört. Vgl. N. Archiv 22, 180 f. 184. — Zur Erklärung der Grenzen vgl. Jouve in Bulletin de la société philomatique Vosgienne 4 (1879), 139 ff. und Fournier in Annales de la société d'émulation des Vosges (1893) 93 ff.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina concedente clementia rex. Notum sit omnibus sanctae dei ecclesiae amatoribus praesentibus atque futuris, qualiter venerabilis sanctae Metensis ecclesiae episcopus Theodericus nomine iunior nostram adiit supplicans regalitatem, ut nostrae auctoritatis munimine quoddam privilegium iam ab antiquo Childirico[a] rege cuidam Gundelberto * concessum supra monasterium, quod a novo in honore beatae Mariae virginis sanctique Petri principis apostolorum in silva Vosago vocata[b] in loco Senonico dicto prope fluvium Rabadonis construxit[c], denuo ut hoc idem renovaremus firmaremusque monasterium. Eius[d]

281. x) voluerint *F* y) *G;* archicancellarii *FM* z) data *M* a) *EF;* MXIII *M;* 1013 *G* b) regnandi *F* c) Rauenę *E¹;* Rauennę *E² G;* Ravennae *M* d) *nach FM fehlte das Siegel; in E heisst es:* constat bulla sigillo cereo exeso munita.

282. [Krusch-Arndt-Bloch] a) Childerico *B* b) vocatum *A* c) construxum *A* d) huius *A*

vero petitionem benigne suscipientes iussimus inde hoc praesens immunitatis praeceptum conscribi, per quod volumus firmiterque iubemus, ut amodo et deinceps omni tempore illud privilegium praefati Childerici regis nostrae auctoritatis munimine firmissimum et inconvulsum sine ullius contradictionis obstaculo per succedentium temporum curricula perduret, ita vero ut haec omnia, quae ad praescriptum monasterium cum suae auctoritatis praecepto et ad stipendia illorum concessit fratrum, qui inibi deo sanctaeque[e] Mariae almae virgini sub regula beati Benedicti die noctuque indesinenter militant, secure permaneant cum mercato vice praefati regis ad praenominatum locum tributario iure constituto suaque imperiali iussione absque intermissione semper bannito et cum terminis et marchis subter inscriptis: videlicet a marcha fluvioli Rabadonis ad Scammas usque ad Picerium[f] rivulum iuxta Rabadociolum ad petram in Malhirheias, deinde in Fulguttis, deinde in fontana Candes, deinde in Hurim[g] fontana, deinde in Almeria fontana, deinde in Petori fontana, deinde in Harad fontana, deinde in Marismo rivulo, deinde in Harbuleis[h] ubi dicitur ad Suis[i], deinde ad lacum qui dicitur mare, deinde in Longa Haies, deinde in summitate petrae Albereis[k], deinde in Argiles[l], in Bunceoli fontana, per Fainam fontanam in Vosserchis[m], per Donnum[n] in Sicca fontana, per Canalisvere[o] in Septem fontanas, in Vracomons[p] ad Odam, recto cursu ad Bruscam, per medium caminum usque ad Salis, per aquam ad Karrieleia[q], per Calluel ad Vesin[r] fontanam, inde ad Bellam fontanam, usque ad fontanam in Grineo rivulo et per rivulum recto cursu ad Rabadonem.

283.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Bamberg die Orte Cocoleu, Niuzellici *und* Liubrodici. *Rom 1014 Februar 15.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 99 unvollständig aus A mit MXIIII. — *Mon. Boica 28ª, 446 nº 280 aus A. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 4, Taf. 9. — Böhmer Reg. 1107. — Stumpf Reg. 1598.*

Geschrieben von Ba. III auf einem durch Vorausfertigung der Signumzeile von ihm selbst hergerichteten Blanquet. Das Dictat stammt in der Hauptsache von Eb. A her; doch sind entweder von diesem oder von dem Schreiber darin einzelne an frühere Bamberger Urkunden (vgl. z. B. D. 218) erinnernde Wendungen verflochten worden. — Die DD. 283. 284, ferner das bei D. 254 erwähnte Actum deperditum für S. Alessandro zu Bergamo und ein gleichfalls verlorenes D. für das Kloster S. Adalbert zu Ravenna, von welchem nur ein Regest (vgl. Rubei Hist. Ravennat. ed. II. 274 und Kehr in Nachrichten der Gesellsch. der Wissensch. zu Göttingen (1897) 192 N. 2) auf uns gekommen ist, weisen ein um eine Einheit zu niedriges Incarnationsjahr auf. Wenn, was sehr wahrscheinlich ist, D. 283 die älteste dieser Urkunden war, so mag der hier von einem der in der Zeitrechnung bekanntlich sehr unzuverlässigen Bamberger begangene Fehler auch die Schreiber der anderen DD. beeinflusst haben. Von D. 285 an ist die Chronologie wieder richtig gestellt. — Aus welchem Grunde bei D. 283 Recognition durch die italienische Kanzlei beliebt worden ist, lässt sich nicht feststellen; über darauf bezügliche Vermuthungen vgl. Bayer in Kaiserurkunden in Abb., Text 68¹. Die Ortsnamen sind noch nicht erklärt. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen.

282. e) sanctae *B* f) *A;* Pierium *B;* Pigerio *VU.* g) Hutrim *B*; *vielleicht identisch mit* fontana Hungrinega *in der VU.* h) Harbulris *A* i) Suib *B* k) Albereies *B* l) Argileo *A* m) Rossivehis *B* n) domum *A*; *gemeint ist der Donon* o) Canalisbere *B* p) ūuacomons *A*; Vraconons *B* q) Rolrieleia *A* r) Callueladurs in fontanam *B.*

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Heinricus divina favente[a] clementia Romanorum imperator augustus. Ad hoc nos divinae dispositionis § providentia gratia et honore imperatoriae dignitatis sublimavit, ut, quanto erga nos sua exuberant beneficia, tanto ei gratius nostra servitus sit devota. Haec nos sollicita consideratione intuentes de bonis suis, quę[b] nobis gratuita pietate contulit, sanctae suę aecclesiae, quam ad gratiam et honorem nominis sui sub honore sancti Petri apostolorum principis ex nostra hereditate in Babenberc ad episcopatum proveximus, volumus esse munifici, ne beneficiis eius umquam appareamus ingrati. Quocirca omnium sanctae dei aecclesiae fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum volumus universitati pateat, qualiter nos intuitu pietatis et spe aeternae remunerationis, interventu quoque Cvnigundae dilectissimę coniugis nostrae videlicet imperatricis augustae per hanc nostri imperialis precepti paginam prenominatę Babergensi[c] aecclesiae, cui venerabilis[d] presul Eberhardus preesse videtur, quaedam nostrae proprietatis loca nomine Cocoleu, Níuzellíci, Liubrodici sitas[c] in pago[e] et in comitatu[e] concedmus[c] atque largimur, cum omnibus appenditiis eorum terris cultis et incultis familiis utriusque sexus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis exitibus et reditibus viis et inviis quesitis vel inquirendis omnibusque quę quolibet modo nominari possunt utilitatibus ad eadem loca pertinentibus, eo tenore ut predictus episcopus Eberhardus suique successores liberam dehinc habeant potestatem quicquid eis placuerit de eisdem locis in usum aecclesiae faciendi, omnium hominum regni nostri contradictione remota. Quod ut verius credatur diligentiusque observetur[f] ab omnibus, hoc preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Heinricus[g] cancellarius ad vicem Eberhardi archicappellani notavi. §

§ Signum domni Heinrici (M.) serenissimi imperatoris augusti. §

Data XV. kal. mar.[h] indictione XII, anno dominicae incarnationis MXIII, anno autem domni Heinrici secundi regnantis XII, imperii vero I; actum Rome; feliciter amen.

(B. D.)[i]

284.

Heinrich bestätigt dem Salvatorskloster zu Pavia seine Besitzungen sowie die Immunität und das Wahlrecht. *Rom 1014 — —.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

Series privil. mon. s. Salvatoris ed. I. 41 aus A mit MXIV *= ed. II. 42. — Margarini Bull. Casinense 2, 71 n° 77 aus Abschrift mit* MXIV. *— Böhmer Reg. 1108. — Stumpf Reg. 1599.*

Auf einem von HB durch Eintragung der Signumzeile hergerichteten Blanquet geschrieben von demselben Mann, der auch den grössten Theil des D. 301 hergestellt hat. Recognition und Datierung zeigen etwas andere Tinte und dürften zuletzt nachgetragen sein, wobei für die Datierung ein von HB geschriebenes Stück als Muster gedient hat. — Als unmittelbare Vorlage — auch für die Intitulatio — diente das DO. III. 375; doch weicht das Güterverzeichnis von dieser Vorlage mehrfach ab, indem theils Besitzungen, die in DO. III. 375 standen, fortgelassen, theils andere hinzugefügt sind. Nur zwei der letzteren begegnen auch

283. [Bresslau] a) nte *auf Rasur* b) *auf Rasur; an der Stelle des* q *stand* ę c) *A* d) *zwischen* v *und* e *ein Buchstabe, vielleicht ein zweites* v, *ausradiert* e) *unausgefüllte Lücken für den Gau- und Grafennamen* f) o *corr. aus* a g) n *über der Zeile nachgetragen* h) XV. kal. mar. *vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen* i) *die an gelb-schwarzer Seidenschnur hängende Goldbulle war nach Heyberger Ichnographia 1, 102 im J. 1774 noch vorhanden.*

in dem D. Arduins Stumpf Reg. 1840; ihre grosse Mehrzahl wird in dem DO. II. 281 erwähnt, das indessen grade in Bezug auf das Güterverzeichnis der Interpolation stark verdächtig ist: von den vier verbleibenden endlich werden wenigstens zwei (Gaja und Novi) in den Urkunden der Kaiserin Adelheid CD. Langob. 1754 n° 997 genannt; vgl. zur Erklärung der Namen Darmstädter Reichsgut in der Lombardei 37 ff. Wir haben, da es nicht sicher ist, ob DO. II. 281 in seiner jetzigen Gestalt im J. 1014 schon vorhanden war, und da das D. Arduins damals schwerlich vorgelegt ist, nur das Verhältnis zu DO. III. 375 durch Petitdruck kenntlich gemacht.

(C.) In nomine sancte et individue[a] trinitatis. Heinricus servus servorum Christi et Romanorum imperator augustus secundum voluntatem dei salvatoris nostrique liberatoris. Quicquid confirmacionis et proprietatis[b] ad eclesiarum dei sanctorumque suorum exaltatione[b] prebuerimus, id nobis ad aeternę beatitudinis bravium et secularis vitę profectum esse profuturum verissime credimus. Igitur omnium sanctę dei ecclesię fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum agnoscat universitas, qualiter nos pro dei omnipotentis amore et pro anima amitę nostrę[c] Adheleidis imperatricis auguste et ob remedium animę nostrae parentumque nostrorum, rogante domno Andrea venerabili abbate, suo coenobio ad honore[b] sancti Salvatoris haud procul a menibus Ticinensis urbis fundato per hoc nostrum imperiale preceptum, prout iuste et legaliter valemus, confirmamus, quemadmodum ad[d] antecessores meos[d] praeceptali auctoritate confirmata sunt, omnia, quę eiusdem[e] venerabili loco donata collata et oblata sunt tam de largifluo dono memoratę amitę nostrę quam etiam aliqua inscriptione cartarum aliorum hominum, cum castellis cortibus[f] servis ancillis aldianibus[b] et aldianis capellis oratoriis villis mansis campis vineis pratis pascuis silvis montibus vallibus planiciebus aquis aquarumque decursibus piscacionibus molendinis terris cultis et incultis ripis portibus[b], verum etiam cum omnibus, de quibus venerabili[b] coenobium iuste investituram habet vel habuit ex ea die, qua prefata serenissima amita nostra monachos ibi constituit. Confirmamus quidem et firmissimam[b] traditione largimur eidem monaster[i]o domini[g] Salvatoris monasterium sancti Anastasii una cum curte Olonna, Montecelli, Erbaria, B[asilig]utiam[h], Frisinariam, Pastorianum, Riuoceruinum, Tullianum, Puizolum, Centascum, Noue, Urba[i], Marinco, Corianum cum omnibus pertinentiis suis, castellum da Bosco, Felegariolo, terram de Petro Albesano[k], terram quam tenuit Liutaldus cum manso de Pelenzona, Armentaria, Blundi, Gagio, Lagusianum, Cassina, Cuguzuda, Garlascum cum districtum[l] in circuitu duo miliarium[b] una cum silva de Carbonaria, de quantum ian[b] dictum monasterium per praeceptum tenere videtur, Uirgemini, Caucon[a]te[m], viridiarium prope Palatinam portam et sancti Iohannis scitum[b] cum omnibus pertinentiis et adiacentiis suis tam infra civitatem Ticinensem quam extra, Garfiniana, Uicolongo, Bissione, cellam sancti Nazarii, Mauratica, Melaria. Insuper monasterium sancte[n] dei genitricis Marię in loco Pomposa * constructum, cum quibus ad eum pernere[o] videtur, vel etiam omnes[p] salinas, qua[b] in Comaclo ab[q] supra scripto monasterio domini Salvatoris pertinere decernitur[b] seu[r] in aliis omnibus locis, quę ian[b] dicto coenobio sancti Salvatoris * pertinere cernuntur *, illo[r] in proprium corroboramus. Precipientes itaque iubemus, ut nullus episcopus[s] dux marchio comes vicecomes castaldius nullaque imperii nostri magna parvaque persona de rebus mobilibus sive immobilibus sive de qualibet terra disvestere [i]dem[t] monasterium sine legali iudicio[u] presumat. Sancimus insuper et hac nostra imperiali aucto[ri]tate concedimus[v],

284. [Laschitzer-Bloch] a) *nach* di *kleine Rasur* b) *A* c) *davor* nr̄ę, *das zweimal geschrieben war, getilgt* d) *A, statt* ab antecessoribus meis e) *A, statt* eidem f) c *auf Rasur; vielleicht war zuerst* s *geschrieben* g) *über der Zeile nachgetragen* h) *ergänzt aus beiliegender neuerer Copie; die langen Schäfte von* s l g *noch sichtbar;* Basiliutiam *VU.* i) *dahinter* m *durch darüber und darunter gesetzte Punkte getilgt* k) n *corr. aus* h l) tū *corr. aus* d m) *ergänzt aus beiliegender Copie des 14. Jh.* n) sce, *ohne Abkürzungszeichen, A* o) *A, statt* pertinere p) oms, *ohne Abkürzungszeichen, A* q) *A, statt* ad r) seu — illo *auf Rasur* s) eps, *ohne Abkürzungszeichen, A* t) *jetzt steht* disvestere dem, re *scheint aus* ri *corrigiert und dahinter* i *ausradiert zu sein, doch ist letztere Rasur wohl erst jünger* u) *zwischen* i *und* c̄ *kleine Rasur* v) n *über der Zeile nachgetragen*

ut, si contigerit, quod sepe accidit, quatinus abbas prenominati monasterii huius lucis habitaculum deserat, liceat monachos ex sinu eiusdem ęcclesię q[uem meli]orem viderint eligere in patrem, omnium episcoporum vel omnium mor[talium contradi]ccione remota, nec fas sit alicui monacho ex alio monasterio ad id transitum facere sine voluntate monachorum inibi deo servientium in perpetuum. Si quis autem huius nostrae promulgatę auctoritatis et preceptis[b] violator extiterit sive praedictę ęcclesię sancti Salvatoris minorationem facere aut in castellis villis vel aliquibuslibet locis eius aribergare, placitum sine eiusdem coenobii abbatis iussione ullatenus tenere aut aliquam angariam vel publicam functionem aut theloneum extorquere vel tollere aut monachos de aliqua re presumpserit molestare, sciat se compositurum auri cocti libras mille, medietatem camere nostrę ac medietatem abbati eiusdem monasterii qui pro tempore fuerit, et insuper, quod ei deterius est, cum Iuda traditore domini salvatoris nostri, in cuius nomine ian[b] dictum monasterium constructum est, aeternis deputetur incendiis. Ut autem verius credatur hoc preceptum nostra auctoritate peractum, presentem paginam manu propria, ut videtur infra, corroborante[b] sigillo nostro iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) invictissimi imperatoris augusti. §

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicancellarii recognovit. § (SI. D.)

Datum anno dominicae incarnationis MXIIII, indictione XII, anno domni Heinrici imperatoris augusti regnantis XII, imperii eius I; actum Romę; feliciter amen.

285.

Heinrich bestätigt dem Kloster des h. Petrus zu Palazzuolo bei Monteverdi seine Besitzungen und verleiht ihm die Immunität und das Wahlrecht.

Rom 1014 — —.

Notarielle Abschrift aus dem 14. Jh. im k. Staatsarchiv zu Florenz (B).

Lami Delic. erud. 3, 78 Reg. — Soldani Hist. s. Michaelis 1, 21 ex arch. civit. Volater. (S) = Böhmer Acta selecta 38 n° 40. — Stumpf Reg. 1605.

Nur der erste Theil des D. bis zum Beginn des Güterverzeichnisses schliesst sich an ein Dictat des Eb. A an, während ein anderer Mann, vielleicht HB, die Urkunde fertig gestellt hat. Diesem wird für die Liste der Besitzungen ein besonderes Verzeichnis gegeben sein; im übrigen hielt er sich eng an das D. 284, das er grossentheils wörtlich copiert hat, und das daher für die Herstellung unseres Textes verwandt werden konnte. Für diese haben wir ausserdem die NU. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2176 (gedruckt bei Soldani 1, 290 und fragmentarisch in besserer Gestalt bei Cecina e Dal Borgo Notizie istor. di Volterra 27) herangezogen. Dass der Druck unseres D. bei Soldani mittelbar auf B, das aus Volterra stammt, zurückgeht und der Text von ihm emendiert worden ist, ist wahrscheinlich, doch bezeichnet er bei der NU. ein Chartular des Archivs zu Volterra als seine Quelle, und in diesem könnte möglicher Weise neben B noch eine andere Vorlage benutzt gewesen sein; wir haben daher die Namensformen und einige andere für die Textgestaltung in Betracht kommende Lesarten von S verzeichnet.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Equum sane dignumque[b] est, ut imperialis celsitudo dignis[c] subiectorum[c] precibus iuste[d] et devote petentium aurem prebere dignetur easque[e] sue pietatis dono perficere, quia, sicut omnibus culmine preest honoris, ita

285. [Rieger-Bloch] a) Heimricus *B*; Henricus *S* b) dingnumque *und so öfter* ngn *statt* gn *B* c) dignitatis subiect. *B*; dignitatis subditorum *S* d) *S; in B ist hier die Schrift verschwunden und nur noch ein* s *zu lesen* e) *S;* eosque *B*

omnibus debet misericorditer subvenire. Notum igitur esse volumus cunctis fidelibus sancte dei ecclesie ac nostris presentibus et futuris, qualiter Adhelmus[f] venerabilis abbas rector cenobii sancti Petri apostolorum principis constructi[g] [in loco qui][h] vocatur [casale][i] Palatiolum, quod situm est super Montem viridem, adisse[k] celsitudinem nostram postulantem super rebus monasterii sui, quod nostra ei pietate largitum est, ut nostre iuberemus illi preceptum auctoritatis facere, per quod fultum esset et tutum omni tempore de prediis suis: videlicet cortem de Rio cum capella sancte Marie que est sita in comitatu[l] Popoloniense[m], cortem vero de Cisterna[n], corte de Caldana, cortem Salamonici[o] in Castaneto[p] et ecclesiam sancti Columbani, cortem in Asilecto[q] cum oraculo sancti Viti et sancti Donati, cortem sancti Mathei de Luca, corte de Porto[r] Offi, corte de Visignano[s] et ecclesiam sancti Salvatoris de Versilia[t] cum omni pertinentia sua, cortem de Patrignone[u] et Monte bono — seu[v] in aliis omnibus locis, que iam dicto cenobio sancti Petri pertinere cernuntur, illo in proprium corroboramus [et][w] per hoc nostrum imperiale preceptum concedimus et confirmamus. Hec omnia predia, que[x] iuste et legaliter tenet, nec non cum omnibus rebus, cum castellis et villis pratis pascuis silvis montibus vallibus planiciebus aquis aquarumque[y] decursibus piscationibus molendinis terris cultis et incultis ripis portibus verum etiam cum omnibus, de quibus venerabile cenobium iuste investituram habet, cum servis et ancillis aldianis et aldiabus capellis oratoriis villis mansis seu quecumque scriptura[z] cartarum habet confirmamus quidem et firmissimam[a] traditione[b] largimur eidem monasterio sancti Petri principis appostolorum cum omnibus pertinentiis et adiacentiis suis tam infra civitatem Lucensem[c] vel Pisensem quam[d] de foris una[e] cum pertinentiis suis, que habere et tenere videtur[f] aut inantea adquirere debet. Precipientes itaque iubemus, ut nullus dux episcopus marchio comes vicecomes gastaldio sculdascio decano[g] nullaque[h] imperii nostri magna parvaque persona de rebus mobilibus sive inmobilibus sive de qualibet terra disvestire molestare inquietare[i] idem[k] monasterium[k] sine legali iuditio facere[l] presumat[m]. Sancimus insuper et hac[n] nostra imperiali auctoritate concedimus, ut, si contigerit, quod sepe accidit, quatenus abbas prenominati monasterii huius lucis habitaculum deserat, liceat monachos ex sinu eiusdem ecclesie quem meliorem viderint eligere in patrem, omnium episcoporum vel omnium hominum mortalium contradictione remota[o], nec fas sit alicui monacho ex alio monasterio ad id transitum facere sine voluntate monachorum inibi deo servientium imperpetuum. Si quis autem huius nostre promulgate auctoritatis et preceptis[p] violator extiterit sive predicte ecclesie sancti Petri minorationem facere aut in castellis villis vel aliquibuslibet locis eius aribergare, placitum sine eiusdem cenobii abbatis iussione ullatenus tenere aut aliquam angariam vel publicam funtionem aut theloneum[q] extorquere vel tollere aut monachos de aliqua re presumpserit molestare, sciat se conpositurum auri cotti libras mille[r], medietatem camere nostre et medietatem abbati eiusdem monasterii qui pro tempore

285. f) Adhelinus *S* g) constructum *BS* h) *fehlt in BS* i) c *(oder* e*) mit Lücke für etwa 3 Buchstaben, dann* em̄ *B;* enim *S; ergänzt nach der Gründungsurkunde von 754 (Muratori Ant. Ital. 5, 1007), wo* casale Palatiolo *steht* k) *B;* adiisse *S* l) *S;* commictatu *B* m) Populoniense *S = NU.* n) *B = NU.;* Cistorano *S* o) *S = NU.;* Salaiamanici *B* p) *B = NU.;* Castagneto *S* q) Assaliceo *S;* Ausilacto *NU.* r) *S = NU.;* Porto *oder* Poito *B* s) *S = NU.;* Nisingnano *B* t) *B = NU.;* Versiliano *S* u) *B = NU.;* Patrignano *S* v) *indem der Schreiber an dieser Stelle begann sich an D. 284 anzuschliessen, unterliess er es einen die Gewährung der ausgesprochenen Bitte enthaltenden Satz einzufügen* w) *NU.; fehlt in BS* x) *S = NU.;* quod *B* y) *S;* et aquarumque *B* z) scripturam *B;* quemcumque scripturam et cartam *S; vgl.* inscriptione cartarum *in D. 284* a) *B = D. 284* b) *S;* tradictione *B* c) *S;* Lucesem *B* d) et quam *BS* e) *S;* uria *B* f) *S;* videre tenetur *B* g) *S;* delano *B* h) seu nullaque *BS; vgl. S. 341 N.* u i) *S = NU.;* et inquietare *B* k) *D. 284;* eidem monasterio *BS* l) *vgl. D. 278 N.* q m) *S;* presummat *B* n) *D. 284;* huius *BS* o) *S;* contradicentes memorato *B* p) *B = D. 284* q) *S;* theleonum *B* r) *NU. = D. 284;* decem milia *BS*

fuerit, et insuper, quod ei deterius est, cum Iuda traditore domini salvatoris nostri eternis deputetur incendiis. Ut autem verius credatur hoc preceptum nostra auctoritate peractum, presentem paginam manu propria, ut videtur infra, corroborante[s] sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici[t] serenissimi (M.) et invictissimi imperatoris augusti.

Heinricus[t] cancellarius vice Euerardi episcopi et archicapellani recognovit.

Datum anno dominice incarnationis MXIIII, indictione XII, anno vero domni Heinrici[t] imperatoris augusti regnantis XII, imperii eius primo[u]; actum[v] Rome; feliciter amen[v].

286.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Vincenzo am Volturno seine Besitzungen, das Inquisitionsrecht, den königlichen Schutz und die Immunität.

Rom 1014 — —.

Chronicon Volturnense, Codex autographus aus dem Anfang des 12. Jh. f. 294′ in der Bibliothek Barberini zu Rom (A).

Muratori SS. 1^{b}, 496 unvollständig aus A. — Böhmer Reg. 1109. — Stumpf Reg. 1600.

Wie schon Sickel zu DO. II. 288 bemerkt hat, kann es keinem Zweifel unterliegen, dass sowohl unser D. 286 wie seine Nachurkunde, das D. Konrads II. Stumpf Reg. 2110, ihrem Protokoll zufolge, das bei D. 286 von HB geschrieben sein kann, auf echte Kanzleiausfertigungen zurückgehen. Aber auch die dort noch unentschieden gelassene Frage, ob die Fassung ihrer Texte als echt anzuerkennen ist, glauben wir bejahen zu können. Eine genaue Textvergleichung zeigt nämlich, dass unser D. 286 unmittelbar auf das gefälschte DO. I. 245^{b} zurückgeht und seinerseits wieder als unmittelbare Vorlage für das D. Konrads II. gedient hat. Wäre es auch bei diesem Verhältnis der Texte zu einander an sich noch denkbar, dass die drei Stücke gleichzeitig gefälscht wären, so spricht doch die Art, wie in dem D. Konrads II. der Text unseres D. bearbeitet und verkürzt ist, ebenso entschieden gegen eine solche Annahme wie für die Echtheit der Urkunde Konrads. Lag aber 1038 unser D. 286 der Kanzlei Konrads II. bereits in seiner gegenwärtigen Fassung vor, so ist damit auch seine Echtheit so gut wie völlig gesichert. Dieses Ergebnis wird noch durch die weitere Erwägung gestützt, dass von den beiden DD. Heinrichs II. und Konrads II. nur je eine Fassung in die Urkundensammlung des Chron. Volturnense aufgenommen ist, während darin von den DD. O. I. 245. 359. O. II. 288 je zwei Fassungen, die echten neben den interpolierten, sich erhalten haben. Es wäre dem gegenüber ein seltsamer Zufall, wenn, anders als von den drei DD. des 10. Jh., von den beiden des 11. Jh. gerade die echten Fassungen verloren gegangen und nur die falschen uns überliefert wären. Halten wir also D. 286 für echt, so folgt aus diesem Urtheil, dass das DO. I. spur. 245^{b} im J. 1014 schon vorhanden war und von der Kanzlei Heinrichs als echt angesehen wurde.

[In nomine sancte][a] et individue trinitatis. Henricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Si fervore caritatis accensi de statu ac restauracione ecclesiarum dei diligenti cura et indagacione tractamus, regni nostri solium stabiliri ac feliciter regnare cum Christo nequaquam ambigimus. Quocirca omnium fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque

285. s) *S = D. 284;* coroborante *B* t) Henr. *S* u) *S;* primi *B* v) actum — amen *fehlt in S*; amem *B*. — *Nach den Angaben des transsumierenden Notars war das Original mit Bleibulle (B. 2), die an einem Lederriemen hing, besiegelt.*

286. [Bethmann-Bloch] a) I. n. s. *fehlt in A*

presencium ac futurorum devocio noverit, qualiter Ylarius abbas cenobii Christi martyris Uincentii situm in territorio Beneuentano super fluvium Uulturnum nostram adiens[b] celsitudinem detulit precepta precessorum nostrorum imperatorum et[c] regum, videlicet Desiderii, Caroli, Lodouici atque Lotharii, per que[d] contulerunt ex suis rebus in prefatum monasterium ac confirmaverunt res et possessiones ibi a principibus ducibus reliquisque fidelibus collatas. Unde prefatus[e] abbas nostram exoravit clemenciam, ut eadem precepta ac legales scripciones nec non predia per diversas fines regni Italici coniacencia eidem[f] cenobio collata per nostre confirmacionis preceptum in prefatum venerabilem locum concederemus et confirmaremus. Cuius peticionibus faventes pro dei amore animarumque nostrarum remedio per hoc nostre confirmacionis preceptum, prout iuste et[c] legaliter possumus, concedimus et confirmamus ac penitus corroboramus in predicto cenobio Christi martyris Uincentii omnia precepta precessorum nostrorum imperatorum et regum, videlicet Desiderii, Caroli, Lodouici atque Lotharii, verum tamen omnes res et possessiones per diversos fines regni Italici positas per eadem precepta vel quolibet[g] legales[g] scripciones[g] a principibus ducibus reliquisque fidelibus ibidem collatas nec non monasteria et cellas inferius nominatas — primitus videlicet declarantes ipsas hereditates, que circumdant ipsum monasterium, per has quoque fines: incipiente itaque a fluvio qui dicitur Sangro, deinde per montes puplicos usque in monte qui dicitur Azze, et sic revolvente monte eodem usque in fluvio qui dicitur Melfa, et quemadmodum decurrit ipsa Melfa usque ubi coniungit se cum parvo fluvio qui dicitur Mellarino, et abhinc in vertice montis qui dicitur Barbola, et sic per cilium montis eiusdem usque in montem Archanum et montem Marthe montemque Casale, eosque videlicet montes extrinsecus circumdantes in ortum usque riaginis Rauennola qui nominatur, et a capite eiusdem riaginis venientes iuxta montes puplicos in montem usque Benafranam qui est super urbem, eodem vero revolvente monte usque in cilium montis qui est super terram que vocatur Arcora, que est ecclesie hereditas [sancte][h] dei genitricis Marie que Oliuetum vocatur, subiecta prefati[i] monasterii, et ecclesie nichilominus hereditas sancte Cristine subdita eiusdem cenobii cum inclitis territoriis suis et cum reliquis finibus, ipsa hereditas circumdata in fluvio usque Uulturno; nam iterum ex alia parte inchoante a prima fine cum iam dicto fluvio Sangro ipsoque relinquente quomodo decurrit[k] a Parum colle et pergens usque in fluvio[l] qui dicitur Foruli, eodemque decurrente fluvio[l] usque in fluvio Uuantra, et quomodo decurrit ipsum fluvium[m] in alio flumine quod Uulturnus vocatur, et quemammodum[n] ipsum decurrit flumen iuxta terras eiusdem[o] monasterii usque in predictis finibus et terris ecclesie sancte Marie — per has quoque fines una cum servis et ancillis cespitibusque suis nec non et cum castris montibus collibus vallibus toronibus ecclesiis aquis * pascuis et omnia infra ipsis finibus manencia ac[p] nostra presenti auctoritate in prefato[i] monasterio[q] concedimus et confirmamus, sicut iam dudum repperimus in predicto cenobio concessum et confirmatum esse a domno Lodouico serenissimo imperatore per sigillatum preceptum. Interea concedimus insuper et confirmamus in eodem monasterio siquidem monasterium in honore beati Petri apostoli constructum, positum in loco Trito territorio Uualuense, et in Penne cellam unam que nuncupatur sancta Maria in Musano, in Abruzo cellam unam in loco qui vocatur Arole, item sancta Maria in Duas Basilicas iuxta Sangrum[r] seu et monasterium sancte Marie in territorio Marsicano quod situm est in loco Apinianici, item[s] in finibus Sorane civitatis[t] inclitam vallem Soranam cum omnibus ecclesiis et pertinenciis suis et aliis cum cellis et terris in ipsis consistentibus partibus subditis eiusdem cenobii per cognitas fines, sicut precepta eiusdem[o] con-

286. b) audiens *A* c) *A = NU.;* ac *VU.* d) *NU.;* quem *A = VU.* e) prefatas *A* f) *NU.;* idem *A = VU.* g) *A = NU. statt* quol. legali scriptiones *in VU., das aus* quol. legali titulo scriptionis *in DO. I. 245[a] entstellt ist* h) *VU. = NU.; fehlt in A* i) prephat. *A* k) decernit *A = VU., und ebenso S. 341 Z. 9. 13; an der ersten Stelle kehrt der Fehler auch in unserer Überlieferung der NU. wieder, in der die beiden anderen Stellen fehlen; es dürfte sich hier um einen immer wiederholten Lesefehler des Copisten an den Stellen handeln, an welchen in seinen Vorlagen* decurrit *abgekürzt geschrieben war* l) rivio *VU.;* rivum, rivo *NU.; so dass vielleicht auch in der Vorlage von A* rivio *stand* m) flumen *VU. = NU., so dass es vielleicht auch in der Vorlage von A stand* n) *A* o) eidem, *ohne Abkürzungszeichen, A* p) *A, statt* hac q) *A = NU.;* cęnovio *VU.; vgl. S. 342 Z. 12* r) iuxta Sangrum, *das in VU. und NU. fehlt und in A auf Rasur steht, ist vielleicht nur Zusatz des Copisten* s) *VU. = NU.;* et *A* t) *A = NU.;* cum terris *in der VU. ist wohl nur Versehen des Abschreibers*

tinent monasterii, videlicet regum principum et ducum aliorumque[u] fidelium scripciones ibidem ab ipsis collatas, idem[v] cellam sancte Columbe, cellam sancti Donati in Cominu, cellam sancti Mauri in Anglone quam et alias cellas et terras in ipsis finibus, item[w] cellam sancte Agathe in loco Turcino, cellam sancti Petri de[x] Uairano cum omnibus servis et ancillis cespitibus vineis et terris, in omnibus sicut eiusdem monasterii continent scripciones, item[y] cellam sancti Salvatoris de Alife, cellam sancti Martini de monte Marsico, cellam sancte Crucis, cellam sancti Ylarii, cellam sancti Petri de Tontole, cellam sancti Uincentii de Tremolola[z] que est iuxta limitem, item[y] cellam sancti Sossii cum inclito waldo suo in loco Liburie ubi dicitur Pantanum — has fines habentes: a prima parte decurrit via antiqua que venit de Ducenta[a] que decurrit[k] inter has terras et waldu[b] et alias terras et waldu[b] quod fuit predicti monasterii, et qualiter descendit via ipsa et intrat in ipsum Pantanum et silvam et paludem prefati monasterii que est coniuncta Laneo; a secunda autem parte via est antiqua que dicitur Uicana; a tercia[c] vero iterum usque ad viam que fuit antiqua que vadit ad ipsam piscinam iam dicti monasterii, et decurrit[k] via[d] ipsas terras et waldu ante dicti monasterii et aliam terram prefati cenobii que dicitur de Tortora et terras aliorum hominum que ibi affines sunt, et sicut incipit super ipsam piscinam, et qualiter revolvit circa ipsam terram de eodem waldo et iam dictam terram que dicitur de Tortora, et vadit ad ipsum Pantanum predicti monasterii et qualiter vadit et pergens[e] per ipsum Pantanum et silvam et paludem usque in ipsum Frigidum; a quarta autem parte usque in iam dictum Frigidum et predictum[f] Laneum[f] — cum omnibus que infra has fines consistunt[g] vel manent, item[h] cellam sancti Uincentii infra civitatem Neapolim, cellam sancti Uincentii de Cume, sancti Petri cellam iuxta civitatem Beneuentanam prope fluvio Sabbati, cellam sancte Marie de Castaneto que est in castro Piniano, cellam sancti Marci de petra Cutilia, cellam sancti Petri de Uipera cum ipso casale qui dicitur Leoni, cellam sancte Marie de Planisi, cellam sancti Iohannis de Lucere, cellam sancte Marie de Quinque Milia, cellam sancti Uincentii de Telese, cellam sancti Iohannis de Lisine cum ipsa molina, cellam sancti Eleutherii in Fundiliano, cellam sancte Marie de Loco sano, cellam sancti Uincentii de Tocco, cellam infra Salernitanam civitatem in honore sancti Georgii constructam cum omnibus suis pertinenciis, cellam sancti Ualentini[i] in fluvio Bixentino, sancti Uincentii cellam in fluvio Tusciano, cellam sancti Uincentii in fluvio Tensa et omnia ad iam dictam abbaciam pertinencia cum omnibus aliis cappellis et pertinenciis earum, cum castellis villis casis massariciis mansis silvis pascuis venacionibus piscacionibus vineis arbustis pratis servis ancillis aldionibus aldianis redivicionibus nec non cum omnibus que dici et nominari possunt[k], in prefato monasterio concedimus et confirmamus, ea videlicet racione quatinus prenominatus abbas et suis[l] successores de omnibus castellis et capellis * vel monasteriis, tam in hoc precepto quamque in aliis preceptis offercionibus atque scripcionibus que continere videtur, habeant potestatem tenendi iuste commutandi ordinandi[m] regulariter instruendi vel quicquid iustum * visum[n] fuerit faciendi absque omni[o] contradiccione quorumlibet hominum. Sancimus insuper et nostra[p] imperiali institucione corroboramus, ut, si aliquo in tempore fuerit orta contencio de rebus iam dicti[q] monasterii, nullus audeat deinceps per parentum possessiones ipsas hereditates residere vel contendere presumat, excepto per verissimas cartulas et iustas consignaciones. Verum tamen statuimus atque firmamus ob amorem eterne vite et oracionibus fratrum, quorum preces annuimus, ut ipsam semper legem per annorum curricula pars predicti cenobii accipiat de omnibus suis territoriis ab omnibus hominibus, quam instituit Astulfus rex Langobardorum de ecclesiis; nam ex ea quoque re lex alia nec recipiatur nec [a][r] qualibet ulterius iudicetur persona; si vero fuerit

286. u) seu aliorumque *A* = *VU.; offenbar ist das angehängte* que *nicht als genügende Verbindungspartikel betrachtet worden, vgl. S. 338 Z. 50* v) *VU.* = *NU., statt* item; sed *A* w) *VU.*; sed *A*; igitur *NU.* x) *A* = *NU.*; in *VU.* y) *VU.* = *NU.*; sed *A* z) *NU.* = *DO. II. 288*[a]; Tremdola *A*; Tremoiola *VU.* a) *A* = *Mühlbacher Reg. Kar. 661*; Eucenta *VU.* b) *A* c) tercio *A* d) vias *A* e) *A*; perexit *VU.* f) *A*; predictam Laneam *VU.* g) consistent *A* = *VU.* h) *VU.* = *NU.*; sed *A* i) *VU.* = *NU.*; Valencii *A* k) possit *A, was allerdings vielleicht auch schon im Original gestanden haben kann, vgl. S. 330 Z. 13* l) *A* = *VU.* = *NU.* m) *A* = *DO. II. 288*[a]; regendi *VU., wohl nur Copistenfehler*; commut. regulariter ordinandi vel *NU.* n) *A* = *NU.*; iust. eis visum *VU.* o) *A* = *NU.; fehlt in VU.* p) nra *A* q) *A* = *NU.*; nominati *VU.* r) *VU.* = *NU.; fehlt in A*

contencio de servis vel de alia quacumque re inter[s] aliquem vicinum suum seu qualemcumque[t] hominem, liceat eis se defendere, sicut prisca consuetudo fuit, per scariones eiusdem monasterii; nec audeat aliquis ipsos abbates vel monachos ad sacramentum invitare, quia[u] contra divinam auctoritatem et [contra][v] regulam est. Precipientes insuper iubemus, ut nullus rex dux princeps marchio comes vicecomes gastaldeus sculdascius vel aliquis publice rei exactor iam dictum abbatem vel suos successores aut monachos ex eius cenobio vel eius cellis inquietare laniare de prediis monasterii aut aliquibus rebus disvestire aut per placita secularia ducere[w]. Recepimus preterea pretaxatum[x] monasterium cum omnibus pretaxatis[x] monasteriis ac cellis rebus quoque ac familiis ibidem aspicientibus, cum fratribus ac monachis ibidem deo famulantibus sub nostre tuicionis munburdum. Concedimus quoque et corroboramus, ut nullus ex servis aut ex familia eiusdem monasterii vel eos quos[y] cortisianos vocant audeat inquietare aut ad publicam vel comitum placitum ducere aut iudicare neque in domibus vel casis eiusdem monasterii iudicium aut placitum tenere, nisi abba prefati monasterii aut suus missus, ante cuius conspectum omnes sui residentes sicut ante nostram presenciam legem faciant[z] et recipiant[z], neque placiaticum[a] portaticum pontanaticum casaticum vel quodlibet pensum quisquam homo aut publice rei exactor tollere aut exigere presumat; sed disponimus, ut abbates et prepositi eiusdem loci iuxta priscam consuetudinem ad communem utilitatem fratrum sua disponant[b] providencia absque alicuius contradiccione. Si quis igitur huius nostri precepti institucione[c] et confirmacionem seu munburdi tuicione[c] aliquando infringere temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras duo milia, medietatem camere nostre et medietatem parti predicti monasterii. Quod ut verius credatur diligenciusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes anulo nostro insigniri iussimus.

Signum domini Henrici (M.) serenissimi et invictissimi imperatoris augusti.

Henricus cancellarius vice Euerardi[d] ępiscopi[c] et archicancellarii recognovit.

Datum anno dominice incarnationis millesimo XIIII, indiccione XII, anno domini Henrici imperatoris augusti regnantis XII, imperii eius I; actum Rome; feliciter amen.

287.

Heinrich bestätigt dem Kloster Montecassino seine Besitzungen innerhalb angegebener Grenzen, die Immunität und andere Rechte.

Rom 1014 — —.

Petri diaconi registrum Cassinense aus der Mitte des 12. Jh. f. 59' n° 129 im Klosterarchiv zu Montecassino (B).

Leonis Chron. mon. Cassinens. 2, 31 ed. Laurentius Vicent. 46' und in Mon. Germ. 7, 647 cit. — Gattola Accessiones ad hist. abb. Cassin. 1, 104 Reg. — Tosti Storia di Monte-Cassino 1, 249 unvollständig aus B = Migne Patrol. 140, 300 n° 67, = Tosti Opere complete 14, 358 n° 22. — Stumpf Reg. 1603.

Unmittelbare Wiederholung des DO. II. 254[b] mit einigen Abänderungen in der Grenzbeschreibung und Zusätzen in dem Verzeichnis der Besitzungen; soweit die letzteren schon in dem DO. III. 291 begegnen, haben wir in den Anmerkungen darauf hingewiesen. Dass schon das Original mit zahlreichen Fehlern behaftet war, beweist die im Original erhaltene NU. Stumpf Reg. 1798, deren Schreiber manche Verbesserungen versucht hat. — Das Eschatokoll entspricht dem Gebrauch des HA.

286. s) ut *A* t) qualecumque, *ohne Abkürzungszeichen über* e, *A* = *NU.* u) *A* = *NU.;* quod *VU.* v) *VU.* = *NU.; fehlt in A* w) presumat *fehlt in A, wie in VU. und NU.* x) pretextat. *A* y) q *A* = *NU.* z) *VU.;* faciat et recipiat *A* a) *VU.* = *NU.;* placitum *A* b) *VU.;* disponat *A* c) *A* d) Euprardi *A.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Oportet imperiali magnitudine prelatis deo famulancium preces obaudire et quod[a] petierint amore sanctorum, quorum veneracione loca dicata sunt, ubi greges dei divina militacionem[b] exequi procurant, libenter obtemperare quaeque[c] munera erga eadem loca ad percipienda divina retribucione conferre; quanto studiosius hoc quis procurare contendit, tanto eius misericordia fultus et presencia facilius transilivit[d] et eternam beatitudinem felicius capescere promerebitur. Igitur cunctorum fidelium sancte dei ecclesię nostrorumque presencium videlicet ac futurorum cognoscat sollercia, quia vir venerabilis abbas Atinulfus eruditus regularibus disciplinis et rector cenobii sancti Benedicti, quod[e] est situm [in][f] castro Casino ubi ipse sui corporis sepulture locum veneracione dicavit, cum cuncta congregatione, quam in eadem loco sub regula almifici confessoris omnipotenti deo Benedicti veraciter deservire cognovimus, per quosdam[g] ipse venerabilis abbas pecientes celsitudinem nostram, ut ob honorem dei et reverenciam eiusdem sancti loci animeque nostre augmentum nec non stabilitatem nostri regni secundum predecessorum nostrorum imperatorum precepta augustorum, scilicet Caroli, Lotharii, * Ottonis, per hoc nostre auctoritatis, immo confirmacionis preceptum circa ipsum venerabilem locum ea quę subter scripta decernuntur[h] confirmare et corroborare dignaremur: [videlicet][f] omnes res et possessiones et mancipias et aldianas cartulatos vel offertos servos et ancillas cum terris et vineis silvis montibus planis planietibus aquis aquarumque decursibus atque piscariis, posita infra fines Pandulfi principatus Capuano et Pandulfi Beneuentano principi cum universis pertinenciis, quę esse videntur infra has fines quę inferius declaramus et que[i] [ab][f] antiquis temporibus possessus est: [id est][f] incipiente a prima fine ab ipso Carnello, et quomodo salit per ipsa Bantra usque in Riuo sicco et ascendente usque ad ecclesiam sancti Martini, et quomodo pergit per ipse creste sancti Petri; da[k] secunda parte fine serra de monte qui dicitur Cisino, et quomodo pergit per serra de monte qui dicitur Aquilone, et vadit ad lacum qui dicitur de Puplo, et quomodo pergit ad lacum Bitecusu, et vadit directum ad Aqua fundata, et quomodo salit per ipsum montem qui est super Casale, et pervenit ad vadum fluvii qui dicitur Rapidu, et quomodo ascendit per ipsum Rapidum, et vadit in serra de monte qui dicitur Caballo, et directum pergit in lacum qui dicitur Benafranu, et vadit per ipse serre de monte qui dicitur Rendenaria maiores, et vadit in ipsum lacum qui dicitur Comenese, et quomodo vadit directe in capite Melarini, et vadit per ipse serre directum ad petram Scripta, et ascendit ad serram montis qui dicitur Ordicosa, et pergit super ipse pesclora[l] qui dicitur Falconari, et pervenit ad ipsas fines quę sunt inter duos montes ex quibus unus vocatur Spinacius et alter Porcacius, et inde ascendit ad cristas montis qui vocatur Caira, et pervenit ad ipse petre super aqua Uiuola, et ascendit ad colle qui vocatur Gimberuti; de tercia parte quomodo descendit in Quirquitulu, et descendit in fossata iuxta sanctum Damasum, et vadit directum in silice ad locum qui dicitur Arcu de Gizzuli, et qualiter pergit ad lacum qui dicitur Rademprandi, et qualiter vadit in Farnetum, et inde qualiter vadit[m] per caput de rivu qui dicitur Marocze, et qualiter descendit in fluvio qui dicitur Carnello, et sicut ascendit[n] per ipsum fluvium ad aqua que[e] dicitur Cosa et salit per ipsum montem qui dicitur sancti Donati; de quarta parte fine serra media de eodem monte sancti Donati, et quomodo descendit super[o] ipsi monticellis de Marri, et vadit ad ipsi pescli qui sunt ad pede de * monte de Balbola, et quomodo inde vadit per duos Leones, et inde salit per ipse serre super Casale, et inde descendit super ipsum montem super ipsam villam de Galeriano[p], et quomodo pergit in Cripta imperatoris usque in flumen qui dicitur Galeriano[p], et ascendente per eodem fluvio usque ad priores fines — nec non in ambobus ducatibus nostris Spolitino atque Firmano seu infra omnes fines nostri regni Italici, et quicquid visum

287. [Bloch] a) quos *B* b) militacion et *B* c) quasque *B;* suaque *VU.;* et quaeque *NU.* *Stumpf Reg. 1798* d) *B;* transilibit *VU.;* transiliet *NU.* e) *VU.* = *NU.;* q *B* f) *VU.* = *NU.; fehlt in B* g) quos du *B; der Text ist an dieser Stelle durch ungeschickte Abänderung der VU. in Verwirrung gerathen* h) decernunt, *ohne Abkürzungszeichen, B* i) *VU.;* quas *NU.;* q *B* k) *B;* de *VU.;* a *NU.* l) *VU.:* pesclorum *NU.;* plescora *B* m) vadit qualiter *B* n) ascendi *B* o) *VU.* = *NU.;* per *B* p) *B;* Gareliano *VU.;* Galeliano *NU.; mit Rücksicht auf diese haben wir nicht emendiert*

est pertinere ad predictum monasterium sancti Benedicti vel ad monasterium sancti Michahelis archangelis quę situm est in loco qui vocatur Baregium supra fluvium Sangri, quem venerabilis memorię domni[q] Ottoni[q] serenissimi[q] imperatoris[q] pro animę suę remedium per suę auctoritatis stabilem preceptum supra dicto monasterio sancti Benedicti qui vocatur * monte Casino perhenniter habiturum firmiter delegavit[r]. Quorum peticionem iusta ac deo placitam esse decernentes [interventu][s] Cunigunde[t] dilectissimę coniugis nostrę imperatricis nec non Heinrici Uurziburgensis[u] episcopi et Heinrici nostri cappellani et ad secretis nostri libenter audivimus ideoque, prout iuste et legaliter possumus, permisimus et confirmamus atque corroboravimus et ea, quę supra[v] scripta fuerunt, et ea eciam[w], que infra legenda sunt [et][x] decernuntur: videlicet omnes res iam dicti monasterii sancti Michahelis in Marsicano comitatu, cellam sancti Benedicti[y] et cellam sancte Marię in Fundo magno et sancti Euticii in Arestino et sancti Pauli supra Marsicanam[z] civitatem, sancta Maria * in Auretino, sancti Gregorii in Paterno, sancti Salvatoris in Abezano, sancti Antimi in Uico, sancti Angeli in Alba, sancti Angeli in Carciolo nec non sancti Sebastiani et sancti Angeli in Trasaquis, sancti Cosme[a] in silva, sancti Benedicti in Tella, sancta Maria, sanctus Gregorius[a], sanctus Paulus, sanctus Leucius in Muscusi, sancta Maria in Monteroni, sanctus Victorinus in Celano; in Balbense * comitatu cellam sancti Petri in Barbarano, sancti Salvatoris supra flumen, sancti Angeli ad Aquauiua et sancti Angeli * ad Floretum et sanctus Liberator intra aquis, in Forcone * sancte Felicitatis cellam; in Pennense * comitatu cella sanctę Marie in Querquetu et sancti Georgii *, cella sancte Scolastice, sanctus Benedictus in Muscuue, sancto Angelo in Galbunico[a], sanctus Martinus in Saline[a], sancta Maria in Maurino[a], sancta Columba, sanctus Bonitus[a], sanctus Salvator in Serole[a] et una ecclesia infra ipsa civitate, sanctus Salvator super fluvio Tabe[a], sanctus Nicander[a], sanctus Felix in Montaniano, sanctus Petrus in Costriniano[a], sanctus Benedictus ad Noue, sanctus Felix inter flumina[a], sanctus Thomas cum ipsa Ciuitella, sanctus Ualentinus[a], sancta Maria in Offano[a]; in comitatu Teatino sanctus Liberator cum quadraginta cellas[a], sanctus Angelus in Magella, sancta Columba in Monteclę; in Abruzio * cella sancti Angeli qui vocatur Marano, sanctus Nicolaus super fluvio Trutino cum omnibus cellis earumque rebus sive subiacenciis; in Asculo autem Salvatoris domini celle in Caput aquis, sancti Angeli de Stabulo[b], sancto Angelo de Stalofiano[c], sancti Petri im[d] Pectignano[d] et res de casa Perhenne, eas eciam de curtes Adelberge de silva nec non de casa Luponi de Pectegnano, sanctus Benedictus in Benafro, et ipsa corte de Capriato, sancta Maria in Cingla, sancta Sophia in Beneuento et sanctum Modestum, sanctus Benedictus in Salernum, sancta Cecilia in Neapolim, sanctus Benedictus et sancta Scolastica in Gaieta, sancta Maria in Banze, sanctus Benedictus in Larino, sanctus Benedictus in Pectenari, sanctus Georgius in Termole et sancta Trinitas[e], sanctus Benedictus in Asculu, sanctus Benedictus in Capua et sanctus Iohannes et sancta Scolastica et sanctus Herasmus, sanctus Benedictus in Suessa, sanctus Benedictus in Tiano seu et aliis ecclesiis vel rebus cum omnibus pertinenciis et adiacenciis in integrum, in quibuscumque nostri regni finibus positi sunt, ut[f], quemadmodum[f] ad eundem venerabilem monasterium beati Benedicti Christi confessoris pervenerunt et possesse fuerunt vel quolibet modo tenuerunt, per hanc[g] nostrę confirmacionis auctoritate nostris futurisque temporibus abbates ipsius monasterii ipsius sancti Benedicti firmiter inviolabiliter[que][h] teneat et possideat *, prout[i] facultas vel utilitas ipsius venerabilis monasterii exigerit, ita ut nullus iudex

287. q) *B, statt der Nominative: VU.* pater meus r) *VU.;* delegatū *B* s) ***fehlt in B*** t) buniburde *B* u) gurgiburgensis *B* v) *VU.:* super *B* w) etiam *VU.:* eorum *B* x) *VU.; fehlt in B* y) *die Worte* c. s. Ben. *sind aus DO. III. 291 eingefügt* z) Marculanam *B* a) *diese Kirchen werden auch in DO. III. 291 aufgezählt: doch begegnen hier die richtigeren Formen* Galbano *(vgl.* Galbanico *Mon. Germ. SS. 7, 612 Z. 24) und* Castriniano *(vgl. ebenda 645 Z. 12)* b) *VU. und DO. III. 291:* Flabulo *B* c) Feltriano *VU.:* Feltriniano *DO. III. 291* d) im Pertignano *B; vgl. Mon. Germ. SS. 7, 607 Z. 26, wo auch die* casa Perende *vorkommt* e) Arinitane *B: vgl. Mon. Germ. SS. 7, 647 Z. 38* f) *VU. = NU.;* et atque admodum *B* g) hunc *B* h) *NU.;* que *fehlt in B;* atque inviolabiliter *VU.* i) *VU. = NU.;* ut *B*

publicus[k] * quislibet ex iudicialia potestate in cellas et villas aut agros seu loca[l] sive reliquas possessiones supra scripti cenobii sancti Benedicti, quas moderno tempore[m] in quibuscumque pagis et territoriis infra nostri regni dicione iuste et legaliter possidet vel quicquid eciam deinceps divina pietas ipsi sancto loco voluerint[n] augere, ad causas audiendas vel frėdi aut tributa exigendi vel mansiones aut paratas faciendas vel fideiussores tollendos aut homines ipsius monasterii tam liberos quam servos seu cartulatos vel offertos et qui super terram ipsius monasterii resident nullatenus distringendos nec ullas redibiciones aut illicitas[o] occasiones requirendas nostris futurisque temporibus ingredi audeat nec ea que superius memorata sunt penitus exigere presumat. Sed liceat presentem Atinulfum venerabilem abbatem eiusque[p] successores una cum congregacione ibidem deo famulantem sub nostrę munitatis defensionis[q] quieto[r] ordine vivere ac[s] residere et deum pro nostra anima supplicare, et quicquid fiscus ex iure iam prefati[t] monasterii pars publica sperare poterat, pro anime nostrę mercede * luminaribus ipsi sanctissimo monasterio nostra maneat auctoritate concessum[u]. Nec non eciam a nobis adiit[v] atque confirmari placuit, ut ex omnibus rebus vel mancipiis ex ipso sancto[w] monasterio pertinentibus cartulatis vel offertis, liberos atque servos, ubi pars ipsius sancti[w] monasterii[x] * cicius valeat suam iusticiam[y] consequi, ita[z] * post facta inquisicione rem, quem[a] clamaverint per predictos veraces homines iam predicto pertinere sancto[w] monasterio, liceat monachis quietem[b] possidere, * ut nullius[a] ex ipsis de predicto monasterio im[a] palacio quorumcumque taliter respondere aut de[a] sacramentum compellantur[c]. Si vero de servis aut ancillis vel de quibuslibet rebus orta contencio fuerit, liceat monachis eiusdem[d] sancti[w] monasterii ipsos retinere, quousque in nostra seu de eundem predecessorum[e] nostrorum presencia veniat et ibidem coram nobis positis[f] deliberentur. Quicumque[g] * hanc[h] nostram imperialem institucionem ire temptaverit aut ea, quę supra memorata incomprehensa[i] sunt, minime observare, quin fortasse violare aut dirumpere temptaverit, sciat se pena persolviturum auri optimi libras mille, medietatem camere nostrę et medietatem domni Atinulfi venerabili abbati suisque[k] successoribus et munitate vel ecclesię sancti Benedicti. Precipimus eciam, ubicumque repertus fuerit ex rebus ipsius sancti[w] monasterii vel cellis illicitas atque dampnosas seu inutiles conscripciones[l] vel commutaciones, evacuentur et ad ius vel[m] potestatem sancti Benedicti restituentur. Ut autem hęc nostra imperialis precepcio per futura tempora[n] firmiorem obtineat vigorem, manus[o] nostras[o] subter firmavimus et anulo nostro sigillari iussimus.

Signum domni Heinrici (M.) serenissimi et invictissimi imperatoris augusti.

Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicancellarii[p] recognovi.

Datum anno dominice incarnacionis millesimo XIIII, indictione XII, anno vero domni Heinrici imperatoris augusti regnantis duodecimo, imperii eius primo; actum Rome; feliciter amen.[q]

287. k) publice *B; das in der VU. folgende* nec *fehlt auch in der NU.* l) locu *B* m) *VU. = NU.;* ipse *B* n) *B = VU.* o) illumitas *B* p) eque *B* q) *B, statt* defensione *der VU.;* defensionis munitatem *NU.* r) *VU. = NU.;* quietos *B* s) *VU. = NU.;* et *B* t) prephati *B* u) concessu, *ohne Abkürzungszeichen, B* v) *B, statt* addi, *wie in der VU. steht; in der NU. ist* adiit atque *fortgelassen, offenbar weil man an der Construction Anstoss nahm* w) sancto *hier und Z. 16,* sancti *Z. 14. 19 fehlen in VU. und NU.,* sancti *Z. 25 fehlt in VU.; die Worte sind wohl nur Zusätze des Abschreibers* x) *hier fehlt in B wie in der NU. der Passus bis zum zweiten folgenden* monasterii *der VU., der also sicher schon im Original unseres D. übersprungen war; er lautet in der VU.:* elegerint atque acclamaverint, ministris vel exactoribus publicus per tres aut duos circa manentes atque consistentes veraces homines, quos ipsius monasterii monachi adclamaverunt, inquisicio fiat, qualiter et rei veritas facilius investigetur, et monachi ipsius monasterii y) suaius cicium *B* z) *dahinter fehlt wie in der NU.* ut a) *B* b) *so auch in VU. (vgl. daselbst N. o) und NU.* c) compelluntur *B* d) eidem, *ohne Abkürzungszeichen, B* e) *B;* deundecessorum *VU., statt* decessorum*; es bleibt dahingestellt, ob der Schreiber des Originals oder der Copist hier eine Emendation versucht hat* f) *B = NU.* g) autem adversus *der VU. ist ausgelassen; in der NU. ist der dadurch entstandene Text durch Einsetzung eines anderen Verbums gebessert* h) hunc *B* i) *B, statt* vel comprehensa *der VU.; auch hier dürfte der Fehler schon im Original gestanden haben und deshalb das Wort in der NU. ausgelassen sein* k) vel suisque *B* l) *VU.;* quas scripciones *B* m) *VU.;* ad eius pot. *B* n) *VU. = NU.;* futurum temporum *B* o) *B* p) archicancellari *B* q) *nach Leonis Chron. Cassinens. a. a. O. wäre das Original mit Goldbulle besiegelt gewesen; obwohl an der betreffenden Stelle der Chronik unser D. 287 mit Stumpf Reg. 1798 contaminiert ist, muss jene Angabe — wenn man ihr überhaupt Werth beimessen will — auf D. 287 bezogen werden, da Stumpf Reg. 1798 mit einer noch erhaltenen Bleibulle versehen ist.*

288.

Heinrich bestätigt dem Kloster der h. Maria zu Farneta seine Besitzungen.

Rom 1014 — —.

Abschrift des 14./15. Jh. in Raccolta d'alcuni fogli volanti f. 35 in der Stadtbibliothek zu Cortona (B). — Notarielle Abschrift von 1513 im Capitelsarchiv daselbst (C).

Alticozzi Risposta apolog. al libro dell' antico dominio del vescovo d'Arezzo sopra Cortona (Livorno 1763) 71 n° 5 aus C = Böhmer Acta selecta 33 n° 38 zu Febr. 15. — Stumpf Reg. 1601.

Wie schon Böhmer a. a. O. 36 erkannt hat, liegt dem D. 288, das in der uns vorliegenden Gestalt offenbar gefälscht ist, eine echte, die Besitzungen des Klosters bestätigende Urkunde Heinrichs zu Grunde. Aus dieser sind das völlig kanzleigemässe Protokoll sowie die Formeln des Eingangs bis zum Beginn des Güterverzeichnisses und der Schluss von der Poenformel an in die Fälschung übernommen worden. In diesen Theilen des D. 288 sind nur einzelne, leicht auszuscheidende Worte von dem Fälscher hinzugefügt; im übrigen ist das Dictat nicht nur an sich unverdächtig, sondern überdies durch seine vielfach wörtliche Übereinstimmung mit den DD. O. I. 241 und O. II. 173 geradezu als echt gesichert. Diese auffällige Verwandtschaft mit älteren DD. für S. Pietro in Cielo d'oro wird am einfachsten durch die Annahme erklärt, dass im J. 1014 die Mönche des Paveser Klosters, um eine Bestätigung ihrer Besitzungen zu erwirken, jene DD. der Kanzlei Heinrichs eingereicht hatten, und dass entweder diese Vorurkunden selbst oder ein auf Grund derselben ausgefertigtes (uns nicht erhaltenes) DH. II. für die Urkunde für S. Maria zu Farneta als Dictatvorlage gedient hat. Für beide Möglichkeiten haben wir gerade in dieser Zeit Analogien in den DD. 285. 292. 296. — Der ganze mittlere Theil des D. 288 ist in der uns überlieferten Gestalt ein Werk des Fälschers; mögen auch in dem Verzeichnis der Besitzungen manche Angaben auf das echte, uns nicht erhaltene DH. II. zurückgehen, so sind doch andere sicher gefälscht (vgl. über das Kloster S. Crispoldi *Potthast Reg. 10640. 10683); wir aber sind nicht im Stande sie auszuscheiden und haben daher diesen ganzen Abschnitt sowie die sich daran anschliessenden Bestimmungen über pfalzgräfliche Befugnisse des Abtes, die nicht vor dem 14. Jh. entstanden sein können, als Interpolation kennzeichnen müssen. Nächstverwandt ist dieser Fälschung diejenige des in ähnlicher Weise verunechteten Privilegs Gregors IX. vom 17. December 1238 (Alticozzi a. a. O. 82 n° 8), das wir daher für die Textgestaltung unseres D., insbesondere für die Namensformen in der Liste der Besitzungen, zu Rathe gezogen haben. — Unsere Überlieferung des D. 288 geht erst auf Abschriften der Fälschung zurück und ist in B wie in C so schlecht, dass wir mehrfach nicht im Stande waren, eine sichere Entscheidung zwischen den von B und von C gebotenen Lesarten zu treffen; insbesondere gilt dies von manchen Namensformen: der Druck Alticozzi's ist in dieser Hinsicht werthlos, da er aus C stammt und, wo er von C abweicht, auf willkürlichen Aenderungen des Herausgebers beruht. Den ganz besonders verderbten Abschnitt über die pfalzgräflichen Rechte haben wir mit Hilfe der uns bekannten Pfalzgrafendiplome Ludwigs d. Baiern und Karls IV. verständlich zu machen gesucht, wie deren eines für die Fälschung selbst benutzt sein wird; doch können wir bei dem Stande der Überlieferung um so weniger den Anspruch erheben, dass die von uns in den Text aufgenommenen z. Th. sehr tiefgreifenden Emendationen überall das richtige getroffen haben, als es möglich ist, dass bereits die Urschrift der Fälschung selbst in diesen Theilen einen verderbten Text aufwies.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus[b]. Si circa loca deo dicata munificentiam nostrę benignitatis largimur, credimus hoc ad regnorum[b] statum nostrorum nostreque anime salutem omnimode proficere. Quapropter omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrorumque[c] presentium nec non[d] futurorum noverit universitas quemdam abbatem Martinum <comitem palatinum ac sacri imperialis palatii consultorem> nomine <sancti> monasterii sancte dei genitricis Marie de Farneta siti[e] in comitatu Clusinensi[f] interventu ac petitione domini Oddolonis[g] venerabilis abbatis nostram adiisse[h] imperialem clementiam, quatenus nos pro dei amore nostreque anime remedio <castella vineas rura prata aquas passagios gabellas et pedagia iurisdictionesque et> omnia, que ad predictum [monasterium][i] iuste et legaliter [pertinent][i], nostre auctoritatis pagina preceptali[k] confirmare et corroborare dignaremur. Cuius[l] dignis postulationibus libentissime aures[m] [nostre][i] pietatis accomodantes[n] nostreque anime consulentes pro dei amore predicto venerabili cenobio[o] atque prefato abbati suisve successoribus[p] concedimus donamus[q] modisque omnibus corroboramus omnes res et proprietates possessionesque, quascumque idem cenobium[r] longo tempore dignoscitur possedisse ab Urso et Griffone et Gignello de Ronzano ipsius loci fundatoribus concessas, que quidem sunt videlicet: <castrum Farnete[s] cum iuribus omnibusque pertinentiis suis[s], castrum Ronzani cum ecclesia sancti Blasii[t] cum eius iuribus et pertinentiis, et villam Cretis cum ecclesia sancti Potentis, castrum Griffonis nunc Lucignani[u] cum iuribus omnibus eiusque pertinentiis cumque ecclesiis sancti Iusti, sancti Sinialdi[v] et sancti Donati, molendinum de Monte claro cum tribus tenimentis, podium sancte Christine nunc Fogiani, ecclesiam sancti Petri de Cottiano[w] cum eius[x] villa tota, ecclesiam sancti Bartolomei[y] de Curte in comitatu Aretino cum tota villa, medietatem Broili[z] pro divisa[a] cum ecclesia Aretina, castrum Cignani[b] cum ecclesia sancti Nicolai cum omnibus iuribus et pertinentiis suis et villam Burgeti[c] cum omnibus pertinentiis et[d] iuribus[d] suis, curtem Curfiani[e], villam Bettollarum[f], villam Cassallis seu Cassatum cum iuribus et pertinentiis suis[g], podium Valiane cum tota eius villa, castrum Collicelli et villam Petrognani cum omnibus suis[h] pertinentiis et iuribus cum ecclesiis sancti Angeli[i] et sancti Donati, et curtem[k] que Casa[k] maior dicitur cum ecclesiis sancti Laurentii, sancti Fabiani et[l] sancti Bartolomei, medietatem laci cum tribus insulis Maiore Minore et Puluense cum ecclesiis sanctorum Secundi, Stefani[m], Leonardi, Petri et Angeli cum earumdem omnibus pertinentiis et iuribus, castrum Castellionis Clusinum[n] situm in congerie laci cum ecclesia sancte Marie Magdalene cum suis pertinentiis et iuribus, ecclesiam sancti Christofori cum tota villa iuribus et pertinentiis suis, monasterium sancti Archangeli[o] iuxta lacum cum toto monte Frondone et Agiole[p], villam Torcelli cum ecclesia iuribus et pertinentiis eius, et Cerbisanam[q], ecclesiam sancte Marie de Anchaialla[r] cum tota villa, ecclesiam sancte Marie de Racondalla[s] cum tota villa et pertinentiis suis, tertiam partem castri Passignani cum eius plebe[t] sancte Marie cum[u] omnibus iuribus et pertinentiis suis,

288. [Bloch] a) Hericus XII *B*; Hemricus *C* b) semper augustus etc. ad regnorum *B* c) nostrumque *BC* d) ne *B*; ne, *durch Punkte getilgt*, *C* e) *fehlt in B;* situ *C* f) Clusinum *B* g) Oddonis *B* h) adigisse *B*; addigisse *C* i) *fehlt in BC* k) preceptabili *BC* l) huius *B* m) aures libentissime *B* n) accomodamus *BC* o) conobio, *und so öfter*, *C* p) succexoribus *B*, *und so öfter* x *statt* ss *oder* s q) damus *BC*; *vgl. DO. II. 173* r) cenobio *B*; conobium *C* s) Farnete (Franete *C*) iuribus cum pertinentiis omnibusque suis *BC* t) Blaxii, *und so öfter*, *BC* u) Lusignani *C* v) Siniraldi *B* w) Cotiano *C* x) eius cum *BC* y) Bartholomei, *und so immer*, *C* z) Broyli *C* a) *BC, wohl statt* pro indivisa b) Signani *C* c) Burgecti *B* d) *fehlt in B* e) Corfiani *C* f) Bettolarum *C* g) *fehlt in B* h) suisque *BC* i) Agneli *B*, *und so öfter* gn *statt* ng k) curtem illam que Cassa *C*, *wo öfter* ss *statt* s *steht* l) *fehlt in C* m) Stephani, *und so immer*, *C* n) *B*, *vgl. DO. III. 263;* Clusinēn *C* o) arcagneli, *und so öfter*, *B* p) Aiole *B* q) Cerbillanam *B* r) Ancaialla *B* s) Raconēdola *B* t) *fehlt in C* u) et *B*

et[v] plebem sancte Marie de Confinibus cum[w] omnibus iuribus et pertinentiis suis in comitatu Aretino, ecclesiam sancti Paterniani in Riuo cauo[x], ecclesiam sancti Martini de Restunculis[y], ecclesiam sancti Andree de Restunculo[z], castrum Montechi[a] Guisponi[b] cum eclesia sancti Blasii cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, ecclesiam sancti Georgii[c] in Castellione[d] Aretino cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, in Castro Felicitatis ecclesiam sancte Marie et sancti Michaelis archangeli cum pertinentiis suis, ecclesiam sancte Marie in[e] Podio sive de Vingone cum ecclesiis sanctorum Iacobi, Rofini[f] et Andree de Cellis cum pertinentiis suis, ecclesiam sancte Marie de Pestrino, ecclesiam sancti Stefani et sancti Andree cum omnibus iuribus suis, ecclesiam sancte Marie de Biene cum duobus tenimentis in villa Biene, in civitate Perusina ecclesiam sancte Marie de Valle[g], ecclesiam sancti Nicolai de Parione, ecclesiam sancti Andree supra murum, monasterium monialium sancti Spiritus de Parione cum eius pertinentiis; in comitatu ipsius civitatis Perusine[h] ecclesiam sancti Michaelis de Capellis cum omnibus pertinentiis suis[i], ecclesiam sancti Andree et sancti Erculani[k] de Pillo[l], ecclesias sanctorum Laurentii et Egidii[m] de castro[n] Fluminis cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Donati de Magnano[o], ecclesiam sancti Stefani de monte Rufiano[p] cum eius pertinentiis, ecclesiam sancte Marie, sanctorum Bartolomei et Christofori in curte Pacciani cum pertinentiis eius, ecclesiam sancti Martini de[q] Venella iuxta lacum[q] cum tota terra que Fitto[r] dicitur, curtem que Paterno dicitur cum[s] ecclesia[t] sancti Andree de Vertula, ecclesiam sancti Salvatoris et sancti Angeli in Insula Maiore, ecclesiam sancti Damiani, sancte Lucie, sancte Agate[u] et sancte Marie Magdalene de castro toto Tori[v] cum omnibus iuribus et pertinentiis eius[w], ecclesiam sancti Bartolomei de Sanguinaria, ecclesiam sancti Iacobi de la[x] Tribuna cum vineis et terris de Petragrossa, ecclesiam sancti Ansani de Petrognano[y], ecclesiam sancti Iohannis de Casa noua, ecclesiam[z] sancti Petri et sancti Marcelli cum eorum pertinentiis et iuribus, ecclesiam sancti Martini de Colle Brandalule[a] cum ecclesia sancte Marie, ecclesiam[z] sancti Bartolomei de Valiano[b], ecclesiam sancti Andree de monte Melino, ecclesiam sancti Christofori montis Sperelli cum omnibus pertinentiis suis. Etiam volumus superaddi ecclesiam sancte Marie que est supra murum civitatis Clusine cum[c] vineis et terris que sunt iuxta dictam civitatem, castrum novum cum toto eius districtu cum omnibus[d] iuribus et pertinentiis suis[d], castrum Montis Gualandi cum eius districtu iuribus et pertinentiis suis. Insuper damus confirmamus et corroboramus omnia bona que prefatum monasterium[e] habet in Cortona, videlicet domos sitas in platea abbatis iuxta plateam communitatis et totam stratam de porta Berarda cum domibus ex utraque parte seriatim usque ad fontem que surgit in quatrivio[f] dicte terre, hospitale iuxta[g] portam[g] sancte Marie cum ecclesia eius sancte Marie cum omnibus pertinentiis et iuribus eius, et iura et bona omnia que habet dictum monasterium in Montalla et in Montanariis et de[h] podio de Valegio[i] cum domibus et molendino, ecclesiam sancti Angeli cum omnibus pertinentiis suis, castellum Cerreti[k], villam[k] Fratecioli[l], et villam Capezani cum villa de Rota, et terras quas habet dictum monasterium in Forzone et in Padule. Et omnia supra dicta concedimus et confirmamus cum omnibus iuribus et

288. v) *fehlt in B* w) et *B* x) Zocauo *C* y) Restuchuł *C* z) Restuncho *C* a) Montiḡ *C* b) Grisponis *B* c) Georii *C* d) Castelione *B* e) de *B* f) Roffini *B* g) de Lavale *C* h) Perusii *B* i) *fehlt in B* k) Archulani *C* l) Pilleo *C* m) Zilii *C* n) costro *B* o) Manziano *C* p) Roffiano *C* q) iuxta lacum *fehlt in B*; s. Mart. iuxta lac. de Venella nomine *C* r) Ficto *B*; . . tto *C*, *die Buchstabenreste am Anfang des Wortes passen für* fi, *doch wäre hier auch* p̄ *(also* Pretto*) möglich* s) *fehlt in C* t) ecclesiam *C* u) Agatte *C* v) Thori *C* w) eius pertin. *C* x) *BC* y) Petrignino *B* z) ecclesia *B* a) Brandał *B* b) Paliano et *C* c) et cum *B* d) omn. et pertin. suis iuribus *C* e) monsterium *B* f) quatrigio *B* g) dc̄e port' *B* h) Montan. cum pod. *C* i) Vallegio *B* k) Cereti et vil. *C* l) Frateceoli *C*

pertinentiis suis honoribus limitibus reditibus[m] pensionibus atque iurisdictionibus et destrictubus aquis[n] terris podiis et[o] territoriis inmunitatibus[p] pascuis[q] pedagiis et gabellis ac aliis rebus et bonis pertinentibus quoquo modo universis [tibi][r] tuisque[s] successoribus imperiali clementia, nostre maiestatis[t] anulo[u] liberaliter te[u] investientes de eisdem[v], dantes vobis vestrisque successoribus plenum et utile dominium cum mero et mixto imperio, omnimoda iurisdictione in[w] realibus et personalibus, predictas terras ipsarumque territoria villas seu districtus ac ipsius iacentias[x] universas [cum][y] iudiciis[z] tam realibus quam personalibus[a], libere exercendo omnes consuetudines utilitates usus comoda honores emolumenta[b] dictis terris pertinentia, vos et vestros successores habere tenere possidere ac etiam gaudere de eisdem[c], [sicut][y] haberemus personaliter, si uti vellemus[d] eisdem[v]. Insuper concedimus et damus et confirmamus fortilicias[e], que inveniri et reperiri possunt in Clusino et[f] Perusino[f], videlicet sicut[g] mittitur[g] fossatum Uenelle[h], quod est supra sanctum Martinum repertum, ad locum ubi fuit quercus Bellifantis, ab ipso loco mittitur[i] ad sanctum Proculum et a sancto Proculo in Clanas[k] et abinde in[l] fontes[m] usque ad fossatum Pantani et Murani[n] et inter lacum et Clanas[k] terras vineas cultas et incultas et prata. Insuper confirmamus et concedimus atque[o] damus[o] tibi abbati tuisque successoribus plenam et liberam potestatem vice et auctoritate nostra imperiali ex[p] inlegitimo[p] et ex inlicito cuiuscumque generis coitu[q] natis super defectum natalium dispensandi ipsosque rite et legitime quoad omnes actus legitimos et civiles honores quoque comoda et utilitates quaslibet, et ut ex testamento et ab intestato personis quibuscumque succedere valeant, legitimandi et abilitandi, ita ut perinde[r] habeantur[r] omnimode, sicut a nostra[s] imperiali clementia legitimati[t] et abilitati[t] forent ad premissa, creandi notarios et tabeliones[u] publicos, iudices ordinarios[v] ac regios[w] missos, quocumque[x] nomine[y] nuncupentur, sollemnitatibus[z] debitis[a] adhibitis[b] et[a] consuetis, recepto[c] ab eisdem primitus de fidelitate sacro[d] observanda[e] imperio solito[f] sacramento, eisdem quoque dando[g] plenum et liberum arbitrium pro[h] locis[h] ubilibet[i] per sacrum Romanum imperium constitutis[hk] sui officii, veluti a nostra maiestate[l] creatis factis et institutis tabelliones[m] iudices[m] et notarios[m], exercendi[n] cum omnibus dicto officio pertinentibus aut faciendi[o], modo non obstantibus legibus iuribus vel[p] consuetudinibus aut statutis — et specialiter legibus illis C. de precibus[q] imperatori offerendis[r] l. nec damnosa et C. si contra ius vel utilitatem publicam l. ultima — vel[r] privilegiis concessionibus factis[s] et concessis per predecessores nostros quoscumque generalibus et specialibus factis introductis et concessis per quamcumque[t] personam

288. m) riditibus *B*; reditubus *C* n) aque *BC* o) *fehlt in B* p) in . emolli *B*; in memöli *C*; *man könnte auch etwa an* emolumentis *denken* q) masculis *corr. aus* mascuis *C* r) *fehlt in BC, doch ist in B hinter* univ. *ein Loch* s) et tuisque *BC* t) magestatis *B* u) an. liberalitatis inv. *BC* v) eiusdem *BC, hier und Z. 11* w) et *B* x) iaculas *BC*; *vielleicht stand nur* ac ptinentias y) *fehlt in BC* z) iudiis *oder* indiis *B*; induciis *C* a) pealibus *B*; penalibus *C* b) momta *BC* c) idem *B*; eiusdem *C* d) volemus *B* e) fortellitias *B* f) *fehlt in B* g) si coittil, *doch mit Tilgung von* tti, *B*; si coitit *C* h) Uenele *B*; Ueuelle *C* i) mictitur *B*; mittit *C* k) Clauas *C* l) usque ad *B* m) fones *B*; foues *C*; *die Emendation ist nicht sicher* n) itrani *B* o) *fehlt in B* p) imp. cui legittime *B*; imp. cum inlegittime *C* q) cogitu *B* r) pide (proidem *C*) habentur *BC* s) nostri *BC* t) legitimandi et (ac etiam *C*) abilitandi *BC* u) tabiliones *B* v) ordinat *BC* w) regis *BC* x) eorumque *BC* y) nomina *BC* z) sollemnitates *B* a) *fehlt in B* b) dhitis *B* c) receptis *BC* d) sacrosancta *B* e) servanda *B* f) iuritico *corr. aus* iura to *B*; iur *C*; *die mit Rücksicht auf den Sprachgebrauch ähnlicher DD. vorgenommene Emendation ist unsicher* g) dandi *B* h) p *C*; *offenbar stand ursprünglich* per loca — constituta i) cubilibet *B* k) constitutoe *B* l) magestate *B* m) *BC, statt* tabellionibus iudicibus et notariis n) exercitium *BC* o) facientibus *BC* p) iuribusve *C* q) pntibus *B*; precibus *corr. aus* pntibus *C* r) offeren. l. ult. et *(undeutlich, vielleicht durchgestrichen)* que i[u]s et si vel utili. pu. c. k. l. vel *B*; offeren. l. ult. et si quis vel utili. pu. e. h. l. vel *C*; *wir haben den in Unordnung gerathenen Text mit Rücksicht auf die in ähnlichen Urkunden angezogenen Stellen des Cod. Iust. I, 19 l. 3 und I, 22 l. ult. herzustellen versucht, vgl. N.* u s) et factis *B* t) quascumque *B*

quibuscumque collegio[u] civitati[u] communitati[v] sive persone singulari, cuiuscumque preeminentie condicionis et status existat, sub quacumque concessione condictione seu compositione verborum, etiam[w] [si][x] de ipsis specialiter[y] de verbo ad verbum foret[z] in nostris litteris mentio facienda, que predictis aliquo modo obviare[a] possunt[b] queque ad premissa[c] nullius volumus[c] obtinere roborem firmitatis[d], eisdem ex certa scientia et de plenitudine imperatorie potestatis penitus derogantes. Et volumus insuper, quod nulla prescriptio possit opponi, nisi[e] quingentorum annorum. Et ea, que[f] tenore presentium cassamus et annullamus et irritamus, cassa et irrita esse volumus ipso facto. Etiam volumus supperaddi prefato cenobio monasterium sancti Crispoldi[g] situm in plano Bettone[h] cum eclesiis sancte Marie de Costano, sancti Salvatoris de Colle, sancti Angeli, sancti Marcelli, sancti Martini, sancti Paterniani, sancti Clementis, sancti Martini de Colle, sancti Nicolai de Gessano[i], sancti Donati de Costano et[k] ecclesiam sancti Angeli de Muldrone[l] Assesinatensis[m] diocesis[n] cum omnibus eorum iuribus et pertinentiis, castrum Fasciani[o] cum ecclesia sancti Blasii[p] cum omnibus iuribus et pertinentiis suis. > Si quis igitur contra hanc nostre auctoritatis paginam temerario ausu violator extiterit, quod minime credimus, vel predictum abbatem suosque successores < monacos et vassallos > de predictis causis disvestire molestare vel per placita fatigare tentaverit, sciat se compositurum auri purissimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem predicto abbati vel suis successoribus. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, sigilli nostri impressione inferius[q] iussimus insigniri[r].

Signum domini Heinrici[s] serenissimi et invictissimi imperatoris augusti.[t]

Heinricus[s] cancellarius[u] vice Euerardi episcopi et archicapellani recognovit.

Datum[r] anno dominice incarnationis millesimo quartodecimo, indictione duodecima, anno vero domini Heinrici[s] imperatoris augusti regnantis duodecimo, imperii vero eius primo; actum Rome; feliciter amen.

289.

Heinrich bestätigt dem Kloster Farfa neu erworbene Besitzungen, verleiht ihm die Gerichtsbarkeit in einer derselben und befiehlt die Vernichtung der von Gratianus über Gut des Klosters widerrechtlich ausgestellten Urkunden.

Rom 1014 — —.

Registrum Farfense aus dem Ende des 11. Jh. im Cod. Vatic. 8487 f. 199' n° 484 in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B).

Muratori SS. 2^b, 513 aus C contaminiert mit Stumpf Reg. 1720. — Fatteschi Memorie di Spoleto 317 n° 84 aus B. — Regesto di Farfa 3, 164 n° 451 aus B. — Stumpf Reg. 1602.

288. u) collegio c. et l. nec damnosa huius *B*; colegio et l. nec damnosa civis *C*; *die in BC vorher (vgl. N. r) versehentlich ausgelassenen Worte sind ungeschickt an dieser Stelle nachgetragen worden* v) coıcati *C* w) *fehlt in B;* et *C* x) *fehlt in BC* y) specialibus *BC* z) fieri *BC* a) obviari *BC* b) *Loch in B;* potest *C* c) premissam nolumus *B* d) atis *durch Loch zerstört in B*; firmitatem *C* e) nisi in *C* f) eam que *B*; eamque *C* g) Grisp[o]ldi *B*; Crespoldi *C*; *vgl. über dies Kloster die Vorbemerkung* h) Bectone *B* i) Gessani *B* k) *fehlt in B* l) Muldro *B* m) Assesen. *C* n) dict. *C* o) Fassciani *B* p) Blassii *B*; Blaxii *C* q) *fehlt in B* r) insigniri. Dat. etc. *B*, *wo das Eschatokoll fehlt* s) Hemric. *C* t) *dahinter* Hemricus imperator *in C, was auf das Monogramm oder das Siegel gedeutet werden kann* u) cancillarius *C*.

Für das vielleicht von Eb. A verfasste Dictat sind die DD. O. III. 340 (VU. I), 277 (VU. II) und 282 (VU. III) benutzt worden. Das Eschatokoll entspricht den Gewohnheiten des HB. Von den durch unser D. bestätigten Schenkungen begegnen im Regesto di Farfa diejenigen des Priesters Johann (4, 62 n° 662), des Octavian und der Rogata (3, 178. 180. 197 n° 469. 471. 490) und des Leo Sohnes des Bezo (3, 182 n° 473); über den Grafen Oderisius vgl. ebenda 5, 286 n° 1298. — Im Chron. Farfense ist unser D. 289 mit dem D. Stumpf Reg. 1720 contaminiert. Der Text ist aus B abgeschrieben und kommt für unsere Ausgabe nicht in Betracht. — Ein Placitum Heinrichs II. von 1014 für Farfa wird erwähnt in der Gerichtsurkunde Benedicts VIII., Regesto di Farfa 3, 199 n° 492, (vgl. auch Mon. Germ. SS. 11, 542); eine Urkunde darüber ist nicht erhalten.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina [favente][a] clęmentia Romanorum imperator augustus. Notum sit omnibus fidelibus sanctę dei ęcclesię omniumque nostrorum fidelium pręsentium seu futurorum noverit universitas, qualiter Hugo monasterii I quod dicitur in Pharpha venerandę genitricis dei ac virginis Marię venerabilis abbas nostram adiens clęmentiam deprecatus est, quatinus ipsius fusis precibus nostrę pietatis accommodaremus aures, scilicet ut res noviter deo favente acquisitas seu a pravorum hominum ditione excussas nostra imperiali ac pręceptali pagina confirmaremus. Nos vero, quia cunctis iusta II poscentibus prębere debemus assensum, nostrę tuitionis pręcepto nominatas et subscriptas [res][a] sancto confirmamus monasterio: res itaque, quas Grimizo filius Hildeprandi comitis contulit eidem monasterio, sicut in cartula donationis illius continentur, quę sunt in comitatu Firmano sitę; simulque addidimus pro redemptione animę nostrę ex nostra largitate eidem sancto loco districtum ministerii Sparzani cum omnibus pertinentiis et cum campo Arsicio, quod prędictus Grimizo hactenus tenuit, ut[b], quemadmodum ille dominam nostram sanctam Mariam constituit hęredem de proprio, ita et nos facimus de illo ministeriolo publico, ne forte, si alicui sęculari concederemus illud, ea occasione prędictas invaderet res; et in prędicto comitatu Nouę casę castellum, quod ibi[c] contulit Atto filius Arderadi, cum suis pertinentiis, veluti in cartula concessionis illius leguntur; et in alio loco ipsius comitatus castellum de Anganello vel alia loca, quę inibi condonavit Alkerius comes, qualiter in sua cartula referuntur, vel alię res, quę moderno tempore in ipso comitatu acquisitę sunt; in comitatu Sabinensi in loco Hortellę[d] res, quas contulit ibi Iohannes presbiter cum suis consortibus; et eas, quas ibi Octauianus cum Rogata coniuge sua in iam dicto comitatu sepe dicto monasterio optulit, ut in sua concessione habentur; et quas Leo filius Bezonis condonavit in loco Moiano; insuper etiam nostra imperiali pręceptione iubemus sub omni contestatione, ut omnia illa scripta, quę Gratianus invasor rerum ęcclesię sanctę Marię de Minione, quę I. III pertinet ad pręfatum monasterium, fecit, confringantur et annullentur et ad ipsum monasterium redeant sine obligatione; in comitatu quoque Balbensi ęcclesias sancti Peregrini et sanctę Marię cum pertinentiis earum, in quibus comes Oderisius noviter monachos locavit, quę antiquitus ipsius monasterii fuerunt et modo reacquisitę sunt. Pręcipientes itaque * iubemus, ut nullus dux * ępiscopus[e] marchio comes vicecomes iudex sculdascius aut aliquis rei publicę procurator seu aliqua nostri regni magna parvaque persona audeat prędictum monasterium vel abbatem aut monachos eius ex his omnibus quę in pręsenti pagina pręscripta sunt molestare aut inquietare vel disvestire. Si quis vero hanc pręceptionem nostrę constitutionis temerario infringere conabitur ausu, sciat se compositurum quingentas libras auri purissimi, medietatem camerę nostrę et medietatem supra scripto monasterio aut

289. [Bethmann-Bloch] a) *fehlt in B* b) *B, vielleicht zu verbessern in* et, *da* facimus *folgt* c) sibi *B*; *vielleicht könnte auch* inibi *gestanden haben* d) *dahinter* et *in B, das getilgt werden muss, da die Schenkung des Priesters Johannes sich eben auf* Hortellę *bezog* e) *B*

abbati vel fratribus eius. Quod ut vęrius[e] credatur et firmius ab omnibus conservetur, pręsentem paginam corroborantes manu propria nostro insigniri sigillo iussimus.

Signum domni Heinrici invictissimi imperatoris augusti. (M.)

Heinricus cancellarius vice Euerardi ępiscopi[e] et archicapellani[f] recognovit.

Datum anno dominicę incarnationis millesimo XIIII, indictione XII, anno domni Heinrici imperatoris augusti regnantis XII, imperii eius I; actum Romę; feliciter amen.

290.

Heinrich bestätigt dem von Gerard und seiner Gattin Guilla gegründeten und ihm übereigneten Kloster der h. Maria zu Serena *seine Besitzungen und nimmt es in den königlichen Schutz.* *Rom 1014 — —.*

Notarielles Transsumpt vom 4. Mai 1306 im k. Staatsarchiv zu Florenz (B).

Soldani Seconda parte delle quest. Vallombrosane 126 cit. zu 1004. — Soldani Hist. s. Michaelis 1, 158 n° 5 aus B zu 1004 mit a. incarn. millesimo quarto, indict. secunda, a. reg. II *= (Maccioni) Difesa del dominio de conti della Gherardesca sopra Donoratico etc. (Lucca 1771), somm. di docum. 11, = Böhmer Acta selecta 36 n° 39. — Stumpf Reg. 1604.*

Während Eingang und Schluss des D. 290 das Dictat des Eb. A aufweisen, scheint das Mittelstück (von videlicet nominative *Z. 12 bis* Precipientes itaque iubemus *Z. 34), für das die Gründungsurkunde des Grafen Gerard von 1004 (am besten gedruckt bei Muratori Ant. Ital. 3, 1067; wir bedienen uns ausserdem einer Collation des Druckes bei Soldani 156 mit Transsumpt von 1306 im Florentiner Archiv, die wir R. Davidsohn verdanken) benutzt ist, von einem zweiten ungeschickten und die Sprache unvollkommen beherrschenden Mann verfasst zu sein; man könnte an HB denken, doch entspricht das Eschatokoll eher den Gewohnheiten des HA. — Das Original muss schon im J. 1306 in sehr schlechtem Zustand gewesen sein, da der transsumierende Notar, von dem noch andere Urkunden für das Kloster copiert sind, deren Text in weit weniger verderbter Gestalt überliefert hat, als den unseres D. 290, die Textverderbnis des letzteren also wenigstens nicht ausschliesslich ihm zur Last gelegt werden kann. Dass noch früher die Datierung wohl schon stark beschädigt war, dürfte vielleicht auch daraus zu folgern sein, dass in dem D. Heinrichs V. von 1111 Stumpf Reg. 3053 (NU. I), für welches höchst wahrscheinlich eben unser D. benutzt ist, dieses dem Grossvater Heinrichs V., also Heinrich III., beigelegt wird. Damit könnte es denn auch zusammenhängen, dass der transsumierende Notar vom J. 1306 das Incarnationsjahr und die Indiction aus der Gründungsurkunde vom J. 1004 einsetzte, für das Königsjahr aber eine ganz unmögliche Zahl angab. Aus der Gründungsurkunde hat er auch offenbar zwei von den S. 354 Note* q *angeführten Namen, die der Königsrichter Roland und Wilhelm, entnommen; ein Bernhard wird auch dort unter den Zeugen, aber nicht als Richter, genannt, während Markgraf Bonifaz dort überhaupt nicht erscheint, und es unklar bleibt, woher der Notar von 1306 seinen Namen genommen hat. Im Original unseres D. können diese Unterschriften nicht gestanden haben. — Wir haben den Eingang unseres D. nach dem D. 296[a], das dieselbe Arenga hat, verbessern können, im übrigen ausser dem schon erwähnten DH. V. noch das D. Friedrichs I. Stumpf Reg. 4090 (NU. II) herangezogen. —* Serena *lag bei Chiusdino, Prov. Siena.*

289. f) archicapellanii *B.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum inperator augustus. Iustum et rationabile[a] nobis videtur, ut[b] venerabilia sanctorum dei loca[b], que a[c] bonis hominibus intuitu pietatis et spe[d] eterne[e] remunerationis construuntur atque nostro [iuri et dominio traduntur, nostri][f] precepti auctoritate roborentur[g], ne a pravis et iniquis hominibus dissipentur. Quocirca[h] omnium sancte dei ecclesie nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum volumus universitati pateat, qualiter monasterium sancte Marie situm in loco Serene, quod[i] a Gerardo et Guilla uxore sua pro remedio animarum suarum suorumque parentum constructum[k] [et nobis][l] proprietario iure contraditum est, per hanc nostri precepti paginam, prout iuste et legaliter possumus, confirmamus; et corroboramus eidem monasterio omnes res, omnes proprietates, quas predictus Gerardus et predicta Guilla uxor sua predicto monasterio contulerunt, videlicet nominative sunt hec: castello[m] de[m] Serena cum curte et pertinentia *, castello de Mirandolo cum ecclesia sancti Iohannis evangeliste cum curte et pertinentia, castello de Soviloli cum ecclesia sancti Laurentii cum curte, castello de Fruosini sexta parte cum ecclesia sancti Michaelis archangeli cum curte, Scupetulo castello cum curte, Rotano cum curte, Chumulo castello medietate cum curte et ecclesia sancti Angeli, castello de Vicinatico cum ecclesia sancte Lucie et curte, * villa de Perignano medietate cum ecclesia sancti Angeli, ecclesia sancte Marie de Pulverario cum tredecim mansis[n] *, curte de Islaito medietate * cum medietate de Linalia, rocha de Biserno que[o] Finiculo vocitatur cum ecclesia sancti Angeli medietate cum curte *, castello de Campilia medietate cum ecclesia sancti Petri cum curte, castello de Aquaviva quod[o] Colle Goddimari vocatur quarta parte cum ecclesia sancti Cassiani et curte, castello ubi dicitur Montechalvo cum sua portione * et sua portione de castellare quod[o] iam fuit castello ubi dicitur Castellonuovo, castello de Metriano[p] medietate cum curte, castello de Megrano * medietate cum curte, castello de Varianello medietate cum curte, castello de Planzano * medietate cum curte, castello ubi dicitur Bisenzo medietate cum curte * cum ecclesia sancti Michaelis, castello de Magrano medietate cum curte[q], castello de Martha[r] cum sua portione, insuper et quicquid ecclesie illi concessum mancipatum[s] contraditum est mancipiis agris pascuis aquis aquarumve decursibus silvis pratis quesitis et inquirendis cultis et incultis, perpetua stabilitate sancimus — si quis vero eidem monasterio sancte Marie sub regula beati Benedicti constituto[t] aliquid mobile vel immobile donare voluerit, [libe]ram habeat potestatem, ne[u] quispiam audeat eis refragare voluntate[u] — hec omnia cum[v] supra scriptis casis ad iam dictas curtes et ecclesias iuste et legaliter in integrum pertinentibus, et quod ipse Gerardus bone memorie et quod ipsa predicta uxor sua [Gu]illa pro remedio animarum suarum ad predictum monasterium dederunt. Precipientes itaque iubemus, ut nullus dux marchio episcopus comes sculdascius castaldius decanus nullaque inperii nostri[w] magna[x] parvaque persona iam dictum cenobium seu abbates ibi pro tenpore deo servientes de supra scriptis curtibus et de aliis eiusdem[y] monasterii [rebu]s sine[y] legali iudicio disvestire aut aliqua publica funtione ab eodem[z] monasterio exigere[a]

290. [Pabst-Bloch] a) venerabile *B*; *diese und die nächsten Verbesserungen (Note* b — f*) nach D. 296*[a] b) et venerabilius singnum dei nostri *B* c) ut *B* d) ipo *B* e) ecterne *B* f) iuri — nostri *fehlt in B* g) roboretur *B* h) quocircha *B*, *und so öfter* cha *statt* ca, *was wir nur in den Eigennamen stehen lassen* i) quo *B* k) construsserunt *B* l) et nobis *fehlt in B* m) *VU. = NU. I;* castellum de *NU. II;* scilicet *B* n) mansiis *B* o) ꝗ *B*; *der Schreiber von 1306 wendet diese Kürzung für verschiedene Formen des Relativpronomens an* p) Metano, *mit einem nicht sicher zu deutenden Zeichen über* t, *B*; Mitiano *VU.*; Mitriano *NU. II* q) *dies in der VU. fehlende* cast. de Magrano *ist vielleicht mit dem vorangehenden* cast. de Megrano *identisch und durch ein Versehen des Schreibers zweimal genannt; dass es aber im Or. unseres D. stand, zeigt die NU. II* r) Marcha *VU. nach dem Druck bei Muratori Ant. Ital. 3, 1067; in dem Transsumpt von 1306 steht in der VU. wie in der NU. II* Martha s) macipatum *B* t) constitutum *B* u) ne — voluntate *B = NU. I, wo indess* voluntatem *steht* v) de *B* w) *dahinter folgt in B noch* regni*; unmöglich ist freilich nicht, dass schon der Schreiber des Or. hier ein Versehen begangen hat* x) magni *B* y) eidem mon . . . . ssime *B*, *vor* ssime *3 — 4 Buchstaben verschwunden*; *statt* sime *ist sicher* sine *zu lesen und vorher eine andere Ergänzung kaum möglich* z) eidem *B* a) exiere *B*

presumat sive aliqua molestia inferat, set liceat abbati cum monacis omnia que ad monasterium pertinent quiete tenere et pacifice et sub nostra defensione deo servire et[b] omnium malorum sublata fortitudine[b]. Si quis vero temerario[c] ausu[c] aliquando hoc nostri preceptum infringere temptaverit[d], cognoscat[e] se dampnatum[f] in die iudicii cum Iuda traditore, insuper noverit se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem prelibato[g] monasterio et abbati qui nunc preest suisque[h] successoribus. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, hanc[i] paginam propria manu roborantes[k] nostro sigillo[l] supter[m] insigniri[n] iussimus.

Signum domini Henrici serenissimi et invictissimi inperatoris augusti. (M.)

Henricus cancellarius vice Everardi episcopi[o] et archicancellarii[p] recognovit[q].

Datum anno dominice incarnationis millesimo [decimo][r] quarto, indictione [X]II[s], anno vero domini Henrici inperatoris augusti regnantis XII[t], inperii eius primo; actum Rome; feliciter amen.

290 *bis*.

Heinrich bestätigt der erzbischöflichen Kirche zu Ravenna ihre Besitzungen.

Subtrio *1014* — —.

Abschrift Scalabrini's aus dem 18. Jh. in Cod. 652 der Sammlung Antonelli in der öffentlichen Bibliothek zu Ferrara (C).

Rubei Hist. Ravennat. ed. I. 563 cit. ex tabulario Romano.

Geschrieben nach DO. III. 330, dessen Besitzverzeichnis indessen nur z. Th. wiederholt ist. Die Datierung entspricht den Gewohnheiten des HA. — Der Ortsname Subtrio, *der in der Abschrift Scalabrini's entstellt sein muss, wird am wahrscheinlichsten auf Sutri zu deuten sein; mit Rücksicht darauf haben wir das D. an dieser Stelle eingereiht.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina [favente][a] clementia Romanorum imperator augustus. Si locis divino cultui mancipatis proprietates pertinentias et[b] legum instituta augere defensare et confirmare studuerimus, [id][a] non solum humana laude predicandum, verum etiam divina remuneratione nobis recompensandum[c] credimus et etiam[d] scimus. Quapropter agnoscant omnes fideles nostri[e], presentes atque futuri, qualiter nos pro[b] dei omnipotentis amore[f] animeque nostre absolutione nec non interventu vel petitione domni Arnaldi sanctę Rauennatis ecclesię venerabilis archiepiscopi sue sancte sedi per hanc nostram preceptalem paginam confirmamus et firmissime corroboramus omnes illo pertinentes episcopatus monasteria ecclesias civitates et castella ac omnes res, que unquam per cartulas antiquas privilegia atque precepta ad eandem sacrosanctam Rauennatem ecclesiam pertinuerunt[g], insuper et ea que in nostri diadematis temporibus vel antea a Iohanne[h] papa vel a Gregorio papa ad ipsam ecclesiam sunt oblata et perpetualiter donata et a nobis confirmata, videlicet comitatum * Cesenatem cum castro veteri et novo et turribus et omnibus sibi pertinentibus, comitatum Ficoclensem[i] cum ripa et episcopatu suo * simulque comitatum Decimanum,

290. b) et — fortitudine *B*; *die Ausdrucksweise ist sehr auffallend und die Stelle wahrscheinlich verderbt. Dem Sinn würde schon die Aenderung von* fortitudine *in* inquietudine *allenfalls genügen, aber die Fassung bliebe ungewöhnlich und wahrscheinlicher ist eine eingreifendere Emendation, etwa in* sine omnium molestatione et inquietudine c) temerarius ausus *B* d) teptaverit *B* e) cōgnoscat *B* f) dapnatum *B* g) prelibati *B* h) seu suisque *B* i) hac *B* k) policentes *B* l) singno *B* m) *oder* suptus; *die Abkürzung ist nicht sicher aufzulösen* n) insingniri *B*, *und so öfter* ngn *für* gn o) emini *B* p) archicancellini *B* q) recōgnovit *B*. *Darauf folgt in B:* Bonefatius marchio Ite ugt tt. Rollandus iudex. Gullielmus iudex domini inperatoris. Bernardus iudex domini inperatoris r) *fehlt in B, vgl. die Vorbemerkung* s) II *B*, *vgl. die Vorbemerkung* t) UIII *B*.

290 *bis*. [Bloch] a) *fehlt in C* b) *VU.;* per *C* c) *VU.;* propensandum *C* d) vere *VU.; vielleicht ist unser Text auch hier zu emendieren* e) *VU.;* regni *C* f) honore amore *C* g) *VU.;* pertinuit *C* h) Iohane *C* i) Ficoclense, Imolense, massa *C; allerdings könnten solche Formen auch im Original einer von HB geschriebenen Urkunde gestanden haben*

comitatum Trauersariȩ, comitatum Imolensem[i], * massam[i] quȩ vocatur Fiscalia cum Corna ceruina[k], monasterium sanctȩ Mariȩ in Pomposa, monasterium sancti Illarii in Galliata cum omni districtione placitoque suo nec non districtum Rauenne cum portis et ripa muris publicariis omnibus teloneis moneta et omnem potestatem in omnibus in Rauenna et extra Rauennam civitatem, * monasterium sancti Thome apostoli, monasterium sancte Euphemiȩ infra civitatem Ariminensem cum omnibus pertinentiis eorum seu omnes res, quascumque diaconus Petrus filius Martini ducis per cartulam donationis in sanctam Rauennatem ecclesiam tradidit et quascunque Inglerada comitissa detinuit[l], sicut Otto imperator in placito Petro Rauennati archiepiscopo legaliter investivit et in perpetuum confirmavit, itemque omnes res et posessiones[m], quas Lambertus cum uxore et filiis suis habuerunt a mari usque ad Alpes, a fluvio Reno usque ad Foliam, sicut nos in prefata ecclesia olim tradidimus, quoniam inimici rei publice et sancte Rauennatis[n] ecclesiȩ * facti sunt, — atque hȩc omnia in omnibus, sicut iam confirmavimus et olim confirmata fuerunt, prefato Arnaldo[o] archiepiscopo et ad suos successores in perpetuum stabilimus. Unde imperiali statuimus edicto, ut, si aliquis dux marchio comes vicecomes seu ulla nostri imperii magna parvaque persona eandem[p] Rauennatem ecclesiam disvestierit[q] seu molestaverit[q], centum libras auri cocti componat[r], medietatem camare nostre et medietatem prescripto archiepiscopo * suisque successoribus. Quod ut verius credatur, hanc paginam manu propria * roborantes sigillo nostro sigillari iussimus.

§ Signum domni Heinrici serenissimi imperatoris augusti. § (M.)

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicancellarii recognovit. §

Datum anno dominice incarnacionis millesimo XIIII, indictione XII, anno vero domni Heinrici[s] imperatoris augusti regnantis XII, imperii eius primo; actum[t] Subtrio; feliciter.

291.

Heinrich bestätigt dem Domcapitel zu Pisa den königlichen Schutz, seine Besitzungen, insbesondere eine Schenkung des Bischofs Wido, und die Immunität.

Fasciano *1014* — —.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Pisa (A).

Bayer in Forschungen zur deutschen Gesch. 13, 608 n° 5 aus A zu 1015. — Stumpf Acta ined. 631 n° 450 aus A. — Stumpf Reg. 1608[a].

Auf einem von HB durch Eintragung der ersten Zeile und des ersten Theiles der Signumzeile einschliesslich des Monogramms hergerichteten Blanquet geschrieben von sonst nicht bekannter Hand bis zum Ende des Contextes. Den zweiten Theil der Signumzeile, die Recognition und die Datierung hat HA hinzugefügt. Der Text ist Wiederholung des DO. III. 224 mit Einfügung einer Liste der derzeitigen Mitglieder des Domcapitels und eines Abschnittes über die Schenkung des Bischofs Wido, der wohl auf eine Urkunde desselben zurückgeht. — Wenn in den DD. 291—295. 296[b] das Incarnationsjahr 1015 statt 1014 angegeben ist, so wird die Kanzlei, da diese Urkunden sämmtlich in der Grafschaft Pisa ausgestellt sind, sich hier dem Calculus Pisanus anbequemt haben, wie schon Muratori Annali d'Italia 6[a], 61 angenommen hat; die Urkunden sind also nach März 25 anzusetzen. In D. 296[a], das allein in dieser Zeit und abweichend von D. 296[b] das Incarnationsjahr 1014 aufweist, könnte eine Correctur des Copisten vorliegen, wenn nicht etwa die Datierung im Original später nachgetragen war; schon D. 297 hat wieder a. inc. 1014. — Über Fasciano, *das jetzt in die Stadt Pisa einbezogen ist, vgl. Repetti Dizionario della Toscana 2, 85.*

290[bis]. k) *VU.;* cornu ceruino *C* l) *VU.;* donavit *C* m) *C* n) *VU.;* Rauenne *C* o) a prefato Arnaldo *C; allerdings könnte auch dies schon im Original gestanden haben und würde dann für* ad prefatum Arnaldum *geschrieben sein* p) and *C* q) disvestire, molestare *C* r) componere *C* s) Enrici *C* t) datum *C.*

(C.) ⸿ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romarum[a] imperator augustus. Notum sit omnium sanctae dei ecclesie fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum sagacitatis ⸿ industria[a], qualiter nos ob interventum Uuidonis Pisensis episcopi atque Uuarini Mutinensis presulis nostrorum dilectissimorum fidelium per hanc nostram preceptalem paginam recepisse[a] quosdam canonicos sanctae Pisanae aecclesię nostra pro anima in nostra tuitione ac defensione, prout iuste et legaliter possumus: nomina denique illorum Petrum[b] archipresbiterum et Iohanne[m] archidiaconum, Benedictum[c] cantorem atque primicerium Iohannem Bonizonemque presbiterum et custodem cum Andrea similiter presbitero, etiam alium Bonizonem presbiterum, insuper et Ur[sum][d] presbiterum cum Dominico presbitero nec non et Albertum presbiterum cum Iohanne et Petro presbiteris, qui ambo germani unam simul canonicam tenere videntur, Teudonem atque Uuinizonem [p]resbiteros, Martinum Petr[um presbiteros][e] s[i]mul et germanos unam tantum canonic[am p]ossidentes, Alber[i]cum [et] Uber[tum] diaconos[f] . . . . . que Sigefredum subdiaconos[g], Gerardum . . . . [hos denique predi]ctos[h] canonicos, quos in ho[nore pris]cis [temporibus constitu]tos[i] [cog]novimus[l] s[an]c[t]e[k] d[e]i[k] genitricis Mariae se[m]per[que][k] virginis ac sanctorum aliorum commemor[atio]nem, [nostra re]cepim[us] sub [tui]tione [a]c et[iam omni]u[m] illorum proprietatem per nostram confirmam[us] p[rece]ptalem auctoritatem — [nomina]tive[l] . . . . . eisdem prefatis canonicis per preceptalem paginam decem mansos, quas[a] [prefatus][m] Uuido antestes[n] . . . ad partem et proprietatem sanctę Mariae acquisivit, nunc autem inspirante deo pro remedio animae n[ost]rae[k] atque suae eidem sanctae Mariae per cartulam offersionis ad stipendia et victualia prefatorum canonicorum obtulit, quae[a] fuerunt pertinentes ad cortem de Marciana, quae[a] rectę[a] videntur esse per Martinum filium bone memorie[o] Dominici et per Marcianum filium Pasquali atque per Stephanum et alium Marcianum Cerouecta nec non etiam per Leonem Gangum et per Leonem Clociam sive per Bonaldum et Dodonem filios[p] Dominici[p] seu per Iohannem de Cafagio et per alium Iohannem et Benedictum presbiterum simulque Petronem et fratrem eius, cum omnibus rebus movilibus et immovilibus ad easdem[a] mansas[a] pertinentibus —, ea denique[q] ratione ut nemo eos dilaniare vel disvestire presumat de predictis rebus et de proprietatibus aut servis nec non ancillis adquisitis sive adquirendis iuste et legaliter. Insuper etiam eis concedimus ac libera donamus facultate, ut habeant in potestate eorum canonicam et quicquit eidem canonice vel clericis secundum predictum numerum ibidem pro tempore ordinatis de aelemosinis vel aliis rebus rite pertinentibus, de oblationibus scilicet atque mortuorum functione, ordinandi disponendi habendi tenendi vel quicquid eorum voluntas decreverit faciendi. Nec liceat prefatę sedis episcopum, qui nunc vel pro tempore fuerit, in eadem canonica canonicos augere nec minuere supra prescriptum numerum vel aliquam molestiam aut violentiam presentibus vel futuris inferre, sed liceat illos per

291. [Bloch] a) *A* b) *obgleich einige der folgenden Namen auch in der VU. zu finden sind, nehmen wir bei diesen vom Petitdruck Abstand, da die Identität der Personen nicht zu erweisen ist* c) Benedictu, *ohne Abkürzungszeichen*, *A* d) *hinter* ur *Reste eines* s, *dann Lücke von 1 cm, ergänzt nach Jaffé-L. Reg. 3953* e) *Loch von 3,5 cm; die Oberlänge des* b, *dahinter ein Abkürzungszeichen, und ein Theil des letzten* s *noch sichtbar* f) diac̄ *A*; *dahinter 6 cm Schrift ganz verblichen; Bayer las vor* que *noch* filium g) subdiac̄ *A, ergänzt mit Rücksicht auf das vorangehende* que h) *hinter* Gerardum *Lücke von etwa 11 cm; die Oberlänge des* d *von* predictos *noch sichtbar; diese und die meisten folgenden Ergänzungen aus der VU. unter Berücksichtigung der Schriftreste. In D. 292 (S. 357 Z. 40) steht hinter* canonici *ihre Zahl* scilicet quadraginta; *der Verweis auf den* numerus *in der VU. (DD. 2, 638 Z. 18. 23. 26) und unserm D. (Z. 31. 35. 2) lässt annehmen, dass auch in den DD. für Pisa die Zahl der Domherren ursprünglich angegeben war. In DO. III. 224 ist nach N.* k *hinter* canonicos *in der That Raum für eine derartige Ergänzung, während sie in DH. II. 291 nur vor* hos denique *gestanden haben könnte* i) *den Schriftresten nach mit Sicherheit ergänzt*; constituti fuerunt *VU.* k) *die Abkürzungszeichen ganz verschwunden* l) ti *sicher*, ue *wahrscheinlich zu lesen*; *danach die Ergänzung. Dann hinter* tiue *bis* eisdem *noch Lücke von 1,5 cm, in die dem Sinne nach etwa* roborantes *passen würde; doch reicht der Raum dafür kaum aus* m) *dem Sinn und den Schriftresten nach ergänzt* n) *A, dahinter 1,5 cm Schrift völlig abgerieben; Stumpf ergänzt* Pisensis, *man könnte aber auch an* legalit̄ *oder an* antea *denken* o) bom̄ *A* p) fil dom̄ *A* q) *so, nicht* eademque, *muss auch in der VU. ergänzt werden*

hanc nostram preceptalem auctoritatem quiete ac tute seu secure vivere, deo servire ac nostram[a] pro anima orationem fundere et predictam canonicam et omnes res ei vel prescripti numeri canonicis iuste pertinentes dominare, ut predictum est, remota omnium hominum contrarietate vel molestatione. Precipientes igitur iubemus, ut nullus dux marchio episcopus comes vel vicecomes sculdaxius decanus castaldio seo[a] villicus[r] alia magna parvaque persona audeat sua cum presumptione molestare hos iam dictos vel disvestire vel aliqua[a] inferre molestatione[a]. Sed [si qui]s hoc nostrae concessimus[s] preceptum temere infringere temptaverit, sciat se compositurum auri obtimi libras centum, medietatem camerę nostrae aliamque medietatem prelibate ęcclesiae canonicis vel illorum successoribus. Quod ut verius diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria hoc preceptum corroborantes sigilli nostri inpressione * iussimus [in]signiri.

§ Signum domni Heinrici serenissimi (M.) et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicapellani recognovit. §
(SI. D.)

Datum anno dominice incarnationis MXV, indictione XII, anno vero domni Heinrici imperatoris augusti regnantis XII, imperii eius primo; actum Fasciano; feliciter amen.

292.

Heinrich nimmt das Domcapitel zu Volterra und dessen Besitzungen in seinen Schutz und verleiht ihm die Immunität. Fasiano *1014* — —.

Originaldiplom im bischöflichen Archiv zu Volterra (A).

Ammirato Vescovi di Fiesole, di Volterra e d'Arezzo 80 Extr. zu 1015. — Muratori Ant. Ital. 5, 237 aus A zu 1015. — (Leoncini) Illustrazione sulla cattedrale di Volterra (Siena 1869) 396 n° 3 aus A. — Böhmer Reg. 1112. — Stumpf Reg. 1608.

Das Chrismon und die Invocation sind von HA, der Rest der ersten Zeile und das Eschatokoll von HB geschrieben; der ganze Context rührt von einer uns sonst nicht bekannten Hand her. Für das Dictat hat der Schreiber des Contextes das damals in der Kanzlei befindliche DO. III. 224 als Vorlage benutzt, an das er sich enger anschloss, als in D. 291 geschehen ist.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Noverit omnium fidelium sanctae dei ecclesiae nostrorumque[a] presentium scilicet ac futurorum sagacitatis industria, qualiter nos ob interventum[b] Benedicti § Uultterrensis[c] ęcclesię episcopi nostrique dilecto[d] fideli[d] per hanc nostram preceptalem paginam recepisse[d] suos canonicos ordinatos sancte sue Uultterrensis[c] ęcclesię pro anima nostra in nostra tuicione ac defensione, prout iuste et legaliter possumus: nomina denique illorum Rodulfum archidiaconum, Petrum archipresbiterum, Sighifredum primicerium, Adelmo vicedomni, Lamberto cantor, Andrea presbterum[d], Teuzonem presbiterum, Iohannem presbiterum et alium Iohannem, Albertum, Albizonem et Iohannem diaconum nec non et Azonem, Uuidonem, Almari, Petrus, Uuandalmari, Donato, Teuzonem et Teuzonem, Albertum, Uuiaderi, Urso, Uuillelmo, Berardo, Ildibrando, Petrus et Petrus, Sabbati[n]o, Andrea, Anselmo, Baruncio, Corbulo et ceteri canonici scilicet quadraginta, quos[d] in honore priscis temporibus

291. r) *das zweite* i *wohl corr. aus* a s) *A, statt* concessionis.
292. [Bloch] a) nroruque, *ohne Abkürzungszeichen über* nro, *A* b) interventu, *ohne Abkürzungszeichen, A* c) *zwischen* u *und* l *ein Buchstabe ausradiert* d) *A*

constituti fuerunt sancte dei genitricis Marie semperque virginis et sancti Octabiani hac[e] sanctorum aliorum commemorationem, nostra recepimus sub t[u]izione ac etiam omnium illorum proprietatem, quę ad canonicam pertinet, oblationes que singulis diebus in episcopio et in ecclesia sancte Marie et sancti Octabiani et sancti Iohannis baptiste a forensis[d] oblate fuerint vel super altaria iam dicte ecclesie omnes oblationes tam auri quam argenti posite fuerint, una cum cimiteriis ipsa[rum] e[cc]lesi[ar]um simul et mortuorum[f], nec non et plebs sancte Felicitatis et sancti Iohannis in Uilla magna et plebs sancti Laurentii et sancti Iohannis in Tresecule[g] cum cortis[d] et rebus et oblationibus et decimationibus et mortuorum[f], que pertinent ad prefatas plebes, et ecclesia sancte Marie in Petriolo cum sua pertinentia et ecclesia sancti Octabiani in Collina cum sua pertinentia et cortem in Ulignano et cortem in Flabiano et cortem in Castagnitulo, cortem Cusignano, cortem in Isclito, cortem in Corrente, cortem in Ancaiano, cortem in Tauernule, domnicato in monte Alipertuli, domnicato in Pulueraria, cortem in Ducia cum suis pertinentiis, has cortes, quas Benedictus predictus episcopus sue prenominate ecclesie atquisivit[d] et condonavit — nominative hec sunt: cortem sancti Georgii iusta[d] fluvio Cecina et ecclesia sancti Mamme in Cornino cum duodecim modiorum[d] de terra iuxta ipsa ecclesia et salinis atque ęcclesia in Cabianula, ecclesia medietatem[h] in Paterno, ecclesia medietatem[h] in Caprile, ecclesia in Mortitulo, ecclesia in Personate, corte que fuit Gherardi de Serina in Macarro, cortem medietatem[i] in Rozano cum piscaria, cortem in Molazano cum salinis et cortem in Scandule cum rebus suis, cortem Ciunano, cortem[k] que fuit Azi iudicis, cortem in Maiano que fuit Teudici, cortem in Uigignano que fuit Uuidoni, cortem medietatem in Mezana, cortem[k] in Riuo Odoli cum rebus novem que fuit Dauizi, cortem in Granano, cortem in Mazonula, cortem in Capiano cum piscareis[d], cortem que dedit Ansualdo, cortem in Linaria que sita est in Paratine, casa cum terra que posita est a porta civitatis Lucensis iuxta ecclesia sancti Geruasii que recta est per Duranti[l] — hec omnia cum omnibus eorum pertine[ntii]s per nostram confirmamus preceptalem auctoritate[m][m], ea denique ratione ut nemo eos dilaniare vel disvestire presumat de proprietatibus aut servis nec non ancillis adquisitis vel adquirendis iuste et legaliter. Insuperque eis concessimus ac liberam concedimus facultatem, quo habeant potestatem eorum canonicam et quicquit[d] eidem canonice vel clericis secundum predictum numerum ibidem pro tempore[n] ordinatis de elemosinis vel aliis rebus ac pertinentibus, de oblationibus scilicet atque mortuorum functione, ordinandi disponendi abendi[d] tenendi vel quicquit[d] eorum voluntas decreverit faciendi. Nec liceat prefate sedis episcopum, qui nunc vel pro tempore fuerit, in eadem canonicam[d] canonicos augere supra pręscriptum numerum vel aliquam molestiam aut violentiam presentibus vel futuris inferre, set liceat illos per hanc nostram preceptalem auctoritatem quiete ac tute seu secure vivere, deo servire ac nostra pro anima or[a]tionem fundere et predictam canonicam et omnes res ei vel perscripti[o] numeri canonicis iusta[d] pertinentes dominare, ut predictum est, remota omnium hominum contrarietate vel molestationem[d]. Precipientes igitur iubemus, ut nullus dux marchio episcopus comes vel vicecomes sculdaxius decanus castaldio seu villicus alia magna parvaque persona audeat sua cum presumptione molestare hos iam dictos vel disvestire vel aliquam inferre molestationem. Sed si quis hoc nostre concessionis preceptum temere infringere temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre aliamque medietatem prelibate ęcclesię canonicis vel illorum successoribus.

292. e) *A, statt* ac f) *dahinter vermisst man ein Wort wie* functione *(vgl. Z. 32 f.)* g) Trescle *A* h) mēd *A* i) *hier* medietatē *A* k) o *corr. aus* u l) ran *sicher lesbar,* du *und* ti *wahrscheinlich* m) *das Abkürzungszeichen über* e *ist jetzt nicht mehr zu erkennen* n) *zwischen* p *und* o *Rasur von* r o) *A, statt* prescripti

Quod ut verius craedatur[p] diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria hoc preceptum corroborantes sigilli nostri inpressione inferius iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici serenissimi (M.) et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicapellani recognovit. §

Datum anno dominicae[q] incarnationis M̊XV, indictione XII, anno domni Heinrici imperatoris augusti regnantis XII, imperii eius I; actum in comitatu Pisano in villa quae dicitur Fasiano; feliciter amen.

(B. D.)

293.

Heinrich bestätigt dem Bisthum Bergamo den von dem Grafen Atto und seiner Gattin Ferlinda demselben durch Testament übertragenen Hof Almenno mit Zubehör, womit er das Bisthum noch als König investiert hatte.

Fasiana *1014* — —.

Originaldiplom im bischöflichen Archiv zu Bergamo (A).

Celestino Historia di Bergomo 2, 415 aus B = Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 628 zu 1015 = ed. II. 4, 439 = Migne Patrol. 140, 323 nº 86. — Lupi CD. Bergom. 2, 469 unvollständig aus A. — Böhmer Reg. 1110. — Stumpf Reg. 1606.

Nach Dictat des Eb. A geschrieben von HB. — Zur Geschichte des Hofes Almenno vgl. die Urkunden des Atto und der Ferlinda sowie des Priesters Iohannes von 975 bei Lupi a. a. O. 2, 325 ff., deren Inhalt mit den Angaben unseres D. im Widerspruch steht, und dazu die Erörterungen bei Lupi 329 ff. und bei Darmstädter Reichsgut in der Lombardei 108 f., ferner den bei Lupi 459 mitgetheilten Brief an den an Heinrichs Hof weilenden Bischof Reginfred und das D. Konrads II. Stumpf Reg. 1910.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si ecclesiarum dei aliquod supplementum tribuimus, inde nobis meritum fore non dubitamus. § Quocirca sanctae dei ecclesiae nostrorumque[a] praesentium scilicet ac futurorum volumus universitati pateat, quatinus amore dei et beati Alexandri martyris accensi, cuius aminiculo credimus bene valere perpetuo, auctoritatis nostrae praeceptum imperiale, prout iuste et legaliter possumus, illi competenter concedimus et corroboramus, sicuti olim tradidimus per regalem investituram, id est cortem Lemennem cum omnibus castellis sibi pertinentibus, videlicet Briuio et Lauello, sicut Atto comes et Ferlinda sua coniux episcopatui praefati Alexandri martyris per paginam testamenti tradidit, scilicet cum terris sibi pertinentibus, cum vineis pratis[b] pascuis silvis molendinis piscationibus aquis aquarumque decursibus nec non cum servis et ancillis aldiis et aldianis. Statuimus ergo ac per hoc nostrae confirmationis praeceptum[c], sicut statuit praefatus comes et eius coniux[d], ut abhinc et in futurum episcopatus beati Alexandri martyris, qui Pergamum vocatur, habeat teneat firmiterque possideat absque omnium hominum contradictione remota[e]. Quapropter praecipimus, ut nullus dux marchio comes archiepiscopus episcopus vicecomes gastaldio sculdascio decano aut aliqua nostri imperii magna parvaque persona praenominatum

292. p) craedatur *über der Zeile nachgetragen* q) domi *A.*

293. [Kaltenbrunner-Bresslau] a) *dahinter* fidelium *ausgelassen in A* b) r *corr. aus* a c) *dahinter scheint ein Wort, etwa* decernimus, *zu fehlen* d) niux *auf Rasur; da unter* iu *noch ein* s *zu erkennen ist, dürfte zuerst versehentlich* comes *wiederholt worden sein* e) *A*

episcopatum beati Alexandri martyris seu episcopum qui nunc est aut alios qui ibidem pro tempore fuerint audeat molestare aut inquietare praesumat sine legali iudicio. Si quis vero huius nostri praecepti quandoque, quod non credimus, violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras mille, medietatem kamere nostrae et medietatem praedicto episcopatui. Quod ut verius credatur et diligencius ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigilli[f] nostri[f] impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici serenissimi (M.) et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicapellani recognovit. § (SI. D.)

Datum anno dominicae[g] incarnationis[h] MXV, indictione XII, anno domni Heinrici imperatoris augusti regnantis XII, imperii eius I; actum[i] in comitatu Pisano in villa quae dicitur Fasiana; feliciter amen.

294.

Heinrich bestätigt dem Nonnenkloster S. Salvator zu Lucca seine Besitzungen, den königlichen Schutz, die Immunität und das Wahlrecht.

Fasiano *1014* — —.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Lucca (A).

Fiorentini Memorie di Matilda ed. I. 16 cit. — Muratori Ant. Ital. 1, 1007 unvollständig zu 1015 aus A = Migne Patrol. 140, 322 n° 85. — Ergänzungen dazu in Zaccaria Iter litterarium per Italiam (Venedig 1762) 41 aus A. — Böhmer Reg. 1111. — Stumpf Reg. 1607.

Geschrieben von HB, von dem wohl auch das sehr unbeholfene und fehlerreiche Dictat stammen wird. In dieses sind einige Sätze aus D. 293 übergegangen, daneben aber muss der Notar für die Immunitätsformel und wohl auch für die Arenga noch eine andere Vorlage benutzt haben, deren Text er an zwei Stellen falsch gelesen hat, vgl. N. i *und* l.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quicquit[a] locis divino cultui mancipatis nostrae liberalitatis munere conferimus, id nobis ad aeternę § retributionis remunerationem prodesse minime diffidimus. Cognoscat igitur omnium fidelium sanctae dei ęcclesiae seu nostrorum praesentium scilicet futurorumque sollertia, qualiter nos interventu ac peticione Cunigundae imperatricis nostraeque dilectae coniugis per hanc nostri praecepti paginam, prout iuste et legaliter possumus, confirmamus et corroboramus monasterium sancti Salvatoris, quod est infra muros urbis Lucae constructum, una cum abbatissam[a] nomine Alpergam[a], cum omnibus sanctaemoniales[a] ibi deo famulantibus quae modo sunt aut[b] pro tempore deo inibi famulantibus, cum omnibus eorum[a] rebus et proprietatibus, scilicet cum terris vineis pratis[c] pascuis silvis pascentes[a] pascuationibus[c] ac omnia[a] subtancia[a], quam[d] idem locus mereretur habere, confirmamus per nostrae augustalis potentiae[e], per quod monasterium illud res habitas et adhuc in iure ipsius monastaerii[a] iuste manentes possint in futurum contineri. Statuimus ergo ac per hoc nostrae confirmationis praeceptum[f], ut abhinc et in futurum praefatum monasterium

293. f) *das letzte* i *corr. aus* o g) domi *A* h) incar, *ohne Abkürzungszeichen, A* i) actu, *ohne Abkürzungszeichen, A.*

294. [Laschitzer-Bloch] a) *A* b) *dahinter kleine Rasur* c) p *corr. aus* p d) ꝙ *A* e) *entweder steht der Genitiv hier immer für den Accusativ, oder es ist ein Wort wie etwa* praeceptum *ausgelassen* f) *vgl. D. 293 N.* c

una cum rebus vel familiis inibi iustę[a] pertinentibus vel quaecumque inantea per dationem religiosorum virorum seu devotarum faeminarum conlatum extiterit, sub nostri praecepti confirmatione permaneat, et nullus quislibet de praedictis rebus, quas tunc tenere quiete ac legaliter videbantur, aliquam inquietudinem ullo umquam in tempore facere praesumat, sed per hanc nostram auctoritatem omnes res ipsius monasterii sint defensate sub nostri praecepti confirmatione. Volumus etiam, ut sub nostra immunitate idem praedictum monasterium nostris et futuris temporibus exsistat una cum omnibus rebus ac familiis ad eum[a] iuste pertinentibus, et, si quando abbatissa obierit, de suis ipsis aeligant[a] quam bonae conversationis i[nven]erint[g] meliorem abbatissam. Praecipientes quoque iubemus et iubendo praecipimus, ut nullus iudex publicus aut aliquis ex iudiciaria potestate infra ipsum monasterium seu ecclesias aut villas vel agros aut reliquas possessiones in quibuscumque locis aut territoriis seu molendinis piscationibus aquis aquarumque decursibus vel alia[a] omnia[a] ad ius ipsius monasterii pertinentes[a] vel quae inantea in iurae[a] ipsius loci divina pietas[h] et bonorum hominum voluntas voluerit augeri ad causas audiend[um][i] vel freda exigenda aut mansionaticum vel parcitas[k] faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius monasterii tam ingenuos quam et servos super terram ipsius commanentes iniuste distringendos nec ullas redibitiones[l] vel inconsuetas occasionem requirendas ullo umquam tempore ingredi audeat aut ea quae supra taxatas[m] paenitus exigere praesumat; sed liceat memoratae abbatissae seu et his, qui[n] post [e]am eiusdem monasterii regimen habuerint, una cum ancillis dei ibidem degentibus tranquille vivere et propositum monasticae conversationis quiete servare ac pro salute nostra seu totius imperii nostri stabilitate a deo nobis conlati dei misericordiam implorare. Quapropter praecipimus, ut nullus dux marchio episcopus comes vicecomes gastaldio sculdascio decano seu aliqui[a] nostri regni magna parvaque persona praenominatam abbatissam atque sanctaemonialaes[a] inibi deo famulantibus[a], quae modo sunt aut in futuro inibi deo servire debent, audeat molestare aut inquietare praesumat sine legali iudicio. Si quis vero huius nostri praecepti quandoque, quod non credimus, violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras mille, medietatem kamere nostrae et medietatem praedictae Alpergae abbatissae suasque[a] successores[a] seu sanctaemoniales[a] inibi deo famulantibus. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici serenissimi (M.) et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicapellani recognovit. §

Datum anno dominicae incarnationis $\overset{o}{M}X\overset{o}{V}$, indictione XII, anno domni Heinrici imperatoris augusti regnantis XII, imperii eius I; actum in comitatu Pisano in[o] villa quae nuncupatur Fasiano; feliciter amen.

(B. D.)

295.

Heinrich nimmt das von dem Grafen Lothar gegründete Kloster S. Salvator zu Settimo und dessen Besitzungen in seinen Schutz.

Pappiano 1014 — —.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Florenz (A).

294. g) *Muratori las noch das ganze Wort* h) s *corr. aus* t i) *der Schluss des Wortes unleserlich; es scheint* audiend̄ *gestanden zu haben, was vielleicht auch in* audiendas *aufgelöst werden könnte* k) *A, statt* paratas; *offenbar hat HB die Vorlage falsch gelesen* l) redibitiōn *A, was im Hinblick auf das folgende* occasionē *auch in* redibitionem *aufgelöst werden könnte* m) *offenbar stand in der Vorlage* taxata s̈, *was HB unrichtig abgeschrieben hat* n) ꝗ *A* o) in *auf Rasur.*

Lami Delic. erud. 13, 1026 aus Copialbuch des 14. Jh. mit a. imp. IX *zu 1015 = Lami Mon. eccl. Flor. 1, 230. — Böhmer Reg. 1118. — Stumpf Reg. 1610.*

Mit Benutzung des DO. III. 297 verfasst und geschrieben von HB. Vgl. Davidsohn Gesch. von Florenz 1, 146 ff.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnibus nostris fidelibus presentibus et futuris § no[tu]m [e]sse volumus, quoniam pro dei amore Vuarinum abbatem et monachis[a] sub se deo famulantibus[a] in monasterio sancti Salvatoris, quod est situm in loco qui vocatur Septimo, quem Lotharius comes pro remedio suae animae ad monasterium ordinavit, et ecclesiam sanctae Mariae quae vocatur Agnano cum omni sua pertinencia et ecclesiam sancti Donati quae est sita in Locardo cum omni sua pertinencia et ecclesiam sancti Martini de Palma cum omni sua pertinencia, cortem vero de Montiniano cum sua pertinencia et tres masaricias in monte Morello ubi dicitur Lunzano nec non omnes alias res et proprietates, quas ipse[a] monasterium perscriptum[b] habet, et cum omnibus rebus mobilibus et immobilibus acquisitis et acquirendis iure ei pertinentibus sub nostri mundiburdio[c] tuicione recepimus. Ideoque iubemus, ut nullus episcopus marchio comes vicecomes[d] nullaque nostri imperii magna parvaque persona prefatum abbatem Warinum cum omnibus suis successoribus seu monachis inibi deo famulantibus, qui modo sunt aut pro tempore inibi deo famulare[a] debent, de omnibus quae supra leguntur inquietare molestare vel disvestire sine legali iudicio presumat. Si quis igitur huius nostri mundiburdii violator exstiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamere nostrae et medietatem prefati[a] abbati suisque successoribus. Quod ut verius credatur et diligencius ab omnibus observetur, sigillo nostro iussimus insigniri.

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicapellani recognovit. §

Datum anno dominicae[e] incarnacionis M̊XV, indictione XII, anno domni Heinrici imperatoris augusti regnantis XII, imperii vero eius [I]; actum in Papiano; feliciter amen.

(B. D.)

296.

296[a]. Heinrich nimmt das Salvatorskloster zu Fonte Taona mit seinen Besitzungen in den königlichen Schutz. *Pappiano 1014 — —.*

Chartular von Fonte Taona aus dem 17. Jh. 1, 4 im k. Staatsarchiv zu Florenz (B).

Zaccaria Anecdotorum coll. 218 aus B = Migne Patrol. 140, 306 n° 72. — Böhmer Reg. 1117. — Stumpf Reg. 1609.

296[b]. Heinrich bestätigt das Salvatorskloster zu Fonte Taona mit seinen Besitzungen. *Pappiano 1014 — —.*

Urkunde in Diplomform aus dem Ende des 11. Jh. im k. Staatsarchiv zu Florenz (A).

Lami Delic. erud. 3, 53 wohl aus A (a). — Soldani Hist. s. Michaelis 33 ex arch. Vallisumbros. mit indict. XIII *(b). — Lami Mon. eccl. Flor. 4, 55 mit* indict. XIII *aus ab. — Böhmer Reg. 1117. — Stumpf Reg. 1609[a].*

Das nur abschriftlich erhaltene D. 296[a] lautet bis einschliesslich der Publicatio fast wörtlich gleich D. 290 und könnte von HB im Anschluss an die früher von ihm geschriebenen DD.

295. [Laschitzer-Bloch] a) *A* b) *A, statt* prescriptum c) *A, statt* mundiburdii, *wie nach der Abänderung der VU. hätte geschrieben werden müssen* d) es *corr. aus* ite e) domĩ *A.*

mundiert sein; das D. 296[b] *ist einer Urkunde von der Hand des HB nachgezeichnet und weist durch seine Zusammensetzung aus D. 294 und aus DO. I. 266, das 1014 vorgelegt sein wird, aber für D. 294 nicht benutzt worden ist, die auch sonst in den italienischen DD. dieser Zeit beobachtete Erscheinung des Zusammenhanges von Urkunden verschiedener Empfänger auf. Danach kann um so weniger bezweifelt werden, dass Fonte Taona 1014 zwei DD. erhalten hat, als in dem einen, D. 296*[a]*, das Hauptgewicht offenbar auf den königlichen Schutz, in dem anderen, D. 296*[b]*, auf die Besitzbestätigung gelegt ist, so dass in Stumpf Reg. 3340 beide als einander ergänzend grossen Theils wiederholt werden konnten. Indessen scheinen sich in einem Punkte beide DD. zu widersprechen: nach D. 296*[a] *hätte Markgraf Bonifaz dem Kloster die drei in ihm genannten Orte gegeben, nach D. 296*[b] *dagegen* quondam Bonifatius marchio *nur den ersten, der Kaiser selbst die beiden anderen Orte geschenkt. Wird nun die Angabe des D. 296*[a] *durch die Schenkungsurkunde des Markgrafen von 1004 (Muratori Ant. Ital. 1, 295) gestützt, so wird man doch an der abweichenden Darstellung des D. 296*[b] *kaum Anstoss nehmen dürfen; denn es ist wohl denkbar, dass der im Mai 1012 verstorbene tuscische Markgraf (dieser, nicht der Canusiner, wie Overmann Gräfin Mathilde 27 will, ist gemeint) das von ihm gegründete Kloster 1004 nicht nur mit eigenem, sondern auch mit Reichsgut ausstattete (vgl. über ein ähnliches Verhalten Hugo's von Tuscien Davidsohn Gesch. von Florenz 1, 117), und dass der Kaiser der Kirche zwar die betreffenden Orte beliess, aber dafür Sorge trug, dass der in D. 296*[a] *der thatsächlichen Schenkung des Markgrafen entsprechende Satz in D. 296*[b] *durch einen das rechtliche Verhältnis klarstellenden ersetzt wurde. Es ist nun an sich sehr wohl möglich, dass bei der dadurch bedingten Neuausfertigung zugleich der in D. 296*[a] *fehlende Satz* et alpem — Colline *(Z. 25 — Z. 33) in D. 296*[b] *hinzugefügt wurde, aber es muss doch bemerkt werden, dass dieser Satz und dass insbesondere die Grenzbeschreibung der Alp durch die Überlieferung des D. 296*[b] *und der NUU. Stumpf Reg. 1924. 2511 nicht völlig ausreichend verbürgt ist. Denn es wäre auch denkbar, dass hier eine Interpolation vorliegt, und dass um ihretwillen die uns in D. 296*[b] *erhaltene, besiegelt gewesene Nachzeichnung angefertigt ist; die Interpolation müsste dann vor 1136 erfolgt sein, da das schon erwähnte D. Lothars von diesem Jahre Stumpf Reg. 3340, in welchem die betreffende Stelle ebenfalls steht, nach Schum in N. Archiv 1, 144 ein Original ist. — Ein D. Heinrichs, durch welches die* cella . . . in honore sancti Salvatoris constructa quae sita est in loco Fontana Tadonis *dem Kloster S. Johanns des Täufers bei Parma verliehen worden war, wird in dem Originaldiplom Konrads II. Stumpf Reg. 2091 erwähnt und bestätigt, ist uns aber nicht erhalten.*

296[a]*.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus[a] divina largiente clementia Romanorum imperator augustus. Iustum et rationabile[b] nobis videtur, ut[c] venerabilia sanctorum dei loca, que a bonis hominibus intuitu[d] pietatis et spe[e] aeterne remunerationis construuntur[f] atque nostro iuri et dominio traduntur, nostri [precepti][g] auctoritate firmentur[h]. Quocirca omnium

296[b]*.*

(C.) ⸿ In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus[a]. Quicquit[b] locis divino cultui mancipatis nostre ⸿ liberalitatis munere conferimus, id nobis ad aeternę retributionis remunerationem prodesse minime diffidimus. Cognoscat igitur omnium fidelium sanctae dei ęcclesiae seu nostrorum presentium scilicet

296[a]. [Rieger-Bloch] a) Hemric. *B* b) rationabilem *B* c) in *B* d) intuita *B* e) spei *B* f) conferuuntur *B*; *vgl. D. 290* g) *fehlt in B, ergänzt nach D. 290* h) fieri iussimus *B*; roborentur *D. 290*

296[b]. [Laschitzer-Bloch] a) aug, *ohne Abkürzungszeichen, A* b) *A*

sanctae dei ecclesiae nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum volumus universitati pateat, qualiter nos recepisse[i] monasterium sancti Salvatoris, quod est situm in Fontana Tanoni, [et][k] quod Bonifacius marchio pro remedio animae suae[l] propriaetario iure eidem concessit, scilicet predium quod vocatur cafadia Bonifacinga et villam[l] que vocatur Stazano cum omnibus suis pertinenciis et in Badio omnia que habuit et sibi similiter condonavit, sub nostri mundiburdii tuicione recepimus. Hec et alia, quod inantea deo auxiliante acquirere potuerit, volumus, ut sub nostra defensione quiete ac pacifice perpetuo permaneant sine molestacione alicuius. Quod[m] vero[m] precipimus, ut ab hac hora inantea nullus dux marchio episcopus comes[n] vicecomes[n] gastaldio sculdascio decano seu aliqua nostri imperii magna parvaque persona audeat Iohannem monachum abbatem, qui ibi deo servit, atque alios monachos, qui modo sunt aut pro tempore inibi deo famulentur, disvestire molestare aut inquietare presumat sine legali iudicio. Si quis igitur huius nostri mundiburdii violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamerae nostrae et medietatem prefatum[o] Iohannem[o] abbatem[o] atque fratribus atque suis successoribus. Quod ut verius credatur diligenciusque ab omnibus observetur, sigillo nostro iussimus insigniri.

futurorumque sollertia, qualiter nos interventu ac petitione Cunigundę imperatricis nostraeque dilecte coniugis per hanc nostri precepti paginam, prout iuste et legaliter possumus, confirmamus et corroboramus monasterium sancti Salvatoris quod est in loco qui[c] dicitur Fontana Taonis una cum abbatem[b] nomine Iohannem[b] cum omnibus monachis ibi deo famulantibus, scilicet cum omnibus eorum rebus et proprietatibus ac terris vineis pratis pascuis silvis pascuationibus cultis rebus vel incultis, quod quondam Bonifatius marchio pro remedio anime sue ibidem contulit — nominative cafagio quod vocatur Bonifazingo —, et quod nos pro dei amore donamus in usum et sumptum illorum in lococo[b] nuncupante Staiano cum omnibus [ad eandem villam][d] pertinentiis et in Baio quicquit[b] pertinet nostro regali dominio et alpem, ubi prefatum monasterium situm est, — ab aecclesia sancti Mamme et ab his vel infra his[b] scilicet locis[b]: colles Bolagi, petra Botiliaria, capita Lentule, serra de Frassino[e] cum omnibus vallibus et collibus suis aquarumque decursibus in Lementria mittente Rioli, loco qui dicitur Canile et via publica Colline — haec omnia infra prescripta loca vel territoria pertinentes, montes scilicet colles vallibus aquis aquarumque decursibus, cum omnibus rebus ac eorum substantiis vel quod idem locus mereretur habere inantea per dationem religiosorum[f] seu devotarum feminarum collatum extiterit, confirmamus per nostrae augustalis potentie[g], ea scilicet ratione quatinus predictus abbas suique successores seu monachi in eodem monasterio deo militantibus in usum et sumptum predictas res habeant teneant possideant fruanturque iure perpetuo, omnium contradictione remota. Insuper pre-

296[a]. i) *B, vgl. DD. 285. 291. 292* k) *fehlt in B* l) *in B lautet diese ganz in Unordnung gerathene Stelle:* suae sibi *(statt* scilicet*)* predia quod vocatur cafadia Bonifacinga propriaetario iure eid. conc. et villam m) *B, was wir mit Rücksicht auf* hoc ergo *in der NU. Stumpf Reg. 3340 nicht in das zu erwartende* quapropter *emendieren* n) *NU.;* dominus, vicedominus *B* o) *B, was wir nicht verbessern, weil auch in den Originaldiplomen dieser Zeit solche Casusfehler häufig sind*

296[b]. c) *wir glauben so auflösen zu dürfen, wiewohl der Schreiber das Wort ebenso wie das vorangehende* quod *abgekürzt hat* d) *NU: und so hat an der jetzt durch einen Stockflecken unleserlich gewordenen Stelle auch Bethmann gelesen; die noch sichtbaren Schriftreste passen dazu* e) sin *auf Rasur* f) *dahinter* virorum *ausgelassen, vgl. D. 294* g) *A = D. 294; vgl. daselbst N.* e.

cipientes iubemus, ut nullus dux marchio comes vicecomes gastaldus decanus seu ulla regni nostri magna parvaque persona prelibatum abbatem suosve successores inquietare molestare aut disvestire presumat de omni predicta re. Si quis autem huius precepti nostri violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamere nostre et medietatem prefatis monachis in supra dicto monasterio pro tempore deo militantibus. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, manibus propriis roborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici serenissimi (M.) et invictissimi imperatoris augusti. §

Heinricus[a] cancellarius vice Everardi episcopi et archicapellani recognovit.	§ Henricus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicancellarii recognovit. § (SI. D.)
Datum anno dominice incarnationis millesimo decimo quarto, indicione duodecima[p], anno domni Heinrici[a] imperatoris augusti [regnantis][q] duodecimo, imperii eius primo; actum in Papiano; felkiciter amen.	Datum anno dominice incarnationis M̊X̊Ů, indictione XII, anno domni Henrici imperatoris augusti regnantis XII, inperii eius [I]; actum in comitatu Pisano in villa quae nuncupatur Papiano; feliciter amen.

297.

Heinrich bestätigt dem Salvatorskloster zu Tolla seine Besitzungen, den königlichen Schutz und andere Rechte. *Piacenza 1014 — —.*

Campi Dell' historia di Piacenza 1, 500 nº 69 aus Iura abbatiae de Tolla (P). — Böhmer Reg. 1113. — Stumpf Reg. 1612.

Von den Vorurkunden, welche in D. 297 mittelbar oder unmittelbar benutzt sind, ist uns ausser dem D. Karls III. (Mühlbacher Reg. 1563), an das nur wenige von uns nicht besonders bezeichnete Worte (insbesondere humillimis supplicationibus *S. 366 Z. 2 und* pacifico ordine *Z. 44) erinnern, nur das D. Hugo's und Lothars von 935 (Böhmer Reg. Kar. 1396 = VU. I) seinem vollen Wortlaut nach bekannt, während Campi von dem D. Berengars I. vom 12. Januar 903 (vgl. Campi 1, 240) nur einen Satz bei Gelegenheit des Abdrucks unseres D. mitgetheilt hat (VU. II). Wahrscheinlich geht auf dies D. Berengars, das nach Campi im wesentlichen mit unserem DH. II. übereinstimmte, der grössere Theil unseres Textes zurück, doch lässt sich einstweilen nicht beurtheilen, ob und welche neue Bestimmungen unter Heinrich hinzugekommen sind. — Das Eschatokoll ist kanzleigemäss.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si erga dei servos nostrae pietatis devotionem exercemus, eos procul dubio ferventes ad sacra pro nobis orationum studia reddimus et tamen ad mansura gaudia feliciter promerenda id nobis multum credimus prodesse.

296ª. p) duodecimo *B* q) *Lücke in B.*

Idcirco notum sit omnibus sanctae dei ecclesiae fidelibus nostrisque praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos divino afflati instinctu et humillimis supplicationibus Henrici nostri dilecti cancellarii quendam abbatem nomine Aginulfum, qui praeest monasterio domini Salvatoris quod dicitur Tolla, cum fratribus sub regularis disciplinae institutis
I ibidem domino famulantibus pariter cum ipso monasterio et omnibus rebus mobilibus et immobilibus colonis et colonabus et utriusque sexus familiis ac massaritiis vel quicquid idem coenobium interius exteriusque moderno tempore quoque ad usus fratrum possidere videtur vel quae divina pietas illuc addere decreverit, cum[a] commendatitiis hominibus, qui partem suarum rerum in eodem loco offerre videntur seu qui ex integro cum omnibus suis pro sua salvatione eidem se conferunt, per hanc nostrae auctoritatis paginam sub nostrae tuitionis mundburdum[b] nostris futurisque temporibus suscepimus. De vassallis vero, qui praefato abbati ad utilitatem ipsius monasterii pro tempore deserviunt, praecipimus omnino, ut nemo quod iniustum videtur eis inferre praesumat nec eos legis occasione in aliquo damnare pertemptet; et si occasio eis gravis videtur, aut ante iam dicti loci abbatem qui pro tempore fuerit definiatur aut in nostra nostrorum-
II que missorum praesentia. Castellum etiam quoddam in Lauernasco constructum ob persecutionem et depraedationem malorum hominum ad utilitatem denominati monasterii redificare atque firmare, ut nostra auctoritate servetur et tueatur, fraternae congregationi ad suorum plenissimam salutem atque tutelam concedimus et largimur, nec non etiam pro salute animae nostrae nostrique imperii prosperitate stabilimus atque firmamus eidem coenobio fratribusque inibi pro tempore deo servientibus cellam unam in honorem sanctae dei genitricis Mariae constructam in villa [quae Mistrianum nuncupatur cum massaritiis in villa][c] sancti Cassiani atque in Luganiano et Catiuello et Lucullo, casale Sarbadi, Rauanioli, Saliano, Burla atque Pulpano commanentibus cum omnibus rebus eisdem pertinentibus, ut libere pacificeque absque omnium inquietudine teneant
I atque possideant. Insuper etiam iubemus iubentesque praecipimus, ut, postquam inspirante pietate divina praelibatum monasterium in honorem domini Salvatoris constructum, quod dicitur sicut supra legitur Tolla, prout supra comprehensum est, cum omnibus rebus mobilibus et immobilibus ac utriusque sexus familiis quoquo modo sibi pertinentibus a praedecessoribus nostris Ambrosianae ecclesiae penitus largitum et concessum fore perspeximus[d], volumus[e] *, ut * eiusdem ecclesiae monasteriorum[f] consuetudines et mores prosequatur in cunctis: id est, ut abbas praedicti monasterii qui pro tempore fuerit quicquid in domo coltili ubicumque suorum locorum laborare curaverit, sive ipsius monasterii domestici famuli de hoc, quod pro vestimento ubicumque proprio invenerint elaborantes sudore, nulla ex his decima neque ab episcopo Placentinae ecclesiae suisque successoribus neque a quibuslibet eiusdem episcopatus plebium archipraesbyteris vel praepositis per quodvis exigatur ingenium, sed hospitio eiusdem monasterii, uti iustum est, pro pauperibus offerre cogatur[g], quia sic[h] praenominatae ecclesiae Ambrosianae coenobia peragere comperimus. Tum etiam praecipimus atque nostra * auctoritate sancimus, ut nullus superioris vel inferioris ordinis rei[i] publicae procurator vel quaelibet * magna parvaque persona absque consensu et voluntate praedicti monasterii abbatis vel successorum eius in ipsum monasterium vel loca illuc iuste pertinentia ingredi aut ullam molestiam vel contrarietatem tam de omnibus eiusdem monasterii rebus quam de decimis, ut dictum est, ipsi abbati vel successoribus suis ullo unquam tempore inferre praesumant; sed liceat praenominato abbati cum omnibus suis per hoc nostrae defensionis ac tuitionis praeceptum quiete vivere et pacifico ordine divinum cum eiusdem monasterii fratribus semper implere obsequium pro nobis statuque imperii

297. [Bloch] a) in *P* b) mandburd. *P* c) *fehlt in P, ergänzt aus der NU. Stumpf Reg. 4079** d) *VU. I;* prospeximus *P* e) *der Schreiber ist hier in Folge ungeschickter Benutzung der VU. I aus der Construction gefallen* f) *VU. I;* monasterium *P* g) *VU. I;* conetur *P* h) *P;* sicut *VU. I, was nur Lese- oder Schreibfehler sein dürfte* i) reique *P*

nostri et animabus parentum nostrorum * orantes absque ullium[k] personarum offendiculo. Si quis autem temerario ausu hoc protectionis ac tuitionis nostrae praeceptum corrumpere vel violare praesumpserit, viginti libras auri optimi componat, medietatem camerae nostrae et medietatem ipsis fratribus, si illata fuerit eis ulla molestia. Et ut hoc mundburdi[b] nostri pręceptum a nullo unquam violetur, sed semper stabile et incorruptum perseveret, manu propria * roborantes annuli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Henrici serenissimi [et][l] invictissimi imperatoris augusti.

Datum anno dominicae incarnationis MXIIII[m], indictione duodecima, anno vero domni Henrici regni eius XIII, imperii autem primo; actum Placentiae; feliciter amen.

298.

Heinrich bestätigt dem Kloster des h. Petrus zu Brugnato seine Besitzungen, den königlichen Schutz und die Immunität. *Pavia 1014 Mai 7.*

Abschrift des 17. Jh. im k. Staatsarchiv zu Turin (B). — Abschrift des 18. Jh. ebenda (C).

Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 1369 nach Abschrift Calcagnini's aus dem bischöflichen Archiv zu Brugnato (U) = ed. II. 4, 983 mit a. imp. I *= Migne Patrol. 140, 314 nº 79. — Böhmer Reg. 1114. — Stumpf Reg. 1613.*

Der Text geht, wenn nicht ganz, so jedenfalls doch grössten Theils auf eine oder mehrere der verlorenen VUU. zurück. Wir haben die Übereinstimmung mit dem DO. III. 201 durch Petitdruck bezeichnet; ausserdem berührt sich D. 298 in einigen wenigen Worten noch mit den DD. Mühlbacher Reg. 1572. 1591; andere VUU. sind nicht erhalten. — Für unsere Ausgabe haben wir Ughelli's Druck zu Grunde gelegt; die Abschriften BC ergaben einige Verbesserungen von U, sind aber im übrigen von zahlreichen groben Fehlern entstellt, deren vollständige Wiedergabe im Apparat unnöthig war.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si ad petitionem servorum dei ecclesiasticas necessitates nostro relevamus iuvamine atque imperiali tuemur munimine, id nobis et ad mortalem vitam temporaliter transigendam et ad aeternam feliciter obtinendam profuturum[b] fideliter credimus. Igitur notum sit omnibus fidelibus nostris pręsentibus scilicet et futuris, qualiter * vir venerabilis Constantius abbas monasterii sanctorum Petri, Laurentii et Columbani quod vocatur Bromiades[c] adiit serenitatem culminis nostri[d] deprecans, ut res eiusdem monasterii cum hominibus sibi subiectis sub emunitatis[e] nostrae defensione[f] consistere et ab omni publica funtione et iudiciaria exactione immune liberumque reddidissemus. Cuius petitioni[g] ob[h] amorem dei[i] et reverentiam beati Petri apostoli, Laurentii et[k] Columbani libenter assensum praebuimus ac per hanc nostrae auctoritatis paginam secundum praecepta praedecessorum nostrorum regum videlicet et imperatorum, id est Karoli[l], Ludouici, Lotharii, Hugonis[m] et trium Ottonum[n] decernimus[o], ut omnes res praefati monasterii cum cellulis et hominibus sibi subiectis sub nostrae defensionis munimine modis omnibus consistant. Denique confirmamus et corroboramus

297. k) *P, vielleicht zu verbessern in* omnium*; doch ist auch eine solche Pluralform zu* ullius *bei einem italienischen Schreiber dieser Zeit nicht undenkbar* l) *fehlt in P* m) MXIV *P.*

298. [Bloch] a) Henrichus *B* b) *BC;* pro futuro *U* c) Bromaides *C* d) *BC;* nostris *U* e) *B;* culminitatis *C;* imunitatis *U* f) *BC;* defensionis *U* g) *C (wohl nur durch richtige Emendation);* peticione *B;* petitione *U* h) *BC;* ab *U* i) *BC;* dicti *U* k) *BC; fehlt in U* l) *B;* Caroli *CU* m) *B;* Ugonis *C;* Vgonis *U* n) *BC;* Othonorum *U* o) *CU;* decrevimus *B*

iam dicto monasterio omnes * res cortes villas ecclesias cellas massaritias et familias utriusque sexus nec non primitias et decimationes cunctorum hominum terram ipsius abbatiae laborantium, sicut per privilegia Romanorum pontificum seu per precepta regum et imperatorum ibidem concessa et confirmata sunt, una cum terra, quam habet in comitatu Mutinensi in loco et fundo qui vocatur Plagazano[p] cum capella in[k] honorem[k] sancti Columbani[q] inibi constructa, seu et in Elmeta[r] atque in Salsina, et in comitatu Parmensi[s] loco qui vocatur Caselle et in Benezeto[t] et in Farigari et in[k] Galoniano[u] atque in Solignano[v], in comitatu quoque Voloterensi[w] corticellam unam quę vocatur Trigesimum[x] cum omnibus suis pertinentiis, sive in aliis quibuscumque comitatibus vel locis simul cum casis sediminibus campis vineis pratis pascuis silvis[y] ac stallariis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus venationibus montibus vallibus alpibus planitiebus rupis rupinis servis et ancillis aldionibus aldianis mercatis theloneis cunctisque rebus * ad praefatam abbatiam pertinentibus, tam ea quae nunc habere videtur quamque ea quae deinceps divina pietas voluerit addere vel amplificare. Sicut praedecessores nostri hoc idem monasterium semper tutaverunt[z], ita et nos nostra[a] imperiali tuitione defensum atque munitum ab omnibus inimicis et invasoribus alienatum esse praecipimus. Statuentes[b] ergo iubemus atque praecipimus[b], ut nullus iudex publicus aut quilibet superioris aut[c] inferioris[c] ordinis rei publicae procurator ad causas iudiciario more audiendas in ecclesias aut villas seu reliquas possessiones, quas moderno tempore in quibuslibet provinciis aut territoriis * imperii nostri iuste et legaliter tenet, ingredi praesumat nec freda[d] * aut[e] tributa[f] aut mansiones aut[g] paratas[g] aut theloneum aut fideiussores tollere aut homines tam ingenuos quam * servos super terram ipsius monasterii commanentes * distringere nec ullas publicas functiones aut reddibitiones vel illicitas occasiones inquirere audeat; sed, remota omnium hominum contradictione et inquietudine[h], liceat memorato abbati suisque successoribus res praedicti monasterii cum[i] hominibus ad se pertinentibus sub tuitionis nostrae defensione quieto ordine possidere atque[k] pro incolumitate[l] nostra seu pro[m] statu imperii nostri una cum clero et monachis sibi commissis[n] domini[o] immensam clementiam iugiter exorare. Et ut[m] haec auctoritas nostris[p] futurisque[p] temporibus inviolabilem atque inconvulsam[q] obtineat firmitatem, manu propria subter firmavimus et anuli nostri impressione insigniri iussimus; quam si quis violare praesumpserit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem praedicto monasterio, cui violentiam intulit[r], et medietatem camerae nostrae, hac nostra scriptione[s] inconvulsa manente.

Signum (M.)[t] domini Henrici serenissimi et invictissimi imperatoris augusti.

Henricus cancellarius vice Euerardi[u] episcopi et archicancellarii recognovit.

Data[v] in nonis[v] maii anno dominicae incarnationis MXIIII[w], indictione XII[x], anno vero domini Henrici imperatoris augusti regnantis XII[x], imperii autem eius II[y]; actum Papiae in palatio Ticinense[z]; feliciter in dei nomine amen.

298. p) *B;* Plaganzano *C;* Plagassano *U* q) *CU;* Colombani *B* r) *B;* et emolumenta *C;* et emolumenta habet *U* s) *U, vgl. DD. 2, 459 Z. 15;* Palmensi *BC* t) *BC;* Beneseto *U* u) *B;* Gallamano *C;* Galemano *U* v) *BU;* Folignano *C* w) *U;* Uolterensi *B;* Volotecensi *C* x) *BC;* Frigesimum *U* y) *BC;* sylvis *U* z) *alle* (tuttaverunt *B*) a) *B;* nostra nos *CU* b) statuentes — praecipimus *fehlt in C* c) *BC; fehlt in U* d) *B;* feuda *CU* e) *BC;* nec *U* f) *U;* tributo *B;* tributos *C* g) aut passatas *B;* aut possatas *C; fehlt in U* h) *BC;* inquitudine *U* i) et *alle* k) *BC;* aut *U* l) *BC;* incolumnitate *U* m) *BC; fehlt in U* n) *BC;* communis *U* o) *U;* dum *B;* dictim *C* p) *B;* nostra futuris *CU* q) *BC;* inconulsam *U* r) *BU = VU., in der* intulerit *nur Emendation der Ausgabe ist;* intulerit *C* s) *BC;* inscriptione *U* t) *fehlt in C* u) *C;* Euardi, *mit einem ungewöhnlichen Schriftzeichen hinter* ar, *B;* Luitardi *U* v) *C, vgl. DD. 86. 91;* dat. II. non. *B;* datum nonas *U. Eine sichere Entscheidung ist hier nicht möglich; doch scheint uns die in den Text aufgenommene Lesart sowohl mit Rücksicht auf den Stand der Überlieferung wie darauf, dass sämmtliche DD. dieser Zeit, die einen Tag angeben, die Form* data *und nicht* datum *haben, die empfehlenswertheste* w) *C;* 1014 *B;* MXIV *U* x) *C;* 12 *BU* y) *BU;* secundo *C; ob Überlieferungsfehler oder schon Fehler des Originals, ist nicht zu entscheiden* z) *U;* Ticineñ *B;* Ticinensi *C.*

299.

In Anwesenheit Heinrichs und unter Vorsitz des Pfalzgrafen Otto wird von dem Pfalzrichter Lanfrank als Vogt des Kaisers und des Reichs das von der Äbtissin Eufrasia des Nonnenklosters S. Salvator (genannt monasterium Reginae) zu Pavia vorgelegte DO. III. 414 als echt anerkannt und von ihm sowie von dem Priester Berengar und seinem Bruder, dem Grafen Hugo, jeder Anfechtung des dadurch verbrieften Besitzes des Klosters entsagt.

Pavia 1014 Mai 7.

Muratori Ant. Est. 1, 110 aus damals noch vorhandenem Original (B). — Böhmer Reg. 1115. — Stumpf Reg. 1614.

Mit Benutzung des DO. III. 414, das ausserdem seinem vollen Wortlaut nach eingerückt ist, nach langobardischem Formular verfasst. Die Lücken des in B vorliegenden Textes haben wir unter Berücksichtigung verwandter Urkunden so gut als möglich auszufüllen versucht, ohne für unsere Ergänzungen überall volle Sicherheit in Anspruch nehmen zu können. — Der Pfalzrichter Siegfried hat sich wie in DO. III. 411 und in dem Placitum des Pfalzgrafen Otto vom 4. Mai 1014, bei welchem der Kaiser nicht anwesend war (Muratori Ant. Ital. 1, 409), bei seiner Namensunterschrift griechischer Buchstaben bedient. — In D. 302 heisst es, dass die Äbtissin gegen die Anfechtungen Berengars und Hugo's per pugnam *den Sieg behauptet habe. Aber von einem Zweikampf steht nichts in unserer Urkunde und kann auch im Original nichts gestanden haben, da auf den Klagespruch der Äbtissin gleich das Zugeständnis Berengars und Hugo's folgt. Wenn nicht etwa der Ausdruck, entgegen dem gewöhnlichen Sprachgebrauch, auf den Rechtsstreit überhaupt bezogen werden kann, muss wohl angenommen werden, dass der Zweikampf in einem anderen Termin vor den in D. 299 erzählten Vorgängen stattgefunden hat.*

Dum domnus Einricus serenissimus imperator ad imperialem dignitatem[a] preesset in laubia publica noviter edificata iusta palacio uius regni da parte aquilo, ibique in eius presencia in iudicio adesset domnus Otto comes palacii et comes uius comitatu Ticinensi iusticiam faciendam ac deliberandam, adessent cum eo Arnaldus Ravenensis archiepiscopus, Rainaldus uius Ticinensis, Petrus Novariensis episcopi, Otbertus et Anselmus germanis marchionibus, Albericus iudex et missus ipsius domni imperatoris, Armannus, Lanfrancus, Ebbo, Gisufus, Sigefredus, Geronimus, Adelbertus, Walpertus, Tado, Bonusfilius, Giselbertus et Amizo iudices sacri palacii et reliqui plures. Ibique eorum veniens presencia Eufrasia abbatissa monesterio domini Salvatoris et sanctorum Georgii et Felici qui nuncupatur Regine una cum Petrus qui et Sikerius notarius avocato suo et pro monesterio et prese[ntaverunt][b] ibi preceptum unum, ubi continebatur in eo[c] ab ordine, sicut ic subter legitur: In nomine sancte et individue trinitatis . . . actum Ravennae. Erat preceptum ipsum manu propria predicto quondam Ottoni imperatoris firmatum et ab eo annullo sigilatum. Preceptum ipsum ostensum et ab ordine lectum, interogati sunt ipsi domna Eufraxia abbatissa et Petrus qui et Sikerius notarius avocato suo ipsi monesterio, pro quo preceptum ipsum ibi ostenderent. Qui dixerunt: 'Vere ideo preceptum istum vobis ostensimus presencia, ut [ne silens ap]paread[d]; et nunc medietatem de duas porciones de cunctas cortes castras capellis adque rebus omnibus quibus spoxitis[e] in locas et fundas Coronate, Castronovo, Rocca, item Coronate, * castro Insola

299. [Bresslau] a) *dahinter scheint ein Wort wie etwa* promotus *zu fehlen* b) *die Ergänzung ist unsicher; gewöhnlicher ist an dieser Stelle* ostenderunt; *ob vielleicht* prese[ncia eorum ostenderunt]? c) ea *B* d) *dem Sinne nach unter Berücksichtigung verwandter Urkunden ergänzt* e) *unverständlich; ob vielleicht* quibus *(statt* que*)* posite sunt *oder* quibusque positis?

que nominatur Maiore infra Lacum Maiore, Lexa, Valle, Summovico, Mezanuga, Villa Bulgari, Colonaco, Sebiate, Paseriano, Verderio, Vedussclo[f], Salli in puteo[g], Tricio, Concisa, Ambreciaco[h], Ambeciaco[i], Bugenaco, Bosonaco, Curunasco, Terentixi, Viqueria, Pinioli, Morenise, Fanigasce, Bibliano, Sparoaria, Strisxia, Bavena, Cariciano, Leucarni et infra anc civitatem Papia * casis et tribus[k] capellis, que sunt consecrate una in onore dei et domini Salvatoris, alia in onore sancte dei genitricis Marie, tercia in onore sancti Romani, cum curtibus * ortis * putteis qui iacent tam ad locus ubi [dicitur][l] monesterium Bernardi quamque et in reliquas locas infra ista civitatem seu foris anc urbem in locas et fundas curte que dicitur Stazona, * Cistelli[m] et in Paniano, cum medietatem de duas porciones de servis et aldiis utriusque xexu[n] ad ipsis rebus pertinentibus, quod[o] imperiale preceptum[o] a partes predicti monasterii, abemus et detinemus ad usu et victu monacharum, [quod in istum legitur prec]eptum[d]. Et si quislibet omo adversus nos aut pars ipsius monesterii exinde aliquit dicere vult, parati sumus cum eo exinde in racione standum et legitime finiendum; et quod plus est, querimus, ut dicat iste Lanfrancus iudex avocati predicti domni imperatoris et uius regni, qui ic a presens est, si preceptum istum, quam ic ostendimus, [bonum et verum est][d], aut si predictus bone memorie tercius Otto imperator eum fieri rogavit et firmavit, vel si nobis aut pars ipsius monasterii da pars publica iam dicta medietas de istas duas porciones de iam factas[p] cortes castras capellis adque rebus omnibus servis aldiis utriusque sexu contradicere aut su[btraere querit an][d]si ita permanere vult, sicut in eorum preceptum [legitur'][d]. Cum ipsa domna Eufrasia abbatissa seu et[q] avocato suo et ipsius monesterii taliter retulissent, ad ec respondens ipse Lanfrancus iudex et avocatus supra scripto domni imperatoris seu uius regni disit et professus est: 'Vere preceptum ipsum, quam tu Eufrasia abbatissa seu avocato tuo et ipsius monesterii ic ostensistis, bonum et verum est, et quod Otto tercius qui fuit imperator eum fieri rogavit et firmavit vobis, nec pars ipsius monesteria ipsa medietas de istas duas porciones ex ipsas cortes castras capellis villis adque rebus omnibus ad ipsas cortes et castras seu capellis adque rebus pertinentibus [iusta ipsum][d] preceptum servis et aldiis utriusque sexu da mea nec pars publice non contradico nec contradicere quero, quia cum lege non possum, eo quod ad utilitatem usu et victu moneharum ipsius monesterio pertinent et pertinere debent cum lege, et mihi nec pars publice ad abendum nec requirendum nihil pertinent nec pertinere debent cum legem, pro eo quod exinde ullum scriptum, nullam firmitatem nec scripcionem nullamque racione inde non abeo nec abere possum, pro quo a vobis aut pars ipsius monesterii predicta medietas de iam factas[p] duas portiones de prelibatas cortes castras capellis adque rebus omnibus servis aldiis utriusque sexsu contradicere aut subtraere possat, sed, ut disi, ad utilitatem usu et victu moneharum ipso monesterio pertinent et pertinere debent cum legem iusta ipsum preceptum'. — Oc actum, ibi locum in eodem iudicio, dum ibi presens esse Berengarius presbiter et Ugo comes germanis, filii bone memorie Sigefredi qui fuit similiter comes, retulit ipsa Eufrasia abatissa cum eumdem avocato suo et ipsius monesterio: 'Habemus et detinemus predicta medietas de supra scriptas duas portiones de iam factas[p] cortes castras capellis adque rebus omnibus servis aldiis utriusque sexsu, quod in istum legitur preceptum. [Et si ipse Berengarius presbiter aut Ugo comes exinde][r] aliquit dicere vult adversus nos aut pars ipsius monesterio aut si nobis aut pars ipsius monesterii contradicere aut subtraere querunt, [parati sumus cum eis exinde in racione standum et legitime fini-

299. f) Uedusclo *VU.;* Vedussilo *B* g) *VU.;* Sallimputeo *B* h) *VU.;* Abreciaco *B* i) *VU.;* Abeciaco *B* k) *VU.;* rebus *B* l) *VU.; fehlt in B* m) Castelli *VU., vgl. D. 302 N.* l n) *B, statt* sexus o) *obwohl in B hier keine Lücke angedeutet ist, scheint etwas ausgefallen zu sein. Nach Analogie von DO. I. 269 könnte man vielleicht ergänzen:* quod [per] imperiale preceptum [concessum adque corroboratum est] a partes predicti monasterii p) *B, statt* fatas q) de *B* r) *auch hier ist in B keine Lücke angedeutet und vielleicht noch mehr, als im Text ergänzt ist, ausgefallen*

endum'. Cum][d] Eufraxia abbatissa et eundem Petro avocato suo et ipsius monasterii taliter[s] retullissent, ad ea responderunt ipsi Berengarius presbiter et Ugo comes germanis, qui et ipse Ugo eidem Berengarii presbiter germano suo avocatus extitit, dixerunt et professi fuere: 'Iam dicta medietas de supra scriptas duas porciones ex praedictas cortes castras capellis et rebus omnibus servis aldiis utriusque sexsu, qui in supra scriptum preceptum[t] et sicuti vos ic denominastis, vobis nec pars ipsius monesterii [non][u] contradicimus nec contradicere [querimus, quia][d] cum legem non possumus, eo quod ad utilitatem usu et victu moneharum ipsius monasterio [pertinent et per-][d]tinere[v] debent[w] cum lege et nobis ad abendum et requirendum nihil pertinent[x] nec pertinere debent cum legem, pro eo quod exinde ullum scriptum, nulla firmitatem nec scripcionem neque racionem inde non abemus nec abere possumus, pro qua vobis[y] aut pars ipsius monesterii ad iam dicta medietas ex predictas duas porciones de prefactas[p] cortes castras capellas adque rebus omnibus servis aldiis utriusque sexsu contradicere aut subtraere possamus, set, ut disimus, ad utilitate usu et victu moneharum ipsius monesterii pertinent et pertinere debent cum legem et ut legitur'.[z] Et[a] exinde ipsi germani se parte ipsius monasterii adwarpierunt et oblicaverunt se ipsi Berengarius presbiter et Ugo comes germanis, ut, si unquam in tempore ipsi suorumque heredes ac proeredes aut eorum sumittantes personas adversus eandem Eufraxia abbatissa aut adversus pars ipsius monesterii de iam dicta medietas de supra scriptas duas porciones de iam nominatas cortes castras capellas villis adque rebus omnibus servis aldiis utriusque sexsu agere aut causare vel removere presumpserint et taciti exinde omni tempore non permanserint, vel si aparuerit ullum datum aut factum vel colibet scriptum, quod ipsi exinde in alia parte fecissent, et claruerit, tunc obblicaverunt componere ipsi germanis suorumque heredes ac proeredes pars ipsi monasterio, aut cui pars ipsius monesterii dederit, dublis ipsas res et omnibus rebus, sicut pro tempore fuerint melioratis aut valuerint sub estimacione in consimilibus locis, simul cum eisdem servis et aldiis, insuper pena stipulacionis nomine, quod est multa, auro optimo uncias mille, argenti ponderas duo milia. — Oc actum, ibi locum in eodem iudicio per fuste, quam ipse Otto comes palacii suam tenebat manum, mixit bannum ipsius domni imperatoris super eandem Eufraxia abbatissa et super eundem Petrus notarius avocato suo et ipsius monesterio et super ipsis rebus in mancosos aurei quattuor milia, ut nullus quislibet omo eandem Eufraxia abbatissa nec pars ipsius monesterio de ipsis rebus nec familiis desvestire audead sine legale iudicio. Qui vero fecerit, predictos quattuor milia mancosos aurei se compoxiturus agnoscat, medietatem parte camere domni imperatoris et medietatem pars ipsius monesterii. His actis et manifestacio ut supra facta, rectum eorum iudici et auditoribus paruit esse et iudicaverunt, ut iusta eorum altercaptione et eorum Lanfranki iudici et advocatori et Berengarius presbiter seu Ugoni comiti germanis professione et manifestacione, ut ipsa Eufraxia abbatissa seu idem avocato suo iam dicta medietas de supra scriptas duas porciones de iam nominatas cortes castras villis capellis adque rebus omnibus servis et aldiis utriusque sexu a parte ipsius monesterii abere et detinere deberent ad usum et victum moneharum ipsius monesterio et ipsi Lanfrancus iudex et avocatus seu pars publice adque Berengarius presbiter et Ugo germanis manerent exinde taciti et contenti. Et finita est causa. Et anc noticia pro securitate pars ipsius monesterii fieri amonuerunt. Quidem et ego Ansaldus notarius sacri palacii ex iusione supra scripto comiti palacii

299. s) ita . . . . . *B* t) *dahinter ist vielleicht* leguntur *oder dergl. zu ergänzen; in B ist keine Lücke angedeutet* u) *fehlt in B, ohne Andeutung einer Lücke* v) tenere *B* w) debemus *B* x) pertinet *B* y) nobis *B* z) *vielleicht ist davor oder dahinter* in ipso precepto *ausgefallen* a) se *B*.

et iudicum amunicionem scripsi, hanno imperii predicti domni Einrici deo propicio primo, septimo die mensis madii, indictione duodecima.

Otto comes palacii interfui. Albericus iudex et missus domni imperatoris interfui. Armannus iudex sacri palacii interfui. Ebbo iudex sacri palacii interfui. Sigefredus iudex sacri palacii interfui, ΣΥΓΗΦΡΗΔΟΥΣ. Bonusfilius iudex sacri palacii interfui. Geronimus iudex sacri palacii interfui. Amizo iudex sacri palacii interfui.

300.

Heinrich bestätigt dem Kloster Leno seine Besitzungen, die Immunität und andere, insbesondere processuale, Rechte und cassiert alle dem Kloster nachtheiligen Verschreibungen. *Pavia 1014 Mai 12.*

Zaccaria Della badia di Leno 87 n° 11 aus dem Liber VV (B). — Böhmer Reg. 1116. — Stumpf Reg. 1615.

*Das dem Eschatokoll nach von einem der Kanzlei nicht angehörigen Schreiber geschriebene D. 300, dessen Echtheit durch die wörtliche Wiederholung in dem Originaldiplom Konrads II. Stumpf Reg. 2074 gesichert ist, geht höchst wahrscheinlich, wenn nicht ganz, so doch zum grössten Theil auf ein verlorenes DO. III. zurück, in dem wiederum das DO. I. 240 benutzt war. Wir haben daher das letztere D. als VU. behandelt und machen nur noch darauf aufmerksam, dass von den nicht schon hier verzeichneten Besitzungen, die in unserem D. aufgezählt werden, vier (*Paones, Flexo, Turricella *und* Ducino = Dosino*) in dem DO. II. 243 begegnen, während über* Dale *das Placitum DO. III. 405 handelt und für den* Panciano *betreffenden Satz das Privileg Silvesters II. Jaffé-L. Reg. 3901 zu vergleichen ist. Welche der übrigen Besitzungen, die in uns erhaltenen Urkunden vor 1014 nicht vorkommen, schon in dem verlorenen DO. III. aufgezählt waren, lässt sich natürlich nicht feststellen. — Zur Datierung vgl. Erläuterungen, Abschnitt III. — Den Text Zaccaria's haben wir mehrfach nach der NU. Stumpf Reg. 2074 corrigiert, an einigen Stellen aber auch die DD. Stumpf Reg. 1735. 1912 herangezogen, die sich gleichfalls, wenn auch nicht so eng wie Stumpf Reg. 2074, an unser D. anschliessen.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si ecclesiarum dei usui prospicimus, omnia circa nos prosperari nullatenus diffidimus. Quocirca omnium sancte[b] dei ecclesie nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter Liuzo abbas monasterii domini Salvatoris et sancti Benedicti, quod per Desiderium regem Longobardorum constat esse fundatum in territorio Brixiano loco qui dicitur Leones, per Leonem episcopum nostrum fidelem nostris presentavit obtutibus * precepta predecessorum nostrorum regum et imperatorum videlicet * Karoli *, Luodouuici[c], * Berengarii, Ugonis et * trium Ottonum, que eidem sancto et venerabili loco ab eisdem concessa et confirmata sunt, petens et suppliciter poscens, ut * ob amorem dei ea omnia * inviolata statuere atque precepti nostri auctoritate confirmare et corroborare dignaremur. Cuius precibus ob divine remunerationis[d] premium digne condescendentes hanc nostrae auctoritatis paginam perhenniter et immutabiliter observandam fieri iussimus, per quam omnia, que iam dicto monasterio Leonensi quocumque auctoritatis modo collata fuere, et omnia, que hic inferius annotantur[e], absque cuiusquam inquietudine vel diminutione prefato

300. [Bloch] a) Hemricus *B* b) sante *B* c) *NU;* Luodonvici *B* d) remonerationis *B* e) *NU. = VU.;* annotamus *B*

Liuzoni abbati eiusque successoribus cunctisque fratribus in iam dicto venerabili loco deo famulantibus confirmamus et[f] corroboramus atque integerrime largimur: id est monasterium cum suis adiacentiis *, cum baptismali ecclesia sancti Ioannis, cum omnibus eidem monasterio pertinentibus in Summolacu, in Vignole, Campilione, Sullo, Materno, Patinole, Gavardo, Cubiato, Gussiaco[g], Grilliano, Pulliaco, Cavonno, Scavilliano, Casa nova, Bisentiana, Camposuri, Marmoretulo, Calvisiano, Riclo[h], Gade[i], sollarium in Brixia cum broilo usque in viam orientis et cum ecclesia sancti Benedicti, casa in Verona, rebus in Tervisio, Dale, Muciano, Paone, Castronovo cum ecclesia sancti Andree, Milciano, Gotaringo cum ecclesia sancti Petri, sancta Maria in Mauriatica, Caprina, Cisiniano, Marcelliano, in Quinzianello, Vertuina, Lupellina, Sala, Villa, Ustiliano, Turricella cum ecclesia sancti Andree, Puscasiano, Curterupta, Flexo, Fenti, Fontanellato, Bucellano, curte de Siliano[k], Campagniola, * Tizano cum piscationibus suis, Ariola, Limite, Tostedo, Rivaria cum portu et * piscariis suis, Via cava, Turricella in ripa Largionis, Dosino, casa cum orto in Papia inter duos pontes ac[l] molendinum in Catrona, in finibus Bergomensis Columbario, in Taurinense Auriade, in Mediolanense in Questro sancto Vincentio, sancto Martino, in Concarodum res Adelrade, Carpenetulo, Gambara cum ecclesia sancte Marie et alia[m] sancti Petri, et omnes decimas desuper totam abbatiam in usum[n] pauperum et hospitum, sancta Maria in Gausoringo[o], Hildros et res Baldulfi abbatis et Landulfi diaconi in Graniano et quasdam res Ramperti[p] in Vernesisco et omnem medietatem de piscaria in Celonisco, res Bertaldi comitis quas in precaria habuit, Panciano cum ecclesia apostolorum Philippi et Iacobi et cum plebe sancte Marie et sancti Sebastiani que dicitur Basilica nova non longe ab eadem cella[q], spetialiter etiam cum omni decima ad eandem cortem Pancianum pertinente, quam semper pacifico et quieto ordine tenuit, ex quo predictus rex Desiderius eandem decimam iuste et legaliter monasterio tradidit, et piscaria in Cenoso, Baiouuaria[r], Ducentola, Valeriana, Fontana lata et senedochio sancti Benedicti in Monte longo, et campo mercati et alio senedochio quod dicitur Cassio cum suis pertinentiis in Miliarina, in Corrigio, Vespariolo, Scandiliano[s], in Macreta et mercatum in eodem loco, in Noceto, in Medesiano, in Aureliano, et duas partes de strata in Ponte Tremulo, et in Sexto manentes sex, in Griniacula[t] cum una ecclesia, et in Melazano et Talauurno integerrime, villa Laude cum duabus partibus de Arcule. Omnia igitur hec * superius inserta * [et][u] per precepta predecessorum nostrorum * tradita et confirmata * iuste et legaliter acquisita vel acquirenda * perpetua stabilitate concedimus prefato monasterio possidere habere. Statuentes itaque iubemus, ut nulla nostri regni magna parvaque persona prescripti monasterii abbatem de omnibus prenotatis molestare vel divestire sine regali[v] iudicio audeat aut liberos vel famulos in terra abbatie locatos vel publica aliqua functione distringere vel inquietare et infra abbatiam placitare presumat; sed liceat ipsius monasterii abbati habere et ordinare advocatum, quemcumque sibi vel prefato cenobio fidelem et utilem esse prospexerit, et ipsi advocato, data licentia ab abbate, liceat suos mittere, qui duellum et sacramentum valeant facere, nullus[que][w] redibitiones aut publicas excubias * sive angarias seu extructiones murorum * persolvere aut pontium novos[x] vel veteres structiones agere vel renovare compellantur[y]. Ad hec concedimus, ut liceat abbati omnes res eiusdem monasterii, de quibus scripta per furtum vel per ignem aut aliquo infortunio perdita sunt, per tres[z] sacramentales sine ullius contradictione tenere. Anullamus etiam omnes scriptiones videlicet libellarias pre-

300. f) *NU.*; atque *B* g) *NU.* = *VU.*; Gussico *B* h) *B*; Ruaclo *VU.*; Rido *NU.*, ***und so ist vielleicht auch in unserem D. zu verbessern*** i) *NU.* = *VU.*; Giede *B* k) *B* = *NU.*; curtis Rexiliani *VU.* l) et *NU.* = *VU.*, ***und so vielleicht auch im Or. von D. 300*** m) *NU.* = *VU.*; ecclesia *B* n) *NU.*; usu *B*; usus *VU.* o) Gansoringo *B*; Gausuringo *VU.*; Gauseringo *NU.* p) *B*; Rainperti *NU.*; Ragimperti *VU.* q) *NU.* = ***Stumpf Reg. 1735. 1912***; ab ecclesia *B* r) *NU.*; Baioaria *VU.*; Baionuaria *B* s) *NU.* = ***Stumpf Reg. 1912***; Candiliano *B* t) *NU.*; Griniaula ***Stumpf Reg. 1912***; Grimacula *B* u) *NU.* = *VU.*; ***fehlt in B*** v) *B* = *NU.*, ***vgl. D. 185 N. p*** w) *NU.* = ***Stumpf Reg. 1735. 1912***; nullus *B*; nullasque *VU.* x) *B* = *NU.* y) *B* = *VU.* z) res *B*.

carias commutationes, quas contra deum ipsius loci abbas viderit esse factas. Si quis igitur, quod absit, huius nostri precepti violator extiterit, componat auri purissimi libras mille, medietatem kamere nostre et prefato monasterio alteram. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria firmantes sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici (M.) imperatoris augusti.

Henricus cancellarius vice Eberardi episcopi et archicancellarii recognovit.

Anno dominice incarnationis MXIII, indictione duodecima, anno vero domini Heinrici secundi regnantis et imperatoris augusti duodecimo, imperii primo; data quarto idus maii; actum Papie; feliciter amen.

301.

Heinrich bestätigt dem Salvatorskloster zu Pavia den ihm von der Kaiserin Adelheid geschenkten Hof Blundi *und weist die Ansprüche des Bischofs Peter von Tortona auf diesen Hof ab.* *Pavia 1014 — —.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

Margarini Bull. Casinense 2, 72 nº 78 wohl aus A. — Stumpf Reg. 1616.

Bis auf das von HB hinzugefügte Eschatokoll geschrieben von demselben Mann, der auch das D. 284 bis auf die Signumzeile hergestellt hat. Im Dictat erinnern einige Ausdrücke, namentlich der Arenga und der Publicationsformel, an den Stil älterer italienischer Königsurkunden; eine solche, die sich etwa als eingereichte VU. für einen anderen Empfänger in der Kanzlei befand, mag dem Schreiber als Vorlage gegeben sein. — Den Hof Blundi *identificiert Darmstädter Reichsgut in der Lombardei 38. 246 mit Bionzi (com. Castiglione d'Asti), doch ist diese Annahme, angesichts des Umstandes, dass er vom Kloster als Dependenz des Hofes Corana bei Voghera (vgl. Darmstädter 196) betrachtet wurde, bedenklich; vielleicht ist an das in der Reconciliatio Tortonae Stumpf Reg. 4353 erwähnte* Briunti *zu denken. — Die angezogene Urkunde der Adelheid über Corana ist CD. Langob. 1756 gedruckt, und hier wird auch* Blundi *erwähnt; eine Urkunde der Adelheid für Peter von Tortona betreffend* Ouuaga *ist bis jetzt nicht bekannt.*

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus dei omnipotentis disposicionem[a] Romanorum imperator augustus. Imperialem decet exelenciam[a] subiectorum § et maxime omnipotenti famulantium[b] plurimumque eciam[c] monachorum seculo abrenunciantium subvenire precibus eisque curam impendere, ut, quanto sunt seculo viliores, tanto firmius et valentius nostri imperii tribuatur auxilium. Ideoque sancte dei ęcclesię fidelium nostrorum scilicet presentium ac futurorum cognoscat industria, qualiter sancti Salvatoris monasterii in campania Papię civitatis siti et hedificati fratrum conventus et congregatio nostrae celsitudinis[d] misericorditer petisse[a] clementiam, quatinus ob divini nominis reverentiam quandam eiusdemque monasterii iuris cortem Blundi vocatam nomine de pertinentia cortis qui[a] dicitur Coriano, quam sancta Adaelegida imperatrix per oblacionis sive offersionis cartulam eidem supra nominato sancti Salvatoris monasterio a se hędificato et composito donavit et obtulit[e], [e]idem sancto monasterio corroborando concederemus. Quorum satis dignis peticionibus et sanctissimis precibus prebentes assensum prenominatam cortem quę apellatur[f] Blundi cum capella

301. [Laschitzer - Bloch] a) *A* b) n *über der Zeile nachgetragen* c) *an* ci *ist corrigiert* d) *nach* tu *kleine Rasur* e) b *corr. aus* p f) e *über der Zeile nachgetragen*

inibi hedifficata[a] terris cultis et incultis pratis vineis silvis stalariis aquis aquarumque decursibus molendinis piscacionibus ripis rupis rupinis servis et ancillis seu aldionibus[g] et omnibus ad eandem cortem pertinentibus vel aspicientibus in integrum cum districto et placito prefato sancto et venerabili monasterio per huius nostrae auctoritatis preceptum corroboramus et confirmamus, eius videlicet racionis ordine quatinus sine ullius molestacione vel inquietatione supra nominati monasterii abbas cum eiusdem congregationis fratribus, qui nunc et pro tempore inibi divina subministraverint[h] offitia, cum omnibus superius nominatis ad eiusdem monasterii ius et dominium proprietario iure teneant habeant et possideant, totius imperii[i] potestate omnino remota. Habeantque potestatem, si necesse fuerit, prout melius secundum eiusdem loci utilitatem previderint, commutacionis nomine meliorare. Cognovimus etiam Petrum sanctę Terdonensis ęcclesię[k] episcopum de eadem prefata corte eidem sancto et venerabili predicto sancti Salvatoris monasterio intentionem fecisse, dicentem se de eadem corte scr[i]ptum habere, quod prememorata sancte memorię imperatrix Adelehida sapiens fecit predicto episcopio Terdonensi scriptum de quadam corte quę vocatur Ouuaga, eo tenore ut predictum scriptum de Blundi monasterio reddere[tu]r[l]. Unde eundem Petrum episcopum suosque successores tacitos nunc et omni tempore esse precipimus. Interdicendo itaque iubemus, ut nullus iudex publicus, nullus ex iudiciaria potestate dux marchio comes vicecomes archiepiscopus episcopus sculdascius gastaldio iam dictum monasterium aut eiusdem monasterii partem de prefata corte vel omnibus que superius leguntur disvestire inquietare vel molestare sine legali iuditio audeat vel presumat[m]. Si quis vero hoc nostrum confirmationis preceptum cocumque[a] ingenio infringere temptaverit vel presumpserit, auri purissimi et cocti $\overset{1}{\text{m}}$ libras se componendum[a] sentiat, medietatem nostri palacii camarę et medietatem predicto monasterio vel parti eiusdem monasterii. Ut autem habeatur certius firmiusque observetur omnibus, nostri nominis figuram propria manu signantes inferius sigillo nostro muniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici serenissimi (M.) et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicapellani recognovit. §

Datum anno dominice[n] incarnationis M̊X̊IIII, indictione XII, anno domni Heinrici imperatoris augusti regnantis XII, imperii vero eius I; actum Papiae; feliciter amen.

(B. D.)

302.

Heinrich bestätigt dem Nonnenkloster S. Salvator (genannt monasterium Reginae) zu Pavia die einst von Bischof Liutfred von Tortona an Otto III. übereigneten, von diesem dem Kloster geschenkten Besitzungen, welche die Äbtissin Eufrasia durch Urtheil des Hofgerichts zu Pavia (vgl. D. 299) gegen die Anfechtungen des Berengar und des Grafen Hugo behauptet hat, und seine sonstigen Besitzungen. *Pavia 1014 — —.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

301. g) o *über der Zeile nachgetragen* h) *das zweite* n *über der Zeile nachgetragen* i) *über* impii *stand noch ein Abkürzungszeichen, das ausgewischt zu sein scheint* k) *über der Zeile nachgetragen* l) *der Satz ist in der überlieferten Fassung unverständlich. Am nächsten liegt vielleicht die Annahme, dass vor* redderetur *ein Wort wie* inane *oder* vacuum *ausgelassen wäre; dann würde der Sinn der sein, dass der Bischof auf Grund seiner Urkunde über* Ouuaga, *indem er* Blundi *als Pertinenz dieses Ortes betrachtete, die Ungültigkeit der Urkunde für das Salvatorskloster in Bezug auf* Blundi *behauptete. Doch kann möglicher Weise auch ein grösserer Satztheil etwa hinter* episcopio Terdonensi *ausgefallen sein, dessen Inhalt wir allerdings nicht anzugeben vermögen* m) *ein zweites* m *ist unvollkommen getilgt* n) domi *A*.

Muratori Ant. Ital. 3, 639 aus A. — Stumpf Reg. 1617.

Für D. 302 scheint ein Blanquet durch Vorausfertigung der Signumzeile hergerichtet zu sein, das vielleicht von HA herrührt. Die erste Zeile und den Context hat derselbe Mann eingetragen, von dem das für das Dictat benutzte DO. III. 414 geschrieben ist: Recognition und Datierung sind von HA hinzugefügt.

(C.) § In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina favente gratia Romanorum imperator augustus. Omnium fidelium nostrorum tam presentium qam e[a] futurorum noscat industria, quod concedimus atque confirmamus * pro animę nostrę remedio * § monasterio * sancti Salvatoris qui[b] dicitur Regine * medietatem[c] de duabus par[ti]bus tam de castellis quam de curtis seu villis cum aldiis utriusque sexus atque cum omnibus pertinentiis, nomina quorum * hec sunt: Coronate, Cstronouo[d], Rocca, item Coronate et castro Insula quę nominatur Maiore infra Lacum Maiorem, Lexa, Ualle, Summouico, Mezanuga, Uilla Bulgari, Colonaco, Sebiate, Passeriano, Uerderio, Ueduselo, Salli in pudteo, Tricio, Concisa, Ambreciaco, Ambeciaco, Bugenaco[e], Bosonaco, Curunas, Terrentissi, Uiqueria, Pinioli, Morenise, Fanigasce[f], Bibliano, Sparoaria, Strixia, Bauena, Cariciano, Leocarni; verum etiam[g] de duabus[h] porcionis[i] medietatem, scilicet de casis[k] et tribus capellis, quę sunt consecrate una in honore dei et domini Salvatoris, alia in honore sanctę dei genitricis Marię, tercia in honore sancti Romani, cum curtibus vel ortibus[i] seu pudteis ibi habentibus quę videntur esse in civitate Papia tam ad locum ubi dicitur monasterio Bernardi quamque in reliquis locis infra predictam cuitatem[i]; item alia curte que dicitur Staszona seu Cistelli[l] et Paniano, cum servis et aldiis utriusque sexu[i]. Que omnia dedit * domno Ottoni[m] tercio imperatori Liutefredus Terdonensis episcopus, et idem domnus Ot[t]o pro animę suę remedio concessit preceptum[i] prefato monasterio. Sed eo def[uncto] omnia invaserunt Berengarius et Hugo comes, quę etiam[g] ante nostri presentiam per pugnam devicit divina auxiliante gratia in Papiensi palacio prefatum monasterium, Eufraxia abbaptissa[i] eius studente providentie[i]. Nec non etiam cum his concedimus illi et alias cortes et villas, quas a nostris precessoribus preceptali securitate vel alico[i] modo adquisivit, videlicet Meroni, villa Regine, Pauariana, Caluliani, Suaicho, Ginasco, Luliaco, in Placencia capella quę est consecrata[n] in honore dei et domini Salvatoris cum omnibus suis pertinentiis, Cimiliano, Merogia, Manonate, Gislaringo, cum capella quę est consecrata in honore sancti Desiderii[o] . . . . Cliano, Montecaluo, Poliano, Zurringo, Belba, Uuida, Liciano, Uedori, Qintinari[i], Circinasco, Rouaglo, Uicosuaue, Petroniate, Uisiasca, Ualcinasca, Caluonigo, Fenile, Duruento, Tr[is]dido[p], Senna, in Monte malo capella[q] una quę est consecrata in h[o]nore sancti Petri cum omnibus rebus suis. Quapropter notum sit catholicorum fidelium[r], quod, si quis * violator huius precepti estiterit[i], quod minime credimus, prenoscat se compositurum auri purissimi libras centum, medietatem regie[s] camere et medietatem monasterio iam dicto, et insuper anathematis iaculo damn[a]ndum veteri[i] ac novi testamenti. Et ut huius precepti pagina inconvulsa permaneat, manu propria roborantes nostri sigilli[t] eam insigniri precepimus.

302. [Laschitzer-Bloch] a) *A, statt* quam et b) *A, vgl. DO. III. 414 N.* b; quod *wird in der Urkunde entweder gar nicht oder in* qđ *abgekürzt* c) *nach* die *kleine Rasur* d) *A, statt* Castronouo e) c *corr. aus* t f) *das* c *ist aus einer Unterlänge durch Correctur hergestellt; die Unterlänge wurde dann durch zwei Punkte für ungültig erklärt* g) eiā *A* h) b *corr. aus* d i) *A* k) a *über der Zeile nachgetragen* l) *A; VU.* Castelli, *aber D. 299 hat auch* Cistelli m) *zwischen den beiden* t *ein durch einen darüber gesetzten Punkt getilgtes* o n) csecrata, *ohne Abkürzungszeichen, A* o) *dahinter Rasur, durch welche zwei Worte getilgt sind; erkennbar sind zwei* g; *drei Buchstaben hatten eine Oberlänge; nach dem siebenten Buchstaben stand ein Punkt; ob mit* Cliano *ein neues Wort beginnt, oder ob dies der Schluss eines Namens ist, ist nicht ganz sicher* p) *ergänzt aus einer A beiliegenden Abschrift des 14. Jh.* q) *nach* c *eine Unterlänge durch darüber gesetzten Punkt getilgt* r) *A; ein Wort wie etwa* universitati *fehlt* s) *vor* r *ein* c *durch zwei übergesetzte Punkte getilgt* t) *dahinter fehlt* impressione.

§ Signum domni Heinrici serenissimi (M.) et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicapellani recognovit. §

Datum anno dominice incarnationis M̊XIIII̊, indictione XII̊, anno vero domni Heinrici imperatoris augusti regnantis XI̊I, imperii eius I̊; actum Papiae; feliciter amen.

(B. D.)

303.

Heinrich bestätigt den angeseheneren Bewohnern der Burg Savona ihre Besitzungen und verbietet im Bereich derselben den Bau von Burgen sowie die Erhebung des Fodrums und andere Amtshandlungen der öffentlichen Beamten.

Pavia 1014 — —.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Genua (A).

Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 1007 = ed. II. 4, 734 = Migne Patrol. 140, 314 n° 78. — Mon. patriae chart. 1, 404 n° 237 aus A. — San Quintino Osservazioni critiche 1, 29 n° 5 aus A. — Stumpf Reg. 1619.

Geschrieben auf einem durch Vorausfertigung des Monogramms hergerichteten Blanquet in zwei Absätzen, indem bei Quapropter *(Z. 36) Tintenwechsel eintritt. Die verlängerte Schrift und die Datierung rühren sicher von demselben Mann her, der D. 314 hergestellt hat und bei der Ausfertigung des D. 318 betheiligt war; ob die Textschrift von gleicher Hand ist, wagen wir nicht zuversichtlich zu behaupten, halten es aber für wahrscheinlich. Das Dictat weist nur geringe Berührungen mit D. 314 auf und lässt sich einem bestimmten Verfasser nicht zuweisen. Jedenfalls aber ist durch den Schriftbefund die Echtheit der Urkunde gesichert; von den in Jahrbücher Konrads II. 1, 408 geltend gemachten Bedenken liesse sich übrigens das eine beheben, wenn man* Saonensi *(Z. 30) nicht zu dem vorangehenden* marchia, *sondern zu dem folgenden* in castello *(vgl. S. 378 Z. 2) beziehen dürfte, wobei allerdings* marchia *ohne Attribut bliebe.*

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Omnibus nostris fidelibus § tam presentibus quam futuris notum esse volumus, qualiter interventu Ardemani episcopi Saonensis nostrique dilecti fidelis concedimus et confirmamus ex[a] nostra preceptali auctoritate corroboramus omnibus hominibus maioribus habitantibus in marchia Saonensi[b] in castello omnes res et proprietates a iugo maris usque ad metas montes[c] [et][d] est iuxta flumen Lerone tam infra civitates quam extra et villas libelarias piscationes venationes, quae habere soliti sunt. Insuper eciam[e] iubemus, ut in his prescriptis confiniis castella non hedificentur neque aliqua superinposita a march[i]onibus vel a suis comitibus vel vicecomitibus predictis hominibus fiat, scilicet de fodro, de adprehensione hominum vel saltu domorum. Quapropter comendamus et firmiter in perpetuum stabilimus, ut nullus dux marchio episcopus comes vicecomes gastaldio venator seu quęlibet nostri imperii magna parvaque persona predictos homines habitantes in castello Saone de prescriptis rebus inquietare vel molestare presumat. Si qui[e] igitur hoc nostrum imperiale preceptum violare seu frangere tentaverit[f], sciat se compositurum mille libras auri[g] optimi, me-

303. [Bresslau] a) *A, vielleicht verschrieben für* et b) sa *corr. aus* qe c) *A* d) *ergänzt aus B und einer beiliegenden Copie von c. 1700; unter der Voraussetzung, dass das vorangehende* montes *für* montis *verschrieben ist, würde an sich die Ergänzung von* qui *näher liegen* e) c *scheint aus* t *corrigiert zu sein* f) tetauerit *A, so dass auch* temtaverit *gelesen werden kann* g) u *corr. aus* r

dietatem kamarę nostrę et medietatem nobilioribus hominibus prestriptis[c] habitantibus in castello Saonensi. Quod ut verius credatur et diligencius [a]b omnibus observetur, manu propria corroborantes[h] nostro sigillo imperiali iussimus[i] insigniri.

§ Signum domni[k] Heinrici serenissimi (M.) et invictisimi[c] imperatoris augusti. §

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi et arhicapellanus[c] recognovit. §

Datum anno dominicae incarnacionis $\overset{\circ}{\text{M}}$XIIII, indictione XII, anno vero domni Heinrici imperatoris augusti regnantis XII, imperii eius primo; actum in palacio Papie; feliciter.

(B. D.)

304.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Savona den königlichen Schutz und ihre Besitzungen. *Pavia 1014 — —.*

Registro della catena aus dem Anfang des 13. Jh. f. 2 im Stadtarchiv zu Savona (B).

Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 1006 aus B mit a. reg. 5 = *ed. II. 4, 733 = Migne Patrol. 140, 313 n° 77. — Mon. patriae chart. 1, 403 n° 236 aus dem jetzt verschollenen angeblichen Original (M). — San Quintino Osservazioni critiche 1, 25 n° 4 ebendaher und aus M. — Stumpf Reg. 1618.*

Im Eingang Dictat des Eb. A, dann Wiederholung des DO. III. 328, aus dem auch der Titel cesaris *in der Signumzeile übernommen ist. Die Datierung entspricht völlig den Gewohnheiten des HB. — Das in M zu Grunde gelegte, von San Quintino noch gekannte Schriftstück, welches als Originaldiplom angesehen wurde, hat trotz wiederholter Nachforschungen weder in Turin noch in Genua oder Savona aufgefunden werden können, so dass wir über seine äussere Beschaffenheit uns kein Urtheil zu bilden vermögen. Dessen ungeachtet sind wir schon wegen des Titels* semper augustus, *der in der Intitulatio in keinem Originaldiplom Heinrichs vorkommt, sowie wegen der (auch durch eine kurze Notiz von Pertz bestätigten) Form* Octonum *(S. 379 Z. 5) der Meinung, dass es weder ein Originaldiplom war noch auch nur im 11. Jh. entstanden ist; ob es eine blosse Abschrift war, oder den Anspruch erhob als Original zu gelten, müssen wir, da über die Besiegelung nichts bekannt ist, dahingestellt sein lassen. Stehen wir somit dem Text freier gegenüber, so haben wir kein Bedenken getragen, mit Rücksicht auf D. 305 auch in der Signumzeile das Wort* semper, *obwohl es hier im Hinblick auf die DD. Stumpf Reg. 1656. 1784 an sich möglich wäre, und im Text (S. 379 Z. 6) das Wort* inmunitates *als Interpolationen zu bezeichnen. Jenes* semper *steht mit der Intitulation offenbar im Zusammenhang; und, wenn unser D. und seine VUU. allenfalls als Schutzbriefe* (mundiburdia) *angesehen werden mochten, so konnte doch keine von ihnen als Verleihung oder Bestätigung der Immunität gelten. — Wir haben den Text von M nach B verbessert, ohne jedoch die auch in Originalen dieser Zeit vielfach vorkommenden Italianismen, die M aufweist, sämmtlich zu beseitigen.*

(C.)[a] § In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus[b] divina favente gratia Romanorum imperator <semper> augustus. § Ad hoc nos divinae pietatis provisio ad imperiale decus provexit et tantae potestatis culmine decoravit, ut erga divinum

303. h) b *corr. aus* p i) *am ersten* s *Correctur, zwischen dem ersten und dem zweiten* s *Rasur* k) doni, *ohne Abkürzungszeichen, oder vielleicht* dom *A.*

304. [Bloch] a) *fehlt in M, wo die verlängerte Schrift nicht bezeichnet ist* b) Henricus *M*

cultum solliciti et circa ecclesie Christi munimen et custodiam atque aucmentum simus semper pervigiles[c] et intentis[d]. Idcirco omnium fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque presentium scilicet ac futurorum noverit industria, qualiter Ardemannus[e] Saonensis episcopus imperialibus nostris obtutibus preceptum ac mundiburdium antecessorum nostrorum Octonum nobilissimorum imperatorum obtulit, quomodo ipsi prefatae ecclesiae Saoniae res ac predia <inmunitates> contulerunt. Unde nos eorum confirmaciones[f], preceptum scilicet ac mundiburdium, considerantes pro dei timore[g] nostraeque animae remedio confirmamus et[h] firmiter imperpetuum corroboramus per hoc nostrum imperiale praeceptum domum[i] cum turri et curte et mansionibus porta et ripa ipsius castelli Saonensis, insuper Lacum rotundum, Cardeto, Manduculo, de Callo, Cario, Casale Grasso, Cremenna[k], aqua Marcia et terram[l] de ponte quanta ad sanctum Eugenium pertinet, monte Burro, Ualla, in Aste curticella una, blebem[m] sancti Donati, plebem Melosine, plebem[m] sancte Marie in Gudega[n] et blebem Monateile[o], Sale, monte Barcario, Corgenio, Ledese[p], Runito[p], Lauaniola[q] que dicitur Gauta sicca[r], Saliceto, Camariana[s], sancte Iulie Uiniale[t], Cinglo[u], Cruceferriae, Boyle[v], Cario, Deco, Salsole, Plana et Bruuio, atque easdem curtes * plebes et proprietates cum decimacionibus et capellis vineis familiis utriusque sexus terris pratis campis pascuis silvis et cum omnibus curtis propriis vel decimationibus reddentibus Ardemanno Saonensi episcopo et suis successoribus omnino confirmamus. Precipientes itaque iubemus, ut nullus dux marchio comes * seu aliqua imperii nostri magna parvaque persona predictam sedem Saonensem de prefatis rebus disvestire aut molestare presumat. Si quis hoc fecerit, C libras auri componat, medietatem camerae[w] nostrae et medietatem predicto Ardemanno episcopo et suis[x] successoribus. Quod ut verius credatur, hanc paginam manu propria corroborantes sigillari precipimus.

§ Signum domni Heinrici serenissimi cesaris (M.) et <semper> invictissimi imperatoris augusti. §

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi[y] episcopi et archicapellani recognovit. §

Datum anno dominice[z] incarnacionis MXIIII[a], indictione XII, anno domni[b] Heinrici imperatoris[c] augusti[c] regnantis[d] XII[x], imperii vero eius I[e]; actum Papiae; feliciter amen[f].

305.

Heinrich bestätigt dem Kloster Fruttuaria seine Besitzungen.

— 1014 — —.

Notarielle Abschrift aus dem Ende des 17. Jh. im Repert. antiquar. scripturarum im Communalarchiv zu S. Benigno (B). — Della Chiesa Descrizione del Piemonte, Ms. des 17. Jh., 4, 96 in der k. Bibliothek zu Turin (C).

Guichenon Bibl. Sebusiana ed. I. 309 nº 39 (G) = Mabillon Ann. ed. I. 4, 237 Extr. = ed. II. 4, 219, = Guichenon in Hoffmann Nova Coll. 245 nº 39 = Irici Rer. patriae libri III (Mailand 1745) 18, = Guichenon Bibl. Sebusiana ed. II. 93 nº 39, = Moriondi Mon. Aquens. 2, 629 unvollständig, = De-Levis in S. Wilhelmi opera, praef. 37. — Durandi Il Piemonte cispadano antico (Turin 1774) 187 Fragm. aus C. — San Giovanni Dei marchesi del Vasto (Turin 1858) 160 aus Abschrift von 1721 und G. — Stumpf Reg. 1621.

804. c) peruigileis *M* d) *M;* intenti *B* e) Ardemanus *B* f) confirmationes *B*; comparaciones *M* g) cons. predicti timori *M* h) *B = VU.;* ac *M* i) domus *M* k) Cremona *M* l) terra *M* m) blebes, plebes *M* n) Marie Igudega *M* o) Mondtcile *M* p) Leose Serunito *B* q) et accauiola *M* r) sicta *M* s) Bamariana *M* t) umiale *M* u) Ciuglo *M* v) Boxle *M* w) camaere *M* x) *fehlt in B* y) Euerrardi *B* z) *M;* domi *B, vgl. D. 292. 301* a) milleximo XIIII *M* b) domini *M* c) imperator augustus *M* d) regni *M*; regnis, *ohne Abkürzungszeichen, B* e) primo *M* f) *fehlt in M.*

Das Dictat giebt zu keinen Bedenken Veranlassung und wird in seinem ersten Theil durch die Wiederholung in der NU. Stumpf Reg. 1810 gesichert; sein Verfasser lässt sich nicht bestimmen. Der Titel cesaris *in der Signumzeile ist gewiss aus D. 304 übernommen, und um seinetwillen reihen wir die Urkunde hier ein; das Eschatokoll beider DD. könnte von dem gleichen Schreiber stammen. — Unsere gesammte Ueberlieferung geht auf eine und dieselbe Abschrift der Urkunde zurück, aus der B direct, C und G wohl durch Vermittelung einer anderen Abschrift abgeleitet sind, so dass ihre Uebereinstimmung gegen B an und für sich noch nicht beweiskräftig ist. In Bezug auf die Ortsnamen müssen wir hier denselben Vorbehalt wie bei D. 288 machen; ein grosser Theil derselben ist in den verschiedenen topographischen Werken Durandi's erklärt.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Henricus dei gratia Romanorum imperator augustus. Sicut pro edificatis locis sanctorum[a], ne a statu[b] suo deficiant[c], nostrum[d] est iuvare, ita pro edificandis quęrentium pręces benigne debemus suscipere[e] et, ut stabilitatis effectum capiant, pia sollicitudine[f] procurare. Huius rei gratia domnus[g] abbas[h] Vvillielmus[i] nostram clementiam adiit petens quoddam monasterium nostra auctoritate corroborari situm in loco[k] qui dicitur Fructuaria, ex propria hęreditate fratrum[l] eius Gottofredi[m], Nitardi atque Roberti in honore sancte dei genitricis Marię sanctique Benigni martiris constructum, veluti[n] in carta iudicatus a Guntardo[o] diacono edita continetur[p]. Cuius pręcibus susceptis prius regali pręcepto confirmavimus[q], dehinc[r], ut stabilius permaneat, imperiali auctoritate corroboramus, sub nostra defensione ea ratione recipimus[s], ut nullus dux[t] [marchio comes vicecomes vel aliqua nostri regni maior aut minor persona] prętatum[t] monasterium inquietare aut de eius rebus in his[u] locis subscriptis aliquid audeat[v] subtraere: a fossa[w] Bolbetesco[x] via quę dicitur Sumari[y] per transversum[z] Gerolfia et per Cabiaria[a] usque[b] fluvium[c] Orci[d] et usque in Bedoledo[e] et in[f] Amalone usque in Lama uetula de una parte usque in Todullo[g] et fluvius qui dicitur Padus in loco qui dicitur Laboraria[h]; de alia parte fossa[i] Bolbotesco[k] quę dicitur via Sumari[l] per transversum Amalonem et per transversum walda[m] usque Vuarina[n] superiorem et usque vicum Mancilionem[o] et in prata Romaragia et usque in Riuaria et[p] usque fluvium Padum et de alia ripa Padi usque in Aspra[q], quod est in fine Gasingaria[r] et in fine Fiscaria[s] et in fine Laboraria[t]; infra istos fines est[u] Vulpianum cum castello et capella et[v] pratum[w] Borsone et pratum Rigio et Fornallo[x] et walda[y] de Vulpiano usque ad finem superius dictum, in Canaveso[z] Vbianum[a] cum castello et capella et servis et ancillis, ultra Padum in Gasingo[b] cum aliis rebus suis pertinentiis[c]. Cum his etiam[d] confirmamus per hanc prçceptalem constitutionem supra dicto cęnobio semper habenda omnia quę habet vel quę habere debet in his supter[e] scriptis episcopatibus atque comitatibus Ipporiensi[f], Taurinensi, Vercellensi, Nouariensi,

305. [Bloch-Werminghoff] a) sanct. locis *B* b) statuto *G* c) defficiant, *und so öfter* ff *statt* f, *B* d) nostrorum *C* e) recipere *G* f) solecitudine *B* g) *NU. Stumpf Reg. 1810;* divus *B;* D. *CG* h) *fehlt in B* i) Vuillielmus *C*; Wilelmus *G* k) locum *B* l) fratris *C* m) Gotfredi *G* n) velut *CG* o) *C = NU.;* Gontardo *BG* p) *vgl. hierzu D. 120 Z. 34* q) confirmamus *B* r) deinde *B* s) recepimus *G* t) dux etc. prętatum *BC*, *und daher gewiss auch in der gemeinsamen Vorlage*; dux marchio comes magna aut parva persona praefatum *G*, *wo* marchio — persona *wohl von Guichenon willkürlich eingesetzt ist*; *wir ergänzen die Stelle aus der NU.* u) *fehlt in B;* iis *C* v) aliquid audeat *fehlt in B* w) Affolsia *B* x) Bolbetesa *B*; Boldetesco, *das erste* o *corr. aus* a, *C*; Balbelesco *G*; *s. unten Z. 26 und N.* k y) Cumari *B* z) anmercum *B* a) *G;* Cabieria *B;* Cabraria *C* b) via *B* c) flumen *G* d) Orgi *CG*; *gemeint ist der Orco* e) Bedoledon *B* f) *fehlt in B* g) Bodulos *B* h) Laboraia *C* i) fossato *B* k) *C;* Bolbotesio *B;* Balbotesco *G* l) Lumari *B* m) *vgl. unten N.* y n) Uuariuum *B*; Vuaritia *C*; Varina *G* o) Mancellionem *B* p) *fehlt in B* q) Stipra *B* r) Gazingaria *G* s) Fescalia *C*; Tescalia *G* t) *B;* Laborerię *C;* Laberariae *G; s. oben Z. 26* u) et est *B* v) est *alle* w) pratiua *B* x) Foruallo *B* y) valda *B* z) *B;* Canavesso *C*; Canauasio *G* a) Urbianum *G* b) Casingo *B*; Gasinga *C*; Gazingo *G* c) pertinentibus *C* d) autem *G* e) supra *C* f) Ipporegiensi *B*; Iporiensi *G*

Mediolanensi, Ticinensi[g], Astensi, Aquensi, Albensi, Albinganensi[h], Savonensi[i] et Terdonensi[k]; habeat et teneat quieto iure castellum Longobardorum cum omnibus suis pertinentiis et omnia prędia illa et cortes, quas dedit Otto[l] qui et Vuillielmus[m] comes filius Adalberti[n] nepos Berengarii[n] regis ipsi[o] loco infra[p] fines Longobardię[q] ex hęreditate parentum[r] et propinquorum suorum. Statuimus etiam[s] per hanc nostri pręcepti firmitatem in perpetuum habendas omnes terras illas, quas habere debet iam sępe nominatum[t] monasterium ex hęreditate Rotberti[u] quondam[v] viri nobilissimi, qui fuit genitor iam dicti abbatis Vuillielmi[w], simul et ex hęreditate Eriberti filii Gezonis[x] de Stolezano[y] inter omnes fines et pertinentias Moroso[z] cum casis castris et capellis simul et[a] quod habere debet in[a] Misasca[b], Montironi[c], Cylon, Serralon[d] et in terra quę dicitur Varnera[e] et in valle Grauina et in terra grande quę fuit de Vuarnada[f] et in Gratinaria et in Riuole et in Celle et in Tupino et in Morezetta[g] et in Fabrica et in Bredulo et in Framello[h] et in Granasco et in Roccaforte[i] et in clusa quę dicitur Famulasca[k] et in Bacili[l] et in Laterole[m], in Garisina[n], in Casiano[o] et in aliis singulis locis infra comitatum Bredolensem[p]. Confirmamus et pręfato monasterio per hanc nostram pręceptalem paginam omnem illam hęreditatem et possessiones, quę ex[q] paterno et[q] materno iure debebantur Otberto, qui fuit filius Girardi[r] et nepos Otberti comitis, qui fecit hęredem suum[s] sanctam ecclesiam Fructuariensem, quando pater eius et ipse[t] reliquerunt[t] mundum, dantes se[u] et omnia sua deo facti monachi[v], cortes scilicet et castella quę[w] posita[x] sunt in comitatibus Astense, Aquensi, Dianensi[y] et Bredolensi[z] et quę[a] fuerunt propria iam dicti Otberti comitis, cuius filia fuit Berta uxor Girardi[b], quorum nomina notata in pręsenti pagina sunt: videlicet Bergamasco[c], Bredunum, Montebaruicium[d], Blenode, Gam[e], Campedascam[f], Burgum malum, Erezam[g], Serralungam[h], Rodum, Verdunum[i], Montedursitum[k], Columberium[l], castellum Ainardi[m], Garinum[n], Bose, Lauoie[o], Caderiano[p], Barbariscum, Calix, Circlariola[q], cum mancipiis[r] utriusque sexus et cum omnibus aliis sibi rite[s] pertinentibus rebus. Possideat quieto iure et teneat iam dictus locus omnia, quę ex hęreditate Gotofredi[t] et Nitardi fratrum, qui facti sunt monachi[u], habere debet[v], et in corte quę dicitur casale sancti Euasii[w], simul et montem Rabiosum cum omnibus pertinentiis suis, quam ex parte Girardi habet[x], et omnia illa prędia, quę dederunt Manfredus[y] marchio et Berta uxor eius[z] et fratres eiusdem Manfredi, id est[a] Alricus episcopus et Oddo comes, et Ardoinus[b] consobrinus eorum in Matigo[c], in Scarnafixio et in Gasinga[d] et in Corte regia[e] et in Taurino civitate intus et foris, et si quid[f] aliud inveniri potest in aliis locis et fundis

305. g) Thicinensi *B* h) Albingenensi *B*; Albingaunensi *G* i) Saunensi *C*; Saonensi *G* k) Tardonensi *CG* l) Otho *C*; Ottho *G* .m) Villelmus *B*; Wilelmus *G* n) Alduberti nigror Beringari *B* o) ipso *G* p) intra *B* q) Longobardorii *B* r) paterna *B* s) *fehlt in BC* t) denominatum *B*; memoratum *C* u) Roberti *BG* v) *fehlt in C* w) Vvillelmi *B*; Wilelmi *G* x) Geronis *B* y) Stollessano *B* z) Morozo *G* a) *fehlt in B* b) Nusasca *B*; Misasco *C* c) Montiron *B*; Mantironi *G* d) Serraloci *G* e) Verum *B* f) Vuaruda *B*; Varneda *G* g) Moreuetta *B*; Monzena *G* h) Frarnello *G* i) Rocaforte *C* k) Flamulasca *CG* l) Bauli *B*; Racili *G* m) Lasterolo *B*; Laterule *C* n) Gausiona *B*; Garisiua *G* o) Cassiano *B* p) Bradol. *B* q) a *B* r) Gerardi *CG* s) suam *G* t) ipsi relinquerunt *B* u) *fehlt in C* v) factis monachis *alle* w) quaequae *G* x) positę *C* y) Dionensi *alle* z) Tredonensi *B*; Ebredunensi *C*; Ebredonensi *G*; *schon verbessert bei Durandi Piemonte Cisp. 187* a) atque, *statt* et quę, *B* b) Gerardi *B* c) Bergomasco *G* d) Montebaruicum *B*; Montebarnesium *G*, *wo die folgenden Namen bis einschliesslich* Montedursitum *fehlen* e) Blenodegam *C* f) Camperlascum *B* g) *C, doch ist das* z *nicht völlig sicher*; Errestem *B*; *Durandi a. a. O. 197, der in C* Grezam *las, deutet den Namen auf Grinzane (prov. di Cuneo)* h) Serralongum *B* i) Vuerdumum *B* k) Montem ursinum *C* l) Colomberium *CG* m) Ainaldi *C*; Aynaldi *G* n) Gorinum *C*; Gorinam *G* o) *B*; L[a]utię *C*; Lauris *G*; *Durandi a. a. O. 202 will hierin* Lauretum = *Loreto (prov. di Cuneo) erkennen* p) Cadenano *CG* q) Circhouila *B*; Cirelariola *C*; Criclariola *G* r) ancillis *B* s) riti *B* t) Gotfredi *G* u) factis monachis *alle* v) debent *alle* w) Euasi *B*; Euaxi *C* x) habeant *B* y) Manfreddus *B* z) eius uxor *G* a) ideo *B* b) Ardouinus *B* c) Matizo *B* d) Gazinga *G* e) Cortereggia *B* f) quod *B*

et cortibus de terris offersionis[g] eorum, nec non et omnes terras illas, quas dederunt Vgo[h] clericus et mater eius et fratres[i] eius Anselmi marchionis filii et Vuillielmus[k] et Raprandus[l] fratres filii marchionis Oddoni[m], id est in Arsinga[n], in Maleria et in Tredino[o], in Cornate[p], in corte Oriola et iuxta mare in comitatu[q] Savonensi[r] in[s] loco et fundo[t] Celle et Teritio[u] et in Insula regia[v] et si quid aliud[w] ibi[x] inveniri potest de terra offersionis[y] eorum, et ea quę dedit in Matigo[z] quidam miles Albricus nomine quando factus est monachus, et terram quam dedit[a] Ademarus[b] cum uxore sua Berta in Rosasco[c], et ea quę dedit[a] Ottho[d] de Besado[e] in Palestro. Constituimus quoque et[f] stabilimus per hoc nostrę confirmationis pręceptum, ut abbas[g] prędicti monasterii liberam habeat[h] potestatem tenendi et ordinandi cellas, quas iam habet[i] ex[k] dono misericordię dei, id est cellam Astensem, cellam Nouigensem[l], cellam in Quaranta, cellam in Caualliaca[m], cellam in Paderno et si quas alias deus donare dignatus fuerit cum omnibus pertinentiis earum, remota omnium hominum contradictione vel molestia[n]

. . . .

. . . .

Signum domini Henrici serenissimi cesaris ac[o] invictissimi imperatoris augusti.

Henricus cancellarius vice Eurardi[p] episcopi et[q] archicapellani recognovit[r].

Datum anno dominicę incarnationis MXIIII[s], indictione XII[s], anno domini Henrici imperatoris augusti regnantis[t] XII[s].

306.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Novara die Immunität, insbesondere die Gerichtsbarkeit über die Stadt und ihr Weichbild sammt deren Erträgnis, sowie andere Gerechtsame und Besitzungen.

Pavia 1014 — —.

Notarielle Abschrift vom J. 1450 eines Transsumptes K. Wenzels von 1395 Mai 2 in der Stadtbibliothek zu Novara (B). — Abschrift desselben Transsumptes durch den Notar Serbelloni von 1564 März 3 ebenda (C). — Abschrift des 17. Jh., wohl aus demselben Transsumpt, im bischöflichen Archiv zu Novara (D).

Species facti in causa Novar. eccl. 324 wohl aus Transsumpt Wenzels = Series facti in causa Novar. eccl. n° 13. — Carolus Novaria 320 Extr. — Meiller in Oesterreich. Notizenblatt 3, 55 n° 3 Extr. aus jetzt verschollener Abschrift. — Stumpf Acta ined. 371 n° 265 ebendaher. — Stumpf Reg. 1620.

Eine den gesammten Inhalt des D. 306 (mit Ausnahme der neuen Erwerbungen des Bischofs Peter) verbriefende VU. ist uns nicht erhalten. Der Eingang kann ganz auf das DO. I.

305. g) offertionis *B* h) Hugo *C* i) frater *B* k) Wilelmus *G* l) Paprandus *G*; *der Name lautet sonst* Riprandus m) *BC*; Oddonis *G* n) Orsinga *CG* o) Tridino *G* p) Cornale *CG* q) cerrufettu *B* r) Saunensi *C*; Saonensi *G* s) et in *B* t) fondo *B* u) Deniuio *B*; Terrisio *G* v) insulam regios *B* w) *fehlt in C* x) uti *B*; ubi *CG* y) offertionis *B* z) Mattigo *B*; Marigo *G* a) fecit *alle* b) Ademarius *G* c) Rosata *B*; Rosascho *G* d) *BG*; Otho *C* e) Beratho *B* f) *fehlt in B* g) abbates *corr. aus* abbas *B*, *wohl willkürliche Änderung des Abschreibers* h) habeant *B* i) habent *corr. aus* habet *B* k) et *B* l) Nauigensem *C*; Neuigensem *G* m) Cauagliaca *B*; Cauallaia *C* n) molestia etc. *BC*, *worauf in C noch* si quis autem etc. *folgt; doch dürften die letzteren Worte von della Chiesa selbständig hinzugefügt sein. In der gemeinsamen Vorlage hat wahrscheinlich der ganze Schluss des Contextes gefehlt; ihn sicher zu ergänzen vermögen wir nicht, da die Poenformel in der NU. mit Rücksicht auf eine dort erwähnte Papsturkunde neu formuliert sein kann* o) atque *G* p) Euradi *B* q) *fehlt in allen* r) recognovi *B* s) MXIV *G*; 1014, 12, 12 *BC* t) regis *alle.*

414 (VU. I) zurückgeführt werden; in dem die Marktrechte betreffenden Abschnitt entspricht ein Theil dem bisher nur in verstümmelter Gestalt gedruckten D. Berengars I. von 917 November 17 Böhmer Reg. Kar. 1358 (VU. II); im folgenden sind der Text der VU. I und der des DO. III. 374 (VU. III) ineinander gearbeitet, mit welchem letzteren D. 306 noch einige andere Übereinstimmungen als die von Rieger Immunitätsprivilegien für italienische Bisthümer 28 hervorgehobenen aufweist. — Zu dem falschen Incarnationsjahr vgl. Erläuterungen, Abschnitt III.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus[a] divina ordinante clementia Romanorum imperator augustus. Si erga loca divinis cultibus[b] mancipata beneficia oportuna I largimur, premium nobis a deo eterne retributionis rependi non ambigimus[c]. Idcirco omnium fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque presentium scilicet et futurorum solertia noverit, quia adiens serenitatem culminis nostri Petrus Nouariensis civitatis venerabilis presul nosterque dilectus fidelis retulit quosdam nostrorum parentum ac[d] predecessorum regum * et imperatorum, Ottonis[e] scilicet maioris filiique eius ac nepotis[e], omnem liberorum hominum predicte civitatis Nouariensis ac per viginti quatuor in circuitu stadia[f] pro tempore cohabitatorum[g] districtum publice olim parti pertinentem iuri sue ecclesie subdidisse prefatamque sedem in honorem sancte dei genitricis nec non et beati Gaudentii confessoris Christi dicatam cum rebus et omnibus hominibus ad eam legaliter pertinentibus sub sua recepisse[h] tuitione ac defensione[i]. Relatum est quoque, mercatum[k] ipsius Nouarię[l] civitatis, quod omni die Iovis agitur, nec non alterum mercatum in Gaudiano II decimo die uniuscuiusque[m] mensis constitutum et annuale[n] mercatum in eadem plebe nono kalendas novembrium[o], id est[p] per omnes[q] festivitates[q] beatissimi Iuliani confessoris Christi, aliud etiam mercatum in Ossula[r] omni die dominica hedificatum, quod insuper annuatim in festivitate sanctorum martirum Prothasii[s] et Geruasii[s] colitur[t], concessisse; portum quoque qui vocatur Bestanium[u] predicte ecclesie dedisse memoravit, preterea tres mansos in Orta positos ecclesie sancti Iulii contulisse et hostium fluminis quod Piscona[v] dicitur, quod influit per villam que Pitinascum[w] vocatur, cum piscaria laci et fluminis ad ipsos mansos pertinente[x] iuxta insulam sancti Iulii[y]; demandavit insuper quandam terram olim de curte regni nostri Romaniano pertinentem[z] secus ripam laci qui dicitur sancti Iulii[y] positam predicte[a] Nouariensi ecclesie perdonasse, cui ex omni parte res ipsius Nouariensis ecclesie coherent[b], quin[c] etiam ripam et alveum Ticini ab eo loco qui dicitur Camariasco[d] usque ad locum qui vocatur Petra Maura cum omnibus molendinis piscationibus verum etiam aurificiis in ius et dominium sepe dicte ecclesie transfudisse, ut nulli inibi aurum liceat laborare preter licentiam episcopi qui pro tempore fuerit. Ideoque iam dictus presul nostram supliciter precatus est celsitudinem, ut secundum I. III predecessorum nostrorum regum vel imperatorum auctoritates nostram addere dignaremur confirmationem. Nos denique pro dei amore animeque nostre remedio et nostrorum animarum parentum digne memorati presulis peticioni assentientes hoc nostre auctoritatis munimen fieri decrevimus, per quod decernimus statuimus atque iubemus, ut nullus marchio comes vicecomes sculdasius vel quilibet

306. [Bloch] a) Heuricus *B* b) cultubus *B* c) ambiguimus *BC* d) et *CD* e) *man erwartet in dem Passus* Ottonis — nepotis *Accusative statt der Genitive; der Schreiber, der den Einschub machte, ist durch das vorangehende* predecessorum — imperatorum *zu der irrigen Construction verleitet worden* f) studia *D* g) quoabit., *und so auch unten, B* h) recipisse *B* i) *durch Loch zerstört in C* k) merchatum *BD, und so öfter in allen* ch *statt* c l) *CD;* Nouar̄ *B* m) cuiuscumque *B* n) annuasse *B* o) nouembrū *B* p) idem *alle*; *wir haben jedoch dem Text der VU. II den Vorzug gegeben, weil der 24. October der Translationstag des am 7. Januar gestorbenen h. Julian ist und dieser Tag, nach gütiger Mittheilung des Canonico Rossi zu Novara, noch heute in Gozzano festlich begangen wird* q) *alle;* omnem festivitatem *VU. II* r) Oxula *D* s) *D;* Protaxii, Geruaxii *BC, und so öfter in allen* x *statt* s t) collitur *BC, wo sich auch sonst Verdoppelung des* l *findet* u) *so, eher als* Bestamum, *BC;* Restanium *D* v) Pischona *BD* w) Pitinaschum *BD* x) pertinentes *B, doch ist das* s *vielleicht getilgt* y) Iuli *B* z) pertinentibus *B*; pertinen̄ *CD* a) *fehlt in BC* b) coheret *D* c) qui *alle* d) Camariascho *BC*

ex iudiciaria potestate nec aliquis regnorum nostrorum magne parveque persone[e] infra prefatam civitatem Nouariam[f] prescriptumque spacium, id est trium in circuitu miliariorum, ingredi sine ipsius licentia episcopi ad placita tenenda aut liberos ipsius civitatis et predicti spacii habitatores homines alicubi distringere audeat, nec aliquis eiusdem civitatis quandoque habitator muros[f] ipsius civitatis ad portas vel posterulas faciendas sine ipsius qui pro tempore fuerit episcopi iussu frangere presumat nec aliquid de supra nominatis suripere conetur, neque quisquam[g] regnorum nostrorum, ut diximus, prepotens mediocris aut parva persona in ecclesias castra loca vel agros seu reliquas possessiones tam supra dictas quam alias, quas in quibuslibet pagis et territoriis infra ditionem regni nostri iuste et legaliter predicta tenet et possidet ecclesia sive que[h] deinceps in iure sancti[i] loci ipsius voluerit divina pietas augeri, ad causas iudiciario more audiendas vel freda[k] exigenda aut mansionaticum vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesie distringendos nec ullas redibitiones vel illicitas occasiones requirendas nostris et futuris temporibus audeat ingredi nec ea que supra memorata sunt penitus exigere presumat[l]. Sed liceat memorato presuli suisque successoribus iam fate[m] civitatis terminique prefati liberos homines pro tempore inibi cohabitatores omnes in sua curte legaliter ante se vel suos missos distringere et rationabiliter quicquit[n] inter eos contentionis emerserit diffinire, sicut diffiniendum esset ante nos vel nostrum missum seu palatinum comitem, cunctasque[o] iam dicte ecclesie res cum omnibus hominibus ad eam pertinentibus vel aspicientibus sub tuicionis nostre deffensione, remota omnis iudiciarie potestatis omniumque hominum inquietudine, quieto ordine possidere et nostro fideliter[p] parere imperio, et quicquid[q] in prefate ecclesie rebus de illicitis condicionibus aut servitiis requirendis exigi poterit et teloneum ex omnibus eius villis in integrum eidem concedimus ecclesie, quatenus[r] id perpetualiter pro nostre anime remedio nostrorumque parentum ad peragendum[s] in eadem ecclesia dei servitium augmentum[t] et suplementum fiat. Volumus preterea atque firmamus, ut ea, que ipse presul ipsi ecclesie sua acquisivit[u] solertia, teloneum videlicet de villa que dicitur Galcate[v] et de Nemenonio[w] et piscarias tres fundatas in fluvio Ticino — una que dicitur Sumbrasca[x], altera que vocatur[y] Niuiliola[z], tercia que nominatur[a] Piana prope castrum quod dicitur Sextum cum omnibus que infra ipsum castrum et extra retinet — et alias piscarias quattuor sitas in flumine Tanso[b] in valle Ausule[c] et teloneum de Cerro, firmiter teneat atque possideat, remota omnium hominum[d] contradictione atque molestia. Si quis igitur hanc nostram auctoritatem quandoque violare temptaverit[e], centum libras auri optimi componere[f] cogatur, medietatem palatio nostro et medietatem pretaxato episcopo vel suis successoribus. Et ut hoc verius credatur diligentiusque[g] observetur, manibus propriis roborantes sigilli nostri[h] impressione hanc confirmationis nostre paginam subter iussimus insigniri.

Signum domini Henrici serenissimi et invictissimi imperatoris augusti.

Henricus cancellarius[i] vice Heberardi[k] episcopi et archicancellarii[i] recognovit.

Datum anno dominice[l] incarnacionis millesimo quintodecimo[m], indicione undecima, anno domini Henrici imperatoris augusti regnantis[n] XII[o], imperii vero eius primo; actum Papie; feliciter amen.

806. e) *alle* f) *durch Loch zerstört in C* g) quisq; *B*; quisquis *C*; quisque *D* h) sive qui *BC*; siveque *D* i) stricti *alle* k) freuda *B* l) *VU.;* presumant *alle* m) facte *B* n) *B* o) contasque *B* p) feliciter *alle* q) quitquid *B* r) quattus *B* s) paragendum *B* t) augumentum *B*; *durch Fleck zerstört in C* u) aquisivit *B* v) Galleate *D* w) Nemenomo *D* x) Sombrascha *B*; Sumbrascha *CD* y) dicitur *B* z) Nyuiliola *D* a) vocatur *B* b) Tanxo *CD* c) *D;* Ausula *B;* Au . . le *C* d) *fehlt in B* e) atemptaverit *B* f) deponere *alle* g) et diligentiusque *B* h) nostre *D* i) canzelarius, archicanzelarii *B* k) Gheberardi *D* l) dn̄i *alle* m) decimo quinto *D* n) regni *alle* o) duodecimo *BC*.

307.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Paderborn ihre Besitzungen und Rechte. *Pavia 1014 — —.*

Abschrift des 17. Jh. in Diplomata eccl. Paderbornensis 1, 170, im J. 1666 verglichen mit dem damals noch vorhandenen Original, in der Bibl. Theodoriana zu Paderborn (C). — Paderborner Copialbuch des 16. Jh. p. 23 im k. Staatsarchiv zu Münster (D).

Crantz Metrop. ed. I. 104 cit. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 409 aus C mit MXIIII *(a) = Lünig RA. 17ª, 706 nº 17, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 281. — Erhard CD. Westf. 1, 63 nº 84 aus Da mit* MXIIII *= Migne Patrol. 140, 304 nº 70. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 162 nº 139 aus D. — Westf. UB. Suppl. 107 nº 638 Reg. — Stumpf Reg. 1622.*

Verfasst von GB. — Da weder C noch D ein Tagesdatum aufweisen und in dem Collationsvermerk in C ausdrücklich gesagt wird, dass das Original noch völlig unversehrt gewesen sei, muss die in D p. 1' und p. 38 von Grothues gemachte Bemerkung, das mit Goldbulle besiegelte Original habe die Datierung III. non. augusti *gehabt, um so mehr auf Irrthum beruhen, als gerade bei dieser Urkunde eine Verzögerung der Vollziehung um mehrere Monate sehr unwahrscheinlich wäre. Vielleicht liegt eine Verwechselung mit dem D. Konrads II. vom 3. Aug. 1031 Stumpf Reg. 2022 vor. — Ganz unglaubwürdig ist die Angabe Schatens, dass das Original in Goldschrift ausgeführt gewesen sei.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quoniam divinae dispositionis providentia nos ad regendam[b] totius rei publicae monarchiam apostolica benedictione provexit, ante omnia autem hoc laborare debemus, ut, qui coronam terreni imperii concessit, post emensum huius vitae spacium ea etiam coronari permittat, quae non auferatur in eternum. Quod potissimum fieri posse[c] decernimus, si loca aecclesiasticis obsequiis deputata nostra auctoritate corroborentur, ut omni exteriore inquietudine remota in tranquillitate permaneant, quatinus eorum precibus adiuvemur, qui ibi die noctuque orationibus in dei servitio vacare debentur[d], et quod per nos, utpote conscientia trepidi, querere non presumimus, sanctae dei ecclesiae servientium pia intercessione impetremus. Quapropter universitati fidelium nostrorum patere volumus, qualiter Megenvvercus Paterbrunnensis[e] ecclesiae venerabilis episcopus pro ecclesiastica utilitate arduum laborem aggressus nobiscum limina beatorum apostolorum Petri et Pavli pia intentione quesivit devote supplicaturus, ut ecclesia, cui ipse pastorali cura presidet, in primis apostolica, deinde nostra imperiali auctoritate corroboraretur[f], pro eo maxime quia, quando ecclesia fuit concremata, omnia eiusdem ecclesiae precepta atque privilegia incendio perierunt. Cuius peticioni, quia[g] rationabilis videtur, gratuito assentientes, quicquid eadem ecclesia per iusticiam obtinere debet antecessorum nostrorum vel nostra oblatione ceterisque fidelibus ibi collatum in rebus territoriis vel in comitatibus ac districtu vel quibuscumque utensilibus, ac quicquid ipse episcopus predictus Megenvvercus de sua hereditate ibi contulit vel aliunde per commutationem aut precariam legaliter adquisivit, denuo stabili dono concedimus et imperiali auctoritate confirmamus. Si quis autem nostrae confirmationis edictum ulterius aliqua presumptione infringere temptaverit, centum librarum auri ad nostrum pondus compositione multetur, ut[h] dimidium camerae

307. [Bresslau] a) Henricus *D* b) regendum *D* c) *fehlt in D* d) *CD; schon im Original verschrieben für* delectentur, *vgl. die NU. Stumpf Reg. 2145* e) Paterbrunnensi *D* f) corroboraret *D* g) qui *D* h) ac *D*

nostrae persolvat, reliquum vero eidem ecclesiae, quam temerarie inquietare presumpsit. Et ut haec confirmatio per successiones temporum stabilis et inconvulsa permaneat, hanc imperialis precepti paginam inde conscribi ac manu propria confirmantes sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni[i] Henrici serenissimi et imperatoris invictissimi. (M.)

Guntherius[k] cancellarius vice Erkanbaldi[l] archicapellani recognovi.

Data[m] indictione XI, anno dominicae incarnationis MXIII[n], anno vero domni[i] Henrici secundi regnantis XII, imperii vero I; actum Papia[o]; feliciter amen[p].

308.

Heinrich ernennt den Amizo, Sohn des Herlembald, und seinen Sohn Herlembald zu Königsboten in den Grafschaften Mailand, Pavia und Seprio.

— — — —.

Abschriften, eingerückt in das Original einer Verkaufsurkunde vom Mai 1015 (A) und in das Original einer Consensurkunde zu diesem Verkauf vom Mai 1015 (B), beide im k. Staatsarchiv zu Mailand.

Giulini Memorie di Milano ed. I. (Mailand 1760) 3, 118 wohl aus AB = ed. II. (Mailand 1854) 2, 86, = Pabst in Hirsch Jahrb. 2, 440 N. 2 unvollständig, = Ficker Italienische Forschungen 4, 66. — (Fumagalli) Delle antichità Longob.-Milanesi, illustr. dai mon. Cisterciensi di Lombardia (Mailand 1792) 1, 248 aus B. — Stumpf Reg. 1831.

Während die ähnliche Bestallung DO. I. 347 als Mandat formuliert ist, hat D. 308 ebenso wie die entsprechenden Bestallungen Otto's III. (DO. III. 195) und Heinrichs III. Stumpf Reg. 2512 (derjenigen Heinrichs IV. Stumpf Reg. 2987 fehlt in unserer Überlieferung auch die Corroborationsformel) die Form eines einfachen Diploms ohne Königsunterschrift; das Eschatokoll fehlt in unserer Überlieferung bei allen diesen Stücken, vgl. Steindorff Jahrb. Heinrichs III. 2, 387. — Hier eingereiht, in der Annahme, dass die Urkunde wohl noch vor der Abreise aus Pavia gegeben ist. — Da Amizo schon 1009 als Königsbote erscheint, muss D. 308 eine Erneuerung seiner Bestallung darstellen, vgl. Ficker Italienische Forschungen 2, 44.

Heinricus[a] dei gratia Romanorum imperator augustus. Cognoscat universus mundus, quod pro dignam[b] fidelitatis recompesatione[c] et nostrorum fidelium interventione elegimus[d] Amizonem Herlembaldi filium, militem sancti Ambrosii[e], et Herlembaldum eius filium, ut sint imperiales missi, quibus concessimus, ut in tribus comitatibus Mediolanensi, Papiensi, Seuriensi habeant[f] licentiam[g] diffinire homines[h] lites et intentiones per pugnam et legale iuditium ante illos tanquam ante presentiam nostram vel nostri palatini comitis. Et ut cunctis certias[i] fiad[k], concessimus illis habere licentiam[g] in istis tribus comitatibus, ut possint dare advocatores clericis[k] et tutores viduis et ortanis, sicut nos ipsi. Quod ut verius credatur et in secula seculorum diligentius[l] observetur, nostri sigilli[m] impressione hanc cartam inferius[n] insigniri iussimus.

307. i) domni D. k) Gu[illegible]terius D. [illegible] [illegible] in C ist eine Lücke für das Tagesdatum [illegible] dieser [illegible] später und wohl von [illegible] Correcturen an den Daten in [illegible] von B. 2 in C, wo bemerkt [illegible]

308. [illegible] Heri[illegible] [illegible] et legimus B [illegible] e Ambrosii A [illegible] [illegible] B; cleritis A [illegible]

309.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Zeno zu Verona alle Besitztitel und Besitzungen, die Immunität, das Wahlrecht und andere Rechte.

Verona 1014 Mai 21.

Abschrift des 13. Jh. im Stadtarchiv zu Verona (D).

Ughelli Italia sacra ed. I. 5, 673 cit. — Muratori Ant. Ital. 2, 797 aus damals noch vorhandenem Original (M) = Argelatus De monetis Italiae 1, 117, = Castellini Storia di Vicenza 5, 67 Fragm. — Biancolini Not. delle chiese di Verona 1, 47 aus damals noch vorhandenem Original (V) = Lami Mon. eccl. Flor. 2, 1156. — (Cavattoni) Memorie di S. Zenone 239 nº 101 aus MV. — Böhmer Reg. 1119. — Stumpf Reg. 1623.

Der erste Theil des D. 309 bis zum Beginn des Verzeichnisses der Besitzungen stimmt fast wörtlich mit dem D. Hugo's Böhmer Reg. Kar. 1372 (VU. I) überein; in den auf das Besitzverzeichnis folgenden Abschnitten kehren Bestandtheile aus den DD. Mühlbacher Reg. Kar. 577 (VU. II), 1161 (VU. III) und Böhmer Reg. Kar. 1296 (VU. IV) wieder; in dem Besitzverzeichnis selbst haben wir nur das durch Petitdruck bezeichnet, was sich schon in einer dieser VUU. findet, auf die Übereinstimmung mit anderen, im übrigen in D. 239 nicht benutzten älteren DD. aber in den Anmerkungen hingewiesen. Ob jene VUU. erst unter Heinrich zu einem D. zusammengearbeitet sind, oder ob dies schon unter Otto II. oder Otto III. geschehen ist, von denen wir jetzt keine Gesammtbestätigungen für S. Zeno besitzen, lässt sich nicht entscheiden. — Da wir zwei auf das jetzt verlorene Original zurückgehende Drucke haben, von denen wir M zu Grunde gelegt haben, brauchte von den zahlreichen uns erhaltenen Abschriften der Urkunde nur die älteste herangezogen zu werden; die übrigen kommen daneben für die Textgestaltung nicht in Betracht.

(C.)[a] In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus[b] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quia regalis et imperialis potestas supra[c] omnia et pre I
omnibus divino cultui debet esse semper intenta et ecclesiarum dei sarcinam libenter portare ac sublevare, quatenus id agendo aeternae remunerationis premia percipere mereatur: idcirco noverit omnium fidelium sanctae dei ecclesiae nostrorumque[d] presentium scilicet ac futurorum industria[e] Ildeprandum[f] Veronensem episcopum humiliter nostrae serenitatis exorasse clementiam, quatenus ob amorem dei omnipotentis beatique Zenonis confessoris Christi[g] reverentiam omnes proprietates et possessiones monasterii predicti beatissimi Zenonis[h], ubi corpus eius sacrum quiescit humatum et ubi nunc domnus[i] Rozo[k] venerabilis abbas preesse videtur, que ab antecessoribus nostris regibus scilicet et imperatoribus episcopis comitibus bonisque hominibus delegatae sunt et concessae, per nostrae munificentiae preceptum corroboraremus modisque omnibus * confirmaremus *. Cuius ratas petitiones estimantes misericordiaque omnipotentis dei et[l] eiusdem beati * Zenonis[h] meritis et intercessionibus nos adiuvari sperantes, omnia privilegia[m] et[n] precepta ipsius monasterii[o], quae concessa et confirmata ac[p] funditus delegata sunt priscis temporibus ab antecessoribus nostris regibus vel[p] imperatoribus, seu omnes scriptiones universasque res cum familiis et servis utriusque sexus, unde ipsum monasterium iuste et legaliter hactenus investitum permansit, et quicquid inibi legibus pertinere dinoscitur tam per commutationes et precarias quam per oblationes et offersiones bonorum hominum, sive aliquas traditiones et quascumque donationes quae dici et[q] nominari possunt per hanc presentem nostrae munificentiae auctoritatem perpetuo confirmamus modisque omnibus corroboramus: id est in eodem territorio Veronensi monasteriolum[r] constructum in honore[s] sancti II. III

309. [Laschitzer-Bloch] a) *D; fehlt in MV* b) Henricus *VD* c) super *V* d) nostrorum *V* e) industriae *V* f) Vdeprandum *D* g) Cristi *D* h) Çenonis *D* i) dominus *V* k) Roço *D* l) ex *V* m) privil. omnia *D* n) ac *M* o) monasterio *M* p) et *V* q) aut *M* r) monasterium *D* s) honorem *V*

Petri quod dicitur Mauriatica[t], villam Pictam[u], castellum in Mauriatica[u] cum capella in honore[v] sanctorum * Firmi et Rustici, castellum Herbetum cum cunctis[v] adiacentiis et pertinentiis suis, Trebuntiolum[w], Vicum Aderis[x], capellam sancti Laurentii sitam in ripa[y] Padi que dicitur Hostilia, Campo[z]-Uualani, Campum Paliarium[a] et Novoletum et in Gaio villam quae dicitur Aspo, corticellam in Platone, capellam sancti Viti sitam in portu, in[v] Lavanio cortem unam, in Montetauri[b] cortem[v] unam[v] cum molendinis, castellum Romanianum[c] cum facticiis sancti Zenonis et montem qui dicitur Alferia, in Lesino[d] ubi dicitur Melario[e] campos duos, in Clariano campos tres, in Prouaro[f] campos tres, in Laupha campum unum, in Sinevello cortem unam, in Cavalo, in Prouiniano[g] cortem unam, castellum sancti Viti cum pertinentiis suis, Paronam[h], Cassianum, cellam sancti Petri infra civitatem Veronam cum pertinentiis suis, in Lacesis[i] cortem unam cum capella[k] sancte Cristine[l], in * Bardulini[m] cortem cum capella sancti Zenonis, in Cavi cellam sancti Andreae cum pertinentiis suis, in Affi corticellam unam, in Bellune[n] massaricias[n] tres, in valle Trientina cortem unam, in Lachari cortem unam et res in valle[o] Caprinate et in[p] valle Puro, in Venti capellam sancti Viti cum pertinentiis suis: in comitatu Brixiano[q] in Puuiniaca[r] corticellam unam et res in Alfiano constitutas et in Plasiano et cortem in Rivariola cum omnibus pertinentiis suis; in comitatu Vicentino cortem unam que dicitur Cornetum, in Esculetum[s] cortem unam; in comitatu Tarvisiano[t] cellam sancti Theonisti[u] et sancti Martini cum omnibus adiacentiis suis, in Parma cellam sanctae Eugeniae infra civitatem cum pertinentiis suis[v], in civitate I. II. III Florentia capellam sanctae Mariae quae dicitur Ferleuba cum pertinentiis suis et cum omnibus rebus ad praefatum monasterium pertinentibus, — cum ecclesiis castellis vicis colonibus mancipiis factitiis et familiis * utriusque sexus terris vineis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus paludibus cultis et incultis rebus mobilibus et immobilibus, quantumcumque in supra dictis locis eorum legitima dinoscitur esse possessio vel dominatio, tam de comparatu quam et de quolibet attractu *, omnia et ex omnibus ad memoratum III locum pertinentibus. Specialiter tamen concedimus secundum precepta predecessorum nostrorum, ut in regalibus silvis tam in Gaio quam * in ceteris pascuis licentiam habeant greges ovium suarum nec non porcorum iumentorumque vel ceterorum animalium ad ipsam ecclesiam per- I. III tinentium absque aliqua datione aut exactione pascua habere. Precipientes denique iubemus, ut nullus dux marchio episcopus archiepiscopus comes vicecomes sculdascio gastaldio nullaque nostri imperii magna parvaque persona * predicti monasterii abbatem[w] vel monachos aut eorum familias servos sive[x] liberos de omnibus prefatis rebus inquietare vel molestare aut disvestire presumat, nullum fodrum aut censum neque telonaticum seu[y] ripaticum[y] persolvere cogantur[z], nullus infra eorum[a] villas aut castella ingredi, placitum tenere aut eorum liberos sive[b] famulos distringere vel pignorare neque hospitari seu aliquam functionem IV aut[c] exactionem exigere audeat; sed habeant eorum naves licentiam eundi et redeundi per Padum et[d] per Atasim[e] seu per cetera flumina absque ulla publica exactione et datione; sed neque ipse episcopus[f] aliquid ab eis exquirat seu aliquam molestiam inferat, nisi II tantum, quod antiquitus statutum est, in festivitate * sancti Zenonis[g] * aut mancusos XX[h] aut

309. t) Mauratica *V* u) *D = NU. Stumpf Reg. 1948[a];* Villapicta *M;* villam — Mauriatica *fehlt in V* v) *fehlt in V* w) Tribentiolum *V*; T . . . . . olum *D, wo das Wort verstümmelt ist*; Trubunciolum *NU.* x) Adesis *V* y) ripam *D* z) *D = NU.;* Campum Walani *M;* Campalani *V* a) Pallianum *V* b) *dieser Ort erwähnt in DO. III. 182* c) *dieser Ort geschenkt durch DO. I. 346* d) *D = NU.;* Lesinio *M;* Lessino *V* e) Merlario *M* f) *D = NU.;* Puaro *M;* Provaro *V* g) *D = NU.;* Puiniano *M;* Pruiniano *V* h) Parona *M* i) Laçesis *D*; *ein Hof daselbst bestätigt durch Böhmer Reg. Kar. 1317, vgl. Cipolla in Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 2, 97 N. 2* k) capellam *V* l) *DV;* Christ. *M* m) Bardulino *V* n) Belluno masseritias *V* o) villa *V* p) *fehlt in V* q) Brisiano *D* r) *D;* Puiniaca *M;* Pruviniaca *V* s) Esculetu *V*; Osculetum *D* t) Trevisiano *M* u) Theonisii *V*; Teonisti *D* v) suis pertin. *M* w) abbatiam *V* x) seu *M* y) *fehlt in M* z) cogatur *V* a) earum *V* b) seu *D* c) seu *M* d) vel *M* e) Athesim *V*; Àthasim *D* f) *M = NU.;* episc. ipse *VD* g) Zenononis *D* h) viginti *M*

solidos quinquaginta * cum suis clericis accipiat *; liceatque ipsis monachis * ex propria congregatione abbatem * eligere, si ibi talem potuerint invenire, sin autem, licentiam habeant cum consensu episcopi undecunque sibi bonum pastorem eligere. Et si aliquis[i] hoc preceptum inrumpere temptaverit[k], licentiam habeant ipsi monachi pro hac re aut ad nos aut ad successores nostros reclamandi. Hoc vero[l] et nos ob aeternam remunerationem[l] concedimus, ut episcopus eiusdem civitatis nullam umquam potestatem habeat[m] aliquid inde abstraere[n] vel sibi usurpare aut alicui in beneficium dare, sed possint quiete et tranquille * dei misericordiam iugiter pro nobis * exorare. Si quis vero huius nostri precepti violator extiterit, sciat se composi- I turum centum[o] libras auri obrizi *, medietatem kamerae nostrae et medietatem predicti monasterii abbati vel monachis. Quod ut verius credatur et diligentius ac firmius ab omnibus * observetur, hoc[p] nostrum[p] preceptum[p] manu propria roborantes sigillo nostro insigniri iussimus[q].

Signum domni[r] Heinrici[s] (M.) serenissimi et invictissimi imperatoris augusti.

Heinricus[t] cancellarius vice Everardi episcopi[u] et[v] archicapellani[w] recognovit[x].

Data XII. kalendas iunii anno dominicae incarnationis MXIIII[y], indictione XII, anno domni[z] Heinrici[t] imperatoris[a] augusti regnantis XII, imperii vero eius[b] I; actum Veronae; in dei nomine feliciter amen[c].

310.

Heinrich bestätigt dem Domcapitel zu Verona seine Besitzungen, das Fodrum von den Bewohnern seiner Burgen und die Befreiung derselben vom Stadtzoll sowie die Immunität und alle öffentlichen Rechte über die Einwohner seiner Besitzungen. *Verona 1014 — —.*

Originaldiplom im Capitelsarchiv zu Verona (A). — Privilegia capituli Veronensis, MS. des 17. Jh. (Cod. DCCXC) f. 25 in der Capitelsbibliothek daselbst (B). — Abschrift des 18. Jh. in Dionisi CD. Veronensis Bd. 1 in der Bibliothek der Marchesi Dionisi (C).

Ughelli Italia sacra ed. I. 5, 671 wohl aus A = ed. II. 5, 751 = Gloria CD. Padovano 1, 131 n° 97 mit Lesarten aus B. — Böhmer Reg. 1121. — Stumpf Reg. 1625.

Verfasst mit Benutzung des DO. II. 305, dessen Constructionsfehler wiederkehrt. Die meisten der neuen Bestimmungen begegnen auch in einem unechten D. Berengars I. (vgl. Cipolla in Mittheil. des Instit. für oesterreich. Geschichtsf. 2, 95 n° 43), das sich eng mit Stumpf Reg. 2338 berührt und sicherlich erst nach 1027 gefälscht ist. Ob dessen verlorene echte Vorlage, die jedenfalls schon für das DO. II. 305 benutzt ist, auch für unser D. noch wieder herangezogen ist, lässt sich nicht entscheiden. — Ueber die Schrift können wir bei der schlechten Erhaltung des Originals nicht mit Sicherheit urtheilen; nur bei der Datierungszeile, die nachgetragen zu sein scheint, hat die Zuweisung an HB einige Wahrscheinlichkeit für sich, während alles übrige wohl nicht von einem anderweit bekannten Schreiber herrührt.

§ In[a] nomine sanctae et individuae trinitatis. H[einricus][b] div[ina] favente clementia Romanorum imperator augustus. Si dignis nostrorum fidelium peticionibus assen-

309. i) aliqui *M* k) temptaverint *M* l) vero ob et. remunerat. ..... nos conc. *D, wo die Stelle verstümmelt ist* m) habeant *M* n) *M = VU. II* o) *fehlt in V* p) *DV = NU.; fehlt in M = VU.* q) iuss. insign. *M* r) dn̄i *V* s) Enrici *V*; Henrici *D, wo das M. erst hinter* et *folgt* t) Henric. *V* u) *fehlt in D* v) *fehlt in V* w) *fehlt in V;* archicancellarii *M* x) recognovi *M* y) MXIV *M* z) dn̄i *VD* a) imp. Heinr. *D* b) eius vero *M* c) *Abbildung der anhängenden Bulle (B. 2) in MV.*

310. [Bresslau-Bloch-Laschitzer] a) *ein Chrismon ist davor jetzt nicht zu erkennen* b) *diese und die folgenden Ergänzungen aus BC;* Henricus *C*

sum § praebuerimus, devociores eos esse in ob[sequio[c] nostri famulatus] minime [diffidimus. Quocirca omnium sanctę dei ecclesiae fidelium nostrorumque presenci]um scilicet ac futurorum comperiat universitas, qualiter interventu vel peticione domni Hiltprandi venerabilis episcopi sanctae sedis Ueronensis [aecclesiae, quo sanctae Mariae] canonicis Ueronensibus praeceptum confirma[cionis et corroboracionis] nos pro [dei] amore [nostraeque animae remedio vel] patris nostri matrisque de quadam corte quae nominatur vulga[riter][d] S[tat]e[e] cum cunctis suis pertinenciis ac clusa Gar[densi] nec non altera corte quae [dicitur Badabiones] posita in Tridentino [comitatu et] tribus villis — una nuncupatur Bergusio, altera Bel[ueno, tercia vero Bundo — cum] cunctis earum pertinenciis, [tercia quoque corte[f] quae dicitur Q]uerenta, quas Notkerius * episcopus pater Ueronensium clericorum pro animę suae r[emedio prefatae] Ueronens[i aecclesiae optulit], insuper [autem casalibus duobus[g] in Leuniaco maiore cum cunctis] pertinenciis suis et piscaria una [cum[h] silva quae dicitur Cologaria, quos quoque vel] quas praefatis canonicis Ueronensibus Uualderada dei an[cilla concessit,] quarta autem corte quae [dicitur] Quinto sita in comitatu Montesilicano, quam quidam nomine Lanzo * praedictae optulit aecclesiae [cum capella * cum omnibus eius pertinenciis, quinta vero quae] vocatur Titulus, ubi dicitur Villa, cum capella * in sanctae Mariae [honore] constructa cum cunctis [eius pertinenciis, quam opt]ulit Anzebert[us clericus qui Reginzo vocabatur, in eodem posita comitatu, insuper casalibus duobus in comitatu Ueronensi iacentibus in corte] regia quae vocatur[i] [Zirpa[k], quos optulit[l] Andreperga[m]] quae Gi[za[l] vocabatur, cum * cunctis pertinenciis et] adiacenciis eius, [quae de omnibus prescriptis locis dici aliquo modo vel nominari possunt, concedere dignarem]ur. Nos quoque consilio eius adquiescentes huius praecepti pag[inam pro animae nostrae rem]edio nostrorumque [parentum pro confirm]acione et co[rrob]oracione cu[nctorum] locorum quae prae[scripta sunt[n] fieri iussimus, eo videlicet] ordine ut, ubicumque a praenominatis canonicis s[uoru]m[ve successoribus aliquando possessum est[o] vel in futuro posse]ssum erit, omnium contradictione et diminoracione [violentum[p] exclusa, firmiter] proprietario [detineant] iure. Hoc eciam nostra imperiali auctoritate addimus pro redempt[ione * animae nostrae nostror]umque parentum et concedimus largimur donamus, [quo homin]es cuncti [permorantes atque] residentes [sive famuli sive liberi] residentes [in ca]stris ipsorum canonicorum — qu[orum castrorum nomina haec sunt: Cerreta,] Biunde, [Porc]ile, Pullianum, Marc[iana, Graciana[q], Pruno, Castellione, Arbetum — ut fodrum,] quod iniuste et non legaliter [preterito] in tempore dederunt, [quod] nefas nam erat, publicę [parti[r] amplius] hinc deinceps non dent, sed per hanc nostrae praeceptalem paginam auctoritatis volumus, quo pro animae nostrae remedio praefati canonici, qui nunc sunt [et] pro tempore erunt, [predictum fo]drum colligendo teneant et habeant, placita quoque et districta cum omni functione et redditu praenominatorum castrorum corcium et villa[rum] similiter praecep[tali pagina nostrae auctoritatis] possideant atque detineant. Nec non et ipsi, qui [in civitate] soliti erant dare [the]loneum, praecipiendo iubemus, [ut[s] in tempore] nullo [aliquis eis auferat[t] vel de hoc amplius] molestare [ips]os temptet. Prae[cipien]tes denique [iuben]do sancimus, ut nullus [dux marchio archiepiscopus episcopus comes vicecomes nullaque nostri regni magna vel parva persona sanctae Ueronensis aecclesiae canonicos[u] de omnibus prememora]tis causis seu de omnibus libella[riis] colonis a[d sese[v]] pertinentibus aliisque in praediis praedict[ae aecclesiae ac eorundem canonicorum residentibus] molestare [disve]st[ire angariare vel] per

810. c) *B;* obsequium *C* d) vulgatum *C* e) *vgl. über diesen Ort DO. I. 137* f) cortem *C* g) *dahinter Andeutung einer Lücke in B, wo aber auch schon oben hinter* patris nostri *gegen A eine Lücke angedeutet ist; auch hier fehlt zufolge der NU. Stumpf Reg. 1949 nichts* h) *B = NU.;* et *C* i) *hinter* quae *bis* quae Giza *Lücke in B* k) *VU. = NU.;* Rippa, *am Rande* Zirpa *C* l) optul ..... que Gisa *C* m) *ergänzt aus VU.;* Andreuerga *NU.* n) *C = NU.;* prescriptio fuit *B* o) *fehlt in C* p) *BC, die auch in der VU. die gleiche Form bieten, so dass die im Druck der VU. (vgl. daselbst N.* f*) vorgenommene Emendation in* violentorum *nicht räthlich ist* q) *C = VU.;* Greciana *B* r) *dahinter wieder irrige Andeutung einer Lücke in B* s) *BC = NU.; VU.* nec *(BC* ut*)* in tempore ullo t) auferet *B; ob in C die gleiche Lesart, ist nach der uns vorliegenden Abschrift nicht sicher* u) canonicis *B* v) *B = VU.;* se *C*

placita fatigare sine legali iudi[cio audeat vel presumat. Contra quod[w] nostrae confirmatio]nis sive concessionis [pre]c[e]ptum si quis ali[quando] insurgere temptaverit, sc[iat se comp]ositurum auri purissimi [libras centum, medietatem kamerae nostrae] et medietatem [canonicis ibidem pro tempore deservientibus.] Quod ut verius cred[atur diligentiusque ab omnibus obser]vetur, hanc [paginam propria manu] corroborantes [eam] inferius iussimus s[igillare.]

§ Signum domni Heinrici (M.) serenissimi et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Heinricus cancellarius vice Euer[ardi episcopi et[x]] archicancellarii recognovit. §

(SI. D.)[y]

Datum anno dominice[z] incarnacionis M[X]IIII, indictione XII, anno domni Heinrici imperatoris augusti regnantis XII; imperii vero eius I; actum Veronae; feliciter amen.

311.

Heinrich bestätigt dem Nonnenkloster S. Salvator und Julia zu Brescia seine Besitzungen und die Immunität und schenkt ihm die einstigen Güter des Raterius von Alfiano. *Verona 1014 — —.*

Originaldiplom in der Stadtbibliothek zu Brescia (A).

Margarini Bull. Casinense 2, 73 n° 79 aus A. — Böhmer Reg. 1120. — Stumpf Reg. 1624.

Bis auf das von HB hinzugefügte Eschatokoll geschrieben von einem unbekannten Mann nach DO. III. 267, woraus auch die Invocation entnommen ist.

(C.) § In nomine domini dei aeterni. Heinricus divina gratia Romanorum imperator augustus. Si dei aecclesias defendere et exaltare § studuerimus, vitam beatam omni ambiguitate seposita possidere certissime credimus. Proinde omnium sanctae dei ęcclesiae fidelium nostrorumque presentium ac futurorum comperiat sollertia, qualiter Rolinda religiosa abbatissa monasterii constructi vel positi in honore domini Salvatoris et sanctae Iuliae quod dicitur Nouum in urbae[a] Brixia nostram adiit celsitudinem, quatinus ob nostrę anime remedium precepta ipsius coenobii nostrorum precessorum imperatorum vel regum nostra auctoritate et confirmatione corroboraremus et confirmaremus. Cuius dignis petitionibus inclinati et spe, ut oportuit, ad superna erecti, scripta vel precepta eiusdem sancti et venerabilis loci a nostris antecessoribus facta et concessa hac nostrae auctoritatis et corroborationis pagina cum servis et ancillis castris capellis aldionibus et aldiabus cortibus silvis pratis pascuis aquis earumque decursibus piscationibus molendinis stalareis, cum cellis et senodochiis et monasteriis * seu cum omnibus ad idem monasterium pertinentibus, prout iustae[a] et legaliter possumus, corroboramus et confirmamus. Concedimus etiam eidem sanctae dei aecclesiae hoc precepto omnes res quondam iure pertinentes Raterio[b] de Alfiano, nunc vero nostrę potestati iuste et legaliter subiacentes, quę sunt constitutę in corte quae vocatur Guntardi vel[c] in eius adiacentiis[c] aut ubicumque inventę fuerint per loca. Insuper concedimus predicto monasterio seu abbatissis inibi in tempore manentibus, ut nullus homo magnus aut parvus terram ipsius colentes aut habitantes aut fatitios inquietare distringere aut eorum possessiunculas[d] tollere aliqua occasione presumat, nisi presentia ipsius monasterii abbatisse aut sui certi et fidelis missi. Precipientes denique iubemus et hac nostra actoritate[a] roboramus,

310. w) quę *C* x) et *fehlt in BC* y) *Abbildung des Siegels (SI. 3) in C* z) domī *A.*

311. [Laschitzer-Bresslau] a) *A* b) *dahinter Rasur; durch diese sind vor dem* d *etwa zwei Buchstaben getilgt, dann ist* e Alfiano *ganz auf Rasur mit dunklerer Tinte und vielleicht auch von anderer Hand geschrieben; von der ursprünglichen Schrift ist nichts zu erkennen* c) vel — adiacentiis *auf Rasur mit dunklerer Tinte und vielleicht von anderer Hand* d) iv *corr. aus* u; *VU.* possessiones ulas

ut nullus dux archiepiscopus episcopus marchio comes vicecomes sculdascius gastaldio nullaque nostri regni magna parvaque persona prenominatum monasterium de predictis rebus mobilibus et inmobilibus sibi iustae[a] pertinentibus aut abbatissas inibi in tempore[e] * disvestire inquietare molestare sine legali presumat iuditio. Si quis igitur temerario ausu, quod minime credimus, huius nostrę munitatis firmamentum inrumpere temptaverit, sciat se compositurum auri puri libras mille, medietatem kamere nostrae et medietatem sanctae dei ęcclesiae iam d[ictae] seu abbatissę ibidem ordinatae. Quod ut ut[a] verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigilli nostri impressione[f] inferius iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici serenissimi (M.) et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicapellani recognovit. §

Datum anno dominicae[g] incarnationis M̊XIIII̊, indictione XII, anno domni Heinrici imperatoris augusti regnantis XII, imperii vero eius I; actum Ueronae[h]; feliciter amen.

(B. D.)

312.

Heinrich nimmt das Kloster S. Maria zu Pomposa in seinen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzungen. *S. Zeno bei Verona 1014 Mai 22.*

Auszug in zwei Archivinventaren des Klosters Pomposa aus dem 17. Jh. im k. Staatsarchiv zu Modena (E^1 und E^2).

(Muratori) Piena esposizione dei diritti sopra Comacchio 140 cit. aus E.

Die schon von Federicius Rer. Pomposianarum hist. 1, 239 f. als verloren bezeichnete Urkunde, aus der unser Auszug stammt, ist 1016 in einem Placitum zu Ravenna produciert worden (Federicius 1, 470 n° 48) und enthielt danach u. a. auch eine Bestätigung des Klosterbesitzes zu Volano. — Das in dem Auszug erwähnte päpstliche Privileg ist dasjenige Benedicts VIII., Jaffé-L. Reg. 3999, dessen Benutzung in unserem Auszug nicht zu erkennen ist. Dagegen hat das verlorene D., aus dem der Auszug stammt, als VU. für ein anderes bisher unbekanntes Diplom Heinrichs II. von 1022, von dem wir gleichfalls einen Auszug besitzen (NU. I), und für das D. Konrads II. Stumpf Reg. 2088 (NU. II) gedient. Was sich in unserem Auszug bei der Vergleichung mit diesen Nachurkunden und mit gleichzeitigen Urkunden Heinrichs II. als dem Wortlaut des verlorenen D. angehörig zu erkennen giebt, haben wir im Druck kenntlich gemacht.

Henricus imperator[a] augustus confirmat *prefato monasterio Pomposiano ad instantiam* venerabilis viri Vuidonis abbatis *dicti* monasterii cunctas[b] res et possessiones eius mobiles et immobiles seseque moventes cum omnibus sibi pertinentibus, quę eidem legaliter pertinent[b] tam[c] apostolico privilegio quam imperiali[c] *rescripto*, tam[d] *intra* insulam Pomposiam quam extra eamdem in Laco sancto[d] et in *territorio* Rauennati[e] et in comitatu Liuiensi et Fauentino[e] *et in aliis comitatibus*, cum[f] plebibus sediminibus

311. e) *dahinter fehlt* ordinatas f) o *corr. aus* u, *hinter* o *Rasur; es scheint* impressius *gestanden zu haben* g) domi *A* h) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

312. [Bloch] a) Romanorum *fehlt in E* b) *vgl. in NU. II:* omnes res et possessiones eius mobiles et immobiles iuste ac legaliter sibi pertinentes *und weiter unten* omnibus sibi pertinentibus rebus, *sowie zu* seseque moventes *D. 281* c) *auch die Worte* tam — imperiali *dürften dem verlorenen D. entnommen sein, während statt* rescripto *eher* precepto *gestanden haben wird* d) tam ipsam insulam Pomposiam ex integro quam extra eandem insulam *NU. II* e) *vgl. NU. II* f) *zur Pertinenzformel vgl. NU. I und die DD. 298. 311. 336*

castris capellis terris cultis et incultis silvis stillariis[g] olivetis vineis montibus planiciis[h] ripis piscationibus venationibus aquis aquarum discursibus[i] salinis salariis[k] vinetisque pensionibus et exhibitionibus sibi pertinentibus[f], *et* ipsum[l] monasterium cum omni sua pertinentia sub imperiali defensione recipit[l] *et* confirmat[m] quicquid de rebus sororicidę Petri Sigezonis condam de Accadeo filii in *eius imperii* dominium *devolutis habuit.*[m]

Apparet bulla cum sigillo plombeo appenso.

Incipiens: In nomine sanctę et individuę trinitatis.

Anno[n] MXIIII, datum XI. kal. iunii, indictione XII; in monasterio sancti Zenonis suburbio Veronę.

313.

313[a]. Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Treviso unter Bischof Amalrich die von seinen Vorgängern verliehenen Einkünfte und den gesammten Besitzstand, insbesondere S. Maria mit der Burg Asolo und das Kloster Crespulinum. *Dolce bei Volargne 1014 — —.*

Notarielle Copie vom J. 1311 im bischöflichen Archiv zu Treviso (B).

313[b]. (Unecht.) Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Treviso unter Bischof Arnold die von seinen Vorgängern verliehenen Einkünfte und den gesammten Besitzstand, insbesondere S. Maria mit der Burg Asolo und das Kloster Crespulinum *sowie die Abtei des h. Hilarius und die Zehnten von* Bladinum *und* Ceresaria. *Dolce bei Volargne 1014 — —.*

Urkunde in Diplomform aus dem 11. oder 12. Jh. im bischöflichen Archiv zu Treviso (B[1]). — Abschrift aus dem Ende des 14. Jh. eines Transsumptes vom J. 1311 im Libro delle renovazioni de' feudi f. 38 ebenda (C).

Ughelli Italia sacra ed. II. 5, 508 aus B[1] = Migne Patrol. 140, 310 n° 75. — Agnoletti Dominicalità delle decime in dioc. di Treviso 15 n° 8 unvollständig aus C. — Stumpf Reg. 1626.

Die echte Urkunde D. 313[a] ist Wiederholung des DO. III. 225. Die Fälschung D. 313[b] setzt an die Stelle des Bischofs Amalrich den Bischof Arnold, den wir sonst zuerst am 6. December 1021 (Stumpf Reg. 1777) nachweisen können, während Amalrich noch 1015 begegnet (Rubeis Mon. Aquil. 495), und fügt den Besitzungen des Bisthums die Abtei von S. Hilarius zu Venedig und die Zehnten von Bladinum *und* Ceresaria *hinzu; um dieses Zusatzes willen ist sie angefertigt worden. Dass das Bisthum Treviso Ansprüche auf jene Zehnten erhob, beweist die bei Gloria CD. Padovano 195 n° 159 gedruckte Urkunde von 1052, der zufolge Bischof Rother von Treviso auf Befehl Heinrichs III. auf jene Ansprüche verzichten musste. — Die Zeit der Fälschung des D. 313[b] wird sich mit Sicherheit erst dann bestimmen lassen, wenn die Nachurkunden salischer Zeit, Stumpf Reg. 2337. 2688. 2733. 3104. 3105, von denen z. Th. erst neuerdings die ältesten Überlieferungsformen wieder aufgefunden sind, geprüft und mit B[1] verglichen sein werden, dessen eine ältere Vorlage nachahmende Schrift Dopsch dem Ende des 11. oder dem Beginn des 12. Jh.*

312. g) *E, statt* stallariis h) *E;* planiciebus *NU. I* i) *E, statt* decursibus k) *fehlt in E[1] und NU. I, kaum verschrieben für das hier begegnende* salectis l) *vgl. NU. II* m) *für den letzten Satz vgl. D. 281* n) *dahinter* enim *in E[1].*

zuzuweisen geneigt ist. — Da die echten Theile von D. 313[b] aus dem verlorenen Original des D. 313[a], das 1311 noch vorhanden war, abgeschrieben sind, konnten wir sie unserem Text des D. 313[a] zu Grunde legen. — Ueber die dem Brauch des GC entsprechende, auffallende Recognition vgl. Erläuterungen Abschnitt III.

313[a]. (C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Si acclesiis[a] devote, quę famulantes eis § petierint, contulerimus, aeternae recompensationis premium procul dubio accipere non ambigimus. Quapropter omnium sanctae dei aecclesiae fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum agnoscat multitudo, Amalricum[1] sanctae Taruisiensis[b] * venerabilem episcopum interventu et petitione Egilberti[c] Frisingensis aecclesiae antistitis * nostram imperialem implorasse celsitudinem, quatinus pro dei amore nostraeque animae remedio sibi suaeque aecclesiae confirmare dignaremur per hoc nostrum preceptum cuncta precepta a nostris predecessoribus constituta atque * confirmata. Cuius dignis postulationibus assensum[d] prebentes et nostrorum antecessorum precepta observantes confirmamus et corroboramus sibi suaeque aecclesiae omnia predecessorum nostrorum regum vel imperatorum precepta et ea quae in illis continentur: scilicet duas partes thelonei et mercati de Taruisiensi portu cum districtu et legali querela seu et duas portiones publicae monetae nec non et theloneum predictae civitatis interius et exterius, sicut hactenus nostrae pertinuit dicioni, tam de christianis quamque et[e] * Iudeis, qui ibidem[f] negotia exercere studuerint, in[e] integrum; prefatae * Taruisiensi aecclesiae confirmamus etiam sanctam Mariam cum castello Asilo[g] et omnibus suis pertinenciis[h] ac[i] monasterium Crespulinum[2]; et omnia alia, quae per instrumenta cartarum a[e] deum timentibus prefatae sanctae aecclesiae donata et concessa esse noscuntur, etiamsi imminente incendii periculo vel aliquo infortunio iam dicta aecclesia cartas vel aliquas scriptiones per neglegentiam perdidit, confirmamus atque corroboramus illi per hoc nostrae auctoritatis preceptum, ut ipsas res pontifex ipsius aecclesiae teneat ordinet atque disponat cum omnibus suis rebus mobilibus et immobilibus, remota omnium hominum contradictione vel molestatione. Si quis igitur hoc[k] nostrae confirmationis preceptum nefario ausu infringere temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamerę nostrae et medietatem prelibatae aecclesiae suisque rectoribus. Quod ut verius credatur diligentiusque observetur, manu propria roboratum sigillo nostro iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) invictissimi imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Harchanbaldi archicappellani notavi. §

Data[l] anno[l] dominice incarnationis MXIIII, indictione XI, anno domni[m] Heinrici serenissimi imperatoris regni XII, imperii vero I; actum in villa Dulceri iuxta clusam Uolerni[l n]; feliciter[l o].

313[b]. 1) Arnaldum.

313[b]. 2) Crespulinum seu abbatiam sancti Hilaris[p] cum aecclesiastico districtu nec non et decimas de Bladino et Ceresaria; et omnia . . . .

314.

Heinrich verleiht dem Kloster S. Maria in Organo zu Verona alle bisher an öffentliche Beamte entrichteten Leistungen und Abgaben seiner abhängigen Leute. *Lizzana 1014 Mai 24.*

Originaldiplom im Stadtarchiv zu Verona (A).

313. [Dopsch] a) *B*[1] b) Tervisiensis *B*; *dahinter fehlt* aecclesiae *in BB*[1] c) Sgilberti *B* d) asensu *B* e) *fehlt in B* f) *in B*[1] *hinter* ib *Loch, das Abkürzungszeichen über* e *noch sichtbar* g) Asylo *B* h) pertinentibus *B*[1] i) ad *B* k) *fehlt in B*[1] l) *Anfang und Ende der Datierung sind in B*[1] *durch Beschädigung des Pergaments verschwunden* m) domini *B* n) Uolēm *(oder* Uolēni?*) B*; *fehlt in B*[1]; Ualerni *C* o) *C;* felti *B; in B*[1] *noch Reste der Oberlängen sichtbar* p) s *corr. aus* i *B*[1]. — *B*[1] *war nie besiegelt.*

Muratori Ant. Ital. 2, 64 aus A. — Biancolini Not. delle chiese di Verona 5ª, 13 nº 1 aus A. — Böhmer Reg. 1122. — Stumpf Reg. 1627.

Über Schrift und Dictat vgl. die Vorbemerkung zu D. 303.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Heinricas[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si peticionibus fidelium § nostrorum assensum prebuerimus, fideliores eos nobis inde fore non dubitamus. Quapropter omnium fidelium sanctę dei ęcclesię nostrorumque presentium scilicet ac futurorum sollercia comperiat, qualiter nos pro dei amore nostręque remedio animę, eciam interventu ac peticione Cunigundę imperatricis nostręque dilecte coniugis[b] perdonamus et per hoc nostrum imperiale preceptum in eternum stabilimus monasterio[c] sanctę Marię in Organo sito[c] Ueronę[d] omne fodrum et placitum reddibicionem angariam seu quamquumque[a] publicam functionem, quam famuli eius hactenus nostre rei publicę persolvere visi sunt, eo videlicet ordine ut ab hac die et deinceps quiete pacifice permaneant atque persistant et null[i][e] mortali de placitis aut fodro aut de publica funccione aliquid persolvere cogantur. Proinde iubemus, ut nullus rei publicę minister vel exactor molestare eos de supra scriptis causis ulterius presumat[d]. Si quis igitur, quod futurum esse non credimus, huius precepti nostri paginam violare[f] quocumque venturo tempore aliquo ingenio aut occasione[g], vi videlicet vel fraude, presumserit, noverit se pro presuncionis[a] suę mulctacione auri obtimi libras C compositurum, medietatem[h] kamere nostrę et medietatem predicti[i] monasterii famulis[i]. Quod ut verius credatur diligenciusque in perpetuum ab omnibus observetur, hoc preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus inferius insigniri.

§ Signum domni Heinrici serenissimi (M.) et invictissimi inperatoris augusti. §

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicapellani recognovit. §

(SI. D.)

Data VIIII. kal. iuni.[k] indictione XII, anno dominicę incarnationis MXIIII, domni vero Heinrici imperatoris regnantis anno XII, imperii vero eius primo; actum Liciana[l]; feliciter.

315.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg die zur Grafschaft des Mattiggau gehörenden Güter, welche der Graf Gebhard zu Lehen gehabt hat, mit Ausnahme einer Schergenhufe. *Regensburg 1014 Juni 21.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 103 nº 119 Extr. aus A mit indict. XII, a. reg. XIII. — *Mon. Boica 28ª, 448 nº 281 aus A = UB. des Landes ob der Enns 2, 76 nº 58. — Böhmer Reg. 1124. — Stumpf Reg. 1628.*

Geschrieben von Ba. III auf einem durch Eintragung des Monogramms von ihm selbst hergerichteten Blanquet. Das Dictat geht auf dieselbe Vorlage wie das D. 270 zurück, und der Petitdruck bezeichnet daher wie bei diesem Diplom die Uebereinstimmung mit D. 144.

314. [Bresslau] a) *A* b) *dahinter ein Strich ausradiert* c) *das letzte* o *corr. aus* u d) *von dem letzten Buchstaben des Wortes* Ueronę *bis* presumat *alles auf Rasur, mit Ausnahme der drei letzten Silben des Wortes* molestare, *so dass also dies Wort schon dem ersten Text angehört haben muss* e) *oder* nullo, *wie ein Copialbuch vom Anfang des 16. Jh. liest* f) o *über der Zeile nachgetragen* g) *am Anfang des Wortes ein Buchstabe, wahrscheinlich* h, *ausradiert* h) medietate, *ohne Abkürzungszeichen, A* i) dicti — famulis *auf Rasur* k) VIIII. kal. iuni. *wahrscheinlich nachgetragen* l) *der Ortsname nachgetragen.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis[a]. Heinricus divina favente[b] clementia Romanorum imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presens aetas quam et successura posteritas, qualiter nos * quendam nostrae § paternae hereditatis locum Babenberc[c] dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus, * quędam nostrae proprietatis loca, quę Gebehardus comes in beneficium habuit, in comitatu Piligrimi et in[d] pago Matihgowe sita ad eundem comitatum pertinentia — excepto uno preconali manso, quod nos scherinhoba vocamus — cum omnibus eorum pertinentiis sive adherentiis * rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quę rite scribi vel appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus hac nostrae auctoritatis preceptali pagina ad eundem supra dictum locum Babenberc *, prout firmius possumus, donamus atque proprietamus, omni contradictione remota, precipientes igitur, ut in deo dilectus * episcopus Eberhardus atque successores sui liberam dehinc habeant potestatem eadem loca * cum omnibus appendiciis eorum tenendi possidendi seu quicquid[e] sibi libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere sive violare presumet, * tormento inextinguibili coram oculis dei luat. Quod ne fiat, sed hęc traditio nostra ab omnibus incorrupta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Guntherius cancellarius ad vicem Erchanbaldi archicappellani recognovi. §

§ Signum domni Heinrici imperatoris (M.) invictissimi. §

Data XI. kal. iul. indictione XI, anno dominicae incarnationis M̊XIIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XII, imperii vero I; actum Radaspone.

(B. 2.)

316.

Heinrich vertauscht an den Erzbischof Hartwig von Salzburg einige Hörige, um den dafür eingetauschten Kindern des Ungarn Martin die Freiheit zu verschaffen. *Regensburg 1014 Juni 21.*

Originaldiplom im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien (A).

(Kleimayrn) Juvavia, Anh. 216 nº 86 aus A. — Fejer CD. Hungariae 1, 295 e collect. dipl. Pray mit a. imp. V. — *Böhmer Reg. 1125. — Stumpf Reg. 1629.*

Verfasst und geschrieben von GC, dessen Stil hier und in D. 317 noch wesentlich von dem Einfluss des GB abhängig ist.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Sciant omnes fideles nostri presentes pariter atque futuri, qualiter nos cum venerabili archiepiscopo Salzburgensi Hardauuigo nomine concambium quoddam fecimus. Nam Ungaricus[a] quidam Martinus nomine, ancilla ipsius in coniugium accepta, ex ea filios procreavit, quorum nomina hęc sunt: Reginpreht[b], Vuerenpurch, Vviginan, Hereman, Nazo. Quos postea ab innata servitute pro helemosina nostra redimentes eidem archiepiscopo quędam nostri iuris mancipia pro retributione in proprium concessimus, quorum nomina subtus scripta videntur: Palci et uxor eius Heza, Enzi et uxor eius Sicca, Echa et VI filii illarum IIII mulierum[c]. Et ut hęc nostrę commutationis auctoritas per successiones temporum stabilis et in-

315. [Bresslau] a) *dahinter ein Strich ausradiert* b) n *über der Zeile nachgetragen* c) r *über der Zeile nachgetragen* d) *dahinter Rasur* e) *das erste* i *über der Zeile nachgetragen.*

316. [Bresslau] a) a *corr. aus* e b) Reginpħt *A* c) l *sofort corr. aus* r

convulsa permaneat, hanc imperialis precepti paginam inde conscribi et manu propria confirmantes sigilli[d] nostri impressione[d] iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici imperatoris (M.) serenissinissimi[e] et invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercanbaldi archicapellani notavi. § (SI. 3.)

Data XI. kal. iul. indictione XII, anno dominice incarnationis MͦXIIII, anno domni Henrici secundi regnantis XIII, imperii vero I; actum Radesbonę.

317.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Passau behufs der Errichtung von Kirchen Besitzungen zu Herzogenburg, Krems, Sigemaresweret, *Tulln und* Oͦtcinesseuue. *1014 Juli 5 — Bamberg.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 126 Reg. — Hormayr in Wiener Jahrbücher der Literatur 40[b], 35 n° 18 wohl aus A. — Mon. Boica 28[a], 449 n° 282 aus A. — Meiller Reg. der Babenberger 4 n° 9. — Böhmer Reg. 1126. — Stumpf Reg. 1630.

Verfasst und geschrieben von GC auf einem von ihm selbst durch Eintragung des Monogramms hergerichteten Blanquet. — Zur Deutung der Ortsnamen vgl. Meiller a. a. O. 194; zur Datierung Erläuterungen Abschnitt III.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Sic quisque proximorum suorum necessitatibus[a] | debet compati, ut per compassionem vim recte intentionis studeat implere et ad implenda necessaria eorum non dilectio carnalis, sed amor semper intendatur spiritualis. Hoc discretionis moderamine temperati non solum presentia cogitamus, sed que[b] nos sequantur post hanc[c] vitam attendimus, et continua intentione quicquid corporaliter operamur ad utilitatem referimus animae iuxta quod deus nobis donaverit posse, ut transseunte[d] opere operis causa non transeat, quę pręmia vitę post vitam pręsentem nobis valeat parare. Inde notum sit omnibus fidelibus nostris pręsentibus atque futuris, qualiter nos pro petione[d] Berengarii venerabilis episcopi Patauiensi[e] sanctę dei ecclesię predium quoddam concessimus in orientali regno in comitatu Heinrici marchionis in his locis: Herezogenburch[f] locum ad ecclesiam construendam et ubi presbyter manssionem[d] facere possit et I regalem mansum; in Cremasa autem et Sigemaresweret et Tulna extra civitatem et Oͦtcinesseuue similiter in singulis[g] locis singulos regales mansos et in unoquoque locum oportunum ad ecclesiam aedificandam et e vicino ecclesiae ad edificia presbyteri construenda; in Cremasa autem quia aratum predium non habetur, ubicumque in proximo nostrę proprietatis sit, pro subplemento asscriptum[d] eodem modo concedatur. Hęc quidem sancte dei ecclesię Patauiensi[e] pia devotione offerimus atque in proprium tradimus cum omnibus appertinentiis adquisitis vel adquirendis. Et ut hęc nostrae traditionis imperialis auctoritas per successiones temporum stabilis et inconvulsa permaneat, hanc imperialis precepti paginam inde conscribi ac manu propria confirmantes sigillo nostro precepimus insigniri.

316. d) sigilli — imp *auf Rasur* e) *A.*

317. [Bresslau] a) ta *über der Zeile nachgetragen* b) e *wahrscheinlich auf Rasur* c) n *über der Zeile nachgetragen* d) *A* e) *vielleicht nachgetragen* f) *über* c *ein* v, *das unverständlich ist, nachgetragen* g) *über* n *eine Oberlänge ausradiert*

§ Signum domni Henrici (M.) imperatoris invictissimi. §

§ Guntheri[d] cancellarius vice Ercanbaldi archicapellani notavi. § (SI. 3.)

Data III. nonas iul.[h] indictione XII, anno dominice incarnationis $\overset{o}{\mathrm{M}}$XIIII, anno domni Heinrici secundi regnantis XIII, imperii vero I; actum Bavenberch.

318.

Heinrich schenkt dem Domcapitel zu Bamberg dreissig Königshufen zu Godtinesfeld *im Gau Oesterreich.* *Regensburg Juli 5 — 1015.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 106 Extr. aus A. — (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 17 aus A = Ussermann Ep. Bamb., prob. 22 n° 19. — Schuberth Nachträge 109 n° 14 aus A mit a. reg. XIII. *— Mon. Boica* 28^a*, 457 n° 286 aus A. — Meiller Reg. der Babenberger 4 n° 10. — Stumpf Reg. 1654.*

Die erste Zeile rührt von dem bei DD. 303. 314 erwähnten Schreiber her. Den ersten Theil des Contextes bis nostrae proprietatis *(Z. 33) hat GB verfasst, der auch das Monogramm vorausgefertigt haben mag; die Schrift dieses Abschnitts ist der des EC sehr ähnlich, doch wagen wir nicht bestimmt zu entscheiden, ob sie von ihm herrührt oder einer Vorlage von seiner Hand nachgezeichnet ist. Endlich hat Ba. IV nach eigenem Dictat den Schluss des Contextes und das Eschatokoll hinzugefügt. — Ueber* Godtinesfeld *s. Meiller a. a. O. 194; zur Datierung vgl. Erläuterungen Abschnitt III. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Quocienscumque venerabilibus personis divino mancipatis obsequio pro ecclesiastica[a] utilitate rationabilia querentibus facilem prebemus assensum, debitum pro indebito reddimus, si largitori sua non denegemus. Ideo noverit universitas fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum, qualiter domnus Poppo sanctae Babenbergensis acclesiae[b] prepositus nuper constitutus nostram clementiam adiit devote supplicando, quatinus eadem aecclesia in primitiis ministerii sui nostrę benignitatis aliquod reciperet emolumentum. Nos autem, quia eum humilem ad obaedientiam[b] et ad iniunctum ministerium bonam habentem gratiam cognovimus, ad quod benignitas nostrae mentis semper prona extitit, etiam respectus sue devocionis benigniorem effecit, ut gratuito iam petita concederemus et inantea de nobis maiora sperandi solatium exhiberemus. Quapropter predicte acclesiae[b] ad servicium confratrum ibi sub canonica institutione deservientium XXX regales mansos nostrae proprietatis in loco qui dicitur Godtinesfeld in pago Osterriche in comitatu Heinrici comitis cum omnibus appendiciis eius, videlicet servis ancillis areis terris cultis et incultis molis molendinis aquis aquarumque decursibus pascuis silvis venationibus viis inviis exitibus et reditibus et omnino cunctis[c] utensilibus, quae vel scribi vel quoquo modo nominari possunt, de nostro iure in eorum ius tradimus, ea ratione quatinus idem dilectus noster Poppo prepositus et sui in perpetuum successores liberam potestatem habeant augmentandi commutandi et ad usum et utilitatem fratrum quoquo modo redigendi. Et ut haec

317 h) *Nachtragung in der Datierung, die Ficker Beitr. 2, 263 annimmt, vermochten wir nicht zu erkennen.*

318. [Bresslau] a) ca *nachgetragen, das* a *über der Zeile* b) *A* c) i *corr. aus* o

nostra traditio firma et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Henrici Romanorum imperatoris invictissimi. § (M.)

§ Guntherius cancellarius vice Erkenbaldi archicapellali[b] recognovit. § (SI. 3.)

Anno dominicae incarnationis MXV, anno vero domno Heinrico secundo regnante XIIII, imperii II, indictione XIII, data III. non. iul.; actum Radisbone[d]; feliciter amen.

319.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Worms den königlichen Schutz und schränkt zu Gunsten ihrer abhängigen Leute die Strafgewalt der Grafen ein.

Mörfelden 1014 Juli 29.

Liber priv. eccl. Worm. aus dem Anfang des 15. Jh. f. 12' im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (D).

Schannat Hist. Worm. 2, 40 n° 47 aus D = Migne Patrol. 140, 316 n° 80. — Boos UB. der Stadt Worms 1, 32 n° 42 aus D. — Böhmer Reg. 1127. — Stumpf Reg. 1631.

Dies in den neueren Forschungen über städtische Verfassungsgeschichte häufig besprochene D. ist ausserhalb der Kanzlei verfasst mit Benutzung der DD. Ludwigs des Deutschen Mühlbacher Reg. 1374 (VU. I), Otto's I. DO. I. 392 (VU. II), Pippins Mühlbacher Reg. 97 (VU. III), deren Wortlaut vielfach in einander gearbeitet ist. Als vierte VU. kann das DH. II. 247 gedient haben; doch würden die Uebereinstimmungen mit diesem D. in Poenformel und Corroboratio auch ohne seine direkte Benutzung zu erklären sein, wenn beide DD. etwa von demselben Wormser Cleriker verfasst wären. — Schannats Druck beruht auf D, dessen Text er an einigen Stellen mit Rücksicht auf die Nachurkunden glücklich, an anderen unglücklich geändert hat.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina preordinante clemencia
[Romanorum][a] imperator augustus. Si peticiones[b] sacerdotum dei, quas ad nostram noti- I
ciam de necessitatibus ecclesiarum sibi commissarum pertulerint, ad effectum perducimus, hoc nobis
incunctanter et ad temporalis regni statum et ad eterne beatitudinis incrementum pervenire[c] confi-
dimus. Ideoque omnium dei nostrique fidelium presencium scilicet et futurorum noverit industria, II. III
quomodo venerabilis vir Burchardus sancte Vuormaciensis ecclesie episcopus communi lamen- II
tacione pontificum et abbatum eiusdem provincie celsitudinem nostram adiit sese reclamando
ob frequentem iniuriam ac legem iniustam a comitibus nostris familie sue ecclesie tali
presumpcione impositam, ut, quisquis ex eadem familia in furto vel pugna aut aliqua
criminali[d] causa culpabilis inventus fuisset, seu magna vel parva res esset, LX solidos
comiti semper componere debuisset. Inter hec eciam precepta emunitatis, que cristia-
nissimus Francorum[e] rex Dagobertus deo sanctisque suis apostolis Petro et Paulo primitus con- I. II. III
donavit, visibus nostris relegenda presentavit, in quibus scriptum est, quomodo ipse Dagobertus
constituit, ut nullus * comes aliquam in causis audiendis super eandem familiam potestatem
haberet. Insuper confirmaciones successorum illius, videlicet Pippini, Caroli, Ludowici, Helperici[f],
Arnulfi[g] nec non trium Ottonum clarissimorum * regum * vel imperatorum antecessorum

318. d) *Nachtragung des Ortsnamens ist nicht unmöglich; andere Nachtragungen in der Datierung anzunehmen, ist kein Anhaltspunkt vorhanden.*

319. ⌈Bresslau⌋ a) *fehlt in D* b) *VU. I = NU. I Stumpf Reg. 2503 und NU. II Stumpf Reg. 2595;* peticionibus *D* c) *D = NU. I (nach D). II;* profuturum *VU. I* d) criminalia *D* e) Franckorum *D* f) *D = NU. I (nach D). II* g) Arnulffi *D*

nostrorum, nobis nostrisque fidelibus demonstravit, in quibus * reperimus, quomodo ipsi
I. II constitucionem predicti regis Dagoberti suis[h] precepcionibus a novo confirmaverunt. Et ne hec lex iniusta ulterius[i] procederet, precatus est clemenciam nostram, ut insultantem comitum presumpcionem nostra dominacione cohercerennus remque sue ecclesie nostra auctoritate denuo confirmaremus. Cuius peticionibus ob divini cultus amorem eiusque voluntariam servitutem adquiescentes, hoc nostri culminis preceptum eidem ecclesie fieri decrevimus, per quod iubemus, ut prefatus antistes Burghardus eiusque successores, sicud a prenominatis regibus * vel imperatoribus constitutum est et confirmatum, omnem rem sue ecclesie quiete possideant, et comites nostri nullam familie sue ecclesie iniuriam vel iniusticiam posthac inferre presumant[k]. Preterea ob eternae beatitudinis remuneracionem et beatorum Petri et Pauli apostolorum veneracionem istud[l] imperiale preceptum constituimus hocque in sempiternum stabile firmumque permanere precipimus, ut, si quis deinceps ex familia Wormaciensis ecclesie furtum vel pugnam[m] aut ullam aliam criminalem causam in eadem familia perpetraverit, ad manus episcopi suo advocato componat. Si autem extra familiam cum extraneo aliquo rixam habuerit, advocatus suus comiti pro eo iusticiam faciat, et si alicui libero homini ullam iniusticiam fecerit vel cum eo pugnaverit[m] vel si extra familiam raptum aliquem[n] peregerit, advocatus suus similiter pro eo iusticiam faciat. Si autem infra septa cuiuslibet furtum aliquod commiserit, reddat quod abstulit vel restituat et insuper V solidos persolvat, si extra, iterum quod abstulit restituat et insuper unam unciam tantummodo componat, et nunquam maius vadimonium promereatur quam V solidos. Comites autem nullam penitus habeant potestatem super familiam predicte ecclesie, nisi in legali placito cum iudicio scabinionum[o] et iuramento liberorum hominum aliquis in ea fur esse convincatur[p]. Et si palam in furto deprehendatur, in compede comitis interim reservetur, donec scabinionum[o] iudicio in suo placito iuste diiudicetur. Illos vero LX solidos, quos usque nunc iniusta et inracionabili lege receperunt, omnino
IV interdicimus, nisi in publicis civitatibus. Et * si quis huius confirmacionis precepta violaverit vel nostre constitucionis transgressor extiterit, si liber est, III libras auri ad nostram cameram * persolvat, sin autem servus, corium et cappillos amittat. Sed ut hoc auctoritas * firma stabilisque in perpetuo * maneat, manu propria subtus adnotavimus nostrique sigilli impressione eam consignare precepimus.

Data IIII. kal. augusti indictione XII, anno dominice incarnacionis MXIIII, anno vero domini Heinrici secundi regnantis XIII, imperii autem primo; actum Mersifeld; in dei nomine feliciter amen.

320.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Novara die Grafschaft im Ossolathal und erstattet ihr die Gemeinde Trecate mit dem Hafen von Bestagno sowie den Hof Gravellona zurück. *Dortmund 1014 — —.*

Originaltranssumpt K. Heinrichs VII. von 1311 April 3 in der Stadtbibliothek zu Novara (A).

Species facti in causa Novar. eccl. 322 n° 12 aus Transsumpt Wenzels = Series facti in causa Novar. eccl. n° 12. — Baronius Ann. eccl. zum J. 1014 n° 11 aus Abschrift, wiederholt in allen Auflagen = Palatius Aquila sancta 41, = Migne Patrol. 140, 382 n° 139 zu 1024. — Carolus Novaria 313 aus Transsumpt Wenzels (a) = Ughelli Italia sacra

319. h) suisque *D* i) *in D von jüngerer Hand am Rande nachgetragen* k) presumat *D* l) *NU. I. II;* unum *D* m) pūgn. *D* n) *NU. I. II;* aliqđ *D* o) *D* = *NU. I;* scabiniorum *NU. II* p) *NU. I. II;* vincatur *D.*

ed. I. 4, 956 = ed. II. 4, 700 (b), = (Faierdus) Tentamen super dominium Hortae nº 166, = Cavalli Cenni statistico-storici della Valle Vigezzo (Turin 1845) 3, 3 nº 2, = Migne Patrol. 140, 311 nº 76. — Provana Studi critici 390 nº 38 aus ab. — Meiller in Oesterreich. Notizenblatt 3, 55 nº 4 Extr. — Stumpf Reg. 1632.

Während die Narratio der Urkunde im wesentlichen von einem unbekannten Verfasser neu formuliert ist, weist ihr Dictat im übrigen neben Uebereinstimmungen mit D. 306 (oder dessen Vorurkunden), die wir durch Petitdruck bezeichnet haben, noch Anklänge an Ottonische Urkunden, insbesondere aus der Zeit Otto's III. auf, vgl. z. B. DO. III. 293. 408. Obwohl in ihm auf ein verlorenes D. Otto's I. (nur dieser kann unter dem avunculus noster Otto maior *verstanden werden) über Bestagno Bezug genommen wird, erscheint es uns daher wahrscheinlich, dass für D. 320 ein gleichfalls verlorenes D. Otto's III. benutzt worden ist, in welchem etwa die Urkunde Otto's I. bestätigt wurde.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina ordinante clemencia Romanorum imperator augustus. [Si][a] fidelium peticionibus nostre imperialis celsitudinis assensum prebuerimus, eos nostro servicio prompciores ac devociores esse minime dubitamus. Quapropter cunctorum catholice ecclesie fidelium nostrorumque tam presencium quam futurorum solercia recognoscat, Petrum venerabilem virum sancte Nouariensis ecclesie episcopum nostrumque fidelem, qui nostre fidelitatis causa multa sustinuit, famem videlicet sitim estus et frigus, et insuper et glaciosas rupes collesque satis asperos nudis pedibus persequentibus inimicis fugiendo superavit, quin etiam nunc presencialiter multa dampna Arduino devastante recepit — nam ecclesie illius sunt depredate, castra disrupta, domus everse, vinee incise, arbores decorticate; insuper plebes ipsius et cortes ab Arduino pro beneficio suis inimicis date sunt —, nostram imperialem adisse excellenciam, quatenus pro sui laboris recompensacione et suorum dampnorum restauracione quendam comitatulum, qui in valle Oxilla infra ipsius episcopatus parrochiam adiacere dignoscitur, predicte ecclesie Nouariensi cum omnibus functionibus, que de ipso comitatulo publice parti pertinent, concederemus; nec non eciam deprecatus est nos, ut quandam plebem sui episcopatus, quam olim malo ordine et iniusta racione sua perdidit ecclesia, que sita est in villa que nominatur Trecate non adeo procul a civitate, curtem quoque que Graualona dicitur — quondam ipsius episcopio continentem, sed nunc iniuste pervasa esse dignoscitur — sue ecclesie restitueremus. Itaque dignum est, ut sui laboris predictus presul retribucionem a nobis suscipiat. Et quoniam iustum est, ut supra nominata plebs atque cortis[b] iam dicta suo restituantur[c] episcopatui, et ut alii nostri fideles hoc cognoscentes nostre fidelitati amplius stabiliantur, eius precibus annuentes iam dictum comitatulum a nostro iure in eius ecclesie potestatem omnino transfundimus et perdonamus, et pretaxatam plebem atque cortem per hoc nostre auctoritatis preceptum iam supra dicte Nouariensi ecclesie reddimus et concedimus cum omni districtu et theloneis [et][d] piscacionibus, que in flumine Taxo sunt, in illis scilicet locis, ubi ipsa ecclesia ex utraque fluminis tenet parte, et cum venacionibus seu cum omnibus rebus, que ad publicam partem ex eodem comitatulo exigi possunt, cum capellis domo coltili massariciis casis sediminibus campis pratis vineis pascuis silvis stallariis salctis paludibus aquis aquarumque decursibus molendinis piscacionibus cultis et incultis divisis et indivisis terminis accessionibus[e] fiscariis compariciis aliisque universis reddibicionibus, cum servis et ancillis aldionibus et aldianis utriusque sexus, cum omnibus que dici aut vocari possunt ad iam dictam plebem vel cortem pertinentibus vel respicientibus, nec non et portum de Bestagno

320. [Bloch] a) *Lücke in A, die in dem Transsumpt Wenzels willkürlich mit* dum *ausgefüllt ist* b) cors *A* c) restituatur *A* d) *fehlt in A* e) concessionibus *A; die Emendation ist durch die entsprechende Formel des Originals DO. III. 408 gesichert*

eidem plebi pertinentem[f], quem gloriosissimus avunculus noster Otto maior supra dicte sedi per preceptum concessit, ita ut nullus marchio comes vicecomes sculdascius seu quelibet * magna parvaque persona * homines iam dicti comitatus seu plebis vel cortis audeat distringere aut infra ipsum comitatum aliquid presumat[g] exigere vel paratas facere * nec ullas reddibiciones * requirere[h]. Sed liceat memorato presuli suisque successoribus iam sepe dictum comitatum cum supra dicta plebe vel corte tenere et omnes homines ipsius comitatus sive ipsius plebis seu cortis ante se vel suum legatum distringere, * sicut per nos vel nostrum missum * distringendi essent; et omnia, que de ipso comitatu ad publicam partem pertinent vel inde exigi possunt, et pretaxatam plebem de Trecate atque cortem de Graualona cum omnibus suis appendiciis vel pertinenciis habeat teneat firmiterque possideat tam ipse quam successores illius, qui deo disponente ipsius sedis cathedram suscepturi sunt, omni nostra nostrorumque successorum regum et imperatorum seu omnium hominum contradiccione vel diminucione remota. Si quis igitur hoc nostre concessionis ac confirmacionis preceptum nefarie ausu temerario violare presumpserit, centum libras auri optimi componere cogatur, medietatem palacio nostro et medietatem Nouariensi ecclesie eiusque rectori, qui pro tempore inibi habebitur. Et hoc ut verius credatur diligenciusque ab omnibus observetur, manu propria subter confirmantes sigilli nostri impressione * iussimus insigniri.

Signum domini Heinrici serenissimi et invictissimi imperatoris augusti. (M.)

Datum anno dominice incarnacionis millesimo XIIII[i], indictione XII, anno vero regni domini Heinrici imperatoris augusti XIII, imperii autem[k] I; actum Thrutmane[l]: feliciter amen.

321.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Pavia confiscierte Besitzungen der wegen Hochverraths verurtheilten Anhänger Arduins, des Grafen Ubert, des Markgrafen Otbert, seiner Söhne und seines Neffen Albert, und verleiht ihr die Gerichtsbarkeit über Cecima und einen Bezirk von acht Miglien im Umkreis.

Sohlingen 1014 — —.

Notarielle Abschrift eines Transsumpts vom J. 1236 aus dem J. 1548 im k. Staatsarchiv zu Turin (B). — Notarielle Abschrift desselben Transsumpts aus dem J. 1644 ebenda (C).

Trist. Calchus Mediolanensis Historiae patriae libri XX (Mailand 1627) 121 Extr. — Einzelblatt, gedruckt im Jahre 1663, in der bischöflichen Curie zu Pavia aus dem Transsumpt von 1236 (D). — Petragrassa Laureolae 66 Extr. ebendaher. — Muratori Ant. Est. 1, 108 aus Abschrift Bernerio's, collationiert mit demselben Transsumpt (M) = Lünig CD. Ital. 1, 1523 n° 4 = Migne Patrol. 140, 318 n° 82, = Endter De Arduino 31 Fragm., = Orig. Guelf. 1, 305 n° 41. — Mon. patriae chart. 1, 405 n° 238 aus C = Provana Studi critici 385 n° 36. — Prelini S. Siro 2^b, 24 n° 16 aus BD. — Böhmer Reg. 1123. — Stumpf Reg. 1633.

Dictat des Bischofs Leo von Vercelli, vgl. N. Archiv 22, 62 ff. 73. — Ob die ebenda 72 f. besprochene verlorene Urkunde Heinrichs, welche in dem D. Konrads II. Stumpf Reg. 1908 benutzt ist, zugleich mit den DD. 321. 322 oder erst im J. 1015 zugleich mit DD. 336. 337 ausgestellt ist, lässt sich nicht sicher entscheiden. — Die zahlreichen Fehler von D haben wir nicht sämmtlich in den Noten verzeichnet.

320. f) pertinenti *A* g) presumant *A* h) acquirere *A* i) millesimo vigesimo IIII *A* k) anni *A* l) Thruciuane *oder vielleicht* Thruciuanne *A, so dass auch* Thrutmanne *emendiert werden könnte.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Henricus favente[a] divina[a] clementia Romanorum imperator augustus. Notum esse volumus universis sanctę dei ecclesię fidelibus Vbertum comitem filium Hildeprandi[b], Otbertum[c] marchionem et filios eius et Albertum[c] nepotem illius, postquam nos in regem et imperatorem[d] elegerunt et post manus nobis datas et sacramenta nobis facta, cum dei nostroque inimico Arduino regnum nostrum invasisse[e], rapinas predas vastationes[f] ubique fecisse et, quod sine luctu non est dicendum, territoria et pertinentias omnium ecclesiarum miserabiliter bonis omnibus expoliasse. Magnus dolor, nimius luctus, inaudita intus et foris desolatio. Si ergo ita destructis ecclesiis[g] subvenitur, quod[h] deo placebit, nulli bonorum displicendum erit; consilio[i] ergo cum amicis dei habito, scrutata et inventa est lex Longobardorum[g], que ita iubet: 'Si quis contra animam regis cogitaverit aut consiliatus[g] fuerit, anime suę incurrat periculum et res illius infiscentur.'[k] Secundum[l] igitur legem eorum nostra propria[m] sunt omnia bona ipsorum, quia manifestum est ipsos contra nos non solum cogitasse aut consiliatos fuisse, sed etiam ausus nepharios et conatus impuros opere exercuisse et publice bella contra[n] nos preparasse. Quia ergo legibus eorum nostra sunt bona ipsorum, ecclesie sancti Siri[o] episcopi Ticinensis, quam ipsi in suis pertinentiis igne et rapinis vehementer devastaverunt, de prediis eorum partem dare volumus, ut sic vel in aliquo recompensatione facta tolerabilius illata valeat substinere dispendia, donec deo donante commoda sibi succrescant maiora. Iuste igitur et legaliter damus sibi de rebus Vberti filii Hildeprandi[p] castellum de Cerreto[q] et Vulparia cum omnibus eorum adiacenciis ad iugera tria millia cum suo toto districtu, de rebus Oberti[r] et filiorum eius et Alberti nepotis ipsius marchionis quicquid habuisse visi sunt in Scadrampo[s] prope castrum de Balbiano et in territorio sancti Martini in Strata et in Casale ad iugera quingenta, quatinus ecclesia beatissimi confessoris domini Siri[o] et pastor[t] qui pro tempore[u] ibi fuerit[v] omnia que supra nominata sunt cum suis pertinenciis, aquis scilicet aquarumve decursibus ripis molendinis piscationibus terris cultis et incultis silvis[w] venationibus stalareis servis et ancillis capellis montibus et vallibus[x] rupibus et pratis mercatis et districtibus, et cum omnibus que nominari possunt in eternum iure proprietario habeat atque disponat, nostra nostrorumque successorum et omnium hominum contradictione et molestatione et diminoratione remota. Concedimus insuper sancto Siro[o] patrono nostro districtum de Sezema[y] ad miliaria octo in omni parte in circuitu, sicut ad nostram partem pertinere videtur, pro pace et quiete ipsius ecclesię et remedio et salute anime nostrę nostrorumque successorum regum et imperatorum. Si quis igitur contra hoc nostrum preceptum in eternum deo propitio valiturum ire temptaverit et ecclesiam beati Siri[o] vel pastorem suum disvestire vel in aliquo molestare de predictis rebus presumpserit[z], componat M libras auri purissimi, medietatem sanctę Ticinensi ecclesię et camere nostre alteram medietatem. Quod ut verius credatur et ab omnibus inviolabiliter conservetur[a], hoc preceptum manu nostra firmavimus et nostro sigillo insigniri precepimus[b].

Signum domini[c] Henrici (M.) invictissimi imperatoris augusti.

821. [Rieger-Bloch] a) *alle* b) *M, und so im Anlaut alle unten Z. 20;* Ildeprandi *B;* Aldeprandi *C;* Aldegrandum *D* c) Orbentum *D, wo im folgenden* marchionem — Albertum *fehlt* d) *CDM, vgl. Stumpf Reg. 1908;* et in imperatorem *B* e) invassise *B* f) evastationes *D;* devastationes *M* g) *CDM; der Schluss des Wortes durch Loch zerstört in B* h) *CDM;* quia *B* i) *DM;* consilioque *C; der Schluss des Wortes durch Loch zerstört in B* k) *vgl. Edictus Rothari 1* l) *durch Loch zerstört in B* m) propterea *CD* n) bella nos contra nos *BC, doch ist das erste* nos *in B durch darunter gesetzte Striche für ungiltig erklärt* o) *BD;* Syr. *CM* p) Hildegrandi *D* q) Cerretto *C* r) *B(M?);* Uberti *CD* s) Scudrampo *D* t) pastores *B* u) per tempora *DM* v) fuerint *B* w) vadis, *statt* silvis, *CD;* silvis cursibus vadis venationibus *M* x) valibus *B* y) Secema *DM* z) presumpsit *B* a) observetur *D* b) precipimus *C;* iussimus *D* c) D. *C;* domni *M, wo das M. fehlt;* Loco signi † D. Henrici *D*

Henricus cancellarius vice Euerardi[d] episcopi et archicapellani recognovit.

Datum[e] anno incarnationis dominicę MXIIII, indictione duodecima[f], anno vero domini[g] Henrici imperatoris augusti regni XIII, imperii vero primo; actum Solega.[h]

322.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Vercelli confiscierte Besitzungen wegen Hochverraths verurtheilter, namentlich aufgezählter Anhänger Arduins und erstattet ihr andere widerrechtlich entrissene Güter zurück.

— — — —.

322[a]. Entwurf auf der letzten Seite des Cod. 102 in der Capitelsbibliothek zu Vercelli (A).

Bloch in N. Archiv 22, 46 aus A.

322[b]. Abschrift des 12. Jh. im Capitelsarchiv zu Vercelli (B).

Ferrero De vita s. Eusebii 158 aus B. — Cusani Discorsi historiali 356 Extr. aus B. — Durandi Dell' antica condizione del Vercellese (Turin 1766) 126 aus B. — Mon. patriae chart. 1, 406 n° 239 aus B = Provana Studi critici 387 n° 37 mit Anmerkungen aus Ms. Terraneo. — Bloch in N. Archiv 22, 50 aus B. — Stumpf Reg. 1634.

Vgl. N. Archiv 22, 52 ff. — Der in A überlieferte Originalentwurf ist keinesfalls vor dem Ende des J. 1016 und höchst wahrscheinlich von dem Bischof Leo von Vercelli selbst geschrieben, dessen Dictat er mehrfach verräth; zahlreiche Correcturen (vgl. insbesondere N. c. f. g. s. t. f. k. p.*) stellen sicher, dass er die mittelbare oder unmittelbare Vorlage für das von Leo verfasste D. 322[b] gewesen ist. Dieses D. kann daher trotz seiner auf Sohlingen 1014 weisenden Daten nicht dort und damals, sondern frühestens im Ausgang des J. 1016 die jetzt vorliegende Fassung erhalten haben; wir erkennen deshalb in ihm die Erneuerung einer nicht überlieferten, zu Sohlingen 1014 durch Leo erwirkten Urkunde, deren Protokoll mit der Datierung unverändert in das neue D. 322[b] übergegangen ist. Wenn wir D. 322[b] als das* [preceptum] sin plumbo, saltem auro sigillatum *ansehen dürften, das Bischof Leo in einem Schreiben (vgl. N. Archiv 22, 22) von Heinrich II. erbittet, so würde seine Ausfertigung noch dem Ende des J. 1016 oder dem Beginn von 1017 zuzuweisen sein; wesentlich später ist es schon deswegen nicht anzusetzen, weil es jedenfalls im Anschluss an die Herstellung geordneter Verhältnisse in Oberitalien ertheilt worden ist, die wir für das J. 1017 anzunehmen haben. Gabotto's weder in formaler noch inhaltlicher Hinsicht begründeten Zweifeln an der Echtheit unseres D. 322[b] (Arch. stor. Italiano V, 21, 37 ff.) vermögen wir um so weniger Berechtigung zuzusprechen, als eine derartige Fälschung in späterer Zeit besonders in Rücksicht auf die darin genannten Namen schlechterdings nicht zu erklären ist. — In wie weit die Neuausfertigung von 1016/7 sachlich eine Wiederholung des nicht überlieferten D. von 1014 darstellt, ist nicht sicher zu bestimmen; immerhin ist es wahrscheinlich, wenn auch nicht zu erweisen, dass die ersten Abschnitte des Conceptes, von allen Verbesserungen abgesehen, in der Hauptsache die frühere Urkunde wiedergeben, und dass in dieser auch die mit D. 321 übereinstimmenden Wendungen gestanden haben, welche die Gütereinziehungen begründen sollen; in dem entzifferbaren Theile des Entwurfes kommen sie allerdings nicht vor. Mit Rücksicht hierauf haben wir es vorgezogen, abweichend von dem bei D. 194 geübten Verfahren, D. 322 an dieser Stelle neben D. 321 einzureihen; einerseits sind wir nicht in der Lage, seine Entstehung in einem späteren Zeitraum so eng zu umgrenzen, wie es bei D. 194 möglich war; andererseits er-*

321. d) Gurardi *B*; Coradi *C*; Corradi *D*; Eurardi *M* e) factum *alle* f) MXII *M* g) domni *M* h) *das Transsumpt von 1236 hatte nach DM eine Beschreibung des Siegels, die zu SI. 3 passt.*

schien es zweckmässig, die Zeugnisse von Leo's Thätigkeit für die Kanzlei Heinrichs II. im Anschluss an seinen Aufenthalt am Hofe im August 1014 (vgl. N. Archiv 22, 101) im Zusammenhange darzubieten. — In dem Entwurfe haben wir die einzelnen Absätze in der Reihenfolge gedruckt, wie sie wahrscheinlich niedergeschrieben worden sind; allerdings ist nicht zu erkennen, ob der Abschnitt Notum sit *(S. 408 Z. 2) vor oder nach den beiden vorangehenden entstanden ist. Den Text von A haben wir wenigstens bei einer Anzahl von Namen unter Berücksichtigung der Schriftreste aus D. 322^b und zuweilen auch aus DO. III. 323 zu ergänzen vermocht. Die Uebereinstimmung mit diesem D. haben wir, soweit die Identität der Namen sicher ist, in D. 322^a durch Petitdruck deutlich gemacht, ohne dass wir indessen die unmittelbare Benutzung von DO. III. 323 als VU. bestimmt behaupten wollen; in D. 322^b dagegen haben wir nur das Verhältnis zu den entzifferten Theilen des Entwurfs zum Ausdruck gebracht und, um dies nicht zu verdunkeln, auf die Beziehungen zu dem DO. III. 323 nur in den Anmerkungen hingewiesen. Die Möglichkeit, dass alle dem DO. III. 323 entsprechenden Namen des DH. II. 322^b schon in A gestanden haben, soll dadurch nicht in Abrede gestellt werden.*

322^a.

.... quia omnia predia | .... habuerunt ...... | .... | .... cu[m] ipsi reg[num nostrum invasissent][a] | .... [R]ogerii de sancto Salvatore et filiastrorum eius, | et Alberti de .... na, Mainfredi de Brosilo, Tebaldi et | Uuidonis de Plaz[o], Ingonis de [Ciriaco], Aldonis[b] et Bennonis[c] de Liurano, Roderadi et Aimonis de Uliaco, | Attonis et Arnandi et [Tealdi], Olrici[d] et fratrum eius[d], [Uuil]-kerami, Iohannis de Gondezone, et Milonis de Iporeia[e], ... | et Uerimperti, Ingizonis et [Rainaldi][f] et Gezonis [de] Ra[de], Graseuerti de Cereseda et fratrum eius Aldonis Astulfi Aribaldi et Uberti, | et Aldonis de Aurello, [Aldonis] de Ceredono[g], et Mainfredi de Conce, et Sigimanni de Monte Aldonis, | filiorum Hermanni[h] iudicis de sancto Euasio, et .... et

322^b.

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Notum sit omnibus, quod nos donavimus, immo reddidimus sancto Eusebio Vercellensi monasterium de Coliades, Bornadem et Mosteriolum cum castello Grignasco cum terra et districtu[a] vallis Sicide, sicut Ricardus et uxor eius Ualdrade * tenuerunt. Dedimus Karon, Fontanetum, reddimus Caualli[b], Cerro[c], Sulziam; confirmavimus Reuentino, dedimus et Oliuolum. De Kalendustra medietatem confirmavimus, quia eius erat dono Amizonis *, aliam medietatem donavimus, quia lege Italica ad nostrum ius devenit. Damus * etiam omnia *, que Papie aut in tota Italia habuerunt. Damus omnia predia Odonis de Grignasco et nepotum eius, Ingizonis * Rainaldi et Gezonis de Rade, Ri[g]ozonis et filiorum eius de Arboria, Vgonis et Vuidonis de Cabrignano[d], Angi[l]berti de Meleto et ne-

322^a. [Bloch] a) *mit Rücksicht auf die Schriftreste in A ergänzt; vielleicht waren in diesen Zeilen die Gründe der Gütereinziehung angegeben, ähnlich wie am Schlusse von D. 322^b; die Punkte bezeichnen in D. 322^a die ungefähre Zahl der fehlenden Buchstaben* b) *davor* filii *durch Unterstreichen getilgt* c) et Bennonis *über der Zeile nachgetragen* d) Olrici — eius *über der Zeile nachgetragen* e) de Iporeia *über der Zeile nachgetragen, davor ein überflüssiges, anscheinend getilgtes* de. *Vielleicht hat zwischen Milo und Verimpert wie in D. 322^b* Bonfilii de Solario *gestanden* f) et [Rain.] *über der Zeile nachgetragen* g) [Ald.] de Cer. *über der Zeile nachgetragen* h) *über der Zeile nachgetragen*

322^b. [Rieger-Bloch] a) *in DO. III. 323 (S. 750 Z. 13) steht* cum ... districtu vallis Scicide b) *nach A ist* Caualli *geschenkt, nicht restituiert* c) *steht in DO. III. 323, wo indessen S. 750 Z. 27* Cerro, Caualli *statt* Cerrocaualli *zu lesen ist* d) *wenn die S. 407 Z. 45 ausgesprochene Vermuthung zutrifft, würde auch Wido schon in A genannt sein*

filiorum Uuidonis de Balzola, et Girardi de Uuilingo, | [Ug]onis[i] de Scaramanno, et Ari[perti de Stir]piana[k], [Mi]llonis de Salizola, Uuilielmi[l] de Salizola et generi eius[l], et Berardi de Monte, et Ugonis de Cabriniano[m], Sigefredi et Ingelberti de Tridino, Rigizonis et filiorum eius de Arbori.

[Damus][n], sed magis reddimus sancto Eus[ebio], ... fuerat[o]. | [Da]mus insuper Bornade Musterol[um[p] et totam abba]tiam[n] de Coliade[q] cum castello Grignasco et totam terram vallis Sisidinę | et omnia predia in Italia quę Rich[ardus][r] et uxor eius Uualdrada habuerunt et tenuerunt, et predia Odonis de Grignasco et nepotum eius, | . . . . . Attonis et Uuilimanni, [Rode]radi et Uualmundi, et omnia predia filiorum Graseuerti et filiorum[h] Rozonis de Scaramanno, | et[s] filiorum [Ast]ul[fi] de Uualdingo [et Od]onis de Uualdingo et Aimonis de Uualdingo, et Mainardi de Quirigna[s], | et Aimini de [Liuur]no et fratrum . . . . onis[t] et Uuilielmi[t] et [Od]onis[t] et Aimonis et fratrum suorum de Liuurno et Garifredi de Liuurno et filiorum presbyteri Liuzonis et [I]ngizonis fratris Isaac de Liuurno.

[Frat]ris Benzonis de Sala, ... go, filiorum[u] Tedisi de Lauegna[u], et Rogeri de

potis eius filii Armanni[e], Vgonis de Brinade, Aldonis de Aurello, Aldonis de Ceredano, [Gez]onis[f] [Astulfi][f] et Reulfi de Mortara, Askeri et Vualonis de Mortara, Amilongi et fratrum eius de Castello nouo, filiorum Aribaldi de Cocio, Mainfredi de Ponzana, Ariberti de Stirpiana, Roberti de Carisi, Liuprandi iudicis et generi eius Bruningi et filiorum eius, Armanni diaconi et filiorum eius, Arlebaldi Remedii Landrici filiorum Gisalberti iudicis[g], Vuilielmi nigri, Azonis de Pezana, Azonis de Sala[h], filiorum Vuidonis de Balzola, filiorum Girardi de Morano, Flodeuerti de Alise, Ansigisi filii Liuzonis episcopi, Vberti iudicis de Iporeia, Tealdi Atonis et Arnaldi, Olrici et fratrum eius, Vuilkerami, Sigifridi et Alkeri[i] de Salaram[i], Iohannis de Gondezone, Milonis de Iporeia, Bonfilii de Solario[k], Verimperti, Milonis de Saluzula, Vnfredi de Troncano, Roderadi et Vualmundi, Olrici de Baina[l], Atonis et Ingilmanni[m], filiorum Astulfi * et Odonis * et Adam de Vualdingo, Aimonis de Vualdingo, Berardi de Monte, Mainardi de Quirigna, Alberici clerici filii Heinerici de Salizola[n], Vuilielmi de Salizola, Roderadi filii Ilani, et Operti filii Azonis de Casale, Vgonis de Palestre[o], Adam vicecomitis, Ribaldi de Suno, Valdoli de Casale. Dedimus predia Vuiberti filii Dadonis in Ceprione, Caneuese, Pertuso, Agamio,

322a. i) *den Schriftresten nach ergänzt; der Name fehlt in D. 322b* k) [de Stir]piana *über der Zeile nachgetragen* l) Uuil. — eius *über der Zeile nachgetragen; der Schwiegersohn Wilhelms ist in D. 322b vielleicht unter seinem Namen aufgenommen* m) *an* bri *corr.* n) *unter Berücksichtigung der Schriftreste aus dem letzten Abschnitt von A ergänzt* o) *etwa* quod eius fuer. *zu ergänzen, vgl. unten S. 408 Z. 16* p) *A;* Mosterolum *unten S. 408 Z. 17 und* Mosteriolum *in B; ob identisch mit* Monasteriolum *in DO. III. 323 (S. 750 Z. 12)?* q) *sicher identisch mit* Moliade *in DO. III. 323 (S. 750 Z. 12)* r) *darüber 10—12 Buchstaben, von denen nur die letzten* nis *deutlich sind und deren Beziehung unsicher ist* s) *die ganze Zeile* et filiorum — Quirigna *ist nachträglich zwischen die vorangehende und die folgende eingeschoben* t) Uuilielmi | et [Od]onis *ist unter der Zeile am linken Rande unter einander in zwei sonst freigebliebenen Reihen eingetragen und durch einen Haken an diese Stelle verwiesen; dahingestellt muss bleiben, wie der Name hinter* fratrum *zu ergänzen ist: ob etwa zu* [Od]onis *oder* [Aim]onis, *in welchem Falle derselbe Name innerhalb des gleichen Geschlechts zweimal begegnete — oder ob ein ganz anderer Name einzusetzen ist, der dann in D. 322b nicht vorkäme* u) fil. — Lauegna *über der Zeile nachgetragen*

322b. e) *der Sohn Hermanns dürfte mit dem Neffen Angilberts identisch sein. Im Arch. stor. Italiano V, 21, 291 spricht Gabotto die Vermuthung aus, dass Angilbert der Sohn des in DO. III. 323 (S. 750 Z. 11) genannten Constancius sei* f) *den Schriftresten nach ergänzt* g) *Giselbert wird auch in DO. III. 323 als Richter bezeichnet* h) *wohl identisch mit dem Bruder* Benzonis de Sala *in A (S. 406 Z. 27)* i) Askeri de Salerana *A (S. 407 Z. 11)* k) *ob etwa in A genannt, vgl. S. 405 Z. 49* l) *in DO. III. 323 (S. 750 Z. 4) erwähnt* m) Uuilimanni *A (S. 406 Z. 16)* n) *dürfte mit dem* Alb . . . . de Sal . . . . . *in A (S. 407 Z. 2) identisch sein; vgl. auch DO. III. 323 (S. 750 Z. 5 und 36)* o) *in DO. III. 323 (S. 750 Z. 6) genannt*

Plazolie, Saliconis de Conflenca, Radulfi de Canale, ¦ Alb[v] .... de Sal ....[v], ...[w] et filiorum Girardi de Morano, | ....[x], Ariperti et Sindiconis de Auaringo, | [A]ldonis et fratrum eius de Sualingo, Alberici et filii eius de Monterone, | [An]segisi filii episcopi Liuzonis, Flodeuerti de Alize[y], Girbaldi clerici et Alberti fratris eius[z] *, et filiorum | [Ro]berti de Uulpiano, et Ebonis de Buzano, Askeri[a] et Sigefredi de Salerana.

[U]berti iudicis [de Iporeia][b], | [Uui]berti filii [Dadonis in ¦ Cep]rione, Canauese, Pertuse ¦ . . per totam Langbardiam, | [Be]nnonis filii Aldonis[c], | [Liup]randi iudicis et Bru¦[nin]gi generi sui et filiorum eius, | Uuilielmi nigri, et Hermanni | [dia]coni et filiorum eius, Azonis de Pezana, | [Fol]caldi de Casale[d], | . . . donis de[e] . . . . et fratris eius, et filiorum ¦ Giselberti Arlebaldi Remedii | Landrici.

Sigimanni de Monte Aldonis, | et Asmundonis[f] et Berizonis filiorum Berardi, et filii Alb . . . . de M . . . .[g].

Leuurni[h] filii[i] presbyteri[i] Liuzonis, Asmundi et Berizonis[k] filiorum Berardi, ¦

Plumbia et ubicunque habuit in Italia; dedimus predia Girardi et fratrum eius[p], filiorum Roberti de Uulpiano, Aimini Vuilielmi et Ozonis de Liuurno, Aimonis * Gosllini[q] * Girardi, Gonfredi[r] de Liuurno, Leuurni filii presbiteri Liuzonis, Asmundi et Berizonis filiorum Berardi, Ingizonis fratris Isaac *, Girbaldi clerici et Alberti filiorum presbiteri Dalberti, filiorum Roconis et Graseuerti de Scaramanno, Ebonis de Butano, Roderadi et Aimonis de Vliaco, Ariperti et Sindiconis de Auarigo, Aldonis et fratrum eius de Sualigo, Sigimanni de Monte Aldonis, filiorum Tedisi *[s], filii Alberici de Monterone, Ebonis et filiorum eius de Firminiana, Ogerii de Plaioles[t], Rodulfi de Canale, Saliconis de Conflentia, Sigefredi et Ingelberti de Tredino, Tebaldi et Vuidonis fratrum de Plazo, Ingonis de Ciriaco, Aldonis et filii eius Bennonis de Leurano, Aimonis de Campale, Alberti de[u] , Eimerici de Torcello, filiorum Armanni iudicis de sancto Euasio, Folcadi de Casale, Rogerii de sancto Salvatore et filiastrorum eius, Mainfredi de Brosilo, Grascuerti de Cerisido et fratrum eius Aldonis Astulfi Aribaldi et Vberti, Mainfredi de Conce, Girardi de Uuulingo, Rozonis et Ugonis de Monticlo, Constancii de Palazolo et filiorum eius, Aribaldi de Caualiaca.

822a. v) *dürfte zu* Alberici de Salizola *zu ergänzen sein, vgl. DO. III. 323 (Z. 5 und 36) und D. 322b (S. 406 Z. 22)* w) *etwa 10 Buchstaben auf und ebensoviel über der Zeile; hier können vielleicht zwei Namen gestanden haben* x) *Raum für ein bis zwei Namen* y) *oder* Alise; *am vorletzten Buchstaben ist corrigiert* z) *dieses Paar halten wir für identisch mit den gleichnamigen Brüdern* de Unglano *in DO. III. 323 (Z. 2)* a) *dahinter* de Salerana *durch Unterstreichen getilgt; in DO. III. 323 (Z. 26) wird* Milonis de Salerana *genannt* b) *dahinter eine Zeile von etwa 10—12 Buchstaben Raum; doch ist nicht zu erkennen, ob darauf etwas geschrieben war* c) *vgl. oben N.* c d) *in DO. III. 323 (Z. 2)* Teperti de Cassale e) de .... *über der Zeile nachgetragen; möglicher Weise stand hier* Uuidonis de Cabriniano*; dann würde (ähnlich wie bei N.* c*) der früher oben S. 406 Z. 5 gegebene Text nach der Richtung hin verbessert worden sein, wie er nachher in D. 322b (S. 405 Z. 35) begegnet* f) *dahinter* filiastri eius *durch Streichen getilgt* g) *dürfte hier* Alberici de Monterone *ergänzt werden, so würde der frühere Text (oben S. 407 Z. 6) in der Weise verbessert worden sein, wie er in D. 322b (S. 407 Z. 13) aufgenommen worden ist* h) *darüber* et fratrū eius *durch Streichen getilgt* i) i p *durch Corr. entstanden; es war zunächst* filiorum *geschrieben* k) et Beriz. *über getilgtem* et fratris eius *nachgetragen*

822b. p) *die Annahme von Sackur Die Cluniacenser 2, 13 N. 3, dass Girard und seine Brüder die Söhne Roberts von Vulpiano seien, ist unsicher* q) *B* r) Garifredi *A (S. 406 Z. 24)* s) *dahinter vielleicht* de Lauegna *ausgefallen, vgl. A (S. 406 Z. 28)* t) *jedenfalls identisch mit dem* Rogeri de Plazolie *in A (S. 406 Z. 28)* u) *unausgefüllte Lücke von 4 cm bis zum Zeilenende; ob der Name etwa identisch ist mit dem* Alberti de .... na *in A (S. 405 Z. 22)?*

Aimonis et Girardi et Goslini[1] fratrum eius.

Notum[m] sit omnibus, quia[n] omnia predia, quę fuerunt[o] Richardi et Uualderadę quam et omnium illorum hominum[p] qui subtus | scribuntur, sancto Eusebio[q] legaliter donamus, quia iuncti Ardoino[r] invasore[s] regni nostri ipsam Euse|bianam ecclesiam rapinis et incendiis confuderunt. Donata sunt predia Richardi Karon, Fontanetum, Caualli; | de [K]alendustria medietatem reddimus sancto Eusebio, quia suum | fuit dono Amizonis comitis[t], alteram medietatem donamus quę Richardi et | Uualderadę fuerat, sed ad nostrum devenit, dum nostro inimi|co adhęsit. Sulziam totam reddimus ecclesię quę eius ab inicio | fuit; s . . . . . . Bornade et Mosterol[um] . . . . | et totam abbatiam de Coliade cum castello Grignasco | et terram vallis[u] Sisidinę; damus, sed magis reddimus sancto | Eusebio et episcopo Leoni suisque successoribus [et] omnia | predia quę ipsi Richardus[v] et Uualderada[v] in Italia habuerunt . . . .

Omnia predia * Richardi[v] et Vualderade et Vuiberti filii Dadonis et omnium istorum hominum, quorum nomina hic scripta continentur, lege Longbardorum nostra sunt propria, quia isti, postquam nobis fidelitatem iuraverunt, corona regni Longbardici et diademate imperii nobis iam attributa, Ardoino regni nostri invasori iuncti omnia vastaverunt et maxime Eusebianam ecclesiam miserabiliter aflixerunt. Ideo ergo, quia legibus perdiderunt, legibus nostra sunt; et quia legibus nostra sunt, legibus sancto Eusebio omnia imperpetuum damus. Quicunque autem sanctam Vercellensem ecclesiam de his omnibus disvestiverit vel inquietaverit, componat[w] M libras auri, [medietatem] kamere nostre et[w] sancto Eusebio alteram. Quod ut credatur èt çonservetur, hoc preceptum manu nostra firmavimus [et][x] sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Henrici[y] invictissimi et[z] gloriosissimi (M.) et serenissimi imperatoris augusti.

[He]nricus cancellarius vice Heberardi episcopi et archicancellarii recognovit.

[Da]tum[a] anno incarnationis dominice MXIIII, indictione XII, anno vero regni domni Henrici imperatoris augusti XIII, imperii[b] vero I; actum Solega; feliciter amen.

323.

Heinrich bestätigt dem Marienkloster bei Gandersheim die Kirche zu Derenburg, den Ort Böhnshausen und drei Liten zu Utislevo *mit deren Besitzungen.*

Halberstadt 1014 September 17.

Originaldiplom im herz. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (A). — Abschrift des 12. Jh. ebenda (B).

322[a]. 1) *die Identität mit dem in DO. III. 323 (Z. 2) genannten* Goslini *ist nicht sicher, wenn dieser auch der gleichen Familie angehört* m) *davor ein dem S ähnliches Zeichen (Chrismon?), das bis zur dritten Zeile reicht* n) *dahinter* sancto Eusebio damus *durch Unterstreichen getilgt; die darüber stehenden undeutlichen Worte (etwa* iuste et legaliter*) scheinen gleichfalls ungiltig gemacht worden zu sein* o) quę fuer. *über der Zeile nachgetragen* p) *über der Zeile nachgetragen* q) *dahinter* iure donamus *durch Streichen getilgt* r) A. *A* s) *A* t) *dahinter* Sulziam totam reddimus quę antea eidem fuit *durch Unterstreichen getilgt* u) *ob* uaħ *oder* ualt, *ist nicht sicher zu entscheiden* v) R. et Uua. *A.*

322[b]. v) Rushardi *B* w) componat kamere nostre M libras auri et *B* x) *wegen Abreibung des Pergaments nicht zu erkennen* y) Herici *B* z) et et *B* a) *ob hier* [da]tum *oder* [ac]tum *stand, ist wegen Abreibung des Pergaments nicht zu erkennen* b) impis *B.*

Hahnius Coll. monum. 1, 197 n° 1 aus B = Harenberg Hist. Gandershem. 121 und 659 n° 4. — Häberlin Anal. med. aevi 541 n° 2 aus A. — Böhmer Reg. 1128. — Stumpf Reg. 1635.

Verfasst und geschrieben von GB. — Ueber Utislevo *(Wüstung bei Derenburg) vgl. Ledebur Archiv 3, 54 f.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Si aecclesiarum dei loca alicuius doni commodo ditare studuerimus, nobis id regn[i]que nostri statui proficere minime dubitamus. Quapropter omnium dei fid[elium][a] nostrorumque noverit universitas, quod dilecta soror nostra Sophia Ganderesheimensis aecclesiae [venerab]il[i]s abbatissa uná [c]um beatorum [con]f[e]ssorum Anastasii, In[n]ocencii congregatione sibi commissa humiliter deprecand[o] nos adiit, quatenus de proprietate eiusdem ecclesiae cu[i]dam pauperi monasterio ibidem in honorem sanctae dei g[e]nitricis perpetuae virginis Marię constructo, ubi sanctim[o]niales sub regula sancti Benedicti iugiter deo deserv[i]unt, [ecclesi]am in Darniburc cum omnibus pertinentiis suis, villam etiam quę dicitur Bunishusun cum famil[ii]s [ut]r[iu]sque sexus ceterisque appendiciis suis tresque litos in loco Vtisleuo, quorum nomina sunt haec: Longer, [Rv̊]deric, Redo, cum coniugibus filiis filiabusque suis et mansis quos possident, ut inter omne[b] XXX [m]ans[i] habeantur, nostra imp[e]riali auctoritate firmaremus. Cuius peticioni assensum benigne prebentes eidem monast[er]io sanctae Marię prenominatam aecclesiam iamque dictos mansos cum omnibus quomodocumque nominari possunt [utilit]atibus per hanc imperialem paginam firmamus, eo tenore ut abbatissa eiusdem monasterii liberam habeat potestatem de ea[dem] proprietate quicquid sibi placuerit faciendi ad usus sororum ibidem deo sub regula servientium. [Prec]ipie[nte]s itaque interdi[cimus, u]t nulla Gandereshemensis abbatissa aut quęlibet magna sive parva[c] persona abb[ati]ssam eiusdem monasterii sibique in ordine succedentes de his omnibus disvestire ulterius aut inquietare pres[u]m[at. Quo]d ut verius [c]redatur firmiusque ab omnibus observetur, hoc preceptum inde conscriptum manu propria [c]onf[i]rma[nt]es [sigilli] nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum imperatoris (M.) augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercambaldi [archica]ppellani notavit. § (SI. D.)

Data XV. kal. oct. indictione XII, anno dominicae incarnationis M̊XIIII, anno domni Heinrici secundi regnantis XIII, imperii vero I; actum Haluerstedi.

324.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Bamberg den Ort Irnsing.

Merseburg 1014 November 1.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 105 Extr. aus A mit indict. XII, a. incarn. millesimo XIV, a. regn. XIII. — *Ried CD. Ratisb. 1, 131 aus A zu 1012 = Migne Patrol. 140, 299 n° 66. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 468 n° 15 aus A. — Mon. Boica 28ª, 451 n° 283 aus A. — Böhmer Reg. 1129. — Stumpf Reg. 1636.*

323. [Bresslau] a) *diese und die folgenden Ergänzungen nach B* b) o͞me *A* c) *das erste* a *über der Zeile nachgetragen.*

Auf einem von GB hergerichteten Blanquet, auf welchem dieser die erste Zeile sowie das Monogramm eingetragen hatte, und das wahrscheinlich auch schon mit dem Siegel versehen war, geschrieben von einem sonst unbekannten Mann, der ein Diplom von der Hand des Ba. II als Schreibvorlage benutzte. Das Dictat entspricht mit Ausnahme der Poenformel und des Anfangs der Corroboratio, die an D. 219 (VU. II) anklingen, im wesentlichen dem von Ba. II verfassten und geschriebenen D. 195 (VU. I). Indem wir daher, was mit diesen beiden Urkunden übereinstimmt, durch Petitdruck bezeichnen, lassen wir dahingestellt, ob der Schreiber wirklich diese beiden Stücke, oder ob er etwa ein nicht erhaltenes von Ba. II verfasstes und geschriebenes D. für Bamberg (das von dem bei D. 197 erwähnten Actum deperditum verschieden gewesen sein müsste) benutzt hat. — Zur Datierung vgl. Erläuterungen Abschnitt III.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus [divina][a] favente
I clementia Romanorum imperator augustus. § Omnium Christi nostrique fidelium noverit industria, qualiter nos ob remedium animę et per interventum nostrę dilectiss[imę][b] coniugis Chvnigvndae imperatricis augustae quendam nostri iuris locum Eringesingvn dictum in pago Kelescoue[c] et in comitatu Ottonis[c] comitis situm sanctę Babenbergensi aeclesiae in honorem beati Petri principis apostolorum et sancti Georgii martiris constructae et consecratę cum omnibus appendiciis, scilicet terris cultis et incultis villis vineis agris pratis pascuis aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis areis edificiis utriusque sexus mancipiis exitibus et reditibus et cum omnibus utilitatibus, quae * vel scribi vel nominari possunt, summo et liberarali[d] devotionis studio in proprium concedimus et donamus, ea videlicet condicione quatenus eiusdem supra dictae sanctae Babenbergensis[e] aeclesiae venerabilis episcopus Eberhardus suique successores deinceps liberam exinde habeant potestatem tenendi possidendi et quicquid ad usum praedictae aecclesię pertineat faciendi,
II omnium remoto contradictionis obstaculo. Si quis igitur, quod absit, huius nostrae donationis munificentiam destruere * praesumat, * inextinguibili tormento in die iudicii luat. Quod ne fiat, sed
I ut huius nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa * permaneat, hoc praeceptum inde conscriptum propria manu corroborantes sigilli nostri impressione iussimus * insigniri.

§ Signum domni Henrici invictissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti. §

§ Cunterius cancellarius vice Erkanbaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data kal. nov. indictione III, anno dominicę incarnationis millesimo XII, anno vero domni Henrici secundi regnantis XII, [imperanti]s autem I; actum Merseburc; feliciter amen.

325.

Heinrich bestätigt der erzbischöflichen Kirche zu Hamburg für sie selbst und für die ihr untergebenen Klöster den Königsschutz und die Immunität, ferner Markt, Münze und Zoll zu Bremen sowie die Rechte und den Schutz der dortigen Kaufleute. *Allstedt 1014 November 20.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Lindenbrog SS. rer. septentr. ed. I. 156 aus C (a) = ed. II. 136 n° 18, = (Conring) Bericht von der ertzb. Gerechtigkeit über Bremen j II, = Lünig RA. 9, 433 n° 7, = Leuckfeld Hist. Beschr. der güldenen Aue 249, = Conring Op. 1, 860. — Staphorst Hist.

324. [Bresslau] a) *der untere Theil der Buchstaben* diu *noch erkennbar* b) *der letzte Ausläufer der cauda des* ę *noch erkennbar* c) *Gau- und Grafennamen in dafür gelassene Lücke nachgetragen* d) *A* e) Babenbergens, *ohne Abkürzungszeichen*, *A.*

Hamburg. 1, 375 aus Ca. — Lappenberg Hamb. UB. 1, 64 n° 61 aus A = Migne Patrol. 140, 309 n° 74. — Ehmck Brem. UB. 1, 16 n° 16 Extr. aus A. — Böhmer Reg. 1130. — Stumpf Reg. 1637.

Unmittelbar nach D. 50 verfasst und geschrieben von Erich. Die schon in der VU. eingeschränkte Bestimmung über die freie Wahl des Erzbischofs ist hier ganz fortgelassen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Si petitiones sacerdotum pias prona devotione ad effectum duxerimus, id procul dubio ad statum praesentis vitae et aeternae beatitudinis praemia capessenda nobis profuturum credimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum praesentium et futurorum noverit industria, qualiter vir[a] venerabilis Unaco * Hammaburgensis aecclesiae archipraesul, quem nos eidem praefecimus, nostris obtutibus praesentari fecit praecepta beate memoriae senioris et antecessoris nostri Ottonis tercii imperatoris augusti, in quibus continebatur, quomodo ipse pro dei amore monasteriis in eius episcopio consistentibus imperiali auctoritate libertatem et tuitionem concessisset, rogavitque celsitudinem nostram, ut nos denuo nostra praeceptione eadem monasteria et omnia illuc pertinentia confirmaremus. Nos verô[b] eius iustae et rationabili petitioni assensum praebentes dilectae contectalis nostrae * Chvnigvndae videlicet imperatricis augustae interventione ad honorem sanctae dei genitricis Mariae, cui locus ille Hammaburg est consecratus, eidem loco Hammaburgensi concedimus coeterisque monasteriis ad hanc diocesim pertinentibus, id est Bremun, Buckiun, Ramaslaun, Birchsinun, Haeslinga, Ripesholt, quicquid senior et antecessor meus[b] suique antecessores reges videlicet et imperatores eisdem monasteriis donando aut roborando concesserant, ea videlicet conditione ut semper sub tuitione nostra sint perpetualiter cum omnibus pertinentiis suis quęsitis vel inquirendis. Concedimus insuper praefato archiepiscopo eiusque successoribus licentiam construendi mercatum in loco Bremun nuncupato, in quo nunc archiepiscopatus consistit, cum banno et theloneo atque moneta publici ponderis et puri argenti, totumque, quod inde ad fiscum nostrum * pertinere dinoscitur, praelibatę Bremensi conferimus sedi. Quin etiam negociatores eiusdem incolas loci nostrae tuitionis patrocinio condonamus, praecipientes hoc imperialis auctoritatis praecepto, quo in omnibus tali * tutela et iure potiantur, quali maiorum videlicet civitatum institores per nostrum regnum potiri noscuntur, nemoque inibi aliquam sibi vendicet potestatem, nisi praefatę sedis archiepiscopus et advocatus, quem ipse elegerit. Ad haec imperiali edicto iubemus, ut nullus dux neque marchio vel comes aut alia quaelibet iudiciaria potestas in supra dictorum monasteriorum hominibus Hammaburg *, Bremun, Buckiun, Ramaslaun, Birchsinun, Haeslinga, Ripesholt vel in coeteris pertinentiis eorundem aliquam potestatem sibi usurpet seu in litis * colonis atque iamundlingis, vel eos aliquis capitis banno ob capitis furtum vel alio quolibet banno constringat aut aliquam iusticiam cogat facere, nisi advocati archiepiscopi praenominati, quos * ipse velit et constituat advocatos; ipsi vero advocati homines praefatos banno nostro constringant ad omnem iusticiam faciendam. * Et ut haec nostra donatio a dei nostrique fidelibus verior esse credatur ac per successura tempora inconvulsa diligentius observetur, hanc cartam conscribi manuque nostra roboratam sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici secundi (M.) gloriosissimi imperatoris augusti. §

§ Gvntherius cancellarius vice Ercanbaldi archicappellani recognovi. § (SI. 3.)

Data XII. kal. decemb.[c] indictione XII, anno dominicae incarnationis MXIIII, anno autem domni Heinrici secundi regnantis XIII, imperii vero I; Altstedi actum; feliciter.

325. [Bresslau] a) vir *zwischen* qualiter *und* venerabilis *nachträglich eingeschoben* b) *A* c) *das erste* e *zwischen* d *und* c *nachträglich eingefügt.*

326.

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Würzburg den Wildbann über einen nördlich von Würzburg auf beiden Seiten des Maines belegenen Forst.

Pöhlde 1014 December 29.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Fries in Ludewig Wirtzb. Geschichtschr. 457 Extr. in deutscher Übersetzung zu 1015. — Jäger Gesch. des Frankenlandes 3, 309 n° 3 aus A zu 1015. — Mon. Boica 28[a], 453 n° 284 aus A. — Böhmer Reg. 1131. — Stumpf Reg. 1638.

Die Schrift ist — abgesehen von den verlängerten Buchstaben, in denen ein Muster aus der italienischen Kanzlei nachgeahmt ist — sehr ähnlich derjenigen der DD. 267. 268 und rührt wahrscheinlich von dem Schreiber dieser DD. her. Liegt es danach nahe, ihn als einen Würzburger zu betrachten, so hat er doch auch das D. 327 für Fulda verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben, und einige Ausdrücke des D. 326 scheinen darauf hinzudeuten, dass er italienischer Abkunft war. Vgl. auch die Vorbemerkung zu D. 350.

(C.) § In nomine sanctę et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Noverint omnes Cristi § fideles praesentes scilicet et futuri, qualiter nos ob interventum dilectissimae coniugis nostrae imperatricis Chunigundae sanctae Wirciburgensi aeclesiae pro fideli servitute nostri fidelis Heinrici eiusdem scilicet sedis venerandi pastoris bannum nostrum super feras diversi generis in silvis et subscripto ambitu, quo etiam Hugo eiusdem sedis episcopus et praecessor in eodem bivangio feras forestatas habuit, — ex loco videlicet Hartbahc iusum per Moyn usque dum Charbahc cadit in Moyn et per aquam Charbahc susum usque villam Charbahc et inde usque Gruonuelt et inde usque Duodenbrunnon, inde prope villam Cellingun iusum iuxta eandem villam ultra Moyn et inde susum iuxta Moyn per conterminales silvulas et lucos usque Wirciburg et inde per conterminales silvulas et lucos usque Uuerinam prope villam Mulinhusum[a] et inde iusum usque dum Werina cadit in Moyn — concessimus et firmiter donavimus, eo videlicet tenore quatinus praenominata sancta Uuirciburgensis aecclesia et noster fidelis Heinricus eiusdem aecclesiae provisor et in posterum quilibet suus successor in feris praescripto ambitu forestandis hanc pacem et securitatem de caeteris conterminalibus et circumsidentibus hac hora et deinceps nostra imperatoria traditione et concessu obtineat, qua haec eadem caeteraeque[b] aecclesiae hactenus usi[a] sunt, quae nostra praecessorumque nostrorum imperatorum videlicet et regum de huiusmodi forestandis silvis vel silvulis praecepta susceperunt. Et ut haec banni nostri concessio stabilis firma et inconvulsa permaneat, hoc praeceptum inde conscriptum sigilli nostri inpressione insigniri et confirmari iussimus et hoc propriae manus subscriptione corroboravimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) Romanorum imperatoris augusti invictissimi. §

§ Gundharius cancellarius vice Erchanbaldi archiepiscopi et archicappellani recognovi. § (SI.)[c]

D[atum[d] a]nno dominicae incarnationis millesimo XV, regni vero domni Heinrici imperatoris augusti XIII, imperii eius I, indictione XII, IIII. kal. ianuar.; actum Pholide[e]; feliciter amen.

326. [Bresslau] a) *A* b) cae *auf Rasur* c) *das Siegel ist das falsche Würzburger, das N. Archiv 3, 44 beschrieben ist* d) *da ein Rest des Abkürzungszeichens, das über* u *gestanden haben muss, noch sichtbar ist, ist die Ergänzung zu* data *ausgeschlossen* e) *die von Ficker Beitr. 2, 263 angenommenen Nachtragungen in der Datierung vermochten wir nicht zu erkennen.*

327.

Heinrich verleiht dem Kloster Fulda den Wildbann in der Mark Lupnitz.

Pöhlde 1014 December 30.

Notarielle Abschrift aus dem 16. Jh. im Sachsen-Ernestinischen Gesammtarchiv zu Weimar (C). — Datierung am Schluss einer deutschen Übersetzung von 1420 ebenda (D). — Codex Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 1, f. 116′ (B) und 2, f. 47 (B¹) im k. Staatsarchiv zur Marburg.

Brower Ant. Fuld. 288 Reg. — Eckhart Hist. gen. Saxon. 262 n° 12 aus B¹. — Schannat Trad. Fuld. 245 n° 595 aus B¹B. — Dronke CD. Fuld. 344 n° 731 aus BB¹ zu 1012? = Migne Patrol. 140, 296 n° 63. — Dobenecker Reg. 638. — Stumpf Reg. 1639.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von demselben Mann, der das D. 326 hergestellt hat. — Indem wir den Text von CD an einigen Stellen nach BB¹ verbessert haben und somit die Abschriften des Cod. Eberhardi bei dieser Urkunde zu berücksichtigen genöthigt waren, haben wir es für angemessen erachtet, bei dieser Gelegenheit einmal die Art, wie in jenem Codex die Vorlagen formell und sachlich entstellt sind, an einem Beispiel zu veranschaulichen (vgl. N. Archiv 22, 184). Wir haben dabei, der besseren Übersichtlichkeit wegen, die sachlichen und die wichtigeren formalen Veränderungen, die in BB¹ vorgenommen sind, aus dem übrigen Variantenapparat ausgeschieden und in besonderen Zahlennoten unter den Text gesetzt. Entbehren alle diese Abweichungen des Cod. Eberhardi von CD jeder Berechtigung, so muss es andererseits dahingestellt bleiben, inwieweit die in B am Schlusse angefügte Grenzbeschreibung der Mark Lupnitz der Wirklichkeit entsprach. Die derselben vorangestellte Bemerkung, dass Heinrich für die Mark Lupnitz die Orte Wazerlosen *und* Eibingen *(Weichenwasserlos oder Dörrnwasserlos, Bez. Oberfranken, und Ebing ebenda) eingetauscht habe, scheint dadurch eine gewisse Gewähr zu erhalten, dass in beiden Orten nach Dronke Traditiones Fuldenses 17 n° 36 und CD. Fuld. 115 n° 219 (vgl. 89 n° 158) älterer fuldischer Besitz nachweisbar ist. Doch können wir nicht feststellen, ob über diese ebenso wie über die in dem Spurium Stumpf Reg. 1646 genannten Orte Ebensfeld und Leiterbach, die gleichfalls aus fuldischem Besitz in den des Klosters Michelsberg übergegangen zu sein scheinen, ein besonderer Tauschvertrag geschlossen ist, oder ob sie schon durch D. 335 als Pertinenzen des in nächster Nähe gelegenen Hofes Rattelsdorf an den Kaiser gekommen sind. Auf die Angabe des Cod. Eberhardi wird für die Entscheidung dieser Frage kaum irgend welcher Werth zu legen sein. — Zur Deutung der Grenzbeschreibung vgl. zuletzt Werneburg in Jahrb. der Akad. zu Erfurt 15, 7 ff.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus[a] divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Notum[1] sit[1] omnibus fidelibus nostris[b] presentibus scilicet et futuris[1], qualiter[2] interventu ac peticione[2] Chunigunde[cd] imperatricis auguste nostreque[e] dilecte coniugis[d, 3] per hanc nostri imperialis precepti paginam concedimus sancte ecclesie Fuldensi[f] et[b] domno[g] Popponi[h] abbati eiusque successoribus imper-

327. 1) notum sit *fehlt hier in B, das nach* futuris *einschaltet:* gratiam et salutem in Christo. Notum esse volumus omnium catholicę fidei memorię; *B¹ hat:* not. sit omn. fid. nost. tam futuris quam presentibus 2) qual. ob divini nominis amorem et ęternę vitę retributionem pariterque ob peticionem *B¹* 3) *vor* per *schaltet B¹ ein:* dedimus sancto martiri Bonifacio bona nostra in Lupenzo in pago Thuringię cum omnibus appendiciis et conpertinentiis suis, et insuper

327. [Bloch] a) *BB¹;* Henricus *C* b) *fehlt in C* c) *B;* Chunigundę *B¹;* Chuntigude *C* d) dil. coniug. nostrę Chun. imp. aug. *B¹* e) nostrę *BB¹* f) Fuldensi ęccl. *BB¹* g) *B;* dn̄o *CB¹* h) Bopp. *BB¹*

petuum[4] bannum[4] nostrum super diversi[i] generis feras[i] inter fines et terminos Lupincemarcha[k, 5], quaqua versum eadem Lupincemarcha[l] extenditur, ex consensu et voluntate Erchanbaldi[m] Moguntiensis[n] archiepiscopi venerabilis[o] nec non et Arnoldi abbatis Herolvesfeldensis[p] et Willehelmi[q] comitis et fratris eius Popponis[h], Sigimari quoque[6] et omnium circa habitancium, qui ibi iuxta[r] predia habere noscuntur, eo[s] videlicet tenore[s] quatenus prenominata sancta[t] Fuldensis ecclesia nosterque[7] fidelis Poppo[h] eiusdem ecclesie venerabilis abbas omnesque, qui in prescripta[u] Fuldensi ecclesia sibi profuturis[v] temporibus successuri sunt, in[w] feris[w] infra prefatos fines forestandis[w] hac[x] nostra imperiali[8] tradicione talem[8] pacem et securitatem amodo et deinceps de[9] ceteris comprovincialibus et circumsedentibus obtineant, qualem[9] hec eadem[10] ceterеque ecclesie hactenus habere[10] vise sunt, que nostra sive[y] predecessorum[y] nostrorum imperatorum videlicet et[z] regum de huiusmodi forestibus[11] forestandis precepta susceperunt[11]. Et ut hec banni[12] nostri concessio[13] stabilis semper et inconvulsa permaneat, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri impressione[14] iussimus insigniri[14].

Signum domini[a] Heinrici[a] (M.) Romanorum[b] imperatoris augusti invictissimi[a].

Gundharius[c] cancellarius vice[d] Erchanbaldi archiepiscopi et archicapellani[d] recognovit.

Datum[e] anno[f] dominice incarnacionis MXV, indictione XII, anno vero[g] regni domini Heinrici imperatoris augusti XIII, imperii vero I[f]; III. kal. ian.[h]; actum Pholide[i]; feliciter.[k, 15]

327. 4) in perpetuam proprietatem wiltbannium B^1 5) term. eiusdem predii a nobis illuc collati videlicet Lupencęmarchę B^1 6) quoque advocati *B* 7) nosterque et regni B^1 8) imp. potestate et traditione libera manu facta tal. B^1 9) de his et de cęteris utilitatibus sibi antiquitus a regibus et imperatoribus antecessoribus nostris prestitis et libere concessis obtineant, qualem nos semper habuisse constat et qualem B^1 10) eadem ęcclesia cętereque omnes regales ęcclesię habere B^1 11) forestibus forestandis et de wiltbannis eorum libertate utendis precepta concessionis susceperunt B^1, *das danach noch einschaltet:* Denique precipimus et confirmamus nostraque imperiali potestate et auctoritate interdicimus, ne ullus principum, ducum videlicet marchionum comitum, vel aliorum quivis regni nobilium neque in hac Lupencemarcha, quam deo et sancto Bonifacio obtulimus, neque in aliis terminis Fuldensis ęcclesię propriis vel in confinio terminorum urbes vel castella constituat, ne forte, quod absit, ingruentibus preliis sediciones inde oriantur et rapinę a viris pestilentiosis super bona ęcclesię creberrime fiant et sit in ruinam et destructionem animarum multarum 12) hęc donatio ac wiltbannii B^1 13) conc. sedicionisque prohibitio B^1 14) inpr. iuss. ins. et nominis nostri caractere confirmari *B*; impr. et nominis nostri scripto caractere in fine precepimus ins. B^1 15) *in B folgt als Schluss nach der Signumzeile:* Notum sit omnibus fidelibus, qualiter nos cum ęcclesia Fuldensi concambium facientes dedimus sancto Bonifacio locum proprietatis nostrę in Lupenzemarcha et recepimus alia loca, hoc est Wazerlosen (*auf Rasur*) et Eibingen. Hi sunt autem fines et termini Lupencemarcha: Trúchenebach, inde ad Steinenbrunnen, inde ad Birkinensolen, inde ad Holcbiberen, inde ad alterum Biberen, inde ad Hattenbach, inde ad Leingrûben, inde ad Cumbelum, inde ad Lyôpbergun, inde ad Horsuerzum, inde ad Brestinesbrunnen, inde ad Hoheneîhcholcen, inde ad Mêrenlinden, inde ad Habechental, inde ad Steininenstrazen, inde ad Weidenbrunnen et Nazaha inferius ad Steinenbrunnen, inde ad Widinensolen, inde ad Marcsteinen, inde ad Neptale sursum et Neptale infra, inde ad Setensteten per capellam, de capella ad Hûrselen, inde ad Ottereswag, inde ad Horwiden, inde ad Lachweige, inde Kabenbuhele, inde ad Wartbergen in fontem, inde ad Zugenturnen, inde ad Madungen, inde ad Gerwinessteinen, inde ad Alwigessol, inde ad Suarzbach, inde ad Âlinde, et Alinde inferius ad Merrîth, inde ad Liggenhoûg, inde ad Drînhougen, inde ad Rotensolen, inde ad Gotdedah, inde ad Ahorne, inde ad Kubach, et de Kubah infra in Werraha, et de Werra inferius in predictum Trukenebach.

327. i) diversas feras B^1 k) Lupencem. *B*; Lupencęm. B^1 l) Lupencem. BB^1 m) Erchabaldi *C*; Erkenbaldi *B*; Eberhardi B^1 n) Mogontiensis *B* o) *feht in* BB^1 p) Herchesfeldensis *C*; Herfeldensis *B*; Herveldensis B^1 q) BB^1; Wilhelmi *C* r) iuxta Lupencemarcha B^1 s) ea videl. condicione B^1 t) eadem prenominata sancta scilicet *B* u) presenti *B* v) *CB*; in fututuris B^1 w) in feris *fehlt in B, wo* forestandos (os *corr. aus* is) *folgt* x) BB^1; ac *C* y) vel precessorum B^1 z) vel B^1 a) BB^1; Henrici *C* b) gloriosissimi *B* c) Gundiarius *C*, *vgl. D. 326;* ego Guntherius B^1; *die Recognition fehlt in B* d) vice — archicapellani *fehlt in* B^1 e) datum — feliciter *fehlt in CB* f) anno — vero I *fehlt in* B^1 g) secundo *D* h) B^1; ianuarii *D* i) *D*; Fulde B^1 k) B^1; feliciter etc. *D*.

328.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn den ihm vom Erzbischof Unwan von Bremen übereigneten Hof Hohnstedt.

Mühlhausen 1015 Januar 15.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 14. Jh. p. 39 ebenda (B).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 18 bei Brower Sidera 27 und in Mon. Germ. SS. 11, 115 zu 1013. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 402 aus B zu 1013 mit a. inc. MXIII, indict. XI, a. regn. XII *= Lünig RA.* 17^{a}*, 704 n° 14, = Meichelbeck Hist. Frising.* 1^{b}*, 486 n° 1155, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 275. — Erhard CD. Westf. 1, 64 n° 85 aus AB = Migne Patrol. 140, 325 n° 88. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 164 n° 140 aus AB. — Westf. UB. Suppl. 108 n° 644 Reg. — Böhmer Reg. 1088 zu 1013 Januar 25. — Stumpf Reg. 1640.*

Obwohl das D. 328 von einer sonst nicht bekannten Hand, die nur in einzelnen Formen sich an die Schrift des GC anlehnt, mundiert ist, zweifeln wir nicht an seiner Originalität, da in dem allein vorausgefertigten, eigenartig gestalteten, aber alle Elemente des kaiserlichen Handmals Heinrichs II. enthaltenden Monogramm, ebenso wie z. B. in Stumpf Reg. 1702, der Vollziehungsstrich zwischen zwei vorgezeichneten Parallelen nachgetragen ist. Das Dictat rührt höchst wahrscheinlich von GC her. — Für die Vermuthung Diekamps (vgl. Hirsch Jahrb. 2, 394 N. 1), dass D. 328 Neuausfertigung eines D. von 1013 sei, liegen keine ausreichenden Anhaltspunkte vor; es ist zwar wahrscheinlich, dass Erzbischof Unwan Hohnstedt zugleich mit Moringen und Bernshausen (vgl. DD. 264. 265) schon zu Anfang 1013 abgetreten hat, aber daraus würde keineswegs zu folgern sein, dass Heinrich auch über diese Besitzung schon damals weiter verfügt habe, und gegen eine Entstehung unseres Textes schon im J. 1013 sprechen die auf GC als Dictator hinweisenden Ausdrücke desselben. Der Irrthum aber, den der Verfasser der Vita Meinwerci cap. 18 bei der Einreihung der Urkunde begangen hat, erklärt sich zur Genüge daraus, dass er, wie der Schreiber des Copialbuchs B, die Ziffer des Incarnationsjahres falsch gelesen hat; dass die in N. i *verzeichnete Correctur an dieser Ziffer zu seiner Zeit noch nicht ausgeführt gewesen wäre, braucht darum nicht mit Rieger in Forschungen zur Deutschen Gesch. 16, 462 angenommen zu werden und ist an sich wie nach dem Schriftbefund in A nicht wahrscheinlich.*

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romano[rum imperator][a] augustus. Necesse est, ut, cum res bona agitur, prius eius § [elac]io in corde vincatur, ne, si a radice miserę intentionis prodeat, amaros ne[quicie fructus producat. Ea]propter non surdi auditores evangelicae Marthae, cuius more Meinuuercus episcopus nobis frequenti ministerio sata[git dese]rvire, ob interventum Cunigundae imperatricis augustae contectalis vi[delicet nostre nec non Euerhardi] sanctae Babenbergensis sedis episcopi sed et Egilberti Frisingingensis[b] eclesię pontificis sacrosanctae Patherbrunnens[i][c] eclesiae in honore sanctae Mariae mundi dominae sanctique Kyliani martyris atque Lyborii confess[oris domini consecrate cu]rtem Honstede[d] dictam cum omnibus pertinentiis, terris videlicet cultis et incultis silvis mancipiis utriusque sexus molendinis piscationibus aquis aquarum[ve decursibus, quibus scilicet archiep]iscopus Unvvan eam possedit nobisque legaliter tradidit, in pago

328. [Bresslau] a) *diese und die folgenden Ergänzungen aus B, mehrfach durch noch erhaltene Schriftreste bestätigt* b) *A* c) rbr *auf Rasur* d) N *über* o *nachgetragen*

Rittiga in comit[atu Bernhardi comitis perpetuo] iure possiden[dam tr]adidimus. Et [ut] h[ec nostre imperialis tradicionis auctoritas firma et inconvulsa permaneat], sigilli nostr[i im]pressione hanc [paginam manu[e] propria corroborando] supterbullari iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) [imperatoris invictissi]mi.[f] §

§ [G]unterius cancellarius [vice Erkanbaldi archicape]llani notavi. §

[Data][g] in XVIII. kal. feb.[h] anno dominicae incarnationis millesimo XU[i], indictione XI[II, anno autem domni Heinrici[k]] secundi regnantis XIII, imperii vero primo; actum Mulinhusun[l]; feliciter amen.

(B. D.)

329.

Heinrich vertauscht an das Kloster Hersfeld sechs Litenhufen zu Beuna gegen eine Besitzung zu Riestedt. *Frankfurt 1015 Januar 26.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Wenck Hess. Landesgesch. 3[b], 43 n° 45 aus A. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 286 n° 63 unvollständig aus A. — Dobenecker Reg. 641. — Böhmer Reg. 1132 zu Januar 25. — Stumpf Reg. 1641.

Verfasst und geschrieben von dem bei D. 198 erwähnten Cleriker. Zur Namendeutung vgl. zuletzt Kurze in Neue Mittheil. aus dem Gebiet historisch-antiq. Forschungen 17, 327 f. — Nach einer Vermuthung von Hirsch Jahrb. 3, 6 könnte auch der durch D. 329 verbriefte Tausch mit den in DD. 330 ff. beurkundeten Rechtsgeschäften in näherem Zusammenhang gestanden haben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. § Omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris notum esse volumus, qualiter nos quoddam predium situm in villa Rizzesstat dicta cum mancipiis utriusque sexus et cum ceteris omnibus eius pertinentiis ab Heroluesfeldensi[a] abbacia collaudatione Arnoldi eiusdem aecclesiae venerandi abbatis suique advocati Bernhardi nec non monachorum militumque suorum consensu per concanbium acquisivimus, ac ei econtra VI litorum mansos integros in villa Búnon[b] in pago Hessigouue in comitatu vero Friderici[c] comitis[c] sitos cum mancipiis utriusque sexus seu[d] cum ceteris eorum utilitatibus cunctisque pertinentiis, terris videlicet cultis vel incultis campis pratis pascuis[e] aquis aquarumve decursibus molis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus[f] quesitis vel inquirendis seu cum omnibus que dici vel nominari possunt utilitatibus, per hanc precepti nostri paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius ac dominium omnino transfundimus; et si ibi integri inventi non fuerint, ubicumque in proximis villis possidere videmur, simili modo adimplendo donamus, ea videlicet racione ut predictus abbas suique

328. e) *B; nach den erhaltenen Schriftresten würde der Raum für diese Ergänzung kaum ausreichen, wenn nicht* paginam *oder* manu *über der Zeile nachgetragen war* f) *ergänzt nach D. 317; die Signumzeile fehlt in B* g) *B, wo das folgende in A noch erkennbare* in *ausgelassen ist; ob* data *in A wirklich gestanden hat, ist, da* in *mit einem grossen Anfangsbuchstaben beginnt, unsicher* h) XVIII. kal. feb. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* i) XU *sofort corr. aus* XII *A*; XŮ *B, was dem Or. nachgezeichnet ist, hier aber allerdings nach dem Brauche des Copisten* XII *gelesen werden müsste* k) dō Heīrīc *B* l) *vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

329. [Foltz-Bloch] a) fel *über der Zeile nachgetragen* b) Búnon *auf Rasur; vorher stand vielleicht ein auf* -huson *endigendes Wort* c) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* d) e *corr. aus* c e) pa *corr. aus* pra f) *davor kleine Rasur*

successores de prenominato prĕdio exinde liberam habeant potestatem ad usum aecclesię quicquid eis placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut hęc nostrę donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) invictissimi imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erkanbaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data VII. kal. feb. indictione XII, anno dominicae incarnationis M̊XV, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XIII, imperii autem I̊; actum Francouurt.

330.

Heinrich giebt, unter Aufhebung eines zwischen Otto II. und dem Kloster Hersfeld abgeschlossenen Tausches, dem Kloster die an Otto II. überlassenen Zehnten zurück und empfängt dafür die von Otto abgetretenen Güter Muffendorf und Klobikau.

Frankfurt 1015 Januar 26.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Wenck Hess. Landesgesch. 3[b], 45 n° 47 aus A zu Februar 26. — Böhmer Reg. 1133. — Stumpf Reg. 1642.

Verfasst und geschrieben von GB; dieser hat für die DD. 330. 331 und wohl auch für 332 Blanquets hergerichtet, auf denen die erste Zeile und das M. eingetragen waren. Wahrscheinlich wurde D. 330, welches einen zu Gunsten des Klosters Memleben von Otto II. mit Hersfeld vollzogenen Tausch rückgängig macht (vgl. DO. II. 191), schon in dieser unvollendeten Gestalt vom Kaiser vollzogen und besiegelt; auf der Rückseite des Siegels sind nämlich die Worte Moffend̄ decimat̄. *eingekratzt worden, was geschehen sein muss, ehe das Siegelwachs erstarrt war; hierdurch sollte wahrscheinlich die Benutzung dieses beglaubigten Blanquets zur Beurkundung eines anderen als des vom Kaiser genehmigten Rechtsgeschäftes ausgeschlossen werden. Dagegen sind die Verhandlungen über die Schenkung von Memleben selbst damals noch nicht beendigt worden, sondern ebenso wie der durch D. 332 verbriefte Tausch, welcher Hersfeld andere Opfer zu Gunsten Bambergs auferlegte, und in Zusammenhang mit diesem erst am 5. Februar zum Abschluss gekommen. Durch den letzteren kam das durch D. 330 dem Kloster entzogene Klobikau wieder in Hersfelder Besitz. — Ob dem Kloster das Geschäft wirklich so genehm war, wie D. 330 es darstellt, kann angesichts der gleichzeitigen Dorsualnote:* Karta imperatoris Heinrici. Quomodo nobis Moffondorfp abstulit decimamque nostram nobis reddidit *(zumal mit Rücksicht auf den Vermerk bei D. 332[a]) bezweifelt werden. Übrigens wäre es möglich, dass Hersfeld für Muffendorf später noch eine besondere Entschädigung aus dem Eigengut Heinrichs erhalten hat; wenigstens heisst es in dem DH. II. vom 24. Juli 1020 (Stumpf Reg. 1753), durch welches dieses Gut an das Marienstift zu Aachen geschenkt wurde, der Kaiser habe es von Hersfeld eingetauscht* speciali nostri iuris proprietate ad regnum non pertinente communi militie ac familie libitu atque consensu, *eine Wendung, die sachlich mit unserm D. 330 in Widerspruch steht, in den letzten Worten aber an die DD. 330. 332 erinnert.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina[a] favente clementia Romanorum imperator augustus. § Noverit omnium dei fidelium nostrorumque tam presentium quam et futurorum industria, qualiter Arnoldus Heroluesueldensis aecclesiae venerabilis abbas cum omni congregatione[b] monachorum militumque suorum nos adiens conquestus est damna concambii, quod predecessor noster bonae memoriae Otto imperator augustus cum aecclesia sua fecit duo[c] ei predia concedendo, Moffendorf videlicet et Cloboco, decimationem vero aecclesiae iuste pertinentem, quę etiam ei multo erat utilior, auferendo. Cuius itaque querimoniae lamentationem diligentissime inspicientes eiusque iustae peticioni assensum prebentes predia nobis merito pertinentia recepimus, decimationes autem aecclesiae[d] iure[e] et legaliter pertinentes per hanc nostram imperialem paginam reddendo concedimus atque largimur, concambiumque aecclesiae perniciose factum hoc modo infringendo[f] dissolvimus et, quod aecclesiae ut diximus iuste pertinebat, firmiter corroboramus. Ut autem haec nostrae corroborationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercambaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data VII. kal. feb. indictione XII, anno dominicae incarnationis M̊XV, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XIII, imperii autem I̊; actum Franconowrt.

331.

Heinrich schenkt dem Kloster Hersfeld das Kloster Memleben.

Frankfurt 1015 Februar 5.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Schmincke Mon. Hass. 3, 248 n° 1 aus Abschrift (a). — Wilhelm in Mittheil. aus dem Gebiet historisch-antiq. Forschungen 5, 74 aus a A. — Dobenecker Reg. 642. — Böhmer Reg. 1134. — Stumpf Reg. 1643.

Verfasst von EC, der damals wieder am Hofe war und in der nächsten Zeit einen nicht immer genau zu bestimmenden Einfluss auf das Dictat einiger DD. ausgeübt hat. Er hat auch den Context des D. 331 sowie die ersten vier Worte der Signumzeile geschrieben und zwar auf einem von GB hergerichteten Blanquet, welches wie D. 330 die erste Zeile und (abweichend von der N. Archiv 22, 156 geäusserten Ansicht) auch das M. enthielt. GB hat dann zuletzt noch den Schluss der Signumzeile, die Recognition und die Datierung hinzugefügt; dies dürfte am 5. Februar gleichzeitig mit der Vollziehung und Besiegelung der Urkunde geschehen sein, über deren Entstehungsverhältnisse wir schon in der Vorbemerkung zu D. 330 gesprochen haben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Si venerabilia aecclesiarum dei loca alicuius doni incremento ditare vel sublimare studuerimus, nobis animaeque nostrae ac regni statui id valde profuturum esse minime dubitamus. Quapropter omnium Christi fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum noverit industria, qualiter

330. [Foltz-Bloch] a) *das zweite* i *zwischen* u *und* n *nachträglich eingefügt* b) *statt des ersten* e *war ursprünglich* a *geschrieben, darüber wurde* e *gesetzt, aber wieder ausgelöscht und statt dessen das* a *in* e *corrigiert* c) o *corr. aus* a, *dahinter noch ein Buchstabe, wohl* a, *ausradiert* d) *am letzten* e *Correctur* e) e *corr. aus* a f) r *corr. aus* i.

nos divini amoris instinctu pro remedio animae nostrae cuiusdam abbatiae Mimeleua dictae inopiam considerantes fratrumque ibi deo famulantium penuriam inspicientes hoc modo eis[a] providere decrevimus, ut eandem abbatiam Heroluesueldensi abbatiae tradamus, ea videlicet ratione uti ex Arnoldi eiusdem abbatiae abbatis suorumque successorum industria ac eiusdem abbatiae copia iam dictorum fratrum relevetur inopia. Hoc itaque diligentissime intuentes predictam Mimeleiuensem abbatiam Heroluesueldensi abbatiae eiusque venerando abbati Arnoldo suisque successoribus in integrum cum omnibus eius pertinentiis sive[b] appendiciis[b], terris videlicet cultis vel incultis mancipiis utriusque sexus burcwardis villis aedificiis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus pratis pascuis paludibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis vel inquirendis seu cum omnibus quae quolibet modo dici vel nominari possunt utilitatibus, per hoc nostrum imperiale preceptum concedimus atque largimur et de nostro[c] dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea quippe ratione ut predictus Arnoldus abbas suique successores de prenominata abbatia eiusque pertinentiis dehinc liberam habeant ad usum aecclesiae potestatem quicquid eis placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut haec nostrae imperialis donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione subter insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercambaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data non. feb. indictione XII[d], anno dominicae incarnationis M̊XV, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XIII, imperii eius I̊; actum Franconewrt.

332.

Heinrich tauscht zu Gunsten der Bamberger Kirche von dem Kloster Hersfeld die Höfe Rodheim, Welbhausen, Schnackenwerth und Wonfurt ein und giebt ihm dafür eine von Siegfried, dem Sohne Siegfrieds, empfangene Besitzung zu Wanfried, eine von einem anderen Siegfried empfangene Besitzung zu Liutfrideshusun *und sein Gut zu Klobikau.* *Frankfurt 1015 Februar 5.*

332[a]. Ausfertigung für Hersfeld.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Wenck Hess. Landesgesch. 3[b], 44 n° 46 aus A. — Dobenecker Reg. 643. — Böhmer Reg. 1135. — Stumpf Reg. 1644.

332[b]. Ausfertigung für Bamberg.

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im k. Reichsarchiv zu München (A[1]). — Abschrift aus den J. 1487—1494 in Andreas Lang Catalogus abb. mon. S. Michaelis, Ms. hist. 2, f. 72' in der k. Bibliothek zu Bamberg aus A[1] (B). — Abschrift vom J. 1494 in desselben Fasciculus abb. S. Michaelis, Ms. hist. 1, f. 2 ebenda aus A[1] (C).

Bruschius Chronol. 87' cit. — Schultes Hist. Schriften 338 n° 6 aus Abschrift von A[1]. — Mon. Boica 28[a], 466 n° 291 aus A[1]. — Dobenecker Reg. 644. — Stumpf Reg. 1645.

331. [Foltz-Bloch] a) s *zwischen* ei *und* providere *nachträglich eingeschoben* b) *in eine an dieser Stelle gelassene Lücke nachgetragen* c) *dahinter Rasur; wie es scheint, war* et *geschrieben* d) XII *auf Rasur.*

D. 332[a] ist geschrieben von GB, anscheinend auf einem wie für die DD. 330. 331 hergerichteten Blanquet; für das Dictat sind die DD. 329 (VU. I) und 331 (VU. II) benutzt. Wie in der Vorbemerkung zu D. 330 ausgeführt ist, wird der Hersfeld zu Gunsten Bambergs auferlegte Tausch Bedingung der Schenkung Memlebens gewesen sein. In welcher Stimmung die Mönche von Hersfeld in das Geschäft einwilligten, zeigt in sehr characteristischer Weise die gleichzeitige Dorsualnotiz De Rodeheym, Wanlebehuson, Weride, Wouurdi. ách ách. — *Während die Ausfertigung für Hersfeld uns in originaler Gestalt vorliegt, ist diejenige für Bamberg, die mit den von Hersfeld eingetauschten Gütern vom Bisthum Bamberg später an das Kloster Michelsberg kam (vgl. D. 366), verloren. Aber ihren Text können wir herstellen, da sie der in N. Archiv 19, 610 ff. eingehend behandelten Fälschung zu Grunde gelegt ist, welche uns in A[1] erhalten ist; in dieser sind nur die Signum- und Recognitionsformel sowie die Daten (nach D. 366) verändert und die Worte* cum omni decimatione *eingeschoben. Abgesehen von dieser Interpolation und einigen sachlich unerheblichen Varianten unterscheiden sich D. 332[a] und D. 332[b] nur dadurch, dass in der Hersfelder Ausfertigung die Pertinenzformel zu den an Hersfeld überlassenen, in der Bamberger zu den für Bamberg eingetauschten Gütern gestellt ist. Da die Übertragungsformel in beiden Ausfertigungen auf den Abt von Hersfeld gestellt ist, ist D. 332[a] jedenfalls die früher entstandene derselben; wir haben die Übereinstimmungen mit ihr in D. 332[b] durch Petitdruck bezeichnet. — Über einen anderen Tausch, auf den Hersfeld möglicherweise schon unter Abt Godehard eingehen musste, und der die Orte Büttelsbronn und Fuchsstadt an Bamberg brachte, besitzen wir eine Nachricht in dem Michelsberger Güterverzeichnis des Cod. B. VI. 15 auf der k. Bibliothek zu Bamberg, das von Giesebrecht Deutsche Kaiserzeit 2[5], 600 gedruckt worden ist; eine Urkunde darüber ist nicht erhalten.*

332[a].

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente cle-
I. II mentia Romanorum imperator augustus. Omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum universitati notum esse volumus, qualiter nos * pro remedio animae nostrae, utriusque aeclesiae Babenbergensis videlicet atque Heroluesueldensis commoda considerantes, quatuor[a] cortes Rodeheim, Wanlebehusun, Werede,
I Wouurdi[a] cum mancipiis utriusque sexus et cum ceteris omnibus earum pertinentiis ab Heroluesueldensi abbatia conlaudatione Arnoldi eiusdem aecclesiae venerandi abbatis et sui advocati Bernhardi[b] nec non monachorum militumque suorum consensu per concambium acquisivimus, ac ei econtra tale predium cum mancipiis utriusque sexus et cum ceteris omnibus eius pertinentiis, quale Sigefridus Sigefridi filius nobis in

332[b].

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia [Roman]o[rum][a] imperator augustus. Omnium sanctę dei ęcclesię nostrorumque fidelium presentium scilicet et futurorum universitati notum esse vol[umus], qu[al]iter n[o]s [pro re]medio animę nostrę, utriusque ęcclesię Babenbergensis [videlicet atque[b]] H[ersu]eldensis[b] [com]moda cons[ide]ra[n]tes, quatuor curtes Rodeheim, Vuallibehusen, Vueritha, Vufordi cum mancipiis utriusque sexus, < [cum o]mni decimac]ione, > [c]um terris cultis et incultis sil[vi]s venat[ionibus aquis aquarumve[c] decursibus pisca]tionibus molendinis pratis pascuis exitibus et reditibus viis et inviis quesitis et inquirendis seu cum omnibus quę quomodocum[que nominari po]ssunt utilitatibus ad prescripta predia pertinen[tibus * Hersueldensi[d] abbacie c]onla[u]datione Arnoldi eiusdem ęcclesię venerandi abbatis et sui advo-

332[a]. [Foltz-Bloch] a) quatuor — Wouurdi *vielleicht nachgetragen* b) n *zwischen* r *und* h *nachträglich eingeschoben*

332[b]. [Bloch-Leitschuh] a) *diese und die folgenden Ergänzungen aus BC* b) ac Hirsueldensis *BC; die Unterlänge des* q *ist noch erkennbar* c) *D. 332[a];* aquarum *BC* d) Hirssueldensi *B*; Hirssueldense *C*. *Zu erwarten wäre* ab Hersueldensi abbacia

Wanifredun dedit, situm in comitatu Hemezonis comitis, et tale, quale alter Sigefridus nobis in Liutfrideshusun cum servis et ancillis ceterisque eius pertinentiis situm in pago Westergowi in comitatu vero eiusdem Hemezonis comitis contulit, et tale etiam predium, quale in Cloboco habere videmur, situm in pago Hassegowe in comitatu vero Burchardi comitis, cum omnibus eorum pertinentiis * terris * cultis et incultis * silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis pratis pascuis * exitibus et reditibus viis[c] et inviis quesitis vel inquirendis seu cum omnibus que quomodocumque * nominari possunt utilitatibus ad prescripta predia pertinentibus per hoc nostrum imperiale preceptum concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea videlicet ratione ut iam dictus Arnoldus Heroluesueldensis abbas suique successores de prenominatis prediis eorumque[d] pertinentiis liberam dehinc habeant ad usum eiusdem aecclesiae quicquid eis placuerit faciendi potestatem, omnium hominum contradictione remota. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri inpressione[e] precepimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercambaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

cati Bernhardi nec non monachorum militum[que suorum consensu per con]cambium[e] acquisivimus, ac ei contra[f] tale predium cum man[cipiis utriusque sexus et] cum ce[teris] omnibus eius [per-]tinentiis, quale Siefridus filius Sie[f]rid[i] nobis [i]n Vuanifredun dedit, situm in comitatu [H]em[izonis[g] comitis, et tale,] quale alter Siefridus nobis in L[ut]frideshus[en cum servis et ancillis ceterisque] eius pertinentiis situm in pa[go] V[u]est[er]govve[h] [in comitatu vero eiusdem Hem]izonis[i] * contulit, et tale etiam predium, quale in [Globoco] habere vid[emur[k], situm in pago Hassegowe in comitatu vero Burchardi[l] com]itis, cum omnibus eorum pertin[enciis per hoc] nostrum [imperiale preceptum concedimus atque largimur] et de nostro iure [ac] dominio in eius [ius ac] dominium * [transfundimus, ea videlicet racione ut iam dictus Arnoldus Her]sueldensis[m] [abbas suique successores de prenominatis prediis eorumque pertinenciis liberam * habeant a]d usus eiusdem ęcclesię[n] * [faciendi potestatem] *. E[t ut hec nostre donacionis auctoritas stabilis et inconvulsa] om[ni permaneat tempore, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes] sigilli [nostri impressione pre]cepim[us in]sign[iri].

<§ Signum[o] [domni] (M.) [Heinrici] Romanorum impera[toris] augusti. §>

<§ [Gu]ntherius cancellarius vice Erchanbaldi [ar]chicapellani notavit.[o] §> (SI.)[p]

332[a]. c) ui *corr. aus* in d) eo *corr. aus* ea, que *nachträglich angefügt* e) r *corr. aus* e

332[b]. e) *D. 332[a]*; post cambium *BC* f) *A[1]*, *statt* econtra g) Hennzonis *B*; Henzonis *C*; Hemezonis *D. 332[a]* h) Mestergowe *BC* i) Heimzonis *B*; Henzonis *C*; Hemezonis *D. 332[a]* k) videmus *BC* l) Burckhardi *BC* m) Hirssueldensis *BC* n) *dahinter fehlt in BC und fehlte auch in A[1] das in A stehende* quicquid eis placuerit. *Ob dies auch in dem Or. der Michelsberger Ausfertigung schon gefehlt hat oder erst in der interpolierten Abschrift A[1] ausgelassen wurde, lässt sich hier so wenig wie bei dem nach* potestatem *ausgefallenen* omnium hominum contradictione remota *entscheiden* o) *Signum- und Recognitionszeile fehlen in BC; vgl. für die Signumzeile Stumpf Reg. 1650. In dem Original der Michelsberger Ausfertigung werden beide Zeilen mit D. 332[a] gleich gelautet haben* p) *beiliegendes Siegel ist dasjenige Heinrichs III., das N. Archiv 6, 566 n. 4 beschrieben ist*

Data nonas feb.[f] indictione XII, anno dominicae incarnationis M̊XV, anno domni[g] Heinrici secundi regnantis XIII, imperii vero eius I̊; actum Franconovvrt.

[Da]ta non. februarii indictione XII, anno domini[ce] incar[nacionis] MXV, anno dom[ni][q] Heinr[ici s]ecundi regna[nt]is <XVI,> imperii vero <IIII;> actum Francovorde; feliciter.

333.

Heinrich schenkt dem Nonnenkloster des h. Petrus zu Bonn eine ihm von dem Grafen Wilhelm und seinem Bruder Boppo übereignete Besitzung zu Königswinter. *Bonn 1015 Februar 25.*

Originaldiplom im Archiv der Pfarrei Dietkirchen zu Bonn (A). — Abschrift aus dem Ende des 18. Jh. im Copialbuch von Dietkirchen im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (B).

Günther CD. Rheno-Mosell. 1, 103 n° 37 aus B. — Pick Gesch. der Stiftskirche zu Bonn (Bonn 1884) 44 aus A. — Böhmer Reg. 1137. — Stumpf Reg. 1647.

Geschrieben von GB; das Dictat rührt mit Ausnahme der Corroborationsformel in der Hauptsache von EC her, vgl. N. Archiv 22, 156.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Si venerabilia aecclesiarum dei loca alicuius doni commodo meliorare studuerimus, nobis regnique nostri statui id maxime proficere procul dubio credimus. Quapropter omnium Christi fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum universitati notum esse volumus, qualiter nos divini amoris instinctu atque peticione Cunigundae dilectissimae contectalis nostrae imperatricis videlicet augustę nec non pro r[emed]io[a] animae utrorumque cuidam monasterio Bunnę constructo in honore sancti Petri apostolorum principis [dica]to, ubi [nun]c sanctaemoniales deo devote deserviunt, [t]ale predium, quale nobis Willihelmus c[ome]s et Boppo frater eius in villa Winetre[b] dicta dederunt, in pago Auelgouue[c] in comitatu vero Ezzonis comitis situm cum omnibus suis pertinentiis mancipiis utriusque sexus terris cultis et incultis vineis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis vel inquirendis seu cum omnibus quę quolibet modo[d] dici vel nominari possunt utilitatibus per hanc nostram imperialem paginam in proprium concedimus atque largimur et de nostro iure et dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea videlicet r[at]ione ut abbatissa eiusdem monasterii sibique[e] succedentes liberam potestatem habeant inde faciendi, si quid eis secundum deum placuerit. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa [o]mni permaneat tempore, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercambaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

332[a]. f) nonas feb. *scheint in dafür gelassene Lücke nachgetragen* g) o *corr. aus dem Anfang eines* n.

332[b]. q) dō . . . *A*[1]; domini *BC*.

333. [Bresslau] a) *diese und die folgenden Ergänzungen nach B* b) etre *auf Rasur* c) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen; ob auch dies Wort auf Rasur steht, oder ob das Pergament sonst abgerieben ist, lässt sich schwer entscheiden* d) *das erste* o *über* m *geschrieben* e) *zwischen* b *und* q *Rasur; das zweite* i *über der Zeile nachgetragen*

Data v.[f] kal. marc. indictione XIIII[f], anno dominicae incarnationis M̊XV[f], anno vero domni Heinrici secundi regnantis XIII, imperii autem II; actum Bunno[f].

334.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg die Orte Schwarzenfeld und Weilindorf. *Merseburg 1015 April 17.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A). — Abschrift des 14. Jh. im Liber privil. Bamberg. f. 28 im k. Kreisarchiv zu Bamberg (B).

Geschichts- und rechtsverlässiger Unterricht 130 cit. — Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 107 n° 125 Extr. aus A mit a. inc. mill. XVI. — *Ried CD. Ratisb. 1, 132 n° 140 aus A = Migne Patrol. 140, 326 n° 90. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 469 n° 16 aus A mit* indict. XIII. — *Mon. Boica 28ᵃ, 455 n° 285 aus A. — Böhmer Reg. 1139. — Stumpf Reg. 1648.*

Geschrieben von Ba. III auf einem durch Eintragung des Monogramms von ihm selbst hergerichteten Blanquet. Das Dictat rührt in der Hauptsache von EC her; doch sind darin an frühere Bamberger Urkunden erinnernde Wendungen, ähnlich wie in D. 283, verflochten worden. — Für Weilindorf *fehlt es noch an einer brauchbaren Deutung.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia aeclesiarum dei loca alicuius doni commodo ditare sive meliorare studuerimus, § nobis id regnique nostri statui proficere minime dubitamus. Quapropter omnium Christi nostrorumque fidelium noverit universitas, qualiter nos pro remedio animę nostrae parentumque nostrorum Babenbergensi aecclesiae, quam in episcopatus sedem sub honore beatę dei genitricis Marię sanctique Petri apostolorum principis ex nostra hereditate sublimando proveximus[a], interventu[b] et petitione[c] Eberhardi eiusdem aecclesiae venerandi presulis[d] quedam nostrae proprietatis loca nomine[e] Suarzinvelt, Weilindorf[e] in pago Nórtgowa et in comitatu Heinrici[f] comitis[f] cum omnibus pertinentiis eorum terris cultis et incultis mancipiis[g] utriusque sexus aedificiis areis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus pascuis bratis[h] exitibus et reditibus quesitis et inquirendis ceterisque omnibus quę quolibet modo nominari possunt utilitatibus Su[arzinv]elt pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio[i] in eius ius atque dominium transfundimus, ea videlicet racione ut idem iam dictus Eberhardus [episcopus suique successores liberam dehinc ha]beant[k] potestatem ad usum [ecclesie] Babinperc quicquid eis libuerit faciendum, omnium hominum regni nostri contradictione remota. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas [per futuras] successiones temporum [stabilis et] inconvulsa permaneat, hanc nostri precepti paginam manu propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Guntherius cancellarius ad vicem Erchanbaldi archicappellani recognovi. §

§ Signum domni Heinrici serenissi(M.)mi atque invictissimi Romanorum imperatoris augusti. § (SI. 3.)

333. f) v, XIIII, XV *und* Bunno *vielleicht nachgetragen.*

334. [Bresslau] a) *dahinter* p *ausradiert* b) *über dem ersten* t *und dem letzten* v *je ein Abkürzungszeichen ausradiert* c) *über dem zweiten* e *ein Abkürzungszeichen ausradiert* d) *dahinter Rasur; es scheint* Si *gestanden zu haben* e) nomine — Weilindorf *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* f) Heinrici comitis *auf Rasur; der zuerst geschriebene Name scheint mit* S *begonnen zu haben* g) m *corr. aus* a h) *A* i) *das letzte* o *corr. aus* u k) *diese und die folgenden Ergänzungen aus B*

Data XV. kal.[1] maii anno dominicę incarnationis MXV, indictione XIIII, anno vero domni H[einrici secundi regnanti]s XIIII, imperii autem ipsius secundo; actum Merseburc[1]; feliciter.

335.

Heinrich vertauscht an das Kloster Fulda die Höfe Bahra und Bereschiez *gegen die Höfe Rattelsdorf und Ezzelskirchen.* *Kaufungen 1015 Mai 11.*

335[a]. Ausfertigung für Fulda.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A). — Codex Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 1, 118 ebenda (B).

Schannat Trad. Fuld. 246 n° 596 aus A. — Dronke CD. Fuld. 345 n° 732 aus A = Migne Patrol. 140, 325 n° 89. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 4, Taf. 10. — Böhmer Reg. 1140. — Stumpf Reg. 1651.

Verfasst und geschrieben von EC. Indessen hat schon Bayer (Kaiserurkunden in Abb. 68k) bemerkt, dass die zweite Hälfte der 6. Schriftzeile von Econtra *(Z. 10) an und die ganze 7. Zeile von späterer Hand auf Rasur geschrieben sind. Was hier ursprünglich gestanden hat, lässt sich aber durch die nahezu wörtliche Übereinstimmung von B mit dem D. 335[b] unter Berücksichtigung von A mit voller Sicherheit feststellen; wir haben daher an dieser Stelle B unserer Ausgabe zu Grunde gelegt. — Der auf Rasur eingetragene Passus (vgl. N.* b*) ist, wie sich danach ergiebt, durch die Fortlassung einiger sachlich unerheblicher Worte verkürzt, wodurch für die mit der Absicht der Fälschung vorgenommene Interpolation der Schenkung von vier Ministerialen Raum gewonnen wurde. Da in B noch der ursprüngliche Text erhalten ist, in einer zweiten Fassung der Urkunde im Codex Eberhardi 2, 73 (C) aber schon die Interpolation aufgenommen und hier noch etwas erweitert ist, so erhellt, dass jene eben zur Zeit der Anlage des Codex Eberhardi bewirkt wurde (vgl. N. Archiv 19, 610; 22, 182 N. 3). Im übrigen ist schon der in B gebotene Text von Eberhard mehrfach überarbeitet; in C aber, das zu den von Dopsch in den Mittheil. des Inst. für österreich. Geschichtsf. 14, 329 besprochenen Nachträgen gehört, sind zu jener ersten Interpolation noch andere hinzugekommen, insbesondere wird hier noch eine Schenkung des Ortes* Rora . . . in pago Salgewe prope fluvium Vescera *Heinrich II. zugeschrieben (vgl. Schöttgen und Kreysig DD. et SS. 1, 22); von dem vollständigen Abdruck dieser Machwerke haben wir gemäss dem im N. Archiv 22, 184 geäusserten Grundsatz Abstand genommen.*

335[b]. Ausfertigung für den Kaiser (beziehungsweise Bamberg).

Abschrift des 12. Jh. im Cod. B. VI. 15 f. 5' in der k. Bibliothek zu Bamberg (D).

Bruschius Chronol. 87' cit. — Stumpf Acta ined. 719 n° 516 aus D.

Der Text des D. 335[b] unterscheidet sich so unerheblich von dem des D. 335[a], dass die wenigen Abweichungen in Anmerkungen zu diesem mitgetheilt werden konnten. Mit Benutzung des D. 335[b] ist die Fälschung Stumpf Reg. 1652 hergestellt, die wir unter den Spuria abdrucken.

334. 1) XV. kal. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen; möglicher Weise ist auch* Merseburc, *und zwar vielleicht von GB, nachgetragen.*

335 *a*. (C.) § In nomine sanctae et individuae[a] trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum universitati pateat, qualiter nobis quoddam concambium cum Bobbone Vultensi[1] abbate consensu[2] ac collaudatione Bernhardi advocati sui nec non monachorum militum servorumque suorum facere placuit, accipientes ab eo in proprium[3] duas cortes Ratolfesdorf[4] et Ezelenkyricha[1] cum cunctis earum pertinentiis villis utriusque sexus mancipiis agris campis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis vel inviis exitibus et reditibus cultis vel incultis quaesitis seu[5] inquirendis sive cum omnibus quae quolibet modo dici aut nominari possunt utilitatibus. [Econtra[b] predicto abbati suęque Fuldensi abbatię in honore sancti Bonifacii martyris constructę[c] duas similiter nostrę proprietatis curtes, quarum una Waraha, altera vero[d] Bereschiez[e] nuncupatur, cum cunctis earum pertinentiis villis][b] utriusque sexus mancipiis agris campis pratis[f] pascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus[6] molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus cultis vel[7] incultis quaesitis seu inquirendis sive cum omnibus quae quolibet modo dici aut nominari possunt utilitatibus per hanc nostram imperialem paginam in proprium concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea videlicet ratione ut predictus abbas Bobbo suique successores ad prescriptae aecclesiae utilitatem de iam dictis cortibus earumque pertinentiis dehinc liberam habeant potestatem quicquid eis placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut haec nostri concambii sive donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici serenissimi (M.) et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Guntherius[8] cancellarius vice Erchanboldi[9] archicappellani recognovit[g, 10]. § (SI. 3.)

Data V. idus mai. anno dominicae incarnationis millesimo XV, indictione XII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XIII, imperii autem II; actum Chōfunga; feliciter amen.

335 *b*. 1) Fuldensi.
2) cum consensu *D*; *doch lehrt der Vergleich mit Stumpf Reg. 1652, dass* cum *nur irrthümlicher Zusatz des Abschreibers ist und nicht im Original gestanden hat.*
3) in proprium *fehlt.*
4) Ratoluesdorf et Ezzelenkyricha.
5) vel.
6) discursibus *D*; *indessen stand im Original (vgl. Stumpf Reg. 1652) das richtige* decursibus.
7) et.
8) Ego Guntherus *D*, *wobei* ego *sicher Zusatz des Abschreibers ist.*
9) Erchenbaldi.
10) recognovi.

335. [Foltz-Bloch] a) *das zweite* i *corr. aus* u b) econtra — villis *ergänzt aus B und D. 335b*; *A hat an dieser Stelle (vgl. die Vorbemerkung) auf Rasur:* econtra predicto abbati suęque abbatię in honore sancti Bonifatii constructę duas nostrę proprietatis cortes, quarum una Waraha, altera vero Bereskyez nuncupatur, cum cunctis earum pertinentiis ⟨additis sibi IIII ministerialibus meis Alwîno et Rŏdolfo dapiferis, Folcoldo et Erkengéro marscalcis meis cęterisque⟩ c) *D. 335b = A; fehlt in B* d) *D. 335b = A;* et altera *B* e) *D. 335b;* Bersciez *B* f) r *corr. aus dem Anfang eines* a g) *in A war erst* recognoui *geschrieben; dann ist das* i *ausradiert; über* u *steht ein Abkürzungszeichen, so dass die Auflösung in* recognovit *gesichert ist*

Über den durch D. 335 verbrieften Tausch giebt es noch eine wohl gleichzeitige Notitia, die Schannat Hist. Fuld. 2, 152 nº 39 (S) aus einem jetzt verschollenen Michelsberger Codex herausgegeben hat, und die wir hier nach diesem Abdruck wiederholen.

Anno dominicae incarnationis MXIIII, indictione XII, II.[h] anno imperii secundi imperatoris Henrici, anno VII.[i] Ebirhardi primi Babinbergensis episcopi fecit ipse domnus imperator commutationem nostrorum praediorum Radesdorf et Hezzelenchirichon cum suis haereditariis praediis, quae ei haereditario iure evenerant a domina Mechetilda, quae fuit abbatissa Astnidi, cum abbate Vultensi Bobbone et eius advocato Berenhardo cum ipsorum assensu et voluntate omniumque fratrum militum et servientium. Huic legitimae commutationi interfuerunt testes, quorum nomina infra continentur: Erchanbaldus archiepiscopus Moguntinus, Eberhardus Babenbergensis episcopus, Hecil[k] Vuirciburgensis episcopus, Bruno Augustensis episcopus, Egilbertus Frisingensis episcopus, Gebehardus Radisponensis episcopus. Hi sunt milites et servientes Vultenses, qui ibi praesentes et testes erant: Berenhardus advocatus, Bobbo, Cunimunt, Ebbo, Sigimar, Wolgmar, Adalbertus; hi servientes: Widerad, Renzicho, Dietbraht, Engilmar, Wecil, Wicger, Acelin. Hi sunt etiam Bambergenses milites et servientes, qui ibi praesentes et testes erant: Tiemo advocatus, Adelbraht comes, Ebo comes, Gebehart comes, Berenger comes, Hemmo, Reginolt; et hi sunt servientes: Hazzo, Willo, Hazo, Sigeloche, Benno, Acelin, Macelin.

336.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Como den Hof Barzano, eine confiscierte Besitzung der Söhne des Grafen Siegfried, Berengar und Hugo.

Merseburg 1015 October 4.

Collectio privil. Cumanae ecclesiae des 14. Jh. f. 32' in der Biblioteca Ambrosiana zu Mailand (B). — Cod. privil. Cumanae ecclesiae aus dem Anfang des 16. Jh. p. 65 im bischöflichen Archiv zu Como (C).

Ughelli Italia sacra ed. I. 5, 271 aus C mit a. inc. MV, ind. XIII, a. regn. XIII = *ed. II. 5, 282 mit Ergänzungen und Verbesserungen aus a = Migne Patrol. 140, 327 nº 91. — Tatti Annali di Como 2, 835 aus C (a) = Provana Studi critici 394 nº 40 unvollständig. — Böhmer Reg. 1141. — Stumpf Reg. 1655.*

Für das Dictat scheint neben dem D. 75 noch eine ältere ottonische Urkunde, aus der möglicherweise auch das Eingangsprotokoll entnommen ist, benutzt worden zu sein; auf sie können einige Wendungen zurückgehen, die mehrfach in ottonischen Urkunden, aber nicht in solchen aus der Kanzlei Heinrichs II. nachweisbar sind. Ausserdem zeigt der auf die Verurtheilung der Söhne Siegfrieds (vgl. über sie DD. 299. 302. 349) bezügliche Abschnitt, wie der entsprechende in D. 337, nahe Berührungen mit den DD. 321. 322 und Stumpf Reg. 1908, die vielleicht (vgl. N. Archiv 22, 73) durch die Benutzung einer von Leo verfassten Gerichtsurkunde über die Bestrafung der Rebellen zu erklären sind.

In nomine domini dei et salvatoris nostri Iesu Christi. Heinricus superna clementia Romanorum imperator augustus. Si peticionibus nostrorum fidelium nobisque debite[a] famulantium aures nostre pietatis inclinaverimus, prompciores eos fore in nostro servicio non dubitamus. Universitatem igitur omnium nobis obsequentium presencium scilicet[b] ac futurorum nequaquam latere volumus, quod Albericus sancte Cumane ecclesie

335. h) XII *S* i) *S, statt* VIII k) Hetil *S.*
336. [Rieger-Bloch-Schwalm] a) *BC; vielleicht zu verbessern in* devote b) silicet *B*

venerabilis et noster dilectus episcopus nostre pietatis celsitudinem adiit suppliciter postulans, ut pro sempiterni[c] retributoris[d] amore et salute anime nostre eiusque collato et conferendo servitio nostroque imperio sublimando eidem sancte matrici ecclesie ad honorem dei genitricis[e] et virginis Marie dicate quandam curtem cum omnibus suis pertinenciis que dicitur Uilla Barzanorum, que fuit hereditas et proprietas filiorum comitis Sigifredi Berengarii[f] et Vgonis, concedere et donare dignaremur. Quorum, quoniam in nos nimis offendentes contra nostrum imperium male tractaverunt et periuri atque rei in nostram maiestatem publice extiterunt, iure ac legaliter non solum hec sed et omnia que habuerunt[g] ad nostrum publicum devenerunt, unde sua omnia merito perdunt, qui se ipsos gratis perdiderunt, dum fidei debite obliviscentes in nostra fidelitate minime duraverunt et nostro inimico iurantes adheserunt. Hanc igitur postulationem dignam et ratam perspicientes et nullo[h] modo negare valentes ipsius precibus libenter acquievimus, concedentes atque confirmantes eidem Cumano venerabili et dilecto episcopo omnibusque suis successoribus supra dictam cortem Uillam Barzanorum nominatam cum omnibus suis appendiciis, cum omnibus redditibus et exhibitionibus impensionibus et functionibus, cum servis et ancillis aldiis et aldiabus tam in montibus quamque in planis terris cultis et incultis vineis campis pascuis silvis mansis massariciis aquis aquarumque decursibus molendinis casis rebus omnibus mobilibus et inmobilibus et cum omnibus que adhuc dici vel nominari possunt ad eandem curtem pertinentibus, atque omnino in integrum largimur et a nostro iure et dominio in ius et[i] dominium et proprietatem prefate sancte ecclesie transfundimus[k] et delegamus, ut qui nunc preest episcopus omnesque sui successores potestatem habeant iam dictam curtem cum omnibus, que ad eam pertinent, tenere possidere commutare, sicut hactenus prelibatis periuris visa sunt pertinere et ipsi hereditantes[l] possederunt. Et faciant[m] idem episcopi de eadem curte et omnibus, que * inde solvi possunt, quicquid sibi placuerit, ad laudem et honorem dei et sancte Marie ex nostra plenissima auctoritate. Iubentes ergo[n] sanctimus, ut nostris vel futuris temporibus nullus dux marchio comes vicecomes nullaque magna vel parva persona cuiuscunque ordinis[o] aut dignitatis[o] supra memoratum Albericum episcopum suosque successores de prefata curte et omni sua pertinencia disvestire inquietare molestare vel in aliquo minorare presumat, sed liceat illis quiete et pacifice tenere firmiterque habere, remota omni contradictione. Si vero, quod minime credimus, contra huius nostri precepti statuta aliquis temerarius[p] violator umquam extiterit, sciat se certissime compositurum auri * libras mille, unam partem camere nostre, alteram prenominato episcopo suisve[q] successoribus. Et ut hoc verius credatur firmiusque ac inconvulsum ab omnibus observetur, manu propria confirmantes nostri nominis inscripto caractere, in[signiri iussimus][r] nostri sigilli impressione.

Signum domni Heinrici gloriosissimi[s] atque invictissimi imperatoris semper augusti. (M.)

Heinricus Parmensis episcopus et cancellarius[t] vice Euerardi episcopi [et] archicancellarii[u] recognovit.

Data IIII. nonas octubr.[v] anno dominice incarnationis MXV, indictione XIIII, regni vero domni Heinrici imperatoris augusti XIIII, imperii autem eius II; actum Meresburg; feliciter amen.

336. c) sempiterini *C* d) retributöis *C* e) genitrici *B* f) Benengerii *C* g) *das zweite* u *corr. aus* i *B;* habuerint *C* h) ullo *C* i) *fehlt in B; vgl. D. 337* k) transfudimus *C* l) hereditates *C* m) facient *C* n) *VU.;* erg *C;* itaque *B* o) dign. aut ord. *C* p) *fehlt in C* q) suisquę *C* r) signiri iussimus *fehlt in BC, wo dafür Lücke gelassen ist* s) gloriossissimi *BC* t) canzellarius *BC* u) episcopi archicanzellarii *BC* v) *B = D. 337;* octobr. *C.*

337.

Heinrich schenkt dem Kloster des h. Abundius zu Como die confiscierten Besitzungen des Albert von Parma und seiner Söhne Wibert und Siegfried zu Talamona und in anderen Orten im Veltlin. *Merseburg 1015 October 4.*

Originaldiplom aus der Sammlung Morbio in der k. Universitätsbibliothek zu Halle (A). Tatti Annali di Como 2, 837 aus A = Provana Studi critici 392 n° 39, = Fossati in Periodico della soc. Comense 3, 194 n° 47. — Hortzschansky und Perlbach Lombard. Urkunden 9 n° 4 aus A. — Stumpf Reg. 1656.

Mundiert von einem sonst nicht nachweisbaren Schreiber. Die Übereinstimmung des Eschatokolls mit D. 336 und der Signumzeile mit D. 338 lässt als möglich erscheinen, dass er auch bei der Ausfertigung dieser DD. betheiligt war, kann aber auch durch Anlehnung an das zuerst von diesen geschriebene Stück erklärt werden. — Für das nur zum kleinen Theile selbständige Dictat sind die DD. 74. 75. 336 benutzt worden.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divino nutu Romanorum imperator augustus. Si sanctis ac venerabilibus locis deoque dicatis eiusque servitoribus nostrae § serenitatis munus conferimus, quo eorum religio sublimetur, procul dubio credimus apud omnipotentem deum remunerari et nostrum imperium feliciter augeri. Decet enim et imperio nostro est incrementum deo retribuere et ei honorem impendere de his, quae ipse dedit, qui gratis honorat et a quo omnis honor procedit. Honoremus ergo sanctos, ditemus loca sanctorum, ut ipsos adiutores habeamus. Quocirca omnibus dei nostrisque fidelibus presentibus et futuris notum esse volumus, quod nos pro remedio animae nostrae et nostri imperii s[ublimi]tate[a] donamus atque concedimus sanctae Cumanae aecclesiae monasterii sancti Abundii siti non longe foris ab urbe, cui praeest domnus Albericus venerabilis episcopus, omnem portionem terrae Alberti Parmensis filiorumque eius, scilicet Uuiberti et Sigefredi, quam hactenus habere visi sunt in Ualtellina in loco ubi dicitur Talamona vel in alio aliquo loco in eadem valle, quorum haereditas et proprietas fuit; sed quia in nos offendentes contra nostrum imperium tractaverunt et periuri atque rei in nostram maiestatem exstiterunt, iure atque legaliter omnia quae habuerunt ad nostram partem publice devenerunt. Merito ergo sua omnia perdunt, qui se ipsos gratis perdiderunt, dum fidem debitam non servantes in nostra fidelitate minime permanserunt. Ideoque dignum et iustum ac deo et nostris fidelibus placitum, insuper legibus approbatum perspicientes libenter donamus atque concedimus iam dicto monasterio sancti Abundii, quicquid habuerunt supra memorati periuri in praedicto loco Talamona aut alicubi in pręnominata valle tam in montibus quam in planis, in terris cultis et incultis, in pascuis silvis vinetis, in servis quoque et ancillis mansis massariciis et cum omni redditu[b] et fisco exibitione et functione omnibusque mobilibus sive immobilibus et tandem cum omnibus quae adhuc dici vel nominari possunt de iam dicta[c] pertinentia, quae ad publicum solvi possunt, omnino in integrum largimur atque a nostro iure et dominio in ius et dominium et proprietatem praefati cenobii transfundimus et delegamus, sicut usque modo praelibatis reis pertinere visa sunt, eo videlicet ordine ut abbas qui nunc praeest omnesque sui successores qui ibidem pro tempore fuerint potestatem habeant praedicta omnia illorum, quae sunt in iam dicta valle, tenere possidere commutare vel quicquid voluerint facere ad laudem et honorem omnipotentis dei et sancti Abundii et communem fratrum

337. [Bresslau] a) *ergänzt aus beiliegender Notariatscopie des 13. Jh., deren Lesung durch Schriftreste in A bestätigt wird, die aber* sublimitates *hat* b) *ein* d *über der Zeile nachgetragen* c) c *über der Zeile nachgetragen*

sustentationem et utilitatem ex nostra plenissima auctoritate. Iubentes igitur sanctimus, ut nostris vel futuris temporibus nullus dux marchio comes episcopus vicecomes nullaque magna vel parva persona cuiuscumque ordinis aut dignitatis nunc praefectum[d] abbatem suosque successores de praefata omni pertinentia disvestire inquietare molestare vel aliquid minorare praesumat, sed liceat omnibus abbatibus caeterisque monachis illic pro tempore servituris quiete et pacifice tenere firmiterque habere, remota omni contradictione. Si vero, quod minime credimus, contra huius nostri praecepti statuta quisquam temerarius violator extiterit, componat auri probatissimi libras centum, medietatem nostrae parti et medietatem presenti abbati vel suis successoribus. Quod ut verius credatur ac firmum ab omnibus teneatur, manu propria inferius corroborantes nostri nominis inscripto caractere nostro sigillo iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici gloriosissimi (M.) atque invictissimi imperatoris semper augusti. §

§ Heinricus Parmensis episcopus et cancellarius vice Euerardi episcopi et archicancellarii recognovit. §

Data IIII. non. octub.[d] anno dominicae incarnationis MXV, indictione XIIII, regni vero domni Heinrici imperatoris[e] augusti XIIII, imperii autem II; actum Meresburg; feliciter amen.

(B. D.)

338.

Heinrich bestätigt dem Grafen Bernhard von Parma den Hof Nirone.

Merseburg 1015 — —.

Angeli Historia di Parma 66 cit. — Ughelli Italia sacra ed. I. 2, 206 ex cod. tabularii Vaticani (U) = Bordoni Thesaurus eccl. Parmens. 141, = Ughelli Italia sacra ed. II. 2, 162 = Affò Storia di Parma 2, 295 n° 1, = Migne Patrol. 140, 323 n° 87. — Böhmer Reg. 1142. — Stumpf Reg. 1657.

Das Dictat dürfte grossentheils auf ein uns nicht erhaltenes D. Otto's III. über die in D. 338 erwähnte Schenkung zurückgehen. Die von Ughelli ausgelassenen Formeln sind nicht mit Sicherheit zu ergänzen. — Ueber Nirone vgl. Affò a. a. O. 1, 231 ff. 268 f. 2, 10. 24.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quia divinae[a] . . . . Quocirca fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum universitati pateat, quoniam senioris nostri Ottonis[b] praedecessoris imperatoris cognoscentes huius remunerationis fautricem gratiam Bernardo Parmensi comiti fidelissimo nostro curtem Neironem cum capellis castris domnicatis massaritiis villis et terris omnibusque ad eandem pertinentiis, curtem Rocham etiam et castrum de valle Viscnerina cum omnibus ibi pertinentiis vel adiacentiis et quod dici vel nominari possit, et sicut quondam Hugo Tusciae marchio per omnia tenuit in integrum, per interventum et petitionem Cunigundae[c] imperatricis augustae coniugis nostrae donamus concedimus atque largimur. Quoniam senior noster Otto[b] imperator eam quam praefati sumus praedicto Bernardo comiti pro digno eius servitio donavit concessit suoque imperiali iure in proprietarium ius et dominium tribuit et largitus est, nos quo-

337. d) *A* e) *das Abkürzungszeichen über* impris *fast ganz verschwunden.*

338. [Holtzmann] a) divinae etc. Quocirca *U* b) Othonis, Otho *U* c) Conigundae *U*

que profuturis temporibus amodo et deinceps donatione et concessione tribuimus et confirmamus atque perpetua stabilitate corroboramus in integrum, sicut superius legitur, cum servis et ancillis aldionibus aldianis montanis planiciebus montibus et collibus rupibus pascuis silvis[d] aquis piscationibus, cum usibus aquarumque decursibus molendinis omnibusque eiusdem curtis utilitatibus, ea videlicet ratione ut ab hac hora inantea praedictus Bernardus comes omnia supra dicta eiusdem curtis habeat teneat firmiterque possideat ex nostra donatione concessione atque corroboratione. Habeatque liberam facultatem per huius nostri praecepti paginam tam ipse Bernardus comes omnia superius deprehensa eiusdem curtis Neironis quam sui haeredes et prohaeredes vel cui dederit vel habenda statuerit tenendi possidendi donandi aut commutandi sive quod animus eius de ea decreverit faciendum, omnium hominum regni imperiique nostri contradictione vel molestatione remota. Praecipientes itaque iubemus, ut nullus dux[e] marchio episcopus comes vicecomes seu qualibet nostri imperii et regni magna parvaque persona praedictum Bernardum comitem eiusque haeredes ac prohaeredes de[f] supra dictis rebus eiusdem curtis molestare inquietare vel disvestire praesumat. Si quis vero huius nostrae donationis[g] . . . .

Signum domini Henri(M.)ci gloriosissimi atque invictissimi imperatoris augusti.

Henricus episcopus et cancellarius vice Euerardi episcopi et archicancellarii recognovit.

Anno dominicae[h] incarnationis MXV[i], indictione XIIII[i], anno domini Henrici imperatoris augusti regni XIIII[i], imperii vero eius II[i]; actum Meresburch[k]; feliciter amen.

339.

Heinrich bestätigt dem Canonicatstift des h. Audomarus und dem Kloster des h. Bertinus zu Sithiu *ihre Besitzungen im deutschen Reich zu Deventer, Huissen, Frechen, Golzheim, Herbach, Niedercassel, Gelsdorf und Bruttig und verleiht den von ihnen entsandten Leuten Zollfreiheit im Reich.*

Nimwegen 1015 November 28.

Gesta abb. S. Bertini des A. Tassart aus der ersten Hälfte des 16. Jh., Ms. 750 p. 120 in der Bibliothek zu S. Omer (A). — Chartul. S. Bertini vom J. 1671, Cod. lat. 5439 p. 4 in der Nationalbibliothek zu Paris (B). — Grand cartulaire des Dom De Witte aus der zweiten Hälfte des 18. Jh. 1, 87 in der Bibliothek zu S. Omer (C). — Abschrift vom J. 1782 in Coll. Moreau 19, 13 in der Nationalbibliothek zu Paris (D).

Mabillon Ann. ed. I. 4, 227 cit. aus Iperii Chron. Bertinian. — Auszug aus A in Iperii Chron. Bertinian. bei Martène Thes. 3, 571. — Guérard Cartulaire de S. Bertin (Paris 1840), préf. 99 nº 2 aus A. — Stumpf Reg. 1658.

Dictat des EA; vgl. N. Archiv 20, 153, wozu noch hinzuzufügen ist, dass das Eschatokoll von GB herrühren kann. — Besitzungen in einigen der hier genannten Orte werden schon in Böhmer Reg. Kar. 1815 erwähnt; über die Kirche zu Frechen hat Otto I., wohl 956, als die Mönche eine Bestätigung ihrer terras trans Rhenum sitas *von ihm erbaten, eine Urkunde ausgestellt (Mon. Germ. SS. 13, 630 f.). — Die Ueberlieferung des D. 339 in A*

338. d) sylvis *U* e) rex *U* f) se *U* g) donationis etc. *U* h) domini *U* i) 1015, 14, 14, 2 *U* k) Maresbuch *U*

und wahrscheinlich auch in B geht auf eine Abschrift des 12. Jh. in dem ehemaligen Cod. 721 der Bibliothek von S. Omer zurück, der jetzt in die beiden Codd. 146 und 146 A der Bibliothek zu Boulogne getheilt ist. Sie stand als Nachtrag hinter den Gesta abb. Sithiensium des Folcwin, ist aber jetzt mit den letzten Blättern des Cod. 146 verschwunden. Ob CD aus demselben Codex oder aus einer andern Quelle stammen, ist nicht sicher zu entscheiden; die in beiden gleichlautende Angabe De Witte's 'ex cartulario Simonis p. 26' muss auf Irrthum beruhen.

(C.)[a] In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si monasteriis sanctorum et necessitatibus servorum dei aliquo pietatis studio prospicimus, et nostre prodesse saluti et regni nostri proficere credimus stabilitati. Proinde notum sit omnibus fidelibus nostris[b] presentibus scilicet et futuris, qualiter, petente Heinfrido[c] venerabili abbate, sed interveniente Heriberto Coloniensi archiepiscopo, maximeque pro remedio anime nostre duobus monasteriis in loco Sithiu[d] dicto constructis, quorum unum est canonicorum, alterum vero monachorum[e], sub nomine et veneratione sanctorum Christi confessorum Audomari episcopi et sancti Bertini abbatis confirmamus et corroboramus omne, quicquid[f] habere videntur infra[g] regni nostri[h] metas[i] vel quicquid[f] possidere rationabiliter videntur[g] in certis villarum locis iacentium in Dauandra XII[k] mansos, in Hosanheim[l] II, in Frechana[m] VIII, in Godolfasseim[n] II, in Herebach[o] II, in Casello[p] XII, in Gesoldesdorph[q] VI, in Prodaca unum mansum et vineam superpositam[r]. Insuper eciam concedimus eisdem fratribus[s], ut deinceps libero arbitrio, firma pace et quiete perfruantur, quicquid[f] a fidelibus Christi supra nominatis traditum est sanctis, et quocumque terrarum regni nostri homines illorum pro necessitate sua fuerint transmissi[t], nusquam theloneo constringantur nec illud persolvere a quoquam cogantur. Et ut hec nostre confirmationis sive concessionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri precepti paginam manu propria roborantes sigillo nostro imprimi iussimus.

Signum[u] domni Henrici invictissimi Romanorum imperatoris augusti. (M.)[v]

Data IIII. kalendas decembris indictione XIIII[w], anno dominice incarnationis MXV, anno vero domni[x] Henrici regnantis XIIII, imperii autem secundo; actum Noviomago.

340.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Vanne bei Verdun seine Besitzungen und schenkt ihm die früher an den Grafen Hermann verlehnte Hälfte des Zolles und der Münze zu Mouzon. *Nimwegen 1015 — —.*

Notarielle Abschrift vom J. 1546 aus dem Original in Mss. Zwicheniana 8 f. 302 in der Universitätsbibliothek zu Göttingen (A). — Abschrift von Colloz nebst kleinem Facsimile vom J. 1784 in der Coll. Moreau 19, 19 in der Nationalbibliothek zu Paris (B). — Chartul. S. Vitoni Virdunensis des 15./16. Jh. Cod. lat. 5435 f. 23 ebenda (D).

Du Chesne Hist. généalog. des maisons de Luxembourg et de Limbourg (s. l. et a.), preuves 14 Extr. wohl aus D = Calmet Hist. de Lorraine ed. I. 1[c], 398 = ed. II.

339. [Bresslau-Krusch] a) *fehlt in ABD* b) nostrorum *A* c) Hemfrido *ACD*; Henfrido *B* d) *AB;* p̄sidiu *C;* psidiu *D* e) monacorum *A* f) quitquid *A* g) infra — videntur *fehlt in B* h) *D = NU. Stumpf Reg. 2529;* nostri regni *AC* i) metis *A* k) duodecim, *und so auch im folgenden meist Zahlworte statt der Ziffern, AB* l) Hosaheim *D* m) *CD;* Frequana *A;* Frekena *B* n) Godolfaseim *B* o) Herebath *A* p) Cassello *A* q) *AB;* Gesoldesdorpf *CD* r) suppositam *B* s) *dahinter in der NU.:* utriusque monasterii t) transmisi *A* u) *die Signumzeile fehlt in B* v) *fehlt in AB* w) quarta decima *AB*; XIII *CD* x) domini *B.*

[illegible] — [illegible] — [illegible]

[illegible] DO. II. 215 [illegible] regali auctoritate [illegible] DO. II. 215. [illegible] DO. III. [illegible] — B ist trotz der gegenteiligen Versicherung von C[illegible] nicht lediglich aus dem verlorenen Original abgeleitet, sondern geht wenigstens z. Th. (vgl. S. 434. Z. 43 N.) [illegible] auf dasselbe ältere Chartular zurück, aus dem auch D abgeschrieben ist; aus letzterem verzeichnen wir nur einige Varianten.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus[a] divina disponente clementia imperator augustus. Condigne est et memorie commendandum[b] in preceptis nostris imperialibus contineri illud apostolici observari precepti nos huiuscemodi exhortantis[c]: ergo dum tempus habemus operemur bonum ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei; tempus advenit, tempus preterit, sed quod bonum[d] fit in tempore, eternitatis indefectiva premia condonabit. Hoc ornamento communiti et in cathedris his quasi ad mensuram[e] suspensi beneficiis matrem nostram ecclesiam catholicam non solum per nos ditare, sed etiam id agentibus opem in omnibus prestare et per imperialia precepta confirmare procerum nostrorum et senatus consultu decrevimus. Quare noverint omnes consecretales palatii ceterique fideles nostri, qualiter nos[f] per interventum Heimonis[g] fidelis nostri sancte Virdunensis ecclesie episcopi expetiti sumus, ut res ecclesie sue antea per apostolicum privilegium et per dive memorie antecessoris nostri Ottonis preceptum ecclesie et monasterio beati Petri collatas, ubi Berengarius beate recordationis episcopus regulam beati Benedicti abbatis sacra devotione inceptam pro posse monachili ordine decoravit suisque successoribus per adornandum reliquit, per preceptum confirmationis, uti imperatoribus et regibus decessoribus nostris moris fuerat, insuper que ipse eidem monasterio prudenti[h] solertia condonaverat, conferremus nostraque astipulatione corroboraremus; quod devote expostulatum iuste est ex regali auctoritate concessum. Damus ergo et in ius ecclesie iam dicte conferimus abbatiam ipsam que sancti Vitoni[i] dicitur cum omnibus ad se pertinentibus, villas quoque resque subnotatas: in Scantia VIII mansa, molendina VIIII, ad Ballonis curtem mansa IIII, ad Frasnidum mansa VI, ad Crucem ecclesiam I, ad Castonis curtem ecclesiam I, ad Novam villam ecclesiam I cum IIII capellis et mansa IIII et dimidium apud Gaulini[k] curtem cum silvis et pratis aquis aquarumque decursibus ad eamdem ecclesiam pertinentibus, et picturam vinee I

340. (Bloch-Krusch.) a) Henricus *AD* b) commendatum *A* c) *vgl. Galater 6, 10* d) bonum *A* e) mensuram *A* f) *A = VU. = NU. Stumpf Reg. 2017; fehlt in BD* g) Heymonis *D* h) provida *B* i) Victoni *D* k) Raulini *A*

et molendina II super Helnam fluvium et molendina II super Mosam, in Marculfi curte[l] ecclesiam I cum mansis III * silvis * pratis et terris indominicatis ex dono Richeri et Harduini, * ad Parredum[m] * ecclesiam I simulque et capellam cum mansis XVI inter Cosantiam[n] et Limiam sitis et molendinum unum[o] cum pratis * silvis[p], ad Harbodi villam in Wapra[q] ecclesiam I et mansa II et quartarium dimidium, ad Frasinum mansum I et dimidium, et apud sanctum Iulianum vineam[r] cum manso dimidio, ad Liniacum[rr] quartam partem ecclesie de Fontanis et mansa II et molendinum dimidium cum silva[s] et pratis, in Barrensi[t] comitatu mansa II in villa Villare vocata, ad Pulliacum mansa II assa, * de abbatia sancti Amandi[u] mansa X cum sedilibus ad eadem mansa pertinentibus. Dedit etiam idem Berengarius piscaturam bonam apud Tilliacum[v] et decimam arietum, qui sue ecclesie persolvuntur ex Bracensi centena, et decimam foratici sue civitatis de vino, ad Amonzei[w] villam ecclesiam I, Flauiniacam quoque villam cum ecclesia * et capella I aput Crantinan[x] cum mansis XXX et piscatura et[y] molendinis et pratis silvisque et omnibus adiacentiis, ecclesiam quoque de Marleio[z] * et ecclesiam sancti Petri in suburbio Virdunensi * sitam cum mansis V et prato dimidio * et decimam de vineis episcopi indominicatis in Medocia, mansum etiam in civitate Mettis[a] quod vocatur Altum macellum[b], ad Mantionis[c] curtem mansa IIII et dimidium, ad Ballonis curtem molendinum I, * ecclesiam sancti Amandi[d] cum omnibus appendiciis suis[e] in suburbio, ecclesiam sancti Remigii et capellam de Berleia curte[f] cum adiacentiis, ecclesiam de Maroa cum * suis appendiciis[e], ecclesiam de Petri villa in Wapra, ecclesiam de Bocconis[g] monte, ecclesiam de Donnaus iuxta castrum Haddonis[h] cum molendino I, ecclesiam de Mauri villa, ad Riuualdi[i] mansum IIII mansa cum terris indominicatis pratis pascuis, ad Raherei[k] curtem et * Gillani[l] curtem mansa XXX cum ecclesia sancti Amantii * et terris indominicatis molendinis pratis silvis pascuis aquis aquarumque decursibus, vineas etiam in Arnaldi villa * ex dono Ricuvare[m] ductricis cum manso indominicato, item vineas quas Adelaldus[n], Amalricus et Albertus[o] suo[p] opere * contulerant[p], clausum[q] I super Mosellam, alterum qui dicitur * Adelendi[r], * tercium qui dicitur Adelberti, item vineam que dicitur sancti Martini, item[s] que dicitur in Mortario, item que dicitur in Plantaria, item que dicitur in Argileto[s], item que dicitur in Marmoreio, nec non et mansum I cum servis et ancillis atque vineis dono Gerulfi, ad Florihing[t] mansum I cum vineis dono Gerardi comitis, ad sanctum Iulianum mansum dimidium et vineam dimidiam[u] dono Heinredi[v], super Mosellam aput Moreium sedilia II et vineas dono Martini, in Medocia clausum I, super Scantiam[w] molendinum I cum manso et terris et appendiciis dono Bertarii[x] *, coram porta civitatis que ipsum adit monasterium dono Flothildis[y] quantum * sibi fuerat alodium[z], * Haponis[a] curtem[b] mansum indominicatum, molendina III, mansa vestita II, unum ex potestate sancti Iuliani, cum omnibus appendiciis dono Adelardi[c] et Dudonis, culturam quoque unam que Belini[d] dicitur, pratum qui dicitur Guiteri ex dono Amandi, insulam etiam que Frumosa[e] vocatur, pratum quoque adiacens Balereio territorio; dedit etiam ipse Dudo terras et sedilia ad Villam super Cosantiam[f], ad Flabassium[g] mansa IIII cum terris indominicatis pratis silvis pascuis et utriusque sexus mancipiis dono domni[h] Berardi *, Solidiaco quartam partem

840. l) Marculsi curtem *A* m) Paridum *D* n) Consantiam *A* o) dimidium *A* p) *AB;* silv. et pratis *VU.;* prat. et silv. *D = NU.* q) prata *D* r) vinea *B* rr) Limiacum *D* s) silvis *A* t) Barensi *D* u) *alle;* Amantii *VU.; vgl. auch Z. 16* v) Tiliacum *D* w) *VU. = NU.;* Amourei *D;* Monse *A;* Monzei *B* x) Crantinau *B;* Crantinam *D* y) de *A* z) Marleyo *A* a) Metis *A* b) mancellum *D* c) Mansionis *A* d) *alle;* Amantii *VU. = NU.* e) suis — appendiciis *fehlt in D* f) *diese Kapelle wird schon in der Schenkungsurkunde über die Kirche des hl. Remigius als deren Zubehör genannt* g) Buconis *D* h) Hadonis *B* i) Riuuaddi *A* k) Racherei *D* l) Gislani *D* m) *B;* Ritciuuare *A;* Richuhare *D; es dürfte die sonst Richilde genannte Gemahlin des Herzogs Dietrich I. von Lothringen gemeint sein, für deren Sohn* Adelbero clericus in Arnaldi villa due vinee sunt tradite, *vgl. das Necrolog von S. Vanne im Cod. 7 der Stadtbibliothek zu Verdun zum 24. März* n) Adelardus *D* o) Albericus *D* p) sua ope recontulerant *B* q) mansum *A* r) Adelandi *D* s) item — Argileto *fehlt in D;* Argileio *B* t) *B;* Florilzing *A;* Florihinum *D* u) *B = NU.; fehlt in AD;* I *VU.* v) Herindi *D* w) Scantia *A* x) Betharii *D* y) Flotildis *A;* Flohildis *D* z) alodii *B* a) Happonis *D* b) curte *B* c) Adelardis *A* d) Gelini *D* e) *B = NU.;* Spumosa *A;* Formosa *D* f) Consantiam *A* g) Flabasium *D* h) dñi *A*

ecclesie cum duobus mansis et mancipiis dono Richeri[i], apud Busleni[k] villam medietatem ecclesie dono Ansceri[l], ad Rigildi[m] curtem mansa II dono Herembaldi *, alodium de Essio[n] vineamque optimam cum silva dono * Berneri, et aliam silvam eidem territorio adiacentem ab uxore Dodilini[o] emptam presentibus filiis eius, ad Donnaus vero iuxta Flabasium mansum I dimidiamque capellam cum silva dono Gotberti[p], ad Villare[q] in comitatu Stadunensi super Acsonam[r] fluvium mansa IIII cum silvis et pratis et terris indominicatis aquis aquarumve decursibus et molendino et mancipiis utriusque sexus dono Amalrici[s] *, in eodem comitatu ad Biunnam[t] et ad Domnum[u] Martinum[v] et ad Braus mancipia utriusque sexus cum alodiis suis dono Hildrici *, Castinido mansa duo cum silvis et terris[w] appendiciis dono Rotgeri, ad Auniacum[x] mansa II dono Angelelmi[y], ad Iamaz[z] medietatem alodii quam[a] habuit Rasenna[b] et dedit eidem monasterio, excepto manso indominicato et ecclesia, super Mosam in finibus Noue ville X[c] et VIII picturas vinearum *, et e Barrensi[d] comitatu semper in maio mense de redemptione[e] censuum capitalium X solidos dono * Wigfridi[f] presulis *, apud Leudonis[g] sartum mansum I cum terris silvis familia dono Gerberge[h], ad Geldulfi[i] villam integram medietatem alodii et medietatem ecclesie tam in terris quam in pratis silvis pascuis cultis et incultis mancipiis utriusque sexus dono Rodulfi filii Rodulfi comitis[i], ecclesiam de Bitilini[k] villa cum mansis dimidiis[l] terris pratis silvis redditam a domno[m] Heimone[n] presule. Delegavit etiam idem H. presul predicte ecclesie theloneum mercatum[o] in monte[p] sancti Vitoni, ad Masmelli[q] pontem IIII mansa cum pratis silvis et ceteris appendiciis, ecclesiam quoque de Tilliaco[r] cum manso, piscaturam[s] quoque, que ab antecessore iniuste fuerat ablata, eidem loco restituit cum piscatoribus et terra[t] ad eosdem pertinente[u], et decimam de Sartage[v] apud Vesuns[w]. Noster vero fidelis comes Gotdefridus[x] quasdam res ad prefatum locum subnotatas dedit: in villa que Borbac nuncupatur mansa XX cum ecclesia et silva pratis pascuis aquis aquarumque decursibus et familia utriusque sexus, ad Domnum[y] Basolum mansum I et terras indominicatas cum prato I et molendino I. Dedit quoque ipse comes ad eumdem locum predium quod vocatur Borrai[z] habens mansa XII cum silva pratis vineis indominicatis pascuis aquis aquarumque decursibus et familia utriusque sexus. Herimannus[a] quoque venerabilis comes in comitatu Bracbantinse[b] in predio quod Haslud vocatur XXX eidem contulit mansos loco cum ecclesia terris pratis pascuis aquis aquarumque decursibus et[c] mancipia utriusque sexus; simili modo apud Feilsecum[d] dedit ecclesiam eiusdem predii cum tribus mansis ad eamdem pertinentibus cum omnibus adiacentiis; in eodem denique loco, ex eodem[e] sue proprietatis alodio VIII mansos tradidit cum familia utriusque sexus et suis appendiciis. In villa quoque Beurunes[f], que sita est in pago Hainau[g], dederunt tam ipse quam frater eius dux Godefridus XXX mansos cum ecclesia integra et omnibus appendiciis. Comes etiam Liutardus[h] in eodem monasterio monachus factus dedit in pago Waprensi

340. i) Richerii *A* k) Buslerii *B*; Bustani *D* l) Anseri *oder* Auseri *A* m) Regildi *D* n) Esseio *A* o) Dodelini *D* p) *B = NU.*; Goberti *AD* q) Villarem *A* r) Asinam *D* s) Amalridi *B* t) Biunna *A* u) Donnū *D* v) Mardenum *A* w) *alle = NU., statt* ceteris *der VU.* x) Auiniaucum, *oder ähnlich, A* y) Angelelini *A*; Angelinei *D* z) Iamarum *A*; Iammaz (*oder* Iammam) *D* a) que *A*; quod *D* b) *in A am* e *corr.; ob* e *aus* a *oder umgekehrt, ist nicht zu entscheiden;* Rasinna *D* c) decem *BD*; *fehlt in A* d) et Hebaranci *D* e) redecim̄ *B*; redecimo *D* f) Vilgfridi *D* g) Liudonis *D* h) Gedbergae *B*; Gerberti *D* i) Gedulfi *A*; Geldufi *D*; *die Worte* ad Geldulfi villam — comitis *sind fast wörtlich der Schenkungsurkunde Rudolfs entlehnt* k) Bilitini *B*; Betelini *D*; *über die Rückgabe der Kirche ist die Urkunde des Bischofs Heimo vom J. 995 erhalten* l) *AB = NU., so dass es nicht möglich erscheint aus D* II *einzusetzen* m) duo *A* n) Heymone *D* o) mercatus *B* p) montem *A* q) Mausmelli *A* r) Tiliaco *D*; *vgl. hierüber eine Urkunde des Abtes Richard* s) piscatura *A* t) terram *A* u) pertinentem *AD* v) *B = NU.*; Sartag̅ *A;* Celta g *D* w) *B = NU.;* Venduum *A;* Vesuacum, *oder ähnlich*, *D* x) Godefridus *D* y) Donnū *D* z) Borai *D* a) Hermannus *A* b) Bracbantise *A*; Bragbantinense *D* c) *fehlt in A* d) Felsecum *D* e) eodemque *A* f) *B = NU.;* Beurmius *A;* Berunes *D; über diesen Ort vgl. auch die unechte Urkunde Stumpf Reg. 1832* g) Heyno *D* h) Leitardus *D*

in comitatu de Custrei[i] predium Bailodium[k] dictum, ecclesiam scilicet cum dote sua, mansum indominicatum cum aliis XL[l] tradiditque in ipsius monasterii usus cum omnibus omnino redditibus. Ad villam que Elna[m] dicitur tenet noster locus mansum indominicatum cum terris pratis silvis aquis aquarumque decursibus ex dono Lauvuini[n], ad Morini[o] curtem mansum I cum terris silvis et omnibus adiacentiis dono Gersendis[p], ad Rongei[q] villam terras cum pratis et silva[r], apud Germundi[s] villam terras cum pratis et silvis et sedilibus, ad Ornam in Wapra terras cum silvis et pratis, apud Flabasium[t] villam sancte Marie terras cum pratis et silvis, apud Godfredi[u] curtem mansum I et dimidium cum terris indominicatis cum prato silva dono Richeri. Nos autem predicte ecclesie pro remedio anime nostre et dilectissime coniugis nostre Cunigunde[v] et pro commemoratione omnium parentum, quorum memorie debitores existimus, dimidiam partem thelonei monete et totius debiti, quod inde ad nostrum ius respicit, in loco qui dicitur Mosomum[w] in proprium damus et per interventum Herimanni[x] comitis, cuius beneficium antea fuit, tradimus ac[y] imperiali auctoritate corroboramus. Et ut hec nostre traditionis auctoritas per successiones temporum stabilis et inconvulsa permaneat, hoc imperiale preceptum inde conscribi ac manu propria confirmantes[z] sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici[a] Romanorum invictissimi imperatoris (M.) augusti.

Guntherius[b] cancellarius vice Ercambaldi[c] archicancellarii recognovit[d].

Data[e] indictione[e] anno dominice incarnationis MXV, anno vero domni Heinrici[a] secundi regnantis XIIII, imperii autem II; actum Nouiomago[f].

341.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn die Erbgüter des Bischofs Meinwerk, welche dieser seiner Mutter Adala und Adala dem Kaiser übertragen hat, und verleiht ihr für dieselben die Immunität.

Dortmund 1016 Januar 10.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 14. Jh. p. 38 ebenda (B).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 132 bei Brower Sidera 36 und in Mon. Germ. SS. 11, 133. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 417 aus Abschrift (a) = Lünig RA. 17ª, 707 nº 18, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 286. — Falke Cod. trad. Corb. 453 angeblich aus Corveier Hs. mit a. reg. XIII *(b). — Bondam Ch. B. van Gelderland 1, 92 nº 67 aus ab. — Erhard CD. Westf. 1, 71 nº 88 aus AB = Migne Patrol. 140, 328 nº 92, = Sloet OB. van Gelre 1, 139 nº 141. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 165 nº 141 aus AB. — Westf. UB. Suppl. 115 nº 739 Reg. — Böhmer Reg. 1143. — Stumpf Reg. 1660.*

Geschrieben von GB unmittelbar nach D. 262; doch sind die aufgezählten Haupthöfe mit zwei Ausnahmen andere als die fünf der VU. Diese sind sämmtlich an Kloster Abding-

340. i) *AB = NU.*; Casterei *D* k) *B = NU.;* Ballodium *A;* Baliodium *D; vgl. über diesen Ort die unechte Urkunde Stumpf Reg. 1833* l) XI *A* m) Helna *D* n) *B = NU.*; Lauuini *AD* o) Morlini *A* p) Iacendis *D* q) Rangei *B* r) silvis *B* s) Germonei *D* t) Flatbasium *B*; Flabagium *D* u) Gotfredi *B*; Godefridi *D* v) Cunegunde *D* w) Mosomium *B*; Mosomiam *D* x) Hermanni *A*; Herimaincini, *oder ähnlich*, *D* y) et *A* z) confirmante *A* a) Henrici *AD* b) Gumtaerius *A*; Cuntherius *B*; Conterius *D* c) Erembaldi *A*; Eriambaldi *B*; Heriam̄ baldi *D* d) recognov̄ *A*; recognovi *BD* e) *Lücke für das Tagesdatum und die Indiction in B; auch in D ist hinter* indictione *ein kleiner Zwischenraum gelassen* f) Nouiumago *D*. — *In A und B finden sich Angaben über ein noch vorhandenes Siegelfragment, die zu einer Identificierung mit dem SI. 3 nicht ausreichen.*

hof übergegangen (vgl. Erhard Reg. Westf. 974), und es ist möglich, dass das Fehlen von drei derselben in unserer Urkunde damit zusammenhängt, dass ihre Schenkung an das Kloster, dessen erster Abt am 15. Februar 1016 geweiht wurde, schon damals in Aussicht genommen war; diesem auch Goldbeck und Todtenhausen zu überweisen müsste Meinwerk sich dann erst später entschlossen haben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus dei gratia Romanoru[m] imperator augustus. Si aecclesiarum dei sublimationibus omni studio § inservimus, aeternae retributionis premia nobis affutura esse speramus. Quapropter omnium fidelium Christi presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter Meinuuerccus[a] sanctae Paterbrunnensis aecclesiae venerabilis episcopus omnia predia, quae hereditario iure possederat, matri suae Adalae contradidit. Deh[inc][b] ipsa cum manu mariti et advocati sui Balderici comitis • consensu etiam heredum eadem predia potestative nobis donavit. At nos perpetuae beatitudinis spe ac pia prefati episcopi dilectique nep[otis nostri], qui se omniaque sua divino servicio mancipare gaudet, preco et devocione commoniti predia eadem legitime nobis tradita, inter quae principales cortes sunt istę: Immideshusun, Walmo[nthem, Hauurlou,] Hukilhem, Mandelbiki, Golthbiki, Doddonhusun, Hokinnesleuo, Wakeresleuo, cum apperti[nentibus] villis[c] et mancipiis utriusque sexus silvis viis et inviis exitibus et reditibus molend[inis piscacionibus pascuis vena]cionibus[d] quesitis et inquirendis omnibusque utensilibus, quae quolibet modo dici vel nominari [possunt, sancte Pate]rbrunnensi[e] aecclesiae in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctique Kiliani m[artiris ac beati Lyborii confessoris] constructae per hanc imperialem paginam largimur, omnium hominum contradictione rem[ota. Insuper eciam imperiali] auctoritate precipimus, ut nulla maior minorve perso[na aliqua iudiciaria potestate in eisdem] prediis se intromittat, nisi advocatus, quem eiusdem aecclesiae episcopus sibi eligat. Si quis autem, quod ab[sit, hoc nostrae don]ationis p[re]ceptum infringere ausus fuerit, centum libras auri pers[olvat, L eidem ecclesie et L nostre] camarę. Et ut haec nostrae largicionis auctoritas firma et inconvulsa permaneat, hoc [prece]ptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro iussimus [insigniri].

§ [Signum domni][f] H[einri]ci[f] Romanorum invictissimi (M.) [imperatoris augusti][f]. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercambaldi archicappellani recognovit. §

Data IIII. idus ian.[g] indictione XIII[g], anno dominicae incarnationis MXVI, anno vero dom[ni Hein]rici secundi regnantis XIIII, imperii autem II; actum Drodmannia[g]; feliciter amen[g].

(B. D.)

342.

Heinrich erneuert dem Bisthum Paderborn die Schenkung des ihm vom Erzbischof Unwan von Bremen übereigneten Hofes Moringen, mit der Massgabe, dass der Ertrag auf die Lebenszeit des Bischofs Meinwerk diesem, nach seinem Tode aber dem Domcapitel zufalle. *Dortmund 1016 Januar 10.*

Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 14. Jh. p. 32 im k. Staatsarchiv zu Münster (B).

341. [Bresslau] a) *A* b) *diese und die folgenden, z. Th. durch Schriftreste bestätigten Ergänzungen aus B* c) *davor und hinter dem* b; *von* appertinentib; *noch Schriftreste, vielleicht eines anderen ausradierten* u d) vanacionibus *B; ob in A* tionibus *oder* cionibus *stand, ist nicht sicher zu erkennen* e) Paderbr. *B, doch kann so in A nicht gestanden haben, weil sonst die Oberlänge des* d *erkennbar sein müsste; vgl. oben Z. 9* f) *ergänzt nach dem Gebrauch des GB; in B fehlt die Signumzeile* g) IIII. idus ian. *und* Drodmannia feliciter amen, *vielleicht auch die Indictionsziffer* XIII, *nachgetragen.*

Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 417 aus Abschrift = Lünig RA. 17ª, 707 nº 19, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 286. — Erhard CD. Westf. 1, 72 nº 89 aus B = Migne Patrol. 140, 329 nº 93. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 167 nº 142 aus B. — Westf. UB. Suppl. 115 nº 740 Reg. — Böhmer Reg. 1144. — Stumpf Reg. 1661.

Wiederholung des D. 264 mit abweichender Intervenientenreihe.

In[a] nomine sanctae et individue trinitatis[a]. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Ecclesias Christi ampliare servorumque eius necessitatibus pie ac clementer subvenire imperialis promocionis ordo deposcit. Proinde fidelium Christi noverit industria, qualiter divino instinctu ammoniti et interventu dilectissime coniugis nostre Cŭnigunde imperatricis auguste, in id ipsum fraterna caritate collaborantibus Heriberto Coloniensi archiepiscopo, Theoderico Mimegardeuurdensi, Adelbaldo Traiectensi, Theoderico Metensi, Wiggero Verdensi, Thiemaro Ossenbrugensi, Erico Hauelbergensi, sancte Patherburnensi ecclesie in honorem sancte dei genitricis Marie sanctique Kyliani martiris et sancti Liborii confessoris constructe, cui eciam Meinwerchus venerabilis episcopus presidet, quandam nostram curtem[b] Moronga dictam in pago Morongano in comitatu Bennonis comitis sitam, quam nobis Vnowanus Brimuensis[c] archiepiscopus cum manu advocati sui Vdonis tradidit, omnium hominum contradictione remota, pro remedio anime senioris nostri tercii Ottonis dive scilicet memorie imperatoris augusti et incolomitate vite nostre presentis ac spe future per hanc imperialem paginam concedimus atque largimur, cum omnibus appendiciis areis villis pascuis aquis aquarumve decursibus piscacionibus molendinis silvis venacionibus cunctisque qualicumque modo nominari possint utensilibus, ea videlicet racione ut predictus Meinwerchus episcopus eandem cortem quamdiu vivat in usus proprios potestative possideat, post finem vero vite sue ad vestitum canonicorum in eadem [sede][d] deo sancteque genitrici eius Marie nec non beatis Kyliano ac Liborio[e] serviencium annuatim meliorandum pertineat. Si quis vero hanc nostram donacionem infringere presumpserit, centum libras auri persolvat, L eidem ecclesie, L vero nostre camere. Et ut hec nostre liberalitatis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillo nostro iussimus insigniri[f].

Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicapellani recognovit[g].

Data IIII. id.[h] ian. indictione XIII, anno dominice incarnacionis MXVI, anno vero domini Heinrici secundi regnantis XIIII, imperii autem II; actum Drodmannia; feliciter amen.

343.

Heinrich erneuert der bischöflichen Kirche zu Paderborn die Schenkung des ihm vom Erzbischof Unwan von Bremen übereigneten Hofes Bernshausen.

Dortmund 1016 Januar 14.

Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 14. Jh. p. 45 im k. Staatsarchiv zu Münster (B).

342. [Bresslau] a) *die in B fehlende Invocation hat 1661 L. Wippermann nachgetragen* b) cortem, v *über* o *nachgetragen, ohne dass* o *getilgt ist; doch wird nun* curtem *zu lesen sein* c) *dazu am Rande* Bremensis, *was aber wohl nicht Verbesserung, sondern nur Erklärung sein soll* d) *fehlt in B; ergänzt aus der VU.* e) ori *über* Libero *von Wippermann nachgetragen* f) *dahinter von Wippermann 1661 eine offenbar einem anderen D., vielleicht der VU., entnommene Signumzeile:* Signum domini Heinrici II. regis invictissimi (M.) *nachgetragen; im Original, das nach Wippermann schon 1661 stark verstümmelt war, wird die Signumzeile damals nicht mehr lesbar gewesen sein* g) *das letzte* t *ausradiert, vielleicht von Wippermann* h) yd. *B.*

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 133 bei Brower Sidera 37 und in Mon. Germ. SS. 11, 133. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 418 aus Abschrift = Lünig RA. 17ᵃ, 708 n° 20, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 287. — Erhard CD. Westf. 1, 72 n° 90 aus B = Migne Patrol. 140, 330 n° 94 mit XVI. kal. febr. — *Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 168 n° 143 aus B. — Westf. UB. Suppl. 115 n° 741 Reg. — Böhmer Reg. 1145. — Stumpf Reg. 1662.*

Wiederholung des D. 265ᵃ (VU. I) mit einer Aenderung in der Intervenientenreihe und Uebernahme der Poenformel aus D. 265ᵇ (VU. II). Vgl. die Vorbemerkung zu D. 264.

In[a] nomine sanctae et individuae trinitatis[a]. Heinricus divina favente clemencia
I Romanorum imperator augustus. Tribunal anime dilatamus, si ecclesias Christi cum sibi subiectis ampliamus. Qua de re fidelium dei universitati pateat, quod hac intencione interventu dilectissime contectalis nostre Cunigunde imperatricis auguste nec non et Heriberti archiepiscopi Coloniensis, Adalbaldi Traiectensis, Theoderici Mimegardeuurdensis, Theoderici[b] Metensis, Wiggeri Verdensis, Thietmari Osenburgensis, Erici Hauelbergensis[c] sancte Paderburnensi ecclesie in honore sancte dei genitricis Marie sanctique Kyliani martiris et sancti Liborii[d] * consecrate, cui eciam Meinwercus venerandus episcopus presidet, quandam curtem nostre proprietatis Berneshusen dictam in pago Lisga in comitatu Vdonis sitam, quam ab Vnwano Bremonense archiepiscopo donante et per advocatum suum Udonem legitima tradicione accepimus, pro remedio animarum dive memorie Ottonis imperatoris tercii senioris scilicet nostri et incolomitate vite nostre utriusque presentis videlicet ac future coniugisque nostre dilectissime nec minus pro stabilitate regni proprietario iure concedimus cum omnibus appertinenciis rebus territoriis villis mancipiis utriusque sexus silvis venacionibus aquis aquarumve decursibus molendinis piscacionibus viis et inviis exitibus et reditibus pratis et pascuis et cum omnibus acquisitis vel inquirendis, ea racione ut prenotatus episcopus eiusque successores liberam potestatem in eiusdem ecclesie utilitatem vertendi habeant. Si quis autem in posterum, quod absit, prefatam ecclesiam inquietare contendat de eisdem prediis, perpetuo anathemate condempnetur, insuper
II C libras auri optimi componat, dimidietatem regie camere et reliquam partem eidem ecclesie, quam
I inquietare presumpsit. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

Guntherius cancellarius vice Erkanbaldi archicapellani recognovit.

Data XIX. kal. febr. indictione XIII, anno dominice incarnacionis MXVI, anno vero domini Heinrici secundi regnantis XIIII, imperii autem secundo; actum Drodmannie.

344.

Heinrich erneuert der bischöflichen Kirche zu Paderborn die Verleihung der Grafschaft des verstorbenen Grafen Hahold. *[Dortmund] 1016 Januar 14.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Abschrift aus der Mitte des 15. Jh. in Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae p. 86 ebenda (F).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 133 bei Brower Sidera 37 und in Mon. Germ. SS. 11, 134. — Erhard CD. Westf. 1, 73 n° 91 aus F mit a. reg. XIII *= Migne Patrol. 140, 331 n° 95. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 169 n° 144 aus AF. — Westf. UB. Suppl. 115 n° 742 Reg. — Stumpf Reg. 1663.*

343. [Bresslau] a) *die in B fehlende Invocation hat 1661 L. Wippermann nachgetragen* b) Theoderi *B* c) *dahinter ist in B eine Lücke angedeutet, aber der VU. zufolge fehlt nichts* d) *dahinter ist vielleicht, gemäss der VU.,* confessoris *zu ergänzen.*

Wiederholung des D. 225. Bis auf die Nachtragungen im Datum, die GB eingefügt hat, geschrieben von GC. Weshalb dieser für den Namen des Erzcapellans eine Lücke gelassen hat, bleibt unerfindlich; es dürfte ein blosses Versehen des Schreibers vorliegen; denn dass der Name ihm augenblicklich entfallen wäre, ist schon deswegen ausgeschlossen, weil der gleiche Name in der unmittelbar benutzten VU. stand.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus. Divine pietatis clem[encia][a], quae nos ad culmen imperialis § maiestatis perduxit, ad hoc voluit regnare, ut ęcclęsiarum[b] ordini firmando atque corroborando subveniamus, his autem [ma]xime locis, quae ab antecessoribus nostris regibus imperatoribus fundata, sed iam peccatis exigentibus paene videbantur annullata. Qua[propter] omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum industriae notum esse volumus, qualiter nos divini amoris instinctu pro remedio a[nime no]strae seu parentum nostrorum nec non et tercii [Ot]tonis bonae memoriae imperatoris dilecteque coniugis nostrae Cvnigundae imperatricis [auguste interven]tu atque Meginuuerc sanctae Podrebronnensis ęcclesię [venera]bilis episcopi rogatu sibi sanctaeque suae [ecclesie a] Karolo magno imperatore olim f[undate, nostris vero temporibus ince]ndium passae, [in honore enim] san[c]tae de[i genitricis semperque virginis Marie et s]an[c]t[i Kiliani martiris Liboriique confessoris dedicate comitatum, quem Hahold comes, dum vixit, tenuit, situm scilicet in locis Hauerga, Limga, Thiatmalli, Aga, Patherga, Treueresga, Langaneka, Erpesfelt, Silbike, Matfelt, Nihterga[c], Sinatfelt, Balleuan prope Spriada, Gambiki[d], Gession, Sewardeshuson, cum omni legalitate in proprium concedimus atque largimur per hanc nostram imperialem paginam, eo videlicet racionis tenore ut prefatus episcopus Meginwerc suique] successor[es prescripte ecclesie presidentes deh]inc liber[am habeant potestatem de eodem comitatu eiusque utilitati]bus quicquid [eis placuerit faciendi ad eor]u[m] tamen utilitatem ęcclesię, omnium vi[delicet inquietudine] remota. Et ut haec nostrae traditionis seu [con]firmationis auctoritas stabilis et incon[vulsa[e] omni habeatur tempore], hoc preceptum inde conscriptum [manu propria] firmare curavimus et sigillo nostro insigniri iussim[us].

§ Signum domni Heinrici (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice[f] archicappellani recognovi. §

Data XVIIII. kal. febr.[g] indi[ctione XIII, anno] dominicae incarnationis millessimo[b] XVI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XII[II, imperii] II; ac[tum Drodmannia][h]; feliciter amen[h].

(B. D.)

345.

Heinrich verleiht dem Kloster Amorbach die Immunität.

Bamberg 1016 April 15.

Abschrift eines Transsumpts Karls IV. von 1356 Januar 8 in dem Copialbuch C des Klosters Amorbach aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. f. 6 im fürstl. Leiningenschen Archiv zu Amorbach (A[1]). — Abschrift einer notariellen Copie von 1368 desselben Trans-

344. [Bresslau] a) *diese und die folgenden, bisweilen durch Schriftreste bestätigten Ergänzungen aus F* b) *A* c) *VU.;* Niliterga *F* d) *VU.;* Bambiki *F* e) inconcussa *F; in A aber hat nach den Schriftresten jedenfalls wie in der VU.* inconvulsa *gestanden* f) *dahinter in A Lücke, die in F mit* Erkinbaldi *ausgefüllt ist; vgl. die Vorbemerkung* g) XVIIII. kal. febr. *von GB in dafür gelassene Lücke nachgetragen* h) *in A ist das Pergament nach* ac *ausgerissen; in F fehlt alles hinter* imperii II; *wir ergänzen den Ortsnamen in der von GB in D. 341 gebrauchten Form, denn da dieser die Worte* feliciter amen *geschrieben hat, wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch er und nicht GC den Ortsnamen zusammen mit dem Tagesdatum wie in D. 341 nachgetragen haben.*

sumpts in demselben Copialbuch f. 10 (A^2). — Abschrift einer notariellen Copie von 1420 desselben Transsumpts in demselben Copialbuch f. 8' (A^3).

Gropp Historia monasterii Amorbacensis (Frankfurt 1736) 217 n° 47 ex cod. Ms. cancell. und 221 n° 54, angeblich aus dem Originaltranssumpt von 1356, in Wirklichkeit aus derselben Quelle. — Böhmer Reg. 1148. — Stumpf Reg. 1666.

Das Dictat, in welchem nur die Publicationsformel an den Stil des GB erinnert, lässt sich einem bestimmten Verfasser nicht zuweisen und dürfte durch eine ältere Urkunde für Amorbach (das ein nicht erhaltenes DO. III. besessen zu haben scheint, vgl. DD. O. III. 433. 434) oder auch für einen anderen Empfänger beeinflusst sein. Die Datierungsformel entspricht dem Gebrauch des GB.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Si peticionibus servorum dei racionabilibus annuimus et necessitudines illorum sublevamus, nobis procul dubio ad eternam beatitudinem prodesse confidimus. Quapropter omnium fidelium sancte dei ecclesie industria sciat, qualiter per peticionem Heinrici venerandi Wirczpurgensis[a] episcopi quandam abbaciam vocabulo Amorbach in heremo Odenwalt[b] sitam cum omnibus locis vel familiis illuc pertinentibus precepto nostre emunitatis sepivimus, hoc firmissimum statuentes, ut nullus comes nullusque iudex vel quelibet iudiciarie potestatis persona in possessionibus ad predictam abbaciam pertinentibus aut placita tenere[c] aut homines vel proprios vel liberos inibi habitantes inquietare vel quolibet modo distringere presumat. Quod si quis violare presumpserit, centum libras auri se compositurum cognoscat, medietatem ecclesie, cui violenciam intulerit, medietatem vero palacio nostro. Hec vero nostra imperialis institucio ut per infinita tempora proprium robur obtineat[d], manu propria subter signavimus et sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

Signum domini Heinrici invictissimi Romanorum imperatoris augusti.

Guntherus cancellarius vice Ercanbaldi[e] archicancellarii recognovi.

Data XVII. kal. maii indictione XIIII, anno dominice incarnacionis MXVI, anno vero domini Heinrici secundi regnantis XIIII, imperii autem III; actum Babenberg.[f]

346.

Heinrich schenkt dem Grafen Wilhelm dreissig Königshufen zu Drachenburg und den ganzen königlichen Besitz zwischen den Flüssen Save, Sann, Sottla und Neiring. *Bamberg 1016 April 15.*

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im Archiv des Geschichtsvereins zu Klagenfurt (A).

(Hormayr) Archiv für Süddeutschland 2, 224 n° 10 aus Abschrift zu 1015. — Eichhorn Beytr. zur ältern Gesch. Kärntens (Klagenfurt 1817) 1, 170 aus A zu 1015 = v. Freyberg in Abhandl. der bayr. Akademie, Hist. Cl. II, 2ᶜ, 98 n° 4. — Zahn Steiermärk. UB. 1, 44 n° 37 aus A = Schumi UB. des Herzogthums Krain 1, 27 n° 17. — Jaksch Mon. Carinthiae 1, 50 n° 12 aus A. — Böhmer Reg. 1147. — Stumpf Reg. 1667.

Nachzeichnung nach einer von GB verfassten und geschriebenen Urkunde, deren Siegel an die Nachzeichnung übertragen und deren Text in dieser durch eine Interpolation (zu der

345. [Krebs] a) Wirtzburg. A^2; Wurczpurg. A^3 b) Otenwalt A^1 c) temere A^1 d) attineat A^1 e) Ermoboldi A^1 A^2; Ermeboldi A^3 f) *das Siegel war schon im J. 1356 abgefallen.*

auch das Wort dedimus *gehört) erweitert ist. Die Nachzeichnung ist nach Jaksch a. a. O. 14 von dem Gurker Capellan Konrad um 1170/71 angefertigt worden, um den Namen der Gräfin Emma einzuschmuggeln und ein urkundliches Zeugnis für ihre Verwandtschaft mit Heinrich zu schaffen. In dem verlorenen Originaldiplom waren in der Datierungszeile alle Ziffern um eine Einheit höher und stimmten also mit denjenigen von D. 345 überein; so sind sie auch zunächst in der Nachzeichnung copiert und erst nachträglich durch Rasur verändert worden. Wir haben daher auch das Tagesdatum nicht zu April 16, sondern zu April 15 aufgelöst. Im übrigen ist die Echtheit des Inhalts, wenn auch nicht jedes Ausdrucks, durch das Originaldiplom Konrads II. Stumpf Reg. 1985 gesichert.*

(C.) § In nomine[a] sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Sicut multis prę̨esse volumus, ita multis prodesse debemus, ut, qui ex debito fidelium servitutis gaudemus, ex fructu remunerationis eosdem gaudere nos debitores esse sciamus. Quapropter sciant omnes fideles nostri[b] prę̨sentes pariter et futuri, qualiter nos pro peticione dilectissimae coniugis nostrę Cunigundę imperatricis ac interventu Heriberti archiepiscopi Coloniensis[c] ac Eberhardi episcopi Babenbergensis Willihelmo comiti predium quoddam <dedimus memores etiam domnę Hemmę suae matris, nostrae videlicet neptis, quia[d] nobis uná cum filio satis devote sepe servivit[d]. Pro hac quoque remuneratione eidem W.> in villa quae dicitur Traskendorf XXX regales mansos et insuper quicquid habemus inter fluenta Souuuę et Sounę[e], Zótle et Nirinę in pago Seuna[f] in comitatu suo in proprium tradidimus, cum omnibus apertinentiis[g] campis pratis pascuis silvis, cum montibus et collibus[h] venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis theloneis, cum areis terris edifitiis cultis[i] et incultis vel cum omni utilitate, que[k] ullo modo inde provenire poterit, ea ratione ut liberam inde habeat potestatem faciendi, quod velit, dandi vendendi commutandi vel sibi tenendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas per successiones temporum stabilis et[l] inconvulsa omni[l] permaneat evo[m], hanc imperialis precepti paginam inde conscribi ac manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris (M.) augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercambaldi[n] archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data XVI.° kal. mai. indictione XIII°, anno dominicae incarnationis MXV°, anno[p] vero domni Heinrici secundi regnantis XIII°, imperii autem II°; actum Babenberc; feliciter amen.

347.

Heinrich verleiht dem Grafen Wilhelm das Marktrecht sammt dem Zoll in Friesach oder an einem von ihm zu bestimmenden Orte seiner Grafschaft.

Bamberg 1016 April 18.

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im Archiv des Geschichtsvereins zu Klagenfurt (A).

846. [Bloch] a) *über dem ersten* n *eine Oberlänge ausradiert* b) r *corr. aus* p c) on *über der Zeile nachgetragen* d) *es wäre nicht unmöglich, dass schon die echte Vorlage unseres D. eine dem Satze* quia — servivit *ähnliche Wendung enthalten hätte, in der natürlich nur der Dienste des Grafen Wilhelm gedacht worden wäre* e) *zwischen* u *und* n *kleine Rasur, auf der auch der zweite Schaft des* u *steht* f) e *corr. aus* o, a *auf Rasur* g) *A* h) b *auf Rasur* i) *über* t *der Anfang eines zweiten, nicht vollendeten* l k) q; *vor* ullo *nachträglich eingefügt* l) et — omni *auf Rasur* m) eů *vor* hanc *nachträglich eingefügt; vielleicht ist* omni evo *Zusatz des Fälschers nach dem DK. II.* n) ba *corr. aus* po, *das* l *über dem zweiten* a *nachgetragen* o) *hinter* XVI, XIII, XV, XIII, II *je ein Strich ausradiert* p) anno *auf Rasur.*

Analecta ad acta s. Hemmae in Acta SS. Iunii ed. I. 5, 516 n° 1 unvollständig wohl aus A. — (Hormayr) Archiv für Süddeutschland 2, 225 n° 11 aus Abschrift zu 1015 = Eichhorn in (Hormayr) Archiv 11, 241 n° 55 Fragm. = Wichner Gesch. von Admont 1, 226 n° 4. — Zahn Steiermärk. UB. 1, 45 n° 38 aus A. — Jaksch Mon. Carinthiae 1, 51 n° 13 aus A. — Böhmer Reg. 1149. — Stumpf Reg. 1668.

Wie sich aus dem Originaldiplom Konrads II. Stumpf Reg. 1985 ergiebt, hat Heinrich den Grafen Wilhelm ausser mit der durch D. 346 verbrieften Schenkung von Grundbesitz noch durch eine Marktrechtsverleihung begnadigt. Jaksch a. a. O. (vgl. S. 14. 22) hat mit Berücksichtigung des Schriftbefundes ausgeführt, dass das darüber ausgestellte D. zweimal durch Interpolation verfälscht worden sei, zuerst um 1170/71 durch den Capellan Konrad (in ähnlicher Weise wie D. 346), dann um 1177—1184 durch einen zweiten Fälscher, der die Schenkung des dritten Theils der Saline von Admont, des Münzrechts und aller Bergwerke und Salinen auf den Gütern der Empfänger hinzufügte; er entnahm die Pertinenzformel für den die Saline von Admont betreffenden Passus dem D. 346 (VU. I), den Abschnitt über alle Bergwerke und Salinen aber dem D. Friedrichs I. Stumpf Reg. 4111 (VU. II). Diese Interpolationen (zu denen wir auch die Worte dedimus eis *rechnen) lassen sich leicht ausscheiden, und der übrige Text, der z. Th. mit D. 346 übereinstimmt und mit dessen Benutzung von GB verfasst sein wird, darf in der Hauptsache für echt gelten; er wird inhaltlich durch das angezogene D. Konrads II. gesichert. Nur an einer Stelle dürfte ihn der Fälscher noch verderbt haben. Statt der in einem DH. II. sachlich und sprachlich unwahrscheinlichen Verbindung* comitatu suo quod vocatur Friesahc *wird nämlich in der echten Urkunde der Relativsatz hinter* suo predio *(Z. 39) eingeschoben und etwa durch* vel *mit dem folgenden verbunden gewesen sein; die NU. Konrads II. bringt deutlich zum Ausdruck, dass Wilhelm das Recht erhalten hatte, den Markt in Friesach oder in einer andern Besitzung innerhalb der Grafschaft zu errichten. — Die Ziffern der Jahresangaben in der Datierung der Fälschung sind offenbar entsprechend den geänderten Zahlen bei D. 346 um eine Einheit zu niedrig angesetzt; an der Zuverlässigkeit des Tagesdatums zu zweifeln, haben wir dagegen keine Veranlassung, wenn es auch nicht als völlig verbürgt gelten kann.*

(C.) § In nomine sancte[a] et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Notum sit omnibus Christi nostrique
I fidelibus presentibus scilicet et futuris, qaliter[b] nos pro peticione dilectissim[e][c] coniugis nostre Cunigundae imperatricis ac interventu Hereberti archiepiscopi Coloniensis et Eberhardi episcopi Babenbergensis Willehelmo comiti <nec non et domine Hemme matri sue, nepti autem nostre, contulimus terciam partem saline nostre in valle Ademuntense cum omni iure, sicut illam in usibus nostris habuimus, et cum omnibus apertinentiis[b] suis campis pratis * silvis, cum montibus et collibus venationibus aquis aquarumve decursibus * viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis * cultis et incultis et cum omni utilitate, que ullo modo inde provenire poterit, et> mercatum <dedimus eis> in suo predio[d] ubicumque placuerit sibi ad habendum atque theloneum in qualicumque loco sit mercatum in comitatu suo quod vocatur Friesahc
II in proprium tradidimus < cum moneta, nec non et omnes fodine cuiuscumque metalli et saline, que in bonis suis reperientur, usibus * eorum subiaceant, universum quoque ius ad imperium
I spectans * eis remisimus et ea proprietati ipsorum imperiali clementia asignavimus[b]>, ea ratione ut liberam inde habea⟨n⟩t potestatem faciendi, quod veli⟨n⟩t, dandi vendendi conmutandi vel sibi tenendi. Et ut haec nostre tradicionis auctoritas per successiones t[em]porum stabilis et inconvulsa[e] * per-

347. [Bloch] a) scne *A* b) *A* c) *oder* dilectissim[ae] d) *dahinter dürften in der echten Vorlage die in A (Z. 40) falsch bezogenen Worte* quod vocatur Friesahc *gestanden haben und etwa durch* vel *mit dem folgenden verknüpft gewesen sein; s. die Vorbemerkung* e) *dahinter fehlt* omni *in A*

ma[nea]t evo, hanc imperialis precepti paginam [in]de conscribi ac manu propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris (M.) augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercanbaldi archicappellani recognovit. § (SI.)[f]

Data XIIII. kal. mai. indictione XIII, anno dominice incarnationis $\overset{o}{\text{M}}$XV, anno vero domi[ni] Heinrici secundi regnantis XIII, imperii autem $\overset{o}{\text{II}}$; actum Babenberc; feliciter amen.

348.

348[a]. Heinrich schenkt dem Kloster Schuttern den Ort Heiligenzell, eine Hufe zu Friesenheim und sechs Hufen zu Plobsheim.

Bamberg 1016 — —.

Schutterner Copialbuch des 16. Jh. f. 3 im grossh. Generallandesarchiv zu Karlsruhe (E). — Notariatsabschrift aus E von 1746, angeblich collationiert mit dem Original, ebendaselbst (E[1]).

Auszüge in den verschiedenen Redactionen des Chron. Schutteranum bei Schannat Vindem. litt. 1, 19; Mone Quellensammlung 3, 87; May in Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins N. F. 8, 271.

348[b]. Heinrich schenkt dem Kloster Schuttern Antheile an dem Zehnten von Malterdingen, die ihm sein Vassall Wolfrat von Altshausen für die Grafschaft im Erigau übereignet hat, sowie den Ort Heiligenzell, eine Hufe zu Friesenheim und sechs Hufen zu Plobsheim. — — — —.

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im grossh. Generallandesarchiv zu Karlsruhe (A).

Marian Gesch. der oesterr. Klerisey I, 2, 413 aus A. — Dümgé Reg. Bad. 15 Reg. — Stumpf Reg. 1664.

348[c] (Unecht). Heinrich schenkt dem Kloster Schuttern den Ort Heiligenzell, eine Hufe und den Herrenhof zu Friesenheim, sechs Hufen zu Plobsheim und Besitzungen zu Oberschopfheim, Zunsweier, Kürzell, Almannsweier und Ottenheim.

Bamberg 1016 — —.

Coccius Dagobertus rex 77 Fragm., wohl aus einer Redaction des Chron. Schutteranum.

Von den fünf Fassungen, in welchen uns D. 348 vorliegt, sind zwei — die bei Würdtwein Nova subs. 6, 173 n° 72 und die bei Grandidier Hist. d'Alsace 1[b], 209 n° 370 gedruckte, die Stumpf unter der Regestennummer 1665 zusammengefasst hat — von Bloch in Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins N. F. 12, 460 ff. als Fälschungen Grandidiers erwiesen worden und kommen daher für unsere Ausgabe nicht in Betracht. — Der Text des D. 348[a], der bisher nur durch Auszüge in der Schutterner Chronik bekannt war, ist vollkommen einwandsfrei und darf unbedenklich für echt erklärt werden; sein Dictat ist von GB, wahrscheinlich unter Benutzung des D. 334, verfasst, welches Eberhard als Oberherr von Schuttern zu diesem Zwecke vorgelegt haben mag. Für die Textgestaltung konnten wir neben der NU. D. 348[b] auch mehrfach das falsche D. Dagoberts von 705 November 5

347. f) *das gefälschte Siegel ist eine Nachahmung des SI. 3; wie Jaksch vermuthet, war früher das echte SI. 3 selbst auf der Urkunde und ist erst später durch das gefälschte ersetzt.*

Grandidier Hist. d'Alsace 1^{b}, 230 n° 246; wir haben in den Anmerkungen mit der Sigle G darauf verwiesen) hervorgehen, das aus unserm D. 345^{a} und D. 316 zusammengesetzt worden ist. — D. 345^{b} ist in einem im 12. Jh. angefertigten Schriftstück erhalten, welches die Züge einer Kaiserurkunde des ausgehenden 9. Jh. (etwa Karls III., vgl. die Vorbemerkung zu D. 316) nachahmt und aus der auch das Recognitionszeichen übernommen ist; das Monogramm entspricht dem kaiserlichen Heinrichs II. in der dem GB geläufigen Form; vom Siegel ist nur noch ein Bruchstück ohne Schrift und Bild erhalten. Erwecken diese äusseren Merkmale Verdacht gegen das D., so zeigen doch die inneren, dass seine Vorlage nicht in D. 345^{a}, sondern in einem anderen DH. II. für Schuttern zu suchen ist. Denn der Einschub in die im übrigen auf D. 345^{a} zurückgehende Dispositio über den Zehnten von Malterdingen und dessen Erwerb durch Heinrich, der dafür die Grafschaft im Breisgau an Walfrat von Alemannien gegeben habe, ist unverdächtig und kann keinesfalls im 12. Jh. als unser Exemplar geschrieben wurde willkürlich erfunden sein, wenn auch in der Angabe über die Zeit jenes Erwerbes ein Irrthum angenommen werden muss: im dritten Jahr seiner Regierung, also nach dem 6. Juni 1004, kann Heinrich nicht wieder in Verona gewesen sein; die Regierungsangabe muss vielmehr noch ins zweite Regierungsjahr und zwar in den Veroneser Aufenthalt bald nach Ostern gehören (vgl. Hirsch Jahrb. 1, 304. 313). Was aber insbesondere dafür spricht in D. 345^{b} nicht eine Fälschung nach D. 345^{a}, sondern eine Neuausfertigung mit Beibehaltung der alten Datierung zu erblicken, ist die Corroborationsformel, die an sich unverdächtig, doch von derjenigen des D. 345^{a} vollständig abweicht; wie man in Schuttern im 12. Jh. darauf hätte verfallen sollen, wenn D. 345^{b} auf Grund des D. 345^{a} gefälscht wäre, bei dieser Formel von der Vorlage abzuweichen und dafür eine Fassung zu wählen, welche, ursprünglich in der italienischen Kanzlei üblich, gerade unter Heinrich II. mehrfach in die deutschen Urkunden eingedrungen ist, bliebe schlechterdings unerklärlich. Nehmen wir also an, dass unserer Ueberlieferung des D. 345^{b} eine echte und von D. 345^{a} verschiedene Urkunde Heinrichs zu Grunde liegt, so wird darum keineswegs für seinen vollen Umfang die Echtheit behauptet. Wie die Worte in conspectu multorum principum in der Datierung wahrscheinlich interpoliert sind, so mögen auch an der Fassung der Strafformel Aenderungen vorgenommen worden sein; insbesondere aber liegt der Verdacht nahe, dass unsere, fälschlich den Anschein eines Originaldiploms erweckende Urkunde hergestellt worden ist, um den Antheil des Klosters an dem Zehnten von Malterdingen zu vergrössern; wäre dieser zugleich ganz an Schuttern gekommen, so würde wohl nicht, wie in unserem Texte, von dem Drittel, sondern von dem Zehnten schlechtweg geredet worden sein. — Einfacher ist endlich über das D. 345^{c} zu urtheilen: wir kennen nur einen Auszug daraus bei [illegible]; stammen dessen Nachrichten über Schuttern aus chronikalischen Aufzeichnungen dieses Klosters, so weicht er doch in diesem Auszug von den uns sonst erhaltenen Bestandtheilen jener Aufzeichnungen, in denen das echte D. 345^{a} benutzt ist, durchaus ab. Dass wir es hier nicht mit einer zweiten Neuausfertigung, sondern mit einer Verfälschung des D. 345^{a} zu thun haben, kann keinem Zweifel unterliegen; es genügt darauf hinzuweisen, dass — abweichend von den DD. 345^{a} und 345^{b} — Heiligenzell und Rockersweyler darin als zwei verschiedene Orte behandelt werden und zugleich die cella s. Georgii erwähnt wird. Aus Krieger Topograph. Wörterbuch des Grossh. Baden 258 s. v. Heiligenzell erhellt nämlich, dass in Rootgeresvillere erst kurz vor 1323 eine Capelle des h. Georg errichtet wurde und dass erst von ihr der Ort seinen neuen, zuerst 1367 nachweisbaren und jetzt noch gültigen Namen bekommen hat. D. 345^{c} kann also erst in späterer Zeit und von einem Manne hergestellt sein, der nicht mehr wusste, dass Heiligenzell früher Rootgeresvillere geheissen hatte; da die Fälschung immerhin noch dem ausgehenden Mittelalter angehören kann, haben wir sie aufgenommen und in Anm. 1 zu D. 345^{a} abgedruckt.

348[a].

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia ecclesiarum dei loca alicuius doni commodo ditare studuerimus, nobis id ad remedium animę nostrae proficere minime dubitamus. Quapropter noverit omnium dei fidelium nostrorumque tam presentium quam[a] futurorum industria, qualiter nos pro [1] remedio animę nostrę parentumque nostrorum nec non interventu ac petitione venerandi presulis Eberhardi[b] cuidam suo[c] pauperi monasterio Offonis cella dicto[d] unam villam Ruotgeresvuilere[e] dictam et unum mansum in alia villa que dicitur Friesenheim[f] in comitatu Berchtoldi[g] in pago Mortinouua[h] et sex mansos in villa que dicitur Bla-

348[b].

(C.) § In nomine sanctae et dividuae[a] trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia aecclesiarum dei loca alicuius doni § commodo ditare studuerimus, nobis id ad remedium animae nostrae proficere minime dubitamus. Quapropter noverit omnium dei fidelium nostrorumque tam presentium quam et futurorum industria, qualiter nos pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum nec non interventu ac peticione venerandi presulis Euerhardi cuidam suo pauperi monasterio Offonis cella[b] dicto[b] <tres> tercias partes decimae tocius villae quae Maltertinga vocatur sitae in pago Prisgauue donamus et tradimus, quas nobis fidelis vassallus noster Woluerat de Alshusa cum manu filii sui Wolueradi pro

348[c]. 1) propter remedium animae nostrae parentumque nostrorum nec non interventu et petitione venerandi praesulis Eberhardi cuidam suo pauperi monasterio Offonis cella dicto donat immunitates in Heiligenzel, unam villam Ruckersweyler dictam, vulgo cellam sancti Georgii, et mansum unum et curtim dominicam suam in alia villa quae dicitur Swirsenheim in comitatu Bertholdi in pago Mortinaw et sex mansos in villa quae dicitur Blabodelsheim in comitatu Eberhardi in pago Alsatiae, item in superiore Schopffen cum decimis et omnibus pertinentiis in Sinβwiler, Kirtzel, Almenβwiler, Ottenheim cum omnibus iuribus et attinentiis *, cum terris * pratis pascuis forestis censibus silvis aquis aquarumque decursibus.

348[a]. [Bloch] a) *E*[1] = *G; dahinter in E* et *später nachgetragen, wahrscheinlich aus D. 348[b]* b) *E*[1]*; in E* Euerh. *corr. aus* Eberh., *wahrscheinlich nach D. 348[b]* c) *D. 348[b];* sui *EE*[1] d) *EE*[1]*; doch ist in E über* cella 2, *über* dicto 1 *später übergeschrieben, wahrscheinlich nach D. 348[b], in dem der Corrector die dort (vgl. N.* b*) hinzugefügten Umsetzungszeichen übersehen hat* e) *D. 348[b];* Ruogkerschwiler *E;* Ruogkerswiler *E*[1] f) *EE*[1]*;* Fresenheim *D. 348[b]* g) *EE*[1]*;* Bertoldi *D. 348[b]* h) *D. 348[b];* Mortunawia *EE*[1]

348[b]. [Bresslau] a) *A* b) dicto cella, *mit Zeichen, welche die Umsetzung der Worte vorschreiben, A*

bodesheim[i] in comitatu Eberhardi in pago Alsatia cum omnibus suis pertinentiis curtificiis areis exitibus [et reditibus][k] quesitis vel inquirendis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis[l] venationibus aquis aquarumque decursibus[m] piscationibus molendinis mancipiis utriusque sexus seu cum omnibus que quomodocunque nominari possunt utilitatibus ad easdem proprietates pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac[n] dominio in eius ius ac dominium omnino transfundimus, ea videlicet ratione ut abbas eiusdem[o] monasterii suique successores liberam habeant de eadem traditione ad usum monasterii quicquid eis placuerit faciendi potestatem[p], omnium hominum regni nostri contradictione remota. Et ut hec traditionis nostre auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hoc imperiale preceptum[q] inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri impressione[r] iussimus insigniri.

Signum domini Henrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti. (M.)

Guntherus cancellarius vice Ercambaldi[s] archicapellani recognovit.

comitatu in Erigauue inter alia anno regni nostri tercio Verone potetative[a] tradidit, preterea unam villam Ruotgeresvuilere dictam et unum mansum in * Fresenheim in comitatu Bertoldi in pago Mortinouua et VI mansus[a] in villa quae dicitur Blabodesheim in comitatu Eberhardi in pago Alsatia cum omnibus suis pertinentiis curtificiis areis exitibus et reditibus quaesitis vel inquirendis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis mancipiis utriusque sexus seu cum omnibus quae quomodocumque nominari possunt utilitatibus ad easdem proprietates pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius ac dominium omnino transfundimus, ea videlicet ratione ut abbas eiusdem monasterii suique successores liberam habeant potestatem de eadem traditione ad usum monasterii quicquid eis placuerit faciendi, omnium hominum regni nostri contradictione remota. Si quis vero magnus vel parvus, potens vel impotens, spiritualis vel secularis hanc nostrae auctoritatis traditionem et preceptum transgredi ac temere infringere presumpserit et res prefatas ab usu abbatis fratrumque suorum aliquo modo alienaverit, XL libras, decem fisco nostro, X Babenbergensi episcopo, X abbati et X advocato persolvat et ante tribunal divini iudicis, nisi in hac vita resipuerit, reus existat. Quod ut verius credatur et omni tempore incorruptum habeatur, manu propria roborantes sygyllo[a] nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) invictissimi Romanorum imperatoris augusti. §

§ Guntharius cancellarius vice Erchanbaldi archicapellani recognovit <et § (SR.).> (SI.)[c]

348a. i) *D. 348b;* Blabodessheim *E;* Blobodessheim E^1 k) $G = D. 348^b$; *fehlt in* EE^1 l) sylvis EE^1 m) incursibus E^1 n) $E = G = D. 348^b$; et E^1 o) $G = D. 348^b$; eius EE^1 p) *obwohl in D. 334 und in D. 348b* potestatem *hinter* habeant *steht, ändern wir mit Rücksicht auf die Wiederkehr in G die Wortstellung nicht, die auch sonst bei GB begegnet, vgl. D. 332* q) praescriptum E^1 r) impensione E^1 s) Ercabaldi *E*; Ercubaldi E^1

348b. c) *vom Siegel ist nur noch ein Fragment ohne Bild und Schrift erhalten.*

Data[t] indictione XIIII, anno dominice incarnationis MXVI, anno autem domini Henrici secundi regnantis XIIII, imperii III; actum Babenberg; feliciter[u] amen[v].

Data anno dominice incarnationis M̊XVI, indictione XIIII, anno autem regni domni Heinrici secundi XIIII, imperii vero IIII; actum Babenberc <in conspectu multorum principum>; in dei nomine feliciter amen.

349.

Heinrich schenkt der Gräfin Richilde aus dem confiscierten Besitz der Söhne des Grafen Siegfried, Berengar und Hugo, die Hälfte des Hofes und der Burg Trecentulla *und zugehörige Besitzungen.* *Bamberg 1016 — —.*

Notarielle Copie vom J. 1288 im k. Staatsarchiv zu Modena (B).

(Muratori) Piena esposizione dei diritti sopra Comacchio 139 cit. — Muratori Ant. Ital. 2, 35 aus B = Orig. Guelf. 1, 531 nº 29, = Rena (e Camici) Serie de' duchi e marchesi di Toscana 1ᵈ, 51, = Tiraboschi Mem. Modenesi 2ᵇ, 9 nº 160 unvollständig, = Lupi CD. Bergom. 2, 477 Extr. — Böhmer Reg. 1150. — Stumpf Reg. 1669.

Das Dictat ist nicht mit Sicherheit einem Kanzleibeamten zuzuweisen; das Eschatokoll rührt von HC her. — Die Urkunde ist mit dem geschenkten Besitz 1017 an das Kloster Nonantola gekommen; eingehende Erläuterungen bei Tiraboschi Storia di Nonantola 1, 284 ff.; über den Fluss Muclena vgl. daselbst Bd. 2, Register s. v. Moclena.

(C.) In nomine sancte[a] et individue trinitatis. Henricus dei favente clementia Romanorum imperator augustus. Legibus cautum et iure statutum esse constat[b], quod hi, qui imperatori[c] suo rebelles existunt post promissam fidem, sub expoliatione omnium bonorum, que[d] possidere videntur, publica proscriptione debeant condempnari, in fide vero promissa perseverantes sit dignissimum[e] exaltari. Quapropter omnibus sancte dei eclesie nostrisque fidelibus presentibus scilicet ac futuris notum fieri volumus, quod interventu ac digna peticione Henrici venerabilis Parmensis episcopi nostrique fidelis dilectissimi hac nostri precepti pagina concessimus Richilde comitisse medietatem cortis de Trecentulle cum medietate castelli et capelle et Campi ducis campique de Credario hac[f] Rupte obscure et fosse Muclene cum silvis et aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus campis vineis buscalibus pratis et omnibus ad medietatem predicte cortis pertinentibus, sicut a Berengario[g] et Hugone filiis Sigefredi comitis nostro imperio[c] rebellantibus hactenus visa sunt possideri, ea videlicet ratione ut predicta Richilda comitissa eiusque heredes ac proheredes dehinc licentiam[h] per hoc nostre auctoritatis et concessionis preceptum habeant tenendi possidendi perfruendi ac donandi vendendi comutandi ac pro anima iudicandi et quicquid[i] voluerint faciendi[k]. Precipientes itaque firmiter iubemus, ut nullus dux marchio archiepiscopus episcopus comes

348ᵃ. t) *ob dahinter im Original eine Lücke für das Tagesdatum gelassen war, ist nicht sicher zu entscheiden; in D. 348ᵇ ist keine Lücke dafür vorhanden* u) foeliciter *EE¹* v) *in E¹ steht am Schluss der Urkunde* L. S.; *die Chronik von Schuttern bei Mone a. a. O. spricht von einem* sigillum appensum.

349. [Bresslau] a) scne *B* b) *hier und öfter überflüssige Abkürzungszeichen oder Schnörkel über den Worten* c) impratori, imprio *B* d) qua *B* e) dignisimum *B* f) *B, für* ac g) ab Orengario *B* h) licentia hac per *B* i) quiqd *B* k) facciendi *B*

vicecomes sculdascio gastaldio nullaque totius regni nostri magna parvaque persona supra nominatam Richildam comitissam disvestire inquietare vel molestare presumat suosque heredes ac proheredes qualibet contentione molestet. Si quis vero, quod futurum minime credimus, temerario motu hoc nostre concessionis preceptum infringere aut aliter inmutare presumpserit, noverit se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamere nostre et medietatem superius[l] nominate Richilde comitisse eiusque heredibus ac proheredibus. Quod ut verius credatur atque diligentius ab omnibus[m] observetur, manus nostre inscriptione roborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici invictissimi[n] et serenissimi[n] (M.) imperatoris augusti.

Heinricus episcopus et cancellarius vice Euerardi episcopi et archicapellani[o] recognovit[p].

Datum anno dominice incarnationis MXVI, indictione XIIII, anno domni[q] Heinrici regnantis XIII, imperii vero eius III; actum Pauenberc[r]; feliciter amen[s].

350.

Heinrich verleiht dem Kloster Hersfeld den Wildbann über einen in der Gegend von Breitungen an beiden Seiten der Werra belegenen Forst.

Mörfelden 1016 Mai 17.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Kuchenbecker Anal. Hass. 12, 318 n° 2 aus Abschrift mit a. regn. XIII = Heim Henneberg. Chron. 356 unvollständig. — Wenck Hess. Landesgesch. 3b, 46 n° 48 aus A. — Dobenecker Reg. 649. — Böhmer Reg. 1151. — Stumpf Reg. 1670.

Geschrieben von GB. Das Dictat stimmt vielfach mit demjenigen der DD. 326. 327 für das Bisthum Würzburg und das Kloster Fulda überein, deren Herren zu unserem D. ihren Consens ertheilt haben. Ob es mit Benutzung jener Urkunden oder etwa von demselben Mann, der sie entworfen hat, angefertigt ist, lassen wir dahingestellt. — Zur Deutung der Grenzbeschreibung vgl. zuletzt Werneburg in Jahrb. der Akad. zu Erfurt 15, 5 ff.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnibus fidelibus nostris presentibus atque futuris notum esse volumus, qualiter nos § ob interventum et peticionem dilectissimae coniugis nostrae Cunigundae imperatricis augustae sanctae Herueldensi aecclesiae pro sedula servitute nostri fidelis Arnoldi eiusdem cenobii venerandi abbatis cum communi consensu et conlaudatione Eberhardi Babenbergensis aecclesiae venerabilis[a] episcopi nec non Heinrici Wirziburgensis aecclesiae nostri dilecti episcopi atque Bobbonis Fuldensis abbatis bannum nostrum super feras silvaticas in lucis et silvis et in campis — in ambitu subscripto et terminationibus ita nominatis: ab oriente in vertice montis Varnungon, et inde deorsum per rivum qui dicitur Farenbahc usque in fluvium Wirraha, et inde sursum per eundem fluvium usque ad villam Buohse dictam; in occidentali vero parte de eodem fluvio usque ad ortum rivuli qui dicitur Mardbahc et inde ad

349. l) suprius *B* m) hob: *B* n) invictisimi et serenisimi *B* o) archicanellani *B* p) regnavit *B* q) dopni *B* r) Pauenbero *B* s) *der beglaubigende Notar von 1288 erwähnt die anhängende Bleibulle, ohne sie zu beschreiben.*

350. [Foltz-Bloch] a) *über r eine Oberlänge ausradiert*

illam arborem quę vulgo dicitur Hugisbuocha, quę dividit et disterminat Roosdorffonomarca et Breidingero[b]-marca, inde vero ad verticem montis qui nominatur Blessi usque in fontem qui ibi oritur, inde vero ad fluvium Veldaha dictum et ibi ultra usque ad Arindenstein et sic ad Gebelere[c] indeque ad Borse et inde recte ad fluvium Hulstraha dictum et sic deorsum per eiusdem fluminis alveum usque in Uuirraha[d] et inde deorsum usque in illum locum, ubi influit Cŏbahc in Wirraha, et inde sursum ubi oritur Cŏbach indeque ad Reingeresdorf et inde in fluvium Sulaha, et sic per eundem fluvium sursum usque ad predictum montem Varnungon — potestative concessimus firmiterque donavimus[e], eo videlicet tenore quatinus prenominatus Arnoldus abbas suique successores in posterum prescripto ambitu in forestendis[f] feris talem pacem et securitatem de ceteris conterminalibus et omnibus circumsedentibus deinceps nostra imperiali tradicione et concessu obtineat, qualem haec eadem ceteraeque aecclesiae hactenus usae sunt, quę nostra antecessorumque nostrorum regum vel imperatorum de eiusmodi forestibus silvis vel arbustis precepta susceperunt. Et ut haec nostri imperialis banni auctoritas stabilis et inconvulsa, omnium hominum contradictione remota, permaneat, ne quis infra prescriptum terminationis ambitum aliquid ferarum capere vel venari presumat, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercambaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data XVI. kal.[g] iunii i[n]dictione XIIII, anno dominicae incarnationis millesimo X°VI, anno vero domni Heinrici secund[i reg]nantis XIIII°I, imperii autem III°; actum Mersevelt[g].

351.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Bamberg das Gut Ostheim.

Mörfelden 1016 Mai 18.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 108 n° 126 unvollständig aus A. — Mon. Boica 28ᵃ, 458 n° 287 aus A. — Reimer Hessisches UB. II, 1, 31 n° 51 aus A. — Stumpf Reg. 1671.

Verfasst und geschrieben von GB, der sich eines von ihm selbst hergerichteten Blanquets bediente, welches jedenfalls das Monogramm (vielleicht auch die erste Zeile) enthielt und wahrscheinlich in dieser Gestalt bereits besiegelt war. Dies Blanquet ist möglicher Weise schon in Bamberg hergestellt worden, wohin dann auch die Handlung gehören würde. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen. — In Ostheim (AG. Windecken) ist bambergischer Besitz nachweisbar; vgl. Landau Beschreibung des Gaues Wettereiba (Cassel 1855) 91.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Quicquid sanctae dei aeclesiae pia devocione offerimus, nobis in posterum cum ipsius adiutorio reservabimus[a] profuturum.

350. b) n *über der Zeile nachgetragen* c) *über dem zweiten* e *ein Punkt* d) *über* i *ein Punkt mit anderer Tinte* e) na *über der Zeile nachgetragen* f) *A* g) XVI. kal. *vor* iunii *höchst wahrscheinlich*, Mersevelt *sicher nachgetragen.*

351. [Bresslau] a) ua *über der Zeile nachgetragen*

Quapropter universitati fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum patere volumus, qualiter nos pro remedio animae nostrae et dilectissimae coniugis nostrae Cunigundę atque omnium parentum, quorum commemorationi debitores existimus, sanctae Babenbergensi aecclesiae in honore dei sanctique Petri principis apostolorum constructae predium quoddam nostrae proprietatis tradimus Ostheim dictum in pago Wedereiba in comitatu Ottonis situm cum omnibus appertinentiis, quę nominari possunt, silvis pascuis pratis campis aquis vineis mancipiis utriusque sexus molis molendinis ceterisque utensilibus tam quesitis quam inquirendis, ea ratione ut ad eandem aecclesiam amodo tocius servitutis debito proprietario iure, quicquid[b] ibi habemus[b], pertingat. Et ut haec nostrę[c] tradicionis auctoritas per successiones temporum stabilis et inconvulsa permaneat, hanc imperialis precepti paginam inde conscribi ac manu propria confirmantes sigillo nostro precepimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercambaldi[d] archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data XV. kal. iunii[e] indictione XIIII, anno dominicae incarnationis millesimo XVI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XIIII, imperii autem III; actum Mersevelt[f].

352.

Heinrich verleiht dem Stift des h. Florin zu Coblenz das Marktrecht zu Gillenfeld mit Zoll und Münze. *Frankfurt 1016 — —.*

Originaldiplom in der Stadtbibliothek zu Trier (A).

Brower Ant. Trevir. ed. I. 1, 620 Extr. = ed. II. 1, 504. — Günther CD. Rheno-Mosell. 1, 102 n° 36 aus A mit a. inc. millesimo XII. — *Beyer Mittelrhein. UB. 1, 341 n° 290 aus A mit* a. inc. millesimo XVI. — *Goerz Mittelrhein. Reg. 1192. — Stumpf Reg. 1672.*

Auf einem Blanquet, auf welchem mindestens das Monogramm voraufgefertigt war, geschrieben von GC, der für das Dictat eine von GA verfasste Urkunde (vgl. DD. 222—226) benutzt haben muss. — Zur Datierung vgl. Erläuterungen Abschnitt III.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Imperiali culmine nos misericordia dei ad hoc sublimari permisit, ut subiectorum nobis populorum curam maximeque sacerdotum Christi et congregationum aecclesiasticarum competenti dispensatione ordinemus, quorum orationibus temporali et ęternali beatitudine credimus cumulari. Proinde cunctorum Christi fidelium pateat industriae, qualiter nos pro remedio animae nostrae seu regni statu atque contectalis nostrae Cunigundae videlicet imperatricis augustae interventu monasterio in honore sancti Florini dedicato quoddam mercatum a nobis per mathones nostros venditos cęptum et perfectum in villa Gilliuelt dicta in comitatu B[ert]oldi[a] comitis in pago Meineueldensi situm[b], theloneum et monetam[b] cum omnibus

351. b) quicq. ibi hab. *am Zeilenende nachgetragen* c) ę *scheint aus* a *corr. zu sein; dahinter Rasur* d) Ercaba'di *A; GB hat das sonst von ihm an dieser Stelle gebrauchte Abkürzungszeichen hier zu setzen vergessen* e) XV. kal. iunii *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* f) *der Ortsname vielleicht nachgetragen.*

352. [Bresslau] a) *die Ergänzung des Namens ist gesichert, da der Graf Berthold vom Meinfeldgau für diese Zeit hinreichend bezeugt ist* b) *hinter* situm *waren 16 — 17 cm leergelassen, wenn nicht ältere Schrift hier ausradiert ist, was nicht ganz sicher verneint werden kann, aber in Anbetracht der Beschaffenheit des Pergaments wenig wahrscheinlich ist; auf den freien Raum sind die Worte* theloneum et monetam *von GC mit viel schwärzerer Tinte nachgetragen*

utensilibus per negotiale commertium ad nostras quoque manus imperiales iuste ac iuridicialiter pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam in proprium concedimus. Et ut haec nostrae traditionis seu confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni habeatur tempore, hoc precept[u]m inde conscriptum manu propria corroborantes atque confirmantes et sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) Romanorum imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicapellani notavit. § (SI. 3.)

Anno dominicae[c] incarnationis millesimo XU, indictione XIIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XIIII, imperii vero III; actum Franconeforde[d].

353.

Heinrich bestätigt dem Kloster Lüders, das er von dem Grafen Eberhard rechtmässig erworben hat, die Immunität, den Besitzstand und das Wahlrecht.

Kembs 1016 Juni 21.

Abschrift aus dem 18. Jh. im Departementalarchiv zu Vesoul (B). — Abschrift des 16. Jh. in Cod. lat. 5138 f. 58 in der Nationalbibliothek zu Paris (C). — Abschrift des 18. Jh. eines Transsumpts K. Rudolfs von 1290 Juli 26 im Departementalarchiv zu Vesoul (D).

Mabillon Acta SS. ed. I. saec. 5, 279 cit. — Lünig RA. 19, 964 nº 22 mit indict. XIII *(L) = (Duvernoy) Mouvance du comté de Bourgogne (Besançon 1849) 4 nº 7 unvollständig. — Lünig RA. 19, 979 nº 52 aus Transsumpt K. Rudolfs und 989 nº 64 aus Transsumpt K. Sigmunds von 1434, beide Male mit* a. regn. XVI, imp. VIII. *— Schoepflin Als. dipl. 1, 149 nº 188 unvollständig ex authentico und L mit* indict. XIII *(a). — Grandidier Hist. d'Alsace 1ᵇ, 207 nº 369 aus willkürlich geänderter Abschrift von Droz. — Gallia christ. ed. II. 15ᵇ, 6 nº 6 e schedis Droz und aus a mit* indict. XIII. *— Berthod in Mémoires et doc. inédits pour servir à l'hist. de la Franche-Comté 7 (1876), 66 unvollständig aus Abschrift von Droz. — Böhmer Reg. 1152. — Stumpf Reg. 1673.*

Der Context ist, abgesehen von dem den Grafen Eberhard betreffenden Satz, in der Hauptsache eine nahezu wörtliche Wiederholung der Heinrich II. vorgelegten, jetzt verlorenen Urkunde Ludwigs d. Fr. für das Kloster; vgl. z. B. Mühlbacher Reg. 551. 584. 807. Das Eschatokoll rührt wahrscheinlich von GD her; über die Kanzlerunterschrift vgl. Erläuterungen Abschnitt III. — Die Beziehungen der Familie des Grafen Eberhard zu dem Kloster erhellen aus DO. I. 199 und der Vita s. Deicoli (Mon. Germ. SS. 15, 677 ff). — Unsere Überlieferung geht auf das im Original nicht mehr erhaltene Transsumpt K. Rudolfs oder dessen gleichfalls verlorene Vorlage von 1289 zurück; die Lesarten von L haben wir nur an einigen Stellen angeführt.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus[a]. Si erga loca divinis cultibus mancipata propter amorem dei eiusque[b] in eisdem locis sibi famulantes beneficia oportuna largimur, premium nobis apud dominum eternę remunerationis rependi non diffidimus. Idcirco[c] noverit[d] omnium fidelium sanctę dei ecclesiae nostrorumque presentium scilicet et

352. c) n, *wie es scheint, corr. aus* o d) *der Ortsname mit viel schwärzerer Tinte nachgetragen.*

353. [Bloch-Krusch] a) *fehlt in C* b) *fehlt in BDL;* et *C; von uns mit Rücksicht auf das gewöhnliche karolingische Formular eingesetzt* c) icciroo *B* d) noverit *von späterer Hand corr. aus* noverint *C; wir verzeichnen die Correcturen dieser Hand nur an kritisch wichtigen Stellen*

futurorum industria, quia vir[e] venerabilis Milo abba ex monasterio sanctę dei genitricis[f] Mariae semper virginis et sanctorum apostolorum Petri et Pauli, quod est[a] constructum[g] in loco qui dicitur Luthra[h] atque Campaniacus[i], detulit nobis immunitates Pipini[k] quondam regis et Karoli[l] nec non et Ludovici bonę memoriae imperatorum[m], in quibus invenimus insertum, quod vir venerabilis Deicolus abba ex largitione anteriorum[n] regum in fisco ob amorem dei edificaverit[o], et qualiter ipsi et antecessores eorum priores reges videlicet[p] Francorum pręfatum monasterium ob amorem dei tranquillitatemque fratrum ibidem consistentium[q] semper sub plenissima defensione et immunitatis tuitione habuissent. Ob firmitatem tamen rei[r] postulavit nos prędictus[s] Milo abba, ut auctoritatem[t] priorum regum et imperatorum nostra confirmaremus auctoritate. Cuius[u] petitioni ob reverentiam divini cultus et animę nostrę parentumque nostrorum remedium nec non Chunigundae dilectissimae contectalis nostrae imperatricis augustę consentientes per hoc pręceptum[v] nostrum firmavimus[v], eo quod et nos pręfatum monasterium ab Eberhardo[w] comite iniuste sibi usurpatum iuste et legaliter consecuti sumus. Quapropter precipimus, ut nullus iudex publicus vel quelibet iudiciaria potestas in ecclesias vel loca aut agros seu reliquas possessiones, quas predictus locus infra ditionem imperii nostri iuste et legaliter possidet, vel que[x] deinceps in iure ipsius divina pietas voluerit augeri, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones faciendas aut fideiussores tollendos[y] aut homines eiusdem monasterii tam ingenuos quam et servos[z] distringendos nec[a] ullas reddibitiones[b] aut inlicitas occasiones tam a iudiciaria potestate quam a parte[c] pontificum requirendas nostris futurisque temporibus ingredi audeat vel supra memorata exigere, sicut in pręcepto priorum imperatorum continetur, sed quicquid ibidem tam ex munificentia regum quam cęterorum deum[d] timentium hominum legaliter[e] fuerit traditum[e], perpetuo maneat inconvulsum; et liceat memorato abbati suisque successoribus res predicti monasterii sub immunitatis nostrę defensione quieto ordine possidere. Abbatem inter se fratres eligant, quatinus eos pro nobis et coniuge nostra atque stabilitate imperii a deo nobis concessi et conservandi iugiter dei misericordiam exorare delectet. Et ut hoc pręceptum nostris futurisque temporibus deo[f] protegente[f] maneat inconvulsum, manu propria subter firmavimus et sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum[g] domni[h] Henrici invictissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti[g].

Piligrimus[i] cancellarius vice Eberhardi[k] Babenpergensis[l] episcopi et[m] archicapellani recognovi.

Data XI. kal. iulii indictione XIIII[n], anno dominicę incarnationis MXVI, anno vero[o] domini Heinrici[p] secundi regnantis[q] XV[r], imperii vero III[s]; actum Chembez[t]; feliciter amen[t].

353. e) *fehlt in D* f) genitricis dei *D* g) constitutum *C* h) Ludra *D*; Lustra *L* i) Companiacus *B* k) Pippini *C*; Pypiny *D* l) Caroli *CD* m) imperatoris *D* n) antiquorum *D* o) edificaverint *B* p) videlicet reges *D* q) *DL;* existentium *BC* r) *fehlt in D, wo jedoch kleine Lücke gelassen ist* s) procedens *D* t) auctorem *D* u) cui *alle; doch in C von späterer Hand corr. in* cuius v) praeceptum confirmavimus nostrum *D* w) Heberardo *DL* x) quas *C* y) ponendos *D* z) servos suos *C* a) *BL;* nec non *C;* non *D* b) redditiones *alle* c) *DL;* parte *corr. aus* ptate *B;* de potestate *C* d) dominum *D* e) fuit legaliter conditum *D* f) *fehlt in C* g) *die Signumzeile fehlt in D* h) domini *C* i) Piligrinus *BL, doch ist in B der erste Buchstabe zweifelhaft;* Diligrimus *C;* Dilisimus *D* k) Rechardi *von späterer Hand corr. in* Eberhardi *C*; Ebehardi *D* l) Babempergensis, *von späterer Hand corr. in* Babembergensis, *C*; Babenpraesentis *D*; Babenbergensis *L* m) *fehlt in CDL; ein Zeichen in B ist nicht mit voller Bestimmtheit auf* et *zu deuten* n) inditione XIII *B*; indict. XIII *L* o) quinto *D* p) Henrici *CDL* q) regnantem *D* r) XVI *D* s) tertio *B*; imperii VIII *D* t) *C;* Chembiz *B, doch fehlt über dem* i *der sonst regelmässig gesetzte Punkt, so dass die Lesung nicht sicher ist;* Chembez — amen *fehlt in D;* Chembor *L.*

354.

Heinrich bestätigt dem Kloster Reichenau die Immunität, die Zollfreiheit, gewisse Verleihungen von Zinsen und Zehnten und das Wahlrecht, letzteres mit Vorbehalt der königlichen Zustimmung. *Dammerkirch 1016 August 29.*

Deutsche Übersetzung in der Chronik des Gallus Öhem, cod. 15 (35) der Universitätsbibliothek zu Freiburg aus dem 16. Jh. f. 175 (B).

Bruschius Chronol. 11 cit. — Tschudi Chron. Helveticum 1, 5 Extr. vielleicht aus dem verlorenen Original (T). — Herrgott Geneal. 2, 103 n° 164, lateinische Rückübersetzung aus Öhem = Wirtemb. UB. 1, 252 n° 213. — Barack Gallus Oheims Chronik von Reichenau (Bibl. des litter. Vereins in Stuttgart 84, Stuttgart 1866) 101 aus B. — Brandi Die Chronik des Gallus Öhem (Heidelberg 1893) 84 aus B. — Böhmer Reg. 1154. — Stumpf Reg. 1674.

Nachdem Brandi Reichenauer Urkundenfälschungen 19 gezeigt hat, dass der von Herrgott gebotene Text eine Rückübersetzung aus Öhem ist, seine absonderliche Fassung also nur auf Rechnung des Rückübersetzers zu setzen ist, fehlt es an jedem Grund die Echtheit des D. 354 zu bezweifeln. Die von Öhem gebotene Übersetzung ist mehrfach ungenau und an einigen Stellen (S. 455 Z. 11. 36 und S. 456 Z. 24) auch sachlich entstellt; aber sie reicht aus, um mit Hilfe der Vorurkunden (des DO. I. 277 und der DD. Ludwigs des Frommen und Karls III. Mühlbacher Reg. 581. 1541, von denen ersteres an einer, letzteres an zwei Stellen benutzt ist) eine vollständige Reconstruction des lateinischen Textes zu ermöglichen, die wir neben den deutschen Text gesetzt haben. Sie darf, bis etwa auf ein oder das andere Wort an den wenigen Stellen, an denen D. 354 von den VUU. abweicht, als völlig sicher gelten. Für die Herstellung des Protokolls haben wir uns der nach D. 354 angefertigten Fälschung Stumpf Reg. 1675 bedient; Recognition und Datierung stimmen mit den Gewohnheiten des GD überein.

In dem namen der hailigen und unzertailten dryvaltigkait. Heinricus von göttlicher güttigkait vergunsten römischer kaiser merer dess richs. Ob wir unser vorfaren küngen und kayser, und zů dem fürderlichosten der gotzhuser, fryhaiten und privilegya durch beschirmung unsers gwaltes vestnend, sygen wir nit allain den gůtten sitten der küngen in söllichem gepürlich gnůgtůn, besonnder umb sicherhaitt sůn und růbes vertrüwen wir unser von der lebenden brüder gepett manigvaltenclichen

In[a] nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus[a]. Enimvero[b] si antecessorum nostrorum regum videlicet sive imperatorum, maxime quoque monasteriorum coenobiis concessa privilegia nostrae auctoritatis tuitione roboramus, non solum regum morem in eo decenter implemus, verum etiam cum tranquillitatis securitate viventium fratrum orationibus plurimum adiuvari confidimus. Ideoque noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, quia Bern venerabilis[b] abba[c]

354. [Bresslau]

354. a) *die Eingangsformeln nach Stumpf Reg. 1675, wo indessen* Heinricus secundus *steht* b) enimvero — venerabilis = *DO. I. 277* c) abba — nostris *nach dem D. Ludwigs des Frommen Mühlbacher Reg. 581; die in T erwähnte Intervention Kunigundens ist jedenfalls von Tschudi bei diesem D. ebenso willkürlich hinzugefügt, wie bei seinem Excerpt aus dem D. 395, dessen Original wir noch besitzen*

geholffen werden. Hierumb so erkennen aller unnser getrüwen jetzigen und hernach wyshait, wann der erwirdig Bern, [abbt][a] des gotzhuses Santlietzesaugia genant, in der ere der hailigen gepererin gottes und zů allen zitten jungfrow Marie ouch des himelfürsten sant Petters gebuwen, unserm angesicht uberantwurt hat ettliche unser vorfaren satzungen, das ist des allergrossmechtigisten kaiser Ottonis des ersten, [kaiser Karoli][a], och Ludwici sines enis, aber des allerdurchlüchtigisten kaiser Karoli magni sines ureni, welhe gschrifften innhieltend, wie die vorgenempten fürsten von Frankrich demselben münster Owe mit bewarung ires gwalts und sigels verlihen hetten, das kain gemainer und offner richter noch fürst noch grauff oder all andre gerichtztzwang die kilchen höff örter acker oder alle andre ligende gütter und besitzungen, ime jetz underwürffig oder so hernach in gewaltsamy und herschung von merung göttlicher güttigkait demselben münster zůston möchten, iren gerichten gehorsam und gewertig, stür zů ervordren, dienst zů tünd, versatzungen und hindergang zů liden, ouch den menschen, sy sigen fry oder aigen, uff dem ertrich des gotzhuses wonende bott und verpott, von inen dienst, sy zů bannen und strauffen oder in ander unburlichen geschäfften zů erfordren, offne gericht und taglaistung dahin zů legen und alles, wie obstatt, sich understande zů erfordren, und das die zinsgotzhus- oder dienstlütt, an welchen orten sesshafft, gůtten frid und schirm, von kainem grauffen geregiert, kainen bann oder strauff bezalend oder ainiche weltliche geschäfft habend, sonnder allain von dem abbt oder des gotzhus vogt gemaistert werden. Es gepürt und stautt zů des egedächten gotzhuses regierer und amptlütt in allweg und allen sachen das ir by beschirmung kai-

monasterii Sintleozesauia nuncupati * constructi in honore sanctae dei genetricis Mariae semperque virginis et sancti Petri principis apostolorum obtulit obtutibus nostris[c] quaedam[d] antecessorum nostrorum praecepta gloriosissimi videlicet[d] imperatoris Ottonis primi, imperatoris[e] Karoli et ipsius avi Ludouuici imperatoris nec non etiam serenissimi proavi eius Karoli magni imperatoris augusti, in quibus continebatur, qualiter supra dicti Francorum principes eidem Augiensi monasterio per auctoritatis munitionem concesserant, ut nullus publicus iudex neque dux neque comes aut quislibet ex iudiciaria potestate aecclesias curtes aut loca vel agros seu reliquas possessiones memorato monasterio praesenti tempore subiacentes, vel quae deinceps in ius et dominium eiusdem monasterii divinae pietatis augmento pervenerint, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas sive fideiussores tollendos aut homines tam ingenuos quam et servos super terram ipsius monasterii commanentes distringendos nec ullas redibitiones vel bannos aut inlicitas occasiones requirendas seu ullum publicum placitum habendum nullis temporibus ingredi vel ea quae supra memorata sunt exigere praesumat, et ut censales homines sive familiae, in quibuscumque locis sint constituti, pacem habeant et coram nullo comite regant aut bannum persolvant aut saeculare negotium habeant, nisi coram abbate vel ipsius monasterii advocato, sed liceat supra dicti monasterii rectoribus sub dominicae immunitatis tuitione quieto ordine per omnia possidere; et quicquid exinde fiscus sperare poterat, totum fratribus ibidem domino famulantibus perpetua firmitate regia largitate esse concessum. Insuper etiam obtulit nobis praedictus abbas scripta, in quibus continebatur insertum, quod Karolus magnus imperator concessisset eidem monasterio theloneum de navibus[f], quae per flumina discurrebant, nec non et de carris et saugmariis necessaria ipsius monasterii vel congregationis ibidem deo famulantis eiusque familiae deferentibus, undecumque fiscus theloneum exigere potest.

854. a) *fehlt in B*

854. d) quaedam — videlicet *nach dem D. Karls III. Mühlbacher Reg. 1541* e) *das folgende bis* roboramus ut *S. 455 Z. 31 nach DO. I. 277* f) *die bei Öhem folgenden Worte* von den bruggen *sind sicher ein willkürlicher Zusatz des Uebersetzers, der in keiner der VUU. eine Entsprechung findet*

serlicher fryhait rüwenclichen zů besitzen, ouch was die kaiserlich schatzkamer von inen uffzůheben gehofft möcht haben, sölliches alles den brüdern allda gott dienende von küngclicher miltigkait mit ewiger vestigung sigend verlichen und ergeben. Über sölliches hautt uns der vorgenempte[b] abbt geschrifften gezögt, dero innhalt, das der gross kaiser Karollus dem selbigen closter den zoll von den schiffen, die wasser uff und ab gönde, <von den bruggen>, ouch von den wägen karren und sömer, die dann die nottdurfftigkaitt dem gotzhus oder irer versamlung allda gott dienende ouch iren diensten zůfürend, von wannen und woher die oberkait den zoll haischen möcht, verlichen und nachgelaussen hette. Und batt also der vorgedacht erwirdig abbt usser vliss der vestikait unnser vorfaren lobliche gewonhaiten nachfolgende sölliches alles usser gewaltsamy unser gnaden und gůttatten demselben münster ouch zů verlichen und zů bestättigen. Uberantwurt uns och ettlich brieff, wie sölliches och ettlich fürsten von Frankrich, das ist kaiser Otto, kaiser Karollus und sin äny kaiser Ludwig ouch sin uräny kaiser Karollus gelichen und ergeben hetten ain tail ains zinses oder tribut, so inen jerlichs usser Schwauben von den[c] centen oder hundertail von Erihgewe[d] und Apphon genant bezalt und usgericht ward, ouch den zehenden oder decim von dem tail oder portz, so in dem Albegewe litt, ouch die non oder den nünden tail, so usser der gegny <Elssässz> genant, ouch den nünden tail des tributz, so usser dem Brisgewe zů unserm dienst

Pro firmitatis namque studio postulavit nos praedictus venerabilis abbas, ut paternum morem sequentes huiuscemodi auctoritatis nostrae beneficium eidem concederemus et confirmaremus monasterio; nec non et praecepta obtulit, quod quidam principes Franchorum, videlicet Otto imperator, Karolus imperator avusque ipsius Ludounicus imperator nec non et proavus eius Karolus imperator augustus, eidem monasterio concederent quandam partem census seu tributi, quae eis annuatim ex Alemannia solvebatur, videlicet ex centena Erihgeuue et Apphon nuncupata, nec non et decimam de portione, quae in Albegeuue iacet, seu et nonam ex fisco, cuius vocabulum est Sahsbach[g], atque etiam et nonam partem tributi, quae ex Prisegouue ad nostrum exigitur opus. Haec autem superius comprehensa pro emolumento animae nostrae ad idem monasterium contulimus, quatenus monachi stipendium necessarium habentes pro nobis alacrius domini misericordiam exorare procurent, sed et statuentes praecipimus, ut nonae atque decimae, quae pro nostra elemosina praedicto contulimus monasterio, primo antequam summa censuum et tributorum dispertiatur, agentibus monasterii dentur, et postmodum fiat divisio partium, quae ad nostrum vel comitum nostrorum ius pertinere debent. Nos vero supra dicti venerabilis viri petitionibus et voluntati satisfacere cupientes etiam antecessorum nostrorum concessa privilegia firmissima largitate in tantum roboramus, ut[e], quando[h] * divina vocatione abbates eiusdem monasterii ex hac luce migraverint, quamdiu ipsi monachi inter se tales invenire potuerint, qui ipsam congregationem secundum regulam sancti Benedicti bene regere praevaleant, firmissimam licentiam, salvo consensu regis vel imperatoris, inter se habeant eligendi abbates[h]. Et[i] iussimus hoc nostrae auctoritatis praeceptum

854. b) vorgenempten *B* c) der *B*, *wo* centen *aus* renten *verbessert, die Correctur des Artikels aber unterblieben ist* d) Crihgewe *B*

854. g) *dass dieser Name im Original gestanden haben muss und das Elsass hier von Öhem willkürlich dafür eingesetzt ist, kann keinem Zweifel unterliegen und ist schon von Brandi Reichenauer Urkundenfälschungen 16 bemerkt worden* h) quando — abbates *nach dem D. Karls III. Mühlbacher Reg. 1541; für den die Zustimmung des Herrschers vorbehaltenden, den Gepflogenheiten der Kanzlei Heinrichs entsprechenden Einschub, den der Uebersetzer missverstanden oder entstellt hat, haben wir uns an den Wortlaut des D. 429 gehalten* i) Et — iussimus *nach DO. I. 277, dessen Wortlaut nur ganz am Schluss geändert gewesen sein muss*

erfordert wirt. Dise vorbegriffnen stuck zů nutz unser sel haben wir dem gotzhus gegeben, damit die münch nottdurfftiges uskomen habende dester frölicher die barmhertzigkait gottes uns achttend zů erwerben; mitt gesatzt bittend wir, das die non oder decim, so wir für unser armůsen dem[e] vorbenempten gotzhus geben haben, zů dem ersten, ee und die suma der zinsen und tributten usgetailt, dem schaffner des closters gegeben werden, und darnach werde ain tailung dero tail, so uns oder unsern graven von grechtigkaitt zůgehört und zůstautt. Wir also begerende des obbenempten erwirdigen mans willen und beger gnůg zů tünd, sygen ouch unnser vorfaren verlihen privilegi mit der allerhandvestigosten gewaltsamy vestnen, zů wellicher zitt von göttlicher berüffung die äbbt desselben münsters von diser zit schaiden, so lang dann die munch under inen finden, die die gemain samlung nach der regel sant Benedict wol regieren mügend, mit allerstättigostem urlob und verwillgung des künges oder kaisers usser inen abbt erwellen. Unnd haben dis gepott unser gwaltsame harum befolhen zů beschriben, durch welches wir erkennen und gepiettend, wie und was von unser vorbenempten vorfaren disem closter und den brüdern mit kungclicher oder kaiserlicher gnad und miltigkait verlichen undt gegeben ist, also fürbas und zů kunfftigen zitten mit allerstättigoster erkantnus und ursach blibe. Und damit dis gesatzt uff unser gewaltsame zů künfftigen jaren dester stätter und vlissiger gehalten werde, haben wirs mit unser hand gevestnot unnd mit unserm aignen sigel befolhen zů bezaichnen.

Zaichen her (M.) Hainrich römischen kaisers merer des richs allerdurchluchtigisten und unuberwintlichosten.

Guntherus cantzler anstatt Erchanbaldi ärchcaplon bekenn mich.

inde conscribi, per quod decernimus atque iubemus, ut, sicuti ab eisdem supra nominatis antecessoribus nostris eidem monasterio et fratribus regia vel imperiali largitate concessum est, ita deinceps nostris futurisque temporibus firmissima ratione permaneat. Et ut hoc nostrae auctoritatis praeceptum in succedentibus annis firmius habeatur et diligentius observetur, propria manu nostra firmavimus et sigillo nostro insigniri iussimus[i].

Signum[k] domni (M.) Heinrici Romanorum imperatoris augusti serenissimi et invictissimi.

Guntherus[l] cancellarius ad vicem Erchanbaldi[m] archicappellani recognovi.

854. e) der *B*

854. k) *die Schlussformeln nach Stumpf Reg. 1675 mit Berücksichtigung von T und der Uebersetzung* l) *T und Öhem;* Cuntherius *Stumpf Reg. 1675* m) Erchinbaldi *Stumpf Reg. 1675*; vice Erchenbaldi *T*

Dat. uff den XXIX. tag des ougsten indictione XIIII[f], anno MXVI, anno herr Hainrich dess andern regierung XV, kaiserthûm III; actum in dem dorff Danamarachiricha.

Data IIII. kal. septemb. indictione XIIII, anno dominicae incarnationis MXVI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XV, imperii autem III; actum in villa quae dicitur Danamarachiricha[n]; feliciter amen[k].

355.

Heinrich bestätigt dem unteren Nonnenkloster, genannt Hohenburg, die Immunität und verleiht ihm das Wahlrecht. *Erstein 1016 September 29.*

Fragment des Originaldiploms im kais. Bezirksarchiv zu Strassburg (A). — Originaltranssumpt K. Rudolfs von 1284 Juli 15 ebenda (A^1).

Albrecht History von Hohenburg oder St. Odilienberg (Schlettstadt 1751), prob. 3 n° 3 aus A^1. — Grandidier in Würdtwein Nova subs. 6, 179 n° 84 aus A^1 mit Ergänzungen aus L und D. 367 mit a. reg. XVI, imp. IIII *zu 1017. — Grandidier Hist. d'Alsace 1^b, 212 n° 372 ebendaher mit* a. reg. XVI, imp. IIII *zu 1017. — Böhmer Reg. 1155. — Stumpf Reg. 1676 und 1835.*

Geschrieben von GD mit Benutzung einer verlorenen, wohl von Ludwig dem Deutschen herrührenden Urkunde. Diese schloss sich in ihrem zweiten Theile an Mühlbacher Reg. 933 an; doch scheint in ihr das Wahlrecht noch nicht verliehen gewesen zu sein, da der betreffende Abschnitt des D. 355 ganz im Stil des GD gehalten ist. Durch den Petitdruck haben wir die Uebereinstimmung mit Mühlbacher Reg. 933 bezeichnet, ohne damit über die gegenseitigen Beziehungen der beiden Klöster Hohenburg und ihrer Urkunden im allgemeinen ein Urtheil abgeben zu wollen. — Für die Herstellung des Eschatokolls haben wir das sog. grössere Testament der h. Odilia (L), dessen angebliche Urschrift im Strassburger Bezirksarchiv beruht, herangezogen, da diese Fälschung mit Benutzung unserer Urkunde hergestellt ist; vgl. Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins N. F. 14, 10 f. — Zur Datierung dieser und der vier folgenden DD. vgl. Erläuterungen Abschnitt III.

(C.)[a] § [In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina f]avente[b] clementia Romanorum imperator augustus. § [Si locis divino cultui mancipatis dignum honorem exhibemus eisque ius sibi abbatissam eligendi con]cedimus, imperatorum augustorum morem praecessorum nostrorum exercemus et id nobis ad aeternam vitam capiendam profuturum [liquido credimus. Quapropter comperiat omnium fidelium nostrorum presencium scilicet et futurorum industria, qualiter Helewig] abbatissa inferioris monasterii, quod dicitur Hohenburg et est constructum in honore sanctae Mariae et [sancte Gundelinde virginis, adiit serenitatem culminis nostri supplicans, quatenus ob augmentum mercedis anime] nostrae praefato monasterio potestatem per praeceptum nostrae auctoritatis abbatissam sibi eligendi a prae[senti tempore et inantea concederemus. Cuius peticionem, quia iusta et racionabilis esse videbatur, interventu venerabilis nostrique dile]cti fidelis Werenharii Argentinensis aecclesiae episcopi et Hezilini eiusdem acclesiae[c] filii libenti animo [suscipientes, hos nostre auctoritatis * apices iam dicto

354. f) VIIII *B, verbessert nach Stumpf Reg. 1675.* 354. n) *T und Öhem;* Donamarachiricha *Stumpf Reg. 1675.*

355. [Bresslau] a) *das in AA^1 fehlende Chrismon ergänzt aus L* b) *diese und die folgenden, zum Theil durch Schriftreste in A bestätigten Ergänzungen aus A^1* c) *A*

monasterio fieri iussimus, per quos decernimus at]que sancimus, ut s[ine] obstaculo seu refragatione successorum nostrorum [ia]m [no]minati [c]on[gregacio mo]nasterii per futura tempora propriam [eleccionem habeat nec ulla potens persona ducum vel comitum statuta nostra permutare co]netur, s[ed] quamcumque secundum[d] dei timorem[d] sibi elegerit abbatissam, ipsa [ei] cons[ecretur et non alia, et] hoc etiam divinae miserationis re[spectu eidem congregacioni conferimus, ut quem sibi velit advocatum prevideat, et quem eleccione probav]erit ipse ei constituatur, qui res suas timore et amore dei bene procuret et n[ost]ra imper[iali auctoritat]e familiam sibi subiectam regat [et defendat, et nemo alius prebendam suam sibi vendicet aut usurpet extra earum voluntatem. Insuper eciam im]periali auctoritate praecipimus iubemus atque sancimus, ut nullus iudex publicus n[ec quilibet ex] iudiciaria [po]testate aut etiam [alia maior minorve persona in ecclesias aut[e] loca vel agros seu reliquas possessiones, quas moderno tempore in quibusli]bet pagis vel territoriis infra ditionem imperii nostri iuste et legaliter possidet, vel ea, quae deinceps in iure ips[iu]s voluerit divina [pietas augeri, ad causas iudiciario more audiendas vel discuciendas aut mansiones vel paratas faciendas au]t fideiussores[c] tollendos vel homines ipsius tam ingenuos quam et servos super terram ipsius commanentes iniuste distringendos vel freda exigenda [nec ullas redibiciones aut illicitas occasiones requirendas nostris nec futuris temporibus ingredi audeat nec ea] quae supra memorata sunt penitus exigere praesumat, sed remota * iudiciariae potestatis atque pravorum hominum inquietudine, idem monasterium [cum omnibus rebus et mancipiis ad se pertinentibus, sicut dictum est, sub nostra imperiali proteccione et immunitatis[e] defensione semper quietum consistat, * quatenus ancillas] dei inibi deo famulantes pro nobis et nostra dilecta coniuge ac * totius imperii divinitus nobis conlata[f] stabilitate et [pace dei immensam clemenciam iugiter exorare delectet. Et ut hec concessionis nostre auctoritas firmior habeatur et per futura te]mpora a fidelibus nostris verius credatur et diligentius observetur, manu propria [i]nferius firmavimus [et sigilli nostri impressione insigniri iussimus.]

§ [Signum[g] domni Heinrici invictissimi (M.) Romanorum[g] i]mperatoris augusti. §

§ [Guntherius[h] cancellarius ad vicem Erchanbaldi archiepiscopi et archicancellarii rec]ognovit[h]. § (SI. D.)

[Data III. kal. oct. indiccione XV, anno dominice incarnacionis millesimo XVII, anno domini Heinrici secundi[i] regnantis[k] XV, imperii aute]m[k] IIII; actum Erenstein; feliciter amen.

356.

Heinrich schenkt dem Kloster Michelsberg bei Bamberg eine Besitzung zu Sindlingen. *Frankfurt 1016 October 11.*

Abschrift aus den J. 1487—1494 in Andreas Lang Catalogus abb. mon. S. Michaelis, Ms. hist. 2, f. 73 in der k. Bibliothek zu Bamberg (B). — Abschrift vom J. 1494 in desselben Fasciculus abb. S. Michaelis, Ms. hist. 1, f. 2' ebenda (C).

Bruschius Chronol. 88 cit. zu 1017. — Schultes Hist. Schriften 339 n° 7 unvollständig aus C zu 1017. — Böhmer Reg. 1156. — Stumpf Reg. 1677.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von GD; vgl. N. Archiv 19, 644.

355. d) sec. dei tim. *sehr verblasst, vielleicht auf Rasur* e) *VU., fehlt in* A^1 f) *das zweite* a *corr. aus* i; *bei der Correctur ist das Wort offenbar irrig auf das folgende Substantiv bezogen* g) Signum — Romanorum *ergänzt aus L, wo aber* Lotherii *statt* Heinrici *steht; in* A^1 *fehlen Signum- und Recognitionszeile* h) *ergänzt aus L, wo aber* canclarius ad vic. Erchanb. episcopi et archicancelarii *steht* i) *ursprünglich stand in* A^1 secundo, *was von späterer Hand richtig in* secundi *corr. ist* k) regnantis — amen *in* A^1, *wo ursprünglich die Datierung mit* secundo *schloss, von späterer Hand am Rande nachgetragen.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Si locis divino cultui dedicatis[a] fratribusque in eisdem deo servientibus imperialem munificenciam et largitatem adhibemus, tantum nobis eorum oraciones non diffidimus esse devociores, quantum eos curis exterioribus facimus absoluciores. Quot enim eorum, quos procurare debemus, si male procurentur, affert nobis maledictiones inopia, tot benedictiones, si bene generat, copia. Quapropter omnium sancte dei ecclesie nostrorumque fidelium tam presencium quam et futurorum pateat industrie, qualiter nos spe remuneracionis eterne adducti pro remedio anime nostre dilecteque coniugis nostre Kunegunde talem proprietatem, qualem visi[b] fuimus in loco Suindelinga dicto in pago Nitegowe in comitatu Rihberti[c] habere, ad Babenbergense cenobium in honore sancti Michaelis archangeli constructum cum omni legalitate, qua usi fuimus, hoc est areis edificiis agris pratis pascuis silvis cultis et incultis aquis aquarumve decursibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis omnibusque que excogitari vel dici possunt utensilibus imperpetuum[d] usum fratrum in predicto cenobio deo famulancium donavimus, ea videlicet lege ac racione, quatenus, quicumque iam nominate congregacioni dei dispensacione fratrumque eleccione constituatur abbas, libera posthac [utatur][e] potestate tenendi commutandi vel quicquid fratribus ad communem utilitatem exinde libuerit faciendi, omnium hominum inquietudine ac contradiccione remota. Et ut hec nostre donacionis auctoritas per succedencia tempora stabilis semper et inconvulsa omni permaneat evo, hanc cartam inde iussimus scribi manusque proprie subscripcione confirmantes sigillo nostro insigniri.

Data V. id. octob. indictione XV, anno domini[ce incarnacionis][f] MXVII, anno vero domini Heinrici secundi regnantis XV[g], imperii vero III[g]; actum Franchonefurt[h]; feliciter amen.

357.

Heinrich urkundet in betreff der von ihm an das Bisthum Bamberg geschenkten Abtei Deggingen. *Frankfurt 1016 October 11.*

Urkunde in Diplomform aus dem Anfang des 12. Jh. im k. Reichsarchiv zu München (A).

Stengel Monasteriologia 1 s. v. Deckingen aus A = Petrus Suevia eccl. 258. — Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 113 n° 133 unvollständig aus A mit a. imp. IIII *zu 1017. — Schuberth Nachträge 94 n° 7 aus A = Ussermann Ep. Bamb. 5 Extr. aus A zu 1017. — Mon. Boica 28ª, 460 n° 288 aus A = Steichele Das Bisthum Augsburg 3, 629. 632 unvollständig. — Böhmer Reg. 1157. — Stumpf Reg. 1678.*

A, das aus dem Bamberger Archiv stammt, ist kein Originaldiplom, sondern erst im Anfang des 12. Jh. entstanden. Ist sein Inhalt somit an sich unverbürgt, so zeigt doch das Dictat, dass ein von GD verfasstes und dem Eschatokoll nach auch geschriebenes D. Heinrichs für seine Herstellung benutzt worden ist. Gehörte diesem auch noch der Satz Porro — possideant *(Z. 34 — Z. 37) an, was wir zwar nicht bestimmt behaupten können, aber für wahrscheinlich halten, so würde das verlorene D. eine Besitzbestätigung enthalten haben; vielleicht war darin dem Kloster auch der kaiserliche Schutz verbrieft worden. Als eine Interpolation ist sicherlich der die Regelung der Rechte des Vogtes betreffende Abschnitt anzusehen, der mit dem Zusatz hinter der Datierung von D. 152 (vgl. oben S. 182 N.* n*)*

356. [Bloch] a) dedicatis *corr. von späterer Hand aus* abdicatis *B*; abdicatis *C* b) usi *von späterer Hand hinter getilgtem* visi *hinzugefügt B;* usi *C* c) Riberti *C* d) *BC* e) *fehlt in BC; es könnte auch* fruatur *gestanden haben* f) anno domini *BC* g) *C;* XV, III *von späterer Hand corr. in* XVI, IIII *B* h) Franckonefurt *BC, vgl. D. 357.*

grösstentheils wörtlich übereinstimmt und mit ihm auf die gleiche Quelle, eine Aufzeichnung über die Rechte der Vögte in den Bamberger Besitzungen, zurückgeht. Jedenfalls um dieser Interpolation willen ist unser Exemplar A hergestellt worden, und es liegt die Vermuthung nahe, dass dies geschehen ist, als Bischof Otto von Bamberg die seinem Stift durch längere Zeit entfremdete Abtei zurückerworben hatte (vgl. Relatio de piis operibus Ottonis ep. Bamberg. cap. 29, Mon. Germ. SS. 15, 1163); damals lag gewiss eine besondere Veranlassung vor, die Vogteirechte zu regeln und mit denen auf anderen bambergischen Besitzungen in Übereinstimmung zu bringen. Dass dann bei dieser Gelegenheit auch die Poenformel eingefügt wurde, die sich in anderen DD. des Notars GD nicht findet, ist möglich, aber nicht sicher zu behaupten; wir haben daher nur jenen Satz über die Vogtei als Interpolation gekennzeichnet. — Ob die Schenkung der Abtei an Bamberg schon in der des Ortes Deggingen von 1007 (vgl. D. 155) einbegriffen war, wissen wir nicht; über die Geschichte der Abtei bis 1016 ist nichts weiter bekannt als was sich aus den DD. 155. 357 entnehmen lässt, vgl. Steichele a. a. O. In der Relatio de piis operibus Ottonis ep. Bamberg. wird sie als abbacia sanctimonialium in Retia Teggingen *bezeichnet, während sie später ein Männerkloster war.*

(C.) § In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Redemptoris nostri salutaris doctrina nos admonet, ut thesauros nostros reponamus in cęlo, ubi non timetur nec fur nec tinea nec erugo[a]. Sed et Paulus affirmat hęc esse in futuro metenda, quę in hoc mundo fuerint seminata[b]. Quapropter omnibus Christi nostrique fidelibus innotescat, quia, cum haberent parentes nostri abbatiam in Rhecia in comitatu Sigehardi comitis Teggingen dictam in honore domini et beatissimi Martini constructam, nos ipsam abbatiam hereditario iure nobis propriam tam pro eiusdem sanctissimi confessoris amore quam nostra ac eorundem parentum nostrorum perpetua salute prediorum largitione ditare curavimus eamque nostro Babenbergensi episcopatui in honore beati Petri apostoli sanctique Georgii martiris constructo imperiali munificentia contradidimus, quatinus uni familiare preberetur[c] obsequium nec alteri deesset pię defensionis maternale solatium. Dedimus autem ipsum locum prefatę ęcclesię cum omni legalitate ad eundem locum pertinente, videlicet utriusque sexus mancipiis ęcclesiis edificiis areis exitibus et reditibus agris cultis et incultis quęsitis et inquirendis pratis pascuis viis et inviis aquis aquarumque decursibus molis molendinis rebus mobilibus vel immobilibus et cum omnibus, vel quę in hoc tempore habet vel postmodum habiturus est. Porro locum ipsum ab omni oppressione liberum fore censemus statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque[d] predia vel a parentibus nostris vel a nobis aut a quocumque hominum iuste ac legaliter sint vel fuerint eidem loco delegata, sine omni gravamine, sine molestia, sine inquietudine servientes inibi deo possideant. <Sane advocatiam supra dicti loci sub tali conditione instituimus, ut advocatus per semet ipsum eam sine subadvocato administret, placitum vero cum colonis bis in anno, hoc est ante festum sancti Michahelis et ante quadragesimam, habeat, et tunc detur ei servitium: duo modii tritici, modius siliginis, porcus inductilis, porcus lateralis et porcellus, VI casei, centum ova, VIII[to] pulli gallorum, urna vini vel medonis — et urna constet ex XXX pecariis —, duę urnę cervisię, duo acervi avenę, modius avenę vel ordei. Hęc iusticia advocati.> Precipiendo itaque iubemus, ut nullus archiepiscopus episcopus dux marchio comes nulla denique magna parvaque persona hanc nostre

357. [Bresslau] a) *Matthaeus 6, 20* b) *vgl. Galater 6, 8* c) preberet, *ohne deutlich erkennbares Abkürzungszeichen, A; doch ist noch ein Punkt über dem Worte zu sehen* d) quęcuque, *ohne Abkürzungszeichen, A*

institutionis auctoritatem aliquo conatu infringere presumat. Si quis autem temerarię[e] contra hanc venire presumpserit, se ipse coram summo iudice deo dampnabit et iram sibi in die furoris domini thesaurizabit. De quarum rerum veritate ut per su[cc]edentia tempora nullus reddatur ambiguus, hoc imperiale preceptum inde conscriptum propria manu corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi (M.)[f] Romanorum imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erkanbaldi archicappellani[g] recognovit[h]. § (SI.)[i]

Data V. idus oct. indictione XV, anno dominicę incarnationis millesimo XVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XV, imperantis autem III; actum Franchonefurt; feliciter amen.

358.

Heinrich nimmt das von dem Abt Urold von Prüm gegründete und mit Gütern zu Weidenbach, Stadtfeld und Lüdsheim dotierte Marienstift zu Prüm in seinen Schutz und verleiht ihm einen Jahr- und Wochenmarkt.

Frankfurt 1016 October 17.

Urkunde in Diplomform aus dem 12. Jh. in der Stadtbibliothek zu Trier (A).

Brower Ant. Trevir. ed. I. 1, 624 cit. zu 1017. — Hontheim Hist. Trevir. 1, 353 n° 218 zu 1017 = Migne Patrol. 140, 337 n° 99[bis]. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 342 n° 291 aus A. — Görz Mittelrhein. Reg. 1193. — Böhmer Reg. 1158. — Stumpf Reg. 1679.

A ist einer Urkunde von der Hand des GD nachgezeichnet; doch erinnern einige Schriftformen der ersten Zeile an die Art Erichs, der auch in DD. 109. 360 die gleiche seltenere Devotionsformel angewandt hat. Den Gewohnheiten des GD entspricht auch das Dictat, abgesehen von einzelnen Wendungen, die (wie insbesondere die Publicatio) karolingischen Urkunden für Prüm entlehnt zu sein scheinen. Was den Rechtsinhalt angeht, so wird die Verleihung eines mercatum publicum *in Prüm durch Heinrich II. auch in der Urkunde des Bischofs Albero von Basel, Rectors der Kirche zu Prüm, aus dem J. 1136 (Beyer a. a. O. 1, 542 n° 488) erwähnt; da indessen unsere Urkunde nur in der nicht unverdächtigen Form einer besiegelten Nachzeichnung überliefert ist, so sind durch diese wenigstens die Einzelbestimmungen über die Verleihung des Marktrechtes nicht mit voller Sicherheit beglaubigt.*

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus. § Omnibus episcopis[a] abbatibus comitibus ceterisque fidelibus nostris tam pręsentibus quam futuris notum esse volumus, quia Vroldus Brumiensis abbas noster fidelis nostra licencia et consensu quoddam monasterium a fundamentis construens et in honore sancti salvatoris domini nostri Iesu Christi sanctaeque dei genitricis semper virginis Mariae nec non victoriosissimę crucis et sancti Stephani protomartyris inclitique martyris sancti Nazarii dedicari faciens imperiali nostrae tuicioni defendendum commendavit. Insuper etiam narravit nobis pręedictus venerabilis abbas, qualiter deo annuente nostraque gratia consentiente pręfatum monasterium canonicis voluisset locare eisque ex proprietatibus, quas ipse iure pręcario acquisivit,

357. e) *A* f) *dahinter* Romanorum imperatoris *ausradiert, um Raum für das Siegel zu gewinnen;* Rom. imp. aug. *folgt in der nächsten Zeile* g) archic̄ *A* h) recḡ *A* i) *vom Siegel ist nur ein Bruchstück ohne Schrift und Bild erhalten.*

358. [Bresslau] a) epis, *ohne Abkürzungszeichen, A*

absque omni monachorum sibi subditorum detrimento prębendam adhibere, quarum nomina hęc sunt: Witenbuoch, Stadefelt, Liudesheim. Cuius peticioni cęterorumque nostrorum fidelium sibi conpręcantium, hoc est archiepiscopi Treuerensis Popponis, Heriberti Coloniensis, Erchanbaldi Mogontiensis, Eberhardi Babenbergensis, Brunonis Augustensis, Hezelini Wircinburgensis, Burchardi Uuormaciensis comitumque Gerlai, Eberhardi, Gebehardi, Bruningi nec[b] non[b] abbatum Bopponis Uultensis, Vuinrichi Treuerensis, Liuthardi Uuizenburgensis, Richardi Amarbahensis, assensum prębentes prędicta loca sub nostrę tuicionis inmunitatem suscepimus mercatumque publicum cum omni iure eiusdem, annuale scilicet et ebdomadale, ad stipendium fratrum ibidem legitime instituimus et per hanc imperialem cartam imperamus et pręcipimus, ut nullus de prędictis rebus ad alienandum fratribus iam dictis aliquid[c] sibi usurpet, quatinus illos quiete ac pacifice quę deus dedit vel daturus erit possidentes pro nostra incolomitate regnique nostri stabilitate dei misericordiam iugiter exorare delectet. Et ut hęc iussionis nostrae donationisque auctoritas verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, hanc cartam inde iussimus scribi manusque propriae subscriptione confirmantes sigillo nostro insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) Romanorum imperatoris. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicancellarii re[cognovit][d]. § (SI.)[e]

Data XVI. kal. nov. indictione XV, anno dominicae incarnationis MXVII, anno vero domni Heinri[f] secundi regnantis XV, imperii autem III; actum Franconefurt; feliciter amen.

359.

Heinrich schenkt dem Kloster Prüm eine ihm von dem Erzbischof Heribert von Köln übereignete Besitzung zu Monzelfeld. *Frankfurt 1016 October 17.*

Abschrift Schotts vom J. 1822 in dessen Ms. Der Hundsrück f. 72, Beil. n° 7, im Besitz des Herrn Kreisrichters Conrady zu Miltenberg (B).

Görz in Forschungen zur Deutschen Gesch. 18, 201 n° 4 aus B. — Görz Mittelrhein. Reg. 2154. — Stumpf Reg. 1679ª.

Dictat des GE; das Protokoll stimmt fast völlig mit demjenigen von D. 358 überein, so dass es entweder von GD geschrieben oder von GE aus D. 358 übernommen ist. — In der ex copia antiqua *geschöpften Abschrift Schotts fehlt die Arenga; sie könnte vielleicht mit der von D. 434, das mit Benutzung unseres D. hergestellt ist, gleichgelautet haben und würde dann aus Mühlbacher Reg. 1440 entnommen sein.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus. . . . . Unde pateat notitie omnium Christi fidelium presentium et futurorum, qualiter nos pro remedio anime nostre nec non pro salute coniugis nostre Cunigunde videlicet imperatricis auguste illud predium, quod nobis venerabilis Herebertus Coloniensis archiepiscopus dedit in villa et marca Munzervelda in pago Muselgowe in comitatu Bertholdi comitis, domino Uroldo abbati Prumiensis monasterii in proprium dedimus, cum edificiis mancipiis vicis villis areis terris cultis

358. b) *über der Zeile nachgetragen* c) aliqid *A* d) *oder* recognovi; *der Schluss des Wortes ist ganz verloren* e) *das kleine Fragment des Siegels ohne Schrift entspricht keinem echten Siegel Heinrichs II. und scheint erst dem 12. Jh. anzugehören* f) *A.*

359. [Fabricius]

et incultis agris silvis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus viis et inviis exitibus et reditibus, cum omnibus utensilibus, que vel scribi vel nominari possunt, in perpetuum possidendum. Et ut hec nostre traditionis auctoritas firma permaneat et inconvulsa, hanc paginam inde conscribi et sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domini Heinrici Romanorum imperatoris augusti.

Guntherus cancellarius vice Erchenbaldi archicapellani recognovi.

Data XVI. kalendas novembris anno dominice incarnationis MXVII, anno vero domini Heinrici secundi[a] regnantis XV, imperii autem III; actum Franconefurt; feliciter amen.

360.

Heinrich schenkt dem Kloster Burtscheid die von Otto III. durch Tausch von dem Grafen Liuzo erworbenen Höfe Vylen und Curtile.

Duisburg 1016 December 6.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (A).

Quix Gesch. von Burtscheid 202 nº 2 aus A. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 92 nº 149 aus A. — Stumpf Reg. 1680.

Von Erich verfasst und in zwei Absätzen mundiert, indem alles hinter omnibus fid *(Z. 23) mit viel dunklerer Tinte geschrieben ist. — Vylen gehört jetzt zur Gemeinde Vaels in der Provinz Limburg; über den dortigen Besitz von Burtscheid s. Quix a. a. O. 173.* Curtile *könnte Cortils-sous-Mortier (Prov. Lüttich) oder Cortil-Wodon (Provinz Namur) sein; Cortil-Noirmont (Prov. Brabant) scheint dem Kloster Gembloux gehört zu haben.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus. § Omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet ac futuris notum esse volumus, qualiter nos ob spem futurae remunerationis ad aecclesiam, quae in loco Porcied nominato nostra devotione constructa consistit, deo et sanctis eius Apollinari atque Nicolao ad usum monachorum sub regula sancti Benedicti ibidem deo servientium duas curtes, id est Uillam et Curtile, quas pius antecessor noster Otto tercius imperator augustus de Liuzone comite per concambium acquisivit, cum omnibus appendiciis, quae ad illas iure pertinere videntur, in proprium donamus, cum mancipiis utriusque sexus villis areis aedificiis terris cultis et incultis pascuis pratis campis silvis aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis exitibus et reditibus viis et inviis quesitis et inquirendis. Et ut haec nostra donatio nunc et in posterum firma et inconvulsa permaneat, hoc preceptum nostra iussione conscriptum nostra imagine sigillare precepimus et, ut infra videtur, manu propria corroboravimus.

§ Signum domni Heinrici gloriosissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem Hercanbaldi archiepiscopi notavit. § (SI. 3.)

Data VIII. id. decemb. anno dominicae incarnationis MXVI, indictione XIIII, anno domni Heinrici imperatoris regnantis XV, imperii vero III; actum Diusburg[a]; feliciter amen.

359. a) II. *B, vgl. D. 358.*
360. [Bresslau] a) *oder* Duisburg, *was in A nicht sicher zu unterscheiden ist.*

361.

Heinrich schenkt dem Grafen Acodus die Klöster der h. Eufemia zu Spoleto und des h. Angelus zu Mogliano. *Magdeburg 1017 Februar 20.*

Inschrift aus dem 14. Jh. neben einem Gemälde an der Wand der ehemaligen Kanzlei des erzbischöflichen Palastes zu Spoleto (A).

Ughelli Italia sacra ed. I. 1[b], 174 cit. — Sordini in Arte e Storia (1894) n° 15 aus A. — Stumpf Reg. 1611 zu 1014 (April 22).

Das Dictat dieses kurzen Fragments lässt einen Schluss auf den Verfasser nicht zu; die Datierung kann von HC herrühren. — Zur Sache vgl. Sordini a. a. O.; zur Datierung N. Archiv 20, 675 f. und Erläuterungen Abschnitt III. — Das Citat bei Ughelli bezieht sich ohne Zweifel auf unsere Urkunde, die dort allerdings gröblich missverstanden ist.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si nostrorum fidelium peticionibus aures[b] . . . . interventu ac petitione domni Heriberti[c] nostri dilecti archiepiscopi concedimus monasterium sancte Eufemie in civitate Spoleti et sancti Angeli, quod est situm in corte Moliana in comitatu Firmano, nostro fideli comiti Acodo cum omnibus illis adiacentibus, [que][d] iuste et legaliter predictis iam monasteriis pertinere videntur[e]. . . .

Anno dominice incarnationis MXVI, anno regni[f] domni Heinrici XIII, inperii vero eius IIII, indictione XII; actum Magdeburgo[g] X. kal.[h] mar.; feliciter amen.

362.

Heinrich bestätigt dem von den Schwestern Frederuna und Imma mit Hilfe des Grafen Gero gegründeten Nonnenkloster Kemnade, dem die Gründerinnen ihre aufgezählten Besitzungen geschenkt haben, seinen Schutz, die Freiheit der anderen Nonnenklöster in seinem Reich, die Immunität und das Wahlrecht.

Goslar 1017 März 26.

Corveier Copialbuch aus der Mitte des 15. Jh. p. 156 im k. Staatsarchiv zu Münster (C). — Corveier Chartular des 17. Jh. p. 116 ebenda (D).

Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 422 wohl aus DC = Pfeffinger Hist. des Braunschweig-Lüneburg. Hauses 1, 742, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 290 (a). — Dürre Orig. Kaminat. 5 n° 4 unvollständig aus Da. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 171 n° 145 aus CD. — Westf. UB. Suppl. 116 n° 747 Reg. — Böhmer Reg. 1159. — Stumpf Reg. 1681.

Verfasst mit Benutzung des D. 87, aus dem auch das Recognitionsverbum übernommen ist; das Eschatokoll kann von GE herrühren.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus[a] dei donante clemencia Romanorum imperator augustus. Omnium sancte dei ecclesie nostrorumque fidelium presencium ac futurorum comperiat universitas, qualiter domna Frederuna venerabilis abbatissa eiusque soror Imma cometissa, Gerone comite adiuvante, construxerunt quoddam monasterium in villa Keminata[b]

361. [Bloch] a) Hericus *A* b) *dahinter* etc. *in A; im Original dürfte* nostrae pietatis inclinaverimus *(vgl. D. 336) oder ähnliches gefolgt sein* c) Heribē *und dahinter* t *oder* i *in A* d) *fehlt in A* e) *dahinter* etc. *in A* f) reg' *A* g) Mugde burgr *A* h) kēl *A*.

362. [Bresslau] a) Henricus *D* b) Kaminata *D*

dicta[c] in pago Tilithi in comitatu Bernhardi ducis situm[d] in honore sancte dei genitricis et perpetue virginis Marie dedicatum, ad quod omnem hereditatem suam, curtes scilicet ac villas infra nominatas[e]: Keminata[b], Hegen, Hogen, Barigi, Tundiriun, Othere, Warstan *, Rothe *, Bardewic, Hotmanessun, Witthorp, Britlingi, Biangibudiburg, Addenesthorp, Hatherbike[f], Bodenhusen, Sutherburg *, Claniki *, Wigmannesburstal[g], Benedesthorp *, Widila, Waldersidi, Kokerbiki *, Holana, Aun, Setila *, Hepstidi, Sinigas * gratissima voluntate tradiderunt. Unde nostram maiestatem imperialem[h] aggresse supplices rogaverunt, ut ipsum monasterium in nostri mundiburdio[i] susciperemus. .Quod nos peticione Cunigundis[k] dilecte coniugis nostre imperatricis videlicet ac[l] honorabili[m] interventu Theoderici Mindonensis episcopi fecisse * cognoscat universitas fidelium. Ad hec statuimus, ut predicti monasterii abbatisse talis libertatis[n] ac legis primatu[n] fruerentur, quali cetere sanctemoniales in regno nostro sub regula sancti Benedicti iuste viventes utantur[o]. Insuper concedimus eidem abbacie, ut nullus marchio, nullus comes nullaque nostri imperii magna vel parva persona in ea placitum facere * vel publicam funccionem[p] exire[q], nisi advocatus, quem abbatissa que tunc temporis fuerit cum sanctimonialium consensu[r] voluerit. In obitu vero abbatisse eiusdem monasterii liberum habeant arbitrium aliam eligendi[s] iuxta regulam sancti Benedicti. Et ut huius nostre auctoritatis privilegium * perseveret, hanc paginam manu propria roborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici (M.)[t] Romanorum imperatoris augusti.

Guntherius cancellarius vice Erchinboldi archicapellani notavit[u].

Anno dominice incarnacionis MXVI, indictione XV, anno vero domni Heinrici imperatoris augusti XV. regnantis, imperii IIII; actum Goslar; data VII. kal. april.

363.

Heinrich schenkt mit seiner Gemahlin Kunigunde dem Nonnenkloster zu Hilwartshausen sechsundsechszig Joch zu Gimte. *Kaufungen 1017 — —.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Waitz in Arch. 11, 470 cit. zu 1016. — Stumpf Acta ined. 41 n° 35 mit a. reg. XIIII. — *Walther Lexicon dipl. 2, Taf. 7 Facsimile-Fragment = Le Moine Dipl. prat. suppl. Taf. 43 (= Deutsche Übersetzung, Nürnberg 1777, Taf. 42). — Stumpf Reg. 1695.*

Verfasst und geschrieben von GC. Dieser bediente sich eines von ihm selbst hergerichteten Blanquets, auf welchem er das ganze Protokoll (mit Ausnahme des nachgetragenen Ortsnamens), innerhalb der Signumzeile aber wiederum zuerst das Monogramm, vorausgefertigt hatte. — In Gimte besass das Kloster schon durch DO. I. 395 und DO. II. 20 sechs Hufen. — Zur Datierung vgl. Erläuterungen Abschnitt III.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus. § Non habentes velamen | bonorum operum amplexantur[a] lapides vivos, quod est interventores querere[b] sanctos. Hoc respectu nos et contectalis nostra Cunigundis[c] imperatrix augusta protomartiri sancto Stephano atque sancto

362. c) dictum *C* d) sitam *C* e) nominatos *C* f) Haterbike *D* g) Wigmannesburstall *D* h) *fehlt in D* i) mundiburgio *C* k) Cunegundis *C* l) ab *C* m) honorabilis *D* n) libertatis legis (lege *D*) ac proprietatis *CD*; libertatis legis ac regulę primatu *NU. Stumpf Reg. 1872* o) *C = NU.;* utuntur *D* p) *VU. = NU.;* fruicionem *C;* fruitionem *D* q) *C = NU.;* exercere *D;* exigere *VU.; dahinter fehlt wie in der VU. und NU. ein Wort wie* presumat r) *dahinter fehlt in CD ein Wort wie* eligere, *das in der NU. steht* s) elegendi *C* t) *in C steht das M. rechts von Signum- und Recognitionszeile* u) notarius *CD*; *im Or. dürfte, wie in der VU.,* notav̄ *gestanden haben.*

363. [Bresslau] a) tur *corr. aus* tes b) *oder* querunt?; quer̄ *A* c) Cunigund̄ *A*

Vito martiri in Hildeuuardeshuson monasterio in villa Gemmet in pago Logni in comitatu Herimanni iugera sexaginta sex cum suis pertinentiis interventu Meinuuerchi Paterbrunnensis episcopi in proprium tradimus. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore permaneat, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici invic(M.)tissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicappellani notavit. § (SI. 3.)

Data[d] anno dominicae incarnationis MXVI, indictione XV, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XUI[e], imperii vero IIII; actum Couphinga[f].

364.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg eine von ihm durch Richterspruch erworbene, ehemals dem Ratpoto gehörige Besitzung zu Aufkirchen. *Ingelheim 1017 April 28.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 110 n° 129 Extr. aus A. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 471 n° 17 aus A mit III. kal. mai. — *Mon. Boica 28ᵃ, 464 n° 290 aus A. — Böhmer Reg. 1160. — Stumpf Reg. 1682.*

Auf einem von GC durch Eintragung des ganzen Protokolls (mit Ausnahme des nachgetragenen Monatsdatums) hergerichteten Blanquet geschrieben von Ba. III. Das Dictat setzt sich fast ganz aus Wendungen der von Ba. III geschriebenen DD. 239. 334 (verfasst von EC) zusammen; wir haben alles, was mit diesen übereinstimmt, durch Petitdruck bezeichnet.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus. § Noverit omnium fidelium nostrorum tam presens aetas quam et successura posteritas, qualiter nos divina auctorante clementia quendam nostrae paternę hereditatis locum nomine Babenperc cum consensu et petitione dilectissimę coniugis nostrę Chunigundę videlicet imperatrice[a] * in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus atque ad eandem * episcopalem sedem dilectissimo nobis in deo presuli Eberhardo quoddam nostri iuris predium nomine Ůfchiricha de Ratpotone lege iudiciali ad nostram cameram acquisitum[b] de nostro iure atque dominio in suum et acclesiae[a] suę ius atque dominium hac nostra * preceptali pagina * proprietando transfundimus, situm in pago[c] et in comitatu Arnoldi, cum omnibus pertinentiis eius sive adherentiis[d] areis edificiis aecclęsia[a], cum decimis ad eam pertinentibus, terris cultis et incultis quesitis vel inquirendis viis et inviis exitibus et reditibus pratis pascuis conpascuis silvis piscacionibus aquis aquarumve decursibus molis molendinis ac ceteris omnibus mobilibus et immobilibus quę quolibet modo utilitatibus vel scribi vel appellari possunt, ea videlicet racione ut idem supra nominatus episcopus E. suique successores liberam dehinc habeant potestatem de eodem predio tenendi possidendi * commutandi seu quicquid illis libeat modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas * stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

363. d) *unausgefüllte Lücke für das Monatsdatum* e) XUI *vielleicht corr. aus* XIII f) *der Ortsname nachgetragen.*

364. [Bresslau] a) *A* b) *über* q *ein Aufsatz, wie der Schreiber ihn sonst bei* c *zu machen pflegt, so dass er wohl zuerst* acc *geschrieben hat* c) *unausgefüllte Lücke für den Gaunamen* d) t *corr. aus* c

§ Signum domni Heinrici (M.) invictissimi Romanorum imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicappellani notavi. § (SI. D.)

Data IIII. kal. mai.[e] indictione XII, anno dominicae incarnationis MXVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVI, imperii IIII; actum[f] Ingeleheim[f].

365.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg Besitzungen im Nordgau. *Ingelheim 1017 April 28.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Geschichts- und rechtsverlässiger Unterricht 130 cit. — Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 111 n° 130 Extr. aus A mit indict. XV, a. reg. XV, imp. IIII. — *Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 472 n° 18 aus A. — Mon. Boica 28ᵃ, 462 n° 289 aus A. — Böhmer Reg. 1161. — Stumpf Reg. 1683.*

Mit Benutzung der DD. 241. 364 geschrieben von Ba. III.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Notum sit omnibus sanctae dei aecclesiae | fidelibus ac nostris presentibus scilicet atque futuris, qualiter nos divina auctorante clementia ob remedium animę nostrae parentumque nostrorum[a] quendam nostrae paternae hereditatis locum Babenperc dictum in sedem et culmen episcopatus sublimando proveximus atque ad eandem episcopalem sedem * quędam nostrae proprietatis loca dicta Síukinríut[b] et Rétsiz[c] inferior, quod propior Níwnbúrg habetur, Tenindorf, zi Gŏtilinlant, zi Hullissteti[b] sita in pago Nortgowe et in comitatu Heinrici hac nostrae auctoritatis preceptali pagina in proprium donando tradidimus, cum omnibus pertinentiis sive adherentiis eorum areis ędificiis * terris cultis et incultis quesitis vel inquirendis viis et inviis exitibus et reditibus pratis pascuis conpascuis vel apum pascuis silvis piscationibus aquis aquarumve decursibus molis molendinis et * omnibus * quę quolibet modo[d] utilitatibus * scribi vel appellari possunt, ea videlicet racione ut in deo nobis dilectus eiusdem * sedis episcopus Eberhardus suique successores liberam dehinc habeant potestatem de eisdem supra nominatis locis[e] tenendi possidendi commutandi vel quicquid sibi libeat in usum episcopatus modis omnibus inde faciendi. Et ut haec nostrae auctoritatis traditio stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercanbaldi archicappellani notavi. § (SI. 3.)

Data IIII. kal. mai.[f] indictione XII, anno dominicae incarnationis MXVII, anno vero domni Heinrici[g] secundi regnantis XVI, imperii vero III; actum Ingeleheim.

364. e) IIII. kal. mai. (mai, *ohne Abkürzungszeichen, A) in dafür gelassene Lücke nachgetragen, wahrscheinlicher von Ba. III als von GC* f) act. Ing. *ist über der Datierungszeile, hinter* notavi *geschrieben, wohl um Raum für das Siegel zu lassen, das noch nicht aufgedrückt war.*

365. [Bresslau] a) *am ersten Grundstrich des* n *eine Unterlänge ausradiert* b) Síukinríut — Zigŏtilinlant, Zihullissteti *in dafür gelassene Lücke nachgetragen; das* Zi *zu Anfang der beiden letzten Namen ist, obwohl die Schreibung dagegen spricht, doch als Präposition aufzufassen; die Orte heissen jetzt Gütenland und Hillstett* c) *dahinter, wie es scheint, Rasur* d) m *corr. aus* u e) locis *über der Zeile nachgetragen* f) mai, *ohne Abkürzungszeichen, A* g) *das erste* i *über der Zeile nachgetragen.*

366.

Heinrich bestätigt dem Kloster Michelsberg bei Bamberg die demselben von dem Bischof Eberhard von Bamberg geschenkten Besitzungen und verleiht ihm das Wahlrecht, vorbehaltlich der bischöflichen Zustimmung.

Frankfurt 1017 Mai 8.

Abschrift aus den Jahren 1487—1494 in Andreas Lang Catalogus abb. mon. S. Michaelis, Ms. hist. 2, f. 73 in der k. Bibliothek zu Bamberg (B). — Abschrift vom J. 1494 in desselben Fasciculus abb. S. Michaelis, Ms. hist. 1, f. 2' ebenda (C).

Schultes Hist. Schriften 226 n° 3 aus C. — Ussermann Ep. Bamb., prob. 25 Extr. aus C. — Bloch in N. Archiv 19, 615 aus BC. — Böhmer Reg. 1162. — Stumpf Reg. 1684.

Verfasst von GC; vgl. N. Archiv 19, 617 ff. — Die Namensformen sind zum Theil in dem von uns unter den Spurien abgedruckten D. Stumpf Reg. 1650 besser überliefert. Zur Sache vgl. die DD. 332. 335. und das bei Giesebrecht Gesch. der deutschen Kaiserzeit 2⁵, 600 gedruckte Güterverzeichnis.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Duo sunt, quibus mundus hic principaliter regitur, pontificum auctoritas et regalis potestas. Hac igitur auctoritate noverit omnium dei nostrorumque fidelium universitas, qualiter fidelissimus noster dominus Eberhardus sacre Babenbergensis ecclesie primus episcopus nostram potestatem imperialem adiit christianissime deprecans, ut ad monasterium sancti Michaelis archangeli sanctique Benedicti predia ad honorem genitricis dei Marie sub honore beati Petri principis apostolorum eidem sedi principali legittime collata et a se per manus advocati iam eo tradita per nostra corroborarentur precepta. Quorum videlicet nomina hic subscripta sunt: in pago Wedereiba in comitatu Bruningi comitis Budenesheim[a], Wanebach[b]; in pago Logenahi in comitatu Gerlachi comitis Lantswindehusen, Gundissa, Rôda[c]; in pago Cuningessundra in comitatu Reginhardi comitis Scerstein[d]; in Banzgowe vero in comitatu Gerhardi comitis Radolfosthorff; in Radonzgowe[e] in comitatu Adalberti comitis Ezzilinchiricha[f]; in Golligowi in comitatu Gumberti comitis Wallibehusen et Rodeheim; in Weringowe in comitatu Gezemanni comitis Weritha; in Folchfelda in comitatu Tiemonis comitis Vufordi[g]; in Bathinicgowe in comitatu Gerundi comitis Pudenibrunnen; in Tufercgowe in comitatu Hecilonis comitis Thiedonhusen, cum omnibus eorundem pertinenciis humanis usibus quoquo modo oportunis. Cuius fidei oculate merito assencientes donaria ipsius more regum atque imperatorum nostrorum quoque antecessorum[h] plenissime confirmavimus; monachis vero eiusdem monasterii, salvo statu et assensu pontificali, regulariter eligendi abbatem dedimus potestatem. Et ut hec nostre confirmacionis pagina inde conscripta firma et inconvulsa permaneat, manu propria corroborantes sigilli nostri impressione eandem subterbullari iussimus[i].

Data VIII. id. maii anno dominice incarnacionis MXVII, indictione XV, anno vero domini Heinrici secundi regnantis XVI, imperii IIII; actum Franckfordie[k].

366. [Bloch] a) Budenesheym *C* b) Lvanebach *B* c) Roda *C* d) Schersteyn *C* e) Radonzgawe C f) Ezzilinckiricha *BC* g) Wfordi *B* h) successorum *C* i) *Signum- und Recognitionszeile, die in BC fehlen, sind aus unserer Urkunde in die Fälschungen D. 332ᵇ und Stumpf Reg. 1646. 1650. 1652 übergegangen und dürften also etwa den oben S. 421 bei D. 332ᵇ gedruckten Wortlaut gehabt haben* k) *das Or. wird* Francouorde *gehabt haben.*

367.

Heinrich verleiht dem Bisthum Strassburg den Wildbann über einen Forst mit angegebenen Grenzen im Unterelsass. *Frankfurt 1017 Mai 9.*

Originaldiplom im kais. Bezirksarchiv zu Strassburg (A).

Gallia christ. ed. II. 5[b]*, 469 n° 12 aus A = Migne Patrol. 140, 334 n° 98. — Schöpflin Als. dipl. 1, 150 n° 189 aus A. — Grandidier in Würdtwein Nova subs. 6, 176 n° 83 aus A. — Grandidier Hist. d'Alsace 1*[b]*, 211 n° 371 aus A mit* a. reg. XV. *— Böhmer Reg. 1163. — Stumpf Reg. 1685.*

Auf einem durch Eintragung des Monogramms von ihm selbst hergestellten Blanquet nach eigenem Dictat geschrieben von GC.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus. § Notum sit omnibus Christi fidelibus, quod inter|ventu dilectae coniugis nostrae Cunigunde videlicet imperatricis augustae sed et Brunonis Augustensis episcopi fratris scilicet nostri nec non Popponis Laurasamensis venerandi abbatis sacrę sedis Argentinę Werenherio venerabili episcopo cum pro dei genitricis Mariae speciali amore tum etiam propter eius tam spiritualiter quam carnaliter iuge servitium liberalissime nobis sepius impenssum[a] forestem sic determinando proprietavimus: de litore Reni contra Wizuuilare ad vadum Hugonis et de vado Hugonis ad Scerauuilare et de Scerauuilare ad Dabechenstein et de Dabechenstein ultra Prûscam usque ad Roraham rivum, de Roraha ultra Sornam fluvium, deinde usque ad Matram fluvium ad illum locum qui dicitur Phaffenhouen[b], deinceps per Matram deorsum usque ubi Matra intrat Renum et deinde sursum per totum limitem Reni, cum insulis omnibus adiacentibus usque Wicenuuilare. Ius igitur forestense ei suisque successoribus nostrorum regum quoque et imperatorum more antecessorum nostrorum per bannum nostrum imperialem firmavimus, ita vero ut nullus ibi cervum vel cervam, ursum aut ursam, aprum vel lefam[c], capreos vel capreas sine licentia ipsius quoquo modo capiat. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria signantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici invictis (M.) simi. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicappellani notavit. § (SI. D.)

Data VII.[d] id. mai.[d] anno dominicae incarnationis MXVII, indictione XV, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVI, imperii IIII; actum Franchoneford; feliciter.

368.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn das ihm übertragene Besitzthum des Heinrich in neun genannten Orten, unter der Bedingung der Überweisung von Kleidung und Nahrung eines Domherrn für sich und seine Gemahlin seitens des jeweiligen Bischofs und der Aufnahme beider in die Gebetsgemeinschaft der Kirche. *Paderborn 1017 — —.*

Abschrift aus der Mitte des 15. Jh. in Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesie p. 87 im k. Staatsarchiv zu Münster (F).

367. [Bresslau] a) *A, das* n *über der Zeile nachgetragen* b) *dahinter Rasur* c) *zwischen* f *und* a *Rasur* d) *vor* VII *ein Schriftzeichen, wahrscheinlich* X, *ausradiert;* VII. id. mai. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

(Fürstenberg) Mon. Paderb. ed. II. 180 cit. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 424 aus F mit indict. XV *= Lünig RA. 17ᵃ, 708 nº 21, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 291. — Erhard CD. Westf. 1, 74 nº 92 aus F = Migne Patrol. 140, 332 nº 96. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 172 nº 146 aus F. — Westf. UB. Suppl. 118 nº 757 Reg. — Böhmer Reg. 1165. — Stumpf Reg. 1686.*

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von GC. — In der Datierung ist der Ortsname mit dem Tagesdatum IIII. id. iunii *nicht zu vereinbaren, da Heinrich noch am 9. Juni in Werden war (vgl. Thietmar 8, 56 [7, 41]), und ohne Emendation auch nicht durch die Annahme, dass die Ortsangabe auf ein späteres Stadium der Beurkundung falle, zu erklären, weil die Handlung jedenfalls nach Paderborn zu setzen ist. Über die beiden möglichen Emendationen des Tagesdatums, entweder zu* in id. iun. *oder zu* IIII. id. iul., *von denen die erstere den Ansatz: Paderborn 1017 Juni 13, die letztere den Ansatz: Paderborn — 1017 Juli 12 ergeben würde, vgl. Erläuterungen Abschnitt III.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus dei gracia Romanorum imperator augustus. Omnium Christi fidelium industria noverit, qualiter nos divini amoris respectu et dilectissime coniugis nostre, qui duo sumus in carne una, Cunigunde videlicet imperatricis auguste rogatu et instinctu sancte Paterbrunnensi ecclesie in honore sancte dei genitricis Marie et sancti Kiliani martiris sanctique Liborii ter beati confessoris dedicate tale predium proprietavimus, quale nobis, omnium hominum contradictione remota, tradidit Heinricus[a] in comitatu Herimanni comitis: in Dulmine mansum unum, in Nienhem mansum I, in Situnne mansum I, [in][b] Halostron mansum I, in Berchalostron mansum I, in Lehembeke mansum I, in Horlon mansum I; in comitatu Ottonis comitis: in Elvepo[c] mansum I, in Ricoldinchuson mansum I, cum L mancipiis utriusque sexus areis villis pascuis aquis aquarumve decursibus piscacionibus molendinis silvis venacionibus et omnibus appendiciis cunctisque qualicumque modo nominari possint utensilibus, ea scilicet racione ut uterque nostrum tam vestitura quam victu stipendialem amodo ab episcopo sedis supra scripte[d], nunc vero a domno Meginwerco presule et post a successoribus ipsius, communi canonicorum consensu cum perpetua oracionum participacione plenarie inibi sicut unus[e] fratrum accipiat et potestative possideat. Et ut hec tradicio nostre liberalitatis stabilis et inconvulsa[f] permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillo nostro subterbullari iussimus.

Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti. (M.)

Guntherus cancellarius vice Archanbaldi archicappellani recognovit.

Data IIII. id. iunii[g] indictione XII, anno dominice incarnacionis MXVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVI, imperii IIII; actum Patherbrunnon.

868. [Bresslau] a) *dahinter in F Lücke; wahrscheinlich war hier auch im Original eine Lücke für die Angabe des Gaues gelassen* b) *fehlt in F* c) *oder* Elvuepo*; in F ist über dem* u *ein* v *nachgetragen* d) sed. subscripte *F* e) unum *F* f) inconcussa *F, doch vgl. DD. 370. 371 und D. 344 N.* e, *wo der Copist die gleiche Änderung vorgenommen hat* g) *das Tagesdatum ist irrig, vgl. die Vorbemerkung.*

369.

Heinrich bestätigt dem Kloster San Sepolcro in Noceati seinen Besitz, nimmt es in seinen Schutz, verleiht ihm das Wahlrecht vorbehaltlich kaiserlicher Zustimmung und kaiserlicher Entscheidung bei zwiespältigen Wahlen, trifft Bestimmungen über den Ausschluss bischöflicher Befugnisse und nimmt den Suppo und seine Söhne als Helfer des Klosters in seinen Schutz.

Goslar 1017 Juni 29.

Abschrift im Transsumpt des Cardinals Sforza von 1540 April 12 f. 3' im Archiv der curia vescovile zu Borgo San Sepolcro (B).

Mittarelli Ann. Camaldulens. 1, 410 cit. — Stumpf Reg. 1653, beide zu 1015.

Ausserhalb der Kanzlei verfasst; einige Wendungen sind dem Privileg Benedicts VIII. Jaffé-L. Reg. 4000 entnommen, auf das auch deo propitio *in der Datierung zurückgeht. — Unter den DD. für S. Sepolcro nimmt D. 369 eine besondere Stellung ein: Besitz und königlicher Schutz werden in nahezu wörtlicher Anlehnung durch zwei auch in der Narratio gleichlautende Originale Heinrichs II. vom Jahre 1022 bestätigt; aber während diese beiden ausserdem eine Anzahl besonders namhaft gemachter Orte enthalten, bringt unser D. Bestimmungen über die Abtswahl und die rechtliche Stellung des Klosters gegenüber der bischöflichen Gewalt, die in den späteren Urkunden ebensowenig wiederkehren wie die Schutzverleihung an die* adiutores *Suppo und seine Söhne. Dass die letztere, deren Wortlaut ganz einwandsfrei ist und deren auf bestimmte Personen beschränkter Inhalt die Annahme späterer Interpolation ausschliesst, in den folgenden Bestätigungen keine Aufnahme gefunden hat, ist von vornherein leicht erklärlich. Aber auch die andern später nicht erneuerten Verfügungen halten wir — mit einer Einschränkung — für hinreichend verbürgt und echt. Im Dictat zeigt der ganze Abschnitt durch die Häufung der Synonima die charakteristische Eigenthümlichkeit der übrigen Theile des Contextes, deren Echtheit durch die Wiederholung in den Originalen von 1022 verbürgt ist. Werden überdies auch die Worte* imperiali — edicimus *(S. 472 Z. 39 f.) und der Satz* prohibemus etiam — roborantibus nobis *(S. 473 Z. 7 ff.) durch die Wiederkehr in jenen DD. im einzelnen gesichert, so ist auch der Ausschluss der bischöflichen Gewalt (S. 473 Z. 3 ff.) fast mit den gleichen Worten ausgesprochen in einem noch ungedruckten, von Davidsohn Forsch. zur Gesch. der Stadt Florenz 175 n° 15 Heinrich III. zugewiesenen, vielleicht eher aus der Königszeit Heinrichs IV. stammenden Urkundenentwurf (M), der, aufs engste mit D. 369 verwandt auf ein gleichzeitig mit ihm ausgestelltes DH. II. für das Marienkloster in Florenz zurückgehen dürfte. Der an sich in einer Kaiserurkunde nicht gewöhnliche Inhalt wird durch analoge Verfügungen Otto's III. für das dem Kaiser unterstehende Kloster S. Maria zu Pomposa (DO. III. 416) gedeckt, die Heinrich II. am 25. Juni 1022 bestätigte, und die Benedict VIII. in vollem Umfang anerkannt zu haben scheint (Jaffé-L. Reg. 4041); in der ähnliche Anordnungen treffenden Urkunde Arduins Stumpf Reg. 1848 für Fruttuaria begegnet auch der Ausdruck* simoniaca haeresis, *der mit dem gleichen in Jaffé-L. Reg. 4052 und* simoniaca pravitate *in Jaffé-L. Reg. 4045 zusammenzustellen ist. Von den genannten DD. Otto's III. und Arduins unterscheidet sich unser D. dadurch, dass es die Abtswahl von der kaiserlichen Zustimmung abhängig macht und bei Zwiespältigkeit die Entscheidung in die Hände des Kaisers legt; indessen stimmt gerade eine solche Anordnung aufs beste mit der anderweit bekannten Haltung Heinrichs II. und ist in einer echten Urkunde dieses Kaisers ebenso unauffällig, wie sie schon wenige Jahrzehnte später in einer aus einem italienischen Kloster hervorgegangenen Fälschung völlig unmöglich sein würde. Was endlich das Recht des neugewählten Abtes betrifft, sich durch einen beliebigen Bischof*

weihen zu lassen, so ist es ausser in den oben angeführten Urkunden Heinrichs II. auch in Stumpf Reg. 1779 für Biforco und in zahlreichen Papsturkunden (vgl. u. a. Jaffé-L. Reg. 3950. 3974. 3985. 4037) verbrieft worden; aber während zumeist die Unentgeltlichkeit der Weihe ausbedungen wird, ist die Bestimmung unseres D., nach welcher dem Bischof drei Messen zustehen, ohne Analogie; und da eine derartige Bestimmung in einer Kaiserurkunde immerhin auffällig ist, halten wir an dieser Stelle eine Interpolation nicht für ausgeschlossen. In wie weit eine solche durch weitergehende Ansprüche der Bischöfe hervorgerufen sein könnte, die nach der Chronik des Bercordati (vgl. Coleschi Storia della città di San Sepolcro 136) und Farulli Ann. di San Sepolcro 10 f. gegen Ende des Jahrhunderts zu einer päpstlichen Entscheidung führten, vermögen wir nicht festzustellen, da über diesen Streit bisher anderweit nichts bekannt ist. — Die Datierung würde auch die Auflösung zu Goslar — 1017 Juni 29 und damit die Einreihung hinter D. 362 zulassen; vgl. darüber Erläuterungen Abschnitt III.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus dei gratia Romanorum imperator augustus. Imperialis nos contemplatio commonet[a] illa semper considerare atque disponere, que ad augmentum diligentiam et restaurationem venerabilium pertinet[b] locorum, ne de improvidentia eorum, quibus regiminis cura committitur, aliquo modo culpabiles ascribamur, sed magis pro * susceptione inopum et peregrinorum et congregatis in Christi laudibus * merces * nobis a domino tribuatur, a quo noster honor procedit et gratis sublimatur. Proinde comperiat universitas fidelium sancte dei ecclesie presentium et futurorum, quod monasterio a nobis aquisito et noviter edificato in loco qui dicitur Noceati ac dedicato in honore sancti sepulchri domini nostri salvatoris — ubi prestantur multa beneficia infirmis et fiunt mirabilia crebra ad laudem et honorem nominis eius secundum profetiam illam que dicit: 'et erit sepulchrum eius gloriosum'[c] — concedimus ob nostre anime salutem et confirmamus omnem integritatem terre, quam Rodericus venerabilis constructor illius loci et noviter a nobis abbas ibi ordinatus habere et tenere ad idem monasterium videtur vel ipse aut abbates sibi regulariter ac canonice successuri eidem loco in futurum acquisituri sunt. Rebus[d] vero et possessionibus terris vineis campis pratis pasquuis silvis arboribus fructiferis vel infructiferis terris cultis et incultis aquis aquarumque decursibus oratoriis domibus edificiis et omnibus ad idem monasterium pertinentibus ita nostre moderationis statuimus decretum, ut amodo inantea liceat ipsius monasterii congregationibus[e] per omne tempus nostra et successorum nostrorum imperatorum tuitione et defensione quiete vivere ac pacifice et secure deo servire, omnium personarum remotis obstaculis contradictionibus et impedimentis, pro laude et obsequio domini salvatoris et susceptione inopum et peregrinorum. Statuentes preterea confirmamus eidem monasterio et prefato abbati suisque successoribus imperpetuum omnia predia vel beneficia, quecumque in terris vel aquis ei collata sunt vel a sancta sede Romana seu ab aliqua ecclesia vel quocumque christiano fideli legalis scriptionis munimine aut personali investitione. Imperiali itaque auctoritate edicimus, ut nullo unquam in tempore abbas ibi ordinetur vel eligatur extra ipsam congregationem vel absque nutu et consensu totius congregationis, nisi forte pro peccatis sic evenire contingat, ut in ipsa congregatione aliquis dignus non reperiatur; quod si fuerit, alio requirendus est idoneus atque dignus, ne per simoniacam heresim vel divisione fratrum vel etiam populari favore vel vi aut tumultu populorum ullus ibi constituatur, sed sola imperiali subveniente dictione electio fratrum iuste et legaliter facta confirmetur muniatur investiatur et roboretur. Si autem contigerit, ut duo ibi

369. [Bloch] a) premonet *NU. I. II = M* b) *B = NU. I. II;* pertinent *M* c) *Iesaias 11, 10* d) *B = NU. I. II;* de rebus *M* e) *NU. I. II = M;* congregation̄ *B*

per intentionem eligantur, ambo deiciantur et alius ab imperatore loco eorum constituatur, qui res ecclesie misericorditer valeat considerare tractare atque disponere. Insuper etiam iubemus, ut nullus episcopus vicinus vel longe positus licentiam habeat vel potestatem aliquid virtutis seu potestatis, violentie aut dominationis in ipso monasterio exercere, sed liceat ordinatum abbatem quencunque eligere decreverit ad consecrationem suam introducere episcopum, ita ut peracta consecratione nihil aliud exigat pro munere, nisi tres missas, quas sibi annualiter largimur in oratione. Prohibemus etiam, ut nulli * successorum nostrorum imperatorum liceat aliquo in tempore ipsum monasterium, potestatem eius, ius dominium donationem vel consecrationem ipsius loci largiri alicui mortalium laico vel clerico aliter quam ibi descripta sunt, precipientibus consentientibus et roborantibus nobis. Preterea sub nostra defensione recipimus Supponem cum suis filiis, qui adiutores usque modo fuere ipsius[f] venerabilis loci[f], et omnes colonos et residentes in terra eiusdem monasterii, ut liceat [eis][g] quiete vivere sub nostra clementia, et sint[h] immunes ab omni fiscali datione et publica exactione in abbatis[i] ipsius loci protectione. Precipientes itaque imperiali iubemus edicto, ut nullus dux marchio episcopus comes * vicecomes vel aliquis rei publice exactor hanc nostram sanctionem audeat infringere corrumpere vel violare in aliquo eorum, que statuentes censuimus. Si quis vero, quod non credimus, in aliquo violator vel contradictor extiterit, omni occasione postposita, centum libras auri componat, medietatem camere nostre et medietatem sepe nominato cenobio. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigillo nostro inferius iussimus insigniri.

Peregrinus cancellarius ad vicem Euerardi episcopi et archicancellarii recognovit.

Data anno dominice incarnacionis millesimo decimo quinto[k], indictione decima quinta, regni vero domini Henrici deo propitio XV, imperii vero quarto, tertio kal. iulii; acta vero in loco qui dicitur Gosla; feliciter amen.

370.

Heinrich schenkt dem von Bischof Meinwerk gegründeten Kloster Abdinghof bei Paderborn eine von Rediald ererbte Besitzung zu Grosseneder.

Leitzkau 1017 Juli 10.

Abschrift des 11. Jh. im Abdinghofer Evangeliar im Domschatz zu Trier (C).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 143 bei Brower Sidera 42 und in Mon. Germ. SS. 11, 136. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 426 aus C mit indict. XV *= Falke Cod. trad. Corb. 67, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 292. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 174 n° 147 aus C. — Westf. UB. Suppl. 118 n° 759 Reg. — Böhmer Reg. 1166. — Stumpf Reg. 1687.*

Verfasst und, wie die Nachahmung der verlängerten Schrift in C erkennen lässt und eine orthographische Besonderheit bestätigt (vgl. N. b*), auch geschrieben von GC. — Die Stellung des Ortsnamens hinter der Recognitionszeile, die derjenigen in D. 364 entspricht, lässt vermuthen, dass wie für jenes D. so auch für D. 370 ein Blanquet benutzt wurde, auf dem das Protokoll vorausgefertigt war.*

369. f) ipsis venerabilibus locis *B* g) *fehlt in B* h) sunt *B* i) abbates *B* k) *ob wir es hier schon mit einem Fehler des Originals oder nur der Überlieferung zu thun haben, können wir nicht entscheiden.*

(C.) § In nomine sanctae et individuę[a] trinitatis. Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus. § Generalis Christi fidelium industria novit aliud in homine esse, quod regere valeat tamquam vir, aliud tamquam femina, quod regatur. Hac contemplatione interius vigilantes et exterius quasi obdormiscentes divini amoris respectu et dilectissimę feminę sive coniugis nostrę Cunigundę scilicet imperatricis augustę interventu aecclesiae novę, quam in honore sanctae Marię omniumque sanctorum venerandus episcopus Meginuuercus in occidentali parte Paterbrunnenssis[b] suburbii dedicationem consummando construxit, predium tale proprietavimus, quale legaliter et capitulariter nomine Redialdus ad nostras manus imperiales hereditavit, in pago Hesse Saxonico in comitatu Heremanni comitis in villa Nedere nominata, cum mancipiis utriusque sexus areis villis pascuis aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis silvis venationibus et omnibus appenditiis cunctisque qualicunque modo nominari possint utensilibus, eo denique[c] tenore ut fratres eiusdem monasterii choro concordia caritatis sub regula sancti Benedicti domino famulantes proprietario iure potestative illud habeant atque possideant. Et ut hęc traditio nostrae liberalitatis stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillo nostro subterbullari iussimus.

§ Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum imperatoris augusti. § (M.)

§ Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicapellani notavit. §

Data VI. id. iulii indictione XII, anno dominicę incarnationis millesimo XVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVI, imperii IIII; actum[d] Lietzgo[d].

371.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn die Abtei Helmarshausen. *Leitzkau 1017 Juli 11.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 144 bei Brower Sidera 43 und in Mon. Germ. SS. 11, 137. — Brower-Overham Vita Meinwerci 360 aus A mit indict. XV *= Mabillon Acta SS. ed. I. saec. 6^a, 383 = ed. II. saec. 6^a, 339. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 425 vielleicht aus A mit* indict. XV *= Leuckfeld Ant. Halberst. 674 n° 44, = Lünig RA. 17^a, 709 n° 22, = Meibom-Abel Walbeckische Chronik 196 n° 3, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 292. — Erhard CD. Westf. 1, 74 n° 93 aus BD = Migne Patrol. 140, 335 n° 98bis. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 175 n° 148 aus A. — Westf. UB. Suppl. 118 n° 760 Reg. — Böhmer Reg. 1167. — Stumpf Reg. 1688.*

Geschrieben von GC, der die Urkunde auch verfasst hat, auf einem von ihm selbst hergerichteten Blanquet, auf dem mindestens ein Theil des Eschatokolls, wahrscheinlicher (vgl. DD. 363. 364. 370) das ganze Protokoll, mit Ausnahme der Nachtragungen von Tag und Ort in der Datierungszeile, vorausgefertigt war. Die letzteren Nachtragungen unterstützen die Vermuthung Fickers Beitr. 1, 153, dass die Handlung nach Magdeburg gehöre; nur die Vollziehung der Urkunde dürfte in Leitzkau erfolgt sein. War etwa das gleiche auch bei D. 370 der Fall, das Concept unserer Urkunde aber schon in Magdeburg aufgesetzt, so könnte mit dem Wunsche, die beiden Blanquets von einander zu unterscheiden, die Eintragung des Wortes canonum *am oberen linken Rande der Urkunde (vgl. N.* a*), in einer*

370. [Bresslau] a) indiudu̧ę *C* b) *C* c) eodemque *C* d) *die Worte* actum Lietzgo *stehen in C hinter der Recognitionszeile wie die entsprechenden in D. 364, vgl. daselbst N.* f.

vielleicht gleichzeitigen, sicher nicht erst dem späteren Mittelalter angehörenden Schrift, zusammenhängen; das Blanquet, welches den mit diesem Wort beginnenden Context erhalten sollte, wäre damit bezeichnet worden. Zur Datierung vgl. auch noch Erläuterungen Abschnitt III.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus. § Canonum[a] statuta non ore hominum sed spiritu dei condita precipiunt, ut episcopi frequenter claustra monachorum visitent, et si qua extra regulam illic invenerint, abscidant et corrigant. Hęc vigilanter interius contemplantes et in huius vitę itinere onera nostra episcopis inponendo levigantes caritatis causa, sine qua dives pauper est, cum interventu amantissimę coniugis nostrae Cunigundę videlicet imperatricis augustę, tum archiepiscoporum Erchanbaldi Mogontiensis, Popponis Treuerensis, Geronis Magatheburgensis, Vnuuani Bremonensis, et episcoporum Arnoldi Haluerstedensis, Epponis Papenbergensis, Theodrici Mettensis, Heinrici Vuirceburgensis, Theodrici Mimmegardeuurdensis, Heinrici Parmensis, Theodrici[b] Mindonensis, Thiemonis[c] Merseburgensis, Erici Hauelbergensis, laicorum quoque Berenhardi duçis, Sigefridi atque Edziconis comitum, abbatiam nomine Helmuuardeshusun[d] cum omnibus suis appenditiis mobilibus et immobilibus sedi Paterbrunnensi in honore sanctae Mariae sanctorumque Kiliani atque Liborii constructae, cui insignis acquisitionis presul Meginuuercus in presentiarum preest, in proprium dedimus nostroque iure et dominio in ius et dominium ipsius amodo potestative et iuxta regulam sancti Benedicti episcopaliter disponendam atque possidendam tradidimus. Et ut hęc nostrae traditionis[e] pagina firma et inconvulsa permaneat, manu propria corroborantes atque confirmantes sigilli nostri impressione subtus eam sigillari iussimus.

§ Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicappellani notavit. § (SI. 3.)

Data V. id. iul.[f] indictione XII[g], anno dominicae incarnationis MXVII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVI, imperii IIII; actum Lietzgo[h].

Im Anschluss an D. 371 bringen wir hier ein Zeugenverzeichnis zum Abdruck, das in Schrift des 11. Jh. auf einem schmalen Pergamentstreifen (A^1) im k. Staatsarchiv zu Münster erhalten ist (Drucke: Meyer in Wigands Archiv 5ª, 129 nº 29 aus A^1. — Erhard CD. Westf. a. a. O. aus A^1 = Migne Patrol. a. a. O., = Rieger in Forschungen zur Deutschen Gesch. 16, 476. — Wilmans-Philippi Westf. KU. a. a. O. aus A^1. — Westf. UB. Suppl. a. a. O. aus A^1 mit Facsimile auf Tafel 4). In dem Verzeichnis kehren die Namen Herzog Bernhards und eines Bischofs Dietrich (wohl des Mindener oder des Münsterer Herrn) wieder, die auch in unserer Intervenientenliste genannt sind. Ob es sich dabei um Zeugen der Tradition handelt, wie Ficker Beitr. 1, 230 meint, oder eines vor der Ertheilung des D. 371 angestellten Inquisitionsverfahrens, wie Rieger a. a. O. annimmt, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden, und es lässt sich nicht einmal bestimmt sagen, dass die Liste nothwendig mit unserer Urkunde zusammenhängen muss; sie könnte auch zu einer anderen auf Helmarshausen bezüglichen Rechtshandlung (vgl. z. B. Vita Meinwerci cap. 195 in Mon. Germ. SS. 11, 152) gehören.

371. [Foltz-Bloch] a) *davor am Rande noch einmal* canonū, *vielleicht von gleichzeitiger Hand* b) c̄ *hinter* Theodri *nachgetragen* c) h *corr. aus* i d) Helmuuardhus *A* e) tradionis *A* f) V. id. iul. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* g) XII *über der Zeile nachgetragen* h) z *auf Rasur, durch welche auch der vorangehende und folgende Buchstabe in Mitleidenschaft gezogen sind; an Stelle des jetzigen z stand ein Buchstabe mit Oberlänge; da* liet *dieselbe hellere Tinte zeigt wie der Nachtrag des Monatsdatums, dürfte der ganze Ortsname nachgetragen und erst später die Correctur daran vorgenommen sein*

Hi sunt testes: Thietmer, Ekkica, Ludier, Ekkica, Raedig, Vualhem, Vuidukin, Benna, Kiza, Amulag, Volcbal, Thietmer, Immed, Gerbraht, Vuiking, Thiedric, Ibo, Aeica, Heriuuard, Burchard, Dodica, Tiaza, Vretheric, Lefherd, Echulf[i], Oua, Viudula, Fronca, Heriman, Thiaza, Boua, episcopus Thieodericus, dux Bernhardus. De[k] abbatia Helmuuardeshusun[k].

372.

Heinrich bestätigt einen Tauschvertrag, durch welchen der Bischof Heinrich von Würzburg die Abtei Erlangen, Forchheim, Eggolsheim und Kersbach mit ihren Zehnten, vier Fischer zu Kemmern und den Zehnten von den zu Hollfeld gehörigen Dörfern an den Bischof Eberhard von Bamberg gegen Gaukönigshofen und Traunfeld abgetreten hat. *Allstedt 1017 October 26.*

Copialbuch des Stiftes Haug aus dem 14. Jh. f. 17' im k. Kreisarchiv zu Würzburg (H).

Fries in Ludewig Wirtzb. Geschichtschr. 461 in deutscher Übersetzung = Lünig RA. 17ª, 939 nº 15, = Lammers Gesch. der Stadt Erlangen 178 nº 2. — Schannat Vindemiae litt. 2, 109 nº 2 wohl aus H = Schöpf Wettereiba illustrata 36 Fragm., = Oesterreicher Neue Beitr. 2, Beil. 9 nº 8. — Mon. Boica 31ª, 289 nº 150 aus H. — Böhmer Reg. 1168. — Stumpf Reg. 1689.

Wahrscheinlich verfasst und geschrieben von GE, der sich für einige Wendungen an ein Dictat des Eb. A angelehnt zu haben scheint. Vgl. DD. 169. 170. 200 und N. Archiv 22, 164 ff. — Zur Deutung der Namen vgl. Looshorn Gesch. des Bisth. Bamberg 1, 143.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Omnium fidelium nostrorum presencium ac futurorum volumus universitati pateat, quod Heinricus Wirzebvrgensis et Eberhardus Babenbergensis ecclesie episcopi nostram adeuntes clemenciam rogaverunt, ut unum concambium, quod considerato ecclesiarum suarum commodo ex communi suorum clericorum atque fidelium laicorum consensu inter se fecerunt, nostre noticie manifestum nostrique imperialis precepti auctoritate esset roboratum. Quocirca considerantes nos eorum iustam peticionem votisque[a] annuentes predictum concambium, qualiter inter eos firmatum esset, exponere iussimus. Et in primis retulit episcopus Wirzeburgensis: contulisse se ecclesie Babenbergensi per manum legitimi advocati abbaciam Erlangun et Forchheim et Eggolvesheim et Kyrsebach et quatuor piscatores in Camerin cum eorum terris omnibusque appendenciis ad prefatas villas pertinentibus, cum agris campis areis mancipiis pratis pascuis silvis venacionibus aquis aquarumque decursibus piscacionibus molendinis cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis, atque earundem villarum decimaciones; preter hec et decimaciones illarum villarum, que nunc ad Holevelt pertinent et olim pertinere vise sunt, in pago Ratingowe in comitatu Adalberti comitis. Eberhardus vero Babenbergensis ecclesie presul professus est: perpetuam[b] tradicionem[b] se fecisse Wirzeburgensi ecclesie per manum publici advocati de Cunigeshoven in pago Badeingowe in comitatu Gvmberti comitis et Trieffenvelt in pago Waltschin in comitatu Gerungi comitis et de mancipiis utriusque sexus ad eadem loca pertinentibus, agris quoque et campis areis pratis pascuis silvis venacionibus aquis aquarumque decursibus piscacionibus molendinis cultis et incultis

371. i) ch *über* ss *nachgetragen, so dass auch* Esschulf *gelesen werden kann* k) De — helmuuardesh *am unteren Rande des Streifens von anderer Hand.*

372. [Bresslau] a) votique *H* b) perpetua tradicoē *H*

viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis. Proinde audita et considerata utrorumque presulum in alterutrum legittima tradicione, et quia predictum concambium ratum et racionabile esse ex utraque parte nostre discrecioni apparet, per hanc nostri imperialis precepti paginam utrique ecclesie, quod mutua tradicione collatum est, confirmamus et corroboramus in perpetuum habere et tenere et ad ius et proprietatem tam istos quam successores eorum presules sue ecclesie rata et inconvulsa stabiliter[c] possidere, ea videlicet racione ut tam predicti presules quamque successores eorum liberam habeant potestatem de omnibus, que superius comprehensa sunt, ad usum et utilitatem suarum ecclesiarum ordinandi commutandi et quidquid eorum decreverit voluntas faciendi, omnium hominum regni nostri contradicione remota. Et ut hec nostre auctoritatis pagina omni tempore stabilis et inconvulsa permaneat, eam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum (M.) domini Heinrici invictissimi imperatoris[d] augusti.

Cuntherius[e] cancellarius auctoritate[f] Erchanbaldi[g] archiepiscopi et archicancellarii recognovit.

Anno dominice incarnacionis millesimo XVII, indictione XII, anno vero regni domini Henrici imperatoris augusti XIII, imperii vero IIII; actum VII. kal. novembris Altstetin; feliciter amen.

373.

Heinrich bestätigt das Kloster des h. Petrus zu Pero und dessen Besitzungen, nimmt es in seinen Schutz und schenkt ihm den Ort San Polo und eine Kapelle des h. Martin. *Allstedt 1017 — —.*

Codex Tarvisinus aus dem 14. Jh. f. 340' im k. Staatsarchiv zu Venedig (B).

Bonifaccio Hist. Trivigiana 130 cit. — Ughelli Italia sacra ed. II. 10, 207 ex codice Bernardi Trivisani = Migne Patrol. 140, 335 n° 99. — Minotto Acta et DD. II, 3, 61 Extr. aus B. — Stumpf Reg. 1691.

Während das Eschatokoll dem HC beigelegt werden kann, zeigt der Context eine ähnliche Mischung des Dictats von GA mit Formeln italienischer Urkunden, wie wir sie bei mehreren DD. der Jahre 1011 und 1012 beobachtet haben; eine Urkunde aus dieser Zeit mag als Muster für die Abfassung des D. 373 gedient haben.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si ecclesiarum dei vel monachorum loca alicuius confirmationis seu[a] defensionis dono meliorare studuerimus, id nobis profuturum esse minime dubitamus. Quapropter omnium Christi fidelium[b] presentium scilicet ac futurorum notum esse volumus [universitati][c], qualiter nos divini amoris instinctu quoddam monasterium vel abbatiam a predecessoribus nostris constructam in loco qui dicitur Pirus sitam in comitatu Taruisiano in honore sancti Petri apostolorum principis dedicatam cum omnibus suis pertinenciis, que olim sibi pertinuerunt ex donatione predecessorum nostrorum et que in presentiarum prefata[d] abbatia[d] habet, — offerimus eciam et donamus prefate dei abbatie pro remedio peccaminum[e] nostrorum, instinctu[f]

372. c) stabilire *H* d) imparatoris *H* e) Cunctacius *H* f) *H, statt* vice, *vielleicht nur Lesefehler des Copisten* g) Erchanhaldi *H*.

373. [Bresslau] a) sui *oder* siu *B* b) fidellium *B, und so öfter* ll *statt* l c) *fehlt in B; selbstverständlich kann hier auch* industriae *oder ein ähnliches Wort im Original gestanden haben* d) prefate abbatie *B* e) pecaminum *B* f) iusticie *B*

et rogatu eciam dilecti fidelis nostri Iohannis venerabilis Aquilegensis patriarche scilicet[g] villam sancti Pauli cum suis pertinentiis et capellam sancti Martini cum suis appendiciis, videlicet cum mansis domibus terris vineis pratis pascuis silvis venationibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis seu inquirendis vel cum omnibus que quolibet modo dici aut nominari possunt utilitatibus — per hoc nostrum preceptum confirmamus et corroboramus. Insuper eciam predictam abbatiam cum eiusdem monasterii abbate[h] Adalberto nomine suisque successoribus sub nostre tuicionis ac[i] defensionis[i] mundiburgio recipimus cum cuntis prenominatis utensilibus et bonis, ea videlicet ratione ut nullus dux comes vicecomes vel aliqua regni nostri magna parvaque persona, ecclesiastica seu secularis potestas iam dictum monasterium eiusque abbates de supra scriptis bonis disvestire inquietare vel molestare[k] deinceps absque legali et imperiali iudicio audeat. Si quis autem, quod absit, huius nostre confirmationis et corroborationis precepti seu defensionis[l] mundiburgii[m] violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi[n] libras centum, medietatem camarc nostre et medietatem prefato monasterio eiusque abbatibus. Et ut huius nostre confirmationis seu defensionis[l] auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hanc paginam inde conscriptam manu propria corroborantes sigillo nostro subtus insigniri iussimus.

Signum domni (M.) Henrici invictissimi et serenissimi imperatoris augusti.

Pelegrinus[o] cancellarius [vice] Heberard[i] episcop[i] et archicancellari[i recognovit.][o]

Anno dominice incarnationis MXVII, indictione prima, anno domini Henrici secundi regnantis XIIII, imperii eius IIII; actum Alisteti[p]; feliciter amen.

374.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Merseburg die Kirche zu Geusa mit zwei Mansen, den ihm von dem Laien Eberhard und dessen Gemahlin Meinsuinda übereigneten Priester Liutger und seine eigene Hörige Othelilda.

Allstedt 1017 November 3.

Merseburger Copialbuch aus dem Anfang des 15. Jh. f. 94' in der Stiftsbibliothek zu Merseburg (B).

Thietmar ed. Reineccius 102 und ed. Kurze 233 cit. — Wideburg Rerum Misnicarum specimen primum 72 aus B mit a. imp. III *= Wideburg Orig. et ant. marggraviatus Misnici 2, 142, = Heydenreich Pfalzgrafen 27. — Dobenecker Reg. 651. — Böhmer Reg. 1169. — Stumpf Reg. 1690.*

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von GE. Wenn in der Chronica episc. eccl. Merseburgens. Mon. Germ. SS. 10, 177 die Schenkung von Geusa als einen Tag nach derjenigen des Gutes Röglitz an das Domstift erfolgt berichtet wird, so muss dies auf einem Misverständnis der Worte Thietmars 8, 66 (7, 48) beruhen; Urkunden haben sich über die gleichzeitige Schenkung von Röglitz und diejenige von zwei oder drei anderen Kirchen, wovon Thietmar und die Bischofschronik erzählen, nicht erhalten.

373. g) silicet *B* h) abbatem *B* i) ad defenssionis *B, und so öfter Verdoppelung des* s k) inquiet. molestarive *B* l) deffens. *B* m) mundiburgio *B* n) otimi *B* o) *in B folgen hinter* augusti *die Unterschriften:* Ego Iohannes sacre Aquilegensis ecclesie patriarcha laudo et confirmo. Ego Pelegrinus sacri palacii cancelarius laudo et confirmo. Ego Heboardus episcopus et invictissimi imperatoris archicancelarius laudo et confirmo; *die erste derselben ist offenbar aus dem Namen des Intervenienten, die beiden anderen sind aus der Recognitionszeile (die wir danach hergestellt haben) willkürlich zurechtgemacht worden* p) Alisteri *B.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Quidquid ad ecclesiarum dei loca largimur, certi sumus non modo anime nostre id profuturum, verum eciam statum regni nostri sub divinitate propicia misericordius inde gubernandum. Quapropter omnium fidelium Christi nostrorumque presencium scilicet ac futurorum volumus ut sciat[a] universitas, qualiter nos pro remedio anime nostre atque contectalis nostre dilectissime Cunigunde videlicet imperatricis auguste nec non omnium parentum nostrorum Merseburgensi ecclesie et provisori eius venerabili episcopo Diethmaro nostram[b] ecclesiam[b] sitam in pago Hassaga in comitatu Burchardi comitis in[c] villa[c] Gusue dicta et duos mansos ad eam pertinentes cum areis et edificiis, preter[d] hec[d] Liutgerum prespiterum, quem Eberhardus[e] laicus collaudacione uxoris sue Meinsuinde[f] atque consensu[g] Diethmaro comiti et advocato nostro secundum ius suum tradidit, insuper nostram mulierem Othelildam[h] nomine per hanc imperialem nostre auctoritatis paginam concedimus et firmiter tradimus. Et ut hoc[i] nostre tradicionis preceptum stabile et inconvulsum omni permaneat evo, manu propria roboravimus et sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti. (M.)

Guntherus cancellarius vice Erchenbaldi archiepiscopi et archicapellani recognovi.

Anno dominice incarnacionis millesimo XVII, indictione I, anno vero regni domni Heinrici imperatoris augusti XIIII, imperii vero IIII; actum III. non. novembr.[k] Altstetin; feliciter amen.

375.

Heinrich schenkt dem von seiner Gemahlin Kunigunde gegründeten Nonnenkloster zu Kaufungen den Hof Hedemünden. *Gottern 1017 December 6.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Ledderhose Kleine Schriften 2, 281 n° 3 aus A. — Dobenecker Reg. 653. — Böhmer Reg. 1170. — Stumpf Reg. 1692.

Verfasst und geschrieben von GB.

(C.) ⁑ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ⁑ Imperiali nostrae dignitati decens atque necessarium absque dubio scimus esse, ut et nos in laudem et honorem dei bona incipiendo perficiamus et aliis incipientibus, quatinus ad effectum pertingant, opem nostram impendamus. Si ergo hoc iuste omnibus exhibere debemus, quanto specialius monemur illi auxilio esse, ut bona perficiat incepta, cum qua sumus caro et anima una. Proinde omnium Christi nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, quod dilecta contectalis nostra Cvnigvnda videlicet imperatrix augusta monasterium in honorem salvatoris mundi et vivifice crucis nec non sanctae dei genitricis semperque[a] virginis Mariae Petrique principis[b] apostolorum et omnium

374. [Bresslau] a) sciet *B* b) nr̄a eccl̄ia *B* c) nuilla, *so dass ein Strich fehlt, B* d) ppret̄ hac *B, vgl. D. 372, S. 476 Z. 35* e) Erberhardus *B* f) *wohl schwerlich identisch mit der* Meinsuith, *der Thietmar 4, 10 (8) die Nachricht von einer Vision der Kaiserin Theophanu verdankt* g) csensu, *ohne Abkürzungszeichen, B* h) Othelildū *B* i) hec *B* k) nomēnbr. *oder* nouiēnbr. *B.*

375. [Foltz-Bloch] a) que *scheint nachträglich eingeschoben zu sein* b) c *corr. aus* i

simul sanctorum in loco qui dicitur Cofunga construxit, in quo virgines sub regula[c] sancti Benedicti ordinavit. Huius igitur dilectae nostrae coniugis amori in omnibus obtemperantes pro remedio animae nostrae nec non ipsius omniumque debitorum nostrorum quandam nostri iuris cortem Hademinni dictam sitam in pago Lacnigouui in comitatu Herimanni comitis cum omnibus pertinentiis suis agris areis edificiis terris cultis et incultis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis pratis pascuis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis mancipiis utriusque sexus et omnibus quae quomodocumque nominari ac scribi possunt utilitatibus ad eandem cortem pertinentibus ad predictum monasterium per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa posthinc[d] omni tempore permaneat, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigillo nostro[e] precepimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erkambaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data VIII.[f] idus decemb.[f] indictione XII, anno dominicae incarnationis millesimo XVII[g], anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVI, imperii autem IIII; actum Gvterena[h]; feliciter amen.

376.

Heinrich schenkt dem von seiner Gemahlin Kunigunde gegründeten Nonnenkloster zu Kaufungen den Hof Heroldishausen. *Gottern 1017 — —.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Ledderhose Kleine Schriften 2, 279 nº 2 aus A zu 1016. — Dobenecker Reg. 654. — Böhmer Reg. 1171. — Stumpf Reg. 1693.

Nach D. 375 geschrieben von GE, der sich vielleicht eines von ihm selbst durch Vorausfertigung der Signumzeile hergerichteten Blanquets bediente. Als dieses ausgefüllt wurde, werden die Nachtragungen in der Datierung des D. 375 noch nicht vorhanden gewesen sein.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Imperiali nostrae dignitati § decens atque necessarium absque dubio scimus esse, ut et nos in laudem et honorem dei bona incipiendo perficiamus et aliis incipientibus, quatinus ad effectum pertingant, opem nostram gratuito impendamus. Si ergo hoc iuste omnibus exhibere debemus, quanto specialius monemur illi auxilio esse, ut bona perficiat incoepta, cum qua sumus caro et anima una. Proinde omnium Christi nostrorumque[a] fidelium pręsentium scilicet ac futurorum noverit universitas, quod contectalis nostra dilecta Cunigunda videlicet imperatrix augusta monasterium in honorem salvatoris mundi et vivificae crucis nec non sanctae dei genitricis semperque virginis Mariae Petrique principis apostolorum et omnium simul sanctorum in loco qui dicitur Coufunga construxit, in quo virgines Christi sub regula sancti Benedicti ordinavit. Huius igitur dilectae nostrae coniugis amori in omnibus obtemperantes pro remedio animae nostrae nec non ipsius omniumque debitorum nostrorum quandam nostri iuris cortem Heroldeshusunt[b] dictam sitam in pago Uuesterun in comitatu Hemezonis comitis cum omnibus pertinentiis suis agris areis aedificiis terris cultis et incultis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus

375. c) a *corr. aus* i d) i *corr. aus dem Anfang eines* a e) *das zweite* o *scheint auf Rasur zu stehen* f) VIII. idus decemb. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* g) *durch Nachtragung einer* I *corr. aus* XVI h) *wahrscheinlich in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

376. [Foltz-Bloch] a) *das zweite* r *durch Correctur entstanden* b) *A*

molendinis pratis pascuis viis et inviis exitibus * quaesitis et inquirendis mancipiis utriusque sexus et omnibus quae quomodocumque nominari aut scribi possunt utilitatibus ad eandem cortem pertinentibus ad prędictum monasterium per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur. Et ut hoc nostrae auctoritatis pręceptum firmum et inconvulsum * omni permaneat aevo, illud manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictssimi[b] (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erkenbaldi archicappellani[c] recognovit. § (SI. 3.)

Anno dominicae incarnationis[d] millesimo XVI^{mo}, indictione XII^{ma}, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVI^{mo}, imperii autem IIII^{to}; actum Gvterena; feliciter amen.

377.

Heinrich bestätigt dem Nonnenkloster zu Nordhausen den von seiner Urgrossmutter, der Königin Mathilde, geschenkten Hof Gemen.

Mühlhausen 1017 — —.

Copialbuch des Bisthums Münster aus dem 14. Jh. p. 171 im k. Staatsarchiv zu Münster (C).

Kindlinger Münsterische Beitr. 3ᵇ, 5 nº 3 aus Abschrift von C zu 1016. — Wilmans Westf. KU. 1, 447 ebendaher. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 176 nº 149 aus C. — Westf. UB. Suppl. 116 nº 746 Reg. zu 1016. — Dobenecker Reg. 655. — Stumpf Reg. 1694.

Verfasst von GB oder unter dessen Einfluss von GF. — Vgl. Wilmans a. a. O. 1, 446 ff. und in Zeitschr. für Gesch. u. Alterthumskunde Westfalens 32ᵃ, 140 f.; danach lag der 1263 an das Bisthum Münster verkaufte Königinhof, der mit dem in D. 377 erwähnten identisch sein muss, nicht in Gemen selbst, sondern zwischen Gemen und Ramsdorf; es ist der heutige Schulzenhof Müggenborg, der unter diesem Namen schon im 14. Jh. begegnet.

In nomine sancte et individue trinitatis. Hinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Ad hoc divinitate propitia in imperii fastigia sublimatos[a] nos esse cognoscimus, ut donationes venerabilibus ecclesiarum dei locis ab antecessoribus nostris collatas[b] imperiali auctoritate roboremus nostreque largitatis munificentia gratuita ampliaremus. Quapropter noverit omnium dei fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio anime nostre parentumque nostrorum nec non interventu venerandi Aldahensis ecclesie abbatis Godehardi monasterio apud Northusen in honore sancte dei genitricis Marie et sancti Iohannis baptiste ac beati martiris Eustachii ab attava nostra beate memorie regina Mathilda constructo, cui venerabilis abbatissa Bia preesse videtur, quandam curtem Gamini dictam, quam eadem regina predicte ecclesie contulit, sitam in pago Wesualorum in comitatu Hermanni comitis ea legalitatis integritate, qua ab ipsa possessa est atque eidem monasterio tradita, cum omnibus videlicet utilitatibus areis edifitiis terris cultis et incultis silvis venationibus decimis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus exitibus et reditibus quesitis vel inquirendis utriusque etiam sexus familiis et hiis, quos malherbon dicunt, ceterisque que quomodocumque nominari possunt utensilibus ad eandem curtem pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur, omnium

376. c) *statt* arc *war* are *geschrieben; der Schreiber hat dann das* e *lediglich mit dem bei* c *üblichen Aufsatz versehen; das nächste* a *ist corr. aus* e d) *das letzte* i *corr. aus* s.

377. [Bresslau] a) sublimitas *C* b) collatis *C*

hominum regni nostri contradictione remota. Precipientes etiam precipimus, ut nullus comes nullave maior vel minor iudiciaria potestas de eadem curte eiusque pertinentiis audeat se intromittere in placito faciendo aut in famulis vel colonis, nisi advocatus, quem eiusdem loci abbatissa legitime elegerit. Et ut hec nostre ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Datum indictione XII, anno dominice incarnationis millesimo sexto decimo, anno vero domini Hinrici secundi regnantis XVI, imperii autem quarto[c]; actum Mulnhusen.

378.

Heinrich bestätigt dem Kloster Einsiedeln seine Besitzungen und die Immunität.

Frankfurt 1018 Januar 5.

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu Einsiedeln (A).

Hartmann Ann. Heremi 115 aus A = Mohr CD. Raet. 1, 109 n° 76 Extr. mit a. reg. XIV. — *Placidus Reimann Doc. arch. Einsidl. 2, 14 n° 16 aus A. — Tschudi Chron. Helveticum 1, 5 Extr. wohl aus A. — Wirtemb. UB. 1, 253 n° 214 Fragm. aus A. — Meyer Thurgauisches UB. 2, 1 n° 1 aus A. — UB. der Stadt Zürich 1, 120 n° 228 aus A. — Hidber Reg. 1252. — Böhmer Reg. 1172. — Stumpf Reg. 1696.*

Auf einem von ihm selbst durch Eintragung der Signumzeile und vielleicht auch der ersten beiden Worte der Invocation hergerichteten Blanquet geschrieben von GB, der sich aufs engste an das DO. II. 24 anlehnte und nur den Eingang des Contextes verändert hat.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Ubicumque locorum aecclesias a Christi fidelibus constitutas vel aliquid addendo vel addita confirmando iuvamus, nobis id regnique nostri stabilitati § prodesse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium dei fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum res aeclesiasticas a * quibusdam ob aeternae reconpensationis spem loco sancto Meginradescella nuncupato fratribus ibidem sub abbatum regularium monachico moderamine manentibus vel in posterum successuris dei servicio[a] commodius sustentandis concessas precepti auctoritate imperatorii confirmamus, cum locis diverse illô contraditis ac huiuscemodi subnominatis, id est: iuris sui[b] curtem Riegol vocatam cum locis Endinga, Uuenelinga, Chenzinga, Deninga, Purchheim, Baldinga, Rôtuuila, Bezenhusa, Berga, Bochesberch, Zarda, Liela, Tuttesuelda, Rihtilinga, Birinheim in ducatu[c] Alamannico in pago Brisikeuue sitis; in comitatu etiam Zurihkeuue loca V̂uanouua cum ceteris eô pertinentibus, id est: Phaffinchoua, Vrinchóua aeclesiaque in Meiolano sita ceteraque illuc ubicumque terrarum iacere videantur pertinentia cum dote eiusdem aecclesiae, Vtonuuilare, Chaldebrunna, Stéueia, Bachiu, Lindunouua, Ríutin, Mannindorf, Ezzilinga, Friginbach, Rahprehtesuuilare, Sibineihha, Vuagana, Ríutin, Vuanga, Suìttes; in comitatu Tûrgeuue Aschenza cum sibi pertinentibus locis; in comitatu Linzihkeuue Tŷzindorf, Tûringa, Rîutin; in comitatu Hretiae Quadrauades, Meilis, Senouio, Ensline, Nezudra, Cìse, Uallis Trusiana, Campessia. Haec quippe omnia cum singulis eorum appertinentiis, id est utriusque sexus mancipiis aedificiis terris cultis et incultis silvis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus molendinis mobilibus et inmobilibus piscationibus vinetis alpibus censibus placitis servitiis

377. c) quarti *C.*

378. [Bresslau] a) *das erste* i *zwischen* u *und* c *nachträglich eingeschaltet* b) *das hier ohne Sinn beibehaltene* sui *geht in der VU., deren Eingang nicht wiederholt ist, auf Otto I.* c) *zuerst* ducato, *dann* v *über* o *nachgetragen*

viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis forestibus et cum omnibus, ita ut ab antecessoribus nostris regibus sive imperatoribus vel a quibuslibet ceteris eidem aecclesiae sanctissimae matris dei Mariae abbatis fratrumque usui proprio condonata[d], sub nostra excellenti auctoritate firmamus, ea scilicet ratione ut, omnium inquietudine circa haec penitus semota, nullus aliquo potestatis iuditiariae preditus regimine easdem iam dictas res nec aliquatenus molestare, vi rapere, inaniter disperdere, servicia inde in quacumque re exigere vel aliquid iniuriae familiis eorum intus vel foris vel capitalibus censualibus inferre presumat nec ad servicia iniqua constringat vel aut sua tollendo aut inique exprimendo vel a fratrum iam dictorum continuo servitio aliquatenus deducendo vel impediendo confligat. Et ut hoc nostrum presens preceptum cunctis sanctae dei aecclesiae filiis ámodo et deinceps firmius stabiliusque vivis ac successuris credatur ac certificetur, hanc cartam inscribi iussimus propriaque manu subtus firmatam[e] sigilli nostri impressione iussimus consignari.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercanbaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data non. ian.[f] indictione I, anno dominicae incarnationis millesimo XVIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVI, imperii autem IIII; actum Franconowrt[g]; feliciter amen[g].

379.

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Metz den Wildbann über einen Wald östlich von Mosel und Seille. *Frankfurt 1018 Januar 12.*

Originaldiplom im kais. Bezirksarchiv zu Metz (A). — Abschrift des 14. Jh. in Cod. lat. 10021 f. 260 in der Nationalbibliothek zu Paris (B).

Stumpf Acta ined. 375 n° 267 aus A mit a. imp. III. — *Stumpf Reg. 1696[a].*

Auf einem durch Vorausfertigung des Monogramms von ihm selbst hergerichteten Blanquet geschrieben von GC, der die Urkunde auch verfasst hat, vielleicht mit Anlehnung an ein älteres Formular.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus dei clementia Romanorum imperator augustus. § Noverit omnium fidelium nostrorum universitas, quod nos interventu ac peticione dilectę contectalis nostrae Cunigundę videlicet imperatricis augustae fratri suo Thiodrico Metensis sedis venerabili episcopo suisque successoribus ad usum eiusdem aecclesiae quandam silvam — his limitibus terminatam: incipientem scilicet a civitate Mettensi superiorem tramitem cursus Salliç usque ad villam Auiau et rivolum Odhel et eiusdem fluvii superiorem cursum usque ad villam Dodeismes et hinc inter montem Tinquerei et Montiuous usque ad publicam viam quę ducit Badasc[ort et][a] rivum Stampenei et huius subteriorem cursum usque ad fluvium Nita, [i]nde usque ad fluvium Rottena et huius superiorem cursum usque [a]d villam Tiedresdorf, ab ea omnem [viam usque ad villam A]delingam[b], hinc usque ad locum qui vocatur Heistrebach, inde usque ad fluvium Iton[c] et huius subteriorem cursum usque ad villam Northeim, ab hac usque villam Muzicha, inde usque ad villam [Here]de[b],

378. d) *dahinter fehlt, wie in der VU.,* sunt e) *das zweite* a *corr. aus* u f) non. ian. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* g) Franconowrt — amen *nachgetragen.*

379. [Bresslau-Werminghoff] a) Badasc, *dahinter ein Strich, der zu* o *passt, dann Lücke von 9 mm, an deren Ende ein Strich, der als der letzte der Ligatur* et *genommen werden kann; gemeint ist wahrscheinlich Bacourt nördlich von Tincry;* Badastori et *B* b) *ergänzt aus B, zu dessen Lesung die Schriftreste stimmen* c) *so wahrscheinlicher als* Iten

hinc usque ad villam Rupenacha et fluvium qui vocatur Bieuerta, huius subteriorem cursum usque ad villam Arconcei et flumen Mosellę, huius cursum usque Mettim — per hanc nostrae dominationis paginam consensu vicinorum banno nostro imperiali constringere et, ut rustice dicunt, forastare[d] concedimus atque confirmamus, ea scilicet ratione ut predictus episcopus sibique successuri liberam dehinc habeant potestatem eandem silvam forestandi, omnium hominum regni nostri contradictione remota. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria corroborantes atque confirmantes sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici invictissimi Romano(M.)rum imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicappellani notavit. § (SI. 3.)

Data II. id. ian.[e] anno dominicae incarnationis MXVIII, indictione I, anno vero domni Heinrici secundi regnan[t]is XVI, imperii IIII[f]; actum Franconeford.

380.

Heinrich verleiht dem Kloster Burtscheid die Novalländereien in einem um den Ort gelegenen Bezirk mit angegebenen Grenzen.

Frankfurt 1018 Januar 21.

Originaldiplom im Stadtarchiv zu Aachen (A).

Lünig RA. 18[b]*, 301 n° 3 aus A. — Miraeus-Foppens Op. 4, 184 n° 13 aus Abschrift mit* a. inc. MLXVIII. *— Quix Gesch. von Burtscheid 204 n° 4 aus A. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 93 n° 151 aus A. — Böhmer Reg. 1173. — Stumpf Reg. 1697.*

Verfasst und geschrieben von GB. Zur Deutung der Namen vgl. Quix a. a. O. 68 ff. und Lacomblet a. a. O. 93 N. 1. Harna *scheint jedoch der erstere richtiger erklärt zu haben, und die* terra sancti Landberti, *also eine Besitzung der Lütticher Kirche in der Nähe von Aachen und Burtscheid, braucht keineswegs, wie beide Autoren annehmen, gerade an dem Wege von Aachen nach Lüttich gelegen zu haben.* Godinges *ist noch ungedeutet.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Disciplina caenobitarum a tempore predicationis § apostolicae sumpsit exordium, de qua ita scribitur in actibus apostolorum[a]: 'multitudinis autem credentium erat cor unum et anima una'. Hanc vero adprime diligentes terrestria his largimur, ut et cęlestia nobiscum partiantur. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque tam presentium quam et futurorum industria, quod nos pro remedio animae nostrae seniorisque nostri atque nepotis Ottonis videlicet tercii imperatoris augusti, qui ipsum locum a fundamento ad dei servicium ordinare cepit, omniumque parentum nostrorum fratribus in monasterio Purceto[b] sub regula sancti Benedicti viventibus novalia his nominibus circumscripta culta vel adhuc colenda — de cruce videlicet usque ad murum[c] qui vulgo vocatur bruel et de muro per media prata ad fluvium qui dicitur Wrm et sic ad alterum murum et inde ad prata sanctae Mariae et sic in aquam quę nominatur Bieuera usque ad eius ortum et inde transverso[d] usque ad viam, quae ducit ad villam nominatam Harnam,

379. d) *A* e) II. id. ian. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* f) *die letzte* I *hinter* III *nachgetragen.*

380. [Bresslau] a) *Apostelgesch. 4, 32* b) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* c) *hier = Moor, wie schon Lacomblet erkannt hat* d) *dahinter unausgefüllte Lücke von 6,5 cm*

et inde per viam usque ad vineam et sic per viam, quae ducit Godinges ad terram sancti Landberti, et inde iterum ad supra dictam crucem — et quicquid in illo procinctu[e] continetur cum omnibus utensilibus terris cultis et incultis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus silvis exitibus et reditibus[f] viis et inviis quesitis et inquirendis ceterisque quae quomodocumque nominari vel dici possunt utilitatibus ad idem predium pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur, ea videlicet ratione ut predicti monasterii abbas suique successores liberam habeant[g] ad usum aecclesiae quicquid eis placuerit hinc[h] faciendi potestatem, omnium hominum regni nostri contradictione remota. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, hoc preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercanbaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data XII. kal. feb.[i] indictione II, anno dominicae incarnationis millesimo XVIII[k], anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVI[k], imperii autem IIII[k]; actum Franconouurt; feliciter amen.

381.

Heinrich bestätigt einen Tauschvertrag, durch welchen das Kloster Burtscheid den Hof Camberg an das Kloster Seligenstadt gegen den Hof Russon abgetreten hat.

Frankfurt 1018 Januar 21.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (A).

Quix Gesch. von Burtscheid 203 nº 3 aus A. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 92 nº 150 aus A = Wolters CD. Lossensis (Gent 1849) 25 nº 31. — Stumpf Reg. 1698.

Verfasst und geschrieben von GB. — Der Ausdruck nostris ex utraque parte ... providentes *(Zeile 37) braucht nicht so verstanden zu werden, als ob Seligenstadt wie Burtscheid damals dem Reiche gehört hätte, da es diesem doch erst nach dem Tode des Bischofs Heinrich von Würzburg im November 1018 wieder heimgefallen sein wird, vgl. die Vorbemerkung zu D. 5.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Noverit omnium Christi fidelium[a] nostrorumque tam presentium quam et futurorum universitas, qualiter Benedictus Porcetensis cenobii venerabilis abbas curtem Cagenberc cum omnibus eius appendiciis sitam in pago Logonei in comitatu vero[b] monasterio Salegenstetensi eiusque provisori pro curte Rívti cunctisque eius pertinentiis sita in pago Haspengouue in comitatu vero Gisilberti comitis, sicut lex est concambii, per manus legitimi utriusque aecclesiae tradiderat advocati. Quos quia in medium iuxta commoditatem locorum consulere rationabiliter percepimus, nostris ex utraque parte sicut debuimus providentes, eque librando assensum prebuimus ratumque concambium ipsum aeternaliter esse volumus ac nostra imperiali auctoritate roboramus. Et ut huius concambii tradicio firma stabilis

380. e) inctu *auf Rasur* f) d *corr. aus* ti g) nt *corr. aus* t h) hinc *zwischen* placuerit *und* faciendi *nachträglich eingefügt* i) XII. kal. feb. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* k) XVIII, XVI, IIII *vielleicht nachgetragen.*

381. [Bresslau] a) *über* e *ein Abkürzungszeichen ausradiert* b) *unausgefüllte Lücke für den Grafennamen*

et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc nostrum imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione precepimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercanbaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data XII. kal. feb.[c] indictione Ī, anno dominicae incarnationis millesimo XVIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVI, imperii autem IIII; actum Franconowrt; feliciter amen.

382.

Heinrich schenkt dem Domcapitel zu Bamberg die Orte Winhöring, Andiesenhofen und Wōlinbah, *die er am Tage seiner Kaiserkrönung von Papst Benedict VIII. gegen das Gut Terma in der Grafschaft Narni eingetauscht hatte.*

Mainz 1018 Februar 8.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 116 Extr. aus A mit a. reg. XVI. — *Schuberth Nachträge 111 n° 15 aus A (a). — Ussermann Ep. Bamb., prob. 26 n° 23 aus Ba. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 499 n° 2 aus A. — Mon. Boica 28ª, 468 n° 292 aus A mit* a. imp. III. — *Böhmer Reg. 1174. — Stumpf Reg. 1699.*

Geschrieben von GB auf einem von ihm selbst hergerichteten Blanquet, in welchem das ganze Protokoll, mit Ausnahme der Tages- und Ortsangabe in der Datierungszeile, eingetragen war. Das Dictat rührt gleichfalls von GB her, doch sind einzelne Wendungen älteren Urkunden für Bamberg entlehnt. — Über die drei Orte vgl. DO. I. 170, Jaffé-L. Reg. 3700. 4001 und dazu Dümmler Gesch. des ostfränk. Reiches 2², 136 N. 2. 3², 514 N. 1. Doch giebt es ein Wöllenbach bei Landau a. d. Isar, auf das zuerst Koch-Sternfeld und ihm folgend Förstemann, Dümmler, Riezler, Weiland und Sickel Wōlinbah (Uuillinbach *in D. 427) gedeutet haben, nicht, und ob die wirklich bei Landau liegende Einöde Weilnbach oder einer der anderen bairischen Orte entsprechenden Namens (Ober- und Unterweilnbach bei Dingolfing, Weilnbach Einöde bei Arnstorf, Ober- und Unterweilenbach bei Schrobenhausen) gemeint ist, vermögen wir nicht zu entscheiden; über eine den Ort betreffende Tauschurkunde des Bischofs Hartwig von 1047—51 vgl. Looshorn Gesch. des Bisth. Bamberg 1, 358.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Noverit omnium sanctae dei aecclesiae fidelium tam presens aetas quam et successura posteritas, qualiter nos apostolici patris ordinatorisque nostri Benedicti peticione in ipsa ordinationis nostrae die quoddam concambium apud suam sanctam Romanam aecclesiam pari consilio utrobique conlaudavimus[a], donantes igitur sanctae prefatae aecclesiae in honore apostolorum Petri et Pauli constructae quoddam nostri iuris predium Terma dictum in ducatu Spoletano et in comitatu Narnensi situm contra tale predium, quale sanctus Petrus habuit in loco Winiheringvn dicto in pago Hisiniggouue et in comitatu Chadalhohi[b] comitis, cum his locis Antisna et Wōlinbah dictis et cum omnibus eorum pertinentiis et utilitatibus, eo videlicet commutationis tenore quatinus idem prescriptus sancti Petri vicarius eius-

381. c) XII. kal. feb. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*
382. [Bresslau] a) ui *corr. aus* bi b) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen*

que successores idem predium Terma dictum habeant teneant et ad usum sanctae Romanae aecclesiae firmiter possideant, de contra vero datis prediis Winiheringvn, Antisna et Wolinbah se ulterius non intromittant. Igitur fidelium nostrorum communi consensu firmato concambio, noverit omnium dei fidelium universitas, qualiter tam pro senioris et antecessoris nostri Ottonis tercii imperatoris quam pro nostro parentumque nostrorum remedio eadem sepe dicta loca ad stipendium canonicorum in cęnobio sancti Petri sanctique Georii[c] degentium per hanc imperialem nostrae tradicionis paginam concedimus donamus atque proprietamus cum omnibus eorum pertinentiis et utilitatibus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut neque imperator neque dux neque episcopus neque comes neque magna vel parva persona caros in Christo Babenbergenses fratres nostros in prefatis prediis inquietare molestare disvestire sive eadem loca commutare, nisi communi fratrum consilio, presumat. Si quis vero hanc nostrae donationis paginam violare, quod absit, presumat, cum Iuda traditore indigestibilis buccellę gustum sumat. Quod ne fiat, sed haec tradicio nostra stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici Romanorum (M.) invictissimi imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercanbaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data VI. id. feb.[d] indictione I, anno dominicae incarnationis millesimo XVIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVII, imperii autem IIII; actum Mogonciae[e]; feliciter feliciter feliciter amen[e].

383.

Heinrich schenkt dem Domcapitel zu Bamberg den Ort Andiesenhofen, den er am Tage seiner Kaiserkrönung von Papst Benedict VIII. gegen das Gut Terma in der Grafschaft Narni eingetauscht hatte.

— 1018 — —.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Nagel Origines dom. Boicae 278 aus A. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 501 n° 3 aus A. — Mon. Boica 28ª, 470 n° 293 aus A = UB. des Landes ob der Enns 2, 78 n° 60. — Stumpf Reg. 1700.

Auf einem von GB wie für das D. 382 hergerichteten Blanquet mit Benutzung dieser Urkunde geschrieben von Ba. II. Der Text ist durch Einfügung einer Pertinenzformel und einige kleinere Zusätze ohne sachliche Bedeutung erweitert. Die Nachtragung der Tages- und Ortsangabe der Datierung ist bei der Vollziehung des D. 383 wie bei D. 384 vergessen worden.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Noverit omnium sanctae dei aecclesiae nostrique fidelium tam praesens aetas quam [a] successura posteritas, qualiter nos apostolici patris ordinatorisque nostri Benedicti petitione[a] in ipsa ordinationis nostrae die quoddam concambium apud suam sanctam Romanam aecclesiam pari consilio utrobique collaudavimus, donantes igitur sanctae prefatę aecclesię

382. c) rii *corr. aus* rigii d) VI. id. feb. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* e) *der Ortsname und vielleicht auch* feliciter — amen *nachgetragen.*

383. [Bresslau] a) *das zweite* t *corr. aus* c

in honore apostolorum Petri et Pavli constructę quoddam nostri iuris praedium Terma dictum in ducatu Spoletano et in comitatu Narnensi situm contra tale predium, quale sanctus Petrus habuit in loco Antisina dicto in pago[b] et in comitatu Arnolfi[c] comitis, * cum omnibus eius pertinentiis, videlicet servis et ancillis terris cultis et incultis campis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis pascuis viis inviis exitibus et reditibus quęsitis vel inquirendis rebus mobilibus et immobilibus et omnibus quę quoquo modo iure nominari aut scribi possunt utilitatibus, eo videlicet tenore commutationis quatinus idem praescriptus sancti Petri vicarius eiusque successores idem praedium Terma dictum habeant teneant et ad usum sanctae Romanae aecclesiae firmiter possideant, de contra vero dato[d] predio * Antisina * et eius pertinentiis se ulterius non intermittant[e]. Igitur fidelium nostrorum communi consensu firmato concambio, noverit omnium dei nostrique fidelium universitas, qualiter tam pro senioris et antecessoris[f] nostri Ottonis scilicet tercii imperatoris quam pro nostro parentumque nostrorum remedio eundem sepe dictum locum ad stipendium canonicorum in coenobio sancti Petri sanctique Georgii Babenberc degentium per hanc imperialem nostrae traditionis paginam concedimus donamus atque proprietamus cum omnibus eius pertinentiis et utilitatibus[g], omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut neque imperator neque dux neque episcopus neque comes neque magna vel parva persona caros in Christo Babenbergenses fratres nostros in praefato predio inquietare molestare disvestire sive eundem locum commutare, nisi communi fratrum consilio, pręsumat. Si quis vero hanc nostrae dominationis paginam violare, quod absit, presumat, cum Iuda traditore indigestibilis buccellę gustum sumat atque tormento inextinguibili poenas perpetualiter[h] luat. Quod ne fiat, sed haec nostra traditio stabilis et inconvulsa nunc et in futurum permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici Romanorum (M.) invictissimi imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercanbaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data[i] indictione I, anno dominicae incarnationis millesimo $\mathrm{X\overset{o}{V}III}$, anno vero domni Heinrici secundi regnantis $\mathrm{X\overset{o}{V}II}$, imperii autem $\mathrm{I\overset{o}{I}II}$; actum[i] .

384.

Heinrich schenkt dem Domcapitel zu Bamberg den Ort Woulimbach, *den er am Tage seiner Kaiserkrönung von Papst Benedict VIII. gegen das Gut Terma in der Grafschaft Narni eingetauscht hatte.* — *1018* — —.

Abschrift des 14. Jh. im Liber privil. Bamberg. f. 27′ im k. Kreisarchiv zu Bamberg (B).

Schuberth Nachträge 113 n° 16 aus B. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 503 n° 4 aus B mit VI. id. febr. — *Mon. Boica 31ᵃ, 291 n° 151 aus B mit* (VI. id. febr.). — *Stumpf Reg. 1701.*

Geschrieben nach D. 383, wahrscheinlich auf einem wie für dies D. hergerichteten Blanquet. — *Über* Woulimbach *vgl. die Vorbemerkung zu D. 382.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Noverit omnium sancte dei ecclesie nostrique fidelium tam presens etas quam successura posteritas, qualiter nos apostolici patris ordinatorisque nostri Benedicti

383. b) *unausgefüllte Lücke für den Gaunamen* c) *wahrscheinlich in dafür gelassene Lücke nachgetragen* d) at *corr. aus* ict e) *A, statt* intromittant f) te *über der Zeile nachgetragen* g) *das zweite* ti *über der Zeile nachgetragen* h) *das zweite* e *corr. aus* u i) *unausgefüllte Lücken für Tag und Ort.*

petitione in ipsa ordinationis nostre die quoddam concambium apud suam sanctam Romanam ecclesiam pari consilio utrobique collaudavimus, donantes igitur sancte prefate ecclesie in honore apostolorum Petri et Pauli constructe quoddam nostri iuris predium Terma dictum in ducatu Spoletano et in comitatu Narnensi situm contra tale predium, quale sanctus Petrus habuit in loco Woulimbach **dicto in pago[a] et in comitatu[a] comitis, cum omnibus eius pertinentiis, videlicet servis et ancillis terris cultis et incultis campis pascuis silvis venationibus aquis** pratis **aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis inviis exitibus et reditibus quesitis vel inquirendis rebus mobilibus et immobilibus et omnibus que quoquo modo iure nominari aut scribi possunt utilitatibus, eo videlicet conmutationis tenore quatinus idem prescriptus sancti Petri vicarius eiusque successores idem predium Terma dictum habeant teneant et ad usum sancte Romane ecclesie firmiter possideant, de contra vero dato predio** Wullimbach dicto **et eius pertinentiis ulterius se non intermittant[b]. Igitur fidelium nostrorum conmuni consensu confirmato concambio, noverit omnium dei nostrique fidelium universitas, qualiter tam pro senioris et antecessoris nostri Ottonis scilicet tercii imperatoris quam pro nostro parentumque nostrorum remedio eundem sepe dictum locum ad stipendium canonicorum in cenobio sancti Petri sanctique Georii Babenberc degentium per hanc imperialem nostre traditionis paginam concedimus donamus atque proprietamus cum omnibus eius pertinentiis et utilitatibus, omnium contradictione remota, precipientes igitur, ut neque imperator neque dux neque episcopus neque comes neque magna vel parva persona karos in Christo Babenbergenses fratres nostros in prefato predio inquietare molestare disvestire sive eundem locum conmutare, nisi conmuni fratrum consilio, presumat. Si quis vero hanc nostre dominationis paginam violare, quod absit, presumat, cum Iuda traditore indigestibilis buccelle gustum sumat atque tormento inextinguibili penas perpetualiter luat. Quod ne fiat, sed hec nostra traditio stabilis et inconvulsa nunc et in futurum permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.**

Data[c] indictione I, anno dominice incarnationis MXVIII, anno vero domini Heinrici secundi regnantis XVII, imperii autem IIII; actum[c] .

385.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn eine ihm von der Willa mit Zustimmung ihres Gatten Otto übereignete Besitzung zu Sieberhausen.

Nimwegen 1018 April 12.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 14. Jh. p. 58 ebenda (B).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 164 bei Brower Sidera 50 und in Mon. Germ. SS. 11, 141. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 429 aus B mit id. april. *(a) = Lünig RA. 17ᵃ, 709 nº 24, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 294. — Falke Cod. trad. Corb. 581 aus aA mit* id. april. *und* a. reg. XVII. *— Erhard CD. Westf. 1, 75 nº 94 aus A = Migne Patrol. 140, 339 nº 101. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 178 nº 150 aus AB. — Westf. UB. Suppl. 119 nº 766. — Böhmer Reg. 1175 zu April 13. — Stumpf Reg. 1702 zu April 13.*

Verfasst und geschrieben von GB. Dieser mundierte zunächst den Anfang der Urkunde bis zum Schluss der Intervenientenliste (also bis Becelini comitis *einschliesslich) und schrieb dann sofort das ganze Eschatokoll mit Ausnahme des Monatsdatums und des Ortsnamens in der Datierung. Später erst fügte er selbst den Schluss des Contextes in den*

384. [Bresslau] a) *unausgefüllte Lücken für den Gau- und Grafennamen* b) *B = VU.* c) *unausgefüllte Lücken für Tag und Ort.*

dafür leer gelassenen Raum ein, ohne ihn ganz auszufüllen. — Die Tagesbezeichnung ist zweideutig, wie bei DO. I. 56. 112; doch haben wir uns mit Rücksicht auf die bei Grotefend Zeitrechnung 1, 168 gegebenen Nachweisungen für die Ansetzung zum 12. April entschieden. Die Nachtragung dieses Datums dürfte von GB herrühren, und möglicher Weise ist dieser auch der Schreiber des jetzt ganz verblassten Nouiomago. *Dagegen ist die Schrift des in die Lücke zwischen* actum *und* Nouiomago *eingetragenen* TRITILE *von derjenigen des GB so verschieden, dass sie nicht von ihm herrühren kann; immerhin wird sie kaum in erheblich späterer Zeit erfolgt sein. Was aber diese Einsetzung besagen soll, darüber vermögen wir um so weniger auch nur eine Vermuthung auszusprechen, als es bis jetzt nicht gelungen ist,* Tritile *zu erklären. In Nimwegen war der Kaiser am 12. April sicher (Thietm. 9, 7 [8, 5]. 9, 18 [8, 9]).*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Noverit omnium dei fidelium nostrorumque tam presentium quam subsequentium industria, qualiter nos interventu dilectae coniugis nostrae Cvnigvndae videlicet imperatricis augustae fideliumque nostrorum Popponis Treuerensis archiepiscopi, Erkambaldi Mogontini archiepiscopi, Eberhardi Babembergensis episcopi, Adelbaldi Traiectensis episcopi, item Popponis abbatis Uultensis, Godefridi ducis, Bernhardi ducis, Becelini comitis aeclesiae Paterbrunnensi, cui venerandus episcopus M[ei]nwercus[a] nostrae videlicet servitutis paratissimus [presi]de[t,] sub honore agiae dei genitricis Mariae [sancti]que martiris Kiliani nec non et beatissimi confessorum[b] sancti Liborii ep[iscopi constructe] atque dedicatae, tale predium, quale Willa [per manu]m [nobis] dedit et consensum coniugis et advoca[ti sui O]ttonis in loco Siburgohusun nominato in comitatu Vdonis [comitis in pag]o Hemmerueldun, cum omnibus pertinentiis su[is possessionibus] mancipiis utriusque sexus agris aedificiis terris cultis et incultis aquis aquarumque decursibus pratis pascuis sive compascuis molendinis piscationibus silvis viis [et in]viis cunctisque quesitis vel inquirendis in proprium iure perenni tradidimus. Et ut haec tradicio precepti nostri firma et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri subterbullari iussimus impressione.

§ Signum domni Heinrici Romanorum (M.) invictissimi imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Ercambaldi archicappellani recognovit. §

Data I. id. apr.[c] indictione I, anno d[ominica]e[d] incarnationis millesimo XVI̊II, anno vero domni Heinrici secundi regnantis X[V̊I], imperii autem V̊; actum Tritile[e] Nouiom[ago][e].

(B. 2.)[f]

386.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Ghislain seine Besitzungen, insbesondere den Bezirk um das Kloster und das Marktrecht zu Hornu, und nimmt dasselbe in seinen Schutz.

Nimwegen 1018 — —.

Originaldiplom, dessen Text mit Ausnahme des Eschatokolls ausradiert und durch eine interpolierte Fassung ersetzt ist, im k. Staatsarchiv zu Mons (A). — Chartular von S. Ghislain aus dem 15. Jh. ebenda (B).

385. [Bresslau] a) *diese und die folgenden, z. T. durch noch erhaltene Schriftreste bestätigten Ergänzungen aus B* b) *A* c) I. id. apr. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* d) đ *B* e) Nouiomago *und* Tritile *nachgetragen* f) *die abgelöste Bulle liegt bei.*

Miraeus Don. Belg. 382 unvollständig aus Abschrift = Miraeus Not. eccl. Belg. 143, = Miraeus-Foppens Op. 1, 508 = Migne Patrol. 140, 341 nº 103. — Reiffenberg in Mon. de Namur 8, 310 aus Baudry Ann. de S. Ghislain und A. — Böhmer Reg. 1176. — Stumpf Reg. 1703.

Schon in der Vorbemerkung zu DO. I. spur. 447 ist richtig bemerkt worden, dass A aus einem Originaldiplom Heinrichs II. hergestellt ist, dessen ursprüngliche Schrift — bis auf das von GB geschriebene Eschatokoll — ausradiert und durch einen neuen Text ersetzt worden ist. Dies ist im 12. Jh. geschehen und zwar noch vor der Anfertigung des DO. I. 447, für dessen Herstellung man, wie gleichfalls in jener Vorbemerkung schon erwähnt ist, A benutzt hat, aber, soweit man nach den Schriftzügen urtheilen darf, ungefähr in derselben Zeit und wahrscheinlich auch durch denselben Mann. Um nun zu erkennen, welche Theile der echten Urkunde in den gefälschten Text von A übernommen sind, haben wir mehrere Hilfsmittel. Einmal stimmt der Eingang unserer Urkunde bis pro remedio animę nostre *(S. 492 Z. 5) wörtlich mit dem von GB verfassten und geschriebenen D. 378 überein. Sodann sind in Folge des Umstandes, dass das ursprüngliche Originaldiplom zusammengefaltet worden ist, ehe die Tinte vollständig trocken war, und dass die Schrift sich deshalb an mehreren Stellen abgedruckt hat, noch einige Schriftzeichen und sogar mehrere ganze Worte der Corroborationsformel des ursprünglichen Diploms lesbar, die uns zeigen, dass in ihm auch der Context von GB geschrieben war. Weiter noch kommen wir endlich durch die NU., das D. Konrads II. Stumpf Reg. 2059, das uns in originaler Ausfertigung erhalten ist; indem hier nicht nur jener mit D. 378 übereinstimmende Eingang, sondern auch die oben erwähnten noch lesbaren Worte der Corroborationsformel wiederkehren, indem ferner der Context der NU. auch im übrigen dem Dictat des GB entspricht, dürfen wir Stumpf Reg. 2059 als eine beinahe wörtliche Wiederholung des in A verunechteten Originaldiploms Heinrichs II. betrachten. Dessen Text ist danach durch drei Interpolationen, zwei kleinere in Z. 14 und Z. 15. 16 und eine grössere von Z. 17 bis Z. 34 erweitert worden, im übrigen aber fast vollständig in die Fälschung übergegangen und also aus dieser mit Leichtigkeit herzustellen. Es stimmt zu diesem Ergebnis, dass — wie noch erkennbar ist — der ursprüngliche Text, obwohl er etwas weniger gedrängt geschrieben war, nur acht Schriftzeilen und vielleicht einen Theil der neunten beansprucht hat, während die neue Schrift zwölf Zeilen füllt. — Was nun jene Interpolationen betrifft, so ist der Zweck der ersten und dritten klar. Die in der zweiten gegebene Nachricht, dass Hornu von Dagobert an den h. Gislenus geschenkt worden sei, findet sich schon in der Vita S. Gisleni (Acta SS. Octobris 4, 1032); wahrscheinlich bezog sich hierauf auch die — echte oder gefälschte — Urkunde Dagoberts, die in dem D. Konrads III. Stumpf Reg. 3501 erwähnt wird, uns aber nicht erhalten ist. — Die in die grössere Interpolation verflochtene Notiz, dass der Abt Elephas, durch dessen Schenkung Allemant an das Kloster gekommen sei, ein Verwandter Karls d. Gr. gewesen sei, geht auf dieselbe Vita (a. a. O. 1034) zurück. Zur ausführlichen Beschreibung der Grenzen von Allemant mag ein Streit über diese Grenzen, von dem Rainer Mirac. S. Gisleni cap. 21 f. (Analecta Bollandiana 5, 270) berichtet, Veranlassung gegeben haben. Im übrigen hängt die Fälschung vielleicht mit den Processen zusammen, die das Kloster am Ende des 12. Jh. über seine Besitzungen und Rechte zu führen hatte; vgl. Reiffenberg a. a. O. 391 ff. 405 ff. Das Verhältnis der Interpolationen zu den Papsturkunden des Klosters, von denjenigen Urbans II. Jaffé-L. Reg. 5593 und Gelasius' II. Jaffé-L. Reg. 6639 an, die mit ihnen mehrfach nächste Berührungen zeigen, wird erst sicher festgestellt werden können, wenn die ganze Reihe der päpstlichen Privilegien für S. Ghislain einer sachkundigen Prüfung unterzogen sein wird. Nachweisungen über die in der grösseren Interpolation genannten Orte findet man bei Duvivier Recherches sur le Hainaut ancien passim (vgl. das Register).*

(C.) In nomine sanctae et indiuae[a] trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Ubicumque locorum aecclesias a Christi fidelibus constitutas vel aliquid addendo vel addita confirmando iuvamus, nobis id regnique | nostri stabilitati prodesse non dubitamus. Quapropter noverit omnium[b] fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio animę nostre seniorisque et nepotis nostri tertii videlicet Ottonis imperatoris augusti, qui ipsum venerabilem locum ad dei servitium ibi confirmandum in tuitionem suę imperatorię auctoritatis suscepit, interventu etiam Reinharii comitis [ac][c] petitione Gerardi Cameracensis ecclesie venerandi presulis pauperi monasterio in honore sancti Petri apostolorum principis constructo, ubi preciosus confessor Christi Gislenus corporaliter iacere videtur, predia a Christi fidelibus concessa vel adhuc concedenda, precinctum etiam loci ipsius in gyro a flumine videlicet Wamii[d] usque ad viam, ubi magna crux statuta est, et inde ad alterum fluviolum qui Haneton appellatur, et ut ipsum precinctum in circuitu loci totum < cum districto et comitatu > teneat, quousque ad flumen magnum Hagnam[e] perveniat[e], in villa Hornud, quę infra precinctum eundem esse dinoscitur, < quam l[arg]itione Dagoberti regis beatus Gislenus perpetuo possidet, > omni quarta feria mercatum esse per hanc nostram imperialem paginam confirmamus < nec non etiam villae Alemannis duas partes, que sita est in territorio Suessonico, in omnibus ad eandem villam pertinentiis, videlicet in terris cultis et incultis, in pascuis, in paludibus aquis pratis silvis, in redditibus vinearum, duos manipulos totius decimae eiusdem villę, cuius termini perveniunt usque ad bunnas de terris sancti Audoeni et a bunnis sancti Audoeni usque ad fossatum furcarum in Frutecto et de Frutecto usque ad terras de Valdesun et de Valdesun usque ad terras de Pynon et de Pynon usque ad terras de Buirunual et usque ad terras de Mairecurt — hanc Alemannis ex donatione Elephantis eiusdem loci abbatis, qui fuit propinquus Karoli regis, ab antiquo possidet hereditario iure idem sanctus —, in Dvrno aecclesiam unam cum decimiis[f] ab antiquis diebus usque in presentem ibi aspicientibus videlicet Offineiis et de Slogia dimidiam partem villę et totam decimam omnium feodorum ad eandem villam pertinentium, in Durno mansosos[f] X et dimidium, inter Dercineias et B[ra]nt[inei]as et Offineias et Gondurnum et Blelgeias et Hercanam mansos XXVIII, in Lismonte ęcclesiam unam cum decimis ab antiquis ibi aspicientibus videlicet de Blelgeiis et de Hercana et de Asti[c]es, i[n Qu]aternione ęcclesiam unam in honore Quintini martyris gloriosi et duos mansos terrę, in Villare ęcclesiam cum duobus mansis et appenditiis suis, Harminiaco, Bawineis. Hec ergo > omnia[g] more antecessorum nostrorum in nostram tuitionem acc[ip]imus. Precipiendo itaque precipimus, ut nullus dux marchio comes sive aliqua maior minorve iudiciaria persona ipsum monasterium inquietare aut aliquid de rebus sibi pertinentibus auferre presumat. Et ut[h] nostre ingenuitatis auctoritas [st]abilis[i] et inconvulsa omni[i] [po]sthinc[i] permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria confirmamus et[k] sigilli nostri impressione precepimus[l] insigniri.

Signum domni Heinrici Romanorum (M.) invictissimi imperatoris augusti.

Guntherius cancellarius vice Ercanbaldi archicappellani recognovit. (SI. 3.)

386. [Bresslau] a) *A, vgl. DO. I. 447* b) *dahinter ist* dei *ausgefallen, vgl. D. 378 und NU. Stumpf Reg. 2059* c) *diese und die folgenden Ergänzungen aus B* d) Wanium *NU.* e) Hagnam perveniat *auf einer zweiten Rasur, indem hier der auf Rasur des ursprünglichen Diploms stehende Text nochmals geändert wurde* f) *A* g) *im Original dürfte hier wie in der NU.* atque ipsum locum omniaque sibi pertinentia *gestanden haben* h) *dahinter* haec *ausgefallen, vgl. die NU.* i) stabilis *und* omni posthinc *lassen sich noch als Bestandtheile des ursprünglichen Textes nachweisen, vgl. die Vorbemerkung* k) *entsprechend der NU. und dem gewöhnlichen Sprachgebrauch des GB dürfte im Original* confirmantes *statt* confirmamus et *gestanden haben* l) iussimus *NU.; doch entspricht auch* precepimus *dem Brauche des GB*

Data[m] indictione I, anno dominicae incarnationis millesimo XVIII, anno domni Heinrici secundi regnantis XVI, imperii autem V; actum Noviomago; feliciter amen amen amen.

387.

Heinrich nimmt das von dem Bischof Gerard von Cambrai und seinen Brüdern gegründete Kloster des h. Johannes zu Florennes in seinen Schutz.

— 1018 — —.

Recueil des tiltres et documens concernans la fondation de l'abbaye de Florenne vom J. 1708 f. 3' (B) und f. 5 (C) in der Bibliothek des Klosters Maredsous. — Auszüge im Register 148 der Abtei Florennes aus dem Ende des 17. Jh. im k. Staatsarchiv zu Namur (E).

Gesta episc. Cameracensium 3, 18 ed. Colvener 290 und Mon. Germ. SS. 7, 470 cit. — Berlière Doc. inédits 1, 9 n° 4 aus B und 1, 8 n° 3 aus C.

Das D., welches Heinrich II. nach dem Zeugnis der Gesta episc. Cameracens. a. a. O. dem Kloster Florennes ertheilt hat, ist uns nicht erhalten. Aber mit Hilfe desselben sind drei Fälschungen angefertigt worden, von denen die eine, Stumpf Reg. 1558, die auszugsweise schon längst bekannt ist, das Datum des 15. April 1012, die beiden anderen, die mit dem vollständigen Texte des ersten erst neuerdings publiciert sind, dasjenige des Jahres 1018 tragen. Wie die Vergleichung mit dem D. 115 lehrt, das offenbar bei Herstellung der verlorenen Urkunde benutzt worden ist, gehen alle drei Fälschungen auf die echte Urkunde zurück, deren Anfang und Schluss in die beiden Fälschungen vom J. 1018 mit so geringen Veränderungen übergegangen ist, dass sich aus diesen — unter Heranziehung des D. 115 und mit Berücksichtigung des DH. III. Stumpf Reg. 2460 — der echte Text jener Theile der verlorenen Urkunde sicher ergiebt. Diese ist danach höchst wahrscheinlich von einem Lütticher Cleriker verfasst worden; sie enthielt jedenfalls eine Schutzverleihung für das Kloster und wahrscheinlich auch eine Bestätigung seiner Besitzungen, während es ganz zweifelhaft bleibt, ob die letzteren in ihr schon im einzelnen aufgezählt waren. Bei den beiden Urkunden von 1018 ist auch das Protokoll einwandsfrei; in der dem Gebrauch des GB entsprechend formulierten Datierung können Tag und Ort bereits in dem verlorenen Original gefehlt haben; die völlig übereinstimmenden Jahresangaben weisen dieses in die Zeit zwischen 1018 Februar 14 und Juni 7 und lassen also vermuthen, dass es im April in Nimwegen gegeben worden ist, wohl zugleich mit dem D. 386 für S. Ghislain, in welchem gleichfalls Bischof Gerard von Cambrai interveniert, neben dem Grafen Raginer V. von Hennegau, der auch zu Florennes in Beziehungen stand. Ganz unbrauchbar ist dagegen die Datierung der dritten, dem Jahre 1012 zugewiesenen Fälschung; abgesehen davon, dass hier das Jahr nicht zu dem kaiserlichen Protokoll passt, und dass sie nach dem Brauch der Lütticher Bischofsurkunden Concurrenten und Epacten verzeichnet, dass ferner das Regierungsjahr dem Tagesdatum nicht entspricht, kann man schon deshalb nicht an eine so frühe Entstehung der verlorenen echten Urkunde, welche auf eine Lütticher VU. zurückgeht, denken, weil Florennes erst 1015 an das Bisthum Lüttich gekommen ist (Auctar. Gemblacense in Mon. Germ. SS. 6, 391). Unter diesen Umständen verwerfen wir auch das Tagesdatum und die Ortsangabe jener Fassung, und es beirrt uns in dieser Ansicht nicht, dass im Jahre 1018 der 15. April zu dem Aufenthalt in Nimwegen passen würde, im Jahre 1012 aber der König am 15. April wirklich in Lüttich war; möglicherweise hat gerade die Kunde von seinem Osteraufenthalt daselbst im J. 1012 (Gesta ep.

386. m) *unausgefüllte Lücke für das Monatsdatum.*

Cameracens. 3, 2 in Mon. Germ. SS. 7, 466; Ann. Leodienses in Mon. Germ. SS. 4, 18) zur Wahl jener Daten Veranlassung gegeben. Da nun auch der Context der Fassung von 1012 am wenigsten von der verlorenen echten Urkunde bewahrt hat, drucken wir ihn vollständig unter den Spurien und haben ihn bei der Ausgabe des D. 387 nur an einigen Stellen berücksichtigt, indem wir seine Lesungen mit der Sigle D bezeichnen. Abgesehen von Anfang und Schluss lassen sich aus den beiden anderen gefälschten Fassungen des D. 387, zumal ihr Verhältnis zu einander nicht bestimmt festgestellt werden kann, die etwa auf die echte Vorlage zurückzuführenden Bestandtheile nicht sicher ausscheiden; in den Noten haben wir auf die für die Kritik einzelner Stellen in betracht kommenden Anhaltspunkte hingewiesen. Hier sei nur noch bemerkt, dass, wenn die echte Urkunde überhaupt Bestimmungen über die Vogtei enthielt, die in der Fassung B überlieferten am ersten als echt gelten könnten; zu den Abänderungen in C haben vielleicht Vorgänge des 12. Jh. im Hause der Herren von Rumigny, denen die Vogtei zustand, Veranlassung gegeben, vgl. Roland in Annales de la soc. archéol. de Namur 19, 121 ff. Die Fälschungen dürften sämmtlich dem 12. Jh. angehören.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Nobis profuturum et ad vitam presentem transigendam et ad futuram feliciter[a] obtinendam credimus et scimus, si in ecclesiasticis rebus[b] promovendis et tuendis cuiusque petitioni iuste acquieverimus. Quapropter innotescimus omnibus Christi fidelibus et nostris tam futuris quam presentibus, quia Gerardus vir venerabilis, in primis[c] meus[d] capellanus[e], postea vero dei gratia annuente et me dante Cameracensis[f] episcopus effectus[g], et fratres sui Godefridus et Arnulphus abbatiam quamdam in pago et[h] in comitatu[h] Lommensi[i] sitam[k], cuius[l] nunc comes adest Ratbodus[l], pro salute animarum suarum[m] atque[n] parentum suorum Florines struxere

C

et constructam sanctae Mariae et sancto Lamberto in Leodio[oo] tradidere, et[pp] nos in nostra tuitione et mundiburdio suscipimus et imperiali preceptione cum suis omnibus pertinentiis presentibus et futuris inconvulsam manere in perpetuum sancimus. <Verum ut certius norint fideles nostri locique collimitanei[qq] moderni et futuri, que ad presens quiete ac legitime possidet Florinensis abbatia, pandantur simul cum rebus ipsis personae, a quibus ipsae res[rr] derivavere. Praefatus antistes[ss]

387. [Bresslau] a) foeliciter *BC* b) diebus *C* c) in primus quidem *C* d) noster *D* e) *BD;* cancellarius *C* f) *CD; fehlt in B* g) *BD; fehlt in C* h) et in comit. *fehlt in D* i) *C;* Lumensi *B;* Lomacensi *D* k) *BD; fehlt in C* l) cuius — Ratbodus *fehlt in D; in der echten Vorlage würde man eher* cui nunc comes preest R. *erwarten* m) *CD;* illorum *B* n) et suorum parentum Florines construxerunt, quorum interventu ipsam abbatiam cum omnibus bonis ad eandem pertinentibus futuris et presentibus in nostro mundiburdio et tuitione perpetuo conservandam suscepimus *D, das dann erst wieder am Schlusse, von S. 496 Z. 28 an, mit BC zusammengeht*

oo) *vielleicht stand hier ähnlich wie in B (S. 496 Z. 21)* sanctissimo Christi martyri Lamberto *(ohne* in Leodio*)* pp) *hier könnte statt* et *eine Anknüpfung mit* quam vero *stattgefunden haben, vgl. B (S. 495 Z. 1)* qq) *vgl. die Publicatio bei Berlière Doc. inédits 14 n° 8* rr) les *C* ss) *von hier an beginnt der Text in E*

B

<quam vero ego et eius appenditias[o] — scilicet ecclesiam sancti Martini ibi sitam, ad quam pertinent mansi fiscales quatuor cum aliis terris que similiter ad eam pertinent, mediam vero partem thelonei loci ipsius et in eodem loco duas culturas, mansum unum, molendinum unum et silvam[p] que vocatur ad Belfuef et ibidem oratorium sancti Gangulphi cum appenditiis suis, ecclesiam sancti Albini cum appenditiis suis, predium quod fuit duorum fratrum Heriált[q] et Huberti in Florinellis cum mancipiis, dimidiam ecclesiam[r] in Gemoniis cum terris pratis silvis et quodcumque[s] videntur habere episcopus et fratres sui in aliis[t] Gemoniis, de Villare quod dicitur Ad-duas-ecclesias ecclesie sancti Petri quintam partem et ipsius predii quintam partem, in alio vero Villare ecclesiam totam, mansum unum et medietatem villae que vocatur Gremeias et medietatem ville que vocatur Romereyas, ecclesiam in Vodeleyas cum dote et appenditiis suis et mansum unum ibi, in Colrinis ecclesiam dimidiam et praedium cum culturis pratis silvis[p] mancipiis et duabus cambis[u], in Florefio mansos tres, molendinum unum, piscationem dimidiam, in Flerusia nonam de culturis et porcis[v], quos mansi solvunt, et tres partes ecclesiae in Lintris et Hammetinas

Gerardus suique fratres Godefridus et Arnulphus haec prima dederunt: primitus ecclesiam sancti Martini, ad quam pertinent quatuor fiscales mansi cum aliis terris que similiter ad eam pertinent, mediam partem thelonei cum integra donatione et ibidem culturas duas, mansum unum, molendinum et silvam ad[tt] Belfuff, oratorium sancti Gangulphi cum appendiciis suis, eclesiam sancti Albini cum suis[uu] pertinentiis, predium quod fuit duorum fratrum Heriart[vv] et Huberti in Florinellis cum mancipiis, eclesiam in Gemoniis cum terris pratis silvis et quintam partem in Gaminulis.

Comitissa Hawidis, annuentibus filiis[ww] suis comite Raginero[xx] et Lamberto[xx], tradidit quinque mansos apud Melenk[yy] et mansum et dimidium apud Engremeias; Waltherus[zz] frater Gerardi episcopi mansum et dimidium apud Rolliers[aa]; Lamburgis de Sarto allodium suum de Biergoldae[bb]; Robertus de Thienes Romereyum[cc] cum famillia; Isaac et frater eius Herimannus[dd] totum allodium suum in Pradia et Gomenceyas; Wido et Eua totum allodium de Staulecellis[ee].

887. o) appenditas *B*; *an Stelle des unverbunden stehenden Relativsatzes würde man ähnlich wie in CD eine Bestimmung über die Übertragung des Klosters an die Kirche von Lüttich und über den königlichen Schutz erwarten* p) sylv. *B* q) *das Wort vielleicht corr. in oder aus* Heriart r) ecclisiam *B* s) quodumque *B* t) alliis *B* u) cambiis *B*; *die Schenkung des* allodium Colrinas *wird in dem angeblichen Testament des Arnulf von Florennes berichtet, vgl. Berlière Doc. inédits 7 nº 2* v) porsis *B*

tt) a *C*; al *E* uu) *fehlt in E* vv) Heriat *C, wo jedoch die Lesung unsicher ist;* Heriail *E*; Reriati *NU. Konrads II.* ww) filis *C* xx) *NU. Konrads II.;* com. Lamberto et Raginero *C*; *die Umstellung erschien besonders deshalb geboten, weil Reginar V. schon 1015 nachweisbar die Grafenwürde inne hatte; der hier genannte Lambert scheint anderweit nicht bezeugt zu sein* yy) *E;* Melenck *oder vielleicht* Melenek *C* zz) Walterius *E*; *dieser Bruder Gerards, der auch in der NU. Konrads II. begegnet, wird sonst nur in einer Urkunde Bischof Reginars von Lüttich von 1029 (Analectes pour servir à l'hist. ecclés. de Belgique 21, 390 nº 2) genannt, über deren Echtheit es noch einer Untersuchung bedarf* aa) Rolier *E* bb) Bergolde *E* cc) Rouereyum *C*; Rourereyeum *E* dd) *E;* Heimannus *C; beide Orte sind erst durch Schenkungen von 1064 und 1067 an das Kloster gekommen, vgl. Berlière Doc. inédits 17 nº 11* ee) *E;* Stavilecelis, *oder ähnlich, C; über die Schenkung Evas in Stapesoul, die erst 1049 erfolgt ist, vgl. Berlière a. a. O. 14 nº 8*

cum ecclesia culturis pratis mansis silvis et cum loco qui dicitur Quillons, quas Hammetinas cum suis appenditiis episcopus et fratres sui concambiarunt pro Guieryo cum abbate de Altomonte, consentiente comite Reynero[w], in villa vero que[x] dicitur Domini Remigii mansum unum, piscationem dimidiam, in villa que dicitur Strata mansos tres et dimidium mansum. Et ut abbatiam iam dictam Leodiensis ecclesia firmius teneret, addidit ad eam Baldricus episcopus ecclesiam de Leers et aliam unam de Antheya[y] et quidquid in Flost possidebat et dimidiam piscationem de Profunda villa, de vinetis quoque unde possunt colligi vini quinquaginta modii. Pro eorum insimul trium [fratrum][z] petitione et assensu proximorum[a] suorum et testimonii auctoritate[b] omnium ibi circumquaque manentium tradidi[c] sancte Mariae et sanctissimo[d] Christi martyri Lamberto[c]. Sed[e] haec vero erat traditionis adiectio, ut in eorum prosapia semper de proximo in proximum post mortem cuiusque adveniret advocatio: si autem heredum contingeret extirpatio, neminem fieri advocatum, nisi quem ipse abbas eligeret[e]. Ergo omni rite peracto, videlicet publice[f] et in pleno colloquio, quatenus impensus labor non periret, sed > defensum[g] et se-

Hemmetinas cum suis pertinentiis episcopus et fratres sui concambiaverunt pro Guiereio[ff] cum abbate de[gg] Altomonte, consentiente comite Raginero.

Et ut abbatiam iam dictam Leodiensis ecclesia firmius[hh] teneret, addidit ad eam Baldricus episcopus ecclesiam de Leers et aliam unam de Antheya[ii] et quidquid in Folt[kk] possidebat.

Pro[ll] eorum insimul trium fratrum petitione et assensu proximorum suorum et testimonii auctoritate[mm] omnium ibi circumquaque manentium tradimus predictam abbatiam sancti Iohannis baptiste in Florinis Baldrico episcopo Leodiensi et successoribus eius in perpetuum[ll]. Sed haec vero erat traditionis adiectio, ut in eorum prosapia semper de patre in legitimum filium post mortem cuiusque adveniret advocatio: si autem naturalium ut premissum est filiorum extirpatio contingeret, nullum fieri advocatum, nisi quem abbas et abbatia eligeret[nn]. Ergo omni rite peracto, videlicet

387. w) *über diesen Tausch, der nach E fol. 86' im J. 1018 stattfand, vgl. das angebliche Testament Arnulfs* x) qui *B* y) *Aegidius Aureaevallens. (Mon. Germ. SS. 25, 63) nennt als die beiden von Balderich geschenkten Kirchen Liers und S. Maria in Rovera; ob der Satz über Balderichs Schenkungen der echten Urkunde angehört hat, können wir nicht feststellen* z) *fehlt in B* a) proxcim. *B* b) author. *B* c) *der Satz* tradidi — Lamberto *stand wahrscheinlich in der echten Urkunde vor dem Besitzverzeichnis, ähnlich wie in C (vgl. oben S. 494 Z. 26); ob die in BC übereinstimmenden vorangehenden Worte* pro — auctoritate *in der echten Urkunde gestanden haben, ist nicht zu entscheiden* d) santissimo *B* e) *über den die Vogtei betreffenden Satz vgl. die Vorbemerkung* f) *hier beginnt wieder die Übereinstimmung mit D* g) *in dem Satz* defensum — iubemus *kann fast jede Wendung aus D. 115 belegt werden, so dass er sicher aus der echten Urkunde für Florennes stammt; doch erlauben die Abweichungen in BCD nicht, den ursprünglichen Wortlaut mit Sicherheit wiederherzustellen; D bietet:* securum et defensum maneret monasterium in honorem beati Iohannis baptistae constructum et inibi habitantes pro incol.

ff) Diuertio *C*; Guiertio *E* gg) *E;* et *C* hh) firmus *CE* ii) *E;* Anteia *C* kk) Folst *E* ll) pro — perpetuum *fehlt in E; in der echten Vorlage dürfte die schon oben (S. 494 Z. 26) ausgesprochene Übertragung des Klosters an Lüttich kaum wiederholt worden sein* mm) aucthor. *C* nn) *hier endet der Auszug in E; über die Vogteibestimmungen vgl. die Vorbemerkung*

curum maneret et pro incolumitate nostri[h] et nostre coniugis[i] et pro statu imperii [nostri][k] dei clementiam iugiter exoraret[l], hoc nostre auctoritatis[m] preceptum fieri decrevimus et propter[n] hoc firmiter iubemus[g], ne quis ultra ulla calumnia[o] offendere presumat.

publice et in pleno colloquio, quatenus impensus labor non periret, sed > defensum[oo] et securum[pp] monasterium prefatum maneret et pro incolumitate nostra et pro statu nostri imperii dei clementiam iugiter imploraret, hoc nostre auctoritatis[mm] preceptum fieri decrevimus.

Huius itaque[p] precepti auctoritatem[q], ut[r] in nomine ipsius, qui nobis precipiendi concessit potestatem, pleniorem obtineat vigorem et a[s] fidelibus[s] sanctae dei ecclesiae ac[t] nostris diligentius conservetur[u], et[v] manu propria firmavimus et sigilli nostri impressione signari iussimus[w].

Signum[x] [domini][y] Henrici Romanorum imperatoris augusti[x].

Gunterius[z] cancellarius vice Ercambaldi[a] archicapellani recognovi[z].

Datum[b] indictione[c] I, anno dominice incarnationis MXVIII[c], anno domini Henrici secundi[d] regnantis XVI, imperii autem[e] V; feliciter[f] amen[g].

388.

Heinrich bestätigt dem Nonnenkloster S. Zaccaria zu Venedig seine Besitzungen, den königlichen Schutz und die Immunität. *Aachen 1018 — —.*

Copie des 18. Jh. aus verlorenem Copialbuch im k. Staatsarchiv zu Venedig (B). — CD. Patavinus von Gennari am Ende des 18. Jh. angelegt 2, 203 aus Abschrift des 12. Jh. in der Stadtbibliothek zu Padua (C).

Bozzoni Il silentio di S. Zaccaria snodato, privileggi P 2 aus dem verlorenen Copialbuch (D). — Cornelius Eccl. Venetae 11, 353 aus dem verlorenen Copialbuch und D mit MXVIII *und* a. reg. VI *(E). — Gloria CD. Padovano 1, 139 n° 103 unvollständig aus C. — Stumpf Reg. 1707.*

Geschrieben nach DO. III. 272; das Eschatokoll rührt von HC her. — Zu den Zusätzen im Güterverzeichnis vgl. die Urkunden bei Gloria a. a. O. 45 n° 29. 137 n° 102.

In nomine sanctę et individue trinitatis. Henricus divina annuente clementia Romanorum imperator augustus. Si[a] petitionibus servorum et ancillarum dei iustis et rationabilibus acquiescimus, anime nostre saluti proficere non diffidimus[a]. Idcirco omnium fidelium sanctę dei ecclesię nostrorumque presentium ac futurorum devotio noverit, qualiter Vita[b] abbatissa de

387. h) nostri, *corr. aus* nostra, *B*; nostra *D* i) coniugis nostrae *D* k) *D; fehlt in B* l) exorent *D* m) author. *BD* n) per *D*; *die Worte* propter — iubemus, *die sich ähnlich in D. 115 finden, dürften in der echten Vorlage gestanden haben, der Nebensatz* ne quis — presumat *ist im einzelnen jedoch unverbürgt* o) *D;* calumnio *B*

387. oo) *vgl. S. 496 Z. 49* pp) secuerum *C*

p) itaque immutabilis decreti *C*; huius nostrae traditionis authoritatem sed ut a fidelibus *D* q) authoritatem *B*; aucthoritate *C* r) et *B* s) *fehlt in B* t) et *D* u) conservet *B* v) *fehlt in D* w) impr. signamus *B*; roborari iussimus *D* x) Henricus Romanorum imperator augustus *B*; *das M. wird in BC als vorhanden erwähnt* y) *fehlt in CD* z) Gonterus *oder* Gonterius *C*; Gunterus *D*; Gunterius — recognovi *fehlt in B* a) Ercanbandi *C*; Ercanbalen *D* b) *fehlt in C; über die Daten von D vgl. die Vorbemerkung* c) anno MXVIII, indict. prima *C* d) 2[1] *B* e) *fehlt in C* f) foeliciter *CD*; *fehlt in B* g) *D; fehlt in BC.*

388. [Bresslau] a) Si petitionibus — diffidimus *fehlt in C* b) *C = NU. I. Stumpf Reg. 1947;* Vitta *BDE*

monasterio sancti Zacharię in finibus Venetiarum constructo prope palacium per Iohannem[c] diaconum cappellanum ducis Venetiarum nostrum fidelem nostram adiit clementiam, quatenus pro[d] dei amore et remedio anime nostre idem cenobium, cui nunc illa ipsa Vita[e] venerabilis abbatissa preesse videtur, cum omni integritate * usus[f] et sumptus[f] monacharum inibi per tempora deo famulantium perpetualiter permaneat et sub nostre tuicionis ac defensionis[g] mundiburdio consistat cum cunctis facultatibus rebusque[h] mobilibus et immobilibus seu familiis utriusque sexus ad predictum monasterium * pertinentibus, scilicet[i] infra ditionem[k] regni nostri consistentibus tam[l] et in omnibus aliis locis quam et in illis locis, que paulo inferius denominanda sunt, que[m] etiam sibi[n] contulit per cartulas[o] offersionis Ingelfredus comes[p] filius quondam Grimaldi et Ildeburga comitissa uxor Adalberti comitis cum suis heredibus, sicut textus ipsarum cartularum legitur[d], videlicet cortem unam cum omnibus suis pertinentiis in finibus Montis Siricani[q] positam in villa que Petriolo nuncupatur una cum ecclesia in honorem[r] sancti Thomę et sancti Zenonis[s], similiter et aliam curtem positam in loco qui dicitur Cona una cum ecclesia ad honorem sanctę Marię cum omnibus suis pertinentiis [et][t] in Sacco et in Lupa et in Liquentia et Laurentiaca[u] una cum ceteris terris[u] vineis[v] campis[v] olivetis pratis pascuis massariciis piscationibus molendinis silvis casis[w] cappellis aquis earumque decursibus montibus vallibus servis et ancillis ad ipsas curtes aspicientibus in integrum, et ut omnes coloni de ipsis curtibus decimas eidem monasterio persolvant. Nos autem saluberrimas eius petitiones inspicientes hoc nostrę immunitatis pręceptum[x] fieri iussimus, per quod sanccimus, ut iam dictum monasterium cum suis rebus mobilibus et immobilibus omnibusque mancipiis et colonis peregrinis servis et ancillis super terram supra scripti monasterii infra regni nostri fines residentibus sub nostra maneat defensione, ita ut nullus dux archiepiscopus[y] episcopus marchio comes vel quislibet publicus actionarius seu alia parva magnaque persona ex rebus prętitulati monasterii, de quibus modo iuste et legaliter investitum esse videtur aut inantea divina pietas ibidem amplificare voluerit, abstrahere aliquid aut minuere quandoque presumant; sed liceat supra nominatam abbatissam et sibi succedentes res eiusdem monasterii [sub nostra defensione][z] quieto ordine possidere cum omnibus ad se pertinentibus tam rebus quam et mancipiis liberis et servis super[a] res * dicti[a] monasterii residentibus, nullusque audeat eos[b] iniuste distringere neque ab eis ullas illicitas redibitiones aut publicas angarias exigere. Ante omnia autem abbatissa eiusdem monasterii eique succedentes[c] et omnes monache ibidem deo servientes sub nostrę defensionis auctoritate quiete permaneant, nullusque rei publicę minister eas per placita commovere vel fatigare nisi in presentia abbatissę pertemptet, quatenus ipsas ancillas dei, que ibidem deo famulantur, pro nobis statuque regni nostri[b] iugiter[d] exorare delectet[e]. Si quis igitur hoc nostrum preceptum et mundiburdium infregerit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem predicto monasterio. Quod ut[f] verius credatur, manu propria roborantes sigillo nostro inferius iussimus insigniri[u].

888. c) *C;* Ioannem *BDE* d) pro dei amore — cartularum legitur *fehlt in C* e) *NU. I;* Vitta *BDE; in B ist an dem Worte corrigiert* f) *BDE = NU. I = NU. II Stumpf Reg. 2086;* in usu et sumptu *VU.* g) defenssionis *B, und so öfter hier und in DE Verdoppelung des* s *nach Consonanten* h) rebus *B* i) silicet *B; dahinter in BDE* et, *das jedoch in VU. = NU. I fehlt* k) dictionem *BDE* l) *so dürfte auch im Original der VU. gestanden haben, vgl. DD. 1, 368 N.* d*; 2, 691 N.* g m) *BDE = NU. I* n) quas ibi *C und* que ibi *BDE in der VU., vgl. DD. 2, 691 N.* h o) cartullas, *und so öfter, BDE* p) commes, *und entsprechend öfter, BDE* q) *DE = VU.;* Siracani *B;* Silicani *C, wohl nur durch Emendation;* Sericani *NU. I;* Silicani *NU. II* r) honore *C* s) *C = NU. I. II;* Genonis *BDE* t) *VU. = NU. I. II; fehlt in allen* u) in Laur. cum terris *C, wo das folgende bis zum Schluss des Contextes fehlt* v) *B = NU. I. II;* campis vineis *DE = VU.* w) campis *B* x) precęptum *B* y) archyepiscopus *B* z) *VU. = NU. I. II; fehlt in BDE* a) supra dicti *BDE*; super res iam dicti *VU.;* super rebus dicti *NU. I* b) *dies Wort hätte mit Rücksicht auf DO. I. 258 auch in der VU. ergänzt werden müssen* c) *BDE;* eiusque successores *VU.;* eique successores *NU. I, so dass möglicherweise auch in unserem D. so gestanden hat und der Fehler in der Quelle von BDE, wie in der NU. II, verbessert ist* d) *dahinter fehlt, wie in der VU. und den NUU.,* deum, *das also auch in DO. I. 258 nicht hätte ergänzt werden sollen* e) delectent *DE*; delectet, *corr. aus* delectent, *B* f) autem *BDE*

Signum domni[g] Henrici serenissimi et invictissimi imperatoris augusti. (M.)[h].

Peregrinus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicancellarii recognovi.

Datum anno dominicę incarnationis MXVII[i], indictione I[k], anno domni[g] Henrici regnantis XVI[l], imperii vero eius[m] V; actum Aquisgrani[n]; feliciter amen[o].

389.

Heinrich schenkt dem Kloster Michelsberg bei Bamberg das dem Kaiser von seinem Capellan Rothard übertragene Gut zu Gimbsheim.

— — — —.

Formularbuch Udalrichs von Bamberg in cod. 398 f. 28 aus der Mitte des 12. Jh. in der k. k. Hofbibliothek zu Wien (V) und in cod. 238 f. 56 aus dem 12. Jh. in der Bibliothek des Klosters Zwettl (Z).

Eccard Corp. hist. 2, 68 n° 67 aus V. — Jaffé Bibliotheca 5, 33 n° 11 aus VZ.

Obwohl das D. 389 uns nur in der Formularsammlung des Udalrich von Bamberg unmittelbar überliefert ist, lassen sich die in dieser Überlieferung fortgelassenen Namen im Context mit Sicherheit feststellen. Denn wenn der an Kloster Michelsberg geschenkte Ort nach dem Wortlaut des Formulars dem Kaiser von einem seiner Capellane übereignet und, weil Udalrich in Bamberg nur das bischöfliche Archiv benutzt hat, später mit der Urkunde darüber in den Besitz des Bisthums gekommen sein muss, so passt beides von allen in dem Michelsberger Güterverzeichnis des 12. Jh. (vgl. zu D. 366) erwähnten Orten nur auf Gimbsheim, welches der Capellan Rothard an Heinrich II. übertragen hat und welches das Kloster später inutiliter nobis *gegen acht Slavenhufen an den Bischof hat vertauschen müssen. Diese Schlussfolgerung über den Inhalt des D. 389 wird überdies gesichert durch die mit Benutzung seines Contextes (von dem eine Abschrift in Michelsberg geblieben sein wird) hergestellte Fälschung D. 390, die, wie von Bloch (N. Archiv 19, 645) im Anschluss an Rieger (Mittheil. des Inst. für oesterreich. Geschichtsf. 1, 77) dargelegt ist, gegen das Ende des 11. Jh. im Kloster hergestellt und mit einem echten, von einer anderen Urkunde abgelösten Siegel beglaubigt wurde, um den aufgezwungenen Tausch anzufechten: zu diesem Behuf wurden Bestimmungen interpoliert, denen zufolge eine Besitzveränderung von Gimbsheim von der Zustimmung des Kaisers abhängig gemacht und Zuwiderhandelnde mit dem schwersten Fluch bedroht wurden. Bei dieser Sachlage erschien es unbedenklich, die im Cod. Udalrici ausgelassenen Namen und die Angaben über die Lage von Gimbsheim aus dem gefälschten D. 390 in das echte D. 389 einzusetzen; im übrigen aber halten wir es nicht für zulässig, den Text des Formulars aus der Fälschung zu verbessern oder zu ergänzen. Denn, wie schon Bloch a. a. O. 645 N. 1 angedeutet hat, enthält das D. 390 noch echte Bestandtheile, die nicht aus D. 389 entnommen sind. Die Einleitung mindestens bis zum Schluss der Interventionsformel und der Schluss des Contextes von* statuentes itaque *an müssen mit Hilfe eines anderen, uns nicht erhaltenen DH. II. hergestellt sein; Udalrich würde, entsprechend seinem sonstigen genau controllierbaren Verfahren, den Satz* statuentes — monasterio *nicht fortgelassen haben, wenn dieser in seiner Vorlage gestanden hätte. Indem wir daher die DD. 389. 390 hinter einander drucken, bringen wir zum Ausdruck, dass uns in ihnen Bestandtheile zweier verschiedenen Urkunden für Kloster*

388. g) *C;* domini *BDE* h) *das M. steht in BD unter der Signumzeile; fehlt in C* i) MXVIII *E* k) prima *B* l) VI *E* m) *C; fehlt in BDE* n) *C;* Aquisgranę *B;* Aquisgranae *D;* Aquisgrane *E* o) *fehlt in E.*

Michelsberg erhalten sind; die eine, welche die Schenkung von Gimbsheim betraf, ist in D. 389. 390, die zweite, in der eine andere Schenkung verbrieft gewesen sein muss, ist nur in der Fälschung D. 390 benutzt. Dass beide DD. eigenthümliche Beziehungen zu italienischen Urkunden zeigen (vgl. für die Arengen die DD. Stumpf Reg. 1846. O. III. 268. 304. 101, für den Schluss die DD. H. II. 296[a]*. 296*[b]*), erklärt sich daraus, dass, wie D. 389, so auch die zweite, nur in D. 390 benutzte Urkunde von HC verfasst war, der bisher nur in der italienischen Kanzlei gearbeitet hatte. Unter diesen Umständen brauchen auch die in den ersten Zeilen des Contextes und in der Corroboratio von D. 390 mit D. 389 übereinstimmenden Wendungen nicht diesem letzteren D. entnommen zu sein, sondern können wesentlich gleichlautend der zweiten, verlorenen Urkunde angehört haben; wir haben sie daher weder durch Petitdruck noch als gefälscht bezeichnet; und mit Sicherheit kann nur das Stück von* omne illud predium *(S. 501 Z. 36) bis* qui habitet in ea *(S. 502 Z. 12) dem Fälscher zugeschrieben werden. — Bei der dargelegten Zusammensetzung des D. 390 aus Bestandtheilen zweier verschiedenen Urkunden ist es schlechterdings nicht zu entscheiden, ob wir sein Eschatokoll für das D. über Gimbsheim oder für das verlorene unbekannten Inhalts zu beanspruchen haben. Es entspricht durchaus dem damaligen Gebrauch des HC, der daher sicher im Mai 1018 eine Urkunde für Kloster Michelsberg geliefert hat; erinnern auch in der Schrift des gefälschten D. 390 einige Formen an ihn, so könnte doch auch eine Urkunde von der Hand eines sonst nur bei D. 412 nachweisbaren Schreibers als Vorlage für die Fälschung benutzt sein, und mit dem D. 412 stehen die DD. 389. 390 auch textlich in Beziehung. Wäre nun etwa das D. 390 wie D. 412 erst im Jahre 1019 entstanden, so könnte sein Inhalt die von Hirsch Jahrb. 2, 99 besprochene Schenkung des Hofes Zeuln an Kloster Michelsberg gewesen sein, den Adalbert von Oesterreich als Entgelt für die Verleihung der Mark dem Kaiser übereignet hat. Dann würde das Eschatokoll des D. 390 dem D. 389 entnommen sein und dieses also dem Mai 1018 angehören; dazu würde an sich stimmen, dass Rothard, der in D. 389 noch als Capellan bezeichnet wird, der Nachfolger des am 16. Mai dieses Jahres gestorbenen Bischofs Lambert von Constanz geworden ist. Will man aber mit Hirsch Jahrb. 2, 99 die Abtretung von Gimbsheim an den Kaiser als den von Rothard für seine Beförderung gezahlten Preis betrachten, so müsste das D. 389 etwas später entstanden sein, da Heinrich nach Thietmar 9, 18 (8, 9) den Tod des Constanzer Bischofs erst in Ingelheim, wo er am 25. Mai war, erfahren hat; dann würde das Eschatokoll des D. 390 aus der verlorenen Urkunde unbekannten Inhalts stammen, die in diesem Falle aber nicht mit der Schenkung von Zeuln zusammenhängen könnte, da im Mai 1018 Heinrich, Adalberts Bruder und Vorgänger in der Mark, noch am Leben war. Zu einer sicheren Entscheidung über diese Dinge ist nicht zu gelangen; da aber wenigstens eine der beiden Urkunden 389. 390 im Mai 1018 zu Aachen gegeben sein muss, und wir nicht wissen können, für welche von ihnen das zutrifft, haben wir beide an dieser Stelle eingereiht. — D. 389 steht in merkwürdigen Beziehungen zu einer viel besprochenen Urkunde König Stephans I. von Ungarn vom Jahre 1009 (Fejer CD. Hungariae 1, 289), auf welche wir hier nur hinweisen können, deren Erklärung wir aber von anderer Seite erwarten müssen.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina[a] favente clementia[a] Romanorum imperator augustus. Si pietatis nostrę celsitudinem adeuntibus digne postulata largimur, pręcipue convenit, ut nostrę dilectissimę coniugis atque consortis nostrę regni nostri Cunigundae postulationibus libentissime acclinemur ac nostrorum fidelium dignis peticionibus assensum condonemus. Proinde omnium sanctę dei ecclesie[b] fidelium nostrorum pręsentium[c] scilicet ac futurorum noverit industria, dilectissimam

389. [Tangl-Hammer] a) dei cl. *V* b) *fehlt in V* c) presentium etc. noverit *Z*

coniugem nostram ac consortem regni ac multos ex fidelibus nostris pietatis nostrę clementiam suppliciter postulasse, quatinus pro amore dei animęque nostrę remedio nostra pręceptali concederemus pagina monasterio sancti Michahelis[d] archangeli et sancti Benedicti abbatis, quod est situm sub territorio Babenbergensis civitatis, omne illud prędium [quod dicitur Gimmasehim cum omnibus sibi adiacentibus, quod est in comitatu Zeizolfi comitis in pago qui vocatur Wormazuelt,][e] quod [Rothardus noster][f] dilectus capellanus nobis contulit et condonavit et in nostrum ius ac dominium de suo iure ac dominio penitus transfudit et condonavit. Cuius dignas peticiones nos libentissime amplectentes id fieri annuimus, hanc nostrę donationis paginam scribi iubentes, per quam supra nominatum prędium deinceps in proprium usum fratrum supra dicti monasterii transfundimus et donamus in integrum, sicut prędictus [Rothardus][g] nostrę imperiali[h] illud substituit potestati. Unde pręcipientes iubemus, ut nulli abbatum supra dicti monasterii liceat prętaxatum prędium alicui donare seu commutare vel pro beneficio dare, sed ad proprium usum fratrum libere relinquatur omni tempore et prelibato monasterio servetur in integrum. Quod ut[i] verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, hanc paginam[k] propriis manibus roborantes sigillo nostro inferius iussimus insigniri.

390.

Heinrich beurkundet eine Schenkung für das Kloster Michelsberg bei Bamberg.

— — — —.

Urkunde des 11. Jh. in Diplomform im k. Reichsarchiv zu München (A). — Abschrift aus den Jahren 1487—1494 in Andreas Lang Catalogus abb. mon. S. Michaelis, Ms. hist. 2, f. 73 in der k. Bibliothek zu Bamberg (B).

Bruschius Chronol. 87' cit. zu 1017. — Spiess Aufklärungen 219 n° 5 aus A zu 1017 = Ussermann Ep. Bamb., prob. 27 n° 24 zu 1018. — Mon. Boica 28ª, 480 n° 297 aus A. — Böhmer Reg. 1164 zu 1017. — Stumpf Reg. 1706.

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 389.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina providente clementia Romanorum imperator augustus. Si pro deo nostraeque animae vel nostrorum parentum remedio aecclesias § dei ditare et exaltare studuerimus, ipsum nobis propicium fore non dubitamus. Quocirca omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque presentium scilicet fidelium ac futurorum noverit industria, qualiter nos pro deo nostraeque animae seu nostrorum parentum remedio ac interventu et petitione nostrae dilectae atque contubernialis coniugis Cunigundae per hanc nostram preceptalem paginam monasterio sancti Michaelis archangeli et sancti Benedicti abbatis, quod est situm sub territorio Bauenbergensis civitatis, concedimus <omne illud predium quod dicitur Gimmasehim cum omnibus sibi adiacentibus, quod est in comitatu Zeizolfi[a] comitis in pago quae[b] vocatur Wormazuelt, quod Rothardus noster dilectus capellanus nobis contulit et * donavit ac in nostrum ius et dominium de suo iure et dominio penitus transfudit et condonavit in integrum. Cuius vero dignas petitiones nos libentissime amplectentes id fieri annuimus, hanc nostrae donationis paginam scribi iubentes, per[c] quam supra nominatum predium deinceps in proprium usum fratrum

389. d) Michaelis *Z* e) *fehlt in VZ, ergänzt aus D. 390, wo aber* quae *statt* qui *steht* f) *statt* Rothardus noster, *das wir aus D. 390 ergänzen, steht in VZ* N. g) N. *VZ* h) imperiale *VZ* i) et *VZ* k) pagi, *ohne Abkürzungszeichen, Z.*

390. [Bloch] a) o *corr., wohl aus* u b) *A, statt* qui, *wie in der echten Vorlage gestanden haben wird* c) p *auf Rasur*

supra dicti monasterii transfundimus et donamus in integrum, sicut predictus Rothardus nostrae imperiali * substituit potestati. Unde precipientes iubemus, ut nulli abbati supra dicti monasterii liceat pretaxatum[d] pred[iu]m alicui donare vel commutare seu pro beneficio dare, nisi nostra imperiali licentia, sed pro deo, sicut supra diximus, et nostrae animae remedio seu nostrorum parentum ad proprium usum fratrum omni tempore libere [relinquatur et p]relibato[e] monasterio in integrum servetur. Insuper etiam ex parte dei omnipotentis et sancti archangeli Michaelis et sancti Petri apostoli ac sancti Benedicti abbatis atque omnium simul sanctorum maledicimus [et anathematiz]amus[e], ut sit anathema maranatha et participetur cum Iuda, qui crepuit medius, illum ipsum, qui iam prefatum monasterium de prescripto predio disvestierit umquam vel molestare aut inquietare conatus fuerit, et fiat ei quemadmodum de Iuda dampnato scriptum est; fiant filii eius orphani et uxor eius vidua, et fiat habitatio eius deserta nec sit qui habitet in ea[f]. > Statuentes itaque precipimus, ut nullus dux episcopus marchio comes vicecomes vel aliqua nostri regni seu imperii[g] magna parvaque persona prelibatum monasterium de predicto predio disvestire inquietare vel molestare presumat, omnium hominum contradictione remota. Si quis vero huius[h] nostri precepti, quod minime credimus, violator extiterit, sciat se daturum[i] auri purissimi libras mille, medietatem kamerę nostrae et medietatem prenuntiato[k] monasterio <ad opus fratrum>. Quod ut verius credatur diligentius[que] ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici invictissimi (M.) et serenissimi imperatoris augusti. §

§ Gunterius cancellarius vice Erchembaldi archiepiscopi et archicapellani recognovit. § (SI. 3.)

Datum anno dominicae incarnationis MXVII, indictione I^{ma}, anno domni Heinrici regnantis XVI, imperii vero eius V; actum Aquisgrani palacii; feliciter amen.

391.

Heinrich urkundet für das Bisthum Würzburg.

Aachen 1018 — —.

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im k. Reichsarchiv zu München (A).

Leuckfeld Ant. Poeld. 251 n° 1 aus Abschrift zu 1017 mit a. imp. decimo quinto = *Lünig RA. 7ᵉ, 324 n° 172 = De disquisitionibus in ducatum et iudicium Wirceburg. (Frankfurt und Leipzig 1784) 13 unvollständig. — Mon. Boica 28ᵃ, 477 n° 296 aus A = Bresslau DD. centum 94 n° 67. — Facsimilefragment in Stumpf Wirzburger Imm. 1, Taf. 3. — Stumpf Reg. 1708.*

Dass das D. 391 in der Gestalt, in der es uns vorliegt, zugleich mit den DD. Konrads II. Stumpf Reg. 2032 und Heinrichs III. Stumpf Reg. 2379 um die Zeit von 1162—1165 in Würzburg gefälscht worden ist, kann keinem Zweifel unterliegen, vgl. darüber Bresslau in Forschungen zur Deutschen Gesch. 13, 103 ff.: Stumpf Wirzburger Imm. 1, 16 f., 2, 38 ff.; Steindorff Jahrb. Heinrichs III. 2, 405 ff.; Henner, Die herzogl. Gewalt der Bischöfe von Wirzburg (Würzburg 1874) 101 ff. 116 f. 132 ff.; Waitz Deutsche Verfassungsgesch. 7, 163 f. Der jüngste Versuch E. Mayers in Deutsche Zeitschr. für Geschichtswissenschaft N. F. 1, 180 ff., auch diese drei Urkunden als inhaltlich echt zu retten, in-

390. d) *das erste* a *corr. aus* o e) *ergänzt aus B* f) *Psalm 108, 9 und 68, 26* g) impe *auf Rasur* h) *corr. aus* hoc i) *in der echten Vorlage würde eher* compositurum *zu erwarten sein* k) *wohl vom Fälscher aus* prenominato *entstellt.*

dem er sie als Copien verlorener echter Urkunden ansieht, erscheint uns durchaus verfehlt; hier sei nur bemerkt, dass Mayers Ansicht (S. 192): eine Fälschung um das Jahr 1165 mit dem Zweck ein Zeugnis für das würzburgische Herzogthum zu schaffen sei unerklärlich, weil die Existenz des Herzogthums schon nach der viel ausdrücklicheren und directeren Urkunde Heinrichs V. von 1120 Stumpf Reg. 3164 festgestanden habe, schon daran scheitert, dass in der Urkunde von 1120 der Ausdruck ducatus *überhaupt nicht vorkommt, vgl. auch Zallinger in Mittheil. des Inst. für oesterreich. Geschichtsf. 11, 538. Überdies wird speciell für den das Herzogthum betreffenden Satz in D. 391 und Stumpf Reg. 2379 die Abfassung erst im 12. Jh. auch durch den Gebrauch des Ausdrucks* comeciis *(S. 504, Z. 9) erwiesen, vgl. Waitz Deutsche Verfassungsgesch. 7, 2 N. 1. — Das ganze Protokoll von D. 391 geht, wie die Übereinstimmung mit den DD. 388 und 390 zeigt, auf eine verlorene echte Urkunde Heinrichs zurück; ob diese eine Immunitätsbestätigung war und ob ihr etwa auch Wendungen des Contextes angehörten, in dem ein oder der andere Ausdruck an den Stil des GE anklingt, der aber im übrigen vielfach mit den früher entstandenen echten und unechten Würzburger Immunitäten zusammenhängt, lässt sich nicht entscheiden. Wir haben nur die Übereinstimmungen mit dem D. Arnulfs Mühlbacher Reg. 1785 und dem DH. II. 248 durch Petitdruck kenntlich gemacht, dagegen davon abgesehen, auch das Verhältnis zu den im 11. Jh. gefälschten Urkunden DO. I. 454 und DO. III. 432 in gleicher Weise zu kennzeichnen. Denn was in diesen DD. mit D. 391 übereinstimmt, braucht nicht alles aus den ersteren in das letztere übergegangen zu sein, sondern könnte, wenn etwa dem D. 391 noch eine uns verlorene Immunität Heinrichs zu Grunde lag, sowohl hier wie in den DD. O. I. 454 und O. III. 432 grossentheils auf diese verlorene Urkunde zurückgehen.*

(C.) § In nomine sanctę et individuę trinitatis. Henricus divina ordinante providentia Romanorum imperator augustus. <Si peticionibus sacerdotum dei § de his, quę ad loca sanctorum iuste pertinent, nostris auribus prolatis acquiescimus, regiam consuetudinem exercemus hincque et temporalem regni nostri prosperitatem stabiliri ęternęque[a] vitę[a] ianuam nobis credimus aperiri. Quapropter omnium fidelium nostrorum presentis vel futurę ętatis pateat noticię, quod Henricus sacrosanctę Wirziburgensis ęcclesię presul moribus et vita probatissimus nobisque ob sua merita carissimus quasdam cartulas nostris obtulit conspectibus, in quibus continebatur, quod gloriosissimi antecessores[b] nostri tam reges quam imperatores Karolus, Lůdewicus, Arnolfus, Cůnradus, Heinricus tresque Ottones divę memorię imperatores cunctas res tam mobiles quam immobiles ad ęcclesiam sancti Salvatoris, in qua preciosus Christi martyr Kylianus sociique eius corporaliter requiescunt, iuste et legaliter pertinentes sub immunitatis suę clipeo semper tuerentur. Ad hoc etiam in eisdem cartulis * scriptum habebatur, quod predicti reges seu imperatores auctoritatis suę preceptis prefatę ęcclesię presulibus concessissent et confirmassent, ut nullus comes vel publicus iudex eiusdem ęcclesię servos vel Sclavos sive parrochos, quos Bargildon dicunt[a], seu Saxones, quos Nordelbinga vocant, sive cęteros accolas pro liberis hominibus in eiusdem ęcclesię prediis manentes, qui se vel sua novalia ex viridi silva facta in ius et dicionem predictę ęcclesię tradidissent vel adhuc tradere vellent, ad causas audiendum vel freda exigendum aut mansiones vel paratas faciendum vel ab eis ullam redibitionem requirendum vel ad aliquod opus omnino destrigendum[c] ullo umquam loco vel tempore audeat presumere. Unde etiam idem[d] venerabilis pontifex Henricus nostrę dominationi supplicavit, quatinus et nos predictarum rerum defensionem sub nostrę immunitatis susciperemus tuitionem. Cuius peticionem nostrę serenitatis aure libenter percepimus hancque nostram immunitatem circa[e] ipsam sedem eiusque prelatos conscribi mandavimus, in qua

391. [Bresslau] a) *auf Rasur* b) res *corr. aus* ris c) *A* d) id *corr. aus* u; *der Schreiber hat wohl* uenerabilis *im Sinne gehabt* e) *über* a *ein überflüssiges Abkürzungszeichen*

precipimus firmissimęque[c] iubemus, quatinus cuncta ad prefatam ęcclesiam pertinentia in agris pascuis ędificiis terris cultis et incultis seu in hominibus servis Sclavis Saxonibus parochis vel cęteris accolis, qui se vel suas res eidem ęcclesię aliquo modo manciparunt vel adhuc mancipare volunt, cuiuscumque sint nationis cuiusve conditionis, quocumque iure debeant vivere, tuta et indefensa[c] sub nostra immunitate[f] liceat sine omni inquietudine permanere, nec quisquam * comes vel aliquis publicus iudex noster in ulla penitus re prefatę ęcclesię homines vel res audeat ullo umquam tempore vel loco destringere vel inquietare vel aliquam potestatem[g] vel iurisdictionem in toto ducatu vel comeciis[g] orientalis Francię, nisi super parochos, quos Bargildon vocant, exercere, quod ad honorem preciosissimi martyris Kyliani sociorumque eius nostra auctoritate dignę[c] superaddere decrevimus. Et ut hoc firmum inconvulsumque omni tempore perseveret, manu propria signum in hac quam inde iussimus conscribi cartam fecimus sigilloque nostro signare et confirmare precepimus. >

§ Signum domni[h] Henrici invictissimi et serenissimi imperatoris augusti. §

§ Gunterius can(M.)cellarius vice Erchenbaldi episcopi[c] et archicancellarii recognovi. § (SI. 3.)[i]

Datum anno dominicę incarnationis MXVII, indictione I, anno domni Heinrici regnantis XVI, imperii vero eius V; actum Aquisgrani palacii; feliciter amen.

392.

Heinrich begabt das von ihm gegründete S. Adalbertstift zu Aachen mit voller Freiheit, verleiht ihm eine Taufkirche und die dazu gehörigen Zehnten, schenkt ihm Besitzungen innerhalb des Bruel genannten Moorgrundes und, als Ersatz für eine von Otto III. an Kloster Burtscheid gegebene Wiese, seinen Grundbesitz zu Marlinne und Grandville mit dem Zehnten und bestellt den Propst des Stiftes zum Richter und Vertreter des Königs innerhalb der genannten Besitzungen.

Aachen 1018 — —.

Chartul. S. Adalberti Aquensis aus dem 13. Jh. f. 1 im Stadtarchiv zu Aachen (B). — Extractum archivii S. Adalberti Aquensis aus dem 18. Jh. p. 9 im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (C). — Abschrift eines Transsumpts Friedrichs III. von 1475 in demselben Extractum p. 330 (C¹). — Dusselsches Copialbuch von S. Adalbert aus dem 18. Jh. p. 100 nach demselben Transsumpt im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (D¹).

Beeck Aquisgranum 229 unvollständig wohl aus B = Miraeus DD. Belg. 56 = Miraeus Not. eccl. Belg. 144, = Lünig RA. 19, 1142 n° 2, = Miraeus-Foppens Op. 1, 149 (a) = Migne Patrol. 140, 340 n° 102. — Quix Gesch. von Burtscheid 205 n° 5 wohl aus Ca. — Quix CD. Aquens. 1, 41 n° 57 wohl aus BC. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 93 n° 152 aus C. — Böhmer Reg. 1177. — Stumpf Reg. 1705.

Verfasst und dem Protokoll zufolge auch geschrieben von GE. Da in unserer Überlieferung des D. 392 das Monogramm des Vollziehungsstriches entbehrt, hat dieser höchst wahrscheinlich auch im Originale gefehlt; die Urkunde hat also die Genehmigung des Kaisers nicht erhalten und ist ohne Rechtskraft geblieben. Wahrscheinlich ist sie deshalb von Heinrich nicht ratificiert worden, weil ihr Ansprüche des Klosters Burtscheid in Bezug auf den

391. f) *über dem ersten* m *Rasur* g) potestatem — comeciis *auf Rasur* h) o *corr. aus dem Anfang eines* n i) *das Siegelfragment ist links von den Unterschriftszeilen befestigt.*

Moorgrund Bruel, vgl. D. 380, entgegenstanden. — Zur Sache vgl. N. Archiv 23, 150 f., gegen Pick Aus Aachens Vergangenheit (Aachen 1895) 31 ff. — Lacomblets und Quix' Deutungen der Ortsnamen, von denen diejenige Lacomblets in N. Archiv 23, 150 noch beibehalten ist, gehen von einer unrichtigen Lesart aus.

(C.)[a] In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus[b] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quoniam indubitanter scimus in conspectu dei placere sanctorum loca instituere et sublimare, spe divine remunerationis pro remedio anime nostre coniugisque nostre dilecte Kunigunde[c] videlicet imperatricis auguste nec non parentum nostrorum, tum[d] eciam pro confirmando sub divina protectione regni nostri statu[e] ecclesiam in honore sancti Adalberti[f] episcopi et martiris in monte contermino sedi nostre Aquensi a nobis fundatam omni libertate donamus[g] eidemque ecclesie omnem possessionem, que est infra murum[h] qui[i] dicitur bruel[k], cum areis edificiis agris silvis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus exitibus reditibus viis et inviis seu cum omni utilitate, que ullatenus vel nominari vel scribi possit, tradimus; baptisterium et decimas cum assensu et bona voluntate episcopi Leodiensis Baldrici[l] eidem ecclesie concedimus; pro restauratione unius prati a predecessore nostro ecclesie Porcetensi dati agrum nostrum in Marlines[m] et Crenual[n] cum decima eidem ecclesie firmiter donamus; ipsum prelatum ecclesie iudicem et exactorem supra dicte possessionis et omnium habitantium in ea vice nostra constituimus. Et ut hec nostre auctoritatis pagina stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, eam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione iussimus conmuniri.

Signum domi(M. IMP.)ni[o] Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti.

Guntherius[p] cancellarius vice Erchenbaldi[q] archicancellarii recognovit[q].

Anno incarnationis domini MXVIII, indictione I, anno vero regni domni[r] Heinrici invictissimi imperatoris augusti XVII, imperii autem V; actum Aquisgrani; feliciter amen.

393.

Heinrich verleiht dem Domcapitel zu Worms den Zoll und den Markt zu Kailbach. *Worms 1018 Juni 9.*

Chartul. Wormat. aus der Mitte des 12. Jh. f. 35 in der k. Bibliothek zu Hannover (C).

Mone Anzeiger 7, 444 n° 8 aus Münchener Abschrift von C mit ind. I. — *Stumpf Acta ined. 42 n° 36 aus C. — Boos UB. der Stadt Worms 1, 37 n° 46 aus C, alle mit* V. id. iul. — *Stumpf Reg. 1711 zu Juli 11?*

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von GC. — Zur Datierung vgl. Erläuterungen Abschnitt III.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Viri iusti dum postpositis tumultibus secularium

392. [Foltz-Bresslau] a) *fehlt in* CC^1D^1 b) Henricus D^1 c) Kunegundae CC^1D^1 d) *B;* cum CC^1D^1 e) statui *B* f) *so nach einer C beigefügten deutschen Übersetzung;* Adalberti *corr. in* Alberti D^1; Alberti BCC^1 g) domus *C* h) *vgl. D. 380 N.* c i) *C;* que *corr. von neuerer Hand in* quę *B;* quae C^1D^1 k) *dahinter kleine Rasur in B;* Bruell CC^1D^1 l) Waldrici C^1D^1 m) Morlmes *C*; Morlmels *corr. aus* Morlmes C^1; Morlmels D^1 n) Erenual *B, wo jedoch das erste* e *und* al *von moderner Hand überfahren sind* o) *Abbildung des M., dem der Vollziehungsstrich fehlt, in allen Abschriften, in* CC^1D^1 *hinter* Signum p) Guntherus CC^1D^1 q) Erckenbaldi *(corr. aus* Frechenbaldi D^1*)* rec. archic. CC^1D^1 r) domini CC^1D^1.

negotiorum in contemplationis sue vertice superne voluntatis sententiam perscrutantur, ministeriis sepius deservire officii exterioribus necessitate coguntur. Unde sciat cunctorum dei nostrorumque fidelium generalitas, qualiter Burchardus discretus in appetendo, fortis in tolerando, iustus in iuditio, sancte videlicet Wormatiensis ecclesie episcopus nostram potestatem imperialem adiit rogans, ut fratribus sue sedis principalis sub honore scilicet beati Petri principis apostolorum fundotenus a se constructe theloneum et mercatum in loco qui dicitur Kebelinbach[a] cum omnibus suis pertinentiis per nostrum preceptum in proprium traderemus. Cuius rationabili petitioni libentius aurem accommodantes more regum atque imperatorum nostrorum quoque antecessorum firmissime et ex integro postulata concessimus. Et ut hec nostre confirmationis pagina inde conscripta firma et inconvulsa permaneat, manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione eandem subterbullari iussimus.

Guntherius cancellarius vice Erkanbaldi archicapellani notavit.

Data V. id. iunii[b] anno dominice incarnationis MXVIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVII, imperii V, indictione VII[c]; actum Wormatie.

394.

Heinrich schenkt dem von seiner Gemahlin Kunigunde gegründeten Nonnenkloster zu Kaufungen eine Besitzung zu Leidenhofen.

Strassburg 1018 Juni 16.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Ledderhose Kleine Schriften 2, 282 n° 4 aus A. — Böhmer Reg. 1178. — Stumpf Reg. 1709.

Geschrieben von HC, der sich des D. 375 als Vorlage bediente und sich diesem auch in der Formulierung der Datumzeile anschloss, während er im übrigen für das Eschatokoll ein von Erich geschriebenes D. zum Muster genommen zu haben scheint, vgl. D. 360.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Imperiali nostrae § dignitati decens atque necessarium absque dubio scimus esse, ut et nos in laudem et honorem dei bona incipiendo proficiamus et aliis incipientibus, quatenus * pertingant, opem nostram impendamus. Si ergo hoc iuste omnibus exhibere debemus, quanto specialius monemur illi auxilio esse, ut bona perficiat incępta, cum qua sumus caro et anima una. Proinde omnium Christi nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, quod dilecta contectalis nostra Chunigunda videl[i]cet imperatrix augusta monasterium in honorem salvatoris mundi et vivificae crucis nec non sanctae dei genitricis semperque virginis Mariae Petrique principis apostol[órum et omni]u[m] simul sanctorum in loco qui dicitur Chofunga construxit, in quo virgines sub regula sancti Benedicti ordinavit. Huius igitur dilectę nostrae coniugis amori in omnibus optemperantes pro remedio animę nostrae nec non ipsius omniumque debitorum nostrorum tale prędium, quale nos in Liudenhoue in pago Logenę in comitatu Richmundi comitis[a], cum omnibus pertinentiis suis agris areis ędificiis terris cultis et incultis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus[b] piscationibus molendinis pratis pascuis viis et inviis

393. [Bresslau] a) *dahinter in C der Raum bis zum Ende der Zeile leer gelassen; entweder war im Original eine Lücke für Gau- und Grafennamen, oder der Ortsname war in eine durch ihn nicht ganz ausgefüllte Lücke nachgetragen* b) iulii *C, vgl. Erläuterungen* c) *auch die falsche Indictionsziffer dürfte nur auf einem Überlieferungsfehler beruhen; ob verlesen aus* indictione v̈ II?

394. [Foltz-Bloch] a) *dahinter wäre etwa* visi sumus habere *einzufügen gewesen, vgl. D. 407* b) *das erste* s *corr., wahrscheinlich aus* c

exitibus et reditibus quesitis et inquirendis mancipiis utriusque sexus et [omni]bus quę quomodocumque[c] nominari ac scribi possunt utilitatibus ad iddem[d] praedium pertinentibus ad praedictum monasterium per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur. Et ut hę[c nostrae in]ge[nui]tatis auctoritas stabilis et inconvulsa posthinc omni tempore permaneat, hoc imperiale praeceptum inde conscriptum manu propria c[on]f[irman]tes sigillo nostro insigniri praeci[pimus].

§ Signum domni Heinrici (M.) invictissimi imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem Herchanbaldi archiepiscopi notavit. § (SI. D.)

Data XVI. kal. iulii indictione I, a[nno] d[ominicae incarnationis millesimo XVIII, anno][e] domni Heinrici secundi regnantis XVII, imperii vero V; actum Strazburch; feliciter amen.

395.

Heinrich schenkt dem Kloster Einsiedeln einen Wald mit angegebenen Grenzen in der Umgebung des Klosters. *Zürich 1018 September 2.*

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu Einsiedeln (A).

Guillimann Habsburgiaca ed. I. 134 cit. — Hartmann Ann. Heremi 117 aus A. — Libertas Einsidl., doc. 21 n° 5 aus A. — Placidus Reimann Doc. arch. Einsidl. 2, 15 n° 17 aus A = Abgedrungene Würdigung der Beiträge zur Würdigung der Streitsache zwischen dem Gotteshaus und der Waldstatt Einsiedeln (1829) 27 n° 2. — Tschudi Chron. Helveticum 1, 5 Extr. und 1, 52 vollständig aus A; ebendort deutsche Übersetzung = Fassbind Geschichte des Cantons Schwyz (Schwyz 1832) 1, 67. — Böhmer Acta selecta 39 n° 41 aus A. — Ringholz in Geschichtsfreund der fünf Orte 43, 323 n° 5 aus A = Ringholz Gesch. von Einsiedeln unter Abt Johannes I. (Einsiedeln und Waldshut 1888) 195 n° 5. — Hidber Reg. 1255. — Böhmer Reg. 1179. — Stumpf Reg. 1712.

Verfasst und geschrieben von GD. — Deutung der Ortsnamen bei Ringholz in Geschichtsfreund der fünf Orte 43, 203 ff. 323 ff.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si loca divinis § obsequiis mancipata aliqua largitate exaltaverimus, certos nos de aeternae remunerationis exaltatione esse speramus. Quapropter omnium sanctae dei aeclesiae[a] nostrorumque fidelium praesentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter venerabilis abbas Wirund de monasterio Meginradescella dicto, quod constructum et consecratum in honore sanctae dei genitricis Mariae sanctique martyris Mauricii est[b], nostram adiit celsitudinem rogans et petens, ut quandam silvam inviam et incultam et ob hoc nostrae proprietati deputatam, in qua praefatum monasterium situm est, ad usus, si quilibet haberi poterit, fratrum in praedicto monasterio deo famulantium concederemus. Cuius petitioni ob remedium animae nostrae dilectaeque coniugis nostrae Chunigundae imperatricis augustae assensum praebentes iam dictam silvam cum marcha subnominandis locis determinata — id est: alpem Syla vocatam, de qua fluvius Sylaha dictus currit, et a praedicta alpe in australi plaga usque ad locum Rōmanneswengi dictum, ab ipsoque usque ad fontem fluvioli Alba vocati cum valle vicina Albetal dicta adiacentique monte[c] Albecca nominato, in orientali autem eiusdem alpis latere usque ad summi-

394. c) *das erste* u *auf Rasur* d) *A* e) *ob dahinter noch* vero *zu ergänzen, ist nicht sicher zu entscheiden, doch sprechen die Raumverhältnisse an der zerstörten Stelle eher dagegen.*

395. [Bresslau] a) *A* b) ē *über der Zeile nachgetragen* c) *auf Rasur*

tatem rupis Stagelvuant nominatę, ab ipsaque rupe usque ad montem Sunneberch vocatum et ab eodem usque ad rupem Rotenfluoh dictam —, quicquid his interiacet et clauditur terminis, totum cum omni utilitate rerum, hoc est alpibus silvis vallibus paludibus planiciebus pratis pascuis aquis aquarumve decursibus piscationibus venationibus viis et inviis cultis et incultis exitibus et reditibus quaesitis et inquirendis et cum quae dici vel s[cribi][d] possint[e] omnibus utilitatibus, ad praedictum monasterium per hanc imperialem paginam perpetualiter tenendum contradimus. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis semper et ab omnibus inlaesa et inconvulsa iugi permaneat aevo, hanc cartam inde conscriptam propiae[a] manus subscriptione confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicappellani notavit. § (SI.)[f]

Data[g] IIII.[h] non. septemb. indictione I, anno[i] dominicę incarnationis MXVIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVII[k], imperii autem V; actum in Thurego; in dei nomine feliciter amen.

396.

Heinrich bestätigt einen Tauschvertrag zwischen den Klöstern Gembloux und Nivelles, durch welchen das erstere gegen fünf Hufen zu Baisy ebensoviel Hufen aus dem Lehngut des Vogtes von Nivelles erhalten hatte.

Lüttich 1018 November 26.

Gesta abbatum Gemblacensium auctore Sigeberto cap. 32, Cod. autographus um 1070 f. 32' in der Rathsbibliothek zu Leipzig (A). — Abschrift aus dem Ende des 18. Jh. in der Sammlung Gérard n. 108 aus Chartular im k. Reichsarchiv im Haag (E).

Dachery Spicil. ed. I. 6, 523 cit. aus A. — Mon. Germ. SS. 8, 537 aus A = Migne Patrol. 160, 620. — Stumpf Reg. 1713.

Ausserhalb der Kanzlei, von einem Cleriker des Bischofs Wolbodo von Lüttich verfasst (vgl. dessen Urkunde in Mon. Germ. SS. 8, 538). Das Eschatokoll entspricht dem Gebrauch des GC. — Die von dem Vogt von Nivelles, dem Grafen Heinrich von Löwen, abgetretenen Hufen lagen nach den Gesta abb. Gembl. cap. 32 in Enée.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus[a] gratia dei Romanorum cęsar augustus omnibus in Christo pie vivere volentibus. Notum esse volumus omnibus tam pręsentibus quam futuris quoddam nostrę donum dignitatis, quod precibus quorundam nostrorum fidelium quibusdam contulimus ęcclesiis. Congregatio Gemblacensis[b] ęcclesię in pago Darnuensi sitę in parroechia scilicet Leodicensis[c] ęcclesię, asstante advocato suo, quandam cuiusdam terrę commutationem fecerat cum Heinrico Niuigellensis abbatię advocato, quam constat factam ordine isto: congregatio Gemblacensis ęcclesię Niuigellensi ęcclesię quinque[d] dedit[d] mansos in villa Bascui dicta sitos, prędictusque advocatus ęcclesię Niuigellensis reddidit ei totidem sui beneficii a me sibi dati in

395. d) *ergänzt aus dem Burkardsbuch (B)* e) possint *über* omnibus uti *nachgetragen, so dass die Stellung, die das Wort haben sollte, nicht ganz sicher ist und es auch hinter* omnibus *eingefügt werden könnte* f) *das Siegelfragment lässt nur noch einen Theil der Füsse des sitzenden Kaisers erkennen* g) *darunter von jüngerer Hand* Pax h) IIII. *vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen* i) *das erste* n *auf Rasur* k) *dahinter* I *ausradiert.*

396. [Bloch-Bresslau] a) Henricus *E* b) Gemmelacensis *E* c) Leodiensis *E* d) dedit quinque *E*

parochia Gemblacensi positos. Super quo concambio nostram imperialem dignitatem Leodicensis[e] ęcclesię episcopus Vvolbodo[e] adiit et, ut firmitatem[f] inviolabilem[f] optineret per me, devotus oravit. Cuius petitioni assensum facile prębui, quoniam et fidelissimum eum mihi in omnibus comperi et utrique ęcclesię concambium utile esse multis adtestantibus recognovi. Hoc igitur utriusque ęcclesię consensu fidelium factum firmamus et in ęternum inviolabile et immutabile esse edicto imperiali decernimus. Et ut hęc nostra auctoritas pręceptumque[g] consensionis inviolata deinceps permaneat, iussimus hoc conscribi sigillique nostri impressione munitum signari.

Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum imperatoris[h] augusti. (M.)[i]

Gonterius[k] cancellarius vice Erchanbaldi archicappellani notavi[h].

Data VI. kal. decembr. indictione II[l], anno dominicę incarnationis MXVIII, anno vero[h] domni Heinrici secundi regnantis XVII, imperii V; actum Leodio.

397.

Heinrich schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Trier den Hof Coblenz und die Abtei sowie Zoll und Münze daselbst. *Paderborn 1018 — —.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Coblenz (A).

Brower Ant. Trevir. ed. I. 1, 624 cit. — Hontheim Hist. Trevir. 1, 354 n° 219 aus A = Gallia christ. 13[b], 329 n° 50, = Migne Patrol. 140, 338 n° 100. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 344 n° 293 aus A. — Böhmer Reg. 1182. — Stumpf Reg. 1714.

Auf einem Blanquet, auf dem mindestens das Monogramm vorausgefertigt und das vielleicht in dieser Gestalt auch schon besiegelt war, geschrieben von GE, der die Urkunde auch verfasst hat. — Unter der Abtei ist mit Hontheim Hist. Trevir. 1, 354, Hirsch Jahrb. 3, 32 und Bär Urkk. und Akten zur Gesch. der Verfassung und Verwaltung der Stadt Coblenz (Bonn 1898) 3 u. a. das Florinstift zu verstehen; die gegentheiligen Erörterungen von Wegeler Beitr. zur Gesch. der Stadt Koblenz (2. Aufl. Coblenz 1882) 37 ff. sind haltlos, und die Annahme Eltesters Mittelrhein. UB. 2, Einl. 41, dass das Kloster Beatusberg a. d. Karthause gemeint sei, ist durchaus unwahrscheinlich, vgl. das. 170. An dem Gebrauch des Ausdrucks abbatia *auch für ein Collegiatstift ist kein Anstoss zu nehmen; eine ausgedehntere Anwendung des Wortes bezeugen die DD. 3. 372.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia aecclesiarum dei § loca alicuius doni commodo sublimare studuerimus, nobis id regnique nostri statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae nec non dilectissimae coniugis nostrae Cvnigvndae[a] videlicet imperatricis augustae Treuerensi aecclesiae, cui venerabilis archiepiscopus Boppo pręesse videtur, quandam nostri iuris curtem nomine Confluentiam et abbatiam sitas in pago Trichire in comitatu vero Berchdoldi comitis cum theloneo et moneta et cum omnibus eorum pertinentiis areis aedifficiis[b] mancipiis utriusque sexus agris pascuis vineis pratis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus mobilibus et inmo-

396. e) Wolpodo *E* f) firmiter inviolabiliter *E* g) perceptumque *E* h) *fehlt in E* i) *das Monogramm steht in A unter der Signumzeile* k) Gonterus *E* l) *E*; secunda *A*.
397. [Bresslau] a) *die letzten drei Buchstaben auf Rasur* b) *A*

bilibus seu cum omni utilitate, quę ullatenus aut scribi aut nominari possit, tradimus atque firmiter donamus. Et ut haec nostrae auctoritatis pagina stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, eam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti. § (M.)

§ Guntherius cancellarius vice Erchenbaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Anno incarnationis domini nostri Iesu Christi millesimo XVIII^{mo}, indictione I^{ma}, anno[c] regni domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti XVII^{mo}, imperii autem V^{to}; actum Boderebrvnnen; feliciter amen.

398.

Heinrich erneuert dem Kloster Tegernsee die Schenkung von zwei Hufen zu Unter-Loiben. *Kaufungen 1019 Januar 9.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Gretser Divi Bambergenses 77 n° 9 aus A = Ludewig SS. rer. Bamberg. 1, 336 n° 9 = Migne Patrol. 140, 344 n° 106, = Gretser Op. 10, 539 n° 9. — Pez Thes. 6ᵃ, 150 n° 38 ex bibl. Tegerns. = Migne Patrol. 140, 343 n° 105. — Oefele SS. rer. Boic. 2, 81 aus Abschrift mit a. inc. MXCVIII *(a). — Mon. Boica 6, 159 n° 6 aus Aa. — Böhmer Reg. 1183. — Stumpf Reg. 1715.*

Geschrieben von HC, von dem wahrscheinlich auch das Dictat herrührt. — Über das Verhältnis zu dem D. 194 und einer verlorenen VU. von 1002 vgl. N. Archiv 20, 153 ff.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus dei gracia Romanorum imperator augustus. Si dignis nostrorum fidelium pe§ticionibus assensum praebere decreverimus, his scilicet, qui pro statu regni omniumque ęcclesiarum dei et pro nostrae animę remedio atque nostrorum parentum nostram adeuntes clementiam deprecantur, quatenus ęcclesias monasteriorum dei sublimare[a] exaltare atque ditare studeamus, non solum nos ab ipso retributionem accepturos speramus, sed etiam statum regni sublimari putamus. Proinde cunctorum sanctae dei ęcclesię nostrorumque fidelium recognoscat industria, qualiter per interventum ac peticionem Chunigundae nostrae dilectissimę coniugis et imperatricis atque Gotehardi nostri dilecti abbatis monasterio sancti Quirini, quod situm est in loco qui nominatur Tegrinse, duos regales mansos sitos in loco qui dicitur Liupana inter duos lapides Vvatstein et Holinstein donamus et proprio iure concedimus cum ędificiis cultis et incultis pratis pascuis silvis viis et inviis exitibus et reditibus aquis aquarumve cursibus[b] piscationibus quesitis et inquirendis, quatenus eiusdem praedicti monasterii abbas ad utilitatem ibidem deo servientium liberam habeat potestatem commutandi atque ordinandi, omni contradictione remota. Si quis igitur hanc nostri praecepti paginam violare vel spernere praesumpserit, sciat se redditurum racionem omnipotentí[c] deo in die iudicii et nostri graciam in praesenti seculo numquam consecuturum. Et ut hęc verius credantur diligentiusque ab omnibus observentur, manu propria corroborantes sigilli nostri[d] impressione iussimus insigniri.

397. c) *dahinter Rasur.*

398. [Bresslau] a) *zwischen* b *und* l *ist* p *ausgewischt* b) *A* c) *der Accent über dem letzten* i *scheint gleichzeitig zu sein* d) i *corr. aus* o

§ Signum domni[e] Herinci[b] Romanorum imperatoris (M.) augusti invictissimi et serenissimi. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem Erchanbaldi archiepiscopi et archicapellani recognovi. § (SI. 3.)

Datum[f] anno dominicę incarnationis MXVIIII[g], indictione II, V. id. ian., anno vero domni Heinrici regnantis XVII, imperii vero eius V; actum Chuofunge[h]; feliciter amen[h].

399.

Heinrich bestätigt dem Kloster Leno seine Besitzungen, die Immunität und andere, insbesondere processuale, Rechte sowie das Recht auf den Nachlass der auf seinen Besitzungen erblos gestorbenen Leute, bestimmt, dass sein Abt die Weihe vom Papst empfangen soll, cassiert alle dem Kloster nachtheiligen Verschreibungen und verfügt, dass die Kinder seiner hörigen Leute durch Ehen mit Freien der Hörigkeit nicht entzogen werden sollen.

Regensburg 1019 — —.

Originaldiplom in Cod. Cl. V, 58/59 p. 45 in der Marcusbibliothek zu Venedig (A).

Rossi Elogi hist. di Bresciani ill. 21 cit. — (Luchi) Monum. mon. Leonens. 93 aus Abschrift Coletti's von A = Zaccaria Della badia di Leno 93. — Cappelletti Le chiese d'Italia 11, 588 aus A mit indict. II, a. imp. VI. — *Stumpf Reg. 1735.*

Das D. 399 ist wiederholt, zuletzt von Bresslau in den Jahrb. Konrads II. 1, 132 N. 1, als unecht bezeichnet worden, und in der That konnte sowohl sein unregelmässiges Eschatokoll wie insbesondere der Umstand, dass die Bestimmungen, in denen es sich von der VU. D. 300 unterscheidet, in die Nachurkunden Konrads II. nicht aufgenommen worden sind, zu solcher Anfechtung Veranlassung geben. Dennoch muss die Urkunde mit Rücksicht auf den Schriftbefund als Originaldiplom und deshalb als echt anerkannt werden. Im Monogramm ist auch hier der Vollziehungsstrich deutlich erkennbar nachgetragen; ausserdem aber fällt entscheidend ins Gewicht, dass von den zwei Schreibern, die an der Urkunde gearbeitet haben, zwar der zweite, von dem das Eschatokoll herrührt, sonst unbekannt ist, derjenige aber, von dem alles übrige geschrieben ist, uns noch ein zweites Mal begegnet, indem er, wie wir sicher feststellen können, das D. Konrads II. Stumpf Reg. 1941 für Peterlingen bis auf das Eschatokoll mundiert hat; wir werden ihn danach als einen Cleriker des Abtes Odilo von Cluny und Peterlingen, der auch das D. 399 für Leno erwirkt hat, bezeichnen dürfen. — Steht danach die Originalität der Urkunde fest, und gilt es nur noch ihre Eigenthümlichkeiten zu erklären, so wissen wir für die seit dem Sommer 1016 nicht mehr passende Recognition allerdings keine andere Erklärung als die Annahme, dass der Schreiber des Eschatokolls sie, wie die Signumzeile, aus der VU., dem D. 300, entlehnt habe, wobei er nur insofern mit Überlegung verfuhr, als er dem ehemaligen Kanzler Heinrich den ihm im Jahre 1019 zukommenden bischöflichen Titel beilegte. Meinte Stumpf (in den Nachträgen zu Stumpf Reg. 1735) offenbar um dieser Recognition willen, dass die Urkunde, wenn echt, zu 1015 Juli eingereiht werden müsse, so scheitert diese Annahme

398. e) *an dieser Stelle sollte ursprünglich das M. stehen; der Anfang desselben, der hier gemacht war, ist aber wieder ausradiert worden* f) datv̄ *corr. aus* data g) *mindestens das letzte* I *und das folgende* indict *auf Rasur; nach einem noch erkennbaren Schriftrest scheint hinter der Jahreszahl ursprünglich* anno *gestanden zu haben, das aber getilgt wurde, ehe die Datierungszeile vervollständigt ward* h) Chuofunge — amen *nachgetragen.*

schon daran, dass der Abt Oddo, wie aus einem Privileg Benedicts VIII. (Jaffé-L. Reg. 4026) erhellt, offenbar erst im Jahre 1019 oder kurz vorher sein Amt angetreten hat, und dass er am 13. Juni dieses Jahres noch nicht geweiht war. Vielmehr kann die Urkunde, deren Datierung auch Ficker Beitr. 1, 213. 2, 185 besprochen hat, nur zum Jahre 1019 — und zwar entweder hier, oder wenn man die Regierungsjahre nicht für entscheidend hält, vor D. 418 — eingereiht werden; vgl. darüber Erläuterungen Abschnitt III, wo auch andere mit diesem Regensburger Aufenthalt zusammenhängende DD., deren Ausfertigung sich in ungewöhnlicher Weise verzögert hat, besprochen sind. Weshalb das Güterverzeichnis von D. 399 von der VU. und den Nachurkunden abweichend gestaltet ist, lässt sich nicht feststellen; doch kann darauf hingewiesen werden, dass ähnliches auch sonst, z. B. bei den DD. für Monte Amiata, begegnet. Die gegenüber der VU. vorgenommenen inhaltlichen Erweiterungen sind im übrigen an sich unbedenklich; eine von ihnen, die Bestimmung über die Weihe des Abtes, findet in dem, was das schon angezogene Privileg Benedicts VIII. vom 13. Juni 1019 in dieser Beziehung verfügt und berichtet, ihre vollkommene Erklärung; die beiden anderen — über das Gut der Erblosen und über die Hörigen des Klosters, die sich der Hörigkeit zu entziehen suchen — scheinen uns zu dem Regierungssystem Heinrichs wohl zu passen; insbesondere tritt das Bestreben, die Usurpation der Freiheit durch die Nachkommen höriger Kirchenleute zu verhindern, auch in den Goslarer Synodalbeschlüssen vom J. 1019 (Mon. Germ. Const. 1, 62 n° 31) und in den Acten der Synode von Pavia vom J. 1022 (das. 1, 70 n° 34) deutlich hervor. Ob es nun nur auf Zufall oder auf bewusster Absicht beruht, dass in den Nachurkunden Konrads II. diese Bestimmungen dadurch fortgelassen sind, dass für sie nicht das D. 399, sondern das D. 300 als Vorurkunde benutzt ist, vermögen wir nicht zu sagen; in das Diplom Friedrichs I. vom J. 1177 Stumpf Reg. 4212, die erste allgemeine Bestätigung der Privilegien Leno's, die wir aus der Zeit nach Konrad II. kennen, sind die Bestimmungen über das Gut der Erblosen und die Hörigen des Klosters im Anschluss an D. 399 aufgenommen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina gratia Romanorum imperator [augustus]. Si aecclesiarum dei usui prospicimus, omnia circa nos prosperari nullatenus diffidimus. Quoc[irca] § noverit universitas * fidelium sanctae dei aeclesiae nostrorumque pręsentium scilicet ac futurorum, qualiter Oddo abbas monasterii domini Salvatoris et s[ancti B]enedicti * per Desiderium regem Langbardorum * fundati in territorio Brixiano loco qui dicitur Leones domni[a] Ődilonis[a] Cluniacensis abbatis interventu nostram exorasse[b] dignitatem, quatenus eidem sancto et venerabili loco, quaecumque olim a diversis fidelibus oblata sunt se[u a nostri]s prędecessoribus regibus et imperatoribus * concessa et confirmata sunt, * ea omnia inviolata statuere et nostri pręcepti auctoritate * corroborare dignaremur. Cuius precibus ob divinae remunerationis premium digne condescendentes per hanc nostrę auctoritatis paginam * omnia, quę iam dicto Leonensi monasterio quocumque * modo collata fuerunt *, pręfato Oddoni abbati eiusque successoribus cunctisque fratribus ibidem deo famulantibus confirmamus et corroboramus et absque * diminutione integerrime largimur: id est monasterium cum suis adiacentiis, cum baptismali aeclesia sancti Iohannis cumque omnibus eidem monasterio pertinentibus, Gaide, Forminiano, Bucellano, Gambara cum aeclesia sanctae Mariae et alia sancti Petri, cętera quoque castella seu villas circa positas, sed et * decimas desuper totam abbatiam in usum pauperum et hospitum, Vstilianum, Turricellam *, Curtemruptam, Ripariam cum portu et piscationibus suis, Uia caua, Turricella *, Dosino, Caluisiano, Padinole cum suis adiacentiis ex utrisque laci ripis, solarium in Brixia cum broilo et casis ibidem pertinentibus usque in viam orientis et cum aeclesia sancti Benedicti,

399. [Bresslau] a) *Rasur zwischen* Leones *und* domni *und zwischen* domni *und* Ődilonis; *von letzterem Wort steht* is *auf Rasur und hier ist noch der Rest eines früheren Abkürzungszeichens erkennbar; es wird also ursprünglich, entsprechend der VU.,* per domnum Ődilonē *dagestanden haben* b) *A, statt* exoravit; *der Dictator ist hier aus der Construction gefallen*

Cubiate, Gussiaco, Pancianum cum aeclesia apostolorum Philippi et Iacobi et cum plebe sanctae Mariae et sancti Sebastiani quae dicitur Basilica noua non longe ab eadem cella sive cum villis[c] ad eandem[d] cortem pertinentibus prope vel longiuscule positis, in Uerona casa cum aeclesia, Casa noua, casa cum [or]to in Papia inter duos pontes et molendinum in Catrona, res[e] etiam iuris ipsius monasterii de foris ipsa civitate et in Laumelina, in Taurinense quoque comitatu, in Mediolanense et Pergamense et in Teruisio, Fontanam latam et xenodochium cum aeclesia sancti Benedicti in Monte longo * et aliud[f] * quod dicitur Cassium[g] cum suis pertinentiis, duas partes de strata in Ponte Tremulo * cum duabus partibus de Arcole, cortes etiam et villas in Tuscia; preterea si aliquid est vel inveniri potest tam in circuitu eiusdem cenobii quamque aliorum supra nominatorum[h] locorum ad ipsum pertinentium, quod ad regale ius olim deficientibus hereditariis successoribus devenerit, iam dudum a nobis eidem cęnobio ob nostrae animę remedium concessum, nostra pręceptali donatione et largimur et confirmantes roboramus. Omnia igitur haec superius inserta vel quę continentur in pręceptis nostrorum prędecessorum regum et imperatorum videlicet Karoli, Hlodouuici, Lotharii[i], Berengarii[i], Hugonis[i] et trium Ottonum, ab eis scilicet tradita et confirmata aut undecumque iuste et legaliter adquisita vel adquirenda perpetua stabilitate concedimus ipsi venerabili loco habere et possidere. Benedictionem quoque abbatis ab apostolicae sedis pręsule omni tempore [lar]giri laudamus et observari inviolabiliter ob [beati][k] Petri apostolorum principis et eius sanctae sedis reverentiam in [perpetuum][l] statuimus, quemadmodum in privilegiis venerandorum apostolicorum ordinatum antiquitus habetur et iam per longa temporum spacia extitisse videtur. Praecipientes itaque iubemus, ut nulla nostri regni magna parvaque persona praescripti monasterii abbatem de omnibus pręnominatis molestare vel disvestire sine regali iudicio audeat aut liberos vel famulos in terra abbatiae locatos placito vel publica aliqua functione distringere vel inquietare et infra abbaciam placitare pręsumat; sed liceat ipsius monasterii abbati habere et ordinare advocatum, quemcumque sibi et pręfato cęnobio fidelem et utilem esse perspexerit, et ipsi advocato, data licentia ab abbate, liceat suos mittere, qui duellum et sacramentum valeant facere, nullusque reddibitiones aut publicas excubias sive angarias seu extructiones murorum persolvere aut pontium novas vel veteres structiones agere vel renovare compellatur. Ad haec concedimus, ut liceat abbati omnes res eiusdem monasterii, de quibus scripta per furtum vel per ignem aut[m] aliquo infortunio perdita sunt, per tres sacramentales sine ullius contradictione tenere. Annullamus etiam omnes scriptiones videlicet libellarias pręcarias commutationes, quas contra deum ipsius loci abbas viderit esse factas. De servis vero vel ancillis ipsius loci a suo conditore in servitium monachorum deo servientium inibi traditis, qui suos filios vel filias occasione alienandi eos vel eorum filios a servitio liberis coniugio tradunt aut econtra suscipiunt, constituimus et confirmamus, ut, iuxta quod in pręceptis prędecessorum nostrorum regum et imperatorum constitutum habetur, sive de paterna seu de materna generatione descenderint, nullatenus a famulatu discedant, sed in perpetua servitute permaneant et in suorum parentum, servorum scilicet, conditione perdurent. Si quis igitur, quod absit, huius nostri pręcepti violator extiterit, componat auri purissimi libras mille, medietatem kamerae nostrę et medietatem pręfato monasterio. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria firmantes sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) imperatoris augusti. §

§ Heinricus episcopus et cancellarius vice Euerhardi episcopi et archicancellarii recognovit. § (SI. D.)

399. c) *das zweite* i *corr. aus* a d) a *corr. aus* u e) *dies Wort in verlängerter Schrift* f) v *über der Zeile nachgetragen* g) v *corr. aus* o *oder* e h) *dahinter kleine Rasur* i) *diese drei Namen vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen* k) *so, nicht* sancti, *scheint nach den vorhandenen Schriftspuren ergänzt werden zu müssen* l) *zwei Unterlängen sind zu Anfang des Wortes noch erkennbar, so dass die Ergänzung wohl sicher ist* m) a *corr. aus* u

Anno dominicae incarnationis MXVIIII, indictione IIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVII, imperii V; actum Radesbonę; feliciter amen; data[n] .

400.

Heinrich bestätigt dem Kloster Montecassino die Höfe S. Urbanus *(Alvito) und Vicalvi.*

Regensburg — 1019 oder 1020 Juli 13.

Originaldiplom im Klosterarchiv zu Montecassino (A).

Leonis Chron. mon. Cassinens. 2, 31 ed. Laurentius Vicent. 46' und in Mon. Germ. SS. 7, 647 cit. — Gattola Accessiones ad hist. abb. Cassin. 1, 104 aus A. — Stumpf Reg. 1752.

Die Originalität des Stückes, die wir mit Schum (N. Archiv 1, 142) annehmen, wird nur durch die völlig zeitgemässe, aber keinem Kanzleibeamten beizulegende Schrift und durch die unverdächtige Besiegelung verbürgt; die Nachtragung des Vollziehungsstriches ist nicht mehr sicher zu erkennen, aber natürlich nicht ausgeschlossen. — Der Context weist enge Berührungen mit Urkunden Otto's I. auf; die Arenga stimmt fast wörtlich, die Pertinenzformel vielfach, beide auch in selteneren Ausdrücken, mit dem DO. I. 367 überein, doch finden sich auch Beziehungen zu anderen von dem Schreiber dieser Urkunde (It. D) verfassten DD., während der Schluss der Corroboratio in dem dem It. B zugeschriebenen DO. I. 408 nachzuweisen ist. Jedenfalls hat also ein uns nicht erhaltenes D. aus den letzten Jahren Otto's I. als Dictatvorlage für das D. 400 gedient. — Über Einreihung und Datierung s. Erläuterungen Abschnitt III.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si sancta et venerabilia loca superstitionibus pravorum hominum dilaniata atque § diminuta restauramus atque augemus, participes nos fieri mercedis eorum, qui ea deo voverunt, nullatenus dubitamus. Quapropter omnium fidelium sanctae dei ecclesiae nostrorumque presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter domnus Atinolphus venerabilis abbas monasterii beatissimi patris nostri Benedicti, quod constructum est in loco qui dicitur Cassini Monte, direxit ad nos suum nuntium petens et supplicans, quatenus· duas ipsius monasterii cortes, scilicet civitatem de sancto Urbano et civitatem de Bico albo, statuere et corroborare atque confirmare nostra preceptali auctoritate dignaremur. Cuius precibus annuentes pro dei amore et beatissimi Benedicti abbatis honore nec non et pro ipsius delibati abbatis suorumque omnium monachorum fratrum ineffabili caritate et interventu ac petitione domni Peregrini nostri videlicet capellani, quin etiam pro voto et supplici affamine fratri[a] Petri humillimi monachi et legati ipsius abbatis atque pro nostrae remedio animae supra dictas cortes eidem coenobio concedimus confirmamus et corroboramus cum omnibus suis pertinentiis et cum omnibus rebus mobilibus et inmobilibus, cum cortibus cellulis castris domibus aedificiis servis et ancillis aldiis et aldiabus famulis utriusque sexus libellariis precariis cartulariis massaritiis campis vineis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus piscationibus venationibus[b] montibus alpibus vallibus planitiebus salectis olivetis cannetis molendinis cultis et incultis. Precipientes insuper iubemus, ut nullus metropolitanus archiepiscopus episcopus dux princeps marchio comes vicecomes sculdascio castaldio nullaque imperii nostri magna parvaque persona predictum venerabilem abbatem vel eius successoribus[a] aut monachos ibidem

399. n) *die Nachtragung des Tagesdatums ist unterblieben.*
400. [Bloch] a) *A* b) a *corr. aus* o

deo famulantes de iam prenominatis cortibus vel familiis utriusque sexus seu de omnibus supra dictis rebus inquietare aut molestare sive disvestire sine legali iudicio temerario ausu presumat aut teloneum sive aliquam publicam functionem ab eis exigat, nullumque fodrum vel censum aut paratam persolvere cogantur. Si quis autem huius nostrae confirmationis preceptum infringere vel violare temptaverit, sciat se compositurum auri obrizi libras mille, medietatem kamerę nostrae et medietatem prefato abbati aut eius successoribus. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, anulo nostro affigi precepimus.

§ Signum domni Heinrici serenissimi (M.) et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Peregrinus cancellarius vice archicancellarii[c] Euerardi episcopi recognovit. §
(SI. 3.)

Data III. id. iulii anno dominicę incarnationis MXX, indictio[a] II, anno domno[a] Heinrici regis XVII, imperii vero eius v̊; actum Radesbone; feliciter amen.

401.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den Hof Schierstedt und den Ort Schackenthal. Gutistat — *1019 Mai 12.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 120 Extr. aus A. — Oesterreicher Neue Beitr. 4, 85 n° 2 aus A. — Mon. Boica 28ª, 485 n° 300 aus A = Heinemann CD. Anhalt. 1, 80 n° 102. — Dobenecker Reg. 661. — Stumpf Reg. 1724.

Verfasst und geschrieben von GF, der sich vielleicht eines durch Vorausfertigung des Monogramms hergerichteten Blanquets bedient hat. Einige Übereinstimmungen mit den DD. 406. 407 auch in solchen Ausdrücken, welche dort aus den Vorurkunden wiederholt sind, lassen vermuthen, dass der Context des D. 401 erst nach den DD. 406. 407 geschrieben ist. Zur Deutung des Ortsnamens und zur Datierung vgl. im übrigen Erläuterungen Abschnitt III. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Quoniam gratuito divinae miserationis respectu imperiali dignitate nos sublimatos esse cognoscimus, congruum esse ducimus non solum ęcclesias ab antecessoribus nostris constructas ampliare, sed ad maiorem domini gloriam[a] novas aedificare easque devotionis nostrae donis gratissimis exaltare. Proinde omnium Christi nostrique fidelium noverit universitas, qualiter nos per interventum dilectae coniugis nostrae Chunigundae imperatricis augustae sanctae Babinbergensi ecclesiae, quam propitia divinitate in sedem episcopalem de paterna hereditate ordinavimus, cui etiam venerabilem Eberhardum episcopum prefecimus, quandam nostri iuris curtem Schersteti dictam et villam quae dicitur Scakental in pago Sueue[b] in comitatu Tietmari[b] comitis sitam cum omnibus pertinentiis suis areis edificiis agris pratis pascuis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus silvis venationibus terris cultis et incultis exitibus et reditibus viis et inviis quesitis et inquirendis omnibusque quę quocumque modo nominari ac scribi possunt utilitatibus in proprium lar-

400. c) ca *corr. aus* ce.
401. [Bresslau] a) gloriam, *vielleicht auch noch* novas, *auf Rasur* b) *Gau- und Grafennamen in dafür gelassene Lücke nachgetragen*

gimur atque concedimus, ea scilicet ratione ut predictus Eberhardus episcopus suique successores liberam exinde habeant potestatem tenendi commutandi precaricandi vel quicquid eis placuerit faciendi ad utilitatem ecclesiae suae. Et ut haec nostrae auctoritatis karta stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hoc preceptum inde conscriptum propria manu confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem Erkinbaldi archicapellani recognovi. § (SI. 3.)

Data IIII. id. mai.[c] indictione II, anno incarnationis domini millesimo XVIIII, anno vero domni Heinrici imperatoris augusti regnantis XVII, imperii vero V; actum Gutistat; feliciter amen.

402.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Münster das von ihr bisher ohne schriftlichen Rechtstitel besessene Kloster Liesborn mit dem Recht freier Verfügung über die Vogtei. *Goslar 1019 März 16.*

Copialbuch von Liesborn aus dem 12. Jh. f. 1' im k. Staatsarchiv zu Münster (B). — Westfälische Chronik des Bernardus Wittius, eigenhändige Hs. etwa vom J. 1520 f. 64' (D¹) und f. 196 (D²) im Besitz des Grafen Droste zu Vischering, Erbdrosten in Darfeld.

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 165 bei Brower Sidera 51 und in Mon. Germ. SS. 11, 141. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 432 aus Abschrift = Schaten ed. II. 1, 296. — Wittius Hist. Westphaliae (Münster 1778) 235 aus D¹. — Kleinsorgen Kirchengesch. von Westphalen 1, 481 in deutscher Übersetzung und 483 Bruchstück aus B mit a. reg. XVII. — *Kindlinger Münsterische Beitr. 3ᵇ, 7 nº 4 aus Abschrift des Placidus Chur. — Erhard CD. Westf. 1, 77 nº 97 aus B = Migne Patrol. 140, 345 nº 107. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 179 nº 151 aus B. — Westf. UB. Suppl. 120 nº 771 Reg. — Böhmer Reg. 1184. — Stumpf Reg. 1716.*

Das Dictat entspricht durchaus dem Kanzleibrauch und ist dem des D. 403 verwandt, lässt sich aber nicht mit Sicherheit einem einzelnen Notar zuweisen, zumal da einige Wendungen auch älteren Urkunden, ähnlich wie bei dem D. 372, entlehnt sein können. Das Eschatokoll stimmt in der Formulierung mit denjenigen des HC überein.

§ In[a] nomine sanctę et individuę trinitatis[a]. § Heinricus[b] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Ubi ęcclesiarum venerabilia[c] loca a nostris predecessoribus nobiliter adaucta, ut in suo vigore persistant, nostra auctoritate sanccimus[d], ab omnipotente[e] deo, quem in suis sanctis[f] honoramus, ęternę retributionis pręmium recipere fideliter et veraciter speramus. Quocirca sanctę dei ęcclesię omniumque fidelium nostrorum pręsentium videlicet et futurorum universitati volumus pateat[g], qualiter Theodericus[h] sanctę Mimigardeuordensis[i] ęcclesię venerabilis episcopus nostrę celsitudinis adiit clementiam petens, ut suę ecclesię per nostri pręcepti paginam concederemus et confirmaremus unam abbatiam Liesborn[k] nominatam, quam antea pręfata Mimigardeuordensis[l] ęcclesia habere videbatur[m] etsi sine scripto, sitam in pago Dreni[n] ac in comitatu Herimanni comitis. Cuius petitionibus, ut iustum est, annuentes,

401. c) IIII. id. mai., (mai., *ohne Abkürzungszeichen, A*) *vielleicht nachgetragen*; *Nachtragung des Ortsnamens (vgl. Ficker Beitr. 2, 265) vermochten wir nicht zu erkennen.*

402. [Bresslau-Holtzmann] a) In — trinitatis *fehlt in D* b) Hinricus *D* c) venerabilium *D* d) sanximus *D* e) omnipotenti *D¹* f) sanctis suis *D* g) pareat *D* h) Thiedericus *B* i) Mimignefordensis *D¹*, *wo* sanctę *fehlt*; Mimigofordensis *D²* k) Liesbern *B*; Lisborn *D¹*; Lysborn *D²* l) Mimignefordensis *D¹*; Mimigardefordensis *D²* m) vid. hab. *D¹* n) Drein *B*

interventu etiam ac petitione Cunigundę[o] imperatricis augustę nostręque contectalis dilectissimę aliorumque fidelium nostrorum, qui inibi pręsentes fuerunt: Euerhardi Bauenbergensis et[p] Meinwerki[q] Podilbrunnensis[r], Adalboldi[s] Traiectensis episcoporum ducisque Godefridi[t], per hanc nostri pręcepti paginam prelibatę[u] sedi episcopali sibique[v] suisque successoribus in perpetuum confirmamus et corroboramus, ut in pręscripto loco Liesborn[k] dicto nostra imperiali auctoritate dehinc liberam habeant[w] facultatem servitium dei ordinandi penes divinum amorem atque[x] timorem[x]. Pręter hęc etiam de advocatis in prędicto loco episcopis liceat agere et ordinare secundum eorum voluntatem advocationem[y] in ipsorum militia, iuxta quod illis melius visum fuerit ad utilitatem ęcclesię pręstitulatę. Et[z] ut hęc nostrę pręceptionis auctoritas omni tempore stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domini Heinrici (M.) serenissimi et invictissimi imperatoris augusti.

Guntarius cancellarius vice Archenbaldi archiepiscopi et archicapellani recognovit.

Datum anno dominicę incarnationis MXIX, indictione II, anno domini Heinrici regnantis XVIII[a], imperii vero eius VI, XVII. kal. april.; actum Goslarię; fęliciter[z].

403.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn die Abtei Schildesche.

Goslar 1019 März 20.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 14. Jh. p. 69 ebenda (B).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 165 bei Brower Sidera 51 und in Mon. Germ. SS. 11, 141. — Brower-Overham Vita Meinwerci 379 aus A. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 433 wohl aus B mit a. reg. XVIII *= Leuckfeld Ant. Halberst. 677 n° 47, = Lünig RA. 17ª, 710 n° 25, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 297. — Erhard CD. Westf. 1, 78 n° 98 aus AB = Migne Patrol. 140, 346 n° 108 mit* 1018. *— Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 180 n° 152 aus AB. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 287 n° 64 unvollständig aus A. — Westf. UB. Suppl. 120 n° 772 Reg. — Böhmer Reg. 1185. — Stumpf Reg. 1717.*

Geschrieben von HC, der sich wahrscheinlich eines von ihm selbst durch Vorausfertigung des Anfangsprotokolls und der Signumzeile hergerichteten Blanquets bediente. Auch das Dictat kann dem HC angehören, ist ihm aber nicht mit voller Sicherheit zuzuschreiben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. [Heinricus dei gra]tia[a] Romanorum imperator augustus. Quoniam[b] pre[decesso]res nostros reges vel imperatores operat[os] § esse in summo capite, quod est Christus, non ignoramus, quos scimus in eius [mem]bris per fidem operatos haberi augmentando[c] aecclesias deo vel sanctis sacratas et pro ea ipsa re aeternae recompensationis premia adeptos fore, non secus,

402. o) Künegunde *D* p) *fehlt in D* q) *BD²;* Mynuerci *D¹* r) Padeburnensis *D* s) Adalberti *D¹*; Adalboli *D²* t) Godfridi *D²* u) prelibati *D²* v) sibi *D²* w) habeat *D¹* x) timoremque *D¹* y) advocatiam *D¹* z) et ut — Goslarię fęliciter *fehlt in D, wo nur noch steht* Hec fuerunt acta Goslarie, ubi tunc cum imperatrice et aliis principibus idem Hinricus sese receperat a) *B, statt* XVII, *also vielleicht nur Fehler der Überlieferung.*

403. [Bresslau] a) *diese und die folgenden, mehrfach durch noch erhaltene Schriftreste bestätigten Ergänzungen aus B* b) v *über* qo *nachgetragen* c) *corr. aus* augmento, *indem* o *in* a *verbessert und* ndo *vor* aecclesias *eingeschoben wurde*

si sanctam[d] dei aecclesiam ad honorem sanctorum suorum cres[cere et] multiplicare donis vel augmentis studuerimus, perpetuae remunerationis exultationem nos nancisci[e] speramus. Quapropter universali ęcclesiae presenti videlicet et futurae manifestum esse optando desideramus, [qualiter] Meginuuerchus Paterbrunnensis episcopus nostrae imperiali excellentiae dilectissimus sublimitatem[f] nostram convenit postulans, aecclesiae suae unam abbatiam Sceldice[g] vocatam dari. Cuius continuis petitionibus non inmerito faventes interventu Chunigundę imperatricis nostrae[h] videlicet dilectissimę coniugis, episcoporum quoque Geronis, Unuani, Arnoldi, Dietrici, Hiltiuuardi et Erici optimatumque nostri regni Pernhardi d[ucis], Sigifridi comitis, Herimanni et Eggiharidi consilii ventilatione supra dictam abbatiam sitam in pago Wessaga et in comitatu Friderici comitis sibi nec non suae aecclesię Paterbrunnensi suisque successoribus omni conc[edimus iure] deinceps possidendam. Ut vero haec pręcepti pagina stabilis et inc[on]vuls[a] futuris vel pręsentibus temporibus [permanere va]leat, propriae manus cautione firmamus et nostri si[gi]ll[i impressione ratum ducentes signar]i iussimus.

§ Signum domni Heinrici serenissimi (M.) et invictissimi im[per]a[t]o[ris augusti][i]. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicapellani recognovit. § (SI. 3.)[k]

Datum anno dominicę incarnationis M̊XVIIII, indictione II, anno domni Heinrici regnantis XVII, imperii vero eius VI[l], XIII.[m] kal. apr.; actum ad Gosilare; feliciter amen[m].

404.

Heinrich erneuert dem Kloster Niederaltaich die Schenkung von zehn Königshufen bei Ober-Absdorf und schenkt ihm eine Insel in der Donau gegenüber demselben Ort. *Merseburg 1019 April 7.*

Originaldiplom im Besitz des Herrn Dr. Figdor zu Wien (A).

Gretser Divi Bambergenses 75 n° 8 aus B = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 2, 24 n° 24 = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 2, 17 n° 24, = Ludewig SS. rer. Bamberg. 1, 335 n° 8 = Migne Patrol. 140, 349 n° 111, = Gretser Op. 10, 538 n° 8. — Mon. Boica 11, 142 n° 29 aus B. — Meiller Reg. der Babenberger 4 n° 1. — Böhmer Reg. 1186. — Stumpf Reg. 1719.

Auf einem durch Vorausfertigung des Monogramms hergerichteten und jedenfalls schon in dieser Gestalt besiegelten Blanquet geschrieben von dem bei D. 198 erwähnten Cleriker. — Erneuerung des D. 229 mit etwas abweichender Grenzbestimmung und Hinzufügung der Schenkung der Donauinsel.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Si quid nos aecclesias dei vel in eisdem § servientes de nostris ditare studuerimus, procul dubio inmarcescibile pręmium in futuro capessere credimus. Qua de re cunctis fidelibus nostris pręsentibus scilicet atque futuris notum esse volumus, qualiter nos aeternę vitę desiderio inflammati tam pro remedio animę nostrę quam parentum nostrorum nec non et interventu dilectę contectalis nostrae Cunigundae et pro dilecti Aldahensis abbatis Godehardi *

403. d) am *auf Rasur* e) *das zweite* c *corr. aus* s f) *ursprünglich* sublimitatam, *dann* e *zwischen* a *und* m *eingefügt, das* a *aber nicht getilgt* g) dice *auf Rasur* h) rae *auf Rasur* i) *die Signumzeile fehlt in B, aber die Ergänzung, auch von* augusti, *ist durch einen Schriftrest gesichert* k) *das Siegel liegt lose bei* l) *dahinter ein* I *ausradiert* m) XIII. — amen *wahrscheinlich nachgetragen.*

gratissimo obsequio eidem aecclesiae, cui ipse pręesse videtur, in usum monachorum inibi deo famulantium in marca et comitatu Adalberti[a] marchionis X regales mansos — inter hos terminos sitos: ab occidentali videlicet plaga super villam quae Abbatesdorf nuncupatur de medio Danubii alveo usque in rivulum qui dicitur Smidaha, * latitudine ad orientalem plagam, * longitudine vero contra Uuagreini vergente in locis probabilibus usuique semper aptis —, insuper etiam parvam insulam in Danubio contra eandem villam iacentem per hanc nostri pręcepti paginam concedimus atque largimur, cum omnibus appendiciis ad eosdem pertinentibus areis aedificiis terris cultis et incultis * pratis pascuis et compascuis viis et inviis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus venationibus silvis exstirpatis vel adhuc exstirpandis seu cum omnibus quę dici vel nominari possunt utensilibus, et de nostro imperiali iure * in eius ius ac dominium omnino transfundimus, ea quippe ratione ut prędictus abbas suique successores exinde liberam habeant potestatem tenendi commutandi vel quicquid eis in usum prędictorum fratrum[b] agere libuerit. Et ut haec nostrae donationis auctoritas, omnium hominum contradictione remota, stabilis et firma constet, hanc cartam ex nostra iussione conscriptam ac signatam propria manu subtus firmavimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) serenissimi et invictissimi imperatoris. §

§ Guntherius cancellarius vice Erkanbaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)[c]

Data VII. id. april. indictione II, anno dominicę incarnationis millesimo XVIIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVII, imperii autem VI; actum Mersiburc; feliciter amen.

405.

Heinrich bestätigt dem Kloster Farfa seine Besitzungen, insbesondere die neu erworbenen. *Merseburg 1019 April 9.*

Registrum Farfense aus dem Ende des 11. Jh. im Cod. Vatic. 8487 f. 225' n° 558 in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B).

Muratori SS. 2b, 513 aus C contaminiert mit D. 289 = Migne Patrol. 140, 347 n° 110. — Regesto di Farfa 3, 234 n° 525 aus B. — Böhmer Reg. 1187. — Stumpf Reg. 1720.

Ausserhalb der Kanzlei verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben; das Eschatokoll steht denjenigen der DD. 436. 464 nahe. Ein Theil der aufgezählten Besitzungen war schon in dem D. 289 bestätigt; im übrigen vgl. dazu die Urkunden Benedicts VIII. Jaffé-L. Reg. 3997. 3998. 4021 und die Urkunden des Regesto di Farfa 3, 129 n° 420; 162 n° 450; 165 n° 452; 168 ff. n° 457 ff.; 173 n° 462; 199 n° 492.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus pius felix et clarissimus dei gratia Romanorum imperator augustus. Oportet imperatoriam sublimitatem omnium precibus iuste poscentium libenter annuere easque ad effectum perducere. Quapropter noverit omnium fidelium sanctę dei ęcclesię nostrorumque multitudo pręsentium videlicet et futurorum, quia vir venerabilis abbas Hugo de monasterio sanctę dei genitricis semperque virginis Marię sito territorio Sabinensi in loco qui dicitur Acutianus nostrę dignitatis adiit pręsentiam supplici devotione deposcens, ut ea omnia nostri pręcepti firmaremus auctoritate, quęcunque antecessorum nostrorum iure perpetuo per similis donationis paginas regali atque imperiali constitutione eiusdem monasterii vendicaret[a] proprietas, insuper etiam ipsas res, quas idem abbas noviter acquisivit vel quas fideles Christi inibi contulerunt seu quas perditas quomodolibet recuperavit: id est in comitatu

404. [Holtzmann] a) *der Name wahrscheinlich nachgetragen* b) v *zwischen* r *und* m *über der Zeile nachgetragen* c) *das Siegel ist in der Signumzeile hinter dem M. angebracht.*

405. [Bloch] a) *B.*

Sabinensi castellum de Tribuco et alterum de Bucciniano cum suis pertinentiis, quemadmodum domnus Benedictus summus pontifex nosterque spiritualis pater nostro rogatu eidem monasterio restituit; simili modo illa loca, quę prędictus papa per pontificale pręceptum pro animę suę remedio contulit, quę sunt: massa de supra scripto Bucciniano cum suis omnibus pertinentiis, aecclesia quoque sanctę Marię sita in fundo massę de Uestiario cum prędiis illis quę in ipso continentur pręcepto, nec non et ęcclesia sancti Sebastiani in Collina in loco qui dicitur Flagiano cum terris et vineis, sicut ipse pręsul universalis aliique plures sanctę dei genitrici per cartulas concesserunt; pari modo monasterium sancti Laurentii in finibus Campanię in loco qui nominatur Macri, quod idem venerabilis pater supra dicto loco optulit; et in comitatu Sabinensi prędia, quę Octauianus cum Rogata coniuge sua per cartulas venerabili matri domini Iesu Christi dedit; etiam terra de Hortellę cum ęcclesiis olivetis atque vinetis a Iohanne presbitero et a suis consortibus oblata; in comitatu Reatino terra, quam Transaricus sanctę Marię largitus est; in suburbanis Tyburtinę civitatis monasterium sancti Adriani cum omnibus suis pertinentiis; in comitatu Firmano quędam res Attonis filii Arderadi cum ęcclesia domini Salvatoris et castello Casa noua, sicut habentur in cartula, quam ipse sanctę ęcclesię beatę Marię fecit; in eodem quoque comitatu res a Grimizone filio Hildeprandi inibi collatę cum ministerio de Sparziano et campo Arsitio et de Ualli, sicut in priori nostro pręcepto continentur; similiter res, quas Adelmodus filius Guidonis ibi dedit et Adelmodus filius Hildemodis, et quęcunque ab aliquibus eidem sanctę Marię de Pharpha data sunt; in civitate Hortana monasterium sancti Theodori cum ęcclesiis et omnibus suis pertinentiis; de perditis et requisitis rebus monasterium sanctę Marię de Mignione cum omnibus suis pertinentiis, quod beatę memorię senior noster Otto ibi restituit; in Asisio duę ęcclesię, quę super terram ipsius monasterii positę sunt; in Summati ęcclesia sancti Siluestri et curtes de Flumine et de Monasteriolo et Portica; in comitatu Balbensi monasterium sancti Peregrini cum omnibus suis pertinentiis. Hęc igitur omnia et quęcunque nostri prędecessores reges vel imperatores eidem ęcclesię beatę Marię de Pharpha per pręcepta contulerunt, nos per hanc paginam confirmamus, ut sancta dei ęcclesia habeat teneat ac iure proprietario sine aliqua molestatione possideat. Si vero, quod absit, aliquis contradictor huius nostri pręcepti fuerit, centum libras auri componat, medietatem nobis et medietatem vicario sanctę ęcclesię beate Marię de Pharpha. Ut igitur hęc nostra iussio firmiter inviolabiliterque servetur, inferius manu propria firmavimus ac illam nostro sigillo repercusso insigniri pręcepimus.

Signum domni Heinrici invictissimi imperatoris augusti. (M.)

Peligrimus cancellarius ad vicem Heberardi Pabenbergensis ępiscopi[a] et archicapellani recognovit.

Datum anno dominicę incarnationis millesimo XVIIII, anno domni Heinrici regnantis XVII, imperii vero VI, indictione II, loco Meresburch; V. idus april.

406.

406a. Heinrich schenkt dem von seiner Gemahlin Kunigunde gegründeten Nonnenkloster zu Kaufungen die Orte Ober- und Niederkaufungen, Vollmarshausen und Uschlag. *Allstedt 1019 Mai 4.*

Fragment des Originaldiploms im k. Staatsarchiv zu Marburg (A). — Abschrift Schmincke's aus dem Ende des 18. Jh. in dessen Diplomatarium Hassiacum 1, p. 141 in der Landesbibliothek zu Cassel aus dem damals noch vollständigen Original (B).

Ledderhose Kleine Schriften 2, 285 n° 6 aus dem noch unversehrten Original mit ind. IV *(L). — Böhmer Reg. 1189. — Stumpf Reg. 1722.*

406[b]. (Unecht.) Heinrich schenkt dem von seiner Gemahlin Kunigunde gegründeten Nonnenkloster zu Kaufungen die Orte Oberkaufungen mit dem ganzen Walde, Niederkaufungen, Vollmarshausen und Uschlag.

Allstedt 1019 Mai 4.

Urkunde aus dem Ende des 11. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Marburg (A^1).

Ledderhose Kleine Schriften 2, 53 cit.

Von dem echten D. 406[a] ist uns nur ein kleines Fragment des von GF geschriebenen Originals erhalten, doch lässt sich der Text aus A^1, B und L mit voller Sicherheit herstellen. Er geht auf das D. 375 zurück, dessen Wortlaut GF durch einige Zusätze erweitert hat. — Die Fälschung D. 406[b] ist am Ende des 11. Jh. angefertigt; die Schrift ist derjenigen des GF nachgeahmt, das Siegel wahrscheinlich von D. 406[a] auf D. 406[b] übertragen. Zweck der Fälschung war, dem Kloster einen Rechtstitel für den Besitz des Kaufunger Waldes zu verschaffen; zu diesem Behufe sind hinter Ouerencoufunga *die Worte* cum toto nemore *eingeschoben. Abgesehen davon ist das D. 406[b] eine ganz gute Abschrift des D. 406[a] und konnte deshalb neben A und B, unter Berücksichtigung einiger Lesarten von L, der Ausgabe desselben zu Grunde gelegt werden.*

[(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente][a] clementia[b] Romanorum imperator augustus. § [Imperiali nostrae dignitati decens atque necessarium absque dubio scimus[c] esse, ut et nos in laudem et honorem dei bona incipiendo perf]iciamus et aliis incipientibus, quatinus ad effectum[d] pertingant, opem nostram [impendamus. Si ergo hoc iuste omnibus exhibere debemus, quanto specialius monemur illi auxilio esse, ut bona perficiat in]cepta[e], cum qua sumus caro et anima una. Proinde omnium Christi nostrique fi[delium presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, quod dilecta contectalis nostra Cvnigvnda videlic]et imperatrix augusta monasterium in honorem salvatoris mundi [et vivificae crucis nec non sanctae dei genitricis semper * virginis Mariae et beati Petri principis apostol]orum et omnium simul sanctorum in loco qui dicitur Cofúnga[f] construxit, in quo vir[gines sub regula sancti Benedicti ordinavit. Huius igitur dilectę nostrę coniugis religioni ac devotioni congaudentes, amo]ri etiam eius * obtemperantes pro remedio animae [nostrae nec non ipsius omniumque[g] debitorum nostrorum quasdam nostri iuris villas, ipsum videlicet monasterium Ouerencoufenga[h, 1] nec non Nederencoufenga[i], Uolcmereshu]son[k], Iuslad[l] dictas, in pago Hassia sitas [in comitatu[m] Friderici comitis cum omnibus[n] pertinentiis suis agris areis edificiis[o] terris cultis et incultis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscati]onibus molendinis pratis pas[cuis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis mancipiis utriusque sexus et omnibus quę quocumque[p] modo nominari ac scribi possunt utilitatibus ad ea]sdem villas pertinentibus ad [predictum monasterium et ad utilitatem tantummodo sororum ibidem sub regula monachica deo famulantium per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largim]ur. Et ut haec nostrae [auctoritatis karta stabilis et inconvulsa * omni permaneat ęvo, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigillo nostro iussimus insigniri.

406[a]. [Foltz-Bloch-Holtzmann] a) *diese und die folgenden Ergänzungen aus A^1BL* b) clemetia A^1 c) v *über der Zeile nachgetragen* A^1 d) essectum A^1 e) incepta perficiat A^1 f) Covfunga A^1 g) i *zwischen* n *und* u *nachträglich eingefügt* A^1 h) *BL;* Ouerencoufunga A^1 i) *L;* Nederencoufunga A^1; Nederencofenga *B* k) *L;* Uolmareshusun A^1; Uolcmereshusen *B* l) Luslad *A^1BL; doch ist der erste Buchstabe in A wahrscheinlicher* I *als* L; *auch spricht für die Lesung* Iuslad *die heutige Namensform Uschlag, da ein anlautendes* L *schwerlich abgefallen wäre* m) it *auf Rasur* A^1 n) ib *auf Rasur* A^1 o) *BL;* aedificiis A^1 p) quocūmodo A^1

§ Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem Hercanballdi[q] archicappellani recognovi. §

Data IIII. non. mai. indictione II, anno dominicae[r] incarnationis millesimo XVIIII, anno vero domni[s] Heinrici imperatoris augusti regnantis XVII, imperii V; actum Alsteti; feliciter amen.][t]

406[b]. 1) Ouerencoufunga cum toto nemore nec non . . . .

407.

Heinrich schenkt dem von seiner Gemahlin Kunigunde gegründeten Nonnenkloster zu Kaufungen seine Besitzungen zu Escheberg und Meiser.

Allstedt 1019 Mai 4.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Ledderhose Kleine Schriften 2, 284 n° 5 aus A mit ind. IV. — *Böhmer Reg. 1188.* — *Stumpf Reg. 1721.*

Geschrieben von GF, der das D. 375 als Vorlage benutzte; die wenigen Abweichungen von diesem entsprechen zumeist denjenigen in D. 406.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina[a] favente clementia Romanorum imperator augustus. § Imperiali nostrae dignitati decens atque necessarium absque dubio scimus esse, ut et nos in laudem et honorem dei * p r o ficiamus et aliis incipientibus, quatinus ad effectum[b] pertingant, opem nostram impendamus. Si ergo hoc iuste omnibus exhibere debemus, quanto specialius monemur illi auxilio esse, ut bona perficiat incepta, cum qua sumus caro et anima una. Proinde omnium Christi nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, quod dilecta contectalis nostra Cvnigvnda[c] videlicet imperatrix augusta monasterium in honorem salvatoris mundi et vivificae crucis nec non sanctae dei genitricis semperque virginis Mariae et Petri principis apostolorum et omnium simul sanctorum in loco qui dicitur Chofunga construxit, in quo virgines sub regula sancti Benedicti ordinavit. Huius igitur dilectae nostrae coniugis religioni ac devotioni congaudentes, amori etiam in omnibus optemperantes pro remedio animae nostrae nec non ipsius omniumque debitorum nostrorum talia predia, qualia in Eskeberge ac Meiskere villis in pago Hassia in comitatu Dodechonis comitis visi sumus habere, cum omnibus eorum pertinentiis agris areis aedificiis terris cultis et incultis silvis venationibus aquis aquarum v e decursibus piscationibus molendinis pratis pascuis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis mancipiis utriusque sexus et omnibus quę quocumque modo nominari ac scribi possunt utilitatibus ad e a dem predia pertinentibus ad predictum monasterium et ad utilitatem sororum ibidem sub regula monachica deo servientium per hanc nostram imperialem paginam in proprium largimur atque concedimus. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa * omni permaneat aevo, hoc imperiale preceptum inde conscriptum propria manu confirmantes sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici invictissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem Hercanbaldi archicappellani recognovi. § (SI. 3.)

Data IIII. non. mai.[d] indictione II, anno dominicae incarnationis millesimo XVIIII, anno vero domni Heinrici imperatoris augusti regnantis XVII, imperii V[d]; Alsteti actum; feliciter[d] amen.

406[a]. q) *A¹BL* r) domini *B* s) *A¹L;* domini *B* t) *das an A¹ mit einer brüchigen Wachsmasse künstlich befestigte SI. 3 ist wahrscheinlich von A abgelöst worden.*

407. [Foltz-Bloch] a) in *corr. aus* u b) *das erste* f *corr. aus* c c) *die drei letzten Buchstaben auf Rasur* d) IIII. non. mai (mai, *ohne Abkürzungszeichen, A*) *und* V — feliciter *vielleicht nachgetragen.*

408.

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Bisthum Bamberg den von Einigen Abtei genannten Ort Berga *im Donaugau.* *Allstedt 1019 Mai 10.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 119 Extr. aus A. — (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 18 aus A. — Ried CD. Ratisb. 1, 133 n° 141 aus A = Migne Patrol. 140, 342 n° 104. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 531 n° 3 aus A. — Mon. Boica 28ª, 483 n° 299 aus A. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 4, Taf. 11. — Böhmer Reg. 1190. — Stumpf Reg. 1723.

Auf einem Blanquet, in dem das Eingangsprotokoll und die Signumzeile (in dieser wiederum das Monogramm zuerst) von GG vorausgefertigt waren und das wahrscheinlich auch schon in dieser Gestalt besiegelt wurde, geschrieben von Ba. II. Für den Context ist dieselbe von Ba. II verfasste, uns nicht erhaltene VU. benutzt, die auch dem D. 197 als Vorlage diente (vgl. N. Archiv 22, 143); wir haben nur, was mit D. 197 übereinstimmt und also sicher auf diese Vorlage zurückgeführt werden kann, durch Petitdruck bezeichnet; wahrscheinlich ist aber die VU. in D. 408 noch in weiterem Umfange benutzt worden. — Über die Lage des längst verschollenen Klosters Berga *hat zuletzt und am besten Fastlinger in Verhandlungen des hist. Vereins für Niederbayern 24, 203 ff. gehandelt. — Von Udalrich zum Formular zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus gratia dei Romanorum imperator augustus. § Gloria praesens fugitiva et inanis est, dum possidetur, nisi aliquid in ea de caelesti aeternitate cogitetur. Sed dei miseratio humano generi utile providit remedium, quando partem caelestis patriae terrenae substantię fecit esse precium. Huius ergo nos clementiae memores quendam hereditatis nostrę locum Babenberc dictum auctoritate apostolica firmatum nec non dilectę contectalis nostrę Chvnigundae et venerabilis Heinrici Wirciburgensis episcopi ac omnium fidelium nostrorum episcoporum abbatum totiusque regni nostri principum concordi devotione collaudatum in culmen et sedem episcopatus proveximus, ad honorem videlicet omnipotentis dei et beatae Mariae semper virginis sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non sanctorum martyrum Kiliani atque Georgii et omnium sanctorum pia veneratione fundavimus, ut inibi tam pro antecessoris nostri tercii videlicet Ottonis imperatoris quam pro omnium fidelium vivorum atque defunctorum memoria iugiter hostia mactaretur salutaris. Proinde noverit omnium dei nostrique fidelium tam presens aetas quam successura posteritas, qualiter nos pro dei amore nostręque salutis acquisitione praefatę sedi tot venerabilium virorum attestatione fundatę quendam nostri iuris locum Berga dictum in pago Tuonocgovve dicto et in comitatu Adalberti[a] comitis situm, qui a quibusdam abbatia nuncupatur, hac imperiali et praeceptali pagina, sive abbatia sive alio quolibet modo praedium sit, cum omnibus rebus ibidem pertinentibus mobilibus vel immobilibus cultis vel incultis et cunctis quę ullo modo scribi aut nominari possunt utilitatibus, prout firmius possumus, concedimus donamus et proprietamus, omnium contradictione remota. Precipimus igitur, ut nobis in deo dilectus Eberhardus eiusdem sedis primus episcopus eiusque successores liberam dehinc habeant potestatem de praedicta seu abbatia seu praedio tenendi possidendi commutandi seu quicquid sibi libet modis omnibus in usum episcopatus faciendi. Ut autem hęc nostrę ingenuitatis traditio stabilis et inconvulsa permaneat nunc et in futurum, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

408. [Bresslau] a) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen; ob von gleicher oder anderer Hand, ist nicht sicher zu entscheiden*

§ Signum domni Heinrici (M.) invictissimi imperatoris augusti. §

§ Gunthericus[b] cancellarius vice Erchambaldi archicappellani recogn. § (SI. 3.)

Data VI. id. mai. anno dominicę incarnationis MXVIIII, indictione II, anno vero domni Henrici secundi regnantis XVII, imperii autem V; actum Altsteti; feliciter.

409.

Heinrich schenkt dem Nonnenkloster zu Kaufungen die Orte Lay, Waldesch, Winningen, Bisholder, Trimbs. *Magdeburg 1019 Mai 20.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A). — Abschrift des 17. Jh. in Cod. 9031 f. 54 in der k. k. Hofbibliothek zu Wien (C).

Brower Ant. Trevir. ed. I. 632 cit. — Herrgott Geneal. 2, 105 nº 165 aus C zu Juni 13. — Winkelmann Acta ined. 2, 134 nº 181 aus Transsumpt K. Rudolfs von 1290 März 10. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 4, Taf. 12. — Görz Mittelrhein. Reg. 1205. — Böhmer Reg. 1191. — Stumpf Reg. 1725.

Für das D. 409 ist von GF ein Blanquet hergerichtet worden, auf welchem zuerst wahrscheinlich das Monogramm vorausgefertigt und dann die erste und die Signumzeile eingetragen waren; vielleicht war das Blanquet auch schon in dieser Gestalt mit dem über der Signumzeile durchgedrückten Siegel versehen worden. Den ganzen Context schrieb HC nach eigenem Dictat, indem er sich nur in wenigen, von uns nicht besonders bezeichneten Wendungen an frühere Kaufunger DD. anschloss. Schliesslich hat dann wieder GF Recognition und Datierung hinzugefügt. — Erklärung der Ortsnamen bei Görz a. a. O.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Quamvis generaliter in omnes catholicae fidei cultores nos liberales et largos esse conveniat, specialiter tamen in dilectissimam[a] nostri coniugem Chunigundam scilicet imperatricem augustam, qui in Christo sumus una caro, nos liberalissimos et largissimos esse res ipsa et ratio compellit. Proinde nos supra dictae eiusdem nostrae dilectissimae coniugis devotis et religiosis petitionibus adquiescentes nostri iuris quędam loca in comitatu Perhtoldi comitis et in[b] pagis Trihchira et Meinifelt dictis sita, his nominibus appellata: Legia, Asch, Windinga, Bizelre, Trimizze, cum mancipiis utriusque sexus aecclesiis aedificiis vineis molendinis areis pratis pascuis terris cultis et incultis et cum omnibus pertinentiis, quę nos iure et legaliter in supra dictis locis habere dinoscimur, monasterio Chuofunga dicto in honorem salvatoris mundi et sanctę Mariae sanctique Petri apostoli constructo et consecrato con[cedimus et con]donamus[c]. Et ut huius nostrae donationis auctoritas omnibus Christi nostrique fidelibus credibilis habeatur et vera credatur et stabilis maneat et inconvulsa consistat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem Erkenbaldi archicappellani recognovi. § (SI. 3.)

408. b) *A.*

409. [Foltz-Bloch] a) *zwischen* t *und* i *ein zweites* t *ausradiert* b) *unter dem ersten Strich des* n *eine Unterlänge ausradiert* c) *die Ergänzung aus C*

Data XIII. iunii[d] indictione II, anno dominicę incarnationis millesimo XVIIII[e], anno vero domni Heinrici imperatoris augusti regnantis XVII, imperii vero VI; actum feliciter Magdeburch; amen.

410.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Halberstadt eine ihm durch Richterspruch zuerkannte Besitzung in vier Orten des Schwabengaues.

Magdeburg 1019 — —.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Ludewig Rel. 7, 440 aus Abschrift von B in C mit a. reg. septimo *und 7, 466 n° 24 aus C mit* a. inc. mill. XVIII, imp. XVI. — *Höfer Zeitschr. 2, 148 n° 39 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 81 n° 103 aus A. — Schmidt UB. des Hochstifts Halberstadt 1, 49 n° 67 aus A. — Böhmer Reg. 1192. — Stumpf Reg. 1726.*

Verfasst und geschrieben von GB, der sich wahrscheinlich eines durch Vorausfertigung des Monogramms hergestellten Blanquets bedient hat. — Zur Deutung der Ortsnamen vgl. Böttger Diöcesan- und Gaugrenzen 3, 204, dazu Zeitschr. des Harzvereins 8, 183. 9, 11. 19, 353. 20, 207.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Si venerabilia aecclesiarum dei loca alicuius doni commodo ditare ac sublimare studuerimus, nobis id regnique nostri statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum nec non dilectissime contectalis nostrae Cunigunde videlicet imperatricis auguste Haluerstedensi aecclesiae in honorem sancti Stephani protomartiris dedicate, cui venerabilis Arnoldus episcopus preesse videtur, interventu ac peticione eiusdem venerandi presulis tale predium in usum fratrum deo ibidem servientium, quale nobis iusto iudicum iudicio legaliter pertinere videtur, situm in locis Zcielinga, Getlo, Ochtiresroth, Gardulfesroth, in pago vero Sueuun in comitatu autem Thiatmari comitis, cum omnibus utilitatibus eidem predio iuste pertinentibus, terris videlicet cultis et incultis mancipiis utriusque sexus areis aedificiis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis ceterisque que quomodocumque nominari possunt utilitatibus ad idem predium iure pertinentibus, per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius atque dominium omnio[a] transfundimus, ea videlicet ratione ut idem iam dictus episcopus sibique posthinc succedentes liberam de eadem proprietate posthinc habeant quicquid eis placuerit ad usum aecclesiae et fratrum deo ibidem servientium faciendi facultatem. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritatis stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti. § (M.)

§ Guntherius cancellarius vice Ercanbaldi archicapellani recognovit. § (SI. 3.)

Data[b] indictione II, anno dominicae incarnationis MXVIIII, anno autem domni Heinrici secundi regnantis XVII, imperii vero VI; actum Magadabvrc.

409. d) *davor ist durch ein Versehen des GF* kal. *ausgelassen* e) *GF hatte versehentlich zuerst* mill. anno *geschrieben und hat dann zwischen diesen Worten die Zahl* XVIIII, *und zwar, da der Raum klein war, mit Nachtragung des letzten* I *über der Zeile, eingeschoben.*

410. [Bresslau] a) *A, statt* omnino b) *unausgefüllte Lücke für das Tagesdatum.*

411.

Heinrich schenkt dem Nonnenkloster zu Kaufungen den zum Erbgut seiner Gemahlin Kunigunde gehörigen Hof Herleshausen.

— — — —.

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu Kaufungen (A).

Ledderhose Kleine Schriften 2, 52 cit. zu 1016. — Bresslau DD. centum 35 n° 24 aus A zu 1018 oder 1019. — Stumpf Acta ined. 376 n° 268 aus A zu 1017 December—1019 December. — Dobenecker Reg. 665 ebenso. — Stumpf Reg. 1834 zu 1015—1021 Aug.

Mit Benutzung des D. 375 verfasst von GF, der die Urkunde auch mundiert hat. Er bediente sich dabei eines Blanquets, das er durch Eintragung des Monogramms sowie durch Vorausfertigung des Eingangsprotokolls und der Arenga selbst hergestellt hatte. Dass das Blanquet in dieser Gestalt bereits vollzogen und besiegelt war, darauf lässt die auf der Rückseite des Siegels in ähnlicher Weise wie bei D. 330 eingegrabene Inschrift De Herl[ei]chaeshvsvn *schliessen, welche sicherlich die Verwendung des Blanquets bestimmen sollte. Die Nachtragung der Datierung ist vergessen worden. Wir reihen das Stück, das wegen seines Schreibers nicht viel älter sein kann, hier ein, weil einige Sätze und Wendungen daraus in dem von einem anderen Schreiber mundierten D. 412 benutzt sind.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Si * omnibus bona * incipientibus ex imperialis dignitatis debito debemus prodesse, quanto magis honestum ac religiosum illius studium augmentare et, ut ad effectum perducatur, modis omnibus nos oportet adiuvare, cum qua una caro divina existimus copulatione. Proinde omnibus Christi nostrique fidelibus notum esse volumus, qualiter nos devotioni ac religioni dilectissimę coniugis nostrę Chvnigvndae imperatricis augustae congaudentes, petitionibus etiam eius assensum prebentes quandam hereditariae proprietatis suae cortem Herleicheshuson dictam in pago Reinicgowe in comitatu Sigifridi comitis sitam monasterio suo Chuofunga in honore * sanctae dei genitricis Mariae et beati Petri principis apostolorum constructo, ubi etiam virgines Christi sub regula sancti Benedicti ordinavit, cum omnibus pertinentiis suis, areis videlicet edificiis agris pratis pascuis aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis silvis venationibus exitibus et reditibus viis et inviis * omnibusque quocumque modo dici ac scribi possunt utilitatibus *, per hanc * imperialem paginam in proprium largimur atque concedimus ac omnimodis confirmamus, omnium hominum contradictione remota, ea scilicet ratione ut abbatissa Ota, quam eidem loco prefecimus, ac quęcumque in eodem ordine post eam ibidem[a] promoventur[b], liberam exinde habeant potestatem quicquid eis placuerit faciendi ad utilitatem tantummodo aecclesiae et sororum ibidem sub regula monachica deo servientium. Et ut haec nostrae donationis ac confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa * omni permaneat aevo, hoc * preceptum inde conscriptum propria manu corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti. §

§ Cuntherius[c] cancellarius ad vicem Erkenbaldi archicappellani recognovi. § (SI. 3.)[d]

411. [Foltz-Bloch] a) *das Wort scheint auf Rasur zu stehen* b) *über* vent *Rasur* c) *die Lesung des ersten Buchstabens ist nicht ganz sicher; es kann vielleicht auch* Guntherius *gelesen werden* d) *das Siegel liegt jetzt bei; über die Inschrift seiner Rückseite s. die Vorbemerkung.*

412.

Heinrich schenkt dem Nonnenkloster zu Kaufungen eine Kirche zu Wolfsanger und verleiht ihm einen Wochen- und einen Jahrmarkt daselbst sowie einen Jahrmarkt zu Kaufungen nebst der Gerichtsbarkeit und dem Zoll von diesen Märkten.

Paderborn 1019 — —.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Ledderhose Kleine Schriften 2, 287 n° 7 aus A. — Stumpf Reg. 1736.

Die Originalität des von einem sonst nicht nachweisbaren Schreiber mundierten D. 412 wird durch die sicher erkennbare Nachtragung des Vollziehungsstrichs im Monogramm und durch die unverdächtige Besiegelung verbürgt. Mit der Schrift des D. zeigt in den verlängerten Schriftzeilen diejenige der Michelsberger Fälschung D. 390 eine gewisse Verwandtschaft, sodass eine von gleicher Hand geschriebene Vorlage in Michelsberg gewesen sein dürfte; in dieser Zeit könnte die bei D. 389 erwähnte Urkunde über Zeuln entstanden sein. Auch stilistisch steht D. 412 mit den DD. 389 und 390 in der Arenga und Publicatio sowie in der Corroboratio in Beziehung. Im übrigen ist der Context mit Benutzung des D. 411 verfasst; einige Wendungen scheinen auch aus dem wohl schon damals entworfenen D. 413 entlehnt zu sein; das Protokoll dürfte einer Urkunde des HC (vgl. DD. 388. 398) nachgebildet sein. — Zur Datierung vgl. Erläuterungen Abschnitt III.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina annuente clementia Romanorum imperator augus[tu]s. Si pietatis § nostrae celsitudinem adeuntibus digne postulata largimur, precipue convenit, ut nostrae dilectissimę coniugis videlicet Cvnicvndae[a] imperatricis augustae postulationibus libentissimae[a] acclinemur. Quapropter noverit omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos religioni ac devotioni predictae coniugis nostrae congaudentes eiusque * peticionibus assensum prebentes monasterio suo Choufunga in honore sanctae dei genitricis semperque virginis Mariae et beati Petri principis apostolorum[b] construoto, ubi etiam virgines Christi sub regula sancti Benedicti ordinavit, aecclesiam quandam in honore sancti Iohannis baptistae edificatam in loco qui dicitur Uuolfesanger in pago Hassia in comitatu Frederici comitis cum sua dote omnique legalitate in proprium largimur atque donamus. In predicto etiam loco Uuolfesanger omni die sabbati mercatum constituimus omnibusque qui voluerint vendendi et emendi facultatem tribuimus, et in festivitate sancti Iohannis baptistae ibidem per tres dies annualem mercatum et Choufunga similiter in exultatione[a] sanctae crucis per tres dies mercatum annualem concedimus, districtum etiam et tholoneum, quod nostro iuri ac potestati de eisdem mercatibus debetur, prenominato[c] monasterio per hanc imperialem paginam in proprium donamus et attribuimus *, ea videlicet ratione ut abbatissa Ŏta, quam eidem monasterio prefecimus, et quaecumque in eodem ordine post eam * promoventur, liberam exinde habeant potestatem quicquid eis placuerit faciendi ad utilitatem tantummodo aecclesiae ac sororum ibidem sub regula monachica deo servientium. Et ut haec donationis nostrae * auctoritas instabilis[d] omni permaneat aevo, manu propria * roborantes sigilli nostri impressione inferius iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici serenissimi (M.)[e] atque invictissimi Romanorum imperatoris augusti. §

412. [Foltz-Bloch] a) *A* b) *das zweite* o *corr. aus* u c) *das zweite* o *corr. aus* u, *dahinter ein Buchstabe, wohl* r, *ausradiert* d) *A, wohl verschrieben für* stabilis et inconvulsa e) *an der rechten Seite des Monogramms Rasur.*

§ Guntherius cancellarius ad vicem Erkenbaldi archiepiscopi et archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Anno dominicae incarnationis M̊XVIIII, anno vero domni Heinrici regnantis XVIII, imperii vero VI; actum Boderbrunnen; feliciter.

413.

Heinrich verleiht dem Kloster Fulda Münz- und Marktrecht in Fulda nebst Zoll und Gerichtsbarkeit. *Köln 1019 Juli 1.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Schannat Hist. Fuld. 2, 153 nº 40 aus A. — Schöttgen und Kreysig Diplomataria et SS. 1, 23 nº 59 unvollständig aus Abschrift von B. — Dronke CD. Fuld. 346 nº 734 aus A = Migne Patrol. 140, 350 nº 112 mit 1014. — Facsimile-Fragment in Schannat Vindiciae tab. 10 = Mereau Dipl. Lesebuch 182 Taf. 39. — Stumpf Reg. 1730.

Verfasst und geschrieben von GF. Das Tagesdatum ist aus VI. kal. iul. *in* kal. iul. *verbessert worden, so dass die Handlung oder ein früheres Stadium der Beurkundung zum 26. Juni gehören dürfte (vgl. D. 412). — Eine interpolierte Fassung der Urkunde im Cod. Eberhardi 2, f. 49 spricht von dem* mercationis forum in palmis quod ad nos spectat*; der Jahrmarkt wird also am Palmsonntag abgehalten worden sein.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Venerabilia divinae religionis cenobia munificentiae nostrae donis exaltare ac servorum dei utilitates misericorditer adtendere nobis ęternae remunerationis spe necessarium esse ducimus. Proinde omnibus Christi nostrique fidelibus notum esse volumus, qualiter nos per interventum dilectae coniugis nostrae Chvnigvndae imperatricis augustae in loco qui Fulda dicitur, ubi monasterium sub regula monachica in honore sanctae dei genitricis Mariae ac beati Bonefacii martiris in pago Pochonia constructum est, cui etiam venerabilem ac religiosum virum Richardum abbatem prefecimus, legitimam monetam ac pupplicum[a] mercatum concedimus ac statuimus omnibusque quibus placet vendendi et emendi facultatem et potestatem tribuimus, omnium hominum contradictione et[b] inquietudine remota. Theloneum etiam ac districtum omniaque de eodem mercatu et moneta nos ex regali et imperiali iure respicientia prenominatae Fuldensi aecclesiae per hanc imperialem paginam in proprium donamus[c] atque largimur, ea scilicet ratione ut predictus Richardus abbas suique successores liberam exinde habeant potestatem quicquid eis placuerit faciendi ad utilitatem tantummodo fratrum et aecclesiae ibidem sub regula sancti Benedicti deo servientium. Et ut haec nostrae concessionis ac donationis auctoritas[d] stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hoc preceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem Erkenbaldi archicappellani recognovi. § (SI. 3.)

Data kal.[e] iul. anno dominicae incarnationis millesimo XVIIII, anno vero domni Heinrici Romanorum imperatoris augusti regnantis XVIII, imperii vero VI; actum Colonie; feliciter amen.

413. [Foltz-Bloch] a) *A* b) *corr. aus* r, *vermuthlich wollte GF sogleich* remota *schreiben* c) *dahinter Rasur* d) auctorit, *vielleicht auch noch* a, *über dem Spuren einer früheren Oberlänge sichtbar sind, auf Rasur* e) *davor* VI *ausradiert.*

414.

Heinrich schenkt dem Kloster Michelsberg bei Bamberg eine von dem rechtlos gestorbenen Gesilinus ererbte Besitzung zu Lantershofen.

Köln 1019 Juli 1.

Abschrift aus den J. 1487—1494 in Andreas Lang Catalogus abb. mon. s. Michaelis, Ms. hist. 2, f. 73' in der k. Bibliothek zu Bamberg (B). — Abschrift vom J. 1494 in desselben Fasciculus abb. s. Michaelis, Ms. hist. 1, f. 3 ebenda (C).

Bruschius Chronol. 88 cit. — Schultes Hist. Schriften 227 n° 4 aus C. — Ussermann Ep. Bamb., prob. 28 n° 26 aus C. — Görz Mittelrhein. Reg. 1208. — Stumpf Reg. 1731.

Verfasst von GF, dessen Stil mit demjenigen des GD, dem die Urkunde von Bloch im N. Archiv 19, 644 zugeschrieben worden ist, allerdings grosse Aehnlichkeit hat, aber doch von ihm unterschieden werden kann. Dort ist in Anm. 5 auch gesagt, weshalb wir die Worte nostro *in Z. 23 und* memorie *in Z. 30 für interpoliert halten; das dort gleichfalls angefochtene Wort* dominus *in Z. 30 ist zwar ungewöhnlich, kann aber nicht mit voller Sicherheit als Interpolation bezeichnet werden; und die ebenda beanstandeten Worte* ceterique fratres — servientes *in Z. 31 werden, mit Rücksicht auf den Sprachgebrauch des GF, eher als echt betrachtet werden müssen.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Si ecclesias dei deoque loca dicata provehere et amplificare studuerimus, divina nos subsidia maiora ac pociora habituros esse confidimus. Quapropter omnibus Christi nostrique[a] fidelibus innotescat, quia predium, quod nobis hereditario iure ex parte cuiusdam Gesilini sine lege defuncti successit, <nostro> Babenbergensi monasterio in honore sancti Michaelis archangeli constructo deo fratribusque inibi sub regula sancti Benedicti militantibus in pago Arengowe dicto in comitatu Ernfridi comitis situm Lantherishoffe[b] dictum per hanc imperialem paginam in proprium largimur atque concedimus cum omni legalitate ad idem predium pertinente, videlicet agris pratis pascuis aquis aquarumve decursibus vineis silvis ac utriusque sexus mancipiis omnibusque quocumque[c] modo nominari ac scribi possunt utilitatibus, omnium hominum contradiccione remota, ea scilicet racione ut venerabilis <memorie> dominus Rato abbas, qui eidem modo presidet monasterio, suique successores ceterique fratres ibidem sub monachali vita deo servientes liberam exinde habeant potestatem fruendi et in utilitatem ecclesie quicquid eis placuerit faciendi. Et ut hec nostre concessionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc regale et imperiale preceptum inde conscriptum propria manu corroborantes sigilli nostri impressione[d] iussimus insigniri.

Data kal. iulii[d], anno dominice incarnacionis MXIX, anno vero domini Heinrici Romanorum imperatoris augusti regnantis XVIII, imperii VI; actum Colonie.

415.

Heinrich bestätigt dem Nonnenkloster zu Gerresheim den Zoll daselbst.

Köln 1019 Juli 11.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (A).

414. [Bloch] a) nostrisque *BC, verbessert nach dem ständigen Gebrauch des GF* b) *B;* Lantherishoff *C; im Original dürfte eine auf* -hofen *endigende Form gestanden haben* c) *C = D. 411;* quecumque *B* d) *fehlt in C.*

Kremer Beitr. zur Gülch- und Bergischen Gesch. 3ᵇ, 16 nº 11 aus v. Redinghovens Handschriftensammlung in der k. Staatsbibliothek zu München. — Ritz in Ledebur Archiv 5, 302 aus Transsumpt K. Adolfs von 1292 September 24. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 96 nº 155 aus A. — Stumpf Reg. 1732.

Mit Benutzung des DO. II. 153 verfasst und geschrieben von GF. Obwohl der Name des Grafen derselbe wie in der VU. ist, hat GF ihn nicht aus dieser abgeschrieben, sondern erst nachträglich eingefügt; der Name ist also auch für das Jahr 1019 als zutreffend zu erachten, bezeichnet aber schwerlich noch dieselbe Person wie in der VU.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente gratia Romanorum imperator augustus. § Si ecclesiarum dei utilitatibus devota mente adtenderimus, ęternae[a] remunerationis premia nobis futura esse veraciter credimus. Proinde omnibus Christi nostrique fidelibus innotescat, qualiter nostram pietatem Heribertus dei gratia venerabilis sanctae Coloniensis aecclesiae archiepiscopus adiit postulans, quasdam res ab antecessoribus nostris antiquitus dei ancillis in sumptus cottidianos collatas renovari ac restaurari iuberemus, in comitatu videlicet Herimanni[b] comitis sitas, hoc est theloneum in Gerricheseheim ad aecclesiam sancti Ypoliti egregi[c] martiris ad victualia sanctimonialium[d] ibidem deo servientium. Eius vero petitioni annuentes iam dictum theloneum prenominatę aecclesiae ac sororibus inibi Christo famulantibus per nostram regalem et imperialem potestatem in proprium donamus atque concedimus. Et ut haec nostrae donationis ac concessionis [au]ctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hoc preceptum inde conscriptum propria manu corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem Erkenbaldi archicappellani recognovi. § (SI. 3.)

Data V. id. iul. anno dominicae incarnationis millesimo XVIIII, anno domni Heinrici Romanorum imperatoris augusti regnantis XVIII, imperii vero VI; actum Colonie; feliciter amen.

416.

Heinrich bestätigt die Tradition, durch welche der Freigelassene Abbo sich mit seiner Familie und Habe der bischöflichen Kirche zu Verden zu eigen gegeben hat. *Coblenz 1019 August 15.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Hodenberg Verdener Geschichtsquellen 2, 24 nº 7 aus A. — Stumpf Reg. 1733.

Geschrieben von GB, der sich wahrscheinlich eines durch Vorausfertigung des Monogramms (wie bei D. 410) hergerichteten Blanquets bedient hat; das Dictat dürfte in der Hauptsache von Erich verfasst sein, möglicherweise mit Benutzung einer Urkunde über die Tradition des Abbo.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Omnes presentis et futuri temporis fideles auribus percipere fixumque cordibus cupimus tenere, quia quidam nomine Abbo, cum per suę deminę Hildesuith filiique eius Bernharii sanctae Fardensis aecclesiae diaconi

415. [Bresslau] a) *A, wo die Sigle für* et (&) *mit einer cauda versehen ist* b) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* c) *A* d) *hinter dem ersten* i *kleine Rasur.*

liberalitatem manu missus liber fuisset effectus, divina gratia inspiratus eidem aecclesiae super Aleram fluvium sitę atque in honore sanctae dei genitricis et perpetuae virginis Mariae consecratę omnem substantiam suam in prediis et in mancipiis nec non etiam cum coniuge sua ac filiis, nulla interposita pactione, semet ipsum proprium servum spontanea contradidit oblatione. Sed quoniam secundum ius forense huiusmodi traditio sine nostra confirmatione rata non potuit esse, rogante Uuitgero prefate aecclesiae presule, per istud nostrum preceptum imperiale dignum duximus eam corroborare, firmiter iubentes, ut neque dux neque comes neque iudex neque alia quelibet persona hoc nostrum legale decretum ac donum presumat irritum facere, sed stabile et inconvulsum predictę aecclesiae per omne tempus sinat permanere. Et ut legentes atque audientes ita a nobis permissum atque statutum esse certius intellegant, hanc cartam inde conscriptam ac nostra propria manu confirmatam nostrę imaginis expressione signatam inspiciant.

✠ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. ✠

✠ Guntherius cancellarius vice Ercanbaldi archicappellani recognovit. ✠ (SI. D.)

Data XVIII. kal. sept.[a] indictione II, anno dominicae incarnationis M̊XVIIII, anno autem domni Heinrici secundi regnantis XVIII, imperii vero VI; actum Confluentiae.

417.

Heinrich schenkt dem Domcapitel zu Bamberg eine ihm von Ennelinus übertragene Besitzung zu Hönningen und in anderen Orten des Engersgaues.

Mainz 1019 — —.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Coblenz (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 122 Extr. wohl aus B mit a. reg. XVII, imp. V. — *Günther CD. Rheno-Mosell. 1, 105 n° 39 aus A. — Mon. Boica 31ª, 294 n° 153 aus B. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 344 n° 294 aus A. — Görz Mittelrhein. Reg. 1207. — Stumpf Reg. 1729.*

Für das D. 417 ist ein Blanquet durch Vorausfertigung der Signumzeile und der Recognition hergerichtet worden; die Schrift dieser Zeilen hat Ähnlichkeit mit derjenigen des Ba. IV, kann ihm jedoch nicht mit voller Sicherheit zugeschrieben werden. Das Anfangsprotokoll, den Context und die Datierung hat GE nach eigenem Dictat geschrieben. — Die bambergische Besitzung zu Hönningen u. s. w. kam 1422 an das Erzbisthum Trier, vgl. Günther a. a. O. — Zur Einreihung vgl. Erläuterungen Abschnitt III.

(C.) ✠ In nomine sanctae et individuae trininitatis[a]. Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus. Noverit omnium Christi nostrorumque fidelium universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae ✠ antecessorumque nostrorum nec non pro salute dilectę coniugis nostrae Cunigundae videlicet imperatricis augustae tale prędium, quale Ennelinus nobis dedit, scilicet in Hohingon sive in aliis quomodocumque nominatis locis situm in pago Ingerisgouue in comitatu Ottonis comitis cum areis aedificiis agris vineis vinetis silvis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus mancipiis utriusque sexus quesitis et inquirendis, cum omnibus utensilibus, quę vel scribi vel nominari possunt, ad altare

416. [Bresslau] a) XVIII. kal. sept. *wahrscheinlich in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*
417. [Bresslau] a) *A*

sancti Petri apostolorum principis in usum fratrum deo in Babenbergensi aeclesia famulantium perpetualiter habendum donamus et de nostro[b] iure in eorum ius omnino transfundimus. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis omni permaneat aevo, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchenbaldi archiepiscopi atque archicapellani recognovi. § (SI. 3.)

Anno dominicae incarnationis MXVIIII, indictione II, anno vero domni Heinrici Romanorum imperatoris augusti secundi regnantis[c] XVIII, imperii autem VI; actum Magontie; faeliciter[a] amen.

418.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn einen Forst am linken Ufer der Fulda und der Weser. *Mühlhausen 1019 December 15.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 14. Jh. p. 13 ebenda (B).

Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 430 wohl aus B mit a. inc. MXVIII *= Lünig RA. 17ª, 709 nº 23, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 295. — Erhard CD. Westf. 1, 78 nº 99 aus AB = Migne Patrol. 140, 346 nº 109 mit* 1018. *— Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 182 nº 153 aus AB. — Böhmer Reg. 1180 zu 1018. — Stumpf Reg. 1737.*

Verfasst und geschrieben von GE, der sich vielleicht eines von ihm selbst durch Vorausfertigung des Anfangsprotokolls und der Signumzeile hergerichteten Blanquets bedient hat. Vgl. die Vorbemerkung zu D. 430 und zur Deutung der Namen Landau Wüste Ortschaften 10 ff.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Ubicumque sancta dei loca bonis nobis § a deo donatis extollimus, non solum vitae nostrae longanimitatem, verum etiam regni nos prosperitatem auge[re spera]mus[a]. Quapropter noverit omnium Christi nostrorumque fidelium universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae antecessorumque nostrorum nec non pro salute dilectae coniugis nostrae Gvnigvndae[b] imperatricis videli[cet auguste atque per i]nterventum Geronis Magedeburgensis archiepiscopi Dôtichonisque comitis quandam nostrae proprietatis forestim in comitatu eiusdem Dôtichonis sita[m] — quae terminum iuxta fluviolum[c] Fulda no[minatum sumens prope Reginhereshuson et] Utenhuson atque Biberbach et Rôtbrehteshuson in quoddam flumen Vvisera vocatum usque protenditur, inde sursum directa quandam villam nomine Gimundin attingit, abinde circulum pro[secuta iterum in Fuldam et] sic sursum usque iam prędictam villam, scilicet Reginhereshuson, pergiratur — sanctae Paderbrunnensi aecclesiae, cui venerabilis et nobis dilectus pręsul Meinuuerchus pręesse videtur, ad altare et reliquias sanctae [dei genitricis] Mariae sanctique martiris et episcopi Kiliani et sancti Liborii confessoris cum omni utilitate, quae ab eadem provenire ullatenus possit, firmiter et

417. b) *dahinter zwei Buchstaben, wahrscheinlich* in, *ausradiert* c) *dahinter Rasur.*

418. [Bresslau] a) *diese und die folgenden, mehrfach durch Schriftreste in A bestätigten Ergänzungen aus B* b) *der anlautende Buchstabe ist von dem folgenden* G *nicht zu unterscheiden* c) *das erste* u *(in der Gestalt eines* v*) über der Zeile nachgetragen*

perpetuo habendam tradimus atque concedimus. Et ut haec nostra auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, eam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum (M.) invictissimi imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchembaldi archiepiscopi[d] ac archicappellani recognovit. § (SI. 3.)[e]

Anno dominicae incarnationis millesimo XVIIII^{mo}, indictione II^{da}, anno vero domni Heinrici [Romanorum imperatoris] augusti secundi regnantis XVIII^{mo}, imperii autem VI^{to}; actum XVIII. kal. ianuarii Mulinhuson; feliciter amen.

419.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Alban bei Mainz Besitzungen zu Flonheim und Bornheim. *Mühlhausen 1019 December 15.*

Abschrift Schotts aus dem Anfang des 19. Jh. in dessen DD. Ringravica, Suppl. n° 70 (ehemals Habelsche Sammlung) jetzt im k. Reichsarchiv zu München (B).

Lamey in Acta Palat. 5, 181 n° 7 wohl aus Abschrift Schotts zu 1018. — Böhmer Reg. 1181 zu 1018. — Stumpf Reg. 1738.

Wohl mit Benutzung einer Urkunde Otto's III. verfasst. In DO. III. 230 wird nur ein Tauschgeschäft, durch welches Flonheim an das Kloster gekommen ist, bestätigt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente clementia imperator[a] augustus. Omnium sancte dei ecclesie nostrique fidelium tam presentium quam futurorum sciat universitas, qualiter fidelis noster et dilectus Gerebertus videlicet abbas sancti Albani infra urbem Magoncia regalem nostram sepius adiit clementiam, ut possessiones et traditiones, quas antecessores nostri clarissimi reges et imperatores eidem sancto fecerant, nominis nostri auctoritate confirmaremus. Cuius petitionem ob divini cultus amorem et interventum Erkanbaldi venerabilis archiepiscopi benigne suscipientes easdem donationes eaque bona in villa Flanheim et in Brunneheim in pago Nahgowe in comitatu Emmechonis comitis sita, que antecessor noster Otto pie memorie imperator predicte ecclesie ex fisco nostro regio legaverat, ad ius atque dominium sancti Albani transferimus et auctoritatis[b] nostre precepto noviter confirmamus, per quod precipimus, ut predictus fidelis noster Gerebertus abbas eiusque successores hec prenominata bona ad usum ecclesie sue libere sine omni contradictione possideant. Et ut hec nostre confirmationis auctoritas[b] in omni evo inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria subtus roboravimus et sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Guntherus cancellarius vice Erkanbaldi archicancellarii recognovit.

Data XVIII. cal. ianuarii indictione II, anno dominice incarnationis[c] MXVIII[d], anno vero domini Henrici secundi[e] regnantis XVIII, imperii autem VI; actum Mulinhusen; feliciter amen.

418. d) *das erste* i *corr. aus* e *oder* c e) *das von der Urkunde abgefallene Siegel liegt bei.*

419. [Holtzmann] a) *ob davor* Romanorum *zu ergänzen ist, oder ob das Wort, etwa im Anschluss an eine Ottonische VU., schon im Original ausgelassen war, lassen wir dahingestellt* b) author. *B* c) incarationis *B* d) *wohl nur Überlieferungsfehler für* MXVIIII e) II. *B.*

420.

Heinrich schenkt dem Nonnenkloster zu Kaufungen eine dem Kaiser von Ekkehart übereignete Besitzung zu Herbede. *Würzburg 1019 Dezember 31.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Meichsner Decisiones divers. causarum in camera imp. iudicatarum ed. I. (Frankfurt 1604) 2ᵇ, 139 aus Abschrift = ed. II. (Frankfurt 1688) 2ᵇ, 68, = Orig. Guelf. 4, 439. — Kuchenbecker Anal. Hass. 1, 73 wohl aus Abschrift. — Winkelmann Acta ined. 2, 134 nº 182 aus Abschrift eines Transsumpts K. Rudolfs von 1290 März 10. — Böhmer Reg. 1193. — Stumpf Reg. 1739.

Mit Benutzung des D. 411 verfasst von HC, der die Urkunde auch geschrieben hat. Zur Deutung des Ortsnamens vgl. Wenck Hess. Landesgesch. 3ª, 193 N. e.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus dei gracia Romanorum imperator augustus. Noverit omnium Christi fidelium universitas, § qualiter[a] nos * peticionibus dilectae coniugis nostrae Chunigundae imperatricis augustae assensum praebentes monasterio suo Chuofungo[b] dicto, quod[c] nos communi voto in honorem[d] sancti salvatoris mundi et sanctae Mariae matris domini nostri Iesu Christi sanctique Petri apostoli constructo et consecrato[e] quoddam iuris nostri praedium Herbete dictum, quod nobis Eccehart dedit, in comitatu Heremanni * et in pago Westfalo-heriscefse situm per hanc imperialem paginam[f] in proprium largimur atque concedimus *, cum omnibus appenditiis suis areis * aedificiis * pratis pascuis terris cultis et incultis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus * venationibus *, omnium hominum contradictione remota, ea scilicet ratione ut abbatissa Ǒta, quam eidem cęnobio praefecimus, omnesque in eodem ordine et dignitate ibidem sibi succedentes liberam exinde habeant potestatem quicquid eis pl[a]cuerit faciendi potestatem[g] ad utilitatem tantummodo * sororum sub regula sancti Benedicti in eodem loco deo servientium. Et ut huius nostrae donationis auctoritas memorialis[h] habeatur et vera credatur, hanc cartam inde conscriptam manu propria roboravimus et sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) serenissimi et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicapellani recognovi. § (SI. 3.)

Datum in II. kal. ian. anno dominicae incarnationis MXX, indictione II, anno vero domni Heinrici r[e]gnantis XVII, imperii vero VII; actum in Wirzburch; feliciter amen.

421.

Heinrich schenkt dem von Bischof Meinwerk gegründeten Kloster Abdinghof den Hof Drebber. *Köln 1020 Februar 18.*

Abschrift des 11. Jh. im Abdinghofer Evangeliar im Domschatz zu Trier (C).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 166 bei Brower Sidera 54 und in Mon. Germ. SS. 11, 143. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 438 aus C mit a. reg. XVIIII *= Lünig RA. 17ª, 711 nº 27, = Falke Cod. trad. Corb. 320 mit* a. reg. XVIII, imp. VI, *= Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 301. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 183 nº 154 aus C zu Februar 19. — Böhmer Reg. 1194. — Stumpf Reg. 1740 zu Februar 19.*

420. [Foltz-Bloch] a) *zwischen* u *und* a *kleine Rasur* b) Chuofungo *vielleicht auf Rasur* c) *der mit* quod nos *eingeleitete Satz hat kein Prädicat; der Schreiber ist ganz aus der Construction gefallen* d) r *corr. aus* n e) a *corr. aus* e f) *das erste* a *corr. aus* e g) *A; HC hat das Wort versehentlich zum zweiten Male geschrieben* h) o *corr. aus* e.

Verfasst und, wie die Nachzeichnung des Chrismons und einzelner Buchstabenformen in C erkennen lässt, auch geschrieben von GF. In den Text sind einige Ausdrücke aus D. 422 oder der für D. 422 benutzten Bamberger Urkunde übergegangen, so dass D. 421 wohl erst in Bamberg geschrieben ist und die Datierung auf die Handlung zu beziehen sein wird. — Dass nur das osnabrückische Drebber (Kr. Diepholz) im Lerigau unter der curtis Triburi *verstanden werden kann, beweist eine Urkunde von 1094 (Philippi Osnabrück. UB. 1, 181 n° 209), und es muss also die Angabe* in pago Saxonico Wesfala, *wenn sie nicht lediglich auf Irrthum beruht, in weiterem Sinne auf das ganze Land Westfalen bezogen werden; in diesem Falle müsste angenommen werden, dass auch im Lerigau Hermann als Graf gewaltet habe.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia imperator Romanorum augustus. § Si ęterna et semper manentia accipere desideramus, temporalia et transitoria pro dei amore benigne ac devote erogare debemus. Quapropter noverint omnes Christi fideles presentes scilicet atque futuri, qualiter nos pro redemptione animę nostrę ac dilectissimę coniugis nostrę Chunigundę et per interventum ac indefessum servitium venerabilis episcopi Megenwardi[a] quandam nostri iuris curtem Triburi nominatam in pago Saxonico Wesfala sitam in comitatu Herimanni comitis cum omnibus appendiciis servis et ancillis, liberis[b] quoque — cum tali servitio et censu, qualem nobis persolvebant et agebant — molendinis piscationibus venationibus silvis pascuis pratis et omnibus utensilibus ad eundem locum pertinentibus ad abbatiam in Patherbrunnon a predicto episcopo Meginwarco[c] inchoatam et stabilitam ad ęcclesiam ab eodem in honore domini Salvatoris et omnium sanctorum dedicatam donavimus, ea scilicet ratione ut monachi sub regula sancti Benedicti inibi deo servientes deinceps liberam de eadem curte habeant potestatem utendi mutandi et ad communem usum illorum quicquid exinde libuerit tractandi. Et ut hęc nostra auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat ęvo, hoc preceptum inde conscriptum impressione sigilli nostri iussimus insigniri propriaque manu confirmavimus.

§ Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum imperatoris augusti. § (M.)

§ Guntherius cancellarius ad vicem Erchenbaldi archicappellani recognovit[d]. §

Data XII. kal. mar. indictione III, anno dominicę incarnationis millesimo XX, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVIII, imperii VII; actum Colonię; feliciter amen.

422.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn den Hof Hammenstedt.

Bamberg 1020 April 23.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 14. Jh. p. 36 ebenda (B).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 168 bei Brower Sidera 56 und in Mon. Germ. SS. 11, 144. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 435 wohl aus C zu 1019 mit ind. II, a. inc. MXIX, reg. XIIX, imp. VI = *Lünig RA. 17ᵃ, 710 n° 26, = Meichelbeck Hist. Frising. 1ᵇ, 487 n° 1156 Fragm., = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 298. — Erhard*

421. [Bresslau] a) *C* b) *ob in C* liberis *oder* liberts *zu lesen und letzteres etwa in* libertis *zu emendieren ist, ist nicht sicher zu entscheiden* c) *hier corr. aus* Meginwardo; *im Original könnte auch hier, wie an der ersten Stelle (vgl. N. a) möglicher Weise* Meginwardo *gestanden haben* d) regog̅ *C.*

CD. Westf. 1, 79 n° 100 aus AB = Migne Patrol. 140, 350 n° 113. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 185 n° 155 aus AB. — Böhmer Reg. 1196. — Stumpf Reg. 1742.

Verfasst und geschrieben von GB, der, wie schon Ficker Beitr. 2, 501 bemerkt hat, für das Dictat eine der ältesten Bamberger Gründungsurkunden, etwa das D. 145 oder 146, als Vorlage benutzt hat. — Zur Sache vgl. Vita Meinwerci a. a. O. und Rieger in Forschungen zur Deutschen Gesch. 16, 471.

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individ[uae] trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. [Salube]rrimis[a] sacri eloquii institutionibus erudimur ⁞ exemplisque religiosorum excellentissimis ad[m]o[n]emur, u[t] temporalia et terrena pro dei amore don[ante]s commoda aeterna et sine fine manentia st[ud]ea[mus adipisci] bona. Quapropter noverint omnes Christi fideles presentes scilic[et] at[que futuri, qu]aliter nos per interventum spiritalis patris nostri domni videlicet papę Benedicti dilect[issimeque] coniugis nostrae Chunigundae nec non venerabilis Mogontiensis aecclesiae arch[iepiscopi Erkan]baldi dilectissimique nostri Babenbergensis episcopi Eberhardi, Frigisingensis quoque episcopi Egilber[ti maxim]eque ob iuge et indefessum servicium venerandi Meginuuerch[i] episcopi, ut ill[e nullius emuli] obprobriis subiaceat, quin plus omnibus nobis serviens premia honoresque plures a nobis acci[piat exempli]sque nostri emolumenti alios ad nostrum fidele pro[vocet servicium, ad Paderburnensem ecclesiam in honore s]an[c]t[e d]e[i ge]nitricis Mariae [sanctique Kyliani mart]iris [nec non] san[c]t[i L[i]b[o]r[ii[b] confessoris[c] constructe[d], cui predictu]s [vene]rabilis Meginuuerchus episcopus preesse dinoscitur, [quandam nostri iuris cortem H]am[mon]stedi dictam in pago Rittega et in comitatu Vtonis[e] comitis[e] sitam [una cum omnibus eius pertinenciis] sive adherentiis, in quocumque pago vel comitatu sita sint, [videlicet cum vicis villis ecclesiis] servis et ancillis areis aedificiis terris cultis et incultis viis inviis exitibus [et reditibus] quesitis et inquirendis silvis forestibus venationibus aquis piscacionibus [molis molendin]is rebus mobilibus et inmobilibus ac ceteris omnibus quae rite scribi vel quoquolibet [modo dici] possunt utilitatibus, hac nostrae auctoritatis imperiali pag[ina donamus ac, om]nium contradictione remota, proprietamus precipientes, ut in deo dilectus nobis sepe dictus M. episcopus liberam dehinc habeat potestatem suique successores eandem curtem H[ammonstedi[f] cum omnibus] appendiciis suis tenendi possidendi seu quicquid sibi inde libeat in usum episcopatus facien[di. Et ut] haec tradicio nostra ab omnibus incorrupta permaneat, hanc cartam inde [conscriptam manu propri]a confirmantes sigilli nostri impressione [insi]gniri iussimus.

⁞ Signum domni Heinrici [Romanorum][g] (M.) imperatoris augusti. ⁞

⁞ Guntherius cancellarius vice Er[kanbaldi archicapellani recognovit[h]]. ⁞

Data VIIII. kal. mai. in festivi[tate sancti Georgii martiris] indictione III, anno dominicae [incarnacionis MXX[i]], anno vero domni Heinr[ici secundi regnantis XIX], imperii autem VII; actum [Babe]nberc.

(B. D.)

422. [Bresslau] a) *diese und die folgenden, mehrfach durch Schriftreste in A bestätigten Ergänzungen aus B* b) Lyborii *B, doch ist nach den Schriftresten in A eher* Liborii *zu ergänzen* c) confessoris *fehlt in B, doch sind in A Reste der Buchstaben* f ss s *erhalten* d) *B, statt* constructam, *wohl schon Schreibfehler des Originals* e) *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* f) Hammonstede *B, geändert mit Rücksicht auf Z. 22* g) *die Signumzeile ist in B von Wippermann ergänzt* h) *in B ist* recognovit *in* recognovi *corrigiert, doch bleibt die Berechtigung dieser Correctur zweifelhaft; GB bevorzugt an dieser Stelle die dritte Person* i) *in B corr. aus* MXXII, *indem* II *ausradiert ist.*

423.

Heinrich schenkt zur Dotation der von dem Erzbischof Hartwig erneuerten Domkirche zu Salzburg sechs Königshufen am Ursprung der Viscaha.

Bamberg 1020 April 23.

Originaldiplom im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien (A).

(Kleimayrn) Iuvavia, Anh. 216 n° 87 aus A. — Böhmer Reg. 1195. — Stumpf Reg. 1741.

Dictat des GF. Dieser hat den Eingang der Urkunde bis muri c *oder* muri cum *(Z. 25) und das ganze Eschatokoll auch geschrieben; letzteres dürfte, abgesehen von den Nachtragungen in der Datierungszeile, vorausgefertigt gewesen sein. Der Schluss des Contextes rührt von anderer Hand her, vielleicht von Ba. IV, der dann hier ausnahmsweise einmal in Bamberg an einer nicht für die Bamberger Kirche bestimmten Urkunde mitgearbeitet hätte. — Ob unter der* Viscaha *die Fischa in Niederoesterreich oder der Fischach genannte Abfluss des Wallersees zu verstehen sei, ist streitig, vgl. darüber zuletzt Becker in Topographie von Niederoesterreich 3 (Wien 1893), 122 und Hasenöhrl in Archiv für oesterr. Gesch. 82, 457 N. 34.*

(C.) § Inomine[a] sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Si venerabilia aecclesiarum dei loca alicuius doni largitione locupletamus, id profecto animae nostrae proficere statumque regni nostri inde in melius vigere credimus et certe scimus. Proinde omnibus Christi nostrique fidelibus pateat, qualiter nos per interventum ac petitionem carae coniugis nostrae Chvnigvndae scilicet imperatricis augustae ac dilecti cappellani nostri Aribonis ad dotandum sanctae Iuuauensis aecclesiae monasterium a venerabili Hartvvico eiusdem loci archiepiscopo in honorem principis apostolorum Petri sanctique Rvodberti renovatum VI regales mansos in capite fluminis cuiusdam vulgari nomine Viscaha vocati sitos, ubi vetustisimi[a] antiquitus constructae aecclesiae adhuc manent muri, cum omni legalitate, scilicet pratis pascuis silvis venationibus piscationibus aquis aquarumque decursibus molendinis agris cultis et incultis exitibus et reditibus et cum omnibus utensilibus ad praedictos mansos pertinentibus regali ac imperiali potestate nostra in proprium concessimus atque donavimus, ea ratione ut praenominati monasterii episcopus suique successores liberam exinde potestatem habeant utendi mutandi ad usum scilicet eiusdem monasterii. Et ut hęc nostrae auctoritatis karta stabilis et inconvulsa permaneat omni ęvo, hoc praeceptum inde conscriptum propria manu confirmavimus et sigilli nostri inpressione insigniri iussimus; ideoque quisquis praecepti huius contradictor[b] existat, partem in aeterno supplicio cum Iuda percipiat.

§ Signum domni Heinrici invictissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancelarius[a] ad vicem Erkenbaldi archicappellani [re]cognovit. §
(SI. 3.)

Data VIIII. kal. mai.[c] indictione III, anno dominicae incarnationis millesimo XX, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVIIII[d], imperii autem VII; actum Babunberch[a]; feliciter amen.

423. [Bresslau] a) *A* b) *über dem ersten* r *scheint eine Oberlänge ausradiert zu sein* c) VIIII. kal. mai. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* d) *die Zahl wahrscheinlich in dafür gelassene Lücke nachgetragen; innerhalb derselben* I *über* XVIII *übergeschrieben.*

424.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Brixen die Abtei Disentis.

[Bamberg] 1020 April 24.

Originaldiplom im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien (A).

Resch Ann. Sabion. 3, 708 cit. — Sinnacher Beyträge 2, 364 n° 73 aus Abschrift von Resch (S). — Mohr CD. Raet. 1, 110 n° 78 aus Abschrift. — Hidber Reg. 1261. — Böhmer Reg. 1197. — Stumpf Reg. 1743.

Mit Waitz Deutsche Verfassungsgeschichte 6^2, 142 N. 3 und Redlich in Zeitschrift des Ferdinandeums 28, 20 N. 1 halten wir die Echtheit des D. 424 für unzweifelhaft, indem uns die von Rieger in Zeitschrift für die oesterreich. Gymnasien (1875) 774 f. dagegen erhobenen Bedenken völlig unbegründet erscheinen. Sein mit Benutzung des D. 228 verfasster Context giebt auch da, wo er von der VU. abweicht, zu Bedenken keinerlei Anlass; das Eschatokoll, zu dem die Intervention des Papstes trefflich passt, stimmt mit demjenigen des D. 423 nahezu überein; sein auch von Rieger nicht angefochtener Rechtsinhalt endlich wird nicht nur durch die DD. Stumpf Reg. 2159. 2531. 3155, sondern insbesondere dadurch verbürgt, dass schon in dem — von Rieger gleichfalls grundlos angefochtenen — D. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2357 die Schenkung von Disentis an Brixen auf Heinrich II. zurückgeführt wird. Ungewöhnlich ist im Formular des D. 424 nur die Intitulatio; aber diese erklärt sich dadurch, dass die Urkunde von einem der Kanzlei nicht angehörigen Schreiber mundiert ist, und sie ist nicht, wie Rieger meint, aus dem Originaldiplom Heinrichs V. Stumpf Reg. 3155 entnommen, sondern ohne jeden Zweifel mit dem grössten Theil des Contextes, auch insoweit er auf das D. 228 zurückgeht, aus unserem D. in jene Nachurkunde übergegangen. Steht somit die Echtheit des D. 424 für uns ausser Frage, so zweifeln wir angesichts der sicheren und deutlich erkennbaren Nachtragung des Vollziehungsstriches im Monogramm und der wahrscheinlichen Nachtragung der Gau- und Grafennamen auch nicht an seiner Originalität; das Siegel mag mit einem Stück Pergament am unteren rechten Rande der Urkunde, auf dem auch der Name des Ausstellungsortes stand, abgeschnitten sein. — Ein zweites Original in Brixen hat weder von Redlich noch von uns aufgefunden werden können; und wenn v. Mohr die seinem Abdruck zu Grunde gelegte Abschrift aus der bischöflichen Consistorial-Kanzlei zu Brixen erhalten hat, so mag man dort bei der Abgabe des Originals nach Wien eine Copie zurückbehalten haben.

(C.) § In nomine sancte et individuae trinitatis. Heinricus cęlesti aspirante clementia rex Teutonicorum imperator augustus Romanorum. Si ecclesias[a] in laudem et honorem dei constructas § aliquibus bonis ditare studuerimus, hinc remunerationem fine carentem nos recepturos non incerti erimus. Quocirca omnibus in Christo fidelibus notum esse cupimus, qualiter nos divini fervoris instinctu pro remedio animę nostrę parentumque nostrorum interventu ac petitione venerabilis Benedicti papę dilectęque coniugis nostrę Cvnigvndę imperatricis Heriuuardo Brixinensi episcopo nec non et * ęcclesię in honore sanctorum martyrum Cassiani et * Ingenuini * dedicatę, cui videtur praeesse, praesulis supra dicti memores per retributionem famulicii hic locorum fideliter ostensi abbatiam Tisentinensem in pago Curiensi[b] et Vdonis[b] comitatu sitam cum omnibus ad eam iure pertinentibus aecclesiis[c] decimationibus areis edificiis campis pratis pascuis silvis venationibus * aquarumve decursibus piscationibus molendinis, cum familia utriusque sexus vineis terris cultis et

424. [Bresslau] a) ẽcclas, *ohne Abkürzungszeichen, A* b) Curiensi et Vdonis *wahrscheinlich in dafür gelassene Lücke nachgetragen* c) aecclesiis d *auf Rasur*

incultis exitibus et reditibus viis et inviis quęsitis et inquirendis omnibusque, quę dictis denotari possunt aut scriptis *, de nostro iure ac dominio in eius ditionem per hanc nostram paginam potenti manu concedimus, ea videlicet ratione ut praefatus episcopus suique successores * liberam inde habeant potestatem quicquid eis placuerit faciendi ad eorum tamen utilitatem ęcclesię suę *. Et ut hęc nostrę traditionis auctoritas firmior omni habeatur tempore, hoc praeceptum inde conscriptum propria[d] manu confirmavimus et sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem Erckinbaldi archicapellani recognovi. §[e]

Data VIII. kal. mai. indictione III, anno dominicae incarnationis millesimo vicesimo, anno vero domni Heinrici imperatoris regnantis XVIII, imperii VIII; actum [Babenberc; feliciter amen.][f]

425.

Heinrich bestätigt dem Abt Benedict das Kloster S. Salvatore di Sesto sammt dessen Besitzungen und die Immunität. *Bamberg 1020 April 25.*

Originaldiplom im erzbischöflichen Archiv zu Lucca (A).

Tommasi-Minutoli in Arch. stor. ital. I, 10 (1847), 24 cit. aus A. — Stumpf Acta ined. 376 nº 269 aus A. — Stumpf Reg. 1744.

Von sonst nicht bekannter Hand geschrieben; als Vorlage diente das DO. III. 219; die Aufzählung der Besitzungen ist grösstentheils neu. Der Schreiber hat sich entweder eines Blanquets bedient, in das nur die Signumzeile eingetragen war, oder es sind Recognition und Datierung später nachgetragen worden.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si sanctarum dei aecclesiarum ordines corroborare § studuerimus, intercessores illos apud deum pro nostris facinoribus non dubitamus. Idcirco noverit omnium fidelium sanctę ęcclesię dei nostrorumque scilicet pręsentium ac futurorum industria, qualiter * Benedicto venerabili abbati monasterii domini Salvatoris fundati in loco nomine Sexto per nostri pręcepti paginam confirmamus et corroboramus id ipsum monasterium cum ęcclesiis cellis capellis et oraculis seu cortibus prędicto monasterio pertinentibus tam infra civitatem Lucam quam et deforis, quorum vocabula sunt: ęcclesia sanctorum Benedicti et Anastasii, ęcclesia domini Salvatoris quę dicitur Astrudę cum omnibus illis pertinentibus et casam unam cum grotta infra burgum sancti Fridiani, ecclesiam sancti Phylippi cum pertinentibus, cortem unam de Lamari, cortem de Lunata cum ęcclesia sancti Fridiani cum sibi pertinentibus, cortem sancti Ambrosii, ęcclesiam sanctę Marię, ęcclesiam sancti Angeli in Guamo, ęcclesiam sancti Pauli in Coselle, ęcclesiam sancti Antonii in monte cum omnibus ipsis pertinentibus, in loco Quosa terram quę dicitur Sulco seu Uallelonga, terram sanctę Agnetis cum piscariis prope Pontetecto[a], terras et mansos in loco Carraria et in Turingana, in Brancalo ęcclesiam sancti Ilarii cum sibi pertinentibus, villam quę dicitur Cerbaria et in casa Bassani cortem in Controna cum ęcclesia sancti Salvatoris, in loco Quarfine ęcclesiam sancti Reguli, cortem sancti Petri in Gragno cum omnibus illis perti-

424. d) *dahinter ein zu nahe daran geschriebenes* m *ausradiert* e) *dahinter kann auf einem mit dem Ortsnamen fortgeschnittenen Stück Pergament das Siegel befestigt gewesen sein* f) *ergänzt aus S in der Annahme, dass Resch die Urkunde vor der in Note* e *erwähnten Verletzung benutzt hat.*

425. [Bloch] a) *ob über dem ersten* e *ein Abkürzungszeichen, ist nicht sicher*

nentibus, cortem in Bursillano cum ipsa ęcclesia, cortem sanctę Cristinę in Pisca, terram quę dicitur Sorbianula et in loco Perignano et in Uiauenaria cortem quę dicitur Uilla, ęcclesiam sancti Laurentii in loco Massa Macenaria, in loco Faeto et in loco Scafiano terras cum silvis et olivetis, in loco Competo ęcclesiam sancti Columbani et ęcclesiam sancti Petri et partem unam ęcclesię sancti Andreę et partem unam in ipso castro quod est Competum, in loco Sexto ecclesiam sancti Andreę quę dicitur ad montem cum omni sibi pertinentia, medietatem ęcclesiae sancti Petri cum omnibus pertinentibus, tres portiones ęcclesię sanctę Marię, pogium quod dicitur Flamperge, cortem sancti Augustini, ęcclesiam sancti Petri in loco Uinciano, in Potiostorli ęcclesiam sancti Gregorii, in Tonzano mansos et piscarias[b] et silvas, ęcclesiam sancti Quirici[c] cum pogio quod dicitur Montefalcone, in loco Capiano ęcclesiam sancti Miniati et sancti Salvatoris et sancti Sauini et sancti Pauli ultra fluvium Iussiana et sancti Gregorii in Petroio, medietatem de burgo quod dicitur Galleno, in Tonule medietatem ęcclesię sancti Fridiani, lacum unum in Padule cum omnibus[d] piscariis, cortem de Uuinzulo, cortem de Zerretulo, cortem de Palaria, cortem de Ualli, ęcclesiam sancti Martini in loco Ferignano, cortem de Filcini, cortem sancti Angeli de Quarazana, cortem quę dicitur Lunisana prope Pratillone, cortem sancti Angeli in Nebula, cortem de Cusignano, cortem de Brixana, cortem de Casanoua, cortem de Camuliano; et in comitatu Pisense casam domnicatam cum cassinis et orto et corte prope civitatem et in ipso loco casas et cassinas et ortum, quę fuerunt quondam Cunici, cortem de Octabiano, cortem de Calci, cortem sancti Comicii in Raxignano[e], cortem sancti Petri in Petretulo, cortem de Malendroni, corticella ad fontanam prope Cecina, mansum unum in loco Affine cum saline[f] prope Uada, in Septimo ęcclesiam sancti Benedicti, cortem ad sanctum Iohannem cum verrucula quę dicitur Uenaioli, roccam * quę dicitur Uerruca, tres casas in castello quod dicitur a vico Auserissula, cortem de Tredecim, ęcclesiam sancti Iusti, cortem sancti Prosperi, medietatem ęcclesię sancti Angeli in loco Armezano et in loco Anglo, in loco Cinctoria cortem Ueclam et cortem de Cortesi et cortem de Gathtari, in loco Buiti cortem sancti Georgii, ęcclesiam sancti Martini in Cinctoria; in comitatu Uolutarense cortem de Bibiano, cortem de Lano, cortem de Rofena, cortem de Susiano, cortem de Sermena, cortem de Caspugnano, cortem sancti Petri in Publico, corticellam unam in loco Uingnale[g], cortem in[h] Uallis cum ęcclesia sancti Iusti et in Leguli[i] et terram quę dicitur Meletulo, in loco qui dicitur Pino prope plebem mansos tres et prata domnicata ubi dicitur Nouule, in loco Celle mansos et terras, in Carpugnano mansos duos, cortem de Agnano cum ęcclesia sanctę Marię cum tertia portione ipsius castelli, cortem de Ortiatico, in Floruli villam unam, in loco Fungnano et Fullano terras silvas prata, in Serezano[k] mansos duos, salinas domnicatas[l] in Cecina, cortem sancti Comicii de casale Iustuli, corticellam in loco prope Biboni; atque in comitatu Parmense cortem unam in loco Uinaciano, castellum quod dicitur Uariano ab oriente portam et tonitum et in medio casam domnicatam et deforis casas[m] et cassinas vineas prata salecta buscaria[n], prope Tarum flumen mansos duos, medietatem burgi Medisiani quam aqua dividit, partem burgi quod dicitur Furnouum, in loco qui dicitur Cellule et in Mamiano et in Ferigalolo, seu in comitatu Pistoriense vel in Florentiense et in *

425. b) *über dem letzten* a *ein Abkürzungszeichen; der Schreiber hatte also wohl zuerst* piscariam *sagen wollen* c) *hinter dem zweiten* i *kleine Rasur* d) omib;, *ohne Abkürzungszeichen über* om, *A* e) g *corr. aus* n f) *A* g) g *corr. aus* n, *dann* n *zwischen* i *und* g *über der Zeile nachgetragen* h) in Uallis — et in Leg *(einschliesslich) auf Rasur mit anderer Tinte und wohl von anderer Hand* i) *hinter* Leg *und vor dem von der ersten Hand herrührenden Zeichen für* et *ist* u *eingeschoben und* ł *über der Zeile nachgetragen;* Leguli *NU. Stumpf Reg. 1930ᵃ* k) a *corr. aus* e l) dõmnicatas *A* m) casās, *so dass auch hier (wie entsprechend oben, vgl. N.* b*) vielleicht zuerst* casam *beabsichtigt war* n) *ob* u *aus* o *oder* o *aus* u *corr., ist nicht zu entscheiden*

Po[pu]loniense vel in Rosolense, et infra insulam Corsicam cortes tres, una dicitur Noce, alia Pers[ic]um, tertia Sambucum. Hęc omnia concedimus * eidem monasterio * una cum cortibus ortis terris vineis campis pratis mansis tam domnicalibus quam et massariciis aldiariciis tributariis terris vineis olivetis silvis montibus alpibus planiciebus areis castellis piscariis salinariis molendinis aquis aquarumque decursibus servis * ancillis aldiis et aldiabus utriusque sexus familiis et cum omnibus quę dici vel nominari possunt prędibato monasterio pertinentibus et aspicientibus omnia in integrum nostra regia potestate et imperiali potentia, prout iuste et legaliter possumus, in ius et dominium prędicti abbatis monasterii domini et Salvatoris suorumque congregationis monachorum eorumque successorum transfundimus ac delegamus, ut potestatem habeant tenendi fruendi ordinandi commutandi vel quicquid eorum utilitas fuerit faciendi, et qualiter ab eis ordinatum vel concessum fuerit, stabile permaneat. Pręcipientes itaque iubemus, ut nullus dux marchio episcopus comes vicecomes sculdascio gastaldio nullaque nostri imperii magna parvaque persona prędictum venerabile monasterium de omnibus superius dictis inquietare molestare vel disvestire vel potestative in eo hospicium facere aut ad aliquam publicam functionem cogere sine legali pręsumat iudicio. Qui vero hoc fecerit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camerę nostrę et medietatem prędicto Benedicto abbati suisque successoribus. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria confirmantes nostro sigillo subter iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti. §

§ Pelegrinus cancellarius ad vicem Heberardi episcopi et[o] archicancellarii recognovit. § (SI. D.)

Data anno dominicę incarnationis MXX, regni domini[f] Heinrici secundi XVIIII, imperii vero eius VII, indictione III, VII. kal. maii; in loco Babenberc.

426.

Heinrich bestätigt der Kirche von Aquileja die Immunität, die ihr von seinen Vorfahren geschenkten öffentlichen Abgaben der Einwohner ihrer Besitzungen, Beweisvorrechte im Fall des Verlustes von Urkunden und die Gerichtsbarkeit eines Königsboten für ihren Vogt. *Bamberg 1020 April 26.*

Notarielle Abschrift vom J. 1261 im k. Staatsarchiv zu Venedig (B). — Abschrift aus dem 15. Jh. im Registro antico, diplomi imperiali alla chiesa d'Aquileia f. 5' ebenda (C[1]). — Abschrift aus dem 15. Jh. in Pacta inter illustriss. ducale dominium Veneciarum et reverendiss. patriarcham Aquileiensem (Consultori in iure 366/3) f. 19' ebenda (C[2]).

Bresslau in N. Archiv 3, 122 n° 3 aus C[2]. — Stumpf Reg. 1745.

Der Text des D. erscheint, wenn wir uns nur an die jetzt noch vorhandenen Vorurkunden für Aquileja halten, mosaikartig zusammengesetzt aus Wendungen und Worten der DD. H. II. 243 (VU. I), O. III. 402 (VU. II), O. II. 304 (VU. III), O. III. 65 (VU. IV), O. III. 215 (VU. V), ohne dass er sich auch in den Abschnitten, in denen auf Verfügungen der Vorgänger Bezug genommen wird, ganz auf diese VUU. zurückführen liesse. Wir haben zwar alles, was mit den letzteren übereinstimmt, durch Petitdruck bezeichnet, halten aber für viel wahrscheinlicher als eine solche Zusammensetzung, dass eine verlorene Gesammtbestätigung Otto's III. für Aquileja, wenn nicht die einzige, so doch die Hauptvorlage für unser D. 426 gewesen ist. — Das Eschatokoll kann von HC herrühren.

425. o) *davor ein Buchstabe, wohl* r, *ausradiert.*

In[a] nomine sancte et individue trinitatis[a]. Heinricus[b] divina favente clemencia imperator[c] augustus Romanorum[c]. Si ecclesiarum dei cultores nostre largitatis[d] munere ditare studuerimus, id ad nostri regni[e] statum proficere[f] minime dubitamus. Quocirca[g] notum sit omnibus fidelibus sancte dei ecclesie * presentibus scilicet ac futuris, qualiter Poppo[h] patriarcha sancte Aquilegensis[i] ecclesie nostram humiliter supplicavit clementiam, quatenus pro dei amore nostreque anime remedio * sancte Aquilegensi[i] ecclesie in honore sancte Marie dedicate placita et districtiones, collectas et angarias, fotrum[k] et suffragia sive omnes publicas functiones, quas[l] * nostri antecessores imperatores sive reges per precepti paginam iam dicte * ecclesie eiusque rectoribus largiti sunt, nos ei pariter largiri dignaremur atque confirmaremus cuncta suarum instrumenta chartarum, eo scilicet pacto ut, si unquam ex ipsis aliquam aut[m] furto aut incendio aut naufragio aut quolibet eventu amiserit, habeat[n] licenciam defendendi per hoc nostrum preceptum, si ab aliquibus per placita fatigatus fuerit, tanquam si ipsas cartulas aut firmitates propriis retineat manibus. Cuius dignis peticionibus aures nostre dapsilitatis accomodantes corroboravimus atque per huius imperialis precepti paginam * largimur sancte Aquilegensi ecclesie eiusque rectoribus qui pro tempore fuerint placita[o] et districtiones, collectas atque angarias, fotrum[p] et suffragia sive omnes publicas functiones de castellis et villis sancte Aquilegensis[i] ecclesie et de universis[q] hominibus in terra eiusdem ecclesie habitantibus, secundum quod antecessores nostri suo antecessori Iohanni[r] patriarche suisque predecessoribus per diversas preceptorum paginas contulerunt, eo denique[s] ordine ut nullus dux marchio * comes vicecomes nullaque nostri regni magna vel parva persona in castellis[t] sive villis sepe dicte[u] ecclesie[u] placitare collectas facere vel homines angariare presumat preter prelibatum[v] Popponem[w] patriarcham suosque successores qui Aquilegensis[i] ecclesie sedem tenere videbuntur, sed sancte Aquilegensis[i] ecclesie advocatus ex nostro latere nuncius in iam dictis castellis et villis placitet et, si lites inter eos exorte fuerint, legali iudicio ut regalis[x] missus potestative determinet. Si quis vero huius nostri * precepti paginam infringere voluerit, sciat se compositurum auri optimi[y] libras mille, medietatem camere nostre et medietatem prenominate Aquilegensi[i] ecclesie eiusque rectoribus. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, manu propria confirmantes sigilli nostri impressione * iussimus insigniri.

Signum domini Heinrici[z] invictissimi imperatoris. (M.)[a]

Pelegrinus[b] cancellarius vice Euerardi[c] episcopi et archicancellarii recognovi.

Data[d] VI. kalendas mai.[e] anno dominice incarnacionis MXX, indictione III, anno domini Heinrici[z] regnantis XVIIII, imperii vero eius VII; actum Babemberch[f]; feliciter amen.

427.

Heinrich erneuert dem Papst Benedict VIII. das von Otto I. mit der römischen Kirche abgeschlossene Pactum, bestätigt ihm das Kloster Fulda sowie alle anderen Klöster und Besitzungen des h. Petrus diesseits der Alpen mit Aus-

426. [Lenel-Rieger-Bresslau] a) In — trinitatis *fehlt in C* b) Henricus *C* c) *BC* d) *VU. I = NU. Stumpf Reg. 2152;* largicionis *BC* e) C^{1} *= VU. I = NU.;* regni nostri BC^{2} f) *fehlt in C* g) C^{1}*; in B nicht lesbar;* quocircha C^{2} h) Popo *C* i) Aquileiens. C^{1} k) *in B nur* fo *sicher lesbar;* forum *C* l) que C^{1}; quę C^{2} m) *B = VU. IV = NU.; fehlt in C* n) *B = NU.;* habeat *corr. aus* hanc C^{1}; hanc C^{2} o) et placita *B* p) forum *corr. aus* forrum C^{1} q) *B = NU.;* omnibus *C* r) Ioanni C^{2} s) eodemque *BC* t) castello C^{2} u) dictam ecclesiam *B* v) *B = NU.;* prefatum *C* w) Poponem *C* x) legalis *C* y) *C = VU. II = NU.;* optimi auri *B* z) Henrici *C* a) *das M. fehlt in C* b) Pellegrinus *C* c) Chunradi *B;* Corardi C^{1}; Corradi C^{2} d) acta *B;* actum *C* e) C^{2}; mad. *B;* maii C^{1} f) *B;* bābebech C^{1}; h̄abebech C^{2}.

nahme der gegen ein Gebiet zwischen Narni, Teramo und Spoleto eingetauschten Höfe Andiesenhofen, Winhöring und Uuillinbach *und verleiht ihm das Bisthum Bamberg.* — — — —.

Transsumpt des Johann von Amelio vom J. 1339 im Vaticanischen Archiv zu Rom, Arm. I. caps. X. n° 21 (A). — Cod. Ottobonianus lat. 3057 (Albinus) um 1185 geschrieben f. 148' in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B). — Originaltranssumpt vom J. 1245 (Potthast Reg. 11715) im Vaticanischen Archiv zu Rom, Arm. I. caps. X. n° 1 (C). — Abschrift eines anderen Transsumpts vom J. 1245 in Cod. lat. 8990 f. 77 (D^1) und f. 85 (D^2) in der Nationalbibliothek zu Paris.

Raphael Volaterranus Commentariorum urbanorum XXXVIII libri ed. I. (Rom 1506) 24' Reg. = ed. II. (Paris 1515) 18'. — Baronius Ann. eccl. zum J. 1014 n° 7 aus Cencius camerarius, C und zwei anderen Abschriften, wiederholt in allen Auflagen = Goldast Constitut. imp. ed. I. 1^a, 42 = ed. II. 1, 227 = Palatius Aquila sancta 38 = Tolner CD. Palat. 24 n° 28 = Goldast Constitut. imp. ed. III. 1, 227 = Lünig RA. 19, 161 n° 4 = Lünig CD. Ital. 2, 697 n° 4 = Bertolini in Archivio stor. ital. II, 16^a, 117 unvollständig = Bertolini Saggi critici (Mailand 1883) 186, = Gretser Commentariolus de imp. munificentia (Ingolstadt 1610) 31 = Gretser Op. 6, 635, = Concil. coll. regia 25 (Paris 1644), 276 = Labbe Concilia ed. I. 9, 814 = Harduin Acta concil. 6^a (Paris 1714), 799 = Labbe Concilia ed. II. 11, 1085 = Hartzheim Concilia Germ. 3, 44 = Mansi Concil. nova coll. ed. II. 19, 331 mit Lesarten aus a, = Rousset Suppl. 1^a, 25 n° 12. — Rousset Suppl. 1^a, 26 aus Abschrift des Dominicus Segnerus unvollständig. — (N. Antonelli) Ragioni della sede apost. sopra Parma e Piacenza III, 7 (1742), 208 aus C. — Muratori Ant. Ital. 6, 77 Extr. aus A und 79 Extr. aus Abschrift Amelio's von C. — Cenni Mon. dominii pontif. 2 (Rom 1761), 187 aus B mit Lesarten von C (a) = Migne Patrol. 98, 625 n° 187. — (Borgia) Breve ist. del dominio temp. della sede apost. (Rom 1788) app. 42 aus C = Mon. Germ. LL. 2^b, 174 mit Lesarten aus a = Watterich Vitae pontificum 1 (Leipzig 1862), 704 unvollständig mit Lesarten aus b, = Pinton Le donazioni barbariche ai papi (Rom 1890) 216 unvollständig. — Theiner CD. dominii imp. 1 (Rom 1861), 7 n° 7 aus Cencius camerarius und CG (b). — Mon. Germ. Const. 1, 67 aus ABCD². Extract von 1085 (ausser in den Ausgaben der Canonisten) in Baronius Ann. eccl. (ed. Georgius) 13 (Lucca 1743), 629 aus E = Baronius (ed. Theiner) 13, 610. — (Borgia) Breve ist., app. 21 aus F. — Martinucci Deusdedit coll. can. (Venedig 1869) 338 n° 154 aus F. — Mon. Germ. LL. 2^b, 174 aus E. — Mon. Germ. Const. 1, 66 aus EFB. Extract von 1278 in Raynald Ann. eccl. zum J. 1278 n° 60 aus G. — (Zaccagni) Diss. hist. de apost. sedis dominio in urbem Comacli (1709), app. 52 n° 16 aus GH = Sbaralea Bullarium Franciscanum 3 (Rom 1765), 314. — Theiner CD. dom. temp. 1, 211 aus G. — Stumpf Reg. 1746.

Die im Jahre 1339 noch vorhandene, von Johannes von Amelio (vgl. Mon. Germ. Const. 1, 65) und in einem, allerdings an dieser Stelle auf Amelio zurückgehenden Katalog des päpstlichen Archivs vom J. 1366 (vgl. Muratori Ant. Ital. 6, 77) beschriebene Ausfertigung des D. 427, welche mit Goldschrift auf Purpurpergament geschrieben war, war mit einer goldenen Bulle besiegelt, in der wir nach der Darstellung des Johannes von Amelio die Kaiserbulle Heinrichs II. erkennen; sie war also eine Originalausfertigung der Urkunde; ob die einzige, oder ob es daneben noch andere gegeben hat, vermögen wir nicht mehr festzustellen. Ebensowenig ist mit Sicherheit darüber zu urtheilen, ob sie von einem Kanzleibeamten geschrieben war oder nicht. An ihrer Echtheit aber kann nach den Untersuchungen Fickers Italienische Forschungen 2, 332 ff. 365 ff. (vgl. dazu Bresslau in Hirsch

Jahrb. 3, 168 N. 2) und Sickels (Das Privileg Otto I. für die römische Kirche, Innsbruck 1883) nicht mehr gezweifelt werden, und auch an die von Weiland in Mon. Germ. Const. 1, 65 für möglich gehaltene Interpolation einer Stelle glauben wir nicht. Denn auch wenn man mit Weiland u. A. annehmen wollte, dass in der VU., dem DO. I. 235, der Satz Itemque a Lunis — quarto miliario *interpoliert wäre — eine Frage, die an dieser Stelle nicht zu erörtern ist — so würde kein Grund vorliegen auch in unserem D. 427 diesen Satz (S. 545 Z. 12 — Z. 16) als interpoliert anzusehen; vielmehr spricht alles dafür, dass im J. 1020 bei der Herstellung des D. 427 das DO. I. 235 in der uns erhaltenen kalligraphischen Ausfertigung zu Grunde gelegt worden und dass die letztere damals als echt anerkannt worden ist. — Zu den neu hinzugekommenen Bestimmungen vgl. die DD. 382 — 384 und Stumpf Reg. 1825, das Privileg Benedicts VIII. Jaffé-L. Reg. 4030 für Bamberg, das Originalprivileg desselben für Fulda Jaffé-L. Reg. 4057, worin diesem Kloster, gewiss im Zusammenhang mit seiner neu geregelten Abhängigkeit vom päpstlichen Stuhl, der Besitz einer römischen Kirche verbrieft wird, und die Zeugnisse des Herim. Aug. 1053 in Mon. Germ. SS. 5, 132 und des Leo von Ostia 2, 46 in Mon. Germ. SS. 7, 658. — Dass das D. 427, wie wohl auch das DO. III. 389, von Anfang an der Datierung gedarbt hat, ist sehr wahrscheinlich; die Zeit seiner Ausfertigung lässt sich aus den Unterfertigungen der geistlichen und weltlichen Zeugen erschliessen, mit welchen das D. nach dem Muster der VU. versehen ist. Schon Stumpf, Weiland u. A. haben darauf aufmerksam gemacht, dass die Unterfertigungen des Bischofs Walther von Eichstädt (seit Anfang 1020) und des Erzbischofs Heribert von Köln (gestorben 1021 März 16) diese Zeit eng begrenzen, und dass es danach keinem Zweifel unterliegt, dass die Urkunde während des Aufenthaltes Benedicts VIII. in Deutschland im April oder Mai 1020 ausgestellt ist. Ob sie aber in Bamberg oder in Fulda gegeben ist, lässt sich nicht entscheiden, und wir haben sie daher nach dem Vorgang Stumpfs zwischen den an jenem und den an diesem Orte ausgestellten DD. eingereiht. — Über die Überlieferung und Textgestaltung vgl. Bloch in N. Archiv 25, Heft 2.*

In nomine domini dei omnipotentis patris et filii et spiritus sancti. Ego Heinrichus[a] dei gratia imperator augustus * spondeo atque promitto per hoc pactum confirmationis nostre tibi beato Petro principi apostolorum et clavigero regni celorum et per te vicario tuo domno Benedicto summo pontifici et universali * pape, sicut a predecessoribus vestris[b] usque nunc in vestra potestate[c] atque[d] ditione tenuistis et disposuistis: civitatem Romanam cum ducatu suo et suburbanis * atque viculis omnibus et territoriis eius montanis ac maritimis, litoribus ac portubus[e], seu cunctis civitatibus castellis oppidis[f] ac viculis Tuscie partibus, id est Portum, Centumcellas[g], Cerem[h], Bledam[i], Marturianum[k], Sutriam, Nepem, castellum Gallisem[l], Ortem[m], Polimartium[n], Ameriam[o], Tudam, Perusiam cum tribus insulis suis, id est maiore et minore, Puluensim[p], Narniam[p] et Vtriculum[q] cum omnibus finibus ac[r] territoriis ad supra scriptas[s] civitates pertinentibus. Nec non[t] exarchatum Rauennatem[u] sub integritate cum urbibus civitatibus oppidis et castellis, que pie recordationis domnus[v] Pipinus[w] et domnus Karolus[x] et domnus Ludouicus[y] et Otto[z] et itidem

427. [Cartellieri-Werminghoff] a) *A;* Henricus *BCD* b) tuis *D* c) *A = VU.;* potest. vestra *BC;* potest. nostra *D* d) *A = VU.;* ac *BCD* e) *BC = VU.;* portibus *AD* f) opid. *A immer* g) Contuncellas *D* h) *A = VU.;* Ceram *BCD* i) *A = VU.;* Pledam *BCD*[1]; Pleram *D*[2] k) Martinianum *D* l) Gallicem *A, wo auch sonst vielfach* c *statt* s *gebraucht ist; wir haben dies nur bei den Ortsnamen angemerkt* m) Orcem *D*[1] n) Polimartiū, *mit Punkt unter* ū, *C;* Polimarcium *D* o) *BD = VU.;* Ameram *A;* Ameliam *C* p) *BD = VU., statt* Puluensi (insula); Puluen' Sinaris *A*; *in C ist* et lacu *zwischen* Puluensim *und* Narniam *eingeschoben, das in AB und in der VU. fehlt und daher als Interpolation des Transsumpts von 1245 gelten muss* q) *A = VU.;* Urticulam *B;* Vtriculam *CD* r) *A = VU.;* et *BCD* s) *A = VU.;* dictas *BCD* t) *dahinter in BCD* et, *das in A = VU. fehlt* u) Reuennatum *A* v) *BC immer;* donnus, *hier und fast überall sonst, A;* dominus *oder* donnus *D immer* w) Pipinis *B* x) Carolus *B* y) Lodouicus *BCD* z) Octo *B*

Otto[z] filius eius *, predecessores videlicet nostri, beato Petro apostolo et predecessoribus vestris iam dudum per donationis paginam contulerunt, hoc est civitatem Rauennam[a] et Emeliam[b]: Bobium, Cesenam, Forumpopuli, Forumliui[c], Fauentiam, Immolam[d], Bononiam, Ferrariam, Comiacclum[e], * Adrianis[f] atque Gabellum cum omnibus finibus territoriis atque insulis terra[g] marique ad supra dictas[h] civitates pertinentibus. Simul et Pentapolim, videlicet Ariminum[i], Pensaurum, Fanum, Senogalliam[k], Anconam, Ausimum[l], Humanam, Hesim, Forumsimpronii[m], Montemfeltri, Urbanum[n] et territorium Baluensem[o], Callis, Luciolis et Eugubium[p] cum omnibus finibus ac territoriis ad easdem civitates pertinentibus. Eodem[q] modo territorium Sabinense, sicut a predictis imperatoribus antecessoribus nostris beato Petro apostolo per donationis scriptum concessum est sub integritate. Et[r] est in partibus Tuscie Longobardorum Castellum[s] Felicitatis, Urbem ueterem, Balneum regis, Ferenti, Viterbium, Orchem[t], Martam[u], Bledam[v], Tuscanam, Suanam, Populonium, Roselles[w] cum suburbanis atque viculis et omnibus territoriis ac maritimis, oppidis * seu finibus omnibus. Itemque a Lunis cum insula Corsica * in Suriano[x], deinde in monte Bardonis, deinde in Berceto[y], exinde in Parma, deinde in Regia[z], exinde in Mantua atque in Monte Silicis[a] atque provincia Uenetiarum et Istria[b] nec non et cunctum Spoletanum ducatum seu Beneuentanum[c] una cum ecclesia sancte Christine posita prope Papiam iuxta Padum quarto miliario. Item in partibus Campanie Soram[d], Arces, Aquinum, Arbinum[e], Teanum[f], * Capuam. Nec non et patrimonium[g] ad potestatem et ditionem vestram pertinentia, sicut est[h] patrimonium Beneuentanum et * Neapolitanum atque patrimonia Calabrie superioris et inferioris — de civitate autem Neapolitana cum[i] castellis et territoriis ac finibus et insulis * sibi pertinentibus, sicuti ad easdem aspicere videntur — nec non patrimonium Sicilie, si deus nostris illud tradiderit[k] manibus. Simili modo civitatem Gaietam et Fundum[l] cum omnibus earum pertinentiis. Super hec confirmamus vobis Fuldense[m] monasterium et abbatis[n] eius consecrationem atque omnia monasteria cortes et villas, quas in ultramontanis partibus[o] sanctus Petrus habere dinoscitur, absque Antesna[p], Uuiniheringa[q] sive Uuillinbach[r], que a sancti Petri ecclesia per commutationis[s] paginam episcopo nostro Babenbergensi[t] collate sunt, pro quibus sepe[u] dicte ecclesie sancti Petri transcribimus concedimus et confirmamus[v] omnem illam terram, quam inter[w] Narniam[x], Terannem vel Spoletum[y] ex regni nostri parte habuimus. Sub tuitione preterea sancti Petri et vestra vestrorumque successorum pretaxatum episcopium[z] Babenbergense[a] offerimus, unde sub pensionis nomine[b] equum[c] unum[c] album faleratum ex eiusdem loci episcopo vos[d] annualiter suscepturos[e] sancimus[f]. Offerimus insuper firmamus et corroboramus tibi, beate Petre[g] *, ac vicario tuo domno Benedicto * et successoribus eius *, prout bone memorie pape Iohanni suisque[h] successoribus a predecessoribus nostris Ottonibus[i] factum est, civitates et oppida cum piscariis suis *: Reatem, Amiternam[k],

427. a) Romanam *D* b) *A = VU.;* Emiliam *BCD* c) *A = VU.;* Forumliuii *BCD* d) *A = VU.;* Imolam *BCD* e) *AB;* Comiaclum *C;* Comaclum *D* f) *davor* et *in* D^{1} *wohl aus der VU. ergänzt* g) terre *D* h) *BCD = VU.;* scriptas *A* i) Arimimuu *A* k) Senegalliam *A* l) *AC = VU.;* Auximum *BD* m) Forumsempronii D^{1} n) Urbinum *B* o) *A;* Ualuense *B;* Baluelsem *CD;* Balnense *VU., was jedoch Schreibfehler der uns erhaltenen Ausfertigung sein muss* p) *AB = VU.;* Egubium *CD* q) eo *B* r) *BCD;* ac *A;* et est (et ē) *dürfte aus* itē *der VU. entstanden sein* s) *BCD = VU.;* castrum *A* t) *AD = VU.;* Ortem *B;* Ottem *corr. aus* Othem *C* u) *BC;* Martham *A;* Marcham *D;* Marcam *VU.* v) *A;* Pledam *BCD*^{1}; Pleram D^{2} w) Rocelles *A* x) Surciario *D* y) Berreto *D* z) Regiam *C; dahinter* et *in B* a) Cilicis *A;* Felicis *D* b) Instria *A;* Ystria *B* c) Beneuentum *B* d) *A = VU.;* Sora *BCD* e) *A = VU.;* Ariminum *B;* Arpinum *CD* f) Theanum *D* g) *alle;* patrimonia *VU.* h) et D^{1} i) *fehlt in B* k) *CD = VU.;* tradiderit illud *AB* l) *alle;* Fundim *VU.* m) Fundense *A;* Fuldensem *D* n) abbatem *A* o) *fehlt in A* p) Ansua *B* q) Uinntreringa *A;* Uuinireringa *B;* Vumiteringa *CD* r) *B;* Vuillalinbac *A;* Vuillinbach *C;* Willenbach D^{1}; Vuillenbach D^{2} s) commut *auf Rasur A;* conventionis *B* t) Babembergensi *C;* Bambergensis D^{1}; Babenbergensis D^{2} u) supra *D* v) *B;* firmamus *ACD; vgl. den Auszug von 1085* w) intra *A* x) Naruiam *A* y) Spulitum *A* z) *BCD*^{1}; episcopatum *A;* episcopum D^{2} a) Babenbergensi *A;* Babenbargense *B;* Babembergense *C;* Babenbergensem D^{1}; Babembergensem D^{2} b) ūır *A;* nostre *BD;* n̄re *C; verbessert nach Jaffé-L. Reg. 4030* c) equm unum *A;* unum equum *D* d) nos *D* e) sucepturos *A* f) sancximus *A* g) *A = VU.;* beato Petro *BCD* h) suis *D* i) Octonibus *B* k) Amitranam *A*

Furconem, Nursiam, Baluam[l] et Marsim[m] et alibi civitatem Terannem cum pertinentiis suis. Has omnes supra scriptas[n] provincias urbes et civitates oppida atque castella viculos ac territoria simulque * patrimonia pro * statu regni nostri cunctoque christianorum populo[o] * conservando iam dicte ecclesie tue, beate Petre *, vicarioque tuo * Benedicto * ac[p] successoribus eius usque in finem seculi eo modo confirmamus, ut in suo detineant iure principatu atque ditione. Simili modo per hoc nostre delegationis pactum confirmamus donationes, quas pie recordationis * Pipinus rex et postea domnus Karolus[q] excellentissimus[r] imperator ac[s] deinceps Ottones[t] piissimi beato Petro Christi apostolo spontanea voluntate[u] contulerunt, nec non et censum vel[v] pensionem seu ceteras[w] dationes[x], que annuatim[y] in palatium regis Longobardorum inferri solebant sive de Tuscia sive de ducatu Spoletano[z], sicut in supra scriptis[a] donationibus continetur et inter sancte memorie Adrianum papam et domnum Karolum imperatorem convenit, quando idem pontifex eidem de supra scriptis[b] ducatibus, id est Tuscano et Spoletano, sue auctoritatis preceptum confirmavit, eo scilicet[c] modo ut annis singulis predictus[d] census ad partem[e] ecclesie sancti Petri * persolvatur, salva super eosdem ducatus nostra in omnibus dominatione et illorum ad nostram partem * subiectione. Ceterum, sicut diximus[f], omnia superius[g] nomina[h] ita ad vestram[i] partem per hoc nostre confirmationis pactum corroboravimus, ut in vestro[k] permaneant[l] iure principatu atque ditione, et neque a nobis neque a[m] successoribus nostris per quodlibet argumentum sive machinationem in quacumque parte vestra potestas imminuatur aut a vobis inde[n] aliquid[o] subtrahatur de supra scriptis[p] videlicet[q] provinciis urbibus civitatibus oppidis castris viculis * territoriis atque[r] patrimoniis nec non et pensionibus atque censibus, ita ut neque nos * facturi simus neque a[s] quibuslibet ea facere volentibus[t] consentiamus, sed potius omnia que superius leguntur, id est provincie civitates urbes oppida castella[u] territoria[v] * patrimonia[w] atque insule censusque[x] et[y] pensiones, ad partem ecclesie beati Petri apostoli atque pontificum in sacratissima sede illius[z] residentium nos in quantum possumus defensores esse testamur[a], ad hoc ut eam[b] * illis ditionem[b] ad utendum * atque disponendum firmiter valeant obtineri. Salva in omnibus potestate nostra * posterorumque[c] nostrorum, secundum quod in pacto et constitutione ac promissionis firmitate[d] Eugenii pontificis successorumque illius continetur, * ut omnis clerus et universi populi Romani nobilitas propter diversas necessitates et pontificum irrationabiles erga populum sibi subiectum asperitates retundendas sacramento se obliget, quatinus futura pontificum electio, quantum uniuscuiusque[e] intellectus fuerit, canonice et iuste fiat, et ut ille[f], qui ad hoc[g] sanctum * apostolicum regimen eligetur[h], nemine consentiente consecratus fiat pontifex, priusquam talem in presentia missorum nostrorum * seu universe generalitatis faciat promissionem pro omnium satisfactione atque futura conservatione, qualem[i] domnus et venerandus spiritualis[k] pater noster Leo sponte[l] fecisse dinoscitur. Preterea alia minora huic operi inserenda[m] previdimus[n], videlicet ut in electione pontificum neque liber neque servus ad hoc venire presumat, ut illis Romanis, quos ad hanc electionem per constitutionem sanctorum[o] patrum antiqua admisit consuetudo, aliquod[p] faciat[q] impedimentum; quod si quis contra hanc nostram constitutionem ire presumpserit, exilio tradatur. Insuper etiam, ut nullus missorum nostrorum cuiuscumque[r] impeditionis argumentum com-

427. l) Balinam *A* m) *A = VU.;* Marsiam *BCD* n) *A = VU.;* dictas *BCD* o) *CD;* populo christianorum *A;* populo christiano *B* p) a *B* q) Carolus *B* r) exellentissimus *A* s) atque *A* t) ditiones *B* u) vol. spont. *B* v) et *CD* w) certas *D* x) donationes *B;* dationes *corr. aus* donationes *C* y) *fehlt in B* z) Spoletino *D* a) *ABD*^{1} *= VU.;* dictis *CD*^{2} b) *A = VU.;* dictis *BCD* c) silicet *A* d) predictos *D* e) patrem *B* f) dicimus *A* g) *B = VU.;* supra scripta *ACD* h) nomina *alle, statt* nominata *der VU.* i) nostram *AC* k) nostra *D*^{1}; nostro *D*^{2} l) permaneat *A* m) neque per a *A* n) in *B* o) aliquod *D* p) *AC = VU. (in C* scriptis *auf Rasur, die auch noch das folgende* videlicet pro *umfasst);* dictis *BD* q) vero *B* r) *B = VU.;* ac *ACD* s) *alle; fehlt in VU.* t) voluntatibus *A* u) castella oppida *CD* v) *A = VU.;* terras *B:* terra *corr. aus* terras *C;* terram *D* w) patrimonium *B* x) *fehlt in A* y) *B = VU.; fehlt in ACD* z) *CD = VU.;* illis *A;* illic *B* a) amur *oder* stamur *in C aus Corr. entstanden;* testamus *D*^{1}*;* ur *corr., wohl aus* us, *D*^{2} b) *alle;* ea in illius ditione *VU.* c) posteriorumque *A*; posterumque *D* d) firmate *A* e) unicuique *D* f) illi *B* g) *fehlt in D* h) *ABCD*^{2}*;* eligitur *D*^{1} *= VU.* i) *BCD = VU.; fehlt in A* k) *CD = VU.;* spa͞lr *A;* spaliter *B* l) *fehlt in B* m) *C = VU.;* inserendum *AB;* inferenda *D* n) providimus *D* o) sacrorum *D* p) *CD = VU.;* aliquid *AB* q) faciet *D* r) cumque *auf Rasur in C*; aliquod *D*

ponere in prefatam electionem audeat[s], prohibemus. Nam et[t] hoc omni modo instituere placuit, ut, qui semel sub speciali defensione domni apostolici sive nostra fuerint suscepti[u], impetrata iuste utantur defensione; quod si quis in quemquam illorum qui[v] hoc[v] promeruerunt[w] violare presumpserit, sciat se periculum[x] vite sue esse[x] incursurum. Illud etiam confirmamus, ut domno apostolico iustam in omnibus servent obedientiam seu ducibus et iudicibus suis ad faciendam iustitiam. Huic enim institutioni[y] hoc necessario annectendum esse perspeximus[z], ut missi domni apostolici seu nostri semper sint constituti, qui annuatim nobis * renuntiare valeant, qualiter singuli duces ac iudices populo[a] iustitiam faciant, hanc imperialem constitutionem quomodo observent[b]; qui missi decernimus ut primum cunctos clamores, qui[c] per neglegentiam ducum vel iudicum fuerint inventi, ad notitiam domni apostolici deferant[d], et ipse unum e duobus eligat: aut statim per eosdem missos fiant * necessitates emendate aut, misso nostro nobis renuntiante, per[e] nostros[e] missos a nobis directos emendentur. Hoc ut ab omnibus fidelibus sancte dei ecclesie[f] et nostris[f] firmum esse credatur, proprie manus[g] signaculo[h] * subscriptionibus hoc pactum confirmationis nostre[h] roboravimus et sigilli nostri impressione adsignari iussimus.

† Signum domni Heinrici[i] gloriosissimi Romanorum imperatoris augusti.

†[k] Signum Erkanbaldi[l] Maguntini[m] archiepiscopi. † Signum Heriberti[n] Coloniensis archiepiscopi. † Signum Bobonis Treuerensis archiepiscopi. † Signum Thiederici[o] Metensis episcopi. Ego Eberhardus[p] Babenbergensis[q] ecclesie[r] episcopus Romane sedis subditus subscripsi. † Ego Macelinus[s] Vuirciburgensis[t] episcopus subscripsi. † Ego[u] Wicilinus[v] Stratburgensis[w] episcopus subscripsi[u]. † Ego Walterius[x] Spirensis episcopus subscripsi. Ego Ruodardus[y] Constantiensis episcopus subscripsi. Ego Vodalricus[z] Kuriensis[a] episcopus subscripsi. Ego Adalberus[b] Basilensis[c] episcopus subscripsi. Ego Heimmo[d] Vuerdunensis[e] episcopus subscripsi. Ego Vualtheri[f] Heihsteidensis[g] episcopus subscripsi. † Signum Rihchardi[h] Fuldensis abbatis[i]. † Signum Arnoldi Herfeldensis[k] abbatis[l]. † Signum Burchardi[m] abbatis. † Signum[n] Ruodhois[o] Eluuanensis[p] abbatis[n]. † Signum Godifridi[q] ducis. † Signum Berinhardi[r] ducis. † Signum Thiederici[s] ducis[t]. † Signum Welphonis[u] comitis. † Signum Cunonis comitis. † Signum Kunrati[v] comitis. † Signum Ottonis[w] comitis. † Signum Adilbrahtis comitis. † Bobonis comitis.

427. s) *A = VU.;* audeat in prefat. elect. *BCD* t) ex *A* u) subcepta *A* v) *fehlt in D* w) *ABC;* promeruerint *D = VU.* x) esse vit. sue per. *B* y) *BCD = VU.;* institutione *A* z) *BCD = VU.;* prospeximus *A* a) *fehlt in B* b) observetur *D* c) quia *A*; quos *D* d) deferrent *D* e) renunt. pro meritis missos *D* f) dei et eccl. nostris *A* g) manu *A* h) culo — nostre *auf Rasur in C; hinter* signaculo *fehlen in allen Abschriften, und daher vielleicht schon im Original, die für den Sinn nothwendigen Worte der VU.* et nobilium optimatum nostrorum; *der cod. B des Baronius hat sie jedenfalls aus der VU. ergänzt* i) Henrici *BCD* k) *dieses und die folgenden Kreuze nur in A, fehlen in BCD* l) Erchandildi *BCD; im Original könnte auch* Erchanbaldi *gestanden haben* m) Maguntinensis *D* n) Herberti *BCD* o) Thiedirici *C* p) Ebehardus *A*; Heberhardus *B*; Eberardus *D*[1] q) Babēburg. *B*; Babemberg. *C*; Bambenberg. *D* r) ecclesia *A*; ecclesici *C* s) *AB;* Mazelinus *C;* Mayelinus *D* t) *A;* Wirciburg. *B;* Wieziburg. *C;* Wiggiburg. *D* u) ego — subscripsi *fehlt in B; in CD steht die Unterschrift des Strassburgers erst am Schlusse der Unterschriften hinter* Adilbero v) *C;* Vuocilinus *A;* Witilinus *D* w) *A;* Astrazburg. *C;* Astragberg. *D* x) *BD;* Vuiltarius *A;* Walterus *C* y) Ruoddardus *A; vielleicht stand im Or.* Ruodhardus z) *A;* Rodalrichus *B;* Zodalricus *C;* Žodalneus *D* a) *A;* Curiensis *BCD* b) rus *auf Rasur A;* Adalbertus *D*[2] c) *A;* Basiliensis *BCD* d) Heimmo *auf Rasur C*; Berniminus *D*[1]; Beniminus *D*[2] e) *AB;* Werdun. *C;* Verdun. *D* f) *A;* Waltı *B;* Walter *C;* Walterius *D* g) Herbsterdens. *D* h) Richardi *BCD* i) *fehlt in B; steht auf Rasur in C* k) Herfendensis *BCD* l) abb̄m *C*, m *auf Rasur* m) Bruchardi *BD*[2] n) Signum — abbatis *fehlt an dieser Stelle in CD und folgt erst am Schluss der Unterschriften hinter dem Strassburger* o) Riodchois *A*; Ryodhois *BC*; Rhyodonis *D;* Ruodhoc *wird im Necrol. Elwacens. (Necrologia Germ. 1, 76) zum 9. März genannt* p) *D;* Eluanens. *B;* Fluuanens. *AC* q) *A;* Gottifredi *BD;* Gotifredi *C* r) Berinhardis *A*; Beringardi *BC*; Brugandi *D* s) Thiedericis *BD* t) *dahinter* Signum Simonis comitis *in Cod. D des Baronius; doch kann nach dem Auszug von 1085, der neun Unterschriften von Grafen zählt, kein zehnter im Originale gestanden haben* u) Vuelploini *A*; phonis — Henzonis pincer *fehlt in D, vgl. unten N.* c v) Cunradi *BC* w) *C;* Ottoni *A;* Octonis *B*

† Signum Friderici[x] comitis. † Signum Bezilini[y] comitis. † Signum Ezonis comitis palatini[z]. † Signum Friderici[x] camerarii. † Signum Ezonis[a] infertoris. † Signum Henzonis[b] pincernarii[c]. † Signum Huzis[d], Alimun[e], Berenger, Adilman, Adilbero[f].

428.

Heinrich verleiht dem von der Adala begonnenen Nonnenkloster zu Göss, welches deren Sohn, der Capellan Aribo, dem Kaiser tradiert hat, die Immunität und das Recht Aebtissin und Vogt zu erwählen, unter Vorbehalt der königlichen Befugnisse bei der Ernennung des Vogtes.

Fulda 1020 Mai 1.

Originaldiplom im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien (A).

Pusch Chronol. sacra Styriae 1, 205 unvollständig aus A. — (Frölich) Dipl. sacra Styriae 1, 10 n° 6 aus A = Scholliner Diss. geneal. 53 n° 7, = v. Freyberg in Abhandl. der bayr. Akademie, Hist. Cl. II, 2[c], 95 n° 2, = Muchar Gesch. von Steiermark 4, 273 in deutscher Uebersetzung, = Huillard-Bréholles Hist. dipl. Friderici sec. 3, 191. — Zahn Steiermärk. UB. 1, 46 n° 39 aus A. — Böhmer Reg. 1198. — Stumpf Reg. 1747.

Verfasst und geschrieben von GB. Dieser bediente sich entweder des D. 230 für Kühbach oder der Urkunde für Ebersberg, die, wie wir in der Vorbemerkung zu D. 230 ausgeführt haben, wahrscheinlich gleichzeitig mit diesem D. ausgestellt wurde, als Dictatvorlage. Es wäre möglich, dass das Concept oder eine Abschrift einer dieser beiden Urkunden noch 1020 in der Kanzlei vorhanden war; wahrscheinlicher aber ist vielleicht die Annahme, dass eine der beiden Urkunden selbst dem GB in Fulda zugänglich war, weil etwa der Graf von Kühbach oder der von Ebersberg eine Bestätigung seines Klosters durch den Papst erbitten wollte. Erhalten ist uns allerdings eine dem Privileg Benedicts VIII. für Göss, Jaffé-L. Reg. 4028, entsprechende Urkunde für Kühbach oder Ebersberg nicht; und auch die Anwesenheit der beiden Grafen Adalbero von Kühbach oder Ebersberg in Bamberg oder Fulda ist nicht zu erweisen, wenn man nicht einen von ihnen in dem Grafen Adilbraht des D. 427 vermuthen will. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Notum sit omnibus[a] sanctae dei aecclesiae nostrisque fidelibus presentibus et futuris, qualiter quidam Iuuauensis aecclesiae diaconus consanguineus noster atque cappellanus nomine Aribo, cogitans cum transitoriis suis aeterna, cum terrenis mercari cęlestia, quoddam monasterium puellarum ad regulam sancti Benedicti in honorem vero sanctae dei genitricis Mariae sanctique Andreae apostoli, quod mater Adala nomine, patre vero suo Aribone quamvis a parilisi exlege tamen quantum potuit annuente et consentiente, incepit, in loco nomine Gossia in comitatu Liubana[b] de predio[c] suo fundavit atque construxit et pro sua facultate deo aspirante perfectum sanctae Mariae sanctique Andreae ministerio et nomini dedicatum cum omnibus de sua tradicione et aliorum Christi fidelium eo pertinentibus in nostram potestatem libertandi gratia tradidit et suae heredumque suorum proprietati ac pote-

427. x) *A;* Frederici *BC* y) *A;* Bezelini *BC* z) palentini comitis *A* a) *B;* Ezoni *A;* Mezonis *C* b) *A;* Heimzonis *B;* Heuzonis *C* c) welnarii *D, vgl. die letzte Note* u d) Hugis *D* e) Alimti *A* f) Adhilbero *BCD*; *dahinter folgen in CD die Unterschriften des Strassburgers und des Ellwangers. — Über die Beschreibung der Bulle vgl. die Vorbemerkung.*

428. [Bresslau] a) omib;, *ohne Abkürzungszeichen über* om, *A* b) *vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen* c) p *zwischen* de *und* dio *nachträglich eingefügt*

stati deinceps in futurum éo tenore abalienavit, quatenus post acceptam nostrae inmunitatis cartam prima eiusdem loci abbatissa Cvnigvndis soror prefati Aribonis eique eodem ordine successurae ius legitimum eligendi advocatos, quos sibi necessitas et utilitas dictaverit, eidem monasterio sine omnium contradictione mortalium, salva regia et imperatoria potestate, obtineant; post obitum vero suum congregatio monasterii per successiones temporum liberam habeat electionem abbatissas regulares iuxta decretum sancti Benedicti, omnium contradictione remota, substituendi — hoc addito: si, quod absit, aliqua principalis potestas iniuste idem monasterium vel res suas alicui alteri monasterio vel personae alicui subdere vel in beneficium dare aut in proprietatem donare vel qualicumque ingenio huic proposito abalienare v[o]luerit, proximus predicti Aribonis heres tam diu in sua potestate retineat, quousque nostro vel successorum nostrorum adiutorio ad statum monasterii, unde contra ius et fas ablatae fuerant, iterum reducat et in pristinam libertatem stabilitatemque restituat. Iustis igitur predicti Aribonis peticionibus annuentes eo quo rogaverat tenore prefatum monasterium cum monachabus ibidem in presens collatis vel in posterum conferendis in nostram inmunitatem recepimus et hoc regia et imperatoria precepti nostri libertate donatum et perpetuo confirmatum nostrae manus subscriptione roboravimus et in aeternae memoriae testimonium sigilli nostri inpressione insigniri precepimus.

§ Signum domni Heinrici Romanorum (M.) invictissi[d] imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erkanbaldi archicappellani recognovit. §

Data kal. mai. indictione III, anno dominicae incarnationis millesimo XX, anno domni Heinrici secundi regnantis XVIIII, imperii vero VII; actum Wldae, venerabili papa[e] Benedicto presente et confirmante.

(B. 2.)[f]

429.

Heinrich bestätigt dem Kloster Fulda die Immunität, den Zehntbezug von den eigenen Gütern und das Wahlrecht, vorbehaltlich der königlichen Zustimmung.

Fulda 1020 Mai 3.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Bruschius Chronol. 59 cit. — Schannat Hist. Fuld. 2, 153 n° 41 aus A. — Dronke CD. Fuld. 347 n° 735 unvollständig aus A = Migne Patrol. 140, 354 n° 117 mit Ergänzungen aus DO. II. 103. — Böhmer Reg. 1199. — Stumpf Reg. 1749.

Auf einem durch Vorausfertigung des Monogramms hergerichteten Blanquet geschrieben von GB. Dieser hielt sich unmittelbar an das DO. II. 103, liess aber den dort aus dem Privileg des Zacharias aufgenommenen Satz über die Exemption von der bischöflichen Gewalt fort und fügte die übliche Einschränkung des Wahlrechts hinzu. Hängt jene Auslassung mit den Verhandlungen über die Überlassung Fulda's an den Papst (vgl. D. 427) zusammen?

(C.) § In nomine sanctae[a] et induae[b] trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Constat nos divina dispensante gratia caeteris superemiuere mortalibus, § unde oportet, ut, cuius precellimus munere[c], eius studeamus modis

428. d) *A* e) *das zweite* P *corr. aus* R f) *die Bulle ist in Gold ausgeprägt.*
429. [Foltz-Bloch] a) *davor kleine Rasur* b) *A* c) u *corr., wohl aus* a

omnibus parere voluntati. Quapropter comperiat industria atque utilitas omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum, quia vir venerabilis Richhardus abba ex monasterio quod dicitur Fulda, quod est situm in pago Grapfeld, constructum in honore sancti Bonifacii martiris Christi, ubi idem gloriosus martyr corpore quiescit, adiens excellentiam culminis nostri * obtulit nobis quandam antecessorum nostrorum, Pipini videlicet, Ludeuuici et Chuonradi, Heinrici nec non et * Ottonis imperatoris augusti auctoritatem, in qua continebatur, qualiter idem principes clarissimi prefatum monasterium cum monachis ibidem deo famulantibus et cum rebus vel hominibus ad se iuste pertinentibus sub sua constituissent defensione et munitatis tuicione. Obsecravit namque prescriptus abba, ut similiter ipsum monasterium cum monachis ibidem deo militantibus et cum rebus ac hominibus sibi legaliter aspicientibus sub nostra constitueremus defensione ac prefatorum regum auctoritati nostram iungeremus auctoritatem. Cuius peticionem quia iustam, immo rationabilem esse iudicavimus, * *[d] et beneficio, quod postulavit, assensum prebuimus. Et ideo hanc auctoritatem propter divinum amorem et venerationem sancti loci ipsius tranquillitatemque fratrum ibidem consistentium circa ipsum monasterium fieri decrevimus, per quam in futurum sancimus atque iubemus, ut nullus iudex publicus aut quilibet ex iudiciaria potestate in aecclesias villas loca vel agros * *[e] possessiones, quas moderno tempore iuste et rationabiliter infra regnum divinitus nobis concessum prefatum possidet monasterium vel quae deinceps in ius ipsius loci voluerit divina pietas augeri, ad causas iudiciario more aliquando audiendas aut freda undecumque exigenda vel mansiones aut paratas faciendas vel fideiussores tollendos aut homines ipsius monasterii tam ingenuos quam et servos super terram ipsius commanentes distringendos nec ullas redibiciones vel inlicitas occasiones requirendas nostris futurisque temporibus ingredi audeat vel ea quae supra memorata sunt exigere presumat. Sed liceat eidem abbati suisque successoribus * *[f] eiusdem monasterii cum sibi subiectis sub nostra defensione possidere, et quicquid de supra dictis rebus ius fisci exigere poterat, pro aeterna remuneratione prefato monasterio et monachis concessimus. * Precipimus etiam, ut de villis aecclesiae sancti Bonifacii, servis etiam et colonis in illis manentibus, quas moderno tempore habere videtur vel quae deinceps in ius ipsius loci dominus amplificaverit, habeat prefatus abbas successoresque eius potestatem decimas accipiendas propter ędificia perficienda vel restauranda luminariaque renovanda, et ut sibi fidelibusque suis, pauperibus quoque et peregrinis tempore susceptionis usus necessarios possint prebere, iuxta id quod sanctae regulae propositum ac mandatum iubet monachos in susceptione hospitum pauperumque semper esse paratos. Et si quando vocatione divina iam fatus abba de hac luce migraverit, quamdiu ipsi monachi tales inter se possint invenire, qui ipsam congregationem secundum regulam sancti Benedicti regere valeant, per hanc nostram auctoritatem, salvo consensu regis vel imperatoris, * licenciam habeant eligendi abbates. Et quisquis huic nostrae preceptioni reniti temptaverit, apostolicam, quę in privilegio Zachariae papae expressa est, experiatur sentenciam. Haec vero auctoritas ut pleniorem in dei nomine optineat firmitatem, manu propria subtus eam firmavimus sigilloque nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erkanbaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data V. non. mai.[g] indictione III, anno dominicae incarnationis millesimo XX, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVIIII, imperii autem VII; actum[h] Fvlda[h].

429. d) libenter accomodavimus *zu ergänzen, wie in den VUU.* e) seu reliquas *zu ergänzen, wie in den VUU.* f) res *zu ergänzen, wie in den VUU.* g) V. non. mai. *vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen* h) actum Fvlda *wahrscheinlich nachgetragen.*

430.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn einen Forst am linken Ufer der Fulda und der Weser. *Kaufungen 1020 Mai 22.*

Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 14. Jh. p. 41 (B) und aus der Mitte des 15. Jh. p. 91 (F) im k. Staatsarchiv zu Münster.

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 169 bei Brower Sidera 56 und in Mon. Germ. SS. 11, 144 (G). — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 439 wohl aus BF = Lünig RA. 17ª, 711 nº 28, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 301. — Erhard CD. Westf. 1, 80 nº 101 aus BF = Migne Patrol. 140, 351 nº 114. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 186 nº 156 aus BFD. — Böhmer Reg. 1200. — Stumpf Reg. 1750.

Neuausfertigung des D. 418 mit Beibehaltung der Intervenienten (vgl. Ficker Beitr. 1, 306) und mit genauerer Bestimmung der Grenzen des Forstes, um deren willen die Neuausfertigung erfolgt sein wird. Zur Deutung der Ortsnamen vgl. Landau Wüste Ortschaften 10 ff. Grenzbeschreibungen des Reinhardswaldes bei Cassel, um den es sich handelt und der in dem D. Heinrichs IV. Stumpf Reg. 2573 als forestum Reginherishusun *bezeichnet wird, sind aus den Jahren 1455 und 1585 erhalten, nennen aber nach gütiger Mittheilung von H. Reimer grossentheils andere Namen als die DD. 418. 430 und gehen wohl auch westlich über die Grenzen des D. 430 hinaus. — Das Eschatokoll, bei dem die Datierungsformel der VU. nachgebildet ist (vgl. Ficker Beitr. 2, 500), könnte von HC herrühren, für den auch die wenigen in D. 430 der VU. hinzugefügten Worte und Wendungen passen würden.*

In[a] nomine sancte et individue trinitatis[a]. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Si sanctarum dei[b] ecclesiarum loca bonis[c] nobis a deo donatis ditando extollimus, non solum vite nostre longanimitatem, verum eciam regni nos prosperitatem augere speramus. Quapropter noverit[d] omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrorumque presencium[e] scilicet ac futurorum universitas[e], qualiter nos pro anime nostre remedio nostrorumque antecessorum nec non[f] pro salute dilecte coniugis nostre Cunigunde imperatricis videlicet auguste atque per interventum Geronis Magedeburgensis archiepiscopi Důtichonisque[g] comitis quandam nostre proprietatis forestim in comitatu eiusdem Důtichonis[g] sitam — que inicium sumit de Rothalmingahusun[h] rectoque tramite protenditur in * Wisaram[i] fluvium sicque ascensum ducit in fluvium qui[k] vocatur Fulda[k], inde vero continuatim servat sui ascensus tenorem iuxta eundem fluvium Fulde usque in rivum qui dicitur Crummelbichi[l] nec non ad oppidum quod Holthusun[m] vocatur viam tendit, simul graditur in Othilanham[n] et[o] Rechinherishusun[p] atque ad Rothiereshusun[q], mox pergit ad[r] Rikillahusun[s] atque ad Beuerbiki[t] sicque protenditur in viam, que ducitur[u] ad Wulfredeskirchun[v], itemque in alteram viam, que extenditur ad Gunnesburin et ad Wicmonneshusun[w], sicque

430. [Bresslau] a) In — trinitatis *fehlt in B* b) *fehlt in F* c) *dahinter ein wohl erst von späterer Hand getilgtes* a *in B* d) *in B von späterer Hand nachgetragen* e) univ. pres. scil. ac fut. *B* f) *dahinter* et *in F* g) *B;* Dütich. *F* h) *F;* Rothalmingahusen *BG* i) *FG;* Wiseram *B* k) *FG;* fluv. Fulda dictum *B* l) *F;* Crummelbike *B*; Crumelbeki *G auf Rasur* m) *FG;* Holthusen *B* n) *B;* Othilanbam *G;* Orhilanbam *F* o) *BG;* et in *F* p) *FG;* Reinhershusen *B* q) *FG;* Rothiereshusen *B* r) *FG; fehlt in B* s) *FG;* Rikilahusen *B* t) *FG;* Biuerbike *B* u) *FG;* tendit *B* v) *F;* Vulfredeskurken *B;* Wlfredeskiricun *G (Hs. f. 54')* w) *F;* viam Monneshusun *G;* viam Monneshusen *B; ungeachtet der Übereinstimmung von B und G bevorzugen wir hier die Lesung von F, indem wir annehmen, dass hier wie in dem ähnlich liegenden Fall der Note* n *die Beschaffenheit des Originals schon im 12. Jh. zu den Lesefehlern Veranlassung bot; uns bestimmt dazu, dass eine jetzt ausgegangene Ortschaft Wicmanessen bei Gottsbüren nachweisbar ist, während ein Ort, auf den der Name* Monneshusun *passen würde, auch nach Mittheilung H. Reimers, nicht aufzufinden ist*

* girando circuit quandam viam, que pervenit usque ad predictum oppidum Rothalmingahusun[h] — sancte Paderbrunnensi[x] ecclesie, cui venerabilis nobisque dilectus presul Meinwerchus[y] preesse videtur, ad altare et reliquias sancte dei genitricis Marie sanctique martiris et episcopi Kiliani[z] ac sancti Liborii[a] confessoris cum omni utilitate, que ab eadem ullatenus provenire possit, firmiter et perpetuo habendam tradimus atque concedimus ac de nostro iure et dominio in eiusdem sancte Paderbrunnensis[x] ecclesie ius et dominium transfundimus et delegamus, eo videlicet ordine ut nullus episcopum iam dicte ecclesie eiusque successores de predicta foresti disvestire vel inquietare presumat. Et ut hec nostre auctoritatis pagina stabilis et inconvulsa permaneat, eam manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum[b] domni Heinrici serenissimi et invictissimi Romanorum imperatoris augusti. (M.)[b]

Guntherius[c] cancellarius vice Erkanbaldi[d] archiepiscopi[e] et[f] archicapellani[g] recognovit.

Anno dominice incarnacionis MXX, indictione III, anno vero domni[h] Heinrici imperatoris[f] augusti[f] secundi regnantis XVIIII[i], imperii autem VII; actum XI.[k] kal. iunii Choufunga[l]; feliciter amen.

431.

Heinrich schenkt dem Kloster Tegernsee fünf Königshufen zwischen den Flüssen Piesting und Triesting. *Allstedt 1020 Mai 29.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 303 cit. — Oefele SS. rer. Boic. 2, 81 aus Abschrift. — Mon. Boica 6, 160 n° 7 aus A. — Meiller Reg. der Babenberger 4 n° 2 Reg. — Böhmer Reg. 1201. — Stumpf Reg. 1751.

Verfasst und geschrieben von GF; die Stellung des Monogramms am Ende der Signumzeile lässt eine Vorausfertigung desselben als möglich erscheinen. — Vgl. Hirsch Jahrb. 2, 225 N. 2.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum inperator augustus. § Ecclesiarum[a] dei sublimationi insistere deoque servientium commoditatibus providere regali et imperiali dignum esse ducimus honori. Proinde notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus, qualiter nos per interventum Gotehardi Altahensis cenobii venerandi abbatis aecclesiae in honorem sancti Quirini martiris sub regula monachica in loco qui Tegrense dicitur constructae V regales mansos inter duos fluviolos, id est Pistnicha et Tristnicha, in marchia Adalberti marchionis sitos cum omnibus appenditiis, scilicet areis edificiis agris cultis et incultis exitibus et reditibus pascuis pratis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus silvis venationibus et cum omnibus utilitatibus, quae vel scribi vel nominari possunt, per hanc regalem et imperialem paginam in proprium donamus atque concedimus,

430. x) Paderburn *B* y) Meinwercus *B* z) Kyliani *B* a) Lyborii *B* b) *die Signumzeile und das M. fehlen in B* c) Guntarius *F* d) Erccinbaldi *F* e) episcopi *B* f) *fehlt in B* g) archicancellarii *F* h) dni *B* i) XIX *B* k) *so auch G, wo die in der Hs. stehende Zahl vor* kal. *nur durch ein Versehen im Druck der Mon. Germ. ausgefallen ist* l) Confunga *B*; Chofunga *F*.

431. [Bresslau] a) *das erste* c *corr. aus* l

ea videlicet ratione ut Ellengerus eiusdem loci abbas suique successores liberam exinde habeant potestatem quicquid[b] eis placuerit faciendi ad utilitatem tantum prefatae aecclesiae et fratrum ibidem sub regula sancti Benedicti deo servientium, omnium hominum contradictione remota. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hoc preceptum inde conscriptum propria manu corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum imperatoris augusti. § (M.)

§ Cuntherius cancellarius ad vicem Erkenbaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data IIII.[c] kal. iun.[c] indictione III, anno dominicę incarnationis millesimo XX, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVIIII, imperantis autem VII; actum Alsteti; feliciter amen.

432.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Bamberg das Gut Diepenried.

Trebur 1020 Juni 10.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 121 Extr. aus A mit ind. II, a. reg. XVII, imp. V *zu 1019. — Oesterreicher in Geöffnete Archive 3, 505 n° 5 aus A. — Mon. Boica 28ª, 486 n° 301 aus A zu 1019. — Stumpf Reg. 1728 zu 1019.*

Auf einem von ihm selbst hergerichteten Blanquet, auf welchem das Anfangsprotokoll und das Monogramm vorausgefertigt waren, nach dem D. 351 geschrieben von Ba. III. — Zur Datierung vgl. Erläuterungen Abschnitt III.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus dei clementia Romanorum imperator augustus. § Quicquid sanctae dei acclesiae[a] pia devotione offerimus, nobis in posterum cum ipsius adiutorio reservabimus profuturum. Quapropter universitati fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum patere volumus, qualiter nos pro remedio animae nostrae et dilectissimę coniugis nostrae Cunigundę atque omnium parentum, quorum commemorationi debitores existimus, sanctae Babenbergensi acclesiae[a] in honore dei sanctique Petri principis apostolorum constructae predium quoddam nostrae[b] proprietatis tradimus Diétpirgeriut dictum in pago Tŏnehgouua situm in comitatu Rŏdperti comitis cum omnibus appendiciis, que quolibet modo utilitatibus[c] scribi vel appellari possunt, silvis pascuis pratis campis aquis * et ceteris utensilibus tam quesitis quam inquirendis, ea videlicet racione ut ad eandem supra scriptam aecclesiam amodo totius servitutis debito proprietario iure, quicquid ibi habemus, pertingat. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas per successiones temporum stabilis et inconvulsa permaneat, hanc imperialis precepti paginam inde conscribi ac manu propria confirmantes sigillo nostro precepimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum (M.)[d] imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem[e] Erchanbaldi[e] archicappellani recognovi. § (SI. 3.)

Data IIII. id. iun.[f] indictione VI, anno dominicae incarnationis MXVIIII, anno vero domni[g] Heinrici secundi regnantis XI, imperii autem VII; actum Dripure[h].

431. b) quicquid *auf Rasur; vielleicht stand ursprünglich* faciendi c) IIII. *wahrscheinlich, vielleicht auch* kal. iun., *nachgetragen.*

432. [Bresslau] a) *A* b) n *corr. aus* p c) *über dem letzten* t *eine Oberlänge ausradiert* d) *Theile des M. auf Rasur* e) *die oberen Theile der Worte auf Rasur* f) IIII. id. iun. *vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen* g) i *scheint aus* o *corr. zu sein* h) actum Dripure *vielleicht nachgetragen.*

433.

Heinrich schenkt dem Marienstift zu Aachen den von dem Kloster Hersfeld eingetauschten Hof Muffendorf. *Aachen 1020 Juli 24.*

Lib. privil. S. Mariae Aquensis aus dem Ende des 12. Jh. f. 61 in der k. Bibliothek zu Berlin (A). — Copialbuch aus der ersten Hälfte des 13. Jh. f. 25′ im Stadtarchiv zu Aachen (B).

Ritz in Ledebur Archiv 10, 75 n° 14 unvollständig aus Chartular (a). — Reiffenberg in Chronique de Philippe Mouskes 1, 555 n° 7 unvollständig ebendaher. — Ernst Hist. de Limbourg 6, 100 n° 14 unvollständig ebendaher. — Quix CD. Aquens. 1, 16 n° 23 aus Ba. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 96 n° 156 aus B und Chartular. — Stumpf Reg. 1753.

Die DD. 433. 434 werden von dem gleichen Verfasser herrühren; ihr Dictat ist durchaus kanzleigemäss und zeigt, soweit es nicht in D. 434 auf Vorurkunden zurückgeht, Berührungen mit den Eigenthümlichkeiten verschiedener in dieser Zeit thätigen Notare, lässt sich aber eben deshalb nicht einem einzelnen mit Sicherheit zuweisen. Ebensowenig ist bei D. 433 aus der Formulierung des Protokolls ein sicherer Schluss auf den Schreiber zu ziehen. — Zur Sache vgl. D. 330 und die Vorbemerkung dazu.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus. Quia divine pietatis munificentia hucusque nobis propicia quamvis inmeriti regni et imperii fasces accepimus, dignum et utile atque anime nostre profuturum iudicamus, illud adtendentes: ‘cui plus committitur, ab eo plus exigitur’[a], ut[b] ei, a quo et per quem regnamus, in ecclesiis restaurandis et sublimandis et in Christi fidelibus ministris adiuvandis et consolandis fideliter studeamus deservire[c]. Unde[d] per istud scriptum presentibus atque futuris innotescimus, qualiter pro animabus parentum et antecessorum nostrorum regum et imperatorum et nominatim pro anima tercii Ottonis imperatoris et pro remedio anime nostre et Cunigunde[e] dilectissime coniugis nostre quandam curtem Moffendorf[f] nominatam, quam de monasterio Heroluesfeldensi sancti Wichberti speciali nostri iuris proprietate ad regnum non pertinente communi militie ac[g] familie libitu atque consensu commutavimus, in[h] comitatu Ezzonis palatini comitis in pago qui dicitur Bunnekowe[i] ad monasterium sancte dei genitricis Marie Aquisgrani in usus fratrum ibi[k] deo servientium ea lege concessimus, ut nulla maior vel minor persona hanc posthinc[l] ab eorum communi utilitate aut in beneficium aut in ullos privatos usus auferre presumat, cum tota terra illa[m], que ibi nostri iuris hactenus erat, cum mancipiis utriusque sexus terris cultis et incultis, cum foresto silvis venationibus vineis aquis piscationibus pascuis molendinis et omnibus appertinenciis quesitis et inquirendis et cum[n] omnibus que dici[o] poterunt aut nominari[o]. Quicumque vero nobis viam universe carnis ingredientibus huius precepti corruptor atque violator extiterit, coram Iesu Christo iusto videlicet iudice[p] et matre sua sancta Maria rationem inde redditurus pallens ac tremens subsistat et in[q] infernum inferius cum sathana et angelis suis eterno supplicio concremandus descendat. Et ut hec nostra tradicio omni tempore stabilis et inconvulsa permaneat, hanc imperialis precepti paginam inde conscribi ac manu propria confirmantes sigillo nostro insigniri iussimus.

433. [Bresslau] a) *vgl. Lucas 12, 48* b) aut *A* c) deserv. stud. *B* d) unde et *B* e) Chunigunde *B* f) Moffendorp *B* g) atque *B* h) et in *A* i) Punnegovwe *B*; ***dahinter fehlt in AB (und also vielleicht auch im Original)*** sitam k) ibidem *A*; ***beide Lesarten sind möglich, doch vgl. D. 434*** l) post hanc *AB*; ***auch*** posthac *wäre möglich* m) illa terra *B* n) ***fehlt in A*** o) *B, vgl. D. 434;* dici vel nom. pot. *A* p) ***fehlt in B; in A von späterer Hand am Rande nachgetragen*** q) ***mit diesem Worte endet die Handschrift B***

Signum domni Heinrici Romanorum imperatoris invictissimi. (M.)[r]

Guntherius[s] cancellarius vice Ercanbaldi archicapellani recognovit.

Anno ab incarnatione domini MXX, indictione III, data VIIII. kal. augusti, anno vero domni Heinrici secundi regni[t] XX, imperii autem eius VII; actum Aquisgrani; feliciter.

434.

Heinrich schenkt dem Kloster Prüm eine dem Kaiser nach dem Tode des rechtlos verstorbenen Eppo zugefallene Besitzung zu Butenhart.

Hammerstein 1020 September 27.

Liber aureus Prumiensis aus dem Anfang des 12. Jh. f. 72 in der Stadtbibliothek zu Trier (B).

Martène Coll. 1, 380 aus B = Hontheim Hist. Trevir. 1, 355 n° 220, = Migne Patrol. 140, 353 n° 116 mit a. reg. XVIII. — *Beyer Mittelrhein. UB. 1, 345 n° 295 aus B. — Görz Mittelrhein. Reg. 1212. — Böhmer Reg. 1202. — Stumpf Reg. 1754.*

Über das Dictat vgl. die Vorbemerkung zu D. 433. Das Eschatokoll könnte von GB herrühren, der allerdings in der Zeit von 1020 Mai bis 1021 October sonst nicht als in der Kanzlei thätig nachweisbar ist. — Die Arenga entspricht dem D. Mühlbacher Reg. 1440 (VU. I), kann aber auch in dem für den übrigen Context benutzten D. 359 (VU. II) gestanden haben, so dass nur dieses als Dictatvorlage für D. 434 gedient hätte. — Zur Deutung des Ortsnamens vgl. Binterim u. Mooren Die Erzdiöcese Köln 1 (n. Aufl. Düsseldorf 1892), 384; doch erscheint es zweifelhaft, ob das dort nachgewiesene Budinchart *im kölnischen Eifel-Decanat (jetzt Bouderath, Kr. Schleiden) zum Zülpichgau gehört haben kann; vgl. auch Böttger Diöcesan- und Gaugrenzen 1, 88. 99 ff.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si nostrę liberalitatis munere locis deo dicatis quiddam beneficii conferimus et necessitates ęcclesiasticas nostro iuvamine relevamus *, id nobis et ad mortalem vitam temporaliter transigendam et ad ęternam vitam feliciter obtinendam profuturum liquido credimus. Unde pateat[a] noticię omnium Christi fidelium presentium scilicet atque futurorum, qualiter nos pro remedio animę nostrę et dilectę coniugis nostrę Chunigundę * et per interventum Hilderadi abbatis nostri dilecti predium nomine Butenhart in pago Zulpike in comitatu Hezelini comitis situm, quod post obitum Epponis viri exlegis iure et lege ad nostras regales et imperiales manus devenit, cum * utriusque sexus mancipiis et omnibus utensilibus terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus et omnibus appertinentiis quęsitis ac inquirendis, quę dici poterunt aut nominari, ad monasterium sancti salvatoris mundi situm in loco qui dicitur Brumia in usus fratrum deo ibi sub regula sancti Benedicti servientium concessimus et in proprietatem donavimus, ut per omnia succedentium temporum curricula eidem monasterio absque omnium mortalium contradictione firmum atque stabile in ęternum permaneat. Et ut hęc nostrę concessionis traditio omni tempore stabilis et inconvulsa permaneat, hanc imperialis precepti paginam inde conscribi ac manu confirmantes[b] propria sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

433. r) *M. am Anfang der Signumzeile in A* s) Gunherius *A* t) *vielleicht zu verbessern in* regnantis.

434. [Bresslau] a) patet *B* b) confirmante *B*

Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi impe(M.)ratoris augusti.

Cuntharius[c] cancellarius vice Erchanbaldi archiepiscopi recognovi.

Data V. kal. octobr. indictione III, anno dominicę incarnationis millesimo XX, anno autem domni Heinrici secundi regnantis XVIIII, imperii vero eius VII; actum Hamerstein; feliciter amen.

435.

Heinrich bestätigt dem Kloster der h. Maria und des h. Benedict zu Prataglia aufgezählte Hufen und einen Theil eines Weinberges.

Hammerstein 1020 October 30.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Florenz (A).

Mittarelli Ann. Camaldulens. 1[b], 246 n° 107 aus A mit a. reg. XVIII = *Migne Patrol. 140, 352 n° 115 mit* a. inc. 1021. — *Böhmer Reg. 1203.* — *Stumpf Reg. 1755.*

Geschrieben von sonst unbekannter Hand unmittelbar nach DO. III. 423. Während die Originalität der Urkunde nicht zu bezweifeln ist, muss es dahingestellt bleiben, ob der Nachtrag, durch welchen den von Otto III. geschenkten Hufen eine weitere zugefügt wird, (s. Note c*) mit Genehmigung des Kaisers hinzugesetzt, also echt, oder ob er interpoliert ist. Der Zusatz fehlt in dem D. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2317: aber in diesem ist überhaupt nicht unser D. 435, sondern das DO. III. 423 als Vorlage benutzt.*

(C.) § In nomine sanctae[a] et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. § Si locis deo sanctisque eius dicatis bona nostra damus et ab antecessoribus nostris data confirmamus, in ęternum animę nostrę profuturum non dubitamus. Quapropter notum esse volumus omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet atque futuris, qualiter interventu Teuzonis monachi nostri fidelis pro remedio animę nostrę largimur atque concedimus, prout iustę[b] et legaliter possumus, monasterio sanctę Marię et sancti Benedicti, quod est situm in alpibus quę dicuntur Pratalia iuxta rivum nomine Bidentem ad radicem montis nomine Acuti, qui dividit Tusciam et Romaniam, quosdam mansos de iure nostri regni, mansum videlicet unum qui vulgo dicitur Nibli de Soci, quem Hugo marchio per libellum dederat predicto monasterio, et[c] alium, quem tenet filius presbyteri Alprandi de Soci et Leo de Soci de[d] Piscaria et Baricule[e] de Soci[c], alterum vero mansum qui dicitur Teuzonis Brusati, quem idem marchio similiter * dedit, mansum quoque de Sexta, unde marchio libellum fecerat[f] Uuinizoni castaldio, item mansum de Uentrina, quem Leoni marchio per libellum dederat, cum tribus mansis de Caprena, mansum etiam de Linaro unum[g] libellum habuit Bonizo, mansum quoque de Teiano, quem Uuinizo habet per libellum, cum parte illius vineę, quam habet Taizo per libellum. Prescriptos igitur mansos et partem vineę de regni nostri iure ac dominio donamus atque transfundimus in ius atque dominium predicti monasterii de Pratalia sanctę Marię et sancti Benedicti ad Bidentem in perpetuum cum omnibus eorum pertinentiis, quę dici vel nominari possunt, cum terris campis casis vineis pratis pascuis[h] silvis aquis aquarumque decursibus et omnibus rebus mobilibus et inmobilibus, tali tenore ut predictus Teuzo * rector ipsius monasterii suique successores abbates inde potestatem habeant ad utilitatem ipsius monasterii faciendi, quicquid lex * precipiat. Precipientes itaque iubemus,

434. c) Uuitharius *B.*

435. [Laschitzer-Bloch] a) scae, *ohne Abkürzungszeichen, A* b) *A* c) et — Soci *über der Zeile nachgetragen, ob von derselben oder von einer anderen Hand, ist nicht sicher zu entscheiden, doch ist das letztere wahrscheinlicher; vgl. die Vorbemerkung* d) de *corr. aus* le *oder aus der Ligatur für* et e) *so, eher als* Bancule, *scheint gelesen werden zu müssen* f) fec̄ *A* g) unu *A, statt* unde *der VU.* h) *über* ui *Rasur*

ut nullus dux marchio comes vicecomes episcopus castaldius vel aliqua nostri regni magna vel parva persona predicti monasteri[b] rectorem vel suos successores abbates de omnibus quę supra scripta sunt disvestire seu inquietare sine legali iudicio presumat. Si quis igitur huius nostri precepti violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras C, medietatem kamerę nostre et medietatem prefato monasterio. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus in ęternum observetur, hanc nostrę donationis paginam manu propria confirmantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum (M.) invictissimi imperatoris augusti. §

§ Piligrimus cancellarius vice Eberhardi episcopi et archicappellani recognovit. §

Data III. kal. novemb.[1] indictione III, anno dominicae incarnationis M̊XX, anno autem domni Heinrici secundi regnantis XVIIII, imperii eius VII; actum Hamersten.

(B. D.)

436.

Heinrich bestätigt dem Domcapitel zu Arezzo seine Besitzungen und den königlichen Schutz und erneuert das Verbot libellarischer Veräusserungen an Fremde. *— 1020 — —.*

Originaldiplom im Capitelsarchiv zu Arezzo (A).

Moneta Ragioni della chiesa Aretina, doc. 4 n° 5 unvollständig aus A. — Bayer in Forschungen zur Deutschen Gesch. 13, 610 n° 6 aus A. — Stumpf Acta ined. 634 n° 452 aus A. — Pasqui CD. Aretin. 155 n° 110 aus A. — Stumpf Reg. 1755[a].

Die erste Zeile ist von HB geschrieben, der vielleicht auch das Monogramm vorausgefertigt hat; ob auch der Context von seiner Hand herrührt, ist nicht sicher festzustellen, wiewohl manches dafür spricht. Sicher von einem anderen Mann ist das Eschatokoll eingetragen; es wird derselbe sein, der auch das Eschatokoll des in originaler Ausfertigung nicht mehr erhaltenen D. 405 hergestellt hat; ob auch in dem D. 464 Recognition und Datierung von ihm hinzugefügt sind, oder ob hier die Schrift der unseres D. 436 nachgezeichnet ist, muss unentschieden bleiben. Für den Context sind benutzt die DD. O. I. 253 (VU. I), O. III. 295 (VU. II), Hugo's und Lothars (Pasqui a. a. O. 87 n° 63, VU. III) und die beiden Urkunden der Bischöfe Helmbert und Adalbert von Arezzo (Pasqui 129 n° 94, VU. IV, und 148 n° 107, VU. V). — Wir reihen die Urkunde hier ein, weil die von den VUU. abweichende Fassung ihrer Arenga durch das DO. III. 423, die VU. unseres D. 435, beeinflusst zu sein scheint.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si ratis deo famulantium peticionibus aures pietatis nostrae accommodamus, § hinc nobis a deo uberius vita[a] et victoria[a] largiri credimus. Quapropter omnium fidelium sanctę dei ecclesię nostrorumque presentium ac futurorum I
devotio noverit, qualiter nos pro dei * amore animęque nostrę remedio canonicos sanctę II
Aretinę ecclesię nostram adeuntes imperialem potestatem de omnibus rebus et proprietatibus iuste et legaliter eis pertinentibus nostra preceptali auctoritate, prout iuste et legaliter possumus, confirmamus et penitus corroboramus, in primis de aliquantis corticellis et ecclesiis nec non et decimationibus, quas bonę memorię Helmbertus episcopus eis per privilegii

435. i) III. kal. novemb. *vielleicht nachgetragen.*
436. [Bloch] a) *A*

paginam concessit atque in perpetuum habere decrevit. Nec non et confirmamus eis
I. IV. V omnem illam terram, quam antecessores nostri imperatores et reges seu et alii fideles christiani prefatis canonicis ecclesię Aretinę, in qua preciosissimum corpus beati Donati humatum requiescit, preceptali institutione vel aliquo alio modo concesserunt. Primitus
IV. V. quidem * confirmamus eis omnem decimacionem ex illa terra, quę eis ab imperatoribus et regibus seu et ab aliis fidelibus christianis preceptali auctoritate vel aliquo alio modo * est adtributa *, sicut prefatus Hempertus[a] episcopus eis quodam privilegio dedit, nonam quoque partem de redditu uniuscuiusque cortis sancti Donati quę sunt in comitatu Aretino ad manus episcopi a Sibiano de[orsum][b], plebem quoque sancti Stephani ad Classem cum suis titulis et omnibus pertinentiis, cortem quoque de Silpiciano ex integro cum omnibus quę ad eam pertinuisse probantur, eclesiam quoque sancti Angeli quę est ad hospites suscipiendos cum omni sua pertinentia, * [pi]scatores[b] tres ad lacum in loco qui dicitur Fercione cum eorum beneficio, sicut nunc regitur per Stephanum et Cristianum et Balericos, molendinum unum iuxta pontem * civitatis Aretinę *, corticellam unam de Milisciano cum eclesia sancti Iustini in Castro Felicitatis cum omnibus suis pertinentiis, corticellam etiam de Bliscati * cum[c] eclesia sanctę Marię[c] et terram de Griliano, sicut Lanfrancus eam sancto Donato iudicavit, corticellam quoque de Pratomaio * cum medietate de eclesia sancti Miniati * et villam de Bantena cum omnibus sibi pertinentibus. His omnibus ita confirmatis, quę domnus bonę memorię Hempertus[a] sanctissimus episcopus canonicis suę sanctę Aretinę eclesię concessit, nunc quidem corroboramus atque inrefragabiliter confirmamus predictis canonicis sanctę Aretinę eclesię omnes cortes villas et ecclesias,
I quas eis piissimi imperatores et reges imperiali potestate confirmaverunt *, videlicet vineam unam ad Pinum cum campo ibi prope * ad Pinum nominante et campum alterum qui dicitur Pratasala nec non et corticellam unam quę dicitur ad Clane cum sua pertinentia et aliam corticellam quę vocatur Moiona[d] cum villa Fusculisi sub integritate, * eclesiam quoque sancti Petri in castello Fauiculo[e] quam divę memorię Lotharius imperator * canonicis Aretinę eclesię concessit, nec non et villas tres quarum una nominatur Durna, altera[f] Plica, tertia Spegia[g] *, mercatum insuper unum quod celebratur in missa sancti Hillariani, cortem etiam quę nominatur Caminina et est in Castro Felicitatis cum eclesia * sancti Andreę * de Uertule et[h] cum omnibus suis appendiciis *, campum insuper unum qui vocatur Piscinule et consistit in pago Aritiense cum omnibus suis appendiciis, * corticellam quoque quę vocatur Colonaria cum omni sua pertinentia, * insuper et cortem unam quę dicitur Toppo * cum * filva[i] * Arbororum et[h] * cum omni sua pertinentia * per hec de-
III signata loca: ex una parte est Clanis aqua, ex alia parte rivus Muratuli, ex tertia parte cavallus Natalię, ex quarta parte piscina Corbiniane[k] et usque in viam Durnensim et usque in Uecionem,
I sicut Vgo et Lotharius[l] reges per precepti paginam canonicis iam dictę Aretinę sanctę eclesię concesserunt — cum terra quę dicitur Uualdemannia, quę coniacet in Uico et in Policiano[m] et in Peciano et per illorum vocabula, et campum unum qui dicitur Longoria coniacentem prope Perilasium qui capere videtur modia viginti, * et campum unum de Piunta et campum cum vinea quę dicitur Gratigata, corticellam quoque sancti Leonis iuxta Clanicellam cum
I. V silva et mansum[n] de Cratina et[h] cum omni sua pertinentia. Haec autem omnia, quę prefatę sanctę Aretinę ecclesię canonicis piissimi antecessores nostri imperatores et reges imperiali institutione concesserunt nec non et prelibatus[o] domnus Helmbertus[p] episcopus, nos quidem nostra imperiali potestate confirmamus et corroboramus atque eosdem in
I perpetuum habere sancimus, eo videlicet ordine ut nec rector eiusdem sedis nec cuiuslibet potestatis persona de predi[c]tis rebus vel de eorum pertinent[ii]s sive de his, quę divina pietas

436. b) *ergänzt aus VU. IV* c) cum — Marię *über der Zeile nachgetragen* d) *das zweite* o *corr. aus* a e) *oder* Faniculo; *die Buchstaben sind durch einen Fleck undeutlich* f) r *corr. aus* l g) i *über der Zeile nachgetragen* h) & *über der Zeile nachgetragen* i) *A, statt* silva k) r *über der Zeile nachgetragen* l) r *corr. aus* a m) *das erste* o *über* i *nachgetragen; es stand zuerst* Piliciano n) u *scheint nachträglich eingeschoben zu sein* o) us *corr., wohl aus* is p) l *über der Zeile nachgetragen*

inibi augere voluerit, illis aliquam inferre presumat contrarietatem vel deminorationem ullam ingerere adtemtet. * Precipimus etiam modisque omnibus iubemus, ut nullus episcopus vel canonicus libellum aut aliquod scriptum al[ic]ui[q] ho[mini] f[acia]nt, nisi forsitan laboratoribus, qui fructum terrę ecclesię et canonicis ipsius loci reddant annualiter sine molestia *. Recipimus quoque eos cum omnibus eorum rebus mobilibus et immobilibus illis iuste et legaliter pertinentibus sub nostrę tutionis[a] mundiburdio, q[uate]nus [secu]re vivere deoque servire et pro nobis statuque regni nostri remedioque animę nostrę orare illos iugiter delectet. Si quis igitur huius nostrę confirmationis precepti * violator * exstiterit, sciat se compositurum auri cocti libras centum, medietatem camerę nostrę et medietatem canonicis sanctę Aretinę ecclesię pro tempore ordinatis. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigilli nostri impressione corroborari decrevimus.

§ (C.)[r] Sigum[a] domni Hehinrici[a] invictissimi imperatoris augusti. §

§ Peligrinus cancellarius ad vicem Eberar(M.)di Pabenber[gensis episcopi et archicapellani recognovit.][s] §

Datum anno domicę[a] incarnationis millesimo[t] XX, anno domni Hehinrici[a] regnan[tis .....][u].

437.

Heinrich schenkt seinem Capellan Aribo und nach dessen Tode dem Nonnenkloster zu Göss einige Knechte. *Hammerstein 1020 December 23.*

Originaldiplom im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien (A).

Pusch Chronol. sacra Styriae 1, 212 Extr. — (Frölich) Dipl. sacra Styriae 1, 8 n° 5 aus A mit a. imp. XII *= Scholliner Diss. geneal. 54 n° 8. — Zahn Steiermärk. UB. 1, 48 n° 40 aus A. — Böhmer Reg. 1204. — Stumpf Reg. 1756.*

Verfasst und geschrieben von GF, der sich vielleicht eines durch Vorausfertigung des Monogramms hergerichteten Blanquets bedient hat. In der Liste der geschenkten Knechte sind eine Anzahl Namen vielleicht auf Rasur von anderer Hand geschrieben (vgl. N. c), so dass die Echtheit dieses Abschnittes durch den Schriftbefund nicht verbürgt ist.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Quia certi sumus animae atque regno nostro aequalem optandae felicitatis profectum adcressere[a], si vineam noviter plantatae aecclesiae nostrae liberalitatis incremento dilatamus, tamquam si veterem[b] atque iam assidua adultam fertilititate[a], ne in aliquo deficiat, nostrae defensionis munimento stabilimus, omnium Christi nostrorumque fidelium noticiae volumus patere, qualiter nos pro remedio animae nostrae et dilectae coniugis nostrae Chunigundae scilicet imperatricis augustae per interventum Aribonis fidelis nostri cappellani et consanguinei mancipia sic nominata: Wazilinum[c], Azilinum, Diezinum, Azilinum item, Racco, Anzo,

436. q) *diese und die folgenden Ergänzungen aus VU. I* r) *vor der Signumzeile ein Chrismon, das neuerdings irrig als P angesehen worden ist* s) *ergänzt nach D. 405: in A ist am rechten unteren Rande ein Stück Pergament, auf dem auch das Siegel befestigt gewesen sein wird, abgerissen* t) M̊L *A* u) *die Formulierung der Datierung entsprach wahrscheinlich derjenigen der DD. 405. 464; in dem letzteren D. ist die falsche Zahl der Königsjahre* XIX *vielleicht aus unserem D. entnommen.*

437. [Bresslau] a) *A* b) *an* re *kleine Rasur* c) Wazilinum — eorundem *in dafür gelassene Lücke nachgetragen; und zwar so, dass zunächst GF* Wazilinum Azilinum Diezinum Az *schrieb, während alles andere mit dunklerer Tinte von anderer Hand eingetragen ist; der Anfang dieser mit dunklerer Tinte eingetragenen Namen steht möglicher Weise auf Rasur, was jedoch nicht sicher festzustellen ist*

Liuzi, Enzi, Izo, item Enzi, item Racco, cum omnium[d] eorundem[c] filiis[e], quae actenus ex nostra concessione in beneficium tenuit, in proprium sibi largimur, hoc statuentes, ut sub eadem lege atque conditione, qua nobis actenus servierunt, sibi deinceps famulentur et post obitum suum, si ante noluerit eorum servitio carere, eadem mancipia monasterio sanctae Mariae sanctique Andrae[a] apostoli in loco qui vocatur Gossia constituto, cuius ipse primus fundator exstitit, in usus sanctimonialium sub regula sancti Benedicti ibidem deo servientium in perpetuum servitura dimittat. Hoc etiam statuimus, ut abbatissa loci illius et ista et eorum posteritatem ad quoslibet monasterii usus convertendi liberam habeat potestatem. Et ut haec nostrae auctoritatis traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc paginam inde conscriptam propria manu corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum imperatoris augusti. § (M.)

§ Cuntherius cancellarius ad vicem Erkenbaldi archicappellani recognovi. § (SI. 3.)

Data X. kal. ian.[f] indictione III, anno dominicę incarnationis millesimo XX, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVIIII, imperii vero eius VII; actum Hamerstein; feliciter amen.

438.

Heinrich erlässt den Colonen eines ihm von dem Grafen Balderich übereigneten und von ihm der bischöflichen Kirche zu Bamberg geschenkten Gutes zu Boppard alle bisher an den Königshof daselbst entrichteten Leistungen und verleiht der Bamberger Kirche für dies Gut die Immunität.

Köln 1021 — —.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 126 Extr. aus A mit ind. IIII. — *Schuberth Nachträge 92 n° 6 aus A. — Oesterreicher Neue Beitr. 4, 63 n° 1 aus A. — Mon. Boica 28ᵃ, 495 n° 306 aus A. — Böhmer Reg. 1211. — Stumpf Reg. 1762.*

Verfasst und geschrieben von GF. — Die Urkunde, durch welche das Bopparder Gut an Bamberg geschenkt war, ist verloren. — Da die übereinstimmenden Angaben des Incarnations- und der Regierungsjahre das D. 438 in die Zeit zwischen 1020 December 25 und 1021 Februar 14 weisen, reihen wir es an dieser Stelle ein; dass der Kaiser nach dem 26. December 1020 von Hammerstein nach Köln gegangen ist, wird glaubwürdig bezeugt (vgl. Hirsch Jahrb. 3, 176 ff.), und zweifelhaft kann also nur sein, ob D. 438 noch in die allerletzten Tage des Jahres 1020 oder in die ersten des Jahres 1021 gehört.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Noverit omnium Christi nostrique fidelium universitas, qualiter nos per[a] spe[a] eternae remunerationis, interventu etiam Chvnigvndae dilectae coniugis nostrae scilicet imperatricis augustae ac venerabilis viri Eberhardi sancti[a] Babenberchensis ecclesiae episcopi colonis, qui inhabitant vel posthac inhabitabunt predium, quod Paldricus comes in Pochpartun nobis tradidit et nos prefatae Babenberchensi ecclesiae per preceptum concessimus, omne debitum, quod hucusque

437. d) om *vielleicht auf Rasur* e) *dahinter* suis, *das GF geschrieben hatte, das aber durch das nachgetragene* eorundem *überflüssig gemacht war, durch Unterstreichen getilgt* f) X. kal. ian. *vielleicht nachgetragen.*

438. [Bresslau] a) *A*

curti nostrae persolvebant, araturam scilicet et si quae alia de fisco ab eis exigebantur, per hanc imperialem paginam omnimodis perdonamus et ab huiusmodi debiti iugo absolvimus. Precipientes etiam precipimus, ut nullus comes nullaque iudicialia[b] potestas magna vel parva de eisdem colonis[c] in aliqua[c] re se intromittat[d] nihilque ab eis posthac exigat, nisi advocatus vel ministerialis ecclesiae, quem episcopus sibi elegerit aut constituerit. Et ut[e] haec nostrae perdonationis et absolutionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hoc preceptum inde conscriptum propria manu corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum imperatoris augusti. § (M.)

§ Cuntherius cancellarius ad vicem Erkenbaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data[f] indictione III, anno dominicę incarnationis millesimo XXI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVIIII, imperantis autem VII; actum Colonie; feliciter amen.

439.

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Paderborn die Grafschaft des verstorbenen Grafen Dodico. *Paderborn 1021 Februar 16.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Paderborner Copialbuch des 16. Jh. p. 6 ebenda (D).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 171 bei Brower Sidera 57 und in Mon. Germ. SS. 11, 145. — (Fürstenberg) Mon. Paderb. ed. II. 160 aus Abschrift = ed. III. 145 = ed. IV. 150, = Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 441 mit a. reg. XX *= ed. II. 1, 303, = Lünig RA. 7e, 370 n° 203 mit* XIII. kal. mart. *— Erhard CD. Westf. 1, 80 n° 102 aus AD = Migne Patrol. 140, 356 n° 118. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 188 n° 157 aus AD. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 4, Taf. 13. — Böhmer Reg. 1205. — Stumpf Reg. 1757.*

Nach D. 225 geschrieben von GG.

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. [Heinricus d]ivina[a] gratia Romanorum imperator augustus. § [Di]vinae pietatis [c]lemen[ti]a, quae nos ad culmen imperatoriae maiestatis perd[uxit], ad hoc [voluit imperare, ut ecclesiar]um o[r]d[in]i firmando atque corroborando subveniamus, his autem maxime locis, quae ab antecessoribus nostris regibus et imperatoribus fundata, sed iam peccatis exigentibus pęne videbantur [a]nn[u]llat[a. Quapropter] omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum industriae notum esse volumus, qualiter [no]s divini amoris instinctu pro remedio animae nostrae seu parentum nostrorum nec non et tertii Otton[is bone memorie imperato]ris dilectaeque coniugis nostrae Chvnigvndę augustae interventu a[tque Meinwe]rc[b] s[an]c[t]ae Podrebunnensis[c] ecclesiae venerabilis episcopi rogatu sibi sanctęque suae ecclesię a Karolo mag[no imperatore olim fundat]ae, nostris vero temporibus incendium passae, in honore enim sanctę dei genitricis Mariae semp[er * virginis et sancti] Kyliani martiris Liboriique confessoris dedicatae comitatum, [qu]em Dodic[o comes, dum vixit, tenui]t, situm scilicet in locis Hessiga, Netga, Nihterga, cum omni legalitate in proprium [co]ncedimus atque largimur per hanc nostram imperialem paginam, eo videlicet tenore rationis ut prefatus ep[iscopus Meinwerc sui]que successores prędscriptae ecclesiae

438. b) l *corr. aus* r, *vgl. aber DD. 441. 442* c) colonis in aliqua *auf Rasur* d) intromittat *auf Rasur* e) *über* u *der Anfang einer Oberlänge, die nicht ausgeführt ist* f) *unausgefüllte Lücke für das Tagesdatum.*

439. [Bresslau] a) *diese und die folgenden Ergänzungen aus D, wo aber* Heynricus *steht* b) Meynwerc *D* c) *A*

prȩsidentes dehinc liberam habeant potestatem [de e]odem comitatu eiusque utilitatibus quicquid eis placuerit faciendi ad eorum tamen utilitatem ecclesiae, omnium [videlicet inquietudi]ne remota. Et ut haec nostrae traditionis seu confirmationis auctoritas stab[ilis et incon]vulsa omni habeatur tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria firmavimu[s et nostro sigil]lo repercusso insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici victoriosissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem Herkembaldi Mogontini [ar]chiepiscopi et archicapellani recognovit. §

Data[d] XIIII. kal. mar. indictione IIII, anno dominicae incarnationis millesimo XXI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVIIII, [imperii autem VIII]; actum Podrebrvn: feliciter amen[d].

(B. D.)

440.

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Paderborn die Grafschaft des verstorbenen Grafen Liudolf mit der Massgabe, dass ihr Ertrag zur Instandhaltung der Domkirche verwandt werden soll.

Imbshausen [1021] März 1.

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 172, cod. autogr. aus der Mitte des 12. Jh. f. 54' in der Landesbibliothek zu Cassel (G).

Brower Sidera 58 und die anderen Drucke der Vita Meinwerci, zuletzt Mon. Germ. SS. 11, 145. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 442 aus G = ed. II. 1, 304. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 190 nº 158 aus G. — Böhmer Reg. 1206. — Stumpf Reg. 1758.

Von dem D. 440 haben wir keine andere Überlieferung als den Auszug in G. Die Erwähnung des Papstes als Intervenienten zeigt, dass die Verleihung schon im April oder Mai des Vorjahres erfolgt oder wenigstens erbeten war.

Die quoque kalendarum martiarum proximarum[a] alium quendam comitatum in Immedeshusen interventu Benedicti papȩ, Cunigundȩ imperatricis augustȩ, Euerhardi Bauenbergensis ecclesiȩ episcopi, Piligrini eiusdem ecclesiȩ prȩpositi regiique cancellarii obtinuit, quem situm in locis Sorathueld, Sinuthuelt, Almunga, Treueresga, Burclaun Liudolfus comes, dum vixit, tenuit, ea ratione ut nec ipse Meinwercus episcopus nec aliquis successorum suorum ullam potestatem haberet alicui suo militi vel extraneo eundem comitatum in beneficium dandi, sed ministerialis ipsius ecclesiȩ, qui pro tempore fuerit, prȩsit prȩdicto comitatui ac de eius utilitatibus provideat ad restaurationem constructionis ipsius ecclesiȩ, ut inde muri releventur, tecta reparentur et quicquid oportunum fuerit ad corporalem formam ipsius domus domini, ibi inde administretur.

439. d) data — amen *mit dunklerer Tinte, vielleicht nachgetragen.*

440. ⌜Holtzmann⌝ a) *voran geht in G der Auszug aus D. 439.*

441.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Emmeram zu Regensburg den diesem einst von dem Grafen Warmund geschenkten Hof Vogtareuth.

Köln 1021 Juli 3.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 229 cit. — Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 2, 374 aus A = Lünig RA. 18^a, 651 n° 24, = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 2, 260. — Pez Thes. 1^c, 64 n° 2 aus B. — Bibl. s. Emmerammi 2, 212 n° 40 Reg. aus A. — (Ioannes Baptista) Liber prob. Ratisb. 133 n° 54 aus A. — Ried CD. Ratisb. 1, 136 n° 144 aus A = Migne Patrol. 140, 357 n° 120. — Mon. Boica 28^a, 493 n° 305 aus A. — Böhmer Reg. 1209. — Stumpf Reg. 1760.

Für die drei auch von Ficker Beitr. 2, 306 ff. besprochenen DD. 441—443 sind Blanquets hergerichtet worden; bei DD. 441. 442 waren auf diesen mindestens das Monogramm, bei D. 443 die erste Zeile und wahrscheinlich ebenfalls das Monogramm vorausgefertigt. Geschrieben und verfasst sind alle drei Stücke von GF; ob D. 441 zuerst verfasst und in D. 442 benutzt ist, lässt sich nicht sicher feststellen, doch ist dies wahrscheinlicher als das umgekehrte Verhältnis; D. 443 geht jedenfalls auf D. 441 zurück und dürfte erst vollendet sein, nachdem die beiden anderen DD. ganz fertig gestellt waren. Die Correcturen und Nachtragungen in den Datierungen der DD. 441. 442 legen die Annahme nahe, dass die Handlung und vielleicht auch die Herstellung der Blanquets noch vor dem 14. Febr. 1021 erfolgt ist; vollzogen sind alle drei Stücke jedenfalls erst während des Juliaufenthalts zu Köln, so dass ihre jetzige Datierung einheitlich und ihre Einreihung an dieser Stelle geboten ist. Vgl. darüber Erläuterungen Abschnitt III. — Zur Sache vgl. über alle drei DD. Hirsch Jahrb. 2, 215 ff. — Vogtareuth setzen die DD. O. I. 203. O. II. 230 in den Sundergau, vgl. Rudhart Älteste Gesch. Bayerns 531 f.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Imperialem nostri nominis excellentiam hoc scimus exigere, immo ad statum regni et ad salutem animę nostrae multum proficere, quosque divini servitii amatores, ut sine querela in dei persistant laude, liberalitatis nostrae sustentaculo confortare, maxime autem eos, quorum laboris devotio divino pre ceteris invigilat obsequio. Proinde noverit omnium Christi nostrique fidelium universitas, qualiter nos divinę remunerationis spe incitati, interventu etiam dilectę coniugis nostrae Chvnigvndae imperatricis augustae et venerandi Richolfi abbatis commoniti cuidam aecclesiae dei infra civitatem Ratesponensem in honorem preciosi dei martiris Heimmerammi constructae, ubi venerabile corpus eius miraculis declarantibus requiescere comprobatur, quandam nostri iuris curtem Ruitte dictam in pago Chimengouue in comitatu Paponis comitis sitam, quam quidam nobilis homo Warmundus comes eidem coenobio antea contulit, cum omnibus appenditiis, villis scilicet areis agris pratis pascuis aquis aquarumve decursibus vado molendinis piscationibus exitibus et reditibus viis et inviis quesitis et inquirendis silvis venationibus familiis etiam utriusque sexus ceterisque quae quolibet modo dici aut scribi possunt utilitatibus ad eandem curtem iure et legaliter pertinentibus, per h[anc im]perialem paginam in proprium largimur eiusdemque Warmundi comitis traditionem perpetuo iure predictę ecclesię confirmamus, ea videlicet ratione ut nec episcopus eiusdem loci nullaque ecclesiastica vel iudiciaria[a] potestas aliquam habeat potestatem prenominatam curtem pre-

441. [Bresslau] a) r *corr., wohl aus* l

fatę ecclesiae auferre vel usibus fratrum ibidem sub monachica institutione deo servientium abalienare, sed predictus Richolfus eiusdem loci abbas suique successores liberam exinde habeant potestatem quicquid eis placuerit faciendi ad utilitatem tantummodo fratrum ibidem sub regula sancti Benedicti deo sanctoque Heimmerammo famulantium, omnium hominum contradictione remota. Et ut hęc nostrę largitionis et confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hoc preceptum inde conscriptum propria manu corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni[b] Heinrici invictissimi Romanorum imperatoris augusti. § (M.)

§ Guntherius cancellarius ad vicem Erkenbaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)[c]

Data V. non. iul.[d] indictione III, anno dominicę incarnationis millesimo XXI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XX[e], imperantis VIII[f]; actum Colonie[g]; feliciter amen[g].

442.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Emmeram zu Regensburg den diesem einst von seinem Grossvater Herzog Heinrich geschenkten Hof Aiterhofen.

Köln 1021 Juli 3.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 229 cit. — Pez Thes. 1[c], 63 n° 1 aus B. — Bibl. s. Emmerammi 2, 211 n° 39 Reg. aus A. — (Ioannes Baptista) Liber prob. Ratisb. 130 n° 53 aus A. — Ried CD. Ratisb. 1, 137 n° 145 unvollständig aus A = Migne Patrol. 140, 358 n° 121. — Mon. Boica 28[a], 491 n° 304 aus A. — Fragmentarisches Facsimile im Chr. Gotw. 1, 238. — Böhmer Reg. 1210. — Stumpf Reg. 1761.

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 441. — Zur Sache vgl. Janner Gesch. der Bischöfe von Regensburg 1, 453 f., wo schon bemerkt ist, dass wir zwar eine Schenkungsurkunde der Herzogin Judith betr. Aiterhofen (in zwei Ausfertigungen, vgl. Mittheil. des Instit. f. oesterreich. Geschichtsf. 33 f. 42), aber keine ihres Gemahls, Herzog Heinrichs I., kennen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatatis[a]. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Imperialem nostri nominis excellentiam hoc scimus exigere, immo ad statum regni et ad salutem animae nostrae multum proficere, quosque divini servitii amatores, ut sine querela in dei persistant laude, liberalitatis nostrae sustentaculo confortare, maxime autem eos, quorum laboris devotio divino pre ceteris invigilat obsequio. Proinde noverit omnium Christi nostrique fidelium universitas, qualiter nos divinae remunerationis spe incitati, interventu etiam dilectae coniugis nostrae Chvnigvndae imperatricis augustae et venerandi Richolfi abbatis commoniti cuidam ecclesiae dei infra civitatem Ratesponensem in honorem preciosi dei martiris Heimmerammi constructae, ubi venerabile corpus eius miraculis declarantibus requiescere conprobatur, quandam nostri iuris curtem Eitterhof dictam in pago Tunecgouue in comitatu Adalberti marchionis sitam, quam avus noster piae recordationis dux Heinricus eidem coenobio antea contulit, cum omnibus appendiciis, villis scilicet areis agris pratis pascuis aquis aquarumve decursibus * molendinis piscationibus exitibus et reditibus * quesitis et inquirendis silvis venationibus familiis etiam utriusque sexus ceterisque quae quolibet modo dici aut scribi possunt utilitatibus ad eandem curtem iure et legaliter pertinentibus, per hanc imperialem paginam in proprium largimur concedimus

441. b) domi A c) *ein Bruchstück des abgefallenen Siegels liegt bei* d) V. n. iul. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* e) *das zweite* X *auf Rasur, die noch weiter reicht; aller Wahrscheinlichkeit nach hatte GF ursprünglich* XVIIII *geschrieben* f) I *hinter* VII *nachgetragen* g) Colonie — amen *nachgetragen.*

442. [Bresslau] a) *A*

ac perpetualiter confirmamus, ea videlicet ratione ut nec episcopus eiusdem loci nullaque ecclesiastica vel iudiciaria[b] potestas aliquam habeat potestatem prenominatam curtem ecclesiae prefatę auferre vel usibus fratrum ibidem sub monachica[c] institutione deo servientium abalienare, sed predictus Richolfus eiusdem loci abbas suique successores liberam exinde habeant potestatem quicquid eis placuerit faciendi ad utilitatem tantummodo fratrum ibidem sub regula sancti Benedicti deo sanctoque Heimmerammo famulantium, omnium hominum contradictione remota. Et ut hęc nostrę largitionis concessionis et confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hoc preceptum inde conscriptum propria manu corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum imperatoris augusti. § (M.)

§ Cuntherius cancellarius ad vicem Erkenbaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)[d]

Data V. non. iul.[e] indictione III, anno dominicę incarnationis millesimo XXI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XX[f], imperantis autem VIII[g]; actum Colonie[h]; feliciter amen.

443.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Emmeram zu Regensburg alle diesem durch Traditionen zugefallenen Güter. *Köln 1021 Juli 3.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 229 cit. — Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 2, 374 aus A mit non. iulii *= Lünig RA. 18ᵃ, 651 n° 23, = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 2, 260. — Pez Thes. 1ᶜ, 66 n° 3 aus B (a). — Bibl. s. Emmerammi 2, 209 n° 38 Reg. aus A. — (Ioannes Baptista) Liber prob. Ratisb. 128 n° 52 aus Aa = (Ioannes Baptista) De ortu et libertate monasterii s. Emmerami dissertatio (Regensburg 1755) 269 n° 13. — Beurk. Gesch. der Gerechtsamen von S. Emmeram 39 n° 6 aus A. — Ried CD. Ratisb. 1, 135 n° 143 aus A = Migne Patrol. 140, 357 n° 119. — Mon. Boica 28ᵃ, 489 n° 303 aus A. — Böhmer Reg. 1208. — Stumpf Reg. 1759.*

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 441. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Imperialem nostri nominis excellentiam hoc scimus exigere, immo ad statum regni et ad salutem animae nostrae multum proficere, quosque divini servitii amatores, ut sine querela[a] in dei persistant laude, liberalitatis nostrae sustentaculo confortare[b], maxime autem eos, quorum laboris devotio divino pre ceteris invigilat obsequio. Proinde noverit omnium Christi[c] nostrique fidelium universitas, qualiter nos divinę remunerationis spe incitati, interventu etiam dilectę coniugis nostrae Chvnigvndae imperatricis augustae et venerandi Richolfi abbatis commoniti cuidam aecclesiae dei infra civitatem Ratesponensem in honorem preciosi dei martyris Heimmerammi constructę, ubi venerabile corpus eius miraculis declarantibus requiescere comprobatur, omnia, quae ab antecessoribus nostris regibus vel imperatoribus omnibusque Christi fidelibus vel infra ipsam Ratesponensem civitatem vel in suburbio eius vel ubicumque locorum actenus tradita sunt et collata, per hanc imperialem paginam in perpetuum confir-

442. b) r *corr., wohl aus* l c) *der erste Strich des* m *aus einem Buchstaben mit Unterlänge corr.* d) *das abgefallene Siegel liegt bei* e) V. n. iul. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* f) XX *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* g) I *hinter* VII *nachgetragen* h) Colonie *nachgetragen, mit noch dunklerer Tinte als die übrigen Nachtragungen.*

443. [Bresslau] a) *über* r *der Anfang einer Oberlänge, die nicht ausgeführt ist* b) *am zweiten* r *Correctur* c) x *(in* xpi*) corr. aus* n

mamus et absque omnium hominum contradictione in proprium largimur, ea videlicet ratione ut nec episcopus eiusdem loci nullaque iudiciaria vel ecclesiastica potestas aliquam habeat potestatem prenominata bona prefatę ęclesiae auferre vel usibus fratrum ibidem sub monachica institutione deo servientium abalienare, sed predictus Richolfus eiusdem loci abbas suique successores liberam exinde habeant potestatem quicquid eis placuerit faciendi ad utilitatem tantummodo fratrum ibidem sub regula sancti Benedicti deo sanctoque Heimmerammo famulantium. Et ut haec nostrae confirmationis et largitionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hoc preceptum inde conscriptum propria manu corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum imperatoris augusti. § (M.)

§ Cuntherius cancellarius ad vicem Erkenbaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data v.[d] non. iul. indictione III, anno dominicę incarnationis millesimo XXI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XX, imperantis VIII; actum Colonie; feliciter amen.

444.

Heinrich verleiht dem Kloster Gandersheim die Grafschaft des Boto und dessen Besitz im Svilberi- und Ammergau. *Nimwegen 1021 Juli 28.*

Originaldiplom im herz. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (A).

Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 444 aus A = Orig. Guelf. 4, 467 n° 1, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 305. — Leuckfeld Ant. Gandersheim. 115 aus A mit indict. III = *Lünig RA. 18ᵇ, 29 n° 22. — Leibniz SS. Brunsvic. 2, 378 unvollständig aus Ms., alle mit* X. kal. aug. — *Harenberg Hist. Gandersheim. 658 n° 3 aus A mit* kal. aug. — *Böhmer Reg. 1212 zu Juli 23. — Stumpf Reg. 1763 zu Juli (23).*

Auf einem durch Vorausfertigung des Monogramms hergerichteten Blanquet geschrieben von GE, der die Urkunde auch verfasst hat. Wenn unsere Annahme bezüglich der Correctur des Tagesdatums (s. Note a) *zutrifft, könnte der Sachverhalt wie bei D. 413 erklärt werden.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si fidelium nostrorum votis probabilibus benignum prębendo assensum iusta illorum desideria in humanis, maxime autem in aeclesiasticis utilitatibus § clementer audimus atque perficimus, id profecto et animae nostrae saluti atque regni stabilitati proficere certissime confidimus. Proinde noverit omnium Christi nostrorumque fidelium universitas, qualiter nos per interventum dilectae coniugis nostrae Cvnigvndae videlicet imperatricis augustae nec non fidelissimi nostri Piligrimi venerabilis Coloniensis aeclesiae archiepiscopi, immo familiaris nostri Meinvverci sanctae Paterbrunnensis aeclesiae pontificis pro amore atque peticione nomine tenus sororis, ré autem consanguineae nostrae domnae Sophiae Gantheresheimensis monasterii matris atque dominae nec non pro recordatione atque requie patris nostri Heinrici magni Bauuariorum ducis animae, cuius ossa in eodem requiescunt monasterio, talem comitatum, qualem Bóto comes ex imperiali nostro tenuit munere, infra hos quippe pagos: Gandesemigavvi, Grenigavvi, Friethenigavvi, Flenithigavvi, Avganagavvi, Venzigavvi, Eriggavvi, et insuper quicquid in his duobus pagis: Svilberigavvi et Ommergavvi visus est habere, ad altare sanctorum confessorum pariterque pontificum, beati scilicet Anastasii atque Innocentii, in quorum honore prędictum Gantheresheimense monasterium constructum atque consecratum est, prout iuste ac legaliter possu-

443. d) *an* v *Correctur.*

mus, per hanc imperialem paginam donamus atque largimur in proprium. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis permaneat, eam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum (M.) invictissimi imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchembaldi archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi millesimo XX° I^{o}, indictione IIII^{ta}, anno vero domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti secundi regnantis XX^{mo}, imperantis autem VIII^{vo}; actum V.[a] kal. augusti[b] Noviomago; feliciter[b] amen.

445.

Heinrich spricht der bischöflichen Kirche zu Verden den Nachlass der im Bisthum Verden verstorbenen armen Cleriker zu, erklärt betrügerische Rechtsgeschäfte verheiratheter Cleriker, durch welche ihr Gut der Kirche entfremdet werden soll, für ungiltig und verzichtet zu Gunsten der Kirche auf das Recht des Königs an solchem Nachlass. *Köln 1021 August 7.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Hodenberg Verdener Geschichtsquellen 2, 25 n° 8 aus A mit VI. id. aug. — *Stumpf Reg. 1764.*

Geschrieben von GE. Von diesem sind mindestens Eingang und Schluss des Contextes auch verfasst, während das mittlere Stück eigenthümliche und für sich allein stehende Wendungen aufweist, so dass es möglicher Weise auf ein ausserhalb der Kanzlei entstandenes Concept zurückgeht.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si inter cetera pietatis opera, quibus exercendis iugem operam § dare debemus, aecclesias dei sublimare et augere studemus, non solum temporalem in pace quietem, verum etiam sine fine sempiternam a Christo et in Christo consequemur aeternitatem. Quapropter, nostra dilectissima coniuge Cvnigvnda videlicet imperatrice augusta interveniente, Vvitgero venerabili sanctae Fardensis aecclesiae episcopo nostra imperiali potestate concessimus, immo et omnibus successoribus eius eiusdem loci futuris pastoribus concedimus, ut, si in illo episcopatu pauperes clerici sive in monasteriis sub regulari districtione degentes sive ecclesias foris procurantes prędia et mancipia emerint, aedificia construxerint vel aliam supellectilem collegerint, post mortem eorum eadem sancta Fardensis ęcclesia totum hereditario iure possideat, quia iuxta nostrae estimationis arbitrium atque canonicę legis institutum nemo illis rectius quam sancta aecclesia heres succedit, ex qua et sacros ordines et quicquid habere potuerunt perceperunt. Qui, quod absit, si uxores et prolem habentes prędia non per se, sed per alios fraudulenter comparata sub ea occasione alienae manui fecerint tradi, ut[a] vel sic subintroductae mulieres suaque posteritas ea possint postea possidere, volumus firmiter[b] iubemus et pro lege statuimus, ut nihil ob hoc huius sui iuris pręfata aecclesia perdat, sed bona integra, quę ita callide ab

444. [Bresslau] a) *an der Ziffer, welche in dafür gelassene Lücke nachgetragen ist, hat man zu corrigieren versucht, und sie ist so undeutlich geworden, dass nicht sicher entschieden werden kann, ob* X *aus* V *oder* V *aus* X *verbessert werden sollte; doch scheint uns das letztere wahrscheinlicher; wir haben daher mit allem Vorbehalt* V *eingesetzt* b) gusti — feliciter *hinter* au *in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

445. [Bresslau] a) ut *über der Zeile nachgetragen* b) *dahinter Rasur, vielleicht von* q.

aecclesia voluerunt alienare, per proprietatem perpetualiter habeat; et quicquid[c] de bonis eorum ad nostrum ius dinoscitur pertinere, sepius nominatam aecclesiam totum proprie permittimus habere. Et ut haec nostrae auctoritatis pagina stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, eam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchembaldi archiepiscopi recognovit. § (SI. 3.)

Data anno ab incarnatione domini millesimo $\overset{mo}{XX}$ $\overset{o}{I}$, indictione $\overset{ta}{IIII}$, anno vero domni Heinrici Romanorum imperatoris augusti secundi regnantis $\overset{mo}{XX}$, imperantis autem VIII: actum VII.[d] id. aug. Coloniae[d]; feliciter amen.

446.

Heinrich schenkt dem Nonnenkloster des h. Petrus, genannt Dietkirchen, in der Vorstadt von Bonn eine Besitzung zu Bieber, die er seinem Arzt Landerich geschenkt hatte und von dessen Witwe zurückerworben hat.

Coblenz 1021 August 10.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (A).

Günther Topographische Gesch. der Stadt Coblenz (Coblenz 1813) 17 Reg. — Günther CD. Rheno-Mosell. 1, 106 n° 40 aus A. — Facsimile in Kaiserurkunden in Abb. Lief. 4, Taf. 14. — Görz Mittelrhein. Reg. 1219. — Böhmer Reg. 1213. — Stumpf Reg. 1765.

Verfasst und geschrieben von GE.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si necessitates aecclesiasticas nostro relevantes § iuvamine locis deo dicatis quiddam conferimus beneficii, id ad honorem et stabilitatem regni nostri scimus temporaliter proficere et animae nostrae saluti perpetualiter consulere. Proinde omnium Christi nostrorumque fidelium noverit universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae dilectaeque coniugis nostrae Cvnigvndae videlicet imperatricis augustae tale prędium, quale Landerico cuidam nostro medico dedimus et post eius mortem a vidua sua recomparavimus, situm in villa quae vocatur Bivera in pago Engiresgovve in comitatu Ellonis, suffragantibus meritis ac peticionibus[a] Bertsvindae abbatissae[b] de monasterio sancti Petri Thietkiricha[c] dicto in suburbio Bvnnae sito, ad altare prędicti sancti Petri apostoli in usus monacharum deo ibidem sub regula sancti Benedicti servientium cum omni utilitate, quae vel scribi vel nominari potest, largimur donamus et de nostro iure in earum[d] ius perpetualiter habendum omnino tranfundimus[e]. Et ut haec nostra auctoritas stabilis permaneat, eam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum (M.) invictissimi imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchembaldi archiepiscopi recognovit. § (SI. 3.)

Data anno ab incarnatione domini millesimo $\overset{mo}{XX}$ $\overset{o}{I}$, indictione $\overset{ta}{IIII}$, anno vero domni Heinrici Romanorum imperatoris augusti secundi regnantis $\overset{mo}{XX}$, imperantis autem $\overset{vo}{VIII}$; actum $\overset{ta}{IIII}$ id. aug. Conflventiae; feliciter amen.

445. c) quicqd *A* d) VII. — Coloniae *wahrscheinlich in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*
446. [Bresslau] a) t *vielleicht corr. aus* c b) *dahinter* ac *ausradiert* c) K *corr. aus* R d) a *corr. aus* o e) *A; dahinter der Rest der Zeile leer gelassen.*

447.

Heinrich schenkt den Nonnen zu Ringelheim eine ihm von der Edlen Eddila übereignete Besitzung zu Hahausen. *Walbeck 1021 — —.*

Ringelheimer Copialbuch des Abts Heinrich Wirschius aus dem Ende des 16. Jh. p. 95 aus beglaubigter Abschrift in einem verlorenen älteren Copialbuch im Besitz des Barons v. d. Decken-Ringelheim zu Ringelheim (B). — Ringelheimer Copialbuch vom J. 1714 p. 9, angeblich aus dem Original, in Wirklichkeit aus älterer Abschrift, mit z. T. willkürlichen Correcturen des beglaubigenden Notars ebenda (C).

Eccard Hist. gen. Saxon. praef. 7 aus dem noch uncorrigierten C oder dessen Vorlage (a). — Janicke UB. von Hildesheim 1, 62 n° 66 aus Ca. — Böhmer Reg. 1207. — Stumpf Reg. 1767.

Wahrscheinlich geschrieben von GG, dem auch das Dictat angehören dürfte. — Einige Worte aus dem D. 447 sind in die Fälschung DO. I. 435 übergegangen. — Zur Einreihung vgl. Erläuterungen Abschnitt III.

In nomine sanctae[a] et individuae trinitatis. Henricus divina[b] providente clementia[b] Romanorum imperator augustus. Notum sit omnibus sanctae dei ecclesiae nostrisque fidelibus praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos per interventum Chunigundae dilectae coniugis nostrae imperatricis augustae ac pro nostra eiusque salute et remedio animarum parentum nostrorum sacro altari ad honorem beatorum martyrum Abdon et Sennes dedicato ancillisque dei ibi pro tempore servientibus in loco qui dicitur Ringelheim[c] in proprium donamus[d] et offerimus tale praedium, quale quaedam[e] nobilis matrona nomine Eddila a sua proprietate dedit in nostram proprietatem, quod vocatur Hahusen[f] situm in pago[g] in comitatu vero comitis[h] , cum omnibus suis pertinentiis exitibus[i] redditibus areis aedificiis mancipiis utriusque sexus[k] terris cultis et incultis silvis[l] pascuis pratis aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis et cum omnibus suis utilitatibus per hanc nostri imperialis praecepti paginam ea ratione tradimus, ut nulli abbatissae nullique alii potenti personae liceat ad suas manus tenere aut cuiquam in beneficium tradere aut quicquam de eisdem bonis usurpare, nisi ad proprium usum ancillarum dei inibi pro tempore famulantium semper permaneat, excepto si cum consensu earundem ancillarum dei melius et commodius possit concambiri; illud vero concambium similiter ad earum usum[m] tantummodo[m] persistat. Et ut haec donationis auctoritas firma stabilisque perpetim permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria firmavimus[n] nostroque sigillo insigniri iussimus.

Signum domini Henrici invictissimi Romanorum imperatoris augusti. (M.)

Gunterius[o] cancellarius ad vicem Aribonis Moguntini[p] archiepiscopi et archicapellani recognovit.

Datum anno dominicae incarnationis millesimo vigesimo primo, indictione quarta, anno vero domini Henrici secundi regnantis XX[q], imperantis VIII[r]; actum in Walbichi; feliciter[s] amen.

447. [Bloch-Holtzmann] a) sanctissimae *C* b) divina providentiae clementia *B*; divinae providentiae clementia *C* c) *B;* Ringelem *corr. aus* Ringelheim *C* d) donavimus *B*, *vgl. D. 448* e) *fehlt in B* f) *in C scheint* s *in* z *corr. zu sein* g) *in BC ist keine Lücke angedeutet* h) *dahinter in B* Ringelheim, *in C* Ringelheimb*; offenbar war auch hier im Original eine Lücke, die schon in einer älteren Abschrift durch den Ortsnamen verkehrt ausgefüllt war* i) aditibus *BC* k) *dahinter in C* servitiis *über der Zeile nachgetragen; diese sowie die in der folgenden Note erwähnte Nachtragung sind offenbar fälschende Interpolationen, vgl. D. 448* l) sylvis *BC; dahinter in C* venationibus *über der Zeile nachgetragen* m) tantummodo usum *C, vgl. D. 448* n) firmamus *B;* firmavimus *corr. in* firmamus *C* o) Gunterlus *B*; Gunterlus *corr. aus* Gunterus *C* p) Moguntiae *B*; Moguntiae *corr. aus* Moguntiae *C* q) *C;* vicesimo *B* r) *C;* octavo *B* s) foeliciter *B.*

448.

Heinrich schenkt den Nonnen zu Quedlinburg eine ihm von dem Edlen Egino übereignete Besitzung zu Pliozuuuzi *und zehn Hufen zu Erxleben.*

Quedlinburg 1021 — —.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Kettner Ant. Quedlinb. 160 n° 1 aus A = Lünig RA. 18ᵇ, 194 n° 29. — Erath CD. Quedlinb. 61 n° 4 aus A, mit Facsimile-Fragment. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 82 n° 104 aus A. — Böhmer Reg. 1214. — Stumpf Reg. 1766.

Geschrieben von GG, dem auch das Dictat angehören dürfte. — Pliozuuuzi *(in dorso:* Plozewistehe*) wird als Wüstung Pletzwitz bei Gross-Mühlingen gedeutet. — Die Quedlinburger Kirchweihe fand am 24. September statt (Ann. Quedlinburg. 1021 in Mon. Germ. SS. 3, 86); die Urkunde muss also nach diesem Tage ausgestellt sein.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus. § Notum sit omnibus nostris fidelibus presentibus scilicet atque futuris, qualiter nos pro remedio animę tertii Ottonis imperatoris augusti dilectissimi senioris nostri nec non pro salute nostra et dilectissimae coniugis nostrae Chunigundae imperatricis augustae altari in honore dei omnipotentis et sancti Seruatii confessoris aliorumque plurimorum sanctorum consecrato, cuius dedicationi interfuimus, ancillisque dei ibi pro tempore servientibus in loco qui dicitur Quidilingiburch in proprium donamus et in dotem offerimus tale predium, quale quidam nobilis vir nomine Egino[a] a sua proprietate in nostram dedit proprietatem, quod vocatur Pliozuuuzi[a], et decem mansos in altero loco qui dicitur Arrikesleua, quę sita sunt in pago Nordduringon[b] in comitatu vero Thiotmari marchionis, cum omnibus eorum pertinentiis areis aedificiis mancipiis[c] utriusque sexus terris cultis et incultis silvis pascuis pratis aquis aquarumve decursibus molendinis et cum omnibus suis utilitatibus per hanc nostri imperialis precepti paginam ea ratione tradimus, ut nulli abbatissae nullique alii potenti personae liceat ad suas manus tenere aut cuiquam in beneficium prestare aut quicquam aliud facere, nisi ut ad proprium usum ancillarum dei inibi pro tempore famulantium semper permaneat, excepto si cum consensu et voluntate earundem ancillarum dei melius et commodius possit concambiri; illud vero concambium similiter ad earum usum tantummodo persistat. Et ut haec donationis auctoritas firma stabilisque perpetim permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria firmavimus nostroque sigillo insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici imperatoris augusti. § (M.)

§ Guntherius cancellarius ad vicem Aribonis Mogontini archiepiscopi et archicapellani recognovit. § (SI. 3.)

Datum anno dominicae incarnationis millesimo XXI, indictione IIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XX, imperantis VIII; actum Quidilingiburch; feliciter amen.

448. [Bresslau] a) *wahrscheinlich in dafür gelassene Lücke nachgetragen* b) ddurin *auf Rasur* c) *zwischen* p *und* i *Rasur.*

449.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Merseburg den Hof Hamersleben.

Merseburg 1021 October 5.

Merseburger Copialbuch aus dem Anfang des 15. Jh. f. 98 in der Stiftsbibliothek zu Merseburg (B).

Chronica episc. eccl. Merseburgens. bei Ludewig Rel. 4, 362 und in Mon. Germ. SS. 10, 178 cit. — Bresslau in N. Archiv 17, 437 cit. aus B. — Kehr Merseburger UB. 1, 50 n° 55 aus B.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von GB. — In B heisst es auf f. 97': Privilegium sancti Heinrici imperatoris super donacione villarum Vthini et Ubethei. Item privilegium de Tirinnisse *(oder* Tirumisse *oder* Tirmmsse *oder* Tirmnisse *oder ähnlich)* et Grauindorff. Et iste due littere imperiales non possunt legi propter vetustatem. *Die eine der beiden dem Copisten. unlesbaren Urkunden ist unser D. 450; die andere ist nicht erhalten und wird auch in der Chronica episc. eccl. Merseburgens. a. a. O. nicht erwähnt. Im übrigen vgl. zu den nicht völlig klaren Angaben der Chronik über diese und andere vielleicht gleichzeitige Schenkungen des Kaisers Wilmans in Archiv 11, 154 ff. und Kehr a. a. O. 54.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. [Si venerabilia][a] ecclesiarum dei loca alicuius doni commodo ditare ac sublimare studuerimus, nobis id[b] regnique nostri statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio anime nostre parentumque nostrorum nec non dilectissime contectalis nostre Kunigunde videlicet imperatricis auguste Mersebergensi ecclesie in honore sancte dei genitricis semperque virginis Marie et sancti Iohannis baptiste sanctique Laurencii martiris a parente et antecessore nostro Ottone primo imperatore augusto constructe, postea vero peccatis[c] exigentibus[d] destructe, per nos autem divina propiciante gracia recuperate quandam nostri iuris cortem Hameresleua dictam sitam in pago Norhtduringe dicto in comitatu vero Liudigeri comitis cum omnibus suis pertinenciis villis agris areis edificiis terris cultis et incultis silvis venacionibus aquis aquarumque decursibus piscacionibus molendinis pratis pascuis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis mancipiis utriusque sexus et omnibus que quomodo nominari vel scribi possunt utilitatibus ad eandem cortem pertinentibus[e] per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea videlicet racione ut eiusdem ecclesie venerabilis episcopus Bruno sibique posthinc succedentes liberam habeant de eadem corte eiusque pertinenciis potestatem quidquid eis placuerit ad usum ecclesie faciendi. Et ut hec nostre donacionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti. (M.)

Guntherus cancellarius vice Arebonis archicapellani recognovi.

Data III. non. octobr. indictione IIII, anno dominice incarnacionis MXXI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XX, imperii autem VII; actum Merseburg.

449. [Bresslau] a) *fehlt in B, wo an dieser Stelle eine Lücke gelassen ist; wahrscheinlich waren die Worte im Original unleserlich geworden* b) ut *B* c) pectatis *B* d) exientibus *B* e) pertinentes *B*.

450.

Heinrich schenkt dem Domcapitel zu Merseburg die Orte Uthini *und* Hubetheri.

Merseburg 1021 October 5.

Originaldiplom im Domstiftsarchiv zu Merseburg (A). — Abschrift in Ms. Berbisdorffs aus dem 18/19. Jh. 2, p. 22 aus A in der Stiftsbibliothek daselbst (C).

Chronica episc. eccl. Merseburgens. bei Ludewig Rel. 4, 358 und in Mon. Germ. SS. 10, 177 cit. — Höfer Zeitschr. 1, 166 n° 12 aus A mit indict. III(I) *und* a. imp. VII(I). — *Kehr Merseburger UB. 1, 51 n° 56 aus A. — Stumpf Reg. 1769.*

Geschrieben nach D. 449 von GB. Dieser hatte zuerst ein Blanquet hergerichtet, auf welchem er den Eingang bis einschliesslich recuperatae *(Z. 24) und die Signumzeile mit Monogramm vorausgefertigt hatte; alles übrige ist später hinzugefügt. — Die Ortsnamen werden auf Uhden, Wüstung bei Salzmünde, und — weniger wahrscheinlich — auf Bedra, Kr. Querfurt, gedeutet, vgl. zuletzt Küstermann in Neue Mittheil. aus dem Gebiet historisch-antiq. Forschungen 17, 367. 471.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia aecclesiarum dei loca § alicuius doni commodo ditare vel sublimare studuerimus, nobis id regnique nostri statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum nec non dilectissimae contectalis nostrae Cvnigundae videlicet imperatricis augustae Merseburgensi aecclesiae in honore sanctae dei genitricis Mariae perpetuaeque virgini[s] nec non sancti Iohannis baptistae sanctique Laurentii martiris [a][a] parente et antecessore nostro Ott[one] primo imperatore augusto constructae, postea vero peccatis [exigentibus] destructae, per nos autem divina propiciante gratia recuperatae duas villas Vthini et Hubetheri nominatas sitas in pago Hassaga * in comitatu vero Sigi[frit]hi[b] comitis ad usum fratrum deo ibidem serviencium[c] cum omnibus * pertinentiis * terris cultis et incultis agris areis aedificiis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis pratis pascuis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis mancipi[i]s [u]triusque sexus et omnibus quae quomodo nominari vel scribi possunt utilitatibus ad easdem villas pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eorum[d] ius et dominium omnino transfundimus, ea videlicet ratione ut eiusdem aecclesiae prepositus sibique posthinc succedentes liberam habeant de eisdem prenominatis villis earumque pertinentiis potestatem quicquid eis placuerit ad usum fratrum faciendi. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc per[ma]ne[at] tempore, [hoc precep]tum[e] inde conscriptum * si[gi]lli nostri inpressione precepimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Aribonis a[r]chicappellani recognovit. § (SI. D.)[f]

Data III. non. oct.[g] indictione IIII, anno dominicae incarnationis millesimo XXI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis [XX], imperii autem VII; actum Mers[bvrc].

450. [Bresslau] a) *diese und die meisten der folgenden Ergänzungen nach DD. 449. 451* b) Sigi *sicher, dann zwei Unterlängen, dann ein Loch wo ein oder zwei Buchstaben gestanden haben können, dann* hi; Sigisfridi *C* c) en *über der Zeile nachgetragen* d) eorum *corr. aus* eius e) *auch* imperiale *zu ergänzen, vgl. D. 451, gestattet der Raum nicht* f) *in C wird erwähnt, dass Stücke des abgefallenen Siegels noch vorhanden seien* g) III. non. oct. *möglicherweise in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

451.

Heinrich schenkt dem Domcapitel zu Merseburg Burgsdorf und eine dazu gehörige Besitzung des Gero. *Merseburg 1021 October 5.*

Originaldiplom im Domstiftsarchiv zu Merseburg (A). — Merseburger Copialbuch aus dem Anfang des 15. Jh. f. 101 in der Stiftsbibliothek daselbst (B). — Abschrift in Ms. Berbisdorffs aus dem 18/19. Jh. 2, p. 26 aus A ebenda (C).

Chronica episc. eccl. Merseburgens. bei Ludewig Rel. 4, 358 und in Mon. Germ. SS. 10, 177 cit. — Höfer Zeitschr. 1, 164 n° 11 aus A. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 287 n° 65 unvollständig aus A. — Kehr Merseburger UB. 1, 52 n° 57 aus A. — Stumpf Reg. 1768.

Geschrieben nach D. 450 von GB auf einem von ihm selbst hergerichteten Blanquet, auf welchem der Anfang der ersten Zeile bis einschliesslich individuae *und wahrscheinlich auch das Monogramm vorausgefertigt waren. — Zur Deutung des Ortsnamens vgl. Böttger Diöcesan- und Gaugrenzen 3, 227.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia aecclesiarum dei loca alicuius doni commodo ditare vel sublimare studuerimus, § nobis id regnique[a] nostri statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futur[orum][b] industria, qualiter nos pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum nec non dilectissimae contectalis nostrae Cvnigundae videlicet imperatricis augustae Merseburgensi aecclesiae in honore sanctae dei genitr[icis Ma]riae perpetuaeque virginis nec non sancti Iohannis baptistae sanctique Laurentii martiris a parente et antecessore nostro Ottone primo imperatore augusto constructae, postea vero peccatis exigentibus destructae, per nos autem divina propiciante gratia recuperatae Porkesdorp et predium quod Geronis fuit ad h[o]c pertinens situm in pago Hassaga in comitatu vero Thiederici comitis ad usum fratrum deo ibidem servientium cum[c] omnibus pertinentiis terris cultis et incultis villis agris areis aedificiis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis pratis pascuis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis mancipiis utriusque sexus et omnibus [que qu]omodo nominari vel scribi possunt utilitatibus ad idem predium pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure et dominio in eorum ius et [domi]nium omnino transfund[imu]s, ea videlicet ratione ut eiusdem aecclesiae prepositus sibique posthinc succedentes liberam habeant de eodem predio eiusque pertinentiis potestatem quicquid eis placuerit ad usum fratrum faciendi. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc imperiale preceptum inde conscriptum sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data III. non. oct. indictione IIII, anno dominicae incarnationis millesimo XXI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XX, imperii autem VII; actum Mersbvrc[d].

451. [Bresslau] a) q, *zwischen* regni *und* nostri *nachträglich eingeschoben* b) *diese und die folgenden Ergänzungen nach BC, unter Berücksichtigung der DD. 449. 450* c) com *durch übergeschriebenes* v *corr.* d) Mersbvrc *möglicherweise nachgetragen.*

452.

Heinrich schenkt dem Nonnenkloster Drübeck ein von den freien Männern Lanpert und Liudger in des Kaisers Besitz gekommenes Gut zu Heudeber.

Merseburg — — —.

Originaldiplom im fürstl. Stolbergischen Archiv zu Wernigerode (A).

Bresslau DD. centum 37 n° 25 aus A. — Stumpf Acta ined. 379 n° 270 aus A. — Jacobs Drübecker UB. 7 n° 7 aus A. — Stumpf Reg. 1770[a].

Verfasst und geschrieben von GB. Die Urkunde kann wegen der Recognition nicht früher angesetzt werden, und ein späterer Aufenthalt des Kaisers in Merseburg ist nicht nachweisbar; überdies stimmt das Dictat mit dem der drei vorangehenden DD. vielfach wörtlich überein.

(C.) Inomine[a] sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia aecclesiarum dei loca alicuius doni commodo ditare ac sublimare studuerimus, nobis id regnique nostri statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae[b] nec non dilectissimae contectalis nostrae Cunigundę videlicet imperatricis augustae, interventu aetiam[a] ac peticione Gerbirgae venerabilis abbatissae cuidam nostro insigni[c] monasterio Thrubiki dicto in honore sanctae dei genitricis Mariae sanctique Uiti martiris dedicato tale predium, quale a quibusdam liberis hominibus Lanperto scilicet et Liudgero ad nostras manus legitime perventum est, situm in villa Hadeburun in pago Hardego in comitatu vero Liudgeri comitis cum omnibus suis pertinentiis agris areis aedificiis terris cultis et incultis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis pascuis prat[i]s viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis mancipiis utriusque sexus et omnibus quae quomodo nominari vel[b] scribi possunt utilitatibus ad ipsum predium pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea ratione ut iam dicta eiusdem monasterii venerabilis abbatissa G[e]rbirc sibique succedentes liberam dehinc habeant de [e]adem propr[i]etate potestatem quicquid eis placuer[i]t ad usum aecclesiae faciendi. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria coroborantes[a] sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti.

Guntherius cancellarius vice Arebonis archicappellani recognovit[d]. (SI. D.)

Data[e] indictione[e] , anno dominicae incarnationis millesimo[e] , anno vero domni Heinrici secundi regnantis[e] , imperii autem[e] ; actum Merseburc.

453.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Bamberg die Güter Irlich und Krümmel.

Augsburg November 11 — 1022.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Coblenz (A).

452. [Bresslau] a) *A* b) *dahinter kleine Rasur* c) insigni *auf Rasur* d) c *corr. aus* g e) *dahinter unausgefüllte Lücken.*

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 133 Extr. wohl aus B mit a. imp. VII. — *Günther CD. Rheno-Mosell. 1, 108 n° 41 aus A mit* a. reg. XXII. — *Mon. Boica 31ª, 295 n° 154 aus B. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 346 n° 296 aus A. — Görz Mittelrhein. Reg. 1222. — Böhmer Reg. 1232. — Stumpf Reg. 1794.*

Nach D. 417 geschrieben von Ba. IV. Dieser bediente sich eines Pergamentblattes, das noch GA durch Vorausfertigung der Worte Signum domni Heinrici *zum Blanquet hergerichtet hatte. Ba. IV scheint dann zunächst das Monogramm hinzugefügt zu haben, und wahrscheinlich ist das Blanquet in dieser Gestalt bereits besiegelt, alles übrige aber wohl erst später geschrieben worden.* Data III. id. novemb. indictione V, *was allein in der 10. Schriftzeile steht, ist vielleicht erst ganz zuletzt, als die in der 11. Schriftzeile stehende übrige Datierung schon geschrieben war, eingefügt worden. Im übrigen vgl. zur Datierung Erläuterungen Abschnitt III. —* Crumbele *deuten wir lieber mit Beyer auf Krümmel als mit Görz auf Crummenau. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen.*

(C.) ⸿ In nomine sanctę et individue trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Noverit omnium Christi nostrique fidelium presens futuraque universitas, ⸿ qualiter nos pro remedio animę nostrę anticessorumque[a] nostrorum nec non pro salute dilectę coniugis nostrae Cvnigvndę videlicet imperatricis augustae tale predium, qale[a] Poppo Treuerensis archiepiscopus nobis dedit, scilicet Irlocha et Crumbele situm in pago Ingerisgowe in comitatu Hello[b] *, cum areis aedifificiis[a] agris vineis vinetis silvis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus mancipiis utriusque sexus quęsitis et inquirendis cumque omnibus utensilibus, quę vel scribi vel nominari possunt, ad altare sancti Petri apostolorum principis in Babenbergensi[c] aecclesia in usum ępiscopi[a] deo ibidem famulantis perpetualiter habendum donamus et de nostro iure in eius ius omnino transfundimus. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas inconvulsa[d] * permaneat *, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

⸿ Signum domni Heinrici invictis(M.)simi Romanorum imperatoris augusti. ⸿

⸿ Guntherius gancellarius[a] vice Arbonis archiepiscopi et archicancellarii recognovit. ⸿ (SI. 3.)

Data[e] III. id. novemb. indictione V, anno dominicae incarnationis MXXII[f], anno domni Henrici secundi regnantis XXI[g], imperii vero eius VIIII; actum Augusta; feliciter.

454.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Bamberg das Gut Urmitz.

Augsburg November 11 — 1022.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 133 Extr. aus A mit a. imp. VIII. — *Mon. Boica 28ª, 508 n° 314 aus A. — Böhmer Reg. 1231. — Stumpf Reg. 1793.*

453. [Bresslau] a) *A* b) *der Grafenname in dafür gelassene Lücke nachgetragen* c) *dahinter ein Buchstabe ausradiert* d) *ein* u *über der Zeile nachgetragen* e) *vor* Data *mehrere Worte ausradiert; höchst wahrscheinlich war zuerst am Anfang der 10. Schriftzeile, in deren Mitte jetzt* Data *steht,* III. id. novemb. *geschrieben gewesen* f) *vor* II *Rasur, höchst wahrscheinlich stand da noch ein drittes* I, *vgl. D. 454 N.* h g) *die Zahl auf Rasur; ursprünglich stand* XVII *oder vielleicht, entsprechend der VU.,* XVIII.

Geschrieben von Ba. IV, der sich eines durch Vorausfertigung des Monogramms hergerichteten und höchst wahrscheinlich schon in dieser Gestalt besiegelten Blanquets bediente. Auf diesem trug er zuerst die ersten fünf Schriftzeilen bis sedem Baben *(Z. 25) oder vielleicht nur bis* in usum *(einschliesslich) ein und fügte später den übrigen Context und das Eschatokoll hinzu. Die Worte* Data III. id. novembris indictione V, *die wie bei dem D. 453 allein und für sich in einer eigenen Schriftzeile stehen, sind möglicher Weise erst ganz zuletzt nachgetragen worden, und es könnte der Fall sein, dass erst nachher* indictione V, *was ursprünglich vor* actum Augusta feliciter *stand, ausradiert worden wäre; die Tilgung der Worte* III. id. novemb. *hinter* imperii vero eius VIIII *wäre dann nur versehentlich unterblieben. Im übrigen vgl. zur Datierung Erläuterungen Abschnitt III. — Als Dictatvorlage diente das D. 453 oder das D. 417; wir haben das Verhältnis zu ersterer Urkunde durch Petitdruck bezeichnet. Ein Zusatz zur VU. (Z. 26) begegnet ähnlich im zweiten Theile des D. 170 und in den daraus abgeleiteten DD. 456. 457. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen, so in seine Sammlung aufgenommen und in dieser Gestalt mehrfach gedruckt.*

(C.) § In nomine sanctę et individuae[a] trinitatis[b]. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quoniam temporalium amissione bonorum sine fine manentium debemus § sperare remunerationem, notum sit omnibus in Christo fidelibus, qualiter etiam nos pro remedio animę nostrę nostrorumque anticessorum[c] nec non pro salute dilectissimę coniugis nostrae Cunigundae scilicet imperatricis augustae tale praedium, quale Poppo Treuerensis archiepiscopus nobis dedit, in Hormunzi situm in pago Moeniuelt in comitatu Perhtolfi[d] cum areis aedificiis agris vineis vinetis pratis silvis pascuis aquis aquarumque decursibus piscationibus viis • inviis exitibus et reditibus mancipiis utriusque sexus quęsitis et inquirendis cumque omnibus utensilibus, quę vel scribi vel nominari possunt, ad altare sancti Petri apostolorum principis in usum ępiscopi[c] ępiscopalem[c e] sedem Babenbergenssis[c] aecclesię possidentis perpetualiter habendum donamus et de nostro iure in eius ius omnino transfundimus. Unde eadem imperiali potestate, qua coeteri ante nos reges et imperatores hucusque sunt usi, praecipimus, ne quis hanc nostram traditionem audeat violare. Et ut haec nostra • auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Henrici (M.)[f] invictissimi Romanorum imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Arbonis archiepiscopi et archicancellarii recognovit. § (SI. 3.)

Data[g] III. id. novembris indictione V, anno dominicę incarnationis MXXII[h],[i] anno domni Henrici secundi regnantis XXI, imperii vero eius VIIII, III. id. novemb.; actum[i] Augusta; feliciter.

455.

Heinrich schenkt dem Kloster Obermünster zu Regensburg zwei Grundstücke daselbst.

Augsburg 1021 November 12.

455[a]. Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

454. [Bresslau] a) *an* e *eine cauda ausradiert* b) is *corr. aus* a c) *A* d) Pertolfi *in dafür gelassene Lücke nachgetragen, dann* h *über der Zeile nachgetragen* e) sco *corr. aus* st f) *im Monogramm Rasur; der dritte Verticalstrich war ursprünglich zu nahe dem zweiten gezeichnet und ist dann ausradiert worden* g) D *über ausgewischtem* A *geschrieben* h) *vor* II *Rasur; höchst wahrscheinlich stand noch ein* I *da* i) actum *theilweise auf Rasur, die schon vorher beginnt;* Augusta feliciter *steht nicht mehr auf Rasur, wie wir abweichend von Ficker Beitr. 2, 266 bestimmt constatieren können; auch stand auf der radierten Stelle kein anderer Ortsname, sondern* indictione V.

Ried CD. Ratisb. 1, 138 n° 146 aus A mit a. reg. XX, imp. VIII = *Migne Patrol. 140, 359 n° 122 mit* a. reg. XXII. — *Mon. Boica 28ª, 498 n° 308 aus A. — Böhmer Reg. 1216. — Stumpf Reg. 1771, beide unter einer Nummer mit D. 455ᵇ.*

455ᵇ. Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A^{1}).

Zirngibl in Hist. Abhandl. der bayr. Akademie 1, 417 aus A^{1}. — Mon. Boica 28ª, 496 n° 307 aus A^{1}. — Böhmer Reg. 1216. — Stumpf Reg. 1771, beide unter einer Nummer mit D. 455ª.

Dass von den beiden Ausfertigungen des D. 455, welche beide von GF verfasst und, wohl auf Blanquets mit vorausgefertigten Monogrammen, geschrieben sind, A und nicht A^{1} die zuerst geschriebene war, ergiebt sich im Gegensatz zu der in den Mon. Boica a. a. O. 498 N. c, 500 N. c ausgedrückten Auffassung mit Sicherheit aus den Correcturen in der Datierung von A, welche in A^{1} bereits berücksichtigt sind. Weshalb nun aber die zweite Ausfertigung beliebt worden ist, die sich von der ersten nur durch eine Umstellung der beiden Grundstücke und eine andere Beschreibung der Lage des einen unterscheidet, entzieht sich unserer Kenntnis; für giltig müssen beide im Kloster betrachtet worden sein, da A im Jahre 1025 der Kanzlei Konrads II., A^{1} im Jahre 1052 derjenigen Heinrichs III. zur Bestätigung vorgelegt worden ist (vgl. Stumpf Reg. 1880. 2431). Möglicherweise wollte man für den Fall der Veräusserung des einen der beiden Grundstücke in der Lage sein, einen Rechtstitel für das andere zurückzubehalten. — Die erwähnten Correcturen in der Datierung von A legen die Annahme nahe, dass die Schenkung selbst schon 1019 bei demselben Regensburger Aufenthalt, aus dem auch die DD. 399. 400 stammen, stattgefunden hat, vgl. Ficker Beitr. 1, 216 und Erläuterungen Abschnitt III.

455ª.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Diuna[a] gratia Heinricus Romanorum imperator augustus. § Si christianae religionis et angelicae conversationis[b] amatores nostrae liberalitatis beneficio, quo securius deo servire possint, consolari studuerimus, ęternorum premiorum una cum illis nos participes fieri spe certa confidimus. Proinde omnibus Christi nostrique fidelibus innotescat, qualiter nos per interventum Henrici ducis Bauuariae cuidam aecclesię in honorem sanctae dei genitricis semperque virginis Mariae infra Ratisponensem civitatem constructę quę vulgo Obrenmunsture dicitur, ubi venerabilis abbatissa Wichpurh virginibus sub regula monachica deo servientibus preesse videtur, quandam infra predictum monasterium terram confinalem atrio eius et infra puplicam[a] plateam iacentem, quę de

455ᵇ.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Divina gratia Heinricus Romanorum imperator augustus. § Si christianae religionis et angelicae conversationis amatores nostrae liberalitatis beneficio, quo securius deo servire possint, consolari studuerimus, ęternorum premiorum una cum illis nos participes fieri spe certa confidimus. Proinde omnibus Christi nostrique fidelibus innotescat, qualiter nos per interventum Henrici ducis Bauuarię cuidam aecclesię in honorem sanctę dei genitricis semperque virginis Mariae infra Ratisponensem civitatem constructae quę vulgo Obrenmunsture dicitur, ubi venerabilis abbatissa Wichpurh virginibus sub regula monachica deo servientibus preesse videtur, quandam terram extra meridianum murum civitatis et infra * plateam *, quę a parte orientali tendit per portam civitatis quę nominatur sancti Hemmerammi porta, monasterio[a] proxime adiacentem in longitudine habentem perticas XX et in lati-

455ª. [Bresslau] a) *A* b) v *über der Zeile nachgetragen*

455ᵇ. [Bresslau] a) *dahinter schrieb der Notar am Anfang der sechsten Schriftzeile noch einmal* monas, *erklärte dies aber, ehe er das Wort vollendete, durch Unterstreichung für ungiltig*

porta sancti Hemmerammi ducit ad ęcclesiam quę vulgariter Ahachiricha dicitur, intra civitatem in longitudine habentem perticas XX et in latitudine X, aliam vero foras murum proxime adiacentem in longitudine similiter habentem perticas XX et in latitudine VIII in comitatu Ruodperti comitis per hanc imperialem paginam cum omni legalitate in proprium largimur atque concedimus, ea scilicet ratione ut predicta abbatissa et omnes, quę sibi in loco eodem ordine et dignitate succedunt, liberam exinde habeant potestatem quicquid eis libuerit faciendi ad utilitatem prenominati monasterii ac sororum ibidem monastice conversantium. Et ut hęc nostrae auctoritatis karta stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hoc preceptum inde conscriptum propria manu confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem Arbonis archicappellani recognovi. § (SI. 3.)[c]

Data II. id. nov. indictione II, anno dominicae incarnationis millesimo XXI[d], anno domni Heinrici imperatoris XVII. regnantis, imperii vero VI[e]; actum Augustam[f]; feliciter[f] amen.

tudine VIII, aliam vero intra civitatem et infra * plateam iacentem, quę a porta predicta ducit ad ęcclesiam quę vulgariter Achachiricha dicitur, iuxta atrium prelibati monasterii in longitudine similiter perticas XX habentem et in latitudine X in comitatu Ruodperti comitis per hanc imperialem paginam cum omni legalitate in proprium largimur atque concedimus, ea scilicet ratione ut predicta abbatissa et[b] omnes, quę sibi in loco eodem ordine et dignitate succedunt, liberam exinde habeant potestatem quicquid eis libuerit faciendi ad utilitatem prenominati monasterii ac sororum ibidem monastice conversantium. Et ut haec nostrae auctoritatis karta stabilis et inconvulsa omni permanaeat[c] avo[c], hoc preceptum inde conscriptum propria manu confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem Arbonis archicappellani recognovi. § (SI. 3.)

Data II. id. nov. indictione II, anno dominicae incarnationis millesimo XXI, anno domni Heinrici imperatoris XVII. regnantis, imperii vero VI; actum Augustam; feliciter amen.

456.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Bamberg das Gut Langenzenn.

Augsburg 1021 November 13.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 130 Extr. aus A. — (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 21 aus A. — Mon. Boica 28ª, 502 n° 310 aus A. — Böhmer Reg. 1219. — Stumpf Reg. 1774.

Für die drei DD. 456—458 sind durch Vorausfertigung des Anfangsprotokolls und des Monogramms, vielleicht schon gleichzeitig mit der Herstellung des ersten Theiles des D. 170, von Ba. II Blanquets hergerichtet worden. Wie dieser Schreiber sich bei der Formulierung

455ª. c) *ein Bruchstück des Siegels liegt bei* d) *das zweite* X *corr. aus* V *und hinter* I *Rasur; ursprünglich hat hier noch* III *gestanden, so dass also zuerst* XVIIII *geschrieben war* e) I *nachträglich hinzugefügt* f) Augustam feliciter *vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

455ᵇ. b) *corr. aus* ut, *indem* u *durch Unterstreichung für ungiltig erklärt und* e *übergeschrieben wurde* c) *A*[1].

der Intitulatio des D. 170 in auffallender Weise vom Kanzleibrauch entfernte, so zeigt er sich auch bei unsern Urkunden wenig damit vertraut; denn wahrscheinlich hat doch er den sonderbaren Missgriff begangen, bei der Einzeichnung des Monogramms in D. 456 den vom Kaiser nachzutragenden Vollziehungsstrich gleich selbst hinzuzufügen; auch in D. 457 hatte er schon einen Ansatz dazu gemacht, als er des Irrthums inne wurde, worauf der Strich in beiden DD. getilgt ward. Erst später wurden alle drei Blanquets ausgefüllt, und zwar ebenfalls von Ba. II, der in D. 456 das D. 170, in D. 457 das D. 456 als Vorlage benutzte und D. 458 in Anlehnung an manche Ausdrücke älterer Bamberger Urkunden neu verfasste. — Zur Sache vgl. die Urkunde des Bischofs Eberhard bei Schneidawind Beschreibung Bambergs 2, 107 n° 19, aus der sich ergiebt, dass Heinrich die Höfe Langenzenn und Herzogenaurach von einem Grafen Konrad erworben hat, und dazu Hirsch Jahrb. 2, 26 N. 2.

(C.) § In nomine sancte et individuę trinitatis. Heinricus divina clementia Romanorum imperator augustus. Notum sit omnibus sanctę § dei aecclesię fidelibus presentibus scilicet atque futuris, qualiter nos divinae retributionis spe quendam nostrę proprietatis locum Bavenberc dictum ad honorem dei omnipotentis et sanctae Mariae matris domini nostri Iesu Christi sanctorumque apostolorum Petri et Pauli et omnium sanctorum, consentiente dilectissima congruge[a] nostra Chvnigunda et omnium regni nostri principum, in culmen et sedem episcopatus[b] proveximus, ut et ibi iugiter[c] hostia deo mactaretur[d] salutaris et nostra nostrorumque antecessorum salus haberetur memorialis. Ad cuius episcopatus augmentum pia largitione quoddam nostrę dominationis contulimus predium Cenna[e] dictum in pago Rangovve situm et in comitatu Albvini comitis, cum omnibus eius adiacentibus vicis villis servis[f] ancillis rebus mobilibus vel immobilibus terris cultis vel incultis exitibus et reditibus et omnibus quę ullo modo scribi vel nominari possunt utilitatibus, ea in hac donatione usi potestate, qua nostri antecessores reges videlicet et imperatores antehac sunt usi in sanctarum aecclesiarum ditatione. Quapropter per nostram imperialem inviolabiliter precipimus potentiam, ut nobis in deo dilectus Eberhardus primus predictę sedis episcopus liberam dehinc habeat potestatem eiusque successores prefatum predium tenendi possidendi commutandi seu quicquid sibi libet modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Ut igitur haec nostrę donationis munificentia nunc et in posterum stabilis et inconvulsa permaneat, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri iussimus impressione insigniri.

§ Signum invictissimi Heinrici (M.)[g] Romanorum imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius ad[h] vicem Aribonis archicappellani recogn. § (SI. 3.)

Data id. novemb. indittione[a] V, anno dominicaę[a] incarnationis MXXI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XX, imperii autem VII; actum Augustę; feliciter amen.

457.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Bamberg das Gut Herzogenaurach.

Augsburg 1021 November 13.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 127 Extr. aus A. — (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 19 aus A. — Mon. Boica 28ª, 500 n° 309 aus A. — Böhmer Reg. 1217. — Stumpf Reg. 1772.

456. [Bresslau] a) *A* b) *an dem Worte ist corr.* c) u *über der Zeile nachgetragen* d) *am zweiten* a *Correctur* e) *zwischen* c *und* e *Rasur, auf der auch noch* en *zu stehen scheinen* f) *der Schreiber setzte zuerst* seruuis *und tilgte dann das erste* u *durch einen darunter gesetzten Punkt* g) *im Monogramm ist ein erster Querstrich an Stelle des Vollziehungsstriches ausradiert, dann ein zweiter nachgetragen* h) d *corr., wohl aus* t.

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 456. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen.

(C.) § In nomine sancte et individuę trinitatis. Heinricus divina clementia Romanorum imperator augustus. Notum sit omnibus sanctae dei § aecclesiaę[a] fidelibus praesentibus scilicet atque futuris, qualiter nos divinae retributionis spe quendam nostrę proprietatis locum Bavenberc dictum ad honorem dei omnipotentis et sanctae Mariae matris domini nostri Iesu Christi sanctorumque apostolorum Petri et Pauli et omnium sanctorum, consentiente dilectissima[b] * nostra Chvnigvnda et omnium regni nostri principum, in culmen et sedem episcopatus proveximus, ut et ibi iugiter hostia deo mactaretur salutaris et nostra nostrorumque antecessorum salus haberetur memorialis. Ad cuius episcopatus augmentum pia largitione quoddam nostrę dominationis contulimus predium Vraha dictum in pago Rangovve[c] situm et in comitatu Albvini comitis, cum omnibus eius adiacentibus vicis villis servis ancillis rebus mobilibus vel immobilibus terris cultis vel incultis exitibus et reditibus et omnibus quae ullo modo scribi aut nominari possunt utilitatibus, ea in hac donatione usi potestate, qua nostri antecessores reges videlicet et imperatores antehac sunt usi in sanctarum aecclesiarum ditatione. Quapropter per nostram imperialem inviolabiliter precipimus potentiam, ut nobis in deo dilectus Eberhardus primus praedictę sedis episcopus liberam dehinc habeat potestatem eiusque successores prefatum predium tenendi possidendi commutandi seu quicquid sibi libet modis omnibus in usum episcopatus inde faciendi. Ut igitur haec nostrae donationis munificentia nunc et in posterum stabilis et inconvulsa permaneat, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri iussimus impressione insigniri.

§ Signum invictissimi Heinrici (M.)[d] Romanorum imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius ad vicem Aribonis archicappellani recogn. § (SI. 3.)

Data id.[e] novemb. indictione V, anno dominicae incarnationis MXXI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XX, imperii autem VII; actum § Augustae §; feliciter amen[e].

458.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Bamberg die zu dem Hof Herzogenaurach gehörigen Güter, die im Nordgau belegen sind.

Augsburg 1021 November 13.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Geschichts- und rechtsverlässiger Unterricht 130 cit. — Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 129 Extr. aus A. — (Heyberger) Landeshoheit, prob. n° 20 aus A = Schultes Hist. Schriften 27 n° 5. — Mon. Boica 28ª, 504 n° 311 aus A. — Böhmer Reg. 1218. — Stumpf Reg. 1773.

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 456 und Hirsch Jahrb. 1, 10 N. 2 (wo aber die Ortsnamen nicht ganz richtig angegeben sind; die heutigen Namen sind Gründlach, Walkersbrunn, Eltersdorf und Herpersdorf) und 2, 126.

(C.) § In nomine sancte et individuę trinitatis. Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus. Nostri antecessores reges[a] videlicet § et imperatores bonorum

457. [Bresslau] a) *A* b) *dahinter ist das in der VU. stehende* conguge *(für* coniuge*) ausgelassen* c) *der Gauname wahrscheinlich in dafür gelassene Lücke nachgetragen* d) *im Monogramm ist ein erster Ansatz zum Vollziehungsstriche ausradiert und der ganze Vollziehungsstrich später nachgetragen* e) id. novemb. — amen *wahrscheinlich nachgetragen.*

458. [Bresslau] a) *dahinter ein Strich ausradiert*

suorum incrementis aecclesias dei ditantes nobis exempla prebuerunt, quibus si obtemperamus, participes regni caelestis effici speramus. Proinde noverit dei nostrique fidelium tam praesens aetas quam successura posteritas, qualiter nos pro animae nostrae remedio omnia praedia ad curtem Vraha pertinentia atque servientia Bauuaricis[b] legibus subdita, forestem scilicet inter Suabaha et Pagenza fluvios sitam et villas Crintilaha[c], Uualtgeresbrunnun, Altrihesdorf, Heribrehtesdorf[c] nominatas ac innominatas terras cultas vel incultas ceteraque omnia quibuscumque usibus ad praefatam curtem respicientia, in pago Nortgouue et in comitatu Heinrici comitis constituta sanctae Babenbergensi aecclesiae proprietavimus, ea videlicet conditione quatinus eiusdem aecclesie venerabilis episcopus Eberhardus successoresque[d] sui[d] liberam dehinc exinde habeant postestatem[e] tenendi possidendi commutandi seu quicquid sibi libet modis omnibus in usum episcopatus faciendi, omnium remoto contradictionis obstaculo. Et ut huius nostrae imperialis traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc praeceptalem paginam inde conscriptam manu propria corroborantes sigilli nostri impressione[f] iussimus insigniri.

§ Signum Heinrici Romanorum (M.) imperatoris agusti[e]. §

§ Guntherius cancellarius ad[g] vicem Aribonis archicappellani recog. § (SI. 3.)

Data id. nov.[h] indictione V, anno dominicae incarnationis MXXI, anno vero domni Henrici secundi regnantis XX, imperii autem VII; actum Augustae; feliciter amen[h].

459.

Heinrich schenkt dem von Bischof Egilbert gegründeten Kloster des h. Stephan in der Diöcese Freising (Weihenstephan) einen Theil der damaligen Donauinsel Sachsengang. *Mering 1021 November 14.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A). — Freisinger Copialbuch aus der Mitte des 12. Jh. f. 14 ebenda (B). — Liber ruber aus dem Anfang des 14. Jh. f. 73 ebenda (C).

Bruschius Chronol. 180' cit. — Hund Metrop. Salisb. 318 Extr. aus D. — Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 143 aus D = Lünig RA. 17ª, 222 nº 20, = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 1, 97. — Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 3, 457 aus C = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 3, 317. — Meichelbeck Hist. Frising. 1ª, 212 aus A. — Mon. Boica 9, 497 nº 1 aus Abschrift. — Zahn CD. Austro-Frising. 1, 62 nº 61 aus AB. — Meiller Reg. der Babenberger 5 nº 3. — Böhmer Reg. 1220. — Stumpf Reg. 1775.

Auf einem durch Vorausfertigung des Monogramms wohl in der Kanzlei hergerichteten Blanquet mundiert von einem Mann, dessen Schrift mit der mehrerer DD. Konrads II. für Freising offenbare Schulverwandtschaft aufweist, und der also wohl ein Cleriker des Bischofs Egilbert war. Dieser vergass das Monogramm, von dem mehrere Striche nur umrissen waren, auszufüllen und ihm eine Signumzeile voranzustellen; im Eingang des Contextes — Arenga und Publicationsformel — lehnte er sich an ein Dictat des GE an. An der Originalität des D. 459 kann mit Rücksicht auf die deutlich erkennbare Nach-

458. b) *am zweiten* u *eine Unterlänge; Ba. II hat wohl zuerst* r *schreiben wollen* c) Crintilaha — Heribrehtesdorf *wahrscheinlich in dafür gelassene Lücke nachgetragen* d) que sui *scheint nachträglich eingefügt zu sein* e) *A* f) *dahinter ein nur unvollkommen getilgtes* s g) d *corr. aus* v h) id. nov. *sicher, möglicher Weise auch der ganze Rest der Datierung nachgetragen.*

tragung des Vollziehungsstriches im Monogramm und die ganz unverdächtige Besiegelung nicht gezweifelt werden; vielleicht war es schon als Blanquet vollzogen und besiegelt worden. — Das geschenkte Gut (über seine Lage vgl. Meiller a. a. O. 195) kam noch unter Egilbert an das Bisthum Freising (Mon. Boica 9, 358; vgl. Hirsch Jahrb. 2, 253).

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romonorum[a] imperator augustustus[a]. Si venerabilibus ecclesiarum dei locis quiddam § largimur beneficii necessitatesque aecclesiasticas nostro relevamus iuvamine, id profecto et animę et r[egni n]ostri[b] sal[uti] provenire non dubitam[u]s. Proinde omnibus Christ[i[c] n]ost[r]isque fidelibus [notum esse volumus, qualiter nos ob] recor[dationem] et elemosinam divi senioris nostri Ottonis imperatoris augusti, ob spem quoque divinę remunerationis tam nobis quam etiam dilectę nostrę contectali Chunigundę impetr[an]dam atque ob fidelissimum venerandi Frisingensis praesulis Egilberti obsequium [amore]mque dedimus quandam partem cui[us]dam insulę Sahsonaganc dictę ad monasterium sancti protomartyris Stephani in episcopatu eiusdem egregii antistitis ab eodem praesule constructum fratribusque[d] inibi Christo militantibus, in provintia scilicet orientali iuxta Danubium et in marchia Adalberti comitis sitam et his terminis inclusam: a loco enim Zuntinesprucca iusum per ripam Danubii [usque in] locum Orta dictum et inde usque in silvam, quam H[a]rt vulgariter nuncupant, et a supra dicto ponte per directum usque in eandem silvam Hart, ipsam videlicet insulam Sahsonaganc[e], quantum supra scripto continetur termino, et quicquid reliquę [terr]ę cultę vel incultę intra praedictum invenitur terminum cum arei[s edificiis aquis] piscationibus venationibus zidalweidis pascuis et lignorum incisionibus omnibus illic habitantibus et quicquid utilitatis inibi poterit invenir[i], ea r[atione hanc nostram concessionem sancto Stephano] et iam dictis fratribus firmantes, ut nullus episcopus seu alia quęlibet persona potestatem habeat res easdem inde alienare vel auferre. Et ut hęc nostrę concessionis m[uni]f[icent]ia omni evo stabili tenore firma et inconvulsa permaneat, hoc praesens [precept]um inde conscript[um man]u propria roborantes sigilli nostri im[pressione iussimus insigniri.]

§ Guntherius canc[ellar]ius vice Aribonis archicappellani[f] recognovi[g]. § (M.) (SI. 3.)

D[ata[h] X]VIII. [kal.] dec. indictione IIII, a[nno dominice inca]rnationis millesimo XXI, anno v[er]o[i] domni [Hein]rici secundi regnantis [XX, imperii autem VII; act]um [apud vi]llam [M]oringa.

460.

Heinrich restituiert dem Kloster Niedermünster zu Regensburg die Kirche zu Kösching.

Inning 1021 November 15.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Aventini Ann. Boiorum ed. Ziegler 110 cit. — Paricius Allerneueste Nachricht von den Reichsstiftern in Regensburg 1, 166 aus A. — Mon. Boica 28ᵃ, 507 nº 313 aus A. — Böhmer Reg. 1221 zu November 16. — Stumpf Reg. 1776 ebenso.

459. [Bloch] a) *A* b) *diese und die folgenden Ergänzungen aus B, unter Berücksichtigung von C und der noch vorhandenen Schriftreste* c) *C;* xpȳ *B* d) frib;q;, *ohne Abkürzungszeichen über* frib;, *A* e) *an* h *Correctur* f) *das erste* p *corr. aus* n g) *ob dahinter etwa noch* t *gestanden hat, so dass* recognovit *zu lesen wäre, ist nicht mehr zu erkennen* h) *darüber stand in einer eigenen Zeile* Data in *(oder vielleicht* Data III*), was ausradiert, aber noch erkennbar ist* i) *C;* vero *fehlt in B.*

Verfasst und geschrieben von GE. Die ausgebleichte Tinte ist später an mehreren Stellen nachgezogen worden; von diesen nachgebesserten Stellen, die zu keinem Verdacht Anlass geben, sind aber drei andere zu unterscheiden, an denen die ursprüngliche Schrift ausradiert und durch eine andere ersetzt ist. An zwei dieser Stellen (vgl. N. c *und* e*) ist die an die Stelle der ursprünglichen gesetzte Schrift so viel jünger, dass man sie hier mit Sicherheit auf Fälschung zurückführen kann; auch lässt sich in beiden Fällen mit Wahrscheinlichkeit vermuthen, wie der ursprüngliche Text gelautet haben mag. An der dritten Stelle (vgl. N.* d*) kann, was auf Rasur steht, von einer zweiten gleichzeitigen Hand herrühren, und hier müssen wir, wie bei dem D. 116, es dahingestellt sein lassen, ob die Correctur von autorisierter oder von unbefugter Seite vorgenommen ist; doch wird sie durch die Wiederholung der Erscheinung in zwei Urkunden immerhin verdächtig. — Über den Ausstellungsort vgl. Riezler Gesch. Baierns 1, 423.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium Christi nostrorumque fidelium universitati § notum esse volumus, qualiter domna Ŏta in Radesponensi civitate abbatissa ad monasterium sanctae Mariae quod dicitur Niderenmunster[a] nos pro quadam aecclesia interpellavit, eiusdem monasterii cui prȩsidet propria sed iam diu beneficiorum occasione inde abalienata, ut videlicet detrimento suo consulen[tes] sibi eam remitteremus atque per imperialem nostri nominis auctoritatem perpetuo confirmaremus. Cuius peticioni pium ac benignum prȩbentes auditum potestati suae eandem aecclesiam[b] scilicet Cheskingen dictam dehinc prorsus nulli in beneficium tradendam cum decimatione < foresta >[c], cum areis aedificiis agris pratis pascuis, cum[d] clericis duobus Azilino et Rudichone cȩterisque mancipiis utriusque sexus[d] piscationibus molendinis < scarewerch et >[e] utilitate, quȩ vel scribi aut nominari possit, remittimus atque perpetualiter concedimus. Et ut haec nostrae auctoritatis pagina stabilis permaneat, eam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) Romanorum invictissimi imperatoris augusti. §

§ Gutherius cancellarius vice Aribonis archiepiscopi recognovit. § (SI. D.)

Data anno ab incarnatione domini millesimo XX^{mo} I^{mo}, indictione IIII^{ta}, anno vero domni Heinrici Romanorum imperatoris augusti secundi regnantis XX^{mo} I^{mo}, imperantis autem VIII^{vo}; actum XVII. kal.[f] decembris Vningen[f]; feliciter amen.

461.

Unter Vorsitz Heinrichs werden im Königsgericht dem Kloster S. Zeno zu Verona sechs Kirchen sammt Zubehör zuerkannt und es wird von dem Grafen Ragimbald und seinem Neffen Johannes jeder Anfechtung der Rechte des Klosters auf jene Kirchen entsagt. *S. Zeno bei Verona 1021 December 6.*

Abschrift des 11. Jh. im Stadtarchiv zu Verona (D). — Lazzaroni Verona sacra, Ms. aus dem 17. Jh. p. 711 aus D in der Stadtbibliothek zu Verona (C).

460. [Bresslau] a) *über* ni *Rasur* b) *am ersten* a *scheint corr. zu sein* c) foresta *von späterer Hand auf Rasur eingefügt; ursprünglich könnte vielleicht* eius *(schwerlich* sua*) dagestanden haben* d) cum — sexus *von anderer Hand auf Rasur eingefügt* e) scarewerch et *von späterer Hand auf Rasur eingefügt; es dürfte ursprünglich* et cum omni *(vgl. D. 446) dagestanden haben* f) XVII. kal. *und der Ortsname in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

Muratori Ant. Est. 1, 129 aus D = (Cavattoni) Memorie di S. Zenone 242 n° 104 mit Ergänzungen aus C. — Böhmer Reg. 1222. — Stumpf Reg. 1777.

Verfasst nach langobardischem Formular. — C haben wir nur an den in D lückenhaften Stellen herangezogen.

Dum in dei nomine foris et non multum longe urbium Ueronensium in solario proprio beatissimi sancti Zenonis confessoris Christi, quod[a] est constructum iuxta predictum monasterium sancti Zenonis, ubi nunc beatum et sanctum corpus eius humatum quiescit in pace, in caminata dormitoria ad regalem imperium in iudicio resideret domnus gloriosissimus Heinricus Romanorum imperator au[gustus ad][b] unicuique iusticias faciendas hac deliberandas, resedentibus cum eo domnus Popo sanctę Aquilegensis ęcclesię patriarcha, Pelegrinus Coloniensis, Erinbertus Mediolanensis [sanctarum][b] dei ęcclesiarum archiepiscopis, Iohannes Veronensis, Leo Uercellensis, Siginfredus Placentinus, Henricus Parmensis, Arnaldus Teruianensis, Ermengerius[c] Cenedensis, Rigizo Feltrens[is, Lo]duuuicus[d] Bellunensis episcopis, Ugo marchio, Lanfrancus, Bernardus, Tado comitibus, Arialdus, Eribertus, Walfredus, Adraldus, Patericus, Martinus, Beuo, Eicardus, Cunizo, G . . . so[e], Sondererius, Euerardus iudices sacri palacii, Rodbertus notarius, Vvalpertus, Aceli, Ripandus, Ermenardus et reliquis plures. Ibique eorum venerunt presencia domnus Michael abbas pre[dicti m]onasterii[b] sancti Zenonis una cum Amelgauso iudice advocato episcopii sancti Zenonis et ipsius monasterii, retulerunt et ceperunt dicere: ‘Habemus et detinemus ad pars iam dicto m[onasterio sancti Zenonis cap]ellas[f] sex cum casis masariciis et omnibus rebus ad ipsas capellas pertinentibus iuris ipsius monasterii, quibus esse videtur in comitatu Teruisiano. Prima vero capella, que est [constructa in ho]nore[b] sancti Martini, qui iacet iusta civitate Teruisiana, qui habet de terra arabilis, ubi possunt de omni grano seminari[g] modia quadraginta, de vineas, [cum area sua][h] campos duos et dimidium; secunda eclesia, quę est constructa in honore sancti Theonisti in loco qui dicitur Caserio, qui habet terra arabilis, ubi possunt seminari de omni grano mod[ia . . . . gin]ta[i], ubi potest fieri fęnum carras quinquaginta, et molendinos duos cum omni conciaturas suas; tercia ęclesia, quę est constructa in honore sancti Laurencii in loco qui dicitur Pe . . . .[k], [ha]bet terra arabilis, ubi potest seminari de omni grano modia triginta, et sunt terris cum vineis, unde exeunt anforas viginti, de pratis, unde exeunt carra de fęn[o] triginta; quarta ęclesia, quę est ędificata in honore sancti Iacobi in loco qui dicitur Camporusio, habet terra arabilis, ubi potest seminari de omni grano modia sexaginta, et sunt terris cum vineis in predicto loco, unde exeunt anforas viginti, de pratis, unde exeunt carra de fęno triginta; quinta ęclesia, quę est constructa in honore sancti Be[ne]dicti in loco qui dicitur Palumbo, habet terra arabilis, ubi potest seminari de omni grano modia septuaginta, et sunt terris cum vineis in predicto loco campos [duos],[b] de pratis, unde exeunt carra de fęno triginta; sexta ęclesia, quę est constructa

461. [Laschitzer-Bresslau] a) ꝗ *D* b) *ergänzt gemäss dem Umfang der Lücke in D und den Schriftresten nach dem Sinne und der in Placiten üblichen Formulierung, unter Berücksichtigung von C* c) Ermgerius *D* d) *ergänzt nach der in der Unterschrift gebrauchten Form* e) *hinter G ist ein Schaft, der* i *oder der Anfang eines* u *sein kann, zu sehen; vor* so *mögen zwei oder drei Buchstaben fehlen;* Gizo, *wie Lazzaroni (C) liest, kann nicht dagestanden haben* f) *in D ist nur noch* elles *und ein Theil des vorangehenden* p *sichtbar; wir schreiben* capellas, *weil hier keiner der in Notariatsurkunden üblichen Italianismen, sondern nur ein Schreibfehler des Copisten vorliegen kann* g) seminaturas *D*; seminari *C, aber gewiss ebenfalls durch Emendation* h) *ergänzt aus C; auch Laschitzer glaubte noch* area su *zu lesen; wir konnten nichts mehr erkennen* i) *den Schriftresten nach ergänzt; es stand wohl eine mit* ginta *endigende Zahl; dahinter vermisst man* de pratis; modia . . area ubi *C, wo* area *nachgetragen ist, aber nicht gestanden haben kann* k) *es fehlen etwa 8 Buchstaben; C liest* es *vor* habet; *in D. 309 wird eine* capella s. Laurentii sita in ripa Padi que dicitur Hostilia *erwähnt*

in honore sancti Viti in Postomia non multum longe a loco ubi dicitur Mar ....[1], habet terra arabilis campos quadraginta, et sunt terris cum vineis in predicto loco campos duos cum casis masariciis terris et vineis pratis silvis, cum buscaliis, cum [omnibus][m] rebus, sicut in breviario antiquo Zenonis legitur, et ad supra dictas ęclesias pertinent in integrum. Et si quislibet homo adversum nos que supra dictus Michael ab[bas][b] et Amelgauso iudex advocatus pars iam dicto monasterio sancti Zenonis de predictas ęclesias et de predictis omnibus rebus exinde nobis aliquid dicere vult, parati sum[us cum eo][b] exinde in racione[n] standum et legitime finiendum et, quod plus est, querimus, ut dicat iste Ragimbaldus[o] comes et Iohannes nepos eius, qui hic ad presens sunt, si iam dictas ęcle[sias cum pre]dictis[b] omnibus rebus, ut supra legitur, propriis iam dicto monasterio sancti Zenonis sunt et esse debent cum lege aut non'. Ad hec responderunt predicti Ragimbaldus et Iohannes, d[ixerunt et][b] professi sunt: 'Vere iam dicte sancte ęclesię cum prefatis omnibus rebus, ut supra legitur, proprię pars iam dicto monasterio sancti Zenonis sunt et esse debent[p] cum lege, et nobis quem supra Raimbaldus et Iohannes [de pre]dictę[b] ęclesię cum omnibus rebus, ut supra legitur, ad habendum nec requirendum nichil pertinet nec pertinere debet cum lege, pro eo quod exinde nullum scriptum, null[am][b] firmitatem nullamque racionem exinde non habemus nec habere possumus, per quam vobis supra dictis Michael abbas et Amelgauso iudex eius advocatus iam dicte ęclesię cum predictis omnibus, ut supra legitur, ad pars iam dicto monasterio sancti Zenonis contradicere aut subtrahere possimus'. Insuper ibi locum sposponderunt se ipsis predictis Ragimbaldus et Iohannes se suorumque filiis filiabus vel heredibus adversus eundem domnum Michael abbas et Amelgauso iudex eius advocatus vel pars ipsius monasterii, ut, si umquam in tempore de predictę ęclesię cum prefatis omnibus rebus, ut supra legitur, agere aut causare vel removere presumpserint, tam per se ipsis[q] vel eorum filiis filiabus vel heredibus aut eorum summittentes personas, vel si apparuerit ullum suorum datum aut factum vel quolibet scriptum aut in iudicio refudatum, qu[od][b] nos qui supra Ragimbaldus et Iohannes exinde in alia parte fecissent, et dare factum fuerit[r], tunc obligaverunt componere supra dictis Ragimbaldus et Iohannes se suisque filiis filiabus vel heredibus adversus eundem domnus Michael abbas et Amelgauso[s] iudex eius advocatus vel pars iam dicto monasterio sancti Zenonis eiusque successoribus[t] pena duplex supra scripte ęclesię cum predictis omnibus rebus, ut supra legitur, sicut pro tempore fuerit melioratis aut valuerit sub estimacione in consimilis locis, et insuper pena auri optimi libras centum. His hactis et manifestacione ut supra factum, rectum omnium eorum iudicium et auditoribus paruit esse, iudicaverunt, ut iusta eorum altercatione et eorum Ragimbaldus et Iohannes professione et manifestacione, ut ipse domnus Michael abbas et Amelgauso iudex eius advocatus eiusque successores predicte ęclesię cum prefatis omnibus rebus, ut supra legitur, ad pars iam dicto monasterio sancti Zenonis ad proprium habere et detinere debent[u] et predictis Ragimbaldus[v] et Iohannes, barba et nepos, de prefate ęclesię cum predictis omnibus rebus, ut supra legitur, maneant exinde[w] omni tempore taciti et contenti. Et finita est causa. Et hac noticia pro securitate eidem domnus Michael abbas et Amelgauso iudex eius advocatus ad pars iam dicto monasterio sancti Zenonis fieri admonuerunt. Quidem et ego Iohannes notarius

461. l) *Laschitzer sah hinter* Mar *einen Buchstaben mit Oberlänge, den wir nicht mehr erkennen konnten; in C Lücke; gemeint ist entweder Marcelise sw. oder Marcenigo nö. von Postuman, und wenn Laschitzer recht sah, jedenfalls das erstere* m) *so von Laschitzer ergänzt;* aliis *C* n) rāc *D* o) Ragĭbaldus *D, und so öfter* p) debet *D* q) ĭps *D* r) dare factum fuerit *D, wahrscheinlich verschrieben für* claruerit, *vgl. oben S. 371 Z. 23* s) Amegauso *D* t) successoř *D* u) *vielleicht zu verbessern in* deberent v) Ragibaldus, *ohne Abkürzungszeichen, D* w) et exinde *D*

ex iussione supra scriptus domnus Heinricus imperator et iudicum admonicionibus scripsi, anno vero predicti domni Heinrici gloriosissimi imperatoris deo propicio hic in Italia octavo, sexto die mensis decembris, indictione V; feliciter.

Ego Thiethricus cancellarius subscripsi.

Signum domni Heinrici (M.)[x] imperatoris.

Ego Piligrimmus Coloniensis archiepiscopus subscripsi. Ego Popo patriarcha †. Tado missus domni imperatoris subscripsi. Ego Iohannes gracia dei Veronensis episcopus subscripsi. Vgo marchio subscripsi[y]. Ego Rigizo episcopus interfuit. Ego Arnaldus episcopus interfuit. Ermengerius episcopus interfuit. Ego Loduuuicus episcopus[z] . . . . [Siginfre]dus[b] episcopus Placentinus interfuit, subscripsi. Cunizo iu[dex] . . . . [sacri][b] palacii interfuit.

462.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Mantua ihre Besitztitel, Besitzungen und Rechte und verfügt, dass die Bewohner ihrer Güter nur von den Bischöfen gerichtet werden sollen. *Mantua 1021 December 10.*

Notarielle Abschrift aus dem Ende des 11. oder dem Anfang des 12. Jh. im bischöflichen Archiv zu Mantua (B). — Originaltranssumpt Karls IV. von 1354 December 10 ebenda (C).

Donesmondi Dell' istoria eccl. di Mantova 1 (Mantua 1612), 189 cit. — Muratori Ant. Ital. 6, 329 aus Abschrift Prisciani's wohl nach BC. — Böhmer Reg. 1223. — Stumpf Reg. 1778.

Da C offenbar auf B zurückgeht und nur an sehr wenigen Stellen noch eine andere Vorlage benutzt haben kann, können die Fehler der Unterschriftzeilen auf Rechnung des Copisten gesetzt werden, der offenbar die verlängerte Schrift nur mangelhaft zu lesen verstand. Ob ihm auch die fehlerhafte Datierung zur Last zu legen ist, oder ob diese schon in seiner Vorlage stand, kann nicht entschieden werden. Der Context, obwohl in der Reihe der Privilegien für das Bisthum Mantua alleinstehend und weder durch das Dictat gesichert noch durch Vor- oder Nachurkunden gestützt, bleibt doch bis auf den Passus über die richterlichen Befugnisse des Bischofs (ut sui residentes — imperpetuum) *sachlich im Rahmen der durch jene getroffenen Bestimmungen (vgl. Rieger Immunitätsprivilegien für italienische Bisthümer 26); bei der Beschaffenheit der Überlieferung ist indessen, wenn auch sicher eine echte Urkunde für Mantua vorgelegen hat, die volle Zuverlässigkeit des vorliegenden Textes nicht verbürgt.*

(C.)[a] In nomine sancte et individuę trinitatis. Heinricus[b] dei gratia Romanorum[a] imperator augustus. Si circa[c] loca[c] sanctorum beneficia[d] largimur oportuna[e], non solum regium[f] morem decenter implemus, verum etiam eterne beatitudinis premium nos promereri inde liquido credimus. Quapropter notum sit omnibus fidelibus

461. x) *das in D nachgezeichnete Monogramm weicht von der in der Kanzlei üblichen Gestalt des kaiserlichen Handmals ab* y) *die hier mitten unter denen der Bischöfe stehende Unterfertigung Hugo's ist in D über der Zeile nachgetragen* z) *am unteren Rande ist ein Stück des Pergaments theils abgerissen, theils abgeschnitten, so dass eine Zeile zur Hälfte, eine andere fast ganz fehlt; wie viele von den zu Eingang des Placitums genannten Beisitzern in den Unterschriftszeilen genannt waren, ist nicht festzustellen.*

462. [Bresslau] a) *fehlt in C* b) Henricus *B* c) si sacris locis *B* d) beneficiis *B* e) oportunae *B*; oportuno *C* f) regum *BC*

sanctę dei ecclesię nostrisque scilicet presentibus et futuris, quoniam quidam[g] venerabilis Mantuanus episcopus nomine Hiltolfus[h] adiit culmen serenitatis nostrę deprecans misericordiam[i] [nostram][k] de omnibus rebus, de quibus antecessores nostri reges vel imperatores ad sedem sanctam suam paginas concesserunt preceptorum[l] vel unde predicta ecclesia investita esse dignoscitur. Nos ob amorem domini libentissime petitionibus illius satisfacientes eidem sanctę ecclesię Mantuanę confirmamus[m] omnes traditiones preceptorum Karoli, Liuprandi, Luduici[n], Arnolfi, Vgonis, Lotarii[o], Berengarii[p], item[q] Berengarii[p], Ottonis[r], item [Ottonis][k] itemque tertii Ottonis[r], et concedimus[s] per hoc nostrum preceptum omnes possessiones, quas prememorata[t] ecclesia possidere visa est in tota Italia, nominative ut sui residentes placita vel leges non faciant vel aliquando custodiant, nisi ante predictum episcopum vel suos successores[u] imperpetuum. Confirmamus sibi ripas[v] Mantuanę civitatis[a] et portus et omnia tolonea[w] eiusdem comitatus — qui[x] est terminus: ambe ripe Padi de Zara[y] usque Buranam[z] et omnes insulas eiusdem fluminis et de capite Mincii[a] fluminis ex utraque usque Ualegiam parte[b] — atque per hanc traditionis cartam eidem sanctę Mantuanę[c] [ecclesię][d] cortes ex integro antiquitus concessas tradimus et confirmamus: Bagniolo, Nebulario[e], Portarolo[f] cum omne sua curte silvarum totius insule Reueri, Canedulo[g], Sarmite[h], abbatiam[i] sancti Rufini, abbatiam[k] sancti Cassiani[l] martiris[m] cum omnibus pertinentiis molendinis ripaticis palifixuris piscationibus piscariis aquis aquarumque decursibus, et cum omnibus pertinentiis suis prenominatas[n] res in dominationem[o] eiusdem episcopii sancti Petri apostoli ob remedium animę nostre transfundimus, ea videlicet pactione ut ab odierna die et deinceps memoratus episcopus et omnes successores sui has ipsas res iure proprietario teneant atque possideant[p], omnium contradictione remota. Et ut hoc preceptum firmiorem habeat stabilitatem, precipimus, ut nullus dux marchio comes iudex vel sculdasio hanc confirmationem vel concessionem[q] . . . . violaverit, sciat se compositurum ambabus partibus auri obtimi libras ducentas, medietatem camerę nostre et medietatem predictę ecclesie sancti[r] Petri, Hiltolfo[s] scilicet[t] episcopo suisque successoribus[u] imperpetuum. Quod ut verius credatur, manu nostra roboratum hoc preceptum sigillare precepimus[v].

Signum domni[w] Heinrici[x] (M.) imperatoris[y] invictissimi[z].

§ Theodericus[a] cancellarius vice[b] Euerhardi[c] episcopi recognovi[d]. §

Data IIII. idus decemb. indictione V, anno dominice[e] incarnationis MXX, anno domni[w] Heinrici[f] regnantis[g] XVIII, imperii vero VII; actum Mantue[h] in palatio eiusdem episcopii.

462. g) quidem *B*; quidam *corr. aus* quidem *C* h) Hitolfus *C* i) *C;* mune, *oder ähnlich, B; die Buchstaben hinter* m *sind verloschen und von jüngerer Hand überfahren, so dass die ursprüngliche Schrift nicht mehr erkennbar ist* k) *fehlt in BC* l) precepto *B*; preceptum *C* m) reconfirmamus *BC* n) Luduuuici *C* o) Lauterii *B*; Littarii *C* p) Borengarii *C* q) iterum *B* r) Otonis *B* s) reconcedimus *BC* t) prenominata *C* u) sucesores *B* v) ripes *C* w) tholnea *C* x) que *B*; q̄ *C* y) Iara *C* z) Boranam *C* a) Minci *B* b) parte *C* c) Matuanę *B* d) *fehlt in BC* e) Nubulario *B* f) *BC (in B corr. aus* Portariolo); Perarolo *DO. III. 255* g) Cnedullo *C* h) ſmite *C* i) abbatia *B* k) abatia *B* l) Carsiani *C* m) *fehlt in C* n) prenomitas *B* o) donacoēm *C* p) posideant *B* q) *hinter* concessionem *ist in BC offenbar, obwohl keine Lücke angedeutet ist, ein grösseres, wohl wieder mit* concessionem *schliessendes Stück ausgefallen; Prisciani's Versuch, die Lücke auszufüllen, trifft das richtige nicht; man könnte etwa vermuthen* [nostram infringere seu violare presumat. Si quis autem, quod absit, hanc nostram concessionem] r) *fehlt in B* s) Hitolfo *BC* t) silicet *B* u) sucessoribus *B* v) precipimus *C* w) dn̄i *C* x) Henrici *B*; Heinrici etc. *C, wo das M. und der Schluss der Zeile fehlen* y) impatoris, *ohne Abkürzungszeichen, B* z) inusti, *oder ähnlich, B; man könnte auch in* augusti *emendieren* a) Henrus *B*; Henricus *C*; *das Original kann natürlich auch eine andere Namensform, etwa* Thiedricus *oder* Theudericus *gehabt haben* b) viee *B* c) Erardi *B* d) reognovi *B; nur in B verlängerte Schrift* e) dnice, *ohne Abkürzungszeichen, B* f) Henrici *B* g) regnatis, *ohne Abkürzungszeichen, B* h) Mat *B*; Mant *C*.

463.

Heinrich verfügt, dass das Kloster Biforco reichsunmittelbar bleiben und unter dem Abt Romuald und Nachfolgern seiner Disciplin stehen soll, bestätigt die Besitzungen des Klosters und gestattet dem Abt die Berufung jedweden Bischofs zu Weihehandlungen. *Ravenna 1021 December 31.*

Notarielle Copie vom J. 1473 im k. Staatsarchiv zu Florenz (B). — Notarielle Copie aus dem 15. Jh. im Capitelsarchiv von S. Lorenzo ebenda (C).

Ughelli Italia sacra ed. I. 2, 513 aus Abschrift von B mit a. inc. millesimo duodecimo, indict. decima = *ed. II. 2, 493 = Migne Patrol. 140, 362 n° 124 mit* a. inc. 1022. — *Soldani Quest. Vallombrosane 1, 125 n° 11 aus B mit* a. inc. millesimo duodecimo, indict. X. — *Soldani Hist. s. Michaelis 1, 197 aus B mit* a. inc. millesimo duodecimo. — *Mittarelli Ann. Camald. 1*^{b}*, 250 n° 109 aus C mit* a. inc. millesimo XII = *Lami Mon. eccl. Flor. 3, 1764, = Mittarelli Accessiones historicae Faventin. (Venedig 1771) 397 Extr. mit* a. imp. XIII. — *Böhmer Reg. 1224. — Stumpf Reg. 1779.*

Ausserhalb der Kanzlei verfasst. Vgl. Petr. Damiani Vita s. Romualdi cap. 64. 65 (Opera ed. 1642, p. 206 f.; Mon. Germ. SS. 4, 854); damals scheint Heinrich an Romuald montis Amiati monasterium *gegeben zu haben, das mit den Herausgebern der Opera (vgl. Migne Patrol. 144, 1003) auf das Camaldulenserkloster Vivo am Monte Amiata zu deuten sein wird; vielleicht hing damit auch das bis jetzt nicht aufzufindende DH. II. für Vivo zusammen, von dem Grandius Epistola de Pandectis 228 (nach Migne a. a. O.) und Repetti Dizionario corograf. della Toscana 2, 75 wissen (Stumpf Reg. 1833*^{a}*).*

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Heinricus[a] Romanorum imperator augustus. Dignum videtur nostre imperiali clementie religiosorum virorum congruis peticionibus iuste ac racionabiliter acquiescere. Quapropter noverit[b] omnium sancte[c] dei ecclesie[c] nostrorumque fidelium presentium videlicet et futurorum industria, qualiter nos pro remedio anime nostre seu parentum nostrorum nostraque salute ac dilectissime coniugis nostre Chunigunde[d] imperatricis auguste atque pro interventu religiosi viri domni Romualdi monachi et heremite quandam abbaciam ad honorem sancti Benedicti super res nostri iuris constructam in alpe que dicitur Bifurco[e] tantum a regibus vel imperatoribus investiri constituimus eamque permanere in provisu et disciplina eiusdem venerabilis viri domni Romualdi suorumque se[f] successorum in ipso heremo persistentium, vitam et religionem eius servantium — ipsa tamen provisio et disciplina contra regulam beati Benedicti non fiat —, confirmantes ecclesie sancti Benedicti eiusdem[g] monasterii illas terras, quas nunc tenet, quarum nomina sunt hec: ecclesiam cum tribus molendinis et tres mansos in Domiciucrolo, in Galiano mansos duos et ecclesiam unam, in Pertisida ecclesiam unam et mansos duos et molendinum unum, in Casale mansos duos, in Mistriano mansum unum, in Drimano mansum unum, in Ripidiniano mansum unum, in Monte Martino mansum unum, in Affrico mansos duos, in montaneis[h] sancti Gaudentii mansos quinque et omnia, quecunque iuste et legaliter nunc habet aut inantea habiturum est aut acquisiturum[i] est aut aquisivit, ut ea habeat ac[k] teneat [et][l] cum omnibus suis pertinentiis in integrum proprietario iure possideat, eo modo ut nec isti qui nunc superest abbati nec suis successoribus liceat terras ecclesie vendere aut alienare aut precariam facere absque nostra licentia, sed tantum ad usum monachorum inibi deo[m] servientium iuxta

463. [Bloch] a) Henric. *B*; Hemric. *C* b) noverint *C* c) eccl. sancte dei *B* d) Cunigunde *B* e) Biforco *C* f) *BC* g) eiusdemque *B* h) *BC* i) acquisiturus *BC* k) *fehlt in C* l) *fehlt in BC* m) inibidem *BC*

regulam sancti Benedicti permaneant. Insuper confirmamus omnem hereditatem bonorum ipsius monasterii et monachorum, ut tali modo habeant[n], quo nunc ipse habet. Constituentes igitur, ut supra dictum monasterium nulli marchioni, nulli comiti, nulli archiepiscopo, nulli episcopo nullique singulari persone subiaceat, nisi sit in imperiali et regali potestate, volumus atque disponimus, ut liceat domno Romualdo suisque successoribus et abbati ipsius monasterii suisque successoribus advocare[o] quencunque episcopum ad ecclesias consecrandas et ad omnem consecrationem faciendam. Volumus etiam, ut per circuitum monasterii et heremi ecclesia possideat ab oriente a rivo de lacu, ab occidente a iugo alpium, a septentrione a Ceresio, a meridie a collina de Gimellis. Inviolabiliter igitur iubemus, ut non dux, non marchio, non comes, non qualiscunque magna vel parva persona hoc nostrum imperiale preceptum violare pertentet. Si vero, quod absit, aliquis illud infringere tentaverit, sciat se compositurum ducentas libras auri cocti[p], medietatem nobis et medietatem dicto monasterio. Et ut hec verius credantur et inconvulsa serventur, manu propria subscribentes nostro sigillo inferius insigniri[q] precipimus.

Signum domni[r] Henrici invictissimi[s] (M.) imperatoris[t] augusti.

Theodericus[u] cancellarius recognovit.

Datum anno dominice incarnationis millesimo XXII[v], indictione V[w], anno vero domni Heinrici[a] secundi regnantis XXI, imperantis vero octavo; actum pridie kal.[x] ianuarii Ravenne; feliciter amen.

464.

Heinrich bestätigt dem Domcapitel zu Arezzo aufgezählte Besitzungen und den königlichen Schutz. *Ravenna 1021 December 31.*

Originaldiplom im Capitelsarchiv zu Arezzo (A). — Abschrift in einem Rotulus aus der Mitte des 11. Jh. ebenda (B).

Bayer in Forschungen zur Deutschen Gesch. 13, 613 n° 7 aus A. — Stumpf Acta ined. 637 n° 453 aus A. — Pasqui CD. Aretin. 161 n° 113 aus AB. — Stumpf Reg. 1779[a].

Geschrieben auf einem durch Vorausfertigung des Monogramms hergestellten und wohl in dieser Gestalt bereits besiegelten Blanquet. Eingangsprotokoll, Context und Signumzeile rühren von einer Hand her, die mit der des TA verwandt ist; Recognition und Datierung sind dem Eschatokoll des D. 436 ähnlich und entweder von dem Schreiber dieser Zeilen hinzugefügt oder ihnen nachgezeichnet, wie auch das Chrismon vor der Signumzeile wohl auf Nachahmung des D. 436 beruht, aus dem vielleicht auch das falsche Königsjahr entlehnt ist (vgl. Ficker, Beitr. 2, 499 f.). — Das D. 436 hat auch als Vorlage für den Context gedient; das Verzeichnis der Besitzungen ist jedoch vollständig neu; nur ein campus cum vinea . . Gratigata *(vgl. S. 590, Z. 32. 33) wird schon in der VU. genannt; über die Kirche des hl. Quiricus in Osenna vgl. Pasqui a. a. O. 148 n° 107.*

☧ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente[a] clementia Romanorum imperator augustus. ☧ Ad hoc nobis divinam gratiam imperii fastigium contulisse credimus, ut clementię nostrae meritum cunctiformiter in his quae pietatis sunt accumulemus[b]. Ideoque omnium fidelium sanctę dei ecclesiae nostrorumque presentium ac

463. n) habeat *B* o) avocare *BC* p) cotti *BC* q) insignari *C* r) domini *B* s) invitissimi *C*; *dahinter ist in BC die Stelle des M. angedeutet* t) imp. invict aug. *B* u) Thedericus *C* v) millesimo XII *C*; millesimo duodecimo *B* w) quinta *B* x) calen *B*.

464. [Bloch] a) u *corr. aus* e b) mu *über der Zeile nachgetragen*

futurorum devotio noverit, qualiter nos pro dei amore animaeque nostrę remedio[c] canonicos sanctę Aretinae[d] ecclesiae nostram adeuntes imperialem potestatem de quibusdam rebus et proprietatibus[e] iuste et legaliter eis pertinentibus nostra preceptali auctoritate, prout iuste et legaliter possumus, confirmamus et penitus corroboramus, in primis medietatem[f] de castello[g] et de ecclesia et de turre et corte quae vocatur Bulgar[i][h] et integram[i] corticellam quae vocatur Cellulae et unum mansum in loco qui vocatur Scei et unum mansum in Campille cum omnibus sibi adiacentibus [et][h] pertinentibus, ut Ugo[k] iudex concessit predictis canonicis Christo sanctoque Donato deservientibus; et insuper confirmamus plebem sancti Quirici in Nosinna cum terris et vineis et casis[l] et decimationibus et omnibus pertinentiis eius seu et terram iuxta lacum Perusinum in locis et villis quae vocantur Pariti, Riale, Uėlina, Passingnano et casas et mansos et vineas in comitatu Scenensi[m], quas Petrus diaconus eisdem canonicis concessit, nec non etiam corroboramus casas et vineas et terram quae est posita in Tulliano et Brinule et Lartiano, quas Roiço[n] presbiter predictis canonicis concessit, et confirmamus corticellam integram unam quae vocatur Petruio et Campriano et Matrignanello et Paganico et porcionem unam de ecclesia quondam edificata in honore sancti Martini in predicto loco Petruio cum omnibus sibi pertinentibus, sicut Iulia sepe iam dictis canonicis concessit, et porcionem integram terciam de turre et castello et ecclesia, quae Grifonis fuit et Suppo filius eius Gerardo suo fratri concessit et Gerardus predictis concessit canonicis, in plebe sanctae Eugeniae et sancti Petri in Agello et terram et vineas, quas dederunt predictis canonicis et mansionem domnicatam Petrus presbiter et Dominicus filius Anzi, et insuper confirmamus terram casam et vineam in comitatu Senensi in loco Casulae, quas dedit Bonizo presbiter, et ecclesiam, quam dederunt filii Boni[z]onis[h] et eorum consortes, quę est edificata in honore sancti Martini, atque mansum unum in Bagnolo et vineam domnicatam et quartam porcionem unius ecclesiae sitę in eodem loco et mansum unum in Marina et duos mansos in comitatu Senensi in plebe sanctę Mariae in Pacina, quos[o] dedit Berardus predictis canonicis, atque casas et quartam partem unius [ecclesi]ae[h] et vineas in plebe sancti Petri sitas quę vocatur Agello, quas Rodulfus filius Liutardi predictis concessit canonicis, et medietatem unius mansi, quam Bonizo iudex eisdem dedit, et casam in civitate Aretina et terram et vineas, quas Martinus presbiter Petro diacono et canonico concessit et idem Petrus pre[dic]tis[h] canonicis concessit. Similiter confirmamus et corroboramus terram cum vinea, quam idem canonici plantaverunt in Gratizata, et mansum unum in Classe, quem tenuit Uitalis marmorarius, et in eodem loco alterum mansum, quem dedit Iohannis filius, et quartam partem unius mansi, quam dederunt filii Ugonis, nec non terram et vineas et casas, quas dedit predictis canonicis Ingizo presbiter et canonicus in Agrazze[p] et Turrita et Fontanella et [in][h] Leprosia et Critaiolo et Cortine, et terram cum casa et vinea, quam dedit Rigo in Fericione, nec non et terram et aquam cum piscariis, quas dedit Martinus clericus in loco Pareti iuxta lacum Perusinum. Haec autem omnia, [que][h] predictis canonicis data[q] sunt et in futuro tempore danda erunt, nos quidem nostra imperiali potestate confirmamus et corroboramus atque eosdem in perpetuum habere sanctimus, eo videlicet ordine[r] ut nec rec[t]or eius[dem][h] sedis nec cuiuslibet potestatis persona de predictis rebus vel de eorum pertinentiis sive de his, quę divina pietas inibi augere voluerit, illis aliquam inferre presumat contrarietatem vel deminorationem ullam ingerere attentet. * Recipimus[s] quoque eos cum omnibus eorum rebus

464. c) d *corr. aus* o d) are *auf Rasur* e) *das zweite* r *über der Zeile nachgetragen* f) medietatem *auf Rasur* g) castello *vielleicht auf Rasur* h) *ergänzt aus B* i) integram *auf Rasur* k) *davor Rasur einer Oberlänge* l) *über* ca *ein überflüssiger Strich* m) *A* n) i *über der Zeile nachgetragen* o) q *auf Rasur; es stand ursprünglich die Ligatur von* et *da* p) g *corr. aus* l q) t *corr. aus* d r) d *corr. aus* r s) *ursprünglich war* Precipimus *geschrieben; dann ist* P *zu* R *corr. und das folgende* r *durch darüber und darunter gesetzte Punkte für ungiltig erklärt*

mobilibus et immobilibus illis iuste et legaliter pertinentibus sub nostrę tutionis[m] mandiburdio[m], quatenus secure vivere deoque servire et pro nobis statuque regni et imperii nostri remedioque animae nostrae orare illos iugiter delectet. Si quis igitur huius nostrę confirmationis precepti violator extiterit, sciat se compositurum auri cocti libras centum, medietatem camerę nostrae et medietatem canonicis sanctę Aretinę ecclesiae pro tempore ordinatis. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigilli nostri inpressione corroborari decrevimus.

§ (C.)[t] Signum domni Heinrici invictissimi imperatoris augusti. §

§ Teudericus cancellarius ad vicem Heberardi archicancella(M.)rii notavi. § (SI. D.)

Datum ann[o dominice i]ncarnationis[h] millesimo[u] X̊XII, anno domni Heinr[ici regnantis XV]IIII[h], imperii vero VIIII, indictione IĨI, loco Ra[uenne][h], pridie kal. ianu.

465.

Unter Vorsitz Heinrichs werden im Königsgericht auf Klage des Propstes Theobald von Montecassino Besitzungen in der Grafschaft Termoli von den Grafen Atto und Pandulf restituiert, und der Kläger wird namens des Klosters mit ihnen unter Verleihung des Bannes investiert. *Chieti 1022 Februar —.*

Petri diaconi registrum Cassinense aus der Mitte des 12. Jh. f. 129′ n° 285 im Klosterarchiv zu Montecassino (B).

Auszug in Leonis Chron. mon. Cassinensis 2, 52 ed. Laurentius Vicent. 55 und in Mon. Germ. SS. 7, 661 (L). — Stumpf Acta ined. 380 n° 271 aus B. — Stumpf Reg. 1780.

Verfasst nach beneventanischem Formular. Den in noch mehr als gewöhnlich verwilderter, mit zahllosen Italianismen behafteter Sprache geschriebenen Text haben wir nur an wenigen Stellen, wo uns zweifellos Fehler des Copisten vorzuliegen schienen, geändert. — Da das auf diesem Placitum beruhende D. 466 vom 1. Februar 1022 datiert ist, kann auch die Gerichtssitzung nur am 1. Februar stattgefunden haben. — Der locus qui nominatur sancto Petro in Planaci *bezeichnet, wie es scheint, eine Örtlichkeit in Chieti selbst.*

In dei nomine. Noticia iudicati, qualiter pro futuris temporibus memoria recordandum, id est in comitatum[a] Teatense in locum qui nominatur sancto Petro in Planaci, ibique in placito residebant domno Enricus imperator et Teodericus cancellarius et summo consiliarius domni inperatoris et Leo episcopus Uersellencie et Inricus episcopus Parmensis et Odeldricus episcopus Tredentinus et comite Beczelinum et Armannus vassus et missus domni inperatori et Adelgisi et Petri et Aczo et Petri iudicibus, aderantque cum eis Ascariu filius Tresidii et Guido et Trasmundo filii Gisoni et Sifredo filius Temari et Benedicto filius Luponi et Adenolfo et Geruini et Dodo filius Adenolfi[b] et Trasmundo[c] filius Guidoni et alii plures boni hominibus ibique circum astantibus vel resedentibus. In presencia domni imperatori et de predictum cancellarius et episcopi et comitibus et iudicibus et boni ominibus venit domnus Theobaldus prepositus sancti Benedicti cum Petro iudice advocato suo et querelatus est supra Atto et Pandolfo comitibus de res sancti Benedicti, qui est in comitatu Termolense, et est ipsa res infra finis: capo fine Rigo plano[d], pede fine mare cum ipso litore maris cum portora et piscaciones suas, de uno latere fine fluvio Trinio, de

464. t) *vor der Signumzeile ein Chrismon wie in D. 436* u) M̊L *A.*
465. [Bloch] a) comitatum tum *B* b) Adenol *B* c) Trasnūndo *oder* Trasmindo *B* d) Rivus planus *L*

alio lato fine Biferno[c], et sunt ipse supra scripte rebus per locis nominande, id est: ipso castello de Petra fraceda[f] et ipso castello de Piscloli[g] et ipso castello de Guardia et castello de Ripa ursa et castello de Montebello, et est ipsa res cum supra scripte castella tenentes per mensuras modiorum quattuor milia, cum ipse ecclesie sancti Benedicti et ecclesia sancti Nicolai et ecclesia sancti Petri in Pecorariczo et cum ipse alie ecclesie, que infra predicte finis dedicate sunt, ipse supra scripte rebus in supra scripte finis cum supra scripte ecclesie et cum predicte castella cum introita et exita illarum et cum omne firmamenta vel eorum edificiis, quantum pertinet ad ipse supra scripte castella, cum casis terris et vineis salectis cannetis, cum pomis et arboribus suis et cum omnia et in omnibus, quantum ipse supra scripte rebus super se habentes, et cum omnia ipso amplio, quantum de ipse supra scripte rebus infra supra scripte finis[h] fuerit, in[i] integrum[i] et in omnibus, quomodo superius legitur. Sic reddiderunt[k] ipsi supra scripti Atto et Paldolfo comitibus in manus domni imperatoris ipse iam dicte rebus cum supra scripte ecclesie et cum supra scripte castella, et ipso domno Enricus inperator sic reddidit omnia ipsa supra scripta res cum supra scripte castella et cum supra scripte ecclesie et cum omne illarum edificia, quomodo superius scriptum est, et in ipso monasterio sancti Benedicti et ad ipso supra scripto preposito pro anima sua et pro anima de coniuge sua et posuit bannum[l] super caput de supra scripto preposito et de sui monachi et misit bandum ipso supra scripto inperatore, ut, si quacumque tempore de omnia ipsa supra scripta res et quod superius scriptum est quicumque aliquid tulerit aut invadere presumpserit[m] sine legalis iudicio, componere libre auree duo milia, medietate ad supra scripto monasterio et ad suis monachis et medietate ad camare nostre. Finita est causa, qualiter actum et dictum fuit. Unde pro securita de supra scripto monasterio et de suis monachis et pro in posterum recordandum hunc noticia iudicati dixerunt scribere Aczo notarius et scabinus. Ego qui supra scriptus Aczo notarius et scabinus de dicto domni imperatori et de predicto cancellario et de supra scripti comitibus et de supra scripti iudices et boni hominibus hunc noticia iudicati scripsi et ibi [fui][n].

Sunt anni ab incarnacione domini nostri Iesu Christi millesimo vicesimo II° et imperantes domno Enricus imperator agustus, et dies mense[p] februarius per indictionem[q] IIII; actum in Teate; feliciter.

† Ego Enricus imperator. Ego Vicarius iudex. Ego Benzolinus. Ego Petrus. Ego Adelgisius. Ego Girardus.

466.

Heinrich bestätigt dem Kloster Montecassino von den Grafen Atto und Pandulf restituierte Besitzungen in der Grafschaft Termoli.

Chieti 1022 Februar 1.

Petri diaconi registrum Cassinense aus der Mitte des 12. Jh. f. 64' n° 135 im Klosterarchiv zu Montecassino (B).

465. e) ab altero autem rivus qui dicitur Teccle *L; nach DD. 466. 482 dürfte letzterer Name auch im Original unseres Placitums gestanden haben* f) Petra fracida *L = DD. 466. 482* g) *B = D. 466;* Pescloli *L = D. 482* h) rebus finis *B, wo* rebus *wohl nur versehentlich wiederholt ist* i) integrū *B* k) crediderunt *B* l) bannanum *B* m) presupserit, *ohne Abkürzungszeichen, B* n) *fehlt in B, vgl. D. 467* o) mill vic II *B* p) m̄ *B, vgl. D. 467* q) indic̄ *B.*

Während das Placitum D. 465 (VU. II) als Hauptvorlage für das wahrscheinlich ausserhalb der Kanzlei geschriebene D. 466 gedient hat, stimmen einige Wendungen besonders im Eingang und am Schluss mit dem DO. III. 337 (VU. I) überein. Indem wir diese durch Petitdruck bezeichnet haben, wollen wir dadurch ein endgiltiges Urtheil über die Echtheit des in mehrfacher Hinsicht bedenklichen DO. III., über die sich auch Sickel nicht bestimmt ausgesprochen hat, nicht abgeben, da der Zusammenhang zwischen beiden Stücken ausser durch die Annahme, dass DO. III. 337 bei der Herstellung unseres D. 466 benutzt sei, auch dann erklärlich sein würde, wenn etwa das DO. III. mit Benutzung unseres D. 466 gefälscht wäre. — In der Recognitionszeile ist wie in D. 463 der Erzkanzler nicht genannt; der Titel des Kanzlers ist dem Placitum entnommen. Die Datierung wird auf die Handlung zu beziehen sein, ohne dass darum die Ausfertigung der Urkunde noch am 1. Februar erfolgt zu sein braucht.

In nomine sanctę et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia
Romanorum imperator augustus. Omnium fidelium[a] sancte dei ecclesię nostrorumque tam I
presencium quam et futurorum comperiat[b] industria, quia, cum positi essemus in comitatu II
Teatense in locum qui nominatur sanctus Petrus in Planaci, interventu Tederici cancellarii et *
consiliarii nostri et Leonis episcopi Vercellensis et Heinrici episcopi Parmensis et Odelrici
episcopi Tredentinensis et Bezelini comitis * per hunc[c] preceptum reddimus et con-
firmamus in * monasterium sancti Benedicti Montis Cassini omnes pertinencias eius quę
sunt in comitatu Termulense, quę * malo ordine * eidem monasterio tulerant Atto et Pandolfus I. II
comites[d], quę sua sponte in manus nostras ad partem monasterii reddiderant, per has II
fines: uno capo[e] fine Rivo planu et pede [fine][f] mare cum ipso litore maris cum portora et pisca-
cione sua, da uno latu[c] fine fluvio Trinno, de alio latere fine rivo qui dicitur Ticclo[g], cum
* castello * Petra fracida et * castello de Piscloli et castello Ripa mala[h] et * castello de Quardia
et castello de Ripa ursa et castello de Montebello, * cum ipsa ecclesia sancti Benedicti et * sancti
Nicolai et * sancti Petri in Pecorariza et cum omnibus ęcclesiis, quę infra predictas fines dedicate
sunt, * et cum omnia infra supra scripta castella, cum omnibus vicis ecclesiis casis edificiis terris
cultis et incultis vineis olivetis salectis cannetis * pomariis et arboribus suis, cum terris planis
montibus atque paludis[c], cum introitu et exitu illorum et cum omnia firmamenta, quantum
pertinet ad ipsa * castella et ad ipse ecclesię, quę infra supra scriptas fines edificate sunt,
et * omnia et in omnibus, quantum * in supra scriptas fines subter et super continentur[i].
Precipientes itaque iubemus, ut * nulla imperii[k] nostri magna parvaque persona hoc, quod I
pro animę nostre ac coniugis [remedio][l] reddidimus eidem monasterio et confirmavimus, inva- I. II
dere tollere aut diminuare[c] presumat[m]. Si quis autem, quod minime credimus, huius
nostri precepti temerarius violator extiterit, sciat se compositurum auri purissimi libras duo
milia, medietatem kamere nostrę et medietatem parti predicti monasterii. Quod ut verius credatur I
et diligencius ab omnibus observetur, sigilli nostri impressione iussimus inferius insigniri
manu propria corroborantes.

Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti.

Thiedericus cancellarius et summus consiliarius recognovit.

Data kal. feb. anno dominice incarnacionis MXXII, indictione IIII; actum in Teate; feliciter amen[n].

466. [Bethmann-Bloch] a) *VU. I;* omnibus fidelibus *B* b) comperiatur *B* c) *B* d) comite *B* e) *VU. II;* capa *B* f) *fehlt in B, ergänzt aus VU. II* g) Biferno *VU. II, vgl. dort N.* e h) *fehlt in VU. II, wird aber in der NU. D. 482 erwähnt* i) continent, *ohne Abkürzungszeichen, B* k) impi *B* l) *fehlt in B, wo vielleicht noch mehr, etwa auch* nostre Cunigunde imperatricis auguste, *ausgefallen ist* m) presumant *B* n) *dahinter in B:* Christe protege Heinricum imperatorem. Aurea Roma. Roma caput mundi regit orbis frena rotundi, *offenbar willkürliche Zuthat des Copisten, da Siegel und Bullen Heinrichs II. diese Inschrift nicht aufweisen.*

467.

Unter Vorsitz Heinrichs wird im Königsgericht das Recht des Klosters S. Vincenzo am Volturno auf angeführte Besitzungen anerkannt und durch Investitur unter Verleihung des Bannes gesichert; zugleich wird dem Grafen Atto aufgetragen, die genannten Besitzungen dem Kloster zu restituieren und dessen Recht zu schützen. *Campo di Pietra 1022 Februar —.*

Chronicon Volturnense, Codex autographus aus dem Anfang des 12. Jh. f. 298 in der Bibliothek Barberini zu Rom (A).

Muratori SS. 1[b], 497 aus A. — Böhmer Reg. 1225. — Stumpf Reg. 1781.

Nach Beneventanischem Formular verfasst und geschrieben von demselben Notar, der auch das Placitum D. 465 hergestellt hat und der also im Gefolge des Kaisers geblieben sein muss. — Während mehrere der aufgezählten Kirchen in dem D. 286 unter den Besitzungen des Klosters aufgeführt sind, werden andere und ein Theil der Burgen vor 1022, soweit es sich um Königsurkunden handelt, nur in dem gefälschten DO. I. 359[b] genannt. — Andere Beschwerden des Abtes von S. Vincenzo bei Heinrich werden auch in dem Placitum Stumpf Reg. 1784[a] erwähnt, das wir, da der Kaiser dabei nicht anwesend war, von dieser Sammlung ausschliessen.

In dei nomine. Noticia iudicati, qualiter pro futuris temporibus memorie recordandum, id est in territorio Beneuentano in locum qui nominatur ad Campum de Petra, ibique in presencia domni Henrici serenissimi[a] imperatoris, et erant cum eo Thiericus cancellarius et summus consiliarius domni imperatoris et Leo episcopus Vercellencie et Oldericus episcopus Tredentinus et comite Bezelino et Aldegisi iudice, aderantque cum eis bonis hominibus, nomina eorum: Benedictus filius Luponi et Girardus filius Iohannis et Ayfredus filius Farolfi et Bernardo filius Tresidii et Arno filius Iohannis et Rodolfus filius Iohannis et Transmundus filius Gaydoni et alii plures boni homines. Ibique ante presenciam domni serenissimi[a] imperatoris et supra scripto cancellario et episcopis et comite et iudice et bonis hominibus venit Ylarius venerabilis abbas monasterii sancti Uincentii, quod situm est in Samnie partibus in territorio Beneventano iuxta fluvium Vulturnum, et ipse supra scriptus venerabilis abbas reclamavit se ad domnum serenissimum[a] imperatorem et dixit: 'domine serenissime[a] imperator, facite nobis legem et iusticiam de rebus sancti nostri monasterii beati Uincentii, id est in comitatu Apruciense, et sunt ipse rebus per loca nominande, id est: ipsa curte de Arole cum ipsa ecclesia, que in ipsa curte dedicata est in honore sancte Marie; et in territorio Pinnense per locis et vocabulis nominande, id est: ipsa ecclesia sancte Marie de Musano, que subiecta est monasterio sancti Uincentii, cum pertinenciis suis, et ipsa curte de Stapelliano et ipsa curte de Ouiano cum ipso castello, qui ibidem edificatum est, et ipse Ualles et in Capraricza et ipsa inclita curte de Telesia et ipsa curte de Fabode cum ipsa ecclesia sancti Ansuini, qui ibidem dedicata est, et in sancto Angelo et in Careniano et ipsa curte qui vocatur Ualle cum ecclesia sancti Petri que vocatur Cuculine et ipsa curte de Ruzano et ipsa curte de colle[b] de Rode et ipsa curte de Romeliano et Imicelliano et in Macroniano[c] et in Salcucri et in colle Folloni et in casa Marana et in Marciancllo et in plano de sancto Angelo et ipsa curte de Feronia — tote iste curti sunt in comitatu Pinnense —; et sunt alie rebus

467. [Bloch] a) scissim. *A*; ***wir nehmen hier einen immer wiederkehrenden Fehler des Copisten an*** b) calle *A, vgl. DO. I. 359[b]* c) et Immacroniano *A*; curte Macromano *DO. I. 359[b]; **vielleicht ist auch der vorhergehende Name in A ähnlich verderbt***

in comitatu Teatino per locas et vocabulis, id est: ipsa cella sancti Angeli de Salabento, que subiecta est nostro monasterio, cum suis pertinenciis et ipsa ecclesia sancte Marie in Duas Basilicas cum castellis et pertinenciis vel subiacenciis suis et cum cespitibus suis; et sunt aliis rebus in comitatu Termolense, id est: ipsa cella sancti Bartholomei cum suis pertinenciis, que est subiecta nostro monasterio — omnibus ipsis supra scriptis rebus per supra scriptis vocabulis, quomodo superius scriptum [est][d], pertinet ad supra scripto monasterio; tantum iudicate nobis, quod vobis placet'. Dum talia audivit domnus serenissimus[a] imperator, interrogavit Atto comes, si fuisset veritas, aut non. Tunc supra scriptus Atto comes statim ante eorum presenciam manifestavit et dixit: 'Domine serenissime[a] imperator et cancellarius et episcopi et comites et iudices et boni homines, certe veritatem vobis dicimus de omnibus ipsis supra scriptis rebus infra supra scripte comitata cum ipse supra scripte sancte ecclesie et cum illorum cellis, sic pertinet ad ipsum prenominatum monasterium, sicut ipse[e] venerabilis abbas vobis dicit'. Dum tali manifestacione audivit dicere domnus serenissimus[f] imperator et ipso prenominato cancellario et episcopis et ipso prenominato comite et iudice et bonis hominibus, rectum illorum comparuit esse. Ita et iudicaverunt, ut omnes ipse prenominate rebus cum supra scripte castella et cum ipse ecclesie et cum illorum pertinenciis habeant et teneant ipso prenominato monasterio sancti Uincentii, et ipse venerabilis abbas vel posteriores suos securiter habeant et possideant. Et cum tali iudicio factum fuit, libenti animo dixit domnus Henricus serenissimus[a] imperator Attoni comitis: 'Si meam gratiam vis habere et vultis, quod ego pro vobis faciam, omnia ipse supra scripte rebus cum supra scripte ecclesie cum supra scripte castella facias[g] reddere ad ipsum supra scriptum monasterium et ad ipsum venerabilem abbatem et ad successoribus suis!' Statim ipso domno serenissimo[a] imperatore apprehendit ipsum venerabilem abbatem per dexteram manum suam et commendavit eum in manu Attoni comitis, ut omni tempore illi iusticiam faciant, sicut eis precepit domnus serenissimus[a] imperator. Et statim investivit domnus serenissimus[a] imperator ipse venerabilis abbas de omnia ipse supra scripte rebus cum supra scripte castella et cum predicte ecclesie, et posuit bandum super caput eius, ut, si quis quocumque tempore de omnia ipse supra scripte rebus, sicut superius scriptum est, aliquid exinde tollere aut invadere presumpserit sine legali iudicio, ut componat auri optimi libras mille, medietatem a pars de supra scripto monasterio et de ipso venerabilis abbas et successores suos et medietatem ad parte domni serenissimi[a] imperatoris. Finita est causa, qualiter actum et dictum fuit. Unde pro securitatem de supra scripto sancto monasterio et de ipso venerabili abbati et pro in posterum recordandum hunc noticia iudicati scripsi[h]. Ego[i] Aczo notarius et scabinus de dicto domni serenissimi[a] imperatoris et de supra scripto cancellario episcopis et comitibus et iudice et bonis hominibus hunc noticia iudicati scripsi et ibi fui.

Anno ab incarnacione domini nostri Iesu Christi sunt millesimo vicesimo secundo et imperante domno Henrico serenissimo[a] imperatore augusto anno imperii eius deo propicio in Italia octavo et dies mense febr. per indiccionem quartam; actum in territorio Beneuentano; feliciter amen.

Theiricus cancellarius interfui et subscripsi. Leo servus Eusebii[k] episcopus et missus imperatoris[l] affuit decrevit et in eternum valere precepit. † Signum manu Bezelini comitis ibi fui. † Signum manu Arnonii qui ibi fuit. Adelgisi iudice ibi fui. † Signum manu Attoni comitis qui ibi fuit. † Signum manu Benedicti qui ibi fuit.

467. d) *fehlt in A* e) ipse ipse *A* f) sanctissimus *(hier ausgeschrieben) A* g) faciens *A* h) *statt* scripsi *erwartet man hier die Formel des Beurkundungsbefehls, vgl. D. 465* i) equ *A* k) Eusebii Eusebius *A* l) imperii *A*.

468.

Heinrich bestätigt dem Kloster der h. Sophia zu Benevent seine Besitzungen und die Immunität.

Benevent 1022 März 10.

Registrum s. Sophiae vom J. 1119, jetzt Cod. Vatic. 4939 f. 132 der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B).

Ughelli Italia sacra ed. I. 8, 115 aus B mit indict. 15 = *ed. II. 8, 76 = Migne Patrol. 140, 363 n° 125. — Ughelli Italia sacra ed. I. 8, 667 aus B mit* indict. 15 = *ed. II. 10ᵇ, 485. — Böhmer Reg. 1226. — Stumpf Reg. 1782.*

Wiederholung des DO. III. 310 mit erweiterter Liste der Besitzungen. Die Intervention Heinrichs von Parma (mit Ficker Beitr. 1, 319) auf blosse Übernahme aus dem DO. I. 408 zurückzuführen, sind wir um so weniger berechtigt, als wir keinen Anhaltspunkt dafür haben, dass dies DO. I. der Kanzlei Heinrichs II. überhaupt vorgelegen hat. — Die Recognition und vielleicht auch die Datierung werden von TA herrühren.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Si tuendis sanctorum dei ecclesiis omni adnisu insistimus, ad nostri imperii provectum venire non diffidimus. Quocirca omnium fidelium sancte dei ęcclesię nostrorumque presencium ac futurorum sollers agnoscat universitas, Heinricum venerabilem Parmensis ęcclesię ępiscopum[a] culminis nostri sublimitatem adiisse obnixe postulando, quatinus pro dei amore facinorumque nostrorum absolucione cenobio in honore sancte Sophię ęcclesię dedicato, in civitate que dicitur Beneventum constructum[b], in quo Gregorius venerabilis abbas preesse videtur, confirmare ac omnino corroborare dignaremur omnia, que ab antecessoribus nostris ac hominibus ceteris deum colentibus eidem cenobio[c] concessa sunt atque idem monasterium tenuit, ex quo fundatum est, tam per precepta predecessorum nostrorum seu eciam per precaria et oblaciones ac per investituram seu eciam per quecumque instrumenta cartarum sive cuiuscumque scripcionis titulum. Nos quoque ratam esse[d] peticionem considerantes, animo inclinato[e] precibus ipsius per hoc nostrum preceptum, prout iuste et legaliter possumus, confirmamus et corroboramus omnes res et proprietates ipsius monasterii, scilicet in loco qui dicitur Pantano cum cappella in honore sancti Benedicti, alia vero in honore sancti Vitalis cum omnibus suis pertinenciis[f], altera vero in honore sancti Michahelis archangeli que dicitur ad Holibola cum omnibus suis pertinenciis, et in Pallaria cappella una que est in honore sancte Marię, seu et ęcclesia[g] sancti Bartholomei * in Collina et curtem de Nuriano in petra Sturmina cum casis et silvis et curtem de Lapiso[h] hereditatem et ęcclesia[i] sancti Felici[a] de Buto[k], in Cociano cappellam in honore sancti Petri, in Cerreto cappellam in honore sancti Martini cum pertinenciis suis, cappellam in honore sancti Silvestri de Corneto in comitatu Capuano in loco Iuniano[l] cum cappella in honore sancte Marię in Biuine in Beletro flumine, in Civitate cappella in honore sancti Martini, infra civitatem Asculensem ecclesias et deforis omnem hereditatem, in finibus Canni ecclesiam sancti Iuliani, in comitatu Tranensi cortem de Pazano cum olivetis suis, in comitatu Sipontino piscariam, in comitatu Lesinense[m] piscariam, cortem de Laniensę[a], cortem de Calaza[n], sancto Roseo de Sessa cum territoribus[a] suis, in finibus Capue sanctum Paulum sanctumque Stephanum cum territoribus[a] suis, in campo Marini in finibus Termonense sanctum Adiutorem erga flumen Uulturnum cum territoribus[a] suis, in partibus Capue sanctum Stephanum de Strata cum

468. [Bethmann-Bloch] a) *B* b) *B = VU., vgl. daselbst N.* a c) *B = NU. Stumpf Reg. 2109;* monasterium *in der VU. ist wohl nur Copistenfehler, da auch in DO. II. 264* cenobio *steht* d) *B = NU.;* eius *VU.* e) *B, statt* inclinati *der VU.; in der NU. ist* animo incl. *wohl eben dieses Fehlers wegen fortgelassen* f) *B = NU., und so wird auch in der VU. zu lesen sein, vgl. DO. II. 264* g) *B;* ęcclesiam *VU. = NU., doch vgl. unten N.* i h) *B = NU.;* Lapilo *VU.;* Lapeio *DO. II. 264* i) *B;* ęcclesiam *NU.* k) *B = NU.;* Bato *VU. = DO. II. 264;* Boto *DO. I. 408* l) *B = VU. = DD. O. II. 264. 286;* Luniano *DO. I. 408 = NU.* m) *B = NU.;* Delesinense *VU.;* Alesinense *DO. II. 264 = DO. I. 408* n) *B = NU. = DO. I. 408;* Caiaza *VU. = DO. II. 264*

territoriis suis, seu eciam, sicut supra legitur, confirmamus eidem monasterio ecclesiam sancti Magni [in][o] castello Magno cum pertinenciis suis, * ecclesiam sancti Angeli in Altissimo super fluvium Bifernum in finibus Campo Morani cum eiusdem ęcclesię hereditatem[a], que est in longitudine miliaria duo et in latitudine miliario[a] uno[a], nec non ęcclesiam sancti Iohannis cum omnibus rebus suis in casa Pollucis et ęcclesiam sancti Petri in finibus de Laureto cum omnibus pertinenciis suis, sanctum Angelum in Palumbara cum omnibus suis pertinenciis, sanctum Michahel[a] de Sessola cum omnibus suis pertinenciis, sanctam Crucem intus in civitate Neapolim[p] cum omnibus suis pertinenciis, in Campo Senarcuni terram miliaria tria in longitudine et unum in latitudine, ęcclesiam sancte Trinitatis iuxta fluvium Bifernum cum omnibus suis pertinenciis et ęcclesiam sancti Martini in castello Mosano cum omnibus suis pertinenciis et ęcclesiam sancti Iohannis in monte Tabenna cum suis pertinenciis et ecclesia[a] sancti Bartholomei, que est iuxta castellum sancti Iohannis, cum suis pertinenciis et cella[a] sancti Angeli iuxta civitatem Arianensem cum omnibus pertinenciis suis et cellam sancti Gregorii in comitatu Frigenti cum suis pertinenciis et ęcclesiam sancti Biti in comitatu Vulturaria et ęcclesia[a] sancti Stephani intus in civitate Luceri cum omnibus pertinenciis suis et ęcclesiam sancti Donati in Leonecubantem cum omnibus suis pertinenciis et ęcclesiam sancte Crucis in Nola cum omnibus pertinenciis suis, videlicet omnibus in integrum terris hedificiis sub[q] se habentibus vineis pratis campis aquis aquarumve decursibus molendinis piscacionibus casis domnicatis castellis villis et cappellis servis et ancillis montibus et planiciebus insulis frascariis cultis et incultis rebus mobilibus et inmobilibus aldionis et aldiabus commendatis eorumque suppellectilibus, cum omnibus adiacenciis ad huius[r] eciam[r] nominate ęcclesię sancte Sophię iure ac legitime pertinentibus vel aspicientibus integre, tam infra Italicum regnum quam eciam[f] in Apulię partibus. Precipientes itaque iubemus, ut nullus dux marchio princeps archiepiscopus episcopus comes seu ullus homo magnus sive parvus de omnibus, que pertinent ad prephatum monasterium et pertinere videntur, tam rebus quamque familiis se intromittere calumpniare disvestire aut molestare presumat iam dictum Gregorium abbatem aut suos successores. Si quis vero hoc preceptum in aliquo violaverit, sciat se compositurum auri optimi libras millę[a], medietatem camere nostre et medietatem predicto abbati aut suis[s] successoribus. Quod ut certum esse credatur ab omnibus et observetur, hanc paginam manu propria corroborantes sigillari precepimus.

Theodoricus cancellarius vice Eberardi Papebergiensis ęcclesię episcopi et archicappellani notavi.

Data sexto idus marcii anno dominice incarnacionis millesimo vicesimo secundo, indiccione quinta, anno regni domni Heinrici duodecimo, imperii vero nono; actum Beneuento; feliciter.

469.

Heinrich bestätigt dem Kloster San Sepolcro in Noceati seine Besitzungen, insbesondere die namentlich aufgeführten. *Benevent 1022 — —.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Florenz (A).

Farulli Ann. di S. Sepolcro 10 cit. — Mittarelli Ann. Camald. 1[b], 252 n° 110 aus A. — Stumpf Reg. 1784.

468. o) *VU. = NU.; fehlt in B* p) *B;* intus civitatem Neapolim *NU.* q) *B;* supra *VU.; fehlt in NU.* r) *B = VU., statt* ad ius iam, *vgl. daselbst N.* 1; *die NU. hat auch hier des Fehlers wegen geändert* s) *VU. = NU.;* nostris suisque *B.*

Die beiden DD. 469. 470, an deren Originalität zu zweifeln kein Anlass ist, und von denen D. 469 in dem D. Konrads II. Stumpf Reg. 1953 wiederholt ist, sind von ein und demselben, anderweit nicht bekannten Schreiber mundiert. Dieser hielt sich beide Male (auch für das Eschatokoll) an das D. 369, aus dem er eine Reihe von Bestimmungen fortliess, während er dafür, in sehr ungeschickter Weise und in ausserordentlich verderbter Sprache, einige Zusätze machte, die sich auf die Besitzungen des Klosters beziehen und diese, in jeder der beiden Ausfertigungen in anderer Weise, verzeichnen. Der Grund für die Ausstellung zweier Urkunden ist vermuthlich der Wunsch gewesen, für die in den DD. 469. 470 erwähnten Besitzungen mehrere Eigenthumstitel zu erhalten.

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus dei gratia Romanorum imperator augustus. Imperialis nos contemplatio premonet illa semper considerare atque § disponere, quae ad augmentum diligentiam et restaurationem venerabilium pertinet[a] locorum, ne de inprovidentia eorum, quibus regiminis cura committitur[b], aliquo modo culpabiles asscribamur, sed magis pro susceptione inopum et peregrinorum et congregatis in Christi laudibus merces nobis a domino tribuatur, a quo noster honor procedit et gratis sublimatur. Proinde comperiat universitas fidelium sanctae dei ęcclesie presentium et futurorum, quod monasterio a nobis adquisito et noviter edificato in loco qui dicitur Noceati ac dedicato in honore sancti sepulchri[c] domini nostri salvatoris — ubi prestantur multa beneficia infirmis et fiunt mirabilia crebra ad laudem et honorem nominis eius secundum prophetiam illam quae dicit: 'et erit sepulchrum eius gloriosum'[d] — concedimus ob nostrae animae salutem et confirmamus cortes[e] et castellas, que sunt infra comitato Castro Felicitatis, sicuti nostre iure[e] esse dignoscitur, prima qui vocatur Carsuga, alia vero Bagnolo cum castello Honesto, cum omnibus ad eas generaliter pertinentes. Statuentes preterea confirmamus eidem monasterio et ad Roder[i]cus venerabilis abbas constructor illius loci suisque successoribus in perpetuum ęcclesia et monasterium beati sancti Apolenaris sito Cereto a nobis noviter adquisito et ecclesia sancti Ceruonii et sancti Iacobi et ęcclesia sancti Rufini cum omnibus ad eas generaliter pertinentes; rebus vero et possessionibus terris vineis campis pratis pascuis silvis[f] arboribus fructiferis vel infructiferis terris cultis et incultis aquis aquarumque decursibus oratoriis domibus edificiis et omnibus ad eosdem cortes et castellas et ęcclesiae pertinentibus ita nostrae moderationis statuimus decretum, ut amodo inantea liceat ipsius monasterii congregationibus iam dicta res possidere et tenere et fruere et secure ac pacifice deo servire, per omne tempus[g] nostra et successorum nostrorum[h] imperatorum tuitione et defensione quiete vivere, omnium personarum remotis obstaculis contradictionibus et inpedimentis, pro laude et obsequio domini salvatoris et subsceptione[a] inopum et peregrinorum. Statuentes prepterea[a] confirmamus eidem monasterio et prefato abbati suisque successoribus in perpetuum omnia predia vel beneficia, quecumque in terris vel aquis ei collata sunt vel a sancta sede Romana seu ab aliqua ęcclesia vel quocumque christiano fideli legalis scriptionis[i] munimine aut personali investitione. * Proibemus[a] etiam, ut nulli successorum nostrorum imperatorum liceat in tempore aliquo iam dicta res largiri alicui mortalium laico aut clerico[k] *, precipientibus consentientibus et roborantibus nobis. * Precipientes itaque imperiali iubemus edicto, ut nullus dux marchio episcopus comes vicecomes vel aquis[l] rei publice exactor hanc nostram sanctionem audeat infringere corrumpere vel violare in aliquo eorum, que statuentes censuimus. Si quis vero, quod non credimus, in aliquo violator vel contradictor extiterit, omni occasione postposita, duocenti libras auri componat, medietatem camere nostrae et medietate[a] iam dicto[m] cenobio. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigillo nostro inferius iussimus insigniri.

469. [Rieger-Bloch] a) *A* b) *das zweite* i *corr. aus* t c) h *über der Zeile nachgetragen* d) *Iesaias 11, 10* e) cortes — iure *auf Rasur* f) *zuerst war* sill *geschrieben, dann ist das zweite* l *in* u *corr.* g) te *auf Rasur* h) *das erste* o *auf Rasur* i) *am* p *Correctur* k) *dahinter in der VU.* aliter quam ibi descripta sunt, *worauf sich die folgenden Ablative beziehen* l) *A, statt* aliquis m) o *corr. aus* a

§ Signum domni Heinrici Romanorum imperatoris (M.) caesaris semper invicti. §

§ Theodericus cancellarius a[a] vicem Eu[er]andi[a] episcopi et archicancellarii recognovit[n]. §

Data anno dominice incarnationis millesimo XXII, indictione V, regni vero domni Heinrici deo propitio XXI, imperii vero VIIII; actum vero Beneuento; feliciter amen.

(B. D.)

470.

Heinrich bestätigt dem Kloster San Sepolcro in Noceati seine Besitzungen, insbesondere die namentlich aufgeführten. *Benevent 1022 — —.*

Originaldiplom im Archiv der curia vescovile zu Borgo San Sepolcro (A).

Mazzatinti Gli archivi della storia d'Italia (Rocca S. Casciano 1897/98) 1, 88 cit.

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 469.

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus. Imperiali[a] nos contemplatio premonet illa semper considerare atque disponere, § quae ad augmentum diligentiam et restaurationem venerabilium pertinet[a] locorum, ne de inprovidentia eorum, quibus regiminis cura committitur, aliquo modo culpabiles asscribamur, sed magis pro susceptione inopum et peregrinorum et congregatis in Christi laudibus merces nobis a domino tribuatur, a quo noster honor procedit et gratis sublimatur. Proinde comperiat universitas fidelium sanctae[b] dei ecclesiae presentium et futurorum, quod monasterio a nobis adquisito et noviter edificato[c] in loco qui dicitur Noceati ac dedicato in honore sancti sepulchri domini nostri salvatoris, — ubi prestantur multa beneficia infirmis et fiunt mirabilia crebra ad laudem et honorem nominis eius secundum prophetiam illam quae dicit: 'et erit sepulchrum eius gloriosum' — concedimus ob nostrae anime salutem et confirmamus cortem et terram de Farnito, qui est posita in casale Figlinule, cum ecclesia sancti Martini, qui est posita infra blebe sancti Antimi, vel in aliis locis cum parietinas antiquas, sicut eius iure esse dignoscitur, et ecclesiam sancti Ceruonii, qui est infra blebe sancti Petri sitam in Ciliano, cum omnia ad eam generaliter pertinentes; rebus vero et possessionibus terris vineis campis pratis pratis[a] pascuis silvis arboribus fructiferis vel infructiferis terris cultis et incultis aquis aquarumque decursibus oratoriis domibus edificiis et omnibus ad idem cortem et ecclesiis est pertinentes ita nostrę moderationis statuimus decretum, ut ammodo inantea liceat ipsius monasterii abbatem[d] congregationibus per omne tempus nostra et successorum nostrorum imperatorum[e] * secure tenere, quiete ac pacifice vivere et deo servire, omnium personarum remotis obstaculis contradictionibus et impedimentis, pro laude et obsequio domini salvatoris et subsceptione[a] inopum et peregrinorum. Statuentes propterea[f] confirmamus eidem monasterio et prephato abbati suisque successoribus in perpetuum omnia predia vel beneficia, quaecumque in terris vel aquis ei collata sunt vel a sancta sede Romana seu ab aliqua ecclesia vel quocumque christiano fideli legalis scriptionis[g] munimine aut personali investitione. Imperiali itaque auctoritate edicimus *, ut nulli successorum nostrorum imperatorum liceat aliquo * tempore de ipso monasterium potestatem * vel dominium * auferrere[a] * aliter quam ibi descripta sunt, precipientibus consentientibus et roborantibus nobis. * Precipientes itaque imperiali iubemus

469. n) *hinter* t *kleine Rasur; es scheint ein* D *dagestanden zu haben, also* Data *beabsichtigt gewesen zu sein.*

470. [Bloch] a) *A* b) *das zweite* a *corr., vielleicht aus* c c) *am* o *Correctur* d) *dahinter fehlt* et e) *dahinter fehlt* tuitione et defensione *der VU.* f) *A;* preterea *D. 369;* prepterea *D. 469* g) *oder* scripcionis*; die Lesung ist nicht sicher*

edicto, ut nullus dux marchio episcopus comes vicecomes vel aliquis regi[h] publice exactor hanc nostram sanctionem audeat infringere corrumpere vel violare in aliquo eorum, quae statuentes censuimus. Si quis vero, quod non credimus, in aliquo violator vel contradictor extiterit, omni occasione postposita, centum libras auri componat, [medietat]em camere nostre et medietatem * nominato cenobio. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigillo[i] nostro inferius iussimus insigniri.

✠ Signum domni Heinrici Romanorum imperatoris cesaris (M.) semper invicti. ✠

✠ Theodericus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicapellani notavi. ✠ (SI. D.)

Data anno dominice incarnationis millesimo XXII, indictione V, regni vero domni Heinrici deo propitio XXI, imperii vero VIIII; actum vero Beneuento; feliciter amen.

471.

Heinrich verleiht dem Kloster der h. Sophia zu Benevent das Wahlrecht.

Benevent 1022 — April 9.

Registrum s. Sophiae vom J. 1119, jetzt Cod. Vatic. 4939 f. 137 der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B).

Ughelli Italia sacra ed. I. 8, 671 aus B mit a. inc. 1072, imp. 8 = *ed. II. 10ᵇ, 488. — Stumpf Reg. 1783.*

Verfasst nach einem älteren Formular. Das Eschatokoll entspricht denjenigen des TA. — Zur Datierung vgl. Erläuterungen Abschnitt III; zur Sache das gleichzeitige Privileg Benedicts VIII. Jaffé-L. Reg. 4037.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Ecclesiis cultu divino constructis[a] seu eciam monasteriis regulari disciplina constrictis si quam diligenciam aut curam impendimus, imperiale decus nostrum hoc condecere estimamus, insuper eciam divina premia nos inde adipisci speramus. Proinde omnibus dei fidelibusque nostris tam presentibus quam futuris notum fore cupimus, qualiter nos ob peticionem et caram dileccionem abbatis nostri Gregorii monasterio in Beneuento constituto quod ad sanctam Sophiam nominatur, cui ipse preesse videtur, exhinc et in futurum concedimus, ut ipsi fratres inibi sub monachico abitu[b] et obediencia constituti, hoc ipso abbate memorato Gregorio quandoque mortuo seu aliis abbatibus sibi succedentibus eandem viam ingressis[c], eligant sibi inter se abbatem, quemcunque velint, quem eius honeris[b] aut honoris[b] dignum esse cognoverint. Quod[d] si, quod absit, talis inter eos inveniri nequit, quem communis eleccio fratrum dignum iudicaverit, liberam eis concedimus potestatem, ut ex aliis monasteriis spontaneę[b] sibi eligant abbatem. Et ut hęc auctoritas nostre largicionis per cuncta futura secula in dei nomine optineat stabilitatem, manu propria nostra subter eam confirmavimus et sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

Theodoricus cancellarius vice Eberardi Papebergiensis ęcclesię ępiscopi[b] et archicappellani notavi.

Data V. id. aprilis[e] indiccione V, anno dominice incarnacionis millesimo[f] XXII, anno domni Heinrici regnantis secundi XX, imperii vero VIIII; actum Beneuento; feliciter.

470. h) *A, statt* rei   i) o *corr. aus* ū.
471. [Bloch] a) construtis *B*   b) *B*   c) ingressi *B*   d) quid *B*   e) aprelis *B*   f) Mł *B*.

472.

Heinrich bestätigt der erzbischöflichen Kirche zu Salerno ihre Besitzungen, insbesondere die Burg Olevano, und die Immunität, verleiht ihr das Recht in der Stadt Salerno fünf Fleischbänke zu errichten und andere Rechte und cassiert die Urkunden, durch welche der unrechtmässige Bischof Johannes Güter der Kirche veräussert hat. *Troja 1022 Mai 31.*

Originaldiplom im Besitz der Firma Rinaldo, D'Amato & Co. zu Salerno (A).

Muratori Ant. Ital. 1, 193 aus Abschrift ex mon. Cavensis archivo = Migne Patrol. 140, 360 nº 123, = Cappelletti Le Chiese d'Italia 20, 293. — Paesano Memorie della chiesa Salernitana (Neapel 1846) 1, 96 nach Abschrift Bethmanns aus A mit pridie kal. iul. *— Schipa Storia del principato Longobardo di Salerno (Neapel 1887) 207 nº 37 Extr. aus A. — Böhmer Reg. 1227. — Stumpf Reg. 1785 zu Juni 30?*

Verfasst mit Benutzung der DD. O. II. 273 (VU. I). 285 (VU. II). Der Schreiber ist anderweit nicht nachweisbar. Das Eschatokoll stimmt mit denjenigen des TA überein.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si iustis deoque dicatis locis * non § solum * I prȩesse, sed etiam prodesse studuerimus, prȩsentis vitae susfragium[a] et aeternae remedium invenire non titubamus et, si in pristinum gradum erigere conamur, nostri imperii culmen sublimare procul dubio credimus. Quapropter omnium fidelium sanctae dei aecclesiae nostrorumque praesentium * ac II futurorum comperiat universitas, qualiter interventu ac petitione Theoderici nostri dilecti can- I cellarii per hanc nostri praecepti praesentem paginam, prout iuste et legaliter possumus, sanctae Salernitanȩ sedis aecclesiae in beati apostoli Mathei sitae honore, ubi cottidie summae trinitati debitae dantur laudes, atque inviolabiliter et perpetualiter[b] ipsius[c] praefatae aecclesiae archiepiscopo nostroque fideli decoro concedimus et confirmamus omnes res et proprietates ab antiquis principibus ipsius civitatis praedictae concessas aecclesiae seu ea, quae Gisulfus princeps cum uxore sua Gemma ibi optulit[d] pro suarum remedio animarum, tam ea, quae infra eandem civitatem habere videntur quam extra, cum terris illis, quae ultra fluvium Tuscianum praefatȩ aecclesiȩ pertinere videntur usque ad fluvium qui dicitur Siler, seu in comitatu Cappuaci et Dulicaria et in ceteris locis iam dictȩ aecclesiȩ pertinentibus quae dici vel nominari possunt. Insuper etiam concedimus castrum Libani cum omnibus adiacentibus sibi, quemadmodum illud antiquitus ipsius aecclesia tenuit et dom[i]nata est per praecepta et quascumque scriptiones, castum[a] videlicet[e] Libani, quod a Grimoaldo et Alfano germanis iniuste invasum est. Concedimus denique confirmantes eidem aecclesiȩ omnes mortuorum res, quȩ in ipso episcopio vel in rebus suis sunt aut erunt ad futurum, omnesque res mobiles sive immobiles, quȩ ab aliquibus deum timentibus hominibus oblatȩ ibi sunt, ac omnes concessiones eidem sanctae aecclesiȩ concessas a principibus vel ducibus seu a regibus. Censiles namque homines eiusdem aecclesiȩ ut pars praefati episcopii dominetur, iubemus, nullo contradicente, sicut antiquitus fecerat. Nostra namque imperiali auctoritate ei concedimus confirmantes, ut pars eiusdem episcopii habeat potestatem ad eiusdem aecclesiȩ ius ordinare infra eandem civitatem quinque macellatores, ubi voluerit, ad carnes vendendas. Statuentes siquidem illi concedimus et confirmamus omnes

472. [Schiaparelli] a) *A* b) et perpetualiter *auf Rasur; dahinter Rasur von 6—7 Buchstaben; wahrscheinlich stand hier der Name des Erzbischofs, der wohl in späterer Zeit getilgt ist, um die Verfügung als nicht bloss dem Amator persönlich gegeben erscheinen zu lassen; auch die Eintragung der auf Rasur stehenden Worte* et perpetualiter *könnte dem gleichen Zwecke dienen, wenn sie etwa nicht von der ersten Hand herrühren sollte* c) *dahinter kleine Rasur; vielleicht stand* p d) o *corr. aus* i e) u *corr. aus* a

illas res, quę ab eiusdem episcopii iure sine ratione et iustitia post obitum sanctae recordationis Petri eiusdem aecclesię venerabilis episcopi ablatę sunt per Iohannem episcopum, qui inordinate eandem tenuit sedem, ut, si qua inde scriptio per manus eiusdem Iohannis facta ostensa fuerit, diiudicamus eam permanere irritam et inanem, eo quod contra canonicam auctoritatem suam deseruit sedem et ad aliam accessit, quod omnino fieri non potuit. Secundum autem canonum instituta statuimus, ut pars praefati episcopii distringat omnes forenses presbyteros sibi pertinentes ac clericos omnesque eorum familias, scilicet illos qui in diocesi eiusdem episcopii habitant, volumus, ut iudicet et distringat sine ulla partis publicae contrarietate[f] et in suo eos servitio habeat, ut canones iubent. Omnes quippe supra dictas res illi confirmamus
I unà cum terris vineis campis pratis pascuis silvis montibus vallibus planitiebus aquis aquarumque decursibus ripis mole[n]dinis piscationibus forestris[a] venationibus servis ancillis aldiis * aldiabus * angariis * censibus pensionibus capellis castellis villis ac omnibus quę dici aut nominari possunt praefatę aecclesię iuste et legaliter pertinentibus * in integrum. Pręcipientes
L II igitur omnino iubemus, ut nullus dux princeps straticho marchio episcopus comes vicecomes nullaque nostri regni magna vel parva persona praedictę aecclesię res vel episcopum inquietare molestare aut in aliquo * sine legali iuditio disvestire praesumat, sed liceat eidem Amatori archiepiscopo praefati episcopii res tenere possidere atque per hoc nostrum praeceptum perditas res
II ad utilitatem suę aecclesie adquirere, omnium hominum contradictione remota. Si quis autem, quod absit, huius nostrę auctoritatis praesumptuosus violator extiterit, sciat se compositurum auri purissimi libras mille, medietatem kamerę nostrę et medietatem idem episcopium regentibus. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes hanc paginam nostro sigillo inferius insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici serenissimi (M.) Romanorum imperatoris augusti. §

§ Theodericus cancellarius vice Eberhardi episcopi et archicapellani notavit. §
(SI. D.)

Data pridie kal. iun. anno incarnationis domini millesimo XXII°, indictione V, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XXI°, imperii vero VIIII; actum Troię; feliciter[g] amen.

473.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Maria zu Pomposa seinen Schutz, die Reichsunmittelbarkeit, das Wahlrecht und den Besitzstand.

— 1022 Juni 25.

Auszug in zwei Archivinventaren des Klosters Pomposa aus dem 17. Jh. im k. Staatsarchiv zu Modena (E^1 und E^2).

Das verlorene D., aus dem wir hier einen Auszug bieten, der allein davon erhalten geblieben ist, war verfasst mit Benutzung des gleichfalls nur im Auszug überlieferten D. 312 (VU. I) und des DO. III. 416 (VU. II); seinerseits ist es wohl schon in dem D. Konrads II. Stumpf Reg. 2088 benutzt worden, jedenfalls aber hat es als Vorlage für das D. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2283 gedient, so dass die Aehnlichkeit der zweiten Hälfte der Arenga dieses DH. III. mit der des DH. II. 471 vielleicht durch unser D. 473 vermittelt ist; endlich gehen auf das letztere auch einige Wendungen in dem Privileg Benedicts VIII. Jaffé-L. Reg. 4041 vom Juli 1022 zurück. — Wir behandeln den Auszug wie den des D. 312 unter Anwendung von Petitdruck für die mit den VUU. übereinstimmenden Theile.

472. f) et *auf Rasur* g) icit *auf Rasur.*

Henricus augustus imperator *secundus*[a] accipit[b] sub *protectione* imperiali abbatiam I et *liberam facit* ab omni subiectione archiepiscoporum sive aliorum, ut sit regalis nulli subiecta II personę dominantium, *et ipsius*[c] monachi a *factione* secularium *immunes* de suis qualem voluerint abbatem *per* episcopum Comaclensem consecrandum eligant. Confirmat *ei*, quę[d] ab Oddone I imperatore tertio *superius*[e] donata sunt seu concessa, id est[d]: ipsam abbatiam cum[f] omnibus pertinenciis suis et cum lateribus desuper in tota insula, primo latere Pado percurrente[g] in mare, secundo latere littus maris, tertio latere Gauro, insuper piscaria quę vocatur Uolana[h] a rivo Baderino[i] usque in mare et locus qui dicitur Lacu sancto[k] cum omnibus sibi pertinentibus, quantacumque in apostolicę sedis precepto releguntur, videlicet[l] infra totum comitatum[m] Comaclensem et Ferrariensem et Gauellensem et in civitate Rauennę et in comitatu Corneliense et Fauentino et Liuiense et Pupiliense et Cesenate et Ariminense et Fanense et infra totum comitatum Perusinum cum areis ędificiis castris capellis silvis pratis pascuis salictis[n] olivetis vineis montibus planiciebus aquis aquarumve[o] decursibus piscationibus venationibus salinis et cum omni utilitate, quę nominari aut[p] scribi potest[f][q].

Ostenditur bulla olim cereo sigillo roborata.

Inchoans: In nomine sanctę et individuę trinitatis.

Datum[r] VII. kal. iul.[s] anno domini MXXII, indictione V, *sui* regni anno XXI, imperii autem VIIII.

474.

Heinrich schenkt dem Kloster Montecassino das den Feinden entrissene Castell Rocca d'Evandro. *Montecassino 1022 — —.*

Originaldiplom im Klosterarchiv zu Montecassino (A).

Leonis Chron. mon. Cassinens. 2, 43 (44) ed. Laurentius Vicent. 52 und in Mon. Germ. SS. 7, 657 cit. — Gattola Accessiones ad hist. abb. Cassin. 1, 119 aus A mit a. reg. XXI. — *Böhmer Reg. 1228. — Stumpf Reg. 1786.*

Verfasst und geschrieben von GE. — In Montecassino war der Kaiser in den letzten Tagen des Juni, vgl. Bresslau in Hirsch Jahrb. 3, 206 ff.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Quamvis communiter loca deo ubique dicata cottidie in[a] melius proficere[b] nostra ope adhibita velimus, singulariter tamen et quasi specialius ceteris locum, in quo venerabilis patris nostri sanctissimi Benedicti corpus fovetur, pollere admodum cupimus, quippe quem a primo aetatis flore semper maxime dileximus cuiusque intercessione piissima hactenus et in regno roborati et in infirmitate sepius positi[c] misericorditer relevati sumus. Ergo omnium Christi nostrorumque fidelium universitatem scire iubemus, qualiter nos pro remedio animae nostrae

473. [Bloch] a) *E* b) recipit *VU. I;* recipimus *NU.* c) ipsi E^2 d) *die Stelle* quę — id est *kann in dem Original gestanden haben, ist aber nicht sicher verbürgt;* superius *bezieht sich natürlich auf ein früher in dem Inventar verzeichnetes DO. III; gemeint ist wohl DO. III. 395* e) E^1; sup̄ E^2 f) cum omnibus — potest = *Stumpf Reg. 2283* g) percurrente *Stumpf Reg. 2283 und die späteren NUU.;* p̄currente E^1; procurrente E^2 h) *dass Volano auch in der VU. I erwähnt war, ist schon in der Vorbemerkung zu D. 312 festgestellt* i) Buderino E^1 k) E^2 = *NU.;* Lacus sancto E^1 l) et E^1; vel *NU.* m) comitatum comitatum E^1 n) salictibus E^1 o) aquarum *VU.;* aquarumque *NU.* p) vel *NU.* q) possit *NU.* r) dat. *E* s) kal. iul. *fehlt in* E^1.

474. [Bloch] a) n *corr. aus* m b) pfic *auf Rasur* c) *über* p *eine Oberlänge ausradiert*

montem eiusdem sancti Benedicti visitantes pensabamus, quali nobis munere deum ibidem melius placare possemus. Pensatione autem hac circumquaque diffusa, de quodam castello semper loco eidem contrario, de manibus inimicorum nostrorum erepto, nobis autem in proprium imperiali iure hereditato ab archiepiscopo Piligrimo nec non a familiari nostro Dioderico videlicet cancellario admoniti per eorum communem interventum idem castellum Bandra vocatum sit[um] in principatu Capuano[d] ad altare sancti Benedicti et ad usus monachorum deo ibidem famulantium per hanc imperialem paginam cum omnibus appendiciis, id est cum areis aedificiis vineis agris pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus terris cultis et incultis seu cum omni utilitate, quę vel scribi vel nominari possit, concessimus tradidimus et de nostro iure in eorum ius omnino in proprium transfudimus, ea videlicet ratione ut pręsentialiter ordinatus abbas aliique[e] eius successores sicut de ceteris sancti Benedicti bonis de eodem castello liberam habeant potestatem[f] quod aecclesiae utile sit faciendi. Et ut haec nostrae auctoritatis pagina stabilis permaneat, eam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) Romanorum invictissimi imperatoris augusti. §

§ Theodericus cancellarius vice Ebbonis Papembergensis episcopi et archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Anno ab incarnatione domini millesimo $\overset{\text{mo do}}{\text{XXII}}$, indictione $\overset{\text{ta}}{\text{V}}$, anno vero domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti secundi regnantis $\overset{\text{mo do}}{\text{XXII}}$, imperantis autem VIIII; actum in[g] Monte Cassino[g]; feliciter amen.

475.

Heinrich nimmt das Kloster des h. Salvator zu Isola in seinen Schutz und verleiht dem Abt, den Mönchen und den abhängigen Leuten des Klosters einen privilegierten Gerichtsstand vor dem Kaiser. Marturio *1022 Juli 14.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Siena (A).

Pecci Storia del vescovado di Siena (Lucca 1748) 139 cit. zu 1072. — Bresslau DD. centum 38 n° 26 aus A. — Stumpf Acta ined. 384 n° 273 aus A. — Stumpf Reg. 1788ᵃ und (zu 1072) 2758.

Nach älterem Formular verfasst und geschrieben von TA. Die Urkunde war nie besiegelt, muss aber nichtsdestoweniger von der Kanzlei Heinrichs III. anerkannt sein und ist in dessen Diplom Stumpf Reg. 2477 wiederholt. — Der Ort des alten Marturio *gehört zum Gebiet des heutigen Poggibonsi.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente claementia[a] Romanorum imperator augustus. § Noverit omnium sanctae dei aecclesiae nostrorumque presentium scilicet ac futurorum fidelium sagacitatis industria, qualiter nos pro dei amore nostrique imperii stabilitate abbaciam sancti Salvatoris in loco qui [voc]atur Isula et abbatem illius[b] loci qui vocatur Petrus cum omnibus pertinentiis

474. d) *dahinter unausgefüllte Lücke von 6 cm; der Schreiber könnte an die deutsche Gewohnheit, Gau- und Grafennamen zu nennen, gedacht haben; es könnte aber auch* Bandra — Capuano *in dafür gelassene Lücke nachgetragen sein* e) q *auf Rasur; es stand wahrscheinlich* s *da* f) a *corr. aus* e g) in Monte Cassino *vielleicht nachgetragen.*

475. [Bloch] a) *A* b) illius *auf Rasur*

suis, que modo habet vel inantea acquisiturus erit[c] tam[d] exs successione[d] quam et alia qualicumque iusta adeptione, preceptariis[e] libellariis cartulariis castellis vinaeis[a] mancipiis villis terris cultis et incultis et omnibus mobilibus et immobilibus, quę adhuc dici vel nominari possunt, sub nostrae defensionis mundiburdium recipimus, precipientes itaque, ut[f] nullus[f] dux marchio comes vicecomes sculdascio gastaldio aut aliqua nostri imperii magna vel parva persona prenominatum abbatem et monachos qui ibidem sunt cum hominibus tam liberis quam servis vel ancillis presumat eos ad placita trahere vel distringere aut iudicare, nisi ante nostram imperialem presentiam. Volumus namque, ut de omnibus supra dictis rebus nullus prenominatum[g] abbatem aut successores suos audeat molestare inquietare contendere vel disvestire sine legali iudicio. Si quis vero huius nostri mundiburdii violator exstiterit, sciat se compositurum auri optimi libras C, mediaetatem[a] camerę nostre et mediaetatem[a] abbacie sancti Salvatoris. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, hoc mundiburdium sigillo nostro iussimus insigniri.

§ Theodericus cancellarius vice Eberhardi episcopi et archicappellani notavi. §

Data II. id. iul. anno incarnationis domini millesimo[h] XXII, indictione V, anno vero domni Heinrici regnantis secundi XXI, imperii vero VIIII; actum Marturio.

476.

Heinrich nimmt die Witwe Gondfalda und ihren Sohn Roger in seinen Schutz und verleiht ihnen für sich und ihre abhängigen Leute einen privilegierten Gerichtsstand vor dem Kaiser. — — — —.

Codex Sicardianus aus dem Anfang des 13. Jh. p. 52 in der Biblioteca governativa zu Cremona (B).

Stumpf Acta ined. 386 n° 276 aus B zu 1014—1024. — Astegiano CD. Cremonese 1, 58 n° 39 Reg. zu 1022. — Stumpf Reg. 1836ª zu 1014—1024.

Verfasst und, wie die Nachzeichnung des Chrismons in B erkennen lässt, auch geschrieben von TA nach demselben Formular wie D. 475; daher von uns an dieser Stelle eingereiht. — Über das Geschlecht des Roger vgl. Astegiano a. a. O. 58 N. 1.

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente clemen§tia Romanorum imperator augustus. Noverit omnium sancte dei ecclesie nostrorumque presentium scilicet ac futurorum fidelium industria, qualiter nos pro dei amore nostreque remedio anime Gondfalda et Rodgerum filium eius cum castello Maleo cum omnibus pertinentiis eius et Bariano et Montesello in comitatibus[a] Laudensis, Pergamensis[b], Brisciensis atque familiis utriusque sexus servis et ancillis colonis et colonabus cartulatis, [cum][c] omnibus eorum rebus et proprietatibus[d], quas tenere visi sunt in prenominatis comitatibus[a], que modo habent vel inantea[e] acquisituri erunt tam ex[f] successione[f] quam et alia iusta adeptione[g], preceptariis libellariis cartulariis vineis mancipiis villis terris mobilibus et immobilibus, que adhuc dici vel nominari possunt, sub nostre defensionis mundiburdium recipimus, precipientes itaque, ut nullus

475. c) i *auf Rasur* d) am ex uccession *auf Rasur, die beiden* s *hinter* x *gehören der ursprünglichen Schrift an, so dass also zuerst vielleicht* erit successione *geschrieben war* e) *das zweite* p *auf Rasur* f) ut n *auf Rasur* g) nomi *auf Rasur* h) ML *A.*

476. [Bloch] a) commitatibus *B* b) Pergumensis *B* c) *fehlt in B* d) proprietationibus *B* e) antea *B* f) excussione *B, verbessert nach D. 475* g) adoptione *B*

dux marchio comes[h] sculdascio gastaldio aut aliqua nostri imperii magna vel parva persona prenominatam viduam aut filium eius aut suos heredes cum omnibus suis hominibus tam liberis quam servis vel ancillis presumat eos ad placitum trahere vel distringere aut iudicare, nisi ante nostram imperialem presentiam. Volumus namque, ut de omnibus supra dictis rebus nullus eos aut eorum heredes audeat molestare inquietare contendere vel disvestire sine legali iuditio, [sed][e] liceat eis omnia pretaxata pacifice tenere et suos homines salvos habere. Si quis vero huius nostri mundiburdii violator exstiterit[i], sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem prenominate vidue et Rodgerio filio eius aut suis heredibus. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, hoc mundiburdium sigillo nostro iussimus insigniri.

477.

Heinrich bestätigt den Mönchen des S. Floraklosters zu Arezzo ihre Besitzungen und den königlichen Schutz und verleiht dem Abte das Recht Vögte zu wählen.

Priuaria *in der Grafschaft Lucca 1022 Juli 23.*

Originaldiplom im Capitelsarchiv zu Arezzo (A).

Margarini Bull. Casinense 2, 73 aus A. — Muratori Ant. Ital. 5, 283 aus A. — Pasqui CD. Aretin. 164 nº 115 aus A. — Böhmer Reg. 1230. — Stumpf Reg. 1789.

Auf einem durch Vorausfertigung des Monogramms hergerichteten Blanquet hat ein sonst unbekannter Schreiber die erste Zeile und den Context eingetragen. Das Eschatokoll hat TA hinzugefügt. — Als Vorlage hat das DO. III. 200 gedient, das seinerseits, wie wir zu der Ausgabe nachtragen müssen, eine fast wörtliche Wiederholung des D. Hugo's und Lothars Böhmer Reg. Kar. 1401 ist. Neben jenem DO. III. sind in D. 477 mehrere Privaturkunden benutzt worden, von denen wir die uns bekannten in den Anmerkungen verzeichnet haben.

(C.) § In nomine sanctę et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si sanctorum dei ecclesiis ex nostris rebus aliquid offerimus[a], § presentis et aeternę vitae bravium adipisci non titubamus. Quapropter omnium sanctę dei ecclesie fidelium nostrorumque presentium ac futurorum industria noverit, qualiter pro dei amore animeque nostrę remedio per huius nostri precepti paginam concedimus donamus atque largimur et * omnimodis confirmamus ad stipendium et usum atque sumptum * fratrum monachorum[b] in cenobio sanctę Florae deo famulantium quandam ecclesiam in honore sancte Mariae constructam in monte Ionio sitam cum omnibus terris rebus mansis et familiis ad eam in integrum pertinentibus nec non et campum iuxta eandem ecclesiam regiae potestati actenus pertinentem atque Barbaritanos et Martinenses similiter iuris regni nostri pertinentes cum omnibus rebus et terris coniacentibus in comitatu[c] Aretino quae dicuntur Martinenses[d] et Barbaritane[d] in locis et fundis qu[i] dicuntur Galognanum[e] et castrum in Quarata et monte Ionio[e] in Lvcignano[c] et Ficarita et item Lucignano, Quilliano et Carna atque Orneta, Uesigię et castellum Foconianum in Marcena et Sesto atque Lina[f] et in

476. h) *dahinter steht in D. 475* vicecomes, *was vielleicht in B nur durch ein Versehen des Copisten fehlt* i) existerit *B.*

477. [Bloch] a) *zwischen* e *und* r *kleine Rasur* b) *am* h *kleine Rasur* c) v *corr. aus* o d) *über die* terrae Martinenses et Barbaritane *vgl. DO. I. 342* e) *über* Galognanum *vgl. DO. I. 400 und die Urkunden bei Pasqui 111 nº 79 und 144 nº 104, wo auch die* villa que dicitur Monte Ionio *erwähnt wird* f) *über* Lina *vgl. die Urkunden bei Pasqui 125 nº 91 und 152 nº 109, wo auch* Carpinito *und* Campo Barbarensi *vorkommen*

Carpinito[f] et Campo Barbarensi[f] cum omnibus earum pertinentiis a Sibiano usque Classem flumen ab Arno usque Matrinianum[c], insuper et omnem illam terram, quam Berta regina ex Camarino adquisivit in monte Ferentino et Ama in Muglano et sortem de Lauro et Ugo rex[g] eiusdem Berte filius cum ecclesia sancti Marini monasterio sancte Flore concessit, cum capella sancti Mame et eius pertinentiis, quam quidam Godolprandus[h] per cartam vendictionis[i] prefato monasterio dedit et Arnon eius preposito, atque mansum de Gragnano cum pertinentiis eius, sicut actenus rectus fuerat per Ianuarium[k] et nunc tenetur per Leonem Crassum et consortes eius et Rodulfum abbatem, cum ecclesia quam ipse ibi statuit, sicut regiae actenus potestati pertinuit, nec non etiam castellum[l] et ecclesiam atque cortem de Bulgari et corticellam de Cellule cum omnibus earum pertinentiis cum Scegi et in Monticello et in Uualdinano et in Biuignano et in Campille et in Grogi, sicut Ugo iudex et Berta eius coniux monasterio sancte Flore dederunt, et omnes mansos cum pertinentiis et edificiis earum, quas in comitatu Aretino Teuzo filius Offredi et Petrus filius Ingylelmi, Rainaldus de Rosina, Azzo presbyter, Gerardus et Albertus filii Bonizonis, Iohannes Langobardus et Dominicus Ardi et Angelus filius Martini et Georgius[m] et Gariprandus presbyteri et Rodulfus filius Liutardi et Leo presbyter et Uuido filius Griffonis in loco Corsigiano vel alii fideles christiani pro amore dei eidem monasterio dederunt in Campauana[n], cum terra et omni decimatione illa, quam episcopi Aretini prefato concesserunt monasterio. Omnia autem, quae ab Ugone et Lothario et a nostra clementia vel ab aliis fidelibus christianis data sunt et dabuntur, ut dictum est, deo et predicto monasterio, in usum et sumptum fratrum monachorum concedimus * atque largimur et de nostro iure et domininio[o] in eorum ius et domininium[o] omnimodis transfundimus ac delegamus, ut in illorum stipendio predicta predia cum rebus et familiis ad ea pertinentibus maneant, ipsi * eorumque successores aeternaliter habeant teneant firmiterque[p] possideant *. Nec non etiam omnes res et familias, quas constructor eiusdem loci eiusve posteri prefato contulerunt cenobio *, per hoc idem preceptum[c] eidem concedimus et confirmamus * cum omni terra illa, quam quidam Uuillelmus clericus filius Aritii[q] sancte Flore concessit. Concedimus etiam abbati eiusdem loci qui pro tempore fuerit facundiam eligendi sibi advocatos, quales voluerit. Insuper etiam ad augendam securitatem et tranquillitatem fratrum monachorum ibidem deo famulantium, quatenus eis pro nobis et imperio ab eo nobis commisso orare liceat, tam ipsos monachos et omnes prefatas res quamque illorum familiam et masarios cunctasque res mobiles et immobiles seseque moventes eiusdem cenobii sub nostrae defensionis mundburdum recepimus precipientes, ut nullus dux marchio archiepiscopus episcopus comes aut quislibet[r] mortalium predictum cenobium eiusque rectores[s] suamve familiam de rebus suis absque legali iudicio devestire tollere molestare minuare vel in aliquo ledere audeat. Si quis igitur huius precepti et mundburdium[o] violator violator[o] extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camerę nostrę et medietatem predicto cenobio et fratribus ibi deo famulantibus. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes hanc paginam sigillare iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) imperatoris invictissimi. §

§ Theodericus cancellarius vice Eberhardi Papebergiensis aecclesiae episcopi et archicappellani notavi. § (SI. D.)

477. g) *vgl. Böhmer Reg. Kar. 1401* h) r *corr. aus* a i) e *corr. aus* i k) Ianuari *auf Rasur* l) *zum folgenden vgl. die Schenkungsurkunde des Richters Hugo bei Pasqui 157 nº 111* m) *zwischen* e *und* o *ein* g *getilgt* n) in Campana *vielleicht nachträglich eingefügt*; ua *(oder vielleicht* ia, *so dass* Campaiana *zu lesen wäre) über der Zeile nachgetragen* o) *A* p) firmiterq, *ohne Abkürzungszeichen hinter* q, *A* q) Aritii, *wo am* r *corr. zu sein scheint, vielleicht nachträglich eingefügt* r) s *corr. aus* l s) *dahinter kleine Rasur*

Data x. kal. aug. anno incarnationis domini millesimo[t] xxii^{o}, indictione v, anno vero domni Heinrici regnantis secundi xxi^{o}, imperii vero viiii; actum Priuaria in comitatu Lucensae[o].

478.

Heinrich bestätigt der Kirche zu Reggio ihre Besitzungen innerhalb der Gebiete von Mantua, Bologna, Modena, Luni, Parma, Pavia und Como, sowie innerhalb der angegebenen Grenzen des Bisthums Reggio, ferner die Schenkungen des Bischofs Teuzo und das Inquisitionsrecht. — — — —.

Diplom zweifelhafter Originalität im Capitelsarchiv zu Reggio (A).

Ughelli Italia sacra ed. II. 2, 276 aus A = Affarosi Notiz. istor. di Reggio 1, 132 unvollständig. — Tiraboschi Mem. stor. Modenesi 2^{b}, 15 n° 166 aus A zu c. 1020. — Malaguzzi in I canali di Secchia e d'Enza II, 2^{b}, 41 n° 11 aus A. — Stumpf Reg. 1836.

Geschrieben nach dem Karl d. Gr. zugeschriebenen D. Mühlbacher Reg.^{2} 240 (231), dessen Text einerseits verkürzt, andererseits durch einen Einschub über die Schenkungen des Bischofs Teuzo erweitert ist. Wenngleich diese VU. eine Fälschung des 9. Jh. ist, so braucht darum doch die Echtheit unseres D. nicht mit Malaguzzi a. a. O. und Rieger Immunitätsprivilegien für italienische Bisthümer 41 angefochten zu werden; denn wie die VU. schon von der Kanzlei Otto's I. für das Originaldiplom DO. I. 242 arglos benutzt worden ist, so kann sie auch in der Kanzlei Heinrichs II. für echt gehalten worden sein; die Veränderungen aber, welche unser D. gegenüber der VU. aufweist, machen den besten Eindruck und geben zu gegründetem Verdacht, soweit unsere Kenntnis reicht, keine Veranlassung. Sehen wir also keinen ausreichenden Grund, die Echtheit des D. 478 zu bezweifeln, so muss doch seine Originalität dahingestellt bleiben; denn die Schrift, wiewohl durchaus zeitgemäss, stammt von einer sonst unbekannten Hand, alle Beglaubigungsmerkmale aber sind mit dem unteren Theile des Pergamentblattes abgerissen oder abgeschnitten worden. — Für die Einreihung der Urkunde haben wir keinen Anhaltspunkt als das kaiserliche Eingangs-Protokoll; wir vermuthen, dass sie auf einem der italienischen Züge Heinrichs gegeben ist, dies kann aber ebensogut 1014 wie 1022 geschehen sein.

(C.) § In nomine sanctę et individuę trinitatis. Einricus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si aecclesiarum dei servitoribus largitionis et benignitatis[b] munificentiam impertimur eorumque votis libenter annuimus, id nobis ad augustalis excellentię culmen proficere non dubitamus, insuper, quod cunctis preciosius est dignitatibus, aeternę § retributionis premium capescere non diffidimus. Industriam igitur omnium sanctę dei aecclesiae fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum nosse volumus, * Teuzonem reverentissimum sanctę Regiensis[c] aecclesiae presulem nostram adiisse clementiam * pre manibus habentem precepta regum Langobardorum, quorum auctoritatibus iam fata aecclesia, ne pravorum hominum oppressiones aut invasionum detrimenta pateretur, undique fulcita erat ac munita, etiam atque etiam postulando *, ut et nos ob divinum amorem eandem aecclesiam cum omnibus facultatibus suis tam acquisitis [qu]amque profuturis temporibus * acquirendis, cum rebus ac familiis utriusque sexus cunctoque clero deo inibi * famulante reciperemus sub nostrae defensionis protectione. Quod et fecimus et per hanc nostri precepti paginam precipimus firmiterque iubemus, ut nulla unquam totius regni nostri magna parvaque persona res aut familias eiusdem aecclesiae, sed neque venerabilem ipsius loci clerum in aliquo inquietare vel molestare presumat; et quoniam eisdem preceptis, quę iam dictus vene-

477. t) MĿ *A*.
478. [Bloch] a) *A* b) *zwischen* e *und* n *ist* g *ausradiert* c) *das erste* i *über der Zeile nachgetragen*

rabilis pa[t]er nobis obtuler[at], et termini finales totius Regiensis episcopatus et res eiusdem aecclesiae coniacentes in finibus Mantuanis, Bononiensibus, Motinensibus ac Lunensibus vel Parmensibus seu * Ticinensibus ęt Cumanis et reliquis * per singula loca et vocabula * insita erant, ideoque pro temerarię presumptionis invasione[d] * nostram petiit exellentiam[a], ut eosdem terminos finales et res totius episcopii huic nostro precepto inserere iuberemus, ne fraudem aliquam eadem aecclesia de suis rebus a[ut co]nfiniis[e] ab invasoribus pateretur. Cuius dignam ac venerabilem[f] considerantes petitionem a Lunensium et Parmensium confiniis * omnes terminos h[os per ci]rcuitum annotari[g] iussimus. A meridie itaque per montana occidentem versus coniacent fines terminique venientes de Prato Mauri in montem de Mensa, inde in Centrocru[cis ac dei]nde in alpem Marinam, inde in montem de Posci descendentes in rivum Niteram qui defluit in fluvium Incidam, per fluvium Incidam, sicut ipse[a] Incida descendit a [summa] villa Monticulo decurrens ex tranverso[a] in Barcam et defluit deorsum per Aidam; ad aquilonarem[h] vero partem in rivum Campiginem et inde in Tegulariam per decursum aquę, sicut Padus defluit in [Buri]anam; item per meridiem ad orientalem plagam incedunt fines per Pratum maiorem in montem Russulum, per alpem in Fazolam, deinde per alpem usque in Termas Salonis; fines vero, qui sunt inter Tusciam et Regiensem et Mutinensem, de Termis Salonis perveniunt in Tendam regis, inde ad Fontem Siluani[i] ac inde in rivum Sanguinarium, * deinde ad lacum de Carpene[k] ac inde in viam novam indeque in locum Motiunm, deinde in locum qui dicitur Lauerna et inde per montem Laurentii descendens venit in fluvium Dullum indeque per silvam de Mallo et inde in Collinam, deinde [in] Pratum longum ac deinde per rivum qui decurrit de Lupatio in fluvium Siglam, inde per S[i]gl[a]m usque Dull[u]m ac deinde descendit[l] per Dimnaticum in Cassiola et inde descendit per serram de Mauriano et perv[enit] ad fluvium Rasennam[m] et inde ascendit in Piraniana indeque in montem super valles usque in Antiquum, deinde descendens in Piscariolam venit in fluvium Siglam ac deinde per Cluzam currentem per montem Cerradi usque dum venit sub montem Merelli ac inde venit per Siluanum, dein[de] decurrit per Salsulam et inde per montem Monticulum indeque per Campum Miliacium; ad septentrionalem plagam per paludes Civitatis nouę usque stratam ac deinde in Aquam longam usque dum venit in Burianam. Infra istos prenominatos fines, sicut a sanctis patribus et idoneis ac catholicis hominibus antiquitus in ipsa aecclesia constitutum fuisse repperimus, omnia * secure ac quiete nostra regali et imperiali auctoritate perhenniter[n] possideat. Retulit etiam prelibatus pontifex etiam atque etiam postulando, ut ea omnia videlicet et castella et capellas, quę ipse suo studio et pastorali cura iure proprietario de suae oblationis dono ac dato eidem aecclesi[ae[o] con]tulit, huic ipsi nostro precepto ob firmiorem securitatem inserere precepissemus, nominatim Villulam cortem cum castello et mercato et tribus capellis, Pregnanum cum castello et capella, R[ipam][p] Rundinariam cum castello corte et capella, Italado capellam unam cum sua pertinentia, in Trigasi capellam unam cum sua pertinentia, in Ualle capellam unam cum sua pertinentia, in Sa . . . o[q] capellam unam cum sua pertinentia, terciam partem castelli de Seuero cum capella una, Montem Altum cum c[astell]o et capella, Vergnanum cum corte et castello et duabus capellis, castellum de Rodano, in vinea Pa . . iua[r] capellam unam cum sua pertinentia, in Porcillole capellam unam cum sua pertinentia, in Butrione capellam unam cum sua pertinentia, infra castellum de Uilla noua capellam unam cum sua pertinentia, in Bruniano capellam unam cum sua pertinentia. Cuius quam

478. d) *indem im folgenden eine nur für die Zeit Karls d. Gr. passende Wendung der VU. ausgelassen ist, ist auch das hier nothwendige Wort* cavenda *mit fortgefallen* e) *diese und die meisten folgenden, öfter durch Schriftreste bestätigten Ergänzungen aus der VU.* f) rationabilem *VU.* g) i *corr. aus* e; annotare *VU.* h) *die Lesung ist zweifelhaft; es scheint* aquilonarem *aus* aquilonem *corr. zu sein, doch hat auch das DO. I. 242* aquilonem i) si *durch Correctur entstanden* k) *VU.; in A könnte vielleicht auch* Carpente *gelesen werden* l) ascendit *VU.* m) *das erste* a *scheint aus* o *corr. zu sein* n) h *über der Zeile nachgetragen* o) *ein* c *über der Zeile nachgetragen* p) *die Ergänzung (nach Malaguzzi) ist unsicher; eine Unterlänge ist deutlich zu erkennen* q) *Loch von 4 mm; Ergänzung unsicher; ob* Sableto, *das in DO. I. 256 vorkommt?* r) *Loch von 3 mm; Malaguzzi ergänzt* Passiua

dignis peticionibus annuentes per hoc nostrum preceptum et haec et superora[s] descripta omnia in integrum predictę sanctae aecclesiae confirmamus *, ut sępe nominata * Regiensis aecclesia haec omnia iure proprietario teneat atque possideat absque alicuius potestatis contradictione aut aliqua molestatione. Concedimus etiam, ut, [si content]io de rebus ac familiis eiusdem aecclesiae fuerit orta, liceat inquisitio fieri per bonos et idoneos[t] homines circumquaque manentes usque ad sacramentum, habeantque sibi pontifices ipsius aecclesiae advocatos duos vel tres, si necesse fuerit, quos ipsi dele[gerint, qui causam ipsius ecclesiae diligenter inquirant et examinent; ipsi vero advocati ab omni puplica exactione sint immunes][u] . . . . kamerae et medietatem predictę sanctae [Regiensi aecclesiae. Et ut hoc nostrae][v] . . . .

479.

Heinrich nimmt das Kloster S. Michaelis zu Hildesheim und dessen Besitzungen in seinen Schutz. *Grone 1022 November 3.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 447 Reg. — Lauenstein Hildesheim. Kirchen- und Reformationshistorie 3 (Braunschweig 1735), 20 aus Abschrift. — Blum De situ palatii Werlae 51 Extr. aus A. — Lüntzel Die ältere Diöcese Hildesheim 357 nº 9 aus A = Lüntzel Der heilige Bernward 96 nº 3. — Janicke UB. von Hildesheim 1, 68 nº 68 aus A. — Stumpf Reg. 1791.

Verfasst und geschrieben von GB. Dieser hat sich eines Blanquets bedient, auf welchem das Monogramm, vielleicht auch schon die unter demselben beginnende Datierung (ohne die Nachtragungen) und möglicherweise auch die ursprünglich links vom Monogramm stehenden Signum- und Recognitionszeilen, die jetzt grösstentheils getilgt sind, von ihm selbst voraufgefertigt waren. Für die Datierung dürfte die echte Vorlage des D. 260 (vgl. DD. 256 ff.) als Muster gedient haben; der Anschluss an dies Muster erklärt die Correcturen und die Auslassung des Kaiserjahres. Die ursprüngliche Besiegelung war an der gewöhnlichen Stelle auf der rechten Seite des Pergamentblattes ausgeführt, wo noch Spuren von Wachs vorhanden sind. Später ist aus einer Veranlassung, die wir nicht kennen, vielleicht im Zusammenhange mit der Herstellung des verfälschten D. 260, das Siegel abgelöst worden. Indem nun die Urkunde wieder mit einem Siegel versehen werden sollte, entschloss man sich, dasselbe links vom Monogramm anzubringen, und musste, um dafür Raum zu gewinnen, Signum- und Recognitionszeile tilgen, nachdem diese Zeilen vorher von einer anderen Hand sorgsam der Schrift des GB nachgezeichnet waren, so dass nun Signum — augusti *in zwei Zeilen rechts vom Monogramm,* Guntherius — recognovi *aber, gleichfalls in zwei Zeilen, unter der Datierung steht.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia aecclesiarum dei loca protegere atque pacificare studuerimus, § nobis id regnique nostri statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque uni-

478. s) supora *A* t) ingenuos *VU.* u) *diesen Satz wird man mit einiger Zuversicht aus der VU. ergänzen dürfen, dagegen ist die sich daran schliessende Strafformel in einer übrigens ganz dem Brauch zur Zeit Heinrichs entsprechenden Weise am Schluss geändert, und wir wagen daher auch nicht ihren Anfang aus der VU. einzusetzen* v) *diese ersten Worte der Corroboratio werden wohl der VU. entsprechend gelautet haben, wofür die Schriftreste sprechen; die ganze Formel aber wird schwerlich in das DH. II. übergegangen sein.*

versitas, quod nos interventu ac peticione Berenuuardi Hildeneshemensis aecclesiae venerandi presulis monasterium quoddam, quod ipse a fundamento constructum in honore sancti Michahelis archangeli[a] consecravit, in nostrum mundiburdium tuicionemque suscipimus cum omnibus eiusdem monasterii appendiciis in his locis iacentibus[b]: in villa videlicet quae dicitur Scieninge dominicalem casam cum triginta mansis et uno, in altera vero quae vocatur Remninge aliam cum quadraginta mansis, in Eigenstedie sedecim mansos, in Hemmitesdurie sex mansos, in Lutea villa triginta tres mansos, in Biscopheshuson triginta sex mansos, in Kobbingonhuson quindecim mansos, in Daschala duodecim, in Heionhuson decem, in Eueredisse octo mansos, in Sualonhuson decem, in Nitilon viginti mansos et unum, in Hulzhuson viginti, in Rhethun XII, in Bereuilte decem et octo, in Betenun octo, in Reinloneshuson triginta, in Timertha curtem cum LXXX mansis et vinea — omnes ergo hi mansi in unum simul collecti et multiplicati fiunt quadringenti et XVI[c], curtes vero duodeviginti —; hic vero numerus aecclesiarum: in Daleheim I, in Arem II, in Sauongon III, in Reinonlueshuson IIII, in Timertha V, in Lanclerion VI, in Aueningarothe VII, in Daschalon VIII, in Bereuelte VIIII, in Stemnon X, in Lesse XI, in Thritithe XII, in Scellon XIII; in Hildeneshem molendinum I, in Lutea villa I, in Sualonhuson I, in Lacfurdi I, in Nitilon I, in Ahchem I, in Sceininge II, in Timertha I, in Alonhuson I — hęc omnia cum eorum pertinentiis, terris videlicet cultis et incultis mancipiis utriusque sexus villis pascuis pratis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et retibus[d] quesitis et inquirendis ceterisque omnibus quae quomodocumque nominari possunt utilitatibus, quae isdem venerabilis antistes monasterio eidem contulit. Sub imperialis igitur banni nostri interdictione precipimus, ut nullus suus successor neque alius episcopus sive dux neque comes aut vicecomes sive aliqua iudiciaria potestas eidem monasterio rebusque sibi concessis seu concedendis aliquam violentiam sive rapinam ulla temeritate inferre presumat. Si quis autem, quod absit, istius imperialis nostri precepti violator exstiterit, primum dei omnipotentis sanctique Michahelis archangeli atque omnium sanctorum iram incurrat, auri quoque optimi[e] centum libras componat, medietatem camerae nostrae et medietatem predicto monasterio. Et ut haec nostrae confirmationis auctoritas firma et inconvulsa permaneat, hoc impreceptum[f] inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

(M.) § Signum[g] domni Heinrici invictissimi Romanorum inperatoris augusti[g]. §

§ . . . herius[h] cancellarius . . . § (SI. D.)

Data novemb. III. non. indictione V, anno dominicae incarnationis millesimo XXII[i], anno vero domni Heinrici secundi regnantis XXI[k]; actum Grŏnaha; in dei nomine feli[citer] amen.

§ Guntherius[g] cancellarius vice Arebonis archicapellani recognovi[g]. §

479. [Bresslau] a) n *über der Zeile nachgetragen* b) ia *corr. aus* u c) *die Addition ergiebt nur 406 Hufen* d) *A, statt* reditibus e) p *corr. aus* b f) *A; wohl statt* imperiale preceptum *verschrieben* g) Signum — augusti *und* Guntherius — recognovi *von anderer Hand* h) *davor Rasur; hinter* cancellarius, *wo jetzt ein Loch mit Spuren eines abgefallenen Siegels sich befindet, ist gleichfalls Schrift getilgt, von der noch unter dem Loch zwei Unterlängen (wohl* r *und* s *vom Namen des Erzkanzlers) sichtbar sind; diese Rasur erstreckte sich aber noch weiter nach rechts; ferner sind über der theilweise getilgten Zeile, von der nur noch* herius cancellarius *übrig geblieben ist, gleichfalls mehrere Worte ausradiert, von denen noch zwei Unterlängen sichtbar sind; endlich befinden sich auch rechts von* regnantis XXI, *womit die Zeile schliesst, Spuren von Wachs* i) XII *hinter* millesimo X *nachgetragen* k) XI *hinter* X *oder vielleicht nur* I *hinter* XX *nachgetragen; ob auch* novemb. III. non. *und* Grŏnaha *nachgetragen sind, ist nicht sicher zu erkennen.*

480.

Heinrich schenkt dem Kloster des h. Michael zu Lüneburg eine Besitzung des Ammoko zu Heudeber, die dem Kaiser durch Richterspruch zugefallen war.

Grone 1022 December 5.

Abschrift (nach verlorenem Copiar. Mind.) aus der Mitte des 17. Jh. in Kindlingers Sammlungen Bd. 189 p. 7 im k. Staatsarchiv zu Münster (B^1). — Regest und Eschatokoll (nach verlorenem Registrum Mind.) ebenda p. 66 (B^2).

Pistorius SS. rer. Germ. ed. I. 3, 749 aus Transsumpt K. Karls V. vom J. 1530 (P) = ed. III. 3, 835 = Hodenberg Lüneburger UB. 7, 9 n° 9. — Würdtwein Subs. 6, 298 n° 25 Fragment ex perantiquo Ms. mit a. reg. XXII. — *Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 191 n° 159 aus B^1B^2P. — Böhmer Reg. 1234. — Stumpf Reg. 1795.*

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von GB. — Die Emendation im Namen des Klosters ist völlig sicher, diejenige im Namen des Orts, wo die geschenkte Besitzung lag, wenigstens höchst wahrscheinlich. Das Gut muss früh an das Bisthum Minden gekommen sein, da die Urkunde nur in der Mindener Überlieferung erhalten ist. — Zur Berechnung der Regierungsjahre in diesem und den folgenden DD. vgl. Erläuterungen Abschnitt III.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia ecclesiarum dei loca alicuius doni commodo ditare studuerimus[a], nobis id regnique nostri statui profuturum esse minime dubitamus[b]. Quapropter noverit omnium Christi fidelium[c] nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum nec non per interventum dilectissimae contectalis[d] nostrae Cunigundae videlicet imperatricis augustae atque Aribonis Mogontinensis[e] ecclesiae venerabilis archiepiscopi cuidam nostro monasterio in Luniburc[f] ad honorem sancti Michaelis archangeli constructo atque dedicato praedium quoddam in Hatheburun[g], hoc est quicquid Ammoko[h] ibi possedit et in regale nostrum ius legali iudicum iudicio devenit, situm in pago Harthega[i] in comitatu vero Liudigeri[k] comitis cum omnibus appenditiis[l] suis, terris videlicet[m] cultis et incultis mancipiis utriusque sexus areis aedificiis agris pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis caeterisque omnibus quae quomodocunque dici sive scribi aut nominari possunt utilitatibus ad ipsum praedium pertinentibus, per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio[n] in eius ius et[o] dominium omnino[p] transfundimus, ea videlicet ratione ut Rihedagus[q] eiusdem ecclesiae venerabilis abbas sibique posthinc[r] succedentes[s] libere habeant de eadem proprietate eiusque pertinentiis[t] facultatem quicquid eis placuerit ad usum ecclesiae faciendi, omnium hominum regni nostri contradictione remota. Et ut haec[u] nostrae[u] ingenuitatis[v] auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc praeceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

480. [Bresslau] a) studeremus B^1 b) dubitaremus B^1 c) fidelium Christi *P* d) conlectalis *P* e) Mogontincensis B^1; Mogentinensis *P* f) Bamburc B^1; Biunbure *P*; *die Emendation in* Luniburc *(oder vielleicht* Liunburc*) ist durch den Namen des Abtes völlig gesichert* g) Lathebrunn B^1; Latheburum *P*; *man könnte auch mit Hodenberg* Hetheburun (he *für* la) *emendieren; nach Schlemm in Ledebur Archiv 6, 106 soll Harenberg in dem jetzt verlorenen Original der Urkunde in Minden die Lesung* Hatheburum *constatiert haben; wir konnten indes diese Stelle nicht auffinden;* Hadeburun *D. 452* h) *P;* amodo B^1 i) Hartega *P* k) Liuigeri B^1; Lindigeri *P* l) appendentiis *P* m) *fehlt in* B^1 n) domino B^1 o) ac B^1 p) omne *P* q) Rhedag. B^1B^2 r) post hunc B^1 s) decedentes *P*; *das folgende* libere *ist vielleicht in* liberam *zu emendieren* t) peruentiis *P* u) hoc nostra *P* v) ingemitatis *P*

Signum domini[m] Henrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti. (M.)[w]

Guntherius[x] cancellarius vice[y] Aribonis archicappellani recognovit.

Data[z] nonis[a] decembris indictione V[b], anno dominicae incarnationis MXXII, anno[c] vero domini Henrici secundi[d] regnantis XXI[e], imperii autem VIII; actum Grounaha[f].

481.

Heinrich schenkt dem Collegiatstift zu Heiligenstadt einen Mansus zu Geisleden.

Grone 1022 December 9.

Facsimile des einst im Archiv des Collegiatstifts zu Heiligenstadt befindlichen, jetzt verschollenen Originals in Acta SS. Iunii ed. I. 3, 19 (A). — Auszug im Copialbuch des Stifts Heiligenstadt aus dem Ende des 16. Jh. p. 74 im k. Kreisarchiv zu Würzburg (B).

Papebroch Commentarius de martyribus Aureo et Iustino in Acta SS. Iunii ed. I. 3, 79 aus A (a) = Wolf Polit. Gesch. des Eichsfeldes 1 (Göttingen 1792), UB. 4 n° 2. — Dobenecker Reg. 667. — Böhmer Reg. 1233. — Stumpf Reg. 1796.

Verfasst und geschrieben von GB. Den Auszug B haben wir neben dem Facsimile nur an zwei Stellen anzuführen gehabt.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia aecclesiarum dei loca alicuius doni commodo ditare studuerimus, § nobis id regnique nostri statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio animae[a] atque parentum nostrorum nec non per interventum dilectissimae contectalis[b] nostrae Cvnigvndae videlicet imperatricis augustae atque Aribonis Mogontiacensis aecclesiae venerabilis archiepiscopi cuidam eius monasterio Heiligonstat dicto, ubi preciosa martirum Aurei atque Iustini corpora requiescunt, ad usum fratrum ibidem deo serviencium[c] mansum unum et duo curtificia sita in villa Geizlaha dicta in pago vero Eichesuelt et in comitatu Willihelmi comitis cum omnibus eius appendiciis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis ceterisque omnibus quę quomodocumque dici sive scribi aut nominari possunt utilitatibus ad ipsum mansum pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea videlicet ratione ut Richbertus eiusdem monasterii prepositus sibique posthinc succedentes liberam habeant de eodem manso eiusque pertinentiis facultatem[d] quicquid eis placuerit ad usum aecclesiae faciendi, omnium hominum regni nostri contradictione remota. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione precepimus insigniri.

480. w) *fehlt in B^1; steht hinter der Signumzeile in B^2; vor ihr in P* x) *B^1;* Guntherus *B^2P* y) *B^2P;* ad vicem *B^1* z) *B^1;* datum *B^2P* a) N. *P* b) *B^2;* 5 *B^1;* quinta *P* c) anno — XXI *fehlt in P* d) *fehlt in B^2* e) XIX *B^2* f) *B^1B^2;* Gronnachn *P.*

481. [Holtzmann-Bresslau] a) *dahinter fehlt in AB und also auch wohl im Original* nostrae; *wenn eine Abschrift in Strunck Notae criticae 3, 931, Ms. hist. 542 der k. Universitätsbibliothek zu Göttingen, die auf Aa zurückgeht,* nostrae *einfügt, so ist dies ebenso wie die Aenderung von* Iustini *(Z. 23) in* Iustinae *wohl nur Emendation* b) contectidis *A, wohl nur Fehler im Facsimile, indem* al *in* id *verlesen wurde; in B fehlt die Intervention der Kaiserin ganz* c) eu *über der Zeile nachgetragen* d) sacultatem *A, gewiss nur Fehler im Facsimile*

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit. § (SI. D.)[e]

Data V. id. decemb. indictione V, anno dominicae incarnationis millesimo XXII, anno domni Heinrici secundi regnantis XXI, imperii autem VIII; actum Grōnaha.

482.

Heinrich bestätigt dem Kloster Montecassino seine Besitzungen innerhalb angegebener Grenzen, insbesondere seine Güter in der Grafschaft Termoli, das Kloster des h. Liberator in der Grafschaft Chieti und andere Kirchen, sowie die Immunität und andere Rechte und verleiht ihm das Kloster der h. Maria in Canneto. *Paderborn 1023 Januar 4.*

Originaldiplom im Klosterarchiv zu Montecassino (A).

Auszug in Leonis Chron. mon. Cassinens. 2, 31 und 2, 43 (44) ed. Laurentius Vicent. 46'. 52' und in Mon. Germ. SS. 7, 647. 657. — Gattola Accessiones ad hist. abb. Cassin. 1, 120 aus A. — Böhmer Reg. 1235. — Stumpf Reg. 1798.

Geschrieben von GB. Dieser entlehnte den Anfang der Arenga aus dem DO. III. 291 (VU. I), hielt sich aber dann hauptsächlich an das D. 287 (VU. II), in dessen Text jedoch grössere Abschnitte aus dem D. 466 (VU. III) und aus dem Memoratorium des Abts Bertharius (VU. IV) in Leonis Chron. mon. Cassinens. 1, 45 (Mon. Germ. SS. 7, 610, vgl. Gattola Historia 1, 78) aufgenommen wurden. Während GB manche sprachlichen Fehler seiner Vorlagen verbessert hat, ist es ihm bei der Ineinanderfügung der Vorurkunden widerfahren, den Satz der VU. II, der die Genehmigung der in der Narratio ausgesprochenen Bitte enthielt, ganz fortzulassen. — Auf der Rückseite der Urkunde stehen am unteren Rande von gleichzeitiger Hand die stark verblassten, kaum noch zu entziffernden Namen (vgl. Schum in N. Archiv 1, 142): Guntherius, B . n̄s, Ekkihardus, Mat . . . . *(Schum:* Maternus*)*, Si . . . . *(ob Sigehardus?)*, S . . . ., Liutgerus [et] Herimannus . . . . *(vielleicht* Hohēsten?*)* scriptor. *Die Namen (mit denen vielleicht diejenigen auf D. 82 verglichen werden können) sind jedenfalls auf die Umgebung des Kaisers zu beziehen; Guntherius könnte der Kanzler sein, und in dem letztgenannten darf man wohl den Schreiber der Urkunde erkennen; leider ist sein Name nicht sicher festzustellen.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente
I clementia Romanorum imperator augustus. Oportet imperialem magnitudinem deo famulantum[a] preces audire et quod iuste petierint amore sanctorum, quorum veneratione loca dicata
II sunt *, libenter impetrare[b] et quaeque munera erga eadem loca ad percipiendam divinam retributionem conferre; § hoc quanto studiosius quis procurare contendit, tanto eius misericordia fultus et presentia facilius transil i e t et aeternam beatitudinem felicius[c] capescere promerebitur[d]. Igitur cunctorum fidelium sanctae dei aecclesiae nostrorumque presentium videlicet ac futurorum cognoscat sollertia, quia quidam venerabilis abbas nomine Teobaldus eruditus regularibus disciplinis et rector coenobii sancti Benedicti, quod est situm in castro Cassino, ubi ipse sui corporis sepulturae locum

481. e) *das Siegel war nach einer Bemerkung bei A zur Zeit der Anfertigung des Facsimiles nicht mehr vorhanden.*

482. [Bloch] a) *A* b) adimplere *VU. I;* obtemperare *VU. II* c) c *corr., vielleicht aus* i d) promerebit, *ohne Abkürzungszeichen, A*

veneratione dicavit, cum omni congregatione, quam in eodem loco sub regula almifici confessoris Benedicti omnipotenti deo ac Benedicto sancto veratiter[a] deservire cognovimus, * nostram petiens[a] celsitudinem, ut ob honorem dei et reverentiam eiusdem sancti loci animaeque nostrae augmentum nec non et[e] stabilitatem nostri regni secundum predecessorum nostrorum imperatorum precepta augustorum, scilicet Karoli, Lotharii, Ottonis, per hoc nostrae auctoritatis, immo confirmationis preceptum circa ipsum venerabilem locum ea quae subter scripta decernuntur confirmare et corroborare dignaremur: videlicet omnes res et possessiones[f] * mancipia et aldianas cartulatos vel offertos servos et ancillas cum terris et vineis silvis montibus planis planiciebus aquis aquarumque decursibus atque piscariis, positis infra fines principatus Pandulfi Capuani et Pandulfi Beneuentani principis cum universis pertinentiis, quae esse videntur infra has fines, quas inferius declarabimus et quas ab antiquis temporibus possessus est: id est prima finis incipiens a * Carnello vadit per * Uantram usque in Riuum siccum, hinc usque ad aecclesiam sancti Martini, inde vero vadit per * greste sancti P[et]ri; a secunda parte finis serrę de monte * Cisino[g], hinc per serram montis qui dicitur Aquilone * vadit ad lacum qui dicitur de Puplo, abhinc ad lacum Uitęcusum, inde recte ad Aquam fundatam, exinde vadit per * montem qui est supra Casale usque ad vadum fluvii qui dicitur Rapidum, hinc per eundem Rapidum pergit in serram montis qui dicitur Caballo et inde in lacum qui dicitur Benafranum, hinc vero per * serram montis qui dicitur Rendenaria maiores * vadit in * lacum qui dicitur Comenese, abhinc pergit in capite Mellarini, inde per * serram * ad petram Scriptam, hinc ad serram montis qui dicitur Ordicosa, inde pergit super * pesclora qui dicitur Falconari, et pervenit ad * fines * inter duos montes ex quibus unus vocatur Spinatius et alter Porcacius, * inde * ad cristas montis qui dicitur Caira, hinc ad * petram super aquam Uiuolam, exinde ad collem qui vocatur Gimbituri; de tercia parte vadit in Quirquitulo, hinc in fossata iuxta sanctum Damasum, inde per silicem ad locum qui dicitur Arco de Gizuli, abhinc pergit ad lacum qui dicitur Rademprandi, hinc in Farnetum, * exinde * per caput de rigu[h] qui dicitur Maroze, inde in fluvium qui dicitur Carnello, hinc per ipsum fluvium ad aquam quę dicitur Cosa et salit per * montem qui dicitur sancti Donati; a quarta parte finis serra media eiusdem montis sancti Donati, hinc ascendit super * monticellos de Marri, et vadit ad * pescli qui sunt ad pedem montis de Balbola, exhinc pergit per duos Leones, et * salit per * serram super Casale, * abin[a] descendit a * monte super * villam de Galeliano, hinc in Cripta imperatoris usque in fluvium qui dicitur Galeliano, hinc per eundem fluvium usque ad priores fines. Nec non et res de comitatu Termolense, III
quas predictum monasterium sancti Benedicti longo tempore perditas habuit, reddimus et perpetualiter confirmamus per hoc nostrum imperiale preceptum, quarum videlicet fines sunt: a capite finis Riui plani et a pede finis maris * et de uno latere finis fluvii Trinu cum aqua eiusdem fluvii et portu suo, et de alio latere finis rivi qui dịcitur Tiale[i] cum omnibus suis pertinentiis, cum castellis videlicet Petra fracida et * Ripa mala, monasteriumque sancti Benedicti, quod ibidem edificatum est, et Fara[k] et * Ripa ursa et * Montembellum et * Pescloli cum omnibus sibi adiacentibus pertinentiis, scilicet aecclesiis casis * terris * vineis aquis molendinis salectis pratis pascuis silvis; et aliam partem terrę in predicto comitatu Termolense iuxta fluvium Bifernum[l], quę habet fines rivum qui descendit in caput finis rivi sancti Gregorii et in caput ipsius pertinentiae sancti Gregorii, a pede finis maris, de uno latere finis fluvii Biferni cum aqua et medietas portus, de alio latere finis Rivi uiui cum omnibus suis pertinentiis, videlicet aecclesiis casis terris vineis aquis molendinis salectis pratis pascuis silvis salinis et aliis rebus quocumque iacentibus; similiter et monasterium[m] sancti Liberatoris * in comitatu Teatino * cum omnibus pertinentiis suis, sicut IV

482. e) *fehlt in VU. II; steht in VU. I, die aber an dieser Stelle kaum benutzt ist* f) sses *corr., wohl aus* ssio g) *ursprünglich* Casino; *dann scheint der zweite Strich des* a *getilgt zu sein, so dass nun* Cisino *zu lesen ist* h) *A, statt* rivo; rivu *VU. II* i) Ticcle *VU. III; GB hat offenbar die beiden* c *der VU. für* a *genommen* k) *in VU. III nicht erwähnt, begegnet auch bei Leo nur an der Stelle, wo unser D. ausgezogen ist* l) *vgl. oben D. 465 N.* e m) e *corr. aus* r

in preceptis regum videlicet Karoli, Pipini atque Lotharii continetur, id est aecclesia sancti Angeli quę est in latere Montis plani cum integro Monte plano et cum castello sancti Angeli et integris suis pertinentiis et curte * Casaleprandi et tota corte de Garifuli et castello sancti Petri et corte sancti Ianuarii et Ualle plana et Luciano — quarum fines hę sunt: de uno latere finis * Cripta latronis vadit iuxta castellum Saracenicum * usque ad * stafili de Magella * et ab ipso stafilo in aquam Frasininga et fossatum de Uacinio, hinc vero ab ipso fossato in puteum de Capetano, inde in fossatum sancti Ianuarii et in Rosente; de alio latere finis Uisara, inde in viam quae vadit in lacunam supra sanctum Donatum, hinc in Ficarium et inde in fossatum sanctae Lvciae, exhinc per Aquam frigidam usque in limites Montis plani, abinde in fossatum de Garifuli sub * limites et per eundem fossatum in Alento —; et in comitatu Valuense monasterium sancti Patris cum omnibus pertinentiis suis et monasterium sanctę Marię in Cartiniano, aecclesiam sancti Angeli in insula infra montem; et in comitatu Teatino monasterium
II sanctę Columbę cum omnibus pertinentiis suis seu et aliis aecclesiis vel rebus cum omnibus pertinentiis et adiacenciis in integrum, in quibuscumque nostri regni finibus positę sunt, ut, quemadmodum ad idem * monasterium beati Benedicti Christi confessoris pervenerunt et possessę fuerunt vel quolibet modo tentę, per hanc nostrae confirmationis auctoritatem nostris futurisque temporibus abbates ipsius monasterii * sancti Benedicti firmiter inviolabiliterque teneant et possideant, prout facultas vel utilitas ipsius * monasterii exigerit, ita ut nullus iudex publicus * *[n] quislibet ex iudiciaria potestate in cellas et villas aut agros seu loca sive reliquas possessiones supra scripti coenobii sancti Benedicti, quas moderno tempore in quibuscumque pagis et territoriis infra nostri regni ditionem iuste et legaliter possidet vel quicquid etiam deinceps divina pietas ipsi sancto loco voluerit augere, ad causas audiendas vel fredi aut tributa exigendi vel mansiones aut paratas faciendas vel fideiussores tollendos aut homines ipsius monasterii tam liberos quam servos seu cartulatos vel offertos et qui super terram ipsius monasterii resident nullatenus distringendos nec ullas redibitiones aut illicitas occasiones requirendas nostris futurisque temporibus ingredi audeat nec ea quę superius memorata sunt penitus exigere presumat. Sed liceat Theobaldo presenti * abbati eiusque successoribus una cum congregatione ibidem deo famulante sub nostrae defensionis munitatem quieto ordine vivere ac residere et deo pro nostra anima supplicare, et quicquid fiscus ex iure iam prefati monasterii pars publica sperare poterat, pro animę nostrae mercede * ipsi sanctissimo monasterio nostra maneat auctoritate concessum. Nec non etiam a nobis * confirmari placuit, ut ex omnibus rebus vel mancipiis * ipso[a] * monasterio pertinentibus cartulatis vel offertis liberis atque servis, ubi pars ipsius * monasterii * *[o] citius valeat suam iusticiam consequi, ita prefata[p] inquisitione rem quam clamaverint per predictos veraces homines iam * dicto * monasterio pertinere liceat monachisque quietem[a] possidere, ut nullus ex ipsis * iam dicto monasterio in platito[q] quorumcumque taliter respondere aut * sacramentum compellantur. Si vero de servis aut ancillis vel de quibuslibet rebus orta contentio fuerit, liceat monachis eiusdem * monasterii ipsos retinere, quousque in nostram * presentiam veniat et ibidem coram nobis positis deliberentur. Ad hęc quippe pro remedio animae nostrę nostrorumque nec non et Cvnigvndae [n]ostrae dilectissimae coniugis et per interventum nostrorum fidelium videlicet Piligrimi archiepiscopi et Theoderici nostri dilecti cancellarii concedimus et confirmamus quandam abbatiam in honore sanctę Marię constructam sitam in loco qui dicitur Cannetum in comitatu Termolensi[r] predicto monasterio sancti Benedicti et ob memoriam mei[a]. Igitur quicumque hanc nostram imperialem institutionem infregerit et ea, quę supra memorata * sunt, minime observare, sed fortasse violare aut disrumpere temptaverit, sciat se * persolviturum[a] auri purissimi libras mille, medietatem kamerę nostrę et

482. n) *wie in der VU. fehlt* nec o) *hier fehlt wie in der VU. ein grösseres Stück, s. oben S. 345 Z. 42 ff.* p) *A, statt* post facta *(für* factam*) der VU.; GB hat hier und im folgenden offenbar den Sinn der durch die eben erwähnte Auslassung unverständlich gewordenen VU. nicht erfasst* q) *A, statt* palacio *der VU.;* placito *DO. II. 254[a]; hier also hat GB, abgesehen von dem Schreibfehler* platito, *richtig emendiert* r) *in dem Memoratorium Bertharii (VU. IV) wird diese Kirche schon erwähnt, doch ist es an dieser Stelle wohl nicht benutzt*

medietatem * abbati suisque successoribus et munitati * aecclesiae sancti Benedicti. * Et ut haec nostra imperialis preceptio per futura tempora firmiorem obtineat vigorem, manu propria roborantes eam subtus sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti. (M.)

Teodericus cancellarius vice Eberhardi episcopi et archicappellani notavit.

Datum II. non. ian.[s] anno dominicae incarnationis millesimo XXIII, anno vero domni Hei[nrici] se[c]undi regnantis XXI, imperii vero eius VIIII, indict[ione] VI; actum Poderbrvnnon; feli[citer] amen.

(B. 2.)[t]

483.

Heinrich verleiht dem Fürsten Pandulf und seinem Sohn Johannes das Fürstenthum Capua, wie es sein Grossvater Pandulf besessen hatte, mit Ausnahme der Reichsabteien Montecassino und S. Vincenzo am Volturno.

Paderborn 1023 Januar 5.

Petri diaconi registrum Cassinense aus der Mitte des 12. Jh. f. 71 n° 159 im Klosterarchiv zu Montecassino (B).

Gattola Accessiones ad hist. abb. Cassin. 1, 122 aus B. — Böhmer Reg. 1236. — Stumpf Reg. 1799.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von GB.

In nomine sanctę et individue trinitatis. Einricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Si fidelium nostrorum devotissimam servitutem alicuius doni commodo remunerare studuerimus, et ipsos ad[a] devocius nobis serviendum accendimus et aliis exemplum similia de nobis sperandi prebemus. Quapropter noverit omnium Christi nostrorumque fidelium tam presencium quam et futurorum industria, qualiter nos per interventum ac peticionem Pilegrimi Coloniensis ęcclesie venerabilis archiępiscopi[b] principibus inclitis nostrisque[c] fidelibus dilectis Pandulfo et Iohanni filio eius principatum Capuanum cum omnibus ad eum iuste pertinentibus comitatibus atque castellis cęterisque que quomodocumque scribi aut nominari possunt dignitatibus ad ipsum principatum pertinentibus, ita videlicet ut avus eius[d] Pandulfus tenuit, per hanc nostram[e] imperialem[f] paginam concedimus atque largimur, exceptis abbaciis imperialibus sancti Benedicti de Monte Casino et sancti Vincencii. Et ut hęc nostrę ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione precepimus insigniri.

Signum domni Einrici sęcundi[b] Romanorum (M.) invictissimi imperatoris augusti.

Theodericus cancellarius vice Eberhardi ępiscopi[b] et archicancellarii notavit[g].

Datum non. ian. indictione VI, anno dominice incarnacionis millesimo XXIII, anno domini Einrici sęcundi[b] regnantis vicesimo primo, imperii autem nono; actum Poderbrunnon; feliciter amen[h].

482. s) II. non. ian. *scheint in dafür gelassene Lücke nachgetragen zu sein* t) *die Bulle liegt bei.*

483. [Bloch] a) ac *B* b) *B* c) n̄risq̄ *B* d) eis *B* e) nr̄m *B* f) imperium *B* g) novit *B; wir emendieren nach D. 482;* recognovit *würde der Copist kaum so entstellt haben* h) *dahinter folgt in B dieselbe Formel wie am Schluss von D. 466, s. oben S. 593 N. n.*

484.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn das Gut Steini.

Paderborn 1023 Januar 14.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae aus der Mitte des 14. Jh. p. 60 ebenda (B).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 189 bei Brower Sidera 66 und in Mon. Germ. SS. 11, 151. — (Fürstenberg) Mon. Paderb. ed. II. 181 cit. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 451 wohl aus Abschrift = Lünig RA. 17ª, 712 nº 31, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 309. — Erhard CD. Westf. 1, 82 nº 104 aus A = Migne Patrol. 140, 377 nº 134. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 192 nº 160 aus AB. — Facsimile-Fragment in Zeitschr. für Westf. Gesch. 34 nº 1. — Böhmer Reg. 1237. — Stumpf Reg. 1800.

Verfasst und geschrieben von GB. — Nach der Darstellung der Vita Meinwerci cap. 181. 182 (wo aber Hohunseli *mit dem erst 1027 von Konrad II. durch das D. Stumpf Reg. 1934 geschenkten Erwitte verwechselt ist, vgl. Erhard Reg. Westfal. 916) wäre die Schenkung von* Steini *und* Hohunseli *gleich nach der Ankunft des Kaisers in Paderborn, also wohl schon vor oder zu Weihnachten 1022 erfolgt. Doch unterliegt die Glaubwürdigkeit dieser Anekdoten schon mit Rücksicht auf jene Verwechselung, dann aber auch deswegen, weil der Biograph die Schenkung von Erwitte (l.* Hohunseli*) durch Überreichung der bereits ausgefertigten Urkunde erfolgen lässt, ernsten Bedenken, da diese dann nicht wohl vom 14. Januar datiert sein könnte. — Zur Erklärung der Ortsnamen in DD. 484. 485 vgl. Wigand Archiv 6, 152; Ledebur Archiv 13, 243 ff.; am wahrscheinlichsten erscheint uns die Deutung von* Steini *auf Steinen bei Hemmerde (Kr. Hamm), von* Hohunseli *auf Honsel bei Lüdenscheid.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si vener[abil]ia[a] aecclesiarum dei loca ditare ac sublimare studuerimus, nobis id animaeque nostrae remedio parentumque nostrorum nec non regni nostri § statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, quali[t]er nos inspicientes interventum dilectissimae coniugis nostrae Cvnigvndae imperatricis augustae assidue monentis atque incessabiliter nobis in memoriam reducentis, quod Meinuuercus Paderbrunnensis aecclesiae venerabilis episcopus plus caeteris fidelibus nostris in servitute nostra iugi devocione sudavit, eidem Paderbrunnensi aecclesiae in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctique Kiliani martiris nec non preciosi confessoris Liborii dedicatae, cui idem nobis dilectus antistes preesse videtur, quoddam predium nostrum Steini dictum situm in pago Westfalon in comitatu vero Bernhardi[b] comitis cum omnibus eiusdem predii pertinentiis, terris videlicet cul[ti]s et incultis curtificiis areis edificiis mancipiis utrius[que sexu]s pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumque dec[u]rsibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis vel inquirendis cȩterisque omnibus quae quomodocumque dici sive scribi aut nominari possunt utilitatibus ad ipsum predium pertinentibus, per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino tranfundimus[c], ea videlicet ratione ut predictus M. episcopus sibique posthinc succedentes liberam habeant de eodem predio eiusque pertinentiis potestatem quicquid eis

484. [Bresslau] a) *diese und die folgenden Ergänzungen aus B* b) e *auf Rasur; es war zuerst* r *geschrieben* c) *A*

placuerit ad usum aecclesiae faciendi, omnium hominum regni nostri contradictione remota. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione [iussimus in]signiri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) [imperatoris au]gusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data XVIIII. kal. feb. indictione VI, anno dominicae incarnationis millesimo XXIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XXI, imperii autem VIIII; actum Poderbrunnon; feliciter amen[d].

485.

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Paderborn das Gut Hohunseli.

Paderborn 1023 Januar 14.

Abschrift des 11. Jh. im Abdinghofer Evangeliar im Domschatz zu Trier (C).

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 188 bei Brower Sidera 66 und in Mon. Germ. SS. 11, 150. — (Fürstenberg) Mon. Paderb. ed. I. 102 Auszug mit XVI. kal. febr. *= ed. II. 181 = ed. III. 166 = ed. IV. 173. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 452 aus Abschrift = Lünig RA. 17ª, 713 nº 32, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 310. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 194 nº 161 aus C. — Böhmer Reg. 1238. — Stumpf Reg. 1801.*

Geschrieben von GB, wie die Nachzeichnung mancher Schriftzeichen in C erkennen lässt. Indem wir die fast wörtliche Übereinstimmung mit D. 484 durch Petitdruck bezeichnen, wollen wir dadurch über die Frage, welche der beiden Urkunden aus der anderen abgeleitet ist, kein Urtheil abgegeben haben; sie ist nicht sicher zu entscheiden. — Vgl. die Vorbemerkung zu D. 484; die Urkunde kam mit dem geschenkten Gut an Kloster Abdinghof.

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Si venerabilia aecclesiarum dei loca ditare ac sublimare studuerimus, nobis id animaeque nostrae remedio atque parentum nostrorum nec non regni nostri statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos inspicientes interventum dilectissimę coniugis nostrae Cvnigundae imperatricis augustae assidue monentis atque incessabiliter nobis in memoriam reducentis, quod Meginuuercus Paderbrunnensis acclesiae[a] venerabilis episcopus plus cęteris fidelibus nostris in servitute nostra iugi devotione sudavit, eidem Paderbrunnensi acclesiae[a] in honorem sanctae dei genitricis Mariae sanctique Kiliani martiris nec non preciosi confessoris Liborii dedicatę, cui idem dilectus nobis antistes preesse videtur, quoddam nostrum predium Hohunseli dictum situm in pago Westfalon in comitatu vero Bernhardi comitis cum omnibus eiusdem predii pertinentiis, terris videlicet cultis et incultis curtificiis * edificiis mancipiis utriusque sexus pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis cęterisque omnibus quae quomodocumque dici sive scribi aut nominari possunt utilitatibus ad ipsum predium pertinentibus, per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure et dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea videlicet ratione ut predictus M. epi-

484. d) *die Datierung ist, wie häufig in den späteren Urkunden des GB, in drei Zeilen auf der linken Seite des Blattes geschrieben; auf vorherige Besiegelung ist daraus nicht mit Ficker Beitr. 2, 193 zu schliessen.*

485. [Bresslau] a) *C.*

scopus sibique posthinc succedentes liberam habeant potestatem de eodem predio eiusque pertinentiis quicquid eis placuerit ad usum aecclesię faciendi, omnium hominum regni nostri contradictione remota. Et ut hęc nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti. § (M.)

§ Guntherius cancellarius vice Arbonis archicappellani recognovit. §

Datum XVIIII. kal. febr. indictione VI, anno dominicę incarnationis millesimo XXIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XXI, imperii autem eius VIIII; actum Paderbrunnon; feliciter amen.

486.

Heinrich bestätigt dem Kloster Abdinghof bei Paderborn seine Besitzungen und verleiht ihm die Immunität sowie das Recht den vom Bischof einzusetzenden Vogt zu wählen. *Paderborn 1023 Januar 14.*

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Originaltranssumpt K. Ferdinands II. von 1628 November 20 ebenda (A[1]).

Brower-Overham Vita Meinwerci 388 aus A mit a. imp. VIII *= Mabillon Acta SS. ed. I. saec. 6[a], 389 = ed. II. saec. 6[a], 345. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 454 aus Abschrift = Lünig RA. 17[a], 713 n° 33, = Schaten Ann. Paderb. ed. II. 1, 312, = Bondam Ch. B. van Gelderland 1, 98 n° 69, = Würdtwein Monast. Palat. 4, 183 Extr. — Erhard CD. Westf. 1, 83 n° 105 aus A = Migne Patrol. 140, 378 n° 135 mit* XVIII. kal. febr. *— Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 195 n° 162 aus A. — Facsimile-Fragment in Zeitschr. für Westf. Gesch. 34 n° 3. — Böhmer Reg. 1239. — Stumpf Reg. 1802.*

Nachzeichnung eines D. von der Hand des GB, der die Urkunde mit Benutzung des D. 307 auch verfasst hat. Nachdem schon Bresslau Jahrb. Konrads II. 2, 460 ff. gegen Wilmans in Zeitschr. für westf. Gesch. 34, 11 ff. für die Echtheit des D. 486 eingetreten ist, können wir jetzt mit noch grösserer Sicherheit feststellen, dass es auch da, wo es von dem D. 307 abweicht, insbesondere auch in der Immunitätsformel, durchaus das Gepräge des Stiles von GB aufweist, und dass also der Gedanke, es sei gefälscht, völlig ausgeschlossen ist. Will man überhaupt annehmen, was ja allerdings bei besiegelten Nachzeichnungen gewiss nahe liegt, dass bei der Herstellung unseres Exemplares absichtliche Veränderungen vorgenommen seien, so könnten diese höchstens in dem Satze (S. 621 Z. 27), der den Vogt an das Recht der Kirche und Vorschrift und Rath des Abtes bindet, gesucht werden.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quoniam divine dignationis clementia § ad regendum totius rei publicae statum nos provexit suae immensę pietatis magnificentia, ante omnia ad hoc laborare de[bem]us[a], [ut, qui corona] ter[ren]i imperii gloriamur, illa inestimabilis gaudii gloria non privemur. Quod certissime posse fieri creditur, si loca aecclesiasticis obsequiis a christianis viris deputata nostra auctoritate confirmen[tur et c]orrobor[ent]ur, ut, [o]mn[i] exteriori i[n]qu[ietu]dine remota, divinis laudibus in eis

486. [Bresslau] a) *diese und die folgenden, mehrfach durch Schriftreste bestätigten Ergänzungen aus A[1]*

mancipati in pace et quiete domino servire delectentur et, qui curis et negociis sęcularibus gravamur, eorum, qui in lege eius die ac nocte meditantur, precibus a peccatorum nostrorum nexibus liberemur. Quapropter omnium fidelium Christi nostrorumque noverit universitas, qualiter dilectus nobis venerabilisque Meginwercus Potherbrunnensis[b] aecclesiae antistes celsitudinem nostram adiit suppliciter exorans, ut monasterium in occidentali parte Potherbrunnensis[b] suburbii ab eo in honore sanctę dei genitricis et perpetuę virginis Marię omniumque sanctorum fundatum [nostra] imperiali auctoritate confirmaretur, quatinus fr[atres ipsi]us monasterii in divino servitio iugiter permansuri ab omni sęculari violentia et molestia remoti et muniti tanto expeditius viam mandatorum dei currerent, quanto eis terrenę incommoditatis impedimenta nulla obstarent. Cuius laudabilis studii intentione congaudentes et per interventum dilectissimę coniugis nostrae Cunigundę videlicet imperatricis augustę aliorumque fidelium nostrorum iustis peticionibus gratuito ass[entient]es imperiali auctoritate decrevimus, ut omnia a nobis vel ab ipso venerabili episcopo de sua hereditate vel aliundę[c] per commutationem aut precariam vel ab aliis dei cultoribus eidem monasterio collata, videlicet in territoriis villis [arei]s curtis[d] [ae]d[i]ficiis mancipiis utriusque sexus terris cultis et incultis pratis pascuis campis aquis aquarumque decursibus molis molendinis piscationibus silvis venationibus exitibus et reditibus viis et inviis quesitis et inq[uirendis cu]m omni utilitate et integritate, quę ullo modo ex eis provenire poterit, ipsius monasterii abbas cum suis fratribus proprietario iure potestativae[c] habeat atque possideat et cum episcopi lic[entia] q[u]icquid illis pla[cu]er[it ad] commun[em] us[u]m [ecc]lesiae faciat. Insuper eciam firmum et stabile perpetuo iure sanccimus, ut nullus dux aut comes aut aliqua persona parva vel magna quemlibet abbatum ipsius monasterii cum suis fratribus super eisdem bonis inquietare mo[le]stare aut divestire aut aliqua iudiciaria potestate se intromittere presumat, nisi advocatus aecclesiae ab abbate et fratribus in defensorem electus et ab episcopo constitutus, eo videlicet tenore ut iure contentus ęcclesiae cum precepto et consilio abbatis omnia faciat atque disponat. Si quis autem hoc nostrae imperialis confirmationis edictum aliqua presumptione infringere temptaverit, centum librarum examinati auri ad n[ostrum pon]d[u]s compositione multetur, ut quinquaginta nostrę camere persolvat, quinquaginta eidem ęcclesię, quam ausu temerario inquietare presumpsit. Et ut hęc confirmatio verius credatur stabilisque et inconvulsa omni tempore habeatur, hanc imperialis edicti paginam inde conscribi et manu propria confirmantes sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti. § (M.)

§ Guntherius cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit. § (SI.)[e]

Datum XVIIII. kal. feb. indictione VI, anno dominicae incarnationis millesimo XXIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XXI, imperii vero eius VII[I]I[f]; actum Paderbrunnon; feliciter amen.

487.

Heinrich schenkt dem Nonnenkloster zu Kaufungen das Gut Hardinghuson.

Paderborn 1023 Januar 14.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

486. b) *im Or. dürfte, dem Dialect des GB entsprechend,* Poderbrunnensis *oder* Paderbrunnensis *gestanden haben* c) *A* d) *A, statt* curtibus *oder* curtificiis e) *das Siegel scheint eine etwas stumpfere, wohl durch Abguss von einem echten Exemplar hergestellte Nachbildung des dritten Siegels Heinrichs zu sein* f) nono *A*[1].

Auszug in der Vita Meinwerci cap. 191 bei Brower Sidera 66 und in Mon. Germ. SS. 11, 151. — (Fürstenberg) Mon. Paderb. ed. II. 181 cit. — Schaten Ann. Paderb. ed. I. 1, 453 wohl aus A = ed. II. 1, 311. — Erhard CD. Westf. 1, 84 n° 106 aus A = Migne Patrol. 140, 379 n° 136. — Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 197 n° 163 aus A. — Facsimile-Fragment in Zeitschr. für Westf. Gesch. 34 n° 2. — Böhmer Reg. 1240. — Stumpf Reg. 1803.

Verfasst und geschrieben von GB. — Da die Vita Meinwerci einen Auszug aus der Urkunde giebt, muss diese schon früh mit dem Gut an Paderborn gekommen sein; und man wird Hardinghuson *daher eher in Westfalen suchen, wo Heddinghausen (so Philippi) und Hiddenhausen (1277* Herdinghus, *CD. Westf. 4, 701 n° 1464) entsprechen könnten, als mit Anderen in Hessen (vgl. Hirsch Jahrb. 3, 76).*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia aecclesiarum dei loca ditare ac sublimare studuerimus, nobis id regnique nostri § statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae dilectissimaeque coniugis nostrae Cunigundae videlicet imperatricis augustae atque parentum nostrorum nec non pro animabus fidelium nostrorum, quorum ibi corpora requiescunt, Erphonis scilicet comitis atque Cͦnonis, monasterio nostro Cͦfunga nominato in honorem domini salvatoris sanctaeque eius genitricis nec non victoriosissimae crucis atque beati Petri apostolorum principis constructo ad usum sanctimon[ia]l[i]um ibidem deo servientium quoddam nostri iuris predium Hardinghuson[a] dictum situm in pago[b] in comitatu vero[b] comitis cum omnibus eiusdem predii pertinentiis, terris videlicet cultis et incultis curtificiis areis aedificiis mancipiis utriusque sexus pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis vel inquirendis cęterisque omnibus quae quomodocumque dici sive scribi possunt utilitatibus ad ipsum predium pertinentibus, per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea videlicet ratione u[t predictae][c] acclesiae[d] venerabilis abbatissa Ôta sibique posthinc succedentes liberam habeant de eadem proprietate eiusque pertinentiis quicquid eis placuerit ad [u]s[um aecclesiae facien]di[c] potestatem, omnium hominum regni nostri contr[adictione] remota. Et ut haec nostrae ingenuit[ati]s [auctoritas stabi]lis[c] et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Datum XVIIII. kal. feb. indictione VI, anno dominicae incarnationis millesimo XXIII, anno vero domni Heinrici secundi regn[ant]is XXI, imperii autem eius VIIII; actum Paderbrunnon; feliciter amen.

488.

Heinrich schenkt dem Nonnenkloster zu Göss eine Besitzung zu Dümlach.

Köln 1023 Mai 16.

Originaldiplom im steiermärkischen Landesarchiv zu Graz (A).

487. [Bresslau] a) *vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen* b) *unausgefüllte Lücken für den Gau- und Grafennamen* c) *ergänzt nach dem Sprachgebrauch des GB* d) *A.*

Pusch Chronol. sacra Styriae 1, 212 cit. mit XVIII. cal. iun. — *(Frölich) Dipl. sacra Styriae 1, 13 n° 8 aus A = Scholliner Diss. geneal. 56 n° 10. — Zahn Steiermärk. UB. 1, 49 n° 41 aus A. — Böhmer Reg. 1241. — Stumpf Reg. 1804.*

Für die beiden von GB verfassten und, abgesehen von den Nachtragungen des Gau- und Grafennamens in dem ersten, des Gaunamens in dem zweiten, auch geschriebenen DD. 488. 489 sind vielleicht Blanquets benutzt worden, auf denen die Monogramme vorausgefertigt waren. Wir kennzeichnen ihre Übereinstimmung durch Petitdruck in D. 489, wollen aber sowenig wie bei den DD. 484. 485 damit aussagen, dass D. 489 aus D. 488 abgeleitet sei, da auch das umgekehrte Verhältnis möglich ist. — Zur Deutung der Ortsnamen in beiden DD. vgl. Zahn Ortsnamenbuch der Steiermark 154. 291; zur Datierung Erläuterungen Abschnitt III.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia aecclesiarum dei loca alicuius doni § commodo ditare ac sublimare studuerimus, nobis id regnique nostri statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum nec non per interventum dilectissimae coniugis nostrae Cunigundae videlicet imperatricis augustae atque per peticionem carissimorum fidelium nostrorum venerabilium scilicet archiepiscoporum Aribonis Mogontini et Piligrini Coloniensis cuidam nostro monasterio Gossia dicto ad honorem sanctae Mariae semper virginis sanctique Andreae apostoli constructo tale predium, quale habemus in villa Domiahc vocata situm in pago qui[b] vocatur Můriza[b] in comitatu vero qui[b] nuper fuit Turdogowi[b] comitis, cum omnibus eiusdem predii pertinentiis, terris videlicet cultis et incultis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis mancipiis utriusque sexus areis aedificiis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis omnique utilitate, quę in eodem predio vel est vel esse et fieri poterit, per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea videlicet ratione ut abbatissa eiusdem congregationis liberam posthinc habeat de eodem predio eiusque pertinentiis quicquid ei placuerit ad usum aecclesiae faciendi potestatem sive illud possidendi seu cum alio predio commutandi vel in quoscumque usus libuerit vertendi, omnium hominum regni nostri contradictione remota. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas firma et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigillo nostro iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data XVII. kal. iun.[c] indictione VI[d], anno dominicae incarnationis millesimo XXIII[d], anno domni Heinrici secundi regnantis XXII[d], imperii autem X[d]; actum Coloniae.

489.

Heinrich schenkt dem Nonnenkloster zu Göss eine Besitzung am Flusse Laming.

Köln 1023 Mai 16.

Originaldiplom im steiermärkischen Landesarchiv zu Graz (A).

488. [Bresslau] a) *am* e *kleine Rasur* b) qui — Můriza *und* qui — Turdogowi *in dafür gelassene Lücke von anderer Hand nachgetragen* c) XVII. kal. iun. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* d) VI, III *hinter* millesimo XX, II *hinter* XX *und* X *vielleicht in dafür gelassene Lücken nachgetragen.*

Pusch Chronol. sacra Styriae 1, 212 cit. mit XVIII. cal. iun. — *(Frölich) Dipl. sacra Styriae 1, 12 n° 7 aus A mit* XVIII. kal. iun. = *Scholliner Diss. geneal. 55 n° 9. — Zahn Steiermärk. UB. 1, 50 n° 42 aus A. — Böhmer Reg. 1242. — Stumpf Reg. 1805.*

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 488.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia aecclesiarum dei loca alicuius § doni commodo ditare ac sublimare studuerimus, nobis id regnique nostri statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum nec non per interventum dilectissimae coniugis nostrae Cunigundae videlicet imperatricis augustae atque per peticionem carissimorum fidelium nostrorum venerabilium scilicet archiepiscoporum Aribonis Mogontini et Piligrini Coloniensis cuidam nostro monasterio Gossia dicto ad honorem sanctae Mariae semper virginis sanctique Andreae apostoli constructo tale predium, quale habemus iuxta fluvium Lomnicha nominatum situm in pago Liubenetal[a] vocato[a] in comitatu vero Gebehard[i] comitis, cum omnibus eiusdem predii pertinentiis, terris videlicet cultis et incultis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis mancipiis utriusque sexus areis aedificiis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis omnique utilitate, quae in eodem predio vel est vel esse et fieri poterit, per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea videlicet ratione ut abbatissa eiusdem congregationis liberam posthinc habeat de eodem predio eiusque pertinentiis quicquid[b] ei placuerit ad usum aecclesiae faciendi potestatem, * illud possidendi seu cum alio predio commutandi vel in quoscumque usus libuerit vertendi, omnium hominum regni nostri contradictione remota. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas firma et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria[c] confirmantes sigillo nostro iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data XVII. kal. iun.[d] indictione VI[d], anno dominicae incarnationis millesimo XXIII[d], anno domni Heinrici secundi regnantis XXII[d], imperii autem X[d]; actum Coloniae.

490.

Heinrich bestätigt dem Kloster Echternach die diesem von Otto III. verliehene Münze. *Neuss 1023 Juni 18.*

Originaldiplom in der Stadtbibliothek zu Trier (A).

Bertholet Hist. de Luxembourg 3[b], 15 aus beglaubigter Abschrift = Hontheim Hist. Trevir. 1, 358 n° 223 = Migne Patrol. 140, 367 n° 128. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 346 n° 297 aus A. — Böhmer Reg. 1243. — Stumpf Reg. 1806.

Mit Benutzung des DO. III. 89 verfasst und geschrieben von GB.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Noverit omnium[a] Christi nostrorumque

489. [Bresslau] a) Liubenetal vocato *in dafür gelassene Lücke von anderer Hand nachgetragen* b) quicqid *A* c) *das zweite* p *corr. aus* ri, ri *corr. aus* a; *es war also zuerst* proria *geschrieben* d) XVII. kal. iun., VI, XXIII *hinter* millesimo, II *hinter* XX *und* X *in dafür gelassene Lücken von GB nachgetragen.*

490. [Bresslau] a) *am ersten* m *Correctur*

fidelium universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum nec non per interventum Heinrici Boariorum ducis incliti monasterio Efdernach dicto monetam a seniore nepote et antecessore nostro tercio videlicet Ottone imperatore augusto concessam, in qua nummi probabiles sicut in aliis locis regiae potestati subditis percutiantur, ad usum aecclesiae * et monachorum deo sanctoque Willibrordo confessori die nocteque ibi servientium per hanc nostram imperialem paginam concedimus renovamus atque confirmamus, et ut eadem moneta deinceps sub perpetuo iure aecclesiae supra dictae et abbatis adhuc in carne viventis successorumque illius sine beneficiario usu consistat nullaque persona magna sive parva clericalis aut laicalis super eam dehinc aliquam potestatem habeat, nisi eiusdem aecclesiae abbas suique successores et monachi deo ibi et sancto Willibrordo servituri, ad aecclesiae ornamentum et praebendae suae augmentum, ea videlicet ratione ut eos pro nostra salute et pro remedio animarum parentum nostrorum omniumque fidelium defunctorum deum amplius delectet exorare. Et ut haec nostrae confirmationis renovationisque auctoritas praesenti ac futuro tempore firma consistat, hoc nostrae dominationis praeceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signari iussimus manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data XIIII.[b] kal. iul. indictione VI, anno dominicae incarnationis millesimo XXIII, anno domni Heinrici secundi regnantis XXII, imperii vero X; actum Niusi; feliciter amen amen amen.

491.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Osnabrück die Immunität, das Markt-, Münz- und Zollrecht in Osnabrück sowie einen von Otto I. geschenkten Wildbann. *Aachen 1023 Juli 27.*

Originaldiplom im Besitz des Bischofs von Osnabrück (A).

(Henseler) Dissert. de dipl. Caroli M. 128 aus A (a) = Sandhoff Res Osnabrug. 2^b, 30 n° 16. — Möser Osnabrück. Gesch. ed. I. 2^b, 13 n° 19 aus B = ed. II. 2, 235 n° 19 = ed. III. 4, 32 n° 19. — Philippi Osnabrück. UB. 1, 109 n° 128 aus Ca. — Jostes Osnabrücker Kaiser- und Königsurkunden 14 n° 17 aus A nebst Facsimile. — Böhmer Reg. 1244. — Stumpf Reg. 1807.

Nach D. 8 geschrieben von GB, der sich eines von ihm selbst durch Vorausfertigung mindestens des Monogramms hergerichteten Blanquets bedient hat.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, qualiter * venerabilis Osnebruggensis * aecclesiae episcopus § Meginherus nosterque fidelis dilectus serenitatis nostrae clementiam adiens postulavit, ut eidem aecclesiae suae immunitatis nostrae et libertatis preceptum fieri mandaremus, per quod res et potestates, quae suo episcopio iure debentur, firmius ac plenius habere valuisset. Cuius petitioni ob amorem domini nostri Iesu Christi assensum prebentes ita fieri decrevimus et hoc preceptum pro voto eius conscribi iussimus, per quod firmiter precipimus, ut, sicut sanctae ecclesiae dei per totam Frantiam et Saxoniam et immunitatis tuitione et antecessorum nostrorum regum videlicet et imperatorum auctoritate confirmantur, ita prefati presulis sedes sancta perpetuo per hoc nostrum preceptum domino opitulante stabilita consistat, eo pacto ut nullus iudex publicus neque aliqua iudiciaria potestas aut

490. b) XIIII. *vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

comites vel vicecomites sive missi dominici per tempora discurrentes loca illius episcopatus ad placita habenda vel freda seu parafreda exigenda aut paratas faciendas vel fideiussores tollendos aut servos vel liberos sive liddones et caeteros et eos qui censum persolvere debent, quod muntscat vocatur, ad pontem restaurandum aut corrigendum ullo umquam tempore constringendos ingredi audeant. Liceat etiam in eodem loco Osnebruggensi mercatum habere et monetam publicam instituere et teloneum seu vectigal omni tempore inde accipere nemine contradicente. Sit quoque licentia prefato venerabili episcopo suisque successoribus et suo advocato, res predictae aecclesiae cum omnibus quae possidet vel deinceps acquisierit quieto ordine possidere suasque aecclesias iuste corrigere et suas causas absque ulla contrarietate ordinare atque disponere. Insuper etiam ad eiusdem aecclesiae sedem quoddam nemus vel forestum infra haec loca situm: Farnuuuinkil, Hrutansten, Angare, Osning, Sinithi, Bergashauid, Dreuanamiri, Eteresfeld, Diumeri, cum omni integritate, in porcis videlicet silvaticis atque cervis omnique venatione, quae sub banno usuali more ad forestum deputatur, in perpetuum proprietatis usum donavimus, ea videlicet ratione ut nullus contumatię deditus nemus prelibatum nostro scilicet banno munitum sine predictę sedis episcopi vel pastoris licentia studio venandi vel aliquod huiuscemodi negotium peragendi, sicuti nostri patres et antecessores suis predecessoribus sanxerunt, presumat intrare. Quod si quisquam parvipendens temptaverit, sciat se tam divinae quam et nostrae ultionis vindictam incursurum nec non pro delicto centum libras cocti auri, dimidietatem camerae nostrae et dimidietatem episcopo, redditurum. Et ut hoc verius credatur ac per futura tempora diligentius conservetur, hoc imperiale immunitatis insigne manu propria firmavimus et sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit. § (SI. D.)[a]

Data VI. kal. aug.[b] indictione VI, anno dominicae incarnationis millesimo XXIII, anno vero domni Heinrici secundi[c] regnantis XXII, imperii autem X; actum Aquisgrani; feliciter amen.

492.

Heinrich bestätigt dem Kloster Mouzon seine im deutschen Reiche gelegenen Besitzungen und die demselben von dem Grafen Gottfried und seiner Gemahlin Mathilde geschenkten Güter. *Ivois 1023 — —.*

Transsumpt vom J. 1409 in Coll. de Champagne 150 n° 7 in der Nationalbibliothek zu Paris (A). — Transsumpt vom J. 1380 ebenda n° 6 (B). — Transsumpt vom J. 1397 ebenda n° 5 (C).

Le Long Hist. du dioc. de Laon 602 n° 12 aus B = Migne Patrol. 140, 371 n° 130, = Böhmer Acta selecta 40 n° 42. — Stumpf Reg. 1809.

Verfasst mit Benutzung der Urkunde König Roberts von Frankreich vom J. 1020, gedruckt bei Pfister Études sur le règne de Robert le Pieux (Paris 1885) Etude prélim. 53 n° 7 (VU. I), und des DO. III. 238 (VU. II); das Güterverzeichnis ist im Verhältnis zu der VU. II wesentlich erweitert. — A, obwohl keineswegs fehlerfrei, scheint doch die Orthographie des Originals am besten wiederzugeben und ist deshalb unserer Ausgabe zu Grunde gelegt. — Heinrich muss am 9. August oder kurz vorher in Ivois eingetroffen sein und

491. [Holtzmann] a) *zum Ersatz für das verlorene Siegel sind, nicht auf den Siegelschnitten sondern an der Stelle, auf welcher das Siegel sich abgedruckt hatte, Bruchstücke eines Siegels Arnulfs — jetzt wieder abgetrennt — aufgenäht worden* b) VI. kal. aug. *in dafür gelassene Lücke nachgetragen* c) *unter* secundi regnantis *zwei Abkürzungszeichen.*

war dort noch am 11. August, vgl. Bresslau in Hirsch Jahrb. 3, 260 ff. — Aus derselben Zeit stammt eine Urkunde (Pfister a. a. O. 54 n° 8), die in einer Abschrift das Datum des 6. August trägt, das aber nicht nothwendig auf die Beurkundung bezogen zu werden braucht, sondern auch auf die in ihr bestätigte Tradition gehen kann, und die in der Intitulatio Rotbertus [rex] divina ordinante providentia et imperator augustus Haenricus *nennt. Ausgestellt für das französische Kloster S. Etienne zu Limoges, mit dem Heinrich nichts zu thun hatte, und bezüglich auf Güter im Gebiete von Limoges ist sie sicher nur von dem französischen König ausgegangen, so dass die Nennung Heinrichs in der Intitulatio nur als eine diesem erwiesene Ehre aufzufassen ist; in unsere Sammlung war sie deshalb nicht aufzunehmen.*

(C.)[a] In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus[b] divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Regalis[c] excellenciae ac imperialis sublimi- I
tatis benivolenciam[d] decet, ut aecclesias per orbem terrarum longe lateque dei honore constructas donis ingentibus amplificet et maxime sancti Benedicti norma insignitas per omnia adiuvet ac vigore regalis potenciae a pervasoribus impiis secundum suum posse defendat[e]. Et ideo scire volo tam presentes quam futuros dei aecclesiae fideles, quod quidam[ee] venerabilis sanctae Mariae Mosomagensis aecclesiae abbas nuncupatus Boso adiit presenciam nostrae serenitatis humiliter rogans et petens, quatinus predia[f], quae in regno dei clemencia nostrae potestatis sita habentur et a fidelibus dei[g] loco sanctae Mariae Mosomagensis aecclesiae prefato fideli devocione tradita noscuntur, auctoritate nostri precepti prohiberemus ne ab infidelibus dei, quod absit, distraherentur vel iniuste opprimerentur. Nos vero predecessorum nostrorum scilicet Romanorum[h] imperatorum[h] augustorum morem sequentes eius peticionibus assensum prebuimus et per preceptum nostrae auctoritatis omnia predia quamvis parvissima ad prefatum sanctae Mariae aecclesiae locum dei a fidelibus in nomine domini data confirmavimus et, ut perpetualiter[i] quiete et absque ulla[k] repeticione aecclesia sanctae Mariae teneret[l], corroboravimus: videlicet tres aecclesias in honore sanc- II
torum[m] Dionisii[n], Martini et sanctae Genouefae in eiusdem monasterii villa sitas cum terris et[o] omnibus appendiciis suis et medietatem mercati eiusdem loci et districtionem et bannum eorum hominum et feminarum, qui in eadem villa ad ipsius loci monasterium pertinent de capite, et IIII[p] villas, quarum haec sunt nomina: Beuerliacum cum aecclesia, Seciam[q] cum aecclesia, Odunt cum aecclesia, Romeliacum[r] cum silvis et omnibus appendiciis[s] suis, in villa Aleicurt[t] mansum * cum omnibus appendiciis suis, in villa Dusiaco aecclesiam cum duabus cappellis et duobus mansis, in Madreio[u] aecclesiam cum II mansis, in Titania I mansum, in villa Hercumbre[v] aecclesiam * cum III cappellis, in monte sancti Remigii aecclesiam *, in Hermannisue[w] aecclesiam * cum cappella I, in Villare aecclesiam I, in villa Sedens III partes aecclesiae cum terris, in Butoni curte aecclesiam * cum cappella, in Radini monte dimidiam aecclesiam, in Amblini monte[x] aecclesiam I, in Giuunna[y] IIII mansos et terciam partem aecclesiae, in Purione superiori aecclesiam unam[z], in Eurini[a] monte mansum I, in villa Hannonia[b] alodum cum molendino silvis et omnibus appendiciis suis, quem dedit Helgodus[c], in Bertoldi[d] curte alodum cum molendino silvis et omnibus appendiciis suis, quem dedit Amalricus pro anima fratris sui Alonis, et in loco qui dicitur Villa alodum, quem dedit iam dictus Amalricus pro matre sua, et villa Falisia alodum cum molendino silvis et omnibus appendiciis suis, quem dedit Uuiricus clericus, et in villa

492. [Vidier-Krusch] a) *fehlt in AC* b) Hanricus *C* c) regallis *A* d) benivolencia *A* e) deffendat *AC* ee) quidem, *und ähnlich öfter* e *statt* a, *A* f) preda *A* g) de *A* h) imp. Rom. *C* i) perpetuali *C* k) nulla *C* l) tenerent *A* m) sancti *BC* n) Dyonisii *B* o) *fehlt in A* p) quatuor, *und so auch im folgenden mehrfach Worte statt der Zahlzeichen, BC* q) Cessiam *C* r) *C;* Romeliacum *corr. aus* Remeliacum *B;* Remeliacum *A* s) appendenciis *B immer* t) Aleicourt *C* u) Maderio *B*; Madreyo *C* v) Herculbre *C* w) Hermennisue *C* x) Amblumonte *C* y) Givunnia *C* z) *so hier A;* I *BC* a) Emini *C* b) Hanonia *BC* c) Halgodus *A* d) Bertholdi *A;* Beiroldi *C*

quae dicitur Noarz[e] alodum cum molendino silvis et omnibus appendiciis suis, quem dedit Iozbertus clericus, et in Colomare[f] alodum cum molendinis vineis et omnibus appendiciis suis, quem dedit Emma uxor Dudonis, et in villa Hairicicurte[g] alodum cum dimidia aecclesia et omnibus appendiciis suis, quem Haimo filius iam dicti Dudonis dedit, et in eadem villa alodum, quem dedit Dada, cum[h] quadam parte aecclesiae in villa quae dicitur Bar cum omnibus appendiciis suis, et in villa Summoia[i] alodum, quem dedit Lietherus[k] pro filio suo Heriberto, cum omnibus appendiciis suis, et in Gunhericurte alodum cum molendinis et silvis et omnibus appendiciis suis, quem dedit Fulcradus et Hacadeus[l], et in iam dicta villa Secia[m] I mansum, quem dedit Eilbertus[n], et in villa Flaueio aecclesiam I cum alodo, quem dedit Hamedeus et neptis eius Mainsuindis[o], cum omnibus appendiciis suis, et in villa que dicitur Vrgan I fiscalem mansum, quem dedit dux Fredericus[p] pro anima Ottonis, cum omnibus appendiciis suis, et in villa nuncupata Ouueleio I mansum, et in villa Enemente[q] I mansum, super fluvium Mosellae[r] in villa Roselas[s] mansos X[t], in villa que dicitur Castellum mansos II. Insuper confirmamus predicto monasterio predia, que * Godefridus comes et coniux sua Mathildis[u] pro anima[v] sui fratris[w] Adalberonis archiepiscopi, qui prefatum monasterium sub regula sancti Benedicti constituit, et suae suorumque parentum remedio * concessit et tradidit, scilicet in villa Madringas[x] V mansos cum manso indominicato et dimidiam aecclesiam, in Rotela mansos VII et terciam partem molendini, in Bretenaco mansos XVI et quandam partem aecclesiae cum omnibus predictarum aecclesiarum villarum mansorum prediorum pertinenciis aquis[y] * pascuis campis vineis pratis mancipiis silvis piscacionibus molendinis terris cultis et incultis et cum omnibus, que dici vel nominari possunt, que iam dicto monasterio nunc pertinent aut in futurum a quibuscumque deo famulantibus data erunt, ut fratres ibidem regulariter deo servientes nunc viventes suique in eodem monasterio successores omnia prescripta habeant teneant, ut secure deo servire valeant, remota inquietatione * omnium hominum. Si quis tamen, quod absit, huius nostre confirmacionis violator extiterit, sciat se compositurum mille libras auri, medietatem palacio nostro et medietatem predicti monasterii fratribus. Quod ut verius credatur, manu propria confirmavimus nostroque sigillo * sigillari iussimus.

Signum domini Henrici[z] Romanorum invictissimi[a] imperatoris augusti.

Guntherius[b] cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit.

Data[c] indictione VI, anno dominicae incarnacionis millesimo XXIII, anno vero domini Henrici[z] secundi regnantis XXII, imperii autem XI; actum Euodii; feliciter amen.

493.

Heinrich verleiht dem Erzbischof Poppo von Trier den Wildbann über einen Theil des Kyllwaldes. — *1023* — —.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Coblenz (A).

Günther CD. Rheno-Mosell. 1, 109 n° 43 aus A. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 347 n° 298 aus A. — Görz Mittelrhein. Reg. 1228. — Stumpf Reg. 1812.

492. e) Nouarz *(durch Corr. entstanden) B* f) Colomare *B; nicht lesbar in C* g) *B (*Ha *auf Rasur);* Haricicurte *A;* Hairicurte *C* h) cum cum *C* i) *C;* Sumoia *A;* Sommoia *B* k) Liesherus *B* l) Hacudeus *B* m) Cessia *C* n) *A;* Elbertus *B;* Ailbertus *C* o) Mansinndis *B;* Manisimdis *C* p) Federicus *B* q) Enemonte *C* r) Muselle *C* s) Rossellas *C* t) dix *C* u) Malthildis *A* v) animę *VU. II* w) fratris sui *C* x) Nadringas *A;* Madringuas *C* y) suis *B* z) Harici *C* a) inclitissimi *C* b) Gantherius *A* c) *dahinter war vielleicht im Or. eine Lücke für das Tagesdatum.*

Verfasst und geschrieben von GB, welcher der Urkunde Erzbischof Poppo's (Beyer Mittelrhein. UB. 1, 348 nº 299; Original im k. Staatsarchiv zu Coblenz) die Grenzbeschreibung entlehnte. Mit Hilfe dieser VU. und nach dem Sprachgebrauch des GB haben wir einen Theil der Lücken in dem an der rechten Seite arg verstümmelten Originaldiplom ausfüllen können, auf die vollständige Herstellung des Textes aber verzichten müssen, da keine Abschrift der Urkunde erhalten ist. — Zur Sache vgl. das DO. II. 39 und die eben erwähnte Urkunde Poppo's; letztere enthält einen Verzicht des Erzbischofs auf den grössten Theil des einem seiner Vorgänger von Otto II. 973 im Gegensatz zu den Edlen des Bidgaues verliehenen Forstes gegen Anerkennung seiner Rechte in einem kleineren Bezirke desselben seitens jener Grossen; und eine Bestätigung dieses Vergleiches durch den Kaiser bedeutet offenbar unser Diplom. — Wir reihen das Stück hinter D. 492 ein, weil es mit diesem und den DD. 496. 497 das irrige Kaiserjahr gemeinsam hat.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia aecclesiarum dei loca alicuius doni commodo [ditare ac sublimare][a] studuerimus, nobis id regnique nostri statui profuturum esse [minime dubitamus][a]. § | Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos interventu ac peticione dilectissimae coniugis nostrae Cunigun[dae videlicet imperatricis augustae][a] Popp[o]ni [Treuerensis aecc]lesiae[a] venerabili archiepiscopo con[b] . . . . | silvam his finibus atque confiniis circumscriptam: ex eo videlicet loco, ubi rivus qui vocatur Quinta cadit in Musellam flumen, et totam [Quintam sursum usque ad fluvium qui vocatur Fluorbahc et hunc sursum usque in viam publicam, que tendit per Slendenwilere, et inde][c] | usque in Wisebahc, deinde ad flumen Kilam et trans Kilam usque ad villam quae dicitur Wilere, deinde per quendam tramitem usque in K[urdelam flum]en et [Kurdelam deorsum usque in Markenbach fluvium et hunc sursum usque in publicam plateam et per eam recto itinere][c] | totam vallem deorsum usque quo perveniatur ad villam Vleam, per quam fluit fluvius Egelebahc, et hunc deorsum usque in fluvium [Suram et hunc deorsum usque in Musellam et hanc deorsum usque in illum iterum locum, ubi predictus][c] | rivus Quinta cadit in eam, — per hanc nostram imperialem paginam forestare concedimus atque largimur. Interdicendo itaque inter[dicim]us[d] . . . . | ullus homo in eadem posthinc silva sine licentia predicti archiepiscopi successorumque eius aliquam venationem exercere audeat. Si q[uis][e] . . . . | infregerat[f], sexaginta solidos archiepiscopo suisque posthinc successoribus componat. Quod ut verius credatur [diligentiusque ab omnibus observetur, hoc imperiale preceptum inde conscriptum][g] | manu propria confirmantes sigilli nostri impressione precepimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Aribonis archicappellani recog[novit.] §

Data[h] indictione VI, anno dominicae incarnationis millesimo XXIII, anno domni Heinrici secundi regnantis XXII, imperii autem XI; ac[tum][i] . . . .

493. [Bresslau-Meyer] a) *ergänzt nach dem Sprachgebrauch des GB unter Berücksichtigung der Schriftreste* b) *dahinter können etwa 18 Buchstaben fehlen; vielleicht ist zu ergänzen* con[sensu vicinorum quandam]; *vgl. D. 379* c) *ergänzt aus der VU.* d) *dahinter sind 60—70 Buchstaben ausgefallen; eine Ergänzung kann mit einiger Sicherheit nicht vorgeschlagen werden* e) *dahinter fehlen etwa 60—70 Buchstaben; dem Sinne nach wäre, mit Rücksicht auf den Sprachgebrauch des GB, etwa zu ergänzen:* [autem, quod absit, hoc nostrae imperialis concessionis preceptum aliqua presumptione] f) *A* g) *ergänzt nach dem gewöhnlichen Wortlaut dieser Formel* h) *unausgefüllte Lücke für das Tagesdatum in A* i) *der Schluss der Datierungszeile mit dem Ortsnamen fehlt; auch der Theil des Pergaments, auf dem das Siegel befestigt gewesen sein wird, ist abgerissen.*

494.

Heinrich bestätigt dem Kloster Fruttuaria seine Besitzungen und Rechte, insbesondere die von Papst Benedict VIII. zu seinen Gunsten getroffenen Verfügungen.

Brumath 1023 September 2.

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Turin (A).

De Ecclesia Chronologica historia (Turin 1645) 262 cit. — Guichenon Bibl. Sebusiana ed. I. 386 n° 78 aus Chartular = Guichenon in Hoffmann Nova Coll. 305 n° 78, = Guichenon Bibl. Sebusiana ed. II. 119 n° 78. — Mon. patriae chart. 1, 438 n° 255 aus A. — Böhmer Reg. 1245. — Stumpf Reg. 1810.

Nachzeichnung eines D. von der Hand des GB, dessen Gewohnheiten auch das Eschatokoll sowie der Stil der Corroborationsformel durchaus entsprechen. — Der erste Theil der Urkunde geht auf das D. 305 zurück, fügt aber einen die Verleihung der Immunität, von der weder in dem D. 120 noch in dem D. 305 die Rede ist, in sich schliessenden Satz hinzu. Der zweite Theil von Statuimus quoque *an ist in dem D. Konrads II. Stumpf Reg. 1943 wiederholt. Aber während dort gesagt ist, Heinrich habe dem Kloster Fruttuaria* eandem in omnibus libertatem, quam Cluniacense monasterium obtinere dinoscitur, *verliehen, fehlt gerade diese Verleihung in unserer Urkunde, und der Ausdruck* supra memorata libertas *(Z. 41), der in dem D. Konrads II. in der vorangehenden Erwähnung der Freiheit von Cluny seine Erklärung findet, bleibt in demjenigen Heinrichs ohne Beziehung. Bei dieser Sachlage ist zumal in Betracht der Überlieferung unseres D. in Gestalt einer besiegelt gewesenen Nachzeichnung der Verdacht, dass es wohl nicht in ganz echter Gestalt auf uns gekommen sei, kaum abzuweisen; und während wir einerseits annehmen, dass eine Bestimmung, wie sie in dem D. Konrads II. auf den Vorgänger zurückgeführt wird, in unserer Nachzeichnung ausgefallen ist, halten wir andererseits jenen die Immunität in sich schliessenden Satz für interpoliert. — Das in dem zweiten Theil erwähnte Privileg Benedicts VIII. ist nicht erhalten; es wird aber auch in dem Synodaldecret Jaffé-L. Reg. 4007 darauf Bezug genommen. — Zur Poenformel vgl. D. 503 und Ficker Italienische Forschungen 1, 65 f.*

§ In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus dei gratia Romanorum[a] imperator augustus. Sicut pro ędificatis locis sanctorum, ne a statu suo deficiant, nostrum est § iuvare, ita pro ędificandis quęrentium preces[b] benigne debemus suscipere et, ut stabilitatis effectum capiant, pia sollicitudine procurare. Huius rei gratia domnus abbas Willelmus nostram clementiam adiit petens quoddam monasterium nostra auctoritate corroborari situm in loco qui dicitur Fructuaria, ex propria hereditate fratrum eius Gotefredi, Nitardi atque Rotberti in honore sanctę dei genitricis Mariae sanctique Benigni martiris constructum, veluti in carta iudicatus a Guntardo diacono ędita[c] continetur. Cuius precibus susceptis prius regali pręcepto confirmavimus, dehinc, ut stabilius permaneat, imperiali auctoritate corroboramus, sub nostra defensione ea ratione recipimus, ut nullus dux marchio comes vicecomes vel aliqua nostri regni maior aut minor persona pręfatum[d] monasterium[d] inquietare aut < de eo vel sub eo ab hominibus positis bannum vel aliquam publicam exactionem exigere vel accipere aut >[e] de eiusdem rebus * aliquid audeat subtrahere. Statuimus quoque et dei nostraque auctoritate confirmamus, ut idem locus supra memoratam libertatem in cunctis optineat, et quęcumque de eius libertate et stabilitate, de abbatis electione et consecratione a domno apostolico Benedicto multisque episcopis in privilegiis et sinodalibus decretis statuta sunt, rata omni tempore et inconcussa

494. [Rieger-Bloch] a) *über* um *Rasur* b) *an dem ersten* e *eine cauda ausradiert* c) *A* d) v̄ *corr. aus* o e) *zu dieser Interpolation vgl. die Vorbemerkung*

firmitate subnixa conserventur. Et ut hęc nostrę ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Si quis autem, quod absit, huius pręcepti violator extiterit, tamquam imperialis banni transgressor centum libras optimi auri persolvat, medietatem nostrę camerę et medietatem ipsi monasterio, et insuper apostolicę maledictioni subiaceat[f].

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Hugo cancellarius ad vicem Eberhardi archicancellarii recognovit. §

Data IIII. non. septembris indictione VI, anno dominicę incarnationis millesimo XXIIII, anno domni Heinrici secundi regnantis XXII, imperii vero X; actum Bermata; feliciter amen amen amen.

(B. D.)

495.

Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche zu Bergamo die Immunität und die Unverletzbarkeit ihrer Besitzungen, soweit nicht ein Urtheil des Königsgerichts entgegensteht, und erkennt die von ihr seit der Zeit Karls d. Gr. geschlossenen Tauschverträge als giltig an. — — — —.

Celestino Historia di Bergomo 2[b], 416 aus Abschrift (H) = Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 629 = ed. II. 4, 441 = Migne Patrol. 140, 374 n° 131. — Lupi CD. Bergom. 2, 507 wohl aus dem verlorenen Original (L). — Stumpf Reg. 1837.

Verfasst mit Benutzung des D. Karls III. Mühlbacher Reg. 1627. Die von Lupi benutzte, von ihm als Originaldiplom betrachtete Urkunde des Capitelsarchivs, der schon zu seiner Zeit das Eschatokoll fehlte, hat bis jetzt nicht wieder aufgefunden werden können. Wir mussten uns also bei unserer Ausgabe an die Drucke halten und haben den aus dem vermuthlichen Original geschöpften Lupi's zu Grunde gelegt. — Da noch am 22. Juni 1022 der Vorgänger des Ambrosius als Bischof erwähnt wird (Lupi 2, 506), wird das D. in den Jahren 1023 oder 1024 ausgestellt sein; wir reihen das Stück um so eher hinter der ersten italienischen Urkunde dieser Jahre ein, da wir auch sonst von der Anwesenheit von Italienern in Brumath wissen, vgl. Bresslau in Hirsch Jahrb. 3, 261 N. 1.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum[a] imperator augustus[b]. Omnium sanctę dei ecclesie nostrorumque fidelium presentium videlicet ac futurorum sagacitas noverit Ambrosium sancte Pergamensis ecclesie venerabilem episcopum nostre obtulisse clementie precepta atque auctoritates piissimorum augustorum vel regum seu predecessorum nostrorum omnium, quotquot a tempore dive memorie magni Karoli regnaverunt usque ad presens tempus nostrum, qui omnes immunitatis sue ac liberalitatis munimine prefatam ecclesiam exaltarunt et[c] roborarunt[d] *, petiitque[e], * ut eorundem auctoritatibus nostram superadderemus auctoritatem. Cuius devotis precibus libentissime assensum prebentes hos apices inscribi iussimus, per quos decernimus, ut, quidquid antiqui imperatores et reges, imperatrices quoque et regine Romanorum, * Langobardorum[f] seu Francorum nec non et reliqui deum timentes memorate sancte Pergamensi ecclesie[g] suis preceptis et testamentis contulerunt et postmodum precellentissimi reges

494. f) su *auf Rasur.*

495. [Holtzmann] a) *fehlt in L* b) augusti *H* c) *H = VU. = NU. Stumpf Reg. 1944; fehlt in L* d) *VU. = NU.;* corroborarunt *LH* e) petitque *L* f) Longobardorum *H* g) ecclesi *L, wo das Schluss-*e *im Druck ausgefallen ist;* ecclesię *H*

atque augusti sua auctoritate confirmaverunt, stabile atque inconvulsum nostris futurisque temporibus in ipsius iure et potestate perpetualiter maneat, et nullus comes vel publice partis iudex et gastaldio vel alia quelibet persona in monasteriis xenodochiis vel[h] ecclesiis baptismalibus aut cardinalibus seu oraculis vel cunctis possessionibus[i], quas a[k] tempore, ut prediximus[k], magni Karoli usque in presens undecunque infra regnum Italicum sepe dicta Pergamensis ecclesia habere dignoscitur vel quas deinceps inibi divina pietas aucmentare voluerit, nemo superioris aut inferioris rei publice procurator ad causas iudiciario more audiendas conventum facere vel freda exigere aut mansionaticum vel paratas exquirere, parafredos aut fideiussores violenter tollere, clericos eiusdem ecclesie in personis vel domibus suis ledere vel homines tam ingenuos libellarios[l] quamque servos in possessionibus vel mansionibus ipsius ecclesie commanentes potestative distringere nec ullas publicas * redibitiones vel illicitas occasiones * sive angarias superimponere audeat vel inferre presumat *, quatinus pro nostra incolumitate statuque regni nostri altissimum dominum iugiter quiete valeant exorare. Insuper precipimus atque statuimus, ut, undecunque a tempore prefati magni Karoli legalem investituram habere dinoscitur iam dicta ecclesia, nullam deminorationem * quislibet facere presumat, nisi prius ante nostri presentiam[m] iudiciario more diffiniatur. Iubemus preterea atque sancimus, ut universas commutationes, quas cum parte palatii nostri seu cum reliquis episcopiis abbatiis comitatibus xenodochiis publicis prenominata Pergamensis ecclesia a tempore prelibati magni imperatoris Karoli usque in presens legaliter factas habeat, inconvulsa retineat, perpetualiter[n] possideat absque ullius[o] in posterum contradictione seu publica repeticione, salvo inviolatoque iure ipsius ecclesie. Quicunque autem huius nostri precepti prevaricator inventus fuerit ac comprobatus, immunitatis penam, quam eidem ecclesie in triginta libris auri futuram concedimus, persolvere sibimet cogatur. Et ut hec nostre confirmationis seu concessionis atque immunitatis[p] futuris temporibus inlibatum obtineat roborem, manu propria firmantes * sigillo nostro sigillari iussimus[q].

496.

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Würzburg den Wildbann über einen Wald mit angegebenen Grenzen im heutigen Steigerwald.

Brumath 1023 September 2.

Liber albus Wirzburg. um 1278 geschrieben f. 22 im k. Kreisarchiv zu Würzburg (B). — Liber privil. Laurentii von 1513 f. 258 ebenda (D). — Notarielle Copie vom J. 1467 im k. Reichsarchiv zu München (F).

Fries in Ludewig Wirtzb. Geschichtschr. 463 Extr. in deutscher Übersetzung zu Sept. 5. — Conclusiones aliquot iuridicae concern. causam inter mon. Ebracens. et episcop. Herbipolens. (s. a. et l.) 2[b], 173 aus Abschrift. — Lünig RA. 19, 750 n° 3 aus Abschrift = Schultes Hist. Schriften 2, 228 n° 5. — Mon. Boica 31[a], 297 n° 156 aus CFB und cod. Lupoldi de Bebenburg. — Böhmer Reg. 1246. — Stumpf Reg. 1811.

Verfasst mit Benutzung des D. 326, vielleicht von demselben Mann, der diese Urkunde hergestellt hat. Das Eschatokoll entspricht dem Gebrauch des GB. — Zur Deutung der Ortsnamen vgl. v. Spruner in Archiv für die Gesch. des Obermainkreises 2[a], 67 f.

In nomine sancte et individuae trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Noverint omnes sancte dei ecclesie nostrique fideles

495. h) *H = VU. = NU.;* et *L* i) possesionibus *L* k) *VU. = NU.;* ut pred. a temp. *LH* l) *H = VU. = NU.;* ing. quam libellarios *L* m) *NU.;* praesentiam *H;* presentia *L* n) *L = NU.;* perpetualiterque *H* o) *L = NU.;* ulla *H* p) *dahinter fehlt in LH = VU. = NU. ein Wort wie* pagina q) iufsimus *L.*

496. [Bresslau] a) Henricus *F*

presentes scilicet et futuri, qualiter nos per interventum Eberhardi sancte Babenbergensis[b] ecclesie episcopi sancte Wirzeburgensi[c] ecclesie pro fideli servitute nostri fidelis Megenhardi eiusdem scilicet[d] sedis venerandi pastoris bannum nostrum super feras, videlicet cervos et cervas sues atque[e] capreolos, in comitatu Diotmari[f] comitis in pago Folcuelt[g] dicto, sicque in comitatu Adelberti[h] comitis, inde in comitatu Albwini comitis perque comitatum Gumperti[i] comitis usque ad primitus titulatum Diotmari[k] comitis comitatum — nominatim incipientes de Iskinebach[l] iuxta aquam Moin per viam que ducit ad Harmdeseih[m], inde recta via usque Amferebach[n], inde ad urbem Ebaraha[o], inde Wachenrod[p] super pontem in eadem villa, sicque per viam que ducit ad Elesbach, inde ad Rotenmannun[q] ubi se comitatus Ratenzgewi[r] atque Iphigewi[s] dividunt, inde usque in eum locum ubi Eha fluvius influit in Eiska[t], inde de Eha sursum usque in illum rivolum qui[u] de Ezelehim[v] defluit in Eha[w] et eundem rivolum sursum usque Graszulzun[x], inde[y] per rectam viam usque Parvum[z] Dornheim, inde usque ad[z] Wingershesheim[a], inde usque Iphihoue[b], inde ad Orientalem Lankheim[c], deinde per publicam plateam[d] supra villam Dullistat[e] usque in Swarzhaha[f], inde sursum eundem fluvium usque Stadela, inde a recta via per obliquum unius callis usque Lillisvelt[g], inde ad Brunnenstat, inde supra Herelinleheim[h] per medietatem Uuostgeuildes[i] usque in publicam plateam que ducit ad Horehusun[k], inde ad Marcburgehusa[l], inde usque ad medium Moin et sic sursum Moin usque ad eum locum, de quo primum incepimus, Eskinebach[m] —, consentientibus atque conlaudantibus[n] Eberhardo episcopo cum suis militibus, Richardo abbate Fuldensi cum suis militibus, ipso etiam Megenhardo Wirzeburgensi[o] episcopo cum suis, Ottone comite[p] cum suis, Adelberto cum suis, Gebehardo comite eiusque fratre cum suis ceterisque insuper eiusdem regionis cumprovincialibus maioribus et minoribus, ex nostra imperiali traditione donamus proprietamus et de nostro iure in legittimam forestim indissolubiliter stabilimus eidem ecclesie eiusque provisoribus. Si quis igitur huius nostre[q] munificentie violator exstiterit, decem libras auri persolvat, medietatem camere nostre, alteram medietatem predicto episcopo[r] eiusdemque successoribus. Et ut hec nostre traditionis auctoritas stabilis * et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria * roborantes sigilli nostri inpressione insigniri * iussimus.

Signum[s] domni[t] Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti. (M.)[u]

Gvntherius cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovit[s].

Data IIII. nonas septembris indictione VI, anno dominice incarnationis MXXIII, anno autem domni[v] Heinrici[w] secundi regnantis[x] XXII, imperii vero XI; actum Bermate[y]; feliciter amen.

496. b) Bambenbergensis *F* c) Wirzeburgensis *B*; Wirtzburgen *D*; Wirtzpurgen̄ *F* d) *F*; scil. eiusd. *B*; scil. eiusd. *corr. in* eiusd. scil. *D* e) adque, *und so öfter, B* f) Dyetmari *D*; Ditmari *F* g) Volckuelt *D*; Folcfelt *F* h) *F*; Adeberti *B*; Adeberti *corr. in* Adelberti *D* i) Gumberti *BF* k) Dyetmari *D*; Dithmari *F* l) Eskinebach *F* m) *D (durch Corr.)*; Harnideseih *B*; Harmdeseihe *F* n) *B*; usque ad Amferebach *F*; ad *getilgt in D* o) Eberaha *D*; Ebera *F* p) Wachenrode *DF* q) Rotenmannuni *D aus Correctur*; Rotenmaninni *F* r) Ratenhgeui *D (durch Corr.)*; Ratensgewe *F* s) Yphigewi *DF* t) Eiskā *F* u) que *F* v) Ezeleheim *D*; Ezellehem *F* w) Eha *F* x) *F;* Graszulzim *B;* Graszultzun *D* y) *B; fehlt in F; vom Corrector eingefügt in D* z) Parvum Dornheim — ad *fehlt in B*; Parvam Dornhaim inde usque *vom Corrector eingefügt in D* a) Wingersheim *F* b) Yphihoue *D*; Yphoue *F* c) Lanckheim *D*; Lauchem *F* d) viam *BD*; *doch vgl. unten Z. 17, wo alle* plateam *haben* e) *D;* Dullista *B;* Dullstat *F* f) Swazhaha *B*; Swartzaha *D*; Swartza *F* g) Lillesfelt *DF* h) *so oder* Hereliuleheim *B;* Herelindeheim *D (durch Corr.);* Herelenheim *F* i) Wustgeuildes *D (durch Corr.);* Wostgeuildes *F* k) Horchusen *DF* l) Marckburghausen *D;* Marpurghusen *F* m) *so hier alle* n) conlaudant. *corr. aus* collaudant. *D;* collaudant. *BF* o) Wirtzburg. *D;* Wirtzpurg. *F* p) comitis *B* q) nostre huius *F* r) *F;* ep. pred. *B*; ep. pred. *corr. in* pred. ep. *D* s) *Signum- und Recognitionszeile fehlen in F* t) domini *D* u) *M. fehlt in D; steht in B unter der Signumzeile* v) domini *DF* w) Henrici *F* x) regnant *B*; regnante *DF* y) Berinate *oder* Berinace *B*; Berinate *D*; Bermace *F*.

497.

Heinrich bestätigt dem Kloster Murbach den Besitzstand, die Immunität, das Wahlrecht und die Zollfreiheit im Reich. *Basel 1023 September 25.*

Originaldiplom im kais. Bezirksarchiv zu Colmar (A).

Martène Thes. 1, 143 aus Chartular = Eckhart Orig. Habsb. 124 n° 11, = Migne Patrol. 140, 375 n° 132. — Lünig RA. 19, 964 n° 23 aus A. — Schöpflin Als. dipl. 1, 150 n° 190 aus A = Grandidier Hist. d'Alsace 1[b], 217 n° 375 Extr. — Böhmer Reg. 1247. — Stumpf Reg. 1813.

Auf einem durch Vorausfertigung des Monogramms hergerichteten Blanquet geschrieben von GB unmittelbar nach dem DO. II. 155.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si ergo[a] loca [di]vinis cultibus mancipata propter amorem § dei ditamus et in eisdem locis sibi famulantibus beneficia oportuna largimur, premium nobis apud deum aeternae remunerationis rependi confidimus. Proinde omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum noverit industriia[b], quia vir venerabilis Degenhardus abbas ex monasterio Muorbach, quod est constructum in honore sanctae dei genitricis semperque virginis Mariae sanctique Petri principis apostolorum et sancti Leudegarii martiris et episcopi, detulit obtutibus nostris auctoritates inmunitatum domni Ottonis secundi Romanorum imperatoris augusti ceterorumque precessorum nostrorum regum scilicet et imperatorum, in quibus continebatur insertum, qualiter ipsum monasterium cum rebus et hominibus sibi iuste subiectis ob amorem dei tranquillitatemque fratrum ibidem consistentium sub plenissima defensione eorum et immunitatis tuitione haberetur. Sed pro rei totius firmitate carissima nostra contectalis Cunigunda, Argentinae civitatis Werenhario venerando episcopo comite, nos postulavit, ut huiuscemodi nostrae auctoritatis immunitatem erga ipsum monasterium ob reverentiam ipsius sancti loci hac nostra renovaremus atque confirmaremus auctoritate. Nos vero eorum petitioni pro dei amore et nostrae mercedis augmento libenter annuimus et hoc preceptum inde conscribi iussimus, per quod eis omnia loca, quae vel tempore Eberhardi et Liutfridi usibus eorum concessa sunt * et modo in eorum vestitura tenentur ad suum peculiare et quae iniuste abstracta noscuntur, nostra imperiali auctoritate omnia eis concedimus ac roboramus eisque inter se eligendi abbatem, qui eisdem rebus fratrumque regimini preesse possit, quandocumque necesse sit, liberum concedimus arbitrium. Insuper etiam imperiali sceptro sancimus, ut nullus comes aut iudex seu quaelibet prepotens persona mansiones in illis locis habere aut paratas exquirere presumat, sed eis liceat quieto ordine degere et regulariter domino militari. Theloneum videlicet iuxta antiquas antecessorum nostrorum concessiones ab eis vel eorum hominibus per omnes regni nostri fines neque in urbe neque in via neque ad pontes seu aliquae[c] stricturae[c] nullo modo accipiantur vel querantur. Et ut hoc nostrae confirmationis preceptum firmum stabileque permaneat, manu nostra illud subtus firmavimus sigillique nostri impressione insigniri precepimus.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data VII. kal. octob. indictione VI, anno dominicae incarnationis millesimo XXIIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XXII, imperii autem XI; actum Basileę; feliciter amen.

497. [Bresslau] a) *A = VU.* b) *A* c) *A, statt* aliquas stricturas *der VU., deren Sinn GB nicht verstanden hat.*

498.

Heinrich schenkt dem Kloster Rheinau ein Gut im Klettgau, das, früher dem rechtlosen Mann Otteram gehörig, dem Kaiser durch Richterspruch zuerkannt war.

Erstein 1023 October 29.

Originaldiplom im Staatsarchiv zu Zürich (A). — Chartular von Rheinau geschrieben um 1126 col. 34 ebenda (B).

Herrgott Geneal. 2, 105 n° 166 aus A. — (Muos) De iure advocatiae mon. Rhenoviensis (Luzern 1748) 27 aus B. — Meyer von Knonau Cart. von Rheinau 43 n° 30 aus A. — UB. der Stadt Zürich 1, 121 n° 229 aus A. — Hidber Reg. 1266. — Böhmer Reg. 1248. — Stumpf Reg. 1814.

Verfasst und geschrieben von GB, der hier und in den nächsten DD. die Königsjahre um eine Einheit zu hoch angesetzt hat. — Der Name des geschenkten Gutes ist unbekannt; Wizzinbūc *(zerstört, bei Weisweil, Amt Waldshut) hat ein späterer Interpolator, der nach Fertigstellung des Chartulars B den ursprünglichen Wortlaut des D. 498 veränderte, dafür ausgegeben (vgl. N.* a*); ob mit Recht oder grundlos, müssen wir unentschieden lassen.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia aecclesiarum dei loca alicuius doni § commodo ditare ac sublimare studuerimus, nobis id regnique nostri statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum nec non per interventum ac peticionem dilectissimae coniugis nostrae Cunigundae videlicet imperatricis augustae cuidam monasterio Rinowa dicto, cui venerabilis abbas Burchardus preesse videtur, [tale][a] predium, qu[ale][a] nobis ab uno exlege homine Otteram dicto iusto iudicum iudicio adiudicatum fuit, situm in pago Chlegeuwe in comitatu vero Radebotonis comitis, cum omnibus eiusdem predii pertinentiis agris areis aedificis terris videlicet cultis et incultis curtificiis mancipiis utriusque sexus pratis pascuis molendinis piscationibus silvis venationibus aquis aquarumve decursibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis ceterisque omnibus que quomodocumque nominari vel scribi possunt utilitatibus ad ipsum predium pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea videlicet ratione ut predictus abbas suique succesores[b] liberam posthinc habeant de eodem predio potestatem quicquid eis placuerit ad usum aecclesiae faciendi, omnium hominum regni nostri contradictione remota. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas firma et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris[c] augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit. § (SI. 3.)

Data IIII. kal. nov. indictione $\overset{a}{\text{VI}}$, anno dominicae incarnationis millesimo $\overset{o}{\text{X}}\text{X}\overset{ii}{\text{II}}$, anno vero domni Heinrici secundi regnantis $\overset{o}{\text{X}}\text{X}\overset{ii}{\text{II}}$, imperii autem $\overset{o}{\text{X}}$; actum Herinstein; feliciter amen amen amen.

498. [Bresslau] a) *ergänzt aus B; in A ist* tale *ausradiert und über der Rasur von jüngerer Hand* Wizzinbūc *geschrieben; ferner ist der erste Strich des* a *von* quale *ausradiert und dafür* o *geschrieben, der zweite Strich des* a *und das* l *konnten nun als* d *gelten, das Schluss-*e *wurde gleichfalls ausradiert* b) *A* c) *darunter von jüngerer Hand in verlängerten Buchstaben* Impe.

499.

Heinrich schenkt dem Nonnenkloster Erstein ein durch Richterspruch erworbenes Gut zu Kuenheim. *Strassburg 1023 November 4.*

Originaldiplom im kais. Bezirksarchiv zu Strassburg (A).

Inventaire somm. des arch. départ. du Bas-Rhin 3 (Paris 1868), 261 cit. — Stumpf Acta ined. 384 nº 274 aus A. — Stumpf Reg. 1814ᵃ.

Verfasst und geschrieben von GB.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia aecclesiarum dei loca alicuius doni § commodo ditare ac sublimare studuerimus, nobis id regnique nostri statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum nec non per interventum ac peticionem dilectissimae coniugis nostrae Cunigundae videlicet imperatricis augustae cuidam monasterio Erenstein dicto in honore sanctae Mariae semper virginis sanctaeque Ceciliae martiris constructo, cui venerabilis abbatissa Hildigart preesse videtur, quoddam nostri iuris predium Chônenheim dictum iusto atque legali iudicum iudicio nobis acquisitum, situm in pago Alsaciae in comitatu vero Ottonis comitis, cum omnibus eiusdem predii pertinentiis agris areis aedificiis terris videlicet cultis et incultis curtificiis mancipiis utriusque sexus pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis ceterisque omnibus que quomodocumque nominari vel scribi possunt utilitatibus ad ipsum predium pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea videlicet ratione ut predicta abbatissa sibique posthinc succedentes liberam habeant de eodem predio potestatem quicquid eis placuerit ad usum aecclesiae faciendi, omnium hominum regni nostri contradictione remota. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes[a] sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit. § (SI. D.)

Data II. non. nov.[b] indictione VI, anno dominicae incarnationis millesimo XXIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XXII, imperii autem X; actum Strazburc; feliciter amen amen amen.

500.

Heinrich urkundet für das Kloster S. Maximin bei Trier.

Mainz 1023 November 30.

Urkunde, geschrieben um das Jahr 1116, in Diplomform im Cod. lat. 9266 der Nationalbibliothek zu Paris (A).

499. [Bresslau] a) *am* a *Correctur* b) II. non. nov. *wahrscheinlich in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

Brower Ant. Trevir. ed. I. 1, 630 Extr. aus B mit indict. VII = *ed. II. 1, 511. — Gudenus CD. Mogunt. 3, 1013 Bruchstück aus B mit* a. reg. XXII. — *Lamey in Acta Palatina 3, 104 n° 19 aus A. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 349 n° 300 aus B. — Görz Mittelrhein. Reg. 1226. — Böhmer Reg. 1249. — Stumpf Reg. 1815.*

Die beiden DD. 500. 502, von denen das zweite nie besiegelt war und daher nur das erste der Kanzlei Friedrichs I. im J. 1182 vorgelegt wurde (Stumpf Reg. 4343), gehören zu der Serie von 16 Fälschungen, welche, wie von Bresslau in Westdeutsche Zeitschrift 5, 36 ff. eingehend dargelegt worden ist, von einem und demselben Mönch von S. Maximin um das J. 1116 angefertigt worden sind. Wenn Jörres in Westdeutsche Zeitschrift 8, 239 f. die Fälschung für einige Jahrzehnte jünger hält, so müssen wir seine darauf bezüglichen Ausführungen mit der Bemerkung ablehnen, dass die Fälschungen, die Jörres nicht selbst gesehen hat, nicht bloss, wie er leichthin annimmt, aus derselben diplomatischen Schule wie das D. Heinrichs V. von 1116 Stumpf Reg. 3217 hervorgegangen, sondern unzweifelhaft von demselben Schreiber, der Context und Datierung dieses DH. V. hergestellt hat, geschrieben worden sind. — Das Protokoll beider Urkunden ist, wenn wir annehmen, dass in D. 502 die Worte palacio publico *hinter* regia villa *(vgl. D. 501) interpoliert sind (denn beide Bezeichnungen neben einander sind anstössig), durchaus untadelhaft und stimmt insbesondere auch in der irrigen Berechnung der Königsjahre mit dem damaligen Kanzleibrauch überein; ein Aufenthalt des Kaisers zu Trebur im Anfang December 1023 ist durch das D. 501 gesichert, ein solcher zu Mainz einige Tage vorher nach der Richtung des Itinerars höchst wahrscheinlich. Danach kann also mit Bestimmtheit angenommen werden, dass dem Fälscher zwei echte Urkunden Heinrichs vom 30. Nov. 1023 aus Mainz und vom 10. December aus Trebur für S. Maximin vorgelegen haben. Was aber der Inhalt dieser echten Urkunden war, ist ebensowenig zu sagen, wie sich feststellen lässt, was etwa aus ihnen in die Fälschungen, die durchaus den einheitlichen Stil ihres Verfertigers aufweisen, übergegangen ist; am ersten würde man noch die Intervention der drei Erzbischöfe wenigstens für eine der beiden echten Vorlagen in Anspruch nehmen können, dann aber wohl nur für die erste derselben, da Erzbischof Pilgrim von Köln schon Weihnachten 1023 in Rom war. — Die historische Glaubwürdigkeit der in den beiden Fälschungen berichteten Thatsachen ist auf dem Wege und mit den Mitteln diplomatischer Kritik nicht festzustellen und daher hier nicht eingehender zu erörtern, vgl. darüber Bresslau in Westdeutsche Zeitschrift 5, 46 ff. und Jörres ebenda 8, 232 ff. Nur dies sei, ohne dass damit für die Glaubwürdigkeit der Zahl von 6656 dem Kloster angeblich entrissenen Hufen eingetreten werden soll, zu den Ausführungen und Berechnungen von Jörres bemerkt, dass sie sich auf einen ganz schlechten und durch eine erhebliche Anzahl von Ortsnamen interpolierten Text stützen, und dass in ihnen überhaupt eine Reihe von Momenten, die für die Beurtheilung der Frage in Betracht kommen, nicht beachtet worden ist.*

(C.) § In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. <Quamvis antiquos terminos pretergredi fas non sit et § quamvis ab aecclesiasticis institutionibus et a paternis preiudiciis nulli sit licitum deviare, nostri tamen iuris est pre cęteris id solum et speciale, ut, unde fideles nostri infra regnum nostrum gravantur aut unde aecclesię dei detrimentum magis quam commodum patiuntur, in melius semper commutare debeamus. Idcirco fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum sollertię notum fieri cupimus, qualiter nos ex abbatia sancti Maximini, quę in suburbio Treuirorum sita est, ubi Haricho venerabilis abbas preesse videtur, quasdam curtes et territoria, scilicet ad sex milia sexcentos quinquaginta VI mansos, a prefato abbate in beneficium accepimus et his

fidelibus nostris: Heinrico duci et Ezzoni palatino comiti nec non Ottoni comiti, qui nihil a regno vel a nobis usque adhuc habere visi sunt, ea ratione beneficiavimus, ut, quia predictus abbas iam senio confectus commode nobis domi militieque servire non poterat, ipsi et heredes eorum pro eodem abbate suisque successoribus curiam regalem petant et in expeditionem eant, abbas vero suique successores a curia regia et omni expeditione, quemadmodum abbas de sancto Willibrordo, omnino sint liberi, nisi in Mogontiensem sive Mettensem aut Coloniensem civitatem ad generale concilium sive colloquium, aliqua magna necessitate cogente, fuerint invitati. Et ne animę nostrę detrimentum inde patiamur, si ea, quę a fidelibus Christi eidem sacratissimo loco collata sunt, nos iniuste auferre videamur, timore dei et amore iusticię tacti nec non Aribonis Mogonciacensis et Popponis Treuirensis ac Piligrimi Coloniensis venerabilium archiepiscoporum aliorumque fidelium nostrorum cohortatione commoniti servitium, quod nobis et quibusdam predecessoribus nostris de eadem abbatia in secundo semper anno persolvebatur, pro eisdem bonis et possessionibus, quę inde abstulimus, deo sanctoque Iohanni ewangelistę et beato Maximino cunctisque per eos inibi abbatibus in perpetuum ignoscendo indulgemus et indulgendo ignoscimus, et ne quis successorum nostrorum regum vel imperatorum idem servitium in periculum animę nostrę ac suę inde ulterius exigat, nisi ea bona, quę non tam in nostrum quam in eorum servitium inde distraximus, ex integro reddat aut restituat, nostra imperiali auctoritate constituendo precipimus et precipiendo confirmamus. Precipimus etiam atque interdicimus prefato abbati suisque successoribus in perpetuum, ne de reliquis curtibus sive bonis, quę ad prebendas fratrum a nostris predecessoribus regibus et imperatoribus et per nos etiam specialiter delegata sunt, alicui de maioribus sive liberis hominibus aut alienę familię vel alterius aecclesię quibuslibet servitoribus quicquam beneficiare presumant, in his videlicet locis: Prichina quod in pago Einriche situm est, Gunthereshusun quod in pago Drechere[a] iacet cum suis pertinentiis quę ad sagîmen fratrum et ad infirmorum curam pertinent, Suabheim, Hesinesheim, Euernesheim, Bricinheim, Weildestein, Albucha, Bingin, Holzhusa, Sceringesfelt, Hukinesheim, Bukinheim, Alsontia, Apula, Furniuelt, Siemera, Mannendal, Narheim, Folemaresbach, Pruovesderuod[b], Okesheim, Arnolfesberc, Meisbraht, Rateresdors[c], Ebeno, Bikendorf, Liezniha, Decima, Vallis, Burnacha, Haneuuilire, Meroldi uilla, Uuimari ęcclesia, Crufta, Scranna[d], Luzelenkiricha, Wilare, Tauena, Bessiaco, Druhdeldinga, Murmiringa, et in civitate Metensi et circumcirca vineas domos et areolas, et in pago Sallmgouue[e] Dinceriche, Iuolkurt, Bisanga[f], item in pago Musolensi villa quę vocatur Lukesinga, Loauia et Riuanacha, et inter Mosellam et Sûram Marchidith et Billiche et Kriske. Ex his ergo villis et eorum[g] pertinentiis, ut antea precepimus, nullus audeat aliquid beneficiare alicui libero vel alieno homini, sed liceat inde abbati suisque successoribus luminaria aecclesię restaurare, ędificia recuperare et cętera, quę necessaria sunt fratribus, procurare, quatinus pro pace et unitate ęcclesię et pro statu regni nostri et imperii ac successorum nostrorum misericordiam domini eo valeant exorare liberius, quo ab expeditione pariter et a curia nec non ab omni regali servitio hac nostra imperiali preceptione liberos eos et absolutos esse constituimus atque firmamus. Constituimus preterea hoc et hac nostra imperiali preceptione firmamus, ut, si quis fortasse illorum fidelium nostrorum aut filii filiorum suorum, quibus eadem bona et possessiones sancti Iohannis ewangelistę et sancti Maximini in beneficium commodavimus, sine hęrede fuerit defunctus, beneficium, quod ab eadem abbatia habere

500. [Pertz-Bresslau] a) c *über der Zeile nachgetragen* b) *ursprünglich* Pruobesderuod, *dann* v *über* b *nachgetragen, das* b *aber nicht getilgt* c) *A, statt* Rateresdorf d) *ursprünglich* Srcranna, *dann* c *zwischen* S *und* r *nachgetragen; obwohl das folgende* cr *nicht getilgt ist, hatte der Schreiber jedenfalls die Form* Scranna *im Sinne* e) *das zweite* l *corr. aus* i f) *das zweite* a *über der Zeile nachgetragen* g) *A*

visus est, sub iuramentum prefatorum sanctorum dei et abbatis ipsius monasterii ac fratrum redeant[g] et pertranseant[g] et ad amplificandam congregationem fratrum nec non ad regale servitium, quantum abbas inde sine detrimento aliarum rerum aecclesię bene perficere possit, absque omni contradictione permaneat, addentes videlicet hoc et firmiter precipientes, ne de aecclesiis abbatię et de omnibus salicis decimationibus, sive in silvis sive in agris, quę ad sanctum Maximinum pertinent, abbas nihil in alienam partem vertere vel prestare presumat, et ut res monasterii melius defensare et adiuvare valeat, advocatias omnes, quę ad sanctum Maximinum pertinent, cui velit dandi cuique velit tollendi potestatem in perpetuum habeat. Et ut hęc nostrę imperialis auctoritatis preceptio pleniorem postmodum in dei nomine habeat firmitatem, non solum hoc nostrum preceptum inde conscriptum manu propria subter firmavimus et sigilli nostri impressione insigniri iussimus, verum etiam, ut firmiori auctoritate polleret, beatissimi patris nostri domni videlicet Benedicti sędis[g] apostolicę presulis sanctissimi privilegium inde conscriptum et apostolica auctoritate corroboratum prefato cęnobio obtinere meruimus, ut, si, quod absit, aliquis successorum nostrorum regum vel imperatorum diabolica aviditate corruptus quicquam de his, quę predicto monasterio pro tantis bonis, quę inde abstulimus, ad quietem monachorum inibi deo famulantium constituimus atque firmavimus, imminuere temptaverit, abbas, qui tunc ibi preesse videbitur, et fratres libere apostolicam sędem[g] appellent et ad eam quasi ad matrem confugiant, ut ab ea, sicuti dignum est, fulcîti aut ea quę inde abstulimus bona sancti Maximini recipiant aut, quod nos pro eisdem bonis ad illorum quietudinem eis indulsimus, optinere prevaleant.>

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. § (SI.)[h]

Data II. kal. decemb. indictione VI, anno dominicę incarnationis millesimo XXIII, anno vero domni secundi Heinrici regnantis XXII, imperii autem X; actum Mogontie; in dei nomine fęliciter amen.

501.

Heinrich trifft Bestimmungen über die Abstellung und Bestrafung von Streitigkeiten und Gewaltthaten zwischen den Leuten der bischöflichen Kirche zu Worms und denen des Klosters Lorsch. *Trebur 1023 December 2.*

501[a]. Ausfertigung für Worms.

Chartul. Wormat. aus der Mitte des 12. Jh. f. 35 in der k. Bibliothek zu Hannover (C). — Liber priv. eccl. Worm. aus dem Anfang des 15. Jh. f. 319 im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (D).

501[b]. Ausfertigung für Lorsch.

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 20 im k. Reichsarchiv zu München (A).

Freher SS. rer. Germ. ed. I. 1, 74 aus A = Goldast Constit. imp. 2, 46 in allen Auflagen = Palatius Aquila sancta 53 = Lünig RA. 17[a], 923 n° 3 (a), = Freher SS. rer. Germ. ed. III. 1, 126, = Rousset Suppl. 1[a], 27 n° 13. — Helwich Ant. Laurish. 99 aus A = Helwich in Ioannis SS. Mogunt. 3, 52. — Schannat Hist. Worm. 2, 43 n° 50 unvollständig aus D (b) = Migne Patrol. 140, 376 n° 133 mit IV. decemb. — *CD. Laurisheim. 1, 160 aus A. — CD. Lauresham. 1, 156 n° 95 aus*

500. h) *von dem künstlich befestigten Siegel ist nur noch ein so kleines Bruchstück vorhanden, dass über seine Echtheit nichts festzustellen ist.*

A. — Mon. Germ. SS. 21, 405 aus A. — Boos UB. der Stadt Worms 1, 38 n° 47 aus AC. — Mon. Germ. Const. 1, 78 n° 35 aus ACDab. — Böhmer Reg. 1250. — Stumpf Reg. 1816.

Die Wormser Ausfertigung dieses D. ist zweifellos ausserhalb der königlichen Kanzlei, und zwar von einem Cleriker des Bischofs Burchard von Worms, verfasst (vgl. D. 319) und wahrscheinlich auch geschrieben worden; die in der Corroborationsformel nicht angekündigte Königsunterschrift ist vielleicht nur in unserer Überlieferung ausgefallen, da die beiden Copialbücher C und D die Signumzeile auch sonst regelmässig fortlassen. Die Lorscher Ausfertigung hat die Intitulatio und die Datierung in etwas besseren Einklang mit dem Kanzleibrauch gebracht und auch im Text einige Verbesserungen vorgenommen, so dass sie möglicherweise nach dem Wormser Exemplar in der Kanzlei hergestellt sein könnte; im übrigen unterscheidet sie sich so wenig von jenem, dass wir von einem vollständigen Abdruck absehen und ihre Varianten, mit Ausnahme der bloss orthographischen, in Zahlennoten unter dem Text des D. 501^a verzeichnen konnten. — Sachlich vgl. zu den DD. 501. 507 Beseler in Zeitschrift für Rechtsgesch. 2, 379 ff.; Bresslau in Jahrb. Heinrichs II. 3, 293 ff.; Harttung in Forschungen zur Deutschen Gesch. 16, 597 f. Die Beziehungen des D. 501^a zu dem Hofrecht Bischof Burchards (Mon. Germ. Const. 1, 639 n° 438) erklärte Harttung durch Benutzung des letzteren für das Diplom, die, da dieses wie die Rechtsaufzeichnung in Worms entstanden ist, an sich durchaus möglich erscheint: Weiland und Köhne (Stadtverfassung in Worms, Speier und Mainz in Gierke's Untersuchungen zur Deutsch. Rechtsgesch. 31) nehmen das umgekehrte Verhältnis an. — Auf das D. 501^b geht die Verfügung des Lorscher Abtes Bruning (Mon. Germ. SS. 21, 411) zurück.

501^a. In nomine sancte et individue trinitatis. Ego[1] Heinricus divina favente clementia imperator[a] augustus[1]. Notum facio omnibus sancte dei ecclesie fidelibus tam[2] et presentibus[2] quam et futuris, qualiter assidua proclamatio nostras aures inquietabat ob inveteratas et frequentes contentiones et ob inmarcidas inimicitias, que semper erant inter Wormatiensem episcopum et Laureshamensem[b] abbatem et inter familias utrarumque ecclesiarum, que iam in tantum convaluerunt, ut etiam innumerabilia inter se fierent homicidia et in hoc maximum detrimentum utraque pateretur ecclesia. Quapropter cum consilio meorum fidelium id ordinare disposui, quomodo tante discordie temerariam presumptionem inter utramque ecclesiam et earum familias nunc et in posterum aut omnino dissolverem aut inpunitam non relinquerem. Inprimis precepi et ad hoc peragendum meos nuntios misi, ut omnis iniustitia, que iam per multa tempora ex utraque parte incorrecta remanserat, ab advocatis illorum utrimque pleniter corrigeretur, et dehinc prevideant, ne talia apud illos sic inveterescant; et si aliqua nova contentio[3], quod absit, inter illos orta[3] fuerit, volo, ut conveniant et quam citissime possint corrigant. Et ne talis ac tante seditionis audatia sine digna ultione inter utrasque familias post remaneret, per huius cartule preceptum istud constitui decretum. Si quis ex familia sancti Petri Wormatiensis aliquem ex familia sancti Nazarii vel e contrario aliquis ex familia sancti Nazarii quemquam servorum sancti Petri insequitur et ausu temerario et armata manu aliquem ad occidendum vel ad depredandum eius curtem sive eius domum infregerit et eum inpugnaverit, et si ille aut aufugerit[c] vel quoquo modo ab eius potestate sive inpugnatione se liberaverit aut si forte domi non fuerit, illi[d], qui huius audatie et invasionis dux et princeps fuerit, tollantur corium[4] et capilli[4] et insuper in utraque maxilla ferro ad hoc facto etiam candenti bene[e] gratetur et comburatur, reliqui eius sequaces cute

501^a. [Bresslau] a) *davor fehlt* Romanorum *in CD und also auch wohl im Original dieser Ausfertigung* b) Lauressamensem *C* c) effugerit *D* d) ille *D* e) *fehlt in D*

et capillis priventur. Si autem ibi occiditur, omnes, qui huius homicidii vel invasionis participes sunt, cute et capillis perditis supra dicta combustione signentur, ac werigeldum occisi domino suo auctor homicidii persolvat et cum proximis eiusdem interfecti reconciliationem faciat; et in quocumque loco aliquis ex utraque familia ab utrisque innocens occiditur, homicida supra dicte sententie subiaceat. Hanc vindictam et istud meum constitutum advocatus, in cuius advocatione hoc evenerit, cum scientia episcopi et abbatis in presentia nuntiorum utrorumque fideliter adimpleat. Si vero advocatus aut mercede conductus aut gratia commotus aliqua calliditate hec decreta avertere voluerit, gratia nostra et advocatione carebit, nisi super sacras reliquias hoc iurare audebit, quod eum, qui homicidii seu invasionis illius reus est, nusquam acquirere possit; tamen[f] quam citissime poterit acquirat. Et si homicida ex familia episcopi est et advocatus eum acquirere non poterit[5] vel noluerit, fideles abbatis, si possint, illum acquirant et ad[e] predictam penam presentibus nuntiis utrorumque representent; similiter fiat ex parte episcopi. Et de servientibus episcopi et abbatis illud[g] constituimus, ut, si quis illorum tale aliquid fecerit, predicte pene subiaceat vel X libris denariorum redimatur. Unum autem est[h], quod volo iubeo et firmiter precipio, ut rem semel bene ac recte definitam nullus iterare vel renovare audeat. Si autem predictus episcopus aut abbas hoc decretum anullare cupiat, michi aut[6] meo successori II libras auri persolvat, conatum[7] suum[7] nequaquam perficiat. Et ut hec constitutio stabilis inconvulsaque permaneat, sigilli nostri inpressione hanc cartam insignire[8] iussimus[9].

Guntherius[i] cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovit[10].

Data IIII. non. decemb. indictione VI, anno dominice incarnationis MXXIII, anno[11] vero domni[k] Heinrici secundi regnante[l] XXIII, imperii X; actum in Triburi regia villa; amen[11].

501[b]. 1) Ego Heinricus <II.> divina favente clementia Romanorum imperator augustus.
2) tam presentibus.
3) contentio inter illos exorta.
4) capilli et corium.
5) potuerit.
6) vel.
7) conatum tamen suum.
8) insigniri.
9) *Darauf folgt* Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti. (M.)
10) recognovi.
11) anno domni Heinrici secundi regnantis <anno> XXIII, imperii autem X; actum in Triburia regia villa; amen.

502.

Heinrich urkundet für das Kloster S. Maximin bei Trier.

Trebur 1023 December 10.

Urkunde, geschrieben um das Jahr 1116, in Diplomform im Cod. lat. 9266 der Nationalbibliothek zu Paris (A).

501[a]. f) cu *(statt* in*)* *D* g) istud *D* h) est autem *D* i) Guntherus *D* k) dni *D* l) *CD vielleicht stand im Original* regnant, *was dann zu* regnantis *aufzulösen wäre.*

Zyllesius Defensio 2, 29 n° 20 aus A (a) = Tolner CD. Palat. 22 n° 27, = Lünig RA. 16ᵃ, 266 n° 106, = (Winckelmann) Historia succincta hospitalis s. Elisabeth extra muros imp. monast. s. Maximini prope Treviros (London 1786) 35 (b). — Hontheim Hist. Trevir. 1, 358 n° 224 aus A = Kremer Orig. Nass. 2, 103 n° 71, = Migne Patrol. 140, 368 n° 129, = Jeantin Les marches de l'Ardenne et des Woëpvres 1 (Paris und Nancy 1853), 159 n° 2. — Beyer Mittelrhein. UB. 2, 19 n° 35 aus ab. — Görz Mittelrhein. Reg. 1227. — Böhmer Reg. 1251. — Stumpf Reg. 1817.

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 500. Wir haben das Verhältnis zu diesem D. durch Petitdruck kenntlich gemacht, wenngleich wir nicht ganz bestimmt entscheiden können, dass D. 500 die zuerst entstandene der beiden Fälschungen ist.

(C.) § In nomine sanctaę[a] et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. <Quamvis * ab aeclesiasticis institutionibus et a paternis pręiudiciis § nulli sit licitum deviare, nostri tamen iuris est pre[b] cęteris id solum et speciale, ut, unde fideles nostri infra regnum nostrum gravantur aut unde aeclesię dei detrimentum magis quam commodum patiuntur, in melius * debeamus comutare. Idcirco fidelium nostrorum tam presentium[c] quam futurorum sollertię notum fieri cupimus, qualiter nos ex abbatia sancti Iohannis ewangelistę et sancti Maximini, quę in suburbio Treuirorum sita est, ubi Haricho * abbas preesse[c] videtur, quasdam curtes et territoria villas et possessiones, scilicet * sex milia seescentos[a] quinquaginta sex mansos, ut verius computari[d] potuit, a prefato abbate in beneficium accepimus et his fidelibus nostris, Ezzoni videlicet palatino comiti et Heinrico duci nec non Ottoni comiti *, ea conditione beneficiavimus, ut, quia prefatus[c] abbas iam senio confectus comode nobis domi militieque servire non poterat, ipsi et hęredes, qui haec beneficia haberent, pro eodem abbate suisque successoribus curiam regalem petant et in expeditionem eant, abbas vero suique successores a curia regia et ab omni expeditione * omnino[e] sint liberi, nisi in Mogontiensem sive Metensem aut Coloniensem civitatem ad generale concilium sive colloquium, aliqua * necessitate cogente, fuerint invitati. Et ne animę nostrę detrimentum inde patiamur, si ea, quę a fidelibus Christi eidem sacratissimo loco tradita sunt aut collata, nos iniuste auferre videamur, servitium, quod nobis et quibusdam predecessoribus[c] nostris in secundo semper anno de eadem abbatia traditum est, pro timore dei et veneratione sancti Iohannis ac sancti Maximini et ob interventum Aribonis Mogonciacensis ac Piligrimi Coloniensis et Popponis Treuirensis venerabilium archiepiscoporum aliorumque fidelium nostrorum * deo sanctoque Iohanni * et beato Maximino cunctisque per eos inibi abbatibus in perpetuum indulgendo ignovimus et ignoscendo indulsimus, et ne quis successorum nostrorum regum vel imperatorum idem servitium in periculum animę nostrę ac suę inde ulterius exigat, nisi eadem bona, quę nos non tam in nostrum quam in eorum servitium inde distraximus, ex integro reddat aut restituat, nostra imperiali auctoritate constituendo precipimus et precipiendo confirmamus. Iubemus etiam atque interdicimus prefato abbati suisque successoribus in perpetuum, ne de reliquis curtibus aecclesiis ac possessionibus, quę ad peculiarem prebendam fratrum deo ibi famulantium a nostris predecessoribus regibus aut imperatoribus, Dagoberto videlicet, Pippino, Karolo, Lvdewico, Arnolfo, item Karolo, Ziendiboldo nec non a tribus Ottonibus in nostra usque tempora[f] et per nos etiam * delegata sunt et concessa, alicui de maioribus sive liberis hominibus aut alterius aecclesię vel alienę familię quibuslibet servitoribus quicquam beneficiare vel ab eorum iure quoquo modo abalienare presumant, hoc est in his locis: Suabheim[g], Hesinesheim, Bricinheim, Eucresheim, Weldinstein, Albucha, Gozoluesheim, Bingin, Holzhusa, Apula, Alsontia, Sceringesfelt,

502. [Bresslau] a) *A* b) pre, *mit überflüssigem Abkürzungszeichen, A* c) *das Abkürzungszeichen, das über* p *stehen müsste, fehlt in A* d) coputari, *ohne Abkürzungszeichen, A* e) omino, *ohne Abkürzungszeichen, A* f) tepora, *ohne Abkürzungszeichen, A* g) *die Besitzungen werden hier in einer von D. 500 vielfach abweichenden Anordnung verzeichnet; von den in D. 500 genannten Orten fehlt hier nur einer:* Furniuelt; *von den hier genannten fehlen sechs in D. 500*

Hukinesheim, Bukinheim, Siemera, Mannendal, Narheim, Folemaresbah, Prouesderuoth, Gracho, Decima, Vallis cum suis pertinentibus, Rateresdorf, Bikendorf, Meisbrath, Ebeno, Arnolfesberc, Lieznih, Okisheim, * Riuenacha, Loauia, Windingis, * Lukesingis, et in pago Sallingouue Dincribe, Iuolkurt, Bisangis, et in civitate Metensi et circumcirca domos vineas agros et areolas, et in his locis Diedenhouun, Wilare, Bessiaco, Luzelenkiricha, Tauena, Druhdelingis et Murmiringa, Meroldi uilla, Wimareskiricha, Straza, Crufta, Scranna, * Markidiht, * Kriske, * Billihe, Curmiringun, Brunnacha, Haniuuileri, insuper etiam in pago Drachere[h] locus qui vocatur Guntherеshusun nec non in pago Einriche locus alius vocabulo Prichina cum omnibus ad se iuste et lęgaliter[a] pertinentibus vel aspicientibus rebus — has duas curtes ad sagimen et ad femoralia, mantelas etiam[i] et mensalia fratrum nec non ad infirmorum curam et debilium et ad susceptionem hospitum nec non ad recreationem pauperum et peregrinorum, sicut antecessores nostri constituerunt, ita et nos specialiter constituimus atque firmamus. Et ut ex his locis et aecclesiis nullus abbas, nulla alia persona magna sive parva alicui libero aut alieno homini, ut antea diximus, aliquid beneficiare vel a prebenda fratrum quoquo modo abalienare presumat, firmissime precipimus, sed liceat inde abbati suisque successoribus luminaria aecclesię restaurare, aedificia recuperare et * quę necessaria tantummodo[k] fratribus sunt procurare *; de aecclesiis * vero et de omnibus per totam abbatiam salicis decimationibus nulli omnino beneficium aliquod concédi permittimus, sed in usus hospitum pauperum ac peregrinorum perpetualiter constituimus atque sancimus. Constituimus preterea hoc et hac nostra imperiali auctoritate firmamus, ut, si quis fortasse illorum * aut filii filiorum suorum, quibus * bona et possessiones * sancti Maximini beneficiavimus, sine hęrede fuerit defunctus, beneficium vel quicquid ab eodem loco habere visus est sub ius et dominium prefatorum[c] sanctorum * et abbatis ac fratrum ipsius monasterii redeat et * transeat et ad amplificandam congregationem * nec non ad regale servitium, quantum abbas inde sine detrimento[l] aliarum rerum aecclesię bene perficere possit, absque omni contradictione permaneat. Insuper etiam concedimus atque precipimus, ut idem abbas suique successores potestatem * habeant advocatias omnes monasterii sui cui velint dandi, cui * velint iusto iudicio tollendi, et ut advocati nullum post se ponere audeant, qui vocetur postadvocatus, nullumque placitum preter tria iure debita in abbatia tenere presumant, nec cuiquam illorum liceat aliqua violentia homines gravare aut vî paraverêdos eorum aut pecora tollere vel quicquam super officiales aut ministros sive mansionarios seu omnia iura abbatis constituere. Et ut hoc * auctoritatis nostrę preceptum[c] inde conscriptum firmum et stabile semper permaneat, non solum hoc * manu propria * firmavimus[m] et sigilli nostri impressione[c] insigniri iussimus, verum etiam, ut firmiori auctoritate polleret, beatissimi patris nostri domni videlicet Benedicti sędis[a] apostolicę presulis * privilegium inde conscriptum et apostolica auctoritate * roboratum prefato cęnobio optinere meruimus, ut, si, quod absit, aliquis successorum nostrorum regum vel imperatorum diabolica aviditate corruptus quicquam de his, quę prefati sępe monasterii fratribus ad quietem illorum constituimus *, imminuere temptaverit, abbas, qui tunc ibi preesse[c] videbitur, ac fratres libere apostolicam[n] sędem[a], cui idem locus sacratissimus sub antiquis temporibus Constantini imperatoris et Helenę matris illius addictus esse dinoscitur, fiducialiter appellent et ad eam quasi filii ad matrem confugiant, ut ab ea, sicuti dignum est, fulciti aut ea quę inde abstulimus bona sua recipiant aut, quod nos pro tantis bonis et possessionibus sancti Iohannis et sancti Maximini inde ablatis ad quietudinem illorum ordinavimus atque firmavimus, apostolica auctoritate roborati optinere prevaleant.>

§ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti. § (M.)

§ Guntherius cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. §

502. h) c *über der Zeile nachgetragen* i) a *corr aus* l k) tantum̄, *ohne Abkürzungszeichen über* u, *A* l) detrimto, *ohne Abkürzungszeichen*, *A* m) vi *über der Zeile nachgetragen* n) aptica, *ohne Abkürzungszeichen über dem zweiten* a, *A*

Data IIII. id. decembr. indictione VI, anno dominicę incarnationis millesimo XXIIÎI, anno vero domni secundi Heinrici regnantis XXIIÎI, imperii autem X̊; actum in Triburia regia villa <palacio publico>; in dei nomine amen amen°.

503.

Heinrich bestätigt dem Kloster des h. Michael auf dem Berge des h. Abraham (Heiligenberg) die ihm von seinem Gründer, dem Abt Reginbald von Lorsch, geschenkten Besitzungen. *Trebur 1023 December 13.*

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 26' im k. Reichsarchiv zu München (A).

Freher Orig. Palat. ed. I. app. 39 aus A = ed. II. 1, app. 36 = Helwich Ant. Laurish. 101 = Helwich in Ioannis SS. Mogunt. 3, 53, = Freher Orig. Palat. ed. III. 1, 175 = Tolner CD. Palat. 14 n° 18, = Freher SS. rer. Germ. ed. III. 1, 123, = Freher in Reinhardus SS. rer. Palat. 458. — CD. Laurisheim. 1, 212 aus A. — CD. Lauresham. 1, 213 n° 137 aus A. — Mon. Germ. SS. 21, 426 aus A. — Böhmer Reg. 1252. — Stumpf Reg. 1818.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von GB.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia ęcclesiarum dei loca alicuius commodi utilitate ad laudem dei stabilire confirmare ac sublimare studuerimus, nobis id ad animę remedium regnique nostri statum profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter Reginbaldus Laureshamensis ęcclesię venerabilis abbas nostram adiens serenitatem omni a nobis studio postulavit, quatinus sub nostrę confirmationis atque immunitatis auctoritate liceret sibi sub sancti Michahelis archangeli et omnium supernorum civium honore monasterium ordinare in monte sancti Abrahę pretitulato nomine sito in pago Lobetengowe in comitatu vero Heinrici comitis. Rogavit etiam nos eidem monasterio confirmare ad usum fratrum deo ibidem sub regula sancti Benedicti servientium loca cum pertinentiis suis his nominibus designata: Furde, Eressam, Wezzenloch, in Wibelinga IIÎI mansos, Scrizesheim, in Paphenhofun[b] unam ecclesiam cum IIII mansis, in Pergeheim VIII mansos, in Niwenheim VIII mansos, in Hanscuesheim VII mansos, in Cilulfesheim III mansos. Cuius petitioni, quia rationabilis atque religioni dedita videbatur, aurem libentissime accommodavimus atque eidem ęcclesię ab ipso concessa per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque confirmamus. Interdicendo itaque interdicimus, ut nullus posthinc abbas eidem monasterio de prenominatis locis aliquid auferre et ad suos usus conferre sive alicui militi in beneficium dare presumat; si autem hoc, quod absit, fecerit, dei omnipotentis offensam et sancti Michahelis archangeli omniumque supernorum civium inprimis incurrat et ut banni nostri transgressor auri optimi libras C ad cameram nostram persolvat. Et ut hęc nostrę ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti.

Guntherius cancellarius vice Aribonis archicancellarii recognovi.

502. o) *die Urkunde war nie besiegelt, obwohl Kreuzschnitte für das Siegel gemacht sind.*
503. [Schwalm] a) *übergeschrieben* II. b) fun *über* ven *nachgetragen.*

Data idus decembris indictione VI, anno dominicę incarnationis MXXIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XXIII, imperii autem X; actum in Triburia regia villa.

504.

Heinrich verleiht der bischöflichen Kirche zu Utrecht die Grafschaft Drenthe.

Bamberg 1024 Januar 3.

Liber donat. f. 25 aus dem Ende des 12. Jh. (B^2) und f. 62' aus dem 14. Jh. (B^3) im k. Reichsarchiv zu Utrecht. — Transsumpt des Utrechter Officialats vom J. 1419 im k. Reichsarchiv im Haag (F). — Notarielle Abschrift vom J. 1531 im k. Reichsarchiv zu Utrecht (G).

Cronycke van Hollandt (Divisie-kroniek) CXVIII' Extr. in niederländischer Übersetzung. — Heda Hist. episc. Ultraiect. 283 aus B mit nonis ianuarii *= Heda-Buchelius 112 = Loon Aloude Hollandsche histori 2, 286, = Mieris Holl. Ch. B. 1, 61. — Joh. de Leydis Chron. Holl. 121 unvollständig. — Niederländische Übersetzung in der Chronik des Arent toe Bocop in CD. Neerland. 2. Ser. 5, 80. — Muller Het oudste cart. van het sticht Utrecht 74 n° 41 aus $B^2 B^3$ = OB. van Groningen en Drenthe 1, 12 n° 13. — Böhmer Reg. 1253 zu Januar 5. — Stumpf Reg. 1819 ebenso.*

Die Übereinstimmung im Stilcharacter und in vielen einzelnen Wendungen mit den DD. 98 ff. lässt keinen Zweifel daran, dass das D. 504 von BA verfasst ist, sei es dass dieser wieder vorübergehend am Hofe anwesend war, oder, was wahrscheinlicher ist, dass er zur Zeit der Ausstellung unseres D. der Utrechter Kirche angehört hat. — Das Eschatokoll ist denen des GB ähnlich.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus. Cuncta, quę aut possidemus aut possidere videmur, ab ipso accepimus[a], qui nos et potenter ex nichilo fecit et misericorditer usque ad hoc, quod nunc sumus, perduxit; ipse dator, ipse nutritor, ipse noster est provector. Ex acceptis autem aut condempnabimur, aut glorificabimur. Nam si eis secundum suggestionem inimici ad pompam nostram abutimur, ex eis quasi commissi talenti defraudatores infeliciter condempnabimur; si autem eis ad gloriam et laudem nominis illius, qui dedit, utimur, ex eis ut fideles dispensatores feliciter glorificabimur[b]. Nichil quippe quod prosit habemus, quod ab ipso non acciperemus[c]; qui[d] ideo[d] dat, ut recipiat, non[e] ideo recipit, ut indigeat, sed ut nos earundem rerum, quas recipit, possessores ęternaliter faciat. Nam quicquid ei damus, non amittimus, sed hinc nobiscum portamus; quod autem retinemus, non hinc nobiscum portamus, sed hic amittimus. Quapropter notum sit omnibus sanctę dei ęcclesię fidelibus tam futuris quam et[f] pręsentibus, quod nos ob perpetuale remedium antecessorum nostrorum et nostri ac dilectissimę[g] coniugis nostre Chvnigvndae[h] sanctę Traiectensi ęcclesię nostris temporibus constructę et nobis pręsentibus dedicatę sub patrocinio beatissimi Martini archiepiscopi interventu coniugis nostrę et Adelboldi eiusdem ęcclesię episcopi ac Heimonis[i] Uerdunensis[k] episcopi et comitis Bertolfi fidelis nostri comitatum de Thrente[l] per hanc imperialem paginam nostra iussione conscriptam deinceps habendum[m] damus et concedimus. Quę

504. [Bresslau] a) B^3G; accipimus *F*; accip. *corr. in* accep. B^2 b) gloriabimur B^2 c) acceperimus B^2 d) quod īō B^2 e) et non B^2 f) *G*; et *über der Zeile nachgetragen* B^3; *fehlt in* B^2F g) dilecte B^3G h) *G*; Chvnigvndae B^3; Cunigundę B^2; Cunigunde *F* i) B^3G; Heimonis B^2; Heymonis *F* k) Verdemensis *F*; Verdimensis *G* l) B^2; Trente B^3; Drenthe *F*; Trenthe *G* m) habendam B^2

donatio ut stabilis et inconvulsa nunc et in perpetuum permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roboravimus[n] et[o] sigilli nostri impressione insigniri curavimus.

Signum domni[p] Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti.

Aribo archiepiscopus et archicappellanus[q] recognovi.

Data III. non. ian. anno dominicę incarnationis MXXIIII, indictione VI, anno vero[r] domni[s] Heinrici regnantis[t] XXII, imperii autem[r] X; actum Babenberc[u]; feliciter amen[v].

505.

Heinrich verleiht dem Kloster Ellwangen den Wildbann über einen Wald im Bezirk der Ämter Aalen, Ellwangen, Krailsheim und Gaildorf.

Bamberg 1024 Februar 5.

Originaltranssumpt Ludwigs des Baiern von 1335 August 1 im k. Staatsarchiv zu Stuttgart (C).

Khamm Hierarchia Augustana, auctarium partis 1^b, 39 aus C = Lünig RA. 18^a, 120 n° 8 = Exceptiones in Sachen der Herren Fürsten zu Öttingen-Spielberg und Ellwangen (1767) 84. — Wirtemb. UB. 1, 256 n° 217 aus C. — Stumpf Reg. 1820.

Das Dictat erinnert mehrfach an den Stil des GB, kann diesem aber doch nicht mit Sicherheit beigelegt werden. — Zwei weitere Transsumpte Karls IV. von 1347 und 1359 gehen auf C zurück und kommen also für den Text nicht in betracht. — Erläuterung der Grenzbeschreibung im Wirtemb. UB. 1, 257; wir haben zu einigen Namen derselben die z. T. besseren Formen der NU. Friedrichs I. Stumpf Reg. 3651 in den Anmerkungen verzeichnet.

In nomine sancte et individue trinitatis[a]. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus[b]. Noverit universitas dei nostrorumque fidelium, qualiter nos per interventum dilecti nostri Eberhardi Babembergensis sedis primi episcopi et Berengarii Elwacensis cenobii abbatis communique consultu fidelium nostrorum, Ernost videlicet Alamannie ducis et reliquorum principum circum habitancium, quandam silvam Virigunda dictam ad Elwacense cenobium pertinentem per nostram imperialem potenciam legali banno forestem fecimus cum omnibus terminis eiusdem silve, qui infra sunt descripti, cuius pars Francorum legibus subiacet, in pagis Mulegcowe[c] et Chochengowe in comitatibus Heinrici comitis et alterius Heinrici comitis, — de Hutlinga ad Marahbach, de Marahbach ad Iagas, de Iagas ad Sehtam, de Sehtan ad Rota, de Rota usque ad fontem ipsius, de fonte ipsius supra montem ad Brampach, de Brampach ad Stedilinum, de Stedilnum ad Hirtzbach[d], de Hyrtzbach ad Rota, de Rota ad Aptzbach[e], de Aptzbach ad Matzunbach[f], de Matzunbah ad Ruotherisbrucke, de Ruotherisbrucke versus occidentem usque ad Gerprehtzhouen[g], de Gerprehtzhouen Stimphah[h] deorsum ad Iagas, de Iagas sursum usque in Sultzbach[i], de Sultzbach sur-

504. n) corroboravimus B^2 o) ac *F* p) dn̄i B^2F q) archicapellanus B^2 r) *fehlt in* B^2F s) dn̄i *F* t) regn̄ B^3G; regis B^2F u) B^3G; Babenberg B^2F v) *in FG wird das Siegel erwähnt, aber nicht beschrieben.*

505. [Bresslau] a) *dahinter in C* amen b) semper augustus *C* c) *NU. Stumpf Reg. 3651;* Mulegtow *C; für die Verwechselung von* c *und* t *vgl. Note* r d) Hirzpach *NU.* e) Abbatispach *NU.* f) Manzenbaah *NU.* g) Gerbrechtisowe *NU.* h) Stinphaha *NU.* i) Sulzpah *NU.*

sum usque ad Hegninberg[k], de Hegninberg ad Govcheshusen[l], de Goncheshusen ad Hohentenne minus, de Hohentenne minori ad Esschelbach[m] deorsum in Bilerna[n], de Bilerna sursum in Niwnprehtzbach[o], de Niwnprehtzbach sursum in Sultzbach[p] parvum, de Sultzbach parvo deorsum usque in Chochina, de Chochina sursum usque in Hutlinga[q]. Super que omnia nostro imperiali banno precipimus, ut in eadem foresti a nobis constituta nulli venari aut piscari aut quidlibet exercere liceat, nisi eiusdem ecclesie permittente pastore. Sit[r] hec silva cum omnibus supra dictis finibus prefate ecclesie nostro banno in legale[s] foreste[s] amodo firmata cum omnibus que in foresti aut scribi aut nominari possunt utilitatibus. Et ut hec nostre constitucionis concessio stabilis nunc et in posterum permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri iussimus inpressione muniri.

§ Signum[t] domini Heinrici invictissimi Romanorum imperatoris augusti. § (M.)

Odelricus cancellarius ad vicem Aribonis[u] archycapellani recognovi.[t]

Data[v] non. februarii, indictione VI, anno dominice incarnacionis millesimo vicesimo quarto, anno vero domini Heinrici secundi regnantis XXIII, imperii autem X; actum Babemberg; feliciter amen.

506.

Heinrich schenkt dem Domcapitel zu Bamberg eine früher der Hicila, Tochter des Grafen Otto, gehörige Besitzung zu Schlopp.

Bamberg 1024 März 8.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Heyberger Ichnographia Babenb. 1, 135 Extr. aus A mit a. inc. mill. XXIIII. — *Stumpf Historisches Archiv für Franken (Bamberg und Würzburg 1804) 1, 85 n° 23 aus A zu 1023. — Mon. Boica 28ª, 510 n° 315 aus A. — Böhmer Reg. 1254. — Stumpf Reg. 1822.*

Auf einem durch Vorausfertigung des Monogramms hergerichteten Blanquet nach D. 453 geschrieben von Ba. IV. — Von Udalrich von Bamberg zum Formular zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen.

(C.) § Inomine[a] sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Noverit omnium Christi nostrique fidelium universitas, qualiter nos pro remedio § animae nostrae * et dilectae coniugis nostrae Cvnigvndae imperatricis videlicet augustae tale praedium, quale Hicila filia comitis Ottonis in villa Slopece[b] in pago Ratenzgowe et in comitatu Adalberti comitis habuit, cum areis aedificiis terris cultis et incultis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus piscationibus molis molendinis silvis venationibus viis * inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis mancipiis utriusque sexus et insuper duobus, quorum nomina haec sunt[c] , cumque omnibus utensilibus, quę vel scribi vel quoquo modo possunt nominari, ad altare sancti Petri apostolorum[d] principis in Babenbergensi[e] aecclesia in usum fratrum ibidem deo famulantium perpetualiter habendum donamus et de nostro iure in eorum communem utilitatem omnino transfundimus. Et ut haec nostrae traditionis aucto-

505. k) Hageniberc *NU.* l) Goweshusen *NU.* m) Escilpah *NU.* n) Bilarna *NU.* o) Nunprechtespach *NU.* p) Sulzpach *NU.* q) Hutilingun *NU.* r) sic *C* s) *C* t) *in C folgen Signum- und Recognitionszeile, und zwar diese vor jener, auf die Datierung* u) Aribonū *C* v) Dat. *C.*

506. [Bresslau] a) *A* b) *zwischen* e *und* c *scheint ein Buchstabe ausradiert zu sein* c) *dahinter unausgefüllte Lücke am Ende der Zeile* d) apostolorum *nachträglich eingefügt* e) ƀ *über* babengensi *nachgetragen*

ritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum[f] domni Henrici Romanorum imperatoris invictissimi. § (M.)

§ Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archicancellarii recognovit. § (SI. 3.)

Data VIII. id. mart., feria I, indictione[g] VII, anno dominicae incarnationis MXXIIII; anno domni Heinrici[h] secundi regnantis XXII, imperii vero eius XI; actum Babenberc; fideliter[a].

507.

Heinrich trifft Bestimmungen über die Abstellung und Bestrafung von Streitigkeiten und Gewaltthaten zwischen den Leuten der Klöster Fulda und Hersfeld.

Bamberg 1024 März 9.

507[a]. Ausfertigung für Fulda.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

507[b]. Ausfertigung für Hersfeld.

Abschrift Schmincke's aus dem Ende des 18. Jh. in dessen Diplomatarium Hassiacum 1, p. 145 in der Landesbibliothek zu Cassel aus dem damals noch erhaltenen Original (A^1).

Brower Ant. Fuld. 253 aus B = Lünig RA. 18[a], 156 n° 51. — Schannat Hist. Fuld. 2, 156 n° 43 aus A. — Schöttgen und Kreysig Diplomataria et SS. 1, 22 n° 58 unvollständig aus Abschrift von B. — Wenck Hess. Landesgesch. 3[b], 47 n° 49 aus dem Hersfelder Original (W). — Dronke CD. Fuld. 348 n° 737 aus AB = Migne Patrol. 140, 380 n° 137. — Mon. Germ. Const. 80 n° 36 aus AW mit Nachträgen aus A^1 auf S. 735. — Böhmer Reg. 1255. — Stumpf Reg. 1823.

Die beiden Ausfertigungen des D. 507 sind mit Benutzung des D. 501 verfasst worden; an den Stellen, wo die beiden Exemplare des letzteren auseinandergehen, schliesst sich das D. 507 bald dem einen, bald dem anderen näher an; es dürfte also auf das für das D. 501 entworfene Concept zurückgehen. Von den beiden Ausfertigungen des D. 507 steht die Hersfelder an zwei Stellen (s. N. 2 und N. 7 bei D. 507[b]) dem D. 501 näher, als die Fuldaer; sie ist also wohl die zuerst entstandene; ungeachtet dessen haben wir aus practischen Gründen den Text der Fuldaer Ausfertigung, da diese in der Urschrift erhalten ist, vollständig gedruckt, von demjenigen der Hersfelder aber nur die abweichenden Stellen (und zwar, soweit sie durch die Übereinstimmung zwischen A^1 und W gesichert sind, auch die bloss orthographischen Abweichungen) in Zahlennoten unter dem Text des D. 507[a] gegeben. — In dem Fuldaer Exemplar ist der Context und der erste Theil der Datierung von unbekannter Hand geschrieben und, da die erste Zeile in unverlängerter Schrift ausgeführt ist, jedenfalls nicht von einem Angehörigen der Kanzlei. Ob die in verlängerten Buchstaben geschriebene Signumzeile von demselben oder von einem anderen Mann herrührt, müssen wir unentschieden lassen. Sicher von anderer Hand als Text und Königsunterschrift sind zuletzt die Recognition und der Schluss der Datierung (Data in — Babenberc) *nachgetragen; sie zeigen eine gewisse Verwandtschaft mit der Schrift eines Mannes, der unter Konrad II. die DD. Stumpf Reg. 1929. 1938. 1961 geliefert hat, ohne sich sicher mit ihr identificieren zu lassen. Die Nachtragung der Recognition wird mit der in der Kanzlei nach der Ernennung Gunthers zum Erzbischof von Salzburg eingetretenen*

506. f) S *auf Rasur; ursprünglich war hier* Ŏd, *also der Anfang der Recognitionszeile, geschrieben* g) In *corr. aus* A, *so dass also wohl ursprünglich* Anno *beabsichtigt war* h) *das erste* i *nachträglich eingefügt.*

Veränderung zusammenhängen, vgl. Erläuterungen Abschnitt III. — In dem Hersfelder Exemplar entsprach die in A[1] nachgebildete Gestalt des Chrismons und des Monogramms völlig der dieser Zeichen in dem Fuldaer, so dass der Schreiber des letzteren wohl auch bei der Mundierung des ersteren betheiligt war.

507[a]. (C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus[1] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnibus fidelibus tam presentibus quam et futuris notum fore cupimus, qualiter assidua proclamatio nostras aures inquietabat ob innumeras[2] et frequentes contentiones, quae semper erant inter Uuldensem[3] et Herueldensem familiam, quae iam in tantum convaluerunt, ut etiam innumerabilia inter se fierent homicidia, et inde maximum detrimentum utraque pateretur aecclesia. Quapropter, ne talis ac tantae presumptionis audacia sine digna ultione[4] inter utrasque familias diutius remaneret, cum consensu et consilio utrorumque[5] abbatum[5] Richardi Uuldensis et Arnolti Herueldensis aliorumque fidelium nostrorum per huius kartulae preceptum tale constituimus decretum. Ut primum omnis iniustitia, quae iam per multa tempora ex utraque parte incorrecta remanserat, ab advocatis et prepositis illorum utrimque pleniter corrigatur. Et deinceps, si quis ex familia utriusque aecclesiae aliquem servorum vel sancti Bonifacii vel sancti Uuigberti[6] insequitur et ausu temerario et armata manu ad occidendum vel ad depredandum eius curtem sive domum infregerit et eum inpugnaverit, et si ille aut aufugerit aut si forte domi non fuerit vel quoquo modo ab eius potestate sive inpugnatione se liberaverit, illi[a], qui huius audaciae et invasionis dux et princeps fuerit, tollantur corium et capilli et insuper in utraque maxilla ferro ad hoc facto etiam candenti bene cratetur et comburatur, reliqui eius sequaces cute et capillis priventur. Si autem ibi occiditur, omnes, qui huius homicidii seu invasionis participes sunt, supra dict[a]e poenae subiaceant. Et si ex una familia sunt ille, qui occiditur, et illi, qui occidunt, omnes singulariter weregeldum occisi et omne debitum, sicut hactenus fecerunt, propriae aecclesiae persolvant. Si autem ille, qui occiditur, ex una familia est et illi, qui occidunt, ex alia, auctor homicidii solus pro omnibus weregeldum persolvat. Et in quocumque loco aut ex una aut ex alia familia aliquis occiditur, nisi ille, qui homicidium facit, probabiles testes habeat aut per ferrum candens hoc probare valeat, quod ob aliam causam non fecisset, nisi quod de inpugnatione ipsius aliter vivus effugere non potuisset, supra dictae poenae subiaceat. Si autem hoc probare potest, nihil patiatur, nisi quod hactenus ipsa aecclesia pro lege habuit. Istud constitutum advocatus, in cuius advocatione hoc evenerit, cum scientia utrorumque abbatum in presentia nunciorum illorum fideliter adimpleat. Si vero advocatus aut mercede conductus aut misericordia motus aliqua calliditate hoc decretum avertere voluerit, gratia nostra et advocatione careat, nisi supra sacras reliquias hoc adfirmare audeat, quod homicidam seu invasorem nusquam adquirere possit; et tamen quam citissime poterit adquirat. Et si ipse, in cuius advocatione hoc evenerit, reum adquirere non poterit vel noluerit, fideles alterius abbatis, si possint, adquirant et ad predictam poenam presentibus nunciis utrorumque abbatum adpresentent. De kamerariis vero et pincernis aliisque honoratis utrorumque abbatum servitoribus hoc constituimus, ut, si[7] quid tale aliquis illorum[7] fecerit, predictae poenae subiaceat secundum arbitrium abbatis vel X libris denar[i]orum redim[at]ur. Et hoc volo firmiterque precipio, ut rem semel bene ac recte diffinitam nullus iterare audeat vel renovare. Si autem prędicti abbates hoc decretum adnullare cupiunt, mihi vel meo successori II libras auri uter[que persolvat, conatum tamen suum non perficiant. Et ut haec][b] constitutio

507[a]. [Foltz-Bloch] a) *das zweite* i *auf Rasur* b) *ergänzt aus D. 507*[b]*, mit dessen Text hier auch die Lesung im Cod. Eberhardi 2 f. 48, wo im übrigen mehrfache Interpolationen begegnen, übereinstimmt*

stabilis et inconvulsa permaneat, sigilli [nostri inpressione hanc][b] kartam insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici[8] Romanorum invictissimi imperatoris (M.) augusti. §

§ Ŏdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovit. § (SI. 3.)

Data[9] est anno dominicae incarnationis MXXIIII, regnante Heinricho imperatore augusto annos XXII[c], imperii vero eius anno XI[d], indictione VII; data in VII. idus martii; actum feliciter Babenberc[9].

507[b]. 1) Heinrichus.
2) inveteratas.
3) Fuldensem.
4) ulcione.
5) utriusque aecclesiae abbatum.
6) Vuigberti.
7) si quis tale aliquid illorum.
8) Heinrichi[a] (M.).
9) Data est anno dominicae incarnationis MXXIIII, indictione VII, regnante Heinricho imperatore augusto annos XXII, imperii autem eius anno XI; data in VII. idus martii; actum Babenberc.[b]

508.

Heinrich erneuert dem Kloster Montecassino die Schenkung der Burg Rocca d'Evandro. *Goslar 1024 April 19.*

Originaldiplom im Klosterarchiv zu Montecassino (A). — Petri diaconi registrum Cassinense aus der Mitte des 12. Jh. f. 62 n° 132 ebenda (B).

Stumpf Acta ined. 385 n° 275 aus B. — Stumpf Reg. 1824.

Nach den DD. 474 (VU. I) und 482 (VU. II) geschrieben von einem Mann, der unter Konrad II. die DD. Stumpf Reg. 1877. 1882 mundiert hat.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clę-
I mentia[a] Romanorum imperator augustus. Quamvis communiter loca deo ubique dicata cottidie in melius proficere nostra ope adhibita § velimus, singulariter tamen et quasi specialius cęteris[b] locum, in quo venerabilis patris nostri sanctissimi Benedicti corpus fovetur, pollere admodum cupimus, quippe quem a primo ętatis[b] flore semper maxime deleximus cuiusque intercessione piissima hactenus et in regno roborati et in infirmitate sepius positi misericorditer sumus relevati. Ergo omnium Christi nostrorumque fidelium universitatem scire[c] iubemus, qualiter nos pro remedio animę nostrę montem eiusdem sancti Benedicti visitantes pensabamus, quali nobis munere deum ibidem melius placare possemus. P[en]satione autem hac circumquaque diffusa, de quodam castello semper loco eidem contrario, de manibus inimicorum * erepto, nobis autem in proprium imperiali iure hereditato, a dilecta coniuge nostra Chvnigvnda[d] imperatrice videlicet augusta nec non ab archiepiscopo Pili-

507[a]. c) *dahinter Rasur; wie es scheint, ist* II *ausradiert* d) *auch hinter* XI *scheint radiert zu sein.*

507[b]. [Bloch] a) *A[1]*; Heinrici *W* b) *abgesehen von den im vorstehenden verzeichneten Varianten der Hersfelder Ausfertigung merken wir noch an S. 649 Z. 11* aliqua *(statt* digna *W) und Z. 24* particeps *A[1] (beides gewiss nur Schreibfehler des Copisten in dem Diplomatar); Z. 42* praedictae *A[1]; Z. 45* predicti *A[1]. Die Abweichungen in Wencks Druck, die als Fehler des letzteren angesehen werden müssen, lassen wir unberücksichtigt.*

508. [Bloch] a) *A* b) *A, wo das Abkürzungszeichen für* et (&) *mit einer cauda versehen ist* c) *zwischen* c *und* i *Rasur, dann diese Buchstaben durch einen Bogen verbunden* d) H *auf Rasur, nachdem* V *schon geschrieben war, eingefügt*

grimo * admoniti per eorum communem interventum idem castellum Bantra vocatum situm in principatu Capuano ad altare sancti Benedicti et ad usus monachorum deo ibide[m] famulantium per hanc imperialem paginam cum omnibus appenditiis, id est cum areis aedificiis agris vineis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus terris cultis et incultis vel cum omni [uti]litate, quę * scribi vel nominari possit, concessimus tradidimus et de nostro iure in eorum ius omnino transfudimus[c], ea videlicet ratione ut praesens abbas Theobaldus aliique eius successores sicut de cęteris[b] sanct[i] Benedicti bonis de eodem castello liberam habeant potestatem quod ęcclesię utile sit faciendi. Igitur II [quicumque hanc[[f] nostram imperialem institutionem infregerit et ea, quę supra memorata sunt, minime observar[e[, sed fortasse violare aut disrumpere temptaverit, sciat se persolviturum[a] auri purissimi libras mille, medietatem camerę nostrę et medietatem abbati suisque successoribus et munitati ęcclesię sancti Benedicti. [Et][f] ut hęc nostra imperialis praeceptio per futura tempora firmiorem obtineat vigorem, manu propria roborantes eam s[ub]tus sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domini Heinrici invictissimi Romanorum imperatoris augusti. § (M.)

§ Hugo cancellarius vice Eberhardi[g] archicapellani recognovit. § (SI. D.)

Anno dominicę incarnationis MXXIIII[h], indictione VII, anno domni Heinrici secundi regnantis XXII, imperantis autem XI; data in XIII.[i] kal. mai.[i]; actum Goslare.

509.

Heinrich schenkt dem Kloster Fulda die Grafschaft Stoddenstadt.

Goslar — — —.

Codex Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 2, f. 45 im k. Staatsarchiv zu Marburg (B).

Brower Ant. Fuld. 252 aus B = Lünig RA. 18ª, 155 nº 50, = Schannat Trad. Fuld. 247 nº 598. — Dronke CD. Fuld. 349 nº 738 aus B zu Juni 26 = Migne Patrol. 140, 381 nº 138 mit indict. VI. *— Böhmer Reg. 1256 zu Juni 26. — Stumpf Reg. 1825 zu Juni (26).*

So nahe bei der Fassung des D. 509 der Verdacht liegt, es für eine mit Hilfe des DK. II. Stumpf Reg. 1876 hergestellte Fälschung Eberhards zu halten, so ist doch die Annahme, dass diesem ein D. aus der letzten Zeit Heinrichs vorgelegen habe, wahrscheinlicher, da die sehr nahe Berührung eines Satzes: ea videlicet ratione — inde faciendi *(S. 652 Z. 19) mit der entsprechenden Wendung des D. 508 für Montecassino (S. 651 Z. 5) so am einfachsten zu erklären ist. Dadurch wird freilich die Echtheit des D. 509 nicht in vollem Umfange gesichert; aber wenigstens sein erster Theil wird mit Ausnahme weniger von uns ausgeschiedener Worte auf eine echte Urkunde Heinrichs zurückgehen, die dann auch, wie jenes als ihre Nachurkunde aufzufassende DK. II., die Schenkung einer Grafschaft betroffen haben dürfte. Dagegen ist die zweite Hälfte der Urkunde von* Hoc tantum caveant *bis* observentur *nach uns gütigst mitgetheilten Zusammenstellungen Tangls so sehr dem Geist und der Ausdrucksweise Eberhards gemäss, dass sie wohl als von ihm erfunden gelten darf, wenngleich einige der in ihr ausgesprochenen Gedanken in einer Zeit, in der man das Ende des Kaisers voraussehen mochte, begreiflich sein würden. — Das in B verderbte Tagesdatum ist nicht sicher zu bestimmen. Die nächstliegenden Emendationen würden auf* VI. kal. *oder* non. *oder* id. iul. *führen; doch erscheint es bedenklich,*

508. e) n *zwischen* u *und* d *ausradiert, dann diese Buchstaben durch einen Bogen verbunden* f) *ergänzt aus B und VU. II* g) berhardi *auf Rasur* h) XX *und das Abkürzungszeichen über* M *auf Rasur; vielleicht stand* Mill. i) XIII. kal. mai. *vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen.*

anzunehmen, dass Heinrich, der am 13. Juli in Grone starb, noch am 26. Juni, geschweige denn am 2. Juli oder gar am 10. Juli in Goslar gewesen wäre, wenn er von dort aus der Hildesheimer Überlieferung zufolge, ehe er nach Grone ging, noch eine Reise nach Westen gemacht hat (vgl. Scheffer-Boichorst in Mittheil. des Instit. für oesterreich. Geschichtsf. 6, 52 ff.). Da nun bei Eberhard auch eine Verderbnis des Monatsnamens aus iun. *keineswegs ausgeschlossen ist, und dann wiederum eine verschiedene Ergänzung möglich wäre, muss auf eine Auflösung des Datums verzichtet und nur daran festgehalten werden, dass D. 509 in die letzte Lebenszeit des Kaisers gehört.*

In nomine sancte et individuę trinitatis. Heinricus divina<e> favente <gratię> clementia Romanorum imperator augustus. Quoniam nostrum est de bonis nobis divinitus collatis precipue sanctas ditare ęcclesias, eidem devotioni, licet perpauca munera, pia tamen nostra prestare[a] est voluntas in domino, qui dat premia pro bona voluntate. Quapropter [omnium][b] Christi nostrique [fidelium][b] noverit universitas, qualiter nos pro remedio animę nostrę per interventum ac peticionem dilectę coniugis nostrę Chunigundę imperatricis augustę nec non et fidelis nostri Richardi Fuldensis abbatis comitatum Stoddenstat situm in pago Moyngowe Fulde ad altare sancti Bonifacii tali iure talique constitutione, quali et debet et a principio ab omnibus sibi <placitis> prelatis huc usque est habitus, in potestate predicti abbatis sine alicuius contradictione donavimus, ea videlicet ratione ut ipse suique successores sicut de cęteris eiusdem abbatię bonis dehinc liberum habeant arbitrium quoquo modo desuper precipiendi seu quodlibet utile predictę ęcclesię inde faciendi. <Hoc tantum caveant abbates prefati monasterii, ne[c] vel religio monasticę consuetudinis suis temporibus cassetur vel cura animarum sibi commissarum periclitetur vel alimenta deo ibidem servientium rarescant, ob hoc maxime, quod deo collata patrimonia et decimationes ęcclesiarum laicorum manibus tradita polluuntur illique deo culpabiles inveniuntur, qui pro nichilo habent, quod peccata hominum super se oneraverunt. Illi enim, qui terrena patrimonia deo et sanctis conferunt, de peccatis suis exonerantur; illi vero, qui oblationes fidelium recipiunt et ea, quę deo debentur et ad dei servicium traduntur, rursus ad secularem pompam et superbiam exercendam concedunt, oneraria peccata[d] super se duplicant. Unde consulimus et precipimus, ut modus his ponatur et terminus. Inter hęc tamen unum medium est. Oportet, ut in ęcclesiis multę sint facultates et maxime in Fuldensi, quia 'cui plus committitur, plus ab eo exigitur'[e]; multa enim debet dare servicia et Romanę et regali curię, propter quod scriptum est: 'reddite quę sunt cęsaris cęsari et quę sunt dei deo'[f]. Quapropter consulant sibi et preveniant scandala, antequam fiant, habeantque secum quę deo offeruntur, nec abiciant in cassum, quia cito veniet tempus, quando mundus recipit, quod deo dedit, et monasteria, quę iam sunt in habundantia, prima erunt in rapina, ut fiat, quod salvator ait: 'habundante iniquitate refrigescet caritas multorum'[g]. Precipimus ergo sub districtione divini iudicii, ut omnes tradiciones regum et decreta apostolicorum atque oblationes fidelium sub tuta custodia teneantur et fideliter observentur.> Et ut hęc traditionis et preceptionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore permaneat, hanc paginam[h] conscribi et sigillo nostro eam iussimus insigniri.

Signum domini Heinrici (M.)[i] invictissimi Romanorum augusti imperatoris.

Data[k] VI. iul.[l] indictione VII; actum Goslarie; feliciter amen.

509. [Bloch] a) presto *B* b) *fehlt in B; vgl. die NU.* c) nec *B* d) *vgl. 2. Tim. 3, 6* e) *vgl. Luc. 12, 48 und D. 433 N.* a f) *vgl. Mat. 22, 21; Marc. 12, 17; Luc. 20, 25* g) *Mat. 24, 12* h) pagininam *B* i) *das in B eingetragene M. entspricht nicht ganz dem üblichen, ist ihm aber offenbar nachgebildet* k) Dat. *B* l) *vgl. die Vorbemerkung.*

510.

(Unecht.)

Heinrich bestätigt einen zwischen der Äbtissin Hildegart von Drübeck und ihrem Bruder, dem Grafen Wiker, geschlossenen Vertrag, betreffend die Übertragung der Vogtei zu erblichem Recht an den Grafen und die Überlassung von Gütern zu Aderstedt, Danstedt, Ströbeck und Wetteborn an das Kloster, und schenkt dem letzteren ein von den freien Männern Lambert und Liudger in des Kaisers Besitz gekommenes Gut zu Heudeber.

Magdeburg 1004 August 1.

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im fürstl. Stolbergischen Archiv zu Wernigerode (A). Bresslau DD. centum 32 n° 22 aus A. — Stumpf Acta ined. 364 n° 261 aus A. — Jacobs Drübecker UB. 5 n° 6 aus A. — Stumpf Reg. 1390[b].

Für das Protokoll der Fälschung ist das D. 452 (VU. I) benutzt worden; nur die Datierungszeile, die er thöricht veränderte, entnahm der Fälscher dem D. 82 (VU. II), weil in der VU. I die Zahlen in der Datierung ausgelassen waren. Der zweite Theil des Contextes schliesst sich eng an die VU. I an. Im ersten Theil ist je eine von uns bezeichnete Wendung aus VU. I und VU. II abgeleitet; im übrigen aber geht er zum guten Theil wörtlich auf eine uns verlorene Königsurkunde zurück, deren Arenga und Publicatio z. B. mit dem Texte des D. Ludwigs des Fr. für Fischbeck von 819 (Mühlbacher Reg.[2] 702[681]), deren Narratio bis zu den Worten patrocinari vellemus *mit dem gefälschten D. Ludwigs d. D. für Corvei und Herford (Mühlbacher Reg. 1365; vgl. auch oben die Vorbemerkung zu D. 12) wesentlich übereinstimmte. Erst nach endgiltiger Prüfung dieser Fälschung wird auch über den Charakter der verlorenen Vorlage des D. 510 die Entscheidung getroffen werden können; wir müssen daher dahingestellt sein lassen, ob wir in ihr ein zweites, neben Mühlbacher Reg. 1510 dem Kloster Drübeck ertheiltes karolingisches D. zu erblicken haben, oder ob sie vielmehr als eine Urkunde der salischen Kaiserzeit anzusehen ist, die dem Kloster Drübeck etwa zu Goslar 1039 gegeben sein könnte, als die karolingische Fälschung Mühlbacher Reg. 1365 durch das echte DH. III. Stumpf Reg. 2140 in der kaiserlichen Kanzlei wiederholt wurde. — Bei dem Mangel an Nachrichten über die Geschichte des Klosters im 11. und 12. Jh. ist es einstweilen unmöglich, über die Veranlassung der Fälschung eine begründete Vermuthung auszusprechen oder ihre Zeit näher als nach den Schriftzügen, in denen die VU. I nachgeahmt ist, die aber im übrigen unverkennbar den Charakter des 12. Jh. aufweisen, zu bestimmen. Auch die Frage, ob der in dem ersten Theil des Contextes berichtete Vorgang sich wirklich so zugetragen hat, muss ganz unentschieden gelassen und kann nicht mit Bode in Zeitschrift des Harzvereins 4, 27 deswegen bejaht werden, weil im zweiten Theil der Urkunde eine wirklich beglaubigte Thatsache im Anschluss an die VU. I erzählt wird; vielmehr dürfte die letztere Wiederholung nur deswegen erfolgt sein, weil wahrscheinlich das Siegel der VU. I für die Fälschung entnommen sein wird und dadurch die VU. entwerthet wurde. — Die Äbtissin Hildegart wird anderweit nicht genannt, und die Zeit, in der sie lebte, ist also unbekannt; sie lediglich wegen der aus D. 82 entlehnten Daten unserer Fälschung zum J. 1004 anzusetzen, ist unzulässig.*

(C.) § In nomine sancte et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia imperator Romanorum augustus. Si fidelium dei petitiones, quas nobis pro suis ne§cessitatibus innotuerint, ad effectum perducimus, non solum imperialem consuetudinem exercemus, verum etiam ad beatae retributionis mercedem talia nobis facta profutura confidimus. Quapropter notum sit omnium fidelium nostrorum sollertiae tam

futurorum quam et praesentium, qualiter post discessum prenobilium constructorum et
I constructricum insignis monasterii Drubiki dicti in honore sanctae Mariae dei genitricis sanctique Viti martiris dedicati Hildigart venerabilis abbatissa cum fratre suo Uuikero comite adiit excellentiam nostram suppliciter orans, ut nostra munificentia predictę dei ecclesię sibi commisse prospiceremus et tam in disciplina quam in cunctis negotiis, quę famulae Christi pro sexu et professione sua exequi non possent, providere et patrocinari vellemus.
I. II Hec etiam interventu dilectissime nobis contectalis nostrae Cunigundae, quin etiam suffragante Arnoldi Haluerstadensis episcopi petitione, nostrum super hoc impetrans assensum fratrem suum Uuikerum comitem eiusque postumam prolem sub praesentia nostrae pietatis in advocatię ministerium delegit. Sed Uuikerus ad condigne recompensationis meritum, quicquid habuit in Athersteti et in Dannenstedi et in Strebeki et in Witeburnun, tradidit ad supra dictum monasterium, eo tenore tamen ut, si, quod absit, suae prolis hereditaria successio nostro assensu nostroque consilio concesso privaretur benefitio, hominum omnium contradictione remota, legis hereditariae successione praenominato restituerentur matrimonio. Ad hanc autem Hildigardis venerabilis abbatissę
I super advocatię ministerio electionem confirmandam tale predium, quale a quibusdam liberis hominibus Lamberto scilicet et Liudgero ad nostras manus legitime perventum est, situm in villa Hadeburun in pago Hardego in comitatu vero Liudgeri comitis cum omnibus suis pertinentiis agris areis aedifitiis terris cultis et incultis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis pascuis pratis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis mancipiis utriusque sexus et omnibus quae quoquo modo nominari vel scribi possunt utilitatibus ad ipsum praedium pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure atque dominio in eius ius et dominium * transfundimus, ea ratione ut iam dicta eiusdem monasterii venerabilis abbatissa Hildigart sibique succedentes abbatisse liberam dehinc habeant de eadem proprietate potestatem quicquid eis placuerit ad usum aecclesię faciendi. Et ut hęc apud nostrae pietatis excellentiam super advocatia Drubikcensi expetita et quodammodo precario iure conquisita libertas et nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc praeceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum imperatoris augusti. § (M.)[a]

§ Guntherius cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. § (SI. D.)[a]

Data kal. aug. anno ab incarnatione dominica millesimo IIII, indictione I, anno secundo[b] domni Heinrici secundi imperii III; actum Magadaburg; in dei nomine feliciter amen.

511.

(Unecht.)

Heinrich schenkt dem vom Hohentwiel nach Stein verlegten Kloster, das er dem zu gründenden Bisthum Bamberg verleihen will, Besitzungen in vierzehn schwäbischen Ortschaften, verleiht ihm das Recht, den Abt und die Vögte zu wählen, und trifft Bestimmungen über die Ehen zwischen den Ministerialen und Vassallen des Klosters und denen des Bisthums Bamberg.

Ulm 1005 October 1.

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im Staatsarchiv zu Zürich (A). — Abschrift aus dem 15. Jh. im Urbar Steiner Gerechtigkeiten p. 1 im Staatsarchiv zu Schaffhausen (B).

510. [Bresslau] a) *das Königsmonogramm steht in A unter der Signumzeile; das Siegel war hinter den Worten* data kal. aug., *die in der 24. Schriftzeile sich an die Recognition anschliessen, angebracht* b) *A; der Fälscher hat die Abbreviatur* ĩĩ *des D. 82 missverstanden.*

Lünig RA. 18ª, 425 nº 1 aus Abschrift. — Neugart CD. Alem. 2, 20 nº 818 aus A = Ussermann Ep. Bamb., prob. 5 nº 3, = Migne Patrol. 140, 261 nº 27. — Wirtemb. UB. 1, 241 nº 205 aus A. — Hidber Reg. 1213. — Stumpf Reg. 1412.

Geschrieben von demselben Mann, der das interpolierte D. 171 hergestellt hat, oder einem Zeit- und Schulgenossen desselben. Für die Fälschung sind nur wenige, von uns durch Petitdruck bezeichnete Worte dem D. 171 entlehnt; umfassenderer Gebrauch ist dagegen von der auf den Namen Karls d. Gr. gefälschten Urkunde für Reichenau Mühlbacher Reg.² 460 (447) gemacht worden, aus der die Arenga und die Bestimmungen über die Wahl der Vögte entnommen sind; einige an die Casus mon. Petrishusensis 1, 43. 44 und 2, 3 in Mon. Germ. SS. 20, 637. 640 erinnernde Ausdrücke betreffend die Gründung des Klosters Hohentwiel, seine Verlegung nach Stein und die Beerbung des Herzogs Burchard und der Herzogin Hadwig von Schwaben dürften aus einer älteren, auch in der Petershausener Chronik benutzten Aufzeichnung stammen. Zur Entstehungsgeschichte der Fälschung vgl. Bresslau in N. Archiv 22, 19; Brandi Reichenauer Urkundenfälschungen 107 ff.; Lechner in Mittheil. des Instit. für oesterreich. Geschichtsf. 21, 63 ff. und zu den Ausführungen des letzteren unseren Nachtrag zu D. 171. Zur Deutung der Ortsnamen vgl. Vetter in Schriften des Vereins für Gesch. des Bodensees 13, 27 N. 8.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Quoniam principem ac defensorem aecclesiarum nos fecit dominus, ne eius gratiae § ingrati esse videamur, servicium ipsius augmentare, aecclesias multiplicare, bene et oportune constructas defendere, destructas vero nos oportet restaurare. Unde moderno tempore constructionem non ignobilis monasterii in istis Alemanniae partibus iuxta ripam Rheni[a] loco Steine dicto disposuimus fieri, in honore videlicet sanctae Mariae et sanctorum martyrum Georgii et Cyrilli. Ipsorum enim reliquię illuc noscuntur translate de monte Duello antiquioris scilicet monasterii loco. Prius quidem illic patratu ducis Purchardi eiusque[b] Hadewigę satis honorifica monachorum habitacula, sed non multę commoditatis erant constructa; at postquam res eorum nostrę dominationi cessere, habita cum episcopis et regni principibus deliberatione, visum est nobis oportunius locum monasterii transmutare, secundum quod ipsius loci coenobiotas et accolas montis perardui difficultatem culpando audivimus desiderare. Nunc igitur, ut commemoratio et honor priorum eiusdem loci dominorum nostri scilicet fidelium et cognatorum stabiliatur, placuit serenitati nostrę opera religionis ipsorum regia nostri auctoritate taliter adiuvare, ut famuli dei per nostram dispositionem optatam loci oportunioris adipiscantur tranquillitatem. Notum sit ergo omni aecclesię[c] dei, quia pręsentaneo fidelium nostrorum episcoporum videlicet et abbatum * favore, sed pręcipue Augiensi abbate Warinherio et duce Herimanno adnitente aliisque Sueuię principibus ad idem monasterium Steine nuncupatum nostrę hereditatis prędia contradimus, quę in diversis pagis et comitatibus sita sunt[d] ac locis: Arola, Ezzewillare, Hiltesinga, Nagelta, Epfendorf, Phisgina cum fonte salis, Vfeninga, Affraninga, Rahtfelda, Sindelsteta, Hônsteta, Ríeden, Swanninga, Purch nominatis, cum * ęcclesiis et decimis villis et censualibus hominibus ac mancipiis utriusque sexus, cum terris cultis et incultis pascuis pratis silvis, cum quesitis et inquirendis mobilibus et inmobilibus, cum fassallis[e] ministerialibus omnibusque ipsorum possessionibus. Ista igitur cum omnibus * appendiciis suis et quęcumque adhuc nominari possunt concedimus et legitime confirmamus ad reliquias sanctorum Steinensis aecclesię[f], ut per successuras[g] ętates ille abbas eis dominetur, qui ad eiusdem ęcclesię

511. [Bresslau] a) h *über der Zeile nachgetragen* b) *dahinter fehlt* uxoris *oder* coniugis c) *das zweite* e *corr. aus* l d) u *corr. aus* et e) *A* f) cc *auf Rasur* g) *das erste* u *(in der Gestalt von* v*) auf Rasur*

regimen et curam promoveatur et cum suis monachis pro nobis et antecessoribus nostris divinam pietatem assidue implorare non pigritetur. Ad hęc quoque omnium hominum fidelitati volumus notificare, quia castrum Babinberch dictum in Austrifrancię parte situm iam molimur in sedem episcopatus sublimare, quam necesse est nos prędiorum donationibus et * rerum copiis undecumque provenientibus ditando amplificare. Decrevimus ergo et certum animo posuimus ea prędia illuc contradere, quę nobis hereditario iure contigerunt in istis partibus Alemannię post mortem Hadewigę Purchardi ducis viduę. Ipsum quoque monasterium Steine, de cuius statu et modificatione iam egimus, Babinbergensis sedis[h] episcopis subicere vo[l]umus, eo tamen pacto et ratione, ut nullus vel ipsorum episcoporum aut aliorum potentum pręsumat alicuius iniquę exactionis vel constrictionis gravamina vel damna ipsi loco aut eius abbatibus vel procuratoribus seu rebus in[ferre et nec censu]m[i] exigere nec quicquam penitus eorum usibus detrahere; [tan]tummodo[i] enim concedimus, ut defuncto ipsius congregationis abbate, quicumque a monachis vel in[ter se vel de al]io[i] quolibet noto monasterio canonice successurus eligatur, huic per prędictę sedis episcopum cura monasterii commendetur, cui etiam ad bene vivendum ac regulariter suos regendum ac provide omnia disponendum idem deinceps oboediat, a quo et metum habeat, ne res ęcclesię suę dissipare vel liberis aut quibuslibet alienis hominibus beneficia ex possessionibus inprudenter concedere presumat. Pręterea audimus plerosque eorum, qui aecclesiarum constituuntur advocati, debita potestate multum abuti, ut, qui deberent esse modesti defensores, impudenter effecti sint rapaces et iniuriosi exactores. Iccirco[e] nostrę placuit providentię in abbatis illius et fratrum suorum hoc perpetualiter ponere potestate, ut sapientum usi consiliis ex eis, quos inter potentes seculi noverint esse ęquitatis et modestię amantiores, eligant suis competenter locis advocatos et defensores, nec aliter quisquam omnium sibi hanc potestatem presumat vendicare vel quasi hereditariam invadere, nisi ex abbatis constitutione. Ministerialibus quoque fassallis[c], quos tradidimus eîdem ęcclesię, liceat cum his, quos ad episcopatum predictum dare decrevimus, consueto honestę societatis more vitam agerę[e], mutuo filias suas in coniugium dare secundum commune libitum et accipere, sobolesque earum apud alterutros stabiliter in illius ęcclesię permaneant proprietate, ad cuius partes ipsę pro matrimonii dantur copulatione. Hęc igitur decreta nostrę traditionis et corroboratio nostrę auctoritatis ut firmior in succedentibus habeatur annis et * diligentius observetur, propria manu * eam confirmavimus et sigillo nostro sigillari iussimus.

§ Signum domni Heinrici imperatoris secundi. § (M.)[k]

§ Sigefredus cancellarius in vice Brunonis archicancellarii recogn. §

Data kal. oct. indictione III, anno dominicę incarnationis Ī.V, anno domni regis Heinrici regnantis IIII; actum est Vlme; feliciter[l].

512.

(Unecht.)

Heinrich verbrieft die Schenkung des Zehntens in Reil durch dortige Einwohner an das Marienstift zu Aachen. *Aachen 1006 — —.*

Liber privil. S. Mariae Aquensis aus dem Ende des 12. Jh. f. 39' in der k. Bibliothek zu Berlin (A). — Copialbuch aus der ersten Hälfte des 13. Jh. f. 16' im Stadtarchiv zu Aachen (B).

511. h) sedis *auf Rasur; ursprünglich wohl* aecclesię i) *ergänzt aus B* k) *nur die Umrisse des Monogramms sind gezeichnet* l) *am unteren Rande ist ein Stück Leder aufgenäht mit fünf Löchern, durch welche Fäden zur Befestigung einer Bulle oder eines anhängenden Siegels hätten gezogen werden können. Sonstige Spuren der Besiegelung sind nicht vorhanden.*

Quix CD. Aquens. 1, 15 n° 21 aus B. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 89 n° 145 aus B. — Stumpf Reg. 1431.

Fälschung derselben Art wie das D. 141. Aber während für dieses die Benutzung einer echten Urkunde Heinrichs angenommen werden musste, fehlt es an jedem Anhaltspunkte dafür, dass für D. 512 eine solche herangezogen worden sei; und am wenigsten ist es zulässig, die Corruption des Titels, die übrigens nicht der einzige Grund zur Verwerfung der Urkunde ist, mit Stumpf auf Rechnung der Chartulare zu setzen, die ihre Vorlagen — abgesehen von Schreib- oder Lesefehlern — stets getreulich wiedergeben. — Dass der König im J. 1006 in der That in Aachen war, ist vielleicht nur Zufall; es kann aber auch sein, dass die Schenkung wirklich in Gegenwart des Königs vollzogen wurde und dass der Fälscher davon durch eine Notitia Kenntnis hatte, welche er zu einer Königsurkunde umarbeitete.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus II. profluentis clemencie rex et imperator. Notum sit omnibus Christi fidelibus, qualiter familia de Rila, scilicet Rubrant, Edelen et eorum coheredes, omnem decimacionem de Rila, que ab antecessorum suorum hereditate in eorum erat possessione, pro remedio animarum suarum et antecessorum suorum Aquensi ecclesie ad altare sancte Marie sub presentia nostra ad usus fratrum tradiderint, hac conditione, ut de eadem decima IIII carrate vini singulis annis dentur ecclesie de Rila. Et ut tradicio[a] firma et inconvulsa permaneat, cartulam hanc sigillo nostro insigniri iussimus.

Actum Aquisgrani in palatio nostro anno dominice incarnationis MVI.

513.

(Unecht.)

Heinrich schenkt dem Nonnenkloster zu Neuburg Güter zu Tagmersheim, Mering und Zell. *Regensburg 1007 April 15.*

Concept des 14. Jh. im cod. lat. 23263 f. 10 in der k. Staatsbibliothek zu München (B^1). — Nachzeichnung (nach D. 131) aus dem 14. Jh. auf nachträglich eingeheftetem Blatte im cod. lat. 23263 f. 8 ebenda (B^2).

Bruschius Chronol. ed. I. 96 angeblich aus dem Original (C) = Hund Metrop. Salisb. 250 unvollständig, = Yepes Cronica de S. Benito 5, 467, = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 2, 525 = Hund-Gewold ed. Rat. 2, 362 = Species facti in causa decimarum Langenmosens. 44, = Falckenstein Ant. Nordgav. 2, 332, = Bruschius Chronol. ed. II. 345 = Reisach Histor.-topograph. Beschreibung des Herzogthums Neuburg (Regensburg 1780) 45, = Ussermann Ep. Bamb., prob. 6 n° 4. — Rottmanner in Blätter für das bayer. Gymnasial- und Realschulwesen 16 (1880), 198 aus B^1B^2C. — Böhmer Reg. 990. — Stumpf Reg. 1444.

Das schon früher wegen der ungewöhnlichen Grafschaftsbezeichnungen (vgl. Hirsch Jahrb. 2, 7 N. 1) als verfälscht bezeichnete D. 513 stimmt, abgesehen von dem den Gegenstand der Schenkung aussprechenden Abschnitte, in Protokoll und Context nahezu wörtlich mit dem D. 131 überein und, wie dieses, muss auch seine echte Vorlage nur die Vergabung eines einzigen, nicht mehrerer Güter ausgesprochen haben (vgl. S. 659 Z. 9. 12). Die Beobachtung, dass nicht ein ausserhalb der Kanzlei stehender Schreiber, sondern dass ED selbst — dessen Schrift aus der Nachzeichnung B^2 mit voller Bestimmtheit zu erkennen ist — sich

512. [Bresslau] a) *davor fehlt in AB* haec *oder* eorum *oder ein ähnliches Wort.*

aufs engste an das von ihm geschriebene D. für Bergen angeschlossen hätte, könnte daher zu der Annahme führen, dass wirklich Heinrich II. gleichzeitig mit D. 131 auch dem Kloster Neuburg eine mit jenem gleichlautende, einen einzigen Ort betreffende und von ED mundierte Urkunde ertheilt hätte, die dann später durch eine dem Kloster mehrere Güter verbriefende Interpolation zu der allein überlieferten Form entstellt worden wäre. Allein diese an sich mögliche Erklärung wird durch den äusseren Befund der Nachzeichnung B^2 *widerlegt: das Chrismon und das ungewöhnlich durch zahlreiche Punkte verzierte Monogramm (vgl. unten N.* q *S. 659 Z. 48) sind dem D. 131 aufs genaueste nachgebildet, die verlängerte Schrift des D. 513 reicht ebenso weit wie in diesem; bis zu den Worten* taliter donantes *S. 659 Z. 9 (denen in unserem D. kein* qualiter *entspricht) ist die Anlehnung an das Bergener Original eine so weitgehende, dass die Abkürzung der Worte, die Ligaturen, die Aufsätze auf dem* e *und andere Eigenthümlichkeiten (vgl.* acclae *N.* h *S. 659 Z. 31) in beiden Urkunden bis ins einzelne übereinstimmen. Dass der vielbeschäftigte ED ein von ihm geschriebenes D. so sklavisch nachgeahmt hätte, ist von vornherein unwahrscheinlich; es wird völlig ausgeschlossen durch die Bemerkung, dass in* B^2 *die Buchstaben* ta *über* trinitis *über der Zeile nachgetragen sind — genau wie in dem Original D. 131 ED das Wort* trinitatis *erst durch diese Correctur eines Schreibfehlers (vgl. dort N.* a*) hergestellt hat —, und durch die auffallende Erscheinung, dass in* B^2 *nicht nur wie in D. 131 nach einem seltenen Brauche des ED das deutsche und das italienische Abkürzungszeichen wechseln, sondern dass in den ersten Zeilen von* B^2 *das letztere genau über den gleichen Worten angewandt ist, bei denen es ED in D. 131 gebraucht hat. Dieser Befund zwingt zu der Erkenntnis, dass in* B^2 *nicht eine verlorene echte Urkunde für Kloster Neuburg, sondern das DH. II. 131 für das benachbarte und gleichfalls dem Bisthum Bamberg zugehörige Kloster Bergen nachgebildet ist. D. 513 ist daher nicht bloss interpoliert, sondern eine vollständige Fälschung. — Unter diesen Umständen suchen wir die Entstehung des D. 513 in der Weise zu erklären, dass zunächst durch den Entwurf* B^1 *aus D. 131 die Grundlage für den Text gewonnen und dass dann auf dem Quartblatte* B^2 *der Fälscher in sorgsamer Anlehnung an D. 131 für die Schrift und in Berücksichtigung von* B^1 *für den Wortlaut, der trotzdem zuweilen zu D. 131 abirrte, sein Machwerk abzeichnete. Dass Bruschius das formlose, unbesiegelte* B^2 *für ein Originaldiplom gehalten habe, wird kaum anzunehmen sein; wenn daher seine Angabe a. a. O., dass die Äbtissin ihm das Original vorgewiesen habe, nicht nur auf einem Irrthum beruht, so muss ein solches allerdings noch angefertigt, aber uns verloren sein; der Text von Bruschius ist jedenfalls mit geringen Abweichungen aus* B^1 *entnommen und daher von uns nur ausnahmsweise in den Anmerkungen berücksichtigt worden. — Welcher Anlass im 14. Jh. zu der Verfertigung des D. 513 getrieben hat, vermögen wir nicht zu erkennen; wir müssen uns hier mit dem Hinweis begnügen, dass Ludwig d. B. 1318 dem Kloster Neuburg unter anderen Besitzungen auch Zell und Mering bestätigte (Neuburger Collectaneenblatt 2 [1836], 42) und dass 1362 die Äbtissin von Neuburg vier Güter zu Tagmersheim vertauschte; das dort belegene Holz hiess damals 'die Neuburger Au' (Neuburger Collectaneenblatt 31 [1865], 74). — Die ungewöhnliche Benutzung der Urkunde eines fremden Klosters für eine Fälschung findet gerade in Neuburg ihr Gegenstück darin, dass seine in der gleichen Hs. überlieferten Papsturkunden nach denen des Bisthums Bamberg angefertigt worden sind (vgl. Jaffé-L. 4009). Durch das Bisthum, dem Neuburg und Bergen gehörten, könnte auch die Kenntnis des D. 131 dem Neuburger Stift vermittelt worden sein. Von einer Betgemeinschaft zwischen beiden Klöstern hören wir erst aus dem J. 1498 (Neuburger Collectaneenblatt 3 [1837], 12). — Über eine sonst nicht bekannte, auf Heinrich II. zurückgeführte Schenkung des Fischlehens an Neuburg soll ein klösterliches Saalbuch berichten, vgl. ebenda 3, 41. — Für unsern Text haben wir, indem wir* B^1 *und* B^2 *als gleichberechtigt betrachten, aus ihnen*

immer dasjenige aufgenommen, was mit der als Vorbild dienenden Bergener Urkunde übereinstimmt, und daher für die Orthographie das ihr näherstehende B^2 zu Grunde gelegt.

(C.)[a] § In nomine sanctae[b] et individue trinitatis[c]. Heinricus[d] divina favente clementia[e] rex. Si ecclesias dei inaugendo exaltaverimus, eterne remunerationis emolumentum[f] nobis inde profuturum § neutiquam diffidimus[g]. Quapropter omnium sanctae dei acclesiae[h] fidelium presencium scilicet et[i] futurorum noverit industria, qualiter nos tam pro nostrae quam pro[k] dilectissime contectalis[l] nostre Cunigundie[m] videlicet regine anime remedio sanctae Nwnburgensis[n] acclesie[o] sororibus sub sancti Benedicti[p] regula degentibus quoddam nostri[q] iuris predium[r] taliter donantes proprietamur[s] in augmentum stipendiorum situm in comitatu Grayspach scilicet Tagmarshaym[t] cum nemore et Moringen[u] situm in comitatu Hyrspach[v] nec non Zell situm in comitatu Nwnburg[n] cum omnibus eiusdem[w] prediorum attinenciis[x] et appendiciis[xx], videlicet ecclesiis[y] villis areis edificiis mancipiis utriusque sexus terris cultis et incultis quesitis vel inquirendis[z] viis et inviis exitibus et redditibus pratis pascuis compascuis sive apium pascuis silvis saginis aquis molendinis piscacionibus ceterisque omnibus que rite dici vel scribi possunt quoquolibet modo utilitatibus et appendiciis. Precipientes igitur regali auctoritate iubemur[a], quatenus[b] benedicti semper gregis moderatrix sive abbatissa[c] tam presens quam eciam profutura liberam dehinc habeat[d] potestatem[e] ante dicta predia tenendi[f] possidendi[f] colendi edificandi[g] advocatum supra ponendi[h] seu quidquid sibi liceat[i] modis omnibus ad usum sanctimonialium in prelibata Nwnburgensi[k] ecclesia deo monachice[l] serviencium[m] faciendi. Et ut hec nostre tradicionis[n] seu[o] donacionis maiestas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

Signum domini Heinrici[p] (M.)[q] regis invictissimi[r].

Eberhardus cancellarius vice Willigisi[s] archicancellarii recognovi[t].

Data XVII. kal.[u] may indictione V̂, anno dominice incarnationis MVIÎ, anno vero domni[v] Heinrici[w] secundi regnantis V̂; acta sunt hec Ratispone[x]; feliciter amen.

513. [Bloch] a) *fehlt in B^1, wo auch die verlängerte Schrift nicht angedeutet ist* b) sancte B^1, *und so immer* e *statt* ae c) ta *über der Zeile nachgetragen in B^2, vgl. D. 131* d) Hainricus B^1; Henricus *C* e) clemencia B^1, *und so immer* ci *statt* ti; *an* ia *corr. in B^2*; clem. Romanorum rex *C* f) emolimentum B^2 g) disfidimus B^2 h) B^2 = *D. 131;* ecclesie B^1 i) B^1B^2, *statt* ac *des D. 131* k) p B^1 l) B^1; *in B^2 schliesst hinter dem zweiten* t *eine Zeile, die folgende beginnt mit einem Zeichen, das für* et *angesehen werden könnte; darauf folgt etwa* alis *oder* dis m) *B^2 durch Verlesung aus* Cunigundae *des D. 131;* Chunigunde B^1 n) Newnburg. B^1 o) B^2; ecclesie B^1 p) *in B^2 corr. aus* bendicti q) nostre B^1 r) B^2 = *D. 131;* predia B^1 s) B^1B^2, *statt* proprietamus *des D. 131* t) Tagmarhaim B^1; Tagmarheim *C* u) Mŏringen B^1C v) Hirspechh B^1, *mit Correctur am zweiten* h; Hirsperg *C* w) B^1B^2 = *D. 131, wo nur ein Gut geschenkt wird; vgl. N.* r x) B^1B^2; adherentiis *D. 131* xx) apend. B^1 y) *B^2 mit überflüssigem Abkürzungszeichen; fehlte in B^1 wie in D. 131 und ist dort erst am Rande nachgetragen* z) inqsrendis B^2 a) B^1B^2, *statt* iubemus *des D. 131* b) q̄ts B^1; qautenus B^2 c) abba, *ohne Abkürzungszeichen*, B^2 d) habeat *corr. aus* habeant B^1; habeat *D. 131;* habeant B^2 e) *in B^2 aus* postatem *corr.* f) tenendi posidendi B^1, *wo* tenendi *auf Rasur steht;* predia possidnendi B^2, *wo zuerst* predia tenendi *gestanden hatte; dann ist* te *in* sid *corr. und davor* pos *eingeschoben* g) edisficandi B^2 h) B^1B^2, *statt* superponendi *des D. 131* i) B^1B^2, *statt* libeat *des D. 131* k) Newnburg. B^1 l) monachiace B^2 m) servicium B^2 n) *in B^1 ist* t *corr. aus* d; dradicionis B^2, *wo indessen ein Querbalken im ersten* d *vielleicht die Correctur zu* t *anzeigen soll* o) B^1; seve B^2; sive *D. 131* p) Hainrici B^1; Heinrci B^2 q) *in B^2 fehlt im M. das* S; *dafür sind die von ED zur Verzierung eingetragenen Punkte des M. von D. 131 in B^2 genauer nachgemacht als in B^1, wo einzelne fehlen* r) inictissimi B^2 s) Uulligisi B^2 t) *in B^2 zwischen* re *und* novi *hinter der Abkürzung für* con *noch ein unverständliches Zeichen* u) kłł B^2 v) domini B^1 w) Hainrici B^1 x) Ratenspone B^2; Ratisbonae *C; in D. 131* actum Radesbone.

514.

(Unecht.)

Heinrich bestätigt der von ihm gegründeten und ausgestatteten bischöflichen Kirche zu Bamberg sowie dem Domcapitel daselbst den gesamten Besitz.

— — — —.

Vita Heinrici II. auct. Adalberto, cod. autographus etwa aus dem J. 1146 f. 5 im Capitelsarchiv zu Gurk (C).

Gretser Divi Bambergenses 19 aus Abschriften der Vita (a) = Surius Historiae Sanctorum Iulii 193 (b), = Ludewig SS. rer. Bamberg. 1, 282 = Abhandlung von denen landesherrlichen Gerechtsamen, Urk. 1 n° 1 = Saueracker Gesch. des Hofmarks Fürth 1, 105 = Saueracker Nordgauische Staatengesch. 1, 105, = Ussermann Ep. Bamb., prob. 15 n° 11 = Looshorn Gesch. des Bisthums Bamberg 1, 147 in deutscher Übersetzung, = Migne Patrol. 140, 273 n° 37, = Gretser Op. 10, 513. — Lünig 17ª, 8 n° 1 = Bericht an die Röm. Kayserl. Majestät bey dem Reichscammergericht übergeben den 11. März 1739 (in Acta Bamberg. Cameralia 1), Beyl. n° 27 mit Correcturen aus b und Ms. = Rechtsgegründete Prüffung derer ab Seiten des Bambergischen Dhomcapituls zum Vorschein gebrachten Schrifften (1745), Beil. 240 n° 132. — Acta SS. Iulii 3, 759 aus ab und Ms. — Mon. Germ. SS. 4, 798 aus den S. 788 f. angeführten Handschriften. — Stumpf Reg. 1456.

Fälschung des Bamberger Diacons Adalbert, der in seiner etwa 1146 verfassten Vita Heinrici II. eine Übersicht über die Schenkungen des Kaisers an die von ihm gegründete Kirche geben wollte und deshalb das D. 514 aus Bamberger Urkunden mosaikartig zusammensetzte, vgl. Bloch in N. Archiv 22, 215 ff. Von seinen Vorlagen, deren Benutzung aus den Anmerkungen erhellt, sind uns erhalten die DD. H. II. 200. 408. 401. 318; für die Inscriptio dürfte Jaffé-L. Reg. 4030 benutzt sein, ein Theil der Pertinenzen ist dem DO. II. 44, ein die Canoniker betreffender Satz gar dem DH. III. Stumpf Reg. 2354 entlehnt. Ausser diesen Quellen lagen dem Fälscher aber auch noch andere, uns nicht mehr erhaltene Bamberger DD. (über solche vgl. N. Archiv 22, 139 N. 1) vor: der letzte Theil der Arenga (vgl. N. h*) entstammt einem verlorenen D. des GB, dem auch noch die Publicatio (vgl. N.* k*) entnommen sein wird (vgl. auch* edictum *N. z); der Schluss der Pertinenzformel stimmt mit einem D. des GF für Göss überein (vgl. N.* a *S. 661 Z. 50); und wahrscheinlich ist uns in dem Schlusstheile des die Canoniker angehenden Abschnittes (vgl. N.* d *S. 661 Z. 52) der Wortlaut eines echten DH. II. für diese erhalten; einzelne der in den überlieferten Bamberger DD. nicht mehr nachweisbaren Stellen können dem verlorenen in Bamberg 1014 ausgestellten DH. II. angehört haben, von dem die Hildesheimer Annalen unter diesem Jahre berichten. So bleibt nur der kurze, die Schenkung der Kleinodien aussprechende Satz, den wir auf keine Urkunde zurückzuführen vermögen und als Eigenthum des Adalbert betrachten; wahrscheinlich ist dieser durch die Aufzählung in dem DK. II. Stumpf Reg. 2056 zu seinem Einschube veranlasst worden.*

Heinricus[a] divina preordinante clementia rex[a] omnibus[b] ęcclesię filiis tam futuris quam presentibus[b]. Saluberrimis[c] * sacri eloquii institutionibus erudimur et premonemur, ut temporalia relinquentes bona et terrena postponentes commoda ęterna et sine fine mansura in cęlis studeamus adipisci consistoria[c]. Gloria[d] enim presens fugitiva est et vana, dum possidetur, nisi in ea aliquid de cęlesti ęternitate cogitetur. Sed dei miseratio humano generi utile providit remedium,

514. [Bresslau] a) Heinricus — rex = *D. 200* b) omnibus — presentibus *vgl. Jaffé-L. Reg. 4030* c) saluberrimis — consistoria = *D. 200* d) gloria — immemores = *D. 408*

quando partem cęlestis patrię terrenę substantię fecit esse precium. Huius ergo nos clementię non immemores[d] nec ignorantes nos[e] gratuito divinę miserationis respectu regali dignitate sublimatos *, congruum esse ducimus non solum ęcclesias ab antecessoribus nostris constructas ampliare, sed ad maiorem domini[f] gloriam novas ędificare easque devotionis nostrę donis gratissimis exaltare[e]. Quapropter[g] * dominicis non surdum auditum prebentes preceptis et deificis obtemperando intendentes suasionibus[g], thesauros[h] divinę largitatis munificentia nobis collatos in cęlo desideramus reponere, ubi neque fures effodiant nec furentur neque erugo vel tinea demoliatur, ubi et, dum omnia nunc congesta recolimus, cor nostrum desiderio et amore sepius versetur[h]. Proinde[i] patere[k] volumus omnium fidelium * universitati[k], quod quendam[l] paternę hereditatis nostrę locum Babenberc dictum in sedem et culmen episcopatus * proveximus et Romanę sedis auctoritate firmatum[l] atque venerabilis Heinrici Wirziburgensis episcopi consensu[l] et dilectę[m] coniugis nostrę Chunigundę[m] voluntate, pari[n] etiam communique omnium nostri fidelium tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatumque nec non ducum et comitum consulto decretoque[n] ac tocius[o] regni nostri principum concordi devotione * laudatum ad honorem * omnipotentis dei et beatę Marię semper virginis sanctorumque apostolorum Petri et Pauli nec non sanctorum * Kyliani et Georgii * fundavimus[o] stabilivimus[p] et corroboravimus[p], ut[q] inibi nostrum parentumque nostrorum et Ottonis tercii imperatoris videlicet antecessoris nostri[q] celebre[r] habeatur memoriale et iugis pro omnibus orthodoxis mactetur hostia salutaris[r]. Oblatis[s] igitur deo in eadem dilecta nobis ęcclesia ad honorem et decorem domus dei ex metallis lapidibusque preciosis in varios usus sanctuarii vasis seu vestibus aliisque ornamentis ęcclesiasticis, contulimus[t] preterea ad[u] * supra dictam sedem episcopalem[u] predia[t] ęcclesias[v] vicos villas cum omnibus suis pertinentiis sive adherentiis, videlicet[v] utriusque[w] sexus mancipiis[w] areis[x] ędificiis terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis silvis sagenis venationibus[x] pratis[y] pascuis campis[y] forestis forestariis cellariis censibus aquis aquarumve decursibus molendinis mobilibus et immobilibus[y] et cęteris[z] omnibus quę rite scribi aut appellari possunt quoquolibet modo utilitatibus, presenti nostrę auctoritatis edicto statuentes[z], ut nobis in deo dilectus sepe dictę sedis episcopus Eberhardus suique successores liberam dehinc habeant potestatem, eadem prescripta bona cum omnibus appendiciis suis tenendi possidendi seu[z] in[a] quoslibet usus episcopatus convertendi[a]. Fratribus autem canonicis[b] deo ibidem famulantibus ad cottidiana temporalis vitę subsidia possessiones, quas tradidimus, nostra imperiali auctoritate proprietative possidenda confirmamus, ea videlicet ratione ut prefati canonici et eorum per successionem prepositi liberam dehinc cum ipsorum canonicorum consensu et consilio potestatem habeant[b] in meliores usus commutandi[c] augmentandi et ad * utilitatem suam quoquo modo redigendi[c], quatenus[d] et ipsi nostri benigne apud deum memores ac dilectissimę coniugis nostrę atque consortis * regni * Chunigundę parentumque nostro-

514. e) nos — exaltare = *D. 401* f) *über* dī *steht von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen* vel dni g) quapropter — suasionibus = *D. 200* h) *das Bibelwort Matthaeus 6, 20 ist hier stärker benutzt als in D. 357, mit dem wir die Uebereinstimmung durch Petitdruck bezeichnet haben; jedoch geht D. 514 nicht auf dies, sondern auf ein uns nicht erhaltenes D. für Bamberg zurück, vgl. D. 377 (für Nordhausen)* i) *D. 200* k) patere — universitati *vgl. D. 351 und D. 307 (für Paderborn)* l) quendam — consensu = *D. 200; nur* firmatum = *D. 408, in dem auch* sublimando *vor* proveximus *fehlt* m) dilectę — Chunigundę = *D. 401* n) pari — decretoque = *D. 200* o) tocius — fundavimus = *D. 408* p) stabil. — corrob. = *D. 200* q) ut — nostri *vgl. DD. 200. 408* r) celebre — salutaris = *D. 200* s) *hierzu vgl. die Aufzählung in dem DK. II. Stumpf Reg. 2056, wo auch die Worte* vasis *und* ornamentis *begegnen* t) *vgl. z. B. D. 170* u) ad — episcopalem = *D. 200* v) ęcclesias vicos villas — videlicet = *D. 200, indem die ersten drei Worte aus der Pertinenzformel herausgehoben wurden* w) utr. sex. manc. = *DO. II. 44* x) areis — venationibus = *D. 200* y) pratis — immobilibus = *DO. II. 44, nur* campis *fehlt dort wie in D. 200; vgl. aber z. B. D. 351* z) cęteris — seu *vgl. D. 200; zu* edicto statuentes *vgl. D. 307* a) in — convert. *aus einer verlorenen Urkunde für Bamberg, vgl. die gleichlautende Wendung in dem D. 437 für Göss* b) canonicis — habeant *aus dem DH. III. Stumpf Reg. 2354* c) commutandi — redigendi = *D. 318* d) *von dem Satztheile* quatenus — respondeant *können wir nur die durch Petitdruck hervorgehobenen Worte in dem D. 389 nachweisen (das damals im bischöflichen Archiv in Bamberg war), aber es ist wahrscheinlich, dass er einem verlorenen D. Heinrichs II. für die Canoniker angehört hat;* pia intercessione *vgl. z. B. D. 307*

rum versa vice beneficiis nostris pia atque assidua intercessione respondeant[d]. Si[e] quis autem, quod absit, huius nostrę donationis munificentiam[e] atque institutum apostolicę[f] sedis et tot venerabilium patrum auctoritate firmatum[f] destruere[g] seu violare temptaverit, in die iudicii coram oculis dei tormento inextinguibili ęternaliter luat. Quod ne eveniat, sed hęc traditio nostra atque decretum ab omnibus perpetualiter inviolabilis permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus[g].

515.

(Unecht.)

Heinrich bestätigt dem von ihm dem Bisthum Bamberg geschenkten Nonnenkloster Kitzingen das ausschliessliche Recht auf die Fischerei in einem Bezirk an beiden Seiten des Mains innerhalb angegebener Grenzen.

Frankfurt 1007 November 1.

Urkunde aus dem Ende des 12. Jh. in Diplomform im k. Reichsarchiv zu München (A). Jäger Gesch. des Frankenlandes 3, 308 n° 2 aus A. — Mon. Boica 30ª, 391 n° 7 aus A. — Böhmer Reg. 1027. — Stumpf Reg. 1484.

Gefälscht mit Benutzung des D. 165, von dem man in Kitzingen eine Abschrift gehabt haben wird und woraus auch das Protokoll entnommen ist. Dass Heinrich für Kitzingen eine Urkunde ausgestellt habe, ist im Gegensatz zu der Ansicht von Hirsch Jahrb. 2, 118 nicht anzunehmen, vgl. N. Archiv 22, 167 (166 N. 2).

(C.) ⸿ In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia rex saluberrimus. ⸿ Noverint omnium nostri fidelium tam presens etas quam et successura posteritas, quia, cum nos nostri quandam iuris abbaciam Kizzingen[a] dictam ex consilio et consensu principum Romanorum in episcopalem sedem Babenberg[b] cum omnibus eius pertinentiis sive adherenciis, videlicet ecclesiis * et omnibus utilitatibus, que quolibet modo dici vel scribi possunt *, prout firmius potuimus, donavimus atque proprietavimus, regali banno sancciyimus et signatis litteris confirmavimus, ut Kizzingensium congregacio dominarum piscacionum suarum usus et potestates, sicut prius, inviolabiliter semper haberet. Hoc etiam determinate exclusimus, ut, si quis beneficiarius in villis fieret, que in margine piscacionum predicte congregacionis[c] site sunt, nullo modo se de passcuis[d] predictarum piscacionum intromittere presumeret. Preterea fines piscacionum sic discrevimus, ut ex una parte Mogi ab amne[e] qui dicitur Swarzaha[f] usque ad riwum[d] qui dicitur Dihenbach et ex altera parte Mogi a villa que vocatur[f] Chellere usque ad vallem Sulzevelt nemo preter abbatissam[g] piscandi potestatem haberet, nisi qui piscandi licenciam ab ipsa inpetraret. Omnes enim ville ex utraque[h] litoris posite infra hos quatuor fines eiusdem abbacie erant. Si quis igitur, quod absit[i], destruere sive violare presumat, in novissimo die tormento inextinguibili coram[k] oculis domini[l] luat. Quod ne fiat, sed hec

514. e) si — munificentiam = *D. 200* f) apostolicę — firmatum *vgl. D. 408* g) destruere — iussimus = *D. 200.*

515. [Bloch] a) Kizzing *A* b) bbb *A* c) congregaciois, *ohne Abkürzungszeichen, A* d) *A* e) ab amne, *vielleicht auch das vorangehende* Mogi, *auf Rasur* f) Swarzaha — vocatur *auf Rasur* g) abbam, *ohne Abkürzungszeichen, A* h) *dahinter fehlt in A* parte i) *dahinter fehlt das von* destruere sive violare *abhängige Object, und der Rest der 8. Schriftzeile, die mit* absit *endet, ist leer gelassen, obwohl noch für zwei oder drei Worte Raum gewesen wäre. Der Fälscher wird die an dieser Stelle in der VU. stehenden Worte* huius nostrae donationis munificentiam *durch einen anderen Ausdruck haben ersetzen wollen und für diesen eine Lücke gelassen haben, deren Ausfüllung nachher unterblieb* k) *über* coram *ist* d *übergeschrieben; wahrscheinlich sollte hier schon* domini *nachgetragen werden* l) domini *zwischen* oculis *und* luat *nachträglich eingefügt; in der VU. war das sonst an dieser Stelle stehende* dei *durch ein Versehen des ED ausgefallen*

tradicio nostra decretumque nostrum ab omnibus incorruptum permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domini Heinrici (M.) regis invictissimi. § (SI.)[m]

Data kal. nov. indictione V, anno dominice incarnationis MVII, anno vero domini Heinrici secundi regnantis VI; actum Frankonofurt; feliciter amen.

516.

(Unecht.)

Heinrich schenkt der von dem Eremiten Gunther im Nordwald gegründeten Kirche ein Gebiet im Nordwald innerhalb angegebener Grenzen.

Merseburg 1009 Juni 7.

Urkunde aus dem Anfang des 12. Jh. in Diplomform im k. Reichsarchiv zu München (A).

Aventini Ann. Boiorum ed. Ziegler 508 cit. — Hund Metrop. Salisb. 177 Reg. zu 1008. — Gretser Divi Bambergenses 69 n° 4 aus B = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 2, 37 = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 2, 25, = Mabillon Acta SS. ed. I. saec. 6ª, 480 = Mabillon Acta SS. ed. II. saec. 6ª, 422 = Piter Thesaurus absconditus 58 n° 1, = Ludewig SS. rer. Bamberg. 1, 331 n° 4 mit a. reg. VII *= Migne Patrol. 140, 288 n° 54, = Gretser Op. 10, 537 n° 4. — Mon. Boica 11, 138 n° 26 wohl aus AB = Fejer CD. Hungariae 1, 293. — Stumpf Reg. 1520.*

Wie schon Steindorff Jahrb. Heinrichs III. 1, 388 f. erkannt hat, ist das D. 516 von demselben Fälscher angefertigt worden, der auch das D. spur. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2162 hergestellt hat. Aber während der Fälscher sich bei dem letzteren Trugwerk an das echte DH. III. Stumpf Reg. 2161 anschliessen konnte, lag ihm eine Urkunde Heinrichs II. für Gunther und seine Stiftung zu Rinchnach im Nordwald nicht vor, wie denn auch aus Stumpf Reg. 2161 erhellt, dass erst Konrad II. für diese ein D., das uns erhaltene Stumpf Reg. 1986, ausgestellt hat. Der Fälscher nahm daher für D. 516 die letztere Urkunde zur Vorlage, an die er sich bis zum Ende des Contextes hielt, indem er nur die Namen Konrad und Gisela in Heinrich und Kunigunde änderte und König Heinrich III. aus der Intervenientenliste fortliess, dagegen an der für 1009 unpassenden Intervention der Bischöfe Benno und Godehard keinen Anstoss nahm. Die Grenzbeschreibung des D. Konrads II. ersetzte er durch eine andere, auf die es ihm ankam und die dem Kloster ein viel umfangreicheres Gebiet zusprach (vgl. Hirsch Jahrb. 2, 37 N. 1); und diese gefälschte Grenzbeschreibung ward auch in das D. spur. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2162 eingefügt, doch schliesst sie sich in unserem D. 516 enger an den Wortlaut des DK. II. Stumpf Reg. 1986 an, so dass wahrscheinlich unser D. vor dem unechten D. Heinrichs III. hergestellt und bei dessen Anfertigung bereits benutzt ist. Das Eschatokoll endlich entnahm der Fälscher entweder dem D. 198 oder vielleicht eher einer anderen, mit dem letzteren D. gleichzeitig ausgestellten Urkunde für Niederaltaich. Denn während in der Contextschrift unseres D. 516 diejenige des DK. II. Stumpf Reg. 1986 nachgeahmt ist, zeigt die Schrift des Eschatokolls zwar gewisse Übereinstimmungen mit der des D. 198, aber auch einige Abweichungen davon, in denen sie doch wiederum an Schreibgewohnheiten des Notars EC erinnert, von dessen Hand wir eine Urkunde für Niederaltaich jetzt nicht besitzen. Die Zeit der Fälschung genauer zu bestimmen, fehlt es vorderhand an ausreichenden Anhaltspunkten; der Schrift nach dürfte sie eher in den Anfang

515. m) *das falsche Siegel ist N. Archiv 3, 45 beschrieben.*

des 12. als noch ins Ende des 11. Jh. zu setzen sein. — Der von Weiland in N. Archiv 4, 72 aus einem Giessener Codex citierte deutsche Urkundenauszug ist nach Wortlaut und Datierung mit dem D. 516 identisch, nur dass hier bereits Niederaltaich an die Stelle von Gunther und Rinchnach getreten ist; die Annahme, dass hier noch ein Rest der oben vermutheten verlorenen Urkunde gleichen Datums erhalten sei, wird durch den Kaisertitel, der zum Jahre 1009 nicht passt, ausgeschlossen.

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Plantationis cuiusque surculus trunco viridi imputatus quanto sepius aquis circumfusis irrigatur, tanto citius ramis crescentibus in arborem erigitur. Ęcclesias igitur dei comparationi eidem nos recompensantes[a] ubicumque locorum noviter plantatas, si bonis nostris aliquanto benignius adhibitis sublevamus, tanto eas citius in divina feliciter laude excrescere tantoque nos firmius imperii nostri culmen stabilire fideliter confidimus. Quapropter omnium dei nostrique fidelium universitati notum esse volumus, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectę coniugis nostrę Chunigundę imperatricis augustę * et Brunonis Augustensis ęcclesię pręsulis nec non Gotehardi Hildinisheimensis venerabilis episcopi et ceterorum fidelium nostrorum Gebehardi Radisponensis, Bennonis Patauiensis episcoporum ad ęcclesiam sitam in heremo quę vocatur Norduvald a Guntherio monacho inibi primitus heremiticam vitam ducente constructam in honore victoriosissimę crucis sanctęque dei genitricis Marię nec non beati Iohannis baptistę in usum fratrum ibi deo sub regula sancti Benedicti servientium, quicquid habuimus a fonte aquę, quę vocatur Leipfliusa usque ad locum qui vocatur Suvarzahauvinchil et inde usque ad montem qui vocatur Ekkirichisbuoch et ita usque ad aquam quę vocatur Forchenbach et inde ad Holerenberch, usque dum venias Plechentenstein, et inde ad Grazzenbach et sic ad fontem ipsius aquę et ita per aquam quę dicitur Flinspach et hinc, ut subterminatum est, ad flumen Regin et per descensum Regin fluminis usque in illam Piperaha, quę duarum Pipera[ha] media interfluit, et sic sursum per eandem Piperaha usque ad lacum, qui est in monte Hadauvich, et inde per decursum aquę quę vocatur Sebach et sic * inde, ut modo terminatum est, usque ad locum, ubi Kelbiripach cadit in Album Regin, * usque in Affoltresbergh et inde ad magnum lapidem, qui ex orientali plaga prope stratam iacet, quę in Bauvariâ tendit, et sic per stratam usque ad Nigrum Regin et sic sursum per eundem fluvium ad locum, ubi interfluit aqua Fladniza, et inde ad fontem eiusdem aquę et ita usque in Lauffinna, cum omnibus utensilibus, cum areis ędificiis agris terris cultis et incultis pratis pascuis * silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis seu cum omni utilitate quę ullo modo inde provenire poterit per hoc nostrum pręceptum in proprium donavimus atque confirmavimus, ea videlicet ratione ut nemo ulterius absque eiusdem ęcllesię[b] provisoris suorumque successorum licentia potestatem habeat novalia faciendi piscandi aut ullo ingenio feras decipiendi aut quamlibet potestatem infra pręscriptum terminum exercendi. Et ut hęc donationis nostrę auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat ęvo, hanc cartam inde conscriptam subtusque manu propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Guntherius cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. § (SI. 2.)[c]

Data VII. id. iun. indictione VII, anno dominicae incarnationis millesimo VIIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis VIII; actum Merseburg; feliciter amen.

516. [Bresslau] a) c̄opensantes *und wohl auch noch* ubicūq; *auf Rasur* b) ęcl̄lę *A* c) *das echte Siegel ist mittels einer angegossenen Wachsschicht künstlich auf dem Pergamentblatt befestigt; vgl. die Vorbemerkung zu D. 198.*

517.

(Unecht.)

Heinrich nimmt das Kloster des h. Johannes zu Florennes in seinen Schutz und bestätigt die über die Rechte des Vogtes getroffene Feststellung.

Lüttich 1012 April 15.

Recueil des tiltres et documens concernans la fondation de l'abbaye de Florenne vom J. 1708 f. 1 in der Bibliothek des Klosters Maredsous (D).

Fisen Hist. Leod. ed. I. 275 unvollständig e tabulario Florinensi mit decima septima Maii *(F) = ed. II. 1, 171, = Miraeus-Foppens Op. 1, 658 = Migne Patrol. 140, 298 n° 65, = Le Long Hist. du dioc. de Laon 603 n° 13. — Berlière Doc. inédits 1, 5 n° 1 aus D. — Stumpf Reg. 1558 zu Mai 17.*

Vgl. über diese, wohl im 12. oder 13. Jh. entstandene Fälschung, in die nur das Anfangsprotokoll, die Signum- und Recognitionszeile und wenige schon bei der Edition des D. 387 berücksichtigte und daher hier nicht besonders bezeichnete Sätze des Contextes (quapropter innotescimus *S. 665 Z. 24* — conservandam suscepimus *S. 665 Z. 30 und* ergo publice *S. 666 Z. 28* — roborari iussimus *S. 666 Z. 35) aus einem echten, uns nicht in ursprünglicher Fassung erhaltenen D. vom J. 1018 übergegangen sind, deren Datierung aber frei erfunden ist, die Vorbemerkung zu D. 387.*

In[a] nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quoniam apud plerosque abundante iniquitate corruit aequitas in plateis, ita ut sub nomine advocationis praedas agant de ecclesiis[b] dei et, quas defendere debuerant, violenter opprimant, veterumque auctoritas[c] et testata antiquitas atque signata iuris conscriptio[d] parum apud eos valeat, expedit eclesiae dei nostra nos auctoritate[c] subvenire[a]. Quapropter innotescimus omnibus Christi fidelibus et nostris tam futuris quam pręsentibus, quia Gerardus vir venerabilis in primis noster capellanus, postea vero dei gratia annuente et me dante Cameracensis episcopus effectus, et fratres sui Godefridus et Arnulfus[e] abbatiam quandam in pago Lomacensi sitam pro salute animarum suarum et suorum parentum Florines construxerunt, quorum interventu ipsam abbatiam cum omnibus bonis ad eandem pertinentibus futuris et presentibus in nostro mundiburdio et tuitione perpetuo conservandam suscepimus. Communi igitur fratrum assensu huius constructae ab eis abbatiae Godefrido cessit advocatio; et ne aliqua inter ipsum et abbatiam suscitaretur altercatio, idem Godefridus ius advocationis, quod retinuit, in nostra presentia sic exposuit: De singulis focis mansuram[f] de quartario tenentibus dimidium modium avenae, de aliis focis, qui curtile tantum cum domo sua tenent, sextarium unum avenae; de focis singulis in Florinis, in Gognencourt, in Preias, in Caluomonte, in Mosenceias, in Valle, in Sancto Albino, in Florinellis mansuram tenentibus, si abbas a Godefrido advocato rogatus fuerit[g] ad castri firmationem, non alias, diem unum manualem in anno et hunc non in temporibus fenandi metendi et totius agricolationis vel sationis; sed de avena advocationis et gorveia sint illi liberi, qui manent super atria et indominicata, et servientes et ministri ecclesiae, item atria et dotalia et curtes et indominicata et servientes et ministri a districtu procinctae sint libera. Si ecclesia de suis indominicatis silvis pratis terris cultis et incultis[h] aliquos mansuarios fecerit, advocatus ibi nihil accipiet. Si aliqua terra, cuius bannus et iustitia est ecclesiae, per forisfactum

517. [Holtzmann] a) In — subvenire *fehlt in F* b) eccliiis *D* c) author. *D* d) conscristio *corr. aus* conscristpie *D* e) *F;* Arnulphus *D* f) mansuram — sint ecclesiae *fehlt in F* g) *die Stelle ist wahrscheinlich verderbt; man erwartet umgekehrt:* si Godefridus advocatus ab abbate rogatus fuerit h) inqultis *D*

mansuarii iudicio scabinorum in manum ecclesiae redierit, advocatus ibi nihil exiget de cetero, sed ecclesia tamquam de suo indominicato libere se intromittet. Si aliqui de familia vel mansuariis ecclesiae in presentia abbatis duellum susceperint, advocatus tertiam partem habebit; de legibus ab eo monitu abbatis districtis, non aliter, tertiam partem. Si servus ecclesiae alterius ancillam acceperit, in camera abbatis citatus iudicio parium suorum[i] satisfaciet; si venire contempserit, advocatus eum adducet et tertiam partem habebit. Item servus ecclesiae, qui parem suum[k] non habuerit, si mortuus fuerit, abbas medietatem substantiae libere recipiet; si uxoratus non fuerit nec in mundiburdio patris vel matris, totam substantiam; si per se non potuerit, advocatum suum monebit, et tertiam partem habebit. Quascumque leges in proximo vel in longinquo monitu abbatis, non aliter, distrinxerit, tertiam partem. De nullis aliter placitis ecclesiae vel hominibus vel mansuariis vel aquis vel silvis vel silvarum proventibus aliquid accipiet et nullam alicubi iustitiam faciet et nihil se intromittet, si monitus ab abbate non fuerit. Sed si super aliquo de familia vel bonum ecclesiae tenentibus clamaverit, quindecim diebus et postea octo ab abbate iustitiam expectabit; post hec, si abbas ei legem non fecerit, per se iusticiam accipiet. Si quis de familia vel potestate advocati sturnum vel burinam fecerit super allodium ecclesiae vel de servo ecclesiae sanguinem iecerit, statim eum in ius adducet et tertiam partem habebit; in illis, in quibus per se iuvare non poterit, nihil accipiet et alium advocatum mittere licebit. Si ecclesia cuiuslibet allodium vel servum vel ancillam sive pecunia sive elemosina conquirit, ea libertate, qua dator vel venditor prius functus est, abbas in eis dominabitur; quodsi aliquis eum inde molestaverit, quemcumque voluerit, ad sui defensionem advocabit. Foragia atriorum et indominicatorum et omnium locorum, in quibus bannum[l] et iustitiam habent, sint ecclesiae[f]. Si quis autem posterorum huius advocationis ultra haec adversus ecclesiam quicquam molestum arroganter intulerit, Baldrico Leodiensi[m] episcopo nunc nobis assistenti et successoribus eius, ut nostra vigeat concessio, loco nostri ut iudices et vindices arctius appareant, auctoritate[c] potiore iubemus. Ergo[n] publice et in pleno colloquio, quatenus impensus labor non periret, sed securum et defensum maneret monasterium in honorem[o] beati Iohannis[p] baptistae constructum et inibi habitantes pro incolumitate nostra et coniugis nostrae et pro statu imperii nostri dei clementiam iugiter exorarent[q], hoc nostrae auctoritatis[c] preceptum fieri decrevimus et[r] per hoc firmiter iubemus, ne quis ultra ulla calumnia offendere praesumat huius nostrae traditionis auctoritatem[c]; sed ut a fidelibus sanctae dei ecclesiae et nostris diligentius conservetur, manu propria firmavimus et sigilli nostri impressione roborari iussimus[r]. Hec sunt autem ingenuorum[s] testium nomina: Burchardus[t] Wormaciensis[t] episcopus, Heribertus Coloniensis archiepiscopus, Deodericus[u] Metensis episcopus frater Cunigundis[v] imperatricis, Adelboldus Vltraiectensis[w] episcopus, Godefridus dux et frater eius Ethelo, Otto dux Lotharingiae[x], Adelbero[y] dux Mosellanorum.

Signum[z] Henrici Romanorum[a] imperatoris augusti.

Gunterus cancellarius[b] vice Ercanbaldi[c] archicapellani[d] recognovi[z].

Data XVII. kal.[e] maii anno dominicae[f] incarnationis MXII, indictione X, concurrente II, epacta XXV, anno autem Henrici imperatoris undecimo; actum Leodii[g]; feliciter[h] amen[f].

517. i) suorom *D* k) suom *D* l) banum *D* m) Leodicensium *F* n) *F = D. 387;* igitur *D* o) honore *F* p) Iois *D*; Ioannis *F* q) *F;* exorent *D* r) et — iussimus *fehlt in F* s) ingenorum *D* t) Burcardus Wormaciae *F* u) Deodoricus *F* v) Cunegundis *F* w) *F;* Vltraeiectensis *D* x) Lotheringiae *F* y) Adelbro *D*; Albero *F* z) *Signum- und Recognitionszeile stehen in D hinter der Datierung, fehlen in F* a) Romanum *D* b) canceliarius *D* c) Ercanbalen *D* d) archichapellani *D* e) *fehlt in F* f) *fehlt in D* g) Leodici *F* h) foeliciter *D*.

518.

(Unecht.)

Heinrich bestätigt dem Kloster Fulda die von seinen Vorgängern Ludwig und Otto I. den Scholastikern des Stiftes zugewiesenen Fiscalinen sowie die von dem Grafen Thacholf geschenkten Besitzungen und alle übrigen Güter und Rechte und verbietet die Anwendung des Spolienrechtes auf den Nachlass der Aebte sowie die Erhebung von Lehnsgebühren bei der Investitur derselben. *Fulda 1012 December 16.*

Urkunde aus der Mitte des 13. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Schannat Trad. Fuld. 243 n° 593 aus B = Worbs Archiv für die Gesch. Schlesiens 287 n° 3 = Worbs Gesch. der Herrschaften Sorau und Triebel (Sorau 1826) 223 n° 1, = Saalborn in 52. und 53. Jahresber. des Vogtländisch. Alterthumsforsch. Vereins zu Hohenleuben 81 n° 2. — Schannat Hist. Fuld. 2, 264 aus Transsumpt Karls IV. von 1354 Februar 19. — Dronke CD. Fuld. 342 n° 729 aus A = Migne Patrol. 140, 294 n° 61. — Dobenecker Reg. 628. — Böhmer Reg. 1086. — Stumpf Reg. 1569.

Wie schon in der Vorbemerkung zu dem unechten DO. I. 436 gesagt ist, hat der Schreiber dieser Urkunde, der auch als ihr Verfasser angesehen werden kann, auch unser D. verfasst und geschrieben. Dieses ist aber, wie jenes, nicht nur für corrumpiert oder überarbeitet zu halten, wie noch jüngst von Stumpf in den Nachträgen zu Reg. 1569 und von Dobenecker a. a. O. angenommen wurde, sondern es ist eine vollständige Erdichtung. Das beweisen, soweit es den Inhalt angeht, nicht bloss einzelne erst dem späteren Mittelalter angehörende Termini, sondern ganze Bestimmungen, wie der Ausschluss des Spolienrechts oder der Erhebung von Lehensgebühren bei der Belehnung mit dem Scepter, die für die Zeit Heinrichs II. schlechterdings unmöglich sind, soweit es aber die Form angeht, die in D. 518 wie in DO. I. 436 durchgeführte Anwendung des sog. Cursus, dem zu Liebe der Verfasser sogar da wo er sich an eine Vorurkunde anschliesst, wie in der Arenga, die Wortstellung geändert hat. Für die Arenga hat er sich an das D. 429 (VU. I) oder eine der älteren Fuldaer Immunitäten gehalten, in den ganzen Context aber Wendungen aus dem vorher verfassten DO. I. 436 (VU. II) verflochten; einige Worte gehen auch auf das schon in der VU. II für anderes benutzte D. spur. Ludwigs d. Deutschen (Mühlb. Reg. 1350) direct zurück; endlich kannte der Fälscher eine Notitia über die Schenkung des Grafen Thacholf (vgl. über diesen und die Lage der von ihm angeblich geschenkten Besitzungen Dobenecker Reg. 85 und die dort angeführte Litteratur), und zwar entweder die von Eberhard überlieferte Fassung (Dronke a. a. O. 260 n° 578) oder deren Vorlage. Die Angaben des Protokolls hat der Fälscher echten Urkunden Heinrichs für Fulda (vgl. D. 253. 327 in der Fassung Eberhards) entlehnt, diese aber willkürlich zusammengestellt und eigenmächtig verändert.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina favente clemencia Romanorum rex. § Constat nos divina disponente gratia ceteris supereminere I
mortalibus | ideoque convenit, ut, cuius precellimus munere, eius voluntati parere in omnibus studeamus. Ideoque omnibus cristianae fidei cultoribus nostrisque fidelibus tam presentibus quam futuris cupimus esse notum, qualiter venerabilis abba Branthoh de monasterio II
sancti Bonefatii * quod Fultha vocatur * una cum monachis suis supplicavit celsitudini nostrae, ut homines Romano quondam imperio attinentes, qui super terras monasterii eorum conmanent, quos olim divae memoriae domnus Lodewicus rex itemque dominus Ottho imperator huius nominis primus contulerunt et confirmaverunt scolasticis monasterii Fuldensis

et eorum successoribus pro pueris nutriendis et disciplinis scolasticis inbuendis ad cultum divinum uberius augmentandum, nos quoque ipsis ac monasterio eorum tradere et confirmare auctoritate regia dignaremur, una cum provincia Sarowe dicta et quadam villa sita in Thuringia Holzhus nuncupata, quae eis quidam[a] comes de Boemenia nomine Thacholf in testamento contulit aput ipsos eligens sepulturam, insuper alia bona, quae eis nostri antecessores imperatores reges principes ac alii fideles infra Romanum imperium devotionis intuitu optulerunt. Nos igitur ob divinum amorem et ipsius sancti loci reverentiam omnia bona tam mobilia quam inmobilia cum abbatiis comiciis centis iudiciis theloneis * monetis bannis districtibus wiltbannis iurisditionibus quibuscumque, quae * idem Fulthense monasterium possidet infra regnum divinitus nobis datum, vel quae in futurum adipisci poterit domino concedente una cum hominibus imperii ante dictis et cum omnibus super terras[b] ipsorum residentibus, qui pro conditione sua ad fiscum regium censum solvere deberent, nec non et predicti Thacholfi comitis testamentum[c] ipsi abbati Branthoo eiusque successoribus et monasterio Fulthensi per hos apices serenitatis nostrae tradimus et * auctoritate regia in perpetuum confirmamus. Preterea districtissime prohibemus, ne missi nostri vel ballivi imperii aliquid tollant rapiant vel invadant de suppellectili aut rebus abbatum decedentium, sed successori omnia reserventur, nec pro investitura, quae per sceptrum regium fieri debet, ab abbate de novo creato aliquid expetatur, sed sic omnia pro libertate eiusdem sancti loci taliter ordinentur, ut ibidem cultus domini perpetuo stare possit. Et ne quisquam hominum futuris temporibus contra hanc nostram traditionem seu confirmationem venire * audeat, hos apices inde conscriptos manu propria roborantes sigillo nostro fecimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. §

§ Erkanbaldus archicapellanus recognovi. § (SI. D.)

Data XVII. kal. ian. indictione XI, anno vero domini millesimo XII, item anno domini Heinrici secundi regnantis XI; actam[d] Fultha monasterio; in nomine domini feliciter amen.

519.

(Unecht.)

Heinrich verbietet den Bischöfen von Bologna jede Veräusserung von Gütern ihrer Kirche ohne schriftliche Zustimmung des Domcapitels und jede Verfügung über die Besitzungen des letzteren. *Ravenna 1014 — —.*

Urkunde aus dem Ende des 11. oder dem Anfang des 12. Jh. in Diplomform im Capitelsarchiv zu Bologna (A).

Rubei Hist. Ravennat. ed. I. 563 cit. — Sigonius De episcopis Bononiens. (Bologna 1586) 55 unvollständig aus Abschrift = Ghirardacci Historia di Bologna (Bologna 1596) 1, 49 = Vesi Storia di Romagna 2 (Bologna 1845), 13, = Sigonius Historia de rebus Bononiens. (Frankfurt 1604) 148, = Faleoni Mem. histor. della chiesa Bolognese (Bologna 1649) 115, = Sigonius Opera omnia 3 (Mailand 1733), 397. — (Savioli) Ann. Bologn. 1[b], 71 n° 41 aus Abschrift. — Böhmer Reg. 1106. — Stumpf Reg. 1596.

518. [Bloch] a) a *corr. aus* e b) *zwischen* a *und* s *ein überflüssiger Strich* c) *erst* testamentū, *dann* m *angehängt, so dass das Abkürzungszeichen überflüssig geworden ist* d) *A; der Schreiber hatte zuerst* acta *gesetzt, fügte dann einen Strich über* a *hinzu, unterliess aber* a *in* u *zu corrigieren.*

Gefälscht mit Benutzung des D. 280, dem das Protokoll und einige Wendungen des Contextes namentlich am Schluss entlehnt sind. Auch die verlängerte Schrift ist derjenigen dieses D. nachgeahmt, während in der Contextschrift einzelne Buchstabenformen auf das Muster einer Papsturkunde, vielleicht des Privilegs Johanns XIII. Jaffé-L. Reg. 3714, zurückgehen. Das einzige, was dafür angeführt werden könnte, dass noch eine andere echte Urkunde Heinrichs neben dem D. 280 für die Fälschung benutzt wäre, ist der Umstand, dass die Worte curam ecclesiarum gerere *des Eingangs an die Arenga des ungefähr gleichzeitig mit D. 280 ausgestellten D. 279 für Ferrara erinnern; doch ist darauf kaum grösseres Gewicht zu legen. — Von den zwei späteren Urkunden für das Capitel zu Bologna, dem D. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2518 und dem D. Heinrichs V. Stumpf Reg. 3221, die in der uns vorliegenden Gestalt gleichfalls gefälscht sind (vgl. Steindorff Jahrb. Heinrichs III. 2, 396 f.; Schum in N. Archiv 1, 134 f., dessen Annahmen, Stumpf Reg. 2518 sei um 1055 angefertigt und bei der Verunechtung von Stumpf Reg. 3221 habe man Heinrich IV. im Auge gehabt, aber nicht zutreffen können), rührt D. Stumpf Reg. 2518 von demselben Mann her, der unser D. 519 verfertigt hat, während in dem wohl etwas jüngeren D. Stumpf Reg. 3221 seine Schrift nachgeahmt zu sein scheint; über den Zusammenhang der Fälschungen untereinander müssen wir unser Urtheil bis nach eingehender Prüfung der beiden späteren vorbehalten.*

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus gratia dei rex. Omnibus fidelibus presentibus § sive absentibus notum fieri volumus, quod curam ecclesiarum iure gerere debemus. Quocirca admodum, audito detrimento rerum possessionumque destructione sanctae dei Bononiensis aecclesiae, compatientes indoluimus tam nefandissimis sceleribus. Unde legaliter precipientes * iubemus, ut non liceat dehinc alicui episcopo illius sanctae aecclesiae vendere vel donare vel commutuare de eiusdem aecclesiae * rebus ac possessionibus sine conventu et consensu atque subscriptione archipresbyteri et archidiaconi ceterorumque canonicorum eiusdem aecclesiae, quia invenietur[a] aliquando in t[a]m idonea multitudinum serie vel unus vel duo, qui hoc, quod inlicite fuerit, venditionis donationis commutuacionisve fieri prohibebit. In constitutione quoque sanctorum patrum invenitur, quia irrita erit episcopi ordinatio vel venditio sive commutuatio sine conventu et consensu atque subscriptione canonicorum suorum. Insuper etiam optanter de prediis terrarum possessionumque omnium canonice predicte aecclesiae, quas nunc habet vel in futurum adquirere potuerit, precipimus, ut nullo modo liceat ullo[b] episcopo iam dicte aecclesie aliquo modo intromittere nec ad suum opus detinere nec alicui aliquo modo per scriptum vel commutationem neque pro feudo concedere vel donare, sed liceat * canonicis suis eas habere et frui et secundum licitum morem possidere et deo sueque aecclesiae continuo deservire. Si quis igitur episcopus eiusdem aecclesiae contra hanc nostram preceptionem ire temptaverit * et non observaverit qualiter in ea leguntur, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem predictis canonicis *. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, sigillo nostro impresius[c] iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) invictissimi regis. §

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi e[d] archicapellani recognovit. §

Datum anno dominicae incarnationis MXIIII, indictione XII, anno vero domni Heinrici regis secundi regnantis XII; actum Rauenne; feliciter amen[e].

519. [Bresslau] a) *das zweite* e *über der Zeile nachgetragen* b) *A* c) *A; in der VU. wird* inferius *gestanden haben, aber vielleicht schon zur Zeit der Fälschung schwer leserlich gewesen sein;* impressius *Stumpf Reg. 3221* d) *A, statt* et; *das* t *ist in der VU. jetzt verschwunden und vielleicht schon zur Zeit der Fälschung nicht mehr lesbar gewesen* e) *die Urkunde war nie besiegelt.*

520.

(Unecht.)

Heinrich regelt in den dreizehn von ihm dem Kloster Michelsberg bei Bamberg geschenkten Haupthöfen die Gerechtsame des Klosters und die Abgaben und Leistungen der Hörigen.

Frankfurt 1015 Februar 5.

Urkunde aus dem Beginn des 13. Jh. in Diplomform im k. Reichsarchiv zu München (A).

Bruschius Chronol. ed. I. 87′ aus Abschrift = Yepes Cronica de S. Benito 5, 469, = Mager Advocatia armata 255, = Bruschius Chronol. ed. II. 314 = Lünig RA. 17^{a}, 12 n° 6 = Ludewig SS. rer. Bamberg. 1, 1118 n° 3 = Migne Patrol. 140, 320 n° 83. — Wahrhafter Entwurf 21 aus A = Species facti genuina D 4. — Spiess Aufklärungen 217 n° 3 aus A = Ussermann Ep. Bamb., prob. 23 n° 20 mit Änderungen aus Ms. — Kindlinger Gesch. der Deutschen Hörigkeit (Berlin 1819) 222 n° 3^{a} aus Abschrift mit a. reg. decimo tertio. — *Dobenecker Reg. 645. — Böhmer Reg. 1136. — Stumpf Reg. 1646.*

Fälschung des 13. Jh.; vgl. Rieger in Mittheil. des Instit. für oesterreich. Geschichtsf. 1, 75 und Bloch in N. Archiv 19, 643 f. Für das Protokoll ist das gefälschte D. 332^{b} als Vorlage benutzt worden; einige z. Th. schon von Rieger hervorgehobene Wendungen im Eingang der Narratio dürften einem uns nicht erhaltenen DH. II. für das Kloster selbst oder für die bischöfliche Kirche von Bamberg entnommen sein. — Im Zusammenhang mit unserm D. 520 und mindestens z. Th. in wörtlicher Übereinstimmung mit ihm sind durch ein falsches DH. II. die Gerechtsame des Stiftes S. Stephan zu Bamberg geordnet worden; doch vermochten wir eine Abschrift der Urkunde nicht aufzufinden und begnügen uns daher mit einem Hinweis auf den Auszug bei Schuberth, Histor. Versuch über die Gerichtsverfassung des Hochstifts Bamberg (Erlangen 1790) 37; vgl. Hirsch Jahrb. 2, 88 N. 3 und Bloch a. a. O. 643 N. 1.

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia secundus Romanorum | imperator augustus. § Nosse volumus industriam Christi fidelium tam futurorum quam presencium, quod imperiali sanctimus edicto, ut in prediis, que divine intuitu pietatis ecclesie sancti Michahelis Babenbergensi una cum dilecta coniuge nostra Kvnigunda pro nostrarum eorumque quorum debitores sumus remedio animarum imperiali contulimus munificencia — XIII videlicet principalibus curtilibus Radolfdorf, Etzelenkirchen[a], Rodeheim, Welbehusen, Werde, Wfurthe, Dorflin, Ebelsvelt, Leiderbach, Elsendorf, et circa Wederebam Scherstein, Hvsen et Bůdensheim cum omnibus villis adtinentibus — in prediis etiam ubicumque conquisitis et conquirendis dicte procuratores ecclesie locandi instituendi destituendi ac in melius commutandi mansos feuda areas prata vineas silvas ceteraque mobilia et inmobilia ad placitum sui abbatis ac preceptoris liberam habeant potestatem. Quibus etiam placaciones offensarum et satisfactiones vel emendas excessuum vel iniuriarum in omnibus causis civilibus tam in tribus placitis maii autumni et februarii quam in omnibus plane negociis ab universis ecclesie colonis volumus exhiberi. Ceterum si coloni in litibus causarum decidendis inter se dissenciunt, ad proximam curtimarchiam eos pro sentenciis ferendis statuimus habere recursum; si vero casus perplexus fuerit et difficilis, ad caput, claustrum videlicet, et ad abbatis presenciam recurratur, sicque abbas maioribus et melioribus sue familie convocatis ipsorum consilio, quod iustum est,

520. [Bresslau] a) *zwischen* n *und* k *Rasur*

ordinet et disponat. Debita servicia aratrorum tribus vicibus in anno, ovorum in pascha, caseorum in pentecoste, pullorum in carniprivio, et ebdomadalia servicia dicte nostre ecclesie ab omnibus, ut condecet, inpendantur. Censum autem ultimum, per quem utique obmissa vel neglecta subplentur servicia, ius videlicet capitale, a viris decedentibus optimum equum vel, si equo carent, optimum caput peccorum[b], a feminis induvias optimas et exuvias, transmitti ad ecclesiam ordinamus, ut cum famulis ecclesie in divinis serviciis communionem plenariam consequantur. Huius instituti auctoritas ut omni evo stabilis et inconvulsa permaneat et inviolabiliter ab omnibus observetur, hanc cartam inde conscriptam[c], sicut inferius apparet, sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici (M.) Romanorum imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchenbaldi archicapellani[d] notavit. § (SI.)[e]

§ Data non. februarii indictione XII, anno dominicę incarnationis MXV, anno domni Heinrici secundi regnantis XVI, imperii autem IIII; actum Francorde[b]; feliciter. §

521.

(Unecht.)

Heinrich verleiht dem von seiner Gemahlin auf ihrem Erbgut gegründeten Nonnenkloster zu Kaufungen das Wahlrecht, regelt das Verfahren bei der Absetzung einer Äbtissin, trifft Anordnungen über die Dienstmannenlehen sowie über die Verwaltung des Klostergutes, verbietet die Einsetzung eines Untervogtes und giebt einige gerichtliche Bestimmungen.

Kaufungen 1015 April 22.

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Kuchenbecker Anal. Hass. 1, praef. 9 cit. und 3, 124 in deutscher Uebersetzung aus A, beide Mal zu 1015 Mai 10. — Ledderhose Kleine Schriften 2, 277 n° 1 aus A zu 1005. — Stumpf Reg. 1649.

D. 521 ist von einer Hand des 12. Jh. auf einem Pergament rescribiert worden, dessen ursprüngliche Schrift bis auf einige wenige Buchstabenreste durch Rasur völlig getilgt ist. In der noch erkennbaren blinden Liniierung des ursprünglichen auf 10 Zeilen berechneten Textes folgen auf eine Doppelzeile sechs einfache und ihnen schliessen sich wiederum zwei in Doppellinien eingeschlossene Zeilen und eine einfache an, so dass ohne Zweifel das Pergament von vornherein einer Königsurkunde gedient hat. Allein da die Rasuren nur längs den alten Zeilen 2—7 und 10 vorgenommen, die Doppellinien 1. 8. 9. davon unberührt geblieben sind, muss die verlängerte Schrift, die diese Zeilen füllen sollte, in der echten Urkunde noch gefehlt haben; nur eine in die zur Königsunterschrift bestimmte achte Zeile hinabreichende Rasur, die, etwa 13 cm vom linken Rande beginnend, 6—7 cm breit ist, lässt den Schluss zu, dass an dieser durchaus entsprechenden Stelle schon das Monogramm eingezeichnet war. Unter diesen Umständen stellt sich uns das durch die Fälschung vernichtete D. als ein durch Vorausfertigung des Monogramms hergerichtetes Blanquet dar, in welches der Context und mindestens das Formular der Datierungszeile eingetragen war. Der völlig correcte Siegelschnitt dürfte schon damals gemacht worden sein; ob die Besiegelung selbst mit dem jetzt abgefallenen Siegel der ursprünglichen Urkunde oder der Fälschung

520. b) *A* c) p *corr. aus* b d) archicapellan, *ohne Abkürzungszeichen, A* e) *das gefälschte Kaisersiegel ist beschrieben N. Archiv 3, 45.*

zugehört, ist ebensowenig zu entscheiden wie die damit zusammenhängende Frage, ob das Monogramm des Blanquets wie das nachgezeichnete des D. 521 noch unvollzogen war. — Der Fälscher scheint nun in der Weise vorgegangen zu sein, dass er zunächst Monogramm und Datierung stehen liess und nur den Context tilgte, ein Verfahren, das entschieden für die auch sonst wahrscheinliche Annahme spricht, dass das Pergament wirklich aus der Kanzlei Heinrichs II. stammte. In den oberhalb des M. zur Verfügung stehenden Raum trug er dann für die erste Zeile und den offenbar schon entworfenen Context seines Machwerks 15 blinde Linien ein, mit denen er in der That aufs genaueste ausgekommen wäre, wenn nicht die letzten 16 cm der 15. Zeile so abgeschabt gewesen wären, dass sie nicht mehr beschrieben werden konnten. Da indessen für den Schluss der Corroboration zwischen Zeile 15 und dem ursprünglichen Monogramm kein Raum war, musste jetzt das letztere — vielleicht erst nachdem es links unterhalb, dem Rande ungewöhnlich nahe, abgezeichnet war — fortradiert und zugleich die alte Datierung, um für die Recognition Platz zu schaffen, getilgt und entsprechend tiefer geschrieben werden. Das Eingangsprotokoll und die Unterschriften, deren die ursprüngliche Urkunde noch darbte, entnahm der Fälscher unter sorgsamster Nachzeichnung dem D. 394; ob schon in der ursprünglichen Urkunde einem aus D. 375 (VU. I) entlehnten Context die Corroboratio des D. 376 (VU. II) angeschlossen war, oder ob diese Combination erst unserer Fälschung eigenthümlich ist, müssen wir dahingestellt lassen. Die Fassung der Datierung würde sich am ehesten erklären lassen, wenn für das Eschatokoll neben dem D. 394 noch das D. 406 herangezogen worden ist. Willkürlicher Verbindung danken auch die uneinheitlichen Jahresmerkmale ihr Dasein; denn während die Regierungsjahre zu 1019 passen, stimmen Incarnationsjahr und Indiction zu 1015: ob der Fälscher hier das Mittel aus den falschen Angaben des D. 376 gezogen hat, welches das Jahr 1016 mit der zu 1014 passenden Indiction XII verbindet, oder ob in Kaufungen eine Erinnerung an den kaiserlichen Besuch im Mai 1015 erhalten war, von dem Thietmar VIII, 13 (VII, 9; vgl. DH. II. 335) berichtet, darf ruhig offen bleiben, da das Kloster nach Thietmars eingehenden Angaben (VIII, 54 [VII, 39]; IX, 18 [VIII, 9]) überhaupt erst infolge eines Gelübdes der Kunigunde vom April 1017 begründet worden ist. Sind daher die zu 1015 weisenden Zahlen sicherlich Erfindung des Fälschers, so könnte er die Regierungsjahre ebensowohl den DD. 406. 407 von 1019 wie der von ihm ausradierten Datierung der echten Urkunde entnommen haben, falls sie in ihr schon eingesetzt waren. Am ehesten dürfte man geneigt sein, auf diese die Ortsangabe ad Cofhungam actum *zurückzuführen; die Stellung vor* actum *wäre allerdings auch als Nachahmung des D. 407 von Seiten des Fälschers zu erklären, aber merkwürdig ist, dass die ganz ungewöhnliche Einführung mit* ad *gerade in dem D. 403 für Paderborn, Goslar 1019 März 20, begegnet. Und da wirklich kurze Zeit vorher im Beginn des Jahres 1019 ein Aufenthalt Heinrichs II. in Kaufungen urkundlich bezeugt ist (vgl. D. 398 und Erläuterungen Abschnitt III), so wird immerhin mit der Möglichkeit zu rechnen sein, dass damals die Handlung, die durch das getilgte D. verbrieft werden sollte, vorgenommen und der Ortsname schon darin eingeschrieben worden ist. Das Tagesdatum würde allerdings zu jenem Aufenthalte nicht passen und müsste durch Uneinheitlichkeit der Datierung erklärt werden, wenn es nicht willkürliche Zuthat des Fälschers wäre; denn dass es in dem ursprünglichen, sicher unvollendeten, vielleicht unvollzogenen D. fehlte, ist höchst wahrscheinlich. Werden die hier angedeuteten Zusammenhänge und die etwaigen Beziehungen des D. 521 zu der Urkunde, die um seinetwillen vernichtet wurde, immer erwogen werden müssen, so sind sie doch zu unbestimmt, als dass wir der Fälschung einen Platz unter den echten DD. H. II. hinter dem D. 398 hätten anweisen mögen. Sicher ist, dass ihr Rechtsinhalt durchaus in keinem Worte auf eine echte Urkunde zurückgeht; was immer durch das Pergament bezeugt gewesen sein mag, die Nonnen zu Kaufungen*

hatten kein Interesse mehr daran, als sie es im 12. Jh. dazu benutzten, Bestimmungen über die Wahl der Äbtissin, über die Ordnung des klösterlichen Haushalts, über die Stellung der Vögte in die Form eines D. Heinrichs II. einzukleiden. Welche besondere Veranlassung zu der Fälschung getrieben hat, vermögen wir nicht zu erkennen. Wie das interpolierte D. 182, so hat auch unser D. 521 schon dem Schreiber des cod. Ranshofensis der Vita s. Cunegundis vorgelegen; die abweichenden Annahmen Hirschs und Bresslau's in Jahrb. Heinrichs II. 3, 78 N. 1 und 317 f. bedürfen danach der Berichtigung.

(C.) § In nomine sanctae[a] et individuae trinitatis. Heinricus divina favente[b] clementia Romanorum imperator augustus. Imperali[c] nostrae § dignitati decens atque I necessarium absque dubio scimus esse, ut et nos in laudem et honorem dei * perficiamus et aliis incipientibus, quatenus ad effectum pertingant, opem nostram inpendamus. Si ergo hoc iuste omnibus exhibere debemus, quanto specialius monemur illi auxilio esse, ut bona perficiat incepta, cum qua sumus caro et anima una. Proinde omnium * fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, quod dilecta contectalis nostra Cunigunda videlicet imperatrix augusta monasterium in honore[d] salvatoris mundi et vivificę crucis * et omnium simul sanctorum in loco qui dicitur Cohfunga pro remedio animę tam nostrę quam suę nec non omnium debitorum nostrorum de hereditario predio liberum construxit, in quo virgines sub regula sancti Benedicti ordinavit. Hę itaque in Christo congregate Ŏdam primam abbatissam[e] canonice elegerunt, quam piissima coniunx nostra imperiali dignitati nostrę ponendam concessit semperque imperatoribus Romani regni post nos quaslibet ponendas absque omni requisitione servitutis liberaliter per privilegium nostrum reliquid[c]. Statuimus etiam, quod predictis virginibus nulla abbatissa superponatur, nisi quam inter se super se elegerint; si autem aliter conversata fuerit, quod absit, ammoneatur a sororibus suis usque quater, et si non emendaverit, invitent episcopum Mogontinę sedis, in cuius diocesi sunt, et deponatur, et alia, quę digna sit, eligatur. Statuimus, ut beneficia ministerialium[f] de instituta prebenda dominarum non augeantur nec ea, que iuste possederunt, minuantur, ac iuris sui debitum convenienti tempore abbatisse iurent. Villicus communi consilio ponatur, qui aptus sit congregationi et familie. Cellariam unam inter se habeant[g], que virum fidelem sub se habeat, qui ei ministret. Providentes etiam in futurum advocatorum tirannidem, ne familiam monasterii aggravent, statuimus, ut nullus secundus advocatus super eos ponatur, sed ad tria tantum placita in anno iussi[h] conveniant; coma et cutis si advocato fuerint adiudicata, V solidis quivis reus redimat. Et ut hoc nostrę II auctoritatis preceptum firmum * omni permaneat evo, illud manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Si quis hec omnia que prediximus infringere temptaverit, morte[i] moriatur perpetua non solum in corpore sed etiam[k] in anima. In celis habeant omnipotentem[l] deum provisorem, in terris advocatum Romane domus tutorem[m], in spiritalibus episcopum Mgontinę[c] sedis procuratorem.

§ Signum domni Henrici (M. IMP.)[n] invictssimi[c] imperatoris augusti. §

§ Guntherius cancellaris[c] ad vicem Herchanballdi[c] archiepiscopi notavit. § (SI. D.)

Data X. kal. mai. indictione XIII, anno dominice incarnationis millesimo VX[c], anno domini Heinrici imperatoris augusti regnantis XVII, imperii V; ad Cofhungam[o] actum; feliciter amen.

521. [Foltz-Bloch] a) scae, *ohne Abkürzungszeichen, A* b) f *corr. aus* u c) *A* d) h *corr. aus* s e) *am ersten* b *corr.* f) *das zweite* i *über* n *übergeschrieben* g) *an* nt *corr.* h) *das zweite* s *corr. aus* i i) *zwischen* r *und* t *Loch im Pergament, welches schon vor der Schrift, vielleicht in Folge der Rasuren, dort war* k) *über* e *ein überflüssiges Abkürzungszeichen* l) oipotentem *A* m) *hier bricht Zeile 15 ab, 16 cm vom rechten Rande, vgl. die Vorbemerkung S. 672 Z. 9* n) *ausser dem Vollziehungsstrich fehlt auch die daran anschliessende Fortsetzung über den rechten Horizontalbalken hinaus* o) Cofhung *A.*

522.

(Unecht.)

Heinrich bestätigt dem von ihm gegründeten Kloster Michelsberg bei Bamberg die von ihm selbst geschenkten Besitzungen, insbesondere die von den Klöstern Fulda und Hersfeld eingetauschten Orte samt ihren Gerechtsamen und Zehnten, und verleiht ihm das Wahlrecht. *Frankfurt 1015 Mai 8.*

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im k. Reichsarchiv zu München (A).

Wahrhafter Entwurf 22 aus A = Species facti genuina D 4. — Spiess Aufklärungen 218 n° 4 aus A = Ussermann Ep. Bamb., prob. 24 n° 21 mit Änderungen aus Ms. — Mon. Boica 28ᵃ, 473 n° 294 aus A. — Oesterreicher Gesch. von Banz, Urkundensamml. 4 n° 2 aus A. — Bloch in N. Archiv 19, 615 aus A. — Stumpf Reg. 1650.

Die Fälschung dieser und der folgenden Urkunde ist von Bloch a. a. O. 617 ff. eingehend erwiesen. — D. 522 ist unter Benutzung und wohl unter Nachzeichnung des D. 366, dem auch das Protokoll entnommen sein muss, zwischen 1172 und 1189 hergestellt worden; Incarnationsjahr und Indiction sind aus dem D. 335ᵇ oder der echten Vorlage des D. 332ᵇ eingesetzt; der Satz über die von Fulda und Hersfeld eingetauschten Orte stimmt inhaltlich mit den gleichzeitig entstandenen und mit gleicher, nicht einheitlicher Datierung versehenen Fälschungen DD. 332ᵇ. 523 überein. Ihr gemeinsamer Zweck war, mit der kaiserlichen Gründung und Ausstattung des Klosters seine Unabhängigkeit vom Bisthum Bamberg und seine Rechte auf die damals vom Würzburger Bischof beanspruchten Zehnten nachzuweisen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Duo sunt, quibus sancta dei aecclesia § spetialiter regitur, imperialis potestas et pontificalis auctoritas. Hac igitur auctoritate noverit omnium dei nostrorumque fidelium universitas, qualiter fidelissimus noster * Eberardus sacrae Babenbergensis aecclesie primus episcopus et Rado Montis angelorum primus abbas nostram imperialem potestatem adierunt attentissime deprecantes, ut predia ad monasterium sancti Michahelis archangeli *, quod nos in predicto Babenbergensi monte construximus, a nobis liberaliter collata per nostra quoque imperialia corroborarentur precepta. Quorum videlicet nomina hic subscripta sunt: in pago Vuedereiba in comitatu Bruningi comitis Buodenesheim, Vuanebach; in pago Logenahi in comitatu Gerlai * Lantsuuindenhuson, Gundissa, Roda; in pago Cuningessundra in comitatu Reginardi * Shertistein[a]; in Banzgovue * in comitatu Gebeardi[b] comitis Radolfesdorf; in Radanzgovue in comitatu Adelberti * Ezzilinchircha; in Gollogovue in comitatu Gumperti * Vuallibehuson et Rodeheim; in Vueringouue * Vuerda; in Volcuelde * Vufordi; in Badengouue * Budenbrunnon *. Horum Radolfesdorf et Ezzilinchircha a Fuldensi abbacia, Rodeheim vero, Vuallibehuson, Vuerda et Vufordi ab Heresueldensi legitimo et sufficienti concambio acquisivimus cum omni iusticia, qua prefatae aecclesię ea possidebant, cum decimis videlicet et omnibus eorundem pertinentiis humanis usibus quoquo modo oportunis. Nos igitur prefato monasterio nostro in futurum consulentes hec eadem donaria nostra more regum atque imperatorum * plenissime confirmavimus; fratribus vero ibidem deo servientibus regulariter sibi eligendi abba[tem] liberam dedimus potestatem. Et ut hęc nostrae confirmationis pagina omni aevo firma et inconvulsa permaneat, manu propria corroborantes sigilli et imaginis nostrae impressione eandem subterbullari iussimus.

522. [Bresslau] a) *das erste* t *vielleicht corr. aus* l b) *in D. 366* Gerhardi*; gehörte, wie angenommen wird, der Banzgau zum Grabfeld, so würde nach D. 220* Gebbardi *oder* Gebehardi *die richtige Namensform sein*

§ Signum domni Heinrici Romanorum imperatoris (M.) augusti. §

§ Guntherius cancellarius vice Erchmbaldi[c] archicapellani notavit. §

Data[d] VIII. idus maii anno dominicę incarnationis MXV, indictione XII, anno domni Heinrici secundi regnantis XVI, imperii vero IIII; actum Francouorde; feliciter amen[d].

(B. 2.)

523.

(Unecht.)

Heinrich schenkt dem von ihm gegründeten Kloster Michelsberg bei Bamberg die vom Kloster Fulda eingetauschten Höfe zu Rattelsdorf und Ezzelskirchen nebst den dortigen Taufkirchen und Zehnten und giebt dem Kloster Fulda die Höfe Bahra und Bereschiez *mit ihren Kirchen und deren Gerechtsamen.*

Worms 1015 Mai 11.

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im k. Reichsarchiv zu München (A).

Schannat Vindemiae litt. 1, 41 n° 1 aus A. — Wahrhafter Entwurf 22 aus A. — Mon. Boica 28ª, 475 n° 295 aus A. — Bloch in N. Archiv 19, 611 unvollständig aus A. — Stumpf Reg. 1652.

Fälschung aus den J. 1172—1189. Für den Context ist das D. 335ᵇ, für das Protokoll dagegen das verlorene Original des D. 366 benutzt. Die Daten sind aus beiden vermischt. Die Zusätze des Fälschers stimmen z. Th. mit denjenigen der DD. 332ᵇ. 522 überein; für sich allein steht nur der Satz über die Taufkirchen und die dem Priester gebührenden Gerechtsame. — Als Schreibvorlage wird neben D. 335ᵇ das D. 366 gedient haben oder vielleicht eine andere uns nicht erhaltene Urkunde des GC, welcher dann der Ausstellort Worms entnommen sein könnte (vgl. das dort von GC verfasste D. 393). Vgl. Bloch a. a. O. 612 ff. 625 f., wo D. 523 im Zusammenhang mit den übrigen Michelsberger Fälschungen behandelt ist, und die Vorbemerkung zu D. 522.

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum universitati pateat, qualiter nobis quoddam concambium cum Boppone Fuldensi abbate facere placuit consensu ac collaudatione Bernhardi advocati sui nec non monachorum militumque * suorum, accipientes ab eo duas curtes Radolfestorf et Ezzilinkirchen et villas earum, in quibus site sunt, cum omnibus pertinentiis suis, duabus videlicet baptismalibus ecclesiis et hominibus predictas villas inhabitantibus ac divina a sacerdote, qui deo ibidem servit, accipientibus debitamque ei iusticiam persolventibus, ceteris quoque villis ad ipsas curtes pertinentibus cum decimis utriusque sexus mancipiis agris campis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarum * decursibus molendinis piscationibus viis vel inviis exitibus et reditibus cultis et incultis quesitis et inquirendis sive cum omnibus que quolibet modo dici vel nominari possunt utilitatibus. Predictas ergo curtes vel curtimarchias cum his, que prescripta sunt, monasterio sancti Michahelis, quod nos in monte Bavenbergensi construximus, nostra imperiali donatione contulimus. Econtra predicto abbati sueque Fuldensi abbatie * duas similiter nostre proprietatis curtes, quarum una Vuaraha, altera vero Bereschiez nuncupatur, cum cunctis earum pertinentiis * et universis utilitatibus, que quolibet modo dici vel nominari possunt, ecclesiis quoque et earum iusticiis per * nostram imperialem munificentiam donavimus

522. c) *A* d) *die Datumzeile steht in drei Zeilen untereinander rechts von den Unterschriften.*

et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium plenarie tradidimus. Ut vero nostro Bavenbergensi monasterio hec nostra imperialis donatio stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc nostre liberalitatis privilegium manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

Data V. id. mai. anno dominice incarnationis MXV, indictione XII, anno domini Heinrici secundi XVI, imperii IIII; actum et confirmatum Vuarmacie.

§ Signum domini Heinrici Romanorum (M.) imperatoris augusti. §

§ Gunterius cancellarius vice Erchanbaldi archicapellani notavit. Feliciter amen. § (SI.)[a]

524.

(Unecht.)

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Vanne zu Verdun die von dem Herzog Gottfried und seinem Bruder, dem Grafen Hermann, geschenkten 30 Hufen nebst der Kirche zu Buvrinnes, welche jene von dem Grafen Lantbert gegen den Ort Assche eingetauscht hatten. — — — —.

Abschrift aus einem verlorenen Chartular des 12. Jh. f. 23 in der Coll. Moreau 46, f. 204 in der Nationalbibliothek zu Paris (B). — Chartul. S. Vitoni Virdunensis des 15./16. Jh. in Coll. Dupuy 244 f. 21' (D^1) und Cod. lat. 5435 f. 22 (D^2) ebenda.

Stumpf Acta ined. 633 n° 451 aus D^2 zu 1014—1015. — Bloch in Jahrb. der Gesellsch. für lothring. Gesch. 10, 418 n° 23 aus BD^1D^2. — Stumpf Reg. 1832.

Wie von Bloch a. a. O. 416 dargelegt worden ist, entspricht das Formular der des Eschatokolls darbenden DD. 524. 525 mit Ausnahme des kanzleimässigen Eingangsprotokolls nicht demjenigen eines echten DH. II., in dem u. a. eine Ankündigung von Zeugenunterschriften unmöglich wäre, sondern zeigt mannigfache Verwandtschaft mit dem Dictat der Klosterurkunden aus der Zeit des Abtes Richard (1004—1046). Die auffallende Fassung würde daher, wie schon a. a. O. vermuthet wurde, ihre einfachste Erklärung dadurch finden, dass Aufzeichnungen über die in beiden DD. verbrieften Schenkungen im Kloster später in die Form von Kaiserurkunden umgegossen wurden. Dass eine solche mindestens über den in D. 524 berichteten Tausch zwischen Herzog Gottfried und seinem Bruder Hermann auf der einen und dem Grafen Lantbert auf der andern Seite vorgelegen habe, ist sehr wahrscheinlich, da die darauf bezüglichen Angaben schwerlich erfunden sein können; der Tausch würde zwischen Herbst 1012 und September 1015 fallen, vgl. Bloch a. a. O. 418. — Schon im November 1015 sind die Besitzungen zu Buvrinnes und Baslieux durch das D. 340 dem Kloster bestätigt worden; ob die z. Th. wörtliche Übereinstimmung der entsprechenden Sätze durch die Benutzung des echten D. 340 für unsere Fälschungen zu erklären ist, oder ob vielmehr jenes sich hier an die nicht erhaltenen echten Aufzeichnungen gehalten hat, mit deren Hülfe die DD. 524. 525 verfertigt worden wären, vermögen wir nicht zu entscheiden. — Über die Zeit der Fälschungen, die vielleicht noch den letzten Jahren des Abtes Richard angehören und mit der Anlage seines Chartulars zusammenhängen, vgl. a. a. O. Über eine Anfechtung des Besitzes von Buvrinnes wissen wir nichts, während wir allerdings darüber unterrichtet sind, dass etwa 1040 das Kloster gegen Luithards Sohn Manegaud, der Baslieux für sich beanspruchte, bei Heinrich III. Schutz suchen musste; vgl. Sackur Richard von S. Vanne (Breslau 1886) 87. Derartigen Übergriffen seitens der Erben vorzubeugen, ist die offenbare Absicht beider Fälschungen.

523. [Bresslau] a) *vom Siegel ist nur ein Stück Wachs ohne Gepräge vorhanden.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnibus notum fieri volumus praesidentiae[b] nostrae[c] fidelibus tam futuris scilicet quam praesentibus, qualiter fideles nostri Godefridus dux et frater eius comes Herimannus[d] pro remedio animarum suarum pro[e] percipiendo praemio regni caelorum contulerunt caenobio sanctorum[f] Petri apostolorum principis et confessoris Christi Vitoni, quod situm est in suburbio Virdunensi, XXX mansos cum ecclesia integra in villa Beurunes[g], quae[h] sita est in comitatu Hainau[i], quam prius a comite Lantberto[k] in[e] praesentia[e] nostri iusto concambio acceperunt pro alia villa Ascia[l] nomine sita in pago Bracbantense[m]. Et ne aliquando, quod in similibus saepius actum novimus, memorati comitis Lantberti[n] heredes eandem villam aliquo modo[o] invadere et sibi usurpare potuissent, petierunt supra dicti fideles nostri Godefridus[p] et Herimannus[p] eiusdemque monasterii pater Richardus eandem traditionem decreti nostri firmitate sanciri[q]. Quapropter ex auctoritate imperii[e] nostri rei[r] gestae[r] tenorem, videlicet qualiter ipsam[s] villam[s] cum omnibus appenditiis silvis pratis pascuis caeterisque reditibus in hereditarios usus monasterio contulerunt, conscribi decrevimus et futuris in posterum conscriptum relinquimus[t]. Atque ut nullus heredum vel proheredum eiusdem Lantberti[u] id quandoque audeat infringere et[v] de rebus deo[w] datis[w] quicquam praesumat qualicumque[x] occasione pertingere[v,y], conscripti huius cartulam manus[z] propriae[a] subnotatione[b] firmavimus[c] ac tali auctoritate roboratam sigilli nostri impressione signavimus[d]. Et ut perpetim inconvulsa permaneat, fidelium nostrorum, qui subnotati[e] sunt nobiscum, manus conservat[f].

525.

(Unecht.)

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Vanne zu Verdun das von dem Grafen Luithard geschenkte Gut Baslieux. — — — —.

Abschrift aus einem verlorenen Chartular des 12. Jh. f. 23 in der Coll. Moreau 46, f. 204' in der Nationalbibliothek zu Paris (B). — Chartul. S. Vitoni Virdunensis des 15./16. Jh. in Coll. Dupuy 244 f. 22 (D^1) und Cod. lat. 5435 f. 22' (D^2) ebenda.

Stumpf Acta ined. 374 n° 266 aus D^2 zu 1014—1015. — Bloch in Jahrb. der Gesellsch. für lothring. Gesch. 10, 416 n° 22 aus BD^1D^2. — Stumpf Reg. 1833.

Über die Entstehung des D. 525 und sein Verhältnis zu D. 340 vgl. Bloch a. a. O. und die Vorbemerkung zu D. 524; wir haben die Übereinstimmung mit dieser Urkunde durch Petitdruck bezeichnet, ohne dadurch ausdrücken zu wollen, dass sie nothwendig die früher entstandene sei. — Die Angabe, dass Luithard Baslieux (in der Grafschaft Cutry) bei seinem Eintritt ins Kloster geschenkt habe, wird durch eine echte Urkunde des Abtes Richard widerlegt, der zufolge der Graf noch geraume Zeit nach der Vergabung dem weltlichen Stande angehörte; vgl. Bloch a. a. O. 439. Ebenda ist auch über die Familie des Grafen und über die Geschichte des Ortes (vgl. DO. II. 22[b]) gesprochen. — Die zahlreichen sinnlosen Fehler von D^2 haben wir nicht vollständig verzeichnet.

524. [Bloch-Krusch] a) Henricus *D* b) presidente D^2 c) nostri *D* d) Hermannus D^1; Herimanus D^2 e) *fehlt in D* f) *BD* g) Berunes *D* h) qui *D* i) Hayno *D* k) Lamberto *D* l) Assia D^1; Asia D^2 m) Bracatensi *D* n) L. BD^2; *fehlt in* D^1 o) vill. aliquando *B* p) G. et H. *B*; *fehlt in D* q) cenxiri D^1; euxiri, *oder ähnlich*, D^2 r) regeste *D* s) ipsa villa *BD* t) reliquimus *D* u) L. *BD* v) et — pertingere *fehlt in B* w) reb. de audatis *D* x) quantumcumque D^2 y) contingere *D*; *vgl. D. 525* z) manu D^1 a) propria D^2 b) subnotare D^2 c) firmamus *D* d) signamus *D* e) sub natali D^1 f) consecrat *B*; censerat *D*.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnibus notum[b] fieri[b] volumus praesidentiae[c] nostrae fidelibus tam futuris scilicet quam praesentibus, qualiter fidelis noster Luithardus[d] comes nobilissimus militiae nostrae supernae[e] inspirationis consilio divinitus[f] afflatus, vitae quoque melioris desiderio salubriter accensus, favente secundum votum eius nostro consensu, in suburbio Virdunensi caenobio, quod sanctorum[g] [Petri][h] apostolorum[g] principis atque confessoris Christi Vitoni decoratur memoria, tonsoratus se contulit monasterio, ubi a terreno expeditus[i] superno liberius[k] militaret imperio, et ne vacuus ad aram[l] domini veniret, preobtulit[m] de possessione sua et eidem monasterio iure hereditario possidendum tradidit praedium Bailodium[n] dictum in pago Mattensi[o] cum omni usu[p] fructuario, videlicet cum ecclesia integra mansum indominicatum cum aliis XL[q], cum molendinis silvis campis pascuis[r] pratis[r] aquis aquarumve decursibus omnibusque omnino reditibus. Sed quoniam per incuriam res ecclesiasticae saepissime solent subiacere[s] dispendio, multa quoque tam monasteriis quam ecclesiis prioris saeculi[t] tulit oblivio, filii nostri karissimi memoratae civitatis episcopus Heymo[u] ipsiusque monasterii a deo datus[v] pater Richardus iusta[w] sollicitudine nos adierunt super huiuscemodi[x] negotio, quatinus auctoritatis nostrae munimine haec eadem roboraretur traditio. Quorum annuentes petitioni laudavimus studium, parati et ex iustitia, qua ecclesiastica tueri, et ex amore, quo[y] fidelibus nostris nil iustum negare volumus, ad omnia ferre subsidium. Quapropter ex auctoritate imperii nostri rei gestae tenorem * conscribi[z] decrevimus et futuris in posterum consensu[a] fidelium nostrorum conscriptum relinquimus[b]. Atque ut[c] nullus heredum vel proheredum eiusdem Luithardi[d] id quandoque audeat[e] infringere et de rebus deo[f] datis[f] quicquam[g] praesumat qualicumque occasione pertingere, conscripti huius cartulam manus propriae subnotatione firmavimus[h] ac tali auctoritate roboratam[i] sigilli nostri impressione signavimus[k]. Et ut perpetim[l] inconvulsa permaneat, fidelium nostrorum, qui subnotati sunt nobiscum, manus conservat[m].

526.

(Unecht.)

Heinrich bestätigt dem Kloster Reichenau den Ort Röhrnang und einen Theil des Waldes von Bodman und verfügt die Restitution dieser von dem Grafen Gottfried occupierten Besitzungen an das Kloster.

Dammerkirch 1016 August 29.

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im grossherz. Generallandesarchiv zu Karlsruhe (A). Dümgé Reg. Bad. 98 n° 40 aus A. — Schriftproben in Brandi Reichenauer Urkundenfälschungen Taf. 14. — Stumpf Reg. 1675.

Fälschung des Reichenauer Custos Odalrich, vgl. Brandi a. a. O. 13. 34. 43. 57. 70 und öfter und Lechner in Mittheil. des Instit. für oesterreich. Geschichtsf. 21, 75 ff. Für die Herstellung der Fälschung wurde ein Originaldiplom Heinrichs I. verwandt, dessen Schrift abgeschabt wurde und von dem nur Recognitionszeichen und Siegel übrig blieben. Das Protokoll wurde dem D. 354 entnommen, der Context 'in buntester Vermengung' von Be-

525. [Werminghoff-Bloch-Krusch] a) Henricus *D* b) iri notum *D* c) petientia *D* d) Litardus *D* e) superis *D²* f) divinis *D* g) *fehlt in B;* aplorum sororum *D* h) *fehlt in BD* i) supeditus *D* k) *fehlt in D* l) aream *oder* arcam *B* m) *D;* perobtulit *B* n) Ballodium *D* o) Massensi *D¹*; Macenssi *D²* p) uso *D* q) IIII *D*; quadraginta *B* r) pratis pascuis *D* s) subinde *D¹* t) scti *D²* u) Heimo *D¹* v) dictus *BD* w) iuxta *D* x) huiusmodi *B* y) cum *D* z) cumstabili *D¹*; cumscribi *D²* a) conscripsi *D¹* b) reliquimus *D²* c) *fehlt in D* d) L. *BD* e) gaudet *D* f) de audatis *D¹*; de audactis *D²* g) quicquid *D* h) firmamus *D* i) roborata *D¹*; roboratas *D²* k) signamus *D* l) imperpetuum *D* m) conserat *B*; conseret *D*.

standtheilen älterer DD. und Wendungen, die auch in anderen seiner Fälschungen begegnen, durch Odalrich zusammengesetzt. Bis zu dem Wort qualiter *(Z. 28) dienten ihm für die Einleitung die echten DD. Stumpf Reg. 2669 und Mühlbacher Reg. 1752 (= Brandi n° 64. 36) sowie daneben für einzelne Wendungen die DD. Mühlbacher Reg. 1817. 1873. 2002 und das DH. II. 354 (= Brandi n° 42. 45. 48. 62) als Vorlagen; eine in diesem Abschnitte mit Odalrichs eigenen Fälschungen übereinstimmende Wendung haben wir in Note* e *verzeichnet. In dem folgenden Hauptheile der Urkunde sind nur noch wenige zusammenhängende Worte auf die älteren Urkunden Mühlbacher Reg.*[2] *460. 991. 994, Reg.*[1] *1630. 1784 (= Brandi n° 7. 16. 17. 27. 40) zurückzuführen, auf die wir in den Noten verwiesen haben, während zahlreiche Wendungen darin verflochten sind, die auch in den andern Röhrnang betreffenden Fälschungen Odalrichs (Mühlbacher Reg.*[2] *230. 231, Reg.*[1] *1701. 1867 = Brandi n° 4. 3. 32. 44) begegnen; wir haben hier von Petitdruck abgesehen, weil nicht sicher auszumachen ist, in welcher Reihenfolge die Fälschungen hergestellt worden sind. — Brandi setzt die Fälschungen des Odalrich in die Zeit von etwa 1165—1170, und unsere früheren Bedenken gegen diese Ansetzung sind jetzt behoben, da nach den Untersuchungen Lechners die Stücke, die zu ihnen Veranlassung gaben, von einem anderen, dem Anfang des 12. Jh. angehörenden Fälscher herrühren. — Ein Graf Gottfried ist wenigstens unter Heinrich II. nicht nachzuweisen; auch Stälin Wirtemb. Gesch. 1, 311 scheint nur den Grafen dieses Namens von 966 in der Swerzenhuntara zu kennen.*

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus secundus divina favente clementia | Romanorum imperator augustus. § Quoniam[a] principem ac defensorem aecclesiarum nos fecit dominus, bene constructas defendere, destructas[b] restituere — hoc si fecerimus, non solum ad perpetuam in Christo felicitatem nobis proficere[a] credimus, verum etiam[c] eos, ad quorum utilitatem pertinet, procul dubio fideliores ac devotiores in nostro servitio efficimus[c]. Quapropter comperiat[d] omnium fidelium nostrorum presentium scilicet industria nec non et futurorum sollertia[d], quia[e] Bern venerabilis abbas Augensis monasterii nostrę serenitatis culmen adiit nostrisque obtutibus quoddam preceptum gloriosissimi * Karoli magni imperatoris augusti obtulit[f], in quo exaratum comperimus, qualiter[e] prefatus imperator K. quandam villulam in Potamico fisco[g] sitam nomine Rornang cum hominibus utriusque sexus tunc temporis ibidem manentibus et cum eorum posteris ac cum omnibus appendiciis illuc[h] legitime respicientibus[h] olim tradidit ad monasterium[i] quod Sintlezzesaugia vocatur[i], ut fratres in[k] eadem insula[k] celibem vitam ducentes et laudem domino omni tempore fideliter persolventes fullones sutores pellifices aliosque operarios suos statuto tempore[l] inde sustentent[m]. Nec non etiam in eodem scripto legimus, quod idem supra dictus Karolus eisdem fratribus illam partem silvę cum[n] hominibus[n] dederat, quam antea Azzoni, Waringo, Giselhardo, Epponi, Alberico piscatoribus suis concesserat, ut, si quis monachorum, quod sepe evenit[o], aliquando febricitaret vel aliis morbis egrotaret, in eadem silva ligna inciderent, ut balneis se refocilarent. Hec beneficia ab imperatore Karolo Augensi monasterio coram multis principibus collata conquestus est nobis abba Bern sibi suisque fratribus a Gotefrido comite, qui nunc eandem Potamicam silvam a nobis

526. [Bresslau] a) quoniam — proficere = *Brandi n° 64* b) *das zweite* t *über der Zeile nachgetragen* c) etiam — efficimus *nach den DD. Brandi n° 36. 37* d) *die Publicatio nach Brandi n° 36;* comp. soll. = *Brandi n° 42* e) quia — qualiter *nach DH. II. 354 (= Brandi n° 62) und den DD. Brandi n° 45. 48;* culmen adierunt *z. B. auch in dem falschen D. Brandi n° 32* f) *über der Zeile nachgetragen* g) *vgl. Brandi n° 16 und öfter* h) *vgl. Brandi n° 40* i) monasterium — vocatur *vgl. Brandi n° 7 (siehe ebenda S. 68)* k) in ead. ins. *vgl. die echte Urkunde Odalrichs Brandi n° 100* l) *vgl. Brandi a. a. O. S. 66* m) *vgl.* inde sustententur *bei Brandi n° 27* n) *über der Zeile nachgetragen* o) *vgl.* ceu sepe evenit *in der echten Urkunde Odalrichs Brandi n° 98*

in feodum possidet, ablata et alienata. Nos vero quoniam non ambigimus tanti viri concessionem, quam pro anima sua parentumque suorum simpliciter fecerat, non posse nec debere exinaniri vel incassari, sagaci animo, quomodo[p] fecisset, indagavimus, post investigationem sollerter discussimus, post discussionem venerabili viro Bern omnia, quę a Gotefrido violenter ablata fuerant, ex integro, sicut decebat, restituimus[q]. Igitur ne supra dicto abbati B. suisque successoribus vel monachis similis adversitas in his rebus aut in aliis, quas iure possident, a pravis hominibus amplius accidat aut patiantur, hoc privilegium inde fieri[r] iussimus, per quod iubemus atque precipimus, ut[r] decretum[s] et statutum[s] piissimi K. imperatoris augusti nullus regum sive ducum vel abbatum infringat vel mutare[s] audeat, sed sicut ille[t] villam ad kameram et partem silvę ad lavatoriam domum infirmorum monachorum, qui sepe indigent, rogatu reginę H.[u] et Iohanis episcopi et Ker.[u] comitis destinavit, sic stabilietur ac maneat. Sin autem quisquam aliud quicquam quam statutum est inde statuerit, volumus, ut ad nostrum fiscum pariter ipsa concessio redeat.

§ Signum domni Heinrici Romanorum imperatoris augusti serenissimi et invictissimi. § (M.)

§ Cuntherius[v] cancellarius ad vicem Erchinbaldi archicappellani recognovi. § (SR.)[w] (SI.)[w]

Datum[x] IIII. kal. septemb. indictione XIIII, anno dominicae incarnationis MXVI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XV, imperii autem III; actum in villa quae dicitur Donamarachiricha[y]; feliciter amen.

527.

(Unecht.)

Heinrich nimmt das von Volchold gegründete Nonnenkloster Sonnenburg in seinen Schutz und trifft Bestimmungen über dessen Verhältnis zum Bisthum Trient.

Augsburg 1018 Juni 26.

Urkunde des 13. Jh. in Diplomform im k. k. Statthaltereiarchiv zu Innsbruck (A).

Coronini Tentamen genealogico-chronologicum promovendae seriei comitum Goritiae (Wien 1752) 69 cit. — (Bonelli) Notizie istorico-critiche 2, 363 n° 11 aus Transsumpt von 1427. — Sinnacher Beyträge 2, 384 n° 80 aus Abschrift von Resch. — Stumpf Reg. 1710.

Das D. 527, das längst allseitig als Fälschung anerkannt ist, ist wie die Spurien Stumpf Reg. 3165. 3166 auf einem Pergamentblatt geschrieben, dessen ursprüngliche Schrift sorgfältig ausradiert ist; nur das Chrismon scheint nicht auf radiertem Grunde zu stehen und kann vielleicht aus der ursprünglichen Urkunde übrig geblieben sein, die, wenn dies zutrifft, dem 13. Jh. angehört haben dürfte. Dass bei der Herstellung der Fälschung, die gleichfalls im 13. Jh. geschrieben ist und 1339 durch den Bischof Matheus von Trient transsumiert wurde, ein echtes D. Heinrichs II. für Sonnenburg benutzt worden wäre, ist nicht zu erkennen; auch ist es nicht sehr wahrscheinlich, dass Heinrich überhaupt noch

526. p) q̊mo, *ohne Abkürzungszeichen über* mo, *A* q) imus *über der Zeile nachgetragen* r) *vgl. Brandi n° 17* s) *vgl.* decerno et constituo *in der echten Urkunde Odalrichs Brandi n° 98 und* statuta . . . permutare *ebenda* t) sed sicut ille *von gleicher Hand, aber mit dunklerer Tinte und wohl auf einer zweiten Rasur, nachgetragen* u) *Hildegard; Kerold* v) H *über der Zeile nachgetragen* w) *Recognitionszeichen und Siegel, beide aus der für die Fälschung benutzten Urkunde Heinrichs I. übriggeblieben, stehen zwischen der auf drei Zeilen vertheilten Signumformel und der ebenso vertheilten Recognition* x) Dat *A* y) *A, statt* Danamarachiricha.

für das Kloster geurkundet hat, da dasselbe erst in der Zeit des 1022 ernannten Bischofs Hartwig von Brixen gegründet ist (vgl. Redlich in Zeitschr. des Ferdinandeums 28, 26 N. 1). Benutzt hat der Fälscher die am besten bei Sinnacher a. a. O. 2, 379 n° 79 gedruckten Notizen über die Gründung von Sonnenburg, die, wenn sie uns auch vielleicht in etwas überarbeiteter Gestalt vorliegen, jedenfalls auf eine echte Aufzeichnung zurückgehen. Diese war, wie die Übereinstimmung der Pertinenzformeln (Sinnacher 2, 380. 382) mit dem D. 424 sicher erkennen lässt, von einem Brixener Cleriker verfasst; weist unsere Fälschung durch die Auslassung von aquis *vor* aquarumve decursibus *an einer Stelle eine noch weiter gehende Congruenz mit dem D. 424 auf, so möchten wir daraus doch nicht auf eine directe Benutzung jenes D. durch den Fälscher schliessen; eher wird anzunehmen sein, dass hier der uns vorliegende Text der Aufzeichnung verändert worden ist. Wir haben die Übereinstimmung mit der Gründungsaufzeichnung, die übrigens keineswegs auf jene Formel beschränkt ist, im Druck kenntlich gemacht. — Die Zeugen könnten einem D. Heinrichs V. entnommen sein, auf dessen Namen die beiden Sonnenburger DD. Stumpf Reg. 3165 (mit dem Ausstellungsort Augsburg) und 3166 gefälscht sind. — Die Zeit der Fälschung können wir nicht genauer bestimmen; wir weisen darauf hin, dass am 1. Januar 1281 (nicht 1280) ein Weisthum über die Rechte des Bischofs von Trient über Kloster Sonnenburg aufgenommen worden ist (Hormayr Gesch. von Tirol* 1^b*, 506), lassen aber dahingestellt, ob unsere Fälschung mit Streitigkeiten über jene Rechte zusammenhängt.*

(C.) ꝫ In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quandocunque nostre imperialis corroborationis pie ꝫ exposcitur suffragium, celeri est aeffectu[a] adtribuendum et, si in his exposcitur, quę durare perpetuo[b] videntur, literis est etiam adnotandum, ne prolixitas temporum posteris hoc reddat dubium vel incertum. Noverit igitur omnium tam futurorum quam presentium industria, qualiter nos preces domini Ŏdalrici Tridentinensis[c] venerabilis episcopi et dilecti fratris nostri cuiusdam nobilis * Uolcholdi[d] clementer admisimus et cenobium sanctimonialium in loco qui dicitur Sůneburc, quod idem Uolcholdus in honore sancte dei genitricis perpetue virginis Marie construxit, cum domina abbatissa Wigburga ceterisque suis sequacibus et sanctimonialibus inibi deo famulantibus, cum omnibus quę prefatus Uolcholdus[e] illi loco contulit[f] possessionibus edificiis campis pratis pascuis silvis venationibus * aquarumve decursibus piscationibus *, cum familia utriusque sexus * terris cultis et incultis iuste acquisitis vel acquirendis in tuitionem nostram suscepimus. Decernimus quoque, ut nec prenominatus pontifex Ŏ. nec aliquis suorum successorum Tridentinensis episcopatus, ad cuius mundiburdium prefatus Volcholdus bona intentione et in * vere protectionis tutelam ipsum locum tradidit, nullam potestatem habeant ex rebus eidem ecclesie traditis aliquid in suos convertere usus. Sin autem iniusta detenti cupiditate in aliquibus prefatam ecclesiam temeraverint, ipsius loci abbatissa potestatem habeat * mundiburdium predictum[g] episcopatui aufferre[a]. Sane ut sanctimonialibus in eodem cenobio degentibus omnimodis profutura esse debeant, quecumque largitione principum, oblatione fidelium collata fuerint vel modo contradita sunt, nominatim que prefatus pontifex Ůdolricus in sustentamen[h] illi eeclesie[a] ad altare sancte Marie cum manu advocati sui Ronzonis tradidit: singulis annis deccem[a] carradas vini *, tres sagmas olei et in Summolacus dicto loco * piscium decipulam * et in loco Enna nuncupato piscatores tres *, post obitum domini Uolcholdi tale bonum, quale idem ipse pro suo predio * Rischone * de rebus eiusdem episcopatus pro pacto et quadam federatione habuit, situm * in locis Enna et Filanders, omne eis nostrae auctoritatis robur

527. [Bresslau] a) *A* b) a *scheint in* o *corr. zu sein* c) *am ersten* s *corr.* d) c *corr. aus* t e) Uol *auf Rasur* f) u *(in der Gestalt von* v*) corr aus* i g) predictv, *ohne Abkürzungszeichen, A* h) ten *über der Zeile nachgetragen; in der Aufzeichnung* sustentamentum

accommodamus. Decernimus etiam, ut nulla imperii nostri magna vel parva persona prefatam ecclesiam in possessionibus, quas nunc habet vel in posterum habitura est, audeat disvestire, sed sub nostre pacis ac tuitionis quiete omni tempore rata et inconvulsa[i] permaneant. Quod ut ab omnibus veraciter credatur et diligentius observetur, presentem inde paginam conscribi et sigilli[k] nostri inpressione insigniri iussimus, sub testimonio principum Herimanno Augustensis episcopi, Hartwico Raitisponensis[a] episcopi, Welfoni duci Baubariorum, Diepaldo march[i]one de Uoheburc.

Datum[l] Auguste VI. kalendarum iulii anno ab incarnatione domini MXVIII.

§ Sigillum[a] domini Heinrici Romanorum imperatoris augusti. § (SI.)[m]

528.

(Unecht.)

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Merseburg die Stadt Leipzig.

Merseburg 1021 October 5.

Urkunde des 13. Jh. in Diplomform im Domstiftsarchiv zu Merseburg (A).

(Brotuff) Chronica von den Antiquiteten T IIII cit. mit seines Kaiserthumbs im 2. jare. — *Peifer Lipsia (Leipzig und Merseburg 1689) 1, 108 aus A mit* a. inc. MXXII *(a). — Vogel Leipzigisches Geschichtbuch oder Annales (Leipzig 1714) aus Aa mit deutscher Übersetzung = Dumont Corps dipl. 1ª, 42 nº 63. — CD. Saxoniae regiae II, 8, 1 nº 1 aus A. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 288 nº 66 unvollständig aus A. — Kehr Merseburger UB. 1, 54 nº 60 aus A. — Böhmer Reg. 1215. — Stumpf Reg. 1770.*

Die beiden Fälschungen DD. 528. 529 sind von demselben Manne angefertigt, dessen Schrift, wie bereits Kehr bemerkt hat, durch das D. Heinrichs III. Stumpf Reg. 2200ª beeinflusst ist. Dem Siegel dieses DH. III. ist auch das gefälschte Siegel unserer beiden Urkunden nachgebildet, und aus demselben D. ist die Recognitionszeile des D. 529 entlehnt. Im übrigen ist das Protokoll des letzteren D. aus D. 374 übernommen, in der verkürzten Datierung aber das Incarnationsjahr 1017 — wir lassen dahingestellt, ob absichtlich oder, wie Kehr annimmt, in Folge eines Lesefehlers — in 1022 verändert; der Context ist aus D. 374 (VU. I) und dem D. Konrads II. Stumpf Reg. 1979 (VU. II) zusammengesetzt. D. 528 dagegen ist in der Weise entstanden, dass der Fälscher sich für das Eingangsprotokoll und die Arenga bis minime *an D. 221 (VU. I) anschloss, dem er auch das Monogramm nachzeichnete; von* dubitamus *an entspricht sein Context im wesentlichen dem D. 450 (VU. II), steht aber an zwei Stellen dem D. 449 näher, sodass möglicher Weise nicht das den Canonikern des Domstifts gegebene D. 450, sondern eine der gleichzeitigen verlorenen Urkunden (vgl. die Vorbemerkung zu D. 449) von dem Fälscher benutzt ist; wir haben nur das Verhältnis zu dem D. 450 kenntlich machen können. Jedenfalls derselben Vorlage entstammt das Eschatokoll (mit Ausnahme des Monogramms); die Kaiserjahre wurden in der Datierung fortgelassen. Endlich sind einige Worte des D. 529 (VU. III), die aus dessen Vorurkunden stammen, in D. 528 übergegangen, sodass ohne Zweifel dieses erst später als jenes verfasst worden ist. Echte Urkunden Heinrichs über Leipzig und Naunhof haben überhaupt nicht existiert, wohl aber ein uns verlorenes gleichzeitig mit D. 374 ausgestelltes DH. II. über eine Kirche zu Leipzig (Thietmar VIII, 66 [VII, 48]). —*

527. i) *dahinter kleine Rasur* k) g *zwischen* si *und* illi *nachträglich eingefügt* l) *vor* Dat *eine Art von Paragraphenzeichen* m) *das Siegel, welches mit einem Pergamentstreifen befestigt ist und die Umschrift* HEINRICVS DEI GRATIA ROMANORVM IMPERATOR AVGS *aufweist, kann einem Siegel Heinrichs (VII.) oder Friedrichs II. nachgebildet sein.*

Die Zeit der Fälschung hat bereits Kehr richtig bestimmt; sie muss gegen das Ende des 13. Jh. erfolgt sein und zwar, je nachdem man die schwer zu beurtheilende Urkunde Rudolfs von Habsburg (Kehr 382 n° 474; vgl. Böhmer-Redlich Reg. Rudolfi 1879) für echt oder unecht hält, vor oder nach 1285; ebenda hat Kehr über den allerdings noch weiterer Aufklärung bedürftigen geschichtlichen Zusammenhang, in dem beide Fälschungen stehen, gehandelt. Eng zusammen mit ihnen hängt auch das angebliche Lehnsbekenntnis des Markgrafen Dietrich von Meissen über Leipzig, Naunhof, Schkeuditz von 1210 (Kehr 1087 n° 157[a]).

§ In nomine sactae[a] et individuae trinitatatis[a]. Heinricus divina ordinante providentia rex. Si ecclesiarum dei loca alicuius doni § incremento meliorare vel ditare studuerimus, I
nobis nostrique regni statui id proficere minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi II
nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos pro remedio animae
nostrae parentumque nostrorum nec non dilectissime contectalis nostrae Chunegundis videlicet imperatricis auguste Merseburgensi ecclesie in honorem sanctae dei genitricis Marie perpetueque virginis
nec non sancti Iohannis baptistae sanctique Laurentii martiris a parente et antecessore nostro Ottone
prmo[a] imperatore augusto constructe, postea vero peccatis exigentibus destructe, per nos autem divina
propitiante gratia recuperate unum oppidum Libziki nominatum situm inter Alestram, Plisnam
et Pardam fluvios cum omnibus pertinentiis suis terris cultis et incultis agris areis aedificiis silvis
venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis pratis pascuis viis et inviis exitibus
et reditibus quesitis et inquirendis mancipiis utriusque sexus et omnibus que quomodolibet nominari
vel scribi possunt utilitatibus ad idem oppidum pertinentibus per hanc imperialem nostram paginam
donamus concedimus atque largimur prefate Merseburgensi ecclesiae ipsiusque provisori venerabili III
Diethmaro episcopo et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus, ea II
videlicet ratione ut eiusdem ecclesiae antistes sibique * succedentes liberam habeant de * prefato
oppido suisque pertinentiis potestatem quicquid sibi inde placuerit faciendi. Et ut hec nostrae II. III
donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc preceptum inde II
conscriptum sigilli nostri inpressione precepimus insigniri.

§ Signum domini Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti. § (M.)[b]

§ Guntherius cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovi. § (SI.)[c]

Data III. non. octobris indictione IIII, anno dominicae incanationis[a] MXXI, anno vero domini Heinrici secundi regni autem XX; actum Merseburch.

529.

(Unecht.)

Heinrich schenkt der bischöflichen Kirche zu Merseburg Naunhof.

— 1022 — —.

Urkunde des 13. Jh. in Diplomform im Domstiftsarchiv zu Merseburg (A).

Höfer Zeitschr. 1, 167 n° 13 aus A. — Kehr Merseburger UB. 1, 47 n° 49 aus A. — Dobenecker Reg. 668. — Stumpf Reg. 1797.

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 528 und zur Deutung des Ortsnamens Küstermann in Neue Mittheil. aus dem Gebiet historisch-antiq. Forschungen 18[b], 160.

528. [Bresslau] a) *A* b) *das M. aus der Königszeit Heinrichs II. ist der VU. I nachgezeichnet* c) *das Siegel ist eine Nachbildung des ersten Königssiegels Heinrichs III.*

(C.) In nomine sactae[a] et indiuduae[a] trinitatis. Heinricus divina favente clementia
I Romanorum imperator augustus. (C.) Quicquid ad ecclesiarum dei loca largimur, certi sumus non solum anime nostre id profuturum, verum etiam statum regni nostri sub divinitate propitia misericordius inde gubernandum. Quapropter omnium fidelium Christi nostrorumque presentium scilicet ac futurorum volumus ut sciat universitas, qualiter nos pro remedio anime nostre atque contectalis nostre dilectissime Cunegundis videlicet imperatricis auguste nec non omnium parentum nostrorum Merse-
II burgensi ecclesie et provisori eius venerabili episcopo Diethmaro Nouam curiam cum omnibus ad ipsam pertinentibus, videlicet terris aedificiis mancipiis utriusque sexus agris terris cultis et incultis pratis pascuis campis silvis venationibus molis molendinis aquis aquarumve decursibus piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate, que ullo modo inde provenire poterit, in proprietatem tradimus et de nostro iure atque dominio in eius ius atque dominium omnino transfundimus, eo quoque tenore ut predictus fidelis noster Diethmarus liberam deinceps de eisdem bonis potestatem habeat * tradendi vendendi commutandi posterisque relinquendi vel quicquid sibi placuerit inde faciendi. Et ut hec nostre traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat omni evo, hanc cartam inde conscriptam subtusque manu propria roboratam sigillo nostro iussimus insigniri.

(C.) Signum domini Heinrici Romanorum invictissimi inperatoris augusti. (C.) (M.)

(C.) Eberhardus cancellarius vice Bardonis archicancellarii recognovi. (C.) (SI.)[b]

Data anno dominicae incarnationis MXXII, indictione I, anno vero regni domini Heinrici imperatoris augusti XIIII, imperii vero IIII.

530.

(Unecht.)

Heinrich schenkt dem Kloster Montecassino die Güter des Fürsten Pandulf von Capua innerhalb angegebener Grenzen und bestätigt seine Besitzungen.

Montecassino 1022 — —.

Petri diaconi Registrum Cassinense aus der Mitte des 12. Jh. f. 70 n° 159 im Klosterarchiv zu Montecassino (B).

Stumpf Acta ined. 382 n° 272 aus B. — Stumpf Reg. 1787.

D. 530 betrifft die auch durch das falsche DO. III. 436 dem Kloster zugewiesenen Besitzungen und steht diesem D. namentlich in den Schlusssätzen des Contextes sehr nahe, die z. Th. auch in D. 531 ähnlich wiederkehren. Dennoch scheint keine dieser Urkunden unmittelbar für die andere benutzt zu sein; nur die Besitzaufzählung des D. 530 und des DO. III. mag unmittelbar aus dem einen in das andere übergegangen sein, ohne dass wir entscheiden könnten, welches von ihnen das frühere sei. Die Verwandtschaft der drei offenkundigen Fälschungen beruht vielmehr z. Th. darauf, dass für sie alle — am stärksten für D. 530, dessen Invocation denselben Ursprung hat — langobardische Fürstenurkunden des 10. und 11. Jh. als Dictatvorlagen gedient haben (vgl. z. B. Gattola Accessiones 1, 86 ff. 104 ff. 129 ff. und Tosti Storia di Monte-Cassino 1, 226. 230 ff.; hier findet sich auch das in der Datierung der DD. 530. 531 eingeschobene Ehrenprädikat excellentissimi*); der Satz* quicquid autem — redigantur (restituantur) *des D. 530 und des DO. III. geht auf das DO. II. 254 oder eine gleichlautende Urkunde zurück und ist in beiden DD. etwas verschieden gestaltet worden. Im Protokoll stimmt D. 530, von der Invocatio abgesehen, mit D. 531 überein; die Signumzeile steht dem D. 400 am nächsten, Recognition und Datierung dem D. 474. Die für ein DH. II. von vornherein ungehörigen Zeugenunterschriften des D. 530 sind denjenigen des unechten Papstbriefes Jaffé-L. Reg. 4039*

529. [Bresslau] a) *A* b) *das Siegel ist dem des D. 528 gleich.*

sehr ähnlich; und von den genannten begegnet wenigstens Herzog Konrad auch in D. 531 selbst. Schliesslich findet die auffallende Hervorhebung des imperium Romanum *in der letzteren Urkunde einen Widerhall auch in dem DO. III. 436. Nun hat schon Giesebrecht Gesch. der deutschen Kaiserzeit 2⁵, 622 von D. 531 und Jaffé-L. Reg. 4039 angenommen, dass sie Machwerke des Petrus diaconus seien. In der That stehen die Bestimmungen des D. 531 in engstem Zusammenhang mit den Streitigkeiten des J. 1137 zwischen Lothar III. und Innocenz II. (vgl. Bernhardi Jahrb. Lothars 723 ff. 753 ff), bei denen Petrus eine hervorragende Rolle gespielt und über die er in der Chron. mon. Casin. 4, 109 ff. ausführlich berichtet hat. Grade jenen Vorgängen verdankt auch der Herzog Konrad seine Erwähnung; vgl. Chron. 4, 109 (Mon. Germ. SS. 7, 822), wo* Conradus dux Sueviae, qui postea Romani imperii sceptra suscepit, Otto *(statt* Gebhardus*)* de Burchisin consobrinus imperatoris *hintereinander erscheinen. Auch die gleichartige Auffassung der Stellung des Klosters zum Reiche in der Chronik (vgl. insbesondere die Reden des Kaisers in cap. 109 ff.) und in D. 531 stützt die Annahme, dass wirklich in Petrus diaconus der Urheber der Fälschungen zu erkennen ist. Dies ist um so bedeutsamer, als die beiden DD. 530. 531 für das — vielleicht von Petrus selbst verfasste — Originaldiplom Lothars III. von 1137 September 22 (Stumpf Reg. 3354) benutzt sind, das erste (mit ihm vielleicht auch DO. III. 436) für einen Theil der Besitzaufzählung, das zweite in erheblichem Masse für die Einleitung und die über das Wahlrecht getroffenen Bestimmungen. Und wenn das D. Lothars sich hierfür auf Urkunden der Vorgänger beruft, so stimmt dazu der Bericht des Petrus diaconus (Chron. 4, 123 a. a. O. 837; vgl. auch 4, 112 a. a. O. 826) durchaus, dem zufolge die darin enthaltenen Bestimmungen, die Petrus allerdings auf eine Verfügung Heinrichs II. an Benedict VII. zurückführt, im September 1137 dem Kaiser vorgelesen worden seien. — Ist es nach alledem sehr wahrscheinlich, dass auch das D. 530 seine jetzige Gestalt erst durch Petrus erhalten hat, so bleibt doch fraglich, ob er auch diese Urkunde, wie das D. 531, ihrem ganzen Umfange nach hergestellt hat, namentlich mit Rücksicht darauf, dass ihre Sprache ungleich verwilderter ist als die des D. 531. Dies könnte damit zusammenhängen, dass sich Petrus bei D. 530 enger an die benutzten langobardischen Fürstenurkunden anschloss; es könnte aber auch darauf beruhen, dass ihm hier schon eine ältere Fälschung vorlag, die von ihm nur überarbeitet worden wäre. Die Entscheidung darüber ist einstweilen ebensowenig möglich, wie die über die Entstehung des DO. III. 436 und wie die Klarlegung der Fälscherthätigkeit in Montecassino überhaupt, von der u. a. auch DO. II. 254, DO. III. 337 und möglicherweise sogar unser DH. II. 466 betroffen sein könnten; dazu ist die Arbeitsweise des Petrus diaconus noch zu wenig erforscht, und sind zu viele Urkunden des Klosters, insbesondere aus dem Registrum selbst, noch ungedruckt oder wenigstens noch nicht kritisch untersucht. Mit Rücksicht hierauf müssen wir uns mit dem Hinweis auf die verschiedenen Bestandtheile der DD. 530. 531 und ihre etwaige Herkunft begnügen und haben vollständig davon abgesehen, durch die Anwendung von Petitdruck ein bestimmtes Abhängigkeitsverhältnis zur Darstellung zu bringen. Jedenfalls führt kein Wort unserer Fälschungen auf eine uns unbekannte echte Urkunde Heinrichs zurück; und eine solche anzunehmen liegt auch um deswillen kein Anlass vor, weil schon Leo von Ostia nur uns noch erhaltene DD. des Kaisers gekannt hat.*

In nomine domini dei salvatoris nostri Iesu Christi. Hehinricus[a] divina favente clemencia imperator augustus. Omnium fidelium sancte dei ecclesię presencium silicet ac futurorum industria noverit, qualiter ob amore dei omnipotentis et beati Benedicti confessoris Christi damus et concedimus in monasterio ipsius beati Benedicti confessoris Christi sito[b] in monte castro Casino, in quo sacratissimum corpus eius

530. [Bloch] a) *B* b) sit; *B*

requiescit, ubi nunc deo volente Theobaldus abbas preest: hoc est integras omnes terras, quantas fuerunt et pertinuerunt videlicet Paldulfi olim principis infra hos fines: de prima parte fine finita de Cominu, de secunda parte fine finita de Campania, de tercia parte fine finita de Gageta, de quarta parte fine finita[c] ipsius predicto monasterio. Infra has autem fines quantascumque terras et res fuerunt et pertinuerunt supra dicti Paldulfi[d] olim principis sive in planis vel in montibus quocumque modo in ipso prefato sancto monasterio dedimus atque concessimus, prout iuste et legaliter possumus, eo quod ipse Paldulfus[d] olim princeps inimicos nostros infra nostram provinciam invitavit et introduxit; unde pro ipso merito culpe legaliter omnes res[e] eius nostro cecidit phisco. Ideo illud que prelegitur infra predicte finis ibidem dedimus atque concessimus cum viis et aquis et anditis suis omnibusque suis pertinenciis ad possexionem[a] prephati monasterii et de abbatibus et rectoribus eius abendi possidendi ac faciendi exinde omnia que ad partem predicti monasterii placuerint absque contrarietate principum ducum marchionum comitum castaldeorum iudicum sculdais vel de cuiuscumque persona hominum. Confirmamus eciam vobis vestrisque successoribus in perpetuum terras, que sub Atenulfo abbate Casinensis eclesia tenuit, videlicet civitatem Suranam, castrum Surella, Vicum Album, Piccinisci, Atine, Septem fratri, castro Foroli, Riuo Sclaui, castro Erpino, sanctus Urbanus cum omnibus pertinenciis eorum castellis, comitatum Aquinense totum, sicut a Laidulfo principe una cum castro Arcis Mansoni abbati concessum est, una cum reliquis castellis ad ipsos comitatus pertinentes cum suis pertinenciis, videlicet montes colles planis cultis vel incultis aquis molentinis piscacionibus et hominibus qui infra predictos fines resident vel residentes fuerint, in perpetuum ad possessionem prefati monasterii habendi ac possidendi. Concedimus eciam et confirmamus ac in perpetuum roboramus per hoc pragmatice sanccionis edictum, quicquid[f] eidem venerabili loco datum oblatum concessum ac commutatum est in perpetuum. Quicquid autem phiscus ex supra[g] dictis rebus sperare poterat, pro anime nostre et predecessorum nostrorum imperatorum remedio luminaribus eiusdem ecclesię deputetur. Precipimus eciam, ut de supra dictis rebus ubicumque damnosas commutaciones vel illicitas conscripciones evacuentur et in ius et potestatem supra dicti monasterii redigantur. Si autem quispiam anc nostram concessionem quomodocumque violare presumpserit, sciat[h] se esse compositurus auri purissimi libras mille, medietatem camere nostrę et medietate predicto abbati vel suis successoribus, et hec nostra concessio, de quibus continet, firma permaneat in perpetuum. Quod ud[a] verius credatur ac diligencius ab omnibus observetur, manu nostra roborare et anuli nostri impressione subter hanc insignire decrevimus.

Signum domni Hehinrici[a] serenissimi ac invictissimi Romanorum imperatoris (M.) agusti[a].

Ego Benedictus sancte catholice et apostolice Romane sedis episcopus hanc concessionem laudavi et sub anathemate in eternum valere precepi. Ego Pubpo patriarcha Aquilegensis pro episcopis Emilie, Ligurie et Istrie subscripsi. Ego Beligrimus Coloniensis archiepiscopus pro omnibus episcopis Gallie et Italie, qui presentes sunt, me subscripsi. Ego Chonradus dux subscripsi.

Theodoricus cancellarius vice Edonis[i] Papendegressis[i] episcopi et archicancellarii recognovit.

Anno ab incarnacione domini millesimo vicesimo secundo, indiccione V, anno vero domni Hehinrici[a] exellentissimi[a] ac invictissimi Romanorum imperatoris augusti regnantis vicesimo secundo, imperantis autem nono; actum in Monte Casino; feliciter amen.

580. c) finit *B* d) Paldufi *B* e) rex *B* f) qcqc *B* g) exupra *B* h) scias *B* i) *vgl. D. 531 N.* e.

531.

(Unecht.)

Heinrich empfiehlt dem Papst Benedict das reichsunmittelbare Kloster Montecassino, spricht ihm das Recht zu, den Abt zu weihen und auf dem Wege von und nach Benevent aus den Einkünften des Klosters eine Mahlzeit zu erhalten, und trifft Bestimmungen über Wahl und Bestätigung des Abtes.

Montecassino 1022 — —.

Petri diaconi Registrum Cassinense aus der Mitte des 12. Jh. f. 38' n° 87 im Klosterarchiv zu Montecassino (B).

Gattola Accessiones ad hist. abb. Cassin. 1, 119 unvollständig aus B. — Tosti Storia di Monte Cassino 1, 253 aus B = Migne Patrol. 140, 365 n° 126, = Tosti Opere complete 14, 366 n° 25. — Böhmer Reg. 1229. — Stumpf Reg. 1788.

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 530. Die auf die päpstliche Consecration und die Abtswahl bezüglichen Bestimmungen stehen in einigen Wendungen mit Privilegien der Päpste des 11. und 12. Jh. im Zusammenhang, die aber z. Th. selbst noch der kritischen Untersuchung bedürfen. — Der Satz qualem meliorem — contradiccione *stammt aus den echten DD. für Montecassino und begegnet schon bei Mühlbacher Reg. 285 (276).*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus Benedicto[a] urbis Rome sanctissime[b] pape eiusque successoribus canonice in apostolicam sedem substituendis imperpetuum. Ad Romani imperii curam attinet omnibus per totum orbem Romanum constructis ecclesiis imperiali potestate defensionis auxilia ministrare, ut eius iuvamine ab omnium infidelium seu pravorum tueatur impetu. Proinde Casinensi ecclesie providentes, Benedicte[c] sedis apostolice pontifex, que specialius ad Romanum spectat imperium, et predecessorum nostrorum camera ab ipso sue construccionis exordio estitit[b], queque ab omnium mortalium dominatu immunis permansit et libera, eandem ecclesiam ditatam imperiali munificencia paternitati tuę commendamus, ne quavis cuiuscumque potestatis quodlibet iniustum paciatur, salvo eo quod specialiter et singulariter pre ceteris aliis ecclesiis ad Romanum imperium spectare videtur. Nam cum omnis ecclesia ab omni condicionali seu servili necxu[b] sit libera, specialius tamen post sedis Romane dignitatem libera Casinensis ecclesia, que per patrem Benedictum legis monastice principatum tenet, et quam omnes nostri predecessores imperatores videlicet Pipinus, Karolus, Pipinus, Carolus[d], Ludoicus, Lotharius, Ludoicus, Lotharius[d] Otto ac reliqui imperatores suam specialem cameram habuerunt, libertatis debet potiri insigne. Igitur prefatum cenobium paternitati tue commendamus, ut illius cooperatores existatis et ab omnibus infestacionibus defendatis, non ut exterminetis, salvo eo quod Romani imperii singularis camera est et specialiter ad nostrum imperium spectat. Concedimus eciam tibi tuisque successoribus consecracionem abbatis Casinensis, et de eiusdem loci reditibus in eundo et redeundo Beneuentum ut unum prandium apostolice sedis pontifici preparent, constituimus, nullamque aliam potestatem vel dominium de Casinensi cenobio Romanum pontificem habere volumus, sed sicut semper singulariter et specialiter sub

531. [Bloch] a) B̄. *B* b) *B* c) Ben̄ *B* d) *diese Namen hat Petrus zweimal geschrieben; wir beseitigen die Dittographie nicht, da wir Petrus selbst für den Verfasser der Urkunde halten und also die auffällige Wiederholung schon der Urschrift angehört haben könnte*

imperatoris iura[b] a sue construccionis mansit exordio, ita illam perenniter manere volumus. Obeunte autem Casinensi abbate, iusta[b] tenorem regule et sanctorum canonum preceptum abbas vite merito et doctrina sciencie ex omnibus eligatur et catholice hac[b] non simoniace ordinetur moxque nobis hac[b] nostris successoribus imperatoribus descripta eleccio per nuncios innotescat, ipsique per pragmatice sanccionis edictum assensum prebeant sicque demum Romano pontifici absque omni venalitate consecrandus exibeatur. Quod si aliter actum fuerit, proibeant pravorum valere consensum et in eiusdem loci regimine imperator, qui pro tempore fuerit, cum fratribus eiusdem cenobii dignum preficiat abbatem, qualem meliorem et digniorem Romanoque imperio fidelem invenerint absque cuiuslibet inquietudine ac contradiccione. Si autem quispiam ac[b] nostre[b] constitucionem violare presumpserit, sciat se compositurum auri purissimi libras mille, medietatem camere nostre et medietatem predicto monasterio, et hec concessio firma permaneat semper. Quod ut verius credatur, manu nostra roborare et anuli nostri impressione subter illam insignire decrevimus.

Signum domni Heinrici serenissimi hac[b] invictissimi Romanorum imperatoris augusti.

Ego Chonrandus dux domini imperatoris consobrinus subscripsi. Theodericus cancellarius vice Edonis[e] Papendegressis[e] episcopi et archicancellarii recognovit.

Anno ab incarnacione domini MXXII, indiccione quinta, anno vero domini Heinrici excellentissimi hac[b] invictissimi Romanorum imperatoris augusti regni XXII, imperantis autem nono; actum in Monte Casino; feliciter amen.

532.

(Unecht.)

Heinrich nimmt die Leute der Grafschaft Bergell in seinen Schutz, bestätigt ihnen die von seinen Vorgängern verliehenen Rechte, verfügt, dass sie nur ihm unmittelbar dienen, und verleiht ihnen Forsten, Jagden und Freiheit vom Brückwerk. *Reichenau 1024 Februar 10.*

Urkunde aus der ersten Hälfte des 12. Jh. in Diplomform im Gemeindearchiv zu Vicosoprano (A).

Guler v. Weineck Raetia (Zürich 1616) 112 cit. — Mohr CD. Raet. 1, 112 n° 79 aus A. — Bresslau in Anzeiger für schweizerische Geschichte 6 (1892 n° 1), 312 aus A. — Stumpf Reg. 1821.

Gefälscht mit Benutzung eines Diploms aus den letzten Jahren Heinrichs V. Eine echte Urkunde Heinrichs II. hat nicht vorgelegen. Erläutert im Anzeiger für schweizerische Geschichte a. a. O.

(C.)[a] § In nomine sanctae et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia secundus Romanorum imperator augustus. § Notum sit dei nostrisque fidelibus, qualiter nos omnes homines Bergalliensis comitatus libere et absolute ad manum et sub tutelam nostram recipimus et iura ac libertatem, quam ab antecessoribus

531. e) *wir ändern diese corrupten Namensformen, die Petrus aus dem D. 530 entnommen haben wird, nicht, da wir ihn selbst für den Verfasser der Fälschung halten.*

532. [Hubert] a) *das Chrismon ist durch ein mit allerhand Verzierungen versehenes* A *dargestellt*

nostris illis constituta[b] esse cognovimus, illis corroboramus. Et auctorizamus, ut deinceps eos in nostra vel certi nuncii nostri fidelitate permanentes null[u]s dux, nullus marchio, nullus comes vicecomes vel aliquis publicę rei exactor seu aliqua persona sub nostra imperiali potestate constituta aliqua violentia iniuriare presumat, ut nobis tantummodo tam in rebus quam in personis serviant. Forestes autem et venationes seu ad pontem ire pro nostrę animę remedio, quo nobis eos[b] benivolentiores existant, condonamus. Ut autem huius nostrę confirmationis et corroborationis preceptum stabile e[t invi]olatum omni tempore perman[eat], hanc inde cartam scribi et sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Si quis autem, quod absit, huius nostri imperialis precepti violator extiterit, auri purissimi C libras componat et medietatem ipsis liberis hominibus, quibus iniuria facta fuerit, et medietatem scriniis imperatoris persolvat.

Signum Henrici secundi Romanorum imperatoris (M.)[c] invictissimi.

Cuhonradus[d] cancellarius recognovi vice Arbonis archicancellarii. (SI. D.)

Data apud Augeam anno dominicę incarnationis MXXIIII, indictione VII[e], IIII. idus febr.

533.

(Unecht.)

Heinrich bestätigt dem Kloster Klingenmünster die von seinen Vorfahren Dagobert und Ludwig verliehenen Rechte. — — — —.

Urkunde aus der zweiten Hälfte des 11. Jh. in Diplomform im grossherz. Generallandesarchiv in Karlsruhe (A).

Grandidier Hist. d'Alsace 2[b], 106 n° 454 aus Abschrift Lamey's von A. — Stumpf Reg. 1826.

Dass dieses plumpe Trugwerk, bei dessen Herstellung das D. Ludwigs des Deutschen Mühlbacher Reg. 1351 wahrscheinlich schon in der uns jetzt vorliegenden, an einer Stelle interpolierten Gestalt als VU. gedient hat (vgl. N. b. d*), erheblich älter ist als die in der Vorbemerkung zu DH. I. 42 besprochenen Klingenmünsterer Fälschungen und als die beiden gleichfalls gefälschten Urkunden des Erzbischofs Adalbert von Mainz für das Kloster (vgl. Will Mainzer Regesten 1, 249 n° 33 und Stumpf Acta Maguntina, Einleitung 32), ist nach seiner äusseren Beschaffenheit wie nach seinem Inhalt völlig sicher. Im nächsten Zusammenhang steht es dagegen mit dem Originaldiplom Heinrichs IV. Stumpf Reg. 2826, und zwar ist es, wie bereits Gundlach Ein Dictator aus der Kanzlei Heinrichs IV. (Innsbruck 1884) 23 erkannt hat, bei der Herstellung dieses DH. IV., in welchem ausdrücklich auf eine* a . . . Heinrico II. imperatore *getroffene Verfügung Bezug genommen wird, als VU. benutzt, also wohl angefertigt worden, um das DH. IV. zu erwirken. Denn das umgekehrte Verhältnis zwischen den beiden DD. Heinrichs II. und Heinrichs IV. anzunehmen, verbietet sich aus verschiedenen Gründen. Diese Annahme würde voraussetzen, dass eine andere wesentlich und grossentheils wörtlich mit der unsrigen übereinstimmende Urkunde Heinrichs II. oder allenfalls Heinrichs III. existiert hätte, von der keine Spur auf uns gekommen wäre; sie würde räthselhaft erscheinen lassen, welchem Zweck unsere Fälschung noch hätte dienen sollen; sie würde nicht erklären, wie es kommt, dass in den Sätzen, die in den beiden DD. Heinrichs II. und Heinrichs IV. übereinstimmen, sich kein*

532. b) *A* c) *das M. ist einem solchen Heinrichs V. nachgeahmt, doch mit einer auf Heinrich II. berechneten Veränderung* d) o *corr. aus* u e) *dahinter ein* I *ausradiert.*

Wort und keine Wendung findet, die den so leicht erkennbaren Stil des von Gundlach behandelten Dictators verräth; sie ist endlich mit der Thatsache schwer vereinbar, dass der Fälscher unseres D. die Schriftzeichen (Monogramm, Chrismen, Recognitionszeichen) dem D. Ludwigs des Deutschen entlehnt hat, da ihm doch, wenn ihm das DH. IV. vorgelegen hätte, eine Anlehnung an dieses auch in den äusseren Merkmalen so viel näher gelegen hätte. Demnach muss festgestellt werden, dass die Kanzlei Heinrichs IV. unsere Fälschung für ein echtes Diplom gehalten hat, so auffallend es auch sein mag, dass sie sich durch ein so ungeschicktes Machwerk, an dessen Spitze noch dazu eine für Heinrich II. ganz unmögliche Jahreszahl steht, hat täuschen lassen.

§ Henricus divina gracia rex et imperator omnibus regulis et ducibus sive episcopis vel abbatibus graciam suam et salutem. Anno ab incarnatione domini DCCCC§LXX inter multas querelas, quę ad nostram serenitatem undecumque delatę sunt, adiit nos venerabilis Magontinus archiepiscopus Erchenbaldus nostreque sollicitudinis specialis adiutor conquerens, quod quoddam monasterium suum Clinga nomine, quod in pago Spirogouie situm est, tantam defensorum seu ceterorum, qui idem monasterium circumsident, violentiam pateretur, ut, aufugiente familia, cuius bona iniuste diripiebantur, omnipotentis dei servicium ibidem deficeret, nisi per nostram regalem auctoritatem iuxta antiqua privilegia decessorum nostrorum eidem loco consuleretur. Siquidem gloriosus princeps Dagabertus in honore sanctę et individuę trinitatis sanctique Michahelis archangeli idem monasterium in proprio domate construxit talique iure et privilegio supra dictum locum premunivit, ut abbas simul cum familia ab omni servicio regis seu episcopi seu advocati excusatus monasterii sui utilitatibus omnimodis intendat, excepto quod Magontino presuli unum caballum modium triticeę farinę portantem ad regalem expedicionem ob testamentum huius pactionis transmittat. Hoc privilegium multis annis in eodem loco custoditum est, quousque casu accidente idem monasterium una cum privilegiis suis igni combustum est. Postea autem abbatum ceterorumque fidelium sollicitudine in integrum reparatum cum iterum defensorum seu quorumlibet insolencia deprimeretur, venerabilis Rabanus Magonciensis * episcopus a[a] victorioso rege Luodouuico suis precibus obtinuit, quatenus res * mancipia et predia[b] vel ministeriales[b], que antecessores sui reges ceterique fideles ad idem monasterium tradiderunt, sua auctoritate ad eundem locum, ut prius disposita erant, delegaret. Quapropter nos quoque tenorem iusticię sectantes ob amorem divinum et venerationem sancti Michahelis archangeli et sancti Theodoli martyris, cuius * nomini idem monasterium consecratum est, iuxta honorem nostrę dignitatis et peticionem eiusdem episcopi tali racione sepe dicto loco consuluimus, statuentes scilicet, ut privilegia securitatis suę, ut predecessores mei sanxerunt, ex nostra regali auctoritate undecumque illibata obtineant[c]. Si quis vero hanc nostram preceptionem posthac supergredi vel violare presumpserit, veluti maiestate[c] reus sex talenta auri ad supra dictum locum persolvat totidemque ob nostram inveniendam graciam coactus reddat.

(C.)[d] § Signum[e] domni (M.)[d] Henrici serenissimi regis[f]. §

(C.)[d] (SI.)[g] (SR.)[d]

583. [Bresslau] a) *über der Zeile nachgetragen* b) *diese Worte sind in der VU. auf Rasur interpoliert* c) *A* d) *die beiden Chrismen, das Monogramm und das Recognitionszeichen sind der VU. nachgezeichnet* e) *davor war schon einmal* Signum domni *in verlängerten Buchstaben geschrieben, doch sind die Worte durch einen grossen Fleck auf dem Pergament fast unleserlich und wohl deshalb wiederholt* f) *dahinter, gleichfalls in verlängerter Schrift, von einer jüngeren Hand, welche auch in dorso einen Vermerk über die Gründung Bambergs eingetragen hat,* Babenbergensis g) *Bruchstück eines falschen Siegels; dass dies, wie N. Archiv 3, 44 angenommen ist, dem zweiten Königssiegel Heinrichs nachgeahmt sei, lässt sich nicht sicher feststellen.*

534.

(Unecht.)

Heinrich schenkt dem Kloster Michaelbeuern eine Hufe zu Lauterbach.

— — — —.

Cod. trad. et privil. monasterii Michaelburani aus der zweiten Hälfte des 13. Jh. f. 48' im Klosterarchiv zu Michaelbeuern (A).

Filz Gesch. von Michaelbeuern 2 (Salzburg 1833), 744 n° 2 aus A mit MXXX *zu 1036. — Stumpf Reg. 1838.*

Ob der Fälscher des D. 534 sich Heinrich II. oder einen späteren Herrscher dieses Namens als Aussteller der Urkunde gedacht hat, ist nicht leicht zu sagen. Auf den ersteren führt die Erwähnung der Intervention Kunigundens, auf Heinrich IV. die Jahreszahl 1080; im übrigen aber spricht nichts dafür, dass der Fälscher ein D. Heinrichs II. oder Heinrichs IV. auch nur gekannt habe. Dagegen beweist das hinter der Datierung angebrachte Eigenhändigkeitszeichen (S. M. P.), das in der Kanzlei Heinrichs III. üblich war, in Urkunden Heinrichs IV. aber nur noch sehr selten und kaum in dieser Gestalt begegnet, dass er irgend ein D. des zweiten Saliers benutzt hat. Wenn aber daraufhin Filz a. a. O. 1, 65 annimmt, dass die Urkunde 1036 von Heinrich III., dessen erste Gemahlin ja in Deutschland gleichfalls Kunigunde genannt wurde, ausgestellt worden sei, so ist diese Annahme nicht nur wegen der ganz willkürlichen Veränderung der Datierung unstatthaft, sondern die Echtheit würde auch so nicht behauptet werden können, da, ganz abgesehen von den unheilbaren Mängeln der Fassung, Heinrich III. unseres Wissens bei Lebzeiten seines Vaters überhaupt nicht geurkundet hat, und das Eigenhändigkeitszeichen erst seit 1042, also mehrere Jahre nach dem Tode der Königin Kunigunde, in seinen Urkunden auftritt. — Die Zeit der Fälschung ist schwerlich ganz sicher zu bestimmen; Hauthaler vermuthet, wie er uns gütigst mittheilt, dass sie gleichzeitig mit dem ausführlicheren Bericht über die Einweihung der Kirche zu Michaelbeuern vom J. 1072 (Salzburger UB. 1, 772 n° 1B) um 1249 zur Zeit des Übergangs der Vogtei an Wernhard von Schaumberg (das. 1, 847 n° 146) entstanden sei; die Indictionsziffer könnte dann aus jenem Berichte in unsere Fälschung übernommen sein. — Die Kirche zu Lauterbach sammt dem Stiftsgut besass Michaelbeuern durch eine Tradition, die nach 1125 August 24 erfolgt ist (Salzburger UB. 1, 787 n° 40).

In nomine sancte et individue trinitatis. Hainricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus ac futuris, quod per interventum dilecte coniugalis[a] nostrę Chvnegundę quoddam nostre proprietatis predium in villa Livterbach in pago Salzburgensi situm, id est unum regalem mansum, ad ęcclesiam sancti Michahelis in loco nomine Biwern constructam pro remedio animę nostrę hoc regale donum contulimus[b] areis edificiis terris cultis et incultis campis pratis pascuis sive conpascuis silvis aquis aquarumque decursibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis et omnibus utensilibus sive pertinentiis, eademque[c] ratione quatinus provisores presentes sive successores eiusdem ecclesię in perpetuo fruantur. Et ut

534. [Bresslau] a) *dahinter* re., *sodass also wohl* regine *beabsichtigt war* b) *dahinter fehlt* cum c) *A; in der Vorlage könnte* ea denique *gestanden haben*

hec traditionis[d] nostre auctoritas firmior habeatur, manu propria roborantes[e] signo nostro fecimus insigniri.

Data anno domini ab incarnatione MLXXX[f], indictione X. (S. M. P.)

584. d) traditiones *A, wo erst von neuerer Hand* i *über* e *nachgetragen ist* e) *über* t *ein unverständliches* a *von erster Hand übergeschrieben* f) LX *mit rother Tinte ausgestrichen, sodass die Zahl in* MXX *verbessert wurde.*

KUNIGUNDE.

1.

Kunigunde übereignet dem Babo eine Besitzung zu Ecknach behufs Weitervergabung an das Kloster Kühbach, die Babo am Kühbacher Kirchweihfeste daselbst vollzieht. — — — —.

Abschrift aus dem Anfang des 16. Jh. in Cod. Hist. Fol. 243 f. 81 der k. Bibliothek zu Stuttgart (E).

Oefele in Sitzungsberichte der bair. Akademie philos.-philol. und hist. Classe (1894) 284 nº 11 aus E.

Erläutert von Oefele a. a. O. 274. Die Tradition Kunigundens ist aber schwerlich, wie dieser annimmt, erst von Kaufungen aus erfolgt, sondern, da ihre Zeugen fast alle auch bei der von Babo in Kühbach selbst vorgenommenen Weitervergabung anwesend waren, wohl in grösserer Nähe des Klosters, vielleicht in Augsburg, von wo aus Konrad II. sich zu dem Regensburger Hoftage begab, auf dem die beiden folgenden Precarienverträge der Kaiserin-Witwe abgeschlossen sind. Wir reihen das Stück daher — mit allem Vorbehalt — vor diesen ein. — Ein älteres Zeugnis für das Datum des Kühbacher Kirchweihfestes haben wir nicht ermitteln können; jetzt wird es nach Mittheilung des Pfarramtes zu Kühbach im October gefeiert.

Notum sit omnibus deum timentibus presentibus scilicet et futuris, qualiter quaedam imperatrix nomine Chůnegunda pro redemptione anime Heinrici imperatoris, sui vero mariti, propriis quoque pro diluendis culpis quandam curtem nomine Echinaha per manum sui advocati Adelp.[a] tradidit cuidam nobili viro nomine Babo cum omnibus utensilibus ad prefatam curtem pertinentibus, prediis scilicet atque mancipiis terris cultis et incultis pratis silvis pascuis aquis aquarumque decursibus molendinis viis et inviis quesitis et inquirendis et cum omnibus appendiciis, que ullo modo nominari aut scribi possunt. Eo tenore tradidit[b], quo prenominatus Babo sub honore et nomine dei genitricis Marie et sancti Magni confessoris ad monasterium in loco Chůbach constructum in veram et legitimam traderet dotem deo et sanctimonialibus prenotato in loco sub regula sancti Benedicti coadunatis in perpetuum servienda. Huius tradicionis hii adhibiti sunt testes: Růtpreht, Gerolt, Grimolt[c], V̊dalscalc, Ilsunc, Dieto, Růdolf. Hora eciam ipsa, qua tradicio, ut dixi, sit peracta, prefatus[d] Babo ab eadem inperatrice Chůnegunda[e] predii et mancipiorum ditatur investitura. Cuius investiture hii adducti sunt testes: Grimolt[c], Ilsunc, Růdolf.

Insuper cognoscant omnes, quod sepe[f] dictus Babo eandem curtem cum mancipiis omni lege, qua sibi ab imperatrice tradita est, tradidit ad altare sanctae Mariae et sancti Magni in die vero, qua festum dedicacionis eiusdem ecclesiae Chůbach celebratur, clero universoque populo astantibus. Hii autem per aurem tracti sunt testes: Engilpreht, Grimolt[c], V̊dalscalc, Sigemar, Arbo, Engilmar, Sigiboto[g], Růtpreht, Engildio, Gerolt, Babo, Rudolf, Amelpreht, Meginhart, Walchuon, Betto, V̊dalscalc, Egilolf, Sigipreht, Recho, Altman, Rudolf, Adelhoch, Arnolt, Wollftrigel[h], Bero, Rihpreht, Ruodolf, Perhtolt, Dietpreht, Gebolf, Arnolt, V̊tilo, Ruotpreht, Ruopreht[i]. Predii autem

1. [Holtzmann] a) Adelp, *mit einem Haken am* l, *E; man kann etwa* Adelperonis, *aber auch* Adelperti *oder* Adelpreht *ergänzen* b) *ob zu verbessern in* scilicet? c) Grunolt *E* d) prelatus *E* e) Ch. *E* f) sepae *E* g) Digiboto *E* h) *E* i) Ruoprh̃ *E*.

et mancipiorum eo modo, quo ipse est investitus, eadem hora, qua tradicionem ante dictam peregit, ecclesiam investivit, his sumptis testibus: Engelpreht, Arbo, Grimolt[c], V̊dalscalc, Reginprecht, Etich, Eginolf.

2.

Kunigunde vergabt an die bischöfliche Kirche zu Freising ihre Güter Ranshofen, Hohenbercha, Ostermiething, Feldkirchen, den Forst Weilhart und ihren Besitz zu Reichenhall, mit Ausnahme von fünf Hufen und einigen Hörigen, unter Vorbehalt des Niessbrauches auf Lebenszeit und erhält dafür zum Niessbrauch auf Lebenszeit die Höfe Isen, Burgrain, Dorfen und Tegernbach.

Regensburg 1025 — —.

Originalchirograph im k. Reichsarchiv zu München (A). — Freisinger Copialbuch aus der Mitte des 12. Jh. f. 37′ ebenda (B).

Hund Metrop. Salisb. 42 Reg. — Pez Thes. 3[c], 183 unvollständig aus Arnpeckh Chronicon Baioariae 4, 34 (a). — Meichelbeck Hist. Frising. 1[a], 219 aus AB = Heumann Comm. de re dipl. imperatricum 153 mit Lesarten aus a, = UB. des Landes ob der Enns 2, 79 n° 61 unvollständig. — Zahn CD. Austro-Frising. 1, 63 n° 62 aus AB.

Von den beiden, in der Form von Chirographa beurkundeten Precarienverträgen, welche Kunigunde wahrscheinlich im April 1025 (vgl. Bresslau Jahrb. Konrads II. 1, 62 ff. 215 ff.) mit dem Bisthum Freising und dem Erzbisthum Salzburg abschloss, sind uns die für die Kirchen bestimmten Originalausfertigungen erhalten; die jedenfalls gleichlautenden Ausfertigungen, welche die Kaiserin behielt, sind verloren. Geschrieben ist die Urkunde für Freising von unbekannter Hand, die für Salzburg von GF, der also damals, wie bereits Bayer in Kaiserurkunden in Abb., Text 68[m] bemerkt hat, entweder in dem Dienste Kunigundens oder in dem des Erzbischofs Gunther von Salzburg, des früheren Kanzlers, gestanden haben wird. Von den beiden Verträgen ist der Freisinger, dessen Dictat sich an das in Freising übliche Formular für Precarien anschliesst, offenbar der zuerst verfasste; in dem Salzburger Vertrage ist der Freisinger benutzt, aber stark und so wenig geschickt verkürzt, dass im ersten Theile die nähere Ausführung der Bedingungen des Precarienverhältnisses fortgelassen ist, und dass daher die im zweiten Theil stehen gebliebenen Worte precaria, ut supra dictum est, lege *des Bezuges entbehren. — Über das Verhalten Konrads II. zu den Vergabungen Kunigundens vgl. Bresslau a. a. O. Da man als sicher ansehen darf, dass die bairischen Güter, über welche Kunigunde verfügt, zu ihrem Witthum gehörten, hat Konrad, der die Giltigkeit der Verfügungen Kunigundens über dieselben nicht anerkannte, der Kaiserin-Witwe offenbar nur ein Leibzuchtrecht an ihrem Witthum zugestehen wollen, während Kunigunde ein Eigenthumsrecht daran beansprucht haben muss; ähnliche Differenzen in der Auffassung über die rechtliche Natur des Witthums scheinen bereits zur Zeit Otto's III. und der Kaiserin-Witwe Adelheid bestanden zu haben, vgl. Sickel zu DO. III. 7; Erben in Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins N. F. 7, 16.*

Precaria[a] s[eu complacita]tio[b] domna[e Chunigund]ae imperatricis augustae atque venerandi Egilberti Frigisingensis aecclesiae episcopi[a].

(C.) § Anno[a] dominicae incarnationis millesimo vicesimo quinto summę divinitatis miseratione provisum est, ut pia deoque amabilis domina Chunigunda imperatrix

2. [Bresslau] a) Precaria — episcopi *in Majuskelbuchstaben;* Anno — augusta *in verlängerten Buchstaben* b) *diese und die folgenden Ergänzungen aus B; statt* seu *steht in D. 3* sive

augusta[a] ⁘ ob amorem cęlestis desiderii atque ob recordationem divę memorię senioris sui Heinrici imperatoris augusti nec non ob quoddam vitę temporalis emolumentum cum consilio gloriosi ducis Baioariorum Heinrici scilicet fratris sui cunctorumque procerum et optimatum comitumque Baioaricę provintię ac iudicum quędam sui iuris predia Rantesdorf sive Ranteshova, Hohperchah, Ôstermuntinga, Veltchiricha nominata traderet in manus venerandi Egilberti Frigisingensis ęcclesię episcopi et advocati sui Ődalscalchi cum ęcclesiis ac decimis, cum foresto Vvillihart ac forestariis, cum terris cultis et incultis mancipiis utriusque sexus vineis molendinis et cum omnibus iuste et legaliter ad ea pertinentibus, exceptis tantum V servilibus mansis cum pratis ad eosdem rite pertinentibus in beneficio Bezilini sitis quod nuncupatur[c] et quinque servis cum IIII ancillis, quibus ipsum beneficium tunc temporis erat possessum. Quod videlicet beneficium ea lege, ut dictum est, ipsa domna imperatrix augusta tradidit in proprium uxori prefati Bezilini absque venationibus et saginationibus ac sine lignorum incisionibus in foresto iam dicto. Excepit etiam memorabilis imperatrix camerarium[d] I Azili nominatum[d] absque beneficio sui et famulas II Peza et Raza nominatas. Insuper etiam imperatrix augusta tradidit eidem episcopo, quicquid visa est habere in loco Hal dicto cum utriusque sexus mancipiis ędificiis terris cultis et incultis sartaginibus ac locis sartaginum ac locis onustariis witevendin censalibus et cum omnibus iure et legaliter ad ipsam salinam respicientibus atque cum omnibus rebus, quas visa est habere supra fluvium Sála nominatum, ea videlicet ratione ut ipsa venerabilis domina, quamdiu deo ordinante v[iveret][e] .... res omnes supra memoratas in integrum possideret, post decessum vero vitę mortalis pro elemosina pię memorię domini sui Heinrici imperatoris, adoptato quoque proprię animę remedio, ad altare sanctę Marię semper virginis sanctique confessoris Christi Corbiniani Frigisinge corporaliter quiescentis in ius videlicet atque dominium egregii antistitis Egilberti successorumque suorum lege precaria refunderentur. Testes: Gerolt comes, Fridirih comes, Arnolt comes, Hartvuic palatinus comes, Adalpero comes, Tiemo comes, Poppo comes, Piligrim comes, Altman comes, item Gerolt comes, Guntpolt comes, Heinrih filius Tiemonis comitis, Perahtolt filius Fridirici comitis, Gerolt filius Geroldi comitis, Sarhilo filius Sarhilonis comitis, Gerolt, Maganus, Gamanolf, Albrih, item Gamanolf, Helmpreht[f], Hartvvic, Ekkihart, Liutolt.

Econtra vero prelibatus pontifex cum consilio atque consensu suorum tam clericorum quam laicorum maximeque pii ducis Heinrici ac optimatum suorum retradidit deo devotę imperatrici Chunigundę lege, ut supra dictum est, precaria cum manu advocati sui Ődalscalchi de rebus aecclesiae suae curtem Isona vocatam, curtem Purgreina ac curtem quae dicitur Dorfa, c[urte]m etiam Tegrinvvach cum terris cultis et incultis, cum ipso monasterio et congregatione sancti Zenonis ac reliquis aecclesiis et decimis, cum mancipiis utriusque sexus molendinis silvis compascuis zidalweidis omnique poenitus utilitate ad predictum venerabilem locum pertinentibus rerumque predictarum vestituram, eo tenore ut predicta domina et datum et acceptum usque ad felicem vitae sue[g] [terminum] potestative possideat, postea vero integritas ambarum partium, dati scilicet et accepti, omni contradictione remota, ad altare sanctae Marię sanctique Corbiniani ad specialem usum Frigisingensis presulis Egilberti suorumque

2. c) *dahinter unausgefüllte Lücke für den Namen* d) riū I *am Schluss der fünften Schriftzeile wahrscheinlich,* Azili *am Anfang der sechsten Schriftzeile sicher nachgetragen;* Azili nominatum *scheint auf Rasur zu stehen* e) *hinter dem ersten* u *von* viveret *ist in A ein Loch; es können etwa 17 Buchstaben ausgefallen sein;* viveret, *das in B steht, worauf dann auch hier eine Lücke folgt, passt dem Sinne nach und auch insofern, als der dritte oder vierte Buchstabe nach* v *eine Unterlänge gehabt zu haben scheint* f) Helmpht *A* g) *ob* sue *oder* suę, *ist in A nicht zu erkennen;* sue *B*

successorum firma allegatione iureque perpetuo consistat. Si autem forte, quod absit, evenerit, ut violentia sive usurpativa potestate alicuius imperatoris vel regis aut etiam ducis sive episcopi haec precaria in illa vel in ista parte dissolvatur aut [infringatur, u]terq[ue quo]d dedit recipiat e[t] in suum usum ac vestituram, s[i]cut ante habuit, reflectat. Testes: Gerolt comes, Fridirih comes, Arnolt comes, Hartvvic palatinus comes, Adalpero comes, item Adalpero comes, Eberhart comes, Tiemo comes, Poppo comes, Piligrim comes, Altman comes, item Gerolt comes, Guntpolt comes, Heinrih filius Tiemonis comitis, Perahtolt filius Fridirici comitis, Gerolt filius Geroldi comitis, Sarhilo filius Sarhilonis comitis, Gerolt, Maganus, Gamanolf, Albrih, item Gamanolf, Helmpreht[f], Hartvvich, Ekkihart, Liutolt.

§ Actum[h] Radispone anno primo domni Chuonradi regis invictissimi[h]. §

3.

Kunigunde vergabt durch einen Precarienvertrag an die erzbischöfliche Kirche zu Salzburg ihre Höfe Oetting und Burghausen nebst vier Forsten, mit Ausnahme einiger Hörigen und vierzig zu Oetting gehöriger Hufen am anderen Ufer des Inn, und erhält dafür nach demselben Recht die Höfe Au, Gars, Aschau, Stadel und Ampfing nebst fünfzig dazu gehörigen Hufen.

Regensburg 1025 — —.

Originalchirograph im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien (A).

(Hormayr) Archiv 17, 799 n° 13 aus A. — Stumpf Acta ined. 42 n° 37 aus A.

Vgl. die Vorbemerkung zur vorangehenden Urkunde.

(C.) Precaria[a] sive complatitatio[b] domnae Chvnigv[ndae] imperatricis augustę atque venerabil[is G]vntherii Zalzpurgensis ęcclesiae[a] [archiepiscopi[c]].

§ Anno[d] dominicae incarnationis millesimo vigesimo quinto summę[e] [divinit]atis[f] miseratione provisum est, ut pia deoque amabilis domina Chunigunda imperatrix[d] [augusta ob amorem][f] § cęlestis desiderii ac ob recordationem divę memorię Heinrici imperatoris augusti scilicet senioris sui nec non ob quoddam vitę temporalis emolumentum cum consilio gloriosi Baioariorum ducis Heinrici scilicet fratris sui cunctorumque procer[um et o]ptim[atum Baioa]ricę[f] gentis ac iudicum quasdam res sui iuris traderet in manus venerandi Guntherii Zalzpurgensis aecclesiae archiepiscopi et advocati sui Waltherii sic nominatas, id est cortem Otingun et Burchusun et IIII forestes, quorum nomina hęc sunt: Otingarahar[t][g] . . . . tercuisgenhaan, Hesilinstudun, cum omnibus etiam ad eandem curtem Otingun pertinentibus utilitatibus, scilicet cum terris cultis et incultis mancipiis utriusque sexus, exceptis tantum illis mancipiis, quę

2. h) Actum — invictissimi *über der Schnittfläche des Chirographs in verlängerten Buchstaben, deren untere Hälften erhalten sind.*

3. [Paukert] a) Precaria — ęcclesiae *und wahrscheinlich auch das folgende* archiepiscopi *in Majuskelbuchstaben* b) *A* c) *den Raumverhältnissen nach könnte hier am Ende der ersten Schriftzeile noch mehr ausgefallen sein, doch schliesst auch in D. 2 die erste Zeile nur mit dem Titel* episcopi d) Anno — imperatrix *und wahrscheinlich auch* augusta ob amorem *in verlängerten Buchstaben* e) *nur die unteren Theile der Buchstaben dieses Wortes sind erhalten* f) *ergänzt nach D. 2* g) *der letzte Buchstabe könnte auch* s *sein, doch ist die Ergänzung zu* r[t] *wahrscheinlicher; dahinter sind etwa 7 Buchstaben ausgefallen, der Anfang des Namens* . . . tercuisgenhaan *und der Name des vierten Forstes. Dieser letztere kann also nur kurz gewesen sein, wahrscheinlich ist* Heit *zu ergänzen; den Forst Heit schenkt Konrad II. gleichzeitig mit dem Forst* Hesilinestuda *1027 an Salzburg, vgl. Stumpf Reg. 1957. 1958*

Adelhardus eiusdem curtis prepositus in beneficio habu[it,] ....[h] quoque atque cum decimis vineis molendinis silvis pascuis venationibus aquis aquarumve decursibus nec non cum omnibus utensilibus, quę vel dici vel[i] nominari possunt, exceptis tantum XL mansis non illa parte Hin fluminis, ubi supra dicta cur[tis Otingun][k] iacet, sitis, sed in altera parte eiusdem fluminis. Econtra vero prelibatus archiepiscopus cum consilio atque consensu suorum fidelium tam clericorum quam laicorum maximeque pii ducis Heinrici suorumque optimatum retradidit deo devotę imperat[rici Chuni]gundae[f] augustę precaria, ut supra dictum est, lege cum manu advocati sui Waltherii V curtes sic nominatas: Houua, Garaza, Asgouua, Stadalara, Amphinga nec non L hobas cum mancipiis ad easdem cur[tes pertinentibus][l]. Huiusmodi traditionis atque retraditionis testes adtracti sunt comes Sizo iterumque Sizo, Tiemo, Gerolt comites, Ruodolf, Engiluuan, Meginhart, Dietmar, Penno, Eberaro, ...[m] Ŏdelscalch, Eberhart, Aribo, Gozpreth, Eberaro.

§ Actum[n] Ratespone anno primo d[omni][f] Chunradi regis invictissimi[n]. §

4.

Kunigunde übereignet ihrem Ministerialen Sasso die Hörige Pechilda behufs Weitervergabung an das Kloster S. Emmeram zu Regensburg, die Sasso vollzieht. — — — —.

Traditionsbuch von S. Emmeram cod. $5^{1}/_{2}$ *f. 60, Eintragung aus der Mitte des 11. Jh., im k. Reichsarchiv zu München (C).*

Pez Thes. 1^{e}*, 120 aus C = Heumann Comm. de re dipl. imperatricum 151.*

Abt Burchard von S. Emmeram, in dessen Zeit die Tradition fällt, war 1030 ernannt (vgl. Bresslau Jahrb. Konrads II. 2, 237 N. 3); die Kaiserin starb am 3. März 1033 (ebenda 2, 79 N. 2); innerhalb dieser Zeitgrenzen ist die Tradition vollzogen. — Eine Traditionsurkunde über das Gut Tettinwich, welches Kunigunde nach Aussage des D. Konrads II. Stumpf Reg. 2040, quando novissime hac presenti potita est luce, *dem Kloster S. Afra zu Augsburg geschenkt hat, ist bisher nicht zu Tage gekommen.*

Notum sit praesentibus atque futuris, qualiter imperatrix Chunigunt cum manu advocati sui Keroldi comitis tradidit in manum Sassonis ministerialis sui famulam suam nomine Pechildam, ut traderet ad sanctum dei martyrem Emmerammum sub eo[a] iure, quo[a] sibi serviret, his testibus per aures[b] tractis: Cozpreht, Adalpero. Supra dictusque Sasso dominę suę iussa complevit, tradidit[c] ad supra dictum dei martyrem in manum Purchardi abbatis et advocati sui Magononis[d] sub ea lege, qua praediximus. Testes: Adalpreht, Aribo, Yrminfrit, Ernust.

3. h) *hinter* it *sind noch etwa 6—7 Buchstaben ausgefallen, die sich nicht sicher ergänzen lassen* i) ⳨ *nachträglich zwischen* dici *und* nominari *eingefügt* k) *den Raumverhältnissen nach ergänzt* l) *den Raumverhältnissen nach könnte noch mehr ausgefallen sein, doch braucht diese Zeile nicht bis zum Rande gereicht zu haben* m) *es können etwa 25 Buchstaben ausgefallen sein* n) Actum — invictissimi *über der Schnittfläche des Chirographs in verlängerten Buchstaben, deren obere Hälften erhalten sind.*

4. [Simonsfeld] a) *in C stand* ea iure qua, *dann ist beide Male* a *ausradiert, aber die Einsetzung von* o *unterblieben* b) auribus *C* c) trad̄ *C, was sonst bei den Traditionen von dieser Hand* tradidit *bedeutet, hier aber vielleicht auch zu* tradens *aufgelöst werden könnte* d) Magons, *corr. von späterer Hand in* Magononis, *C.*

ARDUIN.

Als Arduin am 15. Februar 1002, nicht lange nach dem Hinscheiden Kaiser Otto's III., zum König von Italien erhoben worden war, gelang es ihm, den italienischen Erzkanzler seines Vorgängers, Bischof Peter von Como, für seinen Dienst zu gewinnen. Peter wird als Erzkanzler Arduins in den DD. 1—9 genannt, zuletzt also am 28. Januar 1005. In den gleichen Urkunden recognosciert als Kanzler der Propst von Vercelli Cunibert. Dieser schied bald nach dem genannten Datum aus der Kanzlei aus, indem bereits in D. 10 vom 27. Februar 1005 der Mailänder Presbyter Gotefred als Kanzler fungiert. Dass in dieser Urkunde ein Erzkanzler überhaupt nicht genannt wird, hat seinen Grund wohl in einer mit dem Ausscheiden Cuniberts beginnenden Unordnung der Kanzleiverhältnisse, die sich bis dahin in leidlicher Ordnung befunden hatten. Spätere Urkunden besitzen wir überhaupt nicht; die DD. Stumpf Reg. 1850. 1851 sind, wie das schon länger als unecht erkannte D. Stumpf Reg. 1839, moderne Fälschungen und werden daher von dieser Ausgabe ausgeschlossen. Was die Notare anlangt, so rühren die (nur abschriftlich erhaltenen) DD. 2—5 aller Wahrscheinlichkeit nach von demselben Schreiber her, der sie — soweit sie nicht auf Vorurkunden zurückgehen — vielleicht auch verfasst hat. Sicher einem und demselben Dictator gehören die DD. 6. 8. 10 an; dieser hat die DD. 6. 8 auch geschrieben und ist identisch mit dem Verfasser und Schreiber des DO. III. 408. Die DD. 1. 7. 10 sind von sonst unbekannten Händen geschrieben; das (nur abschriftlich erhaltene) D. 9 darf wohl mit Sicherheit einem Parteischreiber zugetheilt werden. Die Möglichkeit, dass in den DD. 8. 10 Theile des Eschatokolls, welche von anderer Hand als das Uebrige herrühren, von den Kanzlern Cunibert bezw. Gotefred geschrieben sind, ergiebt sich aus den analogen Beobachtungen, welche bei der italienischen Kanzlei Otto's II. und Otto's III. gemacht wurden. Ein Siegel Arduins ist nicht erhalten. — Vgl. zu dem Gesagten den Aufsatz Holtzmann's in N. Archiv 25, 453 ff.

1.

Arduin bestätigt dem Salvatorskloster zu Pavia seine Besitzungen, das Wahlrecht und die Immunität. *Pavia 1002 Februar 20.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

Sigonius Hist. de regno Italiae ed. II. (Bologna 1580) 341 cit. — Series privil. mon. s. Salvatoris ed. I. 38 aus A = ed. II. 39. — Margarini Bull. Casinense 2, 65 nº 71 aus Abschrift. — DD. com. Valpergiae Bd. 1 aus Abschrift = Provana Studi critici 360 nº 21. — Stumpf Reg. 1840.

Wiederholung des DO. III. 375, aus dem auch die Worte secundum — liberatoris *der Devotionsformel übernommen sind. Der sonst nicht bekannte Ingrossist hat auch die Schrift der VU. nachgeahmt; vgl. Holtzmann in N. Archiv 25, 464 f.*

§ In nomine sancte individuaeque trinitatis. Ardoinus rex divina providente clemencia secundum volumtatem[a] dei salvatoris nostrique liberatoris. Quicquid § confirmacionis et proprietatis ad aecclesiarum dei sanctorumque suorum exaltacionem prebuerimus, id nobis ad aeternę beatitudinis bravium et secularis vite profectum esse profuturum verissime[b] credimus. Igitur omnium sanctae dei aecclesiae fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum agnoscat universitas, qualiter nos pro dei omnipotentis amore[c] * et ob remedium animae nostrę parentumque nostrorum, rogante domno Andrea venerabili abbate, suo cenobio ad honorem sancti Salvatoris haud procul a menibus Ticinensis urbis fundato[d] per hoc nostrum[e] regale preceptum, prout iuste et legaliter valemus, confirmamus, quemadmodum a tertius[a] Otto[a] preceptali auctoritate confirmata sunt, omnia, quę eidem venerabili loco donata collata et oblata sunt, tam de largifluo dono bone memoriae domne Adadheleide[a] imperatrice[a] quam eciam aliqua inscriptione cartarum aliorum hominum, cum castellis villis cortibus capellis oratoriis mansis campis vineis pratis pascuis silvis montibus vallibus planiciebus aquis aquarumque decursibus piscacionibus molendinis terris cultis et incultis ripis portibus servis ancillis aldionibus aldianis, verum eciam cum omnibus, de quibus venerabile coenobium iuste investituram habet vel habuit ex ea die, qua serenissima quondam memorata Adhaelegida monachos ibi constituit. Confirmamus quidem et firmissima tradicione largimur eidem monasterio sancti Salvatoris monasterium sancti Anastasii cum omni sua pertinentia una cum curte Olonna, Montecelli, Erbariam, Basiliuciam, Frixinariam, Riuum ceruinum, terram[f] de Petro Albesano, terram quam tenuit Liutaldus cum manso de Pelenzuna, Tollianum, Pastorianum, Cauconate, Uergemini, Garlascum cum districtu duum miliarum[a] per[a] in circuitu, viridiarium prope Palatinam portam et sancti Iohannis situm cum omnibus pertinentiis suis et adiacentiis tam infra civitatem Ticinensem[g] quam extra, Pratum regium. Insuper monasterium sancte dei genitricis Mariae in loco Pomposa dicto constructum et omnia, quę in Comaglo eidem monasterio pertinent infra castrum seu extra, tam in Reda quam in Quinto, Corua ceruina, Figariolo, Zunzadega, Zunziano, Sareniano et omnes salinas olivaeta[a] vel omnia que ad iam dictum monasterium sancte dei genitricis Mariae vel ad alia loca omnia, quę coenobio sancti salvatoris domini nostri Iesu Christi pertinere videntur, tam ibi quam in caeteris aliis locis, nec non Armentaria et Blundi cum pertinentiis ineffabilibus illo in proprium corroboravimus. Precipientes itaque iubemus, ut nullus episcopus dux marchio comes vicecomes gastaldius nullaque regni nostri magna parvaque persona de rebus mobilibus sive inmobilibus sive de qualibet terra disvestire idem monasterium sine legali iudicio presumat. Sancimus[h] insuper et hac nostra regali auctoritate concedimus, ut, si contigerit, quod sepe accidit, quatinus abbas prenominati monasterii huius lucis habitaculum deserat, liceat monachos ex sinu eiusdem ecclesiae quem meliorem viderint eligere in patrem, omnium episcoporum vel omnium mortalium contradictione remota,

1. [Laschitzer-Bloch] a) *A* b) *am ersten* e *Correctur* c) amore *mit hellerer Tinte über der Zeile nachgetragen* d) *hinter* a *ein Buchstabe ausradiert* e) nrm *corr. aus* nru f) ra *corr. aus* pa g) *hinter dem zweiten* n *ein Buchstabe ausradiert* h) ancim *mit hellerer Tinte auf Rasur*

nec fas sit alicui monacho ex alio monasterio ad id transitum facere sine voluntate monachorum inibi deo servientium imperpetuum. Si quis autem huius nostrae promulgate auctorit[atis] et precepti violator extiterit sive predicte ecclesiae sancti Salvatoris minoracionem facere aut in castellis villis vel aliquibuslibet locis eius aribergare, placitum sine eiusdem [c]ęnobii abbatis iussione ullatenus[i] tenere aut aliquam angariam puplicam[a] functionem aut theloneum extorquere aut tollere vel monachos de aliqua re presumpserit molestare, sciat se compositurum auri cocti libras mille, medietatem kamere nostrę ac medietatem abbati eiusdem monasterii, qui pro tempore fuerit, et insuper, quod ei deterius est, cum Iuda traditore domini salvatoris nostri, in cuius nomine iam dictum monasterium constructum est, aeternis deputetur incendiis. Ut autem verius credatur hoc preceptum nostrae[a] auctoritate peractum, presentem paginam manu propria, ut videtur infra, corroborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

§ Signum[k] domni Ardoini (M.) regis invictissimi. §

§ Cunibertus cancellarius vice Petri Cumani episcopi archicancellarii regognovit[a]. §

(SI. D).

Data X. kal. mra.[l] mar. anno dominicae incarnacionis MII, indictione XV, anno domni Ardoini regis regnante[m] I; actum in Papiensi palacio[n]; feliciter amen[k].

2.

Arduin bestätigt der bischöflichen Kirche zu Como die ihr von seinen Vorgängern verbrieften Rechte, insbesondere die Immunität, und befreit ihre abhängigen Leute von allen öffentlichen Leistungen, insbesondere vom Wachtdienst.

Montiglio 1002 März 25.

Collectio privil. Cumanae ecclesiae des 14. Jh. f. 22' in der Biblioteca Ambrosiana zu Mailand (B). — Cod. privil. Cumanae ecclesiae aus dem Anfang des 16. Jh. p. 45 im bischöflichen Archiv zu Como (C).

Ughelli Italia sacra ed. I. 5, 301 cit. aus D. Heinrichs VII. Böhmer Reg. 5340 (Regesten Heinrichs VII. n° 366). — Tatti Annali di Como 2, 821 aus C = Provana Studi critici 366 n° 25. — Stumpf Reg. 1841.

Die drei DD. 2—4 sind, wie nach der Übereinstimmung des Eschatokolls angenommen werden darf, von dem gleichen Mann geschrieben, von dem auch das Eschatokoll des D. 5 herrührt; vgl. Holtzmann in N. Archiv 25, 463 f. Als VU. des D. 2 müssen wir das DO. II. 166 behandeln; wahrscheinlich diente aber ein verlorenes DO. III. als Vorlage, das in dem D. Konrads II. Stumpf Reg. 1907 erwähnt wird, und dem auch diejenigen Bestimmungen unseres D. 2 angehört haben können, welche in dem genannten DK. II. gleichfalls begegnen, die wir indessen, weil sie in dem DO. II. 166 nicht enthalten sind, hier gross drucken mussten. Vorlage des D. 3 war das DO. III. 207; D. 4 ist neu verfasst.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ardoinus divina favente clementia rex. Credimus deo omnipotenti esse acceptum nostreque saluti in presenti et in futuro magnum esse subsidium, si loca venerabilia servorumque dei cenobia sub nostra[a] pio affectu retinere decreverimus defensione[b], et quibus temporalem potestas non prebet tranquillitatem[c], non dubitamus meritis ac precibus eorum sempiternam nos posse consequi felicitatem. Ideoque omnium fidelium[d] sancte dei

1. i) *vor dem ersten* u *ein Buchstabe ausradiert* k) *das ganze Eschatokoll mit hellerer Tinte nachgetragen* l) mrā mar *A* m) regn *A, vgl. DD. 2—8* n) p *corr. aus* s *oder* ſ

2. [Bloch-Schwalm] a) *BC = DK. II. Stumpf Reg. 1907, das wir im folgenden als NU. bezeichnen;* nostro *VU.* b) *VU. = NU.;* potestate *BC* c) tranquilitatem *B* d) *B = VU. = NU.;* sanct. dei eccl. fid. *C*

ecclesie[d] nostrorumque presentium scilicet[e] et futurorum cognoscat devota religio, quia vir venerabilis Petrus sancte Comensis ecclesie presul serenitatis nostre sublimitatem adiens innotuit pietati nostre, quomodo dive memorie Karolus magnus atque christianissimus imperator seu etiam[f] Luduwicus[g] gloriosissimus augustus nec non Lotharius cesar filiusque illius Luodouicus[g] imperator, Karolus itaque[h] et Berengarius reges decessores nostri eandem sanctam Comensem ecclesiam et rectores ipsius una cum clero et rebus ad se iuste et legaliter pertinentibus ob amorem dei et reverentiam beatissimi Habundii[i] confessoris Christi, qui ibidem veneranter humato corpore requiescit, sub plenissima defensione atque immunitatis tuicione[k] affectu devoto retinuissent. Unde et sacris nostris obtutibus [obtulit][l] verissimas auctoritates immunitatum predictorum predecessorum nostrorum imperatorum atque regum, in quibus continebatur, qualiter sub sua defensione eandem constituerant ecclesiam atque singulas querimonias studio inde substulerant diversasque inquietudines concedendo submoverant, videlicet concedendo cum cunctis hominibus eiusdem sancte ecclesie ab omni publico[m] obsequio vel publica functione esse immunes. Set quia contra prefatas auctoritates regum atque imperatorum usque modo parte ipsius ecclesie de concessa publica functione vel redibitione et de teloneo[n] mercati Luani seu Cumani per ebdomada[o] aliquid ad publicum exigebatur, petiit pietatem nostram, ut et publicam functionem ad partem telonei, sicut olim a parte publica[p] exacta fuit, sic[q] et[q] deinceps sub omni integritate prefate ecclesie perpetualiter concederemus[p] habendam, quod et fecimus. Nam et predicta predecessorum nostrorum precepta nostra auctoritate confirmavimus, seu etiam piscarias cum ripa laci Cumis et Mezole vel quicquid ibi de comitatu Leuco fuit aliquando vel fluminum, seu eciam abbatiam sancte Marie que dicitur monasterium vetus, quod Lotharius et Ludowicus[g] imperatores delegaverunt, confirmantes firmas et stabiles eidem ecclesie permanere sanctimus. Precipientes ergo iubemus atque per hoc nostrum regale preceptum interdicimus, ut nullus iudex publicus vel quislibet iudiciarie potestatis minister tam superioris quam inferioris gradus in monasteria senodochia ecclesias batismales seu reliquas ecclesias curtes loca vel agros broilum cum arena menia civitatis seu ripa laci Cumis et Mezole, quicquid ibi de comitatu Leuco pertinuit, seu et fluminum ac littoreas[r] possessiones memorate ecclesie, quas moderno tempore cum[s] quibuslibet pagis vel territoriis infra dicionem regni nostri iuste et legaliter possidet vel que deinceps in iure et potestate prelibate ecclesie divina pietas voluerit augeri aut[t] causas iudiciario more audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesie tam ingenuos quam et servos distringendos nec ullam redibitionem de hiis, usque[u] modo que[u] ad partem publicam exigebatur[v], aut inlicitas occasiones requirendas nostris et futuris temporibus ingredi audeat nec contra[w] easdem auctoritates quippiam repeticionis inferre[x] presumat nec eisdem hominibus prefate ecclesie, quod nos eidem venerabili episcopo concedimus, ullo in tempore pro qualibet functione aut redibitionis exactione vel excuvia publica molestare audeat nec aliquid de hiis, que supra memoravimus, abstrahere vel diminutionem facere aliquo tempore presumat. Nam et rebus[y], unde munimina[z] perdita vel cremata fuerant, sine alicuius molestatione perhenniter

2. e) silicet *B; dieses Wort, das in der NU. ebenfalls wiederkehrt, hätte mit Rücksicht auf das D. Ludwigs III. Böhmer Reg. Kar. 1458 auch in der VU. ergänzt werden müssen* f) *dahinter in BC* et, *was in VU. = NU. fehlt* g) Ludouicus *C* h) *BC = VU. (vgl. DD. 2, 188 N. g) = NU., statt* itemque*; wegen der unten N.* r. s *nachgewiesenen durchgehenden Fehler, die nicht der Ueberlieferung zur Last gelegt werden können, glaubten wir auch hier wie in den Fällen der Noten* t. u. v. y *nicht emendieren zu dürfen* i) Abondii *C* k) tuicionem *B* l) *VU. = NU.; fehlt in BC* m) publiquo *B* n) toloneo *B* o) *B = VU.;* hebdomadas *C = NU.* p) *B = VU. = NU.;* publica concederemus ut exacta *C, wo unten* concederemus *(nach* perpetualiter*) fehlt* q) *NU.;* sicut et deinc. *BC;* sic deinc. *VU.* r) *BC = NU., statt* ceteras *der VU.; dass der Fehler nicht den Abschreibern zur Last fällt, beweist das DH. III. Stumpf Reg. 2485, wo man durch die Wendung* fluminum quoque littoreas possessiones *den Sinn zu bessern versucht hat* s) *BC = VU. (vgl. DD. 2, 188 N.* t*) = NU., statt* in*; auch hier beweist das DH. III. Stumpf Reg. 2485 durch die Aenderung* cum aliquibus pagis, *dass wir es mit Schreibfehlern der Originale zu thun haben* t) *BC = VU. (vgl. DD. 2, 188 N.* u*) und D. Ludwigs III. Böhmer Reg. Kar. 1458 = B in NU. (wo C* vel *hat), statt* ad u) *BC = VU. (vgl. DD. 2, 188 N.* v*) und D. Böhmer Reg. Kar. 1458 = NU., statt* que usque modo v) *BC = NU. = B in VU., statt* exigebantur w) nec aliquid easd. *BC, verbessert nach der NU.; der Copist dürfte versehentlich nach dem in Z. 34 f. folgenden* nec aliquid *übergesprungen sein* x) inferr *C* y) *BC = VU. (vgl. DD. 2, 188 N.* x*) und D. Böhmer Reg. Kar. 1458, statt* res z) munumina *B*

habere statuimus, et advocatum ipsius ecclesie nullus iudex publicus distringat sine episcopo aut eius misso, et suos liberos sive servos nullus ministrorum nostrorum publicus banniscat extra suam parrochiam ad faciendam iusticiam; habeantque ipsi liberi homines facundiam, cuiuscumque sint natione, fideiussores et sacramentales seu testes esse secundum suam legem et contradare et ad partem ipsius ecclesie inquisitionem facere posse, et liceat memorato presuli suisque successoribus res predicte ecclesie sue cum omnibus fredis concessis et rebus vel hominibus ad se iuste aspicientibus tam liberis quam et servis sub munitatis defensione nostre quiete possidere. Quicumque autem hoc nostrum preceptum in aliquo violaverit, centum libras auri componat[a], medietatem palatio nostro et medietatem iam dicte ecclesie. Ut autem verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, manus proprie inscriptionis signo roboratum anuli nostri impressione subter[b] iussimus sigillari.

Signum domni Ardoini serenissimi (M.) et invictissimi regis.

Cunibertus cancellarius[c] vice Petri Cumani episcopi et archicancellarii[c] recognovi.

Data VIII. kal. april. anno dominice incarnationis nonagesimo[d] millesimo secundo, indictione quinta decima, anno vero domini Ardoini regis regnante[e] primo; actum castro Montigio; feliciter amen.

3.

Arduin bestätigt dem Clerus der Kirche zu Como die Klausen, die Brücke und die Grafschaft zu Chiavenna. *Montiglio 1002 März 25.*

Collectio privil. Cumanae ecclesiae des 14. Jh. f. 16' in der Biblioteca Ambrosiana zu Mailand (B). — Cod. privil. Cumanae ecclesiae aus dem Anfang des 16. Jh. p. 33 im bischöflichen Archiv zu Como (C).

Tatti Annali di Como 2, 819 aus C = Provana Studi critici 365 n° 24, = Fossati in Periodico della soc. Comense 3, 189 n° 44. — Stumpf Reg. 1843.

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 2. — Die Grafschaft Chiavenna wird hier zuerst mit verliehen und ist von Heinrich II. nicht bestätigt worden, vgl. DH. II. 75; ihre Erwähnung in dem D. Karls des Gr. Mühlbacher Reg. 405 (397) beruht auf Interpolation. Über die späteren die Grafschaft betreffenden Urkunden wird bei dem D. Konrads II. Stumpf Reg. 1906 zu handeln sein.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ardoinus divina favente clemencia rex. **Si sanctis ac venerabilibus Christo dicatis locis deoque servientibus nostre serenitatis munus conferimus, per quod eorum religio sublimetur, procul dubio credimus aput omnipotentem dominum undique remunerari. Quocirca[a] omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrorumque presentium scilicet[a] ac futurorum comperiat industria, quoniam** Berta regina nostra dilecta coniunx nostrique regni consors **pietatis nostre celsitudinem peciit, ut pro sempiterni retributoris amore et salute anime nostre omniumque parentum nostrorum sancte Cumane ecclesie gregi tam de cardine quamque omnium sacerdotum cunctorum vel[b] clericorum, cui fautore[c] domino Petrus venerandus pontifex preesse videtur, clusas et pontem** et comitatulum **iuris * nostri de Clavenna cum omni reddita et**

2. a) componet *B* b) *fehlt in C* c) canzellarius, archicanzellarii *BC* d) *BC; vgl. die DD. 3—5* e) regante *C.*

3. [Bloch-Schwalm] a) quocircha *und* silicet *B* b) *BC = VU. (vgl. DD. 2, 618 N.* c*), statt* cunctorumve*; in dem DH. II. 75 (einer zweiten NU. der VU. unseres D. 3) sind dieser und die Fehler der Noten* d. g. i *berichtigt, doch wagen wir angesichts der im Original des D. 2 nachgewiesenen Versehen (vgl. daselbst N.* r. s*) keine Emendation* c) *C = DH. II. 75;* fautori *B = BC in VU. (vgl. DD. 2, 618 N.* d*); möglicherweise stand auch hier der Fehler im Original des D. 3 und hat C nur emendiert*

exhibitione et districtione, que usque modo ad partem * rei publice inde exigi et exire solebat, deinceps perpetualiter possidendum confirmare concedere dignaremur. Quorum[d] quia ratam prospeximus postulationem, eorum[e] precibus libenter acquievimus, concedentes atque confirmantes iam dicto sancte Cumane ecclesie gregi tam de cardine quamque omnibus sacerdotibus prefatas clusas et pontem comitatulum de Clavenna cum omni redditu et exhibitione et districtione, cum omnibus, que ad publicum exinde solvi possunt, omnia in integrum concedimus et perdonamus atque confirmamus eodem[f] sancte Cumane ecclesie gregi tam de cardine quamque omnibus sacerdotibus, sicut hactenus iuri regni nostri pertinere visa sunt, eo videlicet ordine ut supra taxatus grex sancte Cumane ecclesie ceterique successores sui potestatem habeant eas clusas et pontem comitatulum tenere possidere seu quicquid ex reddibitionibus vel censum[g] facere voluerint ad laudem et honorem dei et sancti Abundii[h] confessoris perpetualiter faciendum ex nostra plenissima auctoritate. Iubentes ergo sanctimus, ut nostris ac futuris temporibus nullus dux comes aut quislibet rei publice procurator neque aliqua magna parvaque persona cuiuscumque ordinis aut dignitatis ex pretaxatis clusis et prelibato ponte comitatulum[i] censum[i] * ex hiis aliquid subtrahere vel minutionem facere quoque tempore presumat, sed liceat predicto gregi sancte Cumane ecclesie tam de cardine quamque aliis omnibus[k] suisque[k] successoribus[l] qui pro tempore fuerint iam fatas clusas et pontem et comitatulum in integrum ad suorum usum quiete et pacifice possidere, remota omni publica excubia vel tocius potestatis inquietudine. Si vero, quod minime credimus, contra huius nostri precepti statuta quisquam[m] temerarius extiterit, sciat se compositurum auri purissimi libras centum, medietatem palatio nostro et medietatem prefato gregi sancte Cumane ecclesie. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, manu propria annotatum sigilli nostri impressione iussimus sigillari.

Signum domni Ardoini serenissimi[n] (M.) et invictissimi[n] regis.

Cunibertus cancellarius[o] vice Petri Cumani[k] episcopi et archicancellarii[o] recognovit.

Data octavo kal. aprilis anno dominice incarnationis nonagesimo[p] millesimo secundo, indictione quinta decima, anno vero domni[q] Ardoini serenissimi regis regnante primo; actum castro Montigio; feliciter.

4.

Arduin schenkt der bischöflichen Kirche zu Como seinen Antheil an der Burg Bellinzona. *Montiglio 1002 März 25.*

Collectio privil. Cumanae ecclesiae des 14. Jh. f. 3 in der Biblioteca Ambrosiana zu Mailand (B). — Cod. privil. Cumanae ecclesiae aus dem Anfang des 16. Jh. p. 5 im bischöflichen Archiv zu Como (C).

Ughelli Italia sacra ed. I. 5, 281 aus C zu 1092 als D. Heinrichs IV. = ed. II. 5, 289 mit Verbesserungen aus C. — Tatti Annali di Como 2, 817 aus C = Provana Studi critici 363 nº 23 mit ind. V. — *Stumpf Reg. 1842.*

Vgl. die Vorbemerkung zu D. 2.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ardoinus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris, quia interventu Berte regine nostre dilecte coniugis pro divino respectu et[a] remedio anime nostre[a] et pro salute nostra

3. d) *BC = VU., wo aber zwei Petenten genannt sind* e) *BC = VU.; vgl. N.* d f) *BC = VU. (vgl. DD. 2, 618 N.* h*) = DH. II. 75* g) *BC = VU. (vgl. DD. 2, 618 N.* k*), statt* censu h) Abondii *C* i) *BC, statt* comitatulo censu*; vgl.* censumque *der VU. (DD. 2, 618 N.* k*)* k) *fehlt in C* l) *VU.;* sacerdotibus *BC* m) *B, und so dürfte auch in der VU. zu lesen sein;* quisque *C* n) inv. et ser. *C* o) canzellarius, archicanzellarii *BC* p) *BC; vgl. die DD. 2. 4. 5* q) dnī *B.*

4. [Bloch-Schwalm] a) *die Worte* et rem. anim. nostre *fehlen hier in C, wo hinter* regni *(S. 704 Z. 1)* et pro rem. anim. nost. *folgt*

et propagatione regni[a] nostri[b] dedimus in integrum et in perpetuum sancto Abondio omnem illam partem de castro Berizona[c], que ad nostram publicam[d] pertinuit tam intus quam foris, cum omnibus appendiciis suis, cum mercatis teloneis servis et ancillis aldionis et aldiabus, cum omnibus publicis redditibus et functionibus, cum ipsa quoque porta que publico usui hactenus deservivit, ut libere secure quiete pacifice cum omni potestate et Petrus Cumanus episcopus pro integritate sue fidei et puritate servicii et omnes sui successores habeant teneant et quicquid eorum voluntas decreverit ad cultum divinum fatiant, quia predictum castrum Berizona cum omnibus que ad illud aut intus aut foris pertinuerunt a nostro iure et dominio et ab omni publica repeticione in ius et dominium sancti Abondii omnino transfudimus dedimus donavimus, ut absque publico respectu et sine omni publica[e] inquietatione[e] omnia supra scripta pertinentia cum servis et ancillis ita teneant iudicent et ordinent sicut cetera loca, que ante centum annos ecclesia sancti Abondii aquisivit et tenuit. Decet enim [et][f] regno nostro est incrementum de hiis que deus dedit deo dare et ei honorem retribuere, qui gratis honorat et a quo omnis honor procedit. Quod ergo deo damus, de suo est, et quod eius sanctis conferimus, dei dono et sanctorum precibus recepimus. Honoremus ergo sanctos, ditemus loca sanctorum, ut ipsos apud deum adiutores habeamus et intercessores. Per hoc enim predecessores nostri deo multum[g] placuerunt; per hoc et nos speramus et vite salutem et regni augmentum et pacis prosperitatisque honorem. Iubemus igitur, ut nullus dux marchio comes vicecomes, nullus Latinus, nullus Teutonicus, nulla regni nostri magna vel parva persona deinceps de predicto castro Berizona aut de aliqua eius pertinentia aut intus aut foris ullo in[h] tempore per aliquod ingenium se intromittere audeat nec unquam ecclesiam sancti Abondii inde disvestire presumat aut Petrum nostrum fidelissimum episcopum Cumanum[i] aut ullum eius successorem inde inquietare molestare[k] aut per ullum placitum fatigare contendat[l]. Si quis autem fecerit, mille libras coctissimi auri componat, medietatem nobis et sancto Abondio alteram, et hoc preceptum omnibus temporibus in sua maneat firmitate. Quod ut credatur verius, conservetur diligentius, hoc preceptum scribi iussimus, manu nostra firmavimus[m] et nostro sigillo insigniri precepimus.

Signum domini Ardoini serenissimi (M.) et invictissimi regis.

Cunibertus[n] cancellarius[o] vice Petri Cumani episcopi et archicancellarii[o] recognovit.

Data octavo kal. aprilis anno dominice incarnationis nonagesimo[p] millesimo secundo, indictione quinta decima, anno vero domini Ardoini regis regnante primo; actum castro Montigio; feliciter amen.

5.

Arduin schenkt der bischöflichen Kirche zu Lodi das Flussgold [der Adda] im Gebiet von Cavenago und Galgagnano. — *1002* — —.

Abschrift des 13. Jh. im bischöflichen Archiv zu Lodi (B).

Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 901 aus Abschrift von B mit a. inc. millesimo secundo, indict. XV = *ed. II. 4, 661 = Endter De Ardoino 25, = Zaccaria Laud. episc. series 118*

4. b) *B = NU. DH. II. 74; fehlt in C* c) Birizona *C* d) *BC = NU.; es scheint etwa* potestatem *oder* partem *zu fehlen, doch vgl. oben S. 94 N.* b, 95 *N.* c e) *B = NU.;* omni ulla inquietatione publica omnia *C* f) *NU.; fehlt in BC* g) *B hier und in NU.;* multum deo *C hier und in NU. (vgl. oben S. 94 N.* d) h) *fehlt in C* i) *C = NU.;* Cumanum episcopum *B* k) mollestare *B* l) *B = NU.;* contendat et presumat *C* m) *C = NU.;* firmamus *B* n) Cumbertus *BC* o) canzellarius, archicanzellarii *BC* p) *BC; vgl. die DD. 2. 3. 5.*

mit Lesarten aus B, = *(Molossi) Memorie della città di Lodi (Lodi 1776) 1, 163 mit Zusatz aus B,* = *Leibniz Ann. 3, 826,* = *(De Angeli und Timolati) Lodi (Mailand 1877) 28 mit Aenderungen nach B mit* indict. XII. — *Castiglione in Tesauro Del regno d'Italia epitome ed. II., annot. 114 Bruchstück aus Abschrift* = *ed. III. 558.* — *DD. com. Valpergiae Bd. 1 aus Abschrift von B mit* indict. XV = *Provana Studi critici 362 n° 22.* — *Vignati CD. Laud. 1, 42 n° 27 aus B mit* indict. XII. — *Stumpf Reg. 1845.*

Das D. 5 ist, wie nach der Übereinstimmung des Eschatokolls angenommen werden darf, von dem gleichen Mann wie die DD. 2—4 geschrieben, vgl. die Vorbemerkung zu D. 2; mangels anderer Anhaltspunkte haben wir es daher hier eingereiht. — Die Drucke Ughelli's und der Diplomata comitum Valpergiae gehen nach den Ausführungen von Holtzmann N. Archiv 25, 475 f. auf eine gemeinsame Quelle, eine Sammlung von echten und gefälschten Arduinurkunden des 17. Jh. zurück, deren Verfertiger aber das D. 5 nur aus derselben, am rechten wie am linken Rande und unten mehr als oben verstümmelten Abschrift kannte, die auch wir noch besitzen. Die Ergänzungsversuche, die der Verfertiger der Sammlung vornahm — in der Quelle des Druckes der DD. com. Valp. in ausgedehnterem Umfang als in der Abschrift, die Ughelli vorlag — sind vielfach nachweisbar falsch und haben für uns keinerlei Werth; denn auch die N. Archiv 25, 464 (463 N. 4) noch als möglich hingestellte Annahme, dass im 17. Jh. an einigen Stellen noch etwas mehr als jetzt von B habe gelesen werden können, kann bei nochmaliger Erwägung der Sachlage nicht aufrecht erhalten werden. So waren wir für den Versuch, unsererseits die Lücken auszufüllen, lediglich auf Berücksichtigung ihres Umfanges, des Sinnes und des wohl von dem gleichen Notar geschriebenen und verfassten D. 4 angewiesen; wir mussten, wo diese Anhaltspunkte versagten, ganz auf Ergänzungen verzichten, können aber auch im übrigen nur hoffen, wenigstens annähernd das richtige getroffen zu haben.

[In nomine sanct]e[a] et individue[b] trinitatis. Arduinus gratia dei rex. Si quis sucursu pauperum et subventione eclesiarum sacris et honorabilibus locis ali[quid de suo dederit, placebit][c] deo et, quod maximum est, vitam possidebit eternam. Ideoque omnibus sancte dei eclesie nostrisque fidelibus[d] presentibus[e] scilicet atque futuris notu[m esse volumus, Bertam reginam nostr]am[f] videlicet dilectissimam[g] coniugem nostram adiisse clementiam deprecantem, quatenus ob amorem dei et nostrarum pariter remed[ium animarum nostrorumque parentum et] filiorum per nostri precepti paginam concederemus episcopatui Laudensi, ubi Andreas venerabilis episcopus presulatur, omnem redditum auri, quod [in ripis fluminis Adue levatur][h] in toto confinio castellorum Cauenaci et Galgagnani, qui redditus pertinere videntur camere nostre. Nos autem paupertatem prefate eclesie L[audensis][i] . . . . [co]nsiderantes iuxta prelibate Berte regine dilectissime[k] coniugis preces atque voluntates per hanc nostri precepti paginam, prout iuste ac leg[aliter possumus, omnem redditum auri, quod][l] in supra scriptis ripis levatur, per tota confinia predictorum castellorum cum omni districtione ordinatione ac defensione[m] de nostro reg[ali iure et dominio predicto episcopatui][n] Laudensi concedimus donamus et perhemnis[o] temporibus habendum

5. [Bloch] a) *über unsere Ergänzungen der Lücken in B vgl. die Vorbemerkung* b) inseparabillis *B* c) *vgl. in D. 4* quod ergo deo damus, de suo est *und* per hoc enim predecessores nostri deo multum placuerunt d) fidellibus *B* e) prescentibus *B* f) *vgl. in D. 4* interventu Berte regine nostre dilecte coniugis g) dilectisimam *B* h) *dass hier von den* ripae *eines Flusses die Rede gewesen sein muss, ergiebt sich aus Z. 38* in supra scriptis ripis levatur; *der Lage der beiden genannten Orte zufolge kann nur an die Adda gedacht werden* i) *zu einer auch nur einigermassen begründeten weiteren Ergänzung der Lücke fehlen ausreichende Anhaltspunkte; dem Sinn nach könnte an* misericorditer et pio affectu intuentes atque *oder ähnliches gedacht werden* k) dulcissime *B* l) *s. oben Z. 33* m) deffensione *B* n) *der erste Theil der Ergänzung ist sehr unsicher; doch vgl. in D. 4* a nostro iure et dominio o) *B*

largimur, cunctorum[p] regum omniumque hominum contradictione [diminoratione atque molestatione remota. Et si qui]s[q] contra hanc nostri precepti donationem insurgere aut contraire temptaverit, eterne se gehenne vinculo[r] ligatum[s] . . . . violaverit, mancosos mille, medietatem camere nostre et medietatem predicte eclesie Laudensi, dabit et sol[vet][t] . . . . [hoc no]strum preceptum scribere nostroque sigillo iussimus insigniri.

[Signum domni][u] Arduini serenissimi (M.) et invictissimi regis.

[Cunibertus can]cellarius[v] vice Petri Cumani episcopi et archicancellarii[v] recognovit.

[Data][u] . . . . [a]nno dominice incarnationis nonagesimo[w] millesimo secundo, indictione XV[x], anno vero domini Arduini serenissimi et invictissimi regis regnante primo[y] . . . .

6.

Arduin bestätigt seinem Kanzler Cunibert, Propst von Vercelli, den Hof Desana und verleiht ihm für diesen Hof und ein Gebiet von einer Miglie ringsum die Immunität, alle öffentlichen Einkünfte und die Befugnisse eines Königsboten. — — — —.

Originaldiplom im Archiv des Grafen von Valperga auf Schloss Masino bei Ivrea (A). — Abschrift vom J. 1780 ebenda (B).

Guichenon Bibl. Sebusiana ed. I. 407 n° 90 unvollständig aus Abschrift mit a. inc. 1003 *= Endter De Ardoino 28 mit* a. inc. 1008, *= Guichenon in Hoffmann Nova Coll. 322 n° 90, = DD. com. Valpergiae Bd. 1 (zweiter Abdruck), = Guichenon Bibl. Sebusiana ed. II. 127 n° 90. — Castiglione in Tesauro Del regno d'Italia epitome ed. II., annot. 132 Bruchstück aus Abschrift = ed. III. 604. — DD. com. Valpergiae Bd. 1 (erster Abdruck) aus Abschrift. — Mon. patriae chart. 1, 356 n° 207 aus einem zweiten Exemplar von B zu 1003 = Provana Studi critici 371 n° 27. — Stumpf Reg. 1847 zu 1003.*

Verfasst und geschrieben von demselben Mann, der die DD. O. III. 408, A. 8 verfasst und geschrieben und das DA. 10 verfasst hat, und in dem wir wohl einen dem Markgrafen Odelrich Manfred von Turin nahe stehenden Cleriker erkennen dürfen; vgl. Holtzmann in N. Archiv 25, 460 ff. Dieser hat das DO. II. 256 für Lodi als Vorlage benutzt, das der Bischof von Lodi, als er das DA. 5 erwirkte, mit an den Hof Arduins genommen haben wird; vielleicht hat er eine Bestätigung desselben erhalten oder wenigstens erbeten. Wir haben darum die Urkunde für Cunibert hinter DA. 5 eingereiht. — Als B im Jahre 1780 durch den sardinischen Unterarchivar Marino und den Archivsecretär Franchi hergestellt wurde, war A bereits an mehreren Stellen, insbesondere in den letzten Schriftzeilen, verstümmelt; wahrscheinlich damals ist dann weiter, um die verblasste Schrift aufzufrischen, Reagenztinctur angewandt worden, die das Pergament an vielen Stellen so geschwärzt hat, dass jetzt nichts mehr zu lesen ist. Wir haben uns daher für die Her-

5. p) conctorum *B* q) *der Wortlaut des ersten Theils der Ergänzung ist unsicher* r) vincullo *B* s) *welche Drohungen hier noch gefolgt sind, lässt sich ebensowenig errathen wie der Wortlaut des Anfangs des mit* violaverit *schliessenden Vordersatzes* t) *da der Anfang der Corroboratio, dessen Wortlaut zu errathen nicht möglich ist, zur Ausfüllung der Lücke, die hier bedeutend grösser als in den anderen Schriftzeilen ist, kaum ausreichen würde, mag sich wie in D. 4 an die Poenformel der Satz* et hoc preceptum omnibus temporibus in sua maneat firmitate *oder etwas ähnliches angeschlossen haben* u) *die Ergänzungen des Eschatokolls nach den DD. 2—4* v) . . . zelarius, archicanzelarii *B* w) *B, vgl. die DD. 2—4* x) XII *B, verbessert nach den DD. 2—4; im Original war wohl wie in D. 7* XU *geschrieben, vgl. N. Archiv 25, 464 N. 2* y) *dahinter fehlt wohl noch* actum *und der Ausstellungsort.*

stellung des Textes vielfach an B halten müssen, die Lücken von B aber dem Sinne nach unter Berücksichtigung der noch vorhandenen Schriftreste, der übrigen DD. desselben Verfassers und des DO. II. 256 auszufüllen versucht.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Hardoin[us[a] divina[b] favente[b] misericordia rex. Si[c] nostrorum[c]] § fidelium peticionib[us adsensum praebemus, devociores eos fore nostrae fidelitatis obsequio minime titubamus[c]. Id]circo noverit [omnium fidelium sanctae dei] aecclesiae nostrorumque presentium ac futuror[um[d] solertia, qualiter interventu ac peticione Bertae dilectissi]mae consortis regni [nostri per hoc nostrum praecep]tum, prout iuste et legaliter possumus, confirmando corrobor[amus et confirmamus Cuniberto Vercel]lensis ecclesiae preposito [atque nostri cancellario curtem] Desianam sibi iure proprietario pertinentem[e] cum castro [et] capellam ibidem consistentem[f] una cum mansis terris vineis pratis pascuis silvis [molendinis aquis aquarumque] decursibus piscariis omnibusque quę dici vel nominari possunt ad ipsam cortem aspicientibus in integrum. Verum etiam concedimus atque donamus ipsi prefato Cuniberto omne publicum destrictum mercata[g] teloneum[h] atque sagumum[i] curaturas[g] omnemque[g] publicam redhibitionem, quam infra Desianam villam pars publica exigere[k] aut sperare po[tuerat] aut defforis[i] iuxta ipsam villam usque ad unum milliarium in circuitu, de comitatu Uercellensi hactenus pertinentem, statuentes, omnes querelas et intentiones omniu[m hominum] in ipsa villa degentium et habitantium ut ipse Cunibertus nostri cancellarius suique heredes aut cuicumque ipse dederit nostri esistentes[i] missi ita diffiniant legaliter, [tamquam][l] s[i n]ost[ri][l] comitis palatii ibi adeset[i] presentia. Predictum igitur destrictum omnemque publicam funccionem Desianae villae, sicut[m] superius decl[aratum[n] est, de regni nostri iure et dominio in[n] prae]fati Cuniberti ius et dominium omnino transfundimus ac delegamus, ut ipse suique heredes [vel quibuscumque ipse[c] dederit[c], habeant[o] tene]ant[o] fir[m]iterque possideant iure perpetuo atque omnium hominum contradiccione remota. Precipientes igitur regali iubemus potest[ate, ut nullus][p] archiepiscopus episcopus dux marchio comes vicecomes nullaque nostri regni [magna parvaque persona iam dictum] Cunibertum prepositum suosque heredes vel eos [quibus dederit][q] de prelibatae villae destricto teloneo curatura sagumo[i] vel de omnibus [quae dici vel nomi]nari[c] p[o]ssunt ad nostrae[i] regiae[i] potestatis[i] iure pertinentibus usque ad unum miliarium in circuitu inquietare molestare vel disvestire presum[at[c]. Si[b] quis[b]] igitur huius nostri[r] precepti statutum aliquando infringere con[atus][s] fuerit, sciat se compositurum auri optimi libras mille, medietatem camerae nostrae et medietatem iam dicto Cuniberto preposito et nostri cancellario eiusque h[eredibus][c]. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu

6. [Bresslau] a) *diese und die folgenden, vielfach durch Buchstabenreste in A bestätigten Ergänzungen, soweit nicht anders bemerkt, nach B* b) *Lücke auch in B; ergänzt nach den DD. O. III. 408, A. 8* c) *Lücke auch in B; ergänzt nach den DD. O. III. 408, A. 10* d) futurorum noverit sol. *B; möglicherweise war aber auch im Original* noverit *an dieser Stelle versehentlich wiederholt* e) *über* proprietario pertinentem *von einer Hand wohl noch des 11. Jh.:* panem et sal f) *Abkürzungszeichen über* consistente *fehlt oder ist wenigstens nicht mehr zu erkennen* g) *über* mercata *wie gleich darauf über* curaturas omnemque *und sonst noch mehrfach Rasur, indem offenbar spätere Glossen von der Art der in N.* e *angeführten getilgt sind* h) *zuerst* telloneum, *dann ein* l *ausradiert* i) *A* k) i *über der Zeile nachgetragen* l) *Lücke in B, ergänzt nach DO. II. 256; nur ein Theil des* s *und das Abkürzungszeichen von* nri *sind noch sichtbar* m) *oder vielleicht* sicuti, *doch ist das letzte* i *nicht sicher zu erkennen* n) declaratum est — in *ergänzt nach DO. II. 256; in A ist vor der Lücke nur* decl *oder* ded *lesbar, in B* dicimus *ergänzt, dann Lücke bis* praefati o) *Lücke auch in B, ergänzt nach D. 8 und DO. II. 256* p) *dem Sinne nach ergänzt, vgl. DO. III. 408; fehlt auch in B* q) quibus de ... *B* r) *Abkürzungszeichen über* nri *fehlt oder ist wenigstens nicht mehr zu erkennen* s) con *deutlich zu erkennen, so dass die Ergänzung sicher ist;* audeat *B*

propria presentem paginam confirmantes sigilli nostri impressione inferius iussimus sigillari.

§ Signum domni Hardoini serenissimi (M.) et invictissimi regis. §

§ [Cunibertu]s[t] [cance]ll[ar]ius[t] vice Petri Cunani[t] episcopi et archicancellarii recognovit. § (SI. D.)[u]

7.

Arduin bestätigt dem Salvatorkloster zu Lucca die namentlich aufgeführten Besitzungen und das Wahlrecht. *Pavia 1002 August 22.*

Verstümmeltes Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Lucca (A). — CD. Lucensis, cod. 87 aus dem 18. Jh., n° 4 in der k. Bibliothek daselbst (D).

Fiorentini Memorie di Matilda ed. I. 9 cit. mit indict. XII. — *Zaccaria Iter litterarium per Italiam (Venedig 1762) 42 Fragm. aus A mit* indict. XIII. — *Barsocchini in Memorie di Lucca 5ᶜ, 650 n° 1779 nach Abschrift Fiorentini's aus A mit* indict. XII *(F). — Provana Studi critici 368 n° 26 aus AD mit* indict. XII. — *Stumpf Reg. 1844.*

Unmittelbar nach DO. I. 266 von einem unbekannten Schreiber geschrieben; vgl. Holtzmann in N. Archiv 25, 465.

[(C.)[a] In nomine sanctę et individuę trinitatis. Ardoinus[b] divina favente clementia rex. Omnium fidelium sanctę dei ecclesię nostrorumque pręsentium scilicet et futurorum noverit universitas, Bertam nostram dilectissimam coniugem nostrę celsitudinis exorasse clementiam, quatenus pro dei amore animarumque nostrarum remedio Adelpergam[c] abbatissam cum monachabus in monasterio domini et Salvatoris qui dicitur][d] Prisciano deum[e] militantibus[f] in usum [et sumptum in Flexo manentes quinque, in Tempaniano unum, in Turre quinque et sundrium unum, in Castagnulo[g] manentes octo cum domnicato, salina]s omnes, que ad ipsum pertinent monaster[ium, cafagio domnicato in Flexo, terras et vineas * cum omnibus[h], quę ad ipsum per]tinet[e] monasterium, et alias pecias de te[rra[i], quę sunt prope Flexum, et oliv]etum, quod ibi pertinet, in Petrulio manentem u[num, in Vacule[k] petias de vineas[l] duas, a Caprugnano manentes tres, in Sal]tudo manentes quinque et unam peciam de vineam[e] et unum sundrium[m] domnicatum, in Fraca manentes quattuor, in Pr[iscia manentes decem cum terris et vineis domnicatis, in Rotta ecclesiam unam] cum massariciis tribus et cum terris et vineis domnicatis, in Pacanico manentem unum, petias de prato tres in loc[o qui dicitur Petronaco et alias petias de prato quatuor, in Tassignano[n] massarium] unum, in Petrignano massarios quattuor, in Puliciano massarium unum, sortem unam in Massa, in Quiesa massario[o] [unum, a Caprile[p] massarium unum — per nostri pręcepti paginam donare conced]ere confirmare et corroborare dignaremur. Cuius peticionibus aures accomodantes pro dei amore anim[arumque nostrarum[q] remedio pręnominatis monacabus[r] in pręfato monasterio dom]ini Salvatoris qui Prisciano dicitur pro tempore deum[e] militantibus in usum et sumptum in Flexo manentes quinque, in Tempania[no unum, in Turre quinque et[s] sundrium unum, in Castagnulo manentes octo] cum domnicato, salinas omnes, que[t] ad

6. t) *Lücke auch in B* u) *ob die Datierung abgeschnitten ist oder nie vorhanden war, ist nicht sicher zu entscheiden, doch ist das letztere wahrscheinlicher; sie fehlt auch in B, und es dürfte daher auch das von Guichenon gebotene Datum* anno incarnat. dominicae 1003 *wohl nur Conjectur sein.*

7. [Laschitzer-Bloch] a) † *F; fehlt in D* b) Arduinus *F* c) *D;* Adalpergam *F; der Accusativ steht, wie in der VU. der Nominativ, für den Dativ* d) *diese und die folgenden Ergänzungen aus DF* e) *A* f) militatibus, *ohne Abkürzungszeichen, A* g) *F = VU.;* Castagnolo *D* h) orto *F* i) terras *F* k) *F;* Uaccule *VU.;* Nebulo *D* l) *F, vgl. S. 709 Z. 3;* vineis *D* m) sudrium, *ohne Abkürzungszeichen, A* n) Tassiniano *F* o) *A; vgl. S. 709 Z. 8* p) *fehlt in D, wo eine Lücke angedeutet ist* q) nostrarumque animarum *F* r) *F;* monachabus *VU.;* monialibus *D* s) et in sundr. *D* t) omnesq. *A*

ipsum pertinent monasterium, cafagio domnicato in Flexo, terras et vineas in Flex[o cum omnibus, quę ad ipsum pertinet[u] monasterium, et alias petias de terra, q]ue sunt prope Flexum[v], et olivetum, quod ibi pertinet, de Petrutio manentem unum, in Uacula pecias de vineas[e] duas, [a Capragnano[w] manentes tres, in Saltudo[x] manentes[y] quinque et unam[z] petiam[z] de vi]nea et unum sandrium[e] domnicatum, in Fraca manentes quattuor, in Piscia manentes X [cum terris et vineis domnicatis, in Rotta ecclesiam unam cum massariciis[a] tribus] et cum terris et vineis domnicatis, in Pacanico manentem unum, pecias de prato tres in loco qui [dicitur Petronacco et alias petias de prato quatuor, in Tassignano[n] massa]rio[b] unum, in Petrignano mansarios quattuor, in Puliciano massarium unum, sortem unam in M[assa, in Quiesa massarium unum, a Caprile massarium unum, prout iuste et legali]ter possumus, per hoc nostrum preceptum donamus concedimus confirmamus et corroboramus, una c[um casis sediminibus[c] terris vineis pratis pascuis[d] montibus vallibus[e] aquis[f] aqua]rumque decursibus molendinis piscacionibus servis et ancillis aldis et aldiabus omnibus rebus mobilibus [et immobilibus, cum omnibus ad pręnominatam[g] abbatissam[g] pertinentibus in integru]m. Insuper eciam concedimus et confirmamus per hanc[h] nostri precepti paginam atque inviolabilem auc[toritatem[i], ut, quando quidem[k] abbatissa[l] de ipso mona]sterio ex hac luce migraverit, qualem digniorem ac meliorem nobisque fidelem inter se ipsa congregratio[m] elegere[m] v[oluerit abbatissam[n], licentiam habeat[o] eligendi] ac faciendi abbatissam, eam[m] scilicet ratione quatinus monachae in iam dicto monasterio pro tempore deo mil[itantes pro nobis atque successoribus[p] nostris[p] domini misericordiam] exorare valeant. Precipientes itaque iubemus[q], ut[r] nullus dux marchio archiepiscopus episcopus comes vicecomes vel aliqua r[egni nostri magna parvaque persona prędicto monasterio] de iam nominatis rebus disvestire inquietare vel diminorare audeat. Si quis autem huius nostri p[recepti][s] viol[ator extiterit[t], sciat se compositurum auri optimi libras] centum, medietatem kamerę nostre et medietatem abbatisse atque monachabus in supra dicto monast[erio] * deum[m] mi[litantibus. Quod ut verius credatur diligentiusque[u] ab omnibus] observetur, manibus propriis subter firmavimus et sigilli nostri impressione[v] inferius eum[m] sigillari [iussimus.]

§ Signum domni Ardoini (M.) regis. §

§ Cunibertus cancellarius vice Petri Cumani episcopi et archicancellarii recognovit. § (SI. D.)

D[ata[w] XI. kalend. septembris anno dominicę incarnatio]nis millesimo II, indictione XU, anno vero domni Ardoini regis primo; actum [Papię; in dei nomine feliciter amen.]

8.

Arduin schenkt dem Diacon von Ivrea Tedevert den Hof Orco und das Chiusellathal. *Pavia 1003 — —.*

Verstümmeltes Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Turin (A).

7. u) *D, vgl. S. 708 Z. 24;* pertinent *F* v) u *(in der Gestalt von* v*) corr. aus* o w) Caprugnano *F* x) *VU.;* Saltuclo *D;* Saltucclo *F; vgl. S. 708 Z. 26, wo DF den gleichen Fehler aufweisen* y) *VU.;* mansos *DF* z) una petia *F* a) *F = VU.;* massariis *D* b) . . . rio *A, vgl. S. 708 Z. 31* c) sed ominibus *D* d) pasturis *D* e) vallis *F* f) aquabus *D* g) prenominata abb. *F* h) hac, *ohne Abkürzungszeichen, A* i) inviolabili auctoritate *DF* k) quandocumque *D* l) abbatissam *D* m) *A* n) abbatissa *F* o) habeant *F* p) successorum nostrorum *D* q) *über der Zeile nachgetragen in A* r) *davor ein* i *in A, das wohl ursprünglich den Anfang von* iubemus *darstellen sollte, dann aber, nachdem die Auslassung dieses Worts von dem Schreiber bemerkt und nachgeholt war (vgl. die vorige Note), zu tilgen vergessen wurde* s) *VU.; fehlt in DF, wo eine Lücke angedeutet ist* t) *fehlt in F* u) diligenterque *F;* et diligencius *VU.* v) imp̄ressione *A* w) *der obere Strich des* d *noch sichtbar;* acta *DF.*

Ughelli Italia sacra ed. I. 4, 1495 aus Abschrift (a) = ed. II. 4, 1068 = Endter De Ardoino 27. — Castiglione in Tesauro Del regno d'Italia epitome ed. II., annot. 118 Bruchstück aus Abschrift = ed. III. 567. — DD. com. Valpergiae Bd. 1 aus Abschrift = Provana Studi critici 372 n° 28. — Mon. patriae chart. 1, 355 n° 206 aus Aa. — Stumpf Reg. 1846.

Über den Schreiber und Verfasser vgl. die Vorbemerkung zu DA. 6; die Recognitionszeile hat vielleicht der Kanzler selbst geschrieben, vgl. Holtzmann in N. Archiv 25, 460 N. 4. — Über den Zusammenhang mit dem DH. II. 389 vgl. ebenda 462. — Die Urkunde ist wahrscheinlich im J. 1007, als durch das DH. II. 132 der Hof Orco und das Chiusellathal an Leo von Vercelli zurückgegeben wurden (vgl. Darmstädter Reichsgut in der Lombardei und Piemont 207), diesem ausgeliefert worden; jedenfalls befand sie sich, wie eine Dorsualnotiz des 15. Jh. lehrt, damals im Besitz des Domcapitels von Vercelli, wo sie zum Einband einer Heiligenleben enthaltenden Handschrift verwandt wurde; zweifellos zu diesem Behuf wurde der ganze linke Rand der Urkunde und ebenso oben rechts ein Streifen abgeschnitten. Von der Handschrift wurde sie dann, wie wir aus einer anderen Dorsualnotiz erfahren, im J. 1611 abgelöst, um ad eternam rei memoriam et ob pulcerrimam antiquitatem *aufbewahrt zu werden. Am Ende des 18. Jh. befand sie sich in Turin; 1783 ist dort eine Abschrift angefertigt, die jetzt im Capitelsarchiv zu Ivrea beruht. Da demnach das D. schon vor der Zeit der ersten Drucke seine jetzige Gestalt erhalten hat, haben deren Ergänzungen für uns nur den Werth von Conjecturen, und wir konnten uns für unseren eigenen Versuch, die Lücken auszufüllen, lediglich an den Sinn, an das DH. II. 389 und an die bei D. 6 angeführten DD. desselben Verfassers halten.*

§ [In nomine sanctae et in]dividuae[a] trinitatis. Ardoinus divina favente gratia invictissimus rex. Si adeuntibus digne postulata largimur, precipue convenit, ut n[ost]rae dilectissimae § [coniugis atque consortis regni nostri Bertae po]stulationibus[b] libentissime aclinemur. Quocirca omnium fidelium sanctae dei aecclesiae nostrorumque presęntium[c] ac futurorum noverit industria, qualiter interventu [ac petitione nostrae dilectissimae][d] coniugis Bertae et Petri pontificis Cumani nostrique prestantissimi[e] fidelis Tedeuerto sanctae Iporiensis aecclesiae diacono concedimus et donamus cortem de Orco plurium . . . ., [quae olim Cortis][f] regia nominabatur[g], nunc vero ab loci illius incolis sancti Georgii castrum apellatur, in comitatu videlicet Iporiensi reiacentem, et vallem etiam supra montem quae Cliuis dicitur[h] . . . . eidem Tedeuerto levitę similiter largimur cum omnibus illarum pertinentiis et adiacenciis, scilicet cum castellis plurimis capellis villis montibus alpibus vallibus . . . . [pratis][i] pascuis silvis astallareis[k] castenetis ripis rupinis paludibus aquis aquarumque decursibus terminis accessionibus forestibus in predicto comitatu[l] consistentibus nec non etiam . . . . [servis et anc]illis[m] aldionis et aldianis omnibusque rebus mobilibus et inmobilibus in integrum. Insuper tribuimus supra dicto levitae Tedeuerto omne destrictum mercata teloneum curaturam . . . [cum omnibus publicis][n] reddibicionibus ad eandem cortem vel ad prefatas valles pertinentibus et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium transfundimus ac delegamus, eo videlicet [ordine ut ipse vel quibuscumque ipse][o] dederit aut proprietarii iuris inde cartam fecerit, habeant teneant

8. [Bloch] a) *ergänzt nach D. 6* b) *ergänzt nach DH. II. 389* c) *A* d) *ergänzt nach D. 10* e) pr *corr., vielleicht aus* d f) *so wird wohl sicher ergänzt werden können; was zwischen* plurium *und* quae *stand, ist nicht zu errathen* g) nōabatur *A, vor* n *Rasur,* ō *durch Rasur und Correctur entstanden aus* c, *so dass zuerst vielleicht* nuncabatur *(statt* nuncupabatur*) geschrieben war* h) *dahinter muss, wie aus* ad prefatas valles *in Z. 39 hervorgeht, noch ein zweites Thal genannt gewesen sein* i) *ergänzt nach den DD. O. III. 408, A. 6. 10; doch fehlt noch mehr* k) *A; das erste* l *corr. aus* r l) u *corr. aus* o m) *auch hier wird noch mehr fehlen, als wir sicher ergänzen konnten* n) *ergänzt nach den DD. O. III. 408, A. 6; doch fehlt noch mehr* o) *ergänzt nach den Urkunden gleichen Dictats*

firmiterque possideant, sitque eis facultas vendendi tenendi pro anima iudicandicandi[c] donandi vel [alienandi vel commutandi vel quicquid][p] animus eorum decrever[it v]oluntas faciendi, [o]mni publica molestacione ac omnium hominum c[on]tradiccione vel fatigacione funditus remota. Si quis [v]er[o] temerario ausu, quod [minime credimus, huius nostri regni huic][p] concessionis ac donationis violator extiterit aut frangere temptaverit, sciat se compositurum auri cocti libras ducenti, medietatem camerae nostrae et medietatem Tedeuerto [prenominato vel cui per concessionem][p] cartulę dederit. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigilli nostri impressione fieri iusimus[c].

§ [Signum domni Ardoi]ni[q] serenissimi (M.) et invictissimi regis. §

§ [Cunibertus cancellarius vice][q] Petri Cumani episcopi et archicancellarii regnovit[c] et subscripsit. § (SI. D.)

[Data . . . . ⁝ anno dominicae][q] incarnationis millesimo III, indictione I, anno vero domni Ardoini regis invictissimi regnante I; actum Papiae in Ticinensi palacio; feliciter amen.

9.

Arduin genehmigt die von dem Abt Wilhelm beabsichtigte Gründung des Klosters Fruttuaria und verleiht demselben die Immunität, das Wahlrecht und andere Rechte. *Vercelli 1005 Januar 28.*

Abschrift aus dem 17. Jh. in Terraneo's Tabularium Celto-ligusticum 2, 70 (aus notariellem, angeblich dem Original entnommenem Transsumpt) in der Nationalbibliothek zu Turin (B).

De Ecclesia Chronologica historia (Turin 1645) 262 cit. — Castiglione in Tesauro Del regno d'Italia epitome ed. II., annot. 119. 115 Bruchstücke (T) = ed. III. 569. 559 = Leibniz Ann. 3, 853. — Ragioni della sede apostolica nelle presenti controversie colla corte di Torino 2ᵇ (1732), nº 1 aus Abschrift mit a. reg. secundo *(R) = DD. com. Valpergiae Bd. 1 mit* a. inc. MIV, reg. secundo *(a), = De-Levis in S. Willelmi opera, praef. 35 (b). — Provana Studi critici 377 nº 31 aus Bb mit Lesarten aus Ta und einer Collation (von Terraneo's Hand) von R in B. — Stumpf Reg. 1848.*

Unter der Voraussetzung, dass die Urkunde ausserhalb der Kanzlei von dem Abt Wilhelm oder einem seiner Cleriker verfasst ist, wird mit Holtzmann in N. Archiv 25, 465 f. angenommen werden können, dass unsere Überlieferung in der Hauptsache ein echtes D. Arduins wiedergiebt. Doch kann, da diese Überlieferung (abgesehen vielleicht von den geringen Bruchstücken in T) aus einem einzigen Notariatstranssumpt stammt und die uns erhaltene Abschrift sowie die Drucke in verschiedener Weise den ihnen bereits nicht mehr unverderbt vorliegenden Text zu bessern versucht haben, schon aus diesem Grunde der Wortlaut der Urkunde, wie wir ihn lesbar und verständlich zu machen versucht haben, nicht in allen Einzelheiten als verbürgt gelten. Ob überdies die unserer Überlieferung zu Grunde liegende Notariatscopie auch durch Interpolationen entstellt gewesen ist, wie u. a. Provana a. a. O. 216 N. 2 angenommen hat, lässt sich mit Sicherheit weder feststellen noch bestreiten; wir weisen nur darauf hin, dass in der Lage, in der sich Arduin befand, auch weitergehende Zugeständnisse, als sonst üblich waren, an den einflussreichen Gründer des Klosters nicht unerklärlich sind. — Zur Datierung vgl. Holtzmann a. a. O. 457 f., zur Sache noch Sackur Cluniacenser 2, 3 ff.

8. p) *ungefähr ergänzt mit Rücksicht auf DO. III. 408, ohne dass die Ergänzung auf Sicherheit Anspruch machen kann* q) *ergänzt mit Rücksicht auf die Urkunden desselben Schreibers.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Ardoinus divina ordinante providentia[a] rex. Sanctorum patrum decretis canonica auctoritate fulti[b] et experimento mundanae legis instruimur, ut publici[c] regni et sanctarum ecclesiarum causas aequa lance et[d] iusto examine[d] pensemus, quae duo maxima[e] bona inter se vario sunt ordine distincta, ita tamen sibi ad invicem coniuncta dei dispositione sunt et[f] connexa, ut, si alterum pereat, alterum praecipitium[b] pati non sit ambiguum. Noverit igitur[g] omnium sanctae dei ecclesiae fidelium veridica[h] praesentium scilicet et futurorum solertia[i], Bertam dilectam coniugem nostram nostrique regni consortem nostrae celsitudinis adiisse clementiam, ut pro remedio nostrae eiusque animae atque omnium nostrorum expiatione criminum abbatiam in honorem sanctae dei genitricis semper virginis Mariae, quam abbas Willielmus[k] venerabiliter aedificare desiderat, cum omnibus adiacentiis et pertinentiis, quae nunc habet locus ipse ubi aedificanda est et quae deo volente in futurum sunt conferenda, nostra auctoritate confirmaremus et regali vigore corroboraremus. Nos vero tanto[l] amore nobis connexae reginae dignam non parvi pendentes dilectionem ac praedicti abbatis piam supplicationem[l] nostrique status et totius Italici[m] nostri [regni][m] salutem per hoc praesens praeceptum et huius nostrae auctoritatis confirmationem futuram in loco, qui ab incolis appellatur Fructuaria, in comitatu Iporiensi[n] inter duos fluvios, quorum unus Orco et alter dicitur Amalon, abbatiam in honorem[o] beatae virginis Mariae[p] supra[q] scripti abbatis[q] construendam devotione cum adiacentiis et pertinentiis suis, quae ipsi loco pertinent vel quae in posterum volente deo a nobis vel ab ipsa regina sive a quibuscumque[r] legitime condonanda sunt fidelibus, cum servis et ancillis aldionibus et aldianibus, cum casis curtibus castris ecclesiis capellis aedificiis campis vineis pratis pascuis silvis[s] stallariis saltibus piscationibus molendinis aquis aquarumque[t] decursibus[u] montibus vallibus planitiebus et omnibus, quae dici vel nominari verbis et literis comprehendi[v] possunt, confirmamus et corroboramus, ea videlicet ratione ut ipse Willielmus[k] abbas Christi opitulante gratia piaeque eius sanctae[w] matris incomparabilibus meritis fidelis[x] sit dispensator et rector, quatenus ab eo ex[y] divina clementia sanctae religionis constituantur et ordinentur fratres, qui secundum regularem normam deo servientes ad nostram omniumque[z] fidelium vivorum[z] et defunctorum salutem supplices effundant preces. Qui[a] morte praeventus id si implere[a] nequiverit, per qualemcumque eiusdem religionis virum coeptum tam bonum concedimus perficere, quo nullo modo desint, qui secundum beati Benedicti regulam iam praedicto in loco Fructuaria[b] deo[c] militent abbatis[c] imperio. Hoc autem ut securius et liberius fiat, seclusa omnium clericorum laicorumque[d] potestate perpetuo[e], et ut simoniaca haeresis vel ab ipso procul pellatur loco, per huius praecepti nostri contradicimus auctoritatem omnem donationis vel ambitiosae praelationis occasionem, unde quasi sub obtentu ecclesiastici ordinis plurima videntur destructa monasteria. Ideoque consulendo potius quam imperando et impietati

9. [Bloch-Cipolla] a) clementia *T* b) *fehlt in T* c) publice *R* d) et — examine *fehlt in T* e) *T;* maxime *BR* f) *R; fehlt in B;* annexa et conn. *T* g) *T; fehlt in BR* h) *R;* veridicaque *B; fehlt in T* i) solertia etc. *T, wo sich erst von* omnibus *(S. 713 Z. 13) an wieder ein Bruchstück findet* k) Willelmus *R* l) tantam tantae nostro amori connexae reginae dignamque non parvi pendentes dilectionem ac praedicti abbatis supplicationem *B*; tanto amore nostrae connexae reginae dignam semper impendentes dilectionem ad praedicti abbatis Willelmi piam supplicationem *R*; *die Stelle war offenbar schon in der Vorlage von BR verderbt, und unsere Herstellung des Textes bleibt daher unsicher* m) Italiae nationis sal. *BR* n) Ipporiensi *R* o) *R;* honore *B; vgl. oben Z. 10* p) Mar. virg. *R* q) sancti Benedicti abbatis constr. *R; auch hier ist die Lesung nicht sicher; vielleicht ist* supra dicti *zu emendieren, woraus* sancti Benedicti *verderbt sein könnte* r) *dahinter in R nochmals* volente deo *wiederholt* s) sylvis *B* t) aquarum *R* u) ductibus *R, was nach D. 10 vielleicht richtig sein mag, doch vgl.* decursibus *in D. 8* v) comprendi *B* w) castae *B* x) mer. hinc sit *B* y) *R; fehlt in B* z) omnium fidelium et vivorum *R* a) qui cum morte praeventus id adimplere *R* b) Fructuariae *R* c) deo vel abbatis militent imp. *R* d) laycorumque *B* e) perpetua *R*

quae saepe[f] sub specie fit pietatis, divino clipeo[g] munitus obviando tam per[h] huius praecepti regalem auctoritatem quam per tremendum quod multo amplius timendum est divini[i] examinis condicimus contestamurque iudicium, ut nullus etiam imperator aut rex dux episcopus marchio comes vicecomes iudex[k] magna parvaque persona ecclesiastici vel mundani officii aliquam vim vel molestiam ausu nefario iam dicto abbati vel successoribus eius[f] de aliquibus rebus vel ordinationibus et pertinentiis iam nominati loci praesumant inferre vel ab eodem monasterio et eius abbate monachis et familia aut villanis ad ipsum locum pertinentibus bannum vel aliquam conditionem[l] requirere. Cuius monasterii abbas cum de hoc mundo migraverit, quem ipse vivens cum timore dei designaverit et fratres elegerint, suscepto ab antecessore vel, si ipse defunctus fuerit, a principali altari[m] regiminis baculo, dignissime loco praecedentis[n] subrogetur et ordinetur et[o] ubicumque et a quocumque sibi placuerit, etiam[p], si necesse est[p], sine ullius contradictione ab extero consecretur[q] episcopo. Omnibus igitur pateat[r], quod nulli mortali, non ipsis etiam nostris successoribus imperatoribus videlicet ac regibus[s] de praefato monasterio eiusque pertinentiis vel in dominatione vel in ordinatione super abbatem vel monachos ibi degentes aliam aliquam relinquimus potestatem[s], sed omnes sint adiutores eorum et loci[t] in bono et[f] quavis[u] sine[v] mercedis retributione. Qui hoc fecerint, consortes efficiantur nostri, et qui deleverint, deleantur[f] et ipsi de libro vitae anathematis iaculo divina[w] ultione percussi. Si quis autem hoc nostrum[f] praeceptum infringere tentaverit, sciat se compositurum mille libras auri, medietatem camerae nostrae et medietatem abbati ipsius loci, cui iniuria lata fuerit[x].

Signum (M.)[y] domini Ardoini[z] serenissimi et invictissimi regis.

Cunibertus cancellarius vice Petri Cumani episcopi et archicancellarii recognovit.

Datum quinto kal. febr. anno dominicae incarnationis millesimo quinto[a], anno vero[b] domini[c] Ardoini serenissimi regis regnante[d] tertio[d]; actum Vercellis; feliciter amen.

10.

Arduin bestätigt dem Alberich von Gassino seine namentlich aufgeführten Besitzungen. — *1005 Februar 27.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Turin (A).

Mon. patriae chart. 1, 357 n° 208 aus A zu 1004 = Provana Studi critici 375 n° 30. — Stumpf Reg. 1849 zu 1004.

Nach Dictat desselben Mannes, von welchem die DD. O. III. 408, A. 6. 8 herrühren, geschrieben von zwei sonst nicht bekannten Händen, von welchen die eine den Hauptheil der Urkunde, die andere die Worte Ardoini serenissimi et *der Signumzeile, die Recognitionszeile und das Tagesdatum schrieb. Der zweite Schreiber ist vielleicht der Kanzler Gotefred; vgl. Holtzmann in N. Archiv 25, 460 Anm. 4. Über die Datierung s. ebenda 458 f.*

9. f) *fehlt in R* g) clypeo *BR* h) *R;* sub *B* i) *R; fehlt in B* k) *R;* iudex iudicialis mag. *B* l) condictionem *B* m) altiori *R* n) praecedenti *B* o) ut *B* p) etiam — est *fehlt in R* q) consacretur *R* r) *RT;* patet *B* s) regibus aliquam relinquimus potestatem de praefato monasterio etc. *T, wo der Schluss des Contextes fehlt* t) et hoc in *R* u) quamvis *R* v) in *BR* w) digna *R* x) fuerit etc. *R, wo Signum- und Recognitionszeile fehlen* y) *fehlt in T* z) *T;* Ardoyni *B* a) *BT;* 1005 *R; der Druck der DD. com. Valpergiae hat hier willkürlich in* MIV *geändert* b) nostri *T* c) *fehlt in R* d) regnante anno tertio *B*; regnantis 3 *T*; *sowohl der Genitiv wie der Ablativ ist möglich, vgl. die DD. 8. 10;* secundo *R, wo* regnante *fehlt.*

§ In nomine sanctae ac individuae trinitatis. Ardoinus divina favente clementia rex. Si petitionibus nostrorum fidelium assensum[a] prebuimus, promtiores eos esse in nostra obsequia minime § titubamus. Quocirca omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum noverit industria, eo quod interventu ac petitione nostrae dilectissimae coniugis Bertae Albericus villae Gassingo[b] habitator nostram adiit excenlentiam[c] supplici prece deposcens, quatinus quaedam mansa — in Gassingo mansa tria, in Pontinglo mansa duo, in Facnnolio[c] XII, in Sarmacia quae dicitur Curt[i]cia[d] terra arabilis cum pascuis et omnibus rebus eidem[e] pertinentibus, in Lidrimo mansa tria, in Ciriaco mansa tria cum molendino, in Groso mansa VI — cum servis et ancillis pratis pascuis silvis cultis et incultis ripis rupinis aquis aquarumque ductibus et omnibus predictis mansis pertinentibus nostrae confirmationis precepto confirmare et corroborare dignaremur. Cu[ius p]etitionem iustam ducentes amore nostrae[f] predictae coniugis supra scripta mansa in integrum cum omnibus pertinentiis et adiacentiis suis mobilibus et immobilibus rebus quae dici vel nominari possunt, videlicet cum servis et ancillis casalivis[c] ortis vineis campis pratis cultis et incultis silvis stellareis[c] pascuis venationibus aquis aquarumque ductibus molendinis paludibus piscationibus et omnibus rebus, quae ad ȩadem[c] mansa pertinere videntur, ad predicti Alberici suique eredum aut cui ipse dederit ius dominium et potestatem confirmamus corroboramus concedimus et largimur, prout iuste et legaliter possumus, eo videlicet ordine ut nullus dux archiepiscopus marchio comes vicecomes scudas[ci]us[g] gastaldius vel aliquis publicae rei exactor magna parvaque nostri regni persona prelibatum Albericum aut erȩdes[c] eius umquam disvestire inquietare et molestare presumat. [E]t si inventus fuerit, qui contra hoc nostrum confirmationis pre[ceptu]m facere temptaverit[h], centum libras auri optimi componere cogatur, medietatem nostrae camerae et medietatem sepe nominato Alberico aut eredibus eius, quos inquietaverit. Et ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria subter confirmantes sigilli nostri impressione iussimus annotare.

§ Signum domni Ardoini serenissimi (M.) et invictissimi regis. §

Gotefredus cangellarius[c] et sanctȩ Mediolanensis aeclesiae presbiter prescivit.

(SI. D.)

Data tertio[i] kal. marcias[i] anno dominicae incarnationis millesimo quarto, anno vero domni Ardoini regnantis quarto.

10. [Bloch] a) sen *über der Zeile nachgetragen* b) n *über der Zeile nachgetragen* c) *A* d) *zwischen* t *und* c *ist ein Buchstabe ausgefallen; die Ergänzung von* i *ist nicht sicher* e) ei *auf Rasur* f) ae *corr. aus* i g) *oder* scudas[i]us*; ob ein oder zwei Buchstaben ausgefallen sind, ist nicht zu entscheiden* h) *das dritte* t *über der Zeile nachgetragen* i) *das Tagesdatum nachgetragen, s. die Vorbemerkung.*

Nachträge und Berichtigungen.

I. Urkundendrucke.

288.

Nachdem die Urschrift dieser Fälschung (A), die in der ersten Hälfte des 14. Jh. (nicht, wie Pasqui CD. Aretino 1, 155 N. 1 meint, in den ersten Jahren des 13. Jh.) geschrieben ist, im Stadtarchiv zu Arezzo wieder zu Tage gekommen ist, wiederholen wir hier den Abdruck der Urkunde. Er zeigt, dass wir Wissen und Geschick des Fälschers in unserer Ausgabe oben S. 346 ff. überschätzt haben; die meisten der Fehler, welche wir auf Rechnung der Überlieferung gesetzt und deshalb in unserer ersten Ausgabe zu emendieren versucht haben, standen wirklich schon in der Urschrift der Fälschung; unsere erste Ausgabe behält daneben immer noch den Werth zu zeigen, wie etwa die von dem Fälscher benutzten Vorurkunden, ein verlorenes echtes D. Heinrichs II. und ein in der Fälschung entsetzlich verunstaltetes echtes D. aus dem Anfang des 14. Jh., gelautet haben mögen. Wir haben es deshalb unterlassen können, in den Anmerkungen zu diesem zweiten Abdruck den richtigen Text der verlorenen Vorurkunden zu verzeichnen.

(C.) § In nomine sancte et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si circa loca deo dicata munificentiam nostrae benignitatis largimur, credimus hoc § ad regnorum statum nostrorum nostreque anime salutem omnimodo proficere. Quapropter omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrumque[a] presentium necne[a] futurorum noverit universitas, quendam abbatem Martinum < comitem palatinum ac sacri imperialis palacii consultorem > nomine < sancti > monasterii sancte dei genetricis Marie de Farneta situ[a] in comitatu Clusinensi interventu ac petitione domini Oddolonis venerabilis abbatis nostram addigisse[a] imperialem clementiam, quatenus nos pro dei amore nostreque anime remedio < castella vineas rura prata aquas passagios gabellas et pedagia iurisditionesque et > omnia, que ad predictum[a] iuste et legaliter[a], nostre auctoritatis pagina preceptabili[a] confirmare et corroborare dignaremur. Cuius dignis postulationibus libentissime aures pietatis accomodamus nostreque anime consulentes pro dei amore predicto venerabili conobio[a] atque prefato abbati suisve successoribus concedimus damus modisque omnibus corroboramus omnes res et proprietates possessionesque, quascumque idem conobio[a] longo tempore dignoscitur possedisse ab Urso et Griffone et Gignello de Ronçano ipsius loci fondatoribus[a] concessas, que quidem sunt videlicet: < castrum Farnete iuribus cum pertinentiis omnibusque suis, castrum Ronçani cum ecclesia sancti Blaxii cum eius iuribus et pertinentiis, et villam Cretis cum ecclesia sancti Potentis, castrum Griffonis nunc Lusignani cum iuribus omnibus eiusque pertinentiis cumque ecclesiis sancti Iuxti[a], sancti Siniraldi et sancti Donati, molandinum[a] de Monte claro cum tribus tenimentis, podium sancte Christine nunc Fogiani, ecclesiam sancti Petri de Cotiano eius cum villa tota, ecclesiam sancti Bartholomei de Curte in comitatu Aretino cum tota villa, medietatem broyli pro divissa[a] cum ecclesia Aretina, castrum Signani

288. [Bresslau] a) *A*

cum ecclesia sancti Nicolai cum omnibus iuribus et pertinentiis suis et villam Burgeti cum omnibus pertinentiis et iuribus suis, curtem Corfiani, villam Bettolarum, villam Cassallis seu Cassatum cum iuribus et pertinentiis suis, podium Valiane cum tota eius villa, castrum Collicelli et villam Petrognani cum omnibus suisque[a] pertinentiis et iuribus cum ecclesiis sancti Angeli et sancti Donati, et curtem illam que Cassa maior dicitur cum ecclesiis sancti Laurentii, sancti Fabiani, sancti Bartholomei, medietatem laci cum tribus insulis Maiore, Minore et Puluense cum ecclesiis sanctorum Secondi, Stephani, Leonardi, Petri et Angeli cum earundem omnibus pertinentiis et iuribus, castrum Castellionis Clusini situm in congerie laci cum ecclesia sancte Marie Magdalene cum suis pertinentiis et iuribus, ecclesiam sancti Christofori cum tota villa iuribus et pertinentiis suis, monasterium sancti Archangeli iuxta lacum cum toto monte Frondone et Agiole, villam Torcelli cum ecclesia iuribus et pertinentiis eius, et Cerbisanam, ecclesiam sancte Marie de Ancaialla cum tota villa, ecclesiam sancte Marie de Rancodalla cum tota villa et pertinentiis suis, tertiam partem castri Passignani cum eius[a] sancte Marie cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, plebem sancte Marie de Confinibus cum omnibus iuribus et pertinentiis suis in comitatu Aretino, ecclesiam sancti Paterniani in Riuo cauo, ecclesiam sancti Martini de Restuchulo, ecclesiam sancti Andree de Restunculo, castrum Montegio[b] Guisponis cum eclesia sancti Blaxii cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, ecclesiam sancti Georii in Castellione Aretino cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, in Castro Felicitatis ecclesiam sancte Marie et sancti Michaellis[a] archangeli cum pertinentiis suis, ecclesiam sancte Marie in Podio sive de Uingone cum ecclesiis sanctorum Iacobi, Roffini et Andree de Cellis cum pertinentiis suis, ecclesiam sancte Marie de Pestrino, ecclesiam sancti Stephani et sancti Andree cum omnibus iuribus suis, ecclesiam sancte Marie de Byene cum duobus tenimentis in villa Byene, in civitate Perusina ecclesiam sancte Marie de la Uale, ecclesiam sancti Nicolai de Parione, ecclesiam sancti Andree supra murum, monasterium monialium sancti Spiritus de Parione cum eius pertinentiis: in comitatu ipsius civitatis Perusine ecclesiam sancti Michaellis[a] de Capellis cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Andree et sancti Arculani de Pileo, ecclesias sanctorum Laurencii et Çilii de castro Fluminis cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Donati de Mançiano, ecclesiam sancti Stephani de monte Roffiano cum eius pertinentiis, ecclesiam sancte Marie, sanctorum Bartholomei et Christofori in curte Pacciani cum pertinentiis eius, ecclesiam sancti Martini iuxta lacum de Venella nomine cum tota terra que Fimo dicitur, curtem que Paterno dicitur, ecclesiam sancti Andree de Uertula, ecclesiam sancti Salvatoris et sancti Angeli in Insula Maiori, ecclesiam sancti Damiani, sancte Lucie, sancte Agate et sancte Marie Magdalene de castro toto Thori cum omnibus iuribus et eius pertinentiis, ecclesiam sancti Bartholomei de Sanguinaria, ecclesiam sancti Iacobi della Tribuna cum vineis et terris de Petragrossa, ecclesiam sancti Ansani de Petrognano, ecclesiam sancti Iohannis de Cassa[a] noua, ecclesiam sancti Petri et sancti Marcelli cum eorum pertinentiis et iuribus, ecclesiam sancti Martini de Colle Brandalal[e][c], ecclesiam sancte Marie, ecclesiam sancti Bartholomei de Pallano, ecclesiam sancti Andree de monte Melino, ecclesiam sancti Christofori montis Sperelli cum omnibus pertinentiis suis. Etiam volumus superadi[a] ecclesiam sancte Marie que est supra murum civitatis Clusine cum vineis et terris que sunt iuxta dictam civitatem, castrum novum cum toto eius districtu cum omnibus[a] et[a] pertinentiis suis iuribus[a], castrum Montis Gualandi cum eius disrictu[a] iuribus et pertinentiis suis. Insuper damus confirmamus et corroboramus omnia bona que prefatum monasterium habet in

a) [illegible] b) Montegio A; die Ergänzung der Endung ist unsicher. c) [illegible] ergänzt nach C.

Cortona, videlicet domos sitas in platea abbatis iuxta plateam communitatis et totam stratam de porta Berarda cum domubus[a] ex utraque parte seriatim usque ad fontem que surgit in quatrivio dicte terre, hospitale iuxta portam sancte Marie cum ecclesia eius sancte Marie cum omnibus pertinentiis et iuribus eius, et iura et bona omnia que habet dictum monasterium in Montalla et in Montanariis cum podio de Valegio cum domubus[a] et molandino[a], ecclesiam sancti Angeli cum omnibus pertinentiis suis, castellum Cereti, et villam Frateceoli, et villam Capeçani cum villa de Rota, et terras quas habet dictum monasterium in Forçone et in Padule. Et omnia supra dicta concedimus et confirmamus cum omnibus iuribus et pertinentiis suis honoribus limitibus reditibus pensionibus atque iurisditionibus et destrictubus[a] aque[a] terris podiis et territoriis in memòli[a] mascuis[a] pedagiis et gabellis acchaliis[a] rebus et bonis pertinentibus quoquo modo universis[a] et[a] tuisque succssoribus[a] imperiali clementia, nostre mayestatis anulo liberalitatis[d] investientes de eiusdem[a] dantes vobis vestrisque sucessoribus[a] plenum et utile dominium cum mero et mixto imperio, omnimoda iurisditione in realibus et personalibus, predictas terras ipsarumque territoria villas seu districtus ac ipsius faculas[a] universas induciis[a] tam realibus quam penalibus[a], libere exercendo omnes consuetudines utilitates usus comoda honores momenta[a] dictis terris pertinentia, vos et vestros sucessores[a] habere tenere possidere ac etiam gaudere de eiusdem[a], haberemus[a] personaliter, si uti volemus[a] eiusdem[a]. Insuper concedimus et damus et confirmamus fortilicias, que inveniri et reperiri possunt in Clusino et Perusino, videlicet si comititur[a] fossatum Uenelle, quod est supra[e] sanctum Martinum repertum[f], ad locum ubi fuit qercus[a] Bellifantis, ab ipso loco mictit[a] ad sanctum Proculum et a sancto Proculo in Clanas et abinde in Foues[a] usque ad fosatum[a] Pantani et M[ur]ani[c] et inter lacum et Clanas terras vineas cultas et incultas et prata. Insuper confirmamus et concedimus atque damus tibi abbati tuisque sucessoribus[a] plenam et liberam potestatem vice et auctoritate nostra imperiali cum inlegiptime[a] et ex inlicito cuiuscumque generis coitu natis super defectum natalium dispensandi ipsosque rite et legiptime[a] quoad omnes actus legiptimos[a] et civiles honores quoque comoda et utilitates quaslibet, et ut ex testamento et ab intestato personis quibuscumque subcedere[a] valeant, legiptimandi[a] et habilitandi, ita ut pro idem[a] habentur[a] omnimode, sicut a nostri[a] imperiali clementia legiptimandi[a] ac eciam obilitandi[a] forent ad premissa, creandi notarios et thabeliones publicos indices[g] ordinatos[g] ac regis[a] missos, eorumque[a] nomina nuncupentur, solempnitatibus debitis adhibitis et consuetis, receptis[a] ab eisdem primitus de fidelitate sacro observanda imperio iurato[h] sascramento[a], eisdem quoque dando plenum et liberum arbitrium per[a] locis ubilibet per sacrum Romanum imperium constitutis sui officii, vellut[a] a nostra maiestate creatis factis et institutis thabelliones iudices et notarios, exercitium[a] cum omnibus dicto officio pertinentibus aut facientibus[a], modo non obstantibus legibus iuribus vel[i] consuetudinibus aut statutis — et specialiter legibus illis C. de presentibus[a] imperatori offerendis l. ult. et si quevis[k] vel utili. pn.[l] e. b.[m] l. vel privilegiis concessionibus factis et concessis per predecessores nostros quoscumque generalibus et specialibus factis introductis et concessis per quamcumque personam quibuscumque colegio[a] etiam l. nec dampnosa civis[a] communicati[a] sive persone singulari, cuiuscumque preheminentie[a] conductionis[n] et status existat, sub quacumque concessione condicione[o] seu compositione verborum etiam de[a] ipsis specialibus[a] de verbo ad verbum fieret in nostris litteris mentio facienda, que predictis aliquo modo obvivari[a] potest queque ad premissam[a] nullius volumus optinere roborem

288. d) liberalitat *A* e) sup̄ *A* f) rep̄ *A* g) indic̄ ordinat *A* h) iur̄ *A* i) *oder* iuribusve; *die Lesung ist unsicher* k) quis *A* l) *oder* pu. *A* m) *der Buchstabe ist ganz ungewöhnlich, ob* b *oder* h *oder* k *oder* li, *lässt sich nicht sicher entscheiden* n) conduc̄ *A* o) condic̄ *A*

firmitatem[a], eisdem ex certa scientia et de plenitudine imperatorie potestatis penitus derogantes. Et volumus insuper, quod nulla prescriptio possit opponi, nisi in[a] quingentorum annorum. Et eam[a], que tenore presentium cassamus et anullamus et irritamus, cassa et irrita esse volumus ipso facto. Etiam volumus supperadi[a] prefato conobio[a] monasterium sancti Crespoldi situm in plano Bettone cum ecclesiis sancte Marie de Costano, sancti Salvatoris de Colle, sancti Angeli, sancti Marcelli, sancti Manni[p], sancti Paterniani, sancti Clementis, sancti Martini de Colle, sancti Nicolai de Gessano, sancti Donati de Costano et ecclesiam sancti Angeli de Muldrone Assesenatis diocesis cum omnibus eorum iuribus et pertinentiis, castrum Fasciani cum ecclesia sancti Blaxii cum omnibus iuribus et pertinentiis suis.> Si quis igitur contra hanc nostre auctoritatis paginam temerario ausu violator extiterit, quod minime credimus, vel predictum abbatem suosque sucessores[a] <monachacos[a] et vasallos> de predictis causis disvestire molestare vel per placita fatigare temptaverit, sciat se compositurum auri purissimi libras C̄, medietatem camere nostre et medietatem predicto abbati vel suis sucessoribus[a]. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, sigilli nostri impressione inferius iussimus insigniri.

§ Signum domni Heinrici serenissimi (M.) et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Heinricus cancellarius vice Euerardi episcopi et archicapellani recognovit. § (SI. D.)

Datum anno dominice incarnationis MXIIII, indictione XII, anno vero domini Heinrici imperatoris augusti regnantis XII, imperii vero eius primo; actum Rome; feliter[a] amen.

304[bis].

Heinrich bestätigt nach dem Vorgang Berengars I. den Canonikern zu Carpi ihre Besitzungen und Zehnten. *Pavia 1014 — —.*

Originaldiplom im Archiv der Congregazione di carità zu Mailand (A).

Das Original dieser bisher ganz unbekannten Urkunde aufgefunden zu haben, ist das Verdienst des Dr. A. Ratti von der Ambrosiana zu Mailand. Leider ist es durch lange Vernachlässigung und Feuchtigkeit so beschädigt — ebenso wie ein im gleichen Archiv befindliches, gleichfalls bisher völlig unbekanntes D. Heinrichs V. für Carpi —, dass die Schrift z. Th. unleserlich geworden war. Ratti hat zwar mit Hilfe von Reagentien noch einiges zu entziffern vermocht; die Anwendung eines chemischen Mittels aber hat dann an den damit behandelten Stellen auch die letzten Schriftspuren vernichtet. Um so dankbarer erkennen wir es an, dass Ratti uns seine Abschrift der Urkunde zur Verfügung gestellt hat, der wir uns allerdings nicht vollständig anzuschliessen vermögen. — Die Echtheit des D. und seine Originalität zu bezweifeln liegt keine Veranlassung vor; soweit darüber jetzt noch ein Urtheil möglich ist, erscheint es nicht als ausgeschlossen, dass die Schrift von HB herrührt, während der Context sich offenbar an eine verlorene Urkunde Berengars I. anlehnt, aus der auch die Invocatio stammt. Im 15. Jh. scheint dies D. Berengars noch vorhanden gewesen zu sein; es wird ebenso wie unser D. in Urkunden Friedrichs III. von 1470 und 1488 (unvollständig gedruckt von Sammarini in Memorie stor. e documenti sulla città e sul antico principato di Carpi 4 [Carpi 1888], 213 f.) erwähnt. — Schwierigkeiten machen bei unserem D. 304[bis] Recognition und Datierung, von denen jetzt nichts mehr zu erkennen ist. Ratti versichert, dass der Name des Kanzlers sicher nicht Heinricus *zu lesen sei, und vermuthete* Pertoldus, *was ganz unmöglich ist; eine von ihm angefertigte*

288. p) mãni *A, ob etwa* Materni *oder* Martini?

Zeichnung der Schriftreste lässt keine sichere Lesung zu. Sollte wirklich nicht Heinricus *dagestanden haben, so könnte man nur an* Piligrimus *oder etwa* Peregrinus *denken; in diesem Falle würden wir entweder eine Neuausfertigung aus der Zeit des Kanzlers Pilgrim oder etwa anzunehmen haben, dass die Urkunde erst in dessen Zeit vollendet worden wäre; und dafür könnte man anführen, dass es in dem neueren Inventar des Archivs heisst:* 1016 (Maggio?) Data di Pavia, *doch beruht hier, wie der Zusatz* Maggio *vermuthen lässt, die Zahl* 1016 *wohl nur auf Schreib- oder Lesefehler; auch würde die von Ratti noch gelesene Zahl der Kaiserjahre, selbst wenn man Nichteinheitlichkeit der Datierung annehmen wollte, zu 1016 nicht passen. Wir müssen bei dem Zustande der Urkunde auf die Lösung dieses Räthsels verzichten.*

§ In[a] nomine domini dei eterni. Heiricus[b] divina favente clem[ent]ia Romanorum imperator augustus. Si loca divino cultui mancipata con[digni]s[c] accumulamus beneficiis, ad presentis vite emolumentum § [et][d] futurę firmiter[e] nobis prodesse confidimus. Quo[circa[d] o]mnium fidelium sancte[f] dei ecclesię nostrorumque presentium ac futurorum devotio noverit, canonicos plebis sanctę et perpe[tue][g] vir[gin]is[g] | [Mari]e s[ite[g] in[g] c]astro[g] Carpense ad eandem plebem iure propr[ieta]tis[g] pertinente [n]ost[r]am[g] adiisse celsitudinem deferentes secu[m][g] pr[eceptum][g] divę memorię B[eren]garii imp[eratoris, in[g] q]u[o][g] | [cont]inebatur[g], qualiter [i]dem[g] B[erengarius[g] im]perator [predictam][h] plebe[m] canonicam ab Aistulfo Longobardorum r[ege[g] anti]q[uit]us constitutam clericis ipsius plebis [tam[g] de[g] terris[i]] | [quamque[g] de[g]] dec[im]is[g] [ad][g] ips[am[g] plebem[g] et[g] curtem[g] perti]nentibus[g] precepti sui autoritate[b] firmavit. Unde [pe]tierunt[g] nostram celsitudinem, ut per [nostre[g]][k] . . . | . . . . [confirmare] dignaremur. Quorum precibus[l] . . . . [pro nostre anime] | remedio, prout iuste [et][m] legaliter possumus, per nostrę c[elsitudi]nis[g] preceptum eandem canonicam, secundum quod prius fuit, ad co[mmunem][g] et regularem vitam redu[cent]es[g] confirmamus | [ac perhenniter][n] st[a]b[ilimu]s[g] et tam terras quam deci[ma]s[g], q[u]e[g] [i]ntra[g] terminos plebis in omnibus locis inveniuntur, absque diminutione sub potestate eorum, qui in c[ommu]ni[g] | [vita] per[ma]nserint[g], [in][g] per[petu]um[o] manere precipimus, [evacuata][g] per omnia illa mala consuetudine, quę clericis extra [c]a[no]nicam[g] manentibus in reddendis [XII solidis aliquando][p] | [ipsis super imposita fuit][p]. Statuimus ergo, [ut abbas nullus][p] vel abbatissa dux marchio comes vicecomes seu quelib[et re]gn[i][g] nostri magna parvaque persona hoc [id]em[g] irrump[ere vel[g]] | [contra id veni]re[q] conetur ullo modo seu predicte plebis cl[erico]s[g] . . . . . . presumat, ita ut velit eos molestare aut fundos a[ut][r] possessiones et decimas ecclesię auferre s[iv]e[g] minuere | [ve]l[g] pro eisdem possessionibus aliquas exquirere exactiones, [ut presentes[g]] vel futuri canonici liberius deo famulari, pro statu

804[bis]. [Ratti-Bresslau] a) *Chrismon ist nicht mehr zu erkennen, kann aber vorhanden gewesen sein* b) *A* c) *so ist wahrscheinlich zu ergänzen; Ratti:* continuis d) *von Ratti noch gelesen* e) *so scheint gelesen werden zu müssen; Ratti:* similiter f) *hier und sonst an mehreren Stellen, wo jetzt nur* e *lesbar ist, war möglicher Weise ursprünglich* ę *geschrieben* g) *das Wort von Ratti noch ganz gelesen* h) *ergänzt nach dem Sinn; vor* plebem *ist eine Lücke von etwa 3, 5 cm* i) *ergänzt nach Z. 26* k) *dahinter bis* re *(von* confirmare*), das Ratti noch gelesen hat, Lücke von 21 cm; zu ergänzen ist dem Sinne nach etwa* per [nostre celsitudinis preceptum prefate plebis canonicis hoc idem concedere et confirmare] dignaremur l) *dahinter Lücke von etwa 10 cm; zu ergänzen ist dem Sinne nach etwa:* [aures nostre serenitatis clementer accommodantes pro nostre anime] m) *Ratti glaubte* ac *zu lesen, doch ist den Schriftspuren nach* et *wahrscheinlicher* n) *ergänzt nach dem DH. V., wo diese Worte vor* stabilimus *sicher lesbar sind* o) *Ratti:* perpetuo*; doch ist am Ende des Wortes* ū *noch erkennbar* p) *das eingeklammerte von Ratti gelesen; jetzt ist hier nichts mehr sicher erkennbar* q) *Ratti glaubte vor* conetur *noch* venire *zu lesen; jetzt ist nur noch* re *zu erkennen; trifft Ratti's Lesung zu, so dürfte, wie oben geschehen, zu ergänzen sein* r) *Ratti:* fundos possessiones; *doch ist dazwischen* a *deutlich und Raum für einen oder zwei weitere Buchstaben; vielleicht kann aber* ac *statt* aut *gestanden haben*

r[e]gni[s] et orbis, pro nobis quoque quiete deum valeant [exorare][s]. [Si quis igitur][p] h[uiu]s[s] [nostre][s] confirmationis preceptum [a]liq[uando][t] con[fringere][s] conatus fuerit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamerę nostre et [medie tatem canonicis][p] presentibus vel futuris prelibate [plebis][s]. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus obs[ervetur, manu propria inferiu]s[u] roborantes anulo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici serenissimi (M.) et invictis[simi imp]eratoris.

. . . . . [cancellarius[s, v] vice[s] Euerardi[s] episcopi[s] et[s] archicapellani recognovit[w]]. (SI. D.)

[Datum anno dominice incarnacionis][x] . . . . [imperii eius primo; actum Papie; feliciter amen][x].

338.

Nachdem die Quelle von Ughelli's Druck, ein Copialbuch aus der ersten Hälfte des 17. Jh. im Vaticanischen Archiv zu Rom (B), wieder aufgefunden worden ist, wo D. 338 auf f. 35 eingetragen ist, sind wir im Stande den vollständigen Text des D., der im Drucke Ughelli's verkürzt war, mitzutheilen. Nach der Fassung der Arenga und der Corroborationsformel dürfte die benutzte VU. Otto's III. ausserhalb der Kanzlei verfasst gewesen sein.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quia divinę gratię est, quod excellentię nomen imperialis obtinentes dignitatem quoque imperialem cultu excolamus divino, inter cetera, que nostri[a] offitio divinitus congruunt, huius solius mandati non immemores, quod veritate magistra accepimus, quo sic monemur: 'dignus est mercenarius mercede sua'[b], et quoniam bene nobis servientes ex eo quod accepimus nostra remuneratione frustrari nequaquam debemus, digna semper retributione eis benefaciendo misericorditer insistimus. Quocirca fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum universitati pateat, quoniam senioris nostri Ottonis predecessoris imperatoris cognoscentes huius remunerationis fautricem gratiam Bernardo Parmensi comiti fidelissimo nostro cortem Neironem cum cappellis castris dominicatis massaritiis villis et terris omnibusque ad eandem pertinentiis, cortem Roccam etiam et castrum de valle Visenerina cum omnibus ibi pertinentibus vel adiacentiis et quod dici vel nominari possit, et sicut quondam Hugo Tuscię marchio per omnia tenuit in integrum, per interventum et petitionem Cunigundę[c] imperatricis augustę coniugis nostrę donamus concedimus atque largimur. Quoniam senior noster Otto imperator eam quam prefati sumus cortem predicto Bernardo comiti pro digno eius servitio donavit concessit suoque imperiali iure in proprietarium ius et dominium tribuit et largitus est, nos quoque profuturis temporibus amodo et deinceps donatione et concessione tribuimus et confirmamus atque perpetua stabilitate corroboramus in integrum, sicut superius legitur, cum servis et ancillis aldionibus aldianis montanis planiciebus montibus et collibus rupibus et rupinis pascuis silvis aquis piscationibus, cum usibus aquarumque decursibus molendinis omnibusque eiusdem cortis

304 bis. s) *Ratti glaubte* rog[are] *zu lesen, mir scheinen die Spuren eher auf* exorare *zu weisen, das auch in dieser Wendung gewöhnlicher ist* t) *Ratti:* aliquan[tulum], *aber die Ergänzung zu* aliquando *ist vorzuziehen* u) s *vor* roborantes *ist sicher, sodass wohl nur* inferius *ergänzt werden kann; in dem DH. V. hat Ratti noch* rius *vor* roborantes *gelesen* v) *über den Kanzlernamen s. die Vorbemerkung* w) ognovit *von Ratti gelesen* x) *Ratti las in der Datierungszeile:* Dat . . an . . dom . . . . imperii eius primo A . . . . . apie f . . . .; *vgl. die Vorbemerkung.*

338. [Bresslau] a) *B* b) *Lucas 10, 7* c) Conigundę *B*

utilitatibus, ea videlicet ratione ut ab hac hora inantea predictus Bernardus comes omnia supra dicta eiusdem cortis habeat teneat firmiterque possideat ex nostra donatione concessione atque corroboratione. Habeatque liberam[d] facultatem per huius nostri pręcepti paginam tam ipse Bernardus comes omnia superius deprehensa eiusdem cortis Neironis quam sui hęredes et prohęredes vel cui dederit vel habenda statuerit tenendi possidendi donandi aut commutandi sive quod animus eius de ea decreverit faciendum, omnium hominum regni imperiique nostri contradictione vel molestatione remota. Precipientes itaque iubemus, ut nullus dux[e] marchio episcopus comes vicecomes seu quelibet nostri imperii et regni magna parvaque persona predictum Bernardum comitem eiusque hęredes ac proheredes de[f] supra dictis rebus eiusdem cortis molestare inquietare vel disvestire presumat. Si quis vero huius nostrę donationis concessionis et corroborationis atque confirmationis preceptum violaverit, quod futurum esse non credimus, sciat se compositurum auri purissimi libras mille, medietatem camere nostre et medietatem eidem Bernardo comiti suisque heredibus et proheredibus vel illis, quos superius statuimus. Quod ut verius credatur et diligentius inviolabiliterque ab omnibus observetur, hoc pręceptum taliter conscriptum manu propria confirmantes sigillo nostrę cognitionis et imperii inferius iussimus denotari.

Signum domini Henrici (M.) gloriosissimi atque invictissimi imperatoris semper augusti.

Henricus episcopus et cancellarius vice Euerardi[g] episcopi et archicancellarii recognovit.

Anno dominice[h] incarnationis MXV, indictione XIIII[i], anno domini Henrici imperatoris augusti regni XIIII[i], imperii vero eius II[k]; actum Meresburch[l]; fęliciter amen.

338. d) liberam liberam *B* e) rex *B* f) se *B* g) Eueraadi *B* h) dni *B* i) 14 *B* k) 2° *B* l) Maresbuch *B*.

II. Sonstige Nachträge und Berichtigungen.

Die während des Druckes unserer Ausgabe eingetretenen Veränderungen in bezug auf die Aufbewahrungsorte der von uns benutzten Originale und Abschriften sowie sonstige Berichtigungen zu den Quellenangaben sind im Quellenregister verzeichnet.

D. 8 ist nach dem jetzt wieder zu Tage gekommenen Original A (nach Dictat des EA geschrieben von EB) im Besitz des Bischofs von Osnabrück herausgegeben von Jostes Osnabrücker Kaiser- und Königsurkunden 14 n° 16 nebst Facsimile. Danach ist zu verbessern: S. 10,$_{11}$ (C.) § In. *10,*$_{12}$ praesentium. *10,*$_{13}$ Ŏthilolfus Osnebruggensis. episcopus §. *10,*$_{14}$ nostrae clem. ecclesiae. *10,*$_{15}$ quę. *10,*$_{18}$ ecclesiae. *10,*$_{25}$ umquam. *10,*$_{28}$ *zu* suo *Note:* o *corr. wohl aus* d. *10,*$_{29}$ praedictę ecclesiae. *10,*$_{31}$ hęc. *10,*$_{32}$ Farnuuuinkil, Hrutansten. Bergashauid, Dreuanamiri. *10,*$_{33}$ Diumeri. *10,*$_{34}$ quę. *10,*$_{35}$ contumatię. *10,*$_{38}$ divinę. *10,*$_{39}$ nostrae ulcionis. *zu* fiscum *Note:* f *corr. aus* u. *10,*$_{40}$ vęrius. *10,*$_{41}$ regię. *S. 11,*$_{1}$ § Signum. invictissimi. §. *11,*$_{2}$ § Egilbertus. Uuilligisi. recog. § (SI. 2.). *11,*$_{3}$ *zu* V. kal. aug. *Note: vielleicht in dafür gelassene Lücke nachgetragen; zu* dominicae *Note:* dom, *ohne Abkürzungszeichen, A. 11,*$_{4}$ regis I. *zu* Merseburc *Note: der Ortsname ist nachgetragen. Alle anderen Noten entfallen. — D. 27 S. 30,*$_{13}$ *hinter Herkunft: Zu beachten ist die Übereinstimmung des Dictats mit demjenigen des DO. III. 370; sie erklärt sich wohl am einfachsten durch die Annahme, dass eine dem DO. III. 370 wesentlich gleichlautende, uns nicht erhaltene Urkunde Otto's III. für das Bisthum Seben-Brixen als Dictatvorlage für unser D. 27 benutzt worden ist. — D. 29 S. 32,*$_{2}$ *vor Hund Metrop. Salisb.: Aventini Ann. Boiorum ed. Ziegler 114 cit. — D. 35 S. 39,*$_{7}$ *vor Eckhart: Peutinger Sermones convivales (Strassburg 1506) d 4′ cit. — D. 37 S. 42,*$_{25}$ *statt 53 lies: 1, 53. — D. 41 S. 48,*$_{11}$ *vor Ughelli: Angeli Historia di Parma 64 cit.; hinter 2, 205 statt ex cod. tab. Vat. (U) = ed. II. 2, 161 lies: aus Copialbuch aus der ersten Hälfte des 17. Jh. im Vaticanischen Archiv zu Rom f. 33′ (B) = Bordoni Thesaurus eccl. Parmens. 136, = Ughelli Italia sacra ed. II. 2, 161. Nach Ughelli's jetzt wieder aufgefundener Quelle ist zu verbessern (abgesehen von orthographischen Varianten): S. 48,*$_{38}$ in honorem. Siluestri. *S. 49,*$_{5}$ Siluestri. *49,*$_{11}$ seu largitionem. *49,*$_{12}$ *zu* causari *Note:* cassare *B. 49,*$_{13}$ persolvere predicto Sigifredo. *49,*$_{18}$ domini (M.). *49,*$_{44}$ cancellarius Vulichi *B. Die Noten* a. f. l. s. x *entfallen. — D. 45 S. 53,*$_{27}$ *vor Westf. UB.: Facsimile der Datumzeile in Acta SS. Iunii ed. I. 3, 19. — D. 56 S. 67,*$_{17}$ *statt 1, 198 lies: 1*^{a}*, 198. — D. 57 ist zu streichen. An seine Stelle tritt das auf S. 85 gedruckte D. 69 mit allen Anmerkungen. Nur lassen wir dahingestellt, ob nicht nunmehr das in FGH überlieferte Incarnationsjahr* MIIII *als Fehler zu betrachten und in das zu S. Pilt, October passende* MIII *zu emendieren ist; in diesem Falle wäre die Datierung aufzulösen: S. Pilt 1003 October 21. Will man diese Emendation nicht vornehmen, so würde die Datierung als nicht einheitlich aufzufassen und so aufzulösen sein: S. Pilt October 21 — 1004. Unter den Drucken auf S. 85,*$_{38}$ *ist anzufügen: Grandidier Hist. d'Alsace 1*^{b}*, 193 n° 358 angeblich nach Abschrift Zurlaubens aus dem damals in Bern befindlichen Original. — Böhmer Reg. 942. — Stumpf Reg. 1367. Indem wir diese Berichtigung vornehmen, bekennen wir, bei unserer Annahme über das Verhältnis von D. 57 zu D. 69 einer Täuschung zum Opfer gefallen zu sein. Erst bei der Untersuchung der Urkundenfälschungen Grandidiers haben wir festgestellt, dass die von Zurlauben an Schöpflin und Grandidier gesandten Abschriften von Peterlinger Urkunden nicht, wie behauptet wird, in*

ihrem ganzen Umfange Abschriften der Originale sind. Wie nämlich Zurlaubens Text des DO. III. 273 nicht auf eine Abschrift des noch erhaltenen Originals dieser Urkunde zurückgeht, sondern aus ihrem Protokoll und dem Context des DO. II. 51, in dem nur die Namensformen geändert sind, zusammengesetzt ist, so hat eine genaue Analyse des DH. II. 57 uns gezeigt, dass dessen von Grandidier publicierter Text aus dem bei Herrgott gedruckten Bruchstück des D. 69 und dem bei Schöpflin-Grandidier gedruckten fehlerhaften Texte des DO. II. 51 (oder des DO. III. 273) zusammengesetzt ist. Danach halten wir es nicht mehr für zulässig, das D. 69 als eine Neuausfertigung des D. 57 zu bezeichnen; wir glauben vielmehr jetzt, dass Heinrich nur eine einzige Urkunde für Peterlingen, unser D. 69, das an die Stelle des zu streichenden D. 57 zu treten hat, ausgestellt hat. Wir glauben auch nicht mehr, dass das Original dieser einzigen Urkunde noch im vorigen Jahrhundert vorhanden gewesen und noch von Zurlauben eingesehen worden ist; und nur das lassen wir dahingestellt, ob wir Zurlauben für die eigenthümliche Gestalt, die das Diplom in Grandidiers Druck erhalten hat, verantwortlich machen sollen, oder ob Grandidier selbst als der Urheber des ganz in seiner bekannten Art zusammengestellten Textes anzusehen ist. — D. 58 S. 69,$_{13}$ statt im Departementalarchiv lies: in der Bibliothek. S. 70,$_{25}$: Über das Verhältnis von D. 58^a zu D. 58^b vgl. jetzt auch Bourgeois in Bulletin historique et philologique du comité des travaux historiques et scientifiques Année 1895 (Paris 1896) 383 ff. — D. 62 S. 76,$_{12}$ hinter 1003:, = Kehr Merseburger UB. 1, 30 n° 29. — D. 63 S. 77,$_{10}$ vor Böhmer: Kehr Merseburger UB. 1, 31 n° 30 aus C. — D. 64 S. 79,$_{4}$ vor Dobenecker: Kehr Merseburger UB. 1, 32 n° 31 aus AA^{1}BC. — D. 65 S. 81,$_{10}$ vor Dobenecker: Kehr Merseburger UB. 1, 34 n° 32 aus B und Abschrift von Möbius. — D. 66 S. 82,$_{11}$ vor Dobenecker: Kehr Merseburger UB. 1, 36 n° 33 aus A. — D. 71 S. 88,$_{35}$ statt Güteraufzählung lies: Weichbildgrenze. — D. 78 S. 98,$_{27}$ vor Herrgott: Guilliman De ep. Argentin. 176 cit. — D. 79 S. 99,$_{30}$ am Ende der Zeile: Zur Überlieferung vgl. jetzt Bloch in Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins N. F. 11, 309 ff. — D. 83 S. 104,$_{5}$ hinter 151 n° 27: = Worbs Archiv für die Gesch. Schlesiens 284 n° 2. — D. 86 S. 108,$_{33}$ statt Frose: Frohse (ebenso S. 133,$_{7}$. 134,$_{8}$. 135,$_{32}$. 258,$_{29}$). — D. 89 S. 112,$_{17}$ vor Stumpf: Kehr Merseburger UB. 1, 38 n° 35 aus A. — D. 92 S. 116,$_{19}$ hinter vergabt worden: Vgl. jetzt Bresslau in N. Archiv 23, 161 f. — D. 99 S. 124,$_{7}$ am Ende der Zeile: Zu den DD. 99—102 vgl. jetzt Bloch in N. Archiv 23, 145 ff. — D. 103 S. 128,$_{12}$ vor Gretser: Falckenstein Ant. Nordgav. 2, 165, =. — D. 106 S. 131,$_{9}$ vor Stumpf: Kehr Merseburger UB. 1, 39 n° 36 aus AB. — D. 120 S. 146,$_{12}$ vor Mon. patriae: Pertz in Archiv 5, 326 cit. zu 1005. — D. 121 S. 147,$_{16}$ vor Wilmans-Philippi: Kleinsorgen Kirchengesch. von Westphalen 1, 459 Text in deutscher Übersetzung. S. 147,$_{17}$ statt 605: 605 Reg. — D. 128. Das von ED geschriebene Original (A) ist wieder zu Tage gekommen und jetzt im Besitz des Herrn Stadtarchivars Dr. Jung in Frankfurt a. M. Der Zusatz hinter der Corroborationsformel ist von anderer, die Schrift des ED nachahmender Hand hinzugefügt worden. Ein Theil des Zusatzes ist zwar von dem Siegelrande verdeckt; nichtsdestoweniger kann der ganze Zusatz geschrieben worden sein, nachdem das D. bereits besiegelt war, wenn das Pergament unter dem Siegelrande geschickt umgefaltet wurde. Unsere schon oben gegen die Echtheit des Zusatzes geäusserten Bedenken sind durch diesen Schriftbefund erheblich verstärkt worden. Im übrigen ist nach A zu lesen: S. 154,$_{22}$ (C.) § In. *154,$_{23}$* regiminis §. *154,$_{27}$* aemolumento. *154,$_{28}$* [v]e[n]eratione. Wormaciensis. fund[a]tus. *154,$_{29}$* prae[n]o[m]in[at]ae. *154,$_{33}$* aecclesiaę [ut]. *154,$_{34}$* diligentius[que]. *154,$_{35}$* carta[m]. rob[ora]ntes. *154,$_{36}$* ęcclesiam. *154,$_{37}$* Ï. A. et Obpenheim. *154,$_{38}$* praebendę. *S. 155,$_{1}$* § Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. § *155,$_{2}$* § Eberhardus. Uuilligisi. recognovi. § (SI. 2). *155,$_{3}$* marcii. IÏI. *155,$_{4}$* § amen §. *Die Noten entfallen. — D. 132 S. 158,$_{31}$ statt 358 lies: 158. — D. 143 S. 169,$_{23}$ hinter n° 9 (b): = Looshorn Gesch. von Bamberg 1, 127 in deutscher Übersetzung. — D. 155 S. 184,$_{28}$ vor Ussermann: Stengel Monasteriologia 1 s. v. Deckingen aus A = Petrus Suevia eccl. 257, = Kuen Coll. 1^a, 65. — D. 171 S. 202,$_{10}$ am Ende der Zeile: Zu diesem D. und zu D. 511 vgl.*

jetzt auch die Ausführungen Lechners in Mittheil. des Instit. für oesterreich. Geschichtsf. 21, 63 ff., mit denen wir aber, insofern darin die völlige Unechtheit des D. 171 behauptet wird, nicht übereinstimmen können. Wie in N. Archiv 26, 283 f. dargelegt ist, halten wir vielmehr an unserer Beurtheilung dieser Urkunde im wesentlichen fest; wir geben zwar die Möglichkeit zu, dass die Bestimmung über den Rheinzoll in die echte Vorlage interpoliert sei, halten aber auch dies nicht für zweifellos feststellbar. — D. 174ª S. 207,15 am Ende der Zeile: — Schneidawind Beschreibung Bambergs 2, 152 aus B. 207,24 vor Stumpf: Schneidawind Beschreibung Bambergs 2, 118 nº 21 aus C. — D. 182 S. 216,13 vor Böhmer: Roques Kaufunger UB. 1, 6 nº 4 aus A. — D. 185 S. 219,12 hinter aus B: = Agnoletti Dominicalità delle decime in dioc. di Treviso 10 nº 2. — D. 221 S. 258,2 vor Dobenecker: Kehr Merseburger UB. 1, 40 nº 38 aus A. — D. 224 S. 261,1 statt pro futuris *lies:* profuturis. — *D. 229 S. 264,41 statt nº 7 lies: nº 8. 264,42 vor Böhmer: Schmidt in Mittheil. aus dem german. Nationalmuseum (1898) 13 nº 8 aus A nebst Facsimile. S. 265,12 statt* Feleuun *lies:* felevun. — *D. 244 S. 281,14 hinter S. 5 ff. füge ein: und im Archiv für Hessische Gesch. N. F. 2, 387 ff. — D. 247 S. 284,17 am Ende der Zeile: Zu den Ausführungen Lechners über dies D. in Mittheil. des Instit. für oesterreich. Geschichtsf. 22, 376 ff. vgl. unsere Bemerkungen in N. Archiv 27, 546 f. — D. 250 S. 287,40 vor Dobenecker: Kehr Merseburger UB. 1, 41 nº 39 aus AB. — D. 251 S. 289,7 am Ende der Zeile: Über die Zeit der Fälschung, die wir jetzt genauer feststellen können, vgl. das Quellenregister. — D. 267 S. 317,35 statt* cur em *lies:* curtem. — *D. 271 S. 320,39 vor Dobenecker: Kehr Merseburger UB. 1, 43 nº 41 aus A. — D. 275 S. 324,21 vor Stumpf: Hüber Reg. 1247. — D. 281 S. 333,41 lies:* Rauennę E^1; Rauenę E^2G. — *D. 285. Quelle des Druckes von Soldani ist ein von uns wiedergefundenes Chartular des 14. Jh. f. 180 im Stadtarchiv zu Volterra. Danach könnte S. 338,8. 10. 11* cortem *statt* corte, *338,9* Asilacto *statt* Asilecto, *338,37* cocti *statt* cotti *gelesen werden. Da auch hier 338,25* seu nullaque *steht, kann dies vielleicht auch schon im Original gestanden haben. — D. 286. Statt* -cio *ist durchweg* -tio *zu lesen. S. 341,2 lies:* id est *statt* idem; *denn so, nicht wie DD. 1, 351,35. 49 angegeben ist, steht in der VU. in der Handschrift. — D. 287 S. 343,48 lies:* 1) *VU. = NU.;* plescora *B. — D. 289 S. 350,34 hinter Reg. 1720: = Migne Patrol. 140, 347 nº 110. — D. 290 bis. Die Quelle Scalabrini's ist eine von uns wieder aufgefundene Abschrift des 12. Jh. (C^1) im Archiv der Congregazione di carità zu Mailand. Danach ist zu lesen: S. 354,26* defendere et confirmare. *354,27* et vere scimus. *354,32* umquam per cartulas. *354,33* insuper ea que. *S. 355,1* Immolensem. *355,8. 10* sicuti. *355,9* possessiones. *355,16* camere nostre et medietatem prescripto archiepiscopo Rauennati suisque. *355,21* Einrici imperatoris. feliciter amen. *Statt* ę *ist durchweg* e *zu lesen. N.* f *muss heissen:* honore amore C^1, *doch* honore *durch Unterstreichung getilgt. Die Noten* b. c. d. e. h. i. m. n. p. q. r. s *fallen fort; in N.* a. g. k. l. o. t *ist* C^1 *statt C zu lesen. — D. 293 S. 359,15 statt 2, 415 lies: 2^b, 415. — D. 294 S. 360,24 statt N.* i *und* l *lies: N.* k *und* m. — *D. 296 S. 363,15 statt verstorbene lies: bereits verstorbene. — D. 301 S. 374,37 statt Peter von lies: das Bisthum. — D. 303 S. 377,14 vor Stumpf: Cipolla in Atti dell' i. r. accademia di scienze lettere ed arti degli agiati in Rovereto, Serie III 6, 207 aus Transsumpt K. Heinrichs VII. von 1311 November 24. — D. 304. Nachdem die bisher vermisste Quelle des Druckes in M im kgl. Staatsarchiv zu Turin wieder aufgefunden und uns durch eine Photographie bekannt geworden ist, können wir unsere Zweifel an der Originalität des Stückes nicht aufrecht erhalten. Die Urkunde (A) war bulliert, die Bulle ist aber verloren. Erste Zeile, Kaiserunterschrift und wahrscheinlich auch der Context rühren von dem bei den DD. 303. 314. 318 betheiligten Schreiber her, Kanzlerunterschrift und Datierung hat HB hinzugefügt. Demnach müssen wir das D. als Kanzleiausfertigung und die in Originalen unserer Zeit nur hier begegnenden auffallenden Erscheinungen als verbürgt anerkennen, und es sind also die Klammern S. 378,39 und S. 379,6. 23 zu streichen. Im übrigen bietet das Original lediglich orthographische Verbesserungen: S. 378,38* sanctę. individuę. *zu* trinitatis *Note:* trīnātis, a *corr. aus* t, *A.*

378,$_{39}$ *zu* Romanorum *Note: das zweite* o *scheint aus* e *corr. zu sein. zu* semper *Note: A.* divinę. *zu* pietatis *Note:* ietati *auf Rasur. 378,*$_{40}$ tantę. *379,*$_{1}$ ęcclesię. *S. 379,*$_{2}$ intenti, *wozu Note: wahrscheinlich corr. aus* intentu, *ohne dass das Abkürzungszeichen über* u *getilgt wurde.* sanctę. ecclesię. *379,*$_{4}$ *zu* imperialibus *Note: am zweiten* i *Correctur. 379,*$_{5}$ *zu* Octonum *Note: A. 379,*$_{6}$ prefatę ecclesię Saonię. *379,*$_{8}$ nostręque animę. *379,*$_{9}$ preceptum. *379,*$_{12}$ sanctę Marię. *379,*$_{14}$ Gamariana. sanctę. Cruceferrię. *379,*$_{17}$ succesoribus, *wozu Note: A. 379,*$_{18}$ *zu* marchio *Note:* h *durch Correctur entstanden,* i *über der Zeile nachgetragen. 379,*$_{20}$ camare nostrę. *379,*$_{23}$ *zu* Heinrici *Note: an* h *Correctur. 379,*$_{26}$ *zu* dominice *Note:* domi *A.* M̊XIIIII. *379,*$_{27}$ Papiae; f[eliciter amen]. *Darunter:* (B. D.). *Alle sonstigen Noten entfallen. — D. 305 S. 379,*$_{35}$ *vor Irici: DD. com. Valpergiae Bd. 1, =. S. 381,*$_{51}$ *statt Cuneo lies: Alessandria. — D. 306 S. 383,*$_{3}$ *nach VU. II: jetzt gedruckt von Schiaparelli in Archivio storico Lombardo Serie III, 13, 45 n° 21 zu 919 November 17. S. 384,*$_{28}$ *statt* Tanso *lies* Tauso; *Z. 44 vor* Tanxo: Tanso *B. — D. 310 S. 389,*$_{26}$ *vor mit: unvollständig. — D. 312 S. 393,*$_{8}$ *hinter* Anno *füge ein:* dominicę. *393,*$_{40}$ *statt* E^2 *lies:* E^1. *393,*$_{42}$ *statt dahinter* enim *in* E^1 *lies:* domini E^2. *— D. 319 S. 399,*$_{25}$ Romanorum *ist vielleicht doch zu streichen, vgl. D. 501. — D. 334 S. 423,*$_{16}$ *füge hinzu: Zur Datierung s. N. Archiv 26, 441 N. 4. — D. 335 S. 424,*$_{5}$ *statt Bahra lies: Wohra. — D. 340 S. 432,*$_{18}$ *statt 453 lies: 435. — D. 357 S. 459,*$_{29}$ *hinter 258: , = Kuen Coll. 1ª, 65. — D. 366 S. 468,*$_{27}$ *zu* Gerhardi *Note: In D. 522 steht wohl richtiger* Gebeardi, *vgl daselbst N.* b. *— D. 367 S. 469,*$_{7}$ *vor Böhmer: Spach Un droit de chasse accordé par l'empereur Henri II. à l'évêque Wernher de Strasbourg (Strassburg 1842) 5 in französischer Übersetzung. — D. 372 S. 476,*$_{11}$ *statt Traunfeld lies: Trennfeld. — D. 374 S. 478,*$_{31}$ *vor Dobenecker: Kehr Merseburger UB. 1, 46 n° 46 aus B und Wideburg. — D. 375 S. 479,*$_{26}$ *vor Dobenecker: Roques Kaufunger UB. 1, 7 n° 5 aus A. — D. 376 S. 480,*$_{22}$ *vor Dobenecker: Roques Kaufunger UB. 1, 8 n° 6 aus A. — D. 388 Abschrift Viaro's aus dem 18. Jh. nach dem verlorenen Catastico A von S. Zaccaria befindet sich im Museo civico zu Padua* (B^1). *Danach ist zu verbessern: S. 498,*$_{11}$ Silicani. *498*$_{12}$ honore. *498,*$_{49}$ c) *BDE = NU. I; das folgende bis zum Schluss der Note ist zu streichen. — D. 391. S. 503,*$_{38}$ *und S. 504,*$_{9}$ *statt* Bargildon *lies:* bargildon. *— D. 394 S. 506,*$_{21}$ *vor Böhmer: Roques Kaufunger UB. 1, 9 n° 7 aus A. — D. 406*^{b} *S. 521,*$_{8}$ *hinter cit.: — Roques Kaufunger UB. 1, 12 n° 9 aus* A^1. *— D. 407 S. 522,*$_{12}$ *vor Böhmer: Roques Kaufunger UB. 1, 14 n° 10 aus A. — D. 408 S. 523,*$_{18}$ *statt 24 lies: 34. — D. 409 S. 524,*$_{12}$ *vor Facsimile: Roques Kaufunger UB. 1, 15 n° 11 aus A und dem Transsumpt Rudolfs. — D. 411 S. 526,*$_{8}$ *vor Dobenecker: Roques Kaufunger UB. 1, 18 n° 14 aus A zu 1020 oder 1021 vor August 10. — D. 412 S. 527,*$_{7}$ *vor Stumpf: Roques Kaufunger UB. 1, 16 n° 12 aus A. — D. 420 S. 534,*$_{9}$ *vor Böhmer: Roques Kaufunger UB. 1, 17 n° 13 aus A. — D. 427 S. 544,*$_{45}$ *lies:* p) *B = VU., statt* Puluensi (insula); Puluen' Sinaris *A; in CD ist* et lacu *hinter* Puluensim *eingeschoben, was eine Interpolation des Cencius ist. — D. 442 S. 564,*$_{26}$ *vor 33 füge ein: 12,. — D. 447 S. 569,*$_{14}$ *hinter Abschnitt III: Wenn der Ausstellort nicht, wie wir in N. Archiv 26, 466 angenommen haben, auf Walbeck, Kr. Gardelegen, zu deuten, sondern, wie Stumpf im Verzeichnis der Ausstellungsorte annimmt, mit dem* Ualbach *des D. 48 (Walbeck im Mansfelder Gebirgskreis) identisch ist, so würde Stumpfs Einreihung richtig und D. 447 doch hinter D. 448 zu stellen sein. — D. 459 S. 582,*$_{3}$ *hinter a. a. O. 195: Zahn in Archiv für oesterreich. Gesch. 28, 292 ff. — D. 482 S. 615,*$_{47}$ *statt* Ticcle *lies:* Ticclo. *— D. 487 S. 622,*$_{5}$ *vor Facsimile: Roques Kaufunger UB. 1, 20 n° 15 aus A. — D. 500 S. 637,*$_{38}$ *am Ende der Vorbemerkung: Zur Deutung der Ortsnamen vgl. Falk in Mittheil. des Instit. für oesterreich. Geschichtsf. 9, 322 ff. — D. 521 S. 671,*$_{26}$ *vor Stumpf: Roques Kaufunger UB. 1, 10 n° 8 aus A. — D. 523 S. 675,*$_{11}$ *statt Bahra lies: Wohra.*

Uebersicht der Urkunden
nach der Vertheilung auf die Empfänger und nach der Ueberlieferung bis auf die Gegenwart.

Bearbeitet nach den in Kaiserurkunden 1, zweite Vorrede XV und 2, 897 dargelegten Grundsätzen. — Abkürzungen: A. = Archiv, B. = Bibliothek, D. = Diöcese, RA. = Reichsarchiv, StA. = Staatsarchiv. — Majuskelbuchstaben ohne Punkt sind die für die Ueberlieferungsformen gebrauchten Siglen. — Die französischen und italienischen Ortsnamen, die mit Saint bezw. San beginnen, sind nach dem ständigen Brauch der französischen und italienischen Ortslexica unter S eingereiht.

Aachen. — Collegiatstift. S. Adalbertus, S. Hermes.
|| 99. 102. 392. — Für 99 Abschrift des 12. Jh. im StA. zu Düsseldorf (A). — Für alle Chartul. S. Adalberti Aquensis aus dem 13. Jh. (B) und aus dem 15. Jh. (B[1]) im städtischen A. zu Aachen, Extractum archivii S. Adalberti Aquensis aus dem 18. Jh. (C und C[1]) und Dusselsches Copialbuch aus dem 18. Jh. (D und D[1]) im StA. zu Düsseldorf. — Für 102 noch die Drucke von Ritz in Ledebur Archiv und Ernst Hist. de Limbourg (R und L), die auf eine gemeinsame Quelle zurückgehen.

B (Archivsignatur F. 3) ist im 13. Jh. angelegt, enthält aber auch Einträge späterer Zeit, zu denen die zweite Abschrift unseres D. 102 (B[1]) gehört. — C (Archivsignatur B 101[a]) ist am Schluss von dem Notar Leonardus Xaverius Malmendier beglaubigt: in D (Archivsignatur B 101) ist jede einzelne Abschrift nach 1768 von dem Notar Stephanus Leopoldus de Dussel beglaubigt. C und D stehen in näheren, freilich noch nicht vollkommen aufgeklärten Beziehungen zu einander.

Aachen. — Pfalzkapelle. S. Maria.
|| 98. 141. 433. sp. 512 alle im Lib. privil. S. Mariae aus Ende des 12. Jh. in der k. B. zu Berlin (A) und im Copialbuch aus der ersten Hälfte des 13. Jh. im StadtA. zu Aachen (B).

Abdinghof. — Kloster. S. Salvator, S. Maria, Omnes sancti. — s. Paderborn.

Abrinsberg. — Kloster S. Michael. — s. Lorsch.

Acodus, Graf. — s. Spoleto.

Acqui. — Bisthum.
|| 274 in Moriondi Mon. Aquensia (A).

Die Ueberreste des bischöflichen A. von Acqui sind jetzt in der Curia vescovile daselbst; doch hat sich dort keine hsl. Ueberlieferung des D. 274 erhalten.

Adalbero, Graf. — s. Regensburg. Nonnenkloster Obermünster.

Albericus von Gassino.
A. 10 im StA. zu Turin.

Alsleben. — Nonnenkloster. S. Maria, S. Iohannes baptista, XII apostoli.
44 im StA. zu Zerbst.

Altaich. — Kloster. — s. Niederaltaich.

Amizo, Sohn Herlembalds, ständiger Königsbote.
|| 308 inseriert in zwei Originalurkunden von 1015 im StA. zu Mailand.

Amorbach. — Kloster. S. Maria. — s. Würzburg.

Andlau (Unterelsass, Kr. Schlettstadt). — Nonnenkloster S. Petrus, S. Paulus. D. Strassburg.
|| 79 in den dort verzeichneten Abschriften des BezirksA. zu Strassburg und des StA. zu Wien (B, C[1], C[2], C[3], C[4]) und in den Drucken von Schöpflin und Grandidier (S, G[1], G[2]).

Unsere Abschriften gehen sämmtlich mittelbar oder unmittelbar auf ein verlorenes Salbuch vom J. 1348 zurück. vgl. Bloch in Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins N. F. 11, 309 ff.

Aquileja. — Patriarchat.
|| 243. 426. Für 426 Abschrift vom J. 1261 (B), für beide Copialbücher aus dem 15. Jh. (C [bei 426: C[1]] und C[2]) im StA. zu Venedig.

Notariatstranssumpte des 12. und 13. Jh. von DD. für Aquileja befinden sich im StA. zu Venedig in der Busta 2 Ducali. — C (C[1]) ist DD. 2, 897 erwähnt, C[2] ist in Bd. 1 und 2 der Kaiserurkunden noch nicht benutzt; vgl. im übrigen DD. 1, 639. Die Numerierung der als Consultori in iure zusammengefassten Abschriftensammlungen ist widerspruchsvoll; wir bezeichnen deshalb die einzelnen Hefte mit ihren Specialtiteln.

Arezzo. — Domcapitel.
436. 464.
Kloster S. Flora 477. Die drei Or. im CapitelsA. zu Arezzo. — Für 464 ausserdem Rotulus aus der Mitte des 11. Jh. daselbst (B).

B enthält Abschriften von 14 DD. und Bischofsurkunden von 916—1047, vgl. Pasqui CD. Aretino 1, 79 n° 56.

Ascwin, Graf. — s. Bamberg.

Balderich, Graf. — s. Lüttich.

Bamberg. — Bisthum.

134. 135. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 181. 195. 196. 197. 200. 201. 202. 203. 204ª. 204ᵇ. 218. 219. 220. 233. 234. 239. 240. 241. 270. 283. 315. 318. 324. 334. 351. 364. 365. 401. 408. 432. 438. 453. 454. 456. 457. 458. || sp. 514.

Domcapitel 151. 152. 153. 382. 383. 417. 506. || 384.

Collegiatstift. S. Stephanus 208.

Deggingen. — Kloster. S. Martinus 357.

Alte Kapelle S. Maria zu Regensburg 26. 28. 61.

König (Kaiser) Heinrich II. || 174ª.

Ascwin, Graf 138.

P. (Piligrim?), Vassall 2.

Die Or. von 417. 453 im StA. zu Coblenz; alle anderen Or. und das verunechtete Exemplar von D. 357 (A) im RA. zu München. — Für 174ª Transsumpt im Or. Leo's IX. von 1052 (B) und verunechtete Abschrift aus der Mitte des 11. Jh. (C) im RA. zu München. — Für 334 noch und für 384 Abschrift im Lib. privil. Bamberg. aus dem 14. Jh. im KreisA. zu Bamberg (B). — Für sp. 514 der autographe Codex der Vita Heinrici auctore Adalberto im CapitelsA. zu Gurk (C).

D. 174ª ist für Heinrich zu Gunsten Bambergs ausgestellt. — Die Alte Kapelle zu Regensburg kam durch D. 196 an Bamberg; ihr Archiv bildete später eine besondere Abtheilung des bambergischen, vgl. Archival. Zeitschr. N. F. 1, 108. — Das D. 138 für den Grafen Ascwin wird mit dem Orte Ering (vgl. D. 208) an Bamberg gekommen sein. — Wann Kl. Deggingen an Bamberg kam, wissen wir nicht, vgl. die Vorbemerkung zu D. 357. — Den lib. privil. Bamberg. (Archivsignatur alt A 1, neu Copialbuch n. 2) setzen wir in dem hier in betracht kommenden Theile eher ins 14. als noch in das 13. Jh. — Über den Gurker Cod. von Adalberts Vita Heinrici II. vgl. Schmidt in Forschungen zur Deutsch. Gesch. 9, 361 ff. — Für Drucke von D. 143 sind die bei Michelsberg angeführten Hss. des Codex Udalrici (V und Z) und ausserdem cod. 611 der HofB. zu Wien aus dem 12. Jh. (C) benutzt.

Bamberg. — Kloster. S. Michael, S. Petrus, S. Benedictus (Michelsberg).

390. sp. 520. sp. 522. sp. 523. || 356. 366. 389. 414.

Kaiser Heinrich II. 332ᵇ. || 335ᵇ. — Die Urschriften sämmtlich im RA. zu München. — Für 335ᵇ Abschrift des 12. Jh. in Cod. B. VI. 15 in der k. B. zu Bamberg (D). — Für 332ᵇ. 390 noch und für 356. 366. 414 Abschrift von 1487—1494 in Andreas Lang Catalogus abb. mon. S. Michaelis in der k. B. zu Bamberg (B). — Für 332ᵇ. 356. 366. 414 noch Abschrift vom J. 1494 in Andreas Lang Fasciculus abb. S. Michaelis ebenda (C). — Für 389 die Hss. des Cod. Udalrici, cod. 398 aus der Mitte des 12. Jh. in der HofB. zu Wien (V) und cod. 283 (238 ist Druckfehler) aus dem 12. Jh. in der KlosterB. zu Zwettl (Z).

Die beiden DD. 332ᵇ. 335ᵇ sind für den Kaiser ausgestellt, dann zunächst an den Bischof von Bamberg und von diesem an das Kloster gekommen. — Über B und C vgl. Holder-Egger in Mon. Germ. SS. 15, 1152 f. und Bresslau in N. Archiv 21, 141 f.; über D vgl. Hirsch Jahrb. 1, 554 ff., Giesebrecht Kaiserzeit 2⁵, 599, Bloch in N. Archiv 19, 630 N. 4.

Basel (Schweiz, Kanton Basel-Stadt). — Bisthum.

80. 118. 188.

Otim Propst || 117.

Sulzburg. — Nonnenkloster. S. Cyriacus. (und Cleriker Becelin) 78.

Das Or. von 78 im StA. zu Pruntrut. — Für alle übrigen Chartul. Basiliense aus dem Anfang des 14. Jh. im StA. zu Bern (C), für 80 auch Baseler Diplomatarium A von 1513 im StA. zu Pruntrut (B), für 118 auch Baseler Diplomatarium B aus dem 15. Jh. ebenda (D).

Das Archiv des ehemaligen Bisthums Basel und des seit dem Anfang des 12. Jh. damit verbundenen Klosters Sulzburg befindet sich seinem Hauptbestande nach noch jetzt zu Pruntrut als Filialarchiv des StA. zu Bern. Während das Chartular C (vgl. über dasselbe Sickel Kaiserurkunden in der Schweiz 53) nach Bern gekommen ist, sind die übrigen Abschriften wie die Originalurkunden in Pruntrut verblieben. Das Diplomatarium A (B) enthält im J. 1513 unter Leitung des Canonicus Dr. A. Zumluft durch den Capellan Hieronymus Brilinger angefertigte, z. Th. die Schrift der Or. nachahmende Copien u. a. von D. 80. St. 2174. 3109. 3953. Das Diplomatar B (D) ist im 15. Jh. entstanden. — Die bei DO. III. 129 benutzten Abschriften Baseler DD. in den Sammlungen des Urstisius in der UniversitätsB. zu Basel und die ebenda befindlichen Abschriften in den Cartae Amerbachianae sind, soweit es sich um unsere Stücke handelt, aus C abgeleitet, so dass sie für den Text nicht in betracht kamen.

Becelin Cleriker. — s. Sulzburg Nonnenkloster, s. Basel.

Benedict VIII., Papst. — s. Römische Kirche.

Benevento. — Kloster. S. Sophia.

468. 471 beide im Registrum S. Sophiae vom J. 1119, Cod. Vatic. 4939 (B).

Bergamo. — Bisthum.

293. || 495.

Domcapitel (Canoniker von S. Vincenz [und S. Alexander]) 254. — Das Or. von 254 in der StadtB., das von 293 im bischöfl. A zu Bergamo. — 495 in Celestino Hist. di Bergomo (H) und Lupi CD. Bergom. (L).

Das bischöfl. A. ist verschieden von dem A. der Curia vescovile und steht nicht wie dieses unter Verwaltung des bischöfl. Kanzlers, sondern unter er des General-

Como. — Bisthum.
74. 75. 113. 336. A. 2. A. 3. A. 4, alle in Coll. privil. Cumanae eccl. des 14. Jh. in der B. Ambrosiana zu Mailand (B) und im Cod. privil. Cumanae eccl. aus dem Anfang des 16. Jh. im bischöfl. A. zu Como (C).

C ist wohl sicher aus B abgeleitet, bietet aber bisweilen einen besseren Text, sodass möglicher Weise bei seiner Herstellung noch eine andere Überlieferung herangezogen worden ist; wir haben daher seine Varianten verzeichnet.

Como. — Kloster. S. Abundius.
275. 337 in der UniversitätsB. zu Halle.

Das Kloster S. Abondio vor Como ist im J. 1010 von Bischof Alberich begründet. Ein Theil seines Archives, darunter die beiden Or. 275. 337, ist in die Sammlung des Mailänder Forschers Carlo Morbio gekommen, 1889 in Leipzig versteigert und 1890 von der preussischen Regierung der UniversitätsB. zu Halle überwiesen worden. Vgl. Schum in Archivio stor. Italiano ser. V, 5, 476 ff.; Hortzschansky und Perlbach Lombard. Urkunden, Vorwort 7 ff.

Corvei. — Kloster. S. Stephanus, S. Vitus.
12.
Kemnade. — Nonnenkloster. S. Maria. 87. || 362. Beide Or. im StA. zu Münster. — Für 87 daneben und für 362 Corveier Copialbuch aus der Mitte des 15. Jh. ebenda (C) und Corveier Chartular des 17. Jh. ebenda (D).

Über die Schenkung von Kemnade an Wibald Abt von Corvei durch Konrad III. vgl. Kehr in N. Archiv 15, 370 ff.

Cremona. — Bisthum.
84. 85. 172.
Gondfalda, Witwe, und Roger ihr Sohn.
476, alle im Cod. Sicardianus aus dem Anfang des 13. Jh. in der B. governativa zu Cremona (A; bei 476 B).

D. 85 ist, wie schon seine Aufnahme in den Cod. Sicardianus beweist (der neuerdings aus dem Museo patrio in die B. governativa gekommen ist), nicht dem Abt des Klosters S. Laurentius, sondern dem Bischof gegen den Abt verliehen. Über A vgl. jetzt noch Astegiano CD. Cremonese 1, 11 f.

Cunibert Propst. — s. Vercelli.

Deggingen (Baiern, Prov. Schwaben, BezirksAmt Nördlingen). — Kloster. S. Martinus. D. Augsburg. — s. Bamberg.

Dietkirchen. — Kloster. S. Petrus, S. Iohannes baptista. — s. Bonn.

Dietrich, Capellan. — s. Magdeburg.

Drübeck. — Nonnenkloster. S. Maria, S. Vitus.
82. 452. sp. 510, alle im fürstl. Stolbergischen A. zu Wernigerode.

Echternach. — Kloster. S. Willibrordus.
97. 490, beide in der StadtB. zu Trier.

Einsiedeln. — Kloster. S. Maria, S. Mauritius.
378. 395. || 77. — Die Or. im StiftsA. zu Einsiedeln, 77 im Burkhards-Buch aus der ersten Hälfte des 15. Jh. ebenda (B).

Die bei DO. I. 107 erwähnte Pergamentabschrift des 17. Jh. und eine entsprechende Abschrift unseres D. 77 (vgl. Sickel Kaiserurkunden in der Schweiz 70) sind aus Hartmanns Ann. Heremi abgeschrieben und daher werthlos. Auch Guillimanns Druck von D. 77 und sein Citat von D. 395 gehen auf die ihm von Hartmann gelieferten Abschriften zurück (vgl. Allgemeine deutsche Biographie 10 [Leipzig 1879], 110).

Ellwangen. — Kloster. S. Sulpicius, S. Servilianus (später auch S. Vitus).
|| 53. 505. — Für 53 deutsche Übersetzung des 15. Jh. im Ellwanger Copialbuch des StA. zu Stuttgart (B), für 505 Or.Transsumpt Ludwigs d. Baiern von 1335 ebenda (C).

Über zwei weitere Transsumpte von 505 s. die Vorbemerkung zu diesem D.

Epinal (Frankreich, Dep. Vosges). — Nonnenkloster. S. Mauritius, S. Goericus. D. Toul.
58^b. || 58^a. — Für 58^a Chartular. Spinalense von 1779 im DepartementalA. zu Epinal (B) und Druck bei Calmet Hist. de Lorraine (C), für 58^b interpolierte Urkunde in Diplomform in der B. zu Epinal.

Erstein. — Nonnenkloster. S. Maria, S. Caecilia.
499 im BezirksA. zu Strassburg.

Von dem Archiv des Klosters sind nur geringe Trümmer erhalten, vgl. Scheffer-Boichorst Zur Gesch. des XII. und XIII. Jh. (Berlin 1897) 354 ff.

Essen. — Nonnenkloster. S. Cosmas, S. Damianus.
39^a. 39^b, ersteres im StA. zu Berlin, letzteres im StA. zu Düsseldorf.

Farfa. — Kloster. S. Maria.
|| 289. 405, beide im Registrum Farfense aus dem Ende des 11. Jh., im Cod. Vatic. 8487 in der vaticanischen B. zu Rom (B).

Der aus beiden DD. contaminierte Text im Chron. Farfense aus dem 12. Jh. in der B. Vittorio-Emanuele zu Rom (C) ist aus B abgeschrieben.

Farneta (Fraz. der Commune Cortona, Italien, Prov. Arezzo). — Kloster S. Maria. D. Cortona.
288 im StadtA. zu Arezzo.

Wie die gefälschte Urschrift dieses D., das wir in den Nachträgen S. 715 ff. zum zweiten Mal abgedruckt haben, nach Arezzo gekommen ist, vermögen wir nicht zu sagen. Doch scheint sie hier schon im J. 1525 gewesen zu sein, vgl. Pasqui CD. Aretino 1, 155 N. 1.

Ferrara. — Domcapitel.
279 im CapitelsA. zu Ferrara.

Für den Druck Ughelli's ist der Liber privil. eccl. Ferrariensis aus dem 16. Jh. im CapitelsA. zu Ferrara (B) benutzt; und auf B geht auch eine Abschrift Scalabrini's in der B. zu Ferrara (vgl. Kehr in Nachrichten der Göttinger Gesellsch. der Wissensch. [1897] 356 N. 1) zurück. Aber Ughelli's Druck stammt natürlich nicht, wie oben S. 329 versehentlich gesagt ist, aus dieser Abschrift Scalabrini's.

Wilhelms, an das Gurker Nonnenkloster, dann an das Bisthum Gurk, dessen CapitelsA. dem Klagenfurter Geschichtsverein zur Aufbewahrung anvertraut ist (daselbst, Vorbemerkungen 14 ff.).

Halberstadt. — Bisthum.

46. 410. || 13. 62. — Or. der beiden ersten und Originaltranssumpt Adolfs von 1295 von D. 13 (B) im StA. zu Berlin. — 62 nur Extr. in Gesta episc. Halberstadensium Mon. Germ. SS. 23, 90.

Nur für Drucke kommt das Halberstädter Copialbuch des 14. Jh. in der GymnasialB. zu Halberstadt (C) in betracht.

Hamburg. — Erzbisthum s. Bremen-Hamburg.

Haug (Vorstadt von Würzburg). — Collegiatstift S. Iohannes baptista. D. Würzburg.

3. || 372. — Or. von 3 im RA. zu München. 372 im Copialbuch des Stiftes Haug aus dem 14. Jh. im KreisA. zu Würzburg (H).

Über H vgl. Contzen in Archival. Zeitschr. 7, 54. Zur Einreihung von 372 vgl. unter Würzburg, Bisthum.

Heiligenberg. — Kloster. — s. Lorsch.

Heiligenstadt (Preussen, Regierungsbez. Erfurt). — Collegiatstift. S. Aureus, S. Iustinus. D. Mainz.

481 im Facsimile des einst im StiftsA. zu Heiligenstadt befindlichen Or. in Acta SS. Iunii vol. 3 (A); dazu Auszug im Heiligenstädter Copialbuch aus dem Ende des 16. Jh. im KreisA. zu Würzburg (B).

Eine Abschrift in Strunck Notae criticae 3, 391, Ms. hist. 542 der UniversitätsB. zu Göttingen, geht auf A und den Druck Papebrochs zurück.

Heiningen (Preussen, Regierungsbez. Hildesheim). — Nonnenkloster. S. Maria, S. Petrus. D. Hildesheim.

261 in den dort angeführten Abschriften (B, C, D).

Über das Heininger Copialbuch B vgl. Janicke UB. von Hildesheim 1, Vorwort 9. — Das Copialbuch D hat die Signatur VII. C. 32.

Heinrich, Markgraf (der bairischen Ostmark). 22 im StA. zu Wien.

Vgl. Meiller Reg. der Babenberger 192.

Helmarshausen. — Kloster. S. Salvator, S. Petrus, S. Maria.

47. 127. 266. — 47. 127 nur in Wenck, Hess. Landesgesch. aus jetzt verschollenem Copialbuch (A). — 266 nur Extr. in Kleinsorgen, Kirchengesch. von Westphalen (K).

Das Kloster wurde 1017 an Paderborn verschenkt, vgl. D. 371; die Reste des Archivs, das ihm verblieben zu sein scheint, befinden sich in Marburg.

Herford. — Nonnenkloster. S. Maria, S. Pusinna. 10 im StA. zu Münster.

Hersfeld. — Kloster. S. Simon, S. Thaddaeus, S. Wigbertus.

51. 236. 329. 330. 331. 332ᵃ. 350. || 507ᵇ.

Memleben. — Kloster. S. Trinitas, S. Maria 25. Odelgis, Kämmerer 232. — Alle Or. im StA. zu Marburg. — Für 25 daneben und für 507ᵇ Abschrift Schmincke's aus dem Ende des 18. Jh. in dessen Diplomatarium Hassiacum Bd. 1 in der LandesB. zu Cassel (A[1]). — Für 507ᵇ noch Druck in Wencks Hess. Landesgesch. (W).

Über D. 232 s. die Vorbemerkung.

Hildesheim. — Bisthum.

255. 256ᵃ. 256ᵇ. 258. 259.

Domcapitel 263. — Alle Or. im StA. zu Hannover.

Für frühere Drucke ist namentlich das Hildesheimer Copialbuch des 15. Jh. im StA. zu Hannover (B) benutzt worden; vgl. Janicke, UB. von Hildesheim 1, Vorwort 6.

Hildesheim. — Kloster. S. Michael.

260. 479.

Kreuzkapelle. S. Crux 257. — Alle Or. im StA. zu Hannover. — Für 260 noch Abschrift des 12. Jh. in der Hs. der Vita Bernwardi ebenda (B).

Über B vgl. Janicke, UB. von Hildesheim 1, Vorwort 7. — Die Kreuzkapelle ist mit dem Kloster S. Michael nach dessen Gründung vereinigt worden.

Hilwartshausen. — Nonnenkloster. S. Maria, S. Stephanus, S. Vitus.

363 im StA. zu Hannover.

Hohenburg (Unterelsass, Kr. Molsheim). — Nonnenkloster. S. Maria, S. Gundelindis. D. Strassburg.

355. — Fragment des Or. im BezirksA. zu Strassburg und Transsumpt Rudolfs von 1284 (A[1]) sowie gefälschtes Testament der h. Odilia (L) ebenda.

L, das mit Benutzung von D. 355 gefälscht ist, war nur für das Eschatokoll heranzuziehen.

Isola (Abbadia a Isola, Fraz. der Commune Monteriggioni, Italien, Provinz Siena). — Kloster. S. Salvator, S. Johannes, S. Cirinus. D. Volterra (jetzt D. Colle).

475 im StA. zu Siena.

Kaufungen (Ober-Kaufungen, Preussen, Regierungsbez. Cassel). — Nonnenkloster S. Salvator, S. Crux, S. Maria, S. Petrus, Omnes sancti. D. Mainz.

375. 376. 394. 406ᵃ. sp. 406ᵇ. 407. 409. 411. 412. 420. 487. sp. 521.

Kunigunde, Gemahlin Heinrichs II. 182. — Or. von 411 im StiftsA. zu Kaufungen, von 487 im StA. zu Münster; alle anderen Or. im StA. zu Marburg. — Für 406ᵃ noch Schmincke's Diplomatarium Hassiacum Bd. 1 aus dem Ende des 18. Jh. in der LandesB. zu Cassel (B) und

Druck in Ledderhose Kleine Schriften (L), für 409 noch Cod. 9031 aus dem 17. Jh. in der HofB. zu Wien (C).

Über das Archiv vgl. Roques UB. des Klosters Kaufungen 1, Einleitung 21. — Über C (früher Ius civile 26) vgl. Archiv 10, 492. — Über D. 487 vgl. die Vorbemerkung.

Kemnade (Braunschweig, Kr. Holzminden). — Nonnenkloster. S. Maria. D. Minden. — s. Corvei.

Kitzingen (Baiern, Regierungsbez. Unterfranken).— Nonnenkloster. S. Maria. D. Würzburg.

sp. 515 im RA. zu München.

Klingenmünster. — Kloster. S. Trinitas, S. Michael, S. Theodulus.

sp. 533 im LandesA. zu Karlsruhe.

Kühbach (Oberbaiern, Bezirksamt Aichach). — Nonnenkloster. S. Maria, S. Magnus. D. Augsburg.

230. Ku. 1. — Für 230 Abschrift aus dem Ende des 11. Jh. im RA. zu München (B) und aus dem 17. Jh. in Cod. 9031 der HofB. zu Wien (C), sowie Druck in Hund Metrop. Salisb. (H). — Für Ku. 1 Abschrift aus dem Anfang des 16. Jh. in Cod. Hist. Fol. 243 in der k. B. zu Stuttgart (E).

Über C vgl. bei Kaufungen, über E Oefele in dem bei D. Ku. 1 angeführten Drucke S. 269. Eine Abschrift von 230 in E ist aus B abgeleitet.

Kunigunde, Gemahlin Heinrichs II. — s. Kaufungen und Quedlinburg.

Lauffen (Württemberg, Neckarkreis, OA. Besigheim). — Nonnenkloster. S. Regiswindis. D. Würzburg. — s. Würzburg.

Leno. — Kloster. S. Salvator, S. Benedictus.

399. || 300. — Or. von 399 in Cod. Cl. V. 58/59 in der MarcusB. zu Venedig. — 300 nur in Zaccaria Della badia di Leno nach dem Liber VV(B).

Lodi. — Bisthum.

A. 5 in Abschrift des 13. Jh. im bischöflichen A. zu Lodi (B).

Lorsch. — Kloster. S. Petrus, S. Paulus, S. Nazarius.

19. 119. 187. 244. 272. 501[b].

Heiligenberg (früher Abrinsberg, Baden, Kr. Heidelberg). — Kloster. S. Michael. D. Worms.

503, alle im Cod. Laureshamensis des 12. Jh. im RA. zu München (A).

Lucca. — Bisthum.

Kloster. S. Salvator (San Salvatore di Sesto) 425 im erzbischöfl. A. zu Lucca.

Lucca. — Nonnenkloster. S. Salvator.

294. A. 7, beide im StA. zu Lucca. — Für A. 7 noch CD. Lucensis, Cod. 87 aus dem 18. Jh., in der k. B. daselbst (B).

Lüneburg. — Kloster. S. Michael. — s. Minden.

Lure (Lüders). — Kloster. S. Petrus.

353 in den dort angeführten Abschriften (B, C, D) und im Drucke von Lünig RA. Bd. 19 (L).

Über die Überlieferung s. die Vorbemerkung.

Lüttich. — Bisthum.

186. || 115. 184. — Or. von 186 (für den Bischof Balderich von Lüttich und den Grafen Balderich gegeben) im DepartementalA. zu Lille. — Für 115. 184 Abschrift aus dem Anfang des 13. Jh. im Lib. cartar. eccl. Leodiensis im StA. zu Lüttich (B). — Für 115 noch notarielles Vidimus vom J. 1333 ebenda (C).

Über B (in DD. 1. 2 A genannt) vgl. jetzt Bormans et Schoolmeesters Cart. de S. Lambert 1, Introd. 34 ff. — Das Diplomatarium Leodiense des 15. Jh. in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom, über welches jetzt Paquier in Mélanges d'archéologie et d'histoire 16 (1896), 207 f. zu vergleichen ist, kommt für unsere Stücke nicht in betracht.

Lüttich. — Collegiatstift. S. Crux.

93 im Chartul. S. Crucis aus dem Ende des 14. Jh. im StA. zu Lüttich (C).

Die Anlage von C ist im J. 1379 von dem Canonicus Mathias de Lelvis begonnen worden. Ein jüngeres Chartular des 16. Jh. (vgl. Compte rendu des séances de la commission d'histoire V, 10 [Brüssel 1900], p. XIX geht wenigstens für diese Urkunde auf C zurück.

Magdeburg. — Erzbisthum.

100. 111. 199. 210. 237. 242. || 63.

Domcapitel 224.

Dietrich Capellan 110. — Or. von 199 im StA. zu Magdeburg, alle anderen Or. im StA. zu Berlin. — Für 210. 242 daneben und für 63 Liber priv. S. Mauricii aus dem Ende des 11. Jh. im StA. zu Magdeburg (C). — Für 63 noch Copialbuch aus dem Anfang des 15. Jh. im StA. zu Zerbst (E) und Auszug in den Gesta epp. Magdeburgensium (M).

Über die Signatur von C vgl. die Berichtigung zu DD. 1, 647 in Deutsche Zeitschr. für Geschichtswissenschaft 11, 158 N. 1. — Dass D. 110 schon in der ersten Hälfte des 11. Jh. im Magdeburger Archive war, ergiebt sich aus der ebenda 158 f. mitgetheilten und erläuterten Aufzeichnung.

Magdeburg. — Kloster. S. Johannes (Kloster Berge).

88. 222, beide im StA. zu Berlin.

Mailand. — Kloster. S. Ambrosius.

95 im StA. zu Mailand.

Mainz. — Erzbisthum.

139 in den Hss. des Cod. Udalrici, cod. 398 aus der Mitte des 12. Jh. in der HofB. zu Wien (V) und cod. 283 aus dem 12. Jh. in der KlosterB. zu Zwettl (Z). Dazu Auszug ex vetusta copia archivali unter den Papieren Schuncks in der StadtB. zu Mainz (S).

Unter Schuncks Papieren in Mainz ist ein Fascikel (von Kindlingers Hand?) mit der Bezeichnung: Elenchus chartarum ineditarum in collectione Schunkii manuscriptorum contentarum, wo D. 139 an erster Stelle aufgeführt ist. Die in diesem Verzeichnis genannten Urkunden sind neuerdings von dem Stadtbibliothekar Dr. Velke in Mainz wieder aufgefunden worden; Originale sind nicht dabei, sondern es sind nur Abschriften oder Auszüge von Schuncks Hand.

Mainz. — Kloster. S. Albanus.
|| 419 in Abschrift Schotts in dessen DD. Ringravica im RA. zu München (B).

Mainz. — Collegiatstift. S. Stephanus.
177. 178. 179. 180, alle im StA. zu Darmstadt.

Malmedy. — Kloster. S. Petrus. — s. Stablo.

Mantua. — Bisthum.
|| 462 in Abschrift aus dem Ende des 11. oder dem Anfang des 12. Jh. im bischöfl. A. zu Mantua (B) und Transsumpt Karls IV. von 1354 ebenda (C).

Die von Muratori benutzten, wohl auf BC zurückgehenden Schedae des Prisciani befinden sich jetzt im StA. zu Modena.

Mantua. — Arimannen.
|| 278 in Priv. comm. Mant. aus dem Ende des 12. Jh. im Arch. stor. Gonzaga zu Mantua (B).

Über B vgl. N. Archiv 1, 128.

Meissen. — Bisthum.
124. 269, beide im StA. zu Dresden.

Memleben. — Kloster. S. Trinitas, S. Maria. — s. Hersfeld.

Merseburg. — Bisthum.
64. 106. 221. 250. 271. sp. 528. sp. 529. || 65. 374. 449.

Domcapitel 89. 450. 451. — Or. von 89 im StA. zu Berlin, alle anderen Or. im DomstiftsA. zu Merseburg. — Für 64 noch Transsumpt Karls IV. von 1366 ebenda (A[1]). — Für 64. 106. 250. 451 daneben und für 65. 374. 449 Merseburger Copialbuch aus dem Anfang des 15. Jh. in der Stiftsbibliothek daselbst (B). — Für 64. 450. 451 noch Abschrift in Ms. Berbisdorffs aus dem 18./19. Jh. ebenda (C). — Für 65 ausserdem Auszug in der Chronica episc. eccl. Merseburgens. (M).

Über das Archiv sowie über B und C vgl. Kehr Merseburger UB. 1, Einl. 18 ff. 21 ff. 44 ff. — D. 89 ist auch in B enthalten; das Or. kann also danach und der Dorsualnotiz zufolge nicht vor dem 16. Jh. aus dem Merseburger A. entfernt sein.

Metz. — Bisthum.
379 im BezirksA. zu Metz. Daneben Abschrift des 15. Jh. in Cod. 10021 der NationalB. zu Paris (B).

Über B vgl. Marichal Catalogue des manuscrits conservés sous les n°s 1—725 de la collection de Lorraine (Nancy 1896) 384. Die Hs. ist 1461 angelegt; die Abschrift ist also nicht aus dem 14. Jh., wie wir oben S. 483 auf Grund einer uns gemachten irrigen Mittheilung gesagt haben.

Michaelbeuern. — Kloster. S. Michael.
|| sp. 534 in Cod. trad. et privil. monasterii Michaelburani aus der zweiten Hälfte des 13. Jh. im KlosterA. zu Michaelbeuern (A).

Michelsberg. — Kloster. — s. Bamberg.

Minden. — Bisthum.
|| 189 in Abschrift Bünemanns vom J. 1718 im StA. zu Münster (C) und beglaubigter Abschrift vom gleichen Jahr im StA. zu Berlin (C[1]).

Lüneburg. — Kloster. S. Michael || 480 in den dort angeführten Abschriften (B[1], B[2]) und im Druck von Pistorius SS. rer. Germ. (P).

C[1] gehört zu der Serie von beglaubigten und nochmals collationierten Abschriften, die 1718 nach Berlin geschickt wurden, vgl. DD. 2, 907. — Neben CC[1] brauchte keine weitere Abschrift für den Text herangezogen zu werden. — Über D. 480 und seine Überlieferung vgl. die Vorbemerkung.

Möllenbeck. — Nonnenkloster. S. Petrus.
42 im StA. zu Marburg.

Monastero di Val di Tolla (Fraz. der Commune Morfasso, Italien, Prov. Piacenza). — Kloster. S. Salvator. D. Piacenza.
|| 297 nur im Druck bei Campi Dell' historia di Piacenza aus Iura abbatiae di Tolla (P).

Weder in Mailand noch in Piacenza sind bis jetzt Reste des A. von Kloster Tolla aufgefunden, und auch die von Campi benutzte Quelle haben wir noch nicht ermitteln können.

Monte Amiata. — s. San Salvatore auf dem Berge Amiata.

Montecassino. — Kloster. S. Benedictus.
400. 474. 482. 508. || 287. 465. 466. sp. 530. sp. 531.

Pandulf und Iohannes, Fürsten von Capua || 483. — Alle Or. im KlosterA. zu Montecassino. — Für 508 daneben und für 287. 465. 466. 483. sp. 530. sp. 531 Registrum Petri diaconi aus der Mitte des 12. Jh. ebenda (B).

Monteverdi (Italien, Prov. Pisa). — Kloster. S. Petrus (San Pietro a Palazzuolo). D. Massa maritima.
|| 285 in Abschrift des 14. Jh. im StA. zu Florenz (B) und im Chartular aus dem Anfang des 14. Jh. im StadtA. zu Volterra (C).

B ist mit anderen Urkunden des StadtA. zu Volterra nach Florenz abgegeben. — C (vgl. den Nachtrag zu D. 285) ist im J. 1301 angelegt.

Mouzon. — Kloster. S. Maria.
|| 492 in den dort angeführten Abschriften (A, B, C).

Münster (Preussen, Regierungsbez. Münster). — Bisthum.
402 im Copialbuch von Liesborn aus dem 12. Jh. im StA. zu Münster (B) und in Bernhard Wittius Westfäl. Chronik etwa vom J. 1520, cod. autographus im Besitz des Grafen Droste zu Vischering Erbdrosten in Darfeld (D).

Nordhausen. — Nonnenkloster. S. Maria, S. Iohannes baptista, S. Eustachius || 377 im Copialbuch des Bisthums Münster aus dem 14. Jh. im StA. zu Münster (C).

Über B (Ms. VII, 1317) und C (Ms. I. 1) vgl. Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 30 f. — Die ebenda erwähnten Abschriften des P. Placidus Chur im Münsterschen Ms. II. 203 und die Abschrift in Kindlingers Papieren (Münster StA. II. 8) kommen für den Text von 402 ebensowenig in betracht, wie eine Abschrift aus D in Cod. 7857 der k. B. zu Brüssel. Dass D. 402 auch in C enthalten sei, ist eine irrige Angabe von Wilmans-Philippi a. a. O. 30. — D. 377 ist nur in Münsterscher Überlieferung bekannt und muss mit dem Königinhof bei Gemen 1263 in das Münstersche Archiv gekommen sein, vgl. die Vorbemerkung.

Murbach. — Kloster. S. Maria, S. Petrus, S. Paulus, S. Leodegarius.

497 im BezirksA. zu Colmar.

Neuburg (Baiern, Regierungsbez. Schwaben). — Nonnenkloster. S. Maria. D. Augsburg.

sp. 513 in den dort angeführten Überlieferungen (B^1, B^2, C).

Neumünster (Preussen, Regierungsbez. Trier, Kr. Ottweiler). — Kloster. S. Trinitas, S. Terentius. D. Metz.

104 in den dort angeführten Abschriften (A, B, C).

Vgl. Beyer Mittelrhein. UB. 1, Einl. 6 u. 7.

Niederaltaich (Niederbaiern, Bezirksamt Deggendorf). — Kloster. S. Mauritius. D. Passau.

6. 91. 103. 198. 211. 229. 404. || 90.

Rinchnach. Kloster. S. Maria, S. Johannes sp. 516. — Or. von 229 im Germanischen Museum zu Nürnberg, von 404 im Besitz des Dr. Figdor zu Wien. Die anderen Or. im RA. zu München. — Für 90 Concept auf der Rückseite des D. Mühlbacher Reg. 1974 ebenda (A).

Die Niederaltaicher DD. betreffend Ober-Absdorf sind in Privatbesitz gekommen und aus diesem an die jetzigen Besitzer übergegangen. Nur für frühere Drucke ist der Codex Hermanni abbatis aus dem 13. Jh. im RA. zu München (B) benutzt. — Über Rinchnach s. Hirsch Jahrb. 2, 35 ff.

Niedermünster. — Nonnenkloster. S. Maria, S. Erhardus. — s. Regensburg.

Niedernburg. — Nonnenkloster. S. Maria, S. Salvator. — s. Passau.

Nienburg. — Kloster. S. Maria, S. Cyprianus.

43. 83ª. 83ᵇ, alle im StA. zu Zerbst.

Nociati (Noceati). — s. Borgo San Sepolcro.

Nonantola. — Kloster. SS. Apostoli, S. Silvester.

Richilde, Gräfin (von Tuscien).

349 in notarieller Copie vom J. 1288 im StA. zu Modena.

Vgl. die Vorbemerkung. — Ein Archiv-Inventar von 1545 kennt nur diese Copie, nicht mehr das Original.

Nordhausen. — Nonnenkloster. S. Maria. — s. Münster.

Novara. — Bisthum.

306. 320. — Für 306 Abschriften eines Transsumptes K. Wenzels von 1395 aus dem J. 1450 (B), aus dem J. 1564 (C) und aus dem 17. Jh. (D); B und C in der StadtB., D im bischöfl. und CapitelsA. zu Novara. — Für 320 Or. Transsumpt Heinrichs VII. von 1311 in der StadtB. zu Novara (A).

Die früher in San Giulio d'Orta befindlichen Kaiserurkunden sind jetzt in der B. zu Novara. — D ist mit der von Meiller und Stumpf benutzten, jetzt verschollenen Abschrift im Wiener StA. nahe verwandt und ersetzt deren Verlust. — Ein für die Drucke von 320 benutztes Transsumpt K. Wenzels ist aus A abgeleitet und also für unseren Text ohne selbständige Bedeutung.

Obermünster. — Nonnenkloster. S. Maria. — s. Regensburg.

Odelgis, Kämmerer. — s. Hersfeld.

Offoniswilare. — s. Schuttern.

Oldenstadt. — Nonnenkloster. S. Maria, S. Iohannes baptista. — s. Verden.

Osnabrück. — Bisthum.

8. 491, beide im Besitz des Bischofs von Osnabrück.

Wie die Osnabrücker Or., die lange vermisst waren, wieder zu Tage gekommen sind, darüber vgl. den Bericht Tangls in der wissenschaftlichen Beilage der Münchener Allgemeinen Zeitung 1899 nº 278 und die Bemerkungen von Finke, ebenda, 1900 nº 70. Wir haben das Or. von D. 8 (oder vielmehr die Abbildung desselben und Mittheilungen von Philippi und Tangl über das Or.) nur noch für die Nachträge benutzen können. — Nur für die Drucke kommen jetzt noch in betracht Copiar des Domstifts aus der Mitte des 15. Jh. (C) und neueres Copiar des Domstifts aus dem 17. Jh. (E) im StA. zu Osnabrück.

Ostmark. — s. Heinrich.

Otim, Propst. — s. Basel.

P. (Piligrim?) Vassall. — s. Bamberg.

Paderborn. — Bisthum.

17. 45. 225. 265ª. 265ᵇ. 328. 341. 344. 371. 385. 403. 418. 422. 439. 484. || 262. 307. 343. 368. 430. 440. 485.

Domcapitel 121. 264. || 342. — Or. von 371 im StA. zu Marburg, alle anderen Or. im StA. zu Münster. — Für 17. 121. 328. 341. 385. 403. 418. 422. 484 daneben zur Ergänzung der Lücken und für 342. 343. 430 Rescripta privil. Paderburnensis ecclesiae, erster Theil, aus dem Beginn oder der Mitte des 14. Jh. im StA. zu Münster (B). — Für 121. 344. 430 ausserdem noch und für 368 Rescripta privil. Paderburnensis ecclesiae, zweiter Theil, aus der Mitte des

15. Jh. (F). — Für 262. 485 Abdinghofer Evangeliar im Domschatz zu Trier (C), s. Abdinghof. — Für 307 Abschrift des 17. Jh. in Diplomata eccl. Paderbornensis in der Bibl. Theodoriana zu Paderborn (C). — Für 307. 439 ausserdem Paderborner Copialbuch des 16. Jh. im StA. zu Münster (D). — Für 264. 265[b] noch Abschrift aus der zweiten Hälfte des 17. Jh. in Bd. 40 der Kindlingerschen Sammlung ebenda (E). — Für 264. 430 daneben und für 440 Vita Meinwerci, cod. autographus aus der Mitte des 12. Jh. in der LandesB. zu Cassel (G).

Wann das Or. von 371 aus dem Paderborner A. abgegeben ist, wissen wir nicht. — Das Or. von 225, das wir noch in Berlin benutzt haben, ist seit dem April 1899 an das StA. zu Münster zurückgegeben. — Über B und F vgl. DD. 2, 909; wir haben uns in der Schätzung des Alters des ersten Theiles der Hs., die verschieden bestimmt wird, Sickel angeschlossen. — Über D vgl. Wilmans-Philippi Westf. KU. 2, 33; es ist die bei ihm mit c bezeichnete Hs. — Die in der Bibl. Theodoriana zu Paderborn befindliche Sammlung von Abschriften (C) ist, wie es scheint, zum Gebrauch des Fürstbischofs Ferdinand von Fürstenberg angelegt und mehrfach von Schaten benutzt; die Abschriften sind 1666 mit den Or., soweit diese erhalten waren, collationiert, weisen aber, namentlich in den Daten, manche willkürlichen Verbesserungen auf. Die DD. 262. 485 sind nur aus Abdinghofer Überlieferung bekannt; die Or. müssen schon unter Bischof Meinwerk ins A. des Klosters gekommen sein.

Paderborn. — Kloster. S. Salvator, S. Maria, Omnes sancti (Abdinghof).

486. || 370. 421. — Für 370. 421 Abschrift des 11. Jh. im Abdinghofer Evangeliar im Domschatz zu Trier (C). — Für 486 Urkunde des 12. Jh. in Diplomform (A) und Or. Transsumpt Ferdinands II. von 1628 (A[1]) im StA. zu Münster.

C ist eine Prachths., in der man noch im 11. Jh. an verschiedenen Stellen den leeren Raum dazu benutzt hat, sehr gute Abschriften von DD. einzutragen, die sich damals im Abdinghofer A. befanden. Vielfach ist dabei die verlängerte Schrift der Or. nachgezeichnet. Neben diesem Chartular kommen die bei Diekamp Westf. UB. Suppl. 118 n° 759 angeführten jüngeren Abschriften nicht in betracht.

Palatiolum (Palazzuolo). — Kloster. S. Petrus. — s. Monteverdi.

Pandulf und Johannes, Fürsten von Capua. — s. Montecassino.

Parma. — Bisthum.

71. || 41.

Bernhard, Graf von Parma || 338. — Or. von 71 im CapitelsA. zu Parma. — Für 41. 338 Copialbuch von Parma aus der ersten Hälfte des 17. Jh. im Vaticanischen A. zu Rom (B). — Für 41 noch Druck in Affò Storia di Parma aus copia antica (P).

B (Signatur Arm. LXI n° 28), die Quelle von Ughelli's Drucken von DD. für Parma, ist erst kürzlich wieder aufgefunden. Das letzte darin enthaltene Stück ist vom J. 1616, und nicht lange darnach wird das Copialbuch entstanden sein. Wir konnten es nur noch für die Nachträge benutzen.

Passau. — Bisthum.

133. 317, beide im RA. zu München.

Für Drucke ist benutzt der Cod. Lonsdorfianus aus der Mitte des 13. Jh. ebenda (D).

Passau. — Nonnenkloster Niedernburg. S. Maria, S. Salvator.

214. 215. 217. || 216. — Die beiden Or. und die interpolierte Urkunde in Diplomform 217 aus dem 11./12. Jh. (A) im RA. zu München. — Für 216 Abschrift aus dem 13. Jh. im Niedernburger Copialbuch ebenda (B).

In dem von verschiedenen Händen geschriebenen Copialbuch B beginnt mit f. 95 ein Quaternio, dessen erstes Blatt leer gelassen ist, der ursprünglich wohl selbständig war, und auf dem f. 96 ff. die Diplome des Klosters copiert sind. Diese scheinen noch im 13. Jh. geschrieben zu sein, während die vorangehenden Theile des Copialbuchs und die letzten Blätter dieses Quaternio in späterer Zeit beschrieben sind.

Pavia. — Bisthum.

|| 321 in Abschriften vom J. 1548 (B) und vom J. 1644 (C) eines Transsumptes vom J. 1236 im StA. zu Turin, sowie in einem Einzeldruck vom J. 1663 in der bischöfl. Curie zu Pavia (D) und im Druck bei Muratori Ant. Est. nach demselben Transsumpt (M).

B und C gehören zum Fonds Oltre Po Pavese und finden sich hier in Mazzo 10. — Eine Abschrift des 18. Jh. im A. der Grafen della Gherardesca zu Florenz scheint aus dem Druck Muratori's abgeleitet zu sein; ihr liegt ein Exemplar von D bei.

Pavia. — Kloster. S. Petrus in Coelo aureo.

73. 251. — Or. von 73 und verunechtete Urkunde des 12./13. Jh. in Diplomform für 251 im StA. zu Mailand.

Der jetzt ebendaselbst befindliche Libro rosso aus dem Ende des 17. Jh. kommt nur für die Drucke in betracht. — Die schon DD. 1, 649 erwähnte Placentiner Überlieferung einer Anzahl von Urkunden für San Pietro in Cielo d'oro erklärt sich aus einem Kaufvertrage, den der Abt des Klosters im J. 1227 mit der Commune von Piacenza abschloss, und in dem er versprach die Besitztitel über das Kaufobject 'ad exemplandum' auszuliefern (Reg. mezzano im StadtA. zu Piacenza f. 163'). Darauf sind von den in betracht kommenden Urkunden Copien von verschiedenen Notaren angefertigt, die dann der Notar Obertus de Buca Pecora abermals copierte, und die den Abschriften in den beiden Placentiner Copialbüchern zu Grunde liegen. Demnach muss sowohl das DO. I. sp. 460 wie unser D. 251 im J. 1227 bereits vorhanden gewesen sein.

Pavia. — Kloster. S. Salvator.

284. 301. A. 1, alle im StA. zu Mailand.

Pavia. — Nonnenkloster. S. Salvator, S. Georgius, S. Felix (genannt monasterium Reginae).

302. || 299. — Or. von 302 im StA. zu Mailand. — 299 nur im Druck bei Muratori Ant. Est. aus damals noch vorhandenen Or. (B).

Pero (Fraz. der Commune Breda, Italien, Prov. Treviso). — Kloster. S. Petrus. D. Treviso.

| 373 im Cod. Tarvisinus aus dem 14. Jh. im StA. zu Venedig (B).

B, das mit dem sog. Cod. Trevisaneus nicht verwechselt werden darf, enthält Urkunden von 996—1318.

Peterlingen. — Kloster. S. Maria.
| 69 in Abschrift von 1564 aus einem älteren Rotulus im BezirksA. zu Strassburg (F) und in unvollständigen Abschriften des 16. Jh. in Cod. Fabar. XVIII des StiftsA. zu S. Gallen (G) und in Diplomata ab Urstisio collecta in der UniversitätsB. zu Basel (H).

Über die Überlieferung vgl. Anzeiger für schweiz. Gesch. (1894) 79 ff. — Dass D. 69 an die Stelle des zu streichenden D. 57 zu treten hat, ist in den Nachträgen oben S. 722 ausgeführt.

Petrus tabellio. — s. Pomposa.

Petrus und Johannes, Dogen. — s. Venedig.

Piacenza. — Nonnenkloster. S. Sixtus.
183 im StA. zu Parma.

Piacenza. — Kloster. S. Sabinus.
70 in Abschrift vom J. 1324 in der k. B. zu Parma (A) und des 15. Jh. im CapitelsA. zu Piacenza (B).

Söhne des Ribaldus || 72 in Abschrift des 12. Jh. im Archivio degli ospedali civili zu Piacenza (A) und in Abschriften des 15. Jh. in der StadtB. zu Piacenza (B) und des 18. Jh. in der NationalB. zu Neapel (B[1]) aus einer Placentiner Chronikensammlung, sowie im Druck von Campi Dell' historia di Piacenza (P) ebendaher.

Von D. 70 befindet sich eine andere Copie von 1324, die für den Text nichts weiter ergiebt, im Archivio degli ospedali civili zu Piacenza; die Chronikenhss. B und B[1] sind nicht paginiert. — Über die Überlieferung von 72 vgl. die Vorbemerkung; wir haben das Stück hier eingereiht, weil A und B aus dem A. von S. Sabino stammen dürften; doch ist dies nicht sicher.

Pisa. — Domcapitel.
291 im StA. zu Pisa.

Polling (Oberbaiern, Bezirksamt Weilheim). — Kloster. S. Salvator. D. Augsburg.
212 im RA. zu München.

Polling war zuerst ein Nonnenkloster. In unserem D. werden provisores et fratres monasterii erwähnt. Ob diese zur Zeit Heinrichs nach der Benedictinerregel oder (wie später) als Canoniker lebten, ist nicht sicher festzustellen, vgl. Hirsch Jahrb. 2, 230.

Pomposa. — Kloster. S. Maria.
| 312. 473, Auszüge in zwei Archivinventaren des Klosters aus dem 17. Jh. im StA. zu Modena (E[1] und E[2]).

Petrus tabellio || 281, Auszüge in E[1] E[2] und in einem dritten Archivinventar des 18. Jh. im Archivio de' beni residui zu Ferrara (G); vollständig in den Drucken von Federici Rer. Pomposianarum hist. (F) und von Morbio Stor. dei municipj Ital. (M).

Was von dem A. des Klosters erhalten ist, befindet sich jetzt theils im StA. zu Modena, theils im KlosterA. zu Montecassino, vgl. Kehr in Nachrichten der Göttinger Gesellsch. der Wissensch. (1900) 291 f. Von den beiden DD. 312. 473 haben sich nur die Auszüge in den Archivinventaren (Summaria Pomposiana) E[1] E[2] erhalten, die mit noch zwei anderen, für uns nicht weiter in betracht kommenden aus einem älteren Inventar, wohl des 15. Jh., abgeleitet sind. Sie sind 1665 von dem Notar Laurentius Riccius zu Ferrara angefertigt. Eine gleichfalls im StA. zu Modena befindliche Abschrift ihrer Quelle vom J. 1737 bietet keine für den Text erheblichen Lesarten. — Nach Kehr in Nachrichten der Göttinger Gesellsch. der Wissensch. (1900) 376 scheint auch im Vaticanischen Archiv Arm. XLVIII t. 36 ein Exemplar dieser Summarien vorzuliegen.

Prataglia. — Kloster. S. Maria, S. Benedictus.
435 im StA. zu Florenz.

Prühl (Karthaus-Prüll, Baiern, Regierungsbez. Oberpfalz, Bezirksamt Stadtamhof). — Kloster. S. Bartholomaeus, S. Vitus. D. Regensburg.
192 in Transsumpt vom J. 1414 im RA. zu München (A).

Die Generalstabskarte schreibt Prühl, die Ortslexica Karthaus-Prüll.

Prüm. — Kloster. S. Salvator, S. Maria.
| 359. 434.

Collegiatstift. S. Maria, S. Crux, S. Stephanus. S. Nazarius || 358. — Für 359 Abschrift Schotts vom J. 1822 in dessen Ms. Der Hundsrück im Besitz des Kreisrichters Conrady zu Miltenberg (B). — Für 434 Liber aureus Prumiensis aus dem Anfang des 12. Jh. in der StadtB. zu Trier (B). — Für 358 Urkunde in Diplomform in der StadtB. zu Trier (A).

Quedlinburg. — Nonnenkloster. S. Maria, S. Petrus. S. Servatius.
448.

Kunigunde, Gemahlin Heinrichs II. 105. — Beide Or. im StA. zu Berlin.

Über die Einreihung von 105 vgl. die Vorbemerkung.

Ravenna. — Erzbisthum.
|| 290bis in Abschrift des 12. Jh. im A. der Congregazione di carità zu Mailand (C[1]).

Über das Archiv s. bei Carpi. — Die Lesarten von C[1] konnten erst in den Nachträgen gegeben werden, s. oben S. 724.

Ravenna. — Kloster. S. Apollinaris in Classe.
191 in der Bibliotheca Classensis zu Ravenna.

Die älteren Urkunden des StadtA. zu Ravenna sind jetzt sämmtlich in der Bibl. Classensis.

Regensburg. — Alte Capelle. S. Maria. — s. Bamberg.

Regensburg. — Kloster. S. Emmeramus.
441. 442. 443. || Ku. 4. — Die Or. im RA. zu München. — Für Ku. 4 Eintragung aus der Mitte des 11. Jh. im Traditionsbuch von S. Emmeram cod. 5$^1/_2$ ebenda (C).

Über C vgl. Bretholz in Mittheil. des Instit. für oesterreich. Geschichtsf. 12, 12 ff. Nur für Drucke noch Chartular aus dem 11./12. Jh. ebenda (B).

Regensburg. — Nonnenkloster Niedermünster. S. Maria, S. Erhardus.
29. 116. 460, alle im RA. zu München.

Regensburg. — Nonnenkloster Obermünster. S. Maria.
213. 455ª. 455ᵇ.
Adalbero, Graf 54. — Alle Or. im RA. zu München.

Für die Einreihung von 54 bürgt eine Dorsualnotiz.

Reggio nell' Emilia. — Bisthum.
478 (D. zweifelhafter Originalität) im CapitelsA. zu Reggio.

Reichenau. — Kloster. S. Maria, S. Petrus.
sp. 526. || 354. — sp. 526 im LandesA. zu Karlsruhe. — 354 in deutscher Übersetzung in der Chronik des Gallus Öhem cod. 15 (35) der UniversitätsB. zu Freiburg aus dem 16. Jh. (B).

Reims. — Kloster. S. Remigius.
16 im Copialbuch von S. Remi aus dem Anfang des 13. Jh. im StadtA. zu Reims (B) mit Correcturen aus der zweiten Hälfte des 14. Jh. wahrscheinlich nach Transsumpt von 1306 (B¹) und im Copialbuch von Remigiberg aus dem 18. Jh. aus demselben Transsumpt im KreisA. zu Speyer (C).

Rheinau. — Kloster. S. Maria, S. Petrus, S. Blasius.
498 im StA. zu Zürich und zur Ergänzung Chartular von Rheinau, geschrieben um 1126, ebenda (B).

Ribaldus — Söhne des R. — s. Piacenza. Kloster. S. Sabinus.

Richilde, Gräfin (von Tuscien) — s. Nonantola.

Rinchnach, früher Güntherszell (Niederbaiern Bezirksamt Regen). — Kloster. S. Maria, S. Johannes. D. Passau. — s. Niederaltaich.

Ringelheim. — Nonnenkloster. S. Maria, S. Abdon, S. Sennes.
447 im Copialbuch des Abtes Heinrich Wirschius aus dem Ende des 16. Jh. aus beglaubigter Abschrift in älterem Copialbuch (B) und im Ringelheimer Copialbuch vom J. 1714 aus älterer Abschrift (C), beide im Besitz des Barons v. d. Decken-Ringelheim zu Ringelheim.

Die in B copierten Urkunden reichen bis 1573; die Stücke bis 1534 sind „aus altem Copeybuch" abgeschrieben. Über C vgl. Janicke UB. von Hildesheim 1, Vorwort 11.

Roger, Sohn der Gondfalda. — s. Cremona.

Römische Kirche und Papst Benedict VIII.
|| 427 in den dort angeführten Abschriften (A, B, C, D¹, D²).

Zur Kritik der Überlieferung vgl. Bloch in N. Archiv 25, 681 ff. — Die für die Drucke gebrauchten Siglen E, F, G, H sind bei DO. I. 235 erklärt.

Saint-Bertin. — s. Sithiu.

Saint-Ghislain. — Kloster. S. Petrus, S. Gislenus.
386. Or. und Chartular des 15. Jh. (B) im StA. zu Mons.

Der ganze Archivfonds von Saint-Ghislain ist neuerdings vom StA. zu Brüssel an dasjenige von Mons abgegeben worden.

Saint-Omer. — s. Sithiu.

Salerno. — Erzbisthum.
472 im Besitz der Firma Rinaldo, D'Amato & Co. zu Salerno.

Vgl. Schipa Storia del principato Longobardo di Salerno (Neapel 1887) 207 f.

Salzburg. — Erzbisthum.
122. 316. 423. Ku. 3.
Domcapitel 33. — Alle Or. im StA. zu Wien. — Für 33 Salzburger Kammerbücher aus dem Ende des 13. Jh. (B) und Cod. tradit. capit. Salisburg. aus dem Anfang des 14. Jh. (C) ebenda.

Über C vgl. N. Archiv 1, 502 ff. — Das Or. von 33 war noch um 1806 vorhanden, vgl. ebenda 1, 445.

Salzburg. — Kloster. S. Peter.
123 im StiftsA. von S. Peter zu Salzburg.

Vgl. N. Archiv 1, 447.

Salzburg. — Nonnenkloster (Nonnberg). S. Erindrudis.
59 im A. des Klosters Nonnberg zu Salzburg.

Vgl. N. Archiv 1, 447.

San Benedetto in Alpe (Fraz. der Commune Portico, Italien, Prov. Florenz). — Kloster Biforco. S. Benedictus. D. Faenza.
| 463 in Copie vom J. 1473 im StA. zu Florenz (B) und aus dem 15. Jh. im CapitelsA. von S. Lorenzo daselbst (C).

Über das Kloster, das von Stumpf irrig nach Biforco di Marradi (Prov. Florenz) verlegt worden ist, vgl. Repetti Dizionario della Toscana 1, 6. Es wurde im 16. Jh. durch Clemens VII. dem Collegiatstift S. Lorenzo zu Florenz untergeben. Im Bullar. Laurentianum im CapitelsA. von S. Lorenzo steht eine Abschrift von C.

San Benigno (Italien, Provinz Turin). — Kloster. S. Maria, S. Benignus (Fruttuaria). D. Turin.
120. 494. || 305. A. 9. — Urschriften im StA. zu Turin. — Für 305 Repertorium antiquar. scripturarum aus dem 17. Jh. im GemeindeA. zu San Benigno (B) und Della Chiesa Descriz. del Piemonte, Ms. des 17. Jh., in der k. PrivatB. zu Turin (C), sowie Druck von Guichenon Bibl. Sebusiana (G). — Für A. 9 Terraneo Tabul. Celto-Ligusticum Bd. 2, Ms. des 17. Jh. in der NationalB. zu Turin (B), und die Drucke von Castiglione in Tesauro Del Regno d'Italia (T) sowie von Ragioni della sede apostolica nelle presenti controversie colla corte di Torino (R).

Die Überreste des A. sind im StA. zu Turin; nur geringe Reste im GemeindeA. zu San Benigno. Über das hier befindliche Repert. antiquar. scriptur. vgl. Cipolla in Atti dell' accademia di Torino 26 (1891), 894 f.

San Salvatore auf dem Berge Amiata. — Kloster. S. Salvator.
68. 129. 130, alle im StA. zu Siena.

San Salvatore di Sesto. — Kloster. S. Salvator. — s. Lucca Bisthum.

San Sepolcro. — Kloster. — s. Borgo S. Sepolcro.

San Vincenzo a Volturno. — Kloster. S. Vincentius.
286. 467, beide im Chron. Volturnense, Cod. autographus aus dem Anfang des 12. Jh. in der B. Barberini zu Rom (A).

Savona. — Bisthum.
304 im StA. zu Turin.

Über das wiederaufgefundene, von uns erst in den Nachträgen benutzte Or. vgl. oben S. 724.

Savona. — Bewohner der Burg.
303 im StA. zu Genua; dazu zur Ergänzung Registro della catena aus dem Anfang des 13. Jh. im StadtA. zu Savona (B).

Schildesche. — Nonnenkloster. S. Maria.
101 in den dort angeführten Abschriften (A, B, E, F).

Über v. Redinghovens Handschriftensammlung in München (E) vgl. v. Hammerstein in Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie 13 (1885), 131 ff. 251 ff. Aus E, nicht, wie Philippi und Sickel annahmen, aus A, stammen Lamey's Drucke auch der Ottonischen Urkunden. F geht nicht auf E, sondern auf dessen Quelle zurück; aber auch diese war von A verschieden, wie namentlich die Lesarten bei DO. I. 35 beweisen.

Schuttern (Offonis-Wilare). — Kloster. S. Maria, S. Petrus, S. Paulus.
348ᵇ. ‖ 209. 348ᵃ. sp. 348ᶜ. — Für 209 Schutterner Copialbuch aus dem 18. Jh. im LandesA. zu Karlsruhe (F). — Für 348ᵃ Schutterner Copialbuch des 16. Jh. (E) und Notariatsabschrift von 1796 daraus, angeblich collationiert mit dem Or. (E[1]) ebenda. — Für 348ᵇ interpolierte Urkunde des 12. Jh. in Diplomform ebenda (A). — 348ᶜ nur im Druck von Coccius Dagobertus rex.

E (Signatur Copialbücher nº 730) ist betitelt: Ein Extract etlicher ausgeschriebenen kays. und kgl. Fryheitten des gottshaus Schuttern. — F (Signatur nº 731ᵇ) enthält Schutterner Urkunden von 964—1669. — Eine Erwähnung von D. 348ᵃ findet sich schon in einem Brief des Paul Volz an Beatus Rhenanus vom 24. Dec. 1540 in Horawitz und Hartfelder Briefwechsel des Beatus Rhenanus (Leipzig 1886) 472 nº 346.

Seben-Brixen. — Bisthum s. Brixen.

Seligenstadt (Hessen, Prov. Starkenburg, Kr. Offenbach). — Kloster. S. Petrus, S. Marcellinus. D. Mainz.
‖ 252 in dem dort angeführten Druck (S).

Selz. — Kloster. S. Petrus, S. Paulus.
18 im LandesA. zu Karlsruhe.

Senones. — Kloster. S. Maria, S. Petrus.
‖ 282 in Abschrift vom J. 1628 in Cod. lat. 9203 der NationalB. zu Paris (A) und im Chartular von Senones aus dem Ende des 17. Jh. im DepartementalA. zu Epinal (B).

Serena (früher bei Chiusdino, Italien, Prov. Siena). — Kloster. S. Maria. D. Volterra.
‖ 290 in Transsumpt vom J. 1306 im StA. zu Florenz (B).

Settimo. — Kloster. S. Salvator.
295 im StA. zu Florenz.

Sithiu (jetzt Saint-Omer, Frankreich, Depart. Pas de Calais). — Collegiatstift und Kloster. S. Audomarus, S. Petrus, S. Bertinus. D. Therouanne.
‖ 339 in den dort verzeichneten Abschriften (A, B, C, D).

Vgl. Sickel Acta Karol. 2, 226; Holder-Egger in Mon. Germ. SS. 13, 601 ff.; Haigneré Les chartes de Saint-Bertin 1 (Saint-Omer 1886), Introd. 1 ff. — Über die Überlieferung unseres D. 339 im besonderen vgl. die Vorbemerkung.

Soissons (Frankreich, Depart. Aisne). — Kloster. S. Medardus. D. Soissons.
‖ 96 im Chartular von Saint-Médard aus dem 13. Jh. im DepartementalA. zu Laon (A).

Eine Abschrift in Coll. Moreau Bd. 17 f. 208 der NationalB. zu Paris stammt aus A.

Sonnenburg (Tirol, Bez. Bruneck). — Nonnenkloster. S. Maria. D. Brixen.
sp. 527 im StatthaltereiA. zu Innsbruck.

Speyer. — Bisthum.
52 ‖ 190.
Domcapitel 125. — Beide Or. im LandesA. zu Karlsruhe. — Für 190 Cod. minor Spirensis aus dem Ende des 13. Jh. (B) und Cod. maior Spirensis aus dem 15. Jh. (C) ebenda.

Über C vgl. Remling Gesch. der Bischöfe von Speier 1 (Mainz 1852), 2.

Spoleto (Italien, Prov. Perugia). — Bisthum.
Acodus, Graf ‖ 361, Extr. als Inschrift aus dem 14. Jh. neben einem Gemälde an der Wand der ehemaligen Kanzlei des erzbischöfl. Palastes zu Spoleto (A).

Aus der Überlieferung folgern wir, dass das D. ins Archiv des Bisthums gekommen ist.

Stablo. — Kloster. S. Petrus, S. Remaclus.
Stablo-Malmedy ‖ 238 im Chartular aus dem Anfang des 13. Jh. im StA. zu Düsseldorf (A), im Chartular aus dem Ende des 15. Jh. im StA. zu Lüttich (D) und im Cod. Stabuleto-Malmundarius des Fr. Villers vom J. 1778 ebenda (H).

D und H, von uns noch in Brüssel benutzt, sind neuerdings mit dem Archivfonds Stablo nach Lüttich abgegeben. — D hatte in Brüssel die Signatur Cartulaires et manuscrits 116ᴮ, nicht, wie DD. 1, 652 angegeben ist, B 144. H hatte die Signatur Cartulaires et manuscrits 19. In E fehlt die Urkunde. Die jüngeren Copialbücher B 53 und B 57 im StA. zu Düsseldorf bieten nichts für den Text brauchbares.

Stein (Schweiz, Kanton Schaffhausen). — Kloster. S. Maria, S. Georgius, S. Cyrillus. D. Constanz.

171. sp. 511. — Urschrift von sp. 511 im StA. zu Zürich. — Für 171 interpolierte Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im StA. zu Schaffhausen (A). — Zur Ergänzung für beide Abschriften des 15. Jh. im Urbar Steiner Gerechtigkeiten ebenda (B).

Steterburg (Braunschweig, Kr. Wolfenbüttel). — Nonnenkloster. S. Iacobus, S. Christophorus. D. Hildesheim.

|| 126 in Hs. des Chron. Stederburgense aus dem Anfang des 14. Jh. im LandesA. zu Wolfenbüttel (A).

Über A vgl. Mon. Germ. SS. 16, 198. — In dem Steterburger Diplomatar VII. B. 28 im LandesA. zu Wolfenbüttel ist D. 126 nicht enthalten.

Strassburg. — Bisthum.

34. 367. || 277. — Beide Or. im BezirksA. zu Strassburg; 277 in Abschrift des 11. Jh. im LandesA. zu Karlsruhe (B).

Sulzburg. — Nonnenkloster. S. Cyriacus. — s. Basel.

Tedevert, Diacon zu Ivrea.

A. 8 im StA. zu Turin.

Tegernsee. — Kloster. S. Petrus, S. Paulus, S. Quirinus.

23. 193. 194. 231. 398. 431, alle im RA. zu München.

Thorn. — Nonnenkloster. S. Maria.

140 im RA. zu Maastricht.

Tolla. — s. Monastero di Val di Tolla.

Toul. — Bisthum.

|| 235 in den dort angeführten Abschriften (D, E, F, G) sowie im Druck bei Benoit Hist. de Toul (C); dazu ein Facsimile-Fragment (A) des vermeintlichen Originals in Le Moine Dipl. prat.

Treviso. — Bisthum.

sp. 313ᵇ. || 313ᵃ. — Urschrift des Spurium im bischöfl. A. zu Treviso, zur Ergänzung Abschrift aus dem 14. Jh. eines Transsumptes von 1311 im Libro delle renovazioni de' feudi ebenda (C). — Für 313ᵃ Transsumpt vom J. 1311 ebenda (B) und interpolierte Abschrift des 11. oder 12. Jh. in dem eben erwähnten Spurium.

Die von Bethmann benutzten, dann seit 1880 vermissten Or. und Transsumpte von Trevisaner DD. sind jetzt wieder aufgefunden. Sie befinden sich nicht in der bischöfl. Curie, sondern im Archiv der Mensa vescovile, vgl. Kehr in Nachrichten der Gesellsch. der Wissensch. zu Göttingen (1899) 205 f.

Trier. — Erzbisthum.

397. 493, beide im StA. zu Coblenz. Zur Ergänzung von 493 die VU., Or. Urkunde des Erzbischofs Poppo ebenda.

Gezo, Vassall Heinrichs von Würzburg 4 im StA. zu Coblenz.

D. 4 ist im J. 1899 vom StA. zu Berlin an dasjenige zu Coblenz zurückgegeben worden. Nach gütiger Mittheilung aus Coblenz und Berlin hat das D. vor seiner Ablieferung nach Berlin zum Kurtrierischen Archivfonds gehört.

Trier. — Kloster. S. Maximinus.

500. 502. || 94. — Verfälschte Urschriften von 500. 502 im Cod. lat. 9266 der NationalB. zu Paris. — Für 94 Copialbuch von S. Maximin aus dem Anfang des 13. Jh. im StA. zu Coblenz (B), Maximiner Diplomatar aus dem Ende des 17. Jh. in der StadtB. zu Trier (C), Transsumpt Karls V. von 1523 in Cod. lat. 9268 in der NationalB. zu Paris (E) und der auf das Or. zurükgehende Druck Hontheims (H).

Über den Verlust des Or. von 94 vgl. die Vorbemerkung. — Ausser C giebt es in Trier (StadtB. Katalognummer 1396, Standnummer 154) noch einen zweiten Codex des 15./16. Jh. mit Abschriften des verlorenen Liber aureus, der zwar älter ist als C, dessen Text des D. 94 aber, wo er von C abweicht, nur unbrauchbare Lesarten liefert. Ebensowenig bot der Druck von Zyllesius etwas für die Textgestaltung.

Utrecht. — Bisthum.

|| 14. 15. 112. 504. — Für alle Abschrift aus dem Ende des 12. Jh. im Liber donationum im RA. zu Utrecht (B²). Dazu für 112. 504 Abschrift aus dem 13. Jh. im zweiten Theil desselben Copialbuchs (B³). Für 504 noch Transsumpte von 1419 (F) und von 1531 (G) im RA. zu Utrecht.

B befindet sich jetzt im StA. zu Utrecht. Ebendahin ist auch F, das wir noch im Haag benutzt haben, mit anderen Utrechter Archivalien im J. 1894 abgegeben worden. B³, das wir ins 14. Jh. gesetzt haben, dürfte richtiger dem 13. Jh. zuzuweisen sein. Nur für Drucke kommt noch in betracht Liber catenatus aus dem Ende des 14. Jh. im RA. zu Utrecht (D).

Venedig. — Dogen Petrus und Johannes.

|| 24 im Liber blancus aus der Mitte des 14. Jh. (C) und im Cod. Trevisaneus aus dem Anfang des 16. Jh. (D) im StA. zu Venedig.

Über die Venetianer Copialbücher vgl. jetzt Monticolo in Bullettino dell' Istit. storico italiano 9 (1890), 204 ff. 291 ff und dazu Lenel Die Entstehung der Vorherrschaft Venedigs an der Adria (Strassburg 1897) 9. — D wäre besser Cod. Trevisaneus als, wie in DD. 1. 2 und bei uns geschehen, Cod. Trivisanus genannt worden.

Venedig. — Kloster. S. Hilarius, S. Benedictus.

|| 185 in Abschrift aus dem 14. Jh. im Liber pactorum primus im StA. zu Venedig (B) und in Abschrift aus dem 15. Jh. im Liber XIV (S. Gregorio di Venezia) ebenda (C).

Die Entstehungszeit von B ist strittig, unsere Abschrift aber wohl erst im 14. Jh. nachgetragen. — C

haben wir oben S. 219 mit Gloria (CD. Padovano 1, 118) noch ins 14. Jh. gesetzt, möchten uns aber nach nochmaliger Untersuchung der Hs. doch eher für das 15. Jh. entscheiden.

Venedig. — Kloster. S. Zacharias.

|| 388 in Abschrift Viaro's aus dem Ende des 18. Jh. nach verlorenem Catastico A im städtischen Museum zu Padua (B¹), sowie in Copie des 18. Jh. im StA. zu Venedig (B) und im CD. Patavinus von Gennari aus dem Ende des 18. Jh. in der StadtB. zu Padua (C); dazu die Drucke von Bozzoni Il silentio di S. Zaccaria snodato (D) und von Cornelius Eccl. Venetae (E).

Über die Filiation der Überlieferung können wir erst richtig urtheilen, seit wir B¹ (vgl. Nachträge oben S. 725) kennen gelernt haben; sie geht in B, D, E auf den verlorenen Catastico A zurück, dessen Abschrift in B¹ vorliegt. Giovanni Andrea Viaro, der B¹ hergestellt hat, war nach gütigen Ermittelungen Lazzarini's von 1769—1805 Notar zu Badia-Polesine im District von Rovigo. — Statt Gennari (C) hätte der CD. Patavinus von Brunacci in der B. des bischöfl. Seminars zu Padua benutzt werden sollen, den Gennari copiert hat; doch wird dadurch an unserem Text nichts geändert. Brunacci hat noch Abschriften des 12. Jh. herangezogen, wie solche für DO. I. 258 und für St. 1947 noch jetzt vorliegen; doch hat auch er, z. B. für St. 2086, den Catastico A benutzt. Nur jene beiden Copien kennt ein Archivinventar des Klosters vom J. 1679 (im StA. zu Venedig) aus der Zeit vor Heinrich IV., während es für die DD. O. III. 272 und H. II. 388 auf den Catastico A verweist. Dieser war jedenfalls jünger als die Abschriften des 12. Jh., da er eine solche Copie bei St. 1947 benutzt hat; er kann also auch deshalb mit dem von Cornelius 11, 309 angeführten Copialbuch saec. XV. ex. oder XVI. in. identisch sein.

Vercelli. — Bisthum.

|| 132. 322ᵃ. 322ᵇ. — Für 132. 322ᵇ Abschriften des 12. Jh. im CapitelsA. zu Vercelli (B); für 322ᵃ Entwurf von 1016/17, geschrieben von Bischof Leo, in Cod. 102 der CapitelsB. zu Vercelli.

Für die Überlieferung der älteren Vercelleser DD. vgl. jetzt noch Gabotto in Arch. stor. Italiano V, 21, 4 ff.

Vercelli. — Propst Cunibert.

A. 6 im A. des Grafen von Valperga auf Schloss Masino bei Ivrea und zur Ergänzung Abschrift vom J. 1780 ebenda (B).

Eine zweites Exemplar von B und eine Copie davon vom J. 1781 befinden sich im StA. zu Turin.

Verden. — Bisthum.

108. 109. 416. 445.

Oldenstadt. — Nonnenkloster. S. Maria, S. Iohannes baptista 107. — Alle im StA. zu Hannover.

Verdun. — Kloster. S. Petrus, S. Vitonus (S. Vanne).

|| 340. sp. 524. sp. 525. — Für 340 Abschrift vom J. 1546 in Mss. Zwicheniana Bd. 8 in der UniversitätsB. zu Göttingen (A); für alle Abschriften vom J. 1784 in der Coll. Moreau Bd. 19 (für 340 nebst kleinem Facsimile) und Bd. 46 in der NationalB. zu Paris (B), sowie Abschriften des 15./16. Jh. aus einem verlorenen Chartular des 12. Jh. in Coll. Dupuy 244 (D¹) und Cod. lat. 5435 (D²) ebenda.

Über die Mss. Zwicheniana vgl. Verzeichnis der Handschriften im Preussischen Staate I. Hannover. Göttingen 2 (Berlin 1893), 192; über die Abschriften in der Coll. Moreau (wo in Bd. 12 auch DO. II. 21[illegible] und das verlorene Chartular des 12. Jh. siehe Bloch in Jahrb. der Gesellsch. für lothring. Gesch. 10, 341 ff.; über Coll. Dupuy 244 Guérard Polyptique de S. Remi de Reims (Paris 1853) préface p. 48. — Der Cod. lat. 1763[illegible] (früher Coll. Bouhier 69ᵇⁱˢ, vgl. DD. 2, 914) ist eine von Bouhier willkürlich gebesserte Abschrift des Cod. lat. 5435, aus dem auch Cod. lat. 5214 eine für Baluze hergestellte Abschrift ist.

Verona. — Domcapitel.

310. — Or. im CapitelsA. zu Verona; zur Ergänzung Privilegia capituli Veronensis, Ms. des 17. Jh. (Cod. DCCXC), in der CapitelsB. zu Verona (B) und Abschrift des 18. Jh. in Dionisi CD. Veronensis in der B. der Marchesi Dionisi (C).

Verona. — Kloster. S. Maria in Organo.

314 im StadtA. zu Verona.

Verona. — Kloster. S. Zeno.

|| 309. 461. — Für 309 Abschrift des 13. Jh. im StadtA. zu Verona (D). Dazu die Drucke nach dem jetzt verlorenen Or. in Muratori Ant. Ital. (M) und Biancolini Not. delle chiese di Verona (V). — Für 461 Abschrift des 11. Jh. im StadtA. zu Verona (D) und zur Ergänzung Lazzaroni Verona sacra, Ms. aus dem 17. Jh. aus D in der StadtB. daselbst (C).

Vicenza. — Bisthum.

|| 173 in den dort verzeichneten und in der Vorbemerkung besprochenen Abschriften (A, C, D) und Drucken (H, U).

Vilich. — Nonnenkloster. S. Cornelius, S. Cyprianus.

|| 40 in Originaltranssumpt K. Adolfs von 1292 im StA. zu Düsseldorf (B).

Das Copiar B 99 aus dem 14. Jh. ebenda enthält nur eine Abschrift des Transsumptes.

Volterra. — Domcapitel.

292 im bischöfl. A. zu Volterra.

Weihenstephan (Niederbaiern, Bezirksamt Freising). — Kloster. S. Stephanus. D. Freising. — s. Freising.

Weissenburg. — Kloster. S. Petrus, S. Paulus.

|| 35 im Copialbuch vom J. 1491 im Besitz des histor. Vereins zu Speyer (C) und im Liber priv. Weissenburgensium vom J. 1580 im StA. zu Wien (B).

Über C vgl. Zeuss Traditiones Wizenburgenses (Speyer 1842), Praefatio 8.

Werden. — Kloster. S. Liudgerus.

9 im StA. zu Düsseldorf.

Wilhelm, Graf. — s. Gurk.

Worms. — Bisthum.
1. 11. 92. 128. 176. 247. || 20. 21. 226. 227. 319. 393. 501[a]. — Or. von 1. 11. 176. 247 im StA. zu Darmstadt, von 92 im StA. zu Luzern, von 128 im Besitz des Stadtarchivars Dr. Jung zu Frankfurt a. M. — Zur Ergänzung von 92. 128. 247 und für 20. 21. 226. 227. 393. 501[a] Chartul. Worm. aus der Mitte des 12. Jh. (C) und aus dem Ende des 12. Jh. (für 21 C²) in der k. B. zu Hannover. — Für 20. 128. 227. 247. 501[a] daneben und für 319 Liber priv. Worm. aus dem Anfang des 15. Jh. im StA. zu Darmstadt (D). — Für 20 noch Abschrift vom J. 1360 ebenda (E) und Abschrift vom J. 1777 des Vidimationsbuches vom J. 1616 ebenda (B). — Für 227 noch der Druck von Schannat (S).

Die in Luzern befindlichen Wormser DD. stammen aus der Sammlung des 1799 gestorbenen Diplomatikers Gatterer. — Das Or. von 128, das wir nur noch für die Nachträge benutzen konnten (s. oben S. 723), ist erst kürzlich im Privatbesitz wieder zu Tage gekommen und von Herrn Dr. Jung angekauft worden. — Für D. 20 war eine Abschrift von E, die in B steht, nicht zu berücksichtigen. — In C sind von f. 46' an Nachträge zum alten Bestande des Chartulars am Ende des 12. Jh. eingetragen, die wir mit C² bezeichnet haben.

Würzburg. — Bisthum.
5[a]. sp. 5[b]. 30. 37. 38. 86. 174. 175. 207. 248. 249. 267. 268. 326. 391. || 496.

Amorbach. Kloster. S. Maria || 345.

Lauffen. — Nonnenkloster. S. Regiswindis 60.

Alle Or. im RA. zu München. — Für 496 Liber albus Wirzburg., um 1278 geschrieben, im KreisA. zu Würzburg (B), Liber privil. Laurentii von 1513 ebenda (D), Copie von 1467 im RA. zu München (F). — Für 345 drei Abschriften eines Transsumptes von 1356 im Amorbacher Copialbuch C aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. im fürstl. Leiningenschen A. zu Amorbach (A^1, A^2, A^3).

D. 60 war dem Bisthum gegeben, mit der Bestimmung, dass das Gut zur Errichtung eines Klosters in Lauffen verwendet werde. — D. 372 haben wir bei Haug eingereiht, weil das Or. in das A. dieses Stifts gekommen sein muss. — C (vgl. DD. 1, 655) war für 496 nicht heranzuziehen, da der Text aus B abgeleitet ist.

Zeitz. — Bisthum.
66 im DomstiftsA. zu Naumburg.

Bücher-Register.

Die schon in den Bücher-Registern zu Bd. 1 und 2 der Kaiserurkunden verzeichneten Werke sind hier nur dann von Neuem angeführt, wenn bei den Urkunden des 3. Bandes andere Bände oder Theile jener Werke zu citieren waren. Die nur an einer Stelle des 3. Bandes schon mit vollem Titel citierten Werke sind in das Bücher-Register nicht aufgenommen.

Abhandlung, Historisch-Diplomatische, von denen Landesherrlichen Gerechtsamen des Hochfürstlichen Hauses Brandenburg über den Marktflecken Fürth. (Ansbach) 1771.

Abhandlungen, Neue historische, der churfürstlichen baierischen Akademie der Wissenschaften. Bd. 4. München 1792.

Abhandlungen, Historische, der königlich-baierischen Akademie der Wissenschaften. (Bd. 1.) Hsg. im Jahre 1807. München.

Abhandlungen der historischen Classe der königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften. Bd. 2, Abt. 2. München 1839.

Acta so in Sachen des hochwürdigen Domcapituls zu Bamberg contra das fürstliche Hochstift daselbsten am kayserl. Reichs-Cammergericht zu Wezlar verhandlet worden seynd. (Acta Bamberg. Cameralia. Bd. 1. 1738 ff.). *Darin enthalten:* An die Röm. kayserl. Majestät von ihro hochfürstl. Gnaden zu Bamberg und Würtzburg, Herzogen zu Franken, erstatteter allerunterthänigster Bericht samt einer specie facti . . . bey dem kayserl. und des Reichs-Cammergericht übergeben den 11. Martii 1739. Bamberg eod. anno.

Acta in Sachen Würtzburg contra Brandenburg, in specie die fürstlich Brandenburgische Onoltzbachische Vormundschafft und Ablösung der Pfandtschafft Kitzingen betreffendt. Onoltzbach 1629.

Acta Sanctorum Iunii . . . collecta digesta commentariisque et observationibus illustrata a Godefrido Henschenio P. M., Daniele Papebrochio, Francisco Baertio et Conrado Ianningo e soc. Iesu presbyteris theologis. Tom. 3. Antverpiae 1701. — Octobris coll. dig. commentariisque et observ. illustrata a Constantino Suyskeno P. M., Cornelio Byeo, Iacobo Bueo, Iosepho Ghesquiero, Ignatio Hubeno presbyteris theologis. Tom. 4. Bruxellis 1780.

Affarosi, Cammillo, Notizie istoriche della città di Reggio di Lombardia. Parte 1. Padova 1755.

Affò, Ireneo, Storia della città di Parma. Tomo 2. Parma 1793.

Albinus, Petrus, Meissnische Land- und Bergchronica. Dreszden 1589 (andere Exemplare 1590).

Altmann, Wilh., und Bernheim, Ernst, Ausgewählte Urkunden zur Erläuterung der Verfassungsgeschichte Deutschlands im Mittelalter. 2. Aufl. Berlin 1895.

Ammirato, Scipione, Vescovi di Fiesole, di Volterra e d'Arezzo. Firenze 1637.

Analecta Bollandiana tom. 5. Ediderunt Carolus de Smedt, Gulielmus van Hooff, Iosephus de Backer et Carolus Houze presbyteri soc. Iesu. Paris, Bruxelles, Genève 1886.

Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique, publiés par le chanoine Reusens . . . et le chanoine Victor Barbier. Bd. 25 (2. série, tome 9). Louvain 1895.

Angeli, Bonaventura, La historia della città di Parma et la descrittione del fiume Parma. Parma 1591.

Annales de la société archéologique de Namur. Tome 19. Namur 1891.

Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit. Hsg. von Franz Joseph Mone. Jahrg. 7. 1838. Karlsruhe.

Anzeiger für schweizerische Geschichte. Hsg. von der allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz. Neue Folge, Bd. 6. Jahrg. 1890—1893. Bern.

Archive, Die geöffneten, für die Geschichte des Königreichs Baiern. Eine Zeitschrift in zwanglosen Heften hsg. von königl. baierischen Archivs-Beamten. Redacteur . . . von Fink. Jahrg. 1—3. 1821/22—1823/24. Bamberg.

Ficker, Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens. Bd. 1. 4. Innsbruck 1868. 1874.

Foppens, Ioannes Franciscus, s. Miraeus.

Forschungen zur Deutschen Geschichte. Bd. 9. 16. Göttingen 1869. 1876.

Freher, Marquardus, De Lupodumo antiquissimo Alemaniae oppido commentariolus. (1618.)

(Fronmüller sen.) Chronik von Fürth. (Fürth 1872.)

(Fürstenberg, Ferdin. Freiherr von), Monumenta Paderbornensia ex historia Romana, Francica, Saxonica eruta et notis illustrata. Paderbornae 1669.

Gallia christiana. Ed. II. Tom. 15. Parisiis 1860.

Gattula, Erasmus, Historia abbatiae Cassinensis per saeculorum seriem distributa ... Pars 1. Venetiis 1733.

Gercken, Philipp Wilhelm, Ausführliche Stiftshistorie von Brandenburg. Nebst einem Codice diplomatico aus dem Brandenburgischen Stiftsarchiv. Braunschweig und Wolffenbüttel 1766.

Giesebrecht, Wilhelm von, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. 5. Aufl. Bd. 2. Leipzig 1885.

Gretser, Jacobus, Divi Bambergenses S. Henricus imperator, S. Kunegundis imperatrix, S. Otho episcopus. Ingolstadii 1611.

Gross, Johannes, Gerettete Wahrheit in einer diplomatischen Geschichte der Abtey Schwarzach am Rheine ... Bd. 2: Beilagen zur Bewährung der Reichsunmittelbarkeit und Landesherrlichkeit der Abtei Schwarzach am Rheine ... Bruchsal 1780.

Grupen, Origines et antiquitates Hanoverenses oder umständliche Abhandlung von dem Ursprunge und den Alterthümern der Stadt Hannover ... Göttingen 1740.

— Origines Germaniae oder das älteste Teutschland unter den Römern, Franken und Sachsen. Theil 3. Lemgo 1768.

Gudenus, Valentinus Ferdinandus liber baro de, s. Codex dipl. Moguntin.

Guillimann, Franciscus, Habsburgiaca ... Ed. nova Ratisbonae 1696. Ed. III. Tiguri 1737. S. Breitinger.

Gülich, Philipp Jakob von, Historisch-juridische Abhandlung über die Meyerdinge des nördlichen Deutschlandes, insbesondere des Hochstifts Hildesheim. Giessen 1802.

Häberlin, Analecta medii aevi ad illustranda iura et res Germanicas. Norimbergae et Lipsiae 1764.

Hahnius, Simon Fridericus, Collectio monumentorum veterum et recentium ineditorum ... Tom. 1. Brunsvigae 1724.

Hansizius, Marcus, Germaniae sacrae tomus 2. Archiepiscopatus Salisburgensis chronologice propositus. Augustae Vindelicorum 1729.

Hartzheim, Iosephus, Concilia Germaniae ... Tom. 3. Coloniae 1760.

Hauthaler, Willibald, s. Urkundenbuch. Salzburger.

Heineccius, Joh. Michael, Numorum Goslariensium antiqui pariter ac recentioris aevi solidorum aeque ac bracteatorum sylloge. *In* Johann Michaelis Heineccii et Johann Georg Leuckfeldi Scriptores rerum Germanicarum. cum variis diplomatibus et indicibus in unum volumen collecti. Francofurti ad Moenum 1707.

Heyberger, Wilhelmus Ioannes, Ichnographia chronici Babenbergensis diplomatica sive epitome diplomatico-historica. Pars 1. Bambergae 1774.

(—) Die durch die allgemeine teutsche und besonders babenbergische Geschichte aufgeklärte ... Landeshoheit des kayserlichen Bist- und Fürstenthums Bamberg über den Marckflecken und das gesammte Amt Fürth. Bd. 2: Codex probationum diplomaticus. Bamberg 1774.

Hirsch, Siegfried, Jahrbücher des Deutschen Reichs unter Heinrich II. [*In:* Jahrbücher der Deutschen Geschichte.] Bd. 1. Bd. 2. vollendet von Hermann Pabst. Bd. 3. hsg. und vollendet von Harry Bresslau. Berlin 1862. 1864. Leipzig 1875.

Hodenberg, Wilhelm von, Verdener Geschichtsquellen. Heft 2. Celle 1857.

(Hormayr, Josef Freiherr von) Taschenbuch für die vaterländische Geschichte. Jahrg. 3. Wien 1813.

Hortzschansky, Adalbert, und Perlbach, Max, Lombardische Urkunden des elften Jahrhunderts aus der Sammlung Morbio auf der königlichen Universitätsbibliothek zu Halle. Halle 1890.

Huillard-Bréholles, J.-L.-A., Historia diplomatica Friderici secundi ... auspiciis et sumptibus H. de Albertis de Luynes. Tom. 3. Parisiis 1852.

Jacobs, Ed., s. Urkundenbuch des Klosters Ilsenburg.

Jaffé, Philippus, Bibliotheca rerum Germanicarum Tom. 5: Monumenta Bambergensia. Berolini 1869.

— Regesta pontificum Romanorum ab condita ecclesia ad annum post Christum natum

thüringisch-sächsischen Vereins ... hsg. von J. O. Opel. Bd. 17. 18. Halle 1889. 1894.

Mone, Franz Joseph, s. Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit.

— Quellensammlung der badischen Landesgeschichte. Bd. 3. Karlsruhe 1863.

Monumenta Boica ... Vol. 9. 10. 15. 30 (pars 1). Monachii 1767. 1768. 1787. 1834.

Monumenta Germaniae historica ... Constitutiones et acta publica imperatorum et regum. Tom. 1. ed. Ludewicus Weiland. Hannoverae 1893. — Diplomatum regum et imperatorum Germaniae tom. 1. 2. Hannoverae 1879—1884. 1888—1893. — Scriptorum tom. 5. 6. 10. 11. 13. 15 pars 2. 16. Hannoverae 1844. 1852. 1854. 1881. 1888. 1889.

Monumenti storici publicati della r. deputazione Veneta di storia patria. Serie 4. Miscellanea vol. 3. Venezia 1885.

Muchar, Albert v., Geschichte des Herzogthums Steiermark. Theil 4. Grätz 1848.

Mühlbacher, Engelbert, Regesta imperii I, s. Böhmer.

Muratori, Lud. Ant., Antiquitates Italicae ... Tom. 4. Mediolani 1741.

Nachtrab, Fürstlicher ertzbischöflicher Bremischer, ... samt ferner angehengten kurzen aber ohnhintertreiblichen Deduktion. 1642.

Nagel, Antonius, Notitiae origines domus Boicae seculis X. et XI. illustrantes ... Monachii 1804.

Nessel, Daniel de, Supplementum Bruschianum sive Gasparis Bruschii monasteriorum et episcopatuum Germaniae praecipuorum ac maxime illustrium chronicon sive centuria secunda. Vindobonae 1692.

Notizenblatt. Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen ... Jahrg. 3. 6. Wien 1853. 1856.

Oesterreicher, Paul, Denkwürdigkeiten der fränkischen Geschichte mit besonderer Rücksicht auf das Fürstbisthum Bamberg. Stück 2. 3. Bamberg 1832.

— Geschichte der Herrschaft Banz. Teil 2: Urkundensammlung. Bamberg 1833.

Oorkondenboek s. Urkundenbuch.

Ottenthal, Emil v., Regesta imperii II, s. Böhmer.

Overham, Adolphus, Vita b. Meinwerci ecclesiae Paderbornensis episcopi, a Christophoro Browero .. e mss. primum eruta scholiisque illustrata, nunc vero recognita, ad autographum restituta et notis aspersa. Neuhusii 1681.

Overmann, Alfred, Gräfin Mathilde von Tuscien. Innsbruck 1895.

Pabst, Hermann, Jahrbücher des Deutschen Reichs unter Heinrich II., s. Hirsch.

Palatius, Ioannes, Aquila sancta sive Bavarica. ... Venetiis 1674.

Papebroch, Daniel, s. Acta sanctorum Iunii.

Pasqui, Ubaldo, Documenti per la storia della città di Arezzo nel medio evo. Vol. 1: Codice diplomatico. [= Documenti di storia Italiana pubblicati a cura della deputazione Toscana sugli studi di storia patria. Tomo 11.] Firenze 1899.

Paullini, Christianus Franciscus, Anonymi monachi annales Corbeienses succincti. *In desselben* Rerum et antiquitatum Germanicarum syntagma varios annales, chronica et dissertationes comprendens (*Theil* 3, *S.* 365—420). Francofurti ad Moenum 1698.

Paulus, Johann Conrad, Geschichte des Möllenbecker Klosters von seiner ersten Stiftung bis auf gegenwärtige Zeit. Rinteln 1784.

Periodico della società per la provincia e antica diocesi di Como. Vol. 3. Como 1883.

Perlbach, Max, Lombardische Urkunden, s. Hortzschansky.

Pertz (Georg Heinrich), König Ludwigs und Arnulfs Urkunden für das Bisthum Verden und die Stiftungsurkunden von Gandersheim, Ramelslohe und Uelzen, als Probedruck eines Urkundenbuches der Welfischen Lande. Hannover 1840.

Petragrassa, Bartholomaeus, Laureolae sacrae singulis eccl. Papiens. episc. contextae. 1668.

Petri Damiani Opera omnia coll. ... studio et labore d. Constantini Caietani. Tom. 2. Parisiis 1642.

Pez, Bernardus, Thesaurus anecdotorum novissimus. Tom. 3. 6 [Codex diplomatico-historico-epistolaris]. Augustae Vindelicorum et Graecii 1721. 1729.

Philippi, F., s. Osnabrücker Urkundenbuch.

Piter, Bonaventura, Thesaurus absconditus in agro seu monasterio Brzewnoviensi prope Pragam ... Brunae 1762.

Pratje, Joh. Hinr., Altes und Neues aus den Herzogthümern Bremen und Verden. Bd. 1. Stade 1769.

Prelini, Cesare, San Siro primo vescovo e patrono della città e diocesi di Pavia. Vol. 2. Pavia 1890.

Yepes, Antonio de, Coronica general de la orden de San Benito. Tomo 5. Valladolid 1615.

Zacharia, Franciscus Antonius, Anecdotorum medii aevi maximam partem ex archivis Pistoriensibus collectio. Augustae Taurinorum 1755.

— Cremonensium episcoporum series, a Ferdinando Ughellio primum contexta, deinde a Nicolao Coleto aliquantulum aucta. Mediolani 1749.

Zahn, Joseph von, Ortsnamenbuch der Steiermark im Mittelalter. Wien 1893.

Zeitschrift, Archivalische. Hsg. von Franz v. Löher. Bd. 7. München 1882. — N. F. Hsg. durch das bayerische allgemeine Reichsarchiv in München. Bd. 1. München 1890.

Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg. Hsg. von dem Verwaltungs-Ausschusse desselben. Dritte Folge. Heft 28. Innsbruck 1884.

Zeitschrift, Deutsche, für Geschichtswissenschaft. Hsg. von L. Quidde. Bd. 11. Freiburg i. B. und Leipzig 1894. — N. F., im Verein mit G. Buchholz, K. Lamprecht, E. Marcks hsg. von Gerhard Seeliger. Jahrg. 1 (der ganzen Folge 7) 1896/97. Vierteljahreshefte. Freiburg i. B. und Leipzig 1897.

Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Alterthumskunde. Hsg. von Ed. Jacobs. Jahrg. 4. 8. 9. 19. 20. Wernigerode 1871. 1875. 1876. 1886. 1887.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Hsg. von der Badischen historischen Kommission. N. F. Bd. 7. 8. 11. 12. 14. Karlsruhe 1892. 1893. 1896. 1897. 1899.

Zeitschrift für Rechtsgeschichte. Hsg. von Rudorff, Bruns, Roth und Böhlau. Bd. 2. Weimar 1863.

Zeitschrift, Westdeutsche, für Geschichte und Kunst. Hsg. von F. Hettner und K. Lamprecht. Jahrg. 5. 8. Trier 1886. 1889. Zweites Ergänzungsheft. Trier 1885.

Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde. Hsg. von dem Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens durch dessen Directoren W. E. Giefers und A. Hechelmann [*bezw.* H. Geisberg]. Bd. 32. 34. [= 4. Folge, Bd. 2. 4]. Münster 1874. 1876.

Zöpfl, Heinrich, Alterthümer des deutschen Reichs und Rechts. Bd. 1. Leipzig und Heidelberg 1860.

Namen-Register.

Die Buchstaben C und K, I und Y sind durchweg als ein und derselbe Buchstabe behandelt worden. Hinter der Namensform ist in Klammern die Art der Ueberlieferung angegeben, und zwar bedeutet or. Original, conc. Concept, facs. Facsimile, c. Copie, tr. Transsumpt, sp. Spurium in Diplomform (bei den drei letztgenannten Ueberlieferungen giebt die nachfolgende Zahl das Jahrhundert an), ed. Editio (Druck). Ein vor die Zahl gesetztes Kreuz bedeutet Erwähnung einer Person nach ihrem Tode. Bei den in interpolierten Stellen sowie in ganz unechten Stücken vorkommenden Namen sind die Zahlen in gebrochene Klammern eingeschlossen. Weitere Abkürzungen sind: *AH.* = *Amtshauptmannschaft.* *Ar.* = *Arrondissement.* *B.* = *Bezirk.* *BA.* = *Bezirksamt.* *BH.* = *Bezirkshauptmannschaft.* *bl.* = *belgisch.* *br.* = *bayrisch.* c. = curtis. civ. = civitas. *D.* = *Distrikt.* *Dp.* = *Département.* *el.* = *elsass-lothringisch.* fl. = flumen, fluvius. *frz.* = *französisch.* *Gb.* = *Gutsbezirk.* *Gd.* = *Gemeinde.* *Hgt.* = *Herzogthum.* *hs.* = *hessisch.* *Hst.* = *Hauptstadt.* *ht.* = *heute, heutig.* *it.* = *italienisch.* *KH.* = *Kreishauptmannschaft.* *km.* = *Kilometer.* *Kr.* = *Kreis.* *Kt.* = *Kanton.* l. = locus. *l.* = *links, linker.* *LKr.* = *Landkreis.* *m.* = *mündet.* *N.* = *Norden.* *n.* = *nördlich.* *Nbb.* = *Nebenbach.* *Nbfl.* = *Nebenfluss.* *nö.* = *nordöstlich.* *nw.* = *nordwestlich.* *ö.* = *östlich.* *OA.* = *Oberamt.* *oberh.* = *oberhalb.* *osö.* = *ostsüdöstlich.* pr. = praedium. *pr.* = *preussisch.* *Prov.* = *Provinz.* *r.* = *rechts, rechter.* *RB.* = *Regierungsbezirk.* *s.* = *siehe.* *sächs.* = *sächsisch.* *schw.* = *schweizerisch.* *sd.* = *südlich.* *SKr.* = *Stadtkreis.* *sö.* = *südöstlich.* *ssw.* = *südsüdwestlich.* *sw.* = *südwestlich.* *u.* = *und.* *unterh.* = *unterhalb.* v. = villa. *v.* = *von.* *w.* = *westlich.* *wb.* = *württembergisch.* *wnw.* = *westnordwestlich.* *wsw.* = *westsüdwestlich.* *zw.* = *zwischen.*

A.

97*

E.

Gamanolf (or.) 695, 30. 696, 5.

N.

P.

Wort- und Sach-Register.

Bei der Schreibung der Worte sind in dem nachstehenden Verzeichniss unerhebliche orthographische Abweichungen (ci, ti, ae, ę, e u. dgl.) nicht berücksichtigt.

Letzte Nachträge.

D. 174. *Ausser den Bamberger Gründungsurkunden ist auch das Synodalprotokoll D.* 143 *für den Context benutzt. — D.* 327. *Für die Bejahung der S.* 413, 21 *aufgeworfenen Frage, ob noch eine verlorene Urkunde Heinrichs für Fulda anzunehmen ist, die Eberhard vorgelegen hätte, lässt sich geltend machen, dass in seiner Umarbeitung des D.* 327 *die Wendung* nominis nostri scripto caractere precepimus insigniri *begegnet (S.* 414, 37*), die fast wörtlich übereinstimmend in den DD.* 336. 337 *wiederkehrt und also einer verlorenen Urkunde aus der Zeit dieser beiden DD. entnommen sein wird. — D.* 387. *Erst bei der Bearbeitung der Diplome Konrads II. haben wir entdeckt, dass mit den Urkunden für Florennes auch das DK. II. Stumpf Reg.* 2050 *für Cateau Cambrésis zusammenhängt und für ihre Kritik nicht ohne Belang ist. Wir werden darauf bei der Edition jenes DK. II. zurückzukommen haben. — DA.* 9. *Unsere Annahme, dass das DA.* 9 *in der Hauptsache echt sei, findet eine willkommene Bestätigung durch die Beobachtung, dass es im Jahre* 1026 *bei der Ausstellung des Originaldiploms Stumpf Reg.* 1913 *für das Dionysiuskloster in Mailand als Dictatvorlage gedient hat und also damals der Kanzlei Konrads eingereicht sein muss. Nach jenem Originaldiplom ist S.* 712, 2 fulti *in* fultis *zu emendieren.*

TAFEL

behufs Vergleichung der Nummern der von Stumpf in den Reichskanzlern sammt Nachträgen verzeichneten Kaiserurkunden mit den Nummern der hier aufgenommenen Diplome. — Der Strich in der zweiten Columne besagt, dass das von Stumpf mitgezählte Stück hier ausgeschlossen ist; durch sp. — deuten wir an, dass es sich dabei um eine Fälschung jüngeren Datums handelt. Den Nummern der in den Nachträgen abgedruckten Diplome ist ein Stern, denjenigen, zu welchen in den Nachträgen und Berichtigungen wichtigere Ergänzungen (z. T. auf Grund neu gefundener Ueberlieferungen) geboten werden, sind zwei Sterne vorangestellt.

Stumpf R.	DH. II.	Stumpf R.	DH. II.	Stumpf R.	DH. II.	Stumpf R.	DH. II.	Stumpf R.	DH. II.	Stumpf R.	DH. II.
1307	1	1349	**41	1389	80	1430	120	1472	145	1514	192
1308	2	1350	42	1390	81	1431	512	1473	160	1515	193
1309	4	1351	43	1390^{a}	82	1432	113	1474	158	1516	195
1310	5^{b}	1352	44	1390^{b}	510	1433	121	1475	148	1517	196
1310^{a}	5^{a}	1353	45	1391	83^{b}	1434	123	1476	157	1518	197
1311	6	1353^{a}	—	1392	83^{a}	1435	122	1477	155	1519	198
1312	3	1354	46	1393	84	1436	125	1478	149	1520	516
1313	7	1355	—	1394	86	1437	124	1479	150	1521	199
1314	**8	1356	—	1395	87	1438	126	1480	154	1522	210
1315	9	1357	47	1396	88	1439	127	1481	156	1523	85
1316	10	1358	48	1397	89	1440	**128	1482	161	1524	207
1317	11	1359	49	1398	92	1441	129	1483	147	1525	208
1318	12	1360	50	1399	91	1442	130	1484	515	—	209
1319	13	1361	51	1400	93	1443	131	1485	171	1526	sp. —
1320	15	1362	52	1401	94	1444	513	1486	172	1527	211
1321	14	1363	54	1402	95	1445	132	1487	173	1528	212
1322	16	1364	55	1403	sp. —	1446	133	1488	175	1529	213
1323	17	1365	56	1404	96	1447	134	1489	**174	1530	214
1324	18	1366	53	1405	97	1448	135	1489^{a}	174^{a}	1531	215
1325	19	1367	**69[1])	1406	98	1449	136	1490	176	1532	216
1326	20	1368	58^{a}	1407	99	1450	137	1491	178	1533	217
1327	21	1368^{a}	58^{b}	1408	—	1451	138	1492	177	1534	218
1328	22	1369	59	1409	101	1452	139	1493	180	1535	219
1329	23	1370	60	1410	100	1453	140	1494	179	1536	220
1330	194	1371	61	1411	102	1454	141	1495	181	1537	233
1331	26	—	62	1412	511	1455	142	1496	182	1538	221
1332	27	1372	63	1413	103	—	143	1497	183	1539	222
1333	24	1373	64	1414	104	1456	514	1498	184	1540	223
1334	25	1374	65	1415	105	1457	165	1499	204^{a}	1541	224
1335	29	1375	66	1416	106	1458	164	1500	204^{b}	1542	225
1336	28	1376	67	1417	107	1459	163	1501	203	1543	226
1337	30	1377	sp. —	1418	108	1460	167	1502	200	1544	227
1338	31	1378	68	1419	109	1461	162	1503	202	1545	228
1339	32	1379	70	1420	110	1462	166	1504	201	1546	231
1340	33	1380	71	1421	111	1463	168	1505	185	1547	232
1341	34	1381	72	1422	112	1464	169	1506	205	1548	229
1342	35	1382	73	1423	114	1465	170	1507	206	1549	230
1343	36	1383	74	1424	115	1466	152	1508	186	1550	234
1344	37	1384	75	1425	116	1467	159	1509	188	1551	235
1345	38	1385	76	1426	—	1468	144	1510	187	1552	236
1346	39^{a}	1386	77	1427	117	1469	151	1511	189	1553	237
1347	39^{b}	1387	78	1428	118	1470	153	1512	190	1554	242
1348	40	1388	79	1429	119	1471	146	1513	191	1554^{a}	243

[1]) Diese Urkunde tritt an Stelle des D. 57, das zu streichen ist, vgl. die kleineren Nachträge.